

Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen

Anhang 2 – Kommunalteil



Landkreis
Darmstadt-Dieburg

vorgelegt dem	Landkreis Darmstadt-Dieburg
von	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner
am	08.10.2025



INFRASTRUKTUR & UMWELT
Professor Böhm und Partner

Bearbeitungsteam



INFRASTRUKTUR & UMWELT
Professor Böhm und Partner

Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Gräff

Dr. Laure Decamps

M. Eng. Benjamin Malke

M. Eng. Hue Linh Tu

B. Sc. Clemens Beier

B. Eng. Christian Nelles

INHALTSVERZEICHNIS

Grundlagen

- 1. Energiesteckbrief**
- 2. Energie- und THG-Bilanz**
- 3. Wärmesteckbrief auf Ortsteilebene**

Alsbach-Hähnlein

Babenhausen

Bickenbach

Dieburg

Eppertshausen

Erzhausen

Fischbachtal

Griesheim

Groß-Bieberau

Groß-Umstadt

Groß-Zimmern

Messel

Mühltal

Münster

Ober-Ramstadt

Otzberg

Pfungstadt

Reinheim

Roßdorf

Schaafheim

Seeheim-Jugenheim Weiterstadt

1 Energiesteckbrief

Die kommunalen Energiesteckbriefe stellen die wichtigsten energiebezogenen Kenn-
daten der Kommunen dar und ordnen diese im Vergleich zum bundesweiten Durch-
schnitt ein. Die Steckbriefe wurden auf Basis einer umfangreichen Datenrecherche er-
stellt. Es flossen unter anderem Daten der regionalen Netzbetreiber, der Schornsteinf-
eher, der Kommunen selbst und weitere statistische Daten in die Berechnungen ein.

Strukturdaten:

Dieser Block umfasst die relevanten statistischen Daten, wie bspw. Einwohnerzahl, so-
zialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort sowie die Flächennutzung. An-
hand dieser Daten wurden spezifische Werte berechnet und mit dem bundesweiten
Durchschnitt verglichen. Aus der Anzahl der Beschäftigten am Ort und der Einwohner-
zahl ergibt sich die Arbeitsplatzquote, die die Arbeitsplatzverfügbarkeit je Einwohner
vor Ort zeigt.

Endenergieverbrauch nach Sektor und Energieträger:

Hier werden die Verbräuche für Wärme, Strom und Mobilität aufgeführt und grafisch
nach verschiedenen Verteilungen dargestellt. Die Einteilung erfolgte nach Anwen-
dungsart, Energieträger und Verbrauchssektor.

Die Verbräuche der Energieträger für Wärmezwecke werden witterungsbereinigt darge-
stellt. Im Gegensatz dazu verlangt die BSKO-Methodik allerdings für die Energie- und
THG-Bilanz eine nicht witterungsbereinigte Darstellung. Aus diesem Grund können die
Werte des Endenergieverbrauchs in den Energiesteckbriefen von den Angaben in der
Energie- und THG-Bilanz abweichen.

Die Angaben des kommunalen Energieverbrauchs beinhalten kommunale Gebäude,
Straßenbeleuchtung, Kläranlagen, Wasserwerke und sonstige Einrichtungen. Die Da-
ten wurden bei den Kommunen angefragt und geben die jeweilige Rückmeldung der
Kommune wieder. Hierbei ist zu beachten, dass einige Kommunen nur unvollständige
Daten angeben konnten. Für den Steckbrief des gesamten Landkreises wurden hier
auch die Kreisliegenschaften und Schulen addiert.

Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien & Kraft-Wärme-Kopplung im Ge- biet:

Dieser Block zeigt die derzeitige Nutzung erneuerbarer Energien & Kraft-Wärme-Kopp-
lung im Bereich Wärme und Strom. Die grafische Darstellung verdeutlicht die Höhe der
aktuellen Erzeugung. Darüber hinaus wird die erzeugte Energie in Relation zum be-
trachteten Verbrauch gesetzt. Dieser Wert entspricht dem bilanziellen Deckungsgrad.
Die Daten zur Stromerzeugung stammen von den Netzbetreibern. Die Daten zur Wär-
meerzeugung basieren auf den Angaben der Schornsteinfeger und weiteren Informati-
onen.

Spezifische Verbrauchsdaten:

Hier werden die spezifischen Energieverbrauchswerte je Einwohner im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt dargestellt.

Strukturdaten Wohngebäude & Wohnfläche:

Die Grafiken beinhalten die Darstellung der Gebäudestruktur nach Gebäudetyp und Baualter. In den beiden Abschnitten wird unterschieden in Anzahl der Gebäude und gesamte Wohnfläche.

Erzeugungspotenzial aus Erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung:

In den Grafiken auf Seite III und Seite IV der Steckbriefe werden die Potenziale erneuerbarer Energien und Kraft-Wärme-Kopplung im Strom- und Wärmebereich dargestellt. Die Grafiken enthalten oben zwei Balken, die den aktuellen gesamten Strom- bzw. Wärmeverbrauch sowie den Strom- bzw. Wärmeverbrauch der Haushalte und der Kommune darstellen. Die schraffierten Flächen zeigen die Einsparpotenziale beim Energieverbrauch bis zum Jahr 2030 an.

Darunter werden in einzelnen Balken die Nutzungspotenziale erneuerbarer Energien und Kraft-Wärme-Kopplung sowie die heute bereits genutzten Anlagen dargestellt. Die hellen Flächen der einzelnen Balken stellen das Gesamtpotenzial dar, die dunklen Flächen die bereits installierten Anlagen. Unter den Grafiken finden sich Angaben zu den (bilanziellen) Deckungsgraden, die durch die Nutzung erneuerbarer Energien und KWK erreicht werden können.

Die Unterschiede zwischen den Grafiken auf Seite III und Seite IV sind wie folgt:

- Auf Seite III werden diejenigen Potenziale dargestellt, die im Rahmen des AKTIV-Szenarios bis zum Jahr 2030 realisiert werden könnten. Die Annahmen zum Szenario sind im Endbericht dokumentiert.
- Auf Seite IV erfolgt hingegen eine Darstellung des technischen Gesamtpotenzials gemäß der Potenzialanalyse im Endbericht.

In der Regel ist das technische Gesamtpotenzial höher als das „Szenarien-Potenzial“. In Einzelfällen kann das Szenarien-Potenzial allerdings nahezu genauso groß sein, wie das technische Potenzial.

Folgende Detailhinweise sind bei der Potenzialbetrachtung zu beachten:

- **Windenergie:** Bei Kommunen, in denen kleine Vorranggebiete ausgewiesen sind, wurde im AKTIV-Szenario auf „ganze“ Windenergieanlagen aufgerundet. In der Regel beträgt die Potenzialausnutzung bei der Windenergie im AKTIV-Szenario 25 % der verfügbaren Flächen. Sofern sich hierdurch in der Berechnung kleine Potenziale ergeben, wurde auf eine Windenergieanlage aufgerundet, so dass in Einzelfällen die Ausnutzung des Potenzials 50 % beträgt (Beispiel: In Groß-Bieberau ist eine Vor-

rangfläche für rechnerisch zwei Windenergieanlagen angegeben. Bei einer 25%-igen Ausnutzung würde das einer halben Windenergieanlage entsprechen. Hier wurde dann auf eine ganze Anlage aufgerundet).

- **Aktuelle Nutzung:** wenn heute bereits Erzeugungsanlagen in der Kommune stehen und dadurch die aktuelle Nutzung höher ist als die Nutzung des Potenzials im AKTIV-Szenario, dann erfolgt keine Ausweitung des Potenzials. Dies betrifft alle Techniken.
- **Zusätzliches Potenzial aus Nutzungssicht (Holz):** Beim Thema Biomasse sind die Bürger(innen) und Unternehmen nicht auf das vorhandene Angebot im Kreis bzw. in den Kommunen beschränkt. So werden beispielsweise Holzpellets vielfach an anderer Stelle produziert und dann (über-)regional vertrieben. Dies ist schon heute bei der aktuellen Biomassenutzung der Fall und spielt auch bei der Potenzialbetrachtung eine wichtige Rolle. Daher wird bei Biomasse ein zusätzliches Potenzial aus Nutzungssicht angegeben. Es wird davon ausgegangen, dass maximal ca. 1/3 der Heizölheizungen durch Biomasseheizungen ersetzt werden könnten.

Zusammenfassung der Daten in Tabellen:

Auf Seite V des kommunalen Energiesteckbriefs sind die zuvor grafisch dargestellten Daten in Tabellen zusammengefasst. Diese Seite ermöglicht es den Kommunen, die exakten Daten der Ist-Analyse, sowie der Potenziale und Szenarien aufzurufen und damit in der Umsetzungsphase des Klimaschutzkonzeptes zu arbeiten.

Veränderungen gegenüber dem Steckbrief 2014:

So sehr sich auch um Kontinuität bemüht wird, gibt es externe Faktoren die Veränderungen bringen. Die hessische Gemeindestatistik weist nun nicht mehr „Gebäude/Freifläche“ aus, sondern „Siedlung“. Durch den Methodikwechsel (Territorialprinzip auch im Verkehr), hat sich in nahezu allen Kommunen der Endenergieverbrauch im Mobilitätssektor stark gegenüber dem bisherigen Konzept verändert, das führt auch zu unterschiedlichen Verteilungen der Sektoren und Anwendungen, sowie der Energieträger (Details im Kapitel 2.1.2 im Bericht). Bei den Strukturdaten Wohngebäude und Strukturdaten Wohnfläche wurde die jüngste Altersklasse von „2000 – 2014“ zu „seit 2000“ umbenannt.

Bei den Potenzialen und Szenarien haben sich ebenfalls Anpassungen ergeben, bitte hierfür in den Bericht schauen.

2 Energie- und THG-Bilanz

Die Energie- und Treibhausgas-Bilanz basiert auf erhobenen Echtdateen (Erdgas, Strom), sowie Hochrechnung von Echtdateen (unter anderem Schornsteinfederdateen für nicht-leitungsgebundene Energieträger (Beispiel: Heizöl)). Wie schon bei den Energiesteckbriefen erwähnt, handelt es sich hier um nicht witterungsbereinigte Daten (gemäß BSKO), weshalb hier die Daten von denen in den Energiesteckbriefen teilweise abweichen (dies betrifft die Energieträger für Wärmezwecke). Die Daten wurden in das Bilanzierungstool ECOSPEED Region eintragen und dort weiterverarbeitet. Das Tool stellt Hochrechnungen zum Verkehr zu Verfügung. Sofern keine Echtdateen vorhanden sind, stellt das Tool eine „Startbilanz“ zur Verfügung; diese basiert auf bundesweiten Hochrechnungen und Annahmen. Die Startbilanz könnte theoretisch dazu dienen, die Lücken in der Zeitreihe zu schließen, die zwischen der Bilanz aus dem IKSK 2017 und der aktuellen Fortschreibung für die Jahre 2015 bis 2018 bei den Kommunen entstehen, die die Bilanz nicht auf eigene Kosten lückenlos fortgeschrieben haben. Allerdings sind die Ergebnisse der Startbilanz in aller Regel gegenüber der Feinbilanz deutlich abweichend. Aus diesem Grund wurden die Zahlen für diese Jahre ausgeblendet, wenn sie aus unserer Sicht keine belastbaren Ergebnisse darstellen.

Durch die unterschiedlichen Zeiträume und sich verändernde Methodiken kann es zu Abweichungen in der Zuordnung der Daten nach Energieträger und/oder Sektor kommen. Zum Beispiel hat ein Netzbetreiber die Daten in der Fortschreibung nach Verbrauchssektoren zur Verfügung gestellt, welche vorher als Lastprofil übermittelt wurden.

Mit den Zeitreihen der Energie- und THG-Bilanz werden langfristige Entwicklungen, aber auch singuläre Ereignisse (Beispiele: Corona, Erdgasmanöllage) erkennbar.

3 Wärmesteckbriefe auf Ortsteilebene

In den Wärmesteckbriefen auf Ortsteilebene erfolgt die Auswertung der Schornsteinfegerdaten zu den vor Ort installierten Feuerungsanlagen. In den Wärmesteckbriefen werden ebenfalls Einwohnerzahlen auf Ortsteilebene genannt und daraus einwohnerspezifische Werte gebildet. Die Einwohnerzahlen auf Ortsteilebene wurden von den Kommunen genannt und für die Gesamtkommune addiert. Es ist zu beachten, dass es dadurch zu Abweichungen zu den Zahlen der Hessischen Gemeindestatistik kommen kann, die in den Energiesteckbriefen verwendet und dargestellt werden.

Die Wärmesteckbriefe können nur für diejenigen Ortsteile und Kommunen erstellt werden, für die vollständige Schornsteinfeger-Daten vorliegen.

Übersicht Wärmesteckbrief:

Der erste Block dieses Steckbriefes beinhaltet ermittelte Daten zur Beheizungsstruktur. Diese Daten sind für den jeweiligen Ortsteil des Wertes der Gesamtgemeinde gegenübergestellt. Hieraus wird ersichtlich, wie groß der Ortsteil im Vergleich zur Gesamtkommune ist.

Grafische Darstellung Kuchendiagramme:

Grundsätzlich sind die Grafiken so aufgebaut, dass eine Differenzierung nach Anzahl und installierter Leistung erfolgt. Für die Energiebilanzen ist die installierte Leistung maßgeblich. Die Darstellung erfolgt aufgeteilt nach Energieträger, Altersklasse und Leistungsklasse.

Es wird deutlich, dass insbesondere im Bereich der Festbrennstoffe eine Vielzahl von Kleinanlagen existiert, die zwar zahlenmäßig eine große Rolle spielen, aber nur zu einem relativ geringen Anteil zur installierten Leistung und damit zur Energiebereitstellung beitragen. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Kaminöfen und kleine Kachelöfen, die i.d.R. nur als Zusatzheizungen genutzt werden.

Detaillierte Aufstellung nach Energieträger und Leistungsklasse:

Hier erfolgt eine detaillierte Darstellung der Anlagenanzahl und installierten Leistung nach Leistungsklasse, Altersklasse und Energieträger. Auch hierbei ist zu beachten, dass für die Energiebilanzen vor allem die installierte Leistung entscheidend ist. Die vielen Kleinanlagen spielen bezogen auf die Energiebereitstellung i.d.R. eine geringere Rolle.

Die Differenzierung der Heizungsstruktur bietet hilfreiche Informationen zur räumlichen Schwerpunktsetzung von Maßnahmen bspw. einem bevorstehenden Heizungs austausch und bildet eine Grundlage für weitere mögliche Beratungen und Konzepte.

4 Umsetzungsstatus der Maßnahmen aus dem Erstkonzept in den Kommunen

Die Darstellung der bisherigen Klimaschutzaktivitäten erfolgt auf Grundlage der Rückmeldungen der Kommunen im Rahmen der Abfrage zum Umsetzungsstatus der Maßnahmen im Erstkonzept oder dem eigenen integrierten Klimaschutzkonzept der Gemeinde/ Stadt, sowie z.T. auf Grundlage eigener Internetrecherchen. Die Zusammenstellung hat damit keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Aktualität.

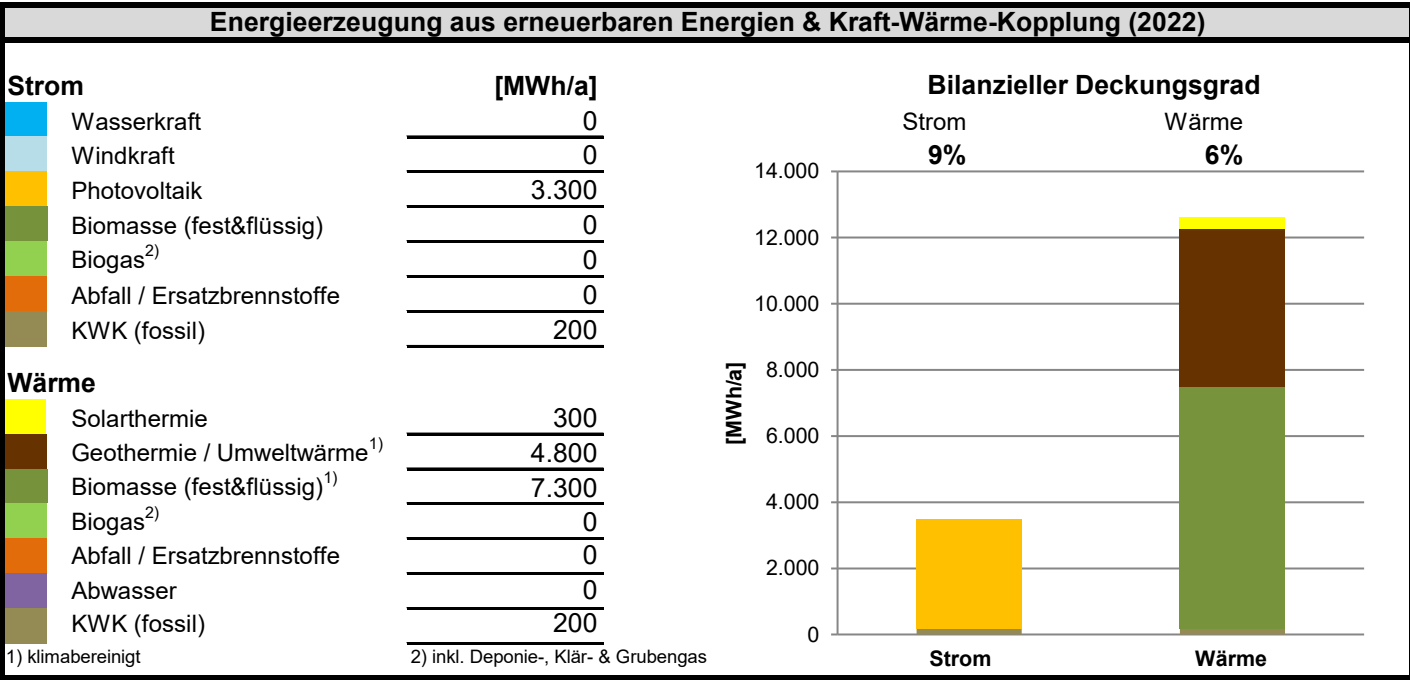
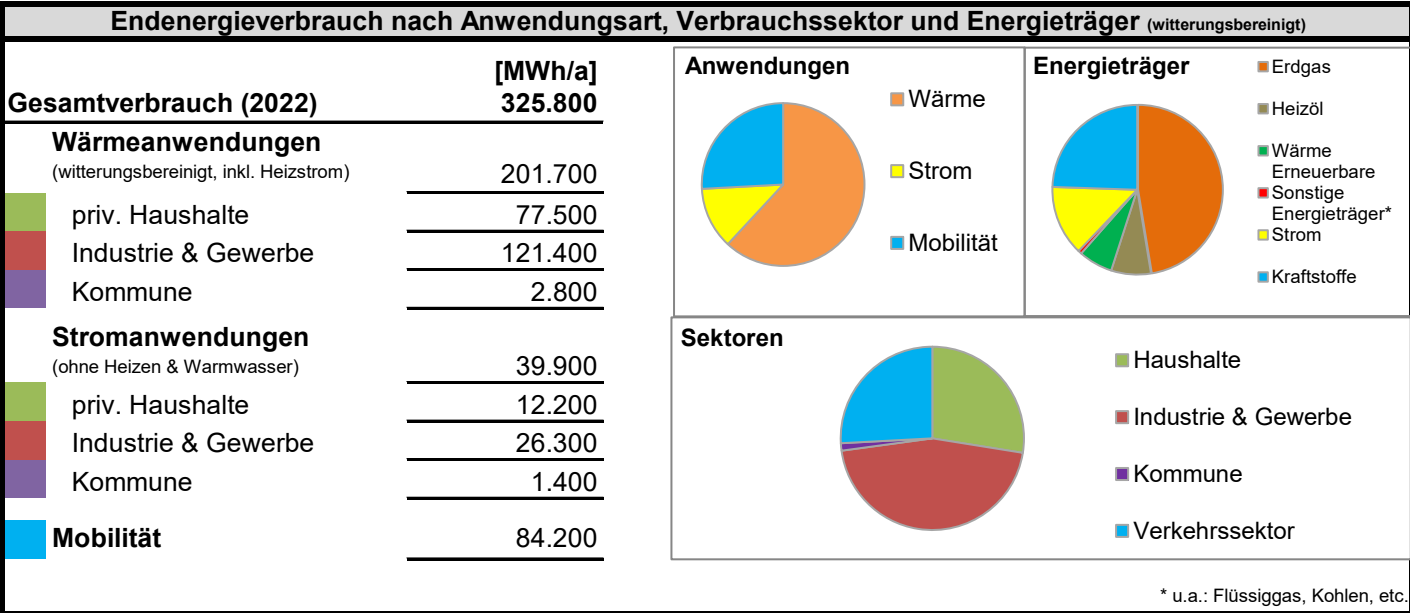
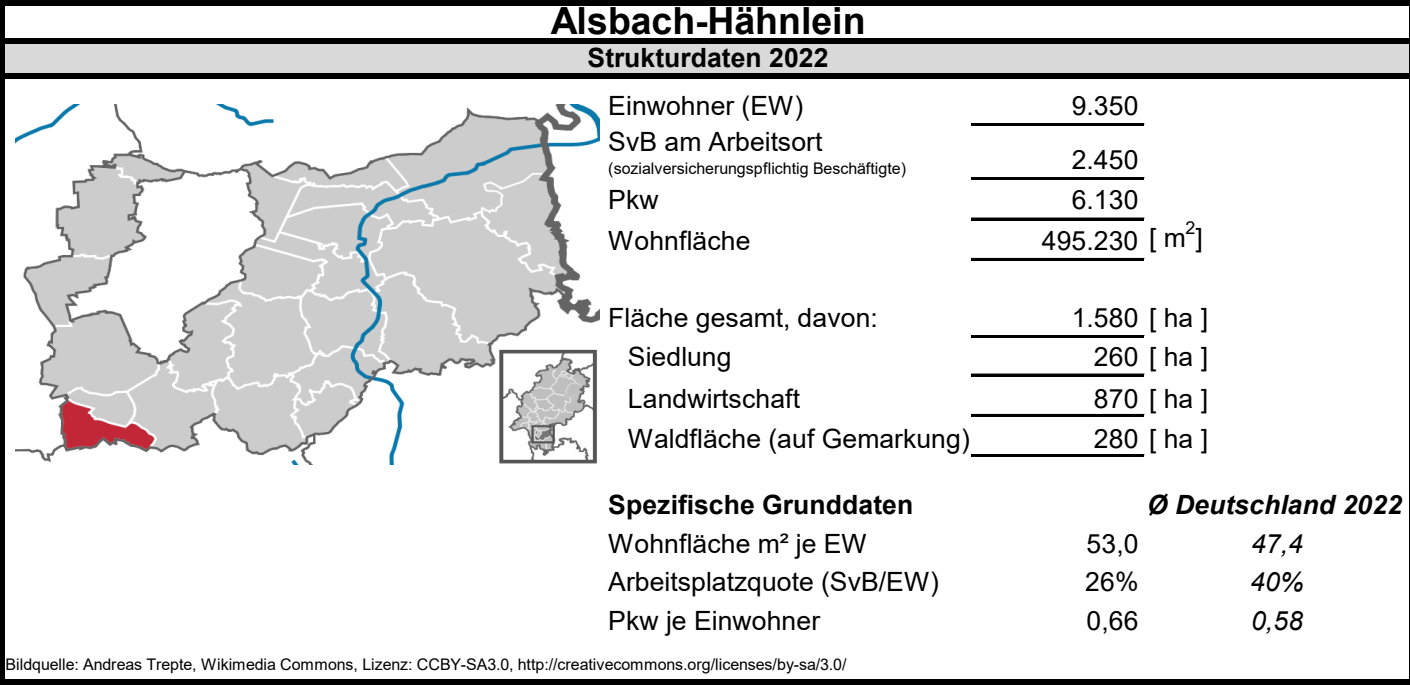
Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen

Anhang 2 – Kommunalteil: Alsbach-Hähnlein



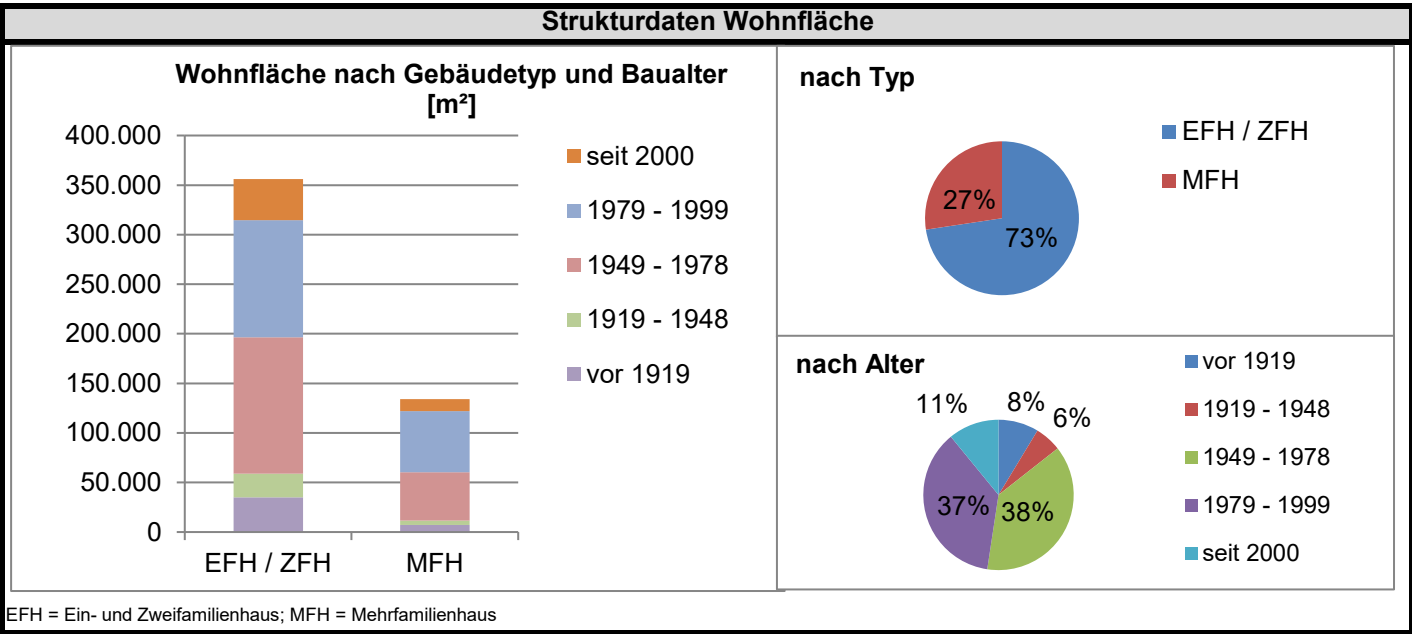
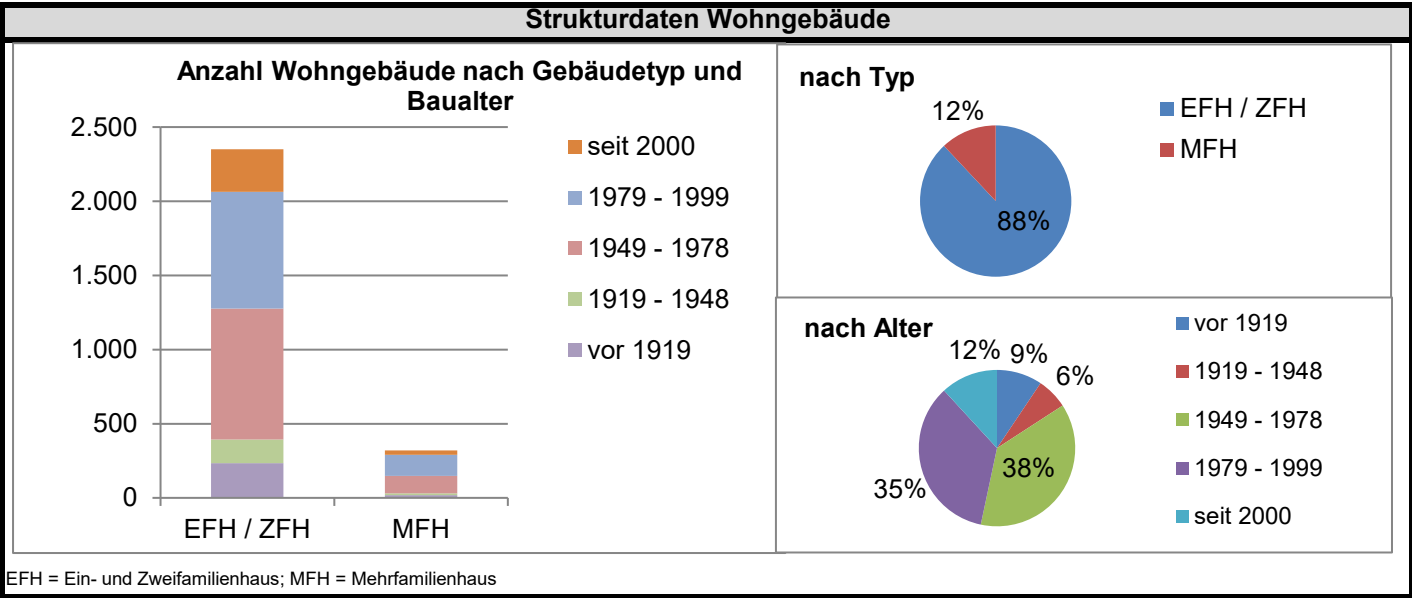
Landkreis
Darmstadt-Dieburg

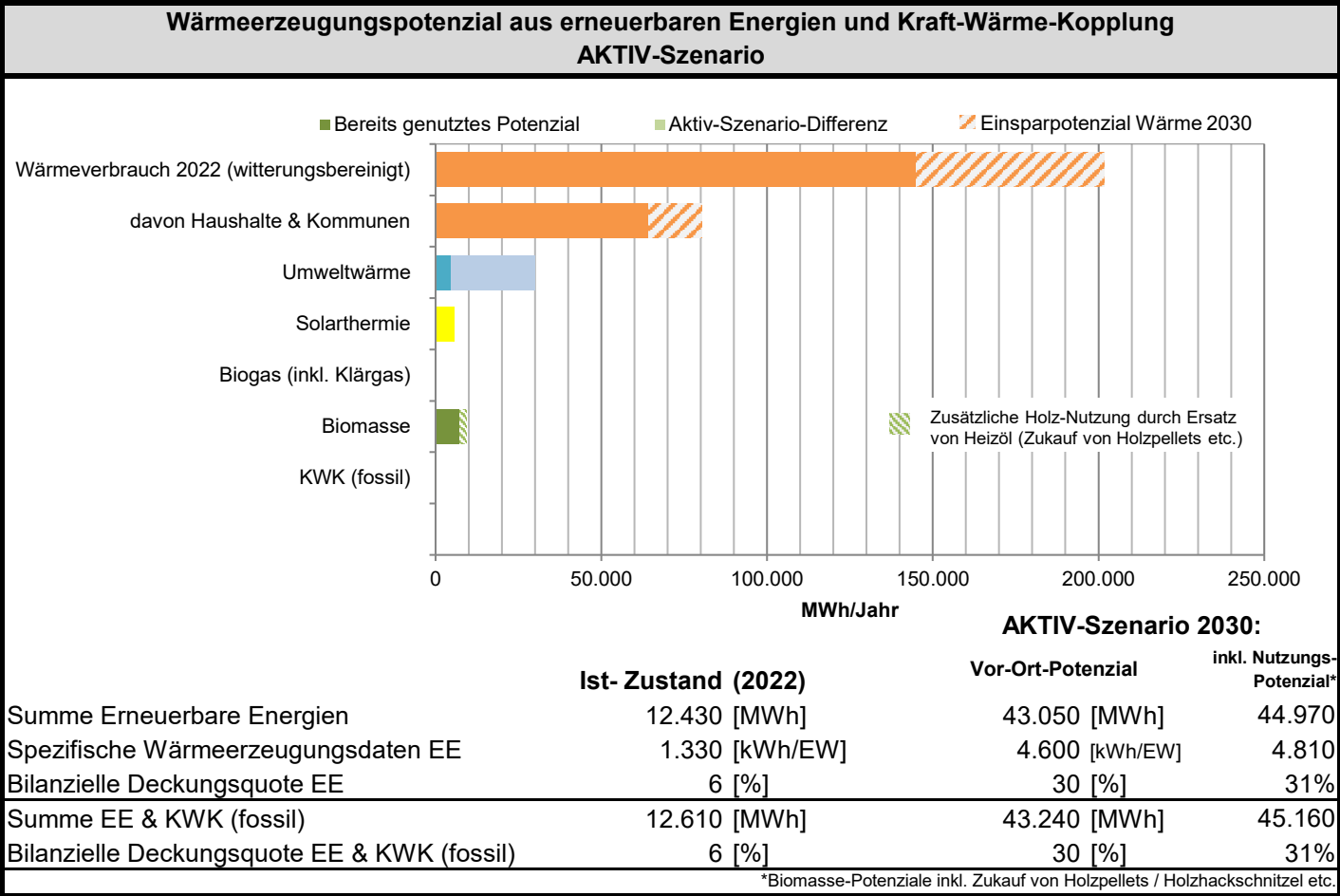
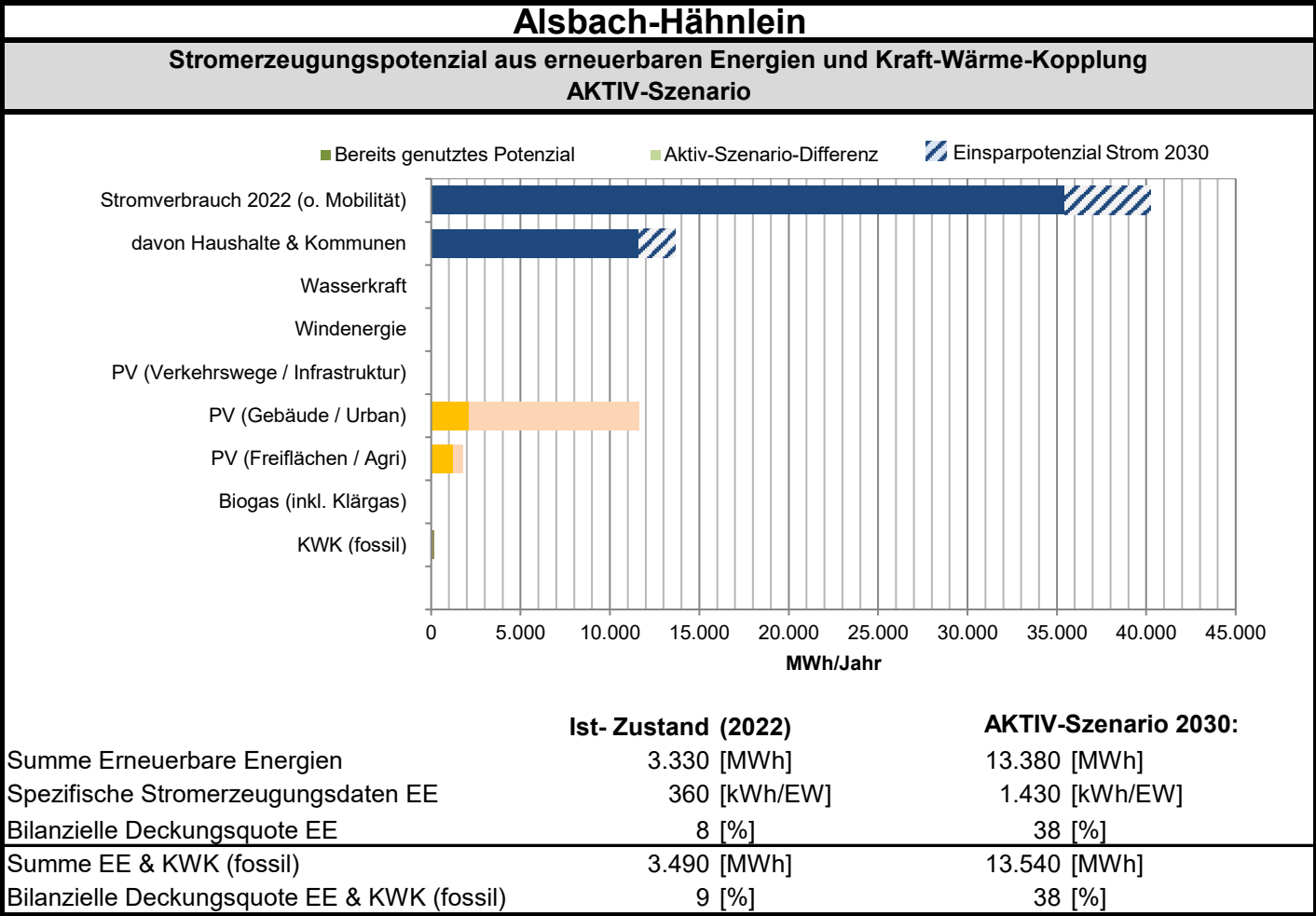
vorgelegt dem	Landkreis Darmstadt-Dieburg
von	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner
am	08.10.2025

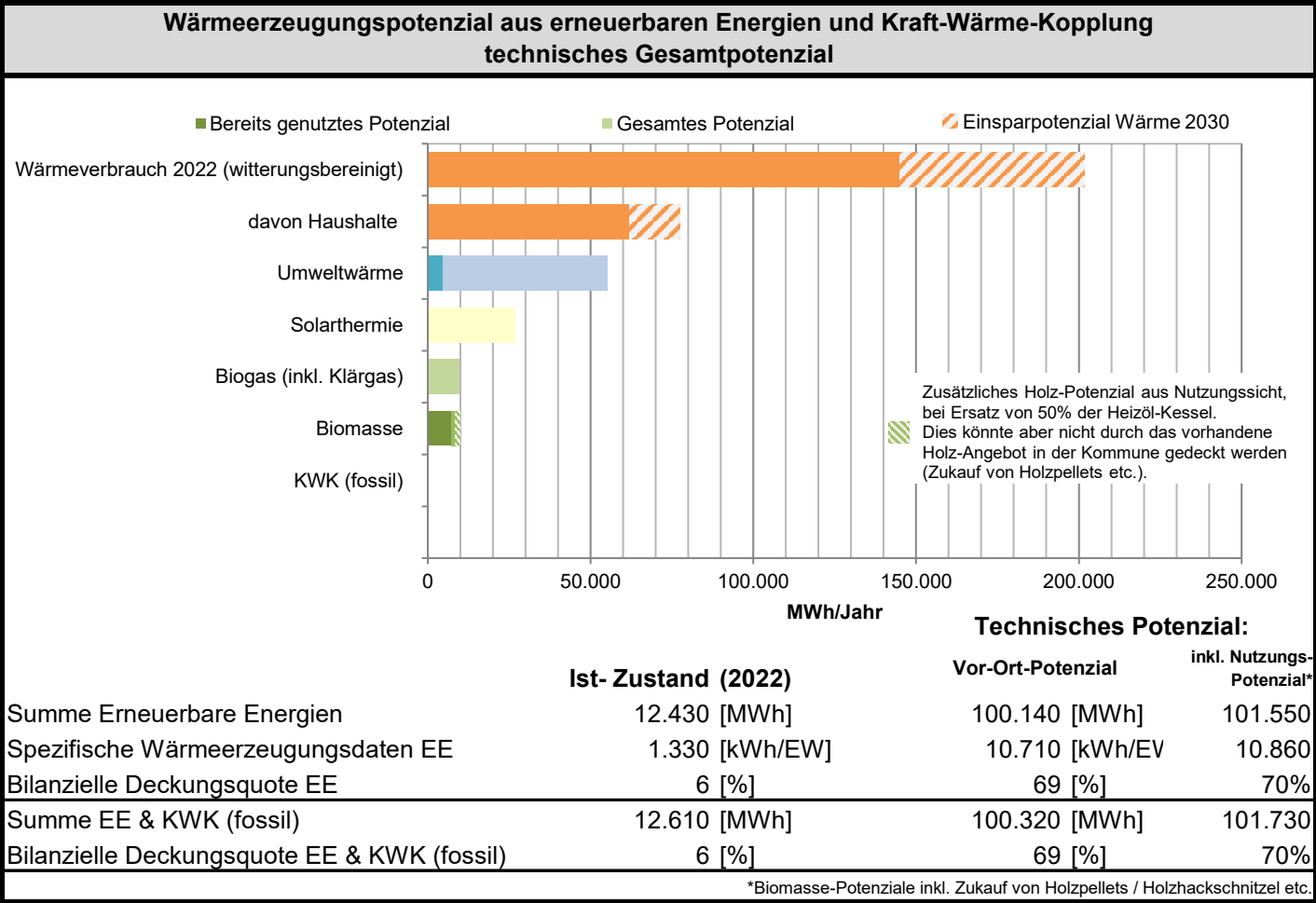
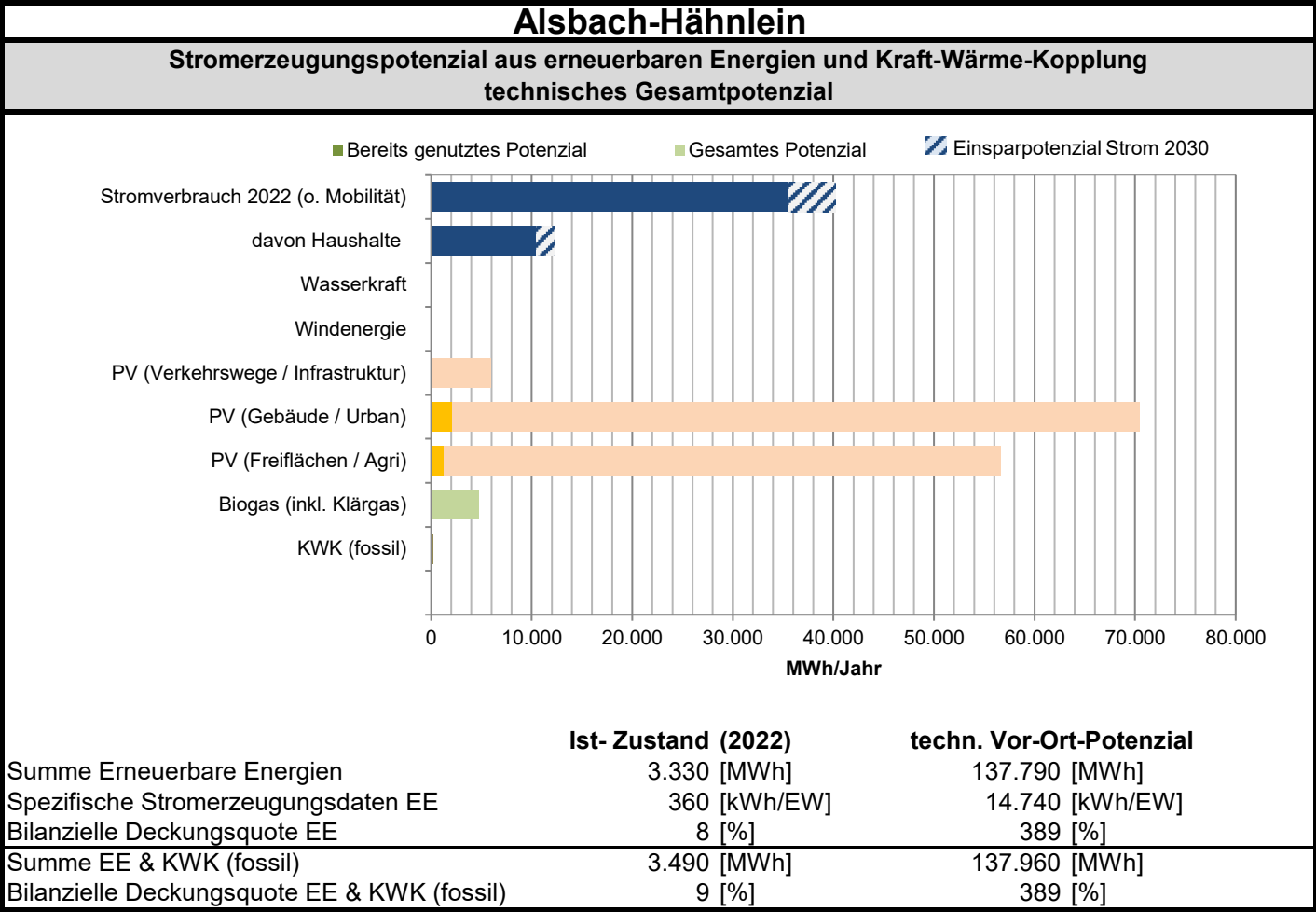


Alsbach-Hähnlein		
Spezifische Verbrauchsdaten (2022)		
	Alsbach-Hähnlein	Ø Deutschland 2022
Gesamt	34.840 [kWh/EW]	29.150 [kWh/EW]
Haushalte	9.590 [kWh/EW]	8.100 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	8.290	6.700
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.300	1.400
Industrie & Gewerbe	15.790 [kWh/EW]	13.190 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	12.980	8.980
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	2.810	4.210
Kommune	450 [kWh/EW]	1) [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	300	1)
Strom	150	1)
Mobilität	9.010 [kWh/EW]	7.860 [kWh/EW]

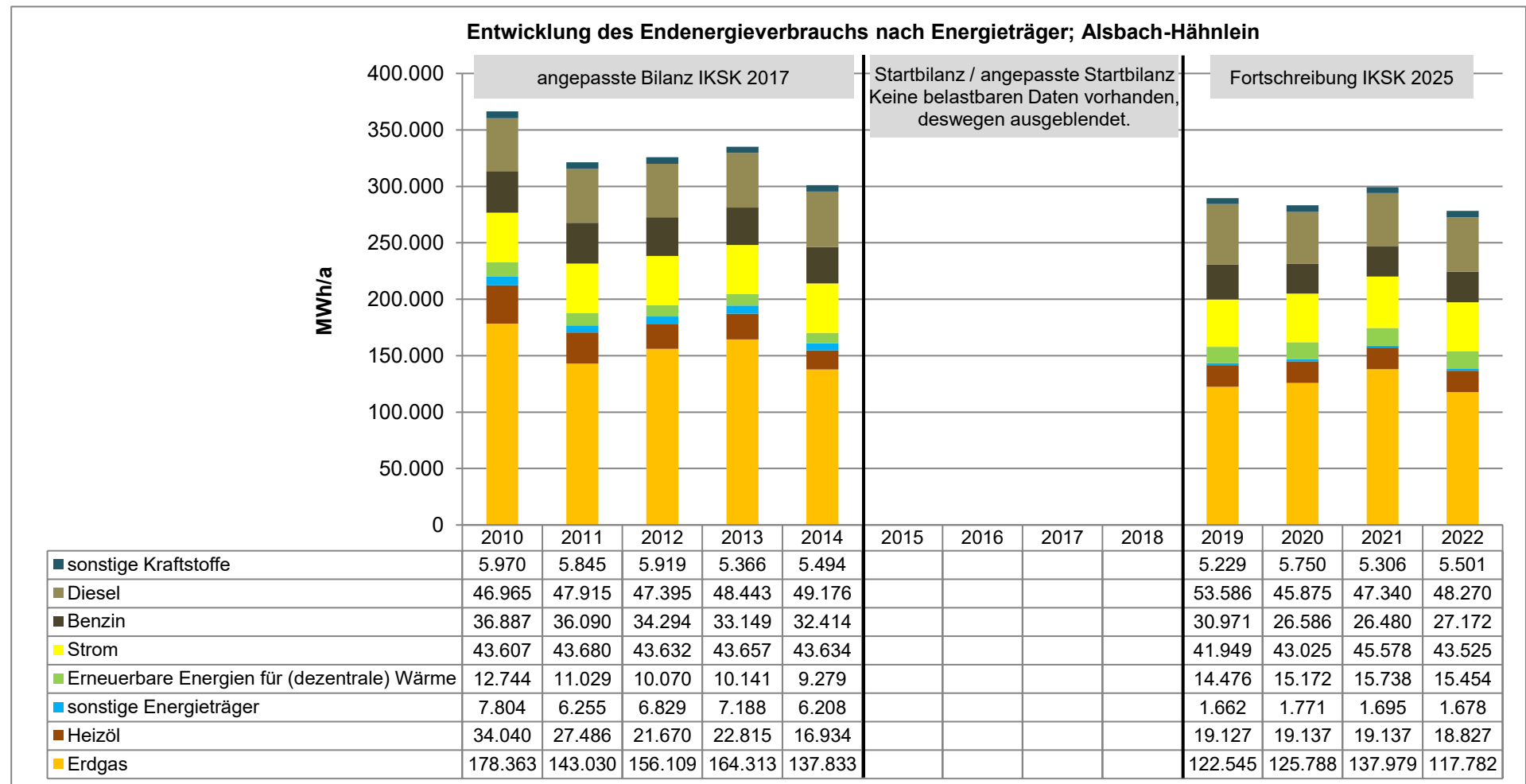
EW = Einwohner
1) kommunale Werte in Industrie und Gewerbe enthalten



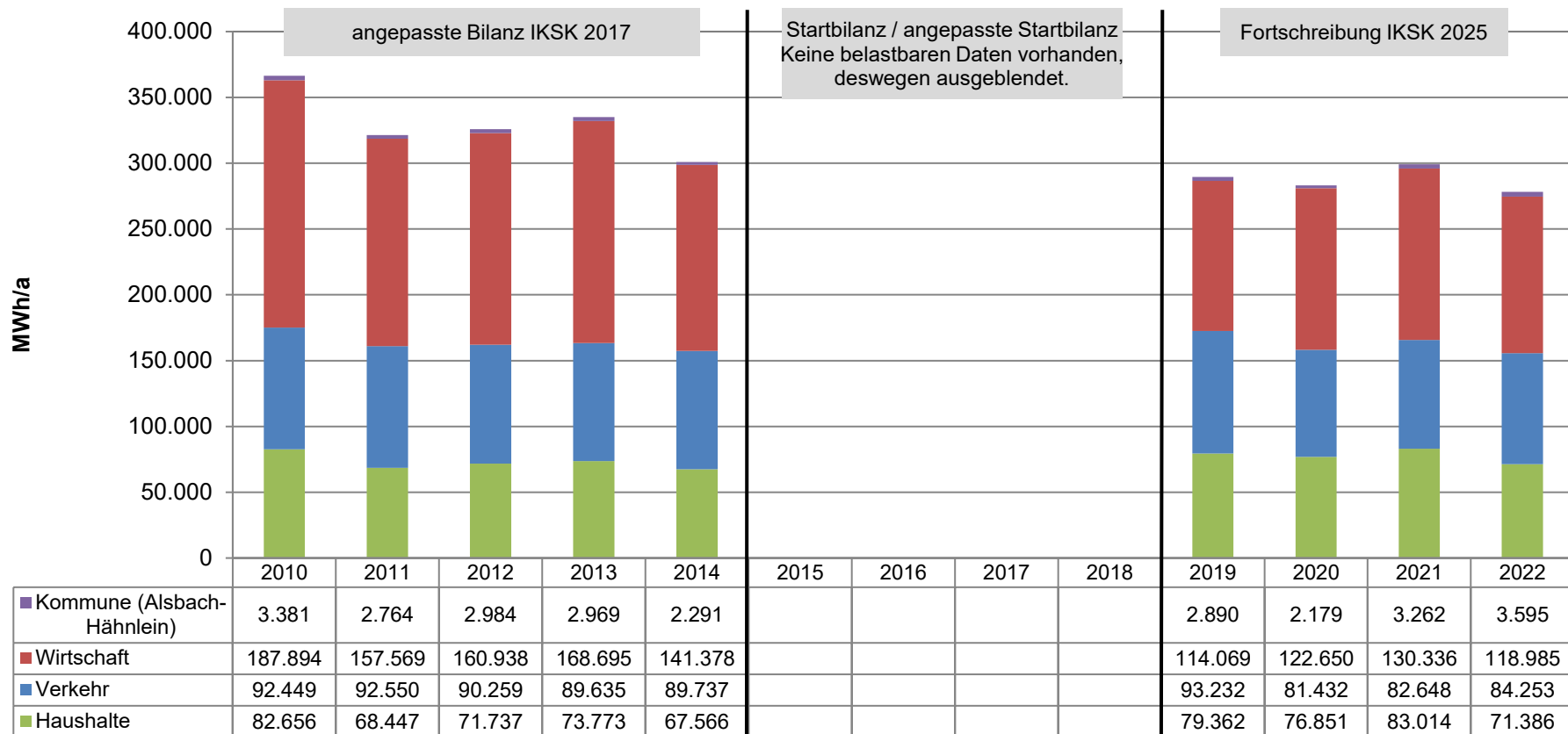


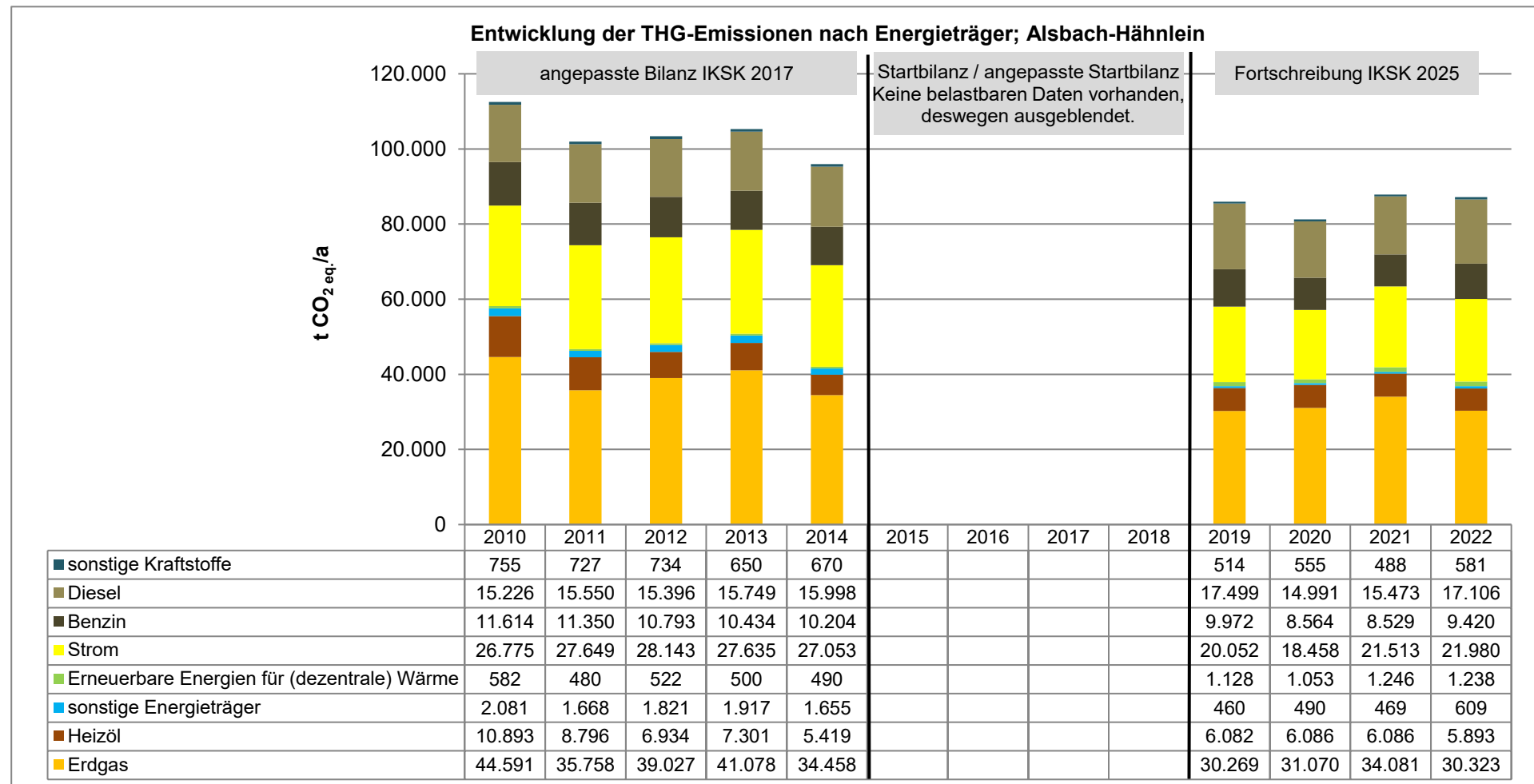


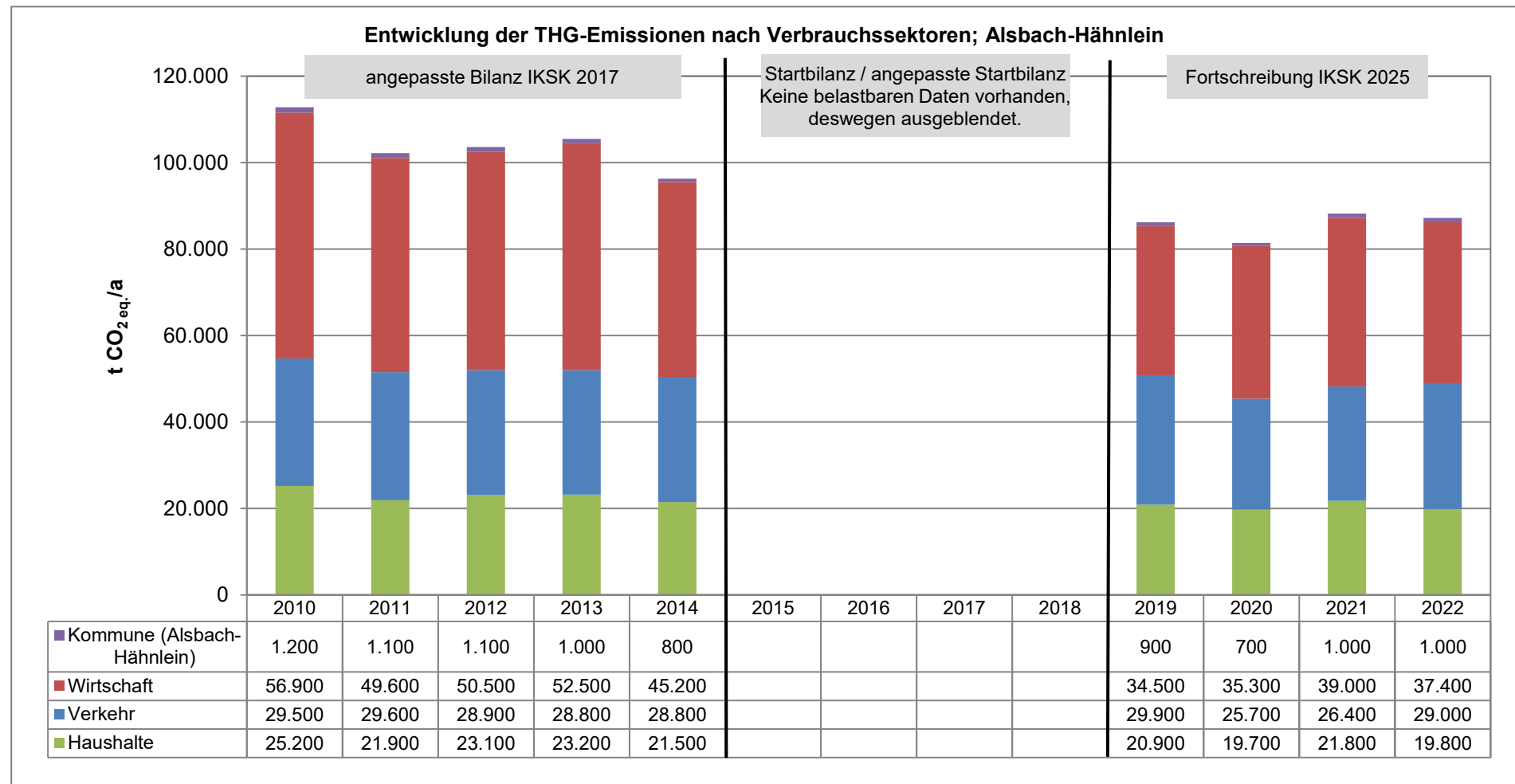
Alsbach-Hähnlein					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Verbrauchssektor und Anwendungsart (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh/a]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Haushalte	Wärme *	77.500	64.500	17.800	14.300
	Strom (o. Hzg./WW)	12.200	7.900	6.200	1.100
Industrie und Gewerbe	Wärme *	121.400	81.100	31.500	17.900
	Strom (o. Hzg./WW)	26.300	23.400	13.300	3.300
Kommune	Wärme *	2.800	2.300	400	300
	Strom (o. Hzg./WW)	1.400	1.100	730	160
Verkehrssektor	Mobilität	84.200	47.600	26.900	11.500
* witterungsbereinigt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Energieträger (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Strom (inklusive Strom für Wärme & Mobilität)		43.500	48.000	21.970	6.900
Heizöl*		24.700	9.700	7.730	3.000
Benzin		27.200	13.300	8.760	4.100
Diesel		48.300	23.600	15.790	7.400
sonstige Kraftstoffe		5.500	2.700	770	400
Erdgas*		154.300	93.840	39.660	24.100
Holz*		9.600	9.230	210	200
Umweltwärme*		6.300	21.000	990	3.300
Sonnenkollektoren*		1.000	5.630	20	130
Biogase*		3.000	0	370	0
Sonstiges (Kohle, Flüssiggas, etc)*		2.200	900	850	300
Summe		325.600	227.900	97.120	49.830
* witterungsbereinigt					
Stromerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
	[MWh/a]	Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Wasserkraft		0	0	0	
Windenergie		0	0	0	
Photovoltaik		3.330	13.380	133.050	
Biomasse		0	0	0	
Biogas		0	0	4.740	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		160	160	160	
Summe		3.490	13.540	137.950	
Wärmeerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
	[MWh/a]	Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Solarthermie		350	5.630	26.750	
Umweltwärme		4.770	30.120	55.360	
Biomasse (inkl. Zukauf Holzpellets etc.)		7.310	9.230	9.960	
Biogas		0	0	9.480	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		180	180	180	
Summe		12.610	45.160	101.730	



Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Verbrauchssektoren; Alsbach-Hähnlein







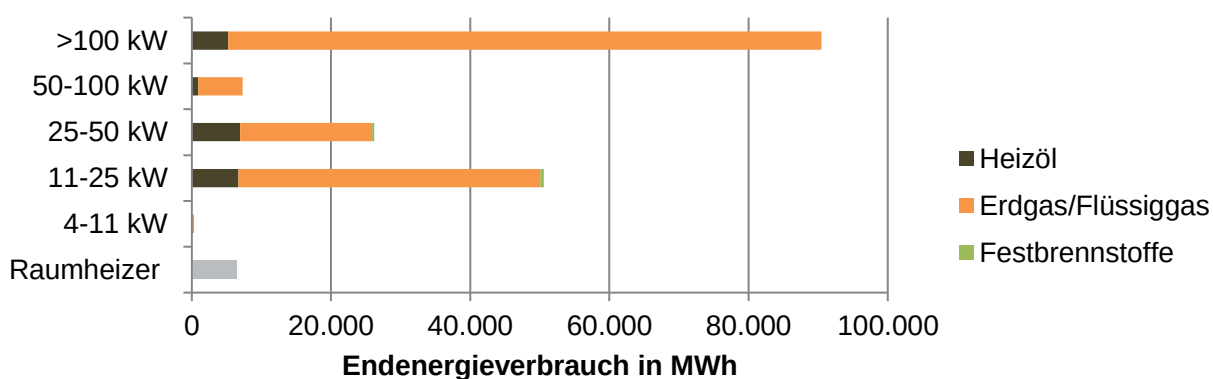
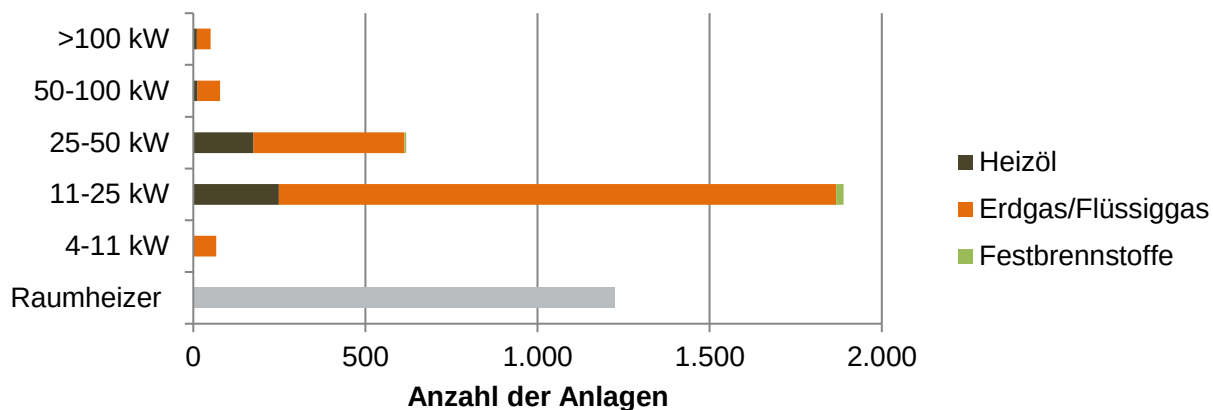
Gemeinde Alsbach-Hähnlein - Gesamt - Datenstand 2022				
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten				
Gemeinde - Gesamt				
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	186.704	-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	181.335 97%	-	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	9.350	-	[EW]	
Anzahl der Anlagen	3.929	-	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	2.704	-	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.225	-	[Stk.]	
Installierte Leistung	91.248	-	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	82.614	-	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	8.634	-	[kW]	
Heizkessel je EW	0,29	-	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	9	-	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,13	-	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	0,92	-	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

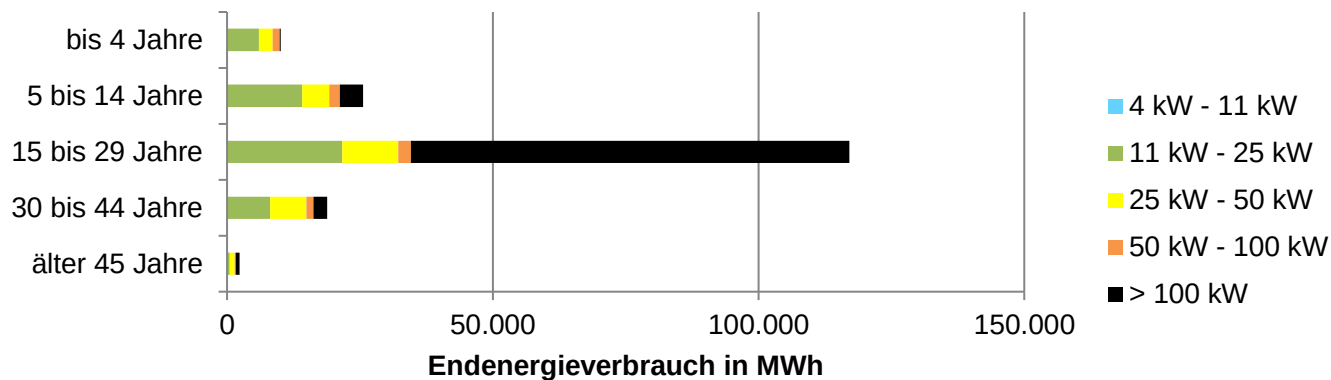
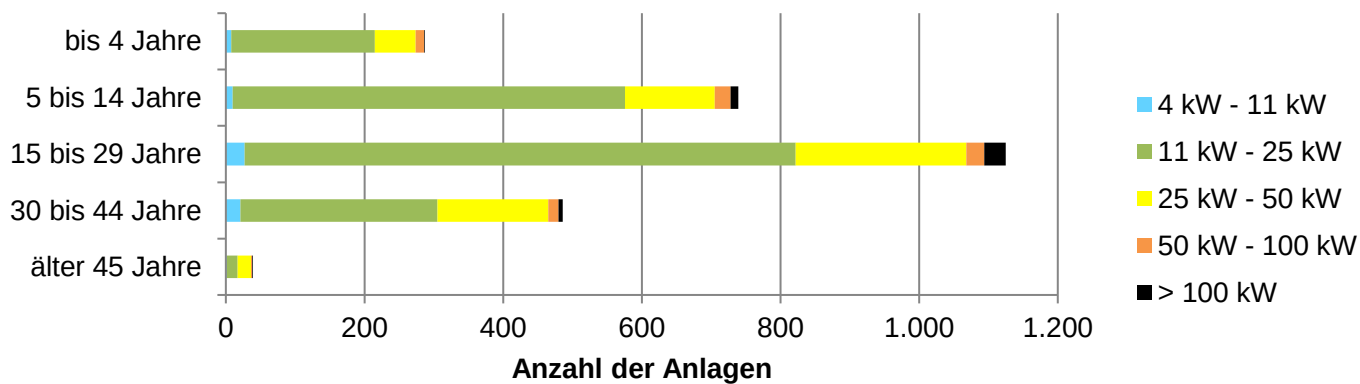
Gemeinde Alsbach-Hähnlein - Gesamt

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



The figure consists of six pie charts arranged in a 3x2 grid, illustrating the distribution of heating systems and energy consumption across different categories.

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil (%)
Heizöl	11%
Erdgas/Flüssiggas	58%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	31%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil (%)
Heizöl	9%
Erdgas/Flüssiggas	88%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	3%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil (%)
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	17%
15 bis 29 Jahre	44%
5 bis 14 Jahre	28%
bis 4 Jahre	10%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil (%)
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	8%
15 bis 29 Jahre	74%
5 bis 14 Jahre	13%
bis 4 Jahre	4%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil (%)
4 kW - 11 kW*	32%
11 kW - 25 kW	49%
25 kW - 50 kW	14%
50 kW - 100 kW	3%
> 100 kW	1,9%

*(inkl. Raumheizer)

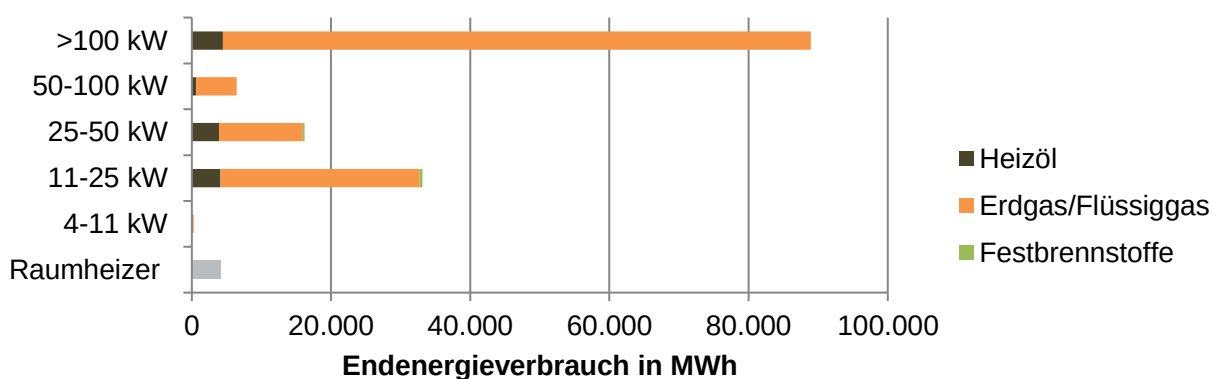
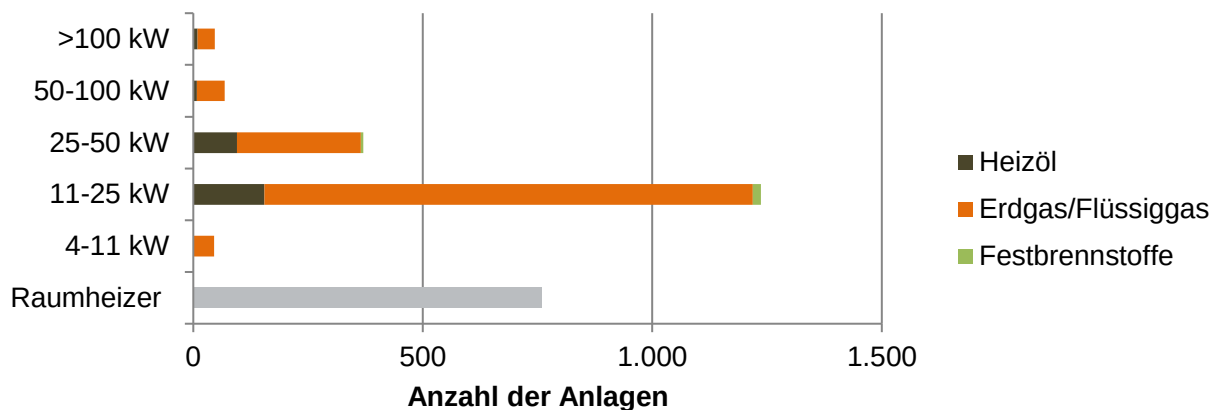
Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil (%)
4 kW - 11 kW*	3%
11 kW - 25 kW	22%
25 kW - 50 kW	11%
50 kW - 100 kW	4%
> 100 kW	60%

*(inkl. Raumheizer)

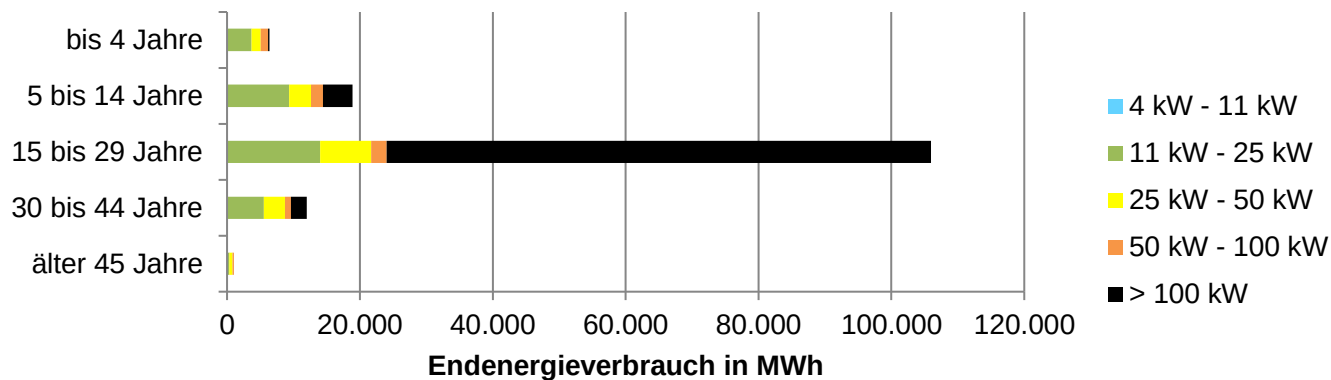
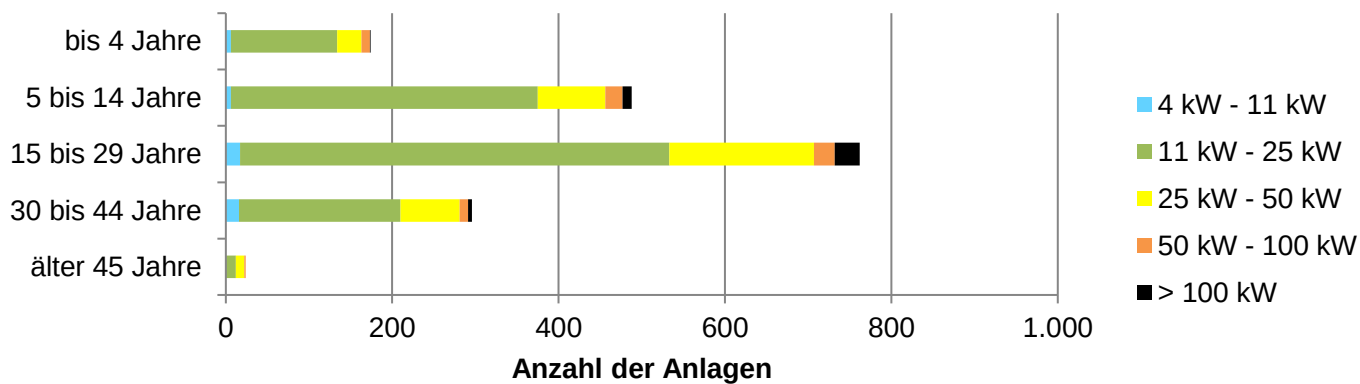
Gemeinde Alsbach-Hähnlein - OT Alsbach inkl. OT Sandwiese

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Gemeinde Alsbach-Hähnlein - OT Hähnlein - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Hähnlein		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)			-		
			[MWh/a]		
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten					
			[MWh/a]		
Einwohner (EW)			[EW]		
Anzahl der Anlagen			[Stk.]		
davon Heizkessel (Hk)			[Stk.]		
davon Raumheizer (Rh)			[Stk.]		
Installierte Leistung			[kW]		
davon Heizkessel (Hk)			[kW]		
davon Raumheizer (Rh)			[kW]		
Heizkessel je EW			[Hk/EW]		
inst. Leistung (Hk) je EW			[kW/EW]		
Raumheizer je EW			[Rh/EW]		
inst. Leistung (Rh) je EW			[kW/EW]		

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	13%
Erdgas/Flüssiggas	54%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	33%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	21%
Erdgas/Flüssiggas	72%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	7%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	2%
30 bis 44 Jahre	20%
15 bis 29 Jahre	39%
5 bis 14 Jahre	27%
bis 4 Jahre	12%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	4%
30 bis 44 Jahre	23%
15 bis 29 Jahre	37%
5 bis 14 Jahre	23%
bis 4 Jahre	13%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	35%
11 kW - 25 kW	46%
25 kW - 50 kW	18%
50 kW - 100 kW	1%
> 100 kW	0,2%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

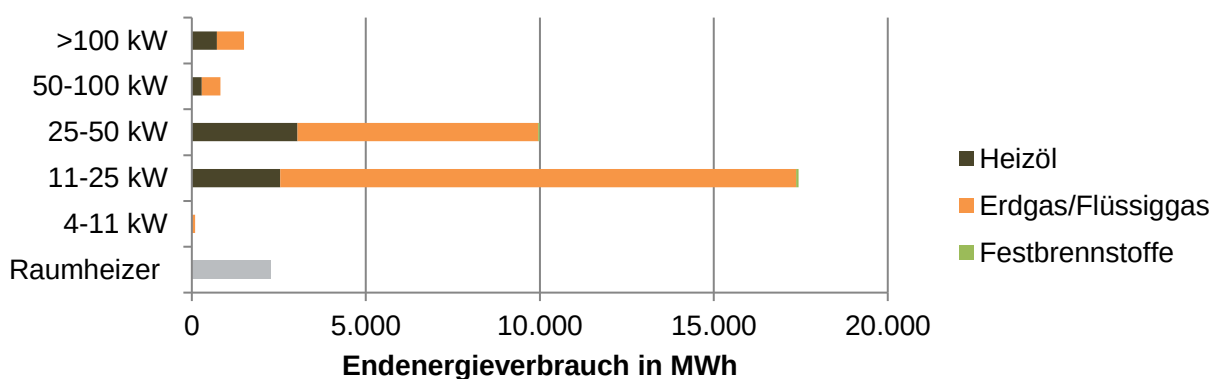
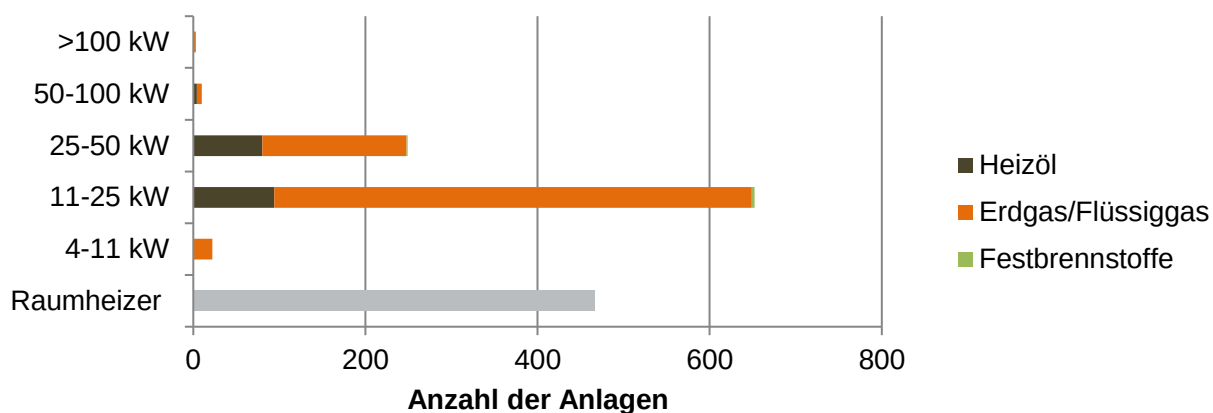
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	7%
11 kW - 25 kW	54%
25 kW - 50 kW	31%
50 kW - 100 kW	3%
> 100 kW	5%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

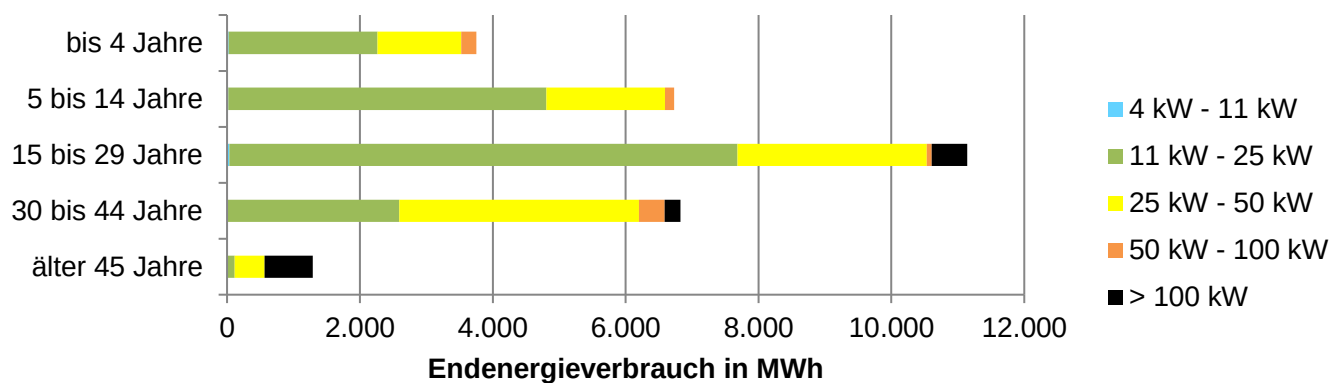
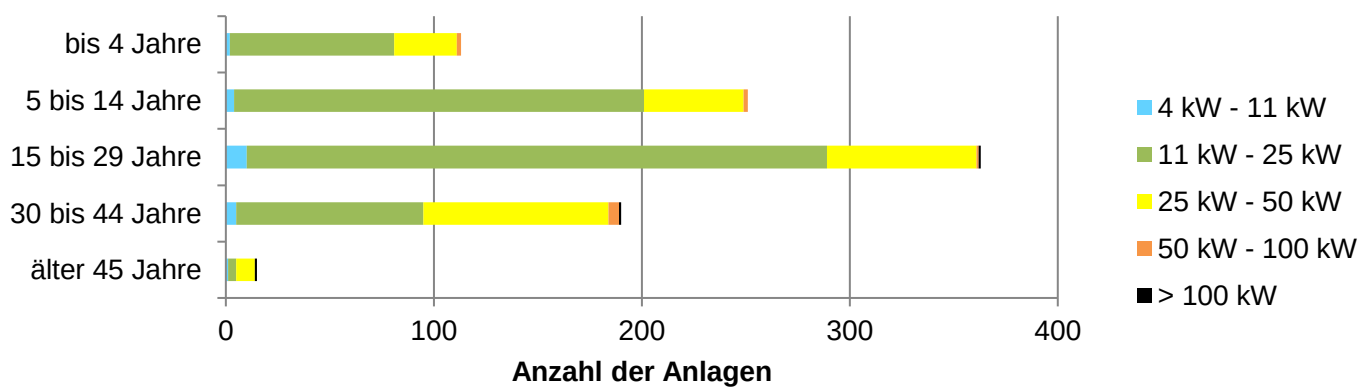
Gemeinde Alsbach-Hähnlein - OT Hähnlein

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Die Kommune Alsbach-Hähnlein hat im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept von 2017 angestoßen und umgesetzt. Aufgrund begrenzter Haushaltsmittel ist es der Kommune leider nicht möglich ein Klimaschutzmanagement zu etablieren, welches weitere administrative und organisatorische Maßnahmen umsetzen könnte. Demgegenüber wird ständig daran gearbeitet die kommunalen Liegenschaften anhand klimapolitischer Ziele und Leitlinien zu modernisieren. Bspw. gibt es eine PV-Anlage, die das kommunale eigene Elektroauto versorgt und es sind weitere geplant.

Alsbach-Hähnlein ist darüber hinaus Klimakommune und ermöglichte über die Zusammenarbeit mit der LEA und deren Kampagne „Aufsuchende Energieberatung“ Energieberatungen für ihre Bürger. Außerdem nahm die Kommune am Projekt „Perform“ für zukunftsfähige Gewerbegebiete teil, um diese nachhaltiger zu gestalten. Dafür wurden eine Bestandsanalyse durchgeführt und Handlungsoptionen erarbeitet.

Tabelle 1: Umsetzungsstatus Maßnahmen IKSK 2017 – Alsbach-Hähnlein

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 1	Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstärkung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	P1		x				In der Gemeinde gibt es seit 2021 einen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeirat.
UM 2	Schaffung einer Stelle Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	P1					x	zZ. keine Planstelle vorhanden, keine Haushaltsmittel
UM 3	Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	P1		x				kommunal ständiges Arbeiten an Verbesserung zur Umsetzung alter und neuer Zielsetzungen
UM 4	Einführung eines Klimaschutz-Controllings	P1					x	

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 5	Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	P1		x				
UM 6	Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	P1		x				
UM 7	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	P1				x		
UM 8	Zusammenarbeit mit der LEADER Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	P1						
UM 9	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	P2				x		
UM 10	Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	P1		x				Die Kommune versucht die Aspekte in der Bauleitplanung zu berücksichtigen
UM 11	Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	P1				x		Dorf- und Stadtentwicklungskonzepte gibt es zurzeit nicht
UM 12	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	P1				x		erfolgt im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung
KE 1	Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	P2		x				kommunal ständiges Arbeiten an Verbesserung zur Umsetzung alter und neuer Zielsetzungen an öffentlichen Gebäuden
KE 2	Etablierung eines kommunalen Energiemanagements	P1		x				normale Kontrollen und ggf. Handlungsbedarf
KE 3	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk	P1				x		
KE 4	Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	P2						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschieden	keine geplant	
KE 5	Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	P1				x		
KE 6	Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	P3		x				z.B. Elektroauto der Gemeinde durch PV-Anlage auf dem Rathausdach
KE 7	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	P2				x		Errichtung eines Faulturms zur Erzeugung von Strom zum Eigenbedarf. Außerdem Photovoltaikanlage geplant.
Eff 1	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-)Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	P1		x				
Eff 2	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2		x				Die Gemeinde führt ab Ende August 2024 die Kampagne Aufsuchende Energieberatung gemeinsam mit der LEA durch
Eff 3	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Wohngebäudeeigentümer	P3		x				Die Gemeinde führt ab Ende August 2024 die Kampagne Aufsuchende Energieberatung gemeinsam mit der LEA durch
Eff 4	Zielgerichtete Energieberatung beim Eigentümerwechsel (private Wohngebäude)	P1				x		
Eff 5	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	P2				x		
Eff 6	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	P3				x		
Eff 7	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	P2				x		Teilnahme am Projekt "Perform" zukunftsfähige Gewerbegebiete
EE 1	Aufbau und Betrieb einer Informations- und Projektplattform: „Solarenergie Landkreis Darmstadt-Dieburg“	P1				x		
EE 2	Installation von PV-Anlagen auf großen kommunalen Dächern	P3		x				
EE 3	Aktivierung gewerblicher Dachflächen für PV-Nutzung durch Information und gezielte Beratung	P1				x		Im Rahmen des "Perform" Projektes wurden Unternehmen einbezogen. Ständiges Anfragen durch BGM oder Versorger an Gewerbetreibende
EE 4	Prüfung der Umsetzbarkeit von Freiflächen-PV-Anlagen in den Kommunen im Landkreis	P3		x				Die Gemeinde besitzt bereits eine Freiflächenphotovoltaikanlage (Schächerlache) Weitere sind zurzeit nicht geplant

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
EE 5	Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und KWK bei öffentlichen Gebäuden und kommunalen Wohnungsunternehmen	P2		x				
EE 6	Erarbeitung eines Konzepts zur energetischen Verwertung von Biomüll	P2					x	
EE 7	Aufbau eines Verwertungs- und Logistiksystems für Straßenbegleitgrün, Baum- und Grünschnitt, Landschaftspflegematerial	P2		x				DA-DI-Werk im OT Sandwiese
EE 8	Erarbeitung eines Konzepts zur Klärschlamm entsorgung und energetischen Nutzung von Klärschlamm	P2						Zuständigkeit Abwasserverband
Mo 1	Fortführen von Netzwerkstreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	P1		x				
Mo 2	Kommunales Mobilitätsmanagement	P2		x				Dienstrad vorhanden und Bikeleasing für Mitarbeiter
Mo 3	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	P2		x				Elektrodienstfahrzeug vorhanden, weitere sind geplant
Mo 4	Organisation des kommunenübergreifenden Einkaufs von E-Fahrzeugen mit dazugehörigem Branding und Öffentlichkeitsarbeit	P2					x	
Mo 5	Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	P2					x	
Mo 6	Car-Sharing-Modell für kommunalen Fuhrpark	P3					x	
Mo 7	Umsetzung des momentan erarbeiteten Radverkehrskonzepts	P1		x				
Mo 8	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	P3		x				
Mo 9	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	P3					x	
Mo 10	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	P1					x	politisch zZ. nicht gewollt
Mo 11	Minimierung des Waren-Lieferverkehrs in den Kommunen durch: regionale Verteilzentren / Kooperation bei der Zustellung auf der „letzten Meile“	P3						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
AB 1	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	P1		x				
AB 2	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2				x		
AB 3	Aufbau von Medienpartnerschaften mit regionalen Medien	P2				x		
AB 4	Erstellen eines Informationspakets für Neubürger zu Themen wie: Energie- und Klimaschutzaktivitäten, Beratungsangeboten etc.	P1				x		
AB 5	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	P1				x		
AB 6	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	P1		x				Alsbach ist Klimakommune
AB 7	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen	P1				x		
AB 8	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung der Solarenergie	P1				x		
AB 9	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung von oberflächennaher Geothermie	P2				x		
AB 10	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Förderung der Elektromobilität - PKW, E-Bikes etc.	P1				x		
AB 11	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Emissionsarme Fahrzeuge für den Wirtschaftsverkehr bekannter machen	P2				x		
AB 12	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	P1						Kreis

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
AB 13	Konzepte zu "Spielend Energie-sparen in Kindertagesstätten" er-arbeiten / fortentwickeln und um-setzen	P2					x	
AB 14	Klimafreundliches Veranstal-tungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umset-zen)	P2					x	

5 Maßnahmenpriorisierung

Das für die Maßnahmen angewandte Bewertungs- und Priorisierungssystem des fortgeschriebenen Maßnahmenkatalogs ist im Hauptdokument beschrieben. Grundsätzlich fließen die Kriterien Signifikanz, Klimarelevanz und Umsetzbarkeit ein. Im Anhang zum Kommunalteil liegt für jede Kommune eine individualisierte Priorisierung vor. Um diese noch gezielter anzupassen, wurden die Kommune um Rückmeldung gebeten, die im finalen Ergebnis berücksichtigt wurde. Sofern keine Rückmeldung eingegangen ist, wurden die jeweiligen Maßnahmen mit der standardmäßig aus der Bewertungslogik resultierenden Priorität übernommen. Insbesondere bei jenen Maßnahmen, wo die Kommune aktuell keine Relevanz sieht, wurde die Umsetzbarkeit als gering gestuft, sodass die Maßnahme als P3-Maßnahme klassifiziert wurde. Die Maßnahmen in Kapitel 5.2 ergänzen den fortgeschriebenen Katalog dennoch zweckmäßig für zukünftige Bestrebungen bei bspw. veränderten Förderlagen, gesetzlichen Anforderungen und lokalen Bedürfnissen. Die Darstellung im Kommunalteil gliedert sich daher in ein Unterkapitel mit P1- und P2- Maßnahmen und ein separates Unterkapitel mit P3-Maßnahmen.

5.1. Maßnahmen mit Priorität 1 und 2 (P1 & P2)

Tabelle 2: Maßnahmenpriorisierung ALSBACH-HÄHNLEIN Priorisierung 1 und 2

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz	Signifikanz			die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Gemeinden	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität		
Übergreifende Maßnahmen	UM 1	UM 1	V	V					Schaffung und Weiterentwicklung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P2	
	UM 2	UM 2	V	V					Etablierung und Verstetigung eines Klimaschutzmanagements zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	↓	Gering	○	○	○	○	P2	
	UM 3	UM 3	V	V					Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P2	
	UM 4	UM 4	V	V					Einführung und Verstetigung eines Klimaschutz-Controllings	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	➡	Mittel	○	○	✓	○	P2	
	UM 5	UM 5	V	M					Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P1	
	UM 6	UM 6	V	M					Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 7	UM 7		V				V	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	✓	○	P2	
	UM 9	UM 9	K	M		M		U	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	➡	Mittel	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 10	UM 10		V					Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	➡	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 11	UM 11		V					Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	➡	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P1	
	UM 12	UM 12, neu		V		M		M	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaefizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	➡	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P1	
	UM 13	neu	V	M					Fördermittelmanagement	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2	
Kommunales Energiemanagement	KE 1	KE 1	V	V					Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	➡	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1	
	KE 2	KE 2	K	V				M	Etablierung und Verstetigung eines kommunalen Energiemanagements	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	✓	✓	○	○	P2	
	KE 3	KE 3	K	U				U	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P1	
	KE 4	KE 4	V	M		M			Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P2	
	KE 5	KE 5	V	V					Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	➡	Mittel	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	KE 8	neu	V	V					Energiesparmodelle an Schulen und Kindertagesstätten	↓	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	KE 9	neu	V	V					Bereits durchgeführte Maßnahmen sichtbar / erlebbar machen	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2	

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Gesellschaft	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 1	Eff 1	V	M	M	M		M	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-) Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2	
	Eff 2	Eff 2	K	U				M	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P1	
	Eff 3	Eff 3	K	V				M	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1
	Eff 4	Eff 4	M	V				M	Zielgerichtete Energieberatung beim Wechsel des Eigentums (private Wohngebäude)	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P1
	Eff 5	Eff 5		K				U	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	→	Mittel	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2
	Eff 8	neu	V	M	M				Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung zum Einsatz von Effizienzmaßnahmen und Erneuerbaren Energien	↑	Hoch	↓	Gering	○	○	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2
Erneuerbare Energien	EE 1	EE-3, EE-4, neu	K	V		M		U, M	Erstellung und Umsetzung einer "Solarstrategie"	↑	Hoch	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	○	✓	P2
	EE 2	EE 2	V	V		M		U, M	Installation von PV-Anlagen u.a. auf großen kommunalen Dächern	↑	Hoch	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	EE 3	EE 6, EE 7	V	M		M			Konzepte zur Nutzung von Biomasse zur Energieerzeugung	→	Mittel	→	Mittel	✓	○	✓	○	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P2
Mobilität	Mo 1	Mo 1	V	M	M	M	M	M	Fortführen von Netzwerkstreifen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	Mo 2	Mo 2	V	V			M	M	Mobilitätsmanagement für die Kommunalverwaltung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	Mo 3	Mo 3, Mo 4	V	V		M		M	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	Mo 5	Mo 7	V	V			M	M	Umsetzung des erarbeiteten Radverkehrskonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	Mo 6	Mo 8	K	V			U	M	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2
	Mo 8	Mo 10	K	V			U	U, M	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P2
	Mo 9	neu	K	V					Fußverkehrssicherheit erhöhen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2
	Mo 10	neu	K	V					Zielgruppenspezifische Fahrrad-Angebote ausbauen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2
	Mo 13	neu		V					Neue Regelung zur Priorisierung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr prüfen und umsetzen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2
	Mo 16	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Schulen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2
Mo 18	neu	K	V					Mobilitätsmanagement für Bürgerinnen und Bürger	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2	
Aktivierung und Beteiligung	AB 1	AB 1, neu	V	U				M	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	AB 3	AB 7 - AB 11	V	M	M	M		M	Organisation und Durchführung von Kampagnen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2
	AB 4	neu	V	M					Koordination von Öffentlichkeitsarbeit über den Landkreis	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2
	AB 5	AB 5	K	V		M		M	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2
	AB 6	AB 6	V	V				M	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2
	AB 7	AB 12	V					M	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

5.2. Maßnahmen mit Priorität 3 (P3)

Tabelle 3: Maßnahmenpriorisierung ALSBACH-HÄHNLEIN Priorisierung 3

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Gesetzes	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Übergreifende Maßnahmen	UM 8	UM 8	V	M				U	Zusammenarbeit mit der LEADER-Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	↓	Gering	↓	Gering	○	○	✓	○	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P3
	UM 14	neu		V					Beteiligung der Kommune an nationalen und internationalen Initiativen und Bündnissen zum Klimaschutz	↓	Gering	⇒	Mittel	○	○	○	✓	✓	⇒	Mittel	✓	✓	○	○	P3
	UM 15	neu	V	V					Verstetigung eines Klimabudgets	↓	Gering	⇒	Mittel	✓	○	✓	✓	○	⇒	Mittel	✓	○	○	○	P3
	UM 16	neu	V	V					Einführung einer Klimarelevanzprüfung (Klima Check) von Beschlussvorlagen	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	⇒	Mittel	✓	○	✓	○	P3
Kommunales Energiemanageme	KE 6	KE 6	V	V					Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	⇒	Mittel	⇒	Mittel	○	✓	✓	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3
	KE 7	KE 7		V				M	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	↓	Gering	⇒	Mittel	○	✓	○	○	✓	⇒	Mittel	○	✓	○	✓	P3
	Eff 6	Eff 6	K	V				M	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	⇒	Mittel	↓	Gering	○	○	○	✓	○	⇒	Mittel	○	✓	○	○	P3
	Eff 7	Eff 7	K	V	M			M	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	⇒	Mittel	⇒	Mittel	○	✓	○	✓	○	⇒	Mittel	○	✓	○	○	P3
	Eff 9	neu		K				U, M	Einbeziehung von Vereinen zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen an Vereinsgebäuden sowie Schulung zum Nutzerverhalten	⇒	Mittel	⇒	Mittel	○	✓	○	✓	○	⇒	Mittel	○	✓	○	○	P3
Mobilität	Mo 4	Mo 5	K	V				U	Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	⇒	Mittel	○	○	✓	○	P3
	Mo 7	Mo 9	V	M				U, M	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	↓	Gering	⇒	Mittel	○	○	✓	○	✓	↓	Gering	○	○	○	○	P3
	Mo 11	neu	V	M					Ladeinfrastrukturkonzept / Lademöglichkeiten zielgruppenspezifisch ausbauen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	⇒	Mittel	○	○	○	✓	P3
	Mo 12	neu	V	M					Verbessertes ÖPNV-Angebot im Nahverkehrsplan festschreiben/ Attraktivität des ÖPNV erhöhen	↓	Gering	⇒	Mittel	✓	○	✓	✓	○	⇒	Mittel	○	✓	○	○	P3
	Mo 14	neu		V					Privilegierung von E-Autos im Straßenverkehr	↓	Gering	⇒	Mittel	○	○	✓	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3
	Mo 15	neu		V				M	Tempo 30 vermehrt ggf. flächendeckend auf Vorrangstraßen einführen	↓	Gering	⇒	Mittel	○	○	✓	✓	○	⇒	Mittel	○	○	✓	✓	P3
	Mo 17	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Unternehmen	↓	Gering	⇒	Mittel	✓	○	○	✓	✓	⇒	Mittel	○	✓	✓	○	P3
Aktivierung und Beteiligung	AB 2	AB 2	V	V	V	M		M	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	↓	Gering	↓	Gering	○	○	✓	○	○	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P3
	AB 8	neu	V	M					Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung für gemeinsame Aktivierungsformate	↓	Gering	⇒	Mittel	○	○	✓	✓	✓	⇒	Mittel	○	✓	○	○	P3
	AB 9	AB 14	V	V				M	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	↓	Gering	⇒	Mittel	○	✓	○	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

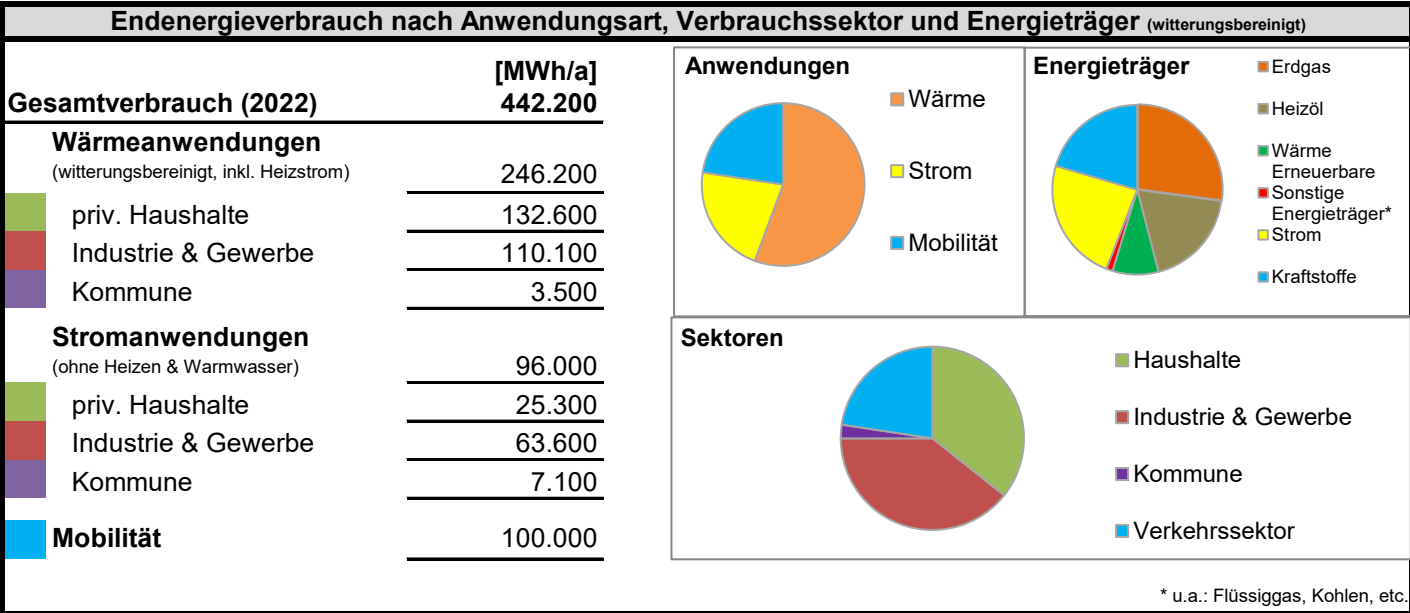
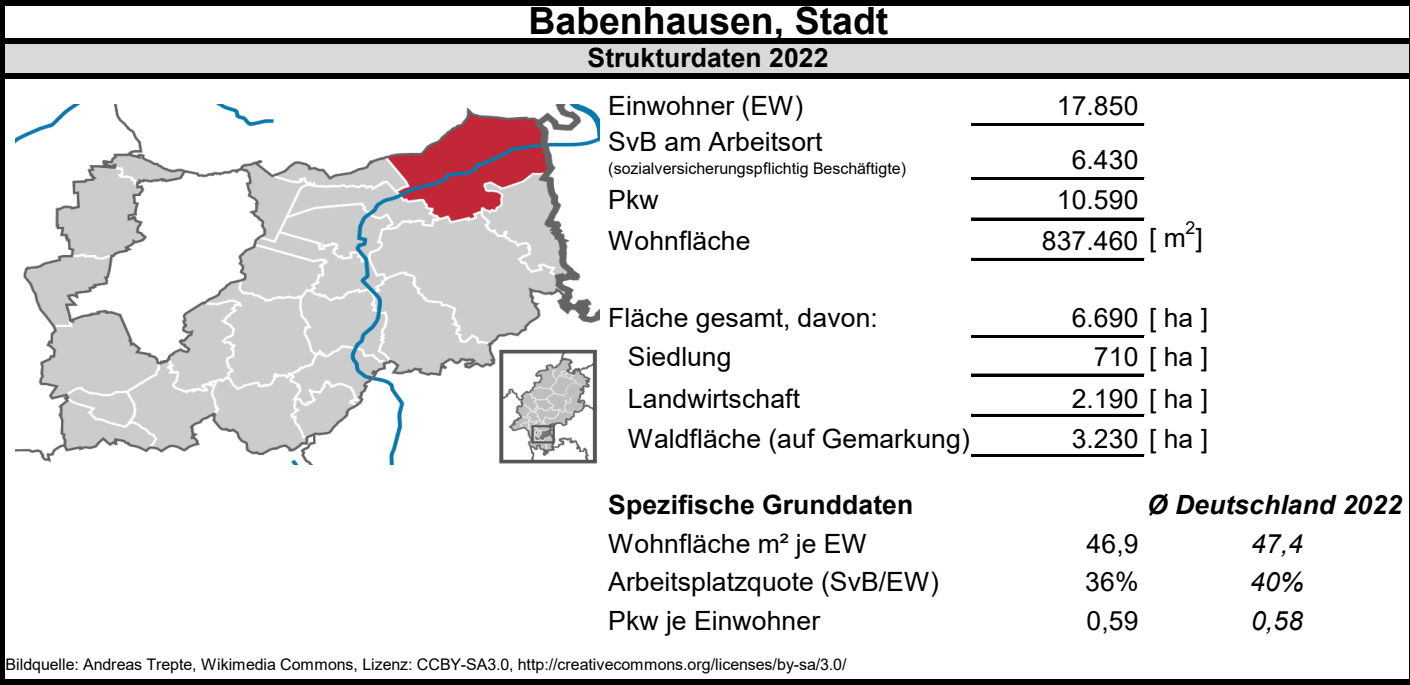
Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen

Anhang 2 – Kommunalteil: Babenhausen



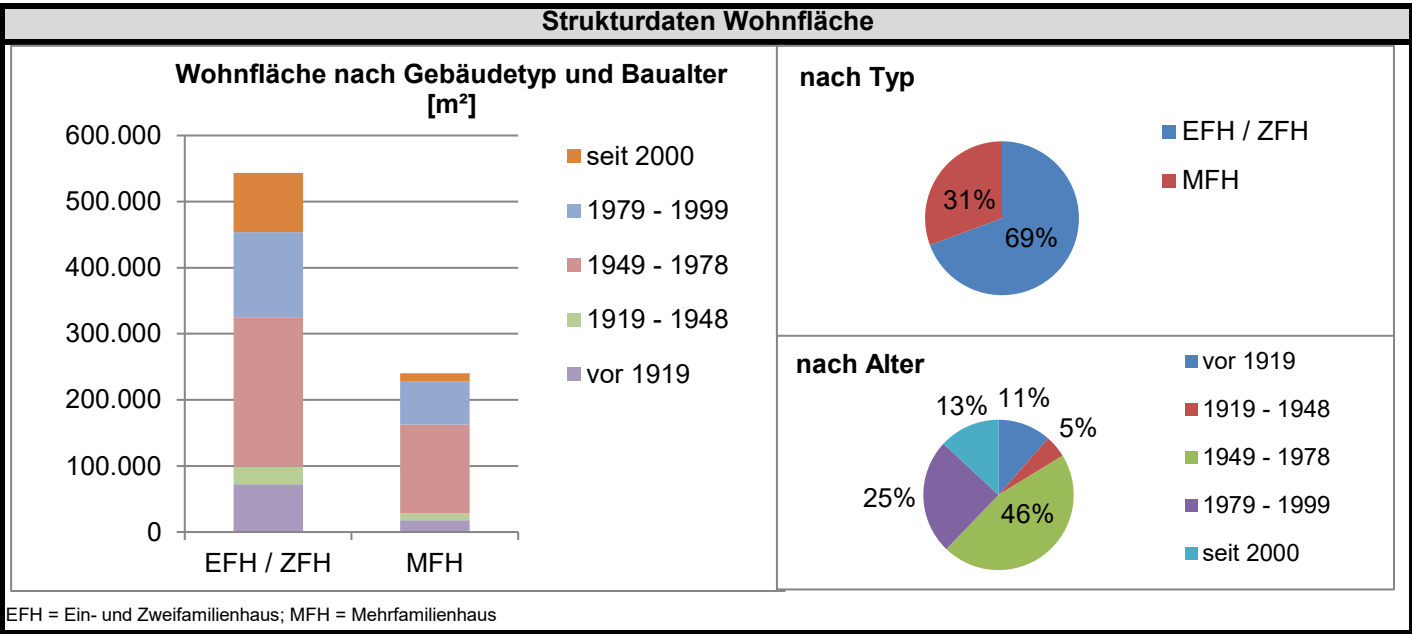
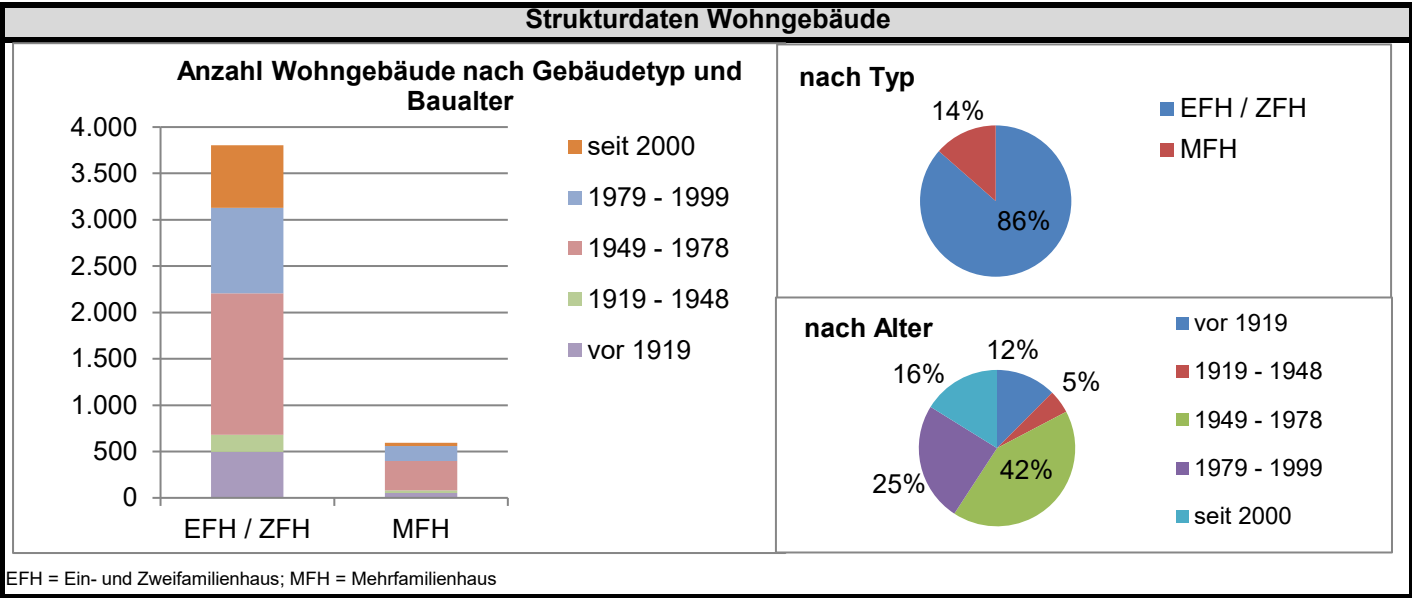
Landkreis
Darmstadt-Dieburg

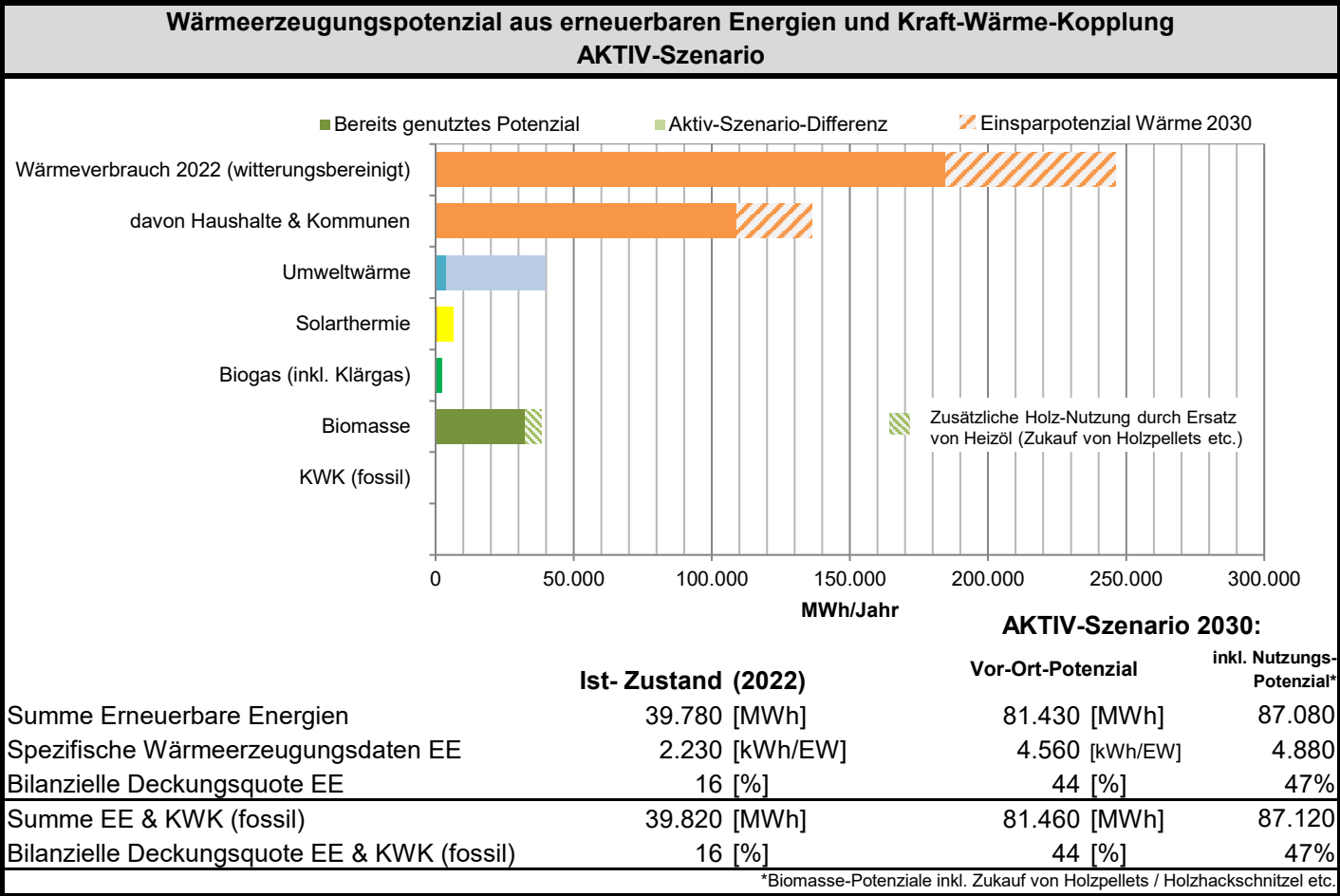
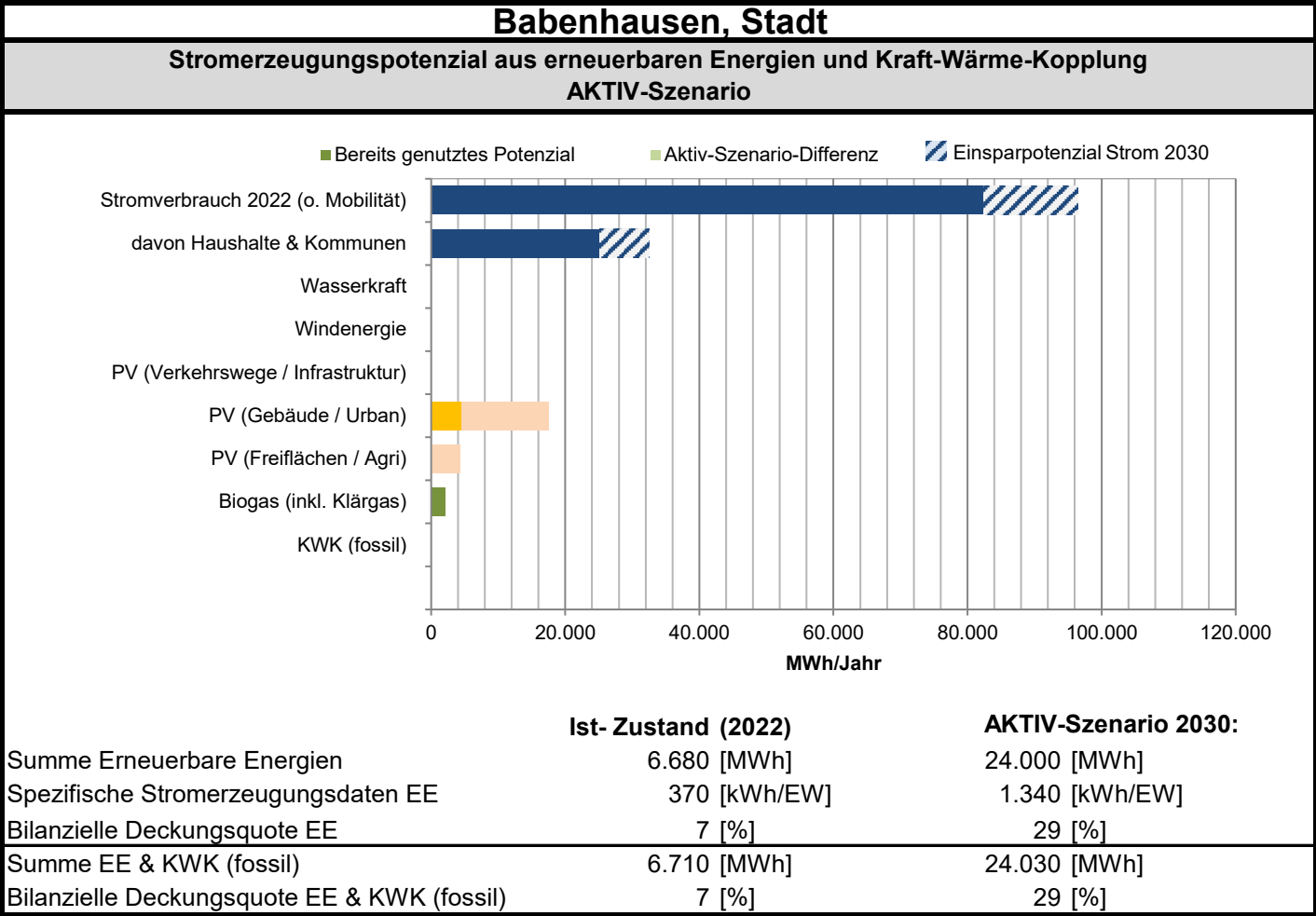
vorgelegt dem	Landkreis Darmstadt-Dieburg
von	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner
am	08.10.2025

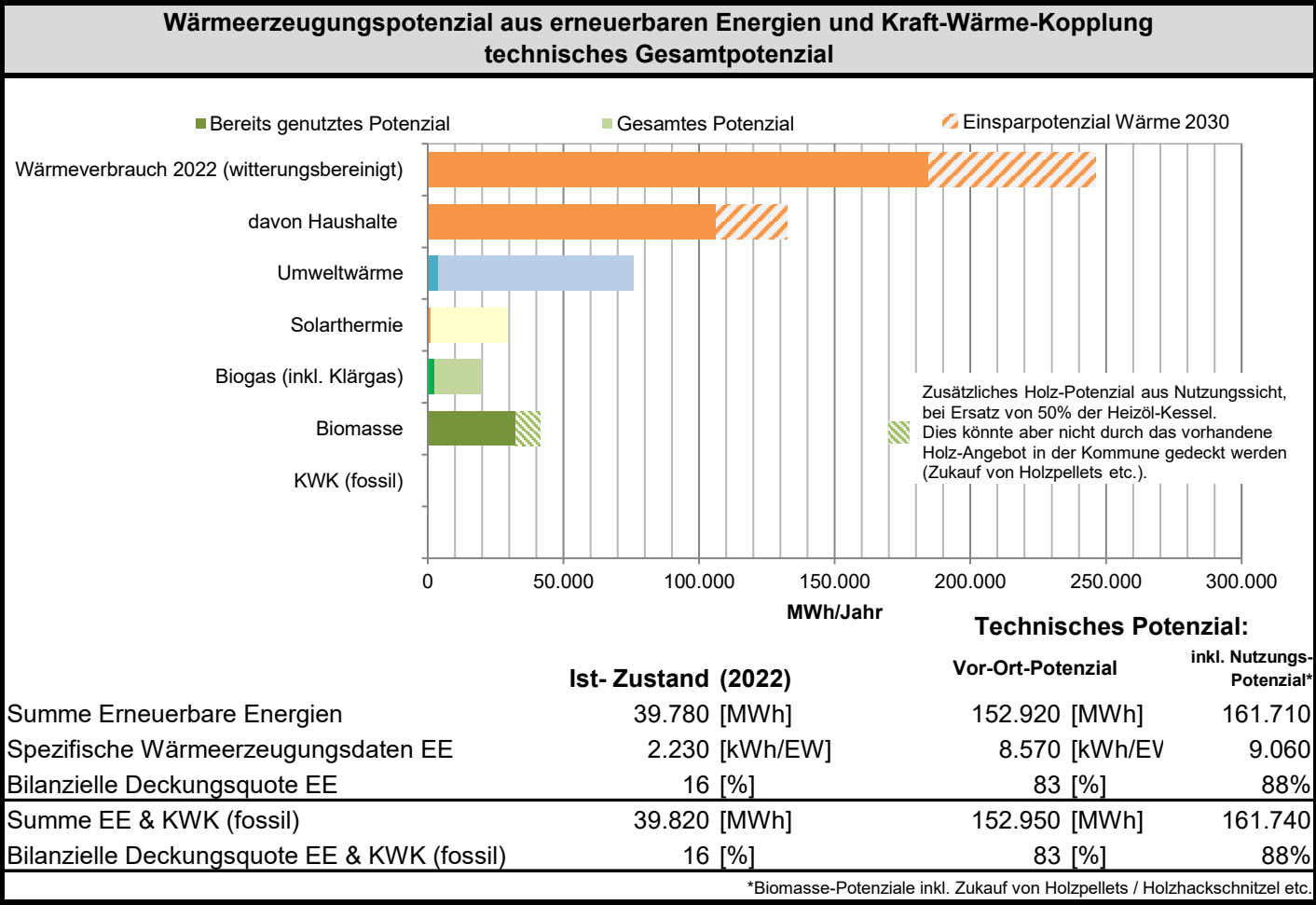
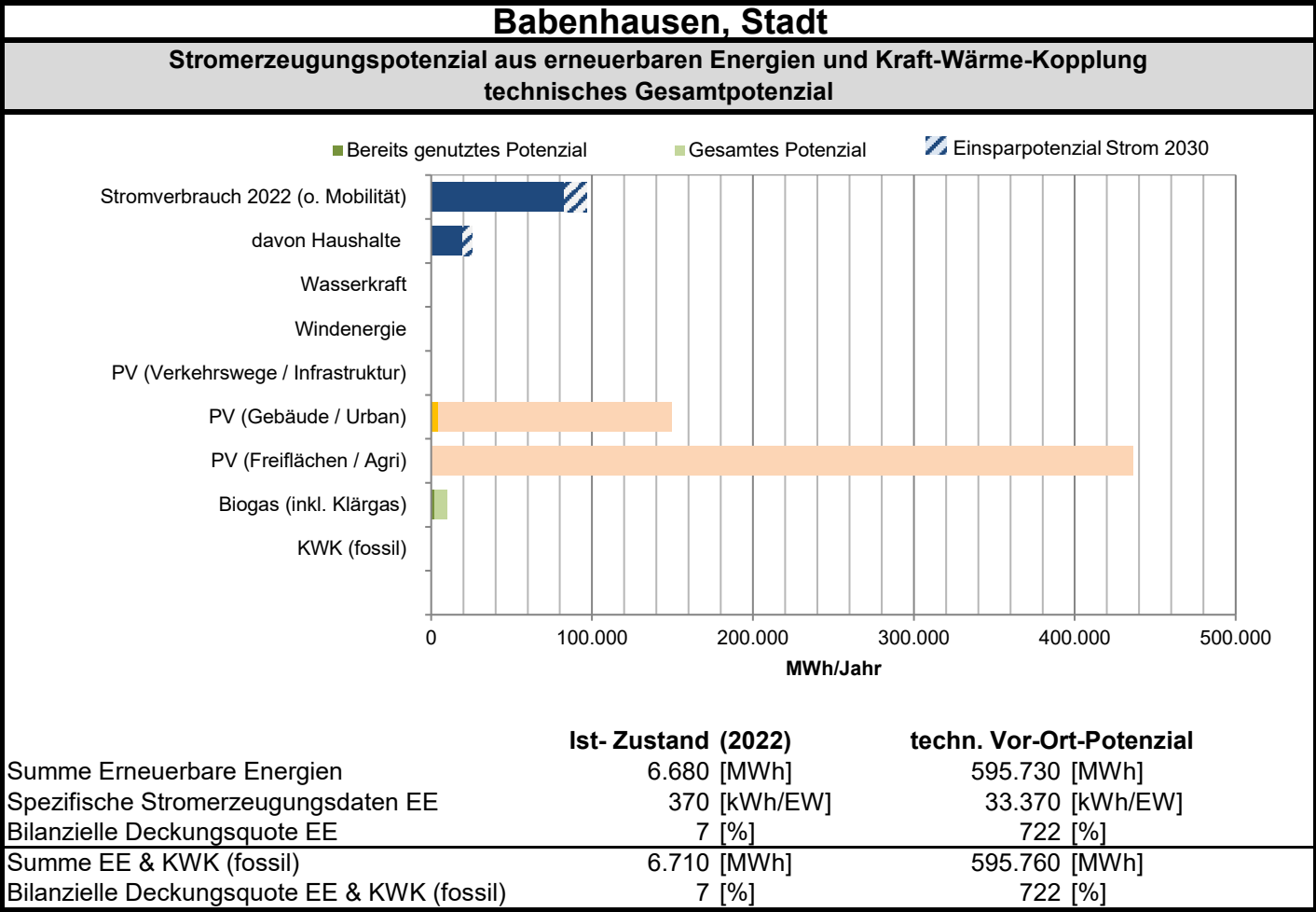


Babenhausen, Stadt		
Spezifische Verbrauchsdaten (2022)		
	Babenhausen, Stadt	Ø Deutschland 2022
Gesamt	24.780 [kWh/EW]	29.150 [kWh/EW]
Haushalte	8.850 [kWh/EW]	8.100 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	7.430	6.700
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.420	1.400
Industrie & Gewerbe	9.730 [kWh/EW]	13.190 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	6.170	8.980
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	3.560	4.210
Kommune	600 [kWh/EW]	1) [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	200	1)
Strom	400	1)
Mobilität	5.600 [kWh/EW]	7.860 [kWh/EW]

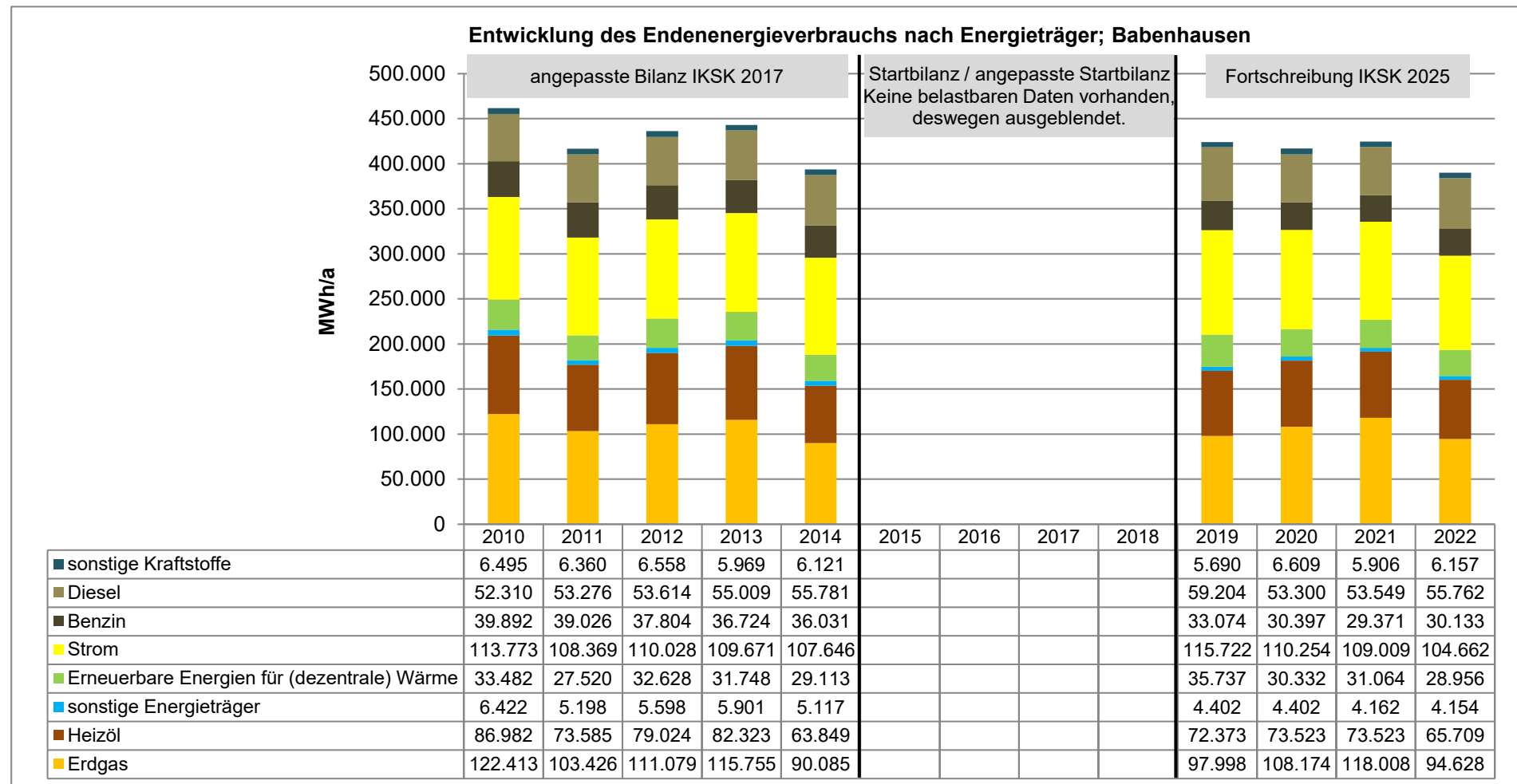
EW = Einwohner
1) kommunale Werte in Industrie und Gewerbe enthalten

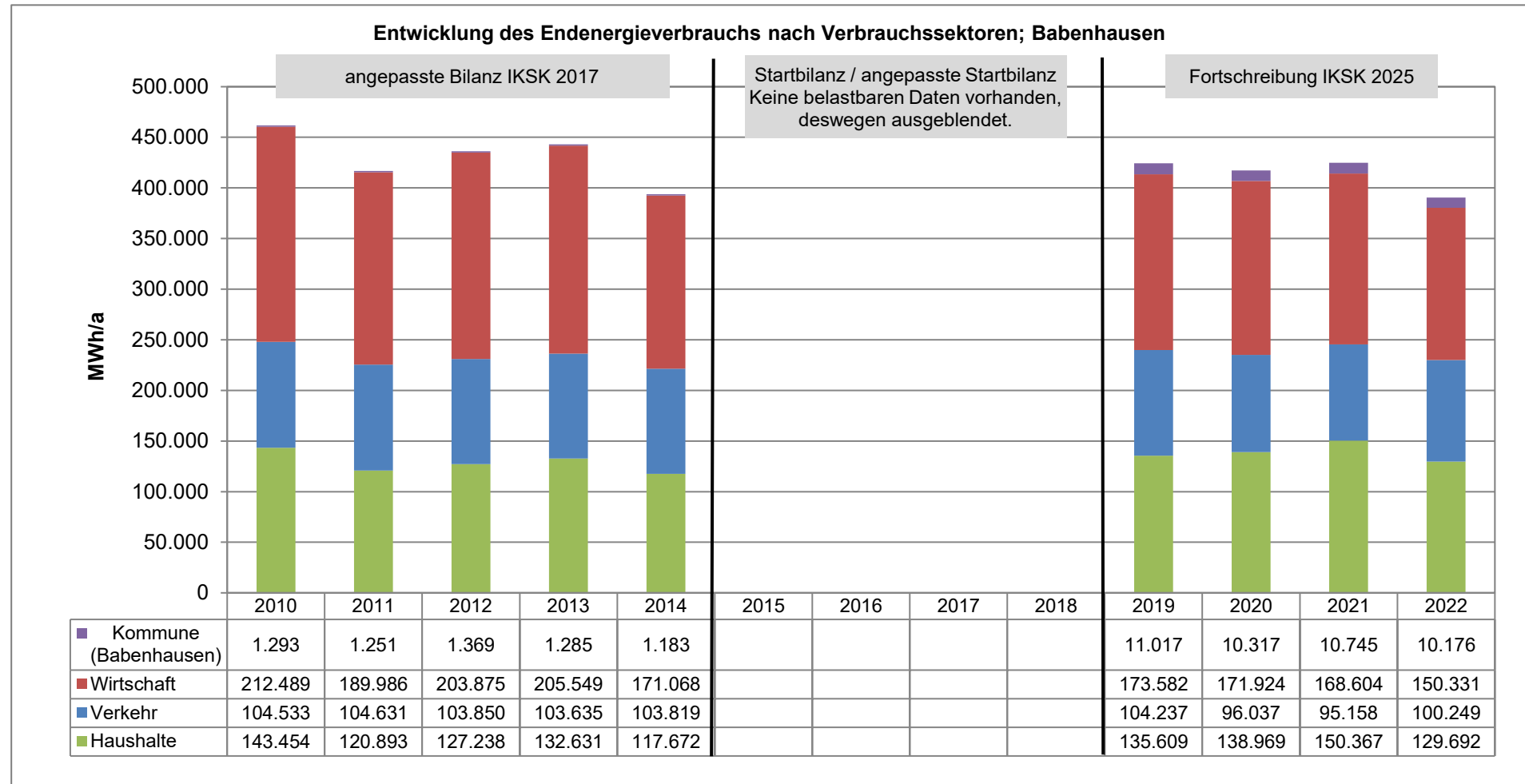


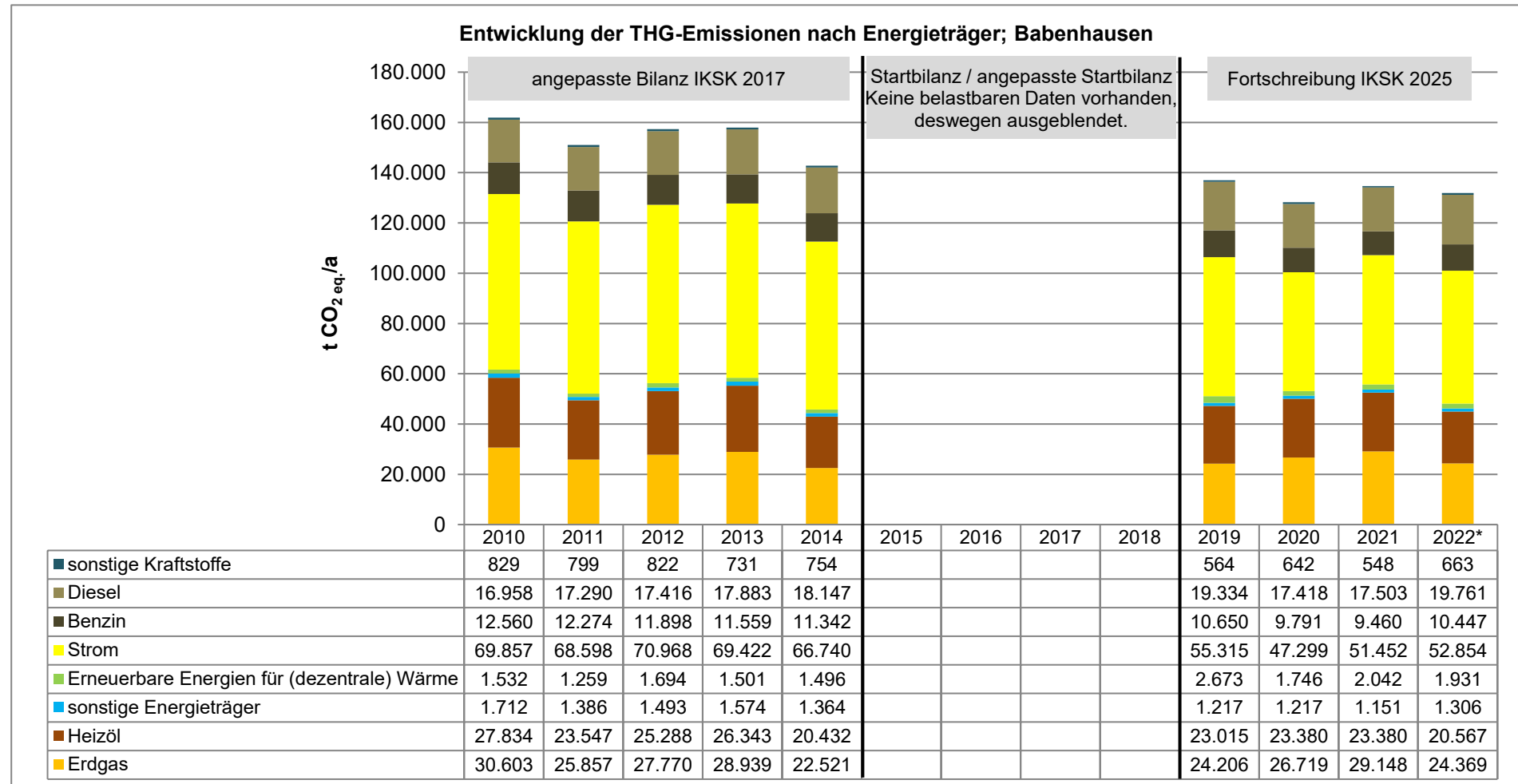


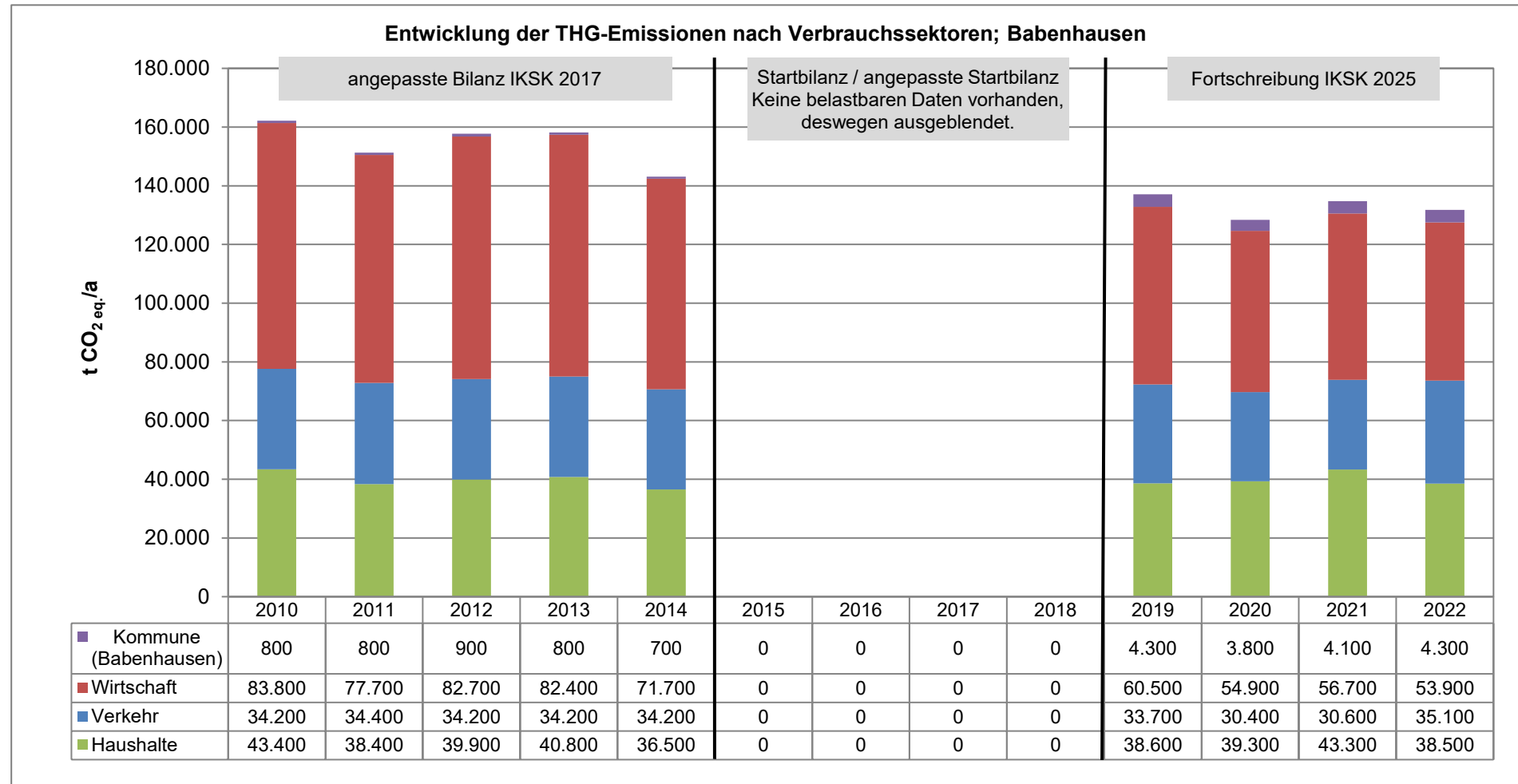


Babenhausen, Stadt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Verbrauchssektor und Anwendungsart (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh/a]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Haushalte	Wärme *	132.600	111.200	32.600	21.600
	Strom (o. H ₂ g./WW)	25.300	14.600	12.800	2.100
Industrie und Gewerbe	Wärme *	110.100	76.400	27.700	14.900
	Strom (o. H ₂ g./WW)	63.600	56.400	32.100	8.100
Kommune	Wärme *	3.500	2.900	900	700
	Strom (o. H ₂ g./WW)	7.100	5.700	3.610	810
Verkehrssektor	Mobilität	100.000	62.600	32.800	14.700
* witterungsbereinigt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Energieträger (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Strom (inklusive Strom für Wärme & Mobilität)		104.700	96.400	52.870	13.800
Heizöl*		83.500	32.900	26.140	10.300
Benzin		30.100	16.500	9.690	5.000
Diesel		55.800	30.700	18.240	9.700
sonstige Kraftstoffe		6.200	3.400	870	500
Erdgas*		120.200	72.590	30.890	18.700
Holz*		20.500	38.220	450	800
Umweltwärme*		5.100	27.800	800	4.400
Sonnenkollektoren*		2.000	6.600	50	150
Biogase*		9.600	2.390	1.190	300
Sonstiges (Kohle, Flüssiggas, etc)*		5.400	2.300	2.080	900
Summe		443.100	329.800	143.270	64.550
* witterungsbereinigt					
Stromerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
	[MWh/a]	Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Wasserkraft		20	20	20	
Windenergie		0	0	0	
Photovoltaik		4.510	21.830	585.960	
Biomasse		0	0	0	
Biogas		2.150	2.150	9.750	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		30	30	30	
Summe		6.710	24.030	595.760	
Wärmeerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
	[MWh/a]	Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Solarthermie		910	6.600	29.370	
Umweltwärme		3.920	39.870	75.820	
Biomasse (inkl. Zukauf Holzpellets etc.)		32.570	38.220	37.000	
Biogas		2.390	2.390	19.500	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		30	30	30	
Summe		39.820	87.110	161.720	





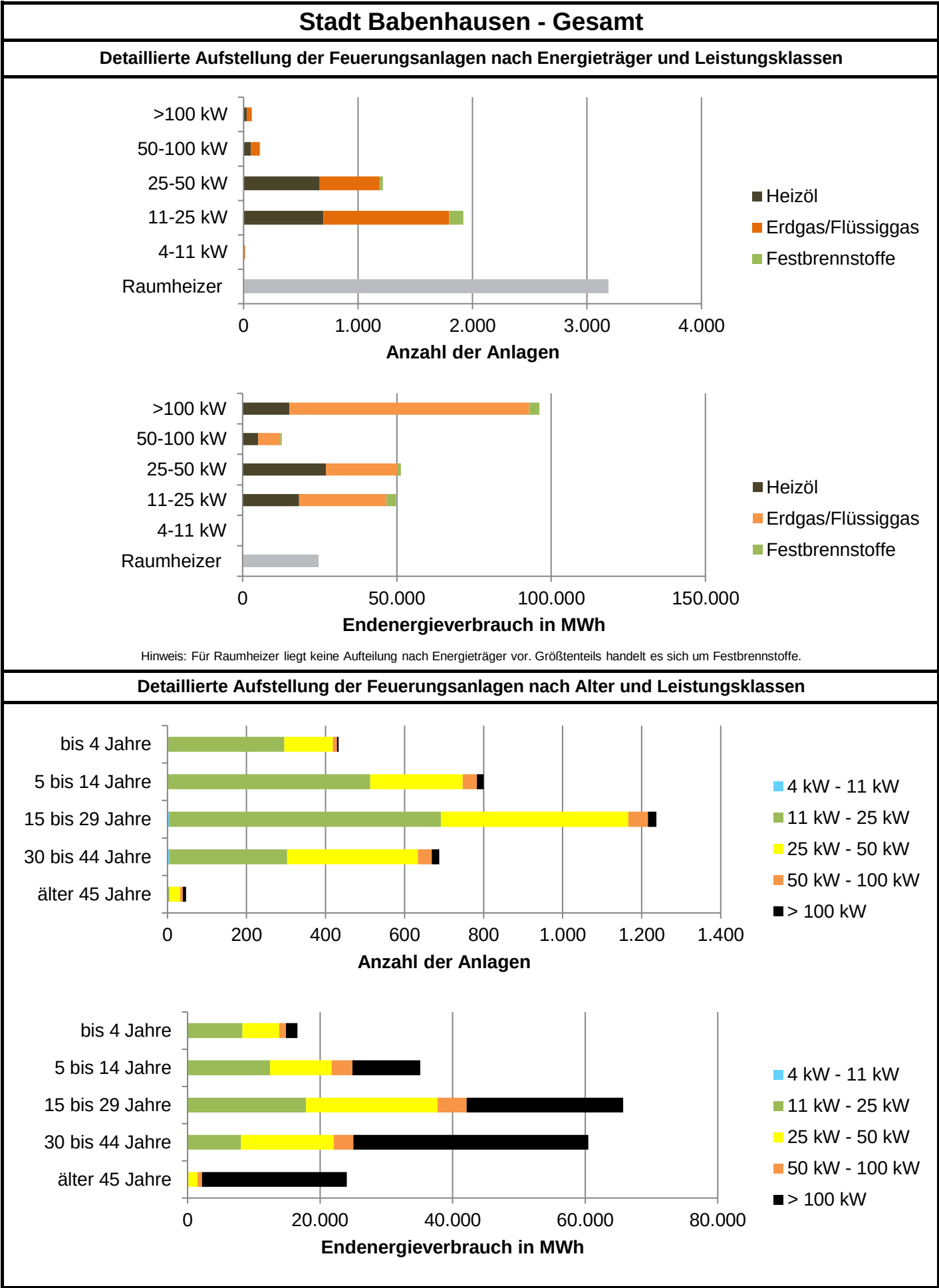




Stadt Babenhausen - Gesamt - Datenstand 2022				
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten				
Stadt - Gesamt				
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	239.719	-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	234.499 98%	-	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	17.849	-	[EW]	
Anzahl der Anlagen	6.559	-	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	3.371	-	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	3.188	-	[Stk.]	
Installierte Leistung	178.408	-	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	145.706	-	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	32.702	-	[kW]	
Heizkessel je EW	0,19	-	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8	-	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,18	-	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,83	-	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

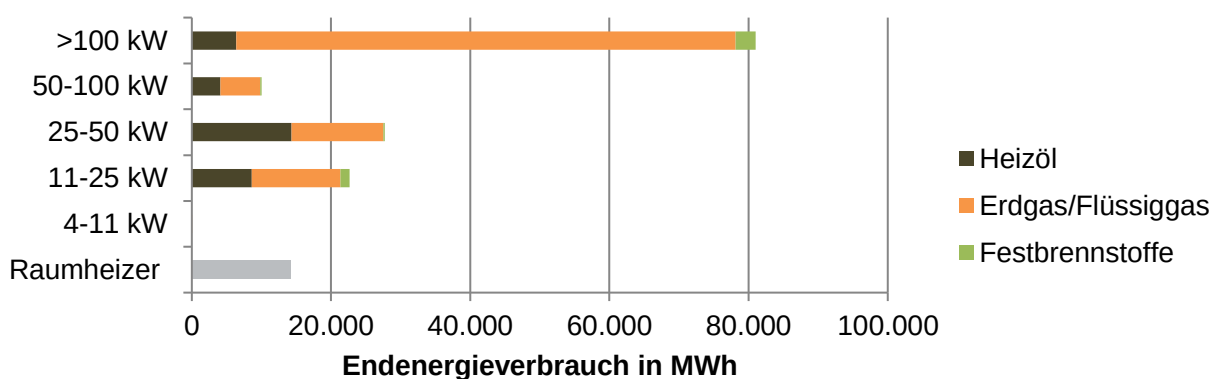
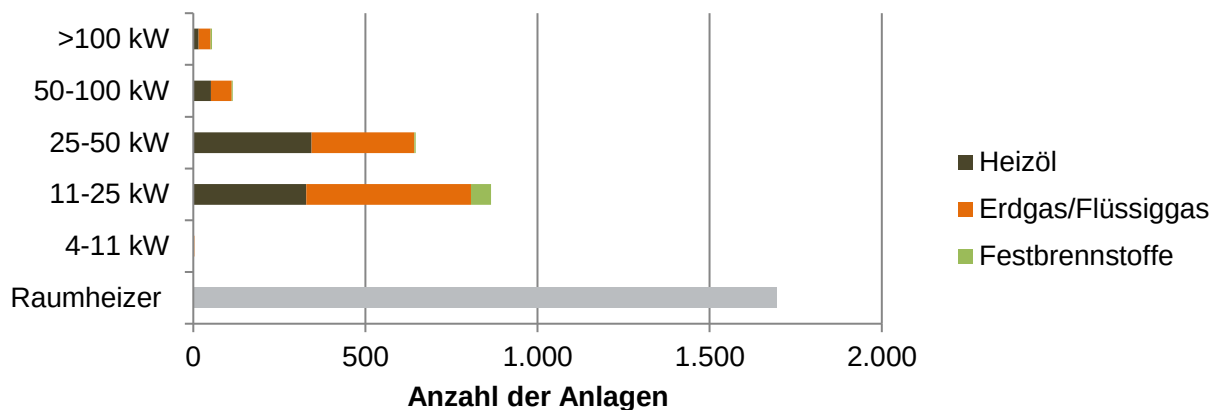
Stadt Babenhausen - OT Babenhausen - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Babenhausen		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	239.719		- [MWh/a]		
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	234.499	98%	155.641	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	17.849		10.598	[EW]	
Anzahl der Anlagen	6.559		3.378	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	3.371		1.680	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	3.188		1.698	[Stk.]	
Installierte Leistung	178.408		113.935	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	145.706		95.012	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	32.702		18.923	[kW]	
Heizkessel je EW	0,19		0,16	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8		9	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,18		0,16	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,83		1,79	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

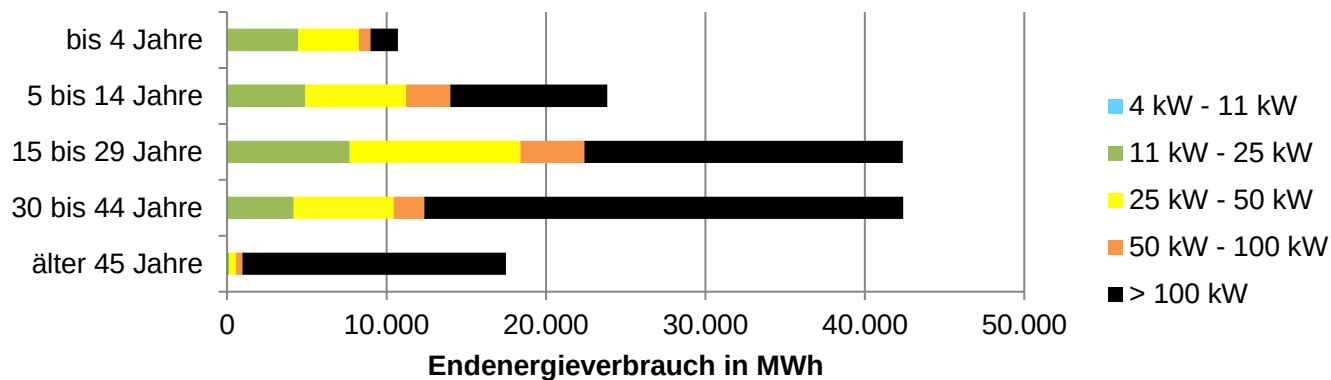
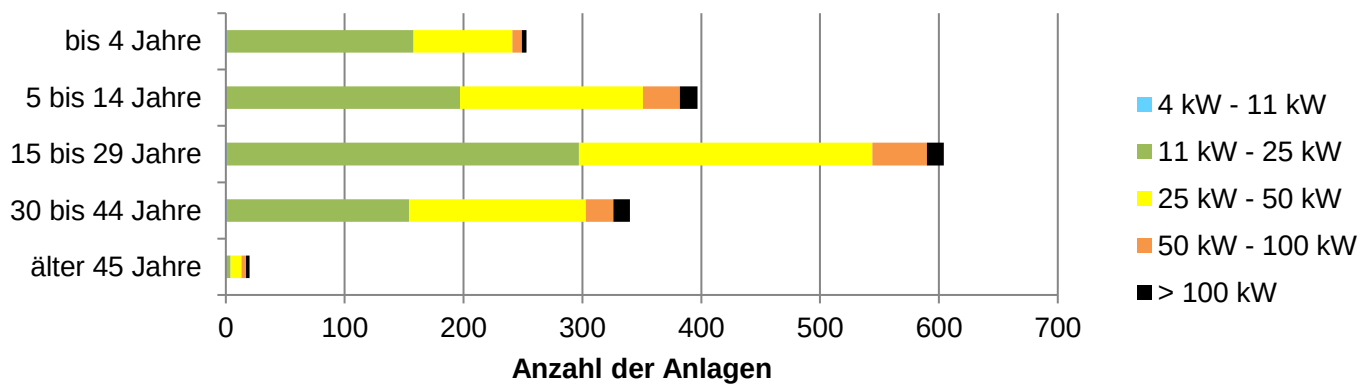
Stadt Babenhausen - OT Babenhausen

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Stadt Babenhausen - OT Harpertshausen - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Harpertshausen		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)			-		
	239.719			[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	234.499	98%	7.316	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	17.849		782	[EW]	
Anzahl der Anlagen	6.559		353	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	3.371		209	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	3.188		144	[Stk.]	
Installierte Leistung	178.408		6.027	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	145.706		5.025	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	32.702		1.001	[kW]	
Heizkessel je EW	0,19		0,27	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8		6	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,18		0,18	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,83		1,28	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	19%
Erdgas/Flüssiggas	37%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	44%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	30%
Erdgas/Flüssiggas	54%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	16%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	16%
30 bis 44 Jahre	0%
15 bis 29 Jahre	45%
5 bis 14 Jahre	25%
bis 4 Jahre	14%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	18%
15 bis 29 Jahre	48%
5 bis 14 Jahre	19%
bis 4 Jahre	14%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	43%
11 kW - 25 kW	37%
25 kW - 50 kW	20%
50 kW - 100 kW	0%
> 100 kW	0%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

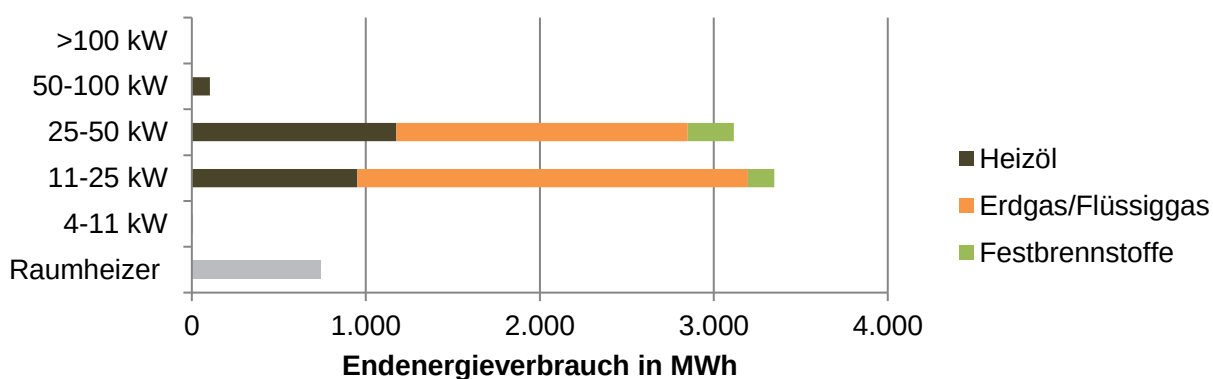
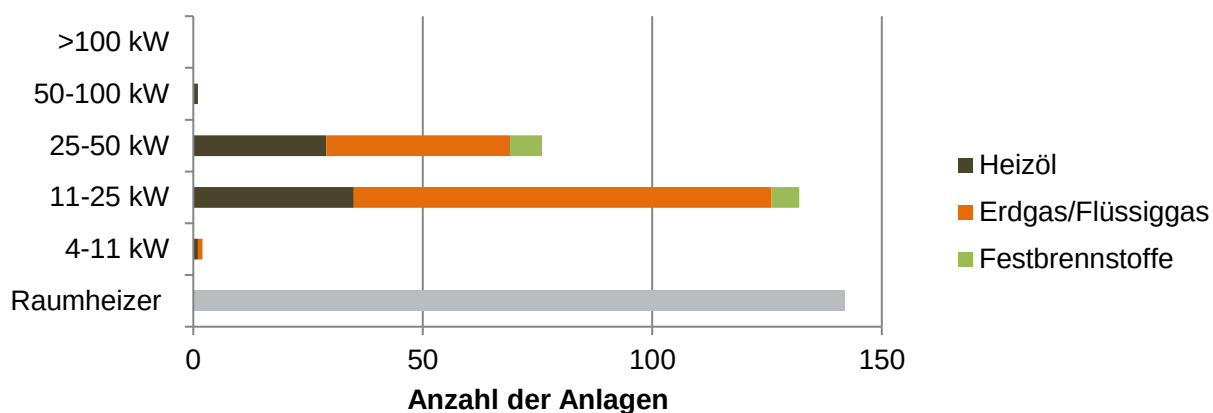
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	11%
11 kW - 25 kW	46%
25 kW - 50 kW	41%
50 kW - 100 kW	2%
> 100 kW	0%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

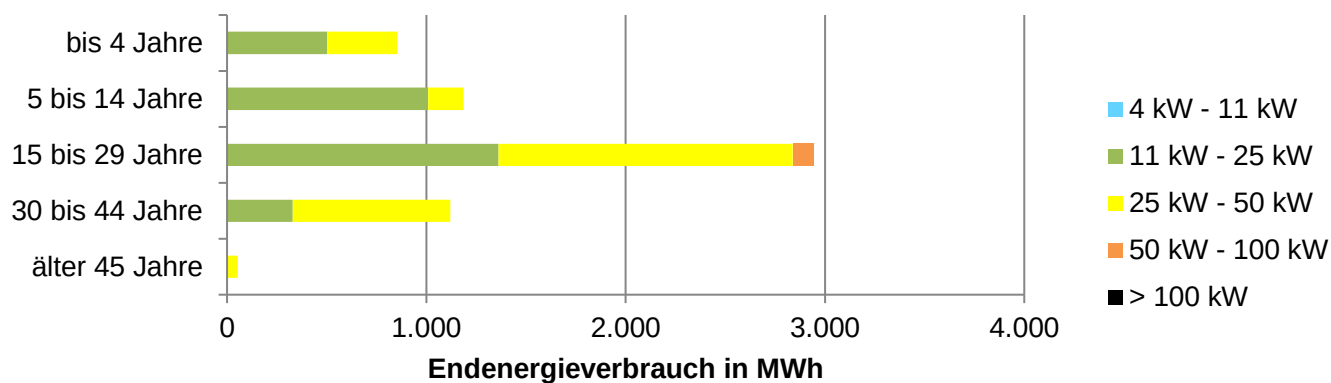
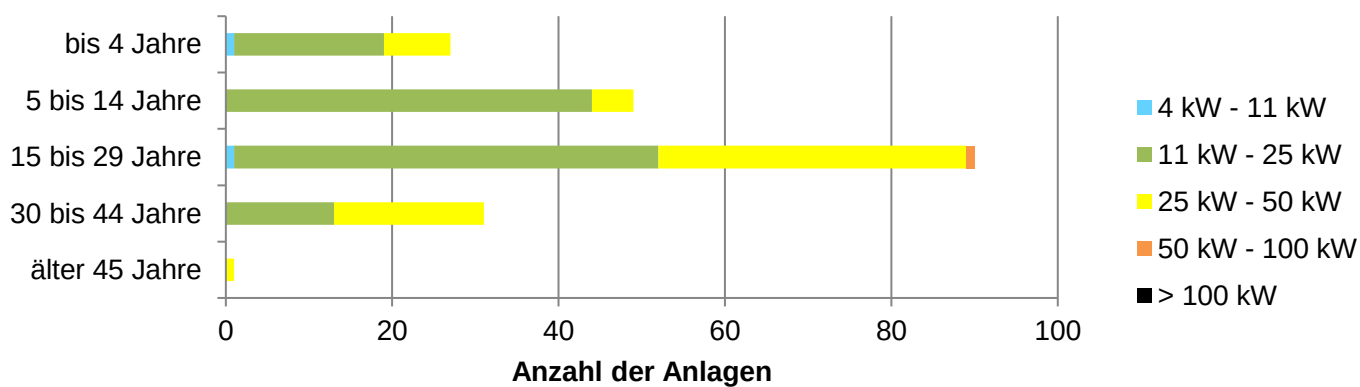
Stadt Babenhausen - OT Harpertshausen

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Stadt Babenhausen - OT Harreshausen - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Harreshausen		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	239.719		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	234.499	98%	16.846	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	17.849		1.129	[EW]	
Anzahl der Anlagen	6.559		518	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	3.371		218	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	3.188		300	[Stk.]	
Installierte Leistung	178.408		13.442	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	145.706		9.810	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	32.702		3.631	[kW]	
Heizkessel je EW	0,19		0,19	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8		9	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,18		0,27	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,83		3,22	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	12%
Erdgas/Flüssiggas	27%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	61%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	41%
Erdgas/Flüssiggas	39%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	20%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	3%
30 bis 44 Jahre	23%
15 bis 29 Jahre	33%
5 bis 14 Jahre	29%
bis 4 Jahre	12%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	39%
30 bis 44 Jahre	18%
15 bis 29 Jahre	24%
5 bis 14 Jahre	13%
bis 4 Jahre	6%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	60%
11 kW - 25 kW	23%
25 kW - 50 kW	15%
50 kW - 100 kW	1,8%
> 100 kW	0%

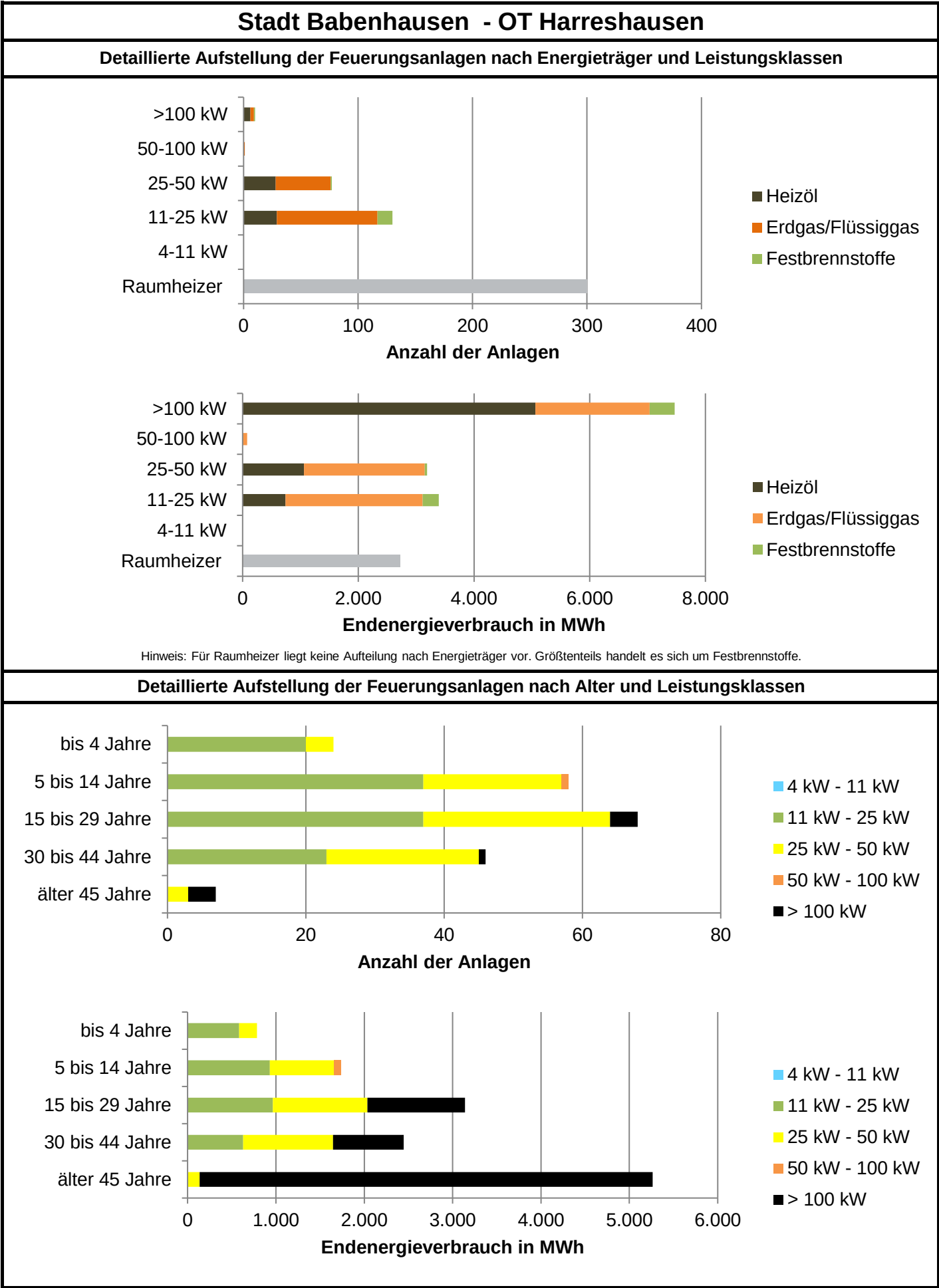
*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	44%
11 kW - 25 kW	20%
25 kW - 50 kW	19%
50 kW - 100 kW	17%
> 100 kW	0%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Stadt Babenhausen - OT Hergershausen - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Hergershausen		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	239.719		- [MWh/a]		
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	234.499	98%	27.246	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	17.849		2.228 [EW]		
Anzahl der Anlagen	6.559		954		[Stk.]
davon Heizkessel (Hk)	3.371		566		[Stk.]
davon Raumheizer (Rh)	3.188		388		[Stk.]
Installierte Leistung	178.408		21.120		[kW]
davon Heizkessel (Hk)	145.706		18.251		[kW]
davon Raumheizer (Rh)	32.702		2.869		[kW]
Heizkessel je EW	0,19		0,25		[Hk/EW]
inst. Leistung (Hk) je EW	8		8		[kW/EW]
Raumheizer je EW	0,18		0,17		[Rh/EW]
inst. Leistung (Rh) je EW	1,83		1,29		[kW/EW]

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	17%
Erdgas/Flüssiggas	41%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	42%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	11%
Erdgas/Flüssiggas	58%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	31%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	21%
15 bis 29 Jahre	38%
5 bis 14 Jahre	31%
bis 4 Jahre	9%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	37%
15 bis 29 Jahre	36%
5 bis 14 Jahre	18%
bis 4 Jahre	8%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	42%
11 kW - 25 kW	39%
25 kW - 50 kW	17%
50 kW - 100 kW	1%
> 100 kW	0,8%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

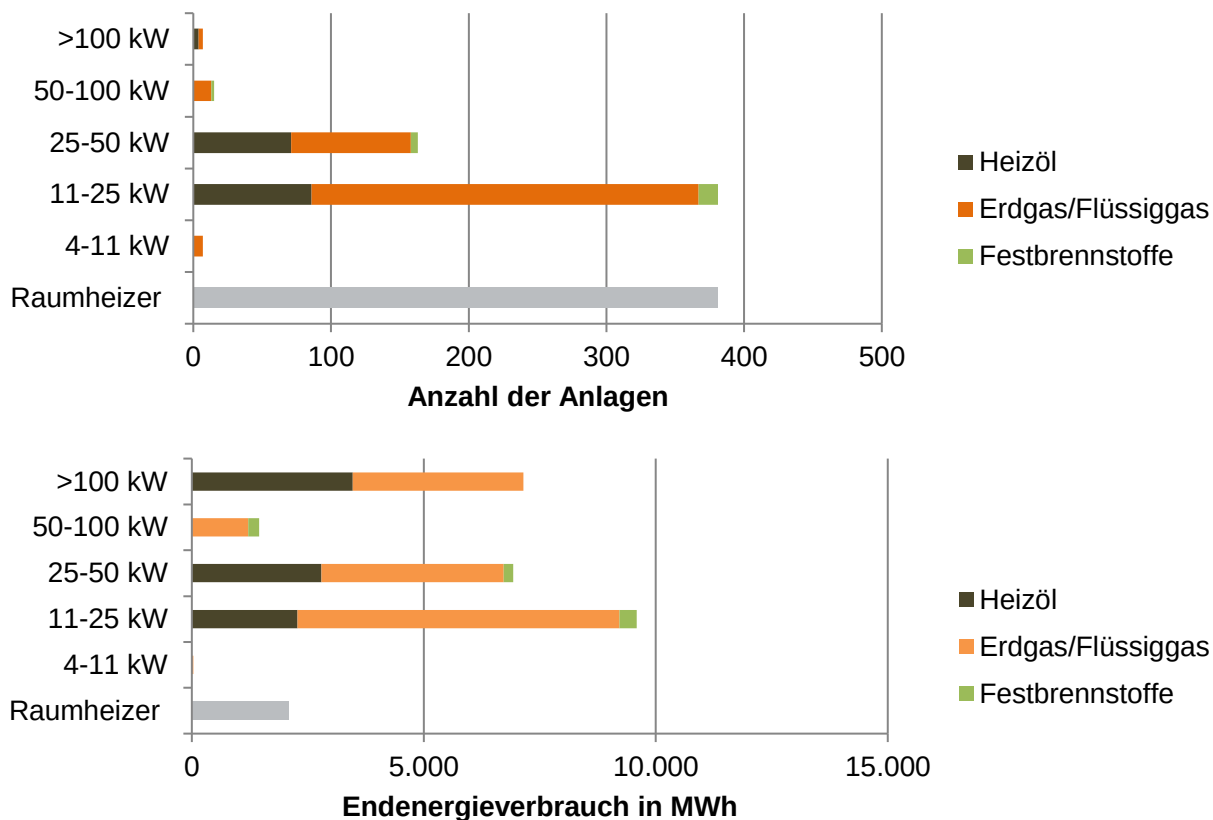
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	8%
11 kW - 25 kW	35%
25 kW - 50 kW	25%
50 kW - 100 kW	5%
> 100 kW	27%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

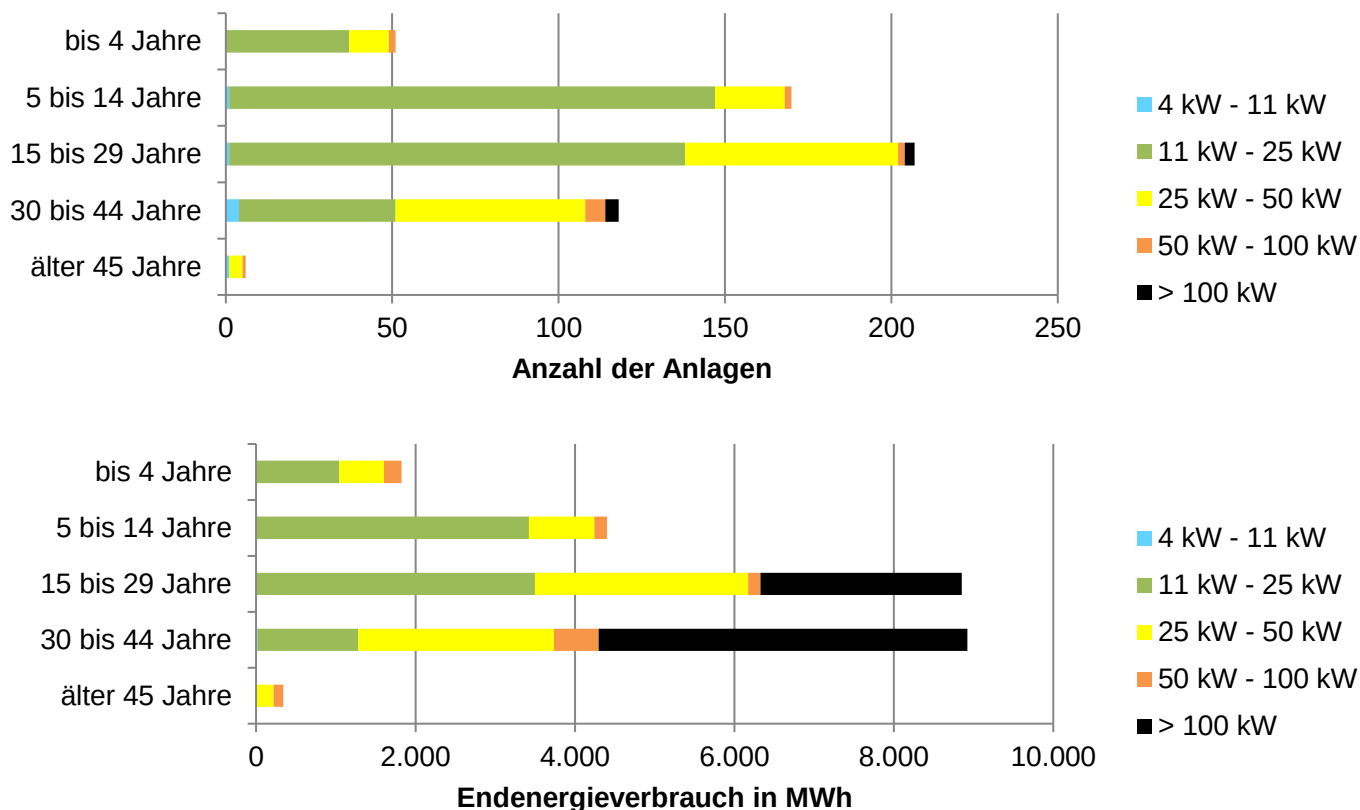
Stadt Babenhausen - OT Hergershausen

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Stadt Babenhausen - OT Langstadt - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Langstadt		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)			-		
			[MWh/a]		
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	234.499	98%	14.557	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	17.849		1.621	[EW]	
Anzahl der Anlagen	6.559		698	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	3.371		403	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	3.188		295	[Stk.]	
Installierte Leistung	178.408		12.321	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	145.706		10.126	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	32.702		2.195	[kW]	
Heizkessel je EW	0,19		0,25	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8		6	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,18		0,18	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,83		1,35	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	43%
Erdgas/Flüssiggas	10%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	47%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	69%
Erdgas/Flüssiggas	12%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	19%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	26%
30 bis 44 Jahre	47%
15 bis 29 Jahre	19%
5 bis 14 Jahre	6%
bis 4 Jahre	2%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	29%
30 bis 44 Jahre	45%
15 bis 29 Jahre	17%
5 bis 14 Jahre	6%
bis 4 Jahre	3%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	44%
11 kW - 25 kW	33%
25 kW - 50 kW	22%
50 kW - 100 kW	1%
> 100 kW	0,0%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

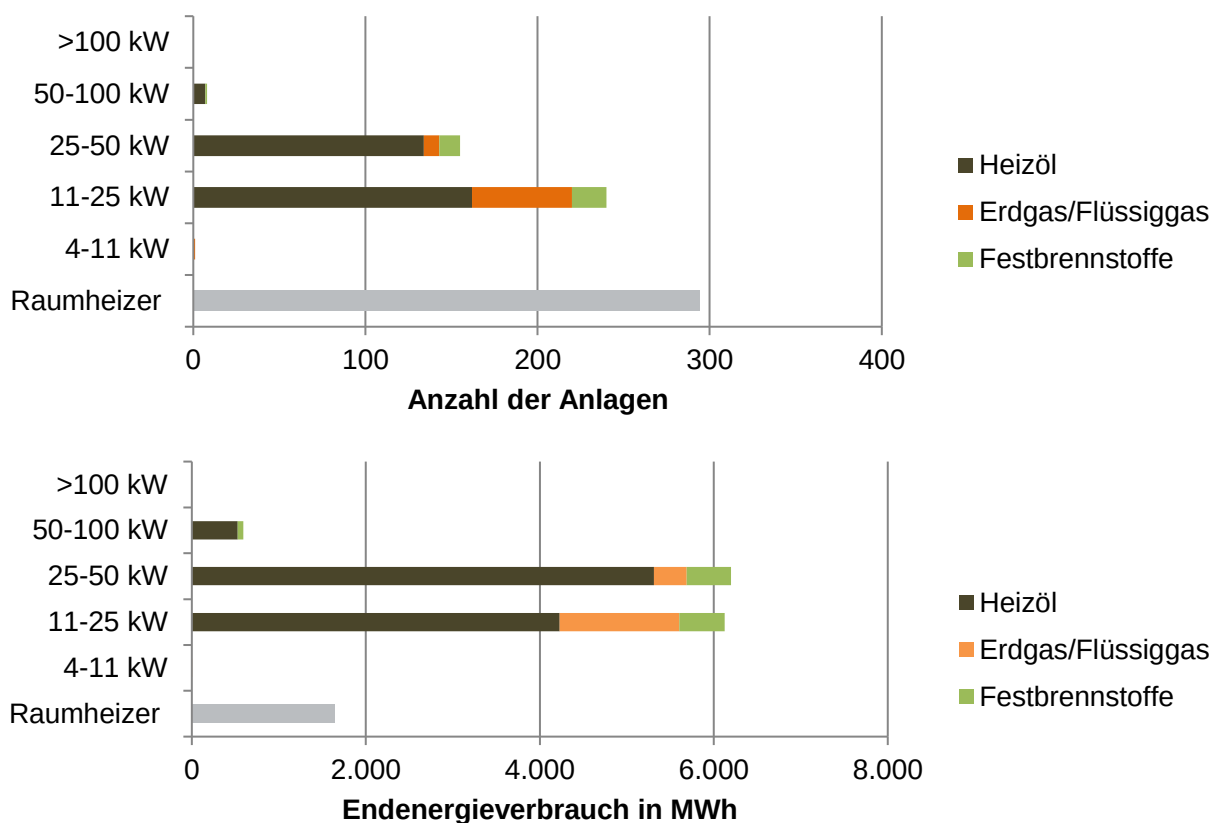
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	12%
11 kW - 25 kW	42%
25 kW - 50 kW	42%
50 kW - 100 kW	4%
> 100 kW	0%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

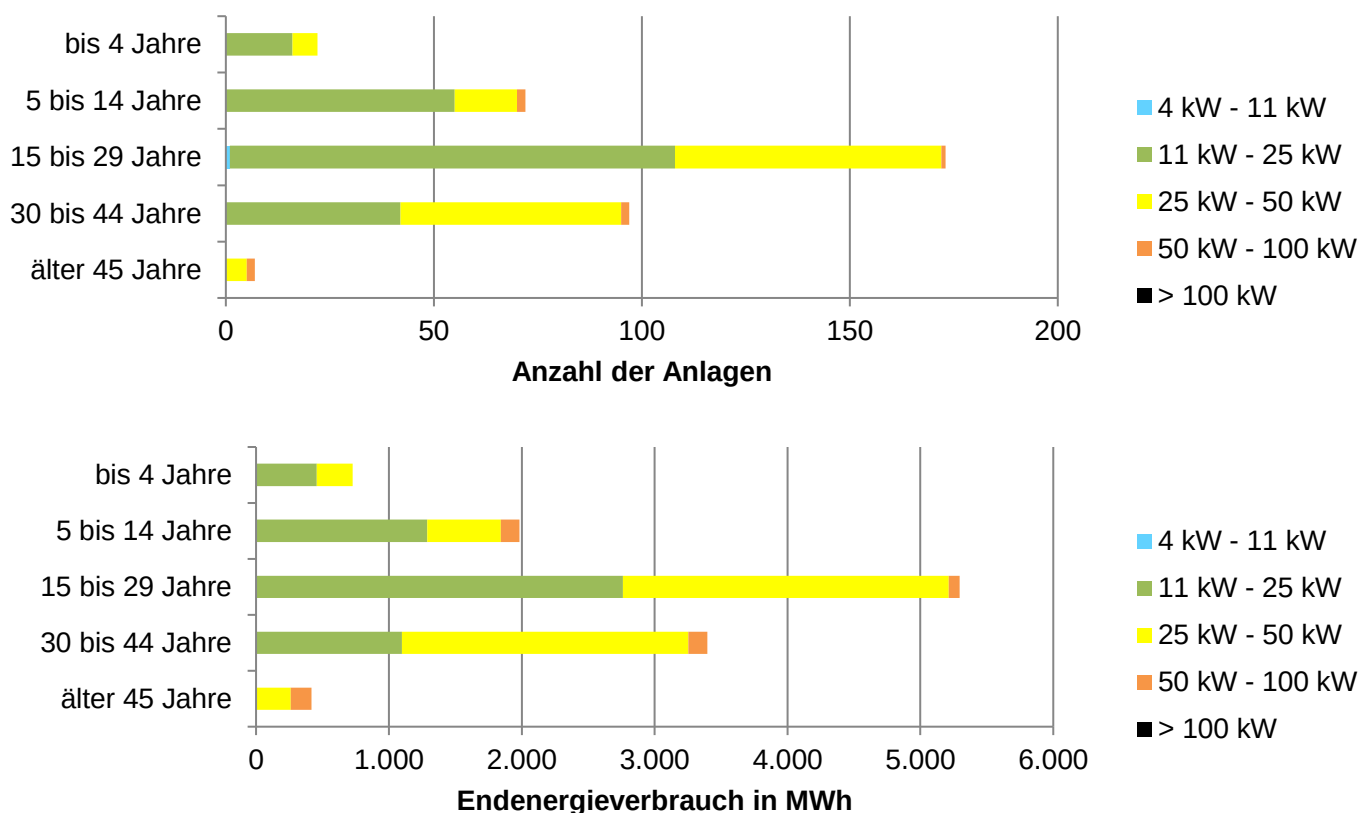
Stadt Babenhausen - OT Langstadt

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



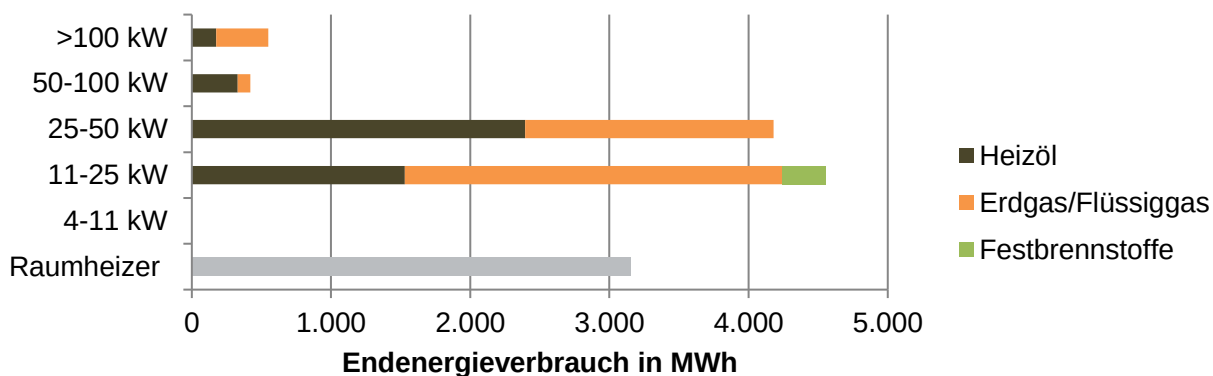
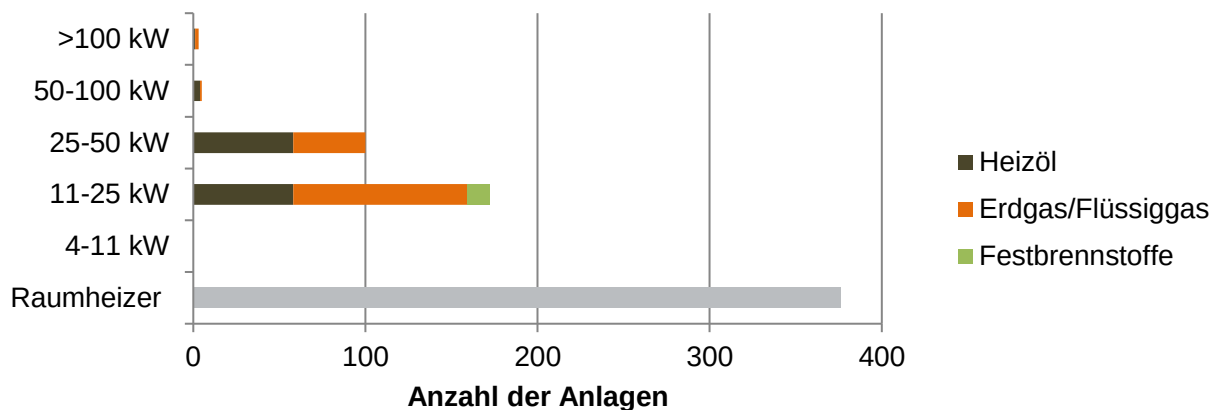
Stadt Babenhausen - OT Sickenhofen - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Sickenhofen		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)			-		
			[MWh/a]		
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	234.499	98%	12.865	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	17.849		1.491	[EW]	
Anzahl der Anlagen	6.559		656	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	3.371		280	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	3.188		376	[Stk.]	
Installierte Leistung	178.408		11.544	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	145.706		7.336	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	32.702		4.208	[kW]	
Heizkessel je EW	0,19		0,19	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8		5	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,18		0,25	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,83		2,82	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

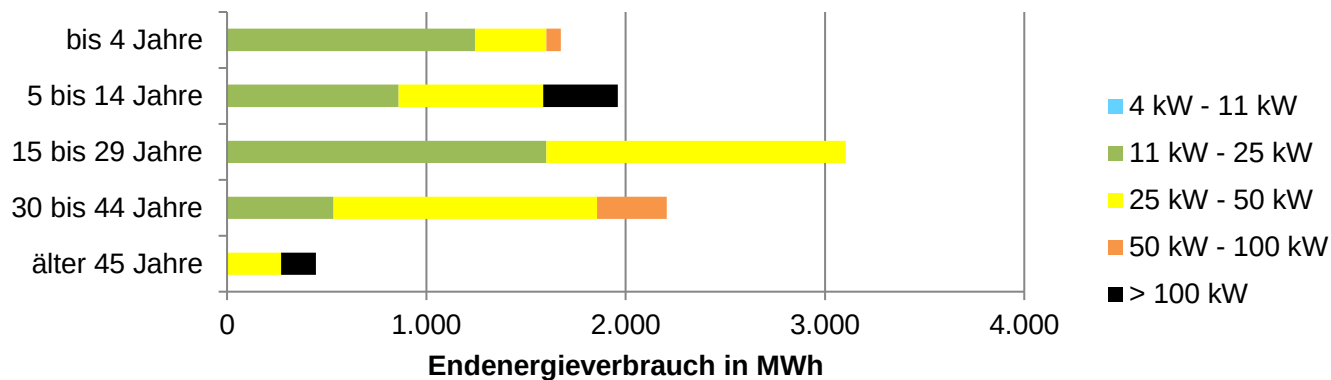
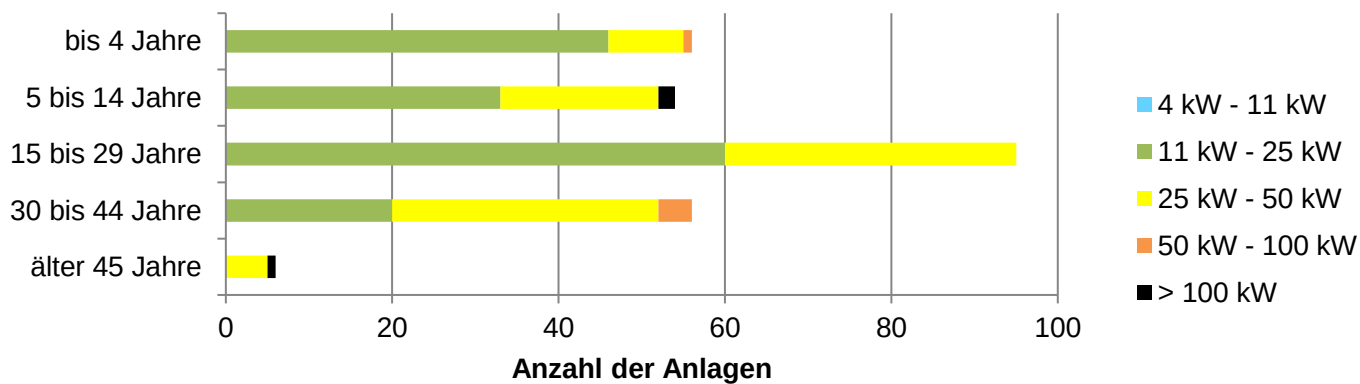
Stadt Babenhausen - OT Sickenhofen

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Die Stadt Babenhausen ist Mitglied der Klima Kommunen Hessen, im Rahmen dieser Mitgliedschaft wurden bereits verschiedene Klimaschutzmaßnahmen angegangen und umgesetzt. Dazu gehören unter anderem insbesondere Maßnahmen im Bereich Mobilität. Für den Bauhof und die Beschäftigten der Kläranlage wurden E-Lastenräder eingeführt. Im öffentlichen Raum – nämlich in der Kernstadt und den fünf Ortsteilen selbst – wurden Fahrradreparatursäulen aufgestellt. Außerdem wurde der Radweg zwischen Babenhausen und Langstadt sowie Babenhausen und Harreshausen 2022 ausgebaut. Auch im Bereich E-Mobilität hat sich die Stadt Babenhausen um die Bereitstellung eines städtischen Parkplatzes mit Ladensäulen bemüht, sodass nun auch dort ein E-Car-Sharing-Fahrzeug zur öffentlichen Nutzung zur Verfügung gestellt wurde. Weiterhin wurde 2021 der städtische ÖPNV um das On-Demand-Shuttle „Dadi-Liner“ ergänzt.

Maßnahmen, die in nachstehender Tabelle nicht mit einem Häkchen ausgefüllt sind, konnten bisher aufgrund fehlender personeller Kapazitäten nicht geplant oder durchgeführt werden. Eine Personalstelle, die mit einem Klimaschutzmanagement gleichzustellen ist, besitzt die Stadt Babenhausen bis dato nicht.

Tabelle 1: Umsetzungsstatus Maßnahmen IKSK 2017 – Babenhausen

Nr. (alt)	Titel		Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
		Priorität	in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 1	Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	P1						
UM 2	Schaffung einer Stelle Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	P1	x					
UM 3	Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	P1						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 4	Einführung eines Klimaschutz-Controllings	P1						
UM 5	Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	P1						
UM 6	Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	P1						
UM 7	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	P1						
UM 8	Zusammenarbeit mit der LEADER Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	P1						
UM 9	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	P2						
UM 10	Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	P1						
UM 11	Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	P1						
UM 12	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	P1						
KE 1	Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	P2						
KE 2	Etablierung eines kommunalen Energiemanagements	P1						
KE 3	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk	P1						
KE 4	Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	P2						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
KE 5	Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	P1						
KE 6	Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	P3						
KE 7	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	P2		x				Erneuerung BHKWs + verschiedene Anlagenteile umgerüstet in der Kläranlage
Eff 1	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-)Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	P1						
Eff 2	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2						
Eff 3	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Wohngebäudeeigentümer	P3						
Eff 4	Zielgerichtete Energieberatung beim Eigentümerwechsel (private Wohngebäude)	P1						
Eff 5	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	P2						
Eff 6	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	P3						
Eff 7	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	P2						
EE 1	Aufbau und Betrieb einer Informations- und Projektplattform: „Solarenergie Landkreis Darmstadt-Dieburg“	P1						
EE 2	Installation von PV-Anlagen auf großen kommunalen Dächern	P3						
EE 3	Aktivierung gewerblicher Dachflächen für PV-Nutzung durch Information und gezielte Beratung	P1						
EE 4	Prüfung der Umsetzbarkeit von Freiflächen-PV-Anlagen in den Kommunen im Landkreis	P3						
EE 5	Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und KWK bei öffentlichen Gebäuden und kommunalen Wohnungsunternehmen	P2						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
EE 6	Erarbeitung eines Konzepts zur energetischen Verwertung von Biomüll	P2						
EE 7	Aufbau eines Verwertungs- und Logistiksystems für Straßenbegleitgrün, Baum- und Grünschnitt, Landschaftspflegematerial	P2						
EE 8	Erarbeitung eines Konzepts zur Klärschlamm Entsorgung und energetischen Nutzung von Klärschlamm	P2				x		Klärschlamm wird bereits heute energetisch verwertet
Mo 1	Fortführen von Netzwerkstreifen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	P1						
Mo 2	Kommunales Mobilitätsmanagement	P2						
Mo 3	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	P2						
Mo 4	Organisation des kommunenübergreifenden Einkaufs von E-Fahrzeugen mit dazugehörigem Branding und Öffentlichkeitsarbeit	P2						
Mo 5	Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	P2						
Mo 6	Car-Sharing-Modell für kommunalen Fuhrpark	P3						
Mo 7	Umsetzung des momentan erarbeiteten Radverkehrskonzepts	P1			x			Nahmobilitätskonzept vorgeschaltet
Mo 8	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	P3		x				
Mo 9	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	P3						
Mo 10	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	P1		x				
Mo 11	Minimierung des Waren-Lieferverkehrs in den Kommunen durch: regionale Verteilzentren / Kooperation bei der Zustellung auf der „letzten Meile“	P3						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
AB 1	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	P1						
AB 2	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2						
AB 3	Aufbau von Medienpartnerschaften mit regionalen Medien	P2						
AB 4	Erstellen eines Informationspakets für Neubürger zu Themen wie: Energie- und Klimaschutzaktivitäten, Beratungsangeboten etc.	P1						
AB 5	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	P1						
AB 6	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	P1		x				
AB 7	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen	P1						
AB 8	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung der Solarenergie	P1						
AB 9	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung von oberflächennaher Geothermie	P2						
AB 10	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Förderung der Elektromobilität - PKW, E-Bikes etc.	P1						
AB 11	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Emissionsarme Fahrzeuge für den Wirtschaftsverkehr bekannter machen	P2						
AB 12	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	P1						

Nr. (alt)	Titel		Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			Priorität	in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	
AB 13	Konzepte zu "Spielend Energie-sparen in Kindertagesstätten" er-arbeiten / fortentwickeln und um-setzen		P2					
AB 14	Klimafreundliches Veranstal-tungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umset-zen)		P2					

5 Maßnahmenpriorisierung

Das für die Maßnahmen angewandte Bewertungs- und Priorisierungssystem des fortgeschriebenen Maßnahmenkatalogs ist im Hauptdokument beschrieben. Grundsätzlich fließen die Kriterien Signifikanz, Klimarelevanz und Umsetzbarkeit ein. Im Anhang zum Kommunalteil liegt für jede Kommune eine individualisierte Priorisierung vor. Um diese noch gezielter anzupassen, wurden die Kommune um Rückmeldung gebeten, die im finalen Ergebnis berücksichtigt wurde. Sofern keine Rückmeldung eingegangen ist, wurden die jeweiligen Maßnahmen mit der standardmäßig aus der Bewertungslogik resultierenden Priorität übernommen. Insbesondere bei jenen Maßnahmen, wo die Kommune aktuell keine Relevanz sieht, wurde die Umsetzbarkeit als gering gestuft, sodass die Maßnahme als P3-Maßnahme klassifiziert wurde. Die Maßnahmen in Kapitel 5.2 **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** ergänzen den fortgeschriebenen Katalog dennoch zweckmäßig für zukünftige Bestrebungen bei bspw. veränderten Förderlagen, gesetzlichen Anforderungen und lokalen Bedürfnissen. Die Darstellung im Kommunalteil gliedert sich daher in ein Unterkapitel mit P1- und P2- Maßnahmen und ein separates Unterkapitel mit P3-Maßnahmen.

5.1. Maßnahmen mit Priorität 1 und 2 (P1 & P2)

Tabelle 2: Maßnahmenpriorisierung BABENHAUSEN Priorisierung 1 und 2

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Übergreifende Maßnahmen	UM 1	UM 1	V	V					Schaffung und Weiterentwicklung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 2	UM 2	V	V					Etablierung und Verstetigung eines Klimaschutzmanagements zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	○	○	○	P2	
	UM 3	UM 3	V	V					Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	○	P2	
	UM 4	UM 4	V	V					Einführung und Verstetigung eines Klimaschutz-Controllings	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1	
	UM 5	UM 5	V	M					Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P1	
	UM 6	UM 6	V	M					Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	UM 7	UM 7		V				V	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2	
	UM 8	UM 8	V	M				U	Zusammenarbeit mit der LEADER-Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P2	
	UM 9	UM 9	K	M		M		U	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	→	Mittel	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2	
	UM 10	UM 10		V					Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 11	UM 11		V					Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P1	
	UM 12	UM 12, neu		V		M		M	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P1	
	UM 13	neu	V	M					Fördermittelmanagement	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2	
	UM 14	neu		V					Beteiligung der Kommune an nationalen und internationalen Initiativen und Bündnissen zum Klimaschutz	↓	Gering	→	Mittel	○	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2	
	UM 15	neu	V	V						Verstetigung eines Klimabudgets	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	✓	○	○	✓	P2

	Akteure / Zuständigkeiten								Bewertung																
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität
Kommunales Energiemanagement	KE 1	KE 1	V	V					Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	➡	Mittel	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	○	✓	P2
	KE 2	KE 2	K	V				M	Etablierung und Verstetigung eines kommunalen Energiemanagements	⬇	Gering	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	KE 3	KE 3	K	U				U	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz- Netzwerk	⬇	Gering	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	✓	✓	○	○	P2
	KE 4	KE 4	V	M		M			Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	⬇	Gering	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P2
	KE 5	KE 5	V	V					Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	➡	Mittel	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	➡	Mittel	✓	○	○	✓	P1
	KE 6	KE 6	V	V					Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P2
	KE 8	neu	V	V					Energiesparmodelle an Schulen und Kindertagesstätten	⬇	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	⬆	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	KE 9	neu	V	V					Bereits durchgeführte Maßnahmen sichtbar / erlebbar machen	⬇	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	⬆	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 1	Eff 1	V	M	M	M		M	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-) Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	⬇	Gering	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	✓	○	P2
	Eff 2	Eff 2	K	U				M	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	⬆	Hoch	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	○	P1
	Eff 3	Eff 3	K	V				M	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden	⬆	Hoch	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	P1
	Eff 4	Eff 4	M	V				M	Zielgerichtete Energieberatung beim Wechsel des Eigentums (private Wohngebäude)	⬆	Hoch	➡	Mittel	✓	○	○	○	✓	⬆	Hoch	✓	✓	✓	○	P1
	Eff 5	Eff 5		K				U	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	✓	○	○	○	P2
	Eff 8	neu	V	M	M				Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung zum Einsatz von Effizienzmaßnahmen und Erneuerbaren Energien	⬆	Hoch	⬇	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P2
Erneuerbare Energien	EE 1	EE-3, EE-4, neu	K	V		M		U, M	Erstellung und Umsetzung einer "Solarstrategie"	⬆	Hoch	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	○	✓	P1
	EE 2	EE 2	V	V		M		U, M	Installation von PV-Anlagen u.a. auf großen kommunalen Dächern	⬆	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	EE 3	EE 6, EE 7	V	M		M			Konzepte zur Nutzung von Biomasse zur Energieerzeugung	➡	Mittel	➡	Mittel	✓	○	✓	○	✓	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P2
Mobilität	Mo 1	Mo 1	V	M	M	M	M	M	Fortführen von Netzwerkstreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	⬇	Gering	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	Mo 2	Mo 2	V	V			M	M	Mobilitätsmanagement für die Kommunalverwaltung	⬇	Gering	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	Mo 3	Mo 3, Mo 4	V	V		M		M	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	⬇	Gering	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	Mo 4	Mo 5	K	V			U		Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	⬇	Gering	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P2
	Mo 5	Mo 7	V	V			M	M	Umsetzung des erarbeiteten Radverkehrskonzepts	⬇	Gering	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	Mo 6	Mo 8	K	V			U	M	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	⬇	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	✓	○	P2
	Mo 8	Mo 10	K	V			U	U, M	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	⬇	Gering	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	○	P2
	Mo 9	neu	K	V					Fußverkehrssicherheit erhöhen	⬇	Gering	⬆	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	Mo 10	neu	K	V					Zielgruppenspezifische Fahrrad-Angebote ausbauen	⬇	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	P2
	Mo 12	neu	V	M					Verbessertes ÖPNV-Angebot im Nahverkehrsplan festschreiben/ Attraktivität des ÖPNV erhöhen	⬇	Gering	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P2
	Mo 13	neu		V					Neue Regelung zur Priorisierung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr prüfen und umsetzen	⬇	Gering	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P2
	Mo 16	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Schulen	⬇	Gering	➡	Mittel	✓	○	○	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	✓	○	P2
	Mo 18	neu	K	V					Mobilitätsmanagement für Bürgerinnen und Bürger	⬇	Gering	➡	Mittel	✓	○	○	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	✓	○	P2

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität
Aktivierung und Beteiligung	AB 1	AB 1, neu	V	U				M	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	AB 2	AB 2	V	V	V	M		M	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2
	AB 3	AB 7 - AB 11	V	M	M	M		M	Organisation und Durchführung von Kampagnen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2
	AB 4	neu	V	M					Koordination von Öffentlichkeitsarbeit über den Landkreis	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2
	AB 5	AB 5	K	V		M		M	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2
	AB 6	AB 6	V	V				M	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2
	AB 7	AB 12	V					M	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

5.2. Maßnahmen mit Priorität 3 (P3)

Tabelle 3: Maßnahmenpriorisierung BABENHAUSEN Priorisierung 3

			Akteure / Zuständigkeiten						Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)		Klima- relevanz	Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Übergreifende Maßnahmen	UM 16	neu	V	V						↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3
Kommunales Energiemanagement	KE 7	KE 7		V				M		↓	Gering	➡	Mittel	○	✓	○	○	✓	➡	Mittel	✓	○	○	✓	P3
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 6	Eff 6	K	V				M		➡	Mittel	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3
	Eff 7	Eff 7	K	V	M			M		➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3
	Eff 9	neu		K				U, M		➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Aktivierung und Beteiligung	Mo 7	Mo 9	V	M				U, M	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	○	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	○	P3
	Mo 11	neu	V	M					Ladeinfrastrukturkonzept / Lademöglichkeiten zielgruppenspezifisch ausbauen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	○	○	✓	P3
	Mo 14	neu		V					Privilegierung von E-Autos im Straßenverkehr	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	→	Mittel	✓	○	○	○	○	P3
	Mo 15	neu		V				M	Tempo 30 vermehrt ggf. flächendeckend auf Vorrangstraßen einführen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	✓	P3	
	Mo 17	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Unternehmen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P3	
	AB 8	neu	V	M					Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung für gemeinsame Aktivierungsformate	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P3	
	AB 9	AB 14	V	V				M	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	→	Mittel	✓	○	○	○	P3	

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

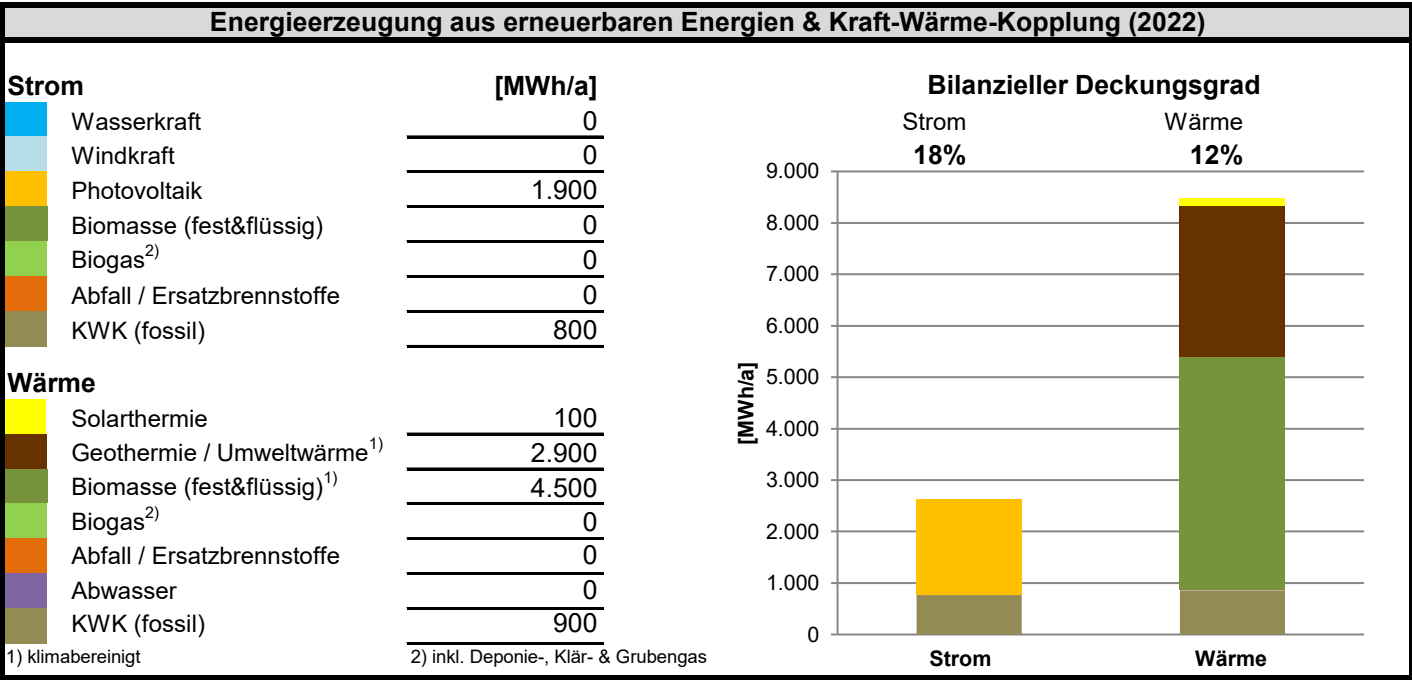
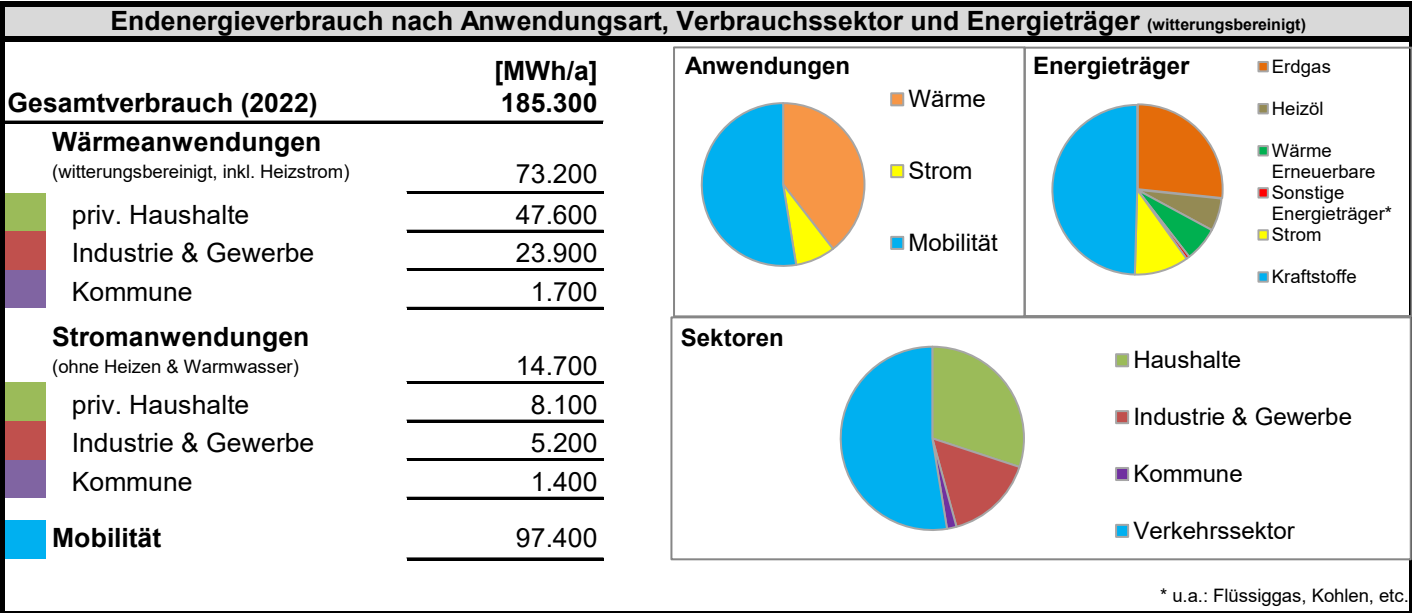
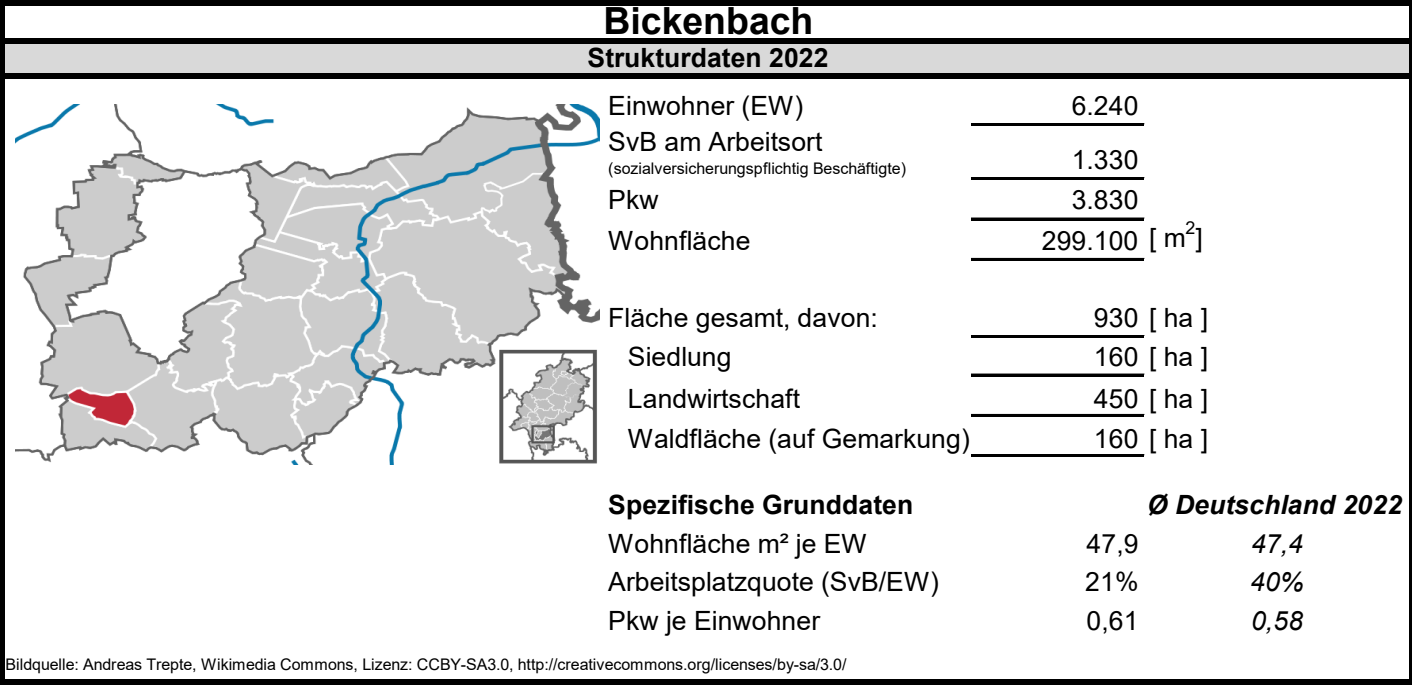
Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen

Anhang 2 – Kommunalteil: Bickenbach



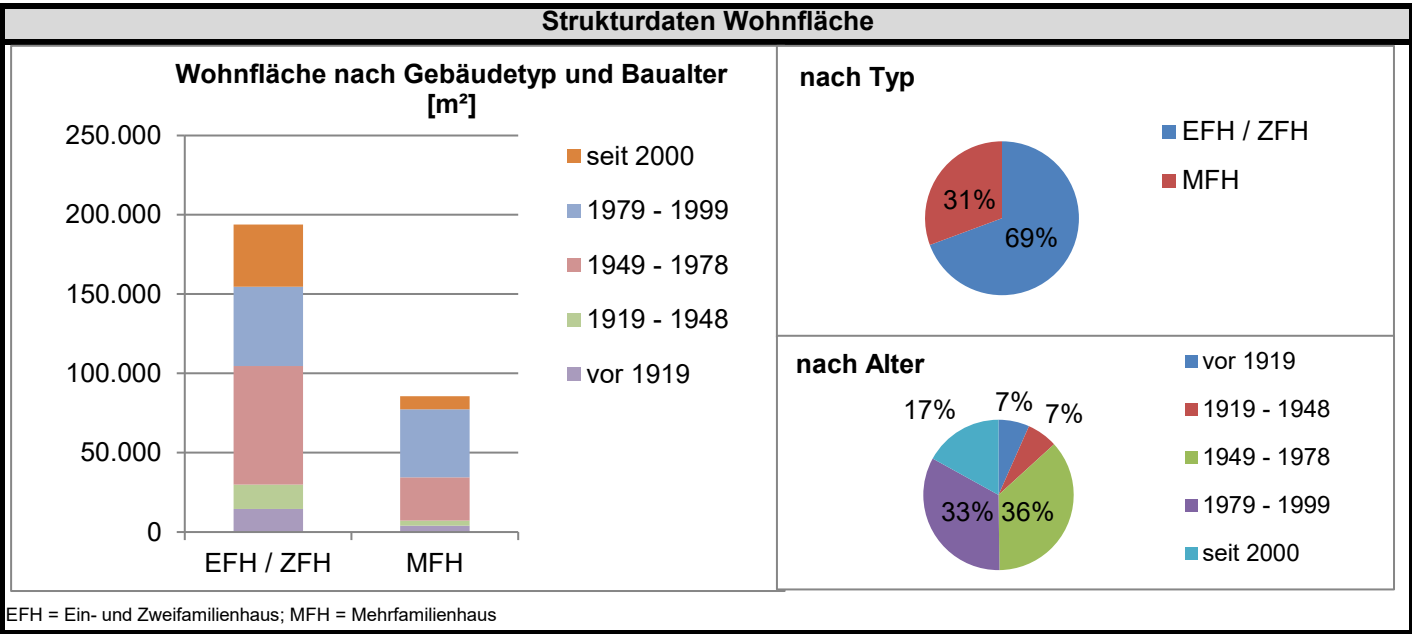
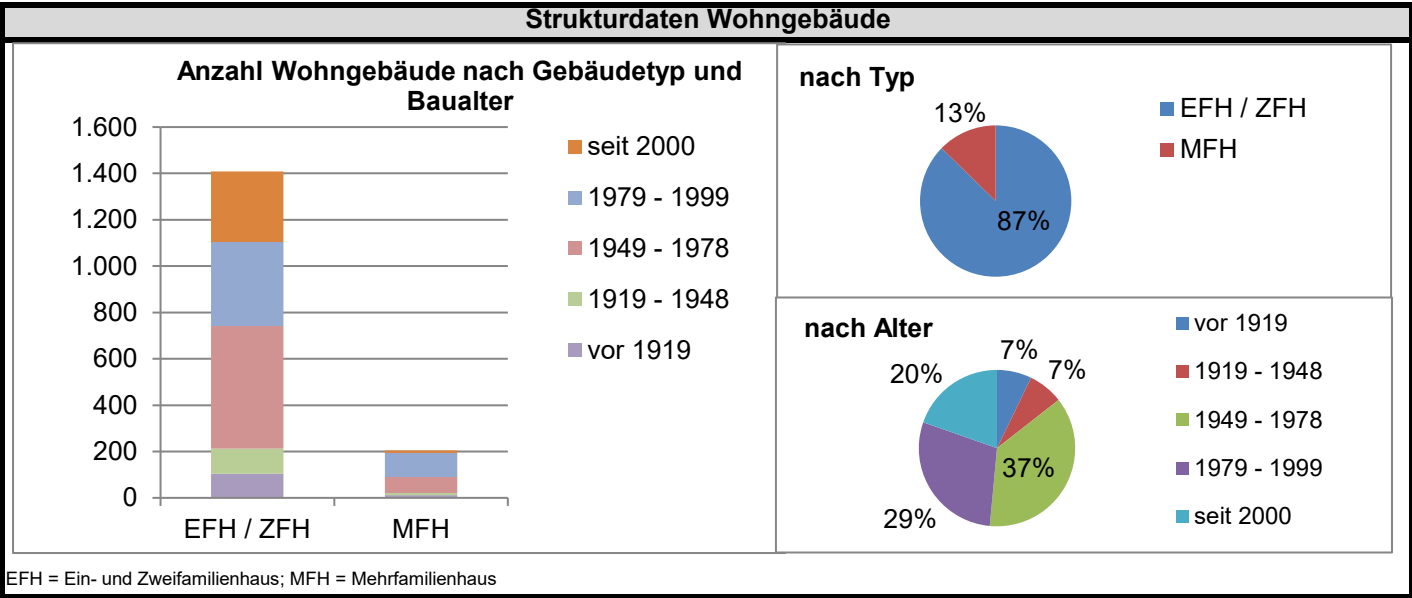
Landkreis
Darmstadt-Dieburg

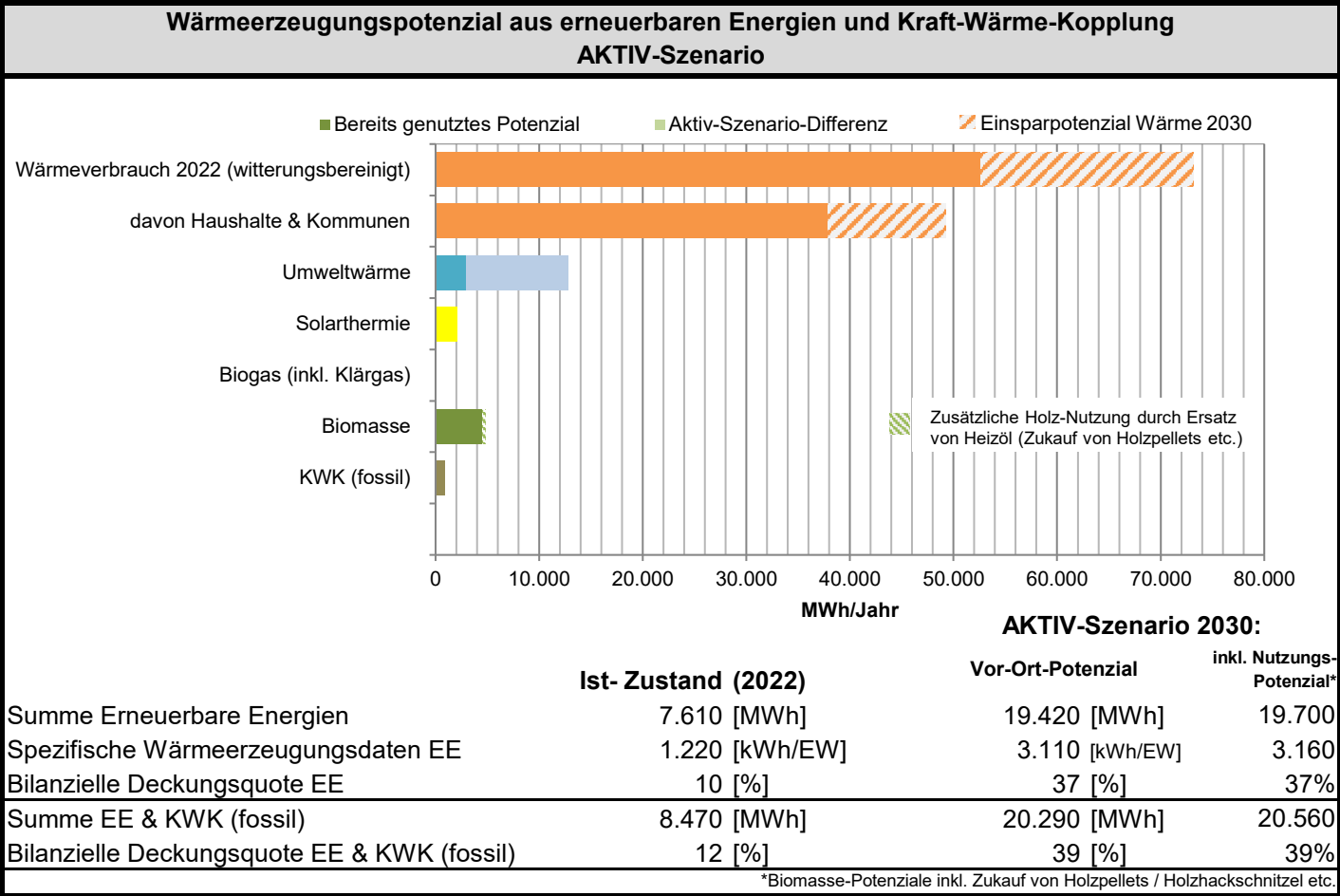
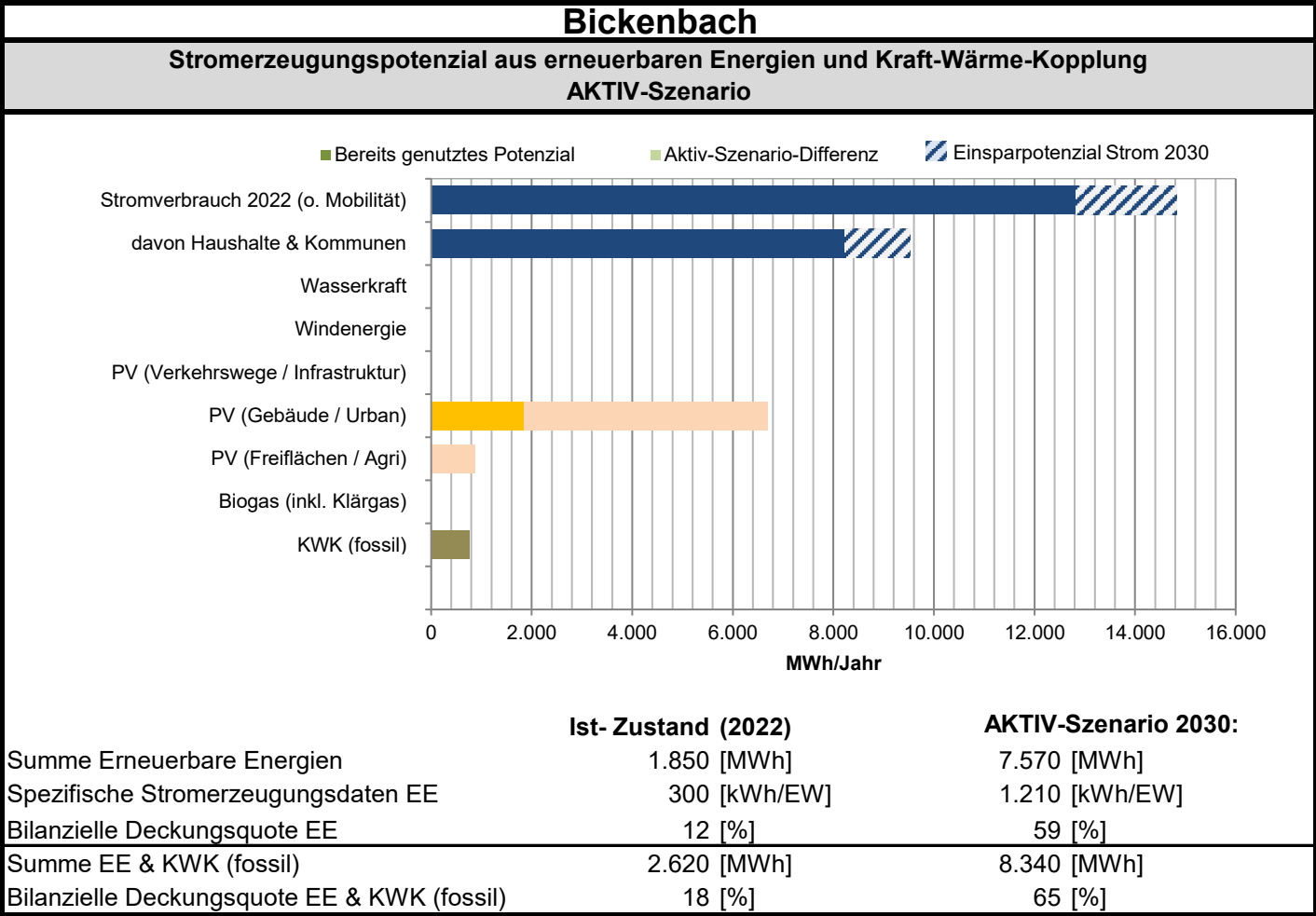
vorgelegt dem	Landkreis Darmstadt-Dieburg
von	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner
am	08.10.2025

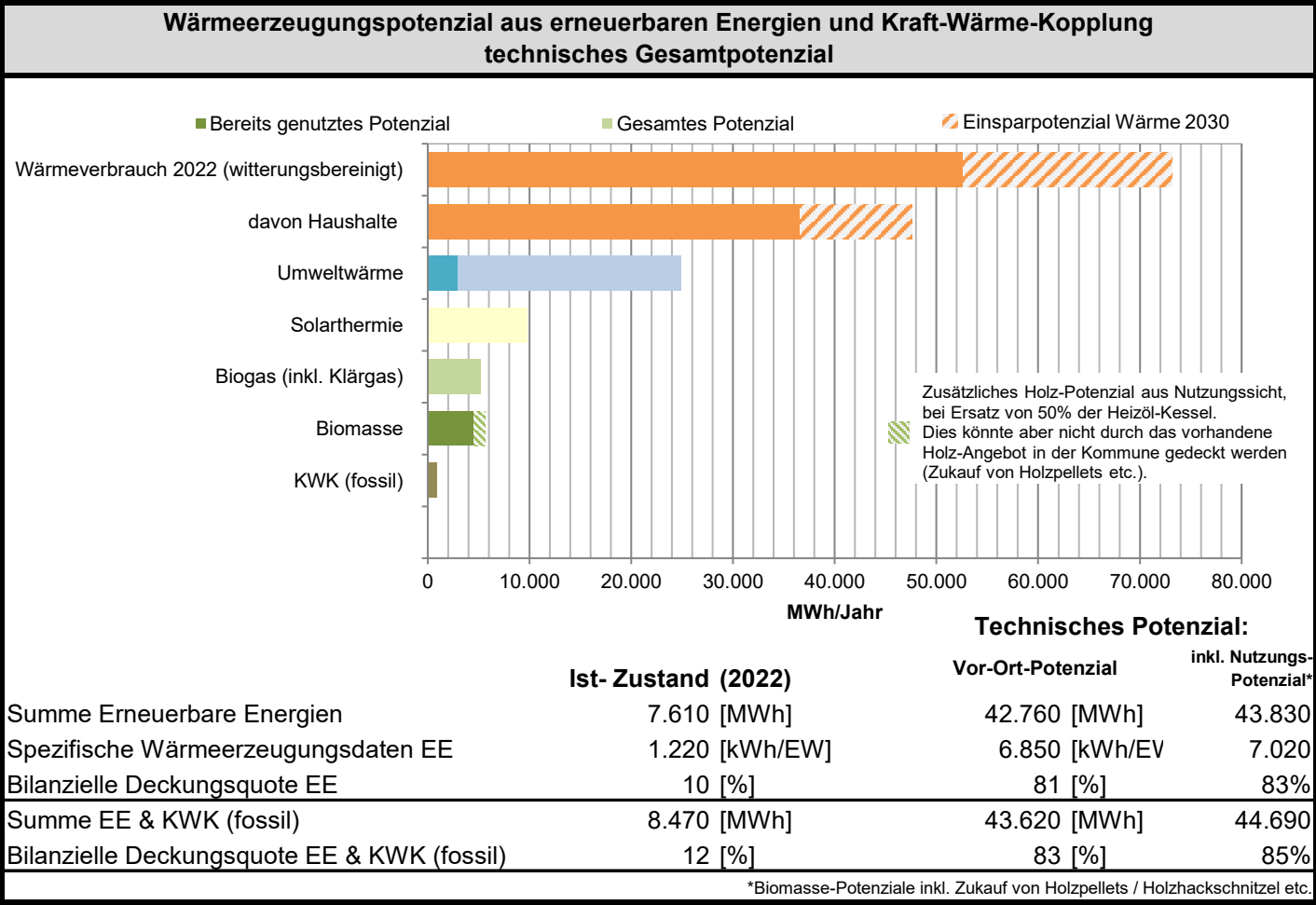
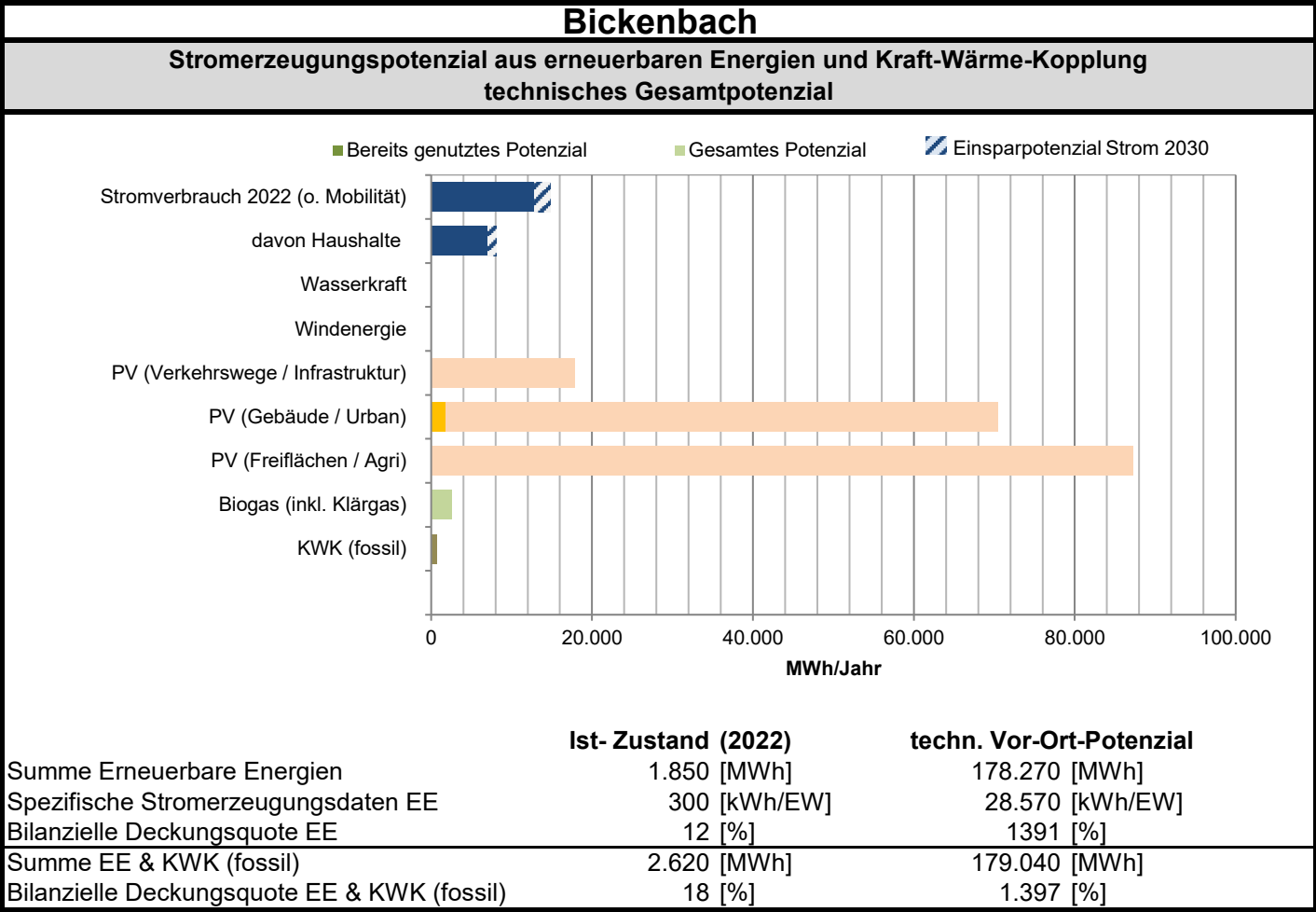


Bickenbach		
Spezifische Verbrauchsdaten (2022)		
	Bickenbach	Ø Deutschland 2022
Gesamt	29.690 [kWh/EW]	29.150 [kWh/EW]
Haushalte	8.930 [kWh/EW]	8.100 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	7.630	6.700
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.300	1.400
Industrie & Gewerbe	4.660 [kWh/EW]	13.190 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	3.830	8.980
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	830	4.210
Kommune	490 [kWh/EW]	1) [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	270	1)
Strom	220	1)
Mobilität	15.610 [kWh/EW]	7.860 [kWh/EW]

EW = Einwohner
1) kommunale Werte in Industrie und Gewerbe enthalten

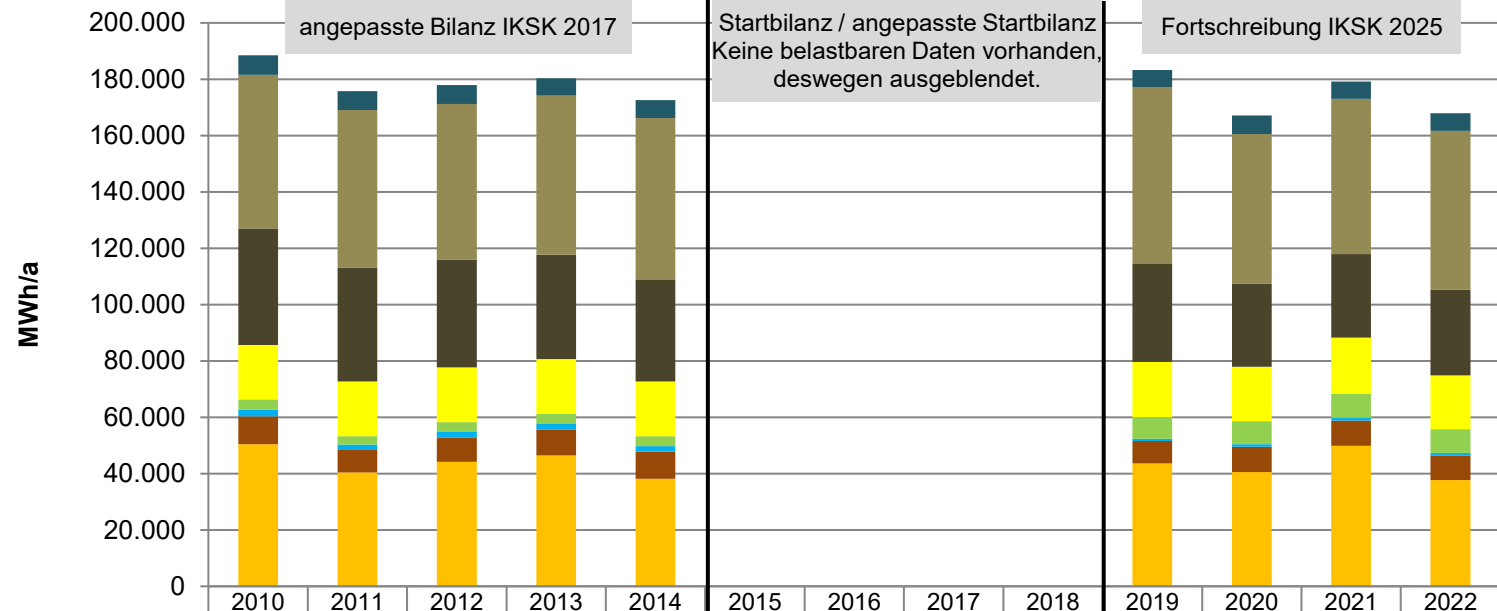






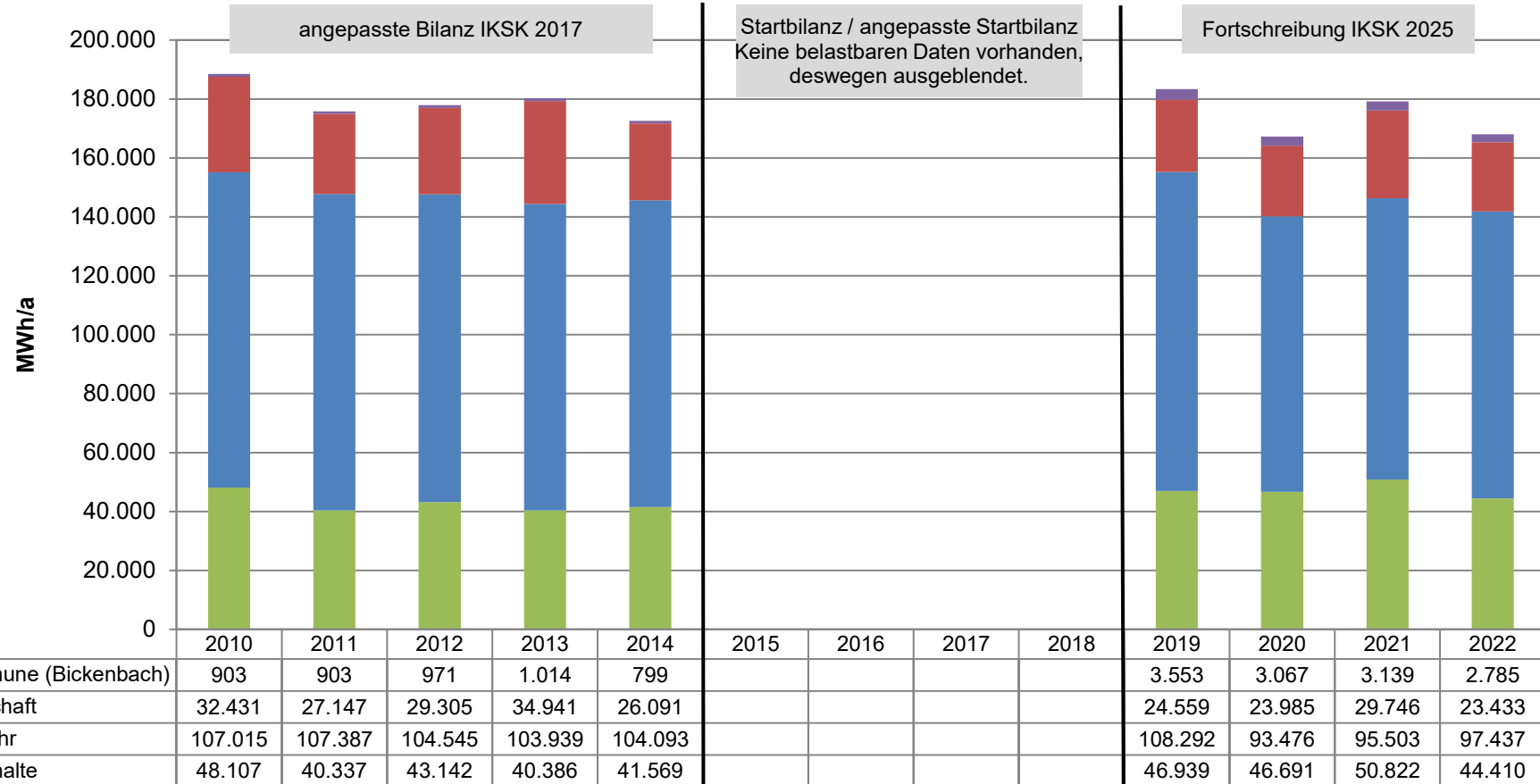
Bickenbach					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Verbrauchssektor und Anwendungsart (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh/a]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Haushalte	Wärme *	47.600	38.200	11.000	8.200
	Strom (o. Hzg./WW)	8.100	5.400	4.100	800
Industrie und Gewerbe	Wärme *	23.900	15.000	6.200	3.200
	Strom (o. Hzg./WW)	5.200	4.400	2.600	600
Kommune	Wärme *	1.700	1.300	800	600
	Strom (o. Hzg./WW)	1.400	1.200	720	170
Verkehrssektor	Mobilität	97.400	56.200	31.200	13.600
* witterungsbereinigt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Energieträger (witterungsbereinigt)					
	Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]	
Strom (inklusive Strom für Wärme & Mobilität)	19.100	22.100	9.650	3.200	
Heizöl*	11.500	4.500	3.600	1.400	
Benzin	30.400	15.300	9.790	4.700	
Diesel	56.300	28.300	18.400	8.900	
sonstige Kraftstoffe	6.400	3.200	900	500	
Erdgas*	49.300	32.000	12.670	8.200	
Holz*	5.400	4.820	120	100	
Umweltwärme*	3.800	8.900	600	1.400	
Sonnenkollektoren*	700	2.080	20	50	
Biogase*	800	0	100	0	
Sonstiges (Kohle, Flüssiggas, etc)*	1.200	500	460	200	
Summe	184.900	121.700	56.310	28.650	
* witterungsbereinigt					
Stromerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]	Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial		
Wasserkraft	0	0	0		
Windenergie	0	0	0		
Photovoltaik	1.850	7.570	175.680		
Biomasse	0	0	0		
Biogas	0	0	2.590		
Abfall / EBS	0	0	0		
KWK (fossil)	770	770	770		
Summe	2.620	8.340	179.040		
Wärmeerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]	Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial		
Solarthermie	150	2.080	9.780		
Umweltwärme	2.920	12.810	24.850		
Biomasse (inkl. Zukauf Holzpellets etc.)	4.540	4.820	4.010		
Biogas	0	0	5.180		
Abfall / EBS	0	0	0		
KWK (fossil)	860	860	860		
Summe	8.470	20.570	44.680		

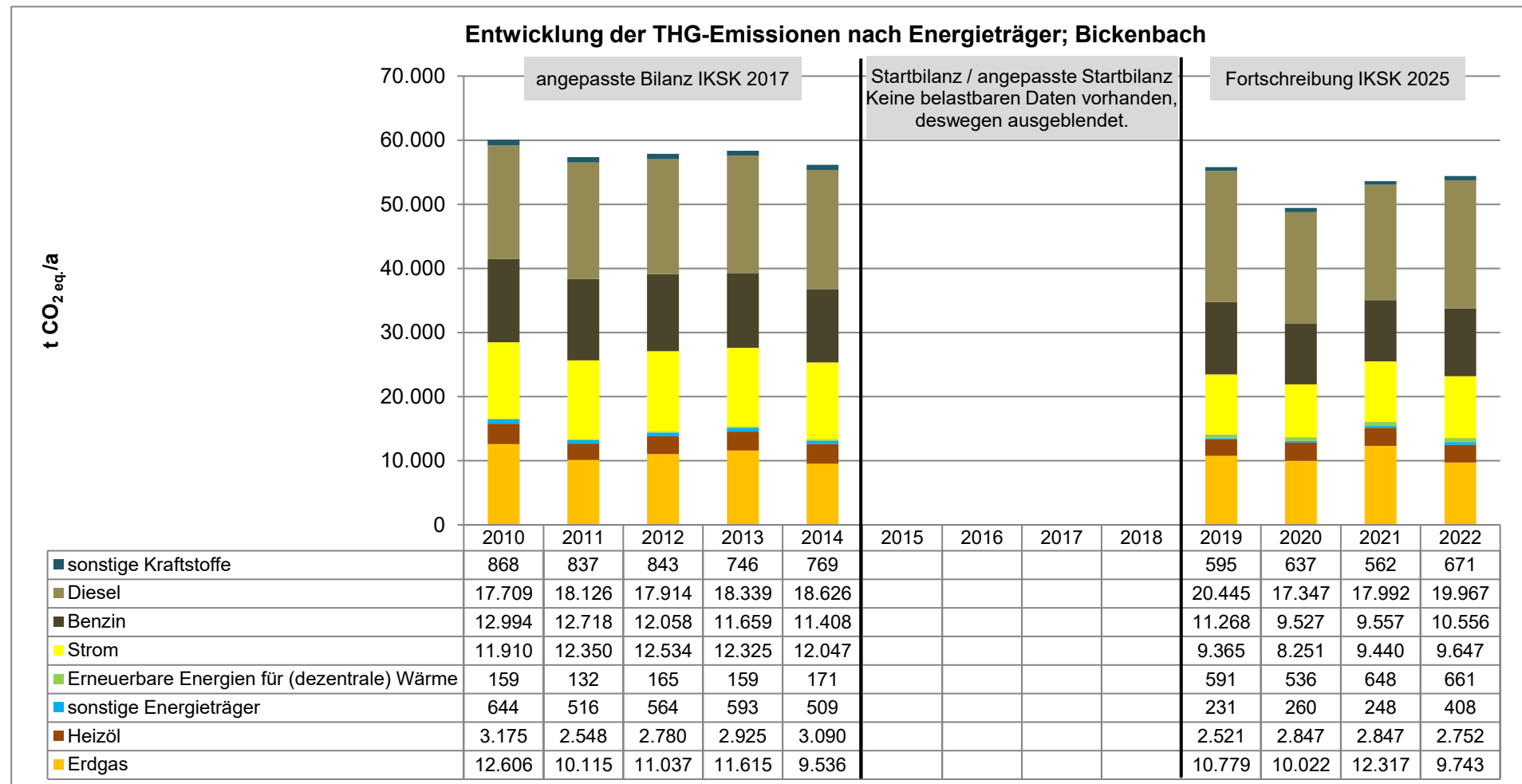
Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Energieträger; Bickenbach

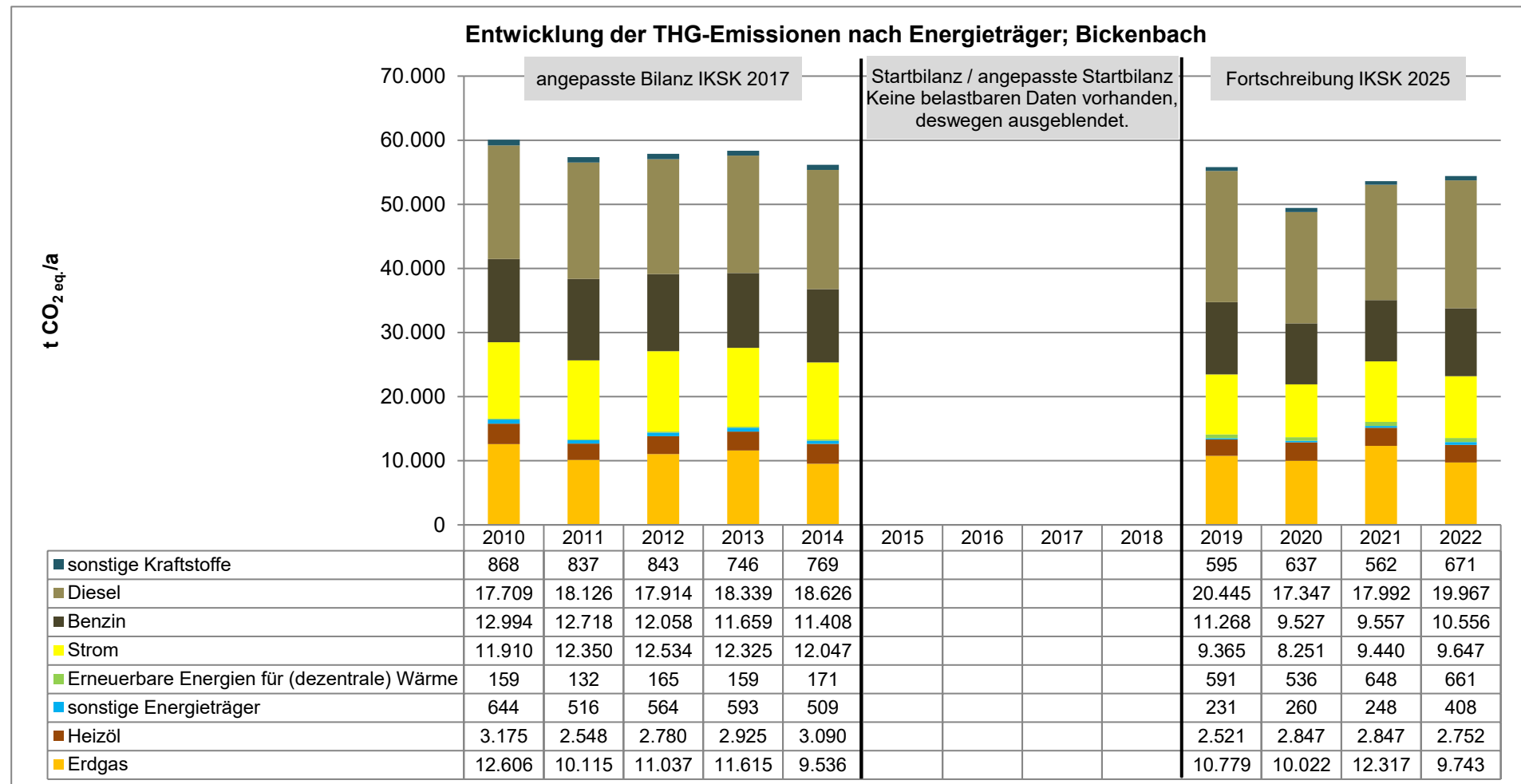


	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
sonstige Kraftstoffe	6.852	6.715	6.784	6.147	6.298					6.034	6.581	6.109	6.361
Diesel	54.627	55.853	55.146	56.410	57.254					62.608	53.084	55.048	56.344
Benzin	41.271	40.440	38.313	37.042	36.241					34.995	29.575	29.671	30.449
Strom	19.397	19.510	19.432	19.470	19.431					19.592	19.233	19.999	19.103
Erneuerbare Energien für (dezentrale) Wärme	3.548	2.901	3.338	3.385	3.622					7.644	8.189	8.586	8.390
sonstige Energieträger	2.416	1.936	2.114	2.225	1.907					838	941	899	886
Heizöl	9.921	7.961	8.686	9.141	9.655					7.928	8.954	8.954	8.791
Erdgas	50.425	40.458	44.148	46.460	38.144					43.640	40.576	49.866	37.665

Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Verbrauchssektoren; Bickenbach



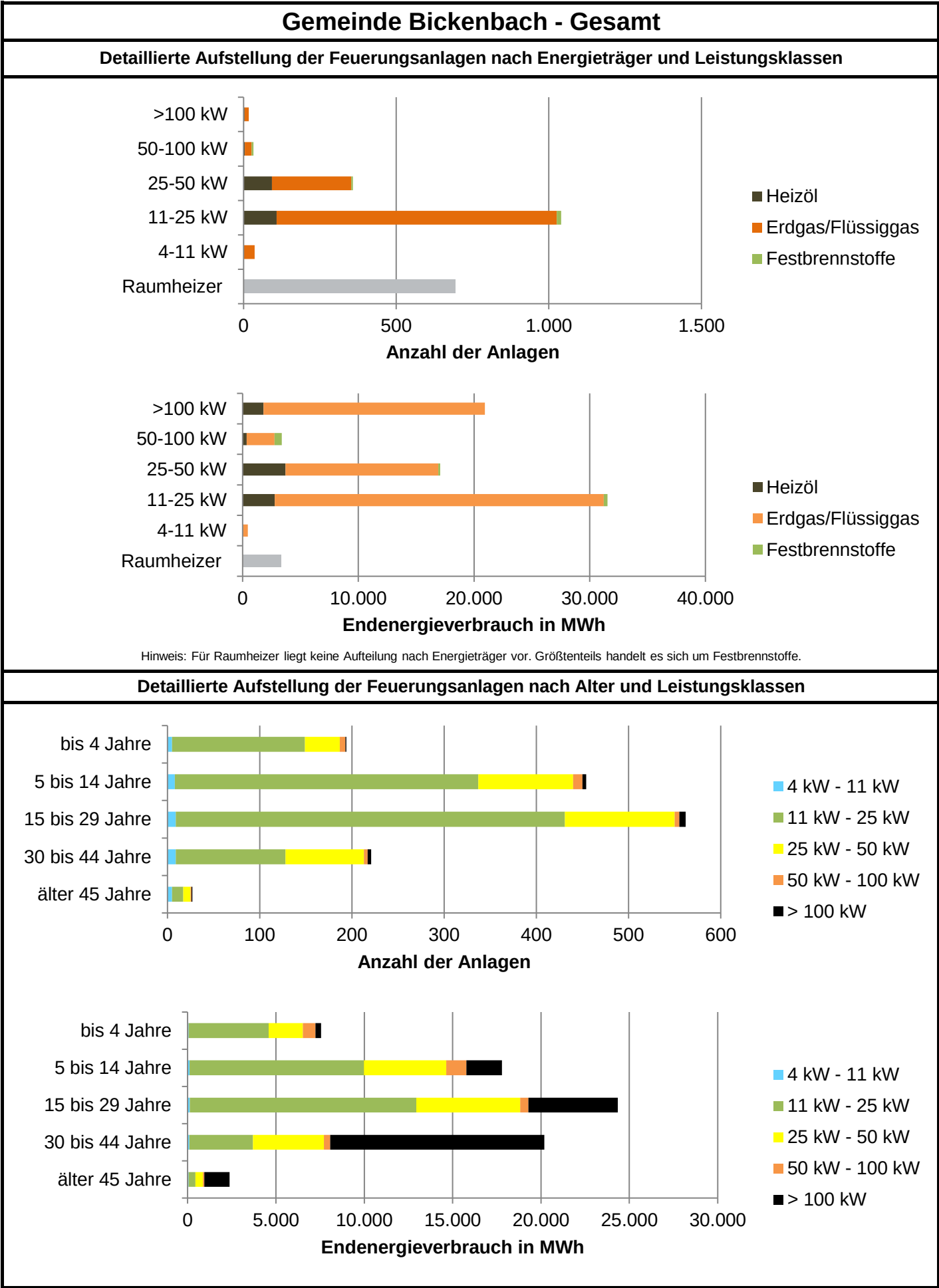




Gemeinde Bickenbach - Gesamt - Datenstand 2022				
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten				
Gemeinde - Gesamt				
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	79.995	-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	76.803 96%	-	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	6.235	-	[EW]	
Anzahl der Anlagen	2.182	-	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	1.489	-	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	693	-	[Stk.]	
Installierte Leistung	47.032	-	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	42.570	-	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	4.461	-	[kW]	
Heizkessel je EW	0,24	-	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7	-	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,11	-	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	0,72	-	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger 10% ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger 6% 11% ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse 13% 2% 15% ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse 10% 3% ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse 1% 0,8% ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse 5% ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Mit dem Beitritt in das Netzwerk Klimakommunen verpflichtete sich Bickenbach 2020 dazu aktiv an den Klimaschutzzielen zu arbeiten. Dafür sollen verschiedene Maßnahmen umgesetzt werden, die unter anderem den kommunalen Gebäudebestand betreffen. Dazu gehört die energetische Sanierung des SGK-Heims, die Planung eines nachhaltigen Gewerbegebiets sowie die geplante Anbringung von PV-Anlagen auf den Dächern des Rathauses und Bauhofs.

Mit dem Klima-Check führte Bickenbach weiterhin eine Kampagne durch, bei der sich Einwohner kostenlos von Energieeffizienzexperte zu Klimaschutzmaßnahmen beraten lassen konnten.

Da die Gemeinde Bickenbach keine Rückmeldung zu dem Umsetzungsstatus der Maßnahmen aus dem Erstkonzept gegeben hat, können keine Informationen zu anderen Handlungsfeldern wiedergegeben werden und in nächststehender Tabelle nicht dargestellt werden.

Tabelle 1: Umsetzungsstatus Maßnahmen IKSK 2017 – Bickenbach

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 1	Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	P1						
UM 2	Schaffung einer Stelle Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	P1						
UM 3	Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	P1						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 4	Einführung eines Klimaschutz-Controllings	P1						
UM 5	Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	P1						
UM 6	Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	P1						
UM 7	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	P1						
UM 8	Zusammenarbeit mit der LEADER Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	P1						
UM 9	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	P2						
UM 10	Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	P1						
UM 11	Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	P1						
UM 12	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	P1						
KE 1	Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	P2						
KE 2	Etablierung eines kommunalen Energiemanagements	P1						
KE 3	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk	P1						
KE 4	Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	P2						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
KE 5	Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	P1						
KE 6	Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	P3						
KE 7	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	P2						
Eff 1	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-)Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	P1						
Eff 2	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2						
Eff 3	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Wohngebäudeeigentümer	P3						
Eff 4	Zielgerichtete Energieberatung beim Eigentümerwechsel (private Wohngebäude)	P1						
Eff 5	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	P2						
Eff 6	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	P3						
Eff 7	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	P2						
EE 1	Aufbau und Betrieb einer Informations- und Projektplattform: „Solarenergie Landkreis Darmstadt-Dieburg“	P1						
EE 2	Installation von PV-Anlagen auf großen kommunalen Dächern	P3						
EE 3	Aktivierung gewerblicher Dachflächen für PV-Nutzung durch Information und gezielte Beratung	P1						
EE 4	Prüfung der Umsetzbarkeit von Freiflächen-PV-Anlagen in den Kommunen im Landkreis	P3						
EE 5	Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und KWK bei öffentlichen Gebäuden und kommunalen Wohnungsunternehmen	P2						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
EE 6	Erarbeitung eines Konzepts zur energetischen Verwertung von Biomüll	P2						
EE 7	Aufbau eines Verwertungs- und Logistiksystems für Straßenbegleitgrün, Baum- und Grünschnitt, Landschaftspflegematerial	P2						
EE 8	Erarbeitung eines Konzepts zur Klärschlamm Entsorgung und energetischen Nutzung von Klärschlamm	P2						
Mo 1	Fortführen von Netzwerkstreifen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	P1						
Mo 2	Kommunales Mobilitätsmanagement	P2						
Mo 3	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	P2						
Mo 4	Organisation des kommunenübergreifenden Einkaufs von E-Fahrzeugen mit dazugehörigem Branding und Öffentlichkeitsarbeit	P2						
Mo 5	Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	P2						
Mo 6	Car-Sharing-Modell für kommunalen Fuhrpark	P3						
Mo 7	Umsetzung des momentan erarbeiteten Radverkehrskonzepts	P1						
Mo 8	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	P3						
Mo 9	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	P3						
Mo 10	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	P1						
Mo 11	Minimierung des Waren-Lieferverkehrs in den Kommunen durch: regionale Verteilzentren / Kooperation bei der Zustellung auf der „letzten Meile“	P3						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
AB 1	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	P1						
AB 2	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2						
AB 3	Aufbau von Medienpartnerschaften mit regionalen Medien	P2						
AB 4	Erstellen eines Informationspakets für Neubürger zu Themen wie: Energie- und Klimaschutzaktivitäten, Beratungsangeboten etc.	P1						
AB 5	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	P1						
AB 6	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	P1						
AB 7	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen	P1						
AB 8	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung der Solarenergie	P1						
AB 9	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung von oberflächennaher Geothermie	P2						
AB 10	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Förderung der Elektromobilität - PKW, E-Bikes etc.	P1						
AB 11	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Emissionsarme Fahrzeuge für den Wirtschaftsverkehr bekannter machen	P2						
AB 12	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	P1						

Nr. (alt)	Titel		Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			Priorität	in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	
AB 13	Konzepte zu "Spielend Energie-sparen in Kindertagesstätten" er-arbeiten / fortentwickeln und um-setzen		P2					
AB 14	Klimafreundliches Veranstal-tungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umset-zen)		P2					

5 Maßnahmenpriorisierung

Das für die Maßnahmen angewandte Bewertungs- und Priorisierungssystem des fortgeschriebenen Maßnahmenkatalogs ist im Hauptdokument beschrieben. Grundsätzlich fließen die Kriterien Signifikanz, Klimarelevanz und Umsetzbarkeit ein. Im Anhang zum Kommunalteil liegt für jede Kommune eine individualisierte Priorisierung vor. Um diese noch gezielter anzupassen, wurden die Kommune um Rückmeldung gebeten, die im finalen Ergebnis berücksichtigt wurde. Sofern keine Rückmeldung eingegangen ist, wurden die jeweiligen Maßnahmen mit der standardmäßig aus der Bewertungslogik resultierenden Priorität übernommen. Insbesondere bei jenen Maßnahmen, wo die Kommune aktuell keine Relevanz sieht, wurde die Umsetzbarkeit als gering gestuft, sodass die Maßnahme als P3-Maßnahme klassifiziert wurde. Die Maßnahmen in Kapitel 5.2 ergänzen den fortgeschriebenen Katalog dennoch zweckmäßig für zukünftige Bestrebungen bei bspw. veränderten Förderlagen, gesetzlichen Anforderungen und lokalen Bedürfnissen. Die Darstellung im Kommunalteil gliedert sich daher in ein Unterkapitel mit P1- und P2- Maßnahmen und ein separates Unterkapitel mit P3-Maßnahmen.

5.1. Maßnahmen mit Priorität 1 und 2 (P1 & P2)

Tabelle 2: Maßnahmenpriorisierung BICKENBACH Priorisierung 1 und 2

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Übergreifende Maßnahmen	UM 1	UM 1	V	V					Schaffung und Weiterentwicklung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 2	UM 2	V	V					Etablierung und Verstetigung eines Klimaschutzmanagements zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	○	○	✓	P1	
	UM 3	UM 3	V	V					Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2	
	UM 4	UM 4	V	V					Einführung und Verstetigung eines Klimaschutz-Controllings	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1	
	UM 5	UM 5	V	M					Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P1	
	UM 6	UM 6	V	M					Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 7	UM 7		V				V	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2	
	UM 8	UM 8	V	M				U	Zusammenarbeit mit der LEADER-Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P2	
	UM 9	UM 9	K	M		M		U	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 10	UM 10		V					Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 11	UM 11		V					Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 12	UM 12, neu		V		M		M	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	UM 13	neu	V	M					Fördermittelmanagement	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2	
	UM 14	neu		V					Beteiligung der Kommune an nationalen und internationalen Initiativen und Bündnissen zum Klimaschutz	↓	Gering	→	Mittel	○	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2	

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität			
Kommunales Energiemanagement	KE 1	KE 1	V	V					Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	P1		
	KE 2	KE 2	K	V				M	Etablierung und Verstetigung eines kommunalen Energiemanagements	→	Mittel	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	KE 3	KE 3	K	U				U	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz- Netzwerk	→	Mittel	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P1	
	KE 4	KE 4	V	M		M			Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P1	
	KE 5	KE 5	V	V					Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	KE 6	KE 6	V	V					Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	P2
	KE 7	KE 7		V				M	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	→	Mittel	→	Mittel	○	✓	○	○	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2	
	KE 8	neu	V	V					Energiesparmodelle an Schulen und Kindertagesstätten	→	Mittel	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	KE 9	neu	V	V					Bereits durchgeführte Maßnahmen sichtbar / erlebbar machen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 1	Eff 1	V	M	M	M		M	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-) Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P1	
	Eff 2	Eff 2	K	U				M	Förderung und Ausbau einer niederschwelligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P1
	Eff 3	Eff 3	K	V				M	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1
	Eff 4	Eff 4	M	V				M	Zielgerichtete Energieberatung beim Wechsel des Eigentums (private Wohngebäude)	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P1
	Eff 5	Eff 5		K				U	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	→	Mittel	✓	✓	○	○	P1
	Eff 7	Eff 7	K	V	M			M	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	P2
	Erneuerbare Energien	EE 1	EE-3, EE-4, neu	K	V		M		U, M	Erstellung und Umsetzung einer "Solarstrategie"	↑	Hoch	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	↓	Gering	○	○	○	○	P2
EE 2		EE 2	V	V		M		U, M	Installation von PV-Anlagen u.a. auf großen kommunalen Dächern	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
EE 3		EE 6, EE 7	V	M		M			Konzepte zur Nutzung von Biomasse zur Energieerzeugung	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	✓	P1	
Mobilität	Mo 1	Mo 1	V	M	M	M	M	M	Fortführen von Netzwerkstreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	Mo 2	Mo 2	V	V			M	M	Mobilitätsmanagement für die Kommunalverwaltung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	Mo 3	Mo 3, Mo 4	V	V		M		M	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	Mo 4	Mo 5	K	V			U		Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2	
	Mo 5	Mo 7	V	V			M	M	Umsetzung des erarbeiteten Radverkehrskonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	Mo 6	Mo 8	K	V			U	M	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2
	Mo 8	Mo 10	K	V			U	U, M	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P2	
	Mo 9	neu	K	V					Fußverkehrssicherheit erhöhen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	Mo 10	neu	K	V					Zielgruppenspezifische Fahrrad-Angebote ausbauen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2
	Mo 11	neu	V	M					Ladeinfrastrukturkonzept / Lademöglichkeiten zielgruppenspezifisch ausbauen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	→	Mittel	○	○	○	✓	P2	
	Mo 12	neu	V	M					Verbessertes ÖPNV-Angebot im Nahverkehrsplan festschreiben/ Attraktivität des ÖPNV erhöhen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2
	Mo 13	neu		V					Neue Regelung zur Priorisierung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr prüfen und umsetzen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2
	Mo 16	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Schulen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2	
	Mo 18	neu	K	V					Mobilitätsmanagement für Bürgerinnen und Bürger	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität
Aktivierung und Beteiligung	AB 1	AB 1, neu	V	U				M	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	AB 2	AB 2	V	V	V	M		M	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2
	AB 3	AB 7 - AB 11	V	M	M	M		M	Organisation und Durchführung von Kampagnen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2
	AB 4	neu	V	M					Koordination von Öffentlichkeitsarbeit über den Landkreis	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2
	AB 5	AB 5	K	V		M		M	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2
	AB 6	AB 6	V	V				M	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2
	AB 7	AB 12	V					M	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

5.2. Maßnahmen mit Priorität 3 (P3)

Tabelle 3: Maßnahmenpriorisierung BICKENBACH Priorisierung 3

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Übergreifende Maßnahmen	UM 15	neu	V	V					Verstetigung eines Klimabudgets	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	○	✓	P3	
	UM 16	neu	V	V					Einführung einer Klimarelevanzprüfung (Klima Check) von Beschlussvorlagen	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3	
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 6	Eff 6	K	V				M	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	↑	Hoch	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3	
	Eff 8	neu	V	M	M				Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung zum Einsatz von Effizienzmaßnahmen und Erneuerbaren Energien	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P3	
	Eff 9	neu		K				U, M	Einbeziehung von Vereinen zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen an Vereinsgebäuden sowie Schulung zum Nutzerverhalten	↑	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3	
Mobilität Aktivierung und Beteiligung	Mo 7	Mo 9	V	M				U, M	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	○	✓	➡	Mittel	○	○	✓	○	P3	
	Mo 14	neu		V					Privilegierung von E-Autos im Straßenverkehr	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	✓	○	P3	
	Mo 15	neu		V				M	Tempo 30 vermehrt ggf. flächendeckend auf Vorrangstraßen einführen	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P3	
	Mo 17	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Unternehmen	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	○	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	✓	○	P3	
	AB 8	neu	V	M					Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung für gemeinsame Aktivierungsformate	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3	
	AB 9	AB 14	V	V				M	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	↓	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	✓	○	○	○	P3	

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

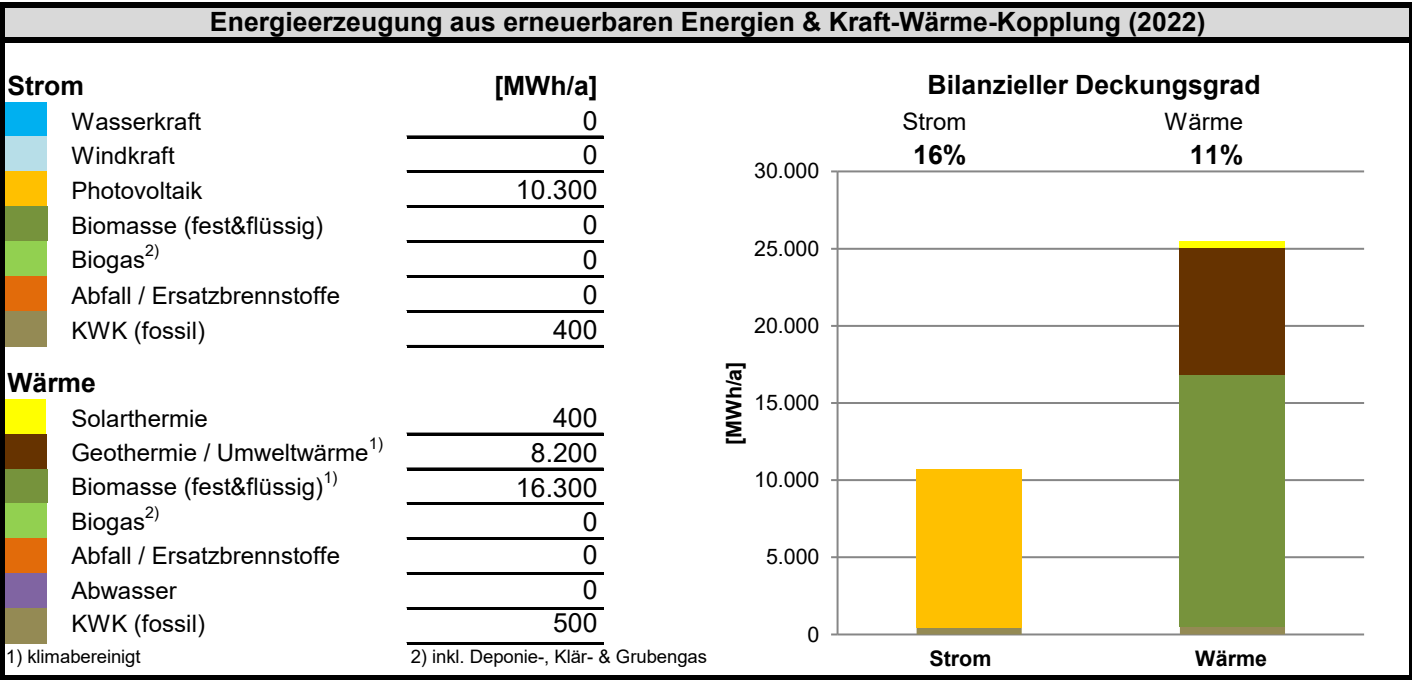
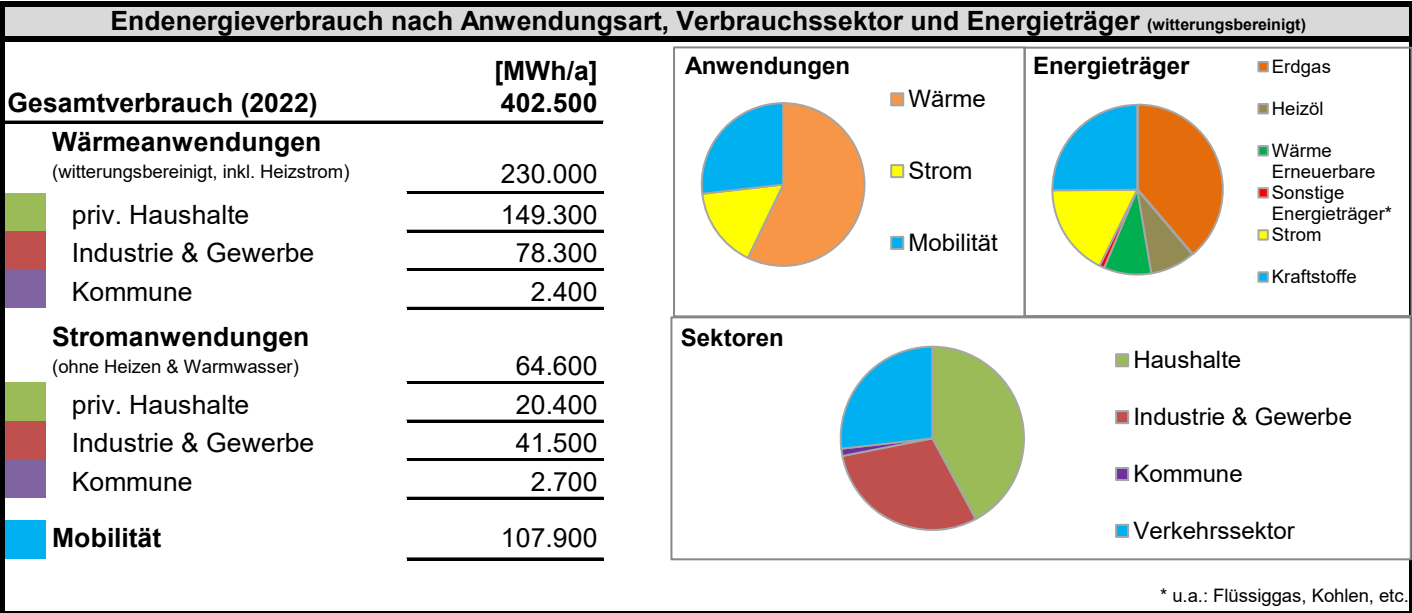
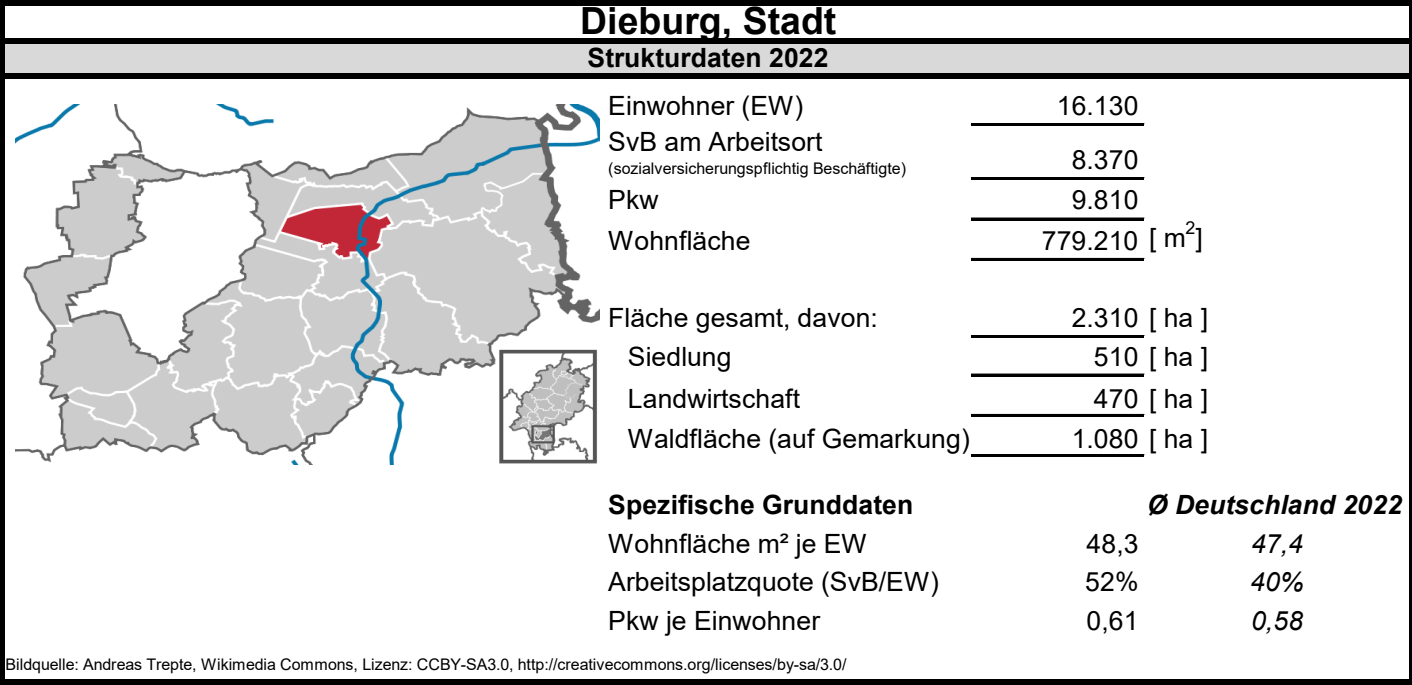
Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen

Anhang 2 – Kommunalteil: Dieburg



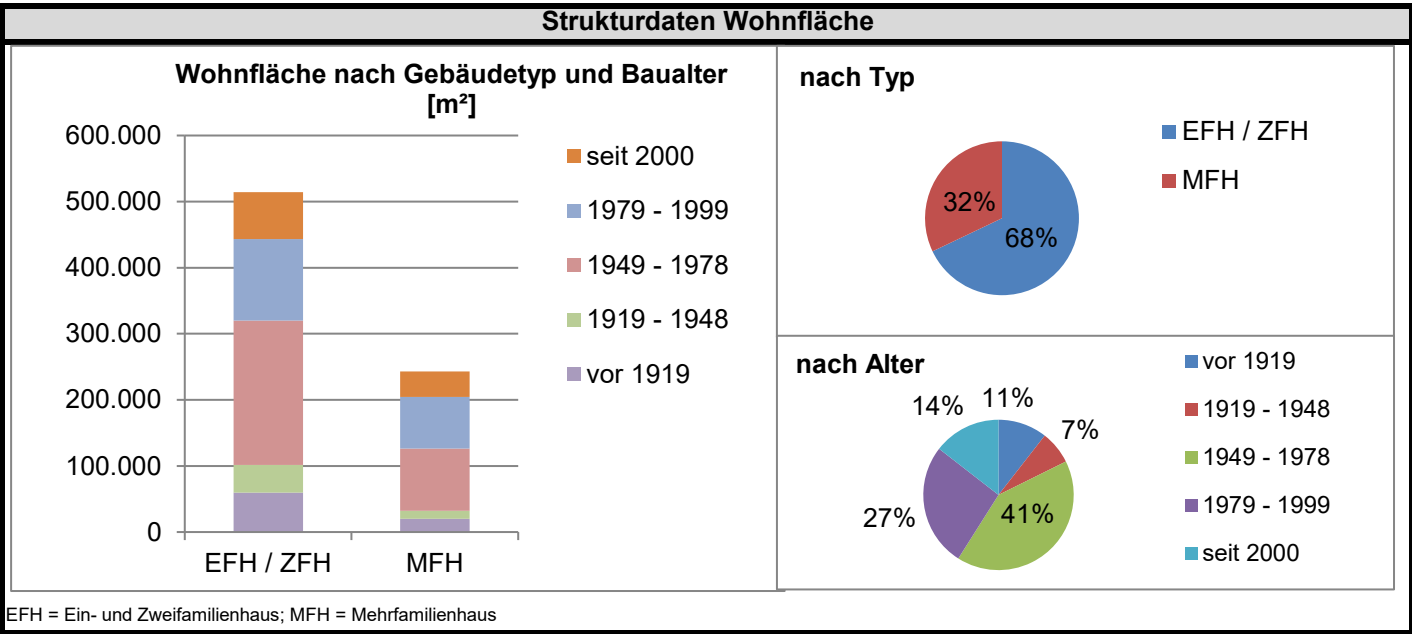
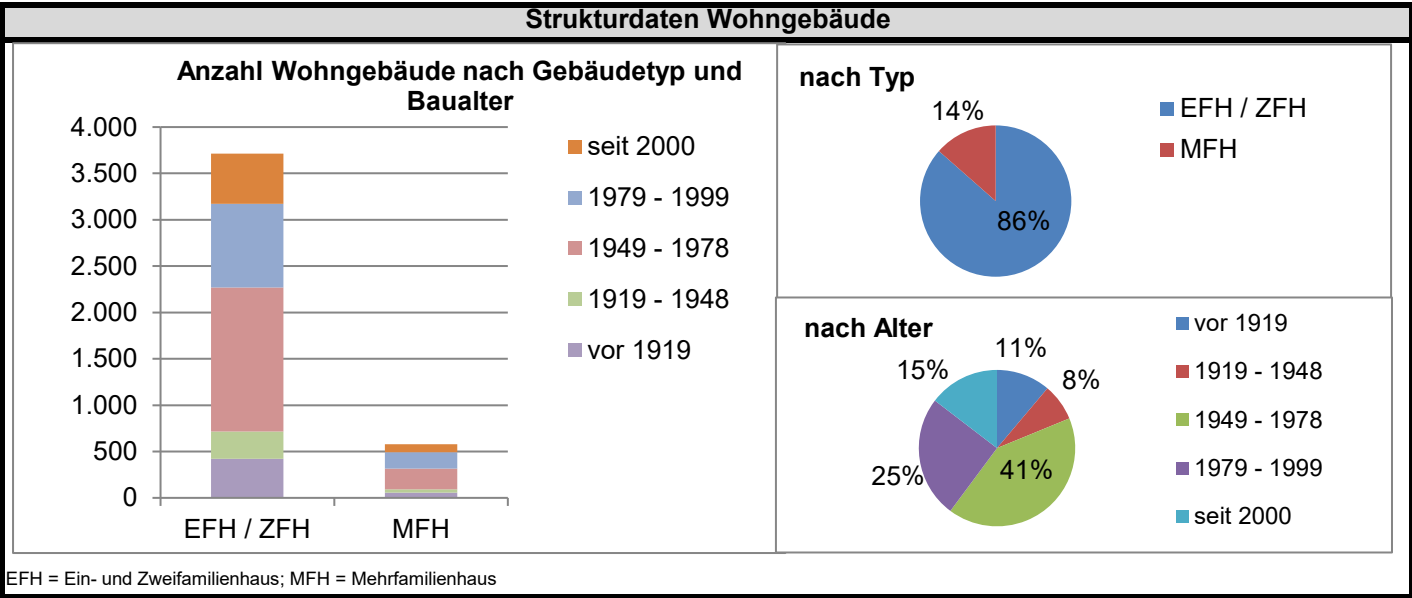
Landkreis
Darmstadt-Dieburg

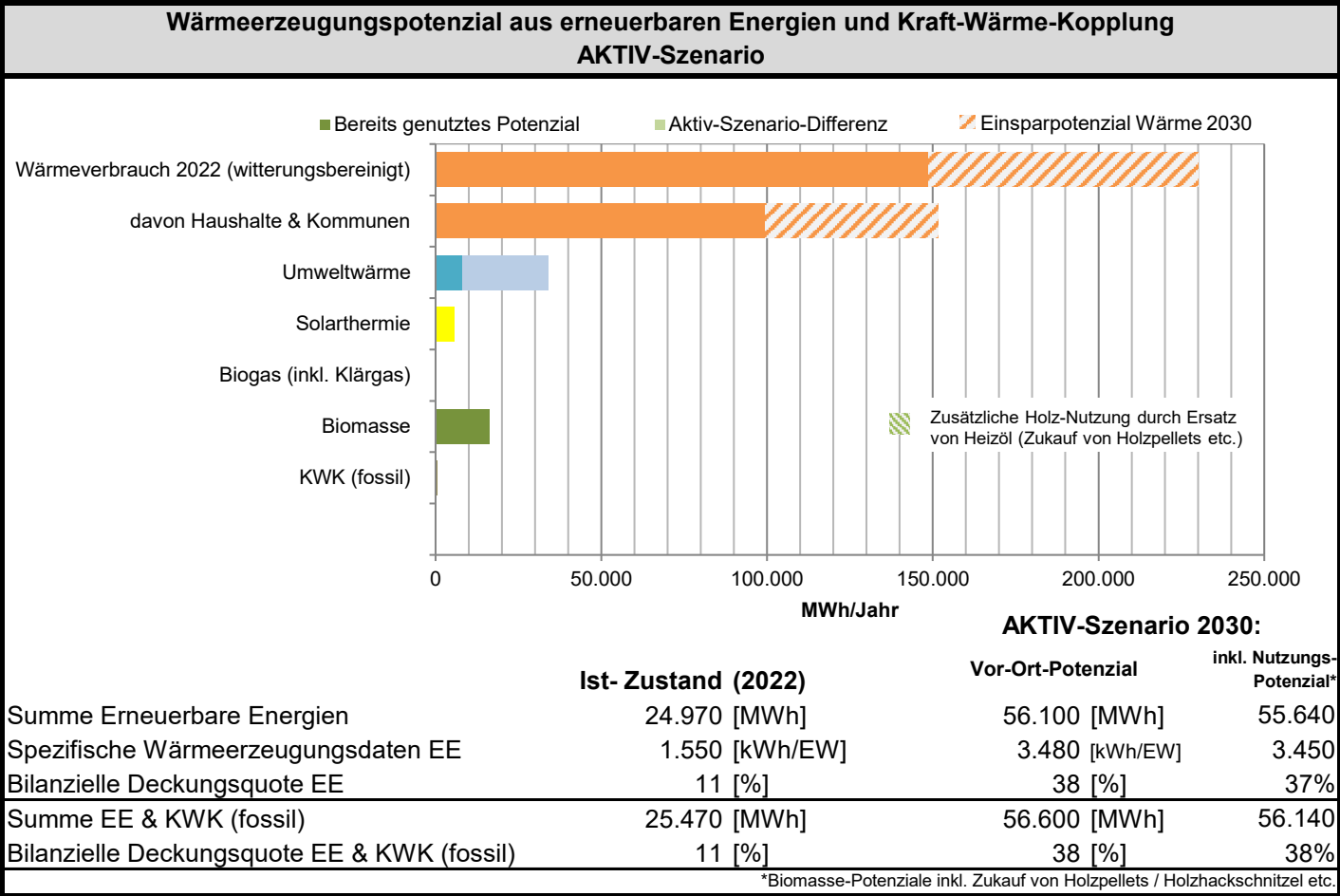
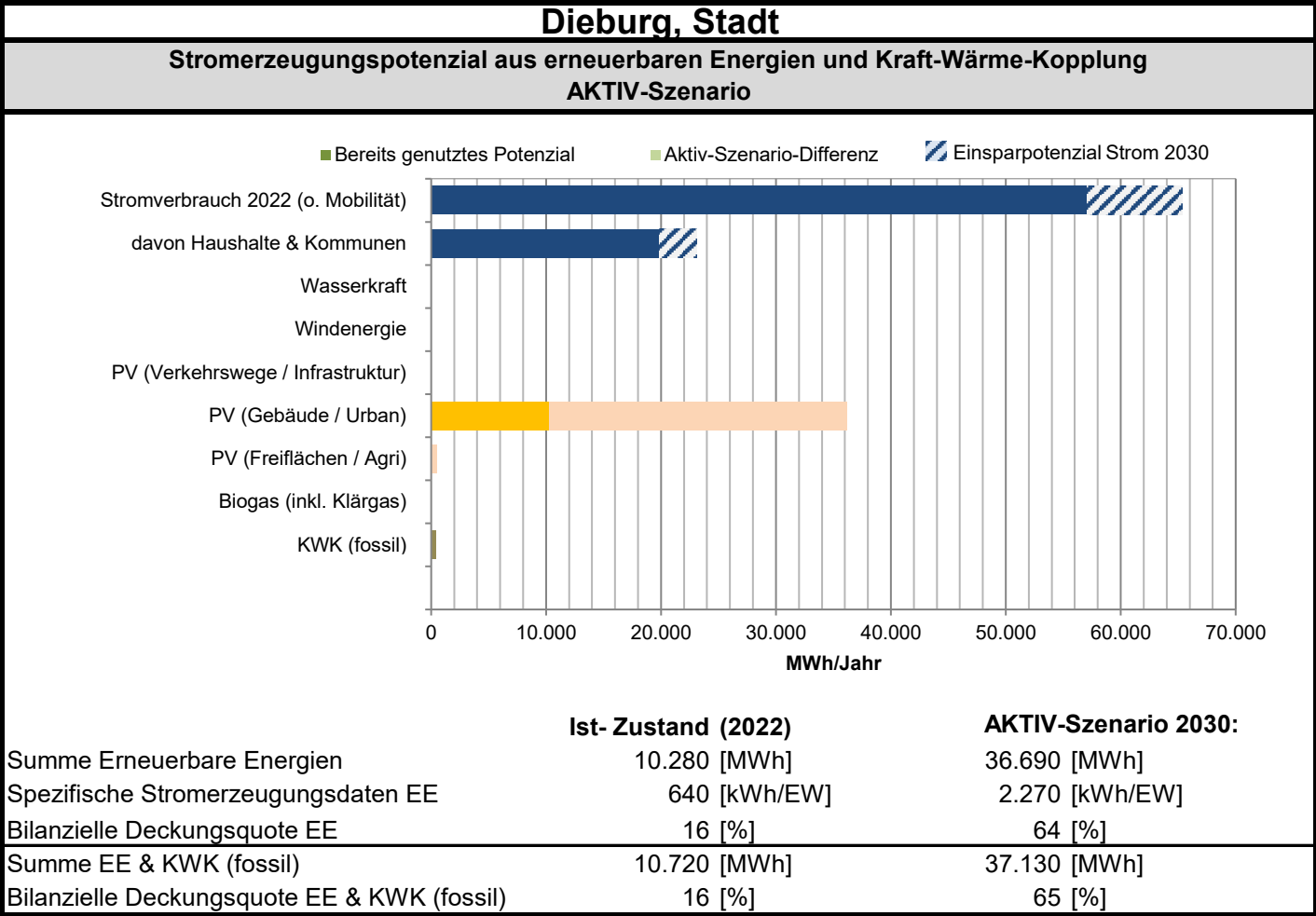
vorgelegt dem	Landkreis Darmstadt-Dieburg
von	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner
am	08.10.2025

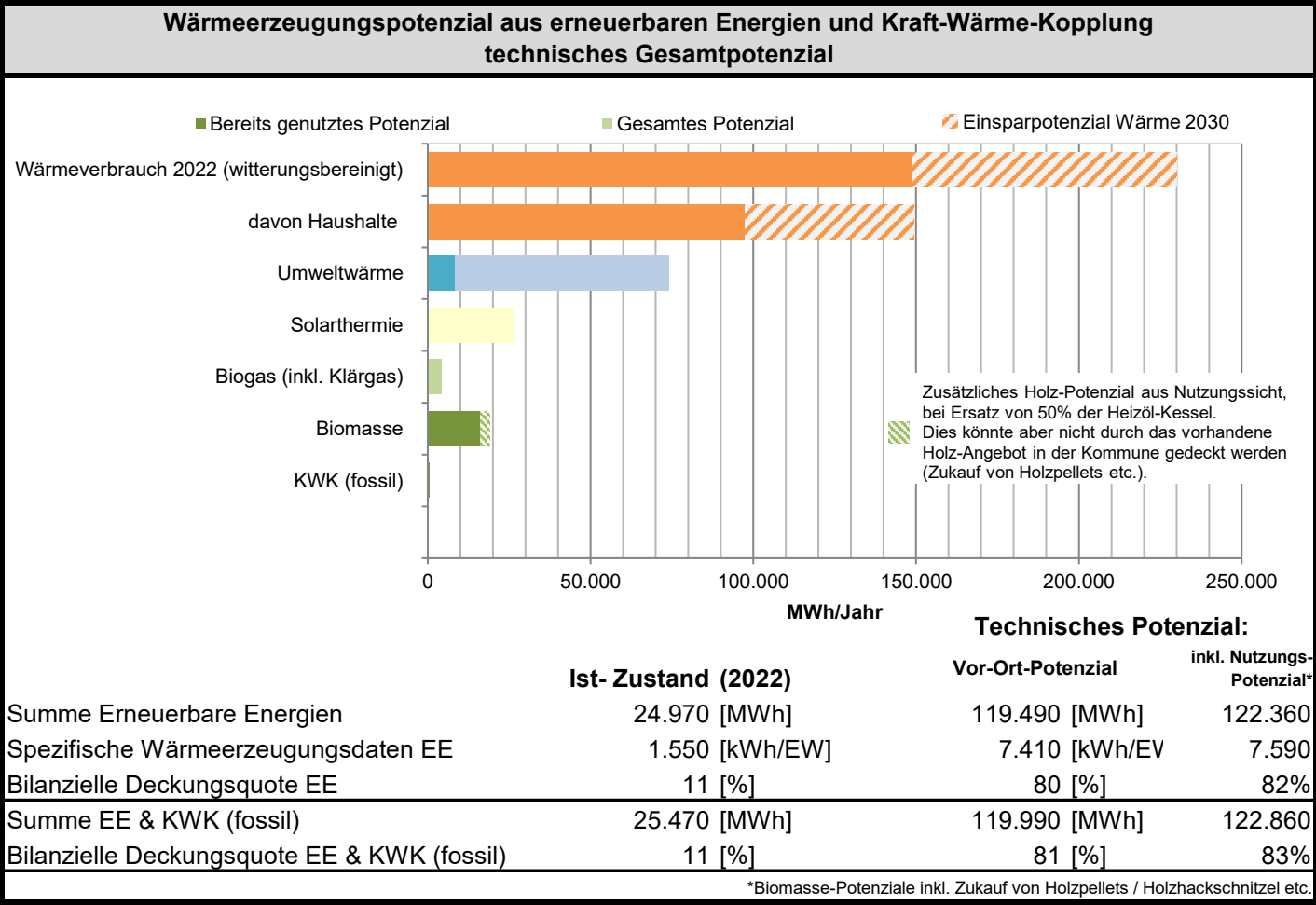
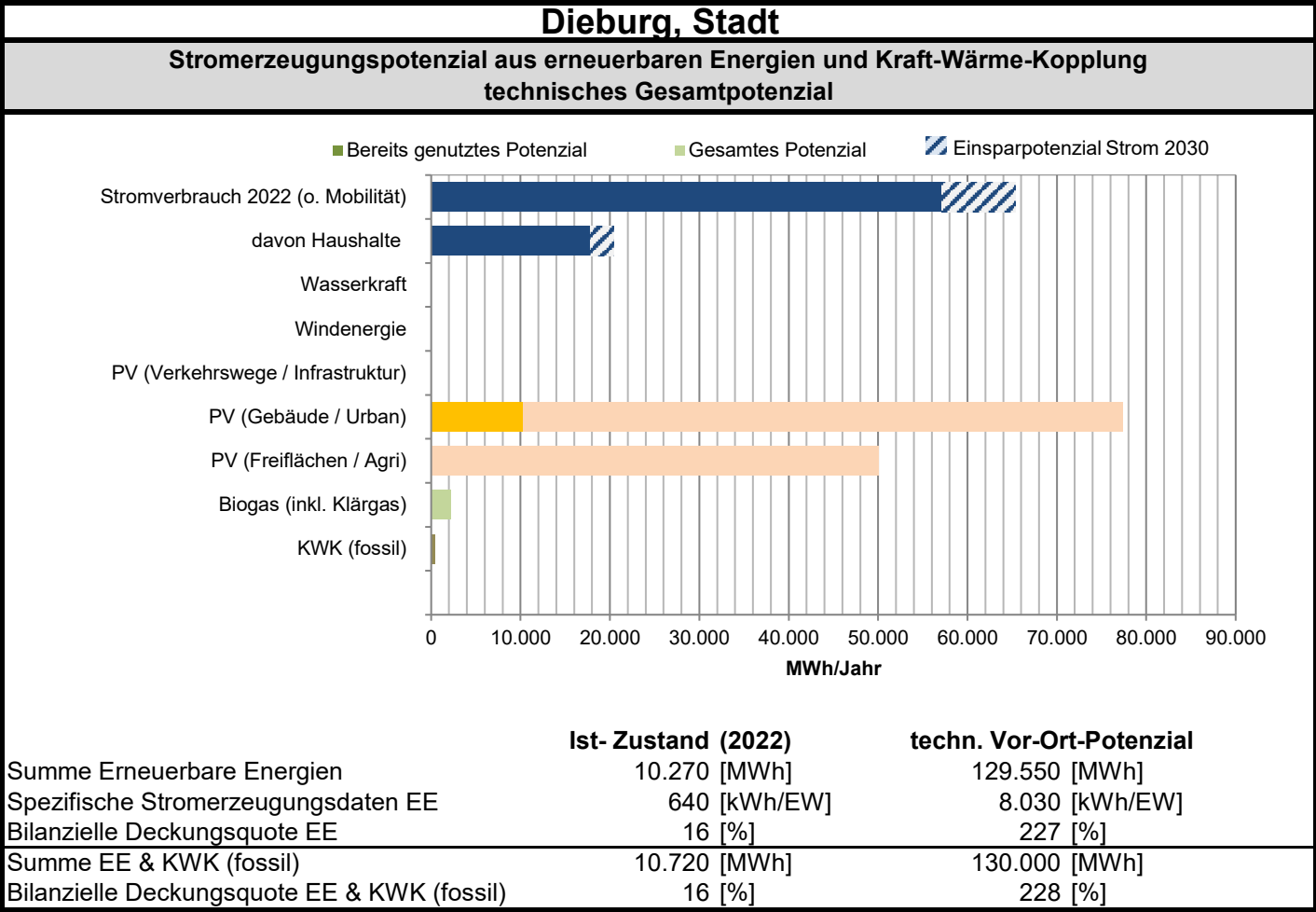


Dieburg, Stadt		
Spezifische Verbrauchsdaten (2022)		
	Dieburg, Stadt	Ø Deutschland 2022
Gesamt	24.950 [kWh/EW]	29.150 [kWh/EW]
Haushalte	10.520 [kWh/EW]	8.100 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	9.260	6.700
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.260	1.400
Industrie & Gewerbe	7.420 [kWh/EW]	13.190 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	4.850	8.980
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	2.570	4.210
Kommune	320 [kWh/EW]	1) [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	150	1)
Strom	170	1)
Mobilität	6.690 [kWh/EW]	7.860 [kWh/EW]

EW = Einwohner
1) kommunale Werte in Industrie und Gewerbe enthalten

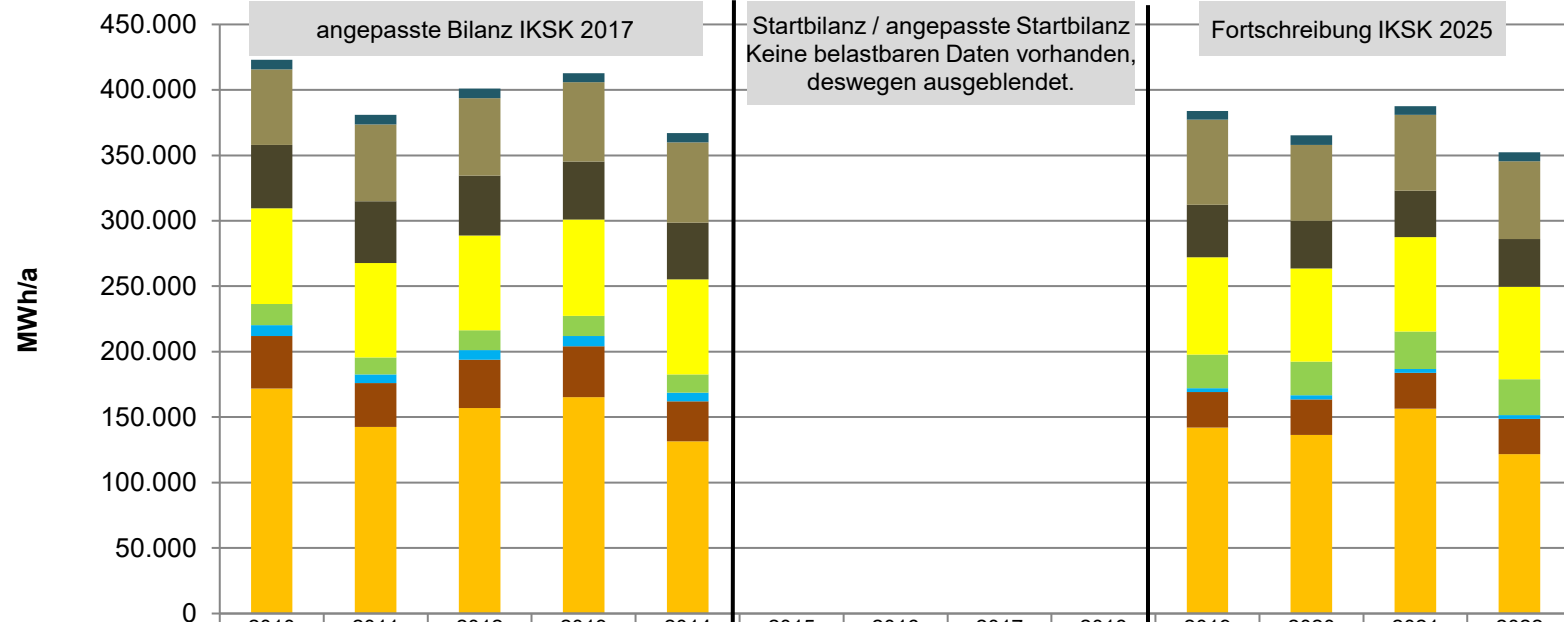






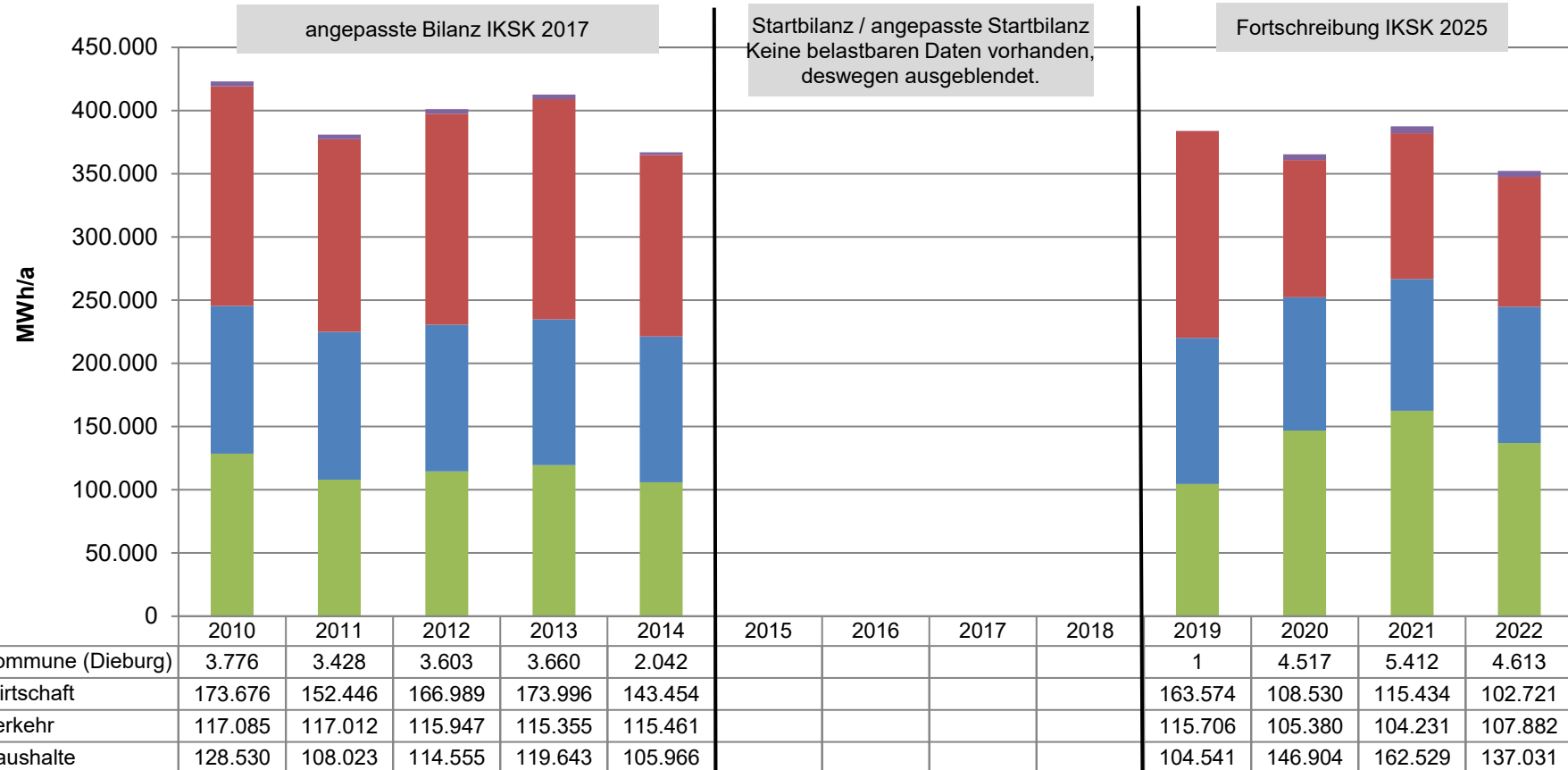
Dieburg, Stadt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Verbrauchssektor und Anwendungsart (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh/a]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Haushalte	Wärme *	149.300	102.200	36.400	21.800
	Strom (o. Hzg./WW)	20.400	13.200	10.300	1.900
Industrie und Gewerbe	Wärme *	78.300	50.300	18.100	10.700
	Strom (o. Hzg./WW)	41.500	36.300	20.900	5.200
Kommune	Wärme *	2.400	1.900	700	600
	Strom (o. Hzg./WW)	2.700	2.000	1.370	290
Verkehrssektor	Mobilität	107.900	66.200	34.600	15.800
* witterungsbereinigt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Energieträger (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Strom (inklusive Strom für Wärme & Mobilität)		70.700	70.900	35.700	10.100
Heizöl*		34.400	13.500	10.770	4.200
Benzin		36.400	19.300	11.720	5.900
Diesel		59.400	31.500	19.420	9.900
sonstige Kraftstoffe		6.900	3.700	970	500
Erdgas*		155.800	86.280	40.040	22.200
Holz*		17.100	15.850	380	300
Umweltwärme*		10.600	23.800	1.670	3.800
Sonnenkollektoren*		1.800	5.670	40	130
Biogase*		5.100	0	630	0
Sonstiges (Kohle, Flüssiggas, etc)*		3.800	1.600	1.460	600
Summe		402.000	272.100	122.800	57.630
* witterungsbereinigt					
Stromerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]		Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Wasserkraft		0	0	0	
Windenergie		0	0	0	
Photovoltaik		10.270	36.680	127.390	
Biomasse		0	0	0	
Biogas		0	0	2.160	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		440	440	440	
Summe		10.710	37.120	129.990	
Wärmeerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]		Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Solarthermie		400	5.670	26.730	
Umweltwärme		8.250	34.110	73.980	
Biomasse (inkl. Zukauf Holzpellets etc.)		16.320	15.850	17.320	
Biogas		0	0	4.320	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		500	500	500	
Summe		25.470	56.130	122.850	

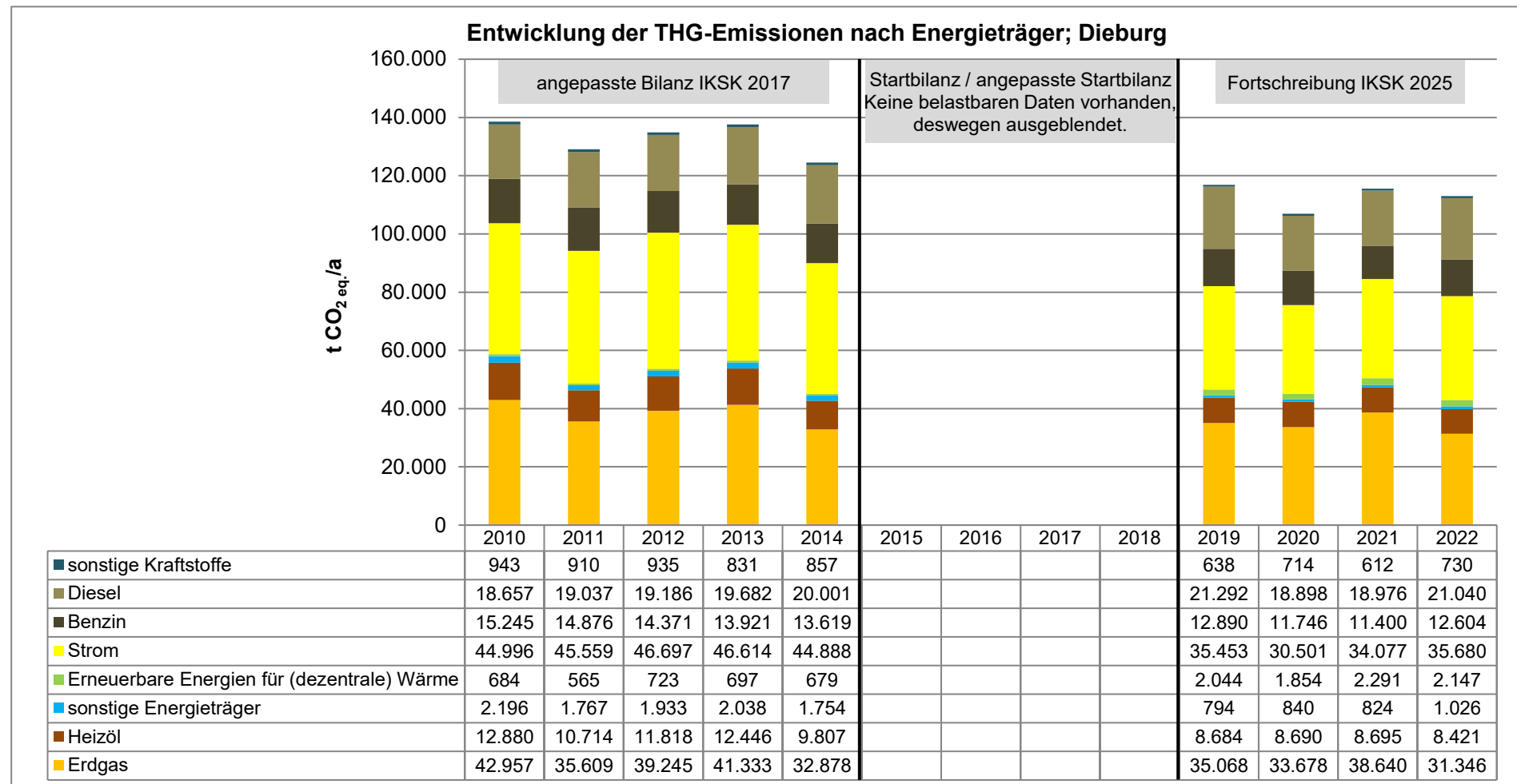
Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Energieträger; Dieburg

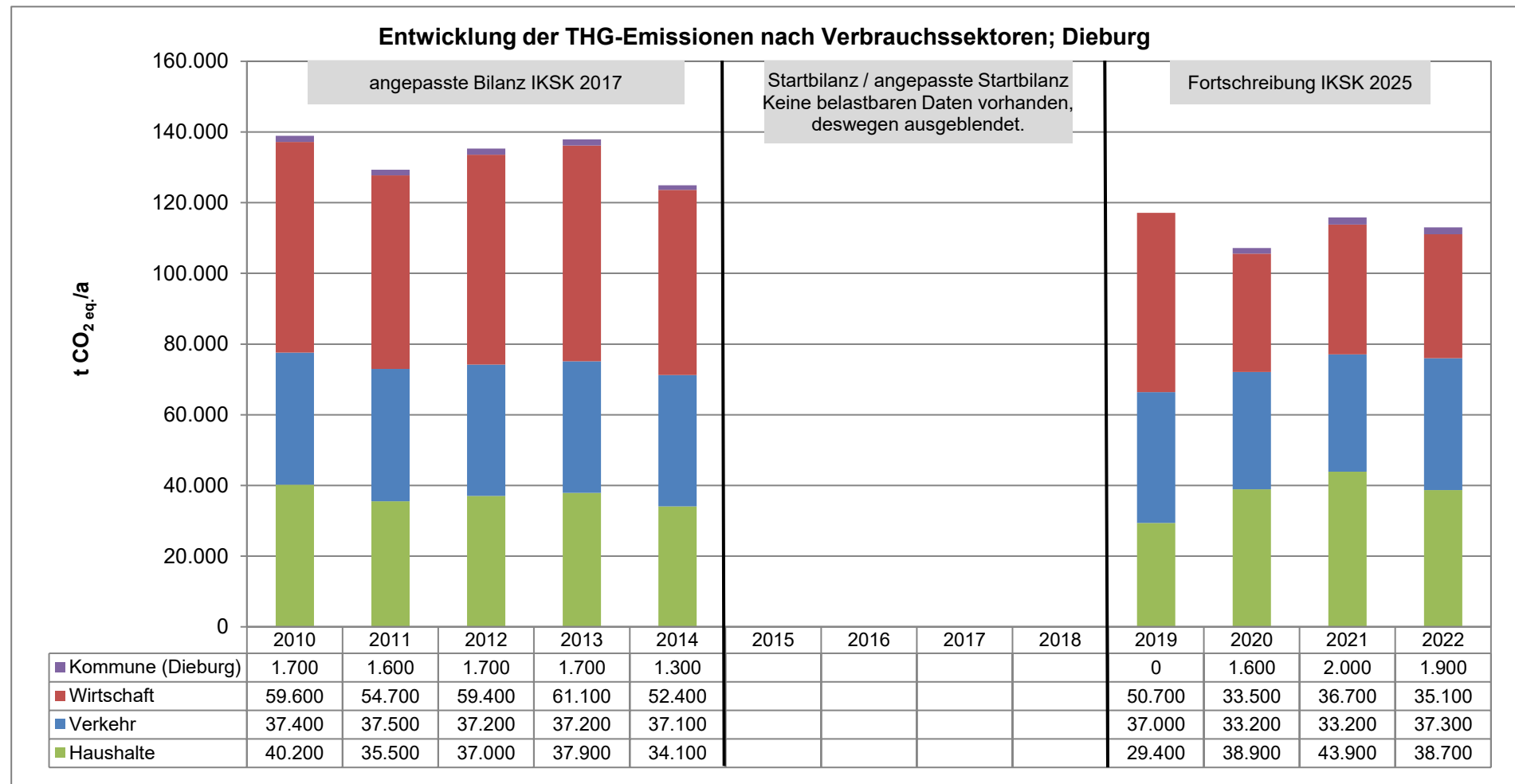


	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
sonstige Kraftstoffe	7.469	7.325	7.549	6.873	7.033					6.518	7.429	6.667	6.872
Diesel	57.550	58.660	59.063	60.543	61.479					65.200	57.831	58.056	59.370
Benzin	48.420	47.299	45.662	44.228	43.265					40.031	36.466	35.394	36.357
Strom	73.284	71.972	72.398	73.639	72.399					74.169	71.099	72.197	70.654
Erneuerbare Energien für (dezentrale) Wärme	16.033	13.109	15.259	15.503	14.013					25.814	25.854	28.607	27.405
sonstige Energieträger	8.235	6.627	7.250	7.642	6.576					2.807	2.977	2.905	2.934
Heizöl	40.249	33.482	36.932	38.893	30.647					27.309	27.327	27.343	26.905
Erdgas	171.827	142.435	156.981	165.332	131.510					141.975	136.347	156.437	121.748

Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Verbrauchssektoren; Dieburg







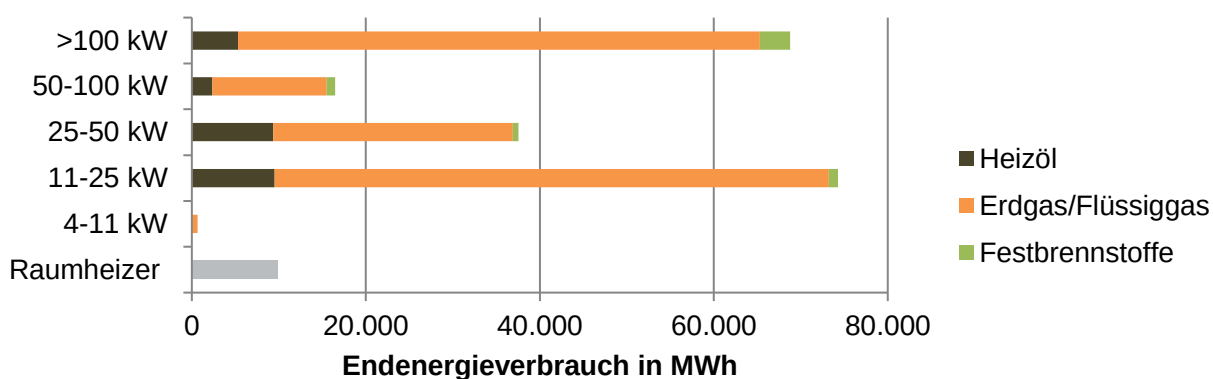
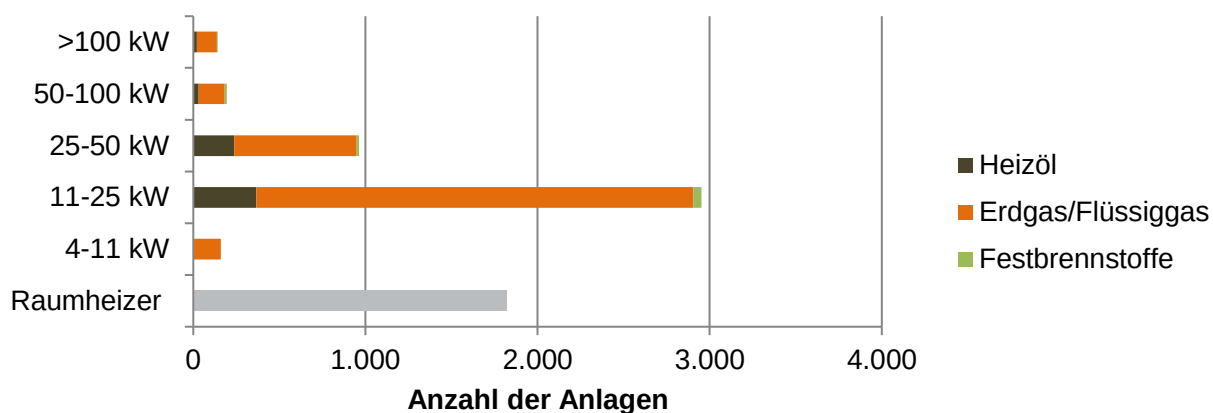
Stadt Dieburg - Gesamt - Datenstand 2022				
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten				
Stadt - Gesamt				
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	217.337	-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	207.908 96%	-	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	16.128	-	[EW]	
Anzahl der Anlagen	6.252	-	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	4.428	-	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.824	-	[Stk.]	
Installierte Leistung	170.837	-	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	157.697	-	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	13.140	-	[kW]	
Heizkessel je EW	0,27	-	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	10	-	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,11	-	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	0,81	-	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

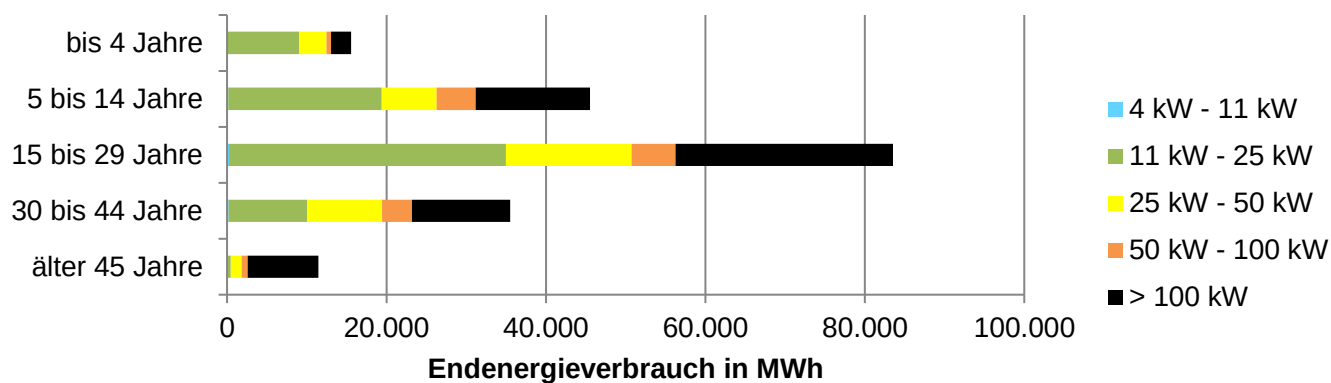
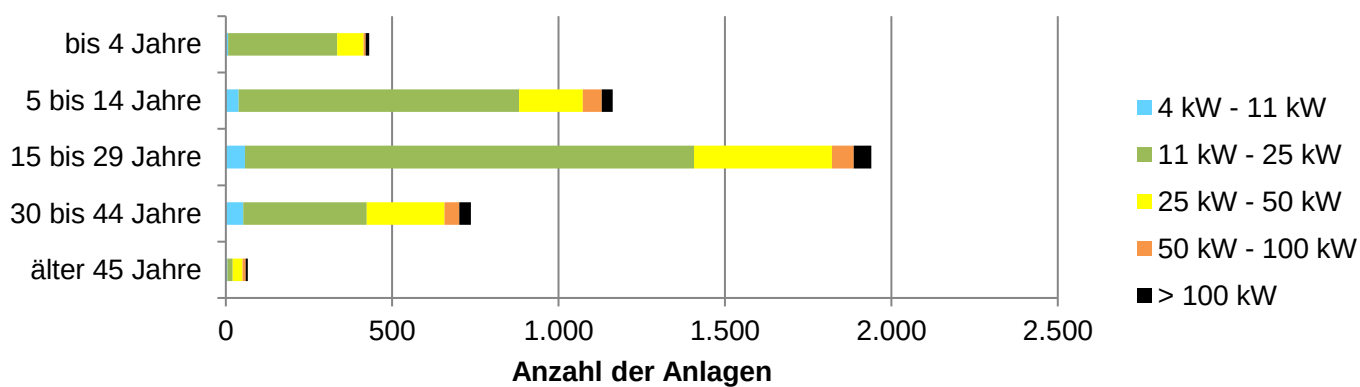
Stadt Dieburg - Gesamt

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Seit 2024 ist die Stelle für das Klimaschutzmanagement in der Stadt Dieburg unbefristet und kann somit dauerhaft die Umsetzung des IKSK betreuen. Zudem ist die Stadt im ständigen Austausch mit dem Kreis und weiteren am Klimaschutz Beteiligten, wie bspw. der IHK und Energiegenossenschaften.

Im Allgemeinen kann festgehalten werden, dass das IKSK von 2017 weitestgehend umgesetzt wurde. In jedem Handlungsfeld wurden nur wenige Maßnahmen nicht vorbereitet oder begonnen. Hier handelt es sich z.B. um die Konzeptentwicklung und den Aufbau eines Verwertungssystems von Bioabfall und Grünschnitt oder um die Durchführung von Wärmebildspaziergängen.

Nur wenige Maßnahmen konnten aufgrund der Haushaltslage nicht umgesetzt werden. Davon betroffen sind bspw. Maßnahme Mo 9, in der es sich um ein Fahrradverleihsystem handelt und Maßnahme AB 4, in der ein Informationspaket für Neubürger über Energie- und Klimaschutzaktivitäten angeboten werden soll.

Tabelle 1: Umsetzungsstatus Maßnahmen IKSK 2017 – Dieburg

Nr. (alt)	Titel		Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
		Priorität	in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 1	Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	P1		x				In der Dieburger Stadtverordnetenversammlung wurde ein Ausschuss für Klimaschutz & Mobilität geschaffen. Austausch mit LADADI läuft kontinuierlich. Darüber hinaus Austausch Klima Kommunen, IHK, ...
UM 2	Schaffung einer Stelle Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	P1			x			seit 2024 entfristet
UM 3	Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	P1						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 4	Einführung eines Klimaschutz-Controllings	P1		x				
UM 5	Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	P1		x				
UM 6	Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	P1		x				
UM 7	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	P1		x				
UM 8	Zusammenarbeit mit der LEADER Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	P1						nicht mehr relevant für Dieburg
UM 9	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	P2		x				Austausch wird bedarfsorientiert gesucht.
UM 10	Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	P1		x				Berücksichtigung in Neubaugebietsplanung / kommunale Wärmeplanung in Vorbereitung
UM 11	Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	P1		x				
UM 12	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	P1		x				wird bei Neubaugebieten und Quartierssanierungen berücksichtigt. Flächendeckende Betrachtung der Wärmeversorgung im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung - Förderantrag in Prüfung
KE 1	Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	P2	x					Grundlagenerfassung mittels KomEm, Fahrplan wird daraus erstellt
KE 2	Etablierung eines kommunalen Energiemanagements	P1		x				Wird aktuell in einem 3-jährigen Contractign eingeführt und soll danach verstetigt werden
KE 3	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk	P1		x				
KE 4	Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	P2						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
KE 5	Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	P1	x					
KE 6	Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	P3		x				Umfangreiche energetische Sanierung Jugendcafé und PV-Freiflächenanlage mit Bürgerbeteiligung auf der ehemaligen Mülldeponie.
KE 7	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	P2						
Eff 1	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-)Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	P1		x				
Eff 2	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2		x				
Eff 3	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Wohngebäudeeigentümer	P3		x				1. Kampagne wurde durchgeführt, weitere sollen folgen.
Eff 4	Zielgerichtete Energieberatung beim Eigentümerwechsel (private Wohngebäude)	P1				x		
Eff 5	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	P2						
Eff 6	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	P3				x		
Eff 7	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	P2	x					
EE 1	Aufbau und Betrieb einer Informations- und Projektplattform: „Solarenergie Landkreis Darmstadt-Dieburg“	P1	x					
EE 2	Installation von PV-Anlagen auf großen kommunalen Dächern	P3		x				
EE 3	Aktivierung gewerblicher Dachflächen für PV-Nutzung durch Information und gezielte Beratung	P1	x	x				große Infoveranstaltung Mitte 2025 geplant
EE 4	Prüfung der Umsetzbarkeit von Freiflächen-PV-Anlagen in den Kommunen im Landkreis	P3	x					
EE 5	Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und KWK bei öffentlichen Gebäuden und kommunalen Wohnungsunternehmen	P2		x				

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
EE 6	Erarbeitung eines Konzepts zur energetischen Verwertung von Biomüll	P2						
EE 7	Aufbau eines Verwertungs- und Logistiksystems für Straßenbegleitgrün, Baum- und Grünschnitt, Landschaftspflegematerial	P2						
EE 8	Erarbeitung eines Konzepts zur Klärschlamm Entsorgung und energetischen Nutzung von Klärschlamm	P2			x			
Mo 1	Fortführen von Netzwerkstreifen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	P1		x				laufend: Runder Tisch "Klimafreundliche Nahmobilität" tagt 3-4 mal pro Jahr
Mo 2	Kommunales Mobilitätsmanagement	P2		x	x			
Mo 3	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	P2		x				
Mo 4	Organisation des kommunenübergreifenden Einkaufs von E-Fahrzeugen mit dazugehörigem Branding und Öffentlichkeitsarbeit	P2						
Mo 5	Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	P2	x					
Mo 6	Car-Sharing-Modell für kommunalen Fuhrpark	P3						
Mo 7	Umsetzung des momentan erarbeiteten Radverkehrskonzepts	P1	x	x				
Mo 8	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	P3		x				
Mo 9	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	P3				x		verschoben auf Grund knapper Haushaltsmittel
Mo 10	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	P1		x				Fahrradabstellboxen am Bahnhof; E-Car-sharing; Call-a-Bike
Mo 11	Minimierung des Waren-Lieferverkehrs in den Kommunen durch: regionale Verteilzentren / Kooperation bei der Zustellung auf der „letzten Meile“	P3	x					Kooperation mit hda

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
AB 1	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	P1		x				
AB 2	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2		x				
AB 3	Aufbau von Medienpartnerschaften mit regionalen Medien	P2		x				
AB 4	Erstellen eines Informationspakets für Neubürger zu Themen wie: Energie- und Klimaschutzaktivitäten, Beratungsangeboten etc.	P1					x	Neubürgerpaket wurde auf Grund knapper Haushaltsmittel ausgesetzt
AB 5	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	P1						
AB 6	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	P1		x				
AB 7	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen	P1	x					Prüfung, ob eine ehrenamtliche Initiative (ähnlich der Dieburger Solarinitiative) sich um das Thema optimierte Heizungseinstellung kümmern kann. (Bsp. Heinerenergie)
AB 8	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung der Solarenergie	P1	x					
AB 9	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung von oberflächennaher Geothermie	P2						
AB 10	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Förderung der Elektromobilität - PKW, E-Bikes etc.	P1						
AB 11	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Emissionsarme Fahrzeuge für den Wirtschaftsverkehr bekannter machen	P2						
AB 12	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	P1	x					

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
AB 13	Konzepte zu "Spielend Energie-sparen in Kindertagesstätten" er-arbeiten / fortentwickeln und um-setzen	P2						
AB 14	Klimafreundliches Veranstal-tungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umset-zen)	P2		x				

5 Maßnahmenpriorisierung

Das für die Maßnahmen angewandte Bewertungs- und Priorisierungssystem des fortgeschriebenen Maßnahmenkatalogs ist im Hauptdokument beschrieben. Grundsätzlich fließen die Kriterien Signifikanz, Klimarelevanz und Umsetzbarkeit ein. Im Anhang zum Kommunalteil liegt für jede Kommune eine individualisierte Priorisierung vor. Um diese noch gezielter anzupassen, wurden die Kommune um Rückmeldung gebeten, die im finalen Ergebnis berücksichtigt wurde. Sofern keine Rückmeldung eingegangen ist, wurden die jeweiligen Maßnahmen mit der standardmäßig aus der Bewertungslogik resultierenden Priorität übernommen. Insbesondere bei jenen Maßnahmen, wo die Kommune aktuell keine Relevanz sieht, wurde die Umsetzbarkeit als gering gestuft, sodass die Maßnahme als P3-Maßnahme klassifiziert wurde. Die Maßnahmen in Kapitel 5.2 ergänzen den fortgeschriebenen Katalog dennoch zweckmäßig für zukünftige Bestrebungen bei bspw. veränderten Förderlagen, gesetzlichen Anforderungen und lokalen Bedürfnissen. Die Darstellung im Kommunalteil gliedert sich daher in ein Unterkapitel mit P1- und P2- Maßnahmen und ein separates Unterkapitel mit P3-Maßnahmen.

5.1. Maßnahmen mit Priorität 1 und 2 (P1 & P2)

Tabelle 2: Maßnahmenpriorisierung DIEBURG Priorisierung 1 und 2

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Übergreifende Maßnahmen	UM 1	UM 1	V	V					Schaffung und Weiterentwicklung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 2	UM 2	V	V					Etablierung und Verstetigung eines Klimaschutzmanagements zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	○	○	✓	P1	
	UM 3	UM 3	V	V					Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2	
	UM 4	UM 4	V	V					Einführung und Verstetigung eines Klimaschutz-Controllings	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1	
	UM 5	UM 5	V	M					Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P1	
	UM 6	UM 6	V	M					Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 7	UM 7		V				V	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2	
	UM 8	UM 8	V	M				U	Zusammenarbeit mit der LEADER-Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P2	
	UM 9	UM 9	K	M		M		U	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	→	Mittel	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 10	UM 10		V					Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 11	UM 11		V					Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 12	UM 12, neu		V		M		M	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	UM 13	neu	V	M					Fördermittelmanagement	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2	
	UM 14	neu		V					Beteiligung der Kommune an nationalen und internationalen Initiativen und Bündnissen zum Klimaschutz	↓	Gering	→	Mittel	○	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2	
	UM 15	neu	V	V						Verstetigung eines Klimabudgets	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	✓	○	○	✓	P2

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz	Signifikanz			die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind		Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität
Kommunales Energiemanagement	KE 1	KE 1	V	V				M	Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	↑	Hoch	↑	Hoch	↙	○	↗	↗	↗	↑	Hoch	↗	○	↗	↗	P1
	KE 2	KE 2	K	V					Etablierung und Verstetigung eines kommunalen Energiemanagements	➡	Mittel	↑	Hoch	○	↗	↗	↗	↗	↑	Hoch	↗	↗	○	↗	P1
	KE 3	KE 3	K	U				U	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz- Netzwerk	➡	Mittel	↑	Hoch	○	↗	↗	↗	↗	➡	Mittel	↗	↗	○	○	P1
	KE 4	KE 4	V	M		M			Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	➡	Mittel	↑	Hoch	↗	○	↗	↗	↗	➡	Mittel	○	○	↗	↗	P1
	KE 5	KE 5	V	V					Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	↑	Hoch	↑	Hoch	↗	↗	○	↗	↗	↑	Hoch	↗	↗	○	↗	P1
	KE 6	KE 6	V	V					Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	↑	Hoch	➡	Mittel	○	↗	↗	↗	○	➡	Mittel	○	↗	○	○	P2
	KE 7	KE 7		V				M	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	➡	Mittel	➡	Mittel	○	↗	○	○	↗	↑	Hoch	↗	↗	○	↗	P2
	KE 8	neu	V	V					Energiesparmodelle an Schulen und Kindertagesstätten	➡	Mittel	➡	Mittel	○	↗	↗	↗	○	↑	Hoch	↗	↗	↗	↗	P1
	KE 9	neu	V	V					Bereits durchgeführte Maßnahmen sichtbar / erlebbar machen	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	↗	↗	○	↑	Hoch	↗	↗	↗	↗	P2
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 1	Eff 1	V	M	M	M		M	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-) Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	➡	Mittel	↑	Hoch	↗	○	↗	↗	↗	➡	Mittel	○	↗	↗	○	P1
	Eff 2	Eff 2	K	U				M	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	↑	Hoch	↑	Hoch	↗	○	↗	↗	↗	➡	Mittel	○	↗	○	○	P1
	Eff 3	Eff 3	K	V				M	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden	↑	Hoch	➡	Mittel	↗	○	↗	↗	○	↑	Hoch	↗	○	↗	↗	P1
	Eff 4	Eff 4	M	V				M	Zielgerichtete Energieberatung beim Wechsel des Eigentums (private Wohngebäude)	↑	Hoch	➡	Mittel	↗	○	○	○	↗	↑	Hoch	↗	↗	↗	○	P1
	Eff 5	Eff 5		K				U	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	↑	Hoch	➡	Mittel	○	↗	↗	↗	○	➡	Mittel	↗	↗	○	○	P1
	Eff 9	neu		K				U, M	Einbeziehung von Vereinen zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen an Vereinsgebäuden sowie Schulung zum Nutzerverhalten	↑	Hoch	➡	Mittel	○	↗	○	↗	○	➡	Mittel	○	↗	○	○	P2
Erneuerbare Energien	EE 1	EE-3, EE-4, neu	K	V		M		U, M	Erstellung und Umsetzung einer "Solarstrategie"	↑	Hoch	↑	Hoch	○	↗	↗	↗	↗	➡	Mittel	○	○	○	↗	P1
	EE 2	EE 2	V	V		M		U, M	Installation von PV-Anlagen u.a. auf großen kommunalen Dächern	↑	Hoch	➡	Mittel	○	↗	○	↗	↗	↑	Hoch	↗	↗	↗	↗	P1
	EE 3	EE 6, EE 7	V	M		M			Konzepte zur Nutzung von Biomasse zur Energieerzeugung	➡	Mittel	➡	Mittel	↗	○	↗	○	↗	➡	Mittel	○	↗	○	↗	P1
Mobilität	Mo 1	Mo 1	V	M	M	M	M	M	Fortführen von Netzwerktreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	↓	Gering	↑	Hoch	↗	○	↗	↗	↗	↑	Hoch	↗	↗	↗	↗	P1
	Mo 2	Mo 2	V	V			M	M	Mobilitätsmanagement für die Kommunalverwaltung	↓	Gering	↑	Hoch	○	↗	↗	↗	↗	↑	Hoch	↗	↗	↗	↗	P1
	Mo 3	Mo 3, Mo 4	V	V		M		M	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	↓	Gering	↑	Hoch	○	↗	↗	↗	↗	↑	Hoch	↗	↗	○	↗	P1
	Mo 4	Mo 5	K	V			U		Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	↓	Gering	↑	Hoch	○	↗	↗	↗	↗	➡	Mittel	○	○	↗	↗	P2
	Mo 5	Mo 7	V	V			M	M	Umsetzung des erarbeiteten Radverkehrskonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	↗	○	↗	↗	↗	↑	Hoch	↗	↗	○	↗	P1
	Mo 6	Mo 8	K	V			U	M	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	↗	↗	↗	↑	Hoch	↗	↗	↗	○	P2
	Mo 8	Mo 10	K	V			U	U, M	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	↓	Gering	↑	Hoch	↗	○	↗	↗	↗	➡	Mittel	○	↗	○	○	P2
	Mo 9	neu	K	V					Fußverkehrssicherheit erhöhen	↓	Gering	↑	Hoch	↗	↗	↗	↗	↗	↑	Hoch	↗	↗	○	↗	P1
	Mo 10	neu	K	V					Zielgruppenspezifische Fahrrad-Angebote ausbauen	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	↗	↗	↗	↑	Hoch	↗	↗	○	↗	P2
	Mo 12	neu	V	M					Verbessertes ÖPNV-Angebot im Nahverkehrsplan festschreiben/ Attraktivität des ÖPNV erhöhen	↓	Gering	➡	Mittel	↗	○	↗	↗	○	➡	Mittel	○	↗	○	↗	P2
	Mo 13	neu		V					Neue Regelung zur Priorisierung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr prüfen und umsetzen	↓	Gering	➡	Mittel	↗	○	○	↗	○	➡	Mittel	○	○	↗	↗	P2
	Mo 16	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Schulen	↓	Gering	➡	Mittel	↗	○	○	↗	○	↑	Hoch	↗	↗	↗	○	P2
	Mo 18	neu	K	V					Mobilitätsmanagement für Bürgerinnen und Bürger	↓	Gering	➡	Mittel	↗	○	○	↗	↗	↑	Hoch	↗	↗	↗	○	P2

			Akteure / Zuständigkeiten						Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung																Priorität
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)		Klima- relevanz	Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung			
Aktivierung und Beteiligung	AB 1	AB 1, neu	V	U				M	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	AB 2	AB 2	V	V	V	M		M	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2	
	AB 3	AB 7 - AB 11	V	M	M	M		M	Organisation und Durchführung von Kampagnen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2	
	AB 4	neu	V	M					Koordination von Öffentlichkeitsarbeit über den Landkreis	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2	
	AB 5	AB 5	K	V		M		M	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2	
	AB 6	AB 6	V	V				M	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2	
	AB 7	AB 12	V					M	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2	

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

5.2. Maßnahmen mit Priorität 3 (P3)

Tabelle 3: Maßnahmenpriorisierung DIEBURG Priorisierung 3

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Übergreifende Maßnahmen	UM 16	neu	V	V					Einführung einer Klimarelevanzprüfung (Klima Check) von Beschlussvorlagen	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3	
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 6	Eff 6	K	V				M	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	➡	Mittel	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3	
	Eff 7	Eff 7	K	V	M			M	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3	
	Eff 8	neu	V	M	M				Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung zum Einsatz von Effizienzmaßnahmen und Erneuerbaren Energien	➡	Mittel	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P3	
Mobilität	Mo 7	Mo 9	V	M				U, M	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	○	✓	➡	Mittel	○	○	✓	○	P3	
	Mo 11	neu	V	M					Ladeinfrastrukturkonzept / Lademöglichkeiten zielgruppenspezifisch ausbauen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	○	✓	P3	
	Mo 14	neu		V					Privilegierung von E-Autos im Straßenverkehr	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3	
	Mo 15	neu		V				M	Tempo 30 vermehrt ggf. flächendeckend auf Vorrangstraßen einführen	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P3	
	Mo 17	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Unternehmen	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	○	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	✓	○	P3	
Aktivierung und Beteiligung	AB 8	neu	V	M					Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung für gemeinsame Aktivierungsformate	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3	
	AB 9	AB 14	V	V				M	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	↓	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	✓	○	○	○	P3	

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

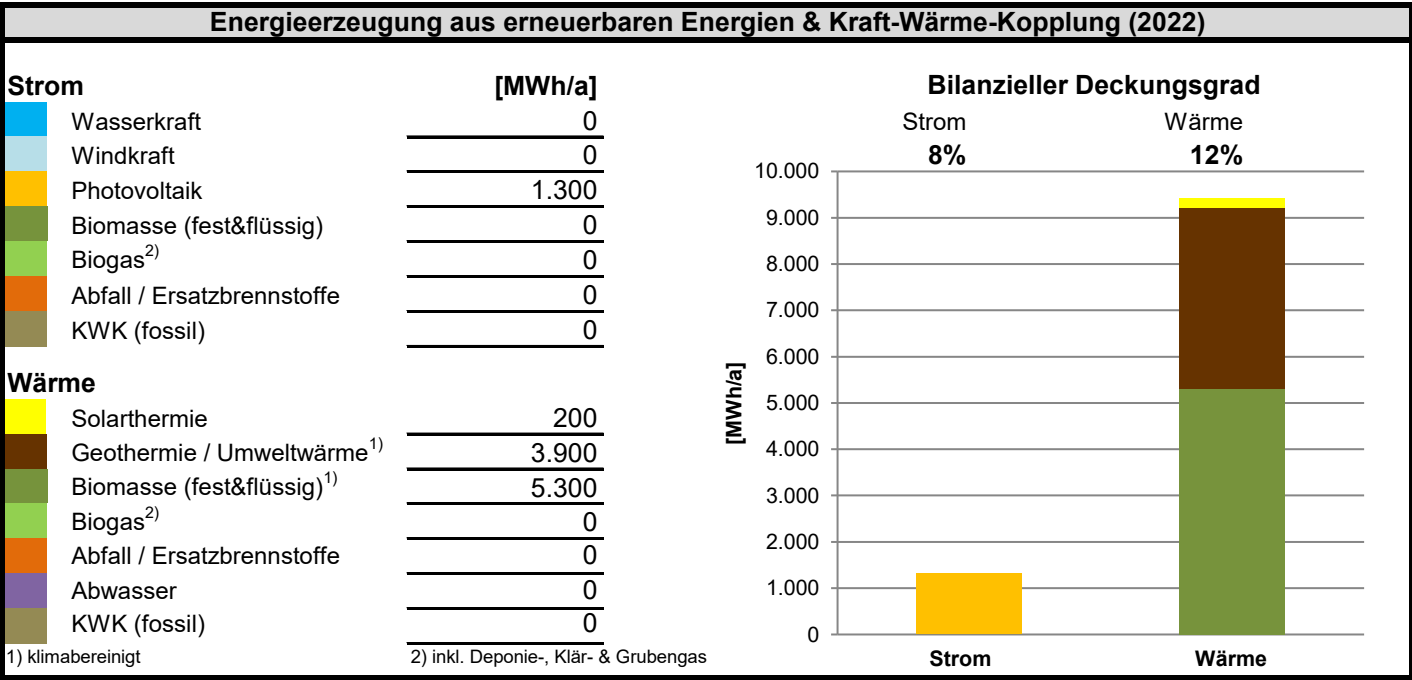
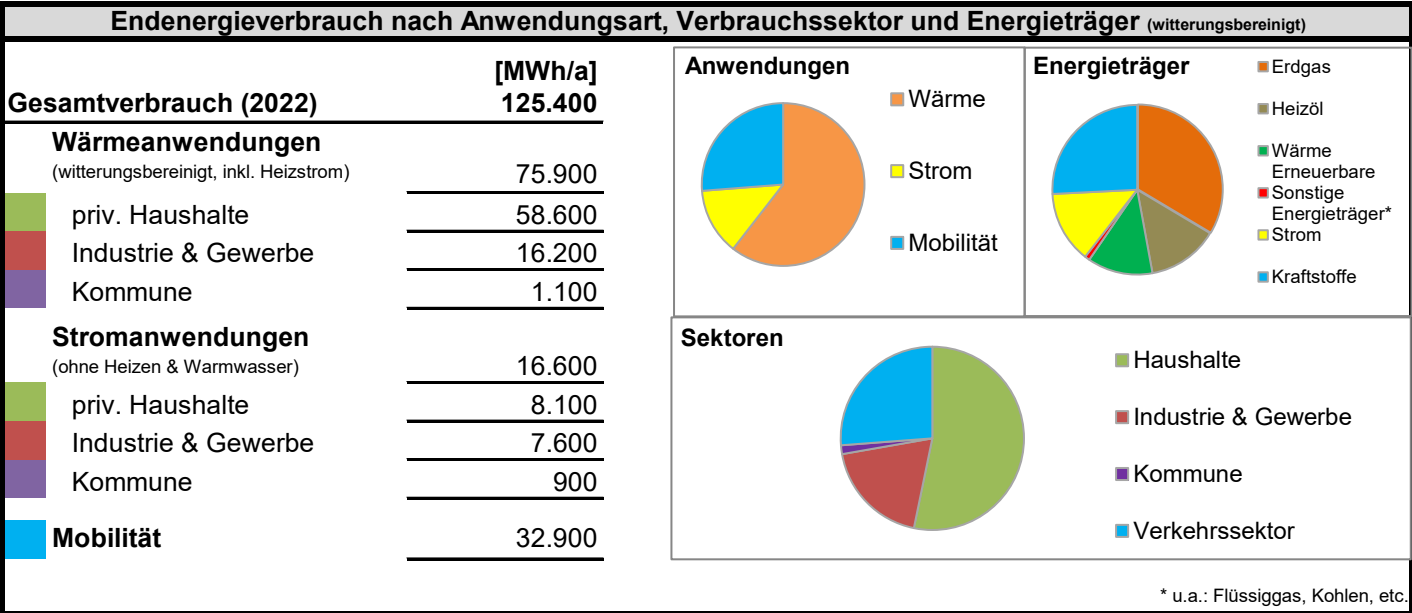
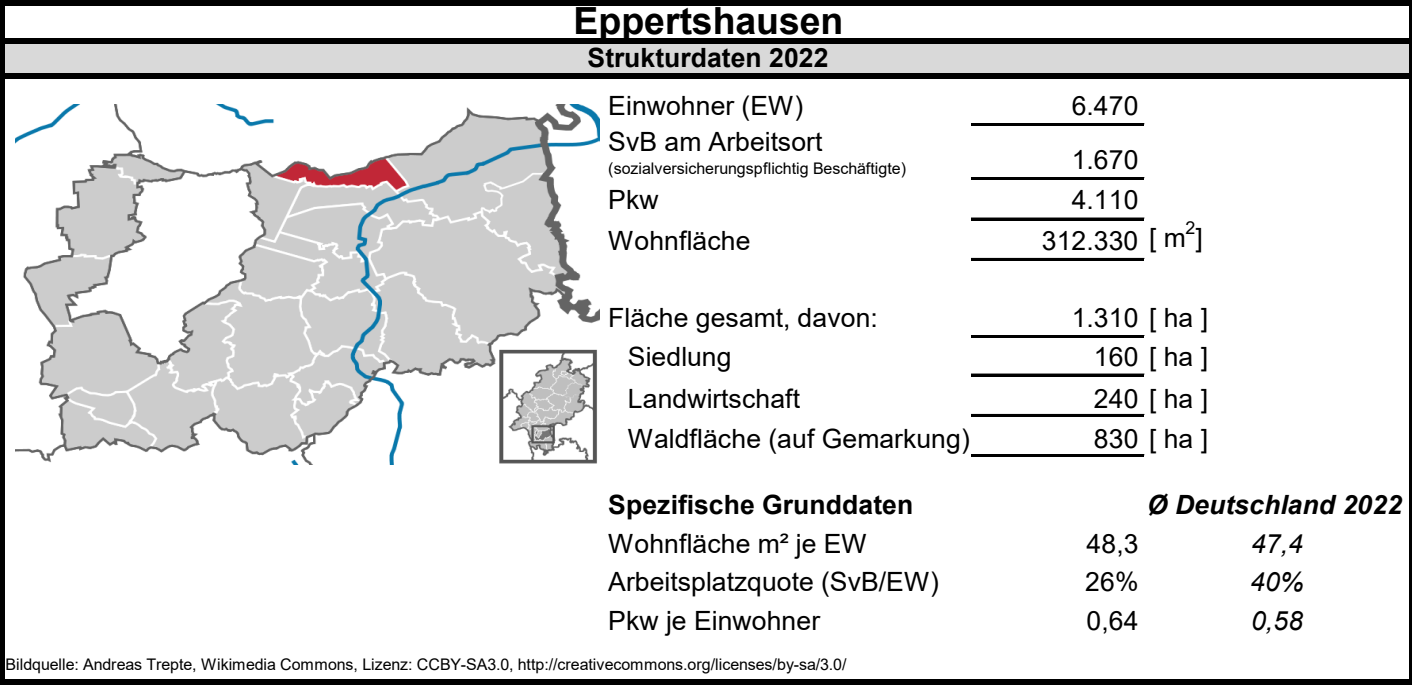
Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen

Anhang 2 – Kommunalteil: Eppertshausen



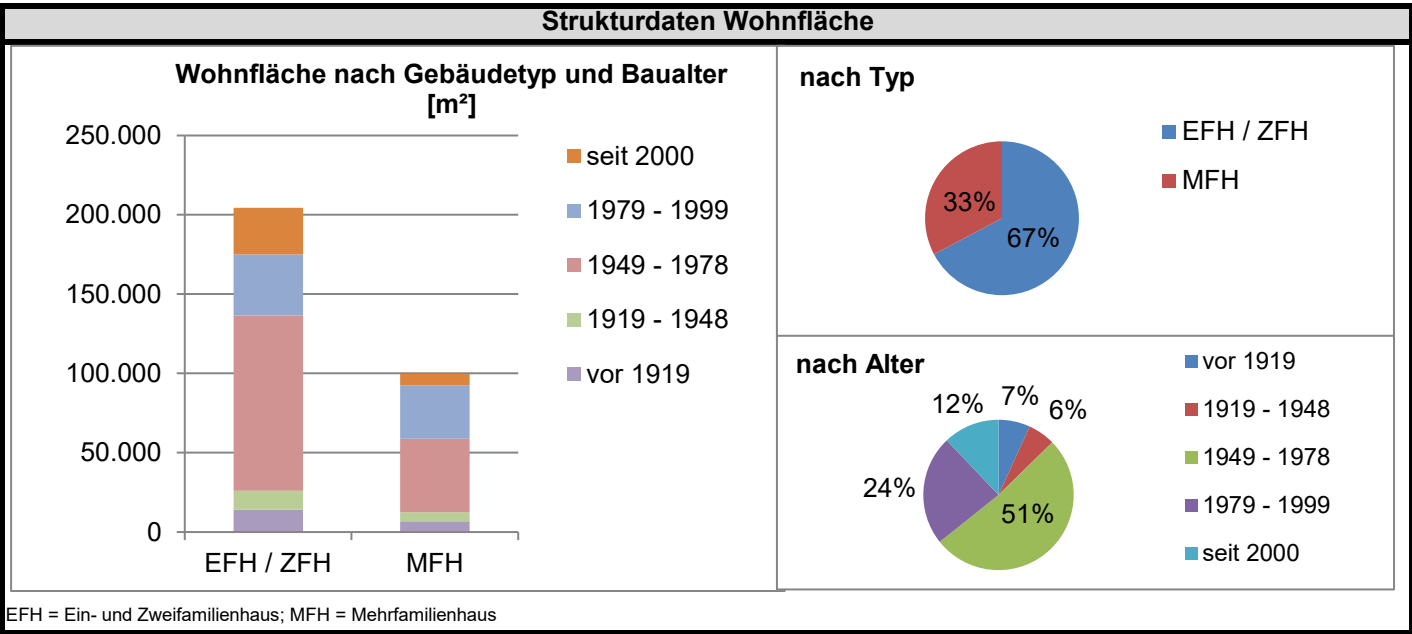
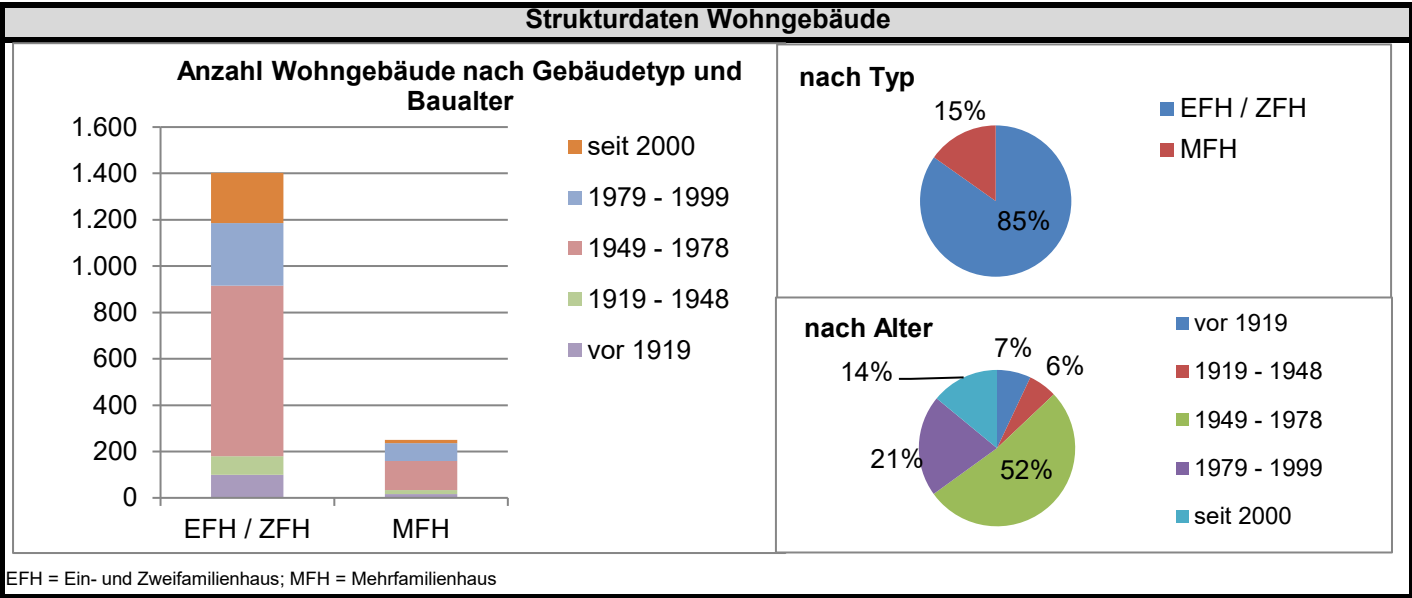
Landkreis
Darmstadt-Dieburg

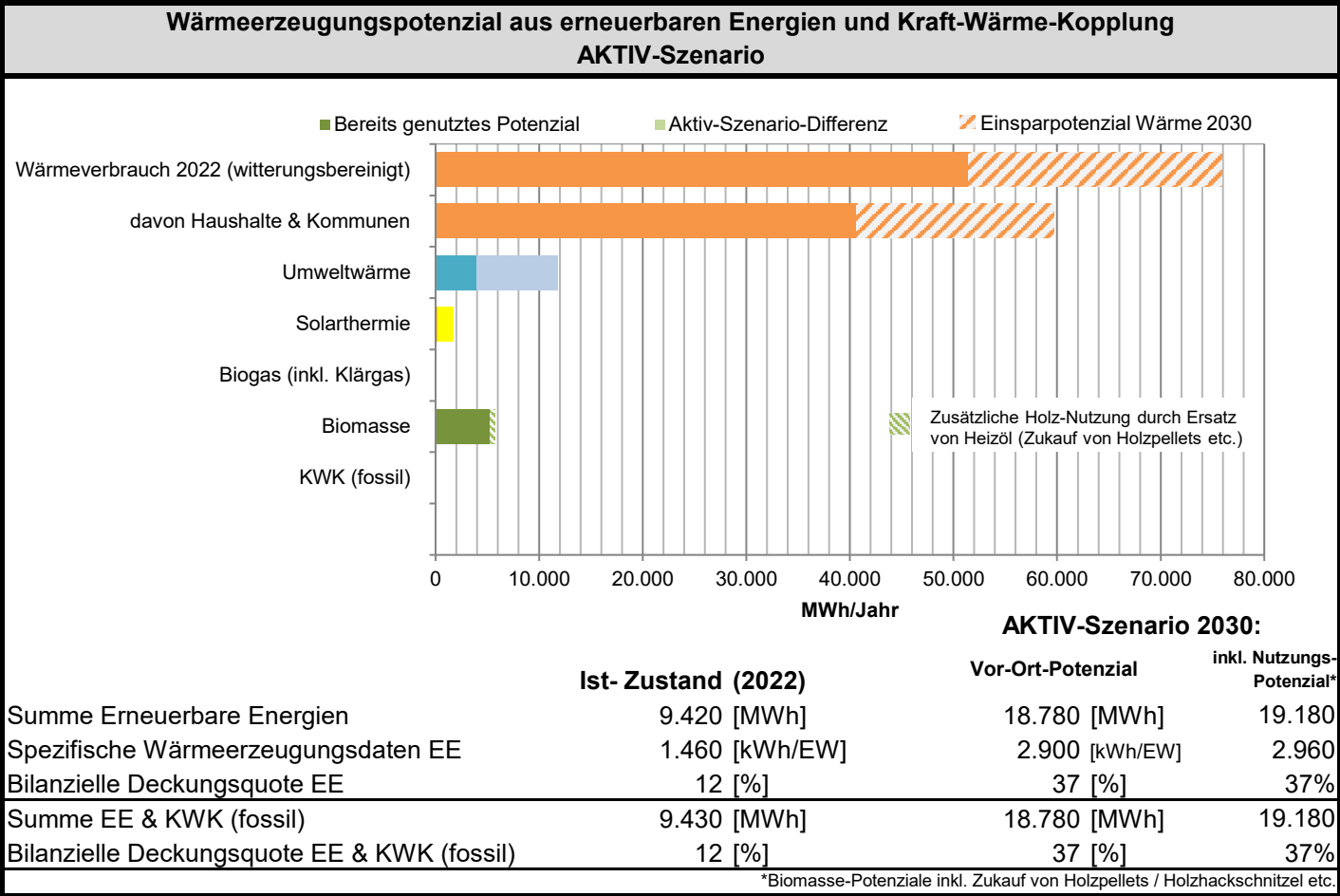
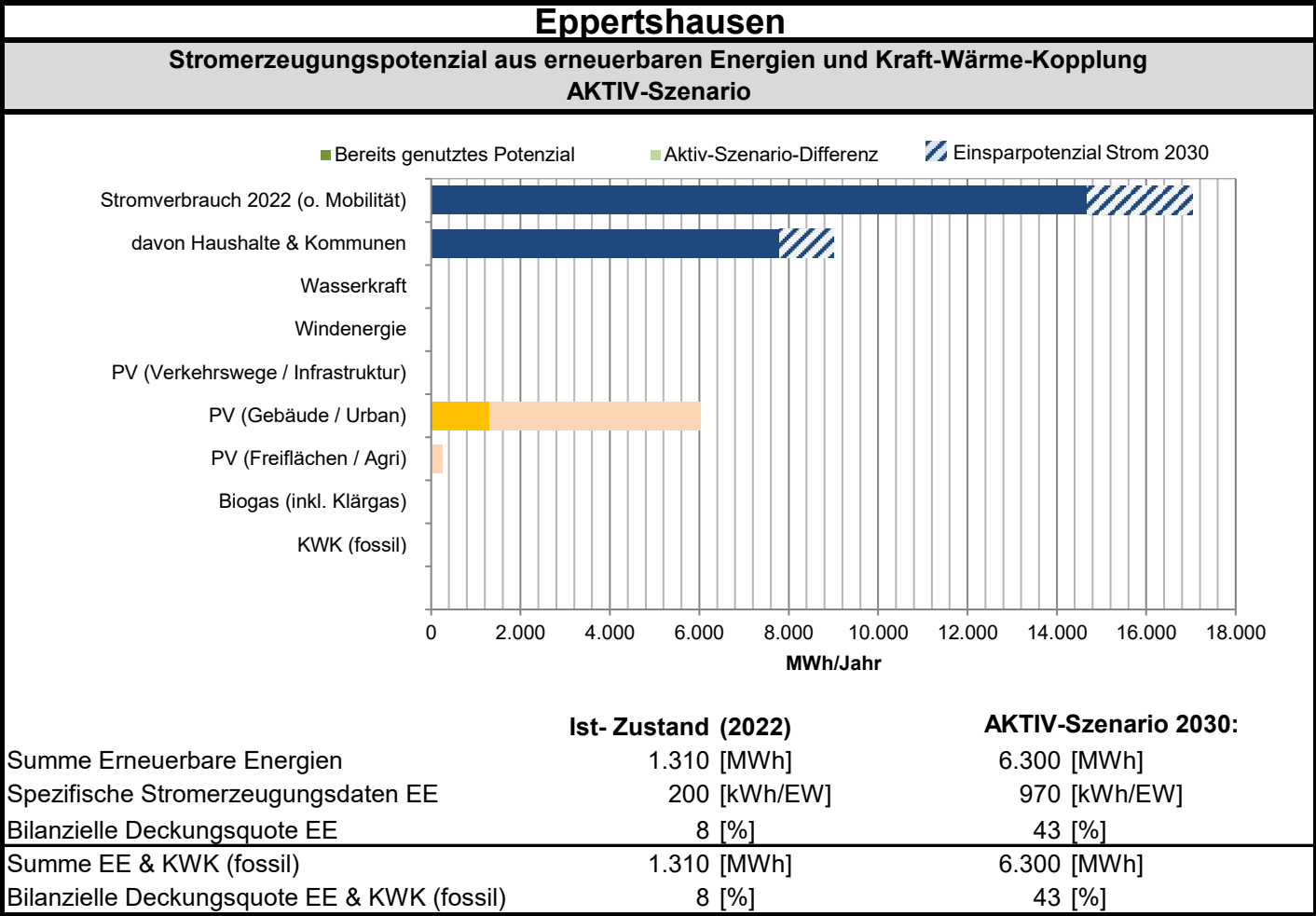
vorgelegt dem	Landkreis Darmstadt-Dieburg
von	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner
am	08.10.2025

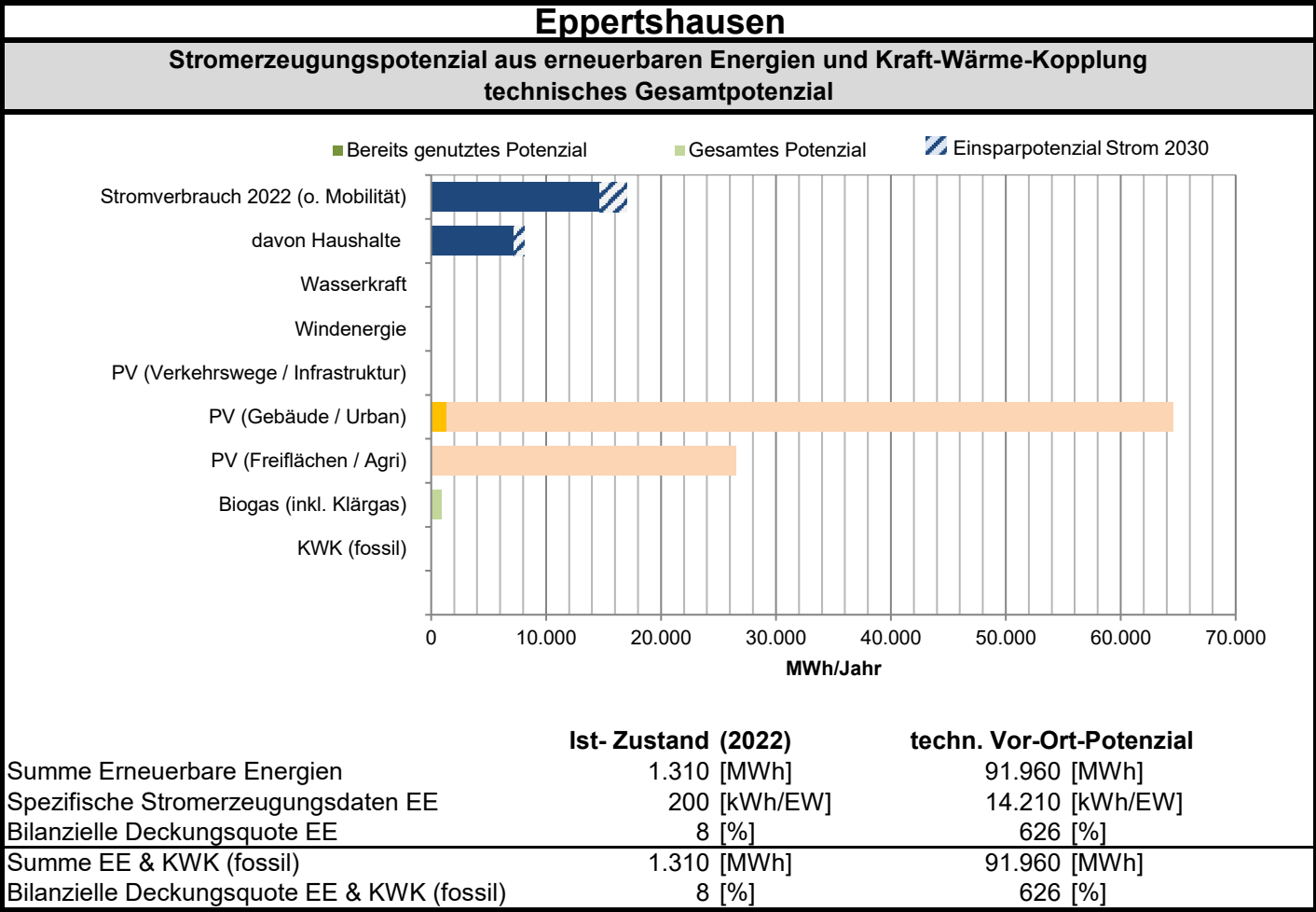


Eppertshausen		
Spezifische Verbrauchsdaten (2022)		
	Eppertshausen	Ø Deutschland 2022
Gesamt	19.380 [kWh/EW]	29.150 [kWh/EW]
Haushalte	10.310 [kWh/EW]	8.100 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	9.060	6.700
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.250	1.400
Industrie & Gewerbe	3.670 [kWh/EW]	13.190 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	2.500	8.980
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.170	4.210
Kommune	310 [kWh/EW]	1) [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	170	1)
Strom	140	1)
Mobilität	5.090 [kWh/EW]	7.860 [kWh/EW]

EW = Einwohner
1) kommunale Werte in Industrie und Gewerbe enthalten

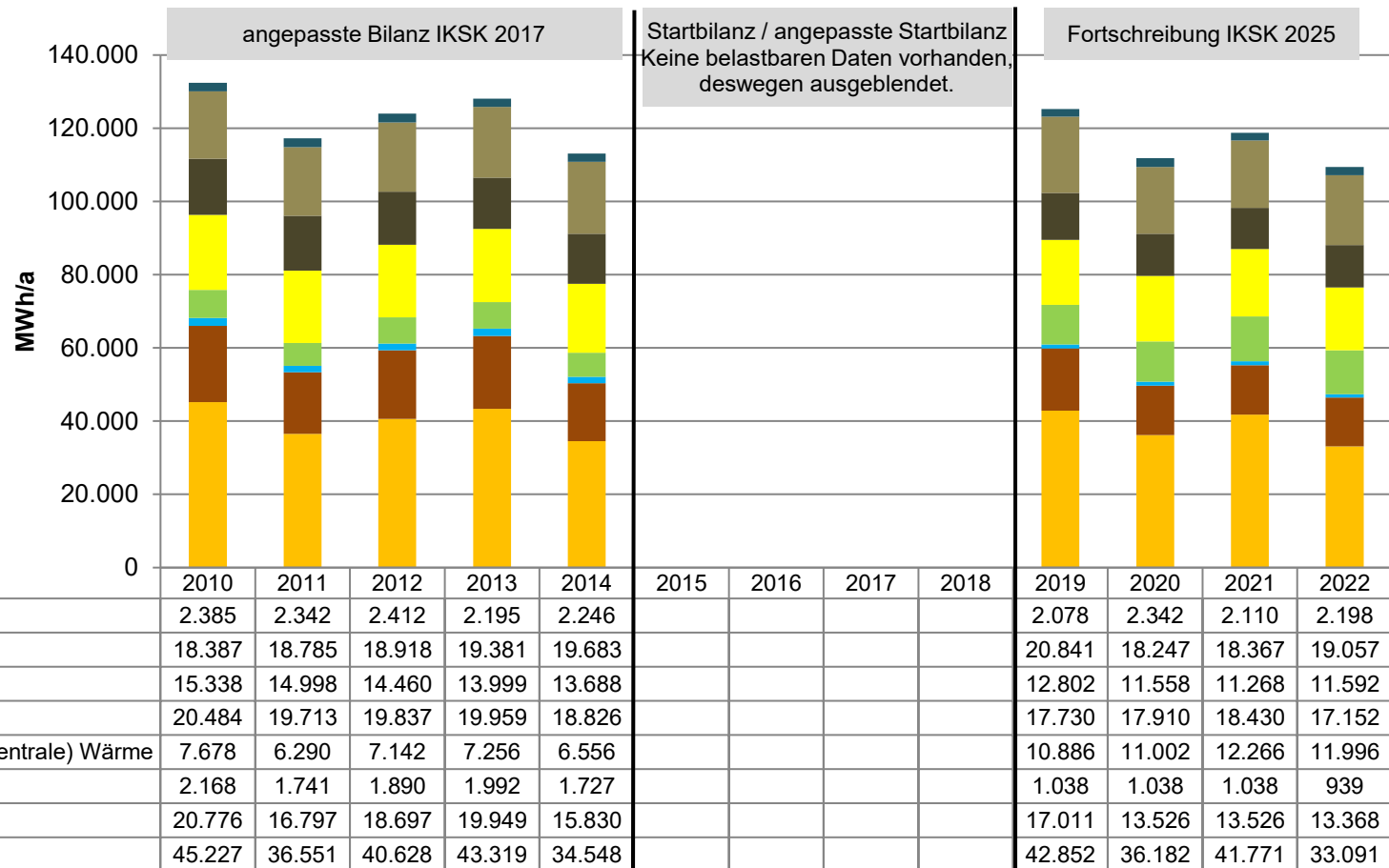


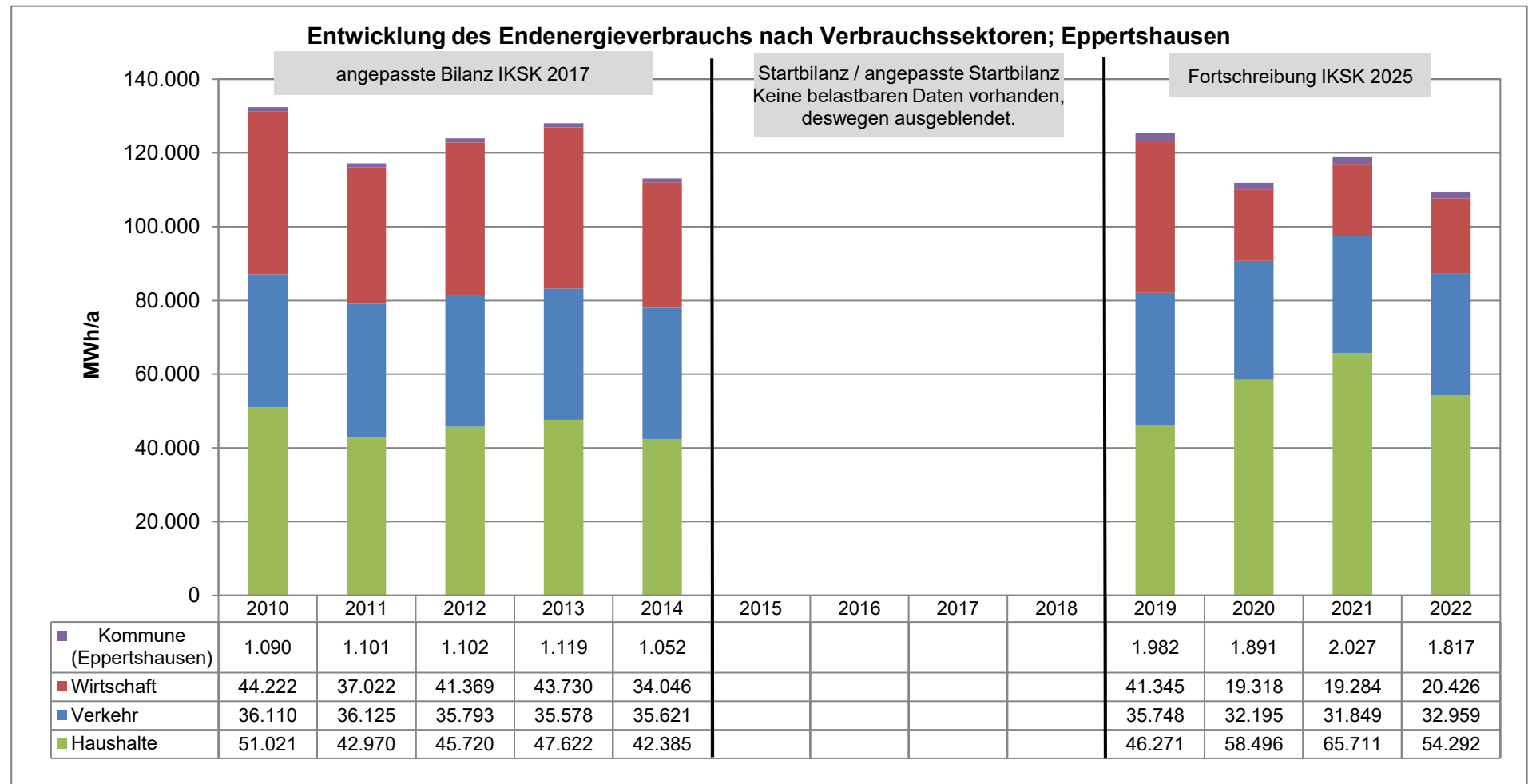




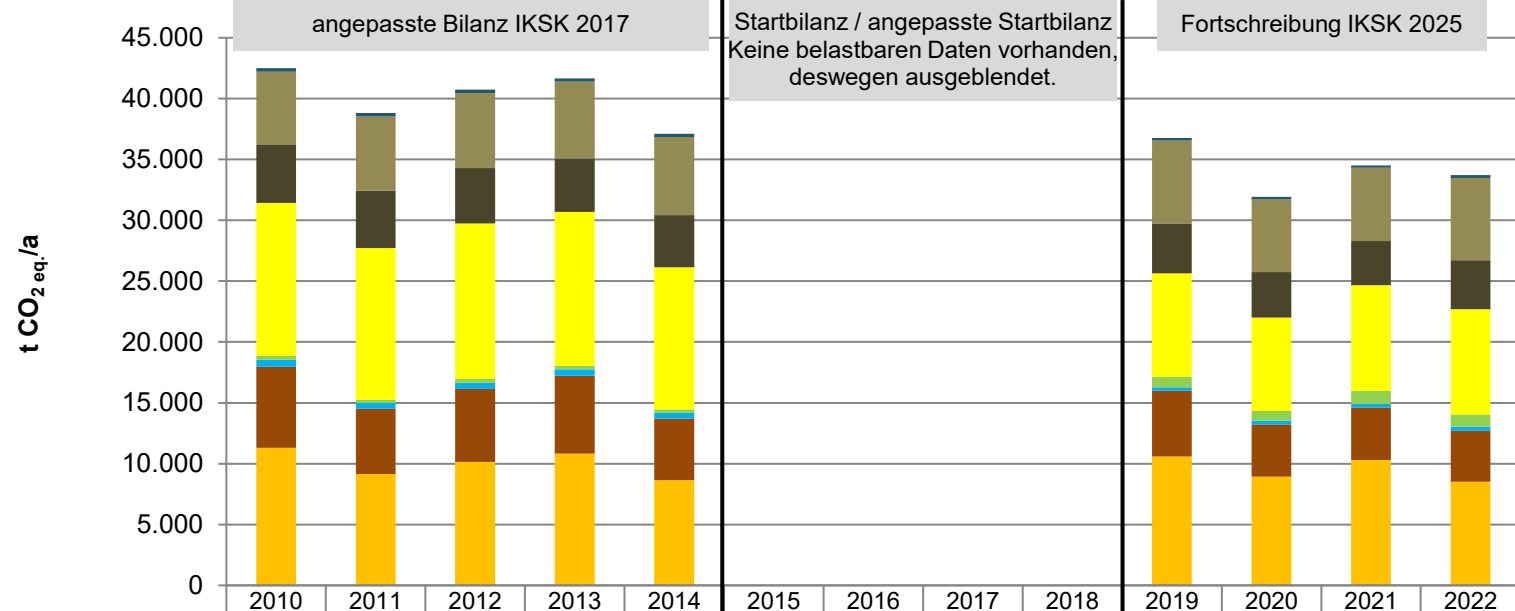
Eppertshausen					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Verbrauchssektor und Anwendungsart (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh/a]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Haushalte	Wärme *	58.600	41.700	13.800	8.900
	Strom (o. Hzg./WW)	8.100	5.300	4.100	800
Industrie und Gewerbe	Wärme *	16.200	11.100	3.900	2.400
	Strom (o. Hzg./WW)	7.600	6.600	3.900	900
Kommune	Wärme *	1.100	900	300	200
	Strom (o. Hzg./WW)	900	600	440	90
Verkehrssektor	Mobilität	32.900	20.200	10.300	5.100
* witterungsbereinigt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Energieträger (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Strom (inklusive Strom für Wärme & Mobilität)		17.200	19.000	8.690	2.700
Heizöl*		17.000	6.700	5.320	2.100
Benzin		11.600	6.100	3.740	1.900
Diesel		19.100	10.000	6.240	3.200
sonstige Kraftstoffe		2.200	1.200	310	200
Erdgas*		42.000	27.300	10.790	7.000
Holz*		6.700	5.700	150	100
Umweltwärme*		5.000	8.200	790	1.300
Sonnenkollektoren*		700	1.700	20	40
Biogase*		2.600	0	320	0
Sonstiges (Kohle, Flüssiggas, etc)*		1.200	500	460	200
Summe		125.300	86.400	36.830	18.740
* witterungsbereinigt					
Stromerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]		Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Wasserkraft		0	0	0	
Windenergie		0	0	0	
Photovoltaik		1.310	6.290	91.060	
Biomasse		0	0	0	
Biogas		0	0	890	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		0	0	0	
Summe		1.310	6.290	91.950	
Wärmeerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]		Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Solarthermie		210	1.700	7.660	
Umweltwärme		3.920	11.790	25.950	
Biomasse (inkl. Zukauf Holzpellets etc.)		5.300	5.700	7.010	
Biogas		0	0	1.780	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		0	0	0	
Summe		9.430	19.190	42.400	

Entwicklung des Energieverbrauchs nach Energieträger; Eppertshausen



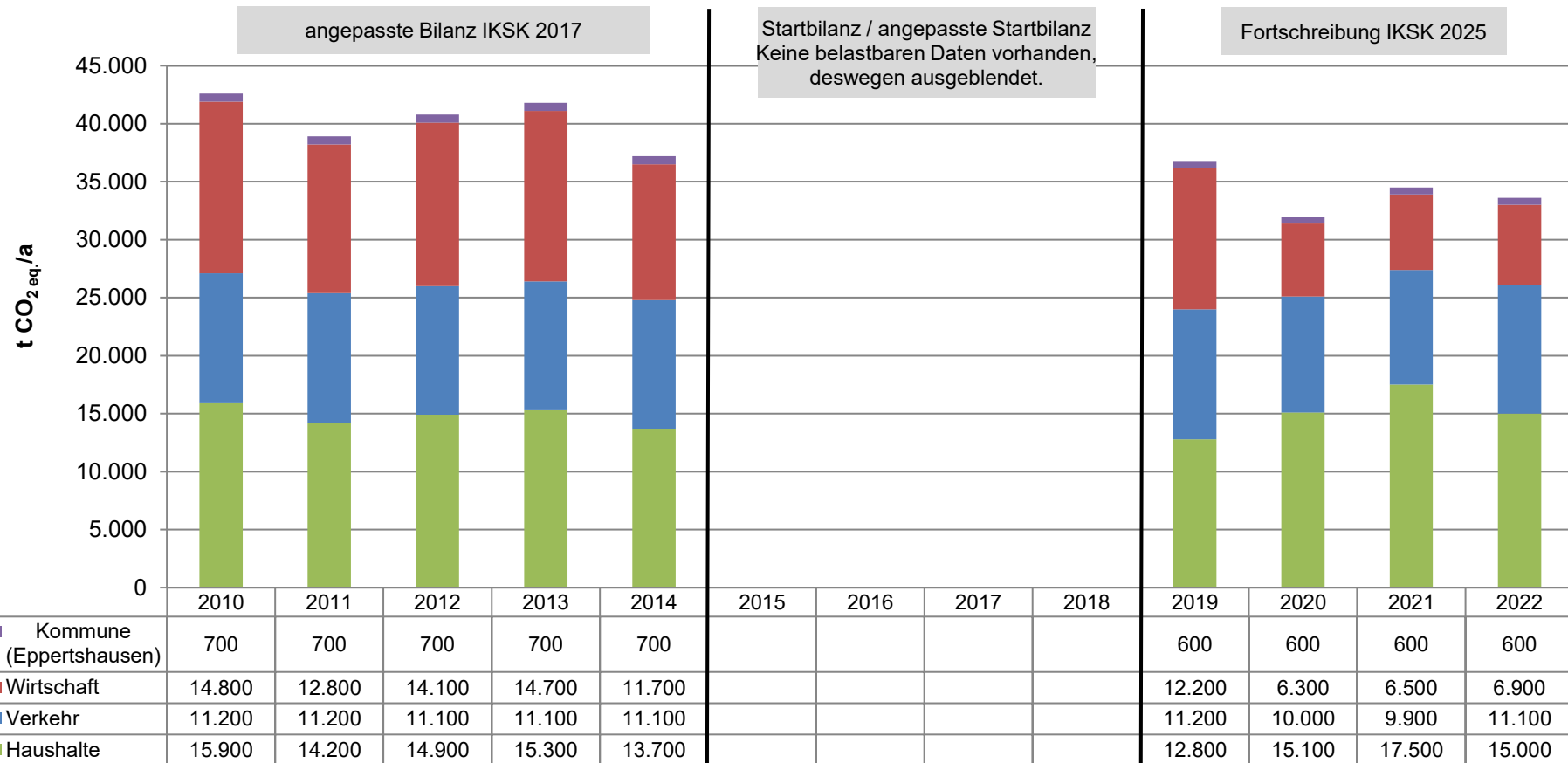


Entwicklung der THG-Emissionen nach Energieträger; Eppertshausen



	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
sonstige Kraftstoffe	301	290	298	265	273					204	226	194	234
Diesel	5.961	6.096	6.145	6.301	6.403					6.806	5.963	6.003	6.754
Benzin	4.829	4.717	4.551	4.406	4.309					4.122	3.723	3.629	4.019
Strom	12.577	12.478	12.795	12.634	11.672					8.475	7.683	8.699	8.662
Erneuerbare Energien für (dezentrale) Wärme	311	261	317	303	297					867	808	1.069	1.011
sonstige Energieträger	578	464	504	531	461					293	292	292	326
Heizöl	6.648	5.375	5.983	6.384	5.066					5.409	4.301	4.301	4.184
Erdgas	11.307	9.138	10.157	10.830	8.637					10.584	8.937	10.317	8.522

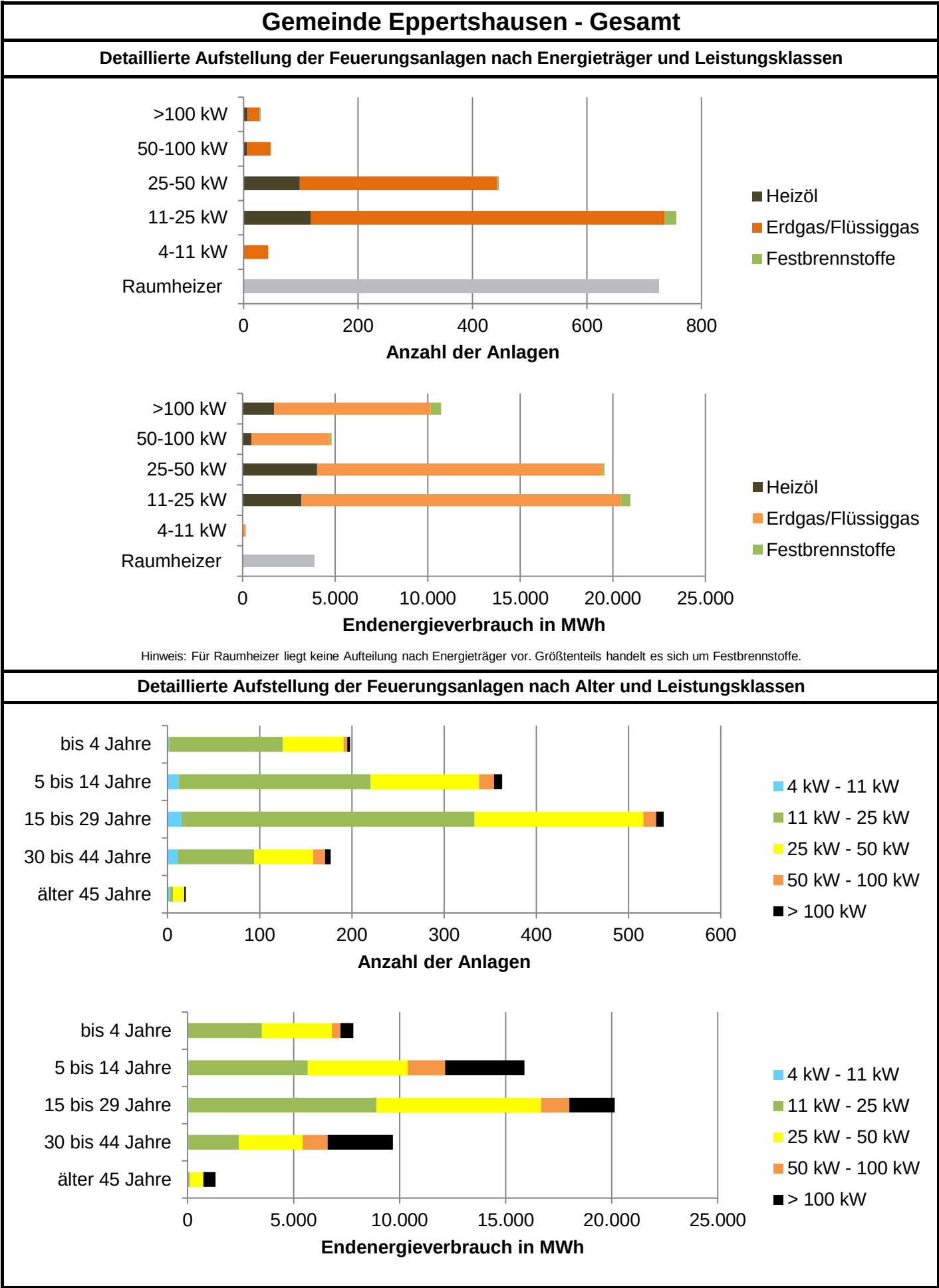
Entwicklung der THG-Emissionen nach Verbrauchssektor; Eppertshausen



Gemeinde Eppertshausen - Gesamt - Datenstand 2022				
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten				
Gemeinde - Gesamt				
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	64.676	-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	60.153 93%	-	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	6.473	-	[EW]	
Anzahl der Anlagen	2.053	-	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	1.327	-	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	726	-	[Stk.]	
Installierte Leistung	45.323	-	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	40.164	-	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	5.160	-	[kW]	
Heizkessel je EW	0,21	-	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	6	-	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,11	-	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	0,80	-	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

In der Gemeinde Eppertshausen wurde eine Stelle für einen Klimaschutzmanager ausgeschrieben. Bis dieser eingestellt ist, werden die Aufgaben von einem kommissarischen Klimaschutzmanager übernommen. Daher ist die Umsetzung des IKSK aus dem Jahr 2017 weit fortgeschritten. So besteht bspw. ein enger Austausch der Gemeinde mit dem Landkreis und ein Klimaschutzcontrolling ist etabliert. Die Nutzung erneuerbarer Energien wird gefördert, indem die Gemeinde als Vorbild auf ihren kommunalen Dachflächen PV-Anlagen installiert werden (bisher vier Installation abgeschlossen) und Balkonkraftwerke für Bürger mit bis zu 100€ je Element gefördert werden. Weiter wurde gemeinsam mit der Gemeinde Münster ein Fuß- und Radweg auf energiesparende Beleuchtung mit EU-Fördermitteln umgestellt und die Kläranlage energetisch optimiert.

Ein weiteres Beispiel besteht in der Planung einer Klärschlammverbrennung gemeinsam mit dem Zentralkläwerk Darmstadt. Im Bereich der Aktivierung und Beteiligung sind einige Maßnahmen nicht in Planung, allerdings bestehen mehr Kapazitäten mit der Einstellung des Klimaschutzmanagers diese im neuen IKSK umzusetzen.

Tabelle 1: Umsetzungsstatus Maßnahmen IKSK 2017 – Eppertshausen

Nr. (alt)	Titel	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
		Priorität	in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	
UM 1	Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	P1			x		In der Verwaltung wurde die Stelle des kommissarischen Klimaschutzmanagers besetzt. Die Vorbereitungen zur Ausschreibung einer Vollzeitstelle sind angestoßen. Die Räumlichkeiten stehen bereit. Die Haushaltsmittel werden eingestellt.
UM 2	Schaffung einer Stelle Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	P1			x		Für einen Klimaschutzmanager wurde im Stellenplan eine Vollzeitstelle eingeplant. Aktuell werden die erforderlichen Maßnahmen durch den kommissarischen Klimaschutzmanager umgesetzt.

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschieben	keine geplant	
UM 3	Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	P1			x			Die Gemeinde hat 2023 einen Antrag zur Aufnahme in das Förderprogramm des Bundes für die "Kommunale Wärmeplanung" eingereicht. Der Eingang wurde bestätigt, Unterlagen nachgefordert. Der Zuwendungsbescheid steht noch aus.
UM 4	Einführung eines Klimaschutz-Controllings	P1			x			Die Verwaltung berichtet fortlaufend die Ausschüsse und die Gemeindevertretung sowie die Öffentlichkeit über aktuelle Klimaschutzmaßnahmen.
UM 5	Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	P1					x	Die Themen sind durch die einladende Stelle (Landrat) in die einzelnen Versammlungen einzubringen.
UM 6	Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	P1			x			An den jeweiligen Arbeitstreffen nehmen Vertreter der Gemeinde teil.
UM 7	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	P1			x			In Eppertshausen hat sich die SOLAREPP zusammengeschlossen. Die Mitglieder beraten zu Fragen der "Balkonkraftwerke".
UM 8	Zusammenarbeit mit der LEADER Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	P1					x	Eppertshausen ist nicht mehr im LEADER Programm. Ein Austausch findet nicht statt.
UM 9	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	P2					x	
UM 10	Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	P1	x					Die energetischen Belange werden im Zuge der einzelnen Bauleitpläne definiert.
UM 11	Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	P1					x	keine Dorferneuerungsentwicklung geplant
UM 12	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	P1			x			Die Maßnahmen werden durch die "Kommunale Wärmeplanung" geprüft.
KE 1	Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	P2					x	Die Erstellung einer Leitlinie ist nicht geplant
KE 2	Etablierung eines kommunalen Energiemanagements	P1	x					Im Zuge der Modernisierungsmaßnahmen bei Einzelgebäuden werden aktuelle Standards festgelegt.

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
KE 3	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk	P1					x	Alle relevanten Maßnahmen werden in einem Fachbereich (Bau und Umwelt) bearbeitet.
KE 4	Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	P2					x	noch nicht angestoßen
KE 5	Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	P1	x					noch nicht umgesetzt
KE 6	Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	P3			x			In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Münster wurde ein Fuß- und Radweg auf energiesparende Beleuchtung umgestellt. Hierfür wurden Mittel aus der EU-Förderung in Anspruch genommen.
KE 7	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	P2			x			Im Bereich der Kläranlage wurde eine PV-Anlage mit 80 kWp in Betrieb genommen. Der Eigenverbrauch der Anlage liegt bei 100%
Eff 1	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-)Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	P1					x	Eine Energieberatung durch die Gemeinde findet nicht statt
Eff 2	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2	x					Die Beratungen erfolgen, sobald ein Klimaschutzmanager eingestellt ist.
Eff 3	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Wohngebäudeeigentümer	P3	x					Die Beratungen erfolgen, sobald ein Klimaschutzmanager eingestellt ist.
Eff 4	Zielgerichtete Energieberatung beim Eigentümerwechsel (private Wohngebäude)	P1	x					Die Beratungen erfolgen, sobald ein Klimaschutzmanager eingestellt ist.
Eff 5	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	P2	x					Die Beratungen erfolgen, sobald ein Klimaschutzmanager eingestellt ist.
Eff 6	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	P3	x					Wird im Zuge der Planung von Neubaugebieten beachtet
Eff 7	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	P2	x					Wird im Zuge der Planung von Neubaugebieten beachtet
EE 1	Aufbau und Betrieb einer Informations- und Projektplattform: „Solarenergie Landkreis Darmstadt-Dieburg“	P1			x			Die Plattform besteht für Solarthermie und PV örtlich begrenzt für Eppertshausen
EE 2	Installation von PV-Anlagen auf großen kommunalen Dächern	P3			x			Vier PV-Anlagen wurden bereits installiert und in Betrieb genommen. Weitere folgen.

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
EE 3	Aktivierung gewerblicher Dachflächen für PV-Nutzung durch Information und gezielte Beratung	P1	x					Gewerbliche Interessenten werden durch die Verwaltung baurechtlich beraten
EE 4	Prüfung der Umsetzbarkeit von Freiflächen-PV-Anlagen in den Kommunen im Landkreis	P3	x					Die Errichtung einer Freiflächen PV-Anlage auf einer Fläche von ca. 90.000 m² wird aktuell geprüft
EE 5	Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und KWK bei öffentlichen Gebäuden und kommunalen Wohnungsunternehmen	P2			x			in Ausführung
EE 6	Erarbeitung eines Konzepts zur energetischen Verwertung von Biomüll	P2					x	Verbandsangelegenheit
EE 7	Aufbau eines Verwertungs- und Logistiksystems für Straßenbegleitgrün, Baum- und Grünschnitt, Landschaftspflegematerial	P2	x					aktuelle Abgabe an Verband, teilweise Verwendung des Häckselgutes in der Kommune
EE 8	Erarbeitung eines Konzepts zur Klärschlamm Entsorgung und energetischen Nutzung von Klärschlamm	P2			x			gemeinsame Klärschlammverbrennung im Zentralkläwerk Darmstadt in Vorbereitung
Mo 1	Fortführen von Netzwerkstreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	P1		x				Teilnahme an Veranstaltungen durch die Verwaltung
Mo 2	Kommunales Mobilitätsmanagement	P2			x			Job-Ticket für jeden Mitarbeiter, Fahrrad-Leasing für jeden Mitarbeiter
Mo 3	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	P2	x					in Vorbereitung, ein E-Fahrzeug für die Mülltour ist im Betrieb
Mo 4	Organisation des kommunenübergreifenden Einkaufs von E-Fahrzeugen mit dazugehörigem Branding und Öffentlichkeitsarbeit	P2					x	nicht geplant
Mo 5	Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	P2			x			Die Gemeinde hat ein Dienstfahrzeug und Dienstfahräder
Mo 6	Car-Sharing-Modell für kommunalen Fuhrpark	P3					x	nicht geplant
Mo 7	Umsetzung des momentan erarbeiteten Radverkehrskonzepts	P1		x				in Umsetzung
Mo 8	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	P3			x			Fahradabstellplätze sind an den Haltestellen des ÖPNV vorhanden
Mo 9	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	P3					x	nicht geplant

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschieden	keine geplant	
Mo 10	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	P1			x			Mit dem Eppertshausen Mobil wird ein Baustein für die Mobilitätswende bereitgestellt
Mo 11	Minimierung des Waren-Lieferverkehrs in den Kommunen durch: regionale Verteilzentren / Kooperation bei der Zustellung auf der „letzten Meile“	P3					x	nicht geplant
AB 1	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	P1	x					Maßnahmen werden kommuniziert
AB 2	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2			x			Veranstaltungen werden durch die Verwaltung ausgesucht und angeboten
AB 3	Aufbau von Medienpartnerschaften mit regionalen Medien	P2			x			Gemeinsame Abstimmung mit Gewerbetreibenden in Rahmen von "Wirtschaftsförderungsterminen"
AB 4	Erstellen eines Informationspakets für Neubürger zu Themen wie: Energie- und Klimaschutzaktivitäten, Beratungsangeboten etc.	P1					x	nicht geplant
AB 5	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	P1					x	nicht geplant
AB 6	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	P1			x			Teilnahme am Stadtradeln
AB 7	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen	P1			x			LEA Aufsuchende Energieberatung 2023 und 2024 durchgeführt
AB 8	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung der Solarenergie	P1			x			Infoveranstaltungen zu PV-Anlagen und Balkonkraftwerken wurden durchgeführt
AB 9	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung von oberflächennaher Geothermie	P2					x	Erfolgt durch das Land Hessen

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
AB 10	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Förderung der Elektromobilität - PKW, E-Bikes etc.	P1			x			Aufbau einer Struktur für Elektroladesäulen umgesetzt
AB 11	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Emissionsarme Fahrzeuge für den Wirtschaftsverkehr bekannter machen	P2					x	nicht geplant
AB 12	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	P1					x	nicht geplant
AB 13	Konzepte zu "Spielend Energiesparen in Kindertagesstätten" erarbeiten / fortentwickeln und umsetzen	P2					x	nicht geplant
AB 14	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	P2					x	nicht geplant

5 Maßnahmenpriorisierung

Das für die Maßnahmen angewandte Bewertungs- und Priorisierungssystem des fortgeschriebenen Maßnahmenkatalogs ist im Hauptdokument beschrieben. Grundsätzlich fließen die Kriterien Signifikanz, Klimarelevanz und Umsetzbarkeit ein. Im Anhang zum Kommunalteil liegt für jede Kommune eine individualisierte Priorisierung vor. Um diese noch gezielter anzupassen, wurden die Kommune um Rückmeldung gebeten, die im finalen Ergebnis berücksichtigt wurde. Sofern keine Rückmeldung eingegangen ist, wurden die jeweiligen Maßnahmen mit der standardmäßig aus der Bewertungslogik resultierenden Priorität übernommen. Insbesondere bei jenen Maßnahmen, wo die Kommune aktuell keine Relevanz sieht, wurde die Umsetzbarkeit als gering gestuft, sodass die Maßnahme als P3-Maßnahme klassifiziert wurde. Die Maßnahmen in Kapitel 5.2 ergänzen den fortgeschriebenen Katalog dennoch zweckmäßig für zukünftige Bestrebungen bei bspw. veränderten Förderlagen, gesetzlichen Anforderungen und lokalen Bedürfnissen. Die Darstellung im Kommunalteil gliedert sich daher in ein Unterkapitel mit P1- und P2- Maßnahmen und ein separates Unterkapitel mit P3-Maßnahmen.

5.1. Maßnahmen mit Priorität 1 und 2 (P1 & P2)

Tabelle 2: Maßnahmenpriorisierung EPPERTSHAUSEN Priorisierung 1 und 2

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Übergreifende Maßnahmen	UM 1	UM 1	V	V					Schaffung und Weiterentwicklung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 2	UM 2	V	V					Etablierung und Verstetigung eines Klimaschutzmanagements zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	○	○	✓	P1	
	UM 3	UM 3	V	V					Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2	
	UM 4	UM 4	V	V					Einführung und Verstetigung eines Klimaschutz-Controllings	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1	
	UM 5	UM 5	V	M					Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P1	
	UM 6	UM 6	V	M					Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 7	UM 7		V				V	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2	
	UM 8	UM 8	V	M				U	Zusammenarbeit mit der LEADER-Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P2	
	UM 9	UM 9	K	M		M		U	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 10	UM 10		V					Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 11	UM 11		V					Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 12	UM 12, neu		V		M		M	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	UM 13	neu	V	M					Fördermittelmanagement	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	P2
	UM 14	neu		V					Beteiligung der Kommune an nationalen und internationalen Initiativen und Bündnissen zum Klimaschutz	↓	Gering	→	Mittel	○	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	P2

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Kommunales Energiemanagement	KE 1	KE 1	V	V					Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1
	KE 2	KE 2	K	V				M	Etablierung und Verstetigung eines kommunalen Energiemanagements	→	Mittel	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	KE 3	KE 3	K	U				U	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz- Netzwerk	→	Mittel	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P1
	KE 4	KE 4	V	M		M			Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P1
	KE 5	KE 5	V	V					Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	KE 6	KE 6	V	V					Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	P2
	KE 7	KE 7		V				M	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	→	Mittel	→	Mittel	○	✓	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2
	KE 8	neu	V	V					Energiesparmodelle an Schulen und Kindertagesstätten	→	Mittel	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2
	KE 9	neu	V	V					Bereits durchgeführte Maßnahmen sichtbar / erlebbar machen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 1	Eff 1	V	M	M	M		M	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-) Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P1
	Eff 2	Eff 2	K	U				M	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	○	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P2
	Eff 3	Eff 3	K	V				M	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	✓	○	○	↓	Gering	○	○	○	○	P2
	Eff 4	Eff 4	M	V				M	Zielgerichtete Energieberatung beim Wechsel des Eigentums (private Wohngebäude)	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	↓	Gering	○	○	○	○	P2
	Eff 5	Eff 5		K				U	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P2
	Eff 7	Eff 7	K	V	M			M	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	P2
	Eff 9	neu		K				U, M	Einbeziehung von Vereinen zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen an Vereinsgebäuden sowie Schulung zum Nutzerverhalten	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	P2
Erneuerbare Energien	EE 1	EE-3, EE-4, neu	K	V		M		U, M	Erstellung und Umsetzung einer "Solarstrategie"	↑	Hoch	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	○	✓	P1
	EE 2	EE 2	V	V		M		U, M	Installation von PV-Anlagen u.a. auf großen kommunalen Dächern	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	EE 3	EE 6, EE 7	V	M		M			Konzepte zur Nutzung von Biomasse zur Energieerzeugung	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	✓	○	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P1

	ID neu	ID alt	Akteure / Zuständigkeiten						Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung																Priorität
			Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)		Klima- relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung					
Mobilität	Mo 1	Mo 1	V	M	M	M	M	M	Fortführen von Netzwerkstreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	Mo 2	Mo 2	V	V			M	M	Mobilitätsmanagement für die Kommunalverwaltung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	Mo 3	Mo 3, Mo 4	V	V		M		M	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	Mo 5	Mo 7	V	V			M	M	Umsetzung des erarbeiteten Radverkehrskonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	Mo 6	Mo 8	K	V			U	M	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2	
	Mo 8	Mo 10	K	V			U	U, M	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P2	
	Mo 9	neu	K	V					Fußverkehrssicherheit erhöhen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	Mo 10	neu	K	V					Zielgruppenspezifische Fahrrad-Angebote ausbauen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2	
	Mo 12	neu	V	M					Verbessertes ÖPNV-Angebot im Nahverkehrsplan festschreiben/ Attraktivität des ÖPNV erhöhen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	○	✓	P2	
	Mo 13	neu		V					Neue Regelung zur Priorisierung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr prüfen und umsetzen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	○	✓	P2	
	Mo 16	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Schulen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2	
	Mo 18	neu	K	V					Mobilitätsmanagement für Bürgerinnen und Bürger	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2	
Aktivierung und Beteiligung	AB 1	AB 1, neu	V	U				M	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	AB 2	AB 2	V	V	V	M		M	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2	
	AB 3	AB 7 - AB 11	V	M	M	M		M	Organisation und Durchführung von Kampagnen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2	
	AB 4	neu	V	M					Koordination von Öffentlichkeitsarbeit über den Landkreis	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2	
	AB 6	AB 6	V	V				M	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2	
	AB 7	AB 12	V					M	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2	

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

5.2. Maßnahmen mit Priorität 3 (P3)

Tabelle 3: Maßnahmenpriorisierung EPPERTSHAUSEN Priorisierung 3

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität
Übergreifende Maßnahmen	UM 15	neu	V	V					Verstetigung eines Klimabudgets	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	○	✓	P3
	UM 16	neu	V	V					Einführung einer Klimarelevanzprüfung (Klima Check) von Beschlussvorlagen	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	✓	○	✓	○	P3
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 6	Eff 6	K	V				M	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	↑	Hoch	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3
	Eff 8	neu	V	M	M				Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung zum Einsatz von Effizienzmaßnahmen und Erneuerbaren Energien	➡	Mittel	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P3
Mobilität	Mo 4	Mo 5	K	V			U		Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	✓	○	P3
	Mo 7	Mo 9	V	M				U, M	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	○	✓	➡	Mittel	○	○	✓	○	P3
	Mo 11	neu	V	M					Ladeinfrastrukturkonzept / Lademöglichkeiten zielgruppenspezifisch ausbauen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	○	✓	P3
	Mo 14	neu		V					Privilegierung von E-Autos im Straßenverkehr	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	✓	○	P3
	Mo 15	neu		V				M	Tempo 30 vermehrt ggf. flächendeckend auf Vorrangstraßen einführen	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P3
	Mo 17	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Unternehmen	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	○	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	✓	○	P3
Aktivierung und Beteiligung	AB 5	AB 5	K	V		M		M	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↓	Gering	○	○	○	○	P3
	AB 8	neu	V	M					Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung für gemeinsame Aktivierungsformate	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3
	AB 9	AB 14	V	V				M	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	↓	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	✓	○	○	○	P3

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

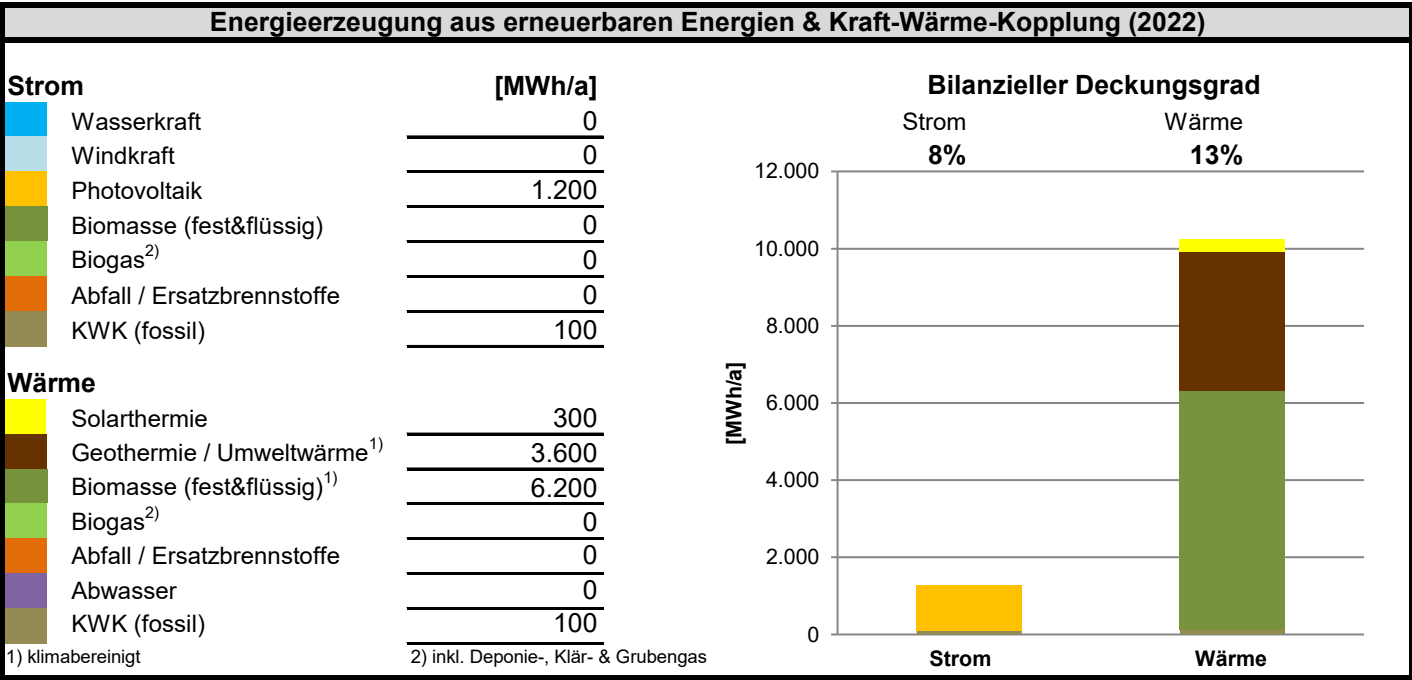
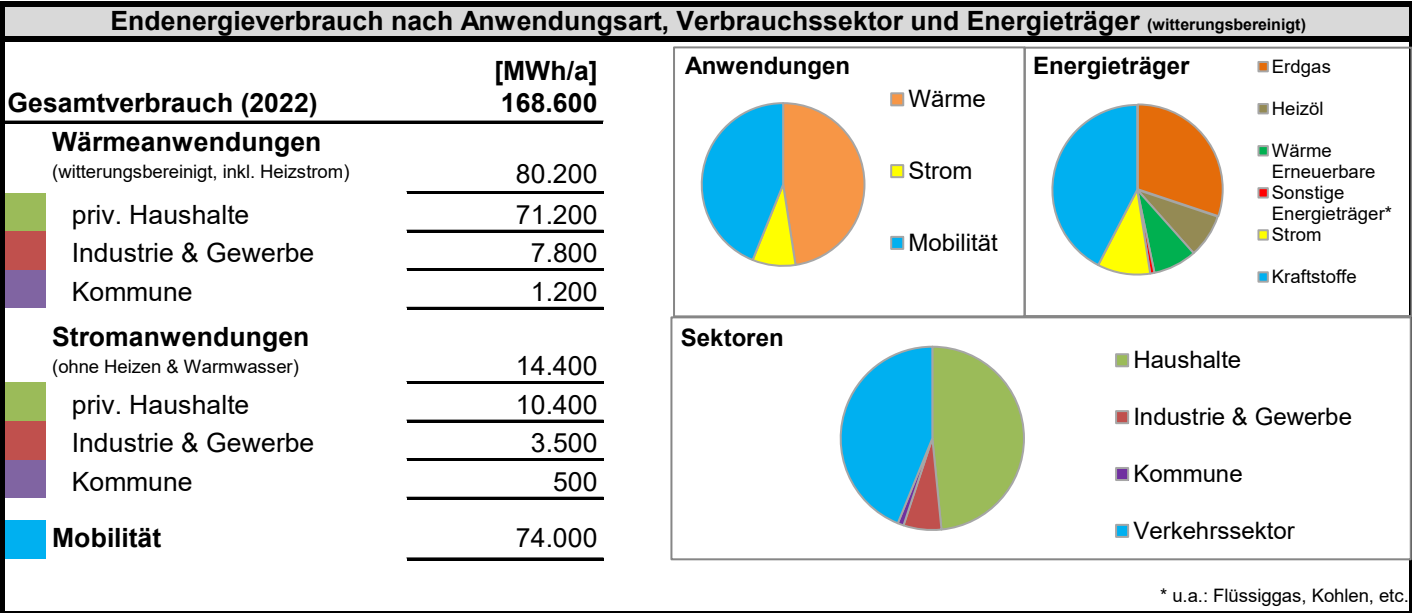
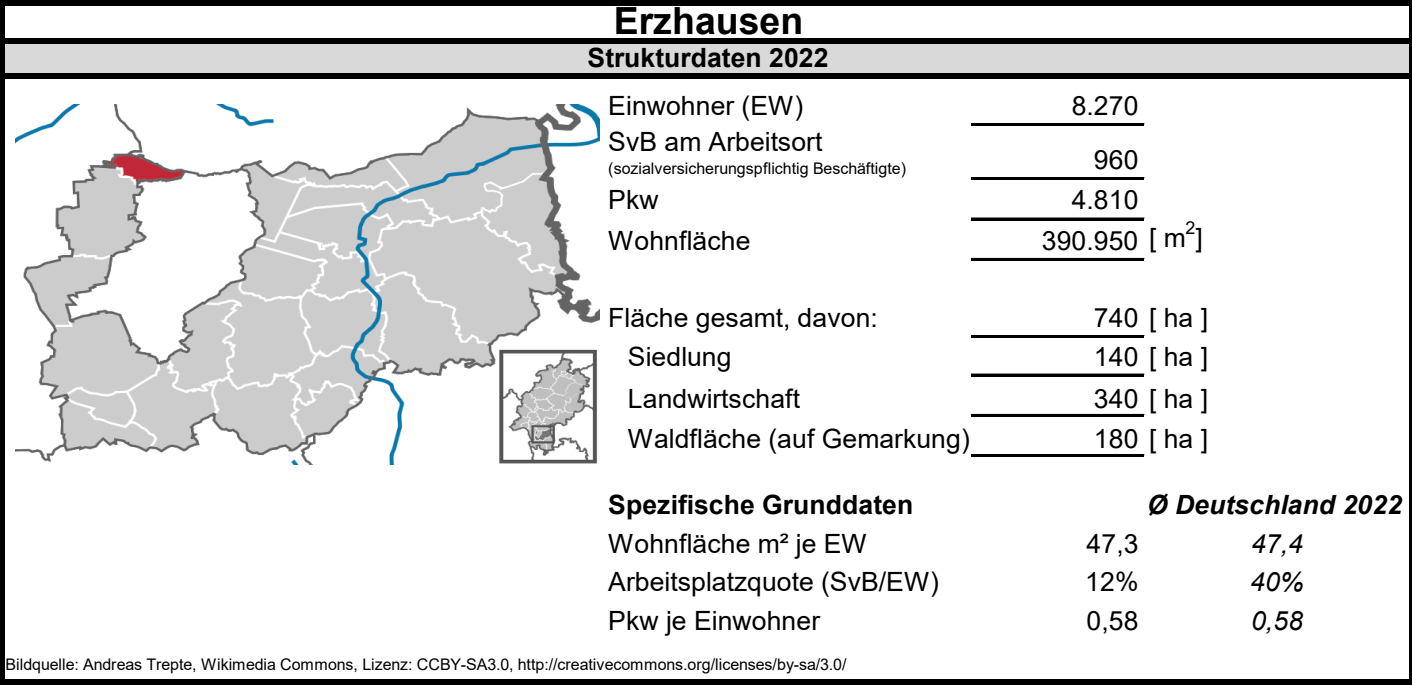
Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen

Anhang 2 – Kommunalteil: Erzhausen



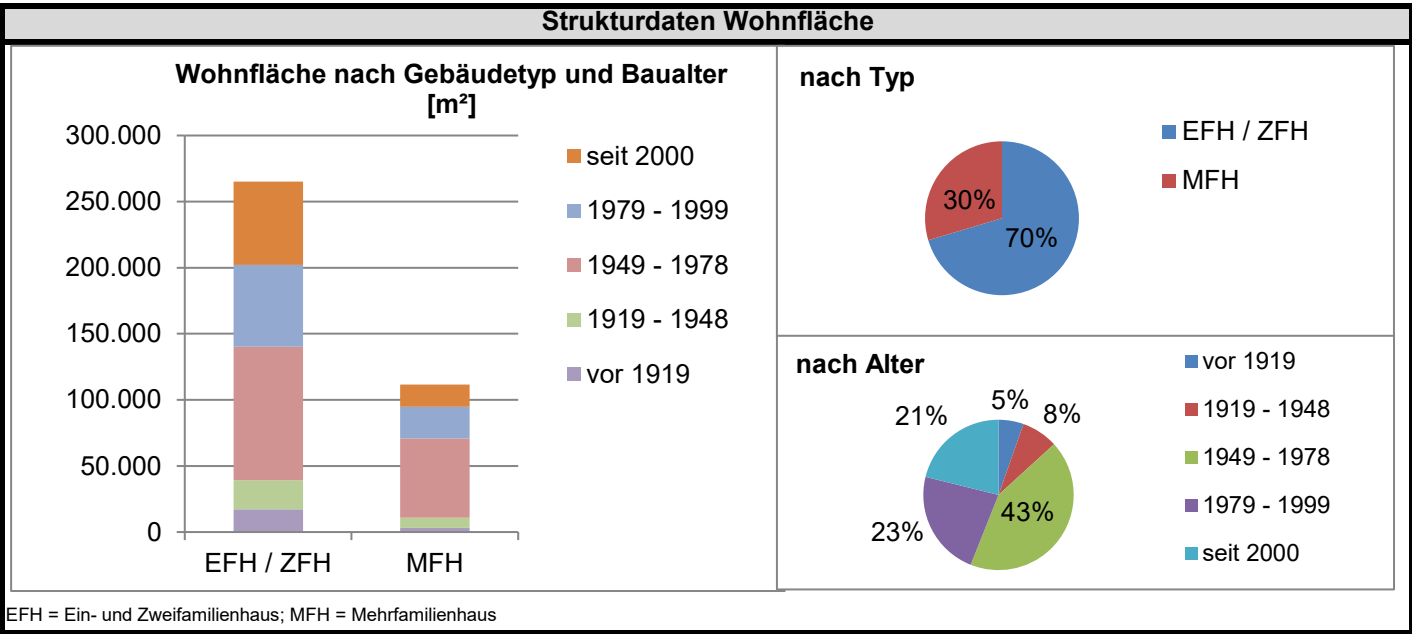
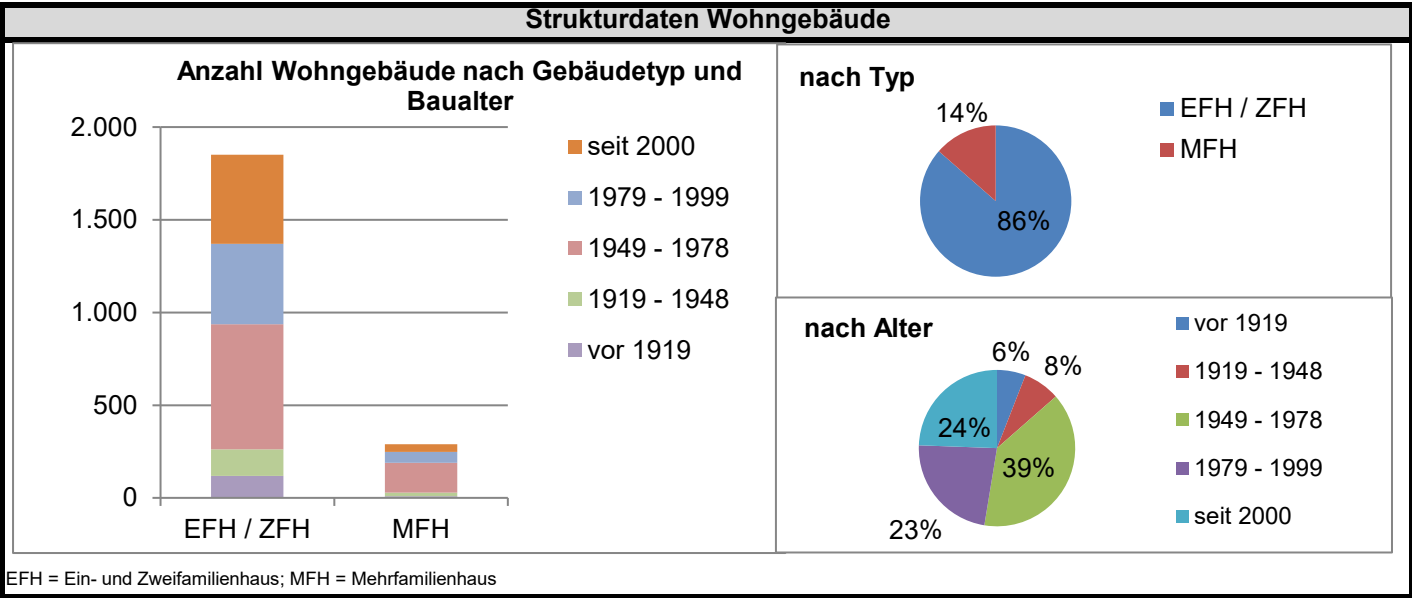
Landkreis
Darmstadt-Dieburg

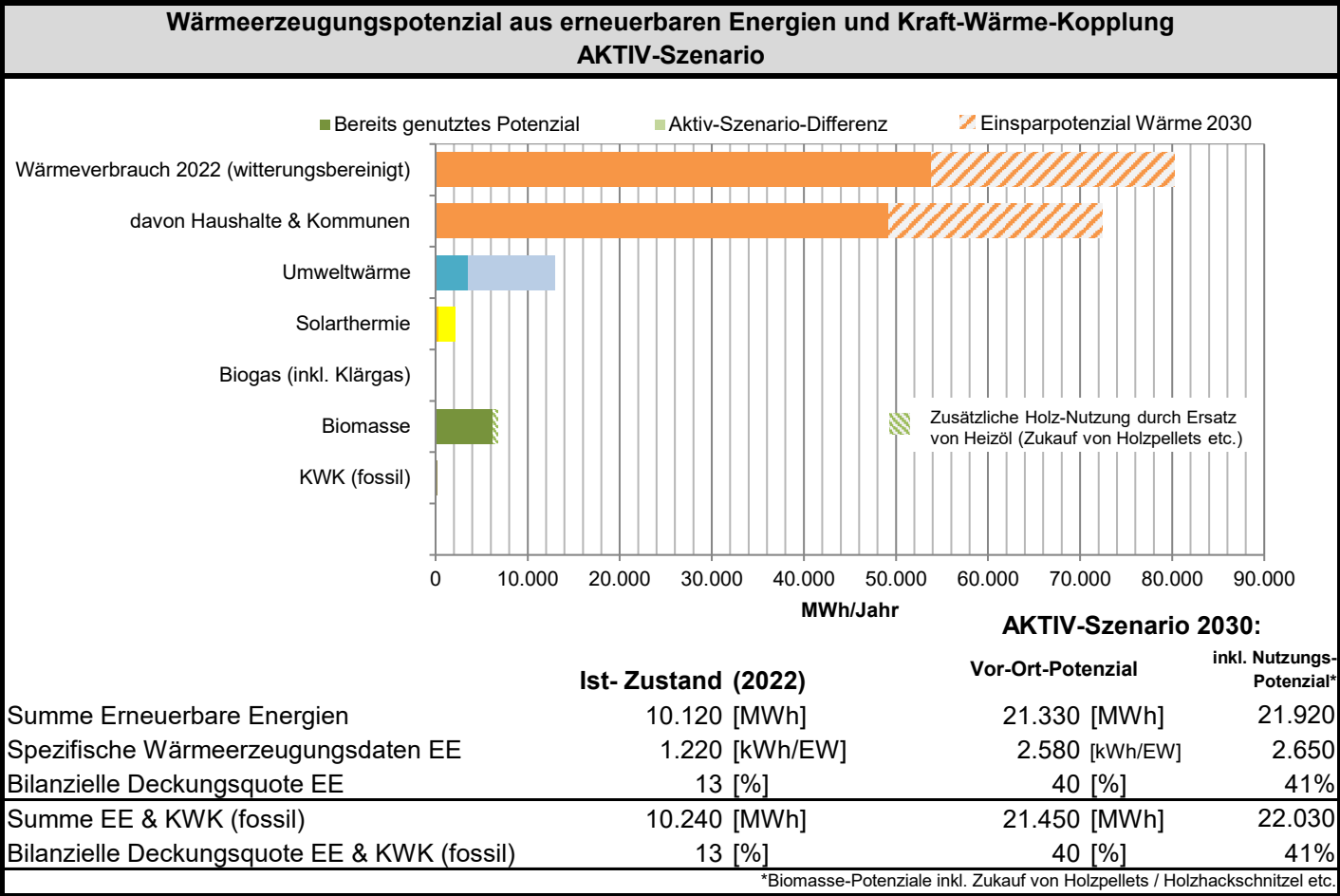
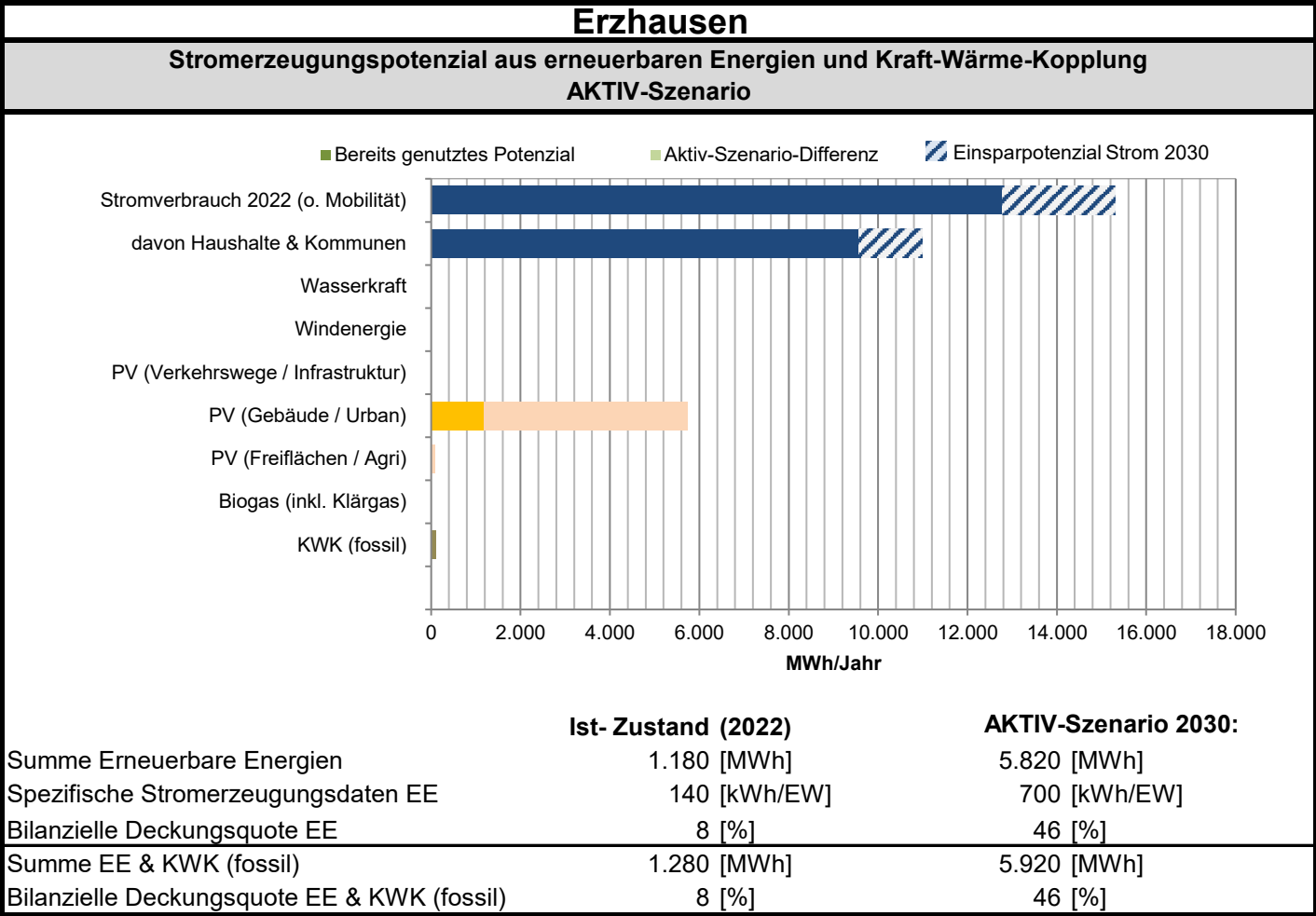
vorgelegt dem	Landkreis Darmstadt-Dieburg
von	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner
am	08.10.2025

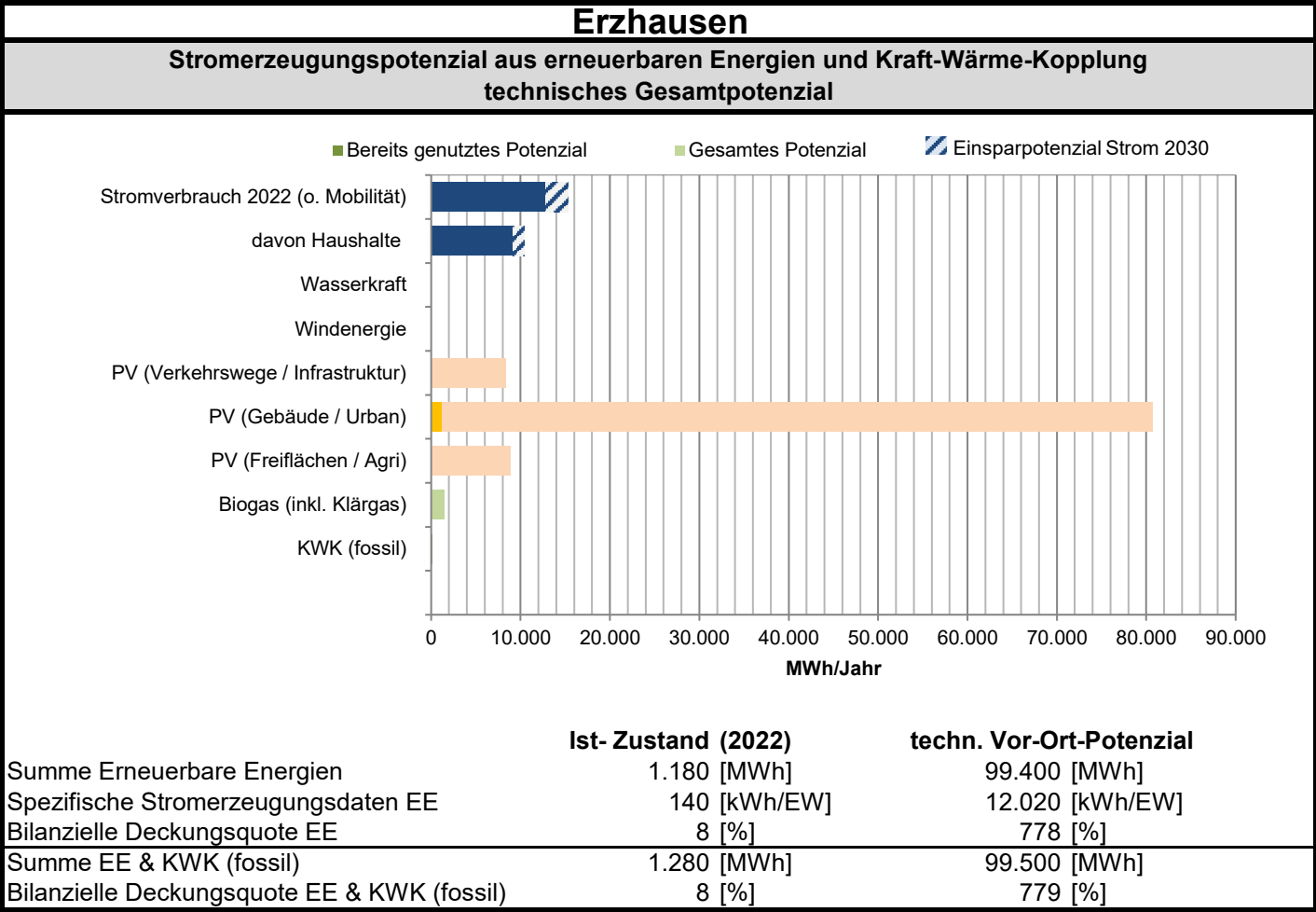


Erzhausen		
Spezifische Verbrauchsdaten (2022)		
	Erzhausen	Ø Deutschland 2022
Gesamt	20.390 [kWh/EW]	29.150 [kWh/EW]
Haushalte	9.870 [kWh/EW]	8.100 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	8.610	6.700
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.260	1.400
Industrie & Gewerbe	1.360 [kWh/EW]	13.190 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	940	8.980
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	420	4.210
Kommune	210 [kWh/EW]	1) [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	150	1)
Strom	60	1)
Mobilität	8.950 [kWh/EW]	7.860 [kWh/EW]

EW = Einwohner
1) kommunale Werte in Industrie und Gewerbe enthalten

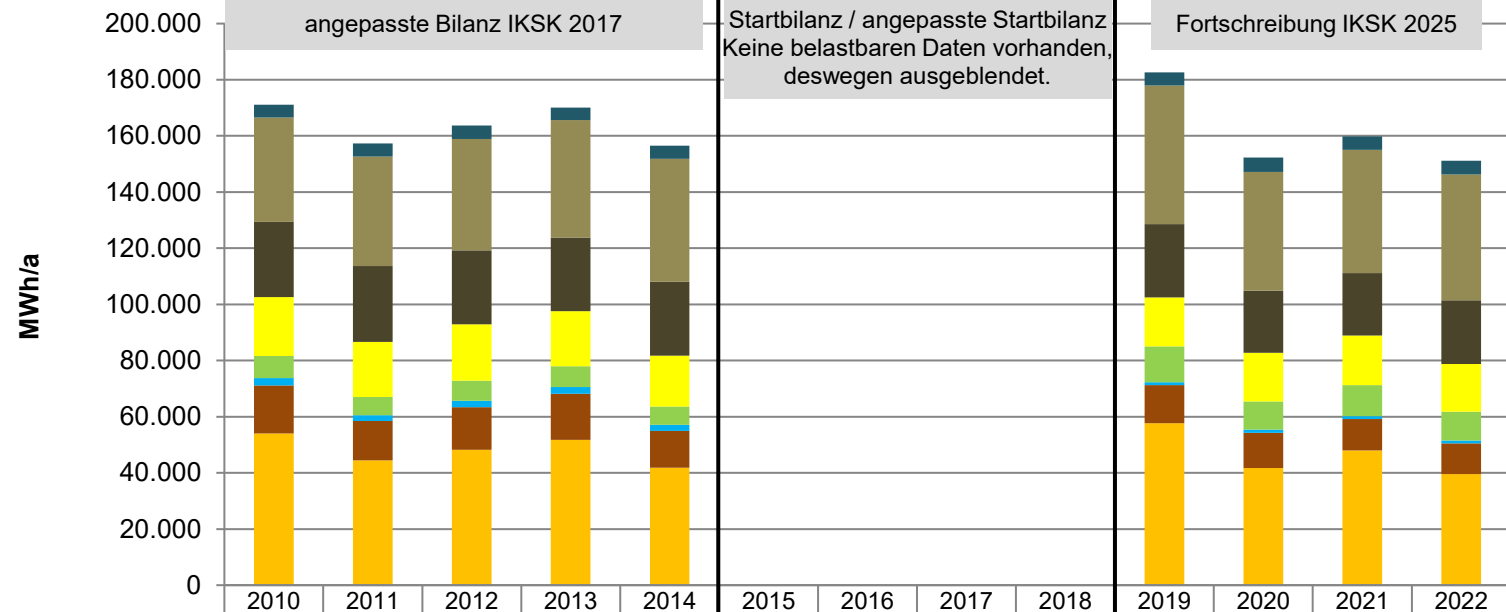




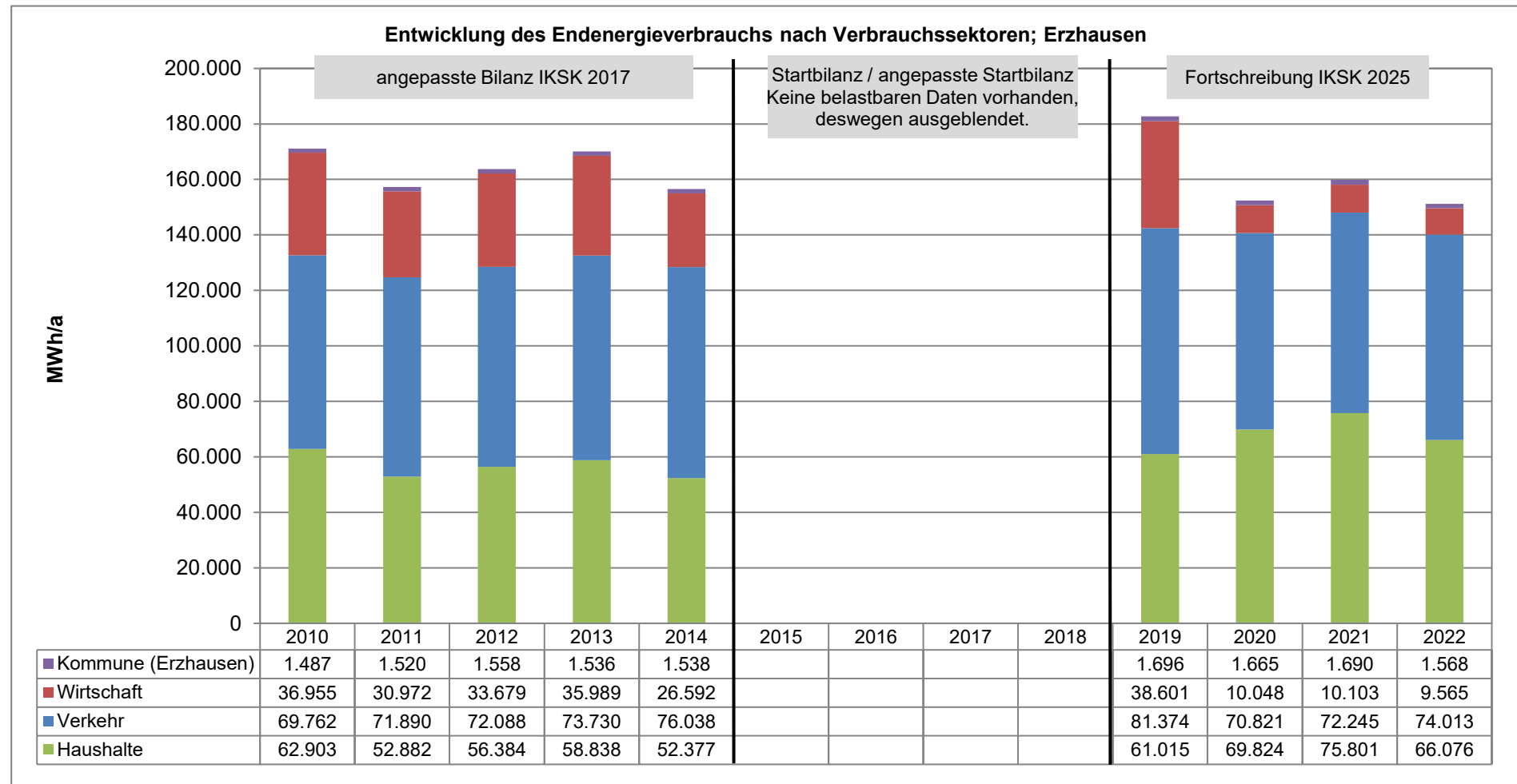


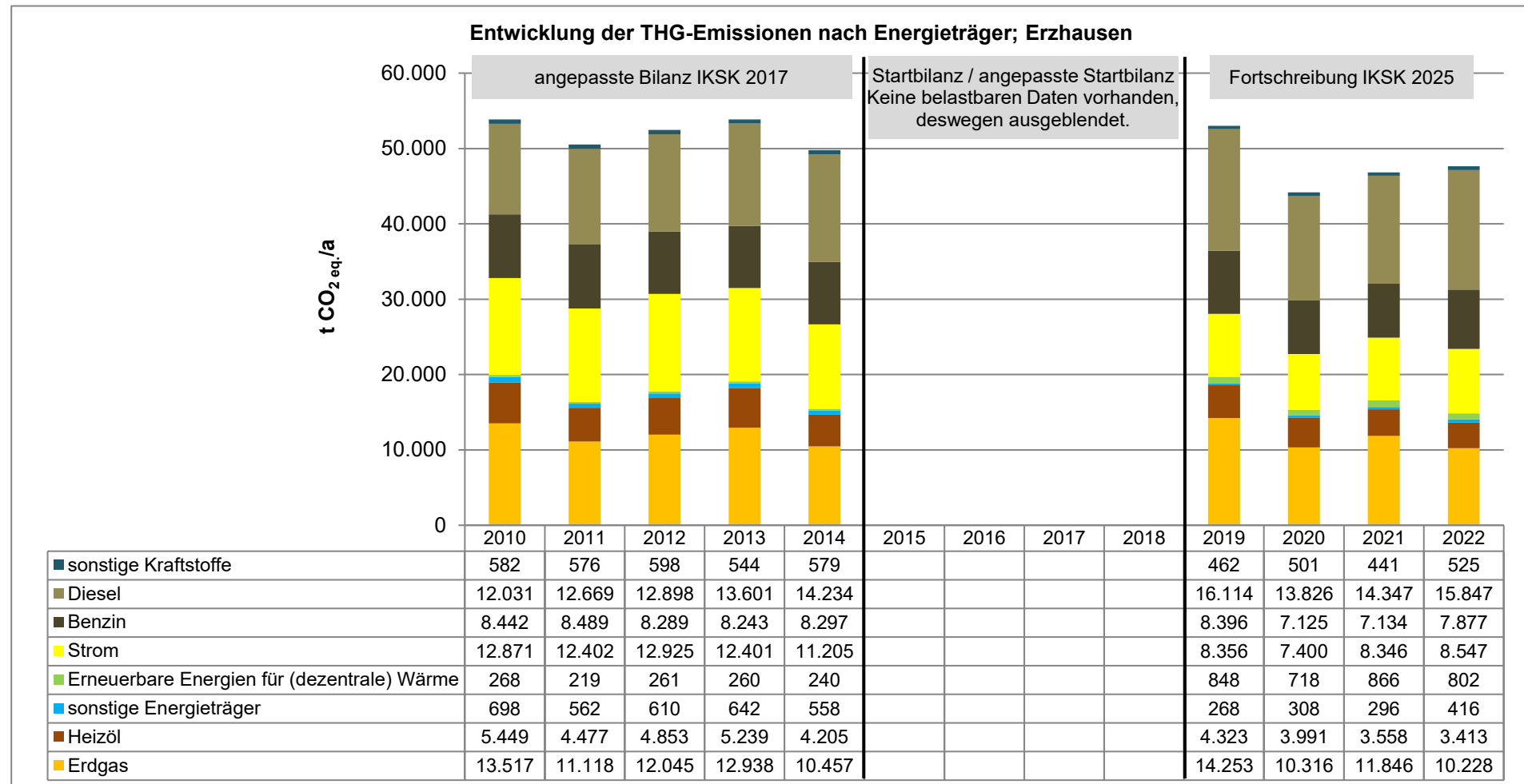
Erzhausen					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Verbrauchssektor und Anwendungsart (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh/a]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Haushalte	Wärme *	71.200	51.000	17.200	10.600
	Strom (o. Hzg./WW)	10.400	6.500	5.300	900
Industrie und Gewerbe	Wärme *	7.800	5.100	1.900	1.100
	Strom (o. Hzg./WW)	3.500	2.800	1.800	400
Kommune	Wärme *	1.200	900	300	200
	Strom (o. Hzg./WW)	500	400	270	60
Verkehrssektor	Mobilität	74.000	42.900	23.400	10.600
* witterungsbereinigt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Energieträger (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Strom (inklusive Strom für Wärme & Mobilität)		16.900	19.300	8.530	2.800
Heizöl*		14.000	5.500	4.380	1.700
Benzin		22.700	11.400	7.310	3.500
Diesel		44.700	22.500	14.610	7.100
sonstige Kraftstoffe		5.000	2.500	700	400
Erdgas*		50.700	29.780	13.030	7.700
Holz*		6.500	6.780	140	100
Umweltwärme*		4.600	9.100	730	1.400
Sonnenkollektoren*		900	2.140	20	50
Biogase*		900	0	110	0
Sonstiges (Kohle, Flüssiggas, etc)*		1.400	600	540	200
Summe		168.300	109.600	50.100	24.950
* witterungsbereinigt					
Stromerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
	[MWh/a]	Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Wasserkraft		0	0	0	
Windenergie		0	0	0	
Photovoltaik		1.180	5.820	97.880	
Biomasse		0	0	0	
Biogas		0	0	1.520	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		100	100	100	
Summe		1.280	5.920	99.500	
Wärmeerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
	[MWh/a]	Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Solarthermie		310	2.140	9.440	
Umweltwärme		3.610	12.990	28.970	
Biomasse (inkl. Zukauf Holzpellets etc.)		6.200	6.780	8.300	
Biogas		0	0	3.040	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		110	110	110	
Summe		10.230	22.020	49.860	

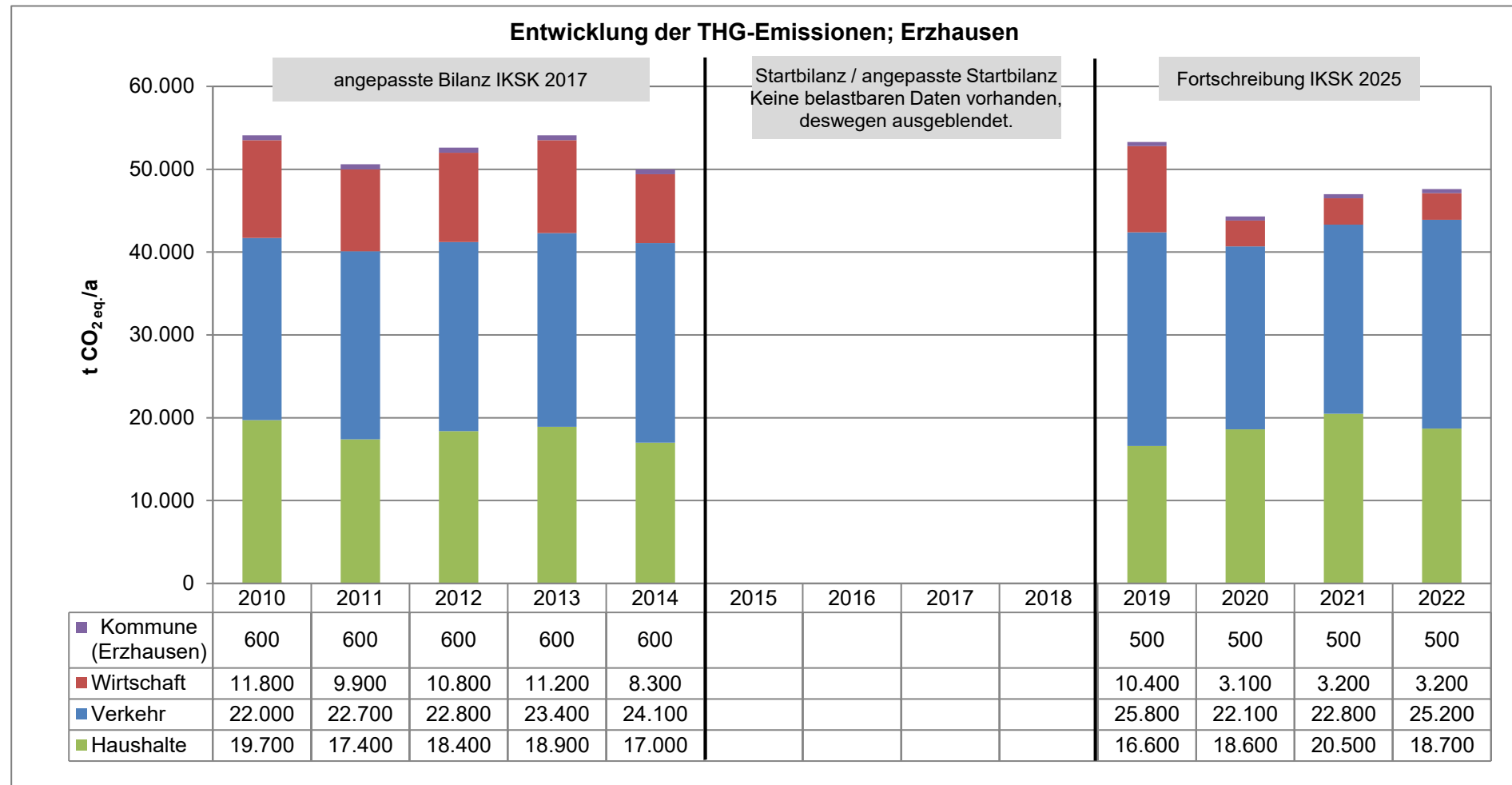
Entwicklung des Energieverbrauchs nach Energieträger; Erzhausen



	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
sonstige Kraftstoffe	4.569	4.599	4.785	4.458	4.707					4.651	5.146	4.770	4.958
Diesel	37.111	39.038	39.705	41.836	43.753					49.344	42.309	43.895	44.716
Benzin	26.811	26.992	26.337	26.189	26.357					26.075	22.120	22.151	22.721
Strom	20.962	19.592	20.039	19.591	18.073					17.482	17.249	17.682	16.926
Erneuerbare Energien für (dezentrale) Wärme	7.938	6.474	7.212	7.486	6.596					12.764	10.030	11.067	10.279
sonstige Energieträger	2.619	2.108	2.286	2.409	2.091					968	1.115	1.070	1.061
Heizöl	17.029	13.991	15.167	16.372	13.140					13.595	12.550	11.188	10.903
Erdgas	54.067	44.471	48.178	51.751	41.828					57.706	41.767	47.958	39.602







Gemeinde Erzhausen - Gesamt - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt					
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	74.863		-	[MWh/a]	
	davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	70.085 94%	-	[MWh/a]	Anteil
	Einwohner (EW)	8.266	-	[EW]	
Anzahl der Anlagen	2.888		-	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	2.013		-	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	875		-	[Stk.]	
Installierte Leistung	60.081		-	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	52.523		-	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	7.559		-	[kW]	
Heizkessel je EW	0,24		-	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	6		-	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,11		-	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	0,91		-	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	10%
Erdgas/Flüssiggas	59%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	31%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	16%
Erdgas/Flüssiggas	75%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	9%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	8%
15 bis 29 Jahre	39%
5 bis 14 Jahre	37%
bis 4 Jahre	15%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	10%
15 bis 29 Jahre	40%
5 bis 14 Jahre	33%
bis 4 Jahre	16%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	32%
11 kW - 25 kW	44%
25 kW - 50 kW	21%
50 kW - 100 kW	2%
> 100 kW	0,6%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

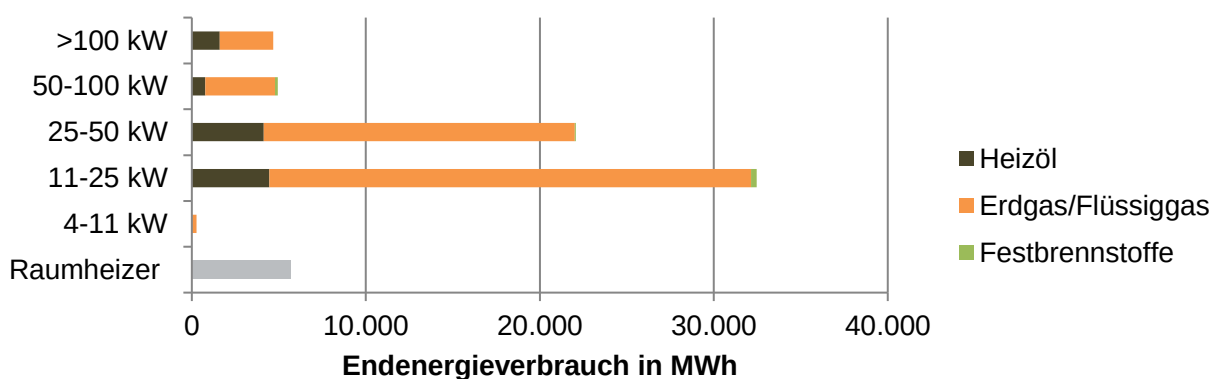
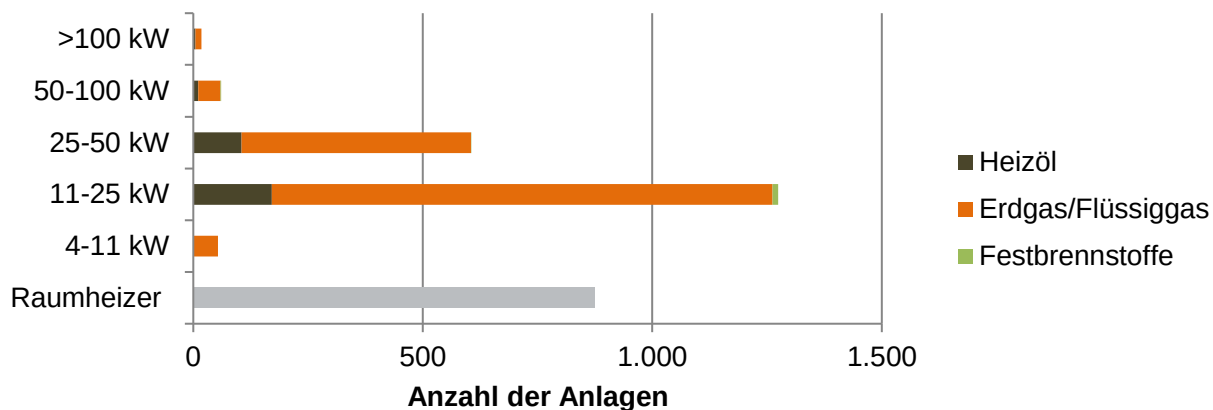
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	8%
11 kW - 25 kW	46%
25 kW - 50 kW	32%
50 kW - 100 kW	7%
> 100 kW	7%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

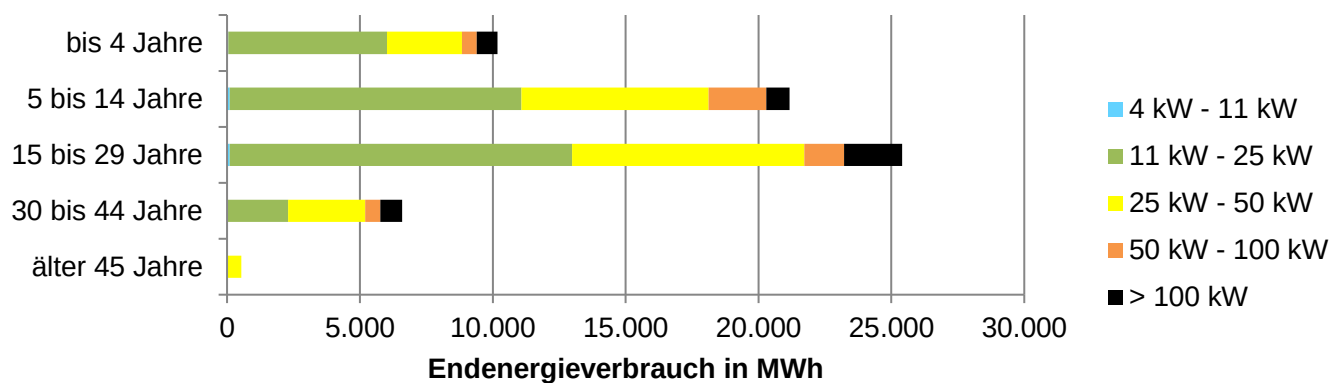
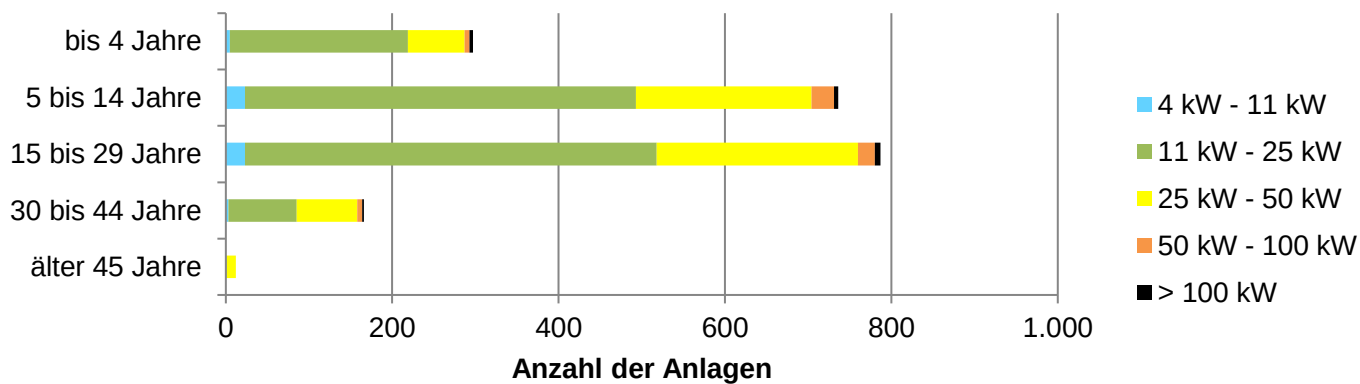
Gemeinde Erzhausen - Gesamt

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Die Gemeinde Erzhausen hat bisher verschiedene Maßnahmen für Klimaschutz umgesetzt oder angestoßen. Dazu gehört zum Beispiel die Aufwertung der Rad- und Gehwege sowie die Förderung moderner Energiekonzepte.

Auf mehreren öffentlichen Gebäuden wurden Photovoltaikanlagen installiert, welche den Stromverbrauch der Gebäude teilweise decken. Die Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet wurde mittlerweile fast komplett auf LED umgestellt, zudem wurden eine öffentliche Lade-säule in der Nähe des Rathauses in Betrieb genommen. Die Installation weiterer öffentlicher (Schnell-)Ladesäulen ist in Planung.

Da die Gemeinde Erzhausen keine Rückmeldung zu dem Umsetzungsstatus der Maßnahmen aus dem Erstkonzept gegeben hat, können keine weiteren Informationen wiedergegeben werden und in nächststehender Tabelle nicht dargestellt werden.

Tabelle 1: Umsetzungsstatus Maßnahmen IKSK 2017 – Erzhausen

Nr. (alt)	Titel		Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
		Priorität	in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 1	Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	P1						
UM 2	Schaffung einer Stelle Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	P1						
UM 3	Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	P1						
UM 4	Einführung eines Klimaschutz-Controllings	P1						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 5	Energie- und Klimaschutz-The- men regelmäßig in der Bürger- meisterdienstversammlung auf- greifen und über aktuelle Ent- wicklungen informieren	P1						
UM 6	Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-The- men	P1						
UM 7	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umset- zung des Integrierten Klima- schutzkonzeptes	P1						
UM 8	Zusammenarbeit mit der LEA- DER Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutz- projekten stärken	P1						
UM 9	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in die- sem Bereich	P2						
UM 10	Umsetzung einer energieopti- mierten Stadt- /Gemeindepla- nung und Bauleitplanung	P1						
UM 11	Berücksichtigung von Energieef- fizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	P1						
UM 12	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klima- effizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	P1						
KE 1	Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommuna- len Liegenschaften	P2						
KE 2	Etablierung eines kommunalen Energiemanagements	P1						
KE 3	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz- Netzwerk	P1						
KE 4	Aufbau eines kreisweiten Dienst- leistungsangebots zur Unterstüt- zung der Kommunen beim Ener- giemanagement	P2						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
KE 5	Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	P1						
KE 6	Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	P3						
KE 7	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	P2						
Eff 1	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-)Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	P1						
Eff 2	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2						
Eff 3	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Wohngebäudeeigentümer	P3						
Eff 4	Zielgerichtete Energieberatung beim Eigentümerwechsel (private Wohngebäude)	P1						
Eff 5	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	P2						
Eff 6	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	P3						
Eff 7	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	P2						
EE 1	Aufbau und Betrieb einer Informations- und Projektplattform: „Solarenergie Landkreis Darmstadt-Dieburg“	P1						
EE 2	Installation von PV-Anlagen auf großen kommunalen Dächern	P3						
EE 3	Aktivierung gewerblicher Dachflächen für PV-Nutzung durch Information und gezielte Beratung	P1						
EE 4	Prüfung der Umsetzbarkeit von Freiflächen-PV-Anlagen in den Kommunen im Landkreis	P3						
EE 5	Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und KWK bei öffentlichen Gebäuden und kommunalen Wohnungsunternehmen	P2						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
EE 6	Erarbeitung eines Konzepts zur energetischen Verwertung von Biomüll	P2						
EE 7	Aufbau eines Verwertungs- und Logistiksystems für Straßenbegleitgrün, Baum- und Grünschnitt, Landschaftspflegematerial	P2						
EE 8	Erarbeitung eines Konzepts zur Klärschlamm Entsorgung und energetischen Nutzung von Klärschlamm	P2						
Mo 1	Fortführen von Netzwerkstreifen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	P1						
Mo 2	Kommunales Mobilitätsmanagement	P2						
Mo 3	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	P2						
Mo 4	Organisation des kommunenübergreifenden Einkaufs von E-Fahrzeugen mit dazugehörigem Branding und Öffentlichkeitsarbeit	P2						
Mo 5	Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	P2						
Mo 6	Car-Sharing-Modell für kommunalen Fuhrpark	P3						
Mo 7	Umsetzung des momentan erarbeiteten Radverkehrskonzepts	P1						
Mo 8	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	P3						
Mo 9	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	P3						
Mo 10	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	P1						
Mo 11	Minimierung des Waren-Lieferverkehrs in den Kommunen durch: regionale Verteilzentren / Kooperation bei der Zustellung auf der „letzten Meile“	P3						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
AB 1	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	P1						
AB 2	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2						
AB 3	Aufbau von Medienpartnerschaften mit regionalen Medien	P2						
AB 4	Erstellen eines Informationspakets für Neubürger zu Themen wie: Energie- und Klimaschutzaktivitäten, Beratungsangeboten etc.	P1						
AB 5	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	P1						
AB 6	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	P1						
AB 7	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen	P1						
AB 8	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung der Solarenergie	P1						
AB 9	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung von oberflächennaher Geothermie	P2						
AB 10	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Förderung der Elektromobilität - PKW, E-Bikes etc.	P1						
AB 11	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Emissionsarme Fahrzeuge für den Wirtschaftsverkehr bekannter machen	P2						
AB 12	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	P1						

Nr. (alt)	Titel		Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			Priorität	in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	
AB 13	Konzepte zu "Spielend Energie-sparen in Kindertagesstätten" er-arbeiten / fortentwickeln und um-setzen		P2					
AB 14	Klimafreundliches Veranstal-tungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umset-zen)		P2					

5 Maßnahmenpriorisierung

Das für die Maßnahmen angewandte Bewertungs- und Priorisierungssystem des fortgeschriebenen Maßnahmenkatalogs ist im Hauptdokument beschrieben. Grundsätzlich fließen die Kriterien Signifikanz, Klimarelevanz und Umsetzbarkeit ein. Im Anhang zum Kommunalteil liegt für jede Kommune eine individualisierte Priorisierung vor. Um diese noch gezielter anzupassen, wurden die Kommune um Rückmeldung gebeten, die im finalen Ergebnis berücksichtigt wurde. Sofern keine Rückmeldung eingegangen ist, wurden die jeweiligen Maßnahmen mit der standardmäßig aus der Bewertungslogik resultierenden Priorität übernommen. Insbesondere bei jenen Maßnahmen, wo die Kommune aktuell keine Relevanz sieht, wurde die Umsetzbarkeit als gering gestuft, sodass die Maßnahme als P3-Maßnahme klassifiziert wurde. Die Maßnahmen in Kapitel 5.2 ergänzen den fortgeschriebenen Katalog dennoch zweckmäßig für zukünftige Bestrebungen bei bspw. veränderten Förderlagen, gesetzlichen Anforderungen und lokalen Bedürfnissen. Die Darstellung im Kommunalteil gliedert sich daher in ein Unterkapitel mit P1- und P2- Maßnahmen und ein separates Unterkapitel mit P3-Maßnahmen.

5.1. Maßnahmen mit Priorität 1 und 2 (P1 & P2)

Tabelle 2: Maßnahmenpriorisierung ERZHAUSEN Priorisierung 1 und 2

			Akteure / Zuständigkeiten						Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung																Priorität				
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)		Klima- relevanz	Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen		die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen		mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht		die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus		die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges		Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind		Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten		Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	
Übergreifende Maßnahmen	UM 1	UM 1	V	V					Schaffung und Weiterentwicklung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1
	UM 2	UM 2	V	V					Etablierung und Verstetigung eines Klimaschutzmanagements zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	✓	✓	✓	P1
	UM 3	UM 3	V	V					Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2
	UM 4	UM 4	V	V					Einführung und Verstetigung eines Klimaschutz-Controllings	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1
	UM 5	UM 5	V	M					Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	○	✓	✓	P1	
	UM 6	UM 6	V	M					Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1	
	UM 7	UM 7		V				V	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	✓	✓	P2	
	UM 8	UM 8	V	M				U	Zusammenarbeit mit der LEADER-Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	P2	
	UM 9	UM 9	K	M		M		U	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1	
	UM 10	UM 10		V					Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1
	UM 11	UM 11		V					Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1
	UM 12	UM 12, neu		V		M		M	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	✓	✓	P1	
	UM 13	neu	V	M					Fördermittelmanagement	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2	
	UM 14	neu		V					Beteiligung der Kommune an nationalen und internationalen Initiativen und Bündnissen zum Klimaschutz	↓	Gering	→	Mittel	○	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2	
	UM 15	neu	V	V					Verstetigung eines Klimabudgets	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	✓	✓	✓	P2	

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Kommunales Energiemanagement	KE 1	KE 1	V	V					Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	KE 2	KE 2	K	V				M	Etablierung und Verstetigung eines kommunalen Energiemanagements	→	Mittel	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	KE 3	KE 3	K	U				U	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz- Netzwerk	→	Mittel	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P1	
	KE 4	KE 4	V	M		M			Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P1
	KE 5	KE 5	V	V					Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	KE 6	KE 6	V	V					Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	P2
	KE 7	KE 7		V				M	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	→	Mittel	→	Mittel	○	✓	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2
	KE 8	neu	V	V					Energiesparmodelle an Schulen und Kindertagesstätten	→	Mittel	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	KE 9	neu	V	V					Bereits durchgeführte Maßnahmen sichtbar / erlebbar machen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 1	Eff 1	V	M	M	M		M	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-) Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P1
	Eff 2	Eff 2	K	U				M	Förderung und Ausbau einer niederschwelligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P1
	Eff 3	Eff 3	K	V				M	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1
	Eff 4	Eff 4	M	V				M	Zielgerichtete Energieberatung beim Wechsel des Eigentums (private Wohngebäude)	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P1
	Eff 5	Eff 5		K				U	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	→	Mittel	✓	✓	○	○	P1
	Eff 7	Eff 7	K	V	M			M	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	P2
	Eff 9	neu		K				U, M	Einbeziehung von Vereinen zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen an Vereinsgebäuden sowie Schulung zum Nutzerverhalten	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	P2
Erneuerbare Energien	EE 1	EE-3, EE-4, neu	K	V		M		U, M	Erstellung und Umsetzung einer "Solarstrategie"	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	○	✓	P2
	EE 2	EE 2	V	V		M		U, M	Installation von PV-Anlagen u.a. auf großen kommunalen Dächern	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	EE 3	EE 6, EE 7	V	M		M			Konzepte zur Nutzung von Biomasse zur Energieerzeugung	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	✓	○	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P1

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Mobilität	Mo 1	Mo 1	V	M	M	M	M	M	Fortführen von Netzwerkstreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	Mo 2	Mo 2	V	V			M	M	Mobiltätsmanagement für die Kommunalverwaltung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	Mo 3	Mo 3, Mo 4	V	V		M		M	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	○	✓	P1	
	Mo 4	Mo 5	K	V			U		Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2	
	Mo 5	Mo 7	V	V			M	M	Umsetzung des erarbeiteten Radverkehrskonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	Mo 6	Mo 8	K	V			U	M	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2	
	Mo 8	Mo 10	K	V			U	U, M	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P2	
	Mo 9	neu	K	V					Fußverkehrssicherheit erhöhen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	Mo 10	neu	K	V					Zielgruppenspezifische Fahrrad-Angebote ausbauen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2	
	Mo 12	neu	V	M					Verbessertes ÖPNV-Angebot im Nahverkehrsplan festschreiben/ Attraktivität des ÖPNV erhöhen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2	
	Mo 13	neu		V					Neue Regelung zur Priorisierung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr prüfen und umsetzen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2	
	Mo 16	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Schulen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2	
	Mo 18	neu	K	V					Mobilitätsmanagement für Bürgerinnen und Bürger	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2	
Aktivierung und Beteiligung	AB 1	AB 1, neu	V	U				M	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	AB 2	AB 2	V	V	V	M		M	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2	
	AB 3	AB 7 - AB 11	V	M	M	M		M	Organisation und Durchführung von Kampagnen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2	
	AB 4	neu	V	M					Koordination von Öffentlichkeitsarbeit über den Landkreis	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2	
	AB 5	AB 5	K	V		M		M	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2	
	AB 6	AB 6	V	V				M	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2	
	AB 7	AB 12	V					M	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2	

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

5.2. Maßnahmen mit Priorität 3 (P3)

Tabelle 3: Maßnahmenpriorisierung ERZHAUSEN Priorisierung 3

			Akteure / Zuständigkeiten						Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung																Priorität
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)		Klima- relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung					
Übergreifende Maßnahmen	UM 16	neu	V	V					Einführung einer Klimarelevanzprüfung (Klima Check) von Beschlussvorlagen	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	→	Mittel	✓	○	✓	○	P3	
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 6	Eff 6	K	V				M	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	↑	Hoch	↓	Gering	○	○	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	P3	
	Eff 8	neu	V	M	M				Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung zum Einsatz von Effizienzmaßnahmen und Erneuerbaren Energien	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	✓	P3	
Mobilität	Mo 7	Mo 9	V	M				U, M	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	○	✓	→	Mittel	○	○	✓	○	P3	
	Mo 11	neu	V	M					Ladeinfrastrukturkonzept / Lademöglichkeiten zielgruppenspezifisch ausbauen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	○	✓	P3	
	Mo 14	neu		V					Privilegierung von E-Autos im Straßenverkehr	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	○	P3	
	Mo 15	neu		V				M	Tempo 30 vermehrt ggf. flächendeckend auf Vorrangstraßen einführen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	✓	P3	
	Mo 17	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Unternehmen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P3	
Aktivierung und Beteiligung	AB 8	neu	V	M					Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung für gemeinsame Aktivierungsformate	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P3	
	AB 9	AB 14	V	V				M	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	→	Mittel	✓	○	○	○	P3	

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

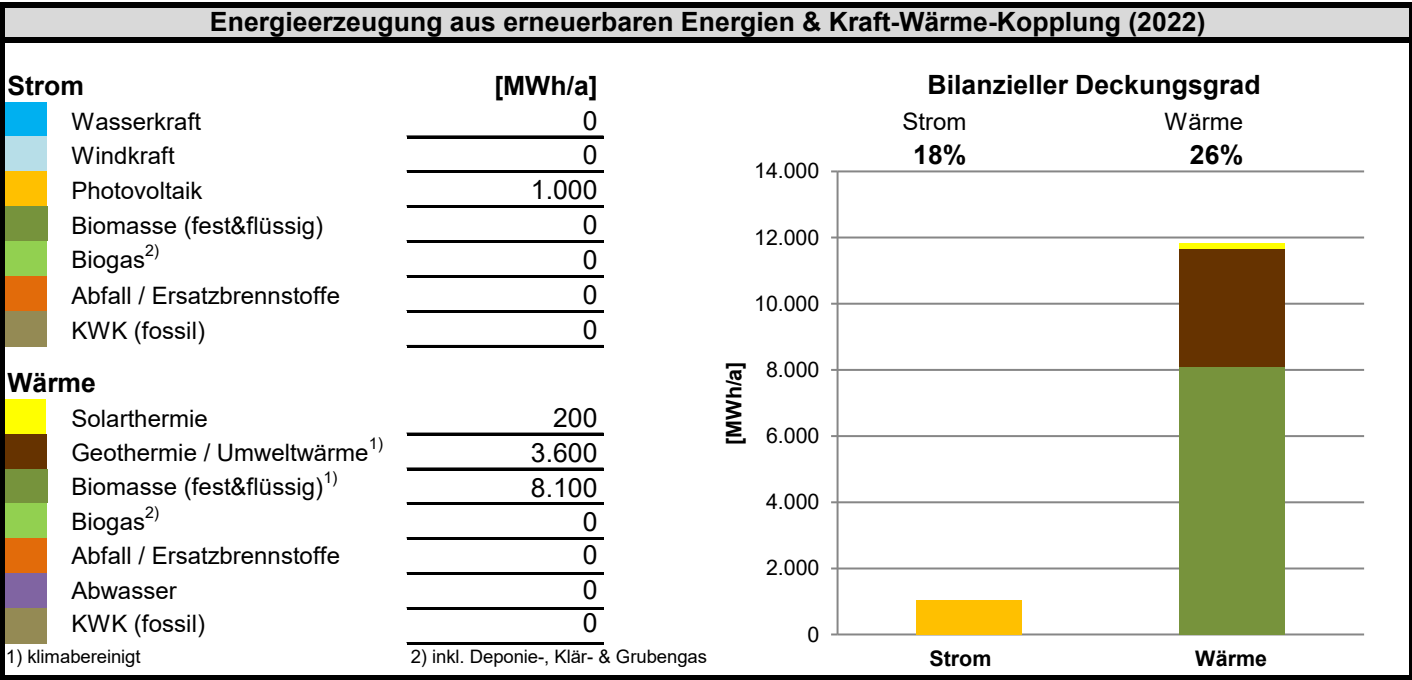
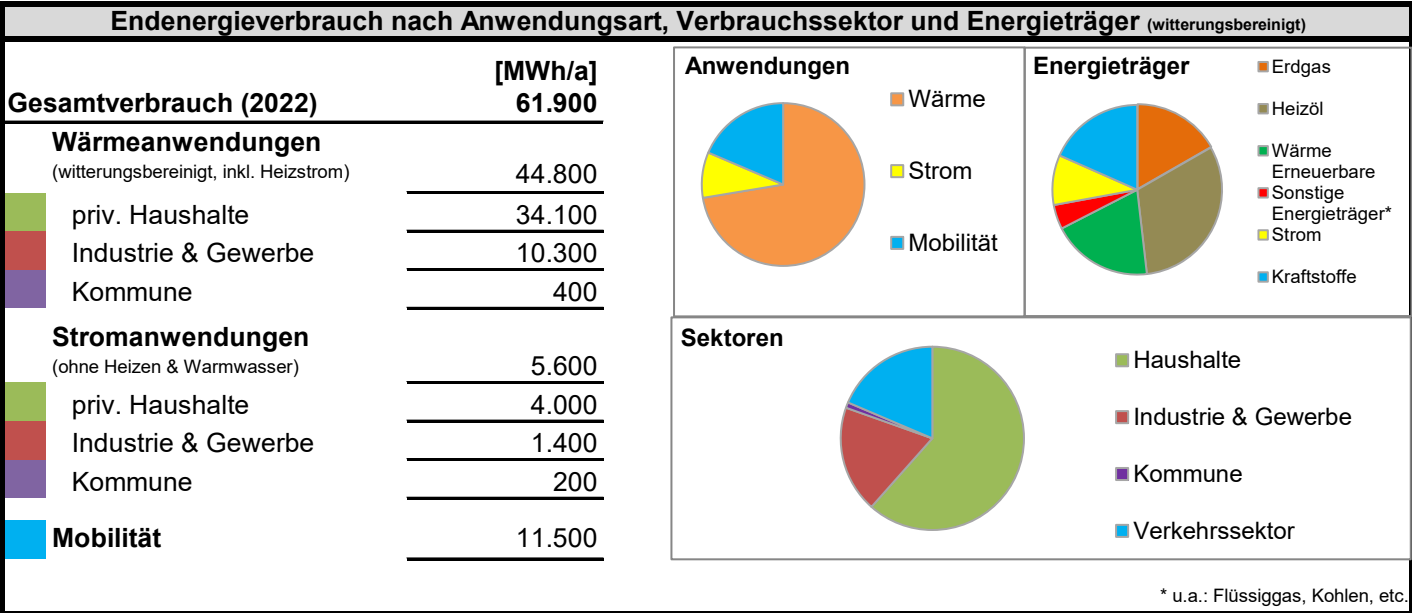
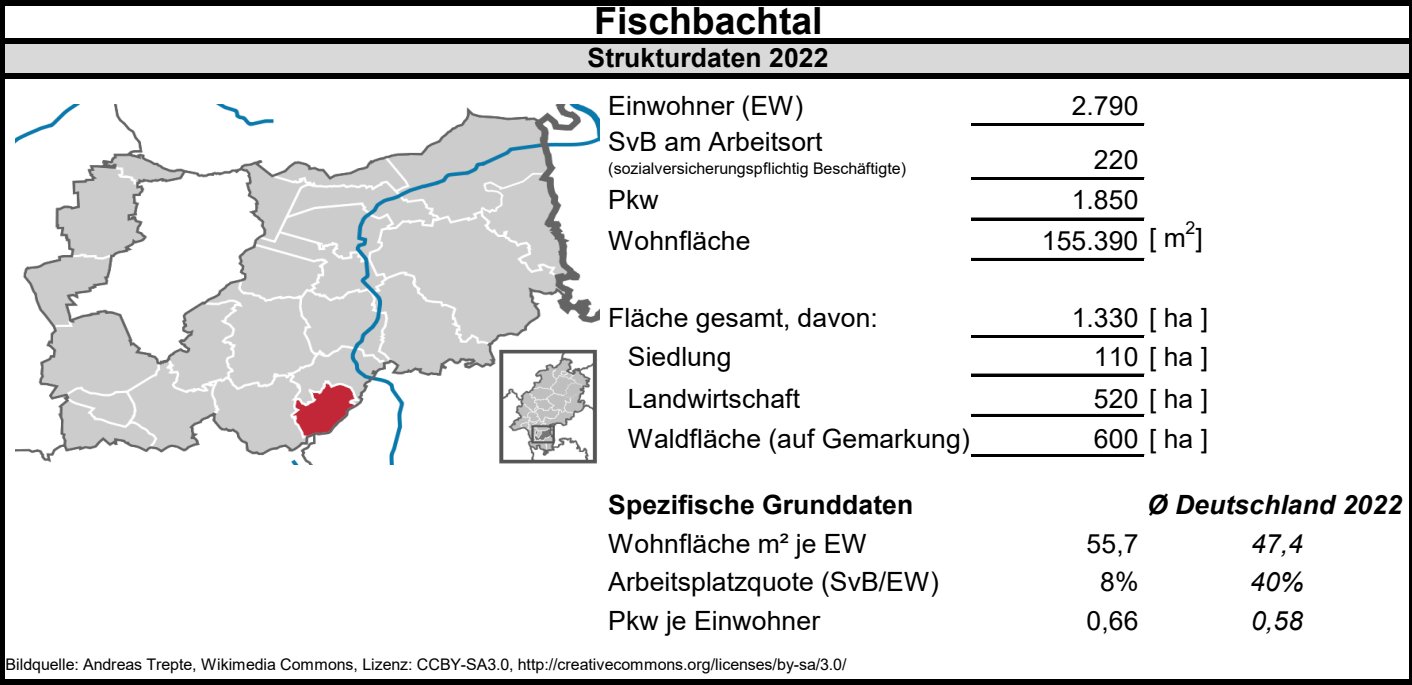
Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen

Anhang 2 – Kommunalteil: Fischbachtal



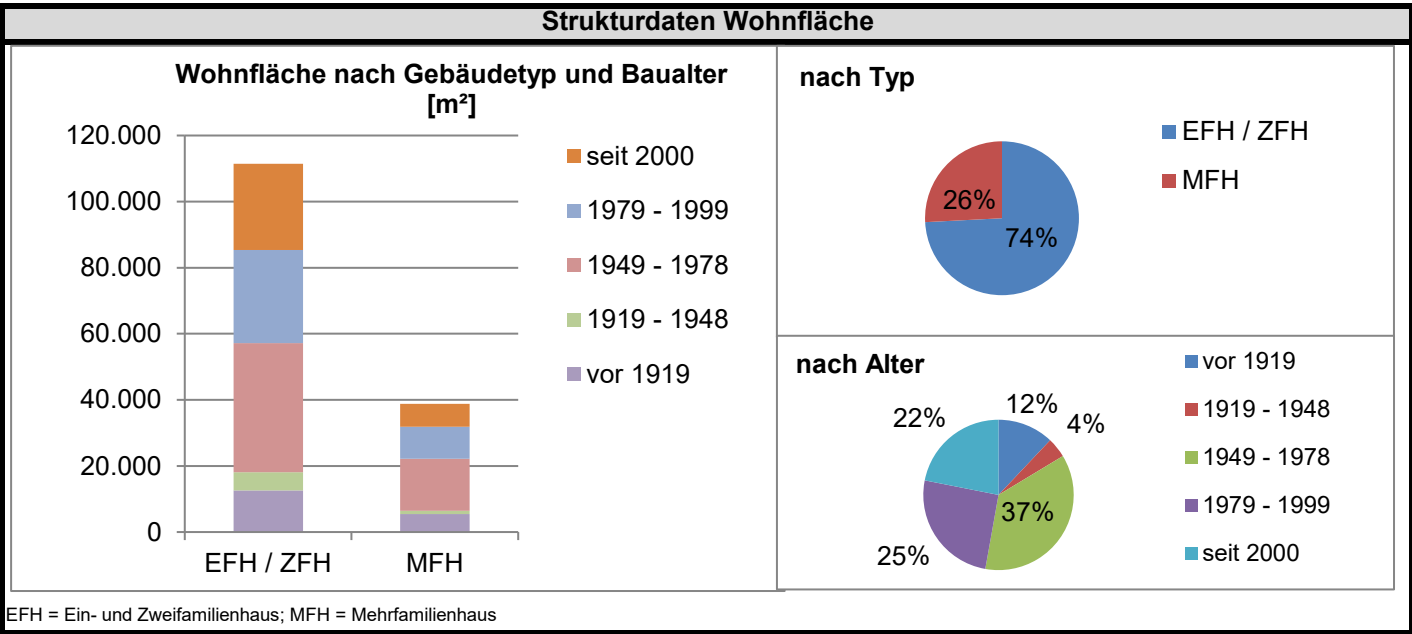
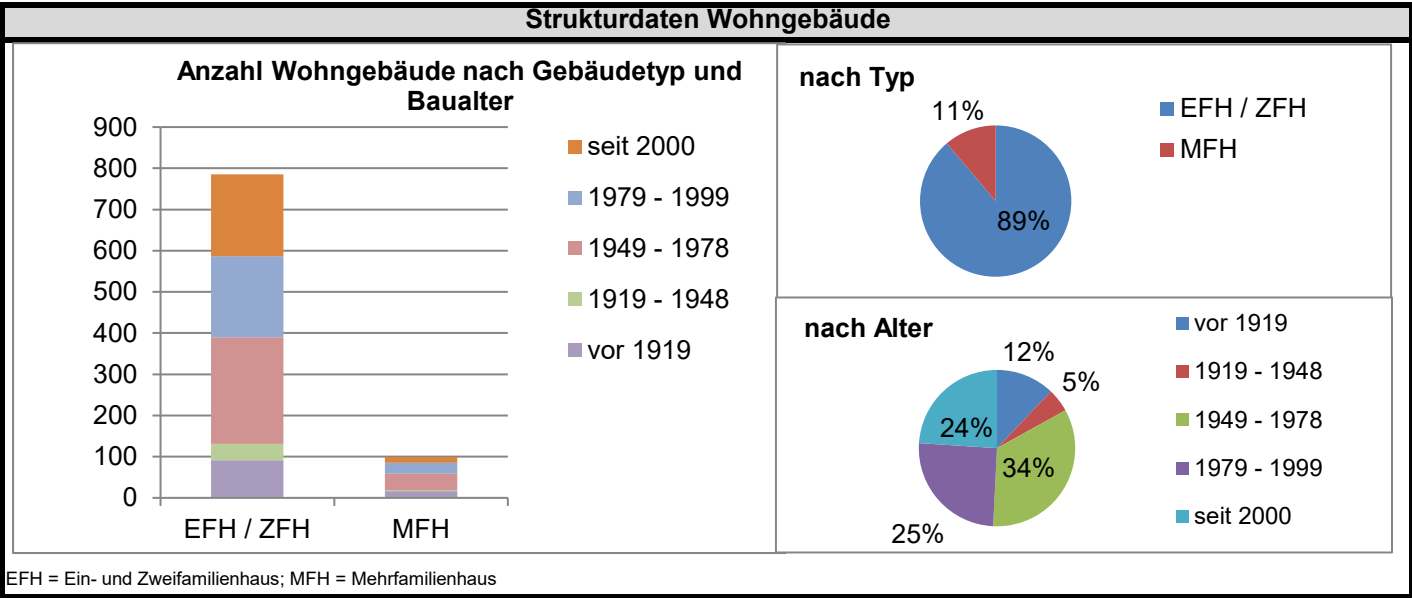
Landkreis
Darmstadt-Dieburg

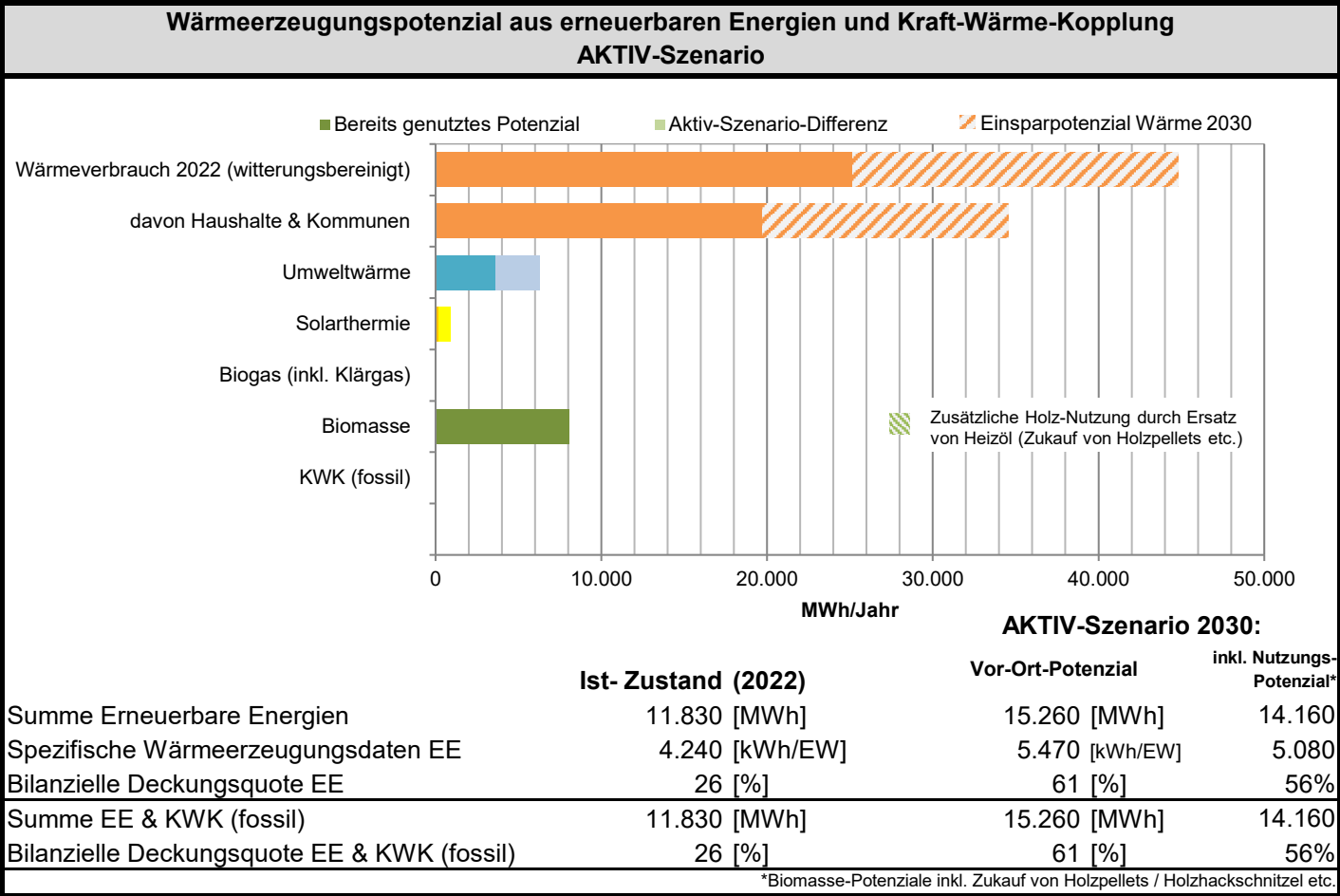
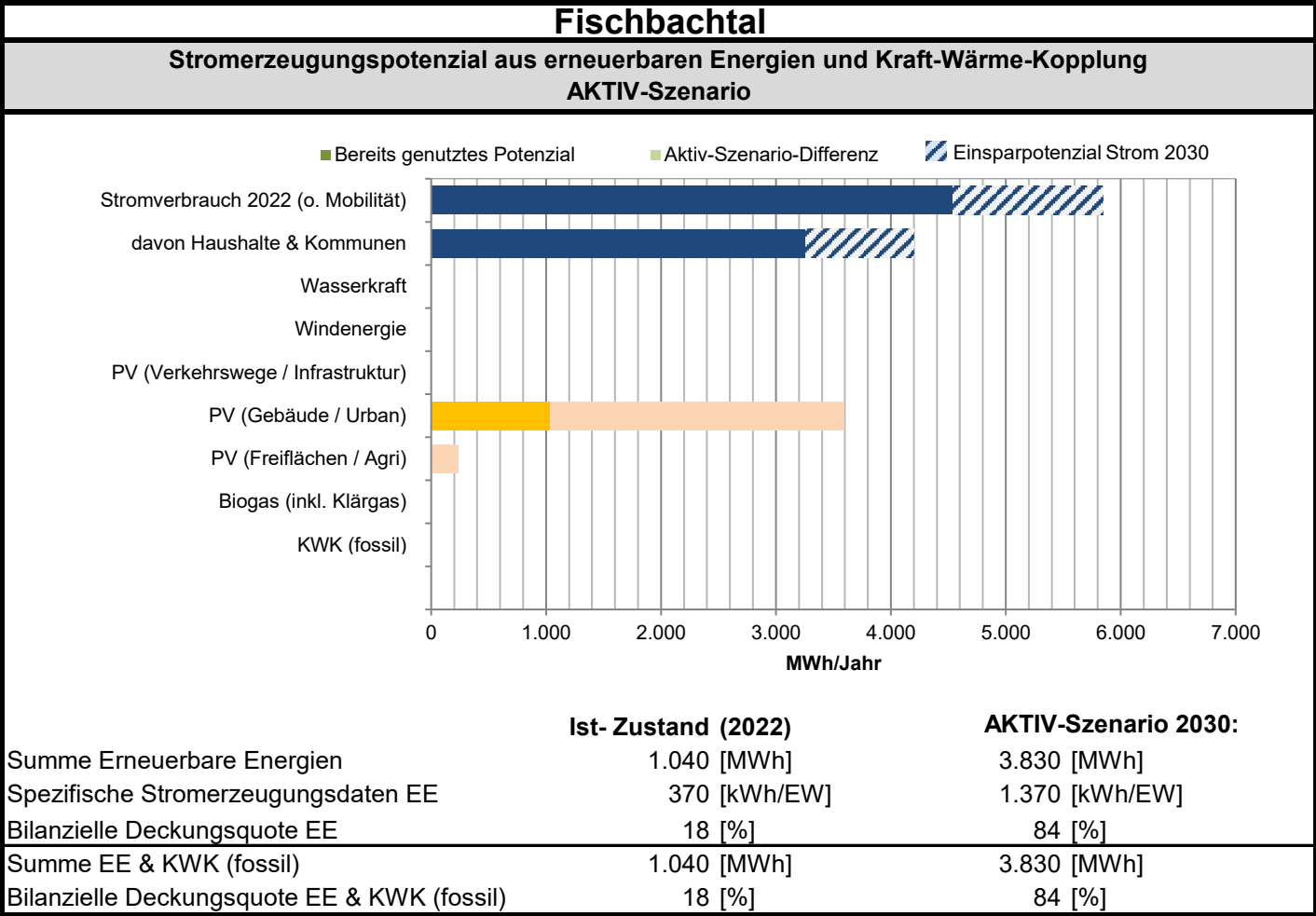
vorgelegt dem	Landkreis Darmstadt-Dieburg
von	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner
am	08.10.2025

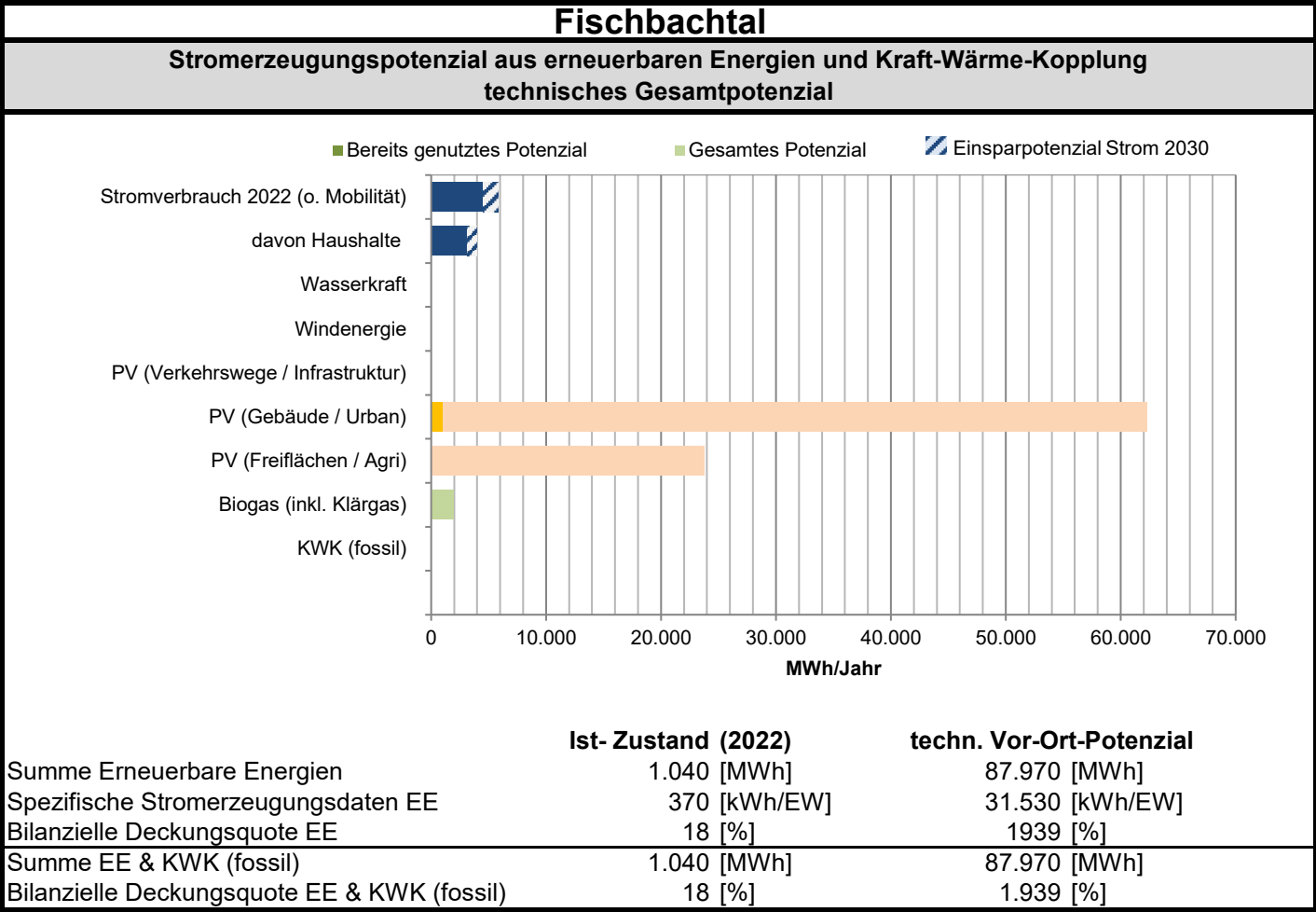


Fischbachtal		
Spezifische Verbrauchsdaten (2022)		
	Fischbachtal	Ø Deutschland 2022
Gesamt	22.170 [kWh/EW]	29.150 [kWh/EW]
Haushalte	13.650 [kWh/EW]	8.100 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	12.220	6.700
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.430	1.400
Industrie & Gewerbe	4.190 [kWh/EW]	13.190 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	3.690	8.980
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	500	4.210
Kommune	210 [kWh/EW]	1) [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	140	1)
Strom	70	1)
Mobilität	4.120 [kWh/EW]	7.860 [kWh/EW]

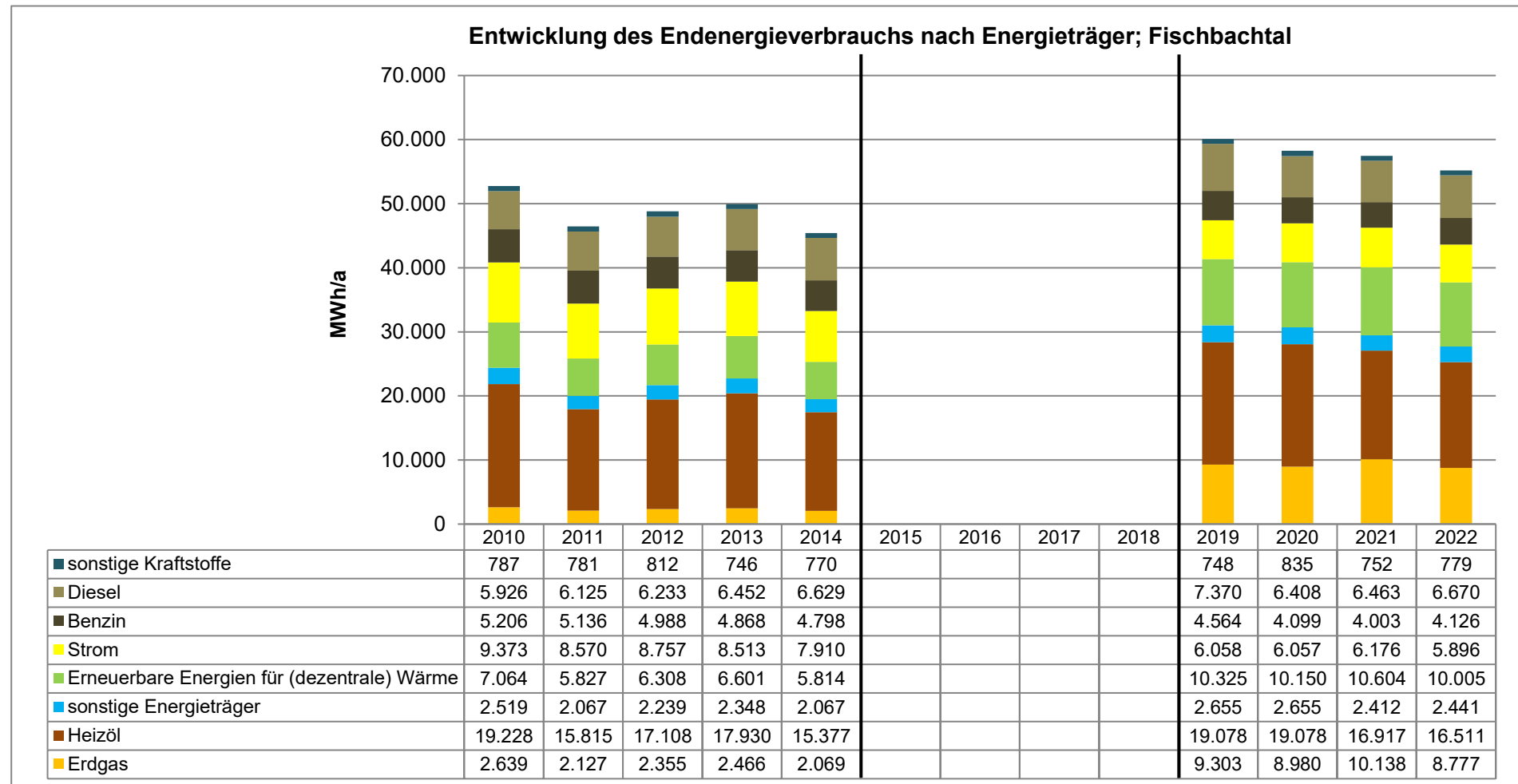
EW = Einwohner
1) kommunale Werte in Industrie und Gewerbe enthalten

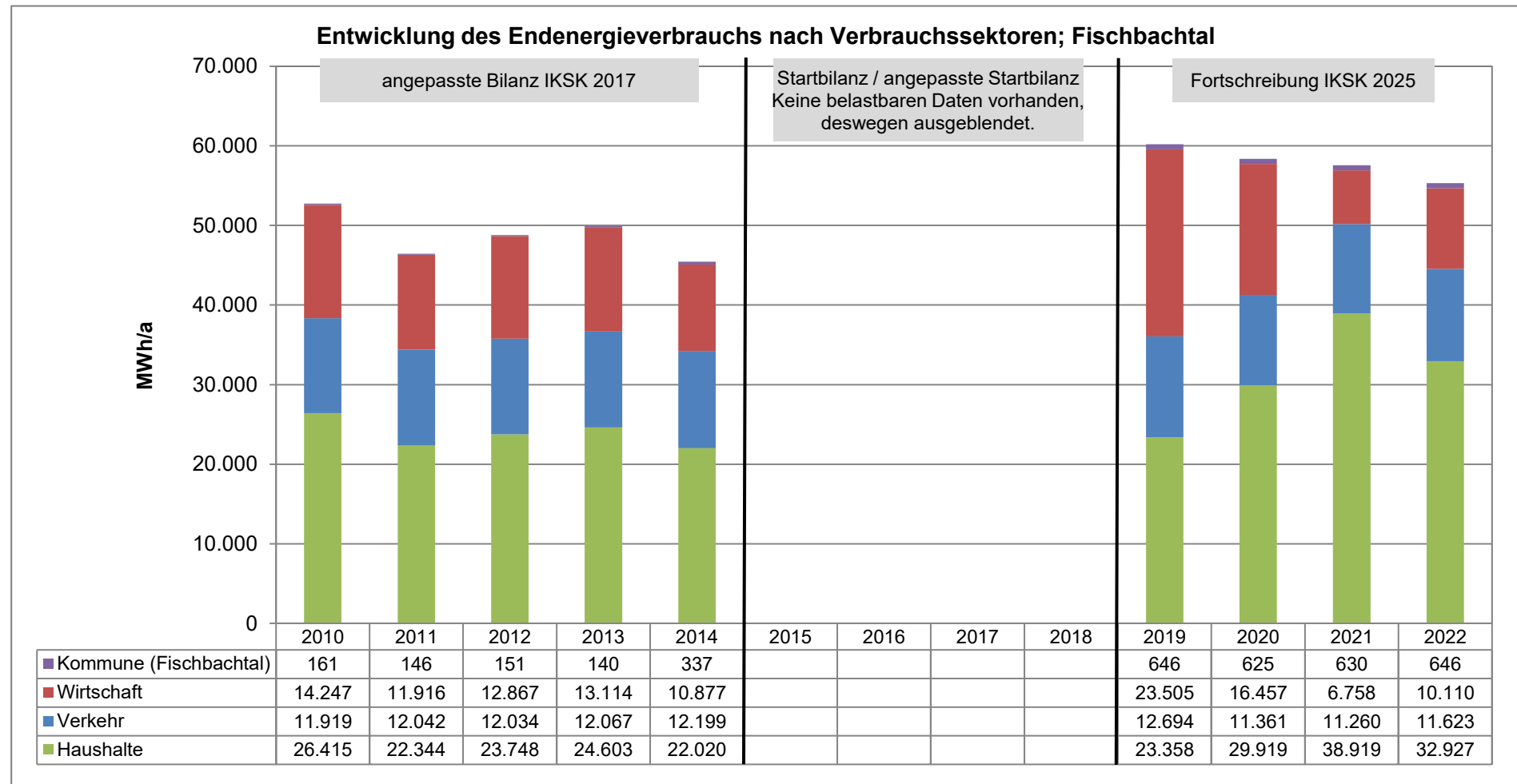


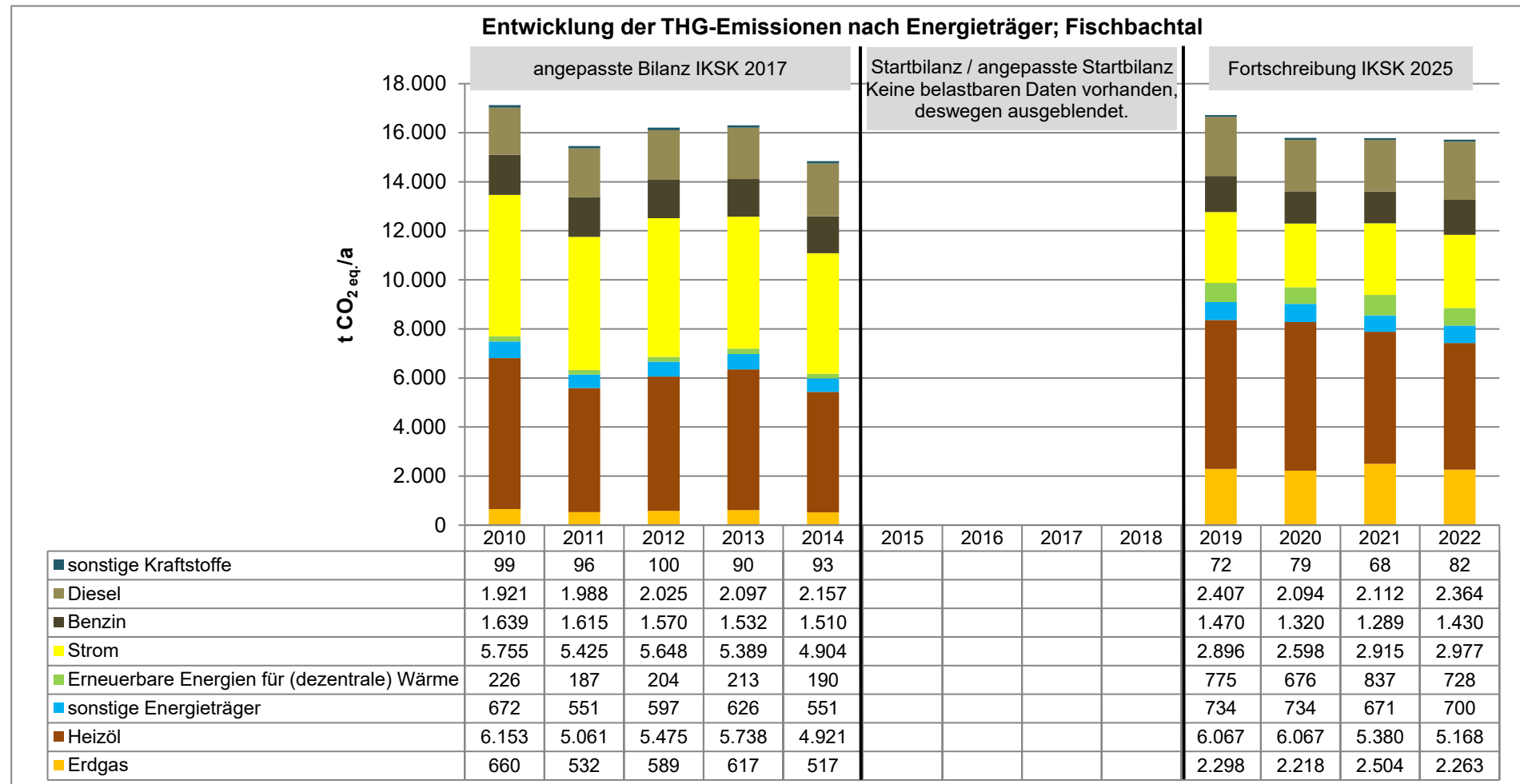


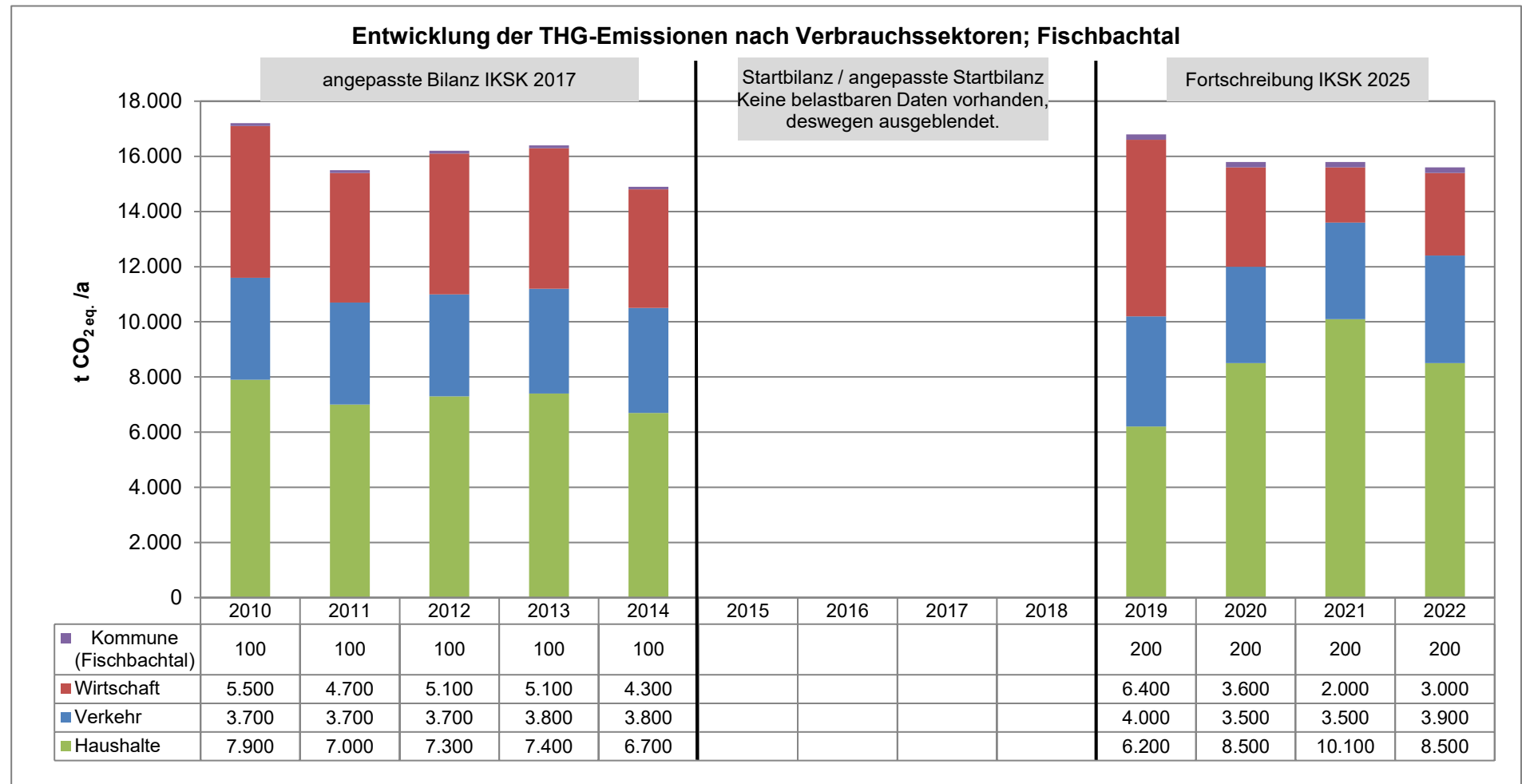


Fischbachtal					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Verbrauchssektor und Anwendungsart (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh/a]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Haushalte	Wärme *	34.100	20.600	7.700	4.000
	Strom (o. Hzg./WW)	4.000	2.000	2.000	300
Industrie und Gewerbe	Wärme *	10.300	5.600	2.800	1.100
	Strom (o. Hzg./WW)	1.400	1.100	700	200
Kommune	Wärme *	400	200	100	100
	Strom (o. Hzg./WW)	200	100	110	10
Verkehrssektor	Mobilität	11.500	6.900	3.600	1.600
* witterungsbereinigt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Energieträger (witterungsbereinigt)					
	Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]	
Strom (inklusive Strom für Wärme & Mobilität)	5.900	6.300	2.980	900	
Heizöl*	19.500	7.700	6.100	2.400	
Benzin	4.100	2.000	1.320	600	
Diesel	6.700	3.300	2.190	1.000	
sonstige Kraftstoffe	800	400	110	100	
Erdgas*	10.400	3.330	2.670	900	
Holz*	7.000	6.970	150	200	
Umweltwärme*	4.300	4.400	680	700	
Sonnenkollektoren*	300	900	10	20	
Biogase*	200	0	20	0	
Sonstiges (Kohle, Flüssiggas, etc)*	2.900	1.200	1.120	500	
Summe	62.100	36.500	17.350	7.320	
* witterungsbereinigt					
Stromerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]	Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial		
Wasserkraft	0	0	0		
Windenergie	0	0	0		
Photovoltaik	1.040	3.830	86.020		
Biomasse	0	0	0		
Biogas	0	0	1.950		
Abfall / EBS	0	0	0		
KWK (fossil)	0	0	0		
Summe	1.040	3.830	87.970		
Wärmeerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]	Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial		
Solarthermie	150	900	3.860		
Umweltwärme	3.600	6.290	15.580		
Biomasse (inkl. Zukauf Holzpellets etc.)	8.070	6.970	9.310		
Biogas	0	0	3.910		
Abfall / EBS	0	0	0		
KWK (fossil)	0	0	0		
Summe	11.820	14.160	32.660		









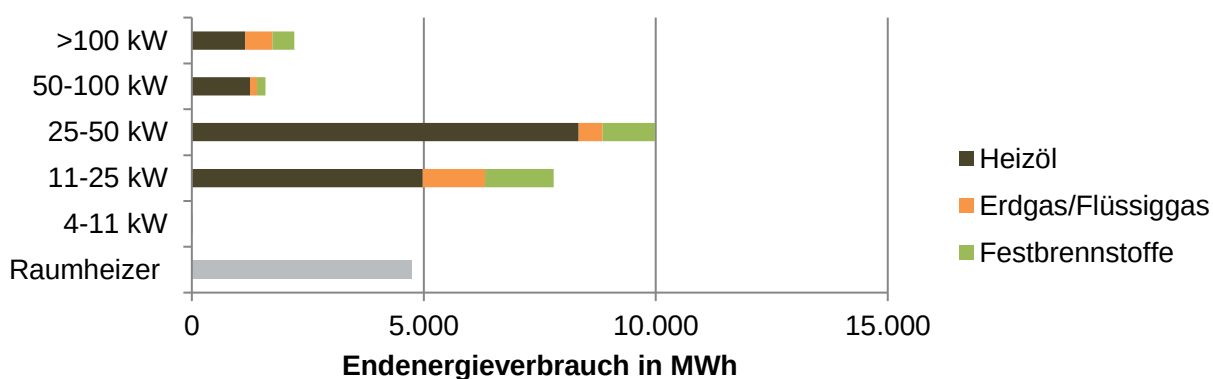
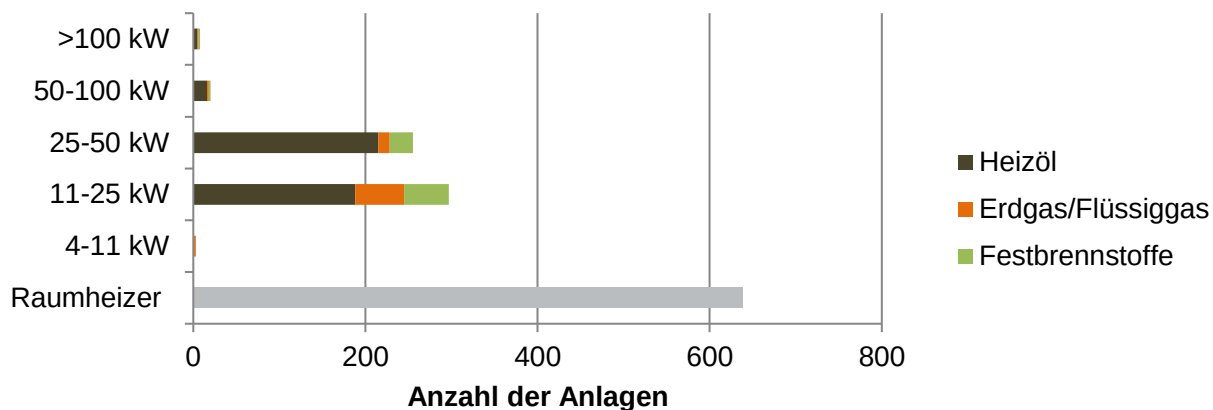
Gemeinde Fischbachtal - Gesamt - Datenstand 2022				
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten				
Gemeinde - Gesamt				
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	30.459	-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	26.405 87%	-	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	2.793	-	[EW]	
Anzahl der Anlagen	1.224	-	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	586	-	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	638	-	[Stk.]	
Installierte Leistung	23.564	-	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	17.242	-	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	6.321	-	[kW]	
Heizkessel je EW	0,21	-	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	6	-	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,23	-	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	2,26	-	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger <table><tr><th>Energieträger</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>Heizöl</td><td>35%</td></tr><tr><td>Erdgas/Flüssiggas</td><td>6%</td></tr><tr><td>Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)</td><td>59%</td></tr></table>	Energieträger	Anteil	Heizöl	35%	Erdgas/Flüssiggas	6%	Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	59%	Endenergieverbrauch nach Energieträger <table><tr><th>Energieträger</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>Heizöl</td><td>60%</td></tr><tr><td>Erdgas/Flüssiggas</td><td>10%</td></tr><tr><td>Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)</td><td>30%</td></tr></table>	Energieträger	Anteil	Heizöl	60%	Erdgas/Flüssiggas	10%	Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	30%								
Energieträger	Anteil																								
Heizöl	35%																								
Erdgas/Flüssiggas	6%																								
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	59%																								
Energieträger	Anteil																								
Heizöl	60%																								
Erdgas/Flüssiggas	10%																								
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	30%																								
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse <table><tr><th>Altersklasse</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>älter 45 Jahre</td><td>4%</td></tr><tr><td>30 bis 44 Jahre</td><td>32%</td></tr><tr><td>15 bis 29 Jahre</td><td>46%</td></tr><tr><td>5 bis 14 Jahre</td><td>10%</td></tr><tr><td>bis 4 Jahre</td><td>8%</td></tr></table>	Altersklasse	Anteil	älter 45 Jahre	4%	30 bis 44 Jahre	32%	15 bis 29 Jahre	46%	5 bis 14 Jahre	10%	bis 4 Jahre	8%	Endenergieverbrauch nach Altersklasse <table><tr><th>Altersklasse</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>älter 45 Jahre</td><td>6%</td></tr><tr><td>30 bis 44 Jahre</td><td>33%</td></tr><tr><td>15 bis 29 Jahre</td><td>45%</td></tr><tr><td>5 bis 14 Jahre</td><td>8%</td></tr><tr><td>bis 4 Jahre</td><td>8%</td></tr></table>	Altersklasse	Anteil	älter 45 Jahre	6%	30 bis 44 Jahre	33%	15 bis 29 Jahre	45%	5 bis 14 Jahre	8%	bis 4 Jahre	8%
Altersklasse	Anteil																								
älter 45 Jahre	4%																								
30 bis 44 Jahre	32%																								
15 bis 29 Jahre	46%																								
5 bis 14 Jahre	10%																								
bis 4 Jahre	8%																								
Altersklasse	Anteil																								
älter 45 Jahre	6%																								
30 bis 44 Jahre	33%																								
15 bis 29 Jahre	45%																								
5 bis 14 Jahre	8%																								
bis 4 Jahre	8%																								
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse <table><tr><th>Leistungsklasse</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>4 kW - 11 kW*</td><td>56%</td></tr><tr><td>11 kW - 25 kW</td><td>22%</td></tr><tr><td>25 kW - 50 kW</td><td>20%</td></tr><tr><td>50 kW - 100 kW</td><td>2%</td></tr><tr><td>> 100 kW</td><td>0,5%</td></tr></table> *(inkl. Raumheizer)	Leistungsklasse	Anteil	4 kW - 11 kW*	56%	11 kW - 25 kW	22%	25 kW - 50 kW	20%	50 kW - 100 kW	2%	> 100 kW	0,5%	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse <table><tr><th>Leistungsklasse</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>4 kW - 11 kW*</td><td>21%</td></tr><tr><td>11 kW - 25 kW</td><td>27%</td></tr><tr><td>25 kW - 50 kW</td><td>38%</td></tr><tr><td>50 kW - 100 kW</td><td>6%</td></tr><tr><td>> 100 kW</td><td>8%</td></tr></table> *(inkl. Raumheizer)	Leistungsklasse	Anteil	4 kW - 11 kW*	21%	11 kW - 25 kW	27%	25 kW - 50 kW	38%	50 kW - 100 kW	6%	> 100 kW	8%
Leistungsklasse	Anteil																								
4 kW - 11 kW*	56%																								
11 kW - 25 kW	22%																								
25 kW - 50 kW	20%																								
50 kW - 100 kW	2%																								
> 100 kW	0,5%																								
Leistungsklasse	Anteil																								
4 kW - 11 kW*	21%																								
11 kW - 25 kW	27%																								
25 kW - 50 kW	38%																								
50 kW - 100 kW	6%																								
> 100 kW	8%																								

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

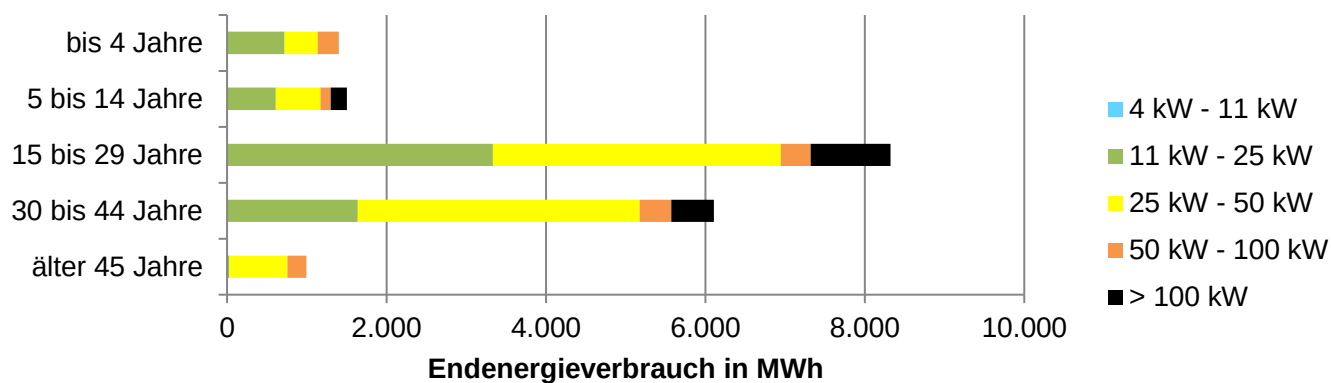
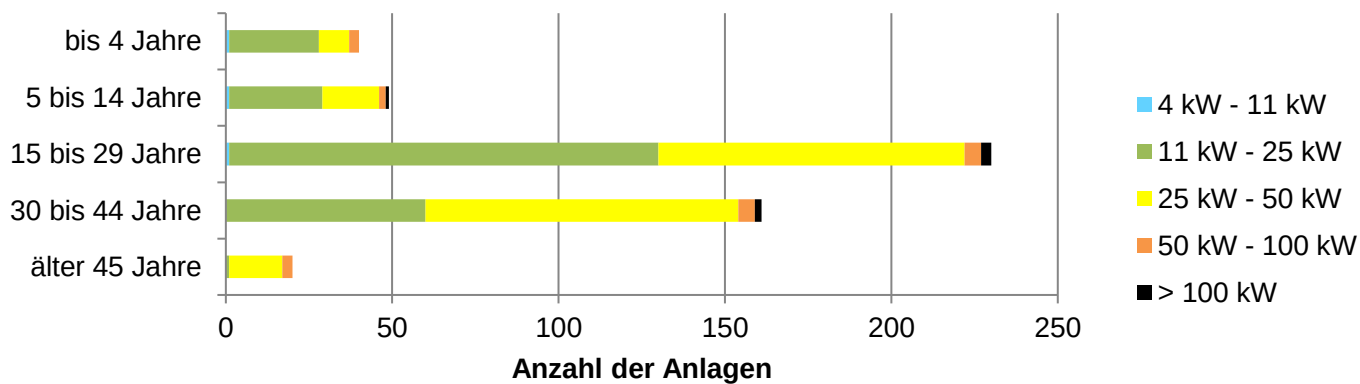
Gemeinde Fischbachtal - Gesamt

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Gemeinde Fischbachtal - OT Billings - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Billings		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	30.459		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	26.405	87%	3.012	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	2.793		317	[EW]	
Anzahl der Anlagen	1.224		161	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	586		70	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	638		91	[Stk.]	
Installierte Leistung	23.564		2.763	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	17.242		1.898	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	6.321		865	[kW]	
Heizkessel je EW	0,21		0,22	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	6		6	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,23		0,29	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	2,26		2,73	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	34%
Erdgas/Flüssiggas	3%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	63%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	33%
Erdgas/Flüssiggas	4%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	63%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	2%
30 bis 44 Jahre	27%
15 bis 29 Jahre	55%
5 bis 14 Jahre	11%
bis 4 Jahre	5%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	5%
30 bis 44 Jahre	27%
15 bis 29 Jahre	51%
5 bis 14 Jahre	12%
bis 4 Jahre	5%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	60%
11 kW - 25 kW	21%
25 kW - 50 kW	17%
50 kW - 100 kW	2%
> 100 kW	0,0%

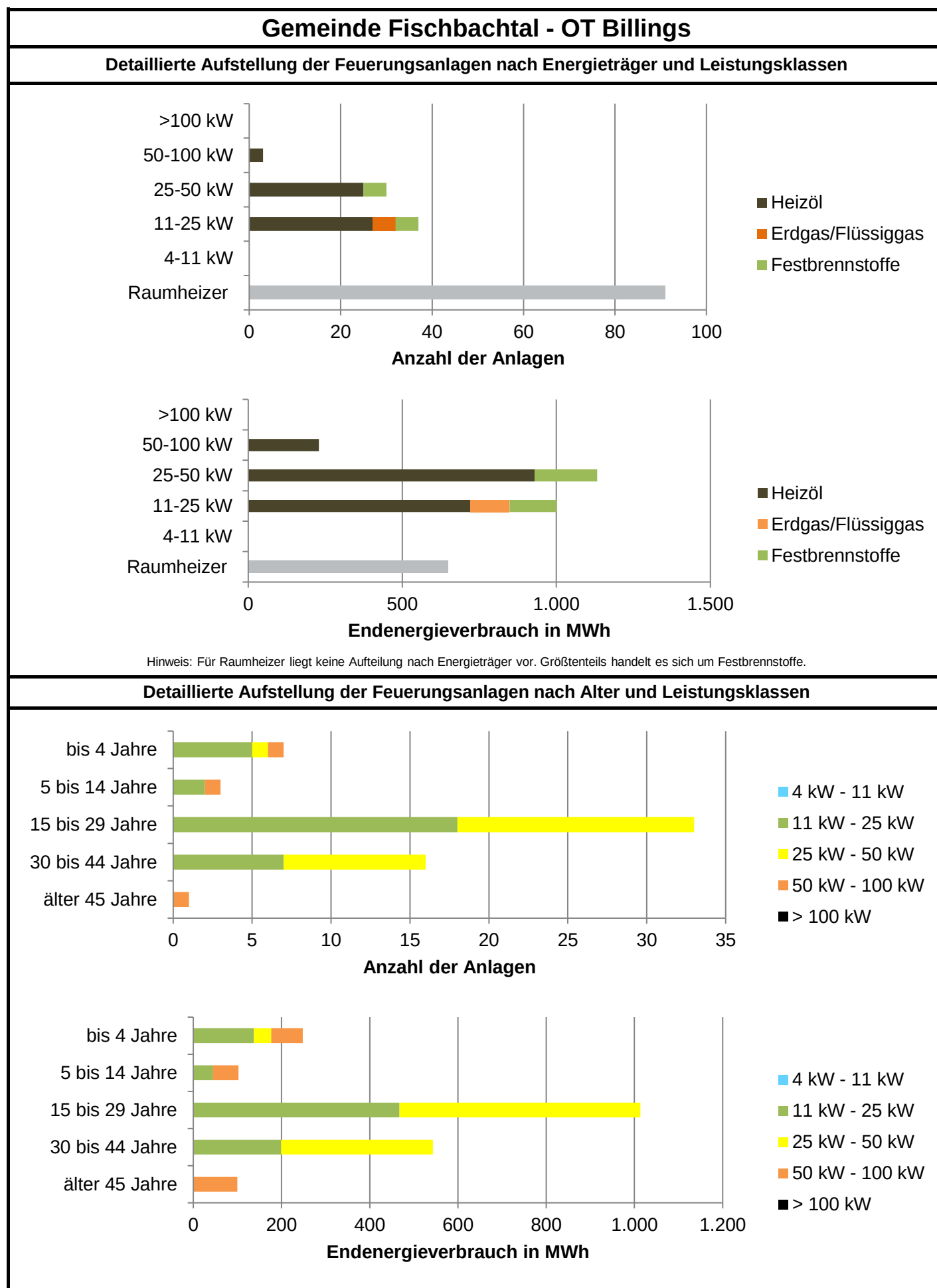
*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	24%
11 kW - 25 kW	32%
25 kW - 50 kW	35%
50 kW - 100 kW	9%
> 100 kW	0%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Gemeinde Fischbachtal - OT Lichtenberg - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Lichtenberg		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	30.459		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	26.405	87%	4.142	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	2.793		439	[EW]	
Anzahl der Anlagen	1.224		169	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	586		78	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	638		91	[Stk.]	
Installierte Leistung	23.564		3.707	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	17.242		2.738	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	6.321		969	[kW]	
Heizkessel je EW	0,21		0,18	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	6		6	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,23		0,21	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	2,26		2,21	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	32%
Erdgas/Flüssiggas	5%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	63%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	46%
Erdgas/Flüssiggas	22%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	32%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	3%
30 bis 44 Jahre	36%
15 bis 29 Jahre	34%
5 bis 14 Jahre	16%
bis 4 Jahre	11%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	3%
30 bis 44 Jahre	30%
15 bis 29 Jahre	47%
5 bis 14 Jahre	11%
bis 4 Jahre	9%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	59%
11 kW - 25 kW	16%
25 kW - 50 kW	21%
50 kW - 100 kW	3%
> 100 kW	0,7%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

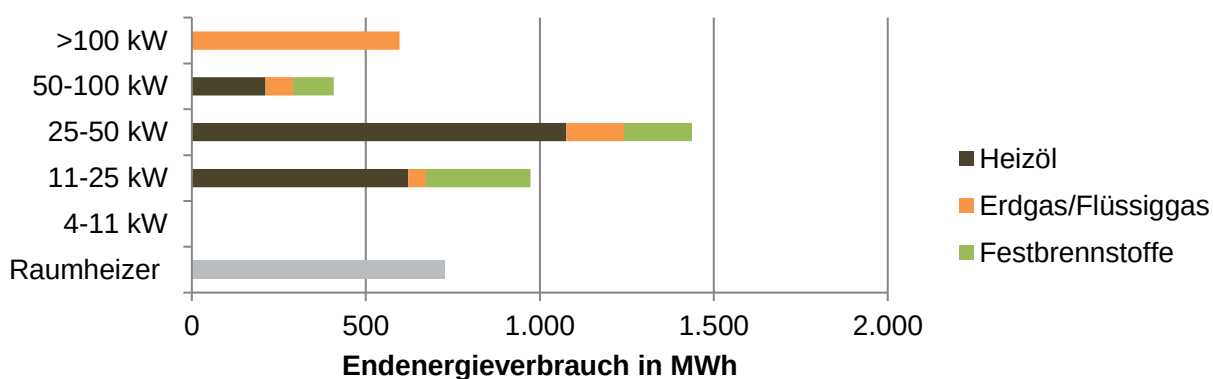
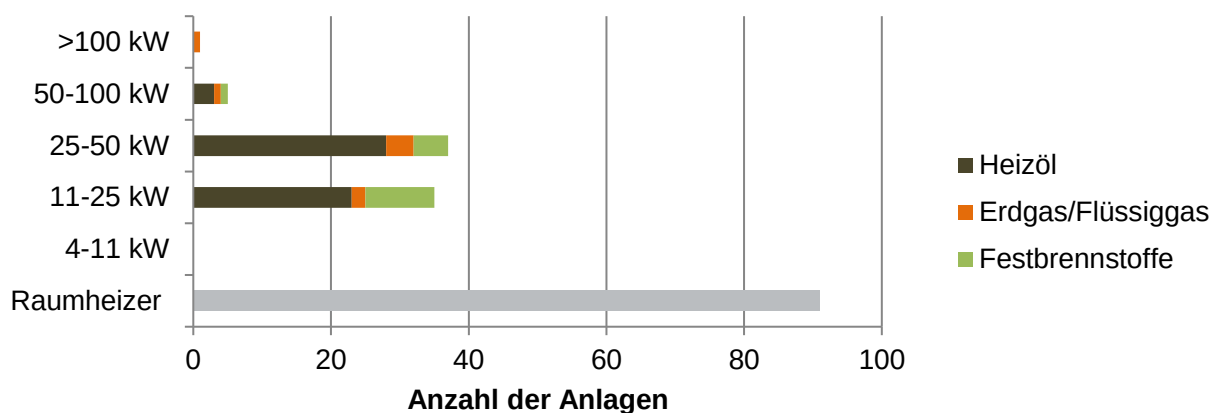
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	21%
11 kW - 25 kW	19%
25 kW - 50 kW	35%
50 kW - 100 kW	8%
> 100 kW	17%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

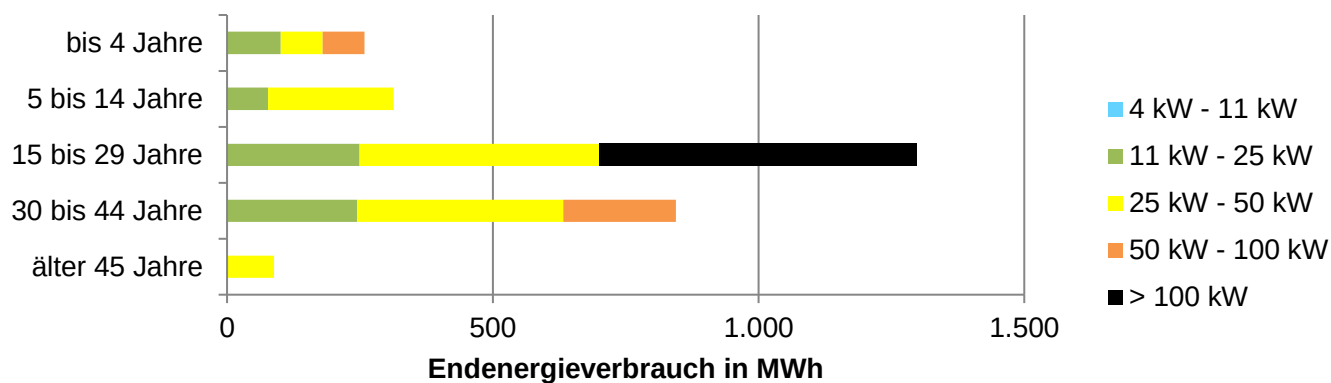
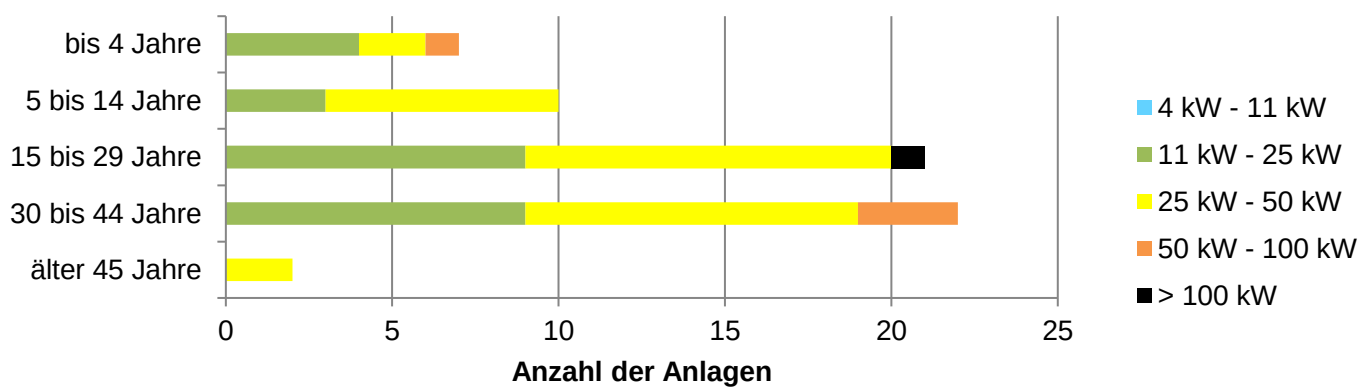
Gemeinde Fischbachtal - OT Lichtenberg

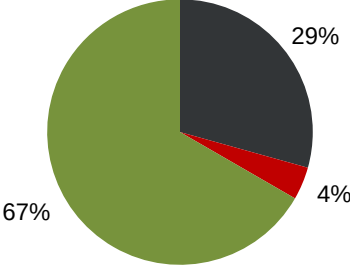
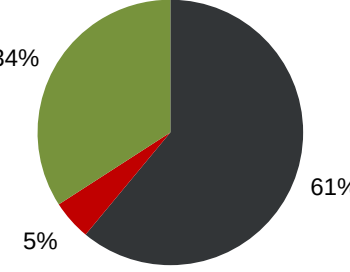
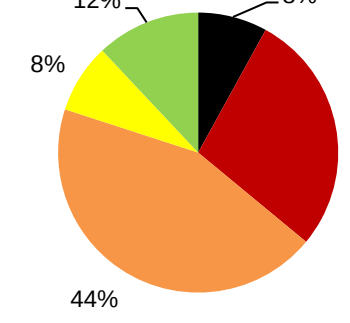
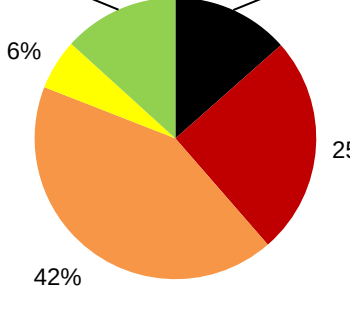
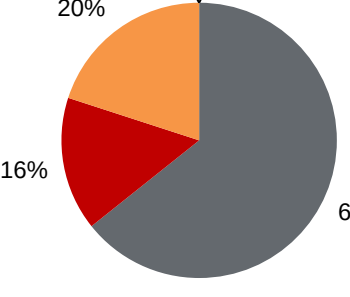
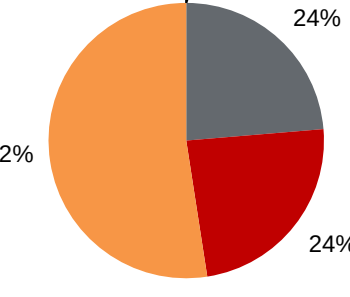
Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



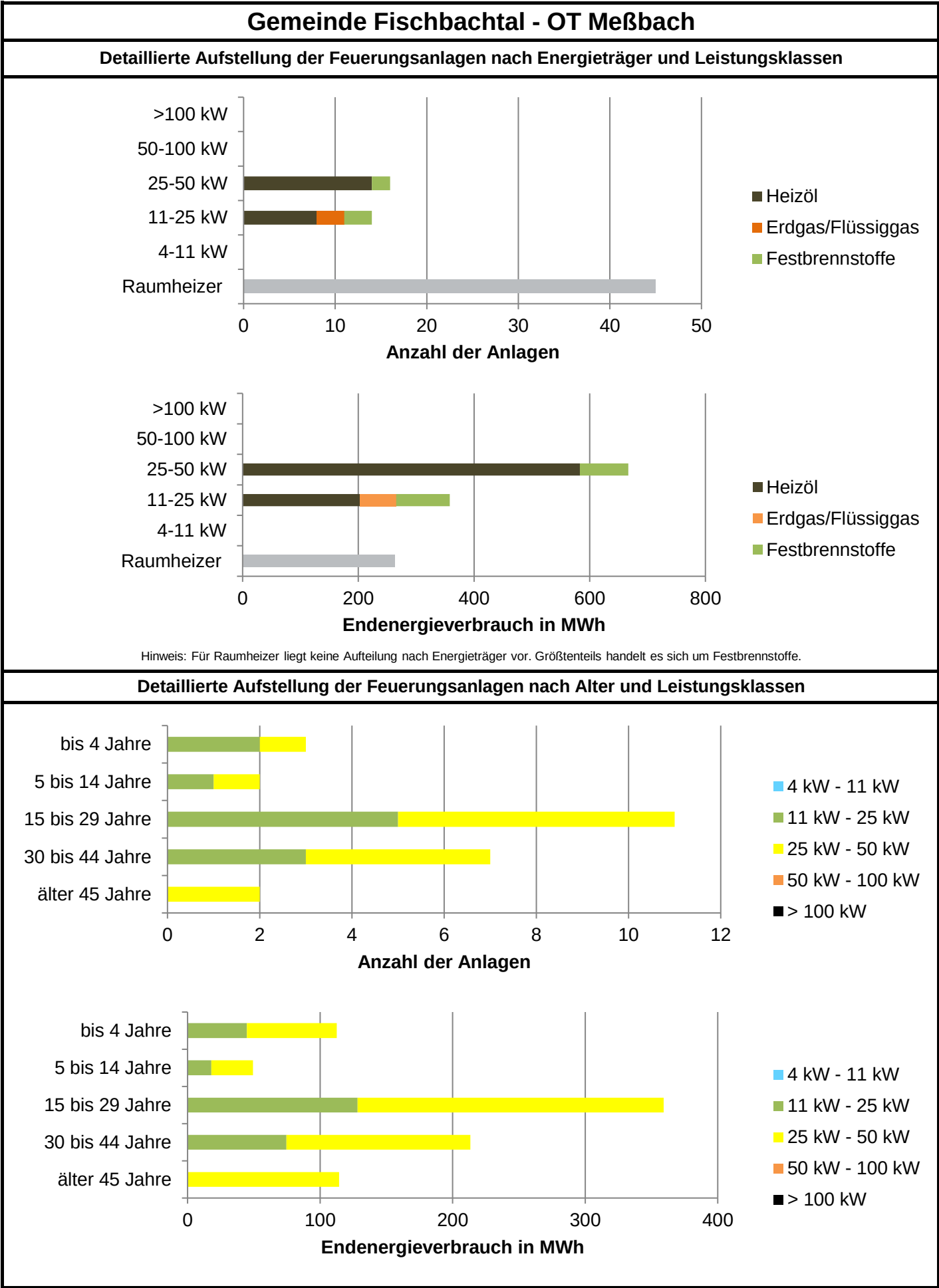
Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Gemeinde Fischbachtal - OT Meßbach - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Meßbach		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)			-		
			[MWh/a]		
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten			1.288		
Einwohner (EW)			111		
			[MWh/a] Anteil [EW]		
Anzahl der Anlagen			75		
davon Heizkessel (Hk)			30		
davon Raumheizer (Rh)			45		
Installierte Leistung			1.171		
davon Heizkessel (Hk)			820		
davon Raumheizer (Rh)			351		
			[kW]		
Heizkessel je EW			0,27		
inst. Leistung (Hk) je EW			7		
Raumheizer je EW			0,41		
inst. Leistung (Rh) je EW			3,16		
			[Hk/EW] [kW/EW] [Rh/EW] [kW/EW]		
Anzahl der Anlagen nach Energieträger			Endenergieverbrauch nach Energieträger		
					
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse			Endenergieverbrauch nach Altersklasse		
					
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse			Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse		
					
*(inkl. Raumheizer)			*(inkl. Raumheizer)		

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Gemeinde Fischbachtal - OT Niedernhausen - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Niedernhausen		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	30.459		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	26.405	87%	13.625	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	2.793		1.544	[EW]	
Anzahl der Anlagen	1.224		622	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	586		301	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	638		321	[Stk.]	
Installierte Leistung	23.564		12.038	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	17.242		8.795	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	6.321		3.244	[kW]	
Heizkessel je EW	0,21		0,19	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	6		6	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,23		0,21	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	2,26		2,10	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	36%
Erdgas/Flüssiggas	8%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	56%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	62%
Erdgas/Flüssiggas	10%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	28%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	5%
30 bis 44 Jahre	32%
15 bis 29 Jahre	46%
5 bis 14 Jahre	9%
bis 4 Jahre	8%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	6%
30 bis 44 Jahre	34%
15 bis 29 Jahre	44%
5 bis 14 Jahre	8%
bis 4 Jahre	8%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	55%
11 kW - 25 kW	24%
25 kW - 50 kW	19%
50 kW - 100 kW	1%
> 100 kW	0,8%

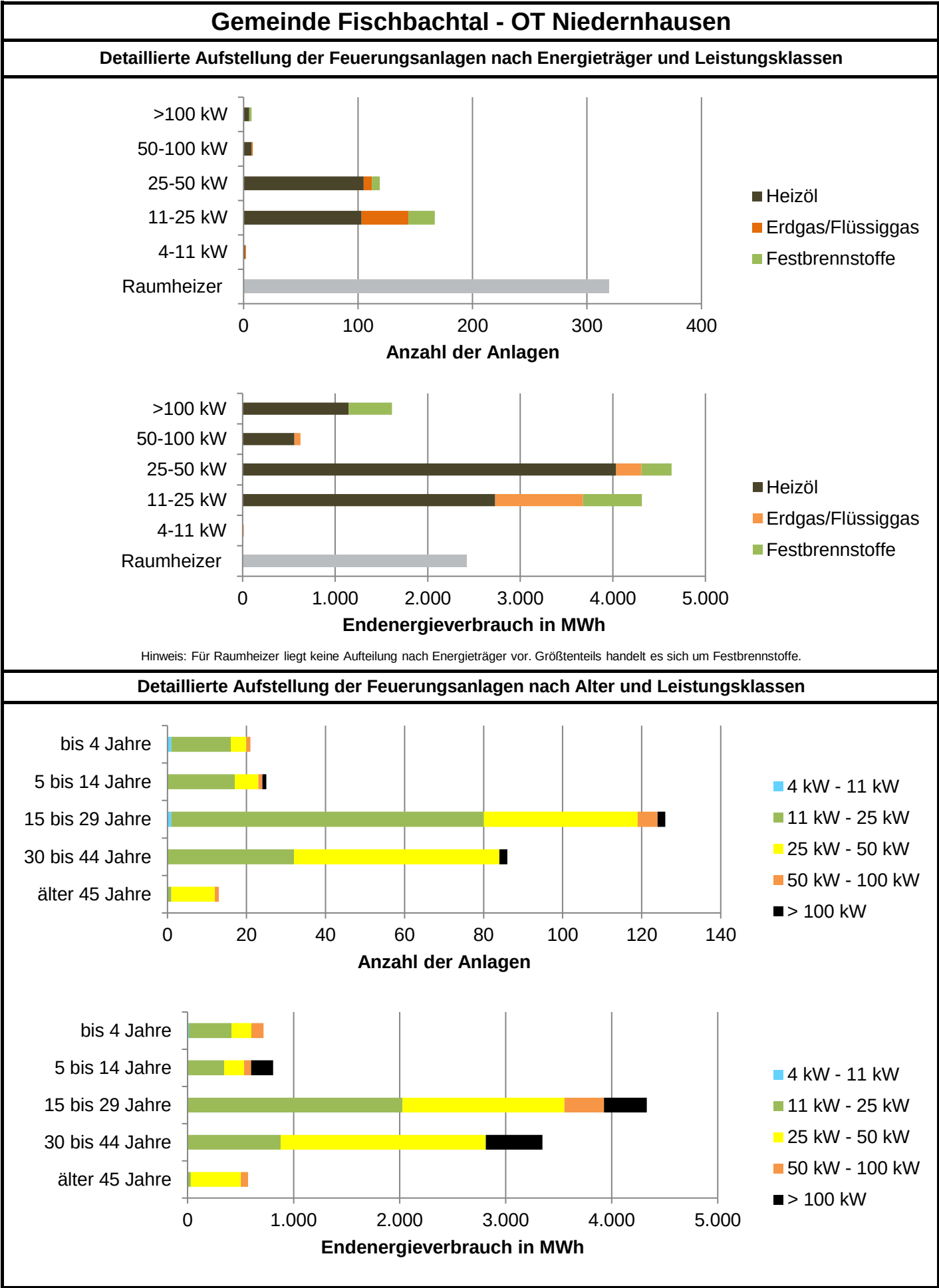
*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	20%
11 kW - 25 kW	30%
25 kW - 50 kW	35%
50 kW - 100 kW	5%
> 100 kW	10%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

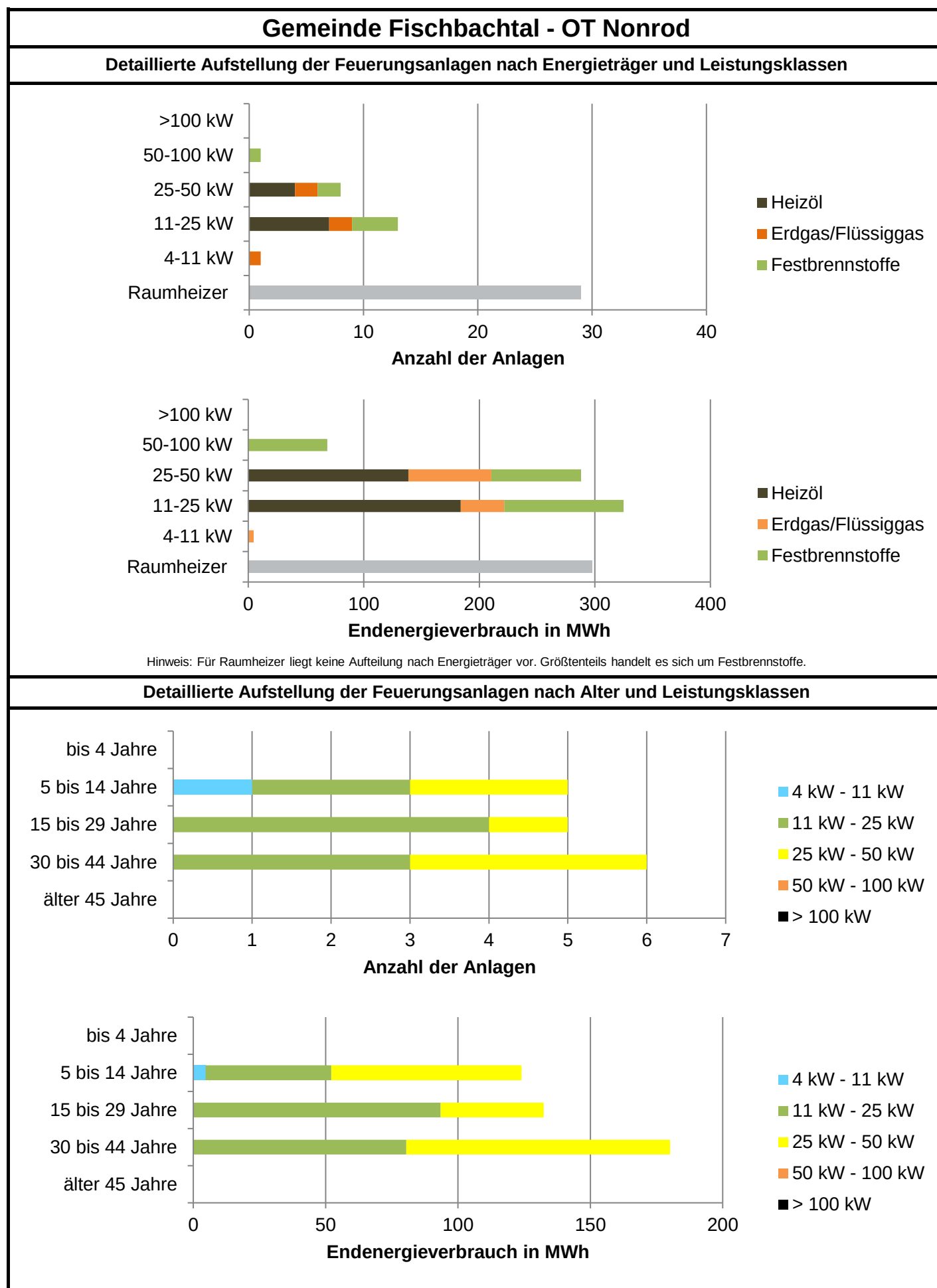


Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Gemeinde Fischbachtal - OT Nonrod - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Nonrod		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	30.459		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	26.405	87%	984	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	2.793		79	[EW]	
Anzahl der Anlagen	1.224		52	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	586		22	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	638		30	[Stk.]	
Installierte Leistung	23.564		959	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	17.242		551	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	6.321		407	[kW]	
Heizkessel je EW	0,21		0,28	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	6		7	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,23		0,38	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	2,26		5,16	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

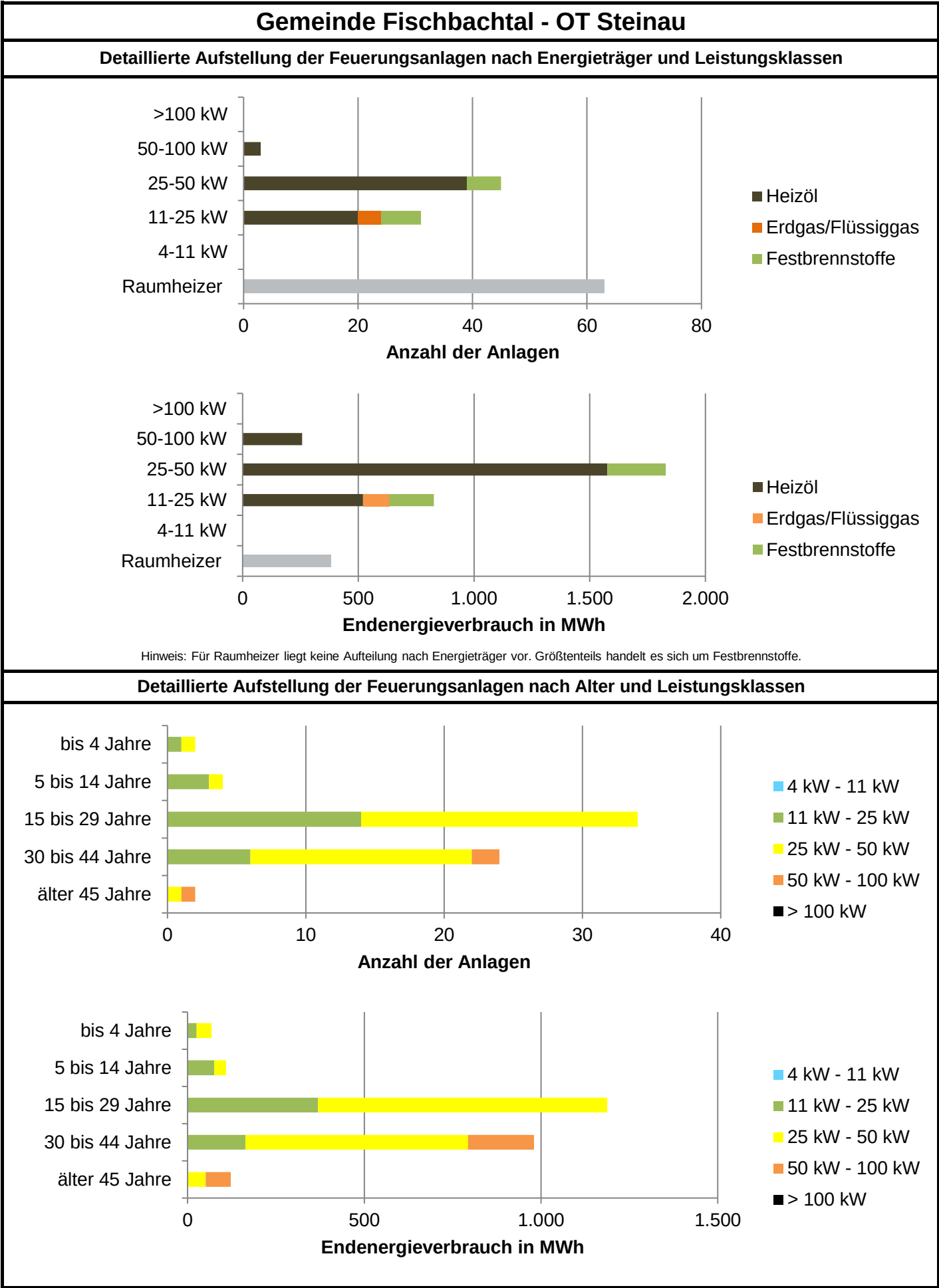
Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Gemeinde Fischbachtal - OT Steinau - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Steinau		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	30.459		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	26.405	87%	3.294	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	2.793		303	[EW]	
Anzahl der Anlagen	1.224		142	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	586		79	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	638		63	[Stk.]	
Installierte Leistung	23.564		2.883	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	17.242		2.374	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	6.321		509	[kW]	
Heizkessel je EW	0,21		0,26	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	6		8	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,23		0,21	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	2,26		1,68	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

In Fischbachtal begrenzen die limitierten Haushaltsmittel die Umsetzung der Maßnahmen des IKS 2017. Bspw. können keine Mittel für die Schaffung einer Stelle für das Klimaschutzmanagement zur Verfügung gestellt werden. Innerhalb der Gemeindevertretung hat sich allerdings ein Arbeitskreis gebildet, der einen Leitfaden zur klimafreundlichen Bauleitplanung in Zusammenarbeit mit der Hochschule Darmstadt erstellt. Es gibt ferner eine bürgerliche Initiative „neue Energie fürs Fischbachtal“, die den Ausbau von erneuerbaren Energien in Fischbachtal auf Basis von Bürgerbefragungen fördern will.

Diese Initiativen zeigen, dass man in Fischbachtal den Klimaschutz ernst nimmt. Auch, dass bereits zum Zeitpunkt der Rückmeldung auf 25% der kommunalen Dachfläche PV-Anlagen installiert waren, ist positiv hervorzuheben.

Besonders in den Bereichen Energieeffizienz und Energieeinsparung, Mobilität und Aktivierung und Beteiligung war es der Kommune bis zum Zeitpunkt der Rückmeldung nicht möglich einen Großteil der Maßnahmen anzugehen.

Tabelle 1: Umsetzungsstatus Maßnahmen IKS 2017 – Fischbachtal

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 1	Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstärkung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	P1						pers. Anmerkung: Es gibt in der Fischbachtaler Gemeindevertretung den Ausschuss "Bauen, Agrar, Umwelt (BAU)". Der hat sich bisher aber kaum umwelt- oder klimaschützend engagiert.
UM 2	Schaffung einer Stelle Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	P1					x	Für diese ständig wachsenden Aufgaben werden keine Stellen / Gelder im Haushalt zur Verfügung gestellt.

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschieden	keine geplant	
UM 3	Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	P1		x				Es gibt einen Arbeitskreis der Gemeindevertretung, der sich - zusammen mit der h_da - mit einem Leitfaden zu klimafreundlicher Bauleitplanung beschäftigt.
UM 4	Einführung eines Klimaschutz-Controllings	P1					x	noch nicht mal angedacht.
UM 5	Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	P1						keine Angabe
UM 6	Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	P1		x				
UM 7	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	P1	x					Jüngst hat sich eine Gruppe gebildet "Neue Energie für Fischbachtal". Eine Kommission ist das aber lange noch nicht. Bisher - in zwei Versuchen - hat die Gemeindevertretung die Bildung solcher Konstrukte abgelehnt.
UM 8	Zusammenarbeit mit der LEADER Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	P1						
UM 9	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	P2					x	
UM 10	Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	P1	x					Es gibt einen Arbeitskreis der Gemeindevertretung, der sich - zusammen mit der h_da - mit einem Leitfaden zu klimafreundlicher Bauleitplanung beschäftigt.
UM 11	Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	P1						Unbekannt
UM 12	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	P1	x					
KE 1	Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	P2					x	
KE 2	Etablierung eines kommunalen Energiemanagements	P1					x	

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
KE 3	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk	P1					x	
KE 4	Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	P2						Unbekannt
KE 5	Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	P1					x	
KE 6	Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	P3					x	
KE 7	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	P2						nicht bekannt, weil Mitglied in AVO
Eff 1	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-)Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	P1					x	ja gerne!
Eff 2	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2					x	
Eff 3	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Wohngebäudeeigentümer	P3					x	
Eff 4	Zielgerichtete Energieberatung beim Eigentümerwechsel (private Wohngebäude)	P1					x	
Eff 5	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	P2					x	
Eff 6	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	P3					x	
Eff 7	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	P2					x	
EE 1	Aufbau und Betrieb einer Informations- und Projektplattform: „Solarenergie Landkreis Darmstadt-Dieburg“	P1					x	
EE 2	Installation von PV-Anlagen auf großen kommunalen Dächern	P3		x				Teilweise vorhanden (25% Dachfläche)
EE 3	Aktivierung gewerblicher Dachflächen für PV-Nutzung durch Information und gezielte Beratung	P1					x	

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
EE 4	Prüfung der Umsetzbarkeit von Freiflächen-PV-Anlagen in den Kommunen im Landkreis	P3		x				
EE 5	Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und KWK bei öffentlichen Gebäuden und kommunalen Wohnungsunternehmen	P2					x	
EE 6	Erarbeitung eines Konzepts zur energetischen Verwertung von Biomüll	P2					x	
EE 7	Aufbau eines Verwertungs- und Logistiksystems für Straßenbegleitgrün, Baum- und Grünschnitt, Landschaftspflegematerial	P2					x	
EE 8	Erarbeitung eines Konzepts zur Klärschlamm Entsorgung und energetischen Nutzung von Klärschlamm	P2					x	
Mo 1	Fortführen von Netzwerkstreifen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	P1		x				
Mo 2	Kommunales Mobilitätsmanagement	P2					x	
Mo 3	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	P2					x	
Mo 4	Organisation des kommunenübergreifenden Einkaufs von E-Fahrzeugen mit dazugehörigem Branding und Öffentlichkeitsarbeit	P2					x	
Mo 5	Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	P2	x					
Mo 6	Car-Sharing-Modell für kommunalen Fuhrpark	P3					x	
Mo 7	Umsetzung des momentan erarbeiteten Radverkehrskonzepts	P1		x				
Mo 8	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	P3					x	
Mo 9	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	P3					x	
Mo 10	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	P1					x	DaDiNa!

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
Mo 11	Minimierung des Waren-Lieferverkehrs in den Kommunen durch: regionale Verteilzentren / Kooperation bei der Zustellung auf der „letzten Meile“	P3					x	
AB 1	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	P1					x	
AB 2	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2		x				
AB 3	Aufbau von Medienpartnerschaften mit regionalen Medien	P2					x	
AB 4	Erstellen eines Informationspakets für Neubürger zu Themen wie: Energie- und Klimaschutzaktivitäten, Beratungsangeboten etc.	P1					x	
AB 5	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	P1					x	
AB 6	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	P1		x				
AB 7	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen	P1					x	
AB 8	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung der Solarenergie	P1					x	
AB 9	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung von oberflächennaher Geothermie	P2					x	
AB 10	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Förderung der Elektromobilität - PKW, E-Bikes etc.	P1					x	

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
AB 11	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Emissionsarme Fahrzeuge für den Wirtschaftsverkehr bekannter machen	P2					x	
AB 12	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	P1					x	
AB 13	Konzepte zu "Spielend Energiesparen in Kindertagesstätten" erarbeiten / fortentwickeln und umsetzen	P2						unbekannt
AB 14	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	P2					x	

5 Maßnahmenpriorisierung

Das für die Maßnahmen angewandte Bewertungs- und Priorisierungssystem des fortgeschriebenen Maßnahmenkatalogs ist im Hauptdokument beschrieben. Grundsätzlich fließen die Kriterien Signifikanz, Klimarelevanz und Umsetzbarkeit ein. Im Anhang zum Kommunalteil liegt für jede Kommune eine individualisierte Priorisierung vor. Um diese noch gezielter anzupassen, wurden die Kommune um Rückmeldung gebeten, die im finalen Ergebnis berücksichtigt wurde. Sofern keine Rückmeldung eingegangen ist, wurden die jeweiligen Maßnahmen mit der standardmäßig aus der Bewertungslogik resultierenden Priorität übernommen. Insbesondere bei jenen Maßnahmen, wo die Kommune aktuell keine Relevanz sieht, wurde die Umsetzbarkeit als gering gestuft, sodass die Maßnahme als P3-Maßnahme klassifiziert wurde. Die Maßnahmen in Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** ergänzen den fortgeschriebenen Katalog dennoch zweckmäßig für zukünftige Bestrebungen bei bspw. veränderten Förderlagen, gesetzlichen Anforderungen und lokalen Bedürfnissen. Die Darstellung im Kommunalteil gliedert sich daher in ein Unterkapitel mit P1- und P2- Maßnahmen und ein separates Unterkapitel mit P3-Maßnahmen.

5.1. Maßnahmen mit Priorität 1 und 2 (P1 & P2)

Tabelle 2: Maßnahmenpriorisierung FISCHBACHTAL Priorisierung 1 und 2

	ID neu	ID alt	Akteure / Zuständigkeiten						Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung																Priorität
			Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)		Klima- relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung					
Übergreifende Maßnahmen	UM 1	UM 1	V	V					Schaffung und Weiterentwicklung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 2	UM 2	V	V					Etablierung und Verstetigung eines Klimaschutzmanagements zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	○	○	✓	P1	
	UM 3	UM 3	V	V					Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2	
	UM 4	UM 4	V	V					Einführung und Verstetigung eines Klimaschutz-Controllings	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1	
	UM 5	UM 5	V	M					Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P1	
	UM 6	UM 6	V	M					Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 7	UM 7		V				V	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2	
	UM 9	UM 9	K	M		M		U	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	→	Mittel	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 10	UM 10		V					Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 11	UM 11		V					Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 12	UM 12, neu		V		M		M	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	UM 13	neu	V	M					Fördermittelmanagement	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2	
	UM 14	neu		V					Beteiligung der Kommune an nationalen und internationalen Initiativen und Bündnissen zum Klimaschutz	↓	Gering	→	Mittel	○	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2	

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität			
Kommunales Energiemanagement	KE 1	KE 1	V	V					Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1	
	KE 2	KE 2	K	V				M	Etablierung und Verstetigung eines kommunalen Energiemanagements	➡	Mittel	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	KE 3	KE 3	K	U				U	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz- Netzwerk	➡	Mittel	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	✓	✓	○	○	P1	
	KE 4	KE 4	V	M		M			Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	➡	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P1	
	KE 5	KE 5	V	V					Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	KE 6	KE 6	V	V					Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	↑	Hoch	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P2
	KE 7	KE 7		V				M	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2
	KE 9	neu	V	V					Bereits durchgeführte Maßnahmen sichtbar / erlebbar machen	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 1	Eff 1	V	M	M	M		M	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-) Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	➡	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	✓	○	○	P1
	Eff 2	Eff 2	K	U				M	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	○	P1
	Eff 3	Eff 3	K	V				M	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden	↑	Hoch	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1
	Eff 4	Eff 4	M	V				M	Zielgerichtete Energieberatung beim Wechsel des Eigentums (private Wohngebäude)	↑	Hoch	➡	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P1
	Eff 5	Eff 5		K				U	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	↑	Hoch	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	✓	✓	○	○	P1
	Eff 9	neu		K				U, M	Einbeziehung von Vereinen zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen an Vereinsgebäuden sowie Schulung zum Nutzerverhalten	↑	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P2
Erneuerbare Energien	EE 1	EE-3, EE-4, neu	K	V		M		U, M	Erstellung und Umsetzung einer "Solarstrategie"	➡	Mittel	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	○	○	✓	P2
	EE 2	EE 2	V	V		M		U, M	Installation von PV-Anlagen u.a. auf großen kommunalen Dächern	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	EE 3	EE 6, EE 7	V	M		M			Konzepte zur Nutzung von Biomasse zur Energieerzeugung	➡	Mittel	➡	Mittel	✓	○	✓	○	✓	➡	Mittel	○	✓	○	○	P2

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																							
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz	Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen		die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen		mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht		die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus		die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges		Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind		Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten		Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering		Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung		Priorität
Mobilität	Mo 1	Mo 1	V	M	M	M	M	M	Fortführen von Netzwerkstreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1		
	Mo 2	Mo 2	V	V			M	M	Mobilitätsmanagement für die Kommunalverwaltung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1		
	Mo 3	Mo 3, Mo 4	V	V		M		M	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	P2			
	Mo 4	Mo 5	K	V			U		Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2			
	Mo 5	Mo 7	V	V			M	M	Umsetzung des erarbeiteten Radverkehrskonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	P1			
	Mo 6	Mo 8	K	V			U	M	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	✓	✓	✓	✓	P2			
	Mo 8	Mo 10	K	V			U	U, M	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	✓	✓	✓	✓	P2			
	Mo 9	neu	K	V					Fußverkehrssicherheit erhöhen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	P1			
	Mo 10	neu	K	V					Zielgruppenspezifische Fahrrad-Angebote ausbauen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	P2			
	Mo 12	neu	V	M					Verbessertes ÖPNV-Angebot im Nahverkehrsplan festschreiben/ Attraktivität des ÖPNV erhöhen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2			
	Mo 13	neu		V					Neue Regelung zur Priorisierung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr prüfen und umsetzen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2			
	Mo 16	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Schulen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	○	✓	✓	✓	✓	P2			
	Mo 18	neu	K	V					Mobilitätsmanagement für Bürgerinnen und Bürger	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	○	✓	✓	✓	✓	P2			
Aktivierung und Beteiligung	AB 1	AB 1, neu	V	U				M	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1			
	AB 3	AB 7 - AB 11	V	M	M	M		M	Organisation und Durchführung von Kampagnen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	✓	✓	✓	✓	✓	P2			
	AB 4	neu	V	M					Koordination von Öffentlichkeitsarbeit über den Landkreis	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2			
	AB 5	AB 5	K	V		M		M	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	✓	✓	✓	✓	P2				
	AB 6	AB 6	V	V				M	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2			
	AB 7	AB 12	V					M	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	✓	✓	✓	✓	P2			

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

5.2. Maßnahmen mit Priorität 3 (P3)

Tabelle 3: Maßnahmenpriorisierung FISCHBACHTAL Priorisierung 3

	ID neu	ID alt	Akteure / Zuständigkeiten						Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung															Priorität
			Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)		Klima- relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung				
Übergreifende Maßnahmen	UM 8	UM 8	V	M				U	Zusammenarbeit mit der LEADER-Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	↓	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P3
	UM 15	neu	V	V					Verstetigung eines Klimabudgets	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	➡	Mittel	✓	○	○	✓	P3
	UM 16	neu	V	V					Einführung einer Klimarelevanzprüfung (Klima Check) von Beschlussvorlagen	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	✓	○	✓	○	P3
Kommunales Energie- und Energieeffizienzmanagement	KE 8	neu	V	V					Energiesparmodelle an Schulen und Kindertagesstätten	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 6	Eff 6	K	V				M	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	➡	Mittel	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3
	Eff 7	Eff 7	K	V	M			M	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3
	Eff 8	neu	V	M	M				Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung zum Einsatz von Effizienzmaßnahmen und Erneuerbaren Energien	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P3
Mobilität	Mo 7	Mo 9	V	M				U, M	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	○	✓	➡	Mittel	○	○	✓	○	P3
	Mo 11	neu	V	M					Ladeinfrastrukturkonzept / Lademöglichkeiten zielgruppenspezifisch ausbauen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	○	✓	P3
	Mo 14	neu		V					Privilegierung von E-Autos im Straßenverkehr	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	✓	○	P3
	Mo 15	neu		V				M	Tempo 30 vermehrt ggf. flächendeckend auf Vorrangstraßen einführen	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P3
	Mo 17	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Unternehmen	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	○	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	✓	○	P3
Aktivierung und Beteiligung	AB 2	AB 2	V	V	V	M		M	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	↓	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P3
	AB 8	neu	V	M					Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung für gemeinsame Aktivierungsformate	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3
	AB 9	AB 14	V	V				M	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	↓	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	✓	○	○	○	P3

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen

Anhang 2 – Kommunalteil: Griesheim

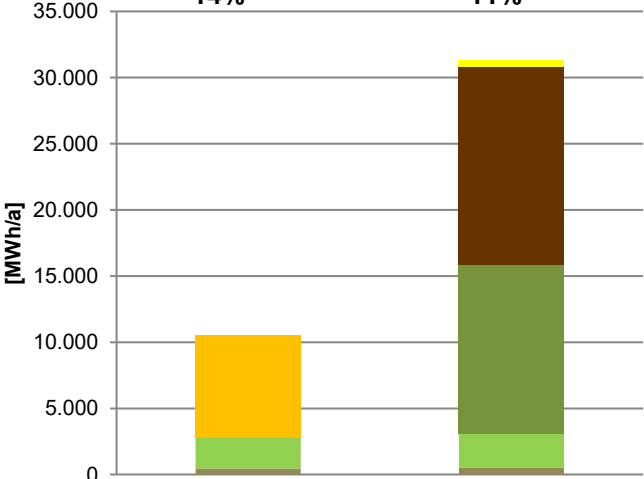


Landkreis
Darmstadt-Dieburg

vorgelegt dem	Landkreis Darmstadt-Dieburg
von	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner
am	08.10.2025

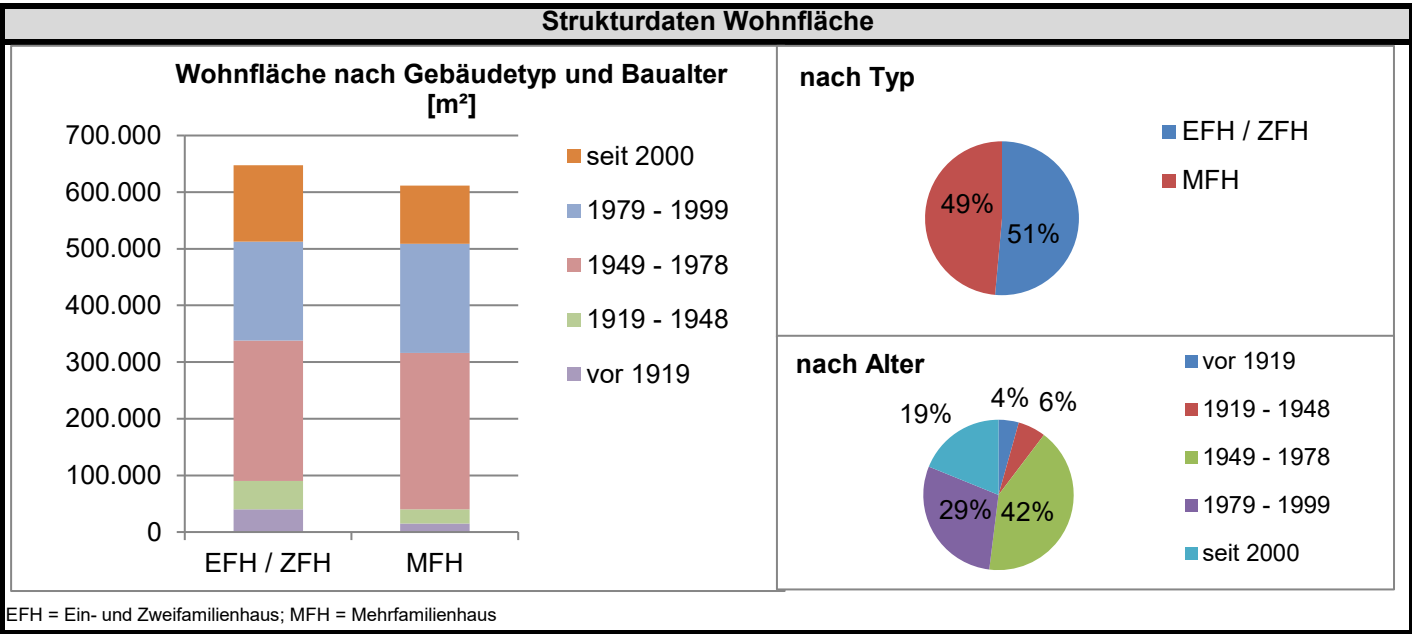
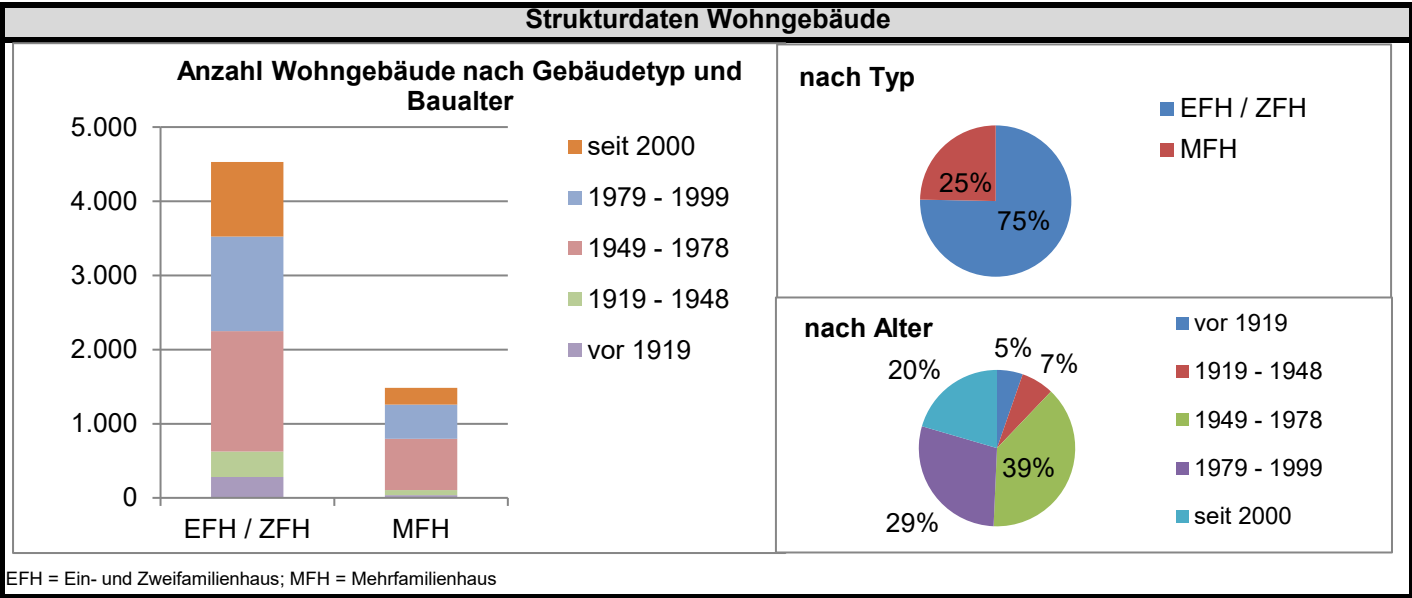
Griesheim, Stadt		
Strukturdaten 2022		
	Einwohner (EW)	29.290
	SvB am Arbeitsort (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte)	7.090
	Pkw	16.240
	Wohnfläche	1.297.910 [m ²]
	Fläche gesamt, davon:	2.160 [ha]
	Siedlung	540 [ha]
	Landwirtschaft	990 [ha]
	Waldfläche (auf Gemarkung)	340 [ha]
	Spezifische Grunddaten	Ø Deutschland 2022
	Wohnfläche m ² je EW	44,3 47,4
	Arbeitsplatzquote (SvB/EW)	24% 40%
	Pkw je Einwohner	0,55 0,58
Bildquelle: Andreas Trepte, Wikimedia Commons, Lizenz: CCBY-SA3.0, http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/		

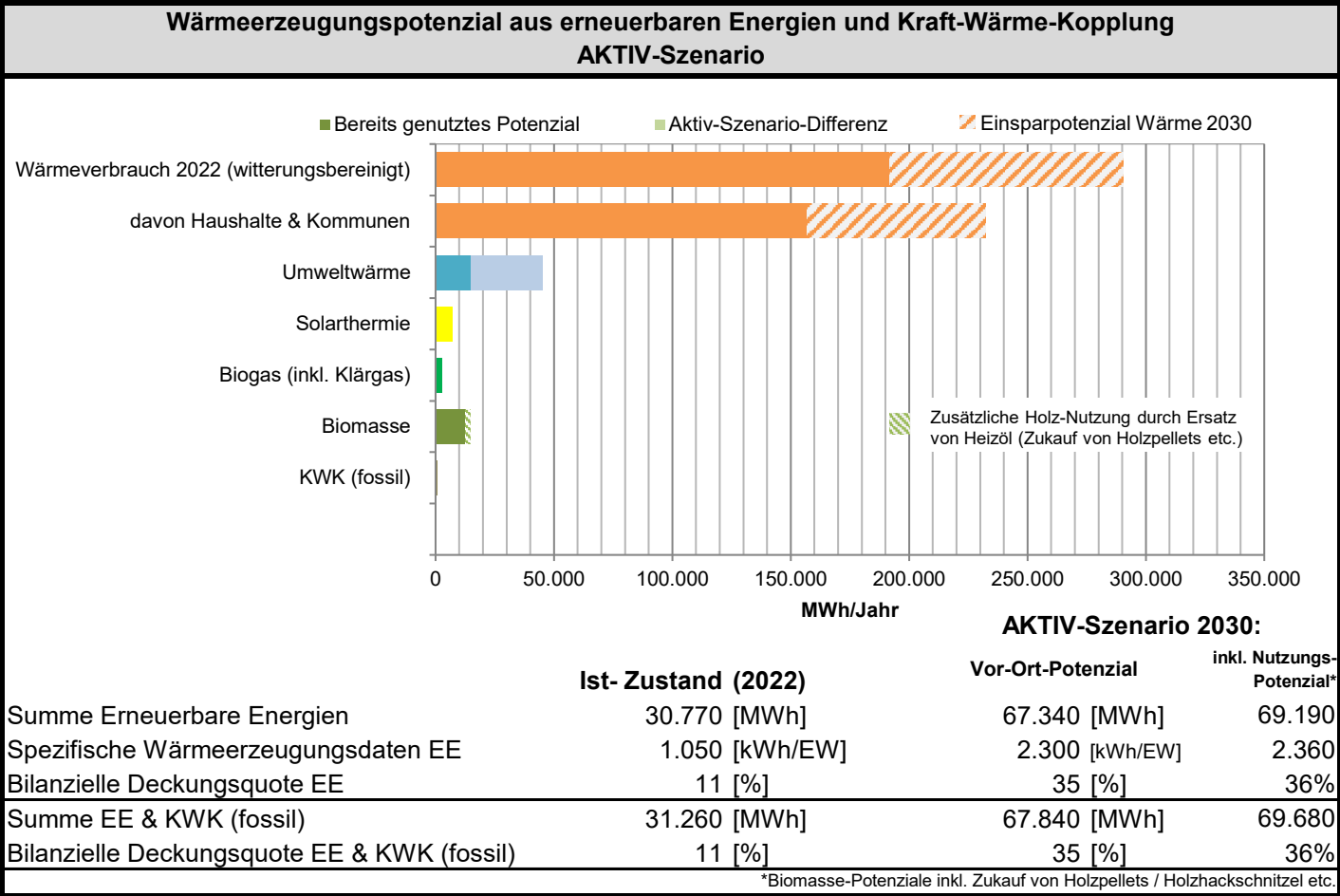
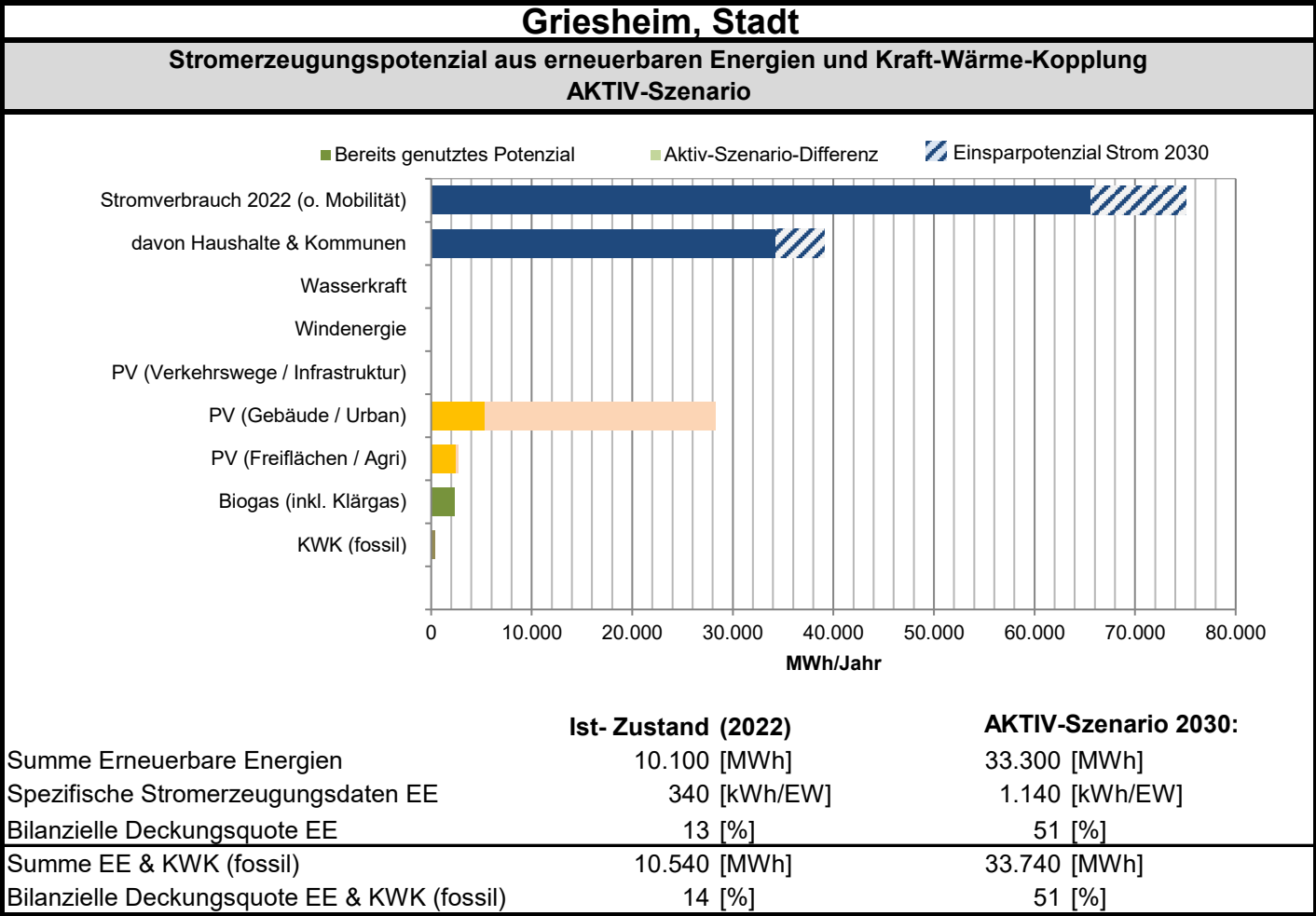
Endenergieverbrauch nach Anwendungsart, Verbrauchssektor und Energieträger (witterungsbereinigt)		
Gesamtverbrauch (2022)		[MWh/a] 543.800
Wärmeanwendungen (witterungsbereinigt, inkl. Heizstrom)		
		290.500
	priv. Haushalte	227.200
	Industrie & Gewerbe	58.200
	Kommune	5.100
Stromanwendungen (ohne Heizen & Warmwasser)		
		74.100
	priv. Haushalte	35.700
	Industrie & Gewerbe	35.000
	Kommune	3.400
	Mobilität	179.200
Anwendungen		
Energieträger		
Sektoren		
* u.a.: Flüssiggas, Kohlen, etc.		

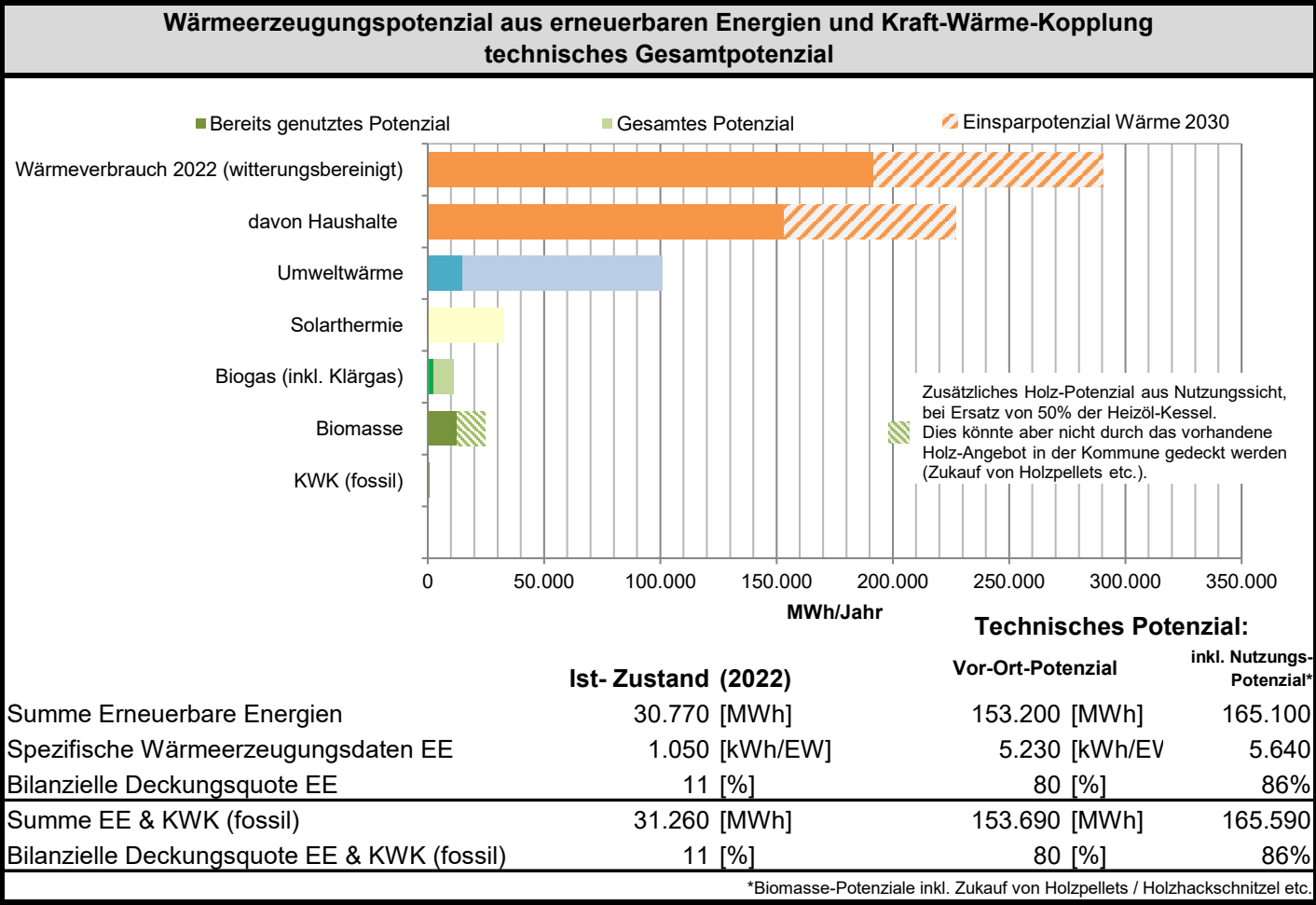
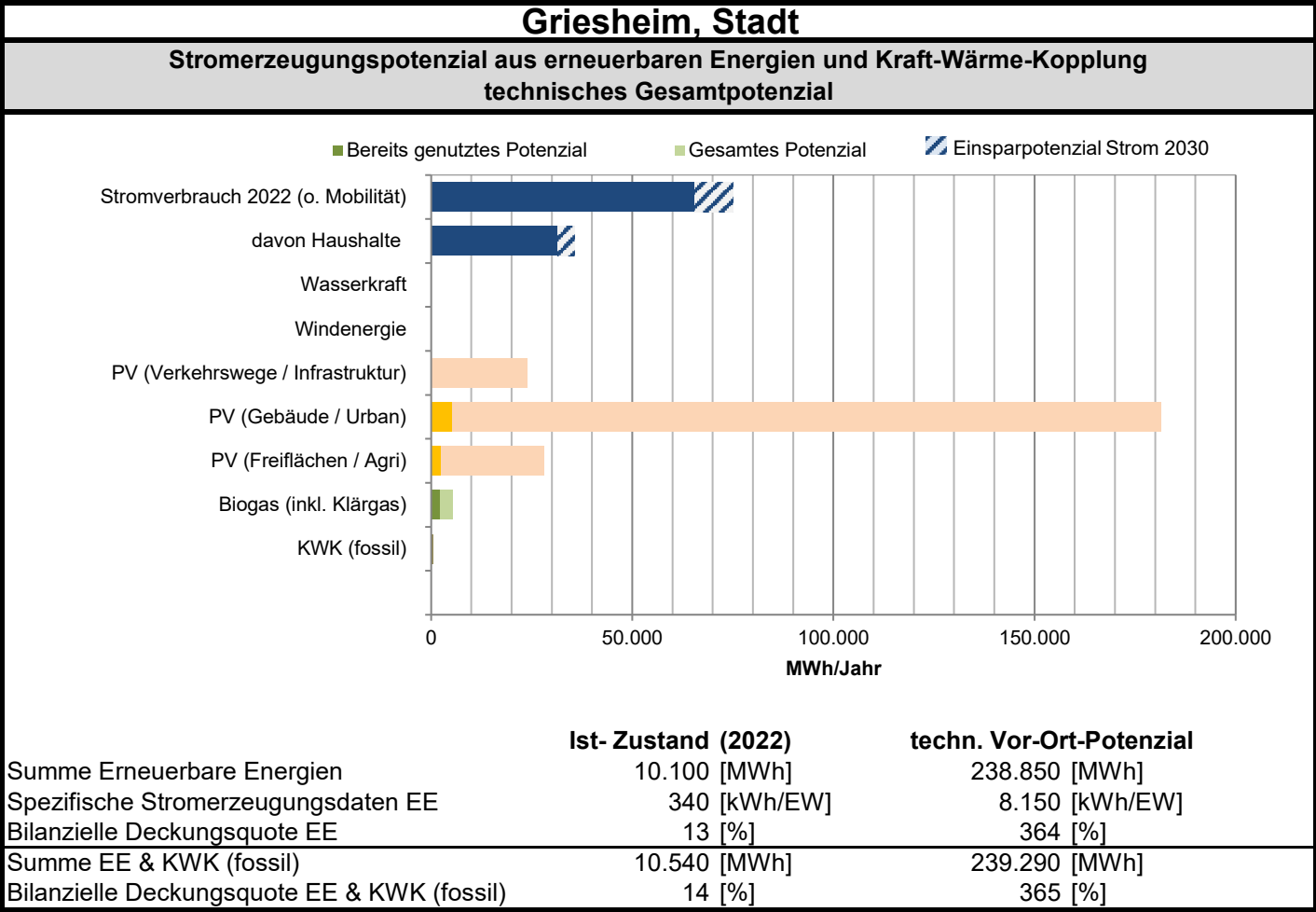
Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien & Kraft-Wärme-Kopplung (2022)		
Strom		[MWh/a]
	Wasserkraft	0
	Windkraft	0
	Photovoltaik	7.800
	Biomasse (fest&flüssig)	0
	Biogas ²⁾	2.300
	Abfall / Ersatzbrennstoffe	0
	KWK (fossil)	400
Wärme		
	Solarthermie	500
	Geothermie / Umweltwärme ¹⁾	15.000
	Biomasse (fest&flüssig) ¹⁾	12.800
	Biogas ²⁾	2.600
	Abfall / Ersatzbrennstoffe	0
	Abwasser	0
	KWK (fossil)	500
1) klimabereinigt		2) inkl. Deponie-, Klär- & Grubengas
Bilanzieller Deckungsgrad		
Strom		14%
Wärme		11%
		

Griesheim, Stadt		
Spezifische Verbrauchsdaten (2022)		
	Griesheim, Stadt	Ø Deutschland 2022
Gesamt	18.570 [kWh/EW]	29.150 [kWh/EW]
Haushalte	8.980 [kWh/EW]	8.100 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	7.760	6.700
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.220	1.400
Industrie & Gewerbe	3.180 [kWh/EW]	13.190 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	1.990	8.980
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.190	4.210
Kommune	290 [kWh/EW]	1) [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	170	1)
Strom	120	1)
Mobilität	6.120 [kWh/EW]	7.860 [kWh/EW]

EW = Einwohner
1) kommunale Werte in Industrie und Gewerbe enthalten



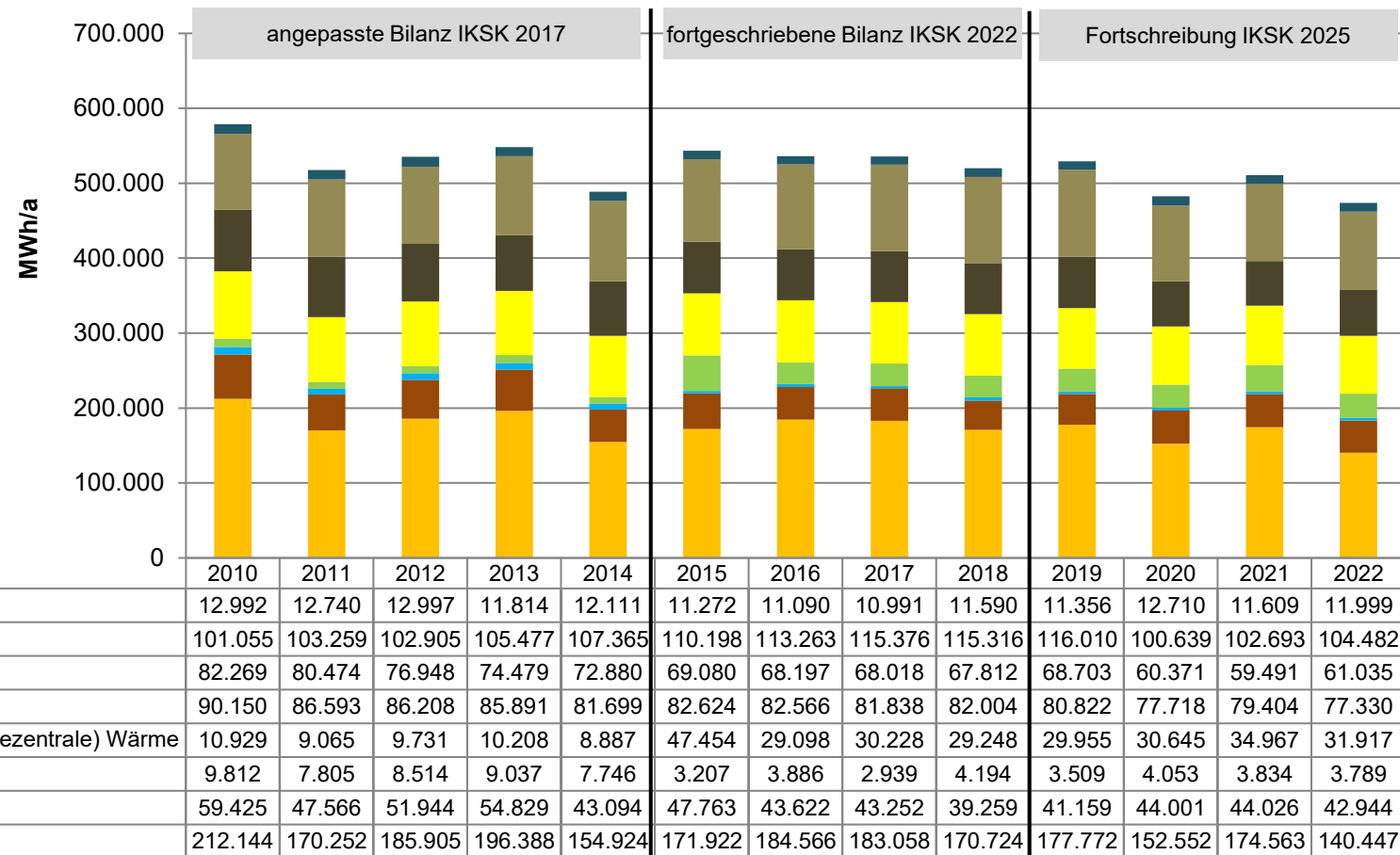


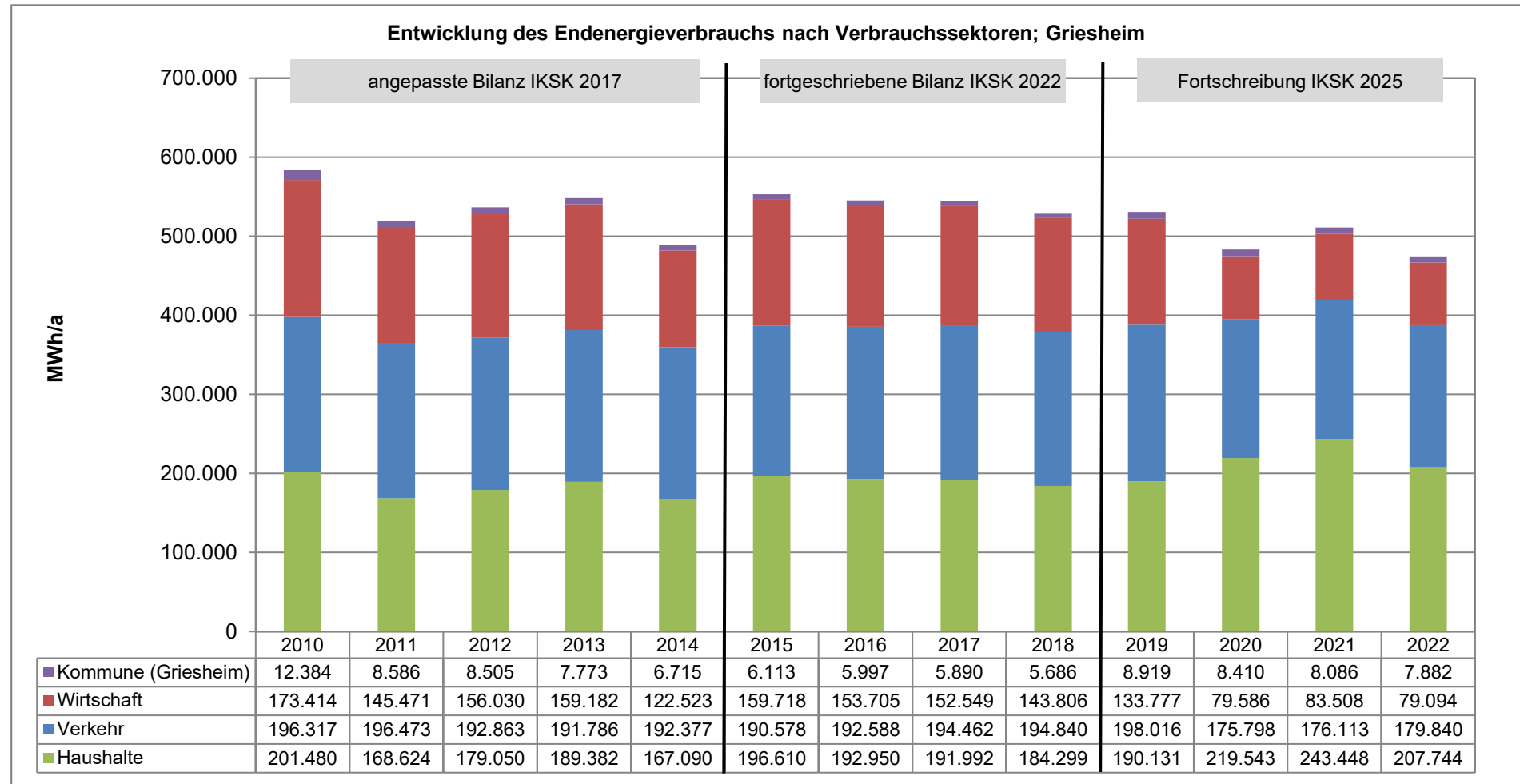


*Biomasse-Potenziale inkl. Zukauf von Holzpellets / Holz hackschnitzel etc.

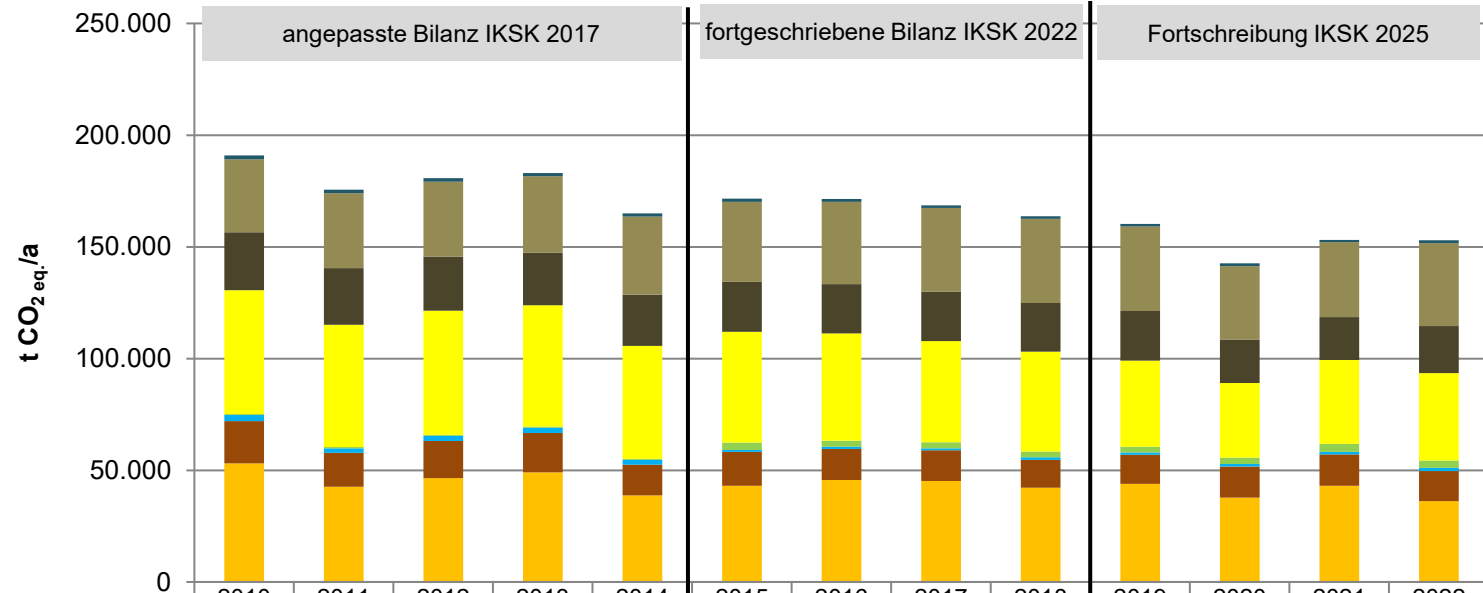
Griesheim, Stadt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Verbrauchssektor und Anwendungsart (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh/a]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Haushalte	Wärme *	227.200	160.900	56.900	35.400
	Strom (o. Hzg./WW)	35.700	23.800	18.000	3.400
Industrie und Gewerbe	Wärme *	58.200	36.100	13.700	7.900
	Strom (o. Hzg./WW)	35.000	30.100	17.700	4.300
Kommune	Wärme *	5.100	3.900	1.200	900
	Strom (o. Hzg./WW)	3.400	2.800	1.730	400
Verkehrssektor	Mobilität	179.200	105.900	56.500	26.200
* witterungsbereinigt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Energieträger (witterungsbereinigt)					
	Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]	
Strom (inklusive Strom für Wärme & Mobilität)	77.300	85.100	39.040	12.200	
Heizöl*	56.700	22.300	17.750	7.000	
Benzin	61.000	31.000	19.650	9.400	
Diesel	104.500	53.200	34.160	16.800	
sonstige Kraftstoffe	12.000	6.100	1.690	900	
Erdgas*	185.400	108.080	47.650	27.800	
Holz*	13.600	14.610	300	300	
Umweltwärme*	19.700	31.400	3.110	5.000	
Sonnenkollektoren*	500	6.910	10	160	
Biogase*	8.200	2.600	1.020	300	
Sonstiges (Kohle, Flüssiggas, etc)*	5.000	2.200	1.920	800	
Summe	543.900	363.500	166.300	80.660	
* witterungsbereinigt					
Stromerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]	Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial		
Wasserkraft	0	0	0		
Windenergie	0	0	0		
Photovoltaik	7.760	30.970	233.320		
Biomasse	0	0	0		
Biogas	2.340	2.340	5.520		
Abfall / EBS	0	0	0		
KWK (fossil)	440	440	440		
Summe	10.540	33.750	239.280		
Wärmeerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]	Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial		
Solarthermie	470	6.910	32.680		
Umweltwärme	14.950	45.080	100.820		
Biomasse (inkl. Zukauf Holzpellets etc.)	12.760	14.610	20.550		
Biogas	2.600	2.600	11.050		
Abfall / EBS	0	0	0		
KWK (fossil)	490	490	490		
Summe	31.270	69.690	165.590		

Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Energieträger; Griesheim



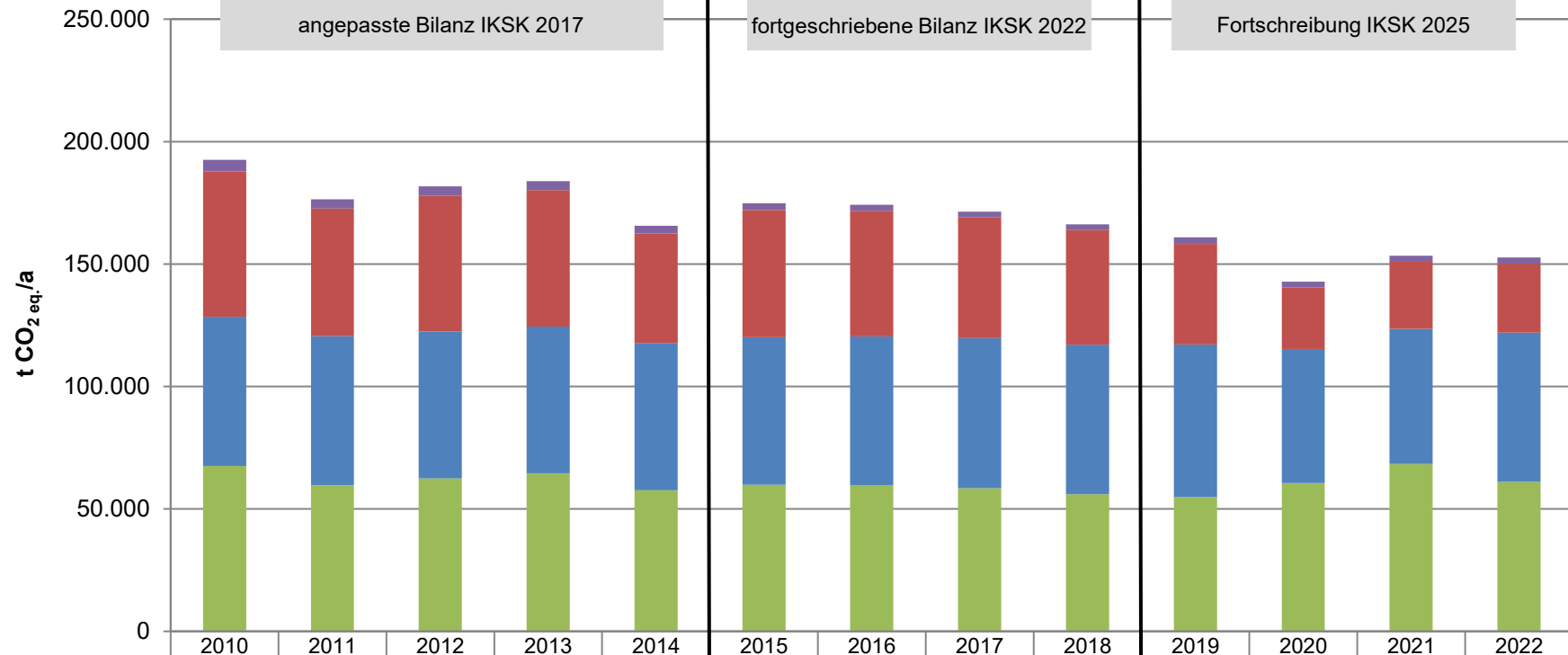


Entwicklung der THG-Emissionen nach Energieträger; Griesheim



	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
sonstige Kraftstoffe	1.643	1.585	1.612	1.431	1.477	1.367	1.187	1.162	1.129	1.120	1.228	1.069	1.269
Diesel	32.761	33.510	33.428	34.290	34.928	35.875	36.903	37.623	37.632	37.884	32.888	33.565	37.027
Benzin	25.903	25.309	24.218	23.443	22.942	22.299	22.017	21.963	21.831	22.122	19.447	19.161	21.160
Strom	55.352	54.813	55.604	54.369	50.653	49.575	47.971	45.338	44.610	38.633	33.341	37.479	39.051
Erneuerbare Energien für (dezentrale) Wärme	532	459	489	506	451	3.338	2.757	2.761	2.608	2.494	2.890	3.691	3.390
sonstige Energieträger	2.616	2.081	2.270	2.410	2.066	855	1.073	811	1.158	969	1.119	1.059	1.366
Heizöl	19.016	15.221	16.622	17.545	13.790	15.284	13.872	13.754	12.484	13.089	13.992	14.000	13.441
Erdgas	53.036	42.563	46.476	49.097	38.731	42.980	45.588	45.215	42.169	43.910	37.680	43.117	36.204

Entwicklung der THG-Emissionen nach Verbrauchssektoren; Griesheim



	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
■ Kommune (Griesheim)	4.600	3.700	3.700	3.600	3.200	2.700	2.500	2.400	2.300	2.700	2.400	2.500	2.600
■ Wirtschaft	59.500	52.100	55.600	55.800	44.700	52.000	51.200	49.300	46.900	41.000	25.100	27.400	28.100
■ Verkehr	60.900	61.000	59.900	59.800	60.000	60.200	60.700	61.200	61.000	62.400	54.700	55.200	60.900
■ Haushalte	67.500	59.600	62.500	64.600	57.700	59.900	59.800	58.500	56.000	54.800	60.600	68.300	61.100

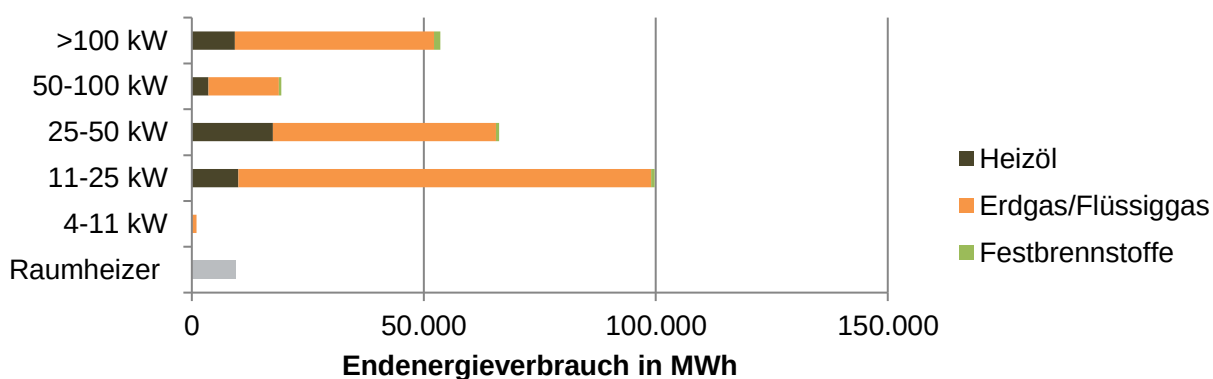
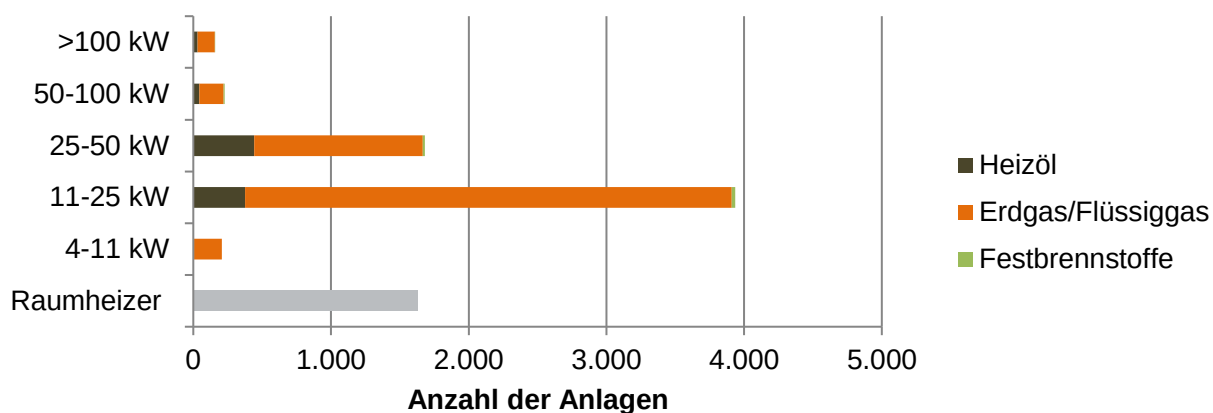
Stadt Griesheim - Gesamt - Datenstand 2022				
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten				
Stadt - Gesamt				
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	265.590	-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	249.218 94%	-	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	29.287	-	[EW]	
Anzahl der Anlagen	7.847	-	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	6.219	-	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.628	-	[Stk.]	
Installierte Leistung	201.922	-	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	189.405	-	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	12.517	-	[kW]	
Heizkessel je EW	0,21	-	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	6	-	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,06	-	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	0,43	-	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

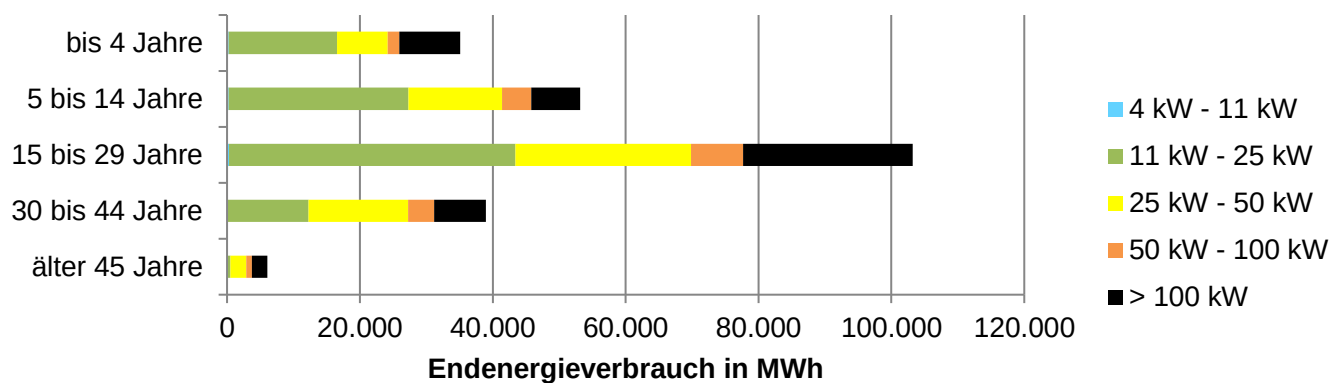
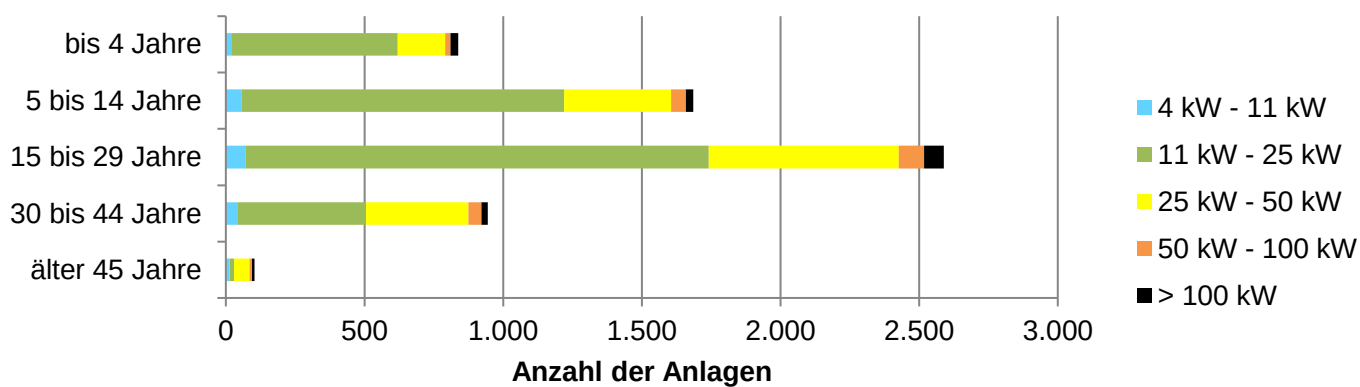
Stadt Griesheim - Gesamt

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Mit dem Klimaschutzkonzept 2011 und dessen Fortschreibung aus dem Jahr 2022 legte die Stadt Griesheim frühzeitig ihren Fokus auf den Klimawandel. Viele Maßnahmen aus dem ersten Konzept wurden bereits umgesetzt und mit der Überarbeitung von diesem ausgearbeitet. Zur Intensivierung des Klimaschutzes kamen im Konzept 2022 weitere Maßnahmen hinzu, bei denen die Umsetzung der meisten bereits läuft.

Bereits umgesetzte Maßnahmen umfassen die Umrüstung der gesamten Straßenbeleuchtung auf LED, wodurch eine Energieeinsparung von über 65% erreicht wird, oder die Verbesserung des Stadtklimas durch die Förderung der Biodiversität und die Anpflanzung von Miniwäldern. Zudem wurden auf dem Dach des Bauhofs eine PV-Anlage installiert, für das Hallenbad ist ein weiterer Ausbau in Planung.

Durch die Einstellung eines Klimaschutzmanagers wurde der Klimaschutz weiter in der Politik und Verwaltung verankert, gleichzeitig betreut dieser die Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes und hilft so bei der Umsetzung. Dieser bietet für interessierte Bürger auch eine kostenfreie Energieberatung an. Weitere bereits begonnen Projekte umfassen das Klimaquartier Innenstadt-Nord, mit dem Ziel die Klimaresilienz des Quartiers messbar zu erhöhen, und die fortlaufende Elektrifizierung des städtischen Fuhrparks. Andere Maßnahmen scheitern vor allem an den fehlenden personellen Ressourcen und nicht am Willen dies umzusetzen.

Tabelle 1: Umsetzungsstatus Maßnahmen IKSK 2022 – Griesheim

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
ÜM 1	Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen	P1		x				Konkretes Ziel ist die Erreichung der Treibhausgasneutralität bis 2045. Die konkreten Maßnahmenvorschläge des fortgeschriebenen Klimaschutzkonzeptes zur Erreichung der Ziele befinden sich in der Umsetzung oder wurden bereits umgesetzt. Darüber hinaus werden stetig neue Konzepte entwickelt, die dem Klimaschutz und der Anpassung und damit der Zielerreichung dienlich sind. Begleitet wird dies durch aktive Einbeziehung der Zivilgesellschaft anhand von Informationsveranstaltungen und Kampagnen, um Klimaschutz als Querschnittsaufgabe auch über die Kommunalverwaltung hinaus zu etablieren.
ÜM 2	Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung	P1		x				Eine querschnittsbezogene Arbeitsgruppe ist bisher noch nicht eingerichtet worden. Energie- und Klimaschutzkoordinator ist der Klimaschutzmanager. Auf kommunalpolitischer Ebene ist das Thema "Energie und Klimaschutz" in die Zuständigkeit des AUEM (Ausschuss für Umwelt, Energie und Mobilität) adressiert. In diesem sowie im Magistrat erfolgen regelmäßige Berichte. Zudem finden regelmäßige Vernetzungstreffen auf Landkreisebene mit den Klimaakteuren der Mitgliedskommunen statt.
ÜM 3	Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	P1		x				Seit 10.2023 ist ein Klimaschutzmanager eingestellt. Der in den unter Spalte "Beschreibung" aufgeführten Tätigkeitsfeldern aktiv ist. Er ist zuständig dafür, durch Informieren, Moderieren und Managen, die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes zu betreuen. Zudem ist er Ansprechpartner für alle Belange des Klimaschutzes für die Bevölkerung und er arbeitet an dem Ziel ,Klimaschutz als Querschnittsaufgabe in der Kommunalverwaltung und darüber hinaus zu etablieren.

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
ÜM 4	Klimaschutz-Controlling	P1		x				Zur Messung des Projektfortschritts wird nun zum wiederholten Male unsere Treibhausgasbilanz aktualisiert. Dies ist somit seit dem ersten Klimaschutzkonzept die dritte THG-Bilanz, die für uns erstellt wird. Anhand dieser Bilanzierung können wir nachvollziehen, ob wir uns auf dem Zielweg befinden oder unsere Anstrengungen vergrößert werden müssen. Gegenüber der Öffentlichkeit und der Politik wird über verschiedenen Kommunikationswegen der Stand der Energiewende transparent gemacht. So gibt es bspw. eine kontinuierliche Erfassung der Verbrauchsdaten für Strom, Wasser und Wärmeenergie über unser kommunales Energiemanagementsystem. Auf Grundlage dieser Daten wird auch ein Energiebericht über die Verbrauchsentwicklung der komm. Liegenschaften erstellt. Darüber hinaus ist Griesheim seit April Bestandteil des Energiewendemonitors der Entega um auch den Bürger*innen die Möglichkeit zu bieten sich über den Stand der Energiewende unabhängig von Veranstaltungen zu informieren. In den Umweltausschusssitzungen wird zudem alle 6 Wochen über aktuelles aus den Bereichen Klimaschutz und Klimaanpassung berichtet.
ÜM 5	Bereithaltung von Plänen und Maßnahmen für schnelle Förderanträge	P1		x				Mit dem Stadtklimagutachten sowie dem bisherigen Klimaschutzkonzept, dem Bundesförderprogramm Zukunft Innenstadt und dem Maßnahmenfahrplan Klima-Quartier liegen umfangreiche Maßnahmenkonzepte vor, welche bei entsprechenden Förderangeboten kurzfristig aktiviert werden können.
ÜM 6	Klimaanpassungskonzept sowie Umsetzung der Maßnahmen	P1	x					Ein Klimaanpassungskonzept wird auf Landkreisebene aktuell für Griesheim erstellt. Nach Fertigstellung prüft Griesheim die Beantragung einer geförderter Klimaanpassungsmanager-Stelle, insofern es zu diesem Zeitpunkt noch eine Förderung gibt.
ÜM 7	Bauleitplanung: Begleitung durch Energiekonzepte zu Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz	P1		x				Bauleitplanung Anger ist abgeschlossen (Satzungsbeschluss 3.7.25). Bauleitplanung Rübgrund V (klimaangepasstes Gewerbegebiet) Abschluss im November 2025.
ÜM 8	Klimaquartierskonzepte KfW 432 zur integrierten Wärme- und Stromversorgung auf Quartiersebene unter Gesichtspunkten des Klimaschutzes und der Energieeffizienz (Wärme/Kälte, Strom, Mobilität) / Umsetzung durch Sanierungsmanagement KfW 432	P1				x		Es existiert ein Quartierskonzept, das allerdings nie zur Umsetzung gekommen ist. Leider hat darüber hinaus der Bund beschlossen, 2024 keine weiteren Mittel für das Programm "Energetische Stadtsanierung" im Bundeshaushalt zur Verfügung zu stellen. Das Programm KfW432 wurde damit "de facto" eingestampft außer für bereits bewilligte Vorhaben.

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
K 1	Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	P1				x		
K 2	Etablierung / Fortführung eines kommunales Energiemanagements	P1		x				Bisher hauptsächlich zur Verbrauchsdatenerfassung und Kontrolle eingesetzt. Langfristiges Ziel auf das wir aktuell hinarbeiten ist es, den Energiebericht mit allen gewünschten und geforderten Anforderungen über unser komm. EMS Neuberger ProEnergie erstellen zu können, sodass wir dann auf Grundlage der Energieberichte Maßnahmen planen und umsetzen sowie Prioritäten für die Maßnahmen setzen.
K 3	Erstellung und Beschluss eines mehrjährigen Modernisierungsfahrplans kommunaler Gebäude und Umsetzung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude	P1				x		fehlende personelle Ressourcen
K 4	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	P2		x				Erneuerung Rezirkulationspumpwerk, Erneuerung Lüftungsanlage, und eine Energieanalyse befinden sich in Umsetzung. Die beiden laufenden Maßnahmen sind Umsetzungsprojekte aus der EA2013.
K 5	Umsetzung des Konzeptes des Landkreis Darmstadt-Dieburg zur kommunalen Nahmobilität für die Stadt Griesheim	P2		x				Das Konzept, das auf Landkreisebene entwickelt wurde, befindet sich in Umsetzung. Darüber hinaus ist angestrebt ein fortgeschriebenes Nahmobilitätskonzept für Griesheim zu entwickeln. Die Elektrifizierung unseres Fuhrparks sowie der Ausbau der E-Ladestationen schreitet weiter voran. Es gibt E-Bikes, die den Angestellten bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden. Auch gibt es in Griesheim Jobtickets, um den Modal Split weiter in Richtung nachhaltige Mobilität zu verbessern.
K 6	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	P1		x				
K 7	Fahrrad-Abstell- & Lademöglichkeiten in der Stadtverwaltung schaffen / ausbauen	P2					x	Bei der Stadtverwaltung gibt es ausreichende Fahrradabstellanlagen, die zum Großteil in einem nur für Bedienstete zugängigen Bereich sind und zudem überdacht sind. Es gibt keine Hinweise, dass Bedienstete zur Arbeitsstelle so weite Strecken fahren, so dass ein Aufladen der Akkus am Arbeitsplatz erforderlich ist.
K 8	Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten	P2				x		Projekt Klima-Quartier „Innenstadt Nord“ fokussiert hierbei die Themen Klimaschutz und Klimawandelanpassung.

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
K 9	Bereits durchgeführte Maßnahmen sichtbar / erlebbar machen	P1		x				Wir berichten regelmäßig im Rahmen von Öffentlichkeitsveranstaltungen oder Bürgerversammlungen über unsere Klimaschutzarbeit. Auch die Sitzungen der Ausschüsse sind öffentlich und werden von interessierten Bürger*innen besucht. Darüber hinaus haben wir eine sehr aktive Presseabteilung die regelmäßig über bevorstehende Projekte aber auch Maßnahmenumsetzungen im Klimaschutzbereich berichten. Durch den Energiewendemonitor haben wir darüber hinaus den Bürger*innen die Möglichkeit gegeben den Stand der Energiewende nahezu in Echtzeit für die Stadt Griesheim nachvollziehen zu können (zumindest im Bereich der Stromversorgung)). Ein Link zum Energiewendemonitor wurde bei uns auf der Homepage im Klimaschutzbereich verortet. Bürgerbeteiligung ist uns sehr wichtig. Aus diesem Grund wurden für Griesheim Leitlinien für gute und aktive Bürgerbeteiligung entwickelt. Auch sind wir stetig bemüht
Eff 1	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen (z.B. kommunale Energieberatung, Werbung für Beratungsangebote)	P1		x				Erste Kampagne: 10.10.24 bis 19.12.24 Zweite Kampagne: 24.02.25 bis 06.05.25 Dritte Kampagne: 13.10.25 bis 22.12.25 Gleichzeitig seit Beginn 2024 Bürgerenergieberatungsangebot jeden Freitag im Rathaus durch Klimaschutzmanager.
Eff 2	Zielgerichtete Energieberatung beim Eigentümerwechsel (private Wohngebäude)	P2		x				Bauberatung und Energieberatung werden in Griesheim angeboten und bewerben sich gegenseitig/machen auf sich aufmerksam. Darüber hinaus besteht eine Kooperation mit Verbraucherzentrale, die auch in Griesheim Energieberatungen anbietet. Auf unserer Homepage machen wir ebenfalls auf das Energieberatungsangebot der LEA aufmerksam.
Eff 3	Initiative Beratung vor Ort / Sanierungsbeauftragter KfW 432	P1		x				Die Kampagne AEB wird aktuell zum dritten Mal in Griesheim durchgeführt, wodurch bis zu 300 Energieberatungsgespräche für Griesheimer Bürger*innen ermöglicht werden. Die Beratungsgespräche werden im Rahmen der Kampagne von zertifizierten Energieeffizienzexperten ausgeführt, die bei der BAFA gelistet sind.
Eff 4	Informationsbroschüre zu aktuellen Förderungen und Beratungsangeboten	P2		x				Informationsbroschüren zu aktuellen Förderungen und Beratungsangeboten kann den Bürger*innen auf Anfrage bereitgestellt werden. Auf eine proaktive Verteilung anhand von Flyern haben wir aus Umwelt und Nachhaltigkeitsaspekten verzichtet. Zumal sich sowohl die Förderlandschaft als auch die Beratungsangebote in einem sehr dynamischen Marktumfeld befinden und somit nicht "konsistent" über einen längeren Zeitraum sind.

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
Eff 5	Kampagnen zum Thema „Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen“	P2	x					Konzeption und Durchführung einer Kampagne die direkt auf optimierte Heizungsanlagen abzielt hat es bisher nicht gegeben. Denkbar ist, dass im Zusammenhang mit der kommunalen Wärmeplanung das Thema neu aufgegriffen wird. Ansonsten wird im Rahmen der Energieberatung und im Rahmen der Kampagne aufsuchende Energieberatung das Thema optimierte Heizungsanlagen aufgegriffen und auch über das Thema Förderung in diesem Bereich aufgeklärt.
Eff 6	Einbeziehung der Wohnbaugesellschaften zum Einsatz von Effizienzmaßnahmen und Erneuerbaren Energien	P2	x					Wird im Zusammenhang mit der kommunalen Wärmeplanung angegangen. Ziel ist es, 2025 den kommunalen Wärmeplan auszuschreiben. Als Kommune mit knapp 30.000 EW sind wir bis Juni 2028 verpflichtet der kommunalen Wärmeplan entwickelt zu haben.
Eff 7	Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung zum Einsatz von Effizienzmaßnahmen und Erneuerbaren Energien	P1				x		Ein runder Tisch im Zusammenhang mit Energiemanagement bei Unternehmen existiert bisher nicht. Erfahrungsgemäß zeigen sich die Unternehmen auch wenig interessiert daran. Inwiefern Anreize und Unterstützungsangebote durch IHK und HWK für Unternehmen zur Verfügung stehen, kann ich nicht beurteilen. Prinzipiell eine gute Idee an der man auch festhalten sollte. Es müssen sich jedoch auch einige Akteure an der Umsetzung des Vorhabens beteiligen, sodass Synergien entstehen können und man wirklich Mehrwerte daraus schöpfen kann.
Eff 8	Öffentlichkeitskampagne zum Stromsparen	P2				x		Aufgrund vieler anderer Aktivitäten und Kampagnen bisher aufgrund fehlender personeller Ressourcen leider nicht umsetzbar.
Eff 9	Modellprojekt "Energieeffizientes Neubaugebiete Wohnen"	P2		x				Anträge für Bebauung Anger nach KfW40 und bei DGNB sind gestellt.
Eff 10	Modellprojekt "Energieeffizientes Gewerbegebiet"	P2					x	Die Neufassung zum Bebauungsplan zum Gebiet Rübgrund V ist aktuell in der Bearbeitung. Unter anderem sollen dort nachhaltige Gewerbeflächen entstehen und Klimaschutzaspekte verbindlich verankert werden.
Eff 11	Einbeziehung von privaten Eigentümern zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen an Wohngebäuden	P2		x				Eine beispielhafte Sanierung eines ersten kommunalen Bestandsgebäudes in Griesheim auf Passivhausstandard hat es bisher nicht gegeben. Die neu errichtete Kita in SüdWest weist allerdings den Standard KfW 40 auf. Eine verstärkte Kopplung von allgemeinen Sanierungen und Modernisierungen mit energetischen Sanierungsmaßnahmen und dem Ausbau Erneuerbarer Energien findet in Griesheim unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit statt. Eine Einbeziehung von privaten Eigentümern zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen hat es bisher nicht gegeben.

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
Eff 12	Einbeziehung von Vereinen zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen an Vereinsgebäuden sowie Schulung zum Nutzerverhalten	P2		x				Eine Beratung für Vereine hinsichtlich des Ausbaus Erneuerbarer Energien wird von Seiten der Stadt angeboten (Maßnahmen TuS Griesheim). Generell steht die Stadt Griesheim Unternehmen, Vereinen sowie Privatpersonen als Ansprechpartner hinsichtlich energetischer Sanierungen oder dem Ausbau erneuerbarer Energien sowie der Steigerung der Energieeffizienz im Gebäude als Ansprechpartner zur Verfügung.
EE 1	Installation von PV-Anlagen auf großen kommunalen sowie gewerblichen Dachflächen	P1		x				Momentan oft über Pachtverträge. Bauhof wurde ausgerüstet, diverse Kostenvoranschläge für Liegenschaften liegen vor, Netzverträglichkeitsprüfungen und Potenzialanalysen werden durchgeführt. Eine Beteiligung der Bürger*innen über Genossenschaften oder vereine hat bisher nicht stattgefunden. Auch Contracting optional und vorbereitende Maßnahmen für PV-Ausbau Hallenbad im Sinne einer Dachertüchtigung. Teilnahme am KEEA-Solarcoaching gefördert durch LEA, in dessen Rahmen diverse Liegenschaften hinsichtlich ihres PV-Potenzials beurteilt wurden. Mehrere Anlagen über EGO (z.B. Kita Draustraße).
EE 2	Prüfung der Umsetzbarkeit von Agri PV-Anlagen und Freiflächenanlagen	P2					x	Ausbau der Solarenergie anhand von Agri PV-Projekten oder Freiflächenanlagen steht aktuell nicht im Fokus unserer Bemühungen. In diesem Zusammenhang sind auch keine Landwirte oder Projektierer auf die Stadt zugekommen, die Interesse an solchen Vorhaben geäußert hätten. Zudem zeigen sich die ortsansässigen Landwirte wenig begeistert für die aufgeführten Optionen aufgrund von Flächennutzungskonflikten; hohen Investitionskosten und nur wenigen heute schon rentablen Agri PV-Projekten. Es besteht eine große Freiflächenanlage, welche auch ca. 20 a nach IB nicht vollständig ausgebaut ist, da der Netzbetreiber keinen ausreichenden Netzan-schluss zur Verfügung stellt.
EE 3	Bewerbung Solarkataster	P1		x				Im Rahmen von durchgeführten und noch durchzuführenden Kampagnen sowie bei der hier vor Ort angebotenen Energieberatung wird auf das Solarkataster Hessen aufmerksam gemacht. Im Rahmen der Bürgerenergieberatung wird das Solarkataster auch verwendet um den Bürger*innen die Standortpotenziale aufzuzeigen. Darüber hinaus wird das Solarkataster auch bei uns auf der Homepage beworben.
EE 4	Initiative "PV auf privaten Einfamilienhäusern, im Mietwohnungsbau und bei Wohnungseigentum" initiieren	P1		x				Eine Solarkampagne wurde bereits 2021 in Kooperation der LEA in Griesheim durchgeführt. Eine Energieberatung, in der auch das Thema Solarthermie und PV betrachtet wird, ist schon länger ein Angebot der Stadt Griesheim. Zudem fördert die Stadt Griesheim aktuell die Installation von PV-Anlagen auf Privateigentum (PV-Förderprogramm).

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
EE 5	Speicherlösungen für Strom aus PV-Anlagen gegebenenfalls liegenschaftsübergreifend schaffen	P1					x	Zuständigkeit Netzbetreiber e-netz. Gespräche zur Bildung eines kommunalen Bilanzkreises zur liegenschaftsübergreifenden Nutzung von PV-Strom laufen.
EE 6	Unterstützung des Landkreises beim Aufbau eines Verwertungs- und Logistiksystems für Straßenbegleitgrün, Baum- und Grünschnitt	P2			x			Der Grünschnitt der Stadt Griesheim, sowie der von den Bürgern angelegte Grünabfall, wird auf einem speziellen Lagerplatz in der Feldgemarkung gesammelt. An dieser Stelle geht der Grünabfall über an einen Dienstleister (Fa. Dillenberger). Der Grünabfall wird gehäckselt und auf Mieten gesetzt. Nach einer bestimmten „Reifezeit“ wird das Häckselgut in einer großen Trommel gesiebt und als Kompost wiederverwendet.
EE 7	Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und KWK bei öffentlichen Gebäuden und Wohnungsunternehmen	P2		x				Beim Bau oder der Sanierung öffentlicher Gebäude wird immer geprüft welche Versorgungslösung die Beste ist und inwiefern erneuerbare Energien bei der Versorgung eine Rolle spielen können. Leitlinien in diesem Zusammenhang existieren bisher dementsprechend auch keine Regelungen, die über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgehen.
MO 1	Umsetzung des Radverkehrskonzept	P1		x				Bau einer Fahrradstraße abgeschlossen. Im Bereich Micromobilität Einsatz von E-Scootern und E-Fahrrädern.
MO 2	Kommune als "Anker-Nutzer" zur E-Mobilität	P2					x	Aufgrund der verschiedenen Einsatzbereiche / -zeiten und auch der Notwendigkeit die Bereiche unzugänglich zu machen (Sonderfahrzeuge), ist es nicht möglich die kommunalen Ladestationen auch der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Ein Pilotprojekt mit einem Carsharing für Bürgerschaft und Verwaltung hat dies auch deutlich gemacht. Kommune kommt als Ankernutzer der E-Mobilität in Griesheim nicht vor.
MO 3	Zu klimafreundlicher Mobilität informieren und Marketing betreiben	P2					x	Zu den Angeboten gibt es entsprechende Pressemitteilungen.
MO 4	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	P1		x				Modellprojekt Mikromobilität seit 07/2025 laufend.
MO 5	Umsetzung des Nahmobilitätskonzept für die Stadt Griesheim	P1					x	Leider wurde im Jahr 2017 nach der Vorstellung des Nahmobilitätskonzeptes kein politischer Beschluss zur Umsetzung dessen gefasst. Dementsprechend ist keine Umsetzung geplant.
MO 6	Zum Ausbau der Elektromobilität Lademöglichkeiten zielgruppenspezifisch ausbauen	P2		x				Es gibt in Griesheim zahlreiche öffentliche E-Ladestationen, die über das Stadtgebiet verteilt sind. In Abstimmung mit dem Betreiber wurden / werden diese je nach Bedarf erweitert. Es gibt auch eine Schnellladestation.
MO 7	Minimierung des Waren-Lieferverkehrs	P3	x					Hierzu gibt es erste Überlegungen, aber noch nichts Konkretes.

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
AB 1	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten	P1		x				Die Kommunikation guter Beispiele ist bei uns in Griesheim gang und gäbe. Eine Kooperation mit lokalen und regionalen Medien besteht diesbezüglich. Darüber hinaus haben wir in Griesheim ein eigenes Redaktionsteam was für Presse und Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Dieses berichtet regelmäßig auch über Klimaschutz und Klimaanpassungsmaßnahmen. Auch eine Leitlinie zur guten Bürgerbeteiligung wurde für Griesheim entwickelt.
AB 2	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	P1		x				Bisher ist der Kreis mit solchen Initiativen nicht auf uns zugekommen. Informationsveranstaltungen auf kommunaler Ebene hat es allerdings in Bezug auf Nachhaltigkeit (Bürgerversammlung: Griesheim auf dem Weg zur nachhaltigen Stadt) gegeben. Fachveranstaltungen wie Regionalforum Klimakommunen fanden in Griesheim statt. Demnächst wird es auch noch die Kampagne "Aufsuchende Energieberatung sowie diverse Beteiligungsformate im Zusammenhang mit der kommunalen Wärmeplanung und dem Klimaquartier Innenstadt Nord geben.
AB 3	Erstellung eines Infopakets für Neubürger zu Themen wie Energie- und Klimaschutzaktivitäten, Beratungsangeboten etc.	P2					x	Eine gezielte Ansprache der Bürgerschaft findet derzeit nicht statt. Jedoch findet sich zahlreiche Beratungsangebote auf der kommunalen Homepage. Wer Interesse daran hat, sollte diese Angebote auch leicht finden.
AB 4	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	P2					x	
AB 5	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	P2		x				Stadtradeln findet jedes Jahr statt. Am hessischen Tag der Nachhaltigkeit werden wir uns dieses Jahr aufgrund personeller Engpässe voraussichtlich nicht beteiligen. Es wurde eine Unkraut-Jäktation in den beiden Miniwald-Flächen unter Beteiligung von vielen Helferinnen und Helfern durchgeführt.
AB 6	Aufbau von Medienpartnerschaften	P2		x				Siehe AB1!
AB 7	Schulen/Kindergärten/Jugendbildung	P2		x				Miniwaldaktion, Jäktation, Klimabildungstage in Vorbereitung an z.B. GHS

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
AB 8	Unterstützung bei der Nutzung von Förderprogrammen / Finanzierungsmodelle	P1					x	Eine Kombination von verschiedenen Finanzierungsmodellen und die Nutzung von Förderprogrammen sehen wir als essenziell für die finanzielle Absicherung der Umsetzung der unterschiedlichen Maßnahmenpakete an. Dies wird für jedes umzusetzende Projekt spezifisch geprüft. Angesichts unserer aktuellen Haushaltssituation kommen wir ohne eine staatliche Förderung bei vielen Projekten ohnehin nicht aus. Die Stadt Griesheim unterstützt die Bevölkerung durch die aufsuchende Energieberatung (siehe Eff 3) und ein PV-Förderprogramm (EE-4).
AB 9	Aufbau „Dialog mit dem Handwerk“	P2					x	Es gibt in Griesheim ansässige Unternehmen, die im Bereich PV aktiv sind. Sowohl bei Balkonanlagen als auch bei PV-Aufdachanlagen. Darüber hinaus gibt es auch lokal ansässige Energieberatungsunternehmen. Mit diesen Unternehmen steht die Stadt in engem Austausch. Allerdings ist es uns untersagt Empfehlungen für lokal ansässige Unternehmen auszusprechen. Im Austausch mit diesen Unternehmen stehen wir aber sehr wohl.

5 Maßnahmenpriorisierung

Das für die Maßnahmen angewandte Bewertungs- und Priorisierungssystem des fortgeschriebenen Maßnahmenkatalogs ist im Hauptdokument beschrieben. Grundsätzlich fließen die Kriterien Signifikanz, Klimarelevanz und Umsetzbarkeit ein. Im Anhang zum Kommunalteil liegt für jede Kommune eine individualisierte Priorisierung vor. Um diese noch gezielter anzupassen, wurden die Kommune um Rückmeldung gebeten, die im finalen Ergebnis berücksichtigt wurde. Sofern keine Rückmeldung eingegangen ist, wurden die jeweiligen Maßnahmen mit der standardmäßig aus der Bewertungslogik resultierenden Priorität übernommen. Insbesondere bei jenen Maßnahmen, wo die Kommune aktuell keine Relevanz sieht, wurde die Umsetzbarkeit als gering gestuft, sodass die Maßnahme als P3-Maßnahme klassifiziert wurde. Die Maßnahmen in Kapitel 5.2 ergänzen den fortgeschriebenen Katalog dennoch zweckmäßig für zukünftige Bestrebungen bei bspw. veränderten Förderlagen, gesetzlichen Anforderungen und lokalen Bedürfnissen. Die Darstellung im Kommunalteil gliedert sich daher in ein Unterkapitel mit P1- und P2- Maßnahmen und ein separates Unterkapitel mit P3-Maßnahmen.

5.1. Maßnahmen mit Priorität 1 und 2 (P1 & P2)

Tabelle 2: Maßnahmenpriorisierung GRIESHEIM Priorisierung 1 und 2

				Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																		
	ID neu	ID alt (2017)	ID IKSK 2022	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie-versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima-relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz-barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität						
Übergreifende Maßnahmen	UM 1	UM 1	ÜM - 2	V	V					Schaffung und Weiterentwicklung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1			
	UM 2	UM 2	ÜM - 3	V	V					Etablierung und Verstetigung eines Klimaschutzmanagements zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	P1		
	UM 3	UM 3	ÜM - 1	V	V					Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	P2		
	UM 4	UM 4	ÜM - 4	V	V					Einführung und Verstetigung eines Klimaschutz-Controllings	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	P1		
	UM 5	UM 5	/	V	M					Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	✓	P1		
	UM 6	UM 6	/	V	M					Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	P1		
	UM 7	UM 7	/		V				V	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	✓	P2		
	UM 8	UM 8	/	V	M				U	Zusammenarbeit mit der LEADER-Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	P2		
	UM 9	UM 9	/	K	M		M		U	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	P1		
	UM 10	UM 10	ÜM - 7		V					Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	P1	
	UM 11	UM 11	/		V					Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	P1	
	UM 12	UM 12, neu	ÜM - 8		V		M		M	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimateffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	P1		
	UM 13	neu	ÜM - 5	V	M					Fördermittelmanagement	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2	
	UM 14	neu	/		V					Beteiligung der Kommune an nationalen und internationalen Initiativen und Bündnissen zum Klimaschutz	↓	Gering	→	Mittel	○	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2	
	UM 15	neu	/	V	V						Verstetigung eines Klimabudgets	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	✓	P2
	UM 16	neu	/	V	V						Einführung einer Klimarelevanzprüfung (Klima Check) von Beschlussvorlagen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	P2

Anhang 2 – Kommunalteil

				Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																											
	ID neu	ID alt (2017)	ID IKSK 2022	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energieversorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima-relevanz	Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen		die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen		mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht		die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus		die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges		Umsetz-barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind		Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten		Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering		Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung		Priorität				
Kommunales Energiemanagement	KE 1	KE 1	K - 1	V	V					Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	○	✓	✓	P1							
	KE 2	KE 2	K - 2	K	V				M	Etablierung und Verstetigung eines kommunalen Energiemanagements	→	Mittel	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	○	✓	✓	P1							
	KE 3	KE 3	/	K	U				U	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk	→	Mittel	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	✓	✓	○	○	✓	P1							
	KE 4	KE 4	/	V	M		M			Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	○	✓	✓	○	○	✓	P1					
	KE 5	KE 5	K - 3	V	V					Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	○	✓	✓	○	○	✓	P1					
	KE 6	KE 6	K - 8	V	V					Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	✓	○	○	○	○	○	✓	P2					
	KE 7	KE 7	K - 4		V				M	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	→	Mittel	→	Mittel	○	✓	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	○	✓	✓	○	○	✓	P2					
	KE 8	neu	/	V	V					Energiesparmodelle an Schulen und Kindertagesstätten	→	Mittel	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1				
	KE 9	neu	K - 9	V	V					Bereits durchgeführte Maßnahmen sichtbar / erlebbar machen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2				
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 1	Eff 1	/	V	M	M	M		M	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-) Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	✓	✓	○	○	✓	✓	○	○	✓	P1		
	Eff 2	Eff 2	Eff - 1	K	U				M	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	✓	○	○	○	○	○	○	○	○	✓	P1		
	Eff 3	Eff 3	Eff - 3	K	V				M	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	○	✓	○	✓	○	○	○	○	○	○	○	✓	P1			
	Eff 4	Eff 4	Eff - 2	M	V				M	Zielgerichtete Energieberatung beim Wechsel des Eigentums (private Wohngebäude)	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	✓	○	○	○	○	○	○	○	✓	P1		
	Eff 5	Eff 5	Eff - 6		K				U	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	→	Mittel	✓	✓	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	✓	P1		
	Eff 6	Eff 6	Eff - 9	K	V				M	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	↑	Hoch	↓	Gering	○	○	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	✓	P2	
	Eff 7	Eff 7	Eff - 10	K	V	M			M	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	✓	P2
	Eff 9	neu	Eff - 12		K				U, M	Einbeziehung von Vereinen zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen an Vereinsgebäuden sowie Schulung zum Nutzerverhalten	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	✓	P2
	Erneuerbare Energien	EE 1	EE-3, EE-4, neu	EE - 2, EE - 3, EE - 4, EE - 5	K	V		M		U, M	Erstellung und Umsetzung einer "Solarstrategie"	→	Mittel	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	✓
EE 2		EE 2	EE - 1	V	V		M		U, M	Installation von PV-Anlagen u.a. auf großen kommunalen Dächern	→	Mittel	→	Mittel	○	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1	
EE 3		EE 6, EE 7	EE - 6	V	M		M			Konzepte zur Nutzung von Biomasse zur Energieerzeugung	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	✓	○	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	✓

Anhang 2 – Kommunalteil

				Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																					
	ID neu	ID alt (2017)	ID IKS 2022	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen		die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen		mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht		die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus		die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges		Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität			
Mobilität	Mo 1	Mo 1	/	V	M	M	M	M	M	Fortführen von Netzwerkstreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1			
	Mo 2	Mo 2	/	V	V			M	M	Mobilitätsmanagement für die Kommunalverwaltung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1		
	Mo 3	Mo 3, Mo 4	K - 6	V	V		M		M	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	P1		
	Mo 4	Mo 5	MO - 2	K	V			U		Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2		
	Mo 5	Mo 7	MO - 1	V	V			M	M	Umsetzung des erarbeiteten Radverkehrskonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1	
	Mo 6	Mo 8	MO - 1	K	V			U	M	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2	
	Mo 7	Mo 9	/	V	M				U, M	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	○	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2		
	Mo 8	Mo 10	MO - 4	K	V			U	U, M	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	✓	✓	✓	✓	P2	
	Mo 9	neu	MO - 5	K	V					Fußverkehrssicherheit erhöhen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1	
	Mo 10	neu	MO - 3	K	V					Zielgruppenspezifische Fahrrad-Angebote ausbauen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2	
	Mo 11	neu	MO - 6	V	M					Ladeinfrastrukturkonzept / Lademöglichkeiten zielgruppenspezifisch ausbauen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2	
	Mo 12	neu	/	V	M					Verbessertes ÖPNV-Angebot im Nahverkehrsplan festschreiben/ Attraktivität des ÖPNV erhöhen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2	
	Mo 13	neu	/		V					Neue Regelung zur Priorisierung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr prüfen und umsetzen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2	
	Mo 15	neu	/		V				M	Tempo 30 vermehrt ggf. flächendeckend auf Vorrangstraßen einführen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2	
	Mo 16	neu	/	V	M					Mobilitätsmanagement für Schulen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	P2
Mo 18	neu	/	K	V					Mobilitätsmanagement für Bürgerinnen und Bürger	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	P2	
Aktivierung und Beteiligung	AB 1	AB 1, neu	AB - 1	V	U				M	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1	
	AB 2	AB 2	AB - 2	V	V	V	M		M	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2
	AB 3	AB 7 - AB 11	/	V	M	M	M		M	Organisation und Durchführung von Kampagnen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2
	AB 4	neu	/	V	M					Koordination von Öffentlichkeitsarbeit über den Landkreis	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2
	AB 5	AB 5	AB - 4	K	V		M		M	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2
	AB 6	AB 6	AB - 5	V	V				M	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2
	AB 7	AB 12	/	V					M	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	P2

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

Anhang 2 – Kommunalteil

5.2. Maßnahmen mit Priorität 3 (P3)

Tabelle 3: Maßnahmenpriorisierung GRIESHEIM Priorisierung 3

	ID neu	ID alt (2017)	ID IKSK 2022	Akteure / Zuständigkeiten					Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung														Priorität				
				Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister		Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Klima- relevanz	Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen		die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen		mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht		die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus		die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges			Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	
Energieeffizienz und Energieeinsparung Mobilität Aktivierung und Beteiligung	Eff 8	neu	Eff - 7	V	M	M				Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung zum Einsatz von Effizienzmaßnahmen und Erneuerbaren Energien	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	✓	P3		
	Mo 14	neu	/		V					Privilegierung von E-Autos im Straßenverkehr	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	○	P3		
	Mo 17	neu	/	V	M					Mobilitätsmanagement für Unternehmen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P3		
	AB 8	neu	AB - 9	V	M					Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung für gemeinsame Aktivierungsformate	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P3		
	AB 9	AB 14	/	V	V				M	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	→	Mittel	✓	○	○	○	P3		

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

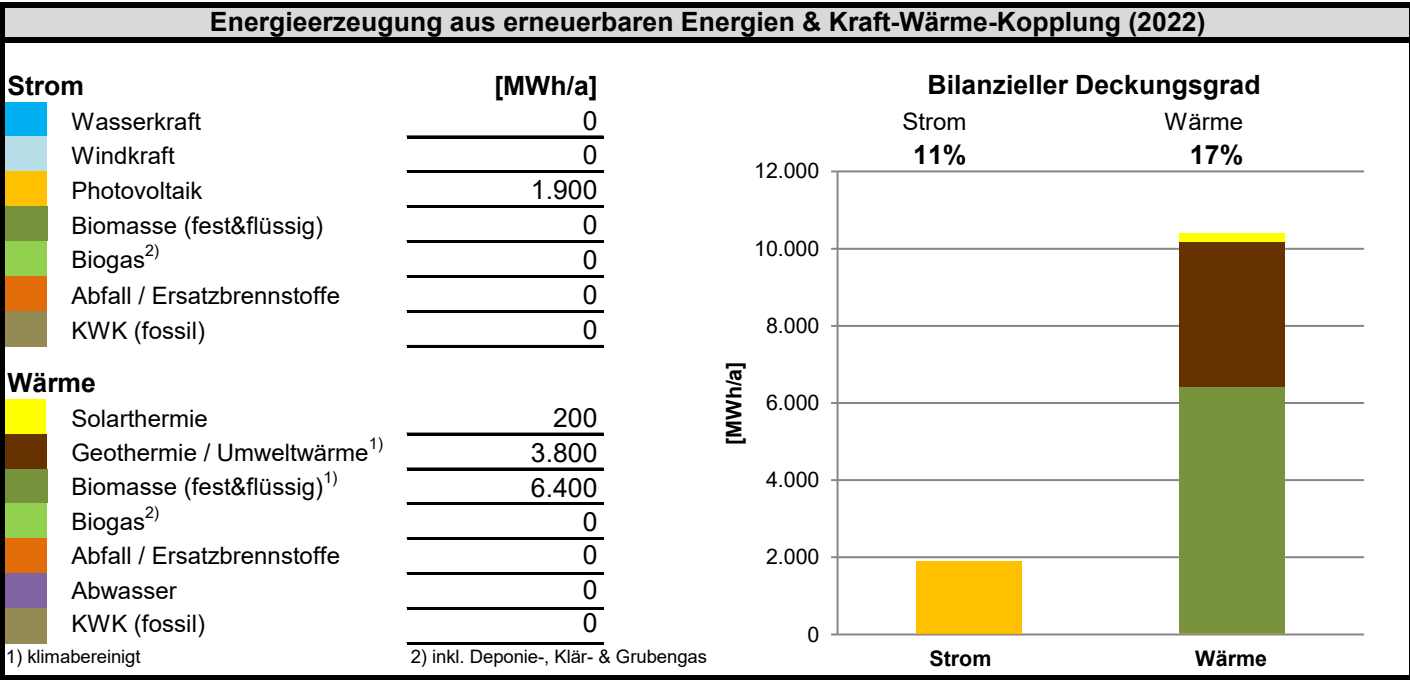
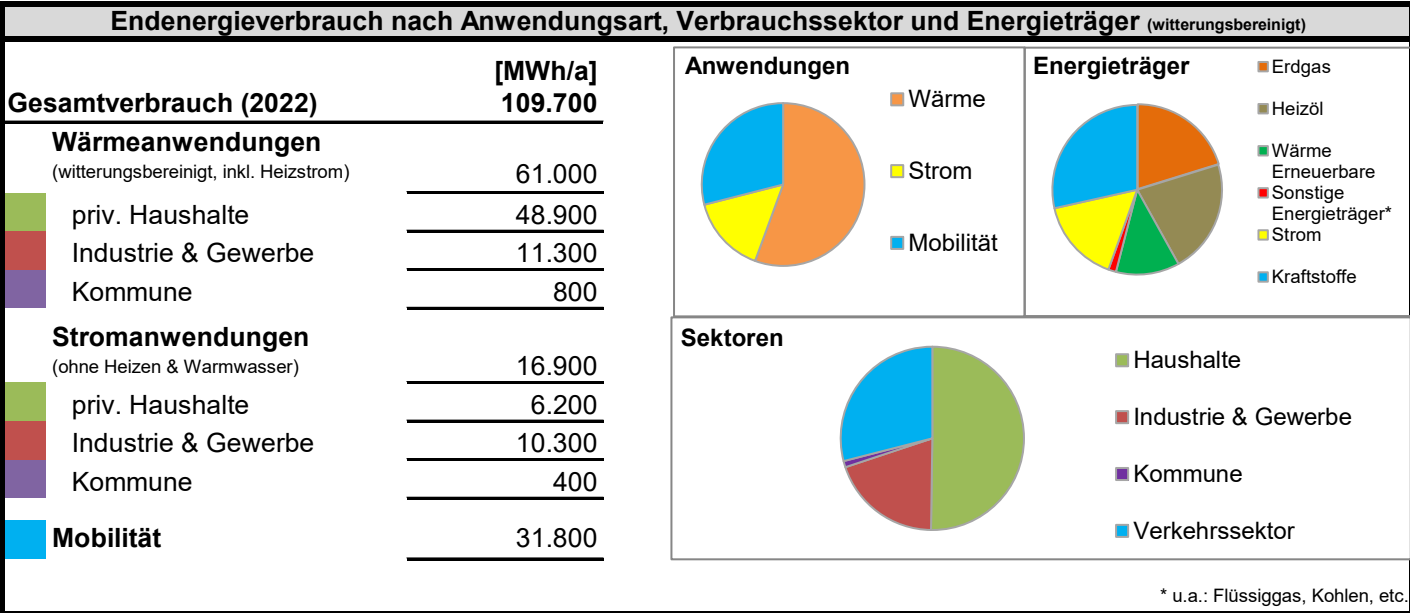
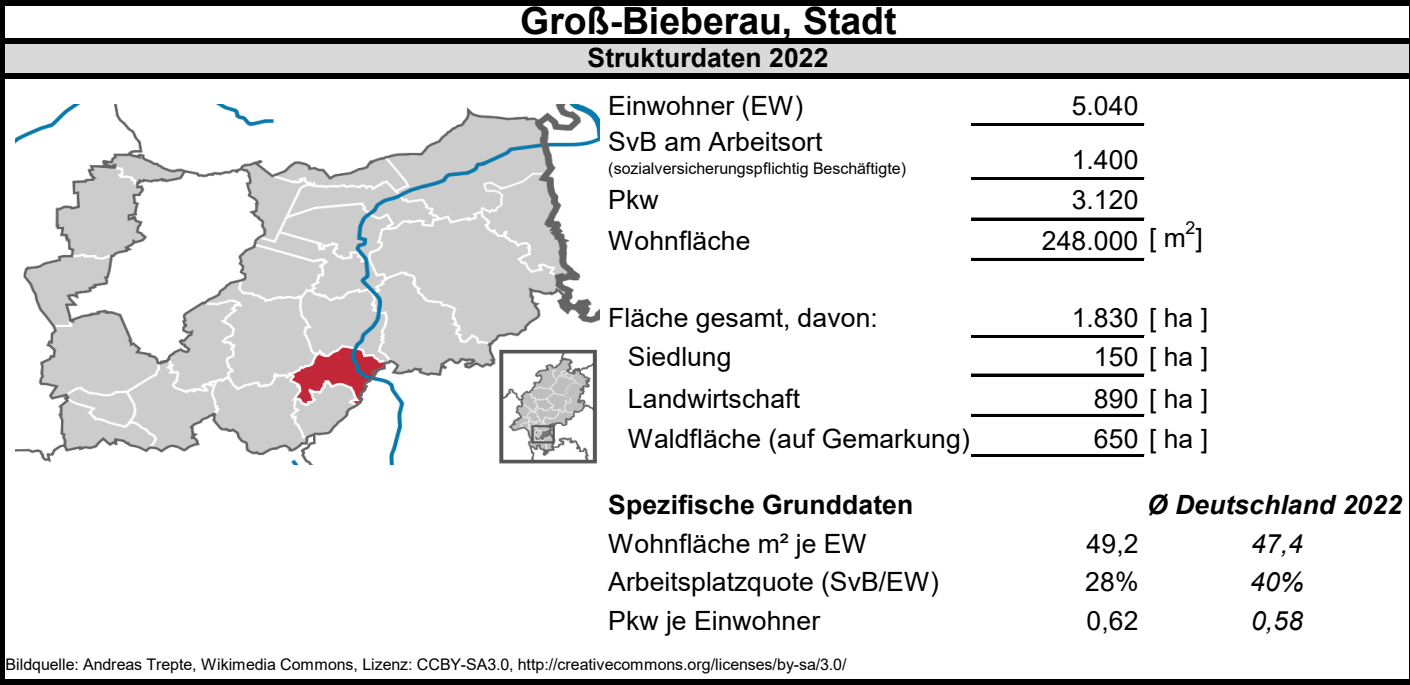
Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen

Anhang 2 – Kommunalteil: Groß-Biebrau



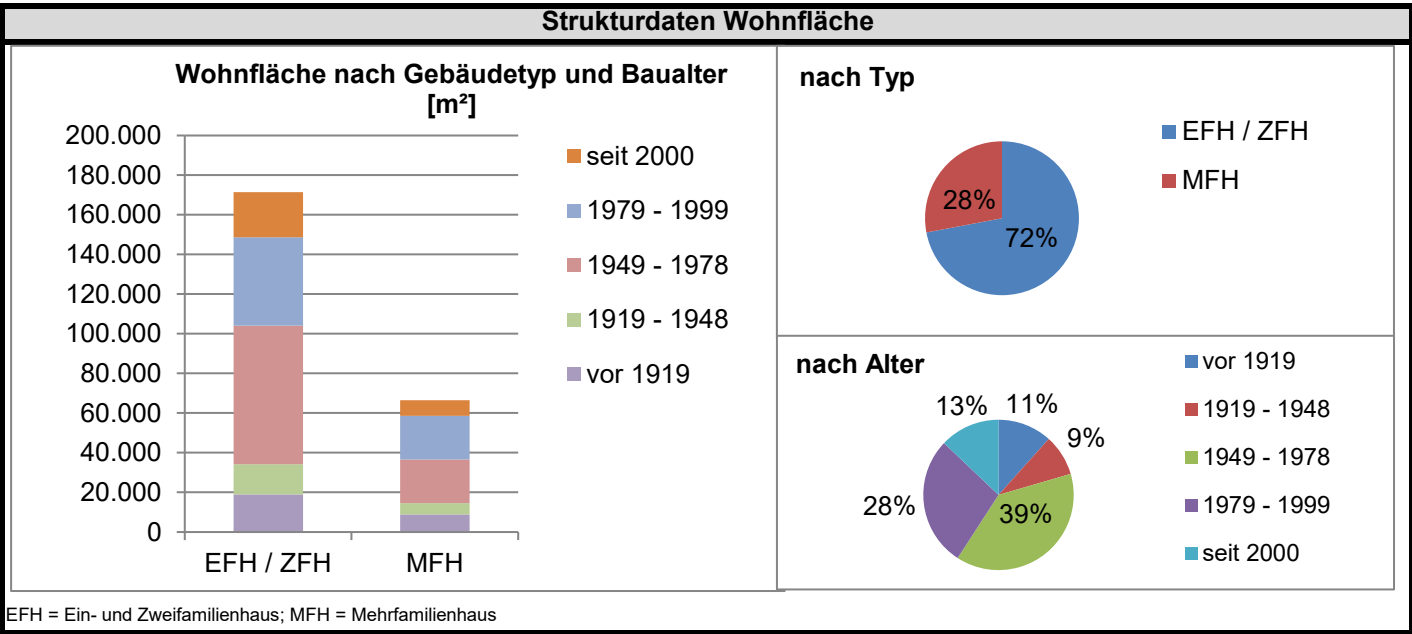
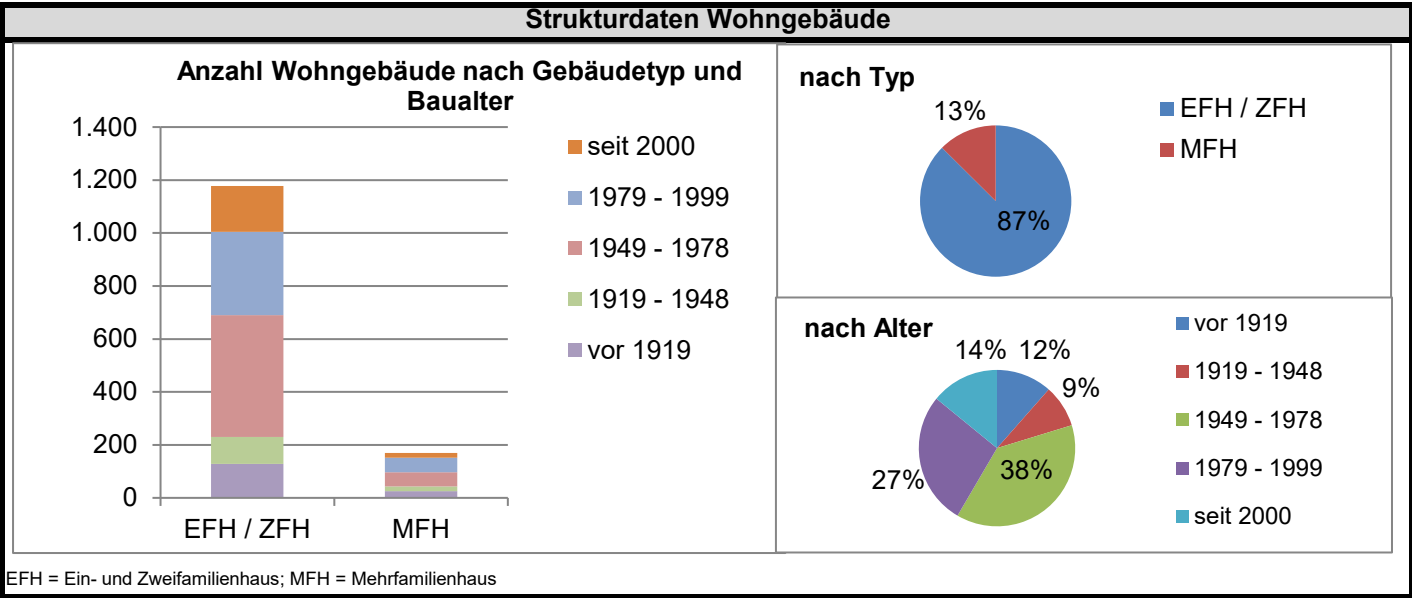
Landkreis
Darmstadt-Dieburg

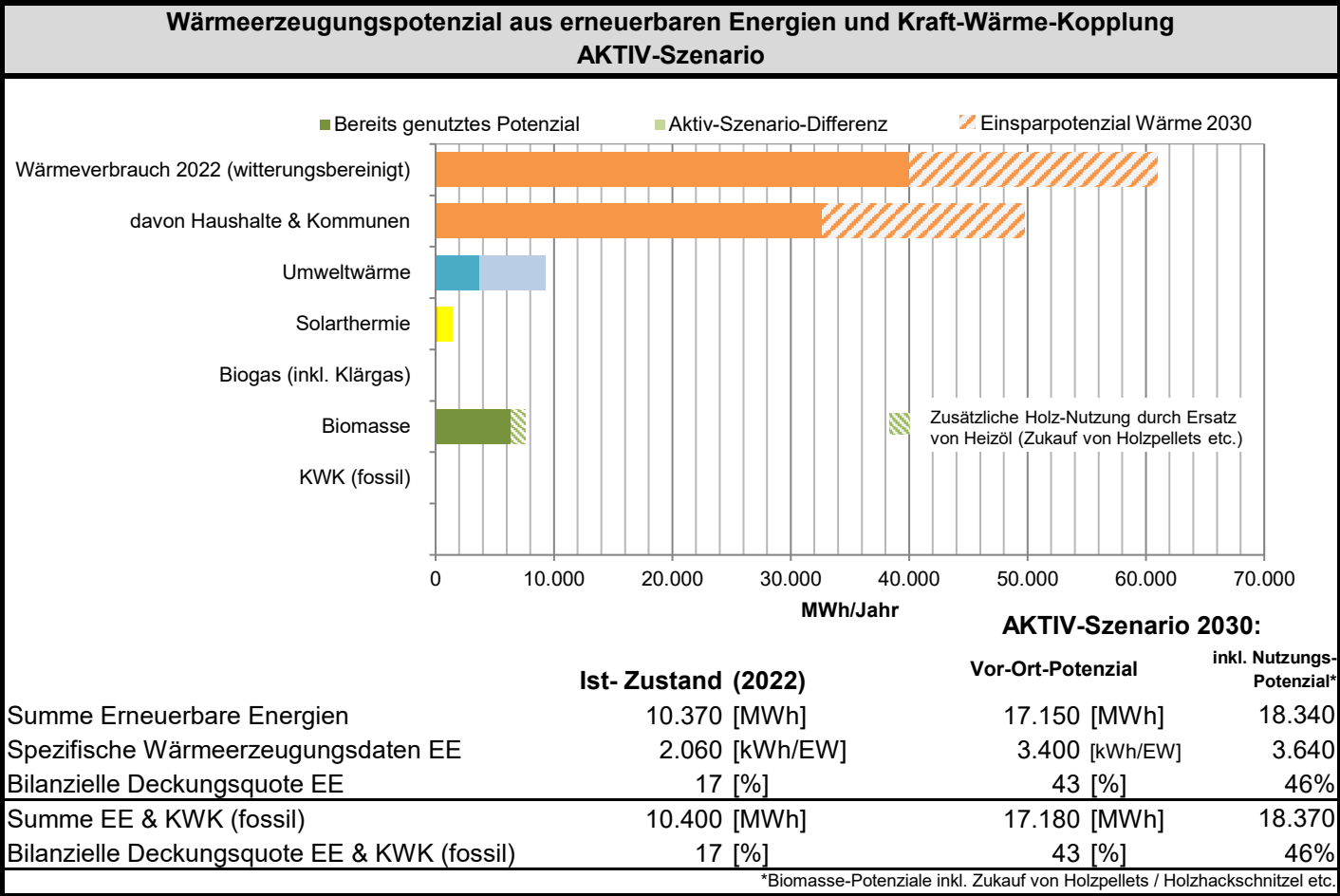
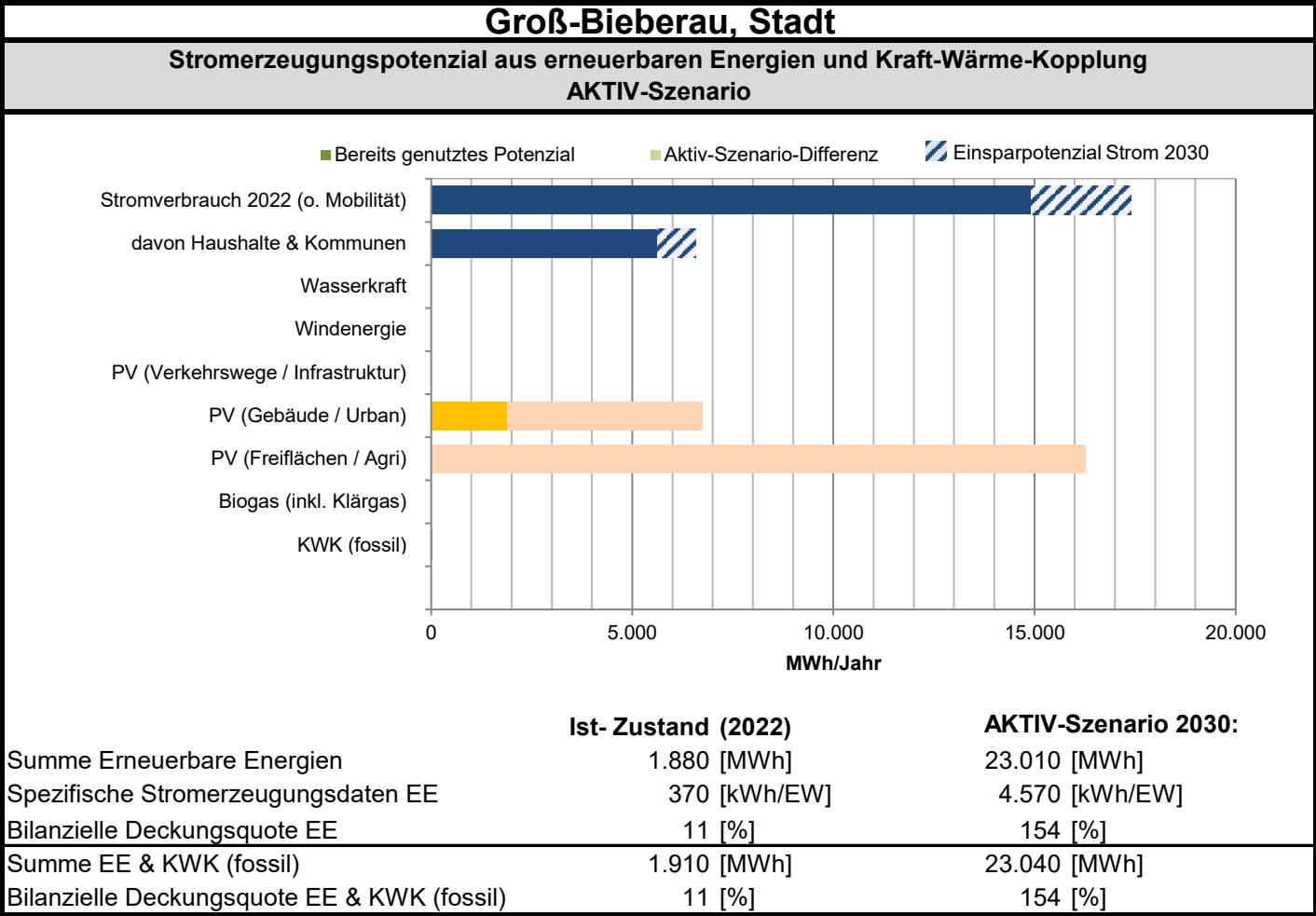
vorgelegt dem	Landkreis Darmstadt-Dieburg
von	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner
am	08.10.2025

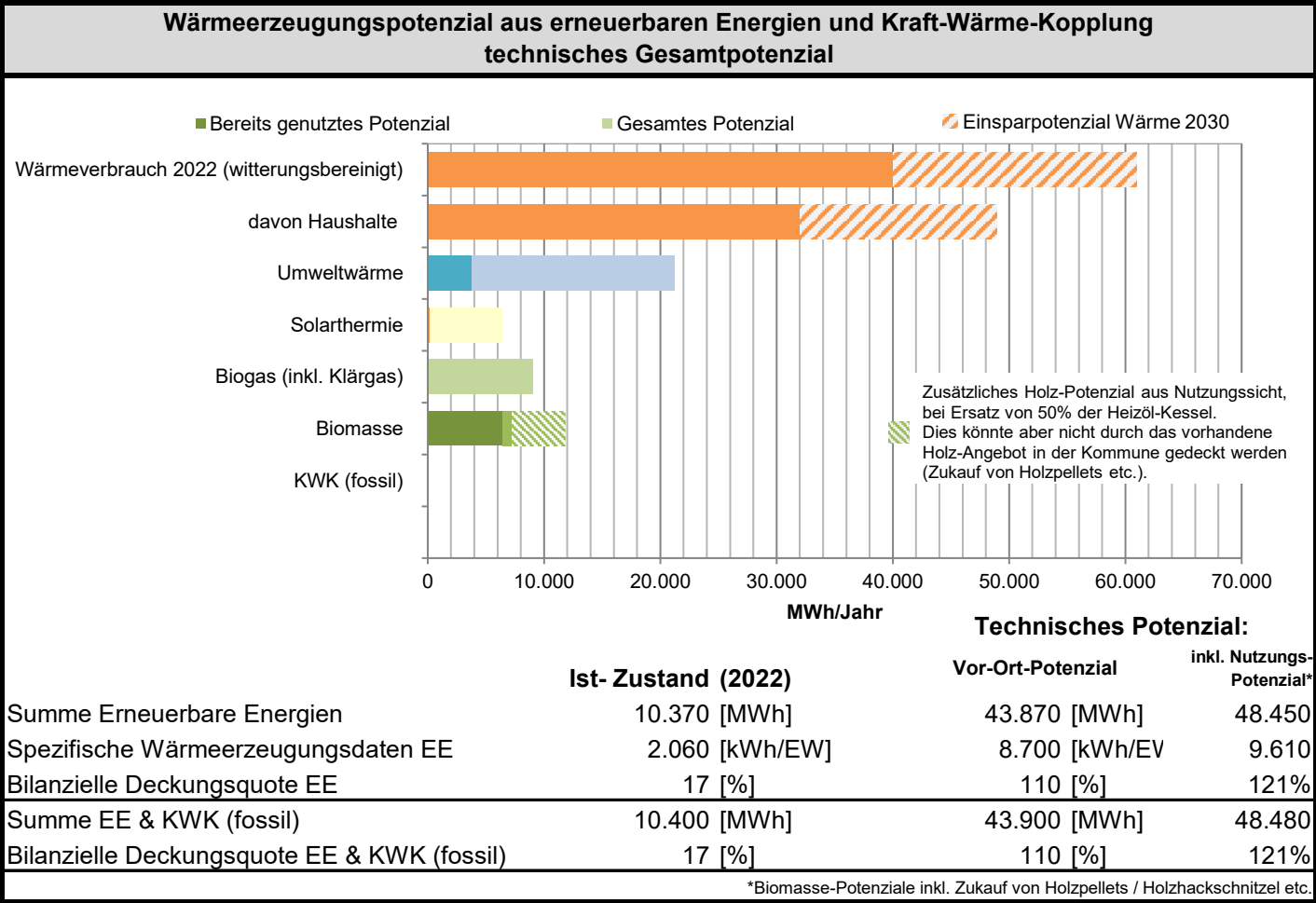
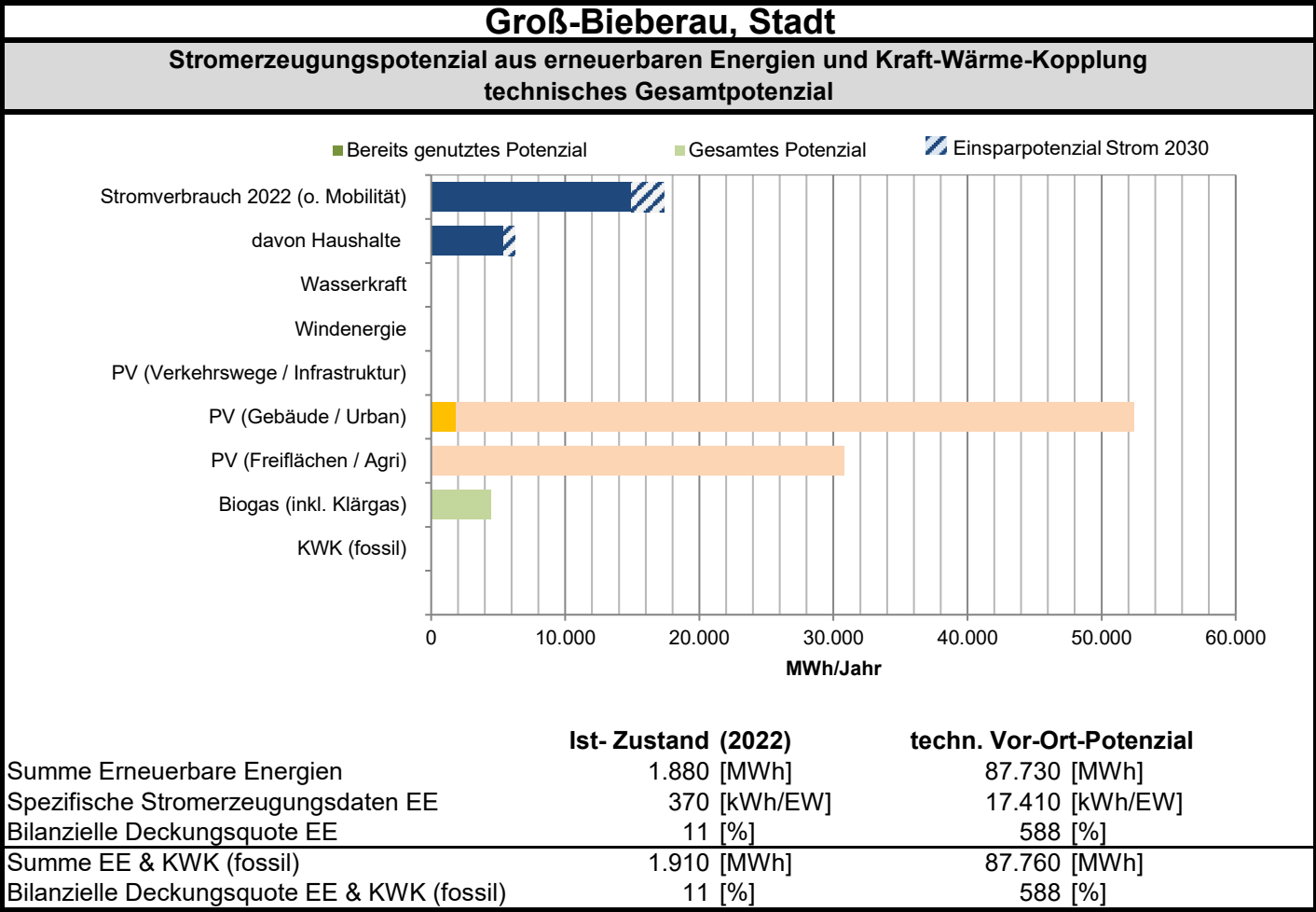


Groß-Bieberau, Stadt		
Spezifische Verbrauchsdaten (2022)		
	Groß-Bieberau, Stadt	Ø Deutschland 2022
Gesamt	21.760 [kWh/EW]	29.150 [kWh/EW]
Haushalte	10.930 [kWh/EW]	8.100 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	9.700	6.700
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.230	1.400
Industrie & Gewerbe	4.280 [kWh/EW]	13.190 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	2.240	8.980
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	2.040	4.210
Kommune	240 [kWh/EW]	1) [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	160	1)
Strom	80	1)
Mobilität	6.310 [kWh/EW]	7.860 [kWh/EW]

EW = Einwohner
1) kommunale Werte in Industrie und Gewerbe enthalten



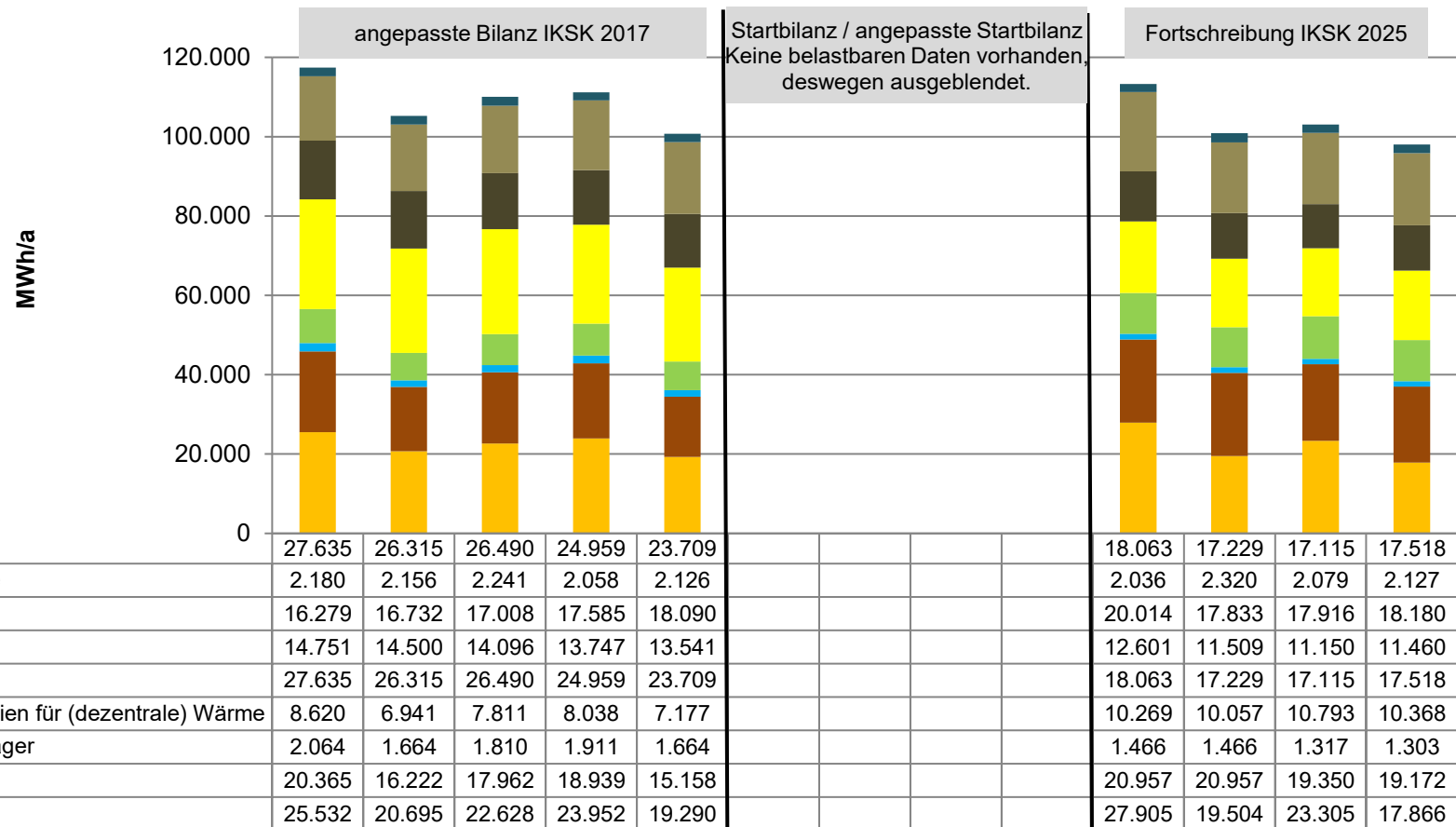




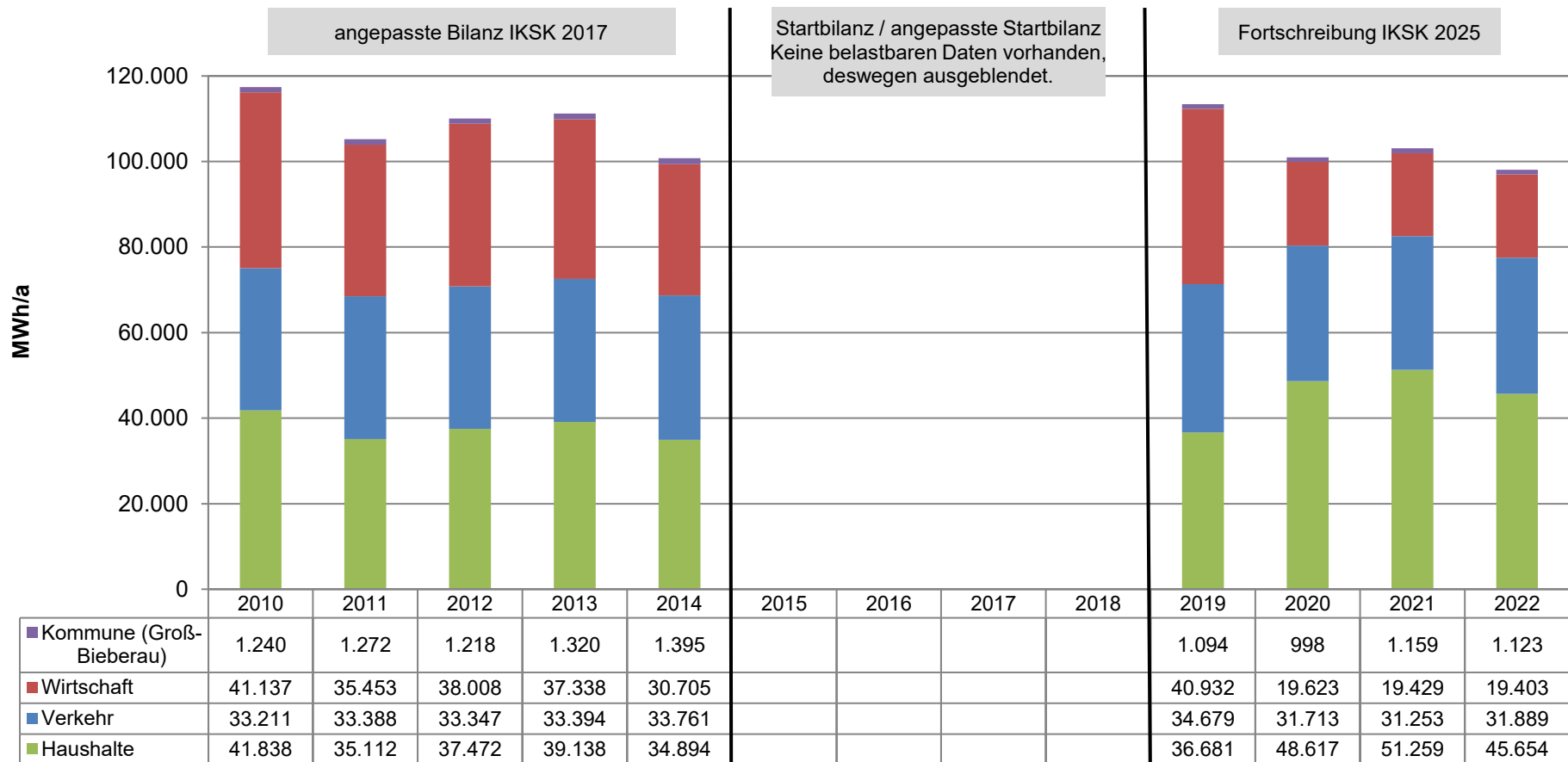
*Biomasse-Potenziale inkl. Zukauf von Holzpellets / Holzhackschnittel etc.

Groß-Bieberau, Stadt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Verbrauchssektor und Anwendungsart (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh/a]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Haushalte	Wärme *	48.900	33.700	11.900	6.900
	Strom (o. Hzg./WW)	6.200	3.700	3.100	500
Industrie und Gewerbe	Wärme *	11.300	7.800	2.900	1.600
	Strom (o. Hzg./WW)	10.300	8.900	5.200	1.300
Kommune	Wärme *	800	700	200	200
	Strom (o. Hzg./WW)	400	200	180	30
Verkehrssektor	Mobilität	31.800	19.000	10.000	4.600
* witterungsbereinigt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Energieträger (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Strom (inklusive Strom für Wärme & Mobilität)		17.500	18.700	8.840	2.700
Heizöl*		23.800	9.400	7.450	2.900
Benzin		11.500	5.700	3.700	1.700
Diesel		18.200	9.100	5.950	2.900
sonstige Kraftstoffe		2.100	1.000	300	100
Erdgas*		22.200	13.850	5.710	3.600
Holz*		6.400	7.600	140	200
Umweltwärme*		4.700	6.500	740	1.000
Sonnenkollektoren*		500	1.450	10	30
Biogase*		1.200	0	150	0
Sonstiges (Kohle, Flüssiggas, etc)*		1.600	700	620	300
Summe		109.700	74.000	33.610	15.430
* witterungsbereinigt					
Stromerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
	[MWh/a]	Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Wasserkraft		0	0	0	
Windenergie		0	0	0	
Photovoltaik		1.880	23.010	83.250	
Biomasse		0	0	0	
Biogas		0	0	4.490	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		30	30	30	
Summe		1.910	23.040	87.770	
Wärmeerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
	[MWh/a]	Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Solarthermie		210	1.450	6.400	
Umweltwärme		3.760	9.300	21.220	
Biomasse (inkl. Zukauf Holzpellets etc.)		6.400	7.600	11.850	
Biogas		0	0	8.970	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		30	30	30	
Summe		10.400	18.380	48.470	

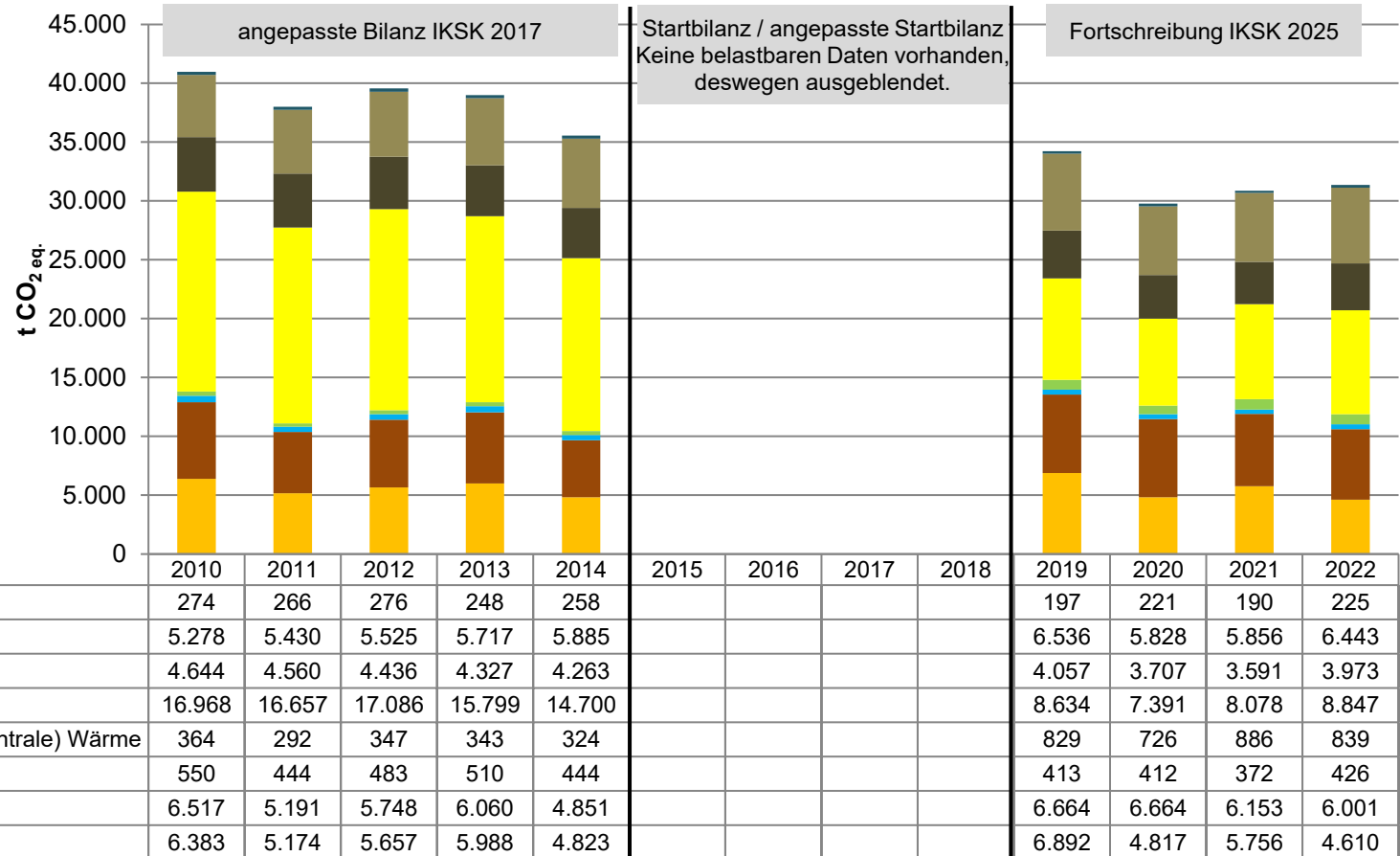
Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Energieträger; Groß-Bieberau

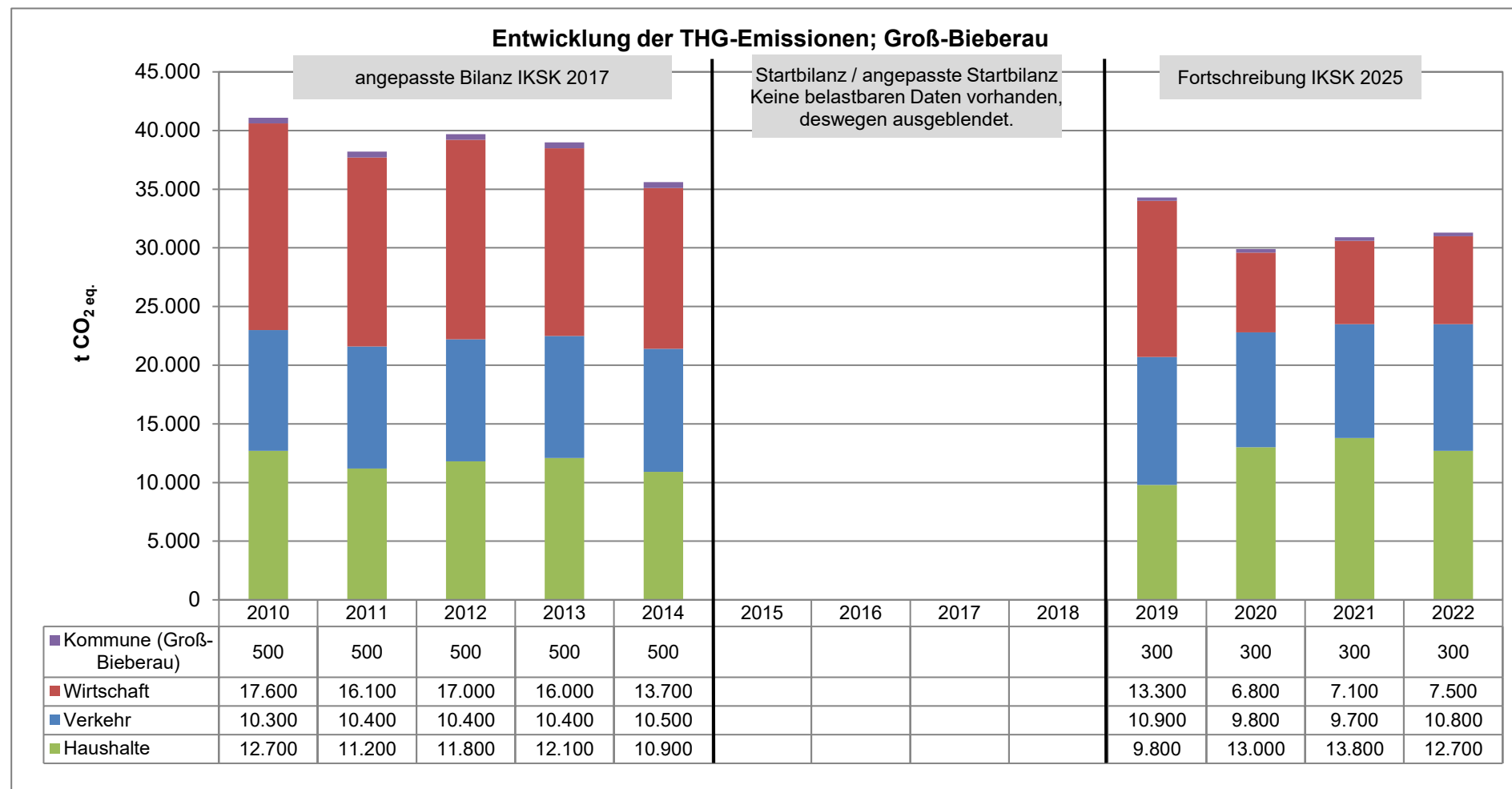


Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Verbrauchssektoren; Groß-Bieberau



Entwicklung der THG-Emissionen nach Energieträger; Groß-Bieberau

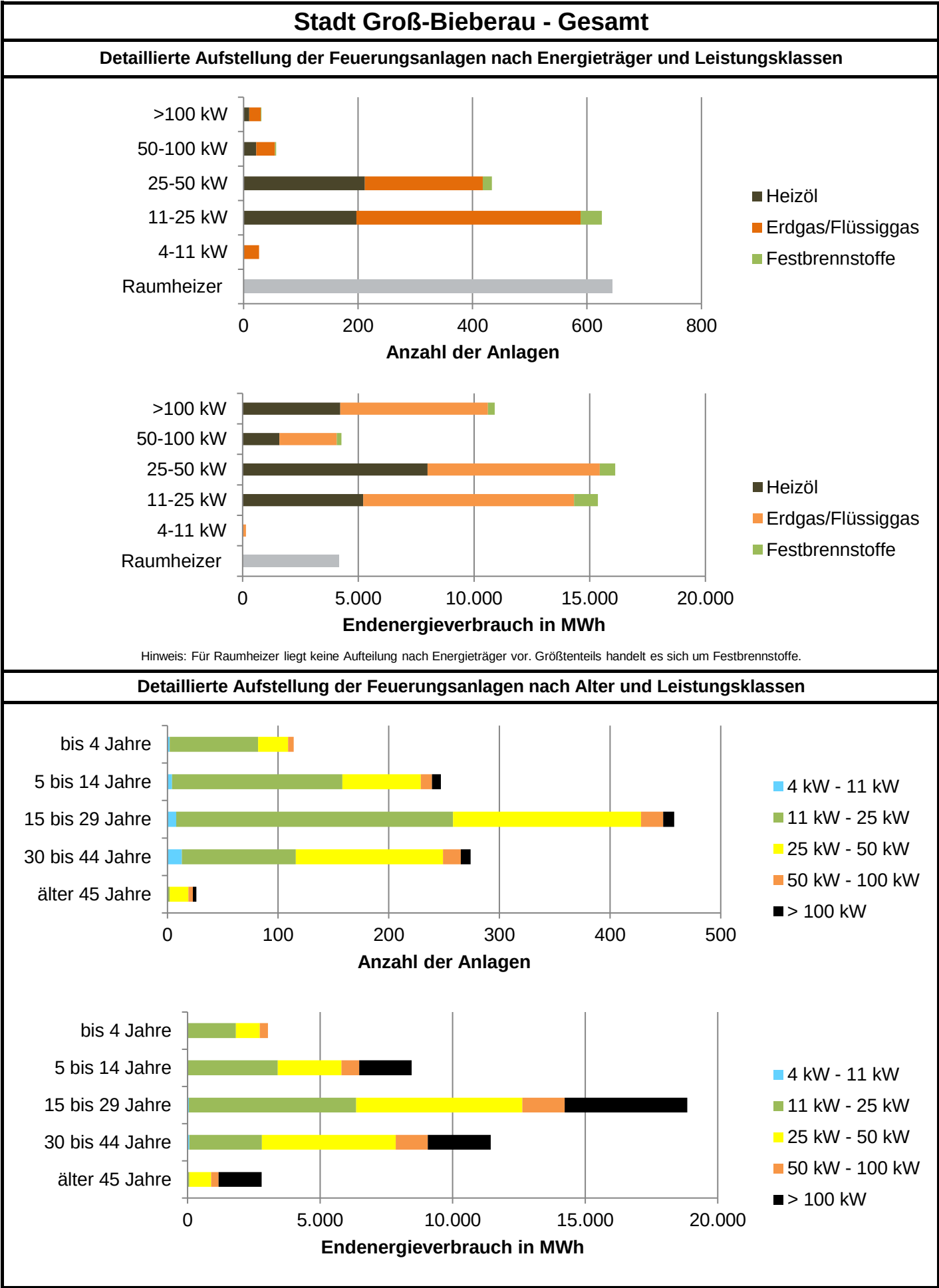




Stadt Groß-Bieberau - Gesamt - Datenstand 2022				
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten				
Stadt - Gesamt				
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	55.447	-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	50.967 92%	-	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	5.037	-	[EW]	
Anzahl der Anlagen	1.821	-	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	1.177	-	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	644	-	[Stk.]	
Installierte Leistung	44.867	-	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	39.304	-	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	5.562	-	[kW]	
Heizkessel je EW	0,23	-	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8	-	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,13	-	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,10	-	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer) Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer) <tr><td> Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre <tr><td> Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer) Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer) </td></tr></td></tr>	Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre <tr><td> Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer) Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer) </td></tr>	Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer) Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre <tr><td> Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer) Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer) </td></tr>	Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer) Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer) Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)		

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



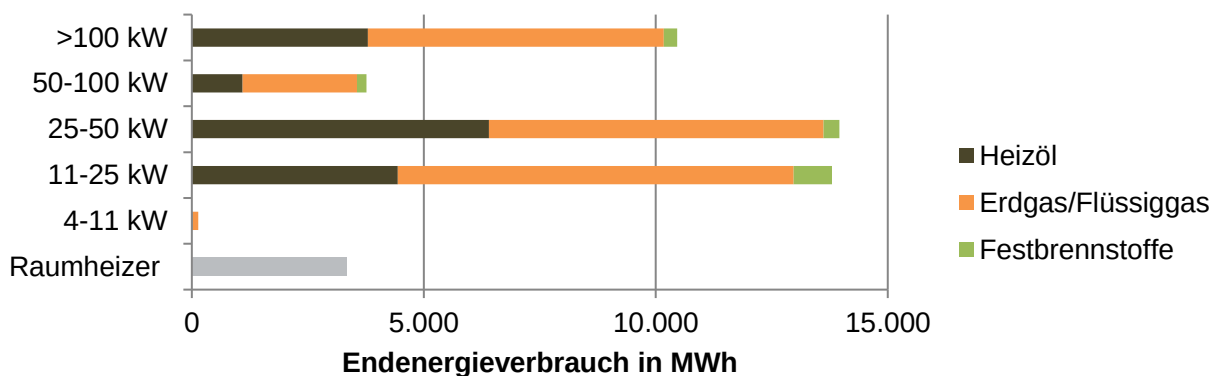
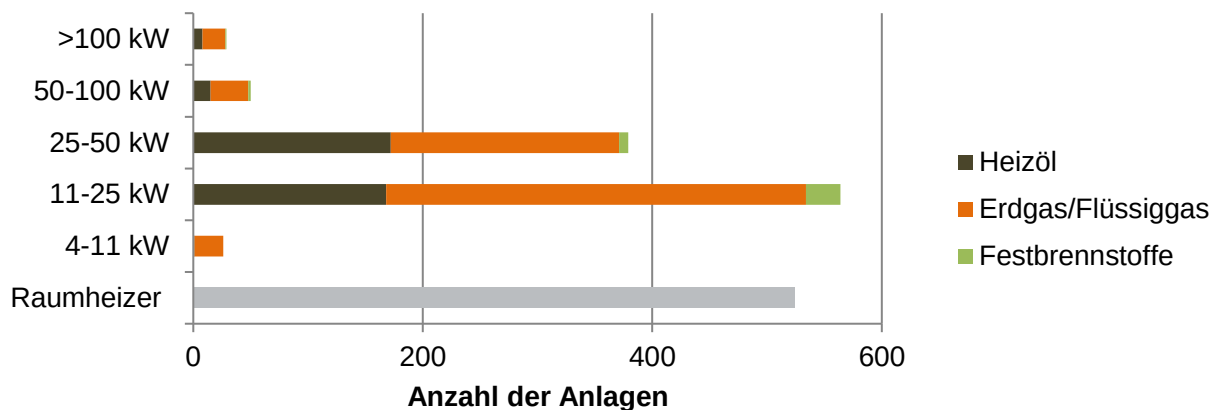
Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Stadt Groß-Bieberau - OT Groß-Bierberau (+Hippelsbach) - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Groß-Bierberau (+Hippelsbach)		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)			-		
			[MWh/a]		
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten			45.455		
Einwohner (EW)			4.474		
			[MWh/a] Anteil [EW]		
Anzahl der Anlagen			1.572		
davon Heizkessel (Hk)			1.022		
davon Raumheizer (Rh)			550		
Installierte Leistung			39.899		
davon Heizkessel (Hk)			35.181		
davon Raumheizer (Rh)			4.718		
			[kW]		
Heizkessel je EW			0,23		
inst. Leistung (Hk) je EW			8		
Raumheizer je EW			0,12		
inst. Leistung (Rh) je EW			1,05		
			[Hk/EW] [kW/EW] [Rh/EW] [kW/EW]		
Anzahl der Anlagen nach Energieträger			Endenergieverbrauch nach Energieträger		
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse			Endenergieverbrauch nach Altersklasse		
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse			Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse		
*(inkl. Raumheizer)			*(inkl. Raumheizer)		

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

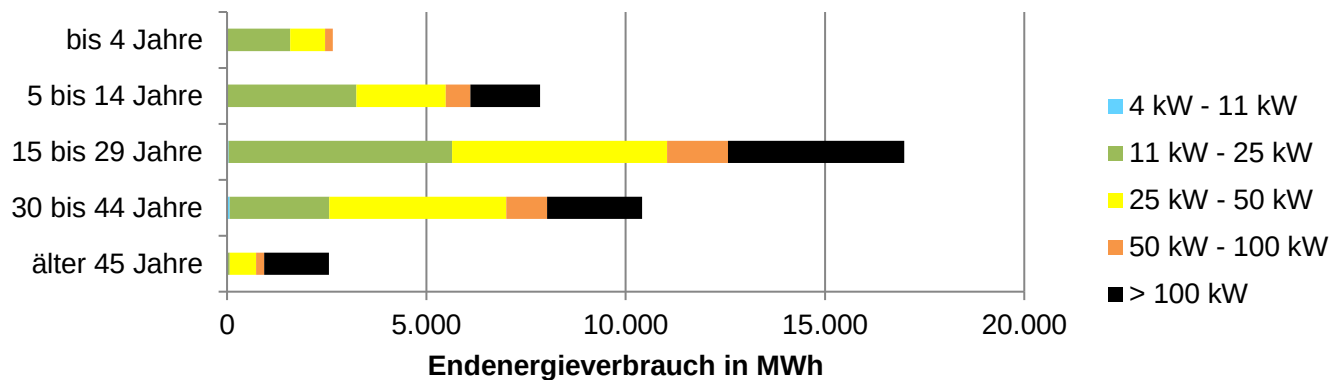
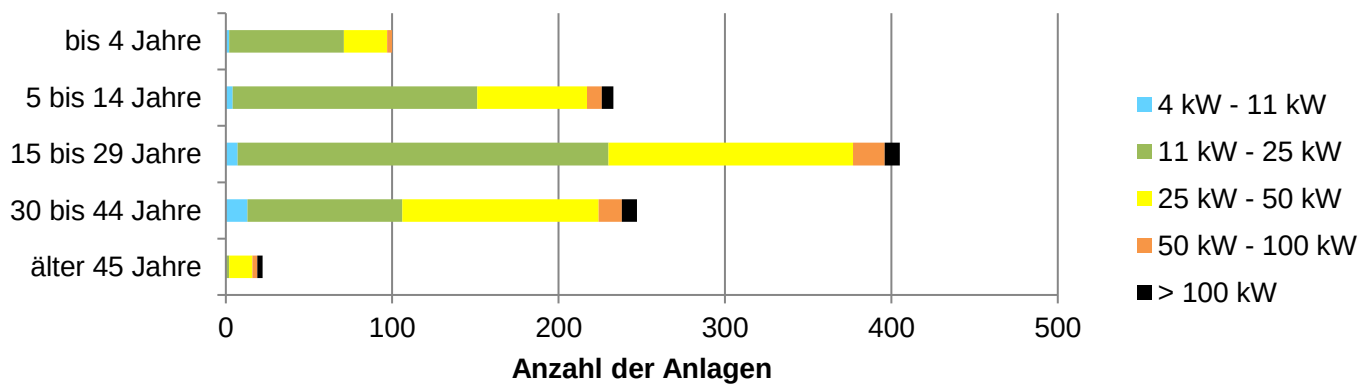
Stadt Groß-Bieberau - OT Groß-Bieberau (+Hippelsbach)

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

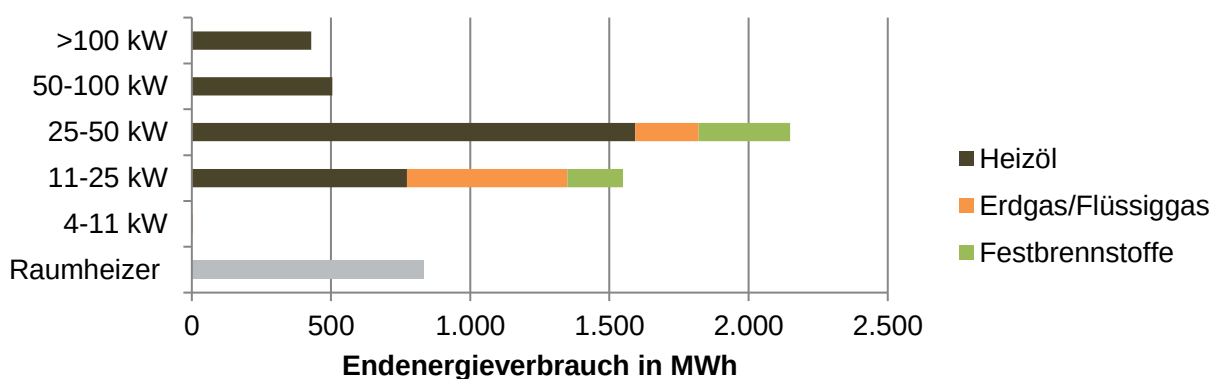
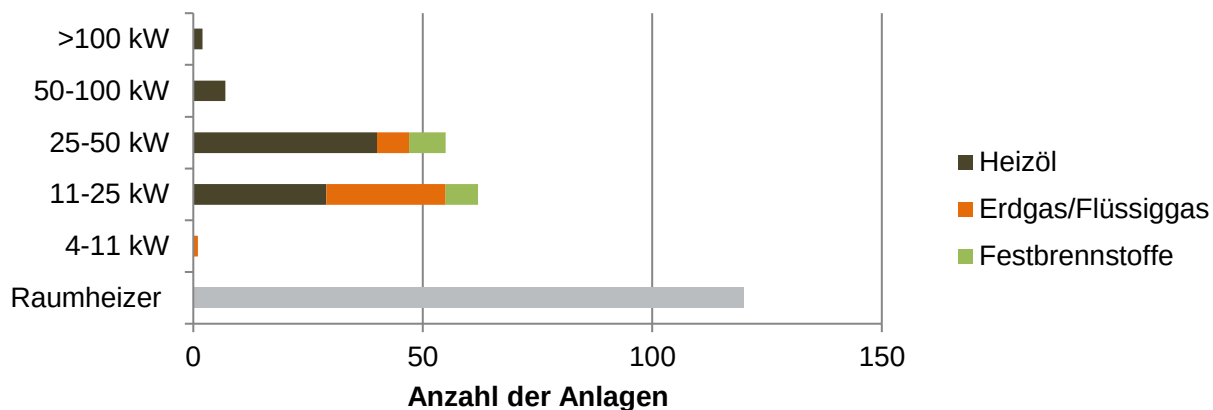
Stadt Groß-Bieberau - OT Rodau - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Rodau		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	55.447		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	50.967	92%	5.468	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	5.037		563	[EW]	
Anzahl der Anlagen	1.821		247	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	1.177		126	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	644		121	[Stk.]	
Installierte Leistung	44.867		4.936	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	39.304		3.817	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	5.562		1.119	[kW]	
Heizkessel je EW	0,23		0,22	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8		7	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,13		0,21	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,10		1,99	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

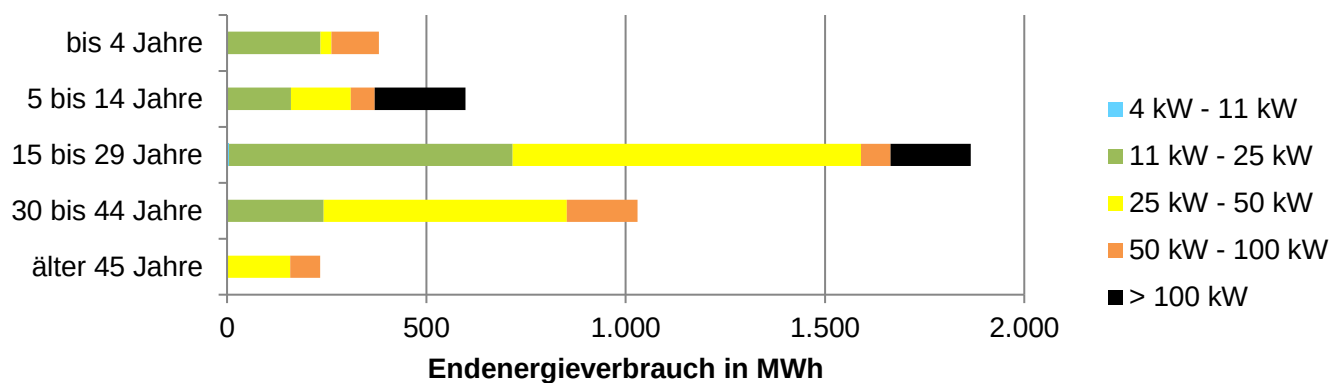
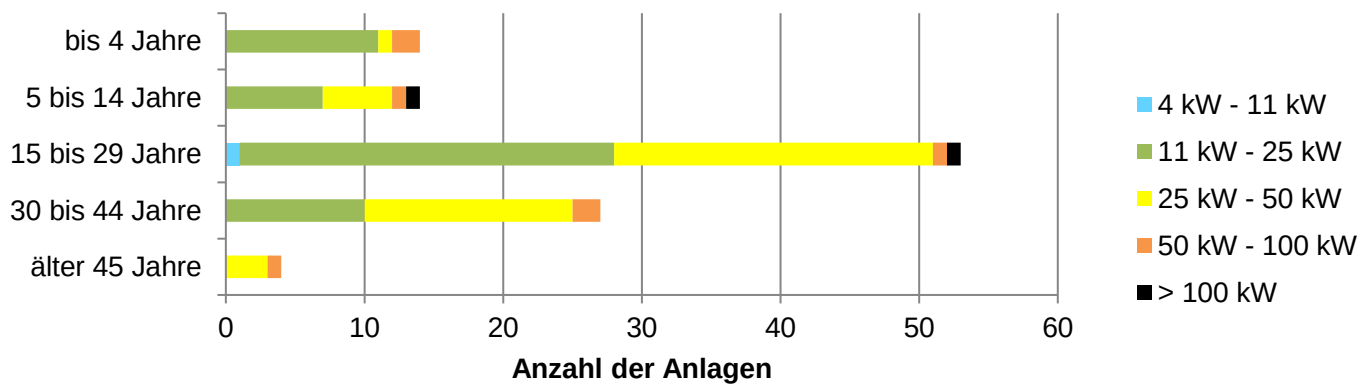
Stadt Groß-Bieberau - OT Rodau

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Die Stadt Groß-Bieberau ist Mitglied der Klima Kommunen Hessen und hat im Rahmen dieser Mitgliedschaft bereits verschiedene Maßnahmen im Bereich Klimaschutz angestoßen und umgesetzt. Diese umfassen beispielsweise eine kostenlose Energieberatung für die Bevölkerung oder die Erstellung eines Retentionsraums der Gersprenz mit rund 500.000 m³.

Weitere bereits abgeschlossene Maßnahmen umfassen die Umstellung des veralteten Fuhrparks auf klimafreundlichere Alternativen, sowie den Ausbau von E-Ladestationen auf dem Stadtgebiet.

Da die Stadt Groß-Bieberau keine Rückmeldung zu dem Umsetzungsstatus der Maßnahmen aus dem Erstkonzept gegeben hat, können keine weiteren Informationen wiedergegeben werden und in nächststehender Tabelle nicht dargestellt werden.

Tabelle 1: Umsetzungsstatus Maßnahmen IKSK 2017 – Groß-Bieberau

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN				Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	
						keine geplant	
UM 1	Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstärkung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	P1		x			Ausschuss Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Bauen und Verkehr
UM 2	Schaffung einer Stelle Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	P1				x	
UM 3	Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	P1				x	
UM 4	Einführung eines Klimaschutz-Controllings	P1				x	

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 5	Energie- und Klimaschutz-The- men regelmäßig in der Bürger- meisterdienstversammlung auf- greifen und über aktuelle Ent- wicklungen informieren	P1						BGM Vogt nimmt an den BGM-DV teil.
UM 6	Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-The- men	P1		x				Teilnahme an Veranstaltungen LaDaDi.
UM 7	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umset- zung des Integrierten Klima- schutzkonzeptes	P1				x		Noch nicht geplant.
UM 8	Zusammenarbeit mit der LEA- DER Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutz- projekten stärken	P1						
UM 9	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in die- sem Bereich	P2						
UM 10	Umsetzung einer energieopti- mierten Stadt- /Gemeindepla- nung und Bauleitplanung	P1						Liegt keine Information vor.
UM 11	Berücksichtigung von Energieef- fizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	P1						Nicht relevant / IKEK Prozess ist abgeschlos- sen.
UM 12	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klima- effizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	P1						
KE 1	Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommuna- len Liegenschaften	P2						
KE 2	Etablierung eines kommunalen Energiemanagements	P1						eventuell
KE 3	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz- Netzwerk	P1						
KE 4	Aufbau eines kreisweiten Dienst- leistungsangebots zur Unterstüt- zung der Kommunen beim Ener- giemanagement	P2						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
KE 5	Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	P1						Schrittweise werden Sanierungsmaßnahmen unternommen.
KE 6	Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	P3						
KE 7	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	P2						
Eff 1	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-)Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	P1						
Eff 2	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2						
Eff 3	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Wohngebäudeeigentümer	P3						
Eff 4	Zielgerichtete Energieberatung beim Eigentümerwechsel (private Wohngebäude)	P1						
Eff 5	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	P2						
Eff 6	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	P3						
Eff 7	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	P2						
EE 1	Aufbau und Betrieb einer Informations- und Projektplattform: „Solarenergie Landkreis Darmstadt-Dieburg“	P1						
EE 2	Installation von PV-Anlagen auf großen kommunalen Dächern	P3		x				
EE 3	Aktivierung gewerblicher Dachflächen für PV-Nutzung durch Information und gezielte Beratung	P1		x				Private Dach- und Balkonflächen werden durch Kommune subventioniert
EE 4	Prüfung der Umsetzbarkeit von Freiflächen-PV-Anlagen in den Kommunen im Landkreis	P3						
EE 5	Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und KWK bei öffentlichen Gebäuden und kommunalen Wohnungsunternehmen	P2						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
EE 6	Erarbeitung eines Konzepts zur energetischen Verwertung von Biomüll	P2						
EE 7	Aufbau eines Verwertungs- und Logistiksystems für Straßenbegleitgrün, Baum- und Grünschnitt, Landschaftspflegematerial	P2						
EE 8	Erarbeitung eines Konzepts zur Klärschlamm Entsorgung und energetischen Nutzung von Klärschlamm	P2						
Mo 1	Fortführen von Netzwerkstreifen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	P1		x				
Mo 2	Kommunales Mobilitätsmanagement	P2						
Mo 3	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	P2			x			
Mo 4	Organisation des kommunenübergreifenden Einkaufs von E-Fahrzeugen mit dazugehörigem Branding und Öffentlichkeitsarbeit	P2			x			
Mo 5	Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	P2						
Mo 6	Car-Sharing-Modell für kommunalen Fuhrpark	P3						
Mo 7	Umsetzung des momentan erarbeiteten Radverkehrskonzepts	P1						Erstes Gespräch mit Herrn Hornung (Nahmobilitätskoordinator LK-Ebene) fand statt.
Mo 8	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	P3						
Mo 9	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	P3						
Mo 10	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	P1						
Mo 11	Minimierung des Waren-Lieferverkehrs in den Kommunen durch: regionale Verteilzentren / Kooperation bei der Zustellung auf der „letzten Meile“	P3						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
AB 1	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	P1						
AB 2	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2						Geplant 2026/2027, wenn Ressourcen vorhanden sind.
AB 3	Aufbau von Medienpartnerschaften mit regionalen Medien	P2						Sind vorhanden.
AB 4	Erstellen eines Informationspakets für Neubürger zu Themen wie: Energie- und Klimaschutzaktivitäten, Beratungsangeboten etc.	P1						
AB 5	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	P1						
AB 6	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	P1		x				Sehr regelmäßige Veröffentlichung in den Social Media Kanälen und Print Medien.
AB 7	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen	P1						
AB 8	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung der Solarenergie	P1						
AB 9	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung von oberflächennaher Geothermie	P2						
AB 10	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Förderung der Elektromobilität - PKW, E-Bikes etc.	P1						
AB 11	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Emissionsarme Fahrzeuge für den Wirtschaftsverkehr bekannter machen	P2						
AB 12	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	P1						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
AB 13	Konzepte zu "Spielend Energie-sparen in Kindertagesstätten" er-arbeiten / fortentwickeln und um-setzen	P2						
AB 14	Klimafreundliches Veranstal-tungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umset-zen)	P2						

5 Maßnahmenpriorisierung

Das für die Maßnahmen angewandte Bewertungs- und Priorisierungssystem des fortgeschriebenen Maßnahmenkatalogs ist im Hauptdokument beschrieben. Grundsätzlich fließen die Kriterien Signifikanz, Klimarelevanz und Umsetzbarkeit ein. Im Anhang zum Kommunalteil liegt für jede Kommune eine individualisierte Priorisierung vor. Um diese noch gezielter anzupassen, wurden die Kommune um Rückmeldung gebeten, die im finalen Ergebnis berücksichtigt wurde. Sofern keine Rückmeldung eingegangen ist, wurden die jeweiligen Maßnahmen mit der standardmäßig aus der Bewertungslogik resultierenden Priorität übernommen. Insbesondere bei jenen Maßnahmen, wo die Kommune aktuell keine Relevanz sieht, wurde die Umsetzbarkeit als gering gestuft, sodass die Maßnahme als P3-Maßnahme klassifiziert wurde. Die Maßnahmen in Kapitel 5.2 ergänzen den fortgeschriebenen Katalog dennoch zweckmäßig für zukünftige Bestrebungen bei bspw. veränderten Förderlagen, gesetzlichen Anforderungen und lokalen Bedürfnissen. Die Darstellung im Kommunalteil gliedert sich daher in ein Unterkapitel mit P1- und P2- Maßnahmen und ein separates Unterkapitel mit P3-Maßnahmen.

5.1. Maßnahmen mit Priorität 1 und 2 (P1 & P2)

Tabelle 2: Maßnahmenpriorisierung GROß-BIEBERAU Priorisierung 1 und 2

	ID neu	ID alt	Akteure / Zuständigkeiten					Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung																Priorität						
			Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister		Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Klima- relevanz	Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen		die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen		mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht		die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus		die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges		Umsetz- barkeit			Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind		Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten		Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	
Übergreifende Maßnahmen	UM 1	UM 1	V	V					Schaffung und Weiterentwicklung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1	
	UM 2	UM 2	V	V					Etablierung und Verstetigung eines Klimaschutzmanagements zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	✓	✓	✓	P1	
	UM 3	UM 3	V	V					Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2	
	UM 4	UM 4	V	V					Einführung und Verstetigung eines Klimaschutz-Controllings	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1	
	UM 5	UM 5	V	M					Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	○	✓	✓	P1		
	UM 6	UM 6	V	M					Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1		
	UM 7	UM 7		V				V	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	✓	✓	P2		
	UM 8	UM 8	V	M				U	Zusammenarbeit mit der LEADER-Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	P2		
	UM 9	UM 9	K	M		M		U	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1		
	UM 10	UM 10		V					Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1		
	UM 11	UM 11		V					Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1		
	UM 12	UM 12, neu		V		M		M	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	✓	✓	P1		
	UM 13	neu		V	M				Fördermittelmanagement	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2		
	UM 14	neu			V				Beteiligung der Kommune an nationalen und internationalen Initiativen und Bündnissen zum Klimaschutz	↓	Gering	→	Mittel	○	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2		
	UM 15	neu		V	V					Verstetigung eines Klimabudgets	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	✓	✓	P2		

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung														
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität		
Kommunales Energiemanagement	KE 1	KE 1	V	V					Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	○	✓	✓	P1		
	KE 2	KE 2	K	V				M	Etablierung und Verstetigung eines kommunalen Energiemanagements	➡	Mittel	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	○	✓	○	P1		
	KE 3	KE 3	K	U				U	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz- Netzwerk	➡	Mittel	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	○	○	P1			
	KE 4	KE 4	V	M		M			Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	➡	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	○	○	P1			
	KE 5	KE 5	V	V					Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	○	○	P1			
	KE 6	KE 6	V	V					Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	↑	Hoch	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	○	P2		
	KE 7	KE 7		V				M	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	○	○	✓	↑	Hoch	○	P2		
	KE 8	neu	V	V					Energiesparmodelle an Schulen und Kindertagesstätten	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	↑	Hoch	○	P1		
	KE 9	neu	V	V					Bereits durchgeführte Maßnahmen sichtbar / erlebbar machen	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	↑	Hoch	○	P2		
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 1	Eff 1	V	M	M	M	M	M	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-) Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	➡	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	○	✓	○	P1		
	Eff 2	Eff 2	K	U				M	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	○	○	P1			
	Eff 3	Eff 3	K	V				M	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden	↑	Hoch	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	○	P1		
	Eff 4	Eff 4	M	V				M	Zielgerichtete Energieberatung beim Wechsel des Eigentums (private Wohngebäude)	↑	Hoch	➡	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	○	P1		
	Eff 5	Eff 5		K				U	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	↑	Hoch	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	○	P1		
	Eff 7	Eff 7	K	V	M			M	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	↑	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	➡	Mittel	○	P2		
	Eff 9	neu		K				U, M	Einbeziehung von Vereinen zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen an Vereinsgebäuden sowie Schulung zum Nutzerverhalten	↑	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	➡	Mittel	○	P2		
Erneuerbare Energien	EE 1	EE-3, EE-4, neu	K	V		M		U, M	Erstellung und Umsetzung einer "Solarstrategie"	↑	Hoch	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	○	○	○	✓	P1		
	EE 2	EE 2	V	V		M		U, M	Installation von PV-Anlagen u.a. auf großen kommunalen Dächern	↑	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	P1		
	EE 3	EE 6, EE 7	V	M		M			Konzepte zur Nutzung von Biomasse zur Energieerzeugung	↑	Hoch	➡	Mittel	✓	○	✓	○	✓	○	○	✓	P1		

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität
Mobilität	Mo 1	Mo 1	V	M	M	M	M	M	Fortführen von Netzwerkstreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	Mo 2	Mo 2	V	V			M	M	Mobilitätsmanagement für die Kommunalverwaltung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	Mo 3	Mo 3, Mo 4	V	V		M		M	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	Mo 4	Mo 5	K	V			U		Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2
	Mo 5	Mo 7	V	V			M	M	Umsetzung des erarbeiteten Radverkehrskonzepts	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	Mo 6	Mo 8	K	V			U	M	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	→	Mittel	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P1
	Mo 8	Mo 10	K	V			U	U, M	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P2
	Mo 9	neu	K	V					Fußverkehrssicherheit erhöhen	→	Mittel	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	Mo 10	neu	K	V					Zielgruppenspezifische Fahrrad-Angebote ausbauen	→	Mittel	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	Mo 12	neu	V	M					Verbessertes ÖPNV-Angebot im Nahverkehrsplan festschreiben/ Attraktivität des ÖPNV erhöhen	→	Mittel	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2
	Mo 13	neu		V					Neue Regelung zur Priorisierung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr prüfen und umsetzen	→	Mittel	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2
	Mo 15	neu		V				M	Tempo 30 vermehrt ggf. flächendeckend auf Vorrangstraßen einführen	→	Mittel	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2
	Mo 16	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Schulen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2
	Mo 17	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Unternehmen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2
Mo 18	neu	K	V						Mobilitätsmanagement für Bürgerinnen und Bürger	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2
Aktivierung und Beteiligung	AB 1	AB 1, neu	V	U				M	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	AB 2	AB 2	V	V	V	M		M	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2
	AB 3	AB 7 - AB 11	V	M	M	M		M	Organisation und Durchführung von Kampagnen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2
	AB 4	neu	V	M					Koordination von Öffentlichkeitsarbeit über den Landkreis	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2
	AB 5	AB 5	K	V		M		M	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2
	AB 6	AB 6	V	V				M	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2
	AB 7	AB 12	V					M	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

5.2. Maßnahmen mit Priorität 3 (P3)

Tabelle 3: Maßnahmenpriorisierung GROß-BIEBERAU Priorisierung 3

	Akteure / Zuständigkeiten								Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)		Klima- relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität		
Übergreifende Maßnahmen	UM 16	neu	V	V					Einführung einer Klimarelevanzprüfung (Klima Check) von Beschlussvorlagen	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	✓	○	✓	○	P3
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 6	Eff 6	K	V				M	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	↑	Hoch	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3
	Eff 8	neu	V	M	M				Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung zum Einsatz von Effizienzmaßnahmen und Erneuerbaren Energien	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P3
Mobilität	Mo 7	Mo 9	V	M				U, M	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	➡	Mittel	➡	Mittel	○	○	✓	○	✓	➡	Mittel	○	○	✓	○	P3
	Mo 11	neu	V	M					Ladeinfrastrukturkonzept / Lademöglichkeiten zielgruppenspezifisch ausbauen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	○	✓	P3
	Mo 14	neu		V					Privilegierung von E-Autos im Straßenverkehr	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	✓	○	P3
Aktivierung und Beteiligung	AB 8	neu	V	M					Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung für gemeinsame Aktivierungsformate	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3
	AB 9	AB 14	V	V				M	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	↓	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	✓	○	○	○	P3

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

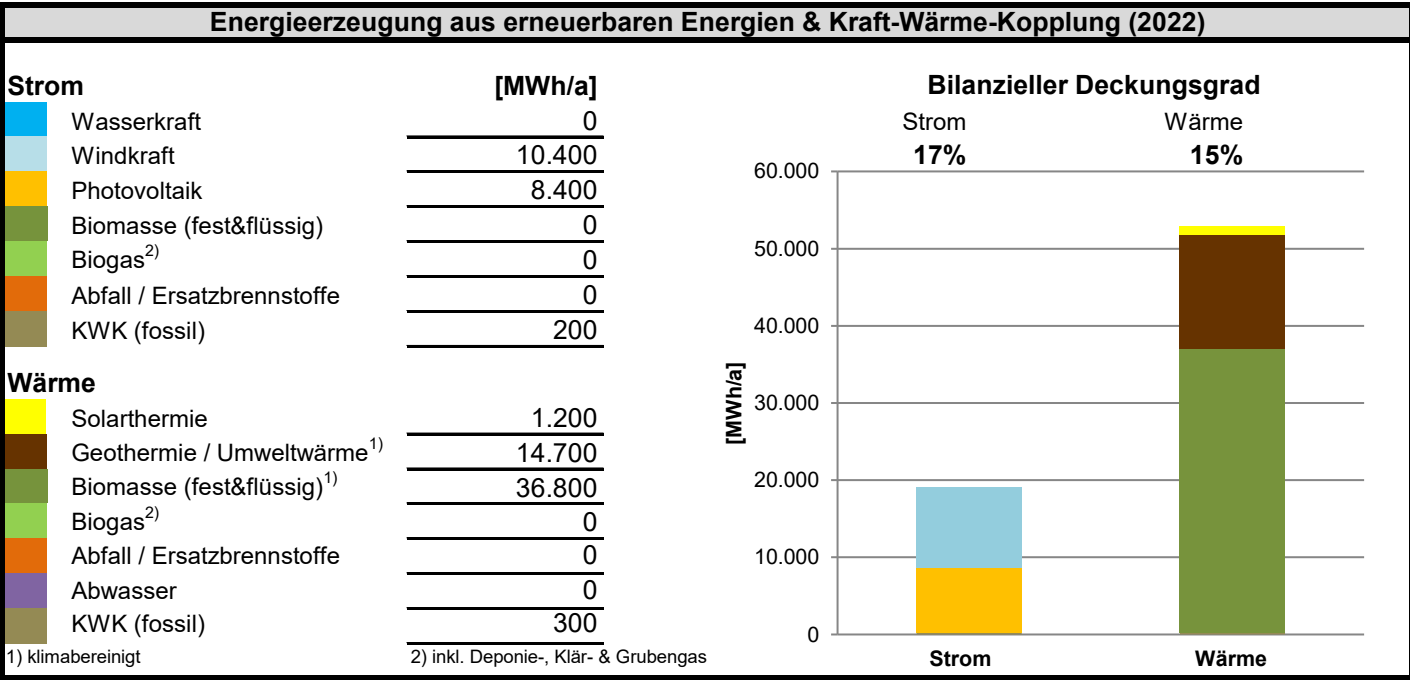
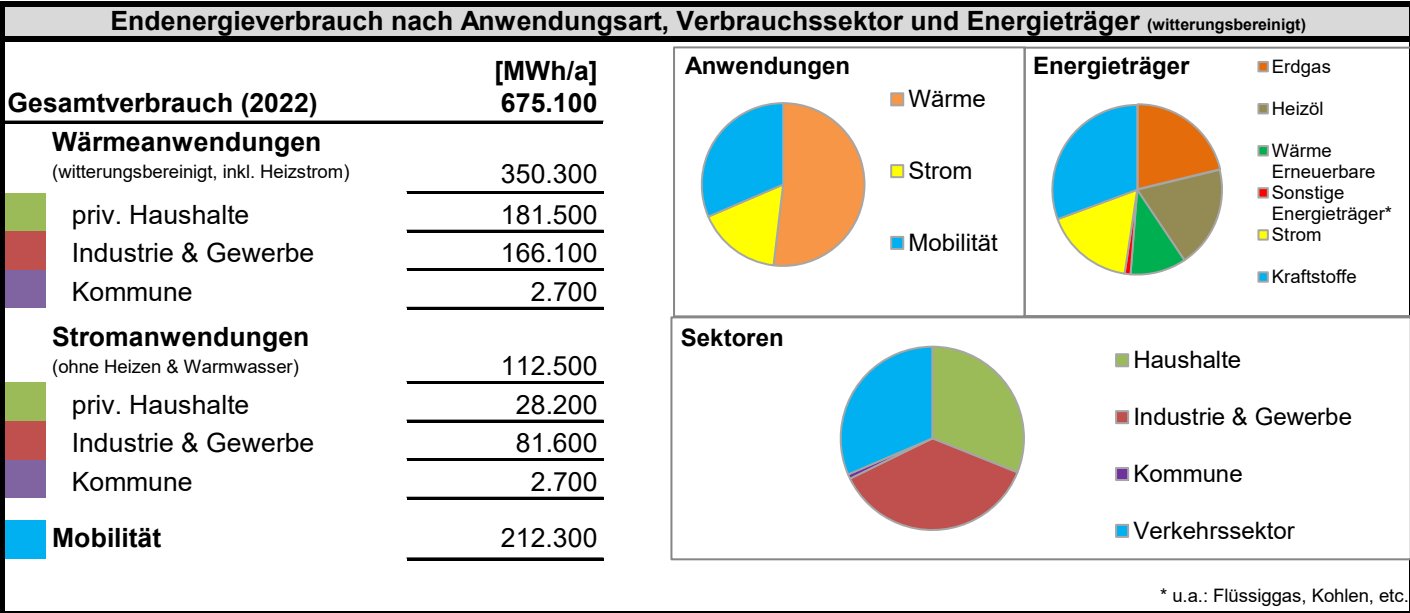
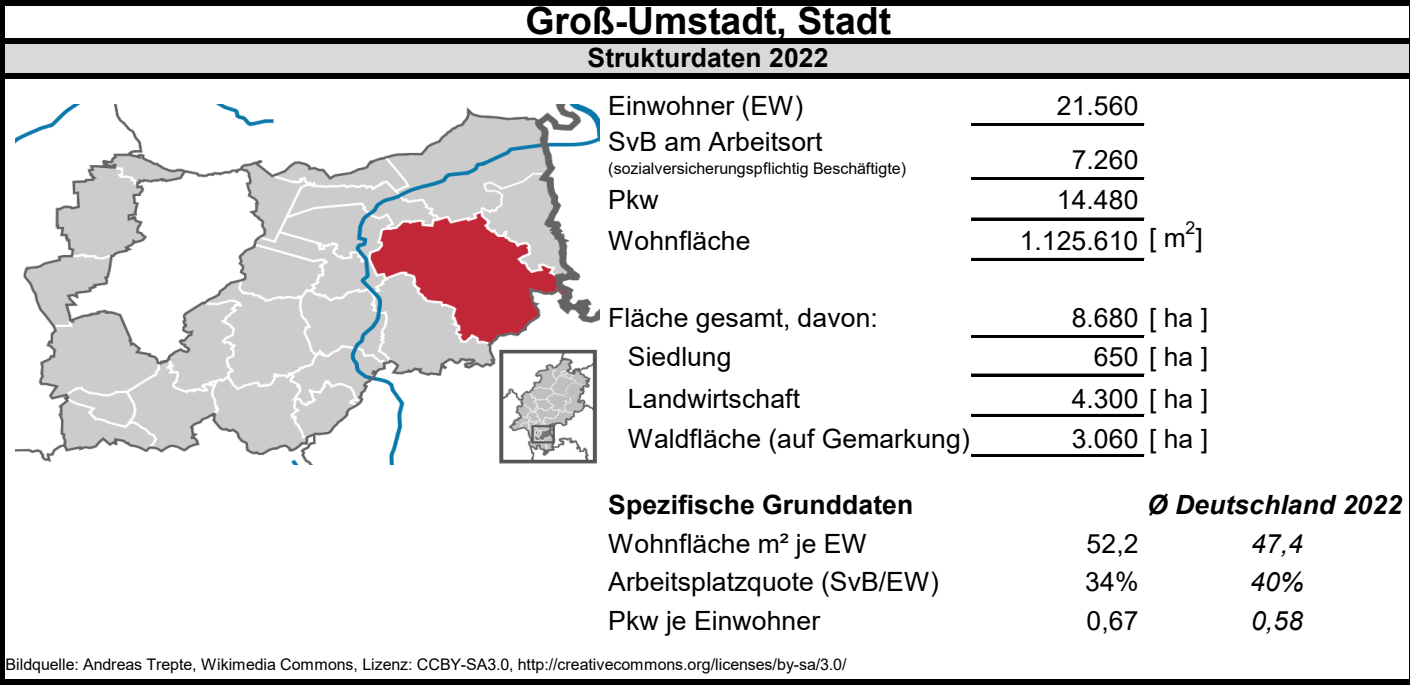
Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen

Anhang 2 – Kommunalteil: Groß-Umstadt



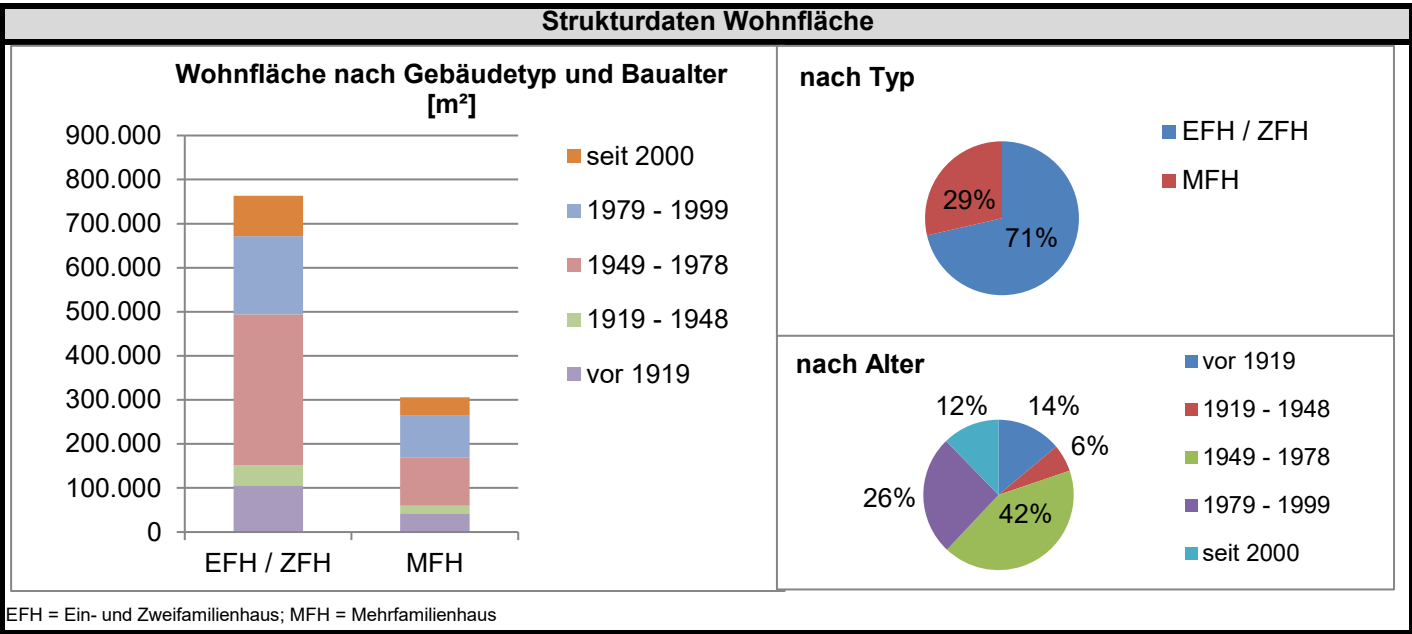
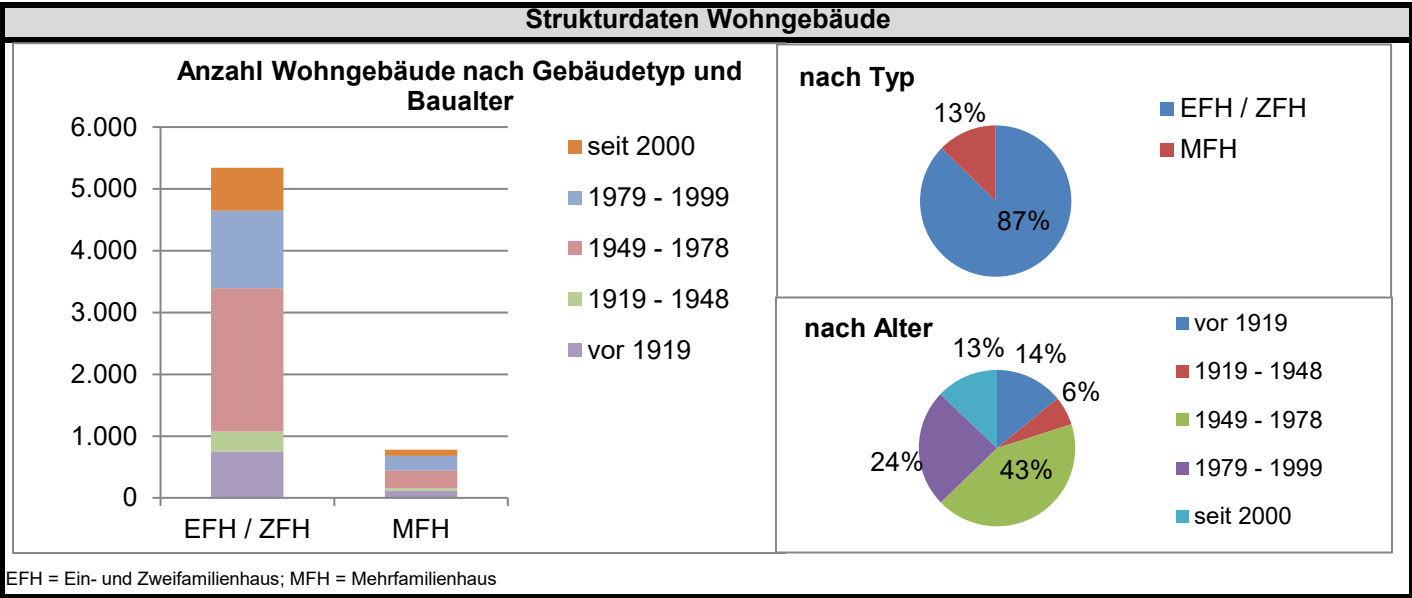
Landkreis
Darmstadt-Dieburg

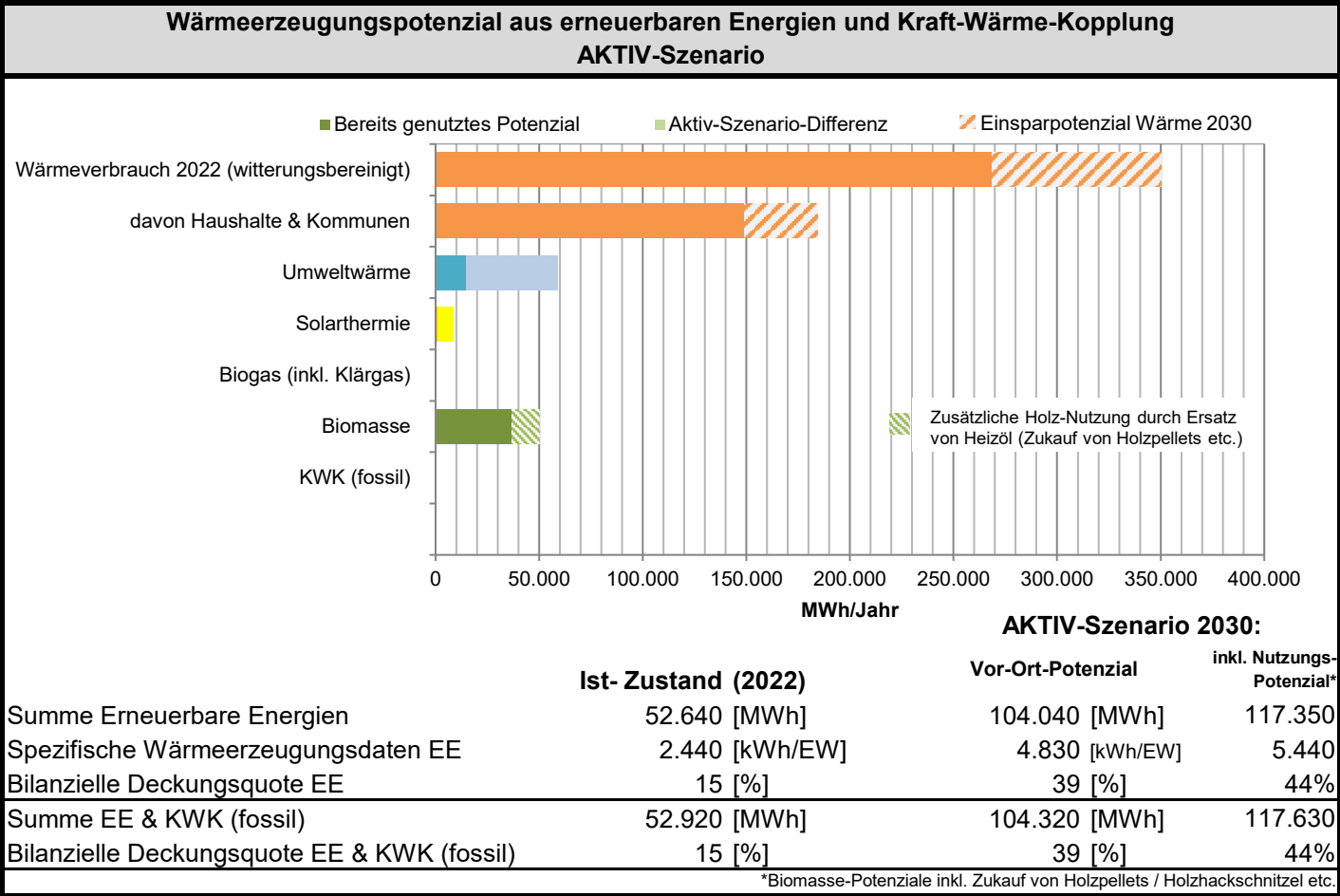
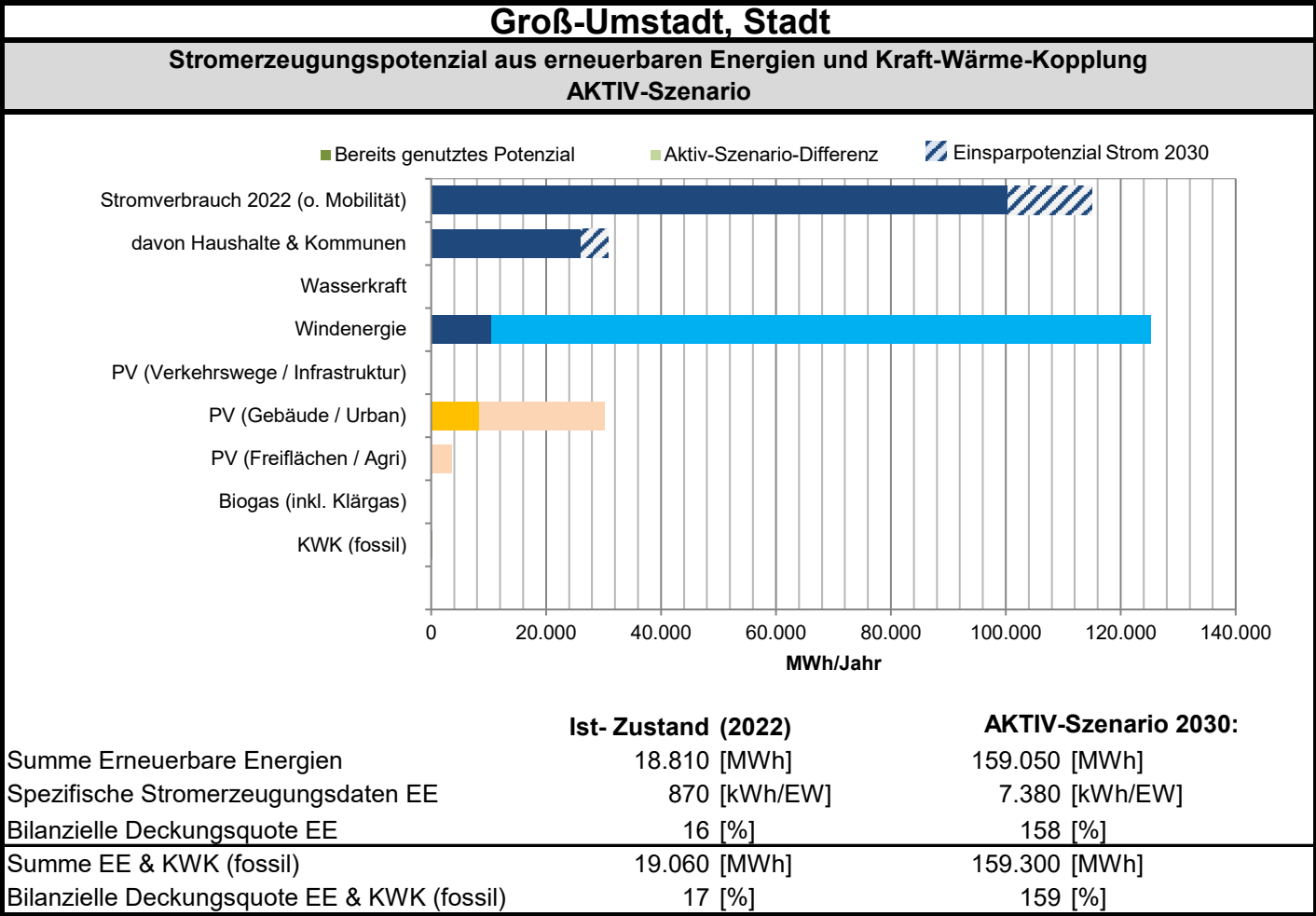
vorgelegt dem	Landkreis Darmstadt-Dieburg
von	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner
am	08.10.2025

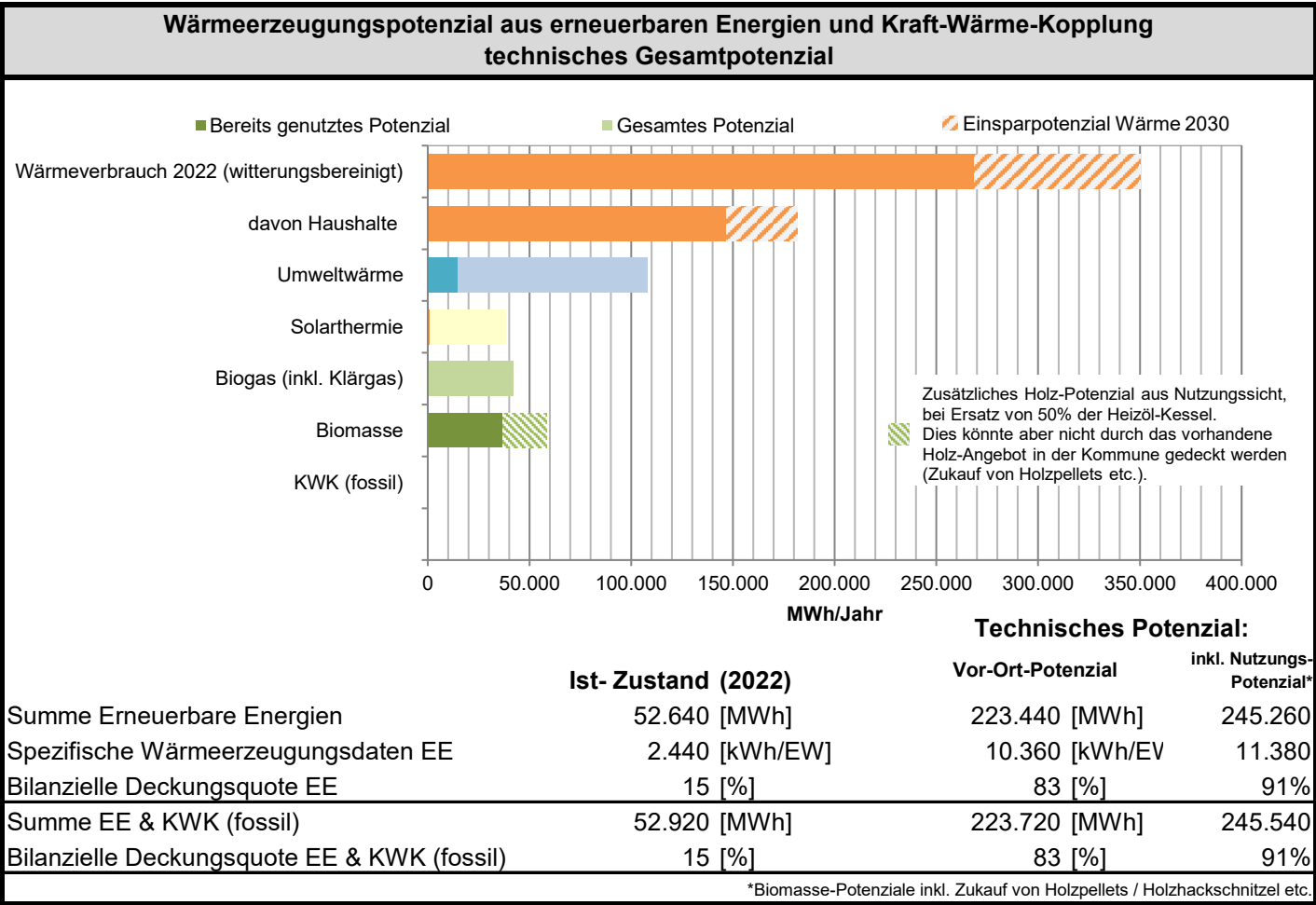
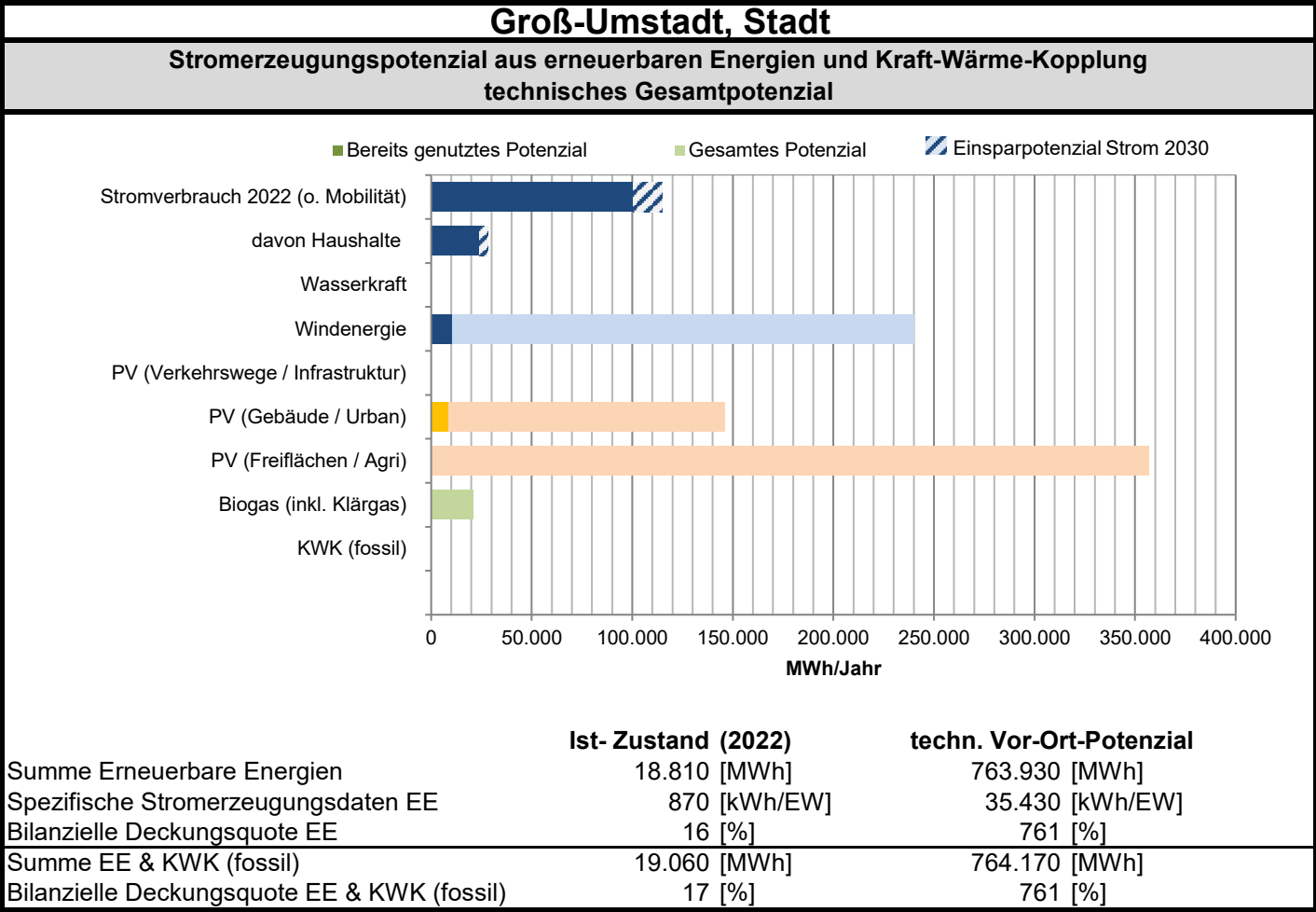


Groß-Umstadt, Stadt		
Spezifische Verbrauchsdaten (2022)		
	Groß-Umstadt, Stadt	Ø Deutschland 2022
Gesamt	31.320 [kWh/EW]	29.150 [kWh/EW]
Haushalte	9.730 [kWh/EW]	8.100 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	8.420	6.700
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.310	1.400
Industrie & Gewerbe	11.480 [kWh/EW]	13.190 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	7.700	8.980
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	3.780	4.210
Kommune	260 [kWh/EW]	1) [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	130	1)
Strom	130	1)
Mobilität	9.850 [kWh/EW]	7.860 [kWh/EW]

EW = Einwohner
1) kommunale Werte in Industrie und Gewerbe enthalten



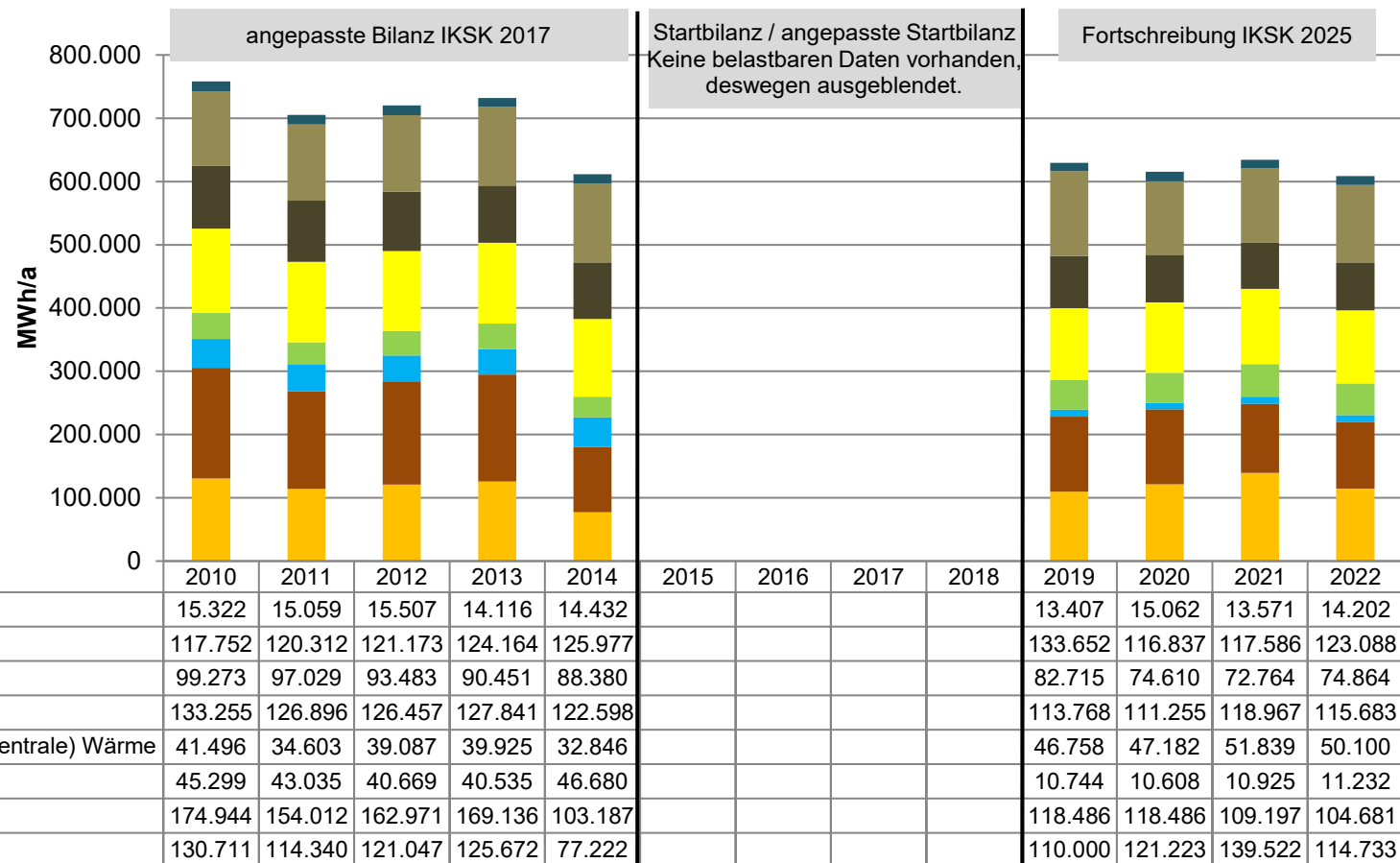




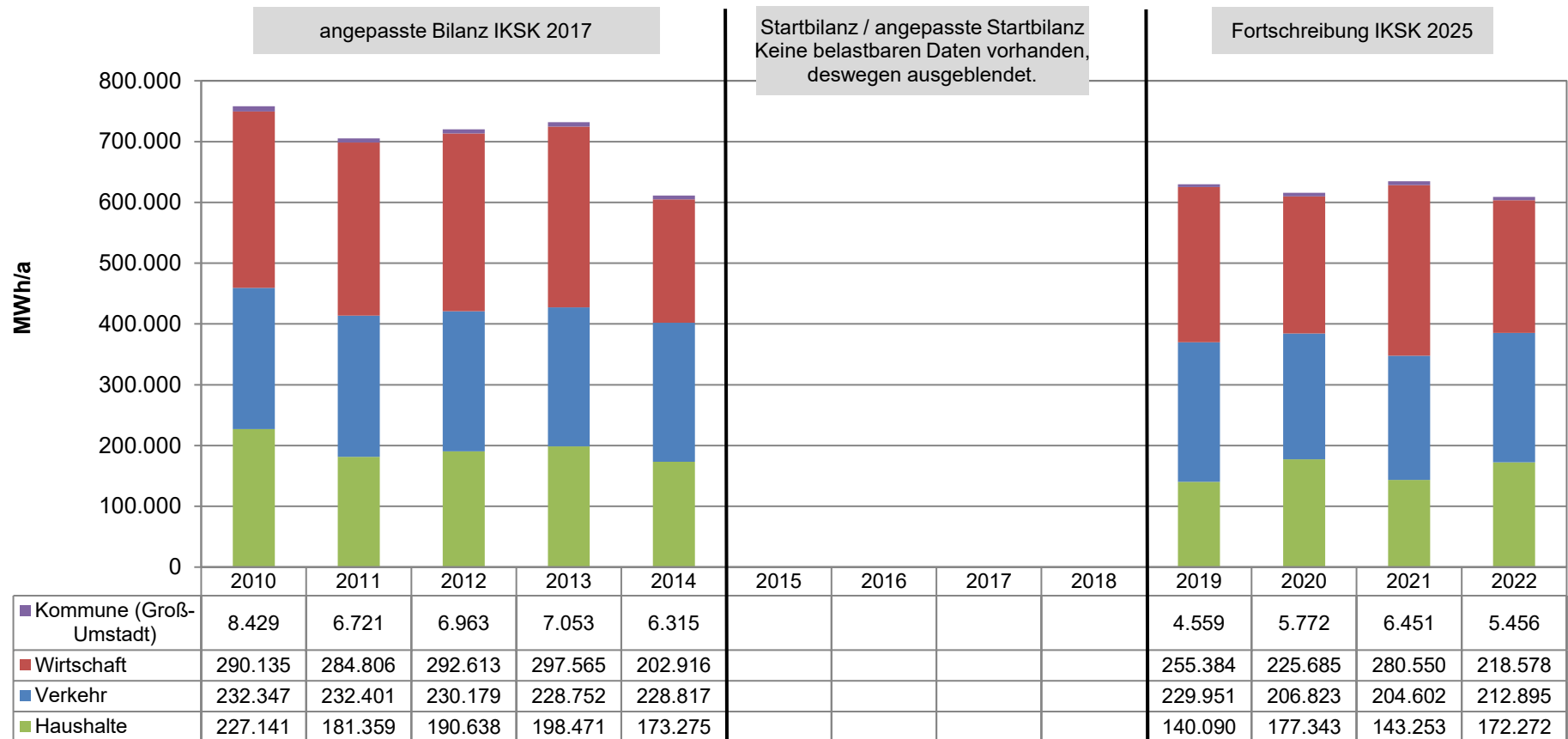
*Biomasse-Potenziale inkl. Zukauf von Holzpellets / Holzhackschnittel etc.

Groß-Umstadt, Stadt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Verbrauchssektor und Anwendungsart (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh/a]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Haushalte	Wärme *	181.500	154.500	41.700	31.100
	Strom (o. Hzg./WW)	28.200	16.400	14.200	2.300
Industrie und Gewerbe	Wärme *	166.100	121.200	44.500	24.400
	Strom (o. Hzg./WW)	81.600	72.600	41.200	10.400
Kommune	Wärme *	2.700	2.300	700	600
	Strom (o. Hzg./WW)	2.700	2.000	1.340	290
Verkehrssektor	Mobilität	212.300	139.200	66.500	34.600
* witterungsbereinigt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Energieträger (witterungsbereinigt)					
	Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]	
Strom (inklusive Strom für Wärme & Mobilität)	115.700	128.600	58.430	18.400	
Heizöl*	131.900	51.900	41.280	16.200	
Benzin	74.900	42.100	24.120	12.800	
Diesel	123.100	69.200	40.240	21.800	
sonstige Kraftstoffe	14.200	8.000	2.000	1.100	
Erdgas*	144.600	105.540	37.160	27.100	
Holz*	35.000	50.070	770	1.100	
Umweltwärme*	18.500	40.900	2.920	6.500	
Sonnenkollektoren*	2.400	8.590	60	200	
Biogase*	6.600	0	820	0	
Sonstiges (Kohle, Flüssiggas, etc)*	7.700	3.300	2.960	1.300	
Summe	674.600	508.200	210.760	106.500	
* witterungsbereinigt					
Stromerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]	Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial		
Wasserkraft	0	0	0		
Windenergie	10.400	125.200	240.000		
Photovoltaik	8.410	33.850	503.030		
Biomasse	0	0	0		
Biogas	0	0	20.900		
Abfall / EBS	0	0	0		
KWK (fossil)	250	250	250		
Summe	19.060	159.300	764.180		
Wärmeerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]	Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial		
Solarthermie	1.170	8.590	38.280		
Umweltwärme	14.720	58.700	107.780		
Biomasse (inkl. Zukauf Holzpellets etc.)	36.760	50.070	57.390		
Biogas	0	0	41.810		
Abfall / EBS	0	0	0		
KWK (fossil)	280	280	280		
Summe	52.930	117.640	245.540		

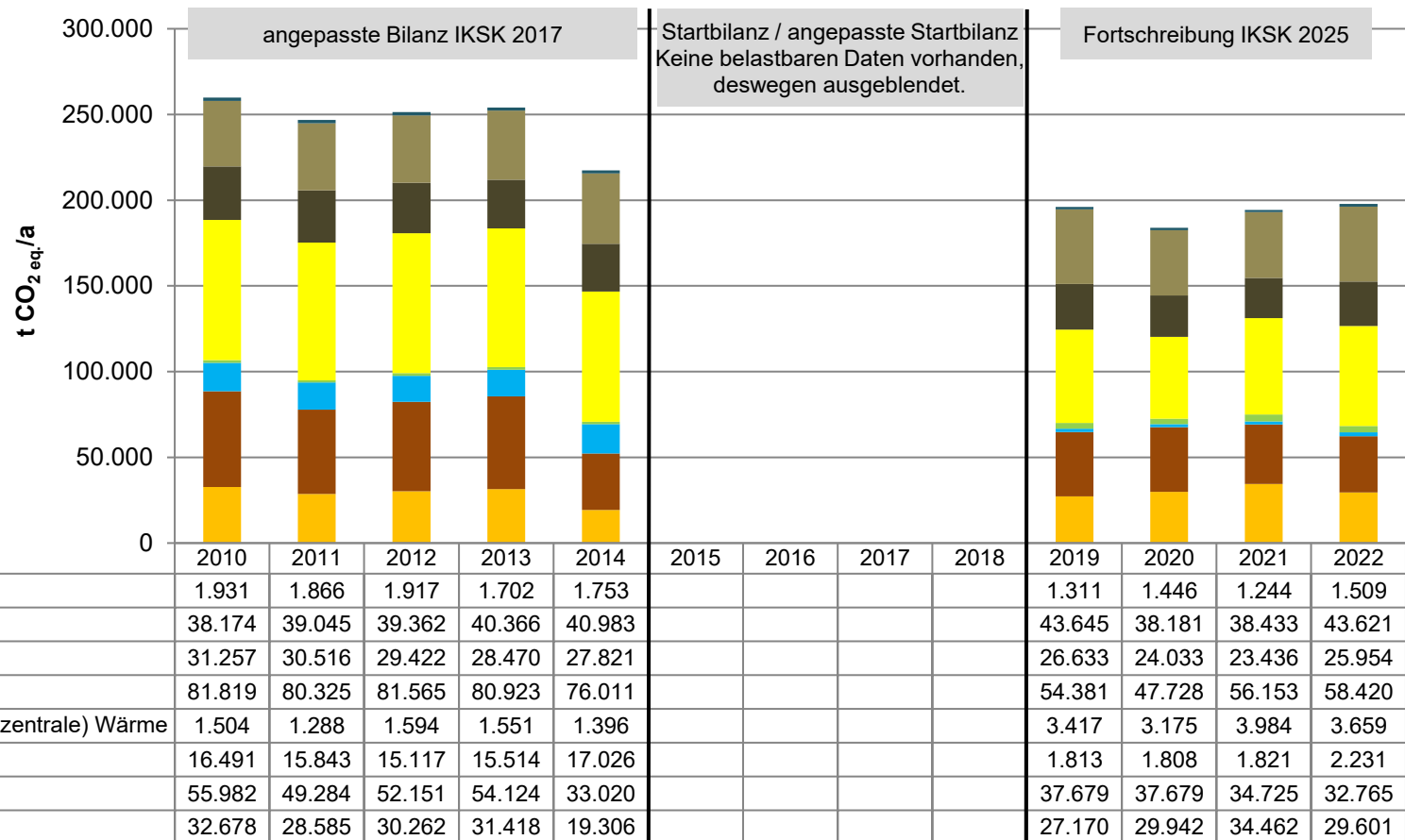
Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Energieträger; Groß-Umstadt



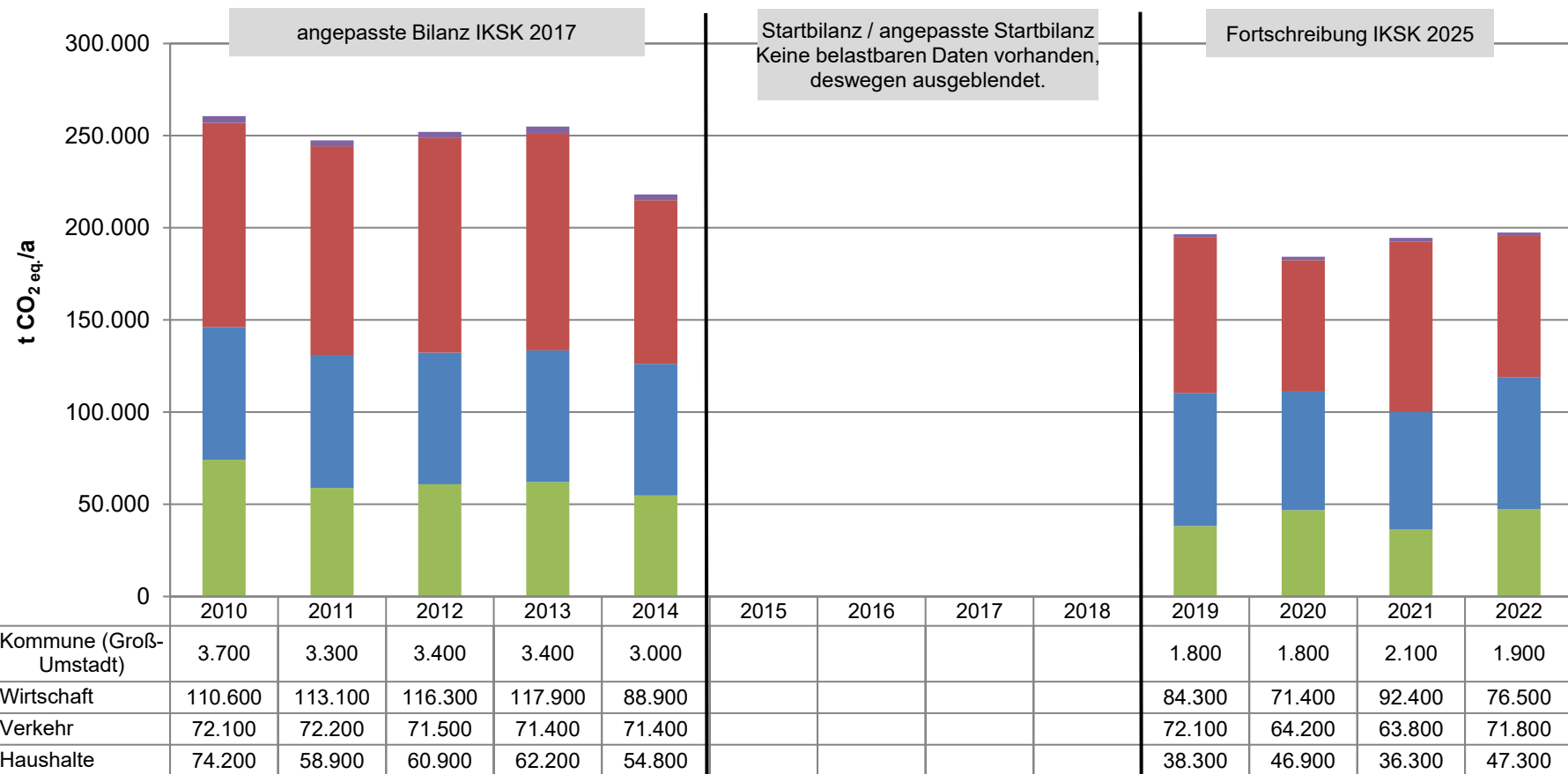
Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Verbrauchssektoren; Groß-Umstadt



Entwicklung der THG-Emissionen nach Energieträger; Groß-Umstadt



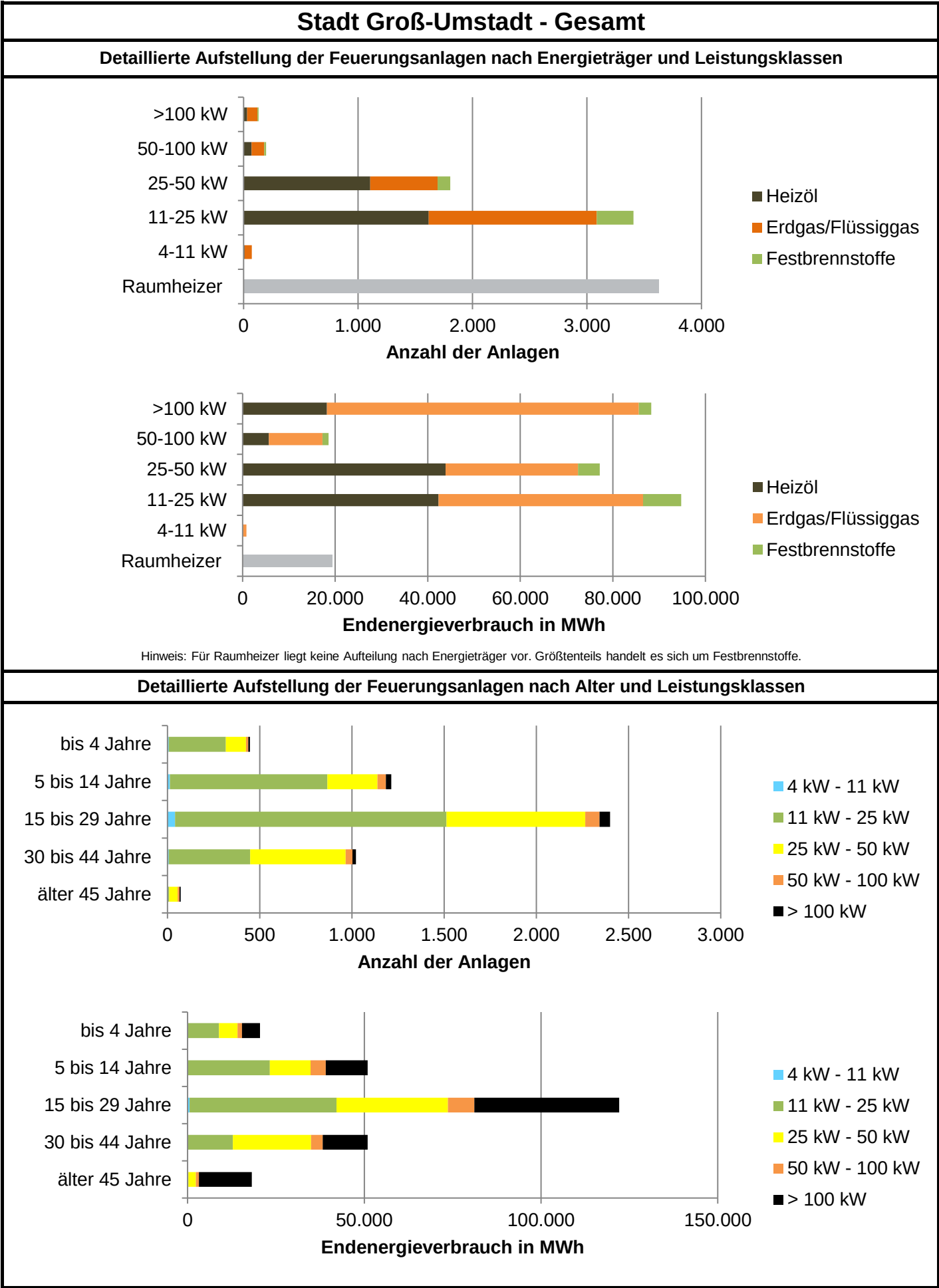
Entwicklung der THG-Emissionen nach Verbrauchssektoren; Groß-Umstadt



Stadt Groß-Umstadt - Gesamt - Datenstand 2022				
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten				
Stadt - Gesamt				
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	317.949	-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	299.496 94%	-	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	21.559	-	[EW]	
Anzahl der Anlagen	9.272	-	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	5.641	-	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	3.631	-	[Stk.]	
Installierte Leistung	206.393	-	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	180.574	-	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	25.819	-	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26	-	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8	-	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,17	-	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,20	-	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

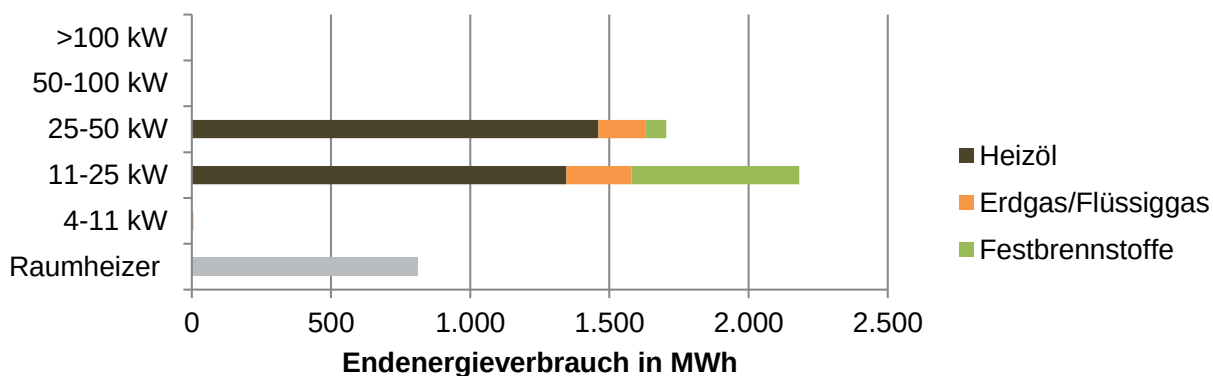
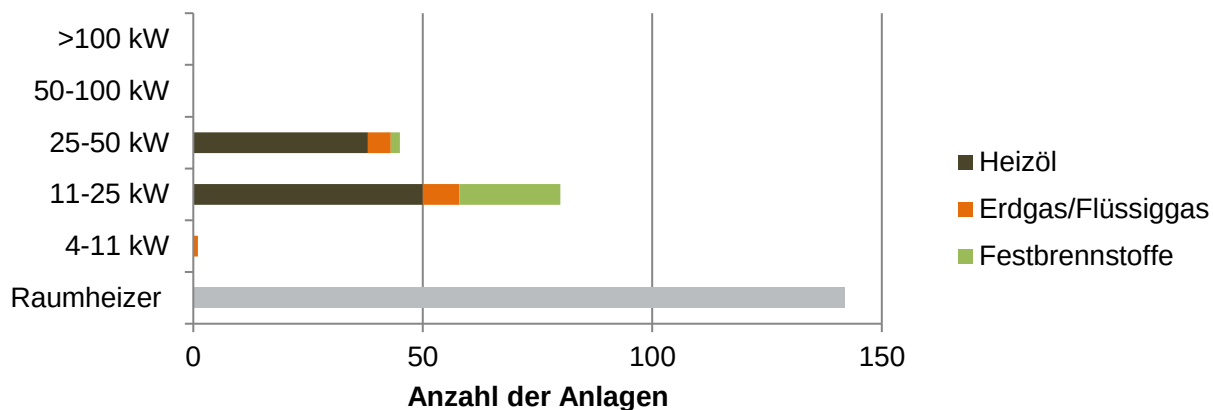
Stadt Groß-Umstadt - OT Dorndiel - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Dorndiel		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	317.949		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	299.496	94%	4.700	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	21.559		452	[EW]	
Anzahl der Anlagen	9.272		268	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	5.641		125	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	3.631		143	[Stk.]	
Installierte Leistung	206.393		4.093	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	180.574		3.002	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	25.819		1.091	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		0,28	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8		7	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,17		0,32	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,20		2,41	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger 62% 33% 5% ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger 31% 60% 9% ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse 8% 1% 24% 21% 46% ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse 7% 2% 29% 19% 43% ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse 0% 0,0% 18% 24% 58% ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse 0% 0% 20% 39% 41% ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

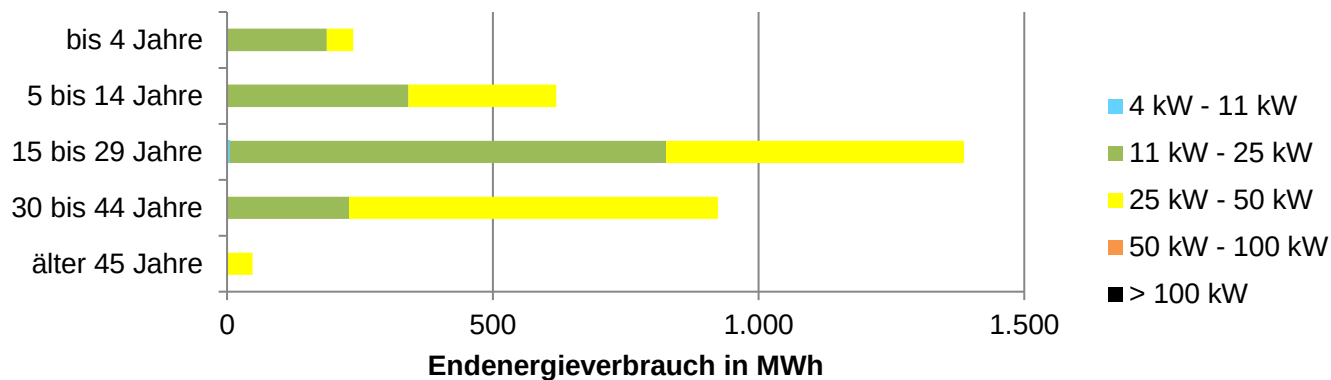
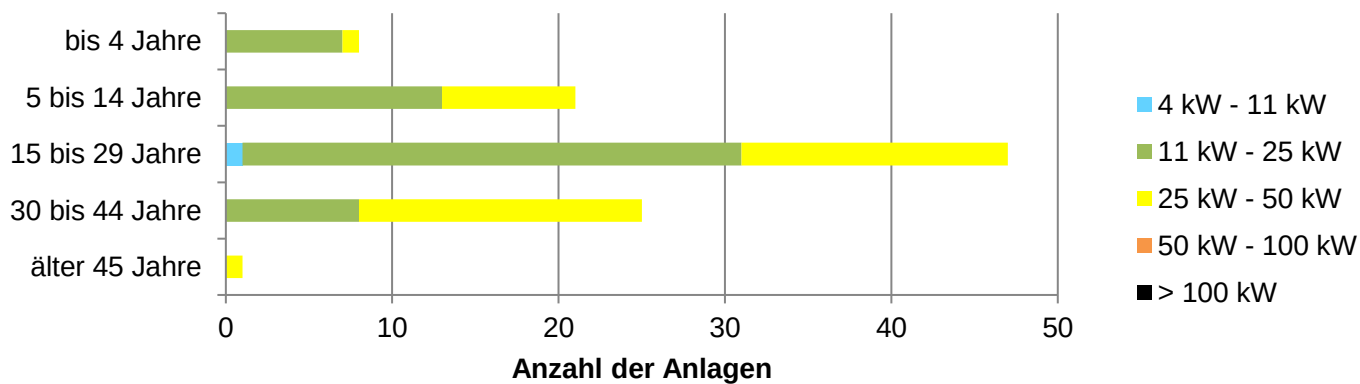
Stadt Groß-Umstadt - OT Dorndiel

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



The figure consists of six pie charts arranged in a 3x2 grid, illustrating the distribution of heating systems and their end energy consumption across different categories.

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil (%)
Heizöl	6%
Erdgas/Flüssiggas	10%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	84%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil (%)
Heizöl	8%
Erdgas/Flüssiggas	51%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	41%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil (%)
älter 45 Jahre	0%
30 bis 44 Jahre	40%
15 bis 29 Jahre	40%
5 bis 14 Jahre	20%
bis 4 Jahre	0%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil (%)
älter 45 Jahre	0%
30 bis 44 Jahre	81%
15 bis 29 Jahre	13%
5 bis 14 Jahre	6%
bis 4 Jahre	0%

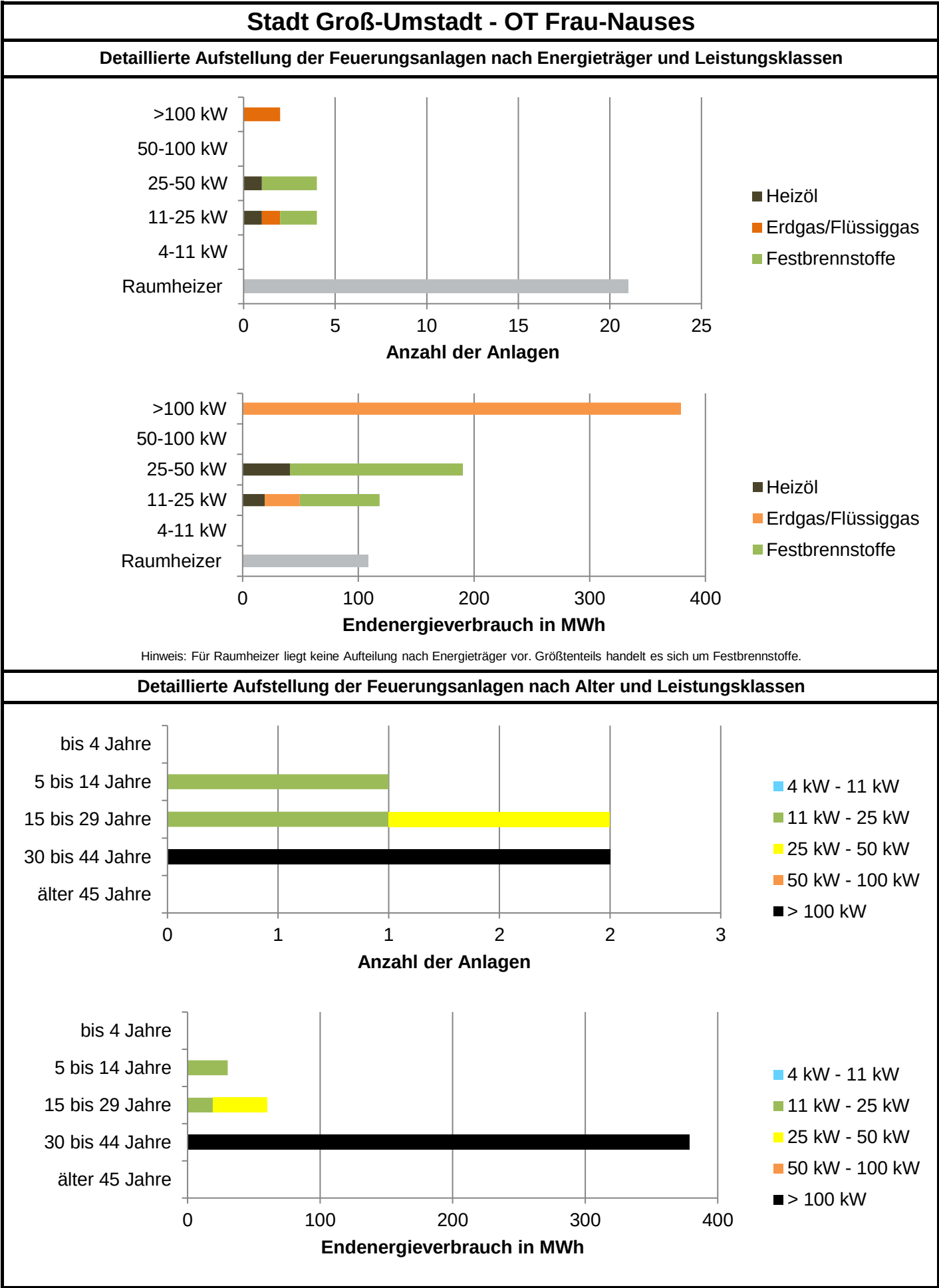
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil (%)
4 kW - 11 kW*	81%
11 kW - 25 kW	7%
25 kW - 50 kW	4%
50 kW - 100 kW	0%
> 100 kW	7,7%

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil (%)
4 kW - 11 kW*	19%
11 kW - 25 kW	8%
25 kW - 50 kW	7%
50 kW - 100 kW	0%
> 100 kW	66%

* (inkl. Raumheizer)



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Stadt Groß-Umstadt - OT Groß-Umstadt - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Groß-Umstadt		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	317.949		-		[MWh/a]
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	299.496	94%	183.402		[MWh/a] Anteil
Einwohner (EW)	21.559		10.734		[EW]
Anzahl der Anlagen	9.272		3.935		[Stk.]
davon Heizkessel (Hk)	5.641		2.528		[Stk.]
davon Raumheizer (Rh)	3.631		1.407		[Stk.]
Installierte Leistung	206.393		112.667		[kW]
davon Heizkessel (Hk)	180.574		102.519		[kW]
davon Raumheizer (Rh)	25.819		10.148		[kW]
Heizkessel je EW	0,26		0,24		[Hk/EW]
inst. Leistung (Hk) je EW	8		10		[kW/EW]
Raumheizer je EW	0,17		0,13		[Rh/EW]
inst. Leistung (Rh) je EW	1,20		0,95		[kW/EW]

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	24%
Erdgas/Flüssiggas	38%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	38%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	26%
Erdgas/Flüssiggas	66%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	8%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	16%
15 bis 29 Jahre	45%
5 bis 14 Jahre	28%
bis 4 Jahre	10%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	10%
30 bis 44 Jahre	16%
15 bis 29 Jahre	45%
5 bis 14 Jahre	21%
bis 4 Jahre	8%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

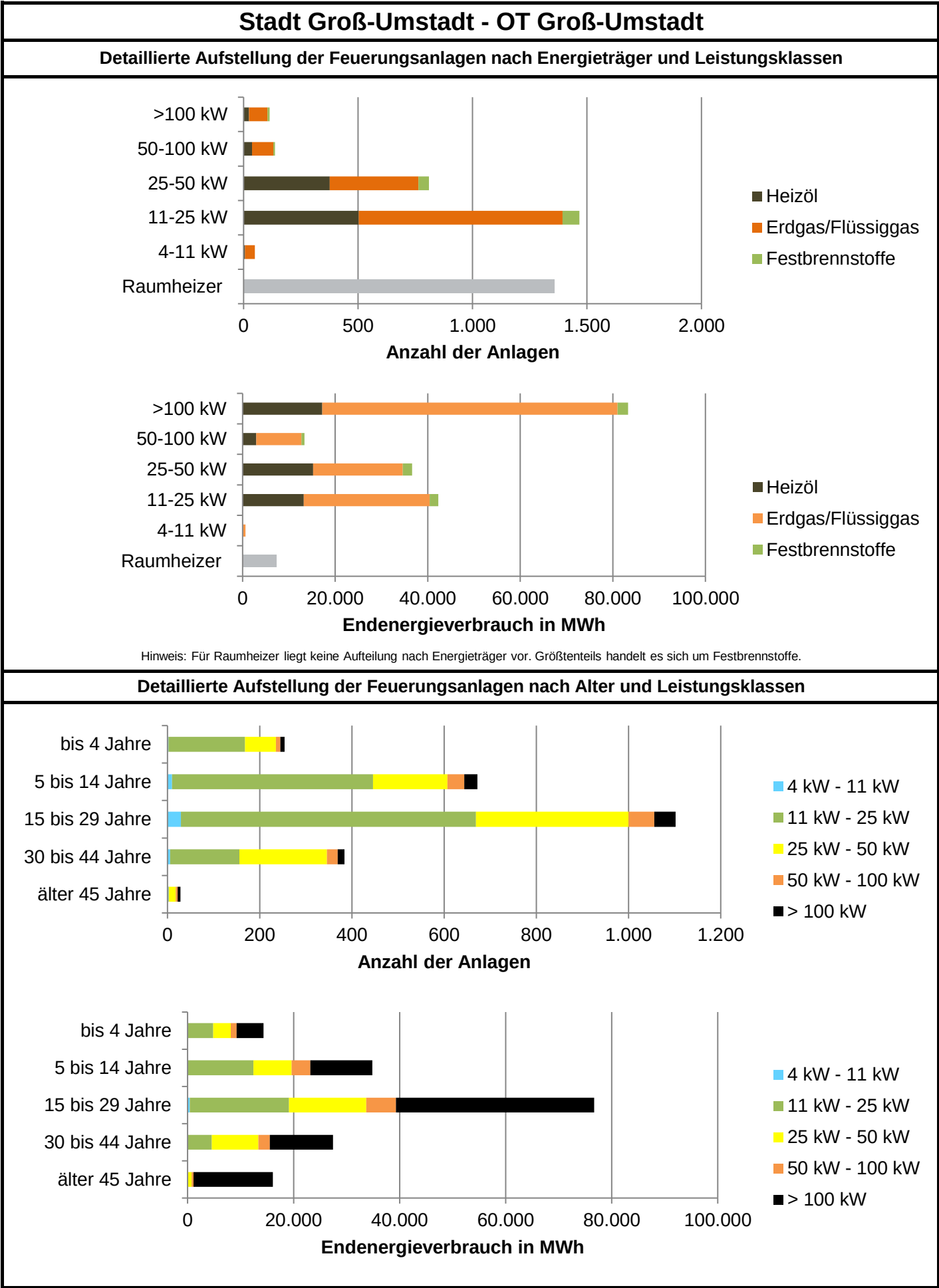
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	37%
11 kW - 25 kW	37%
25 kW - 50 kW	20%
50 kW - 100 kW	3%
> 100 kW	2,7%

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	4%
11 kW - 25 kW	23%
25 kW - 50 kW	20%
50 kW - 100 kW	7%
> 100 kW	46%

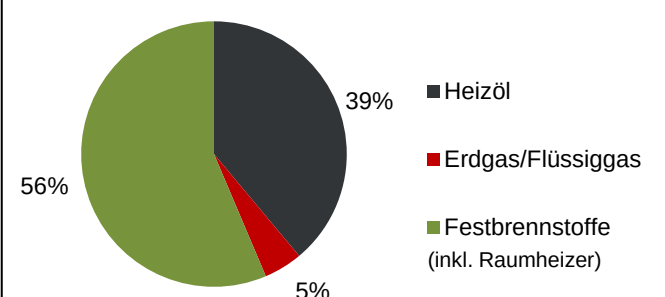
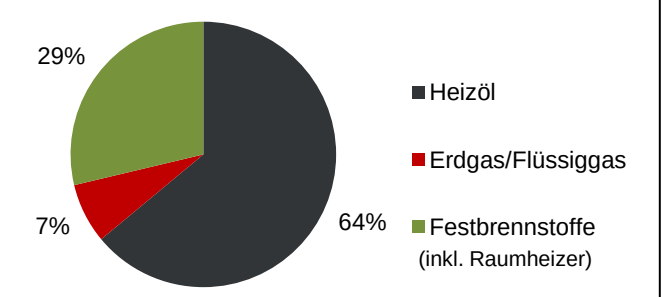
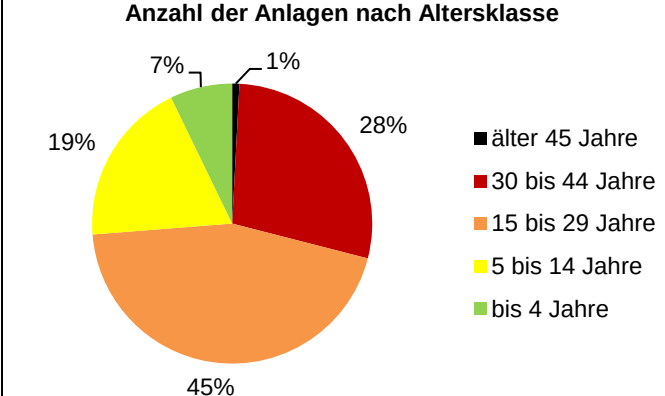
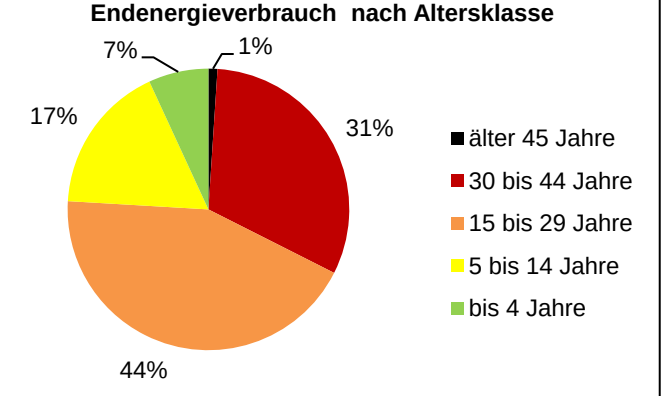
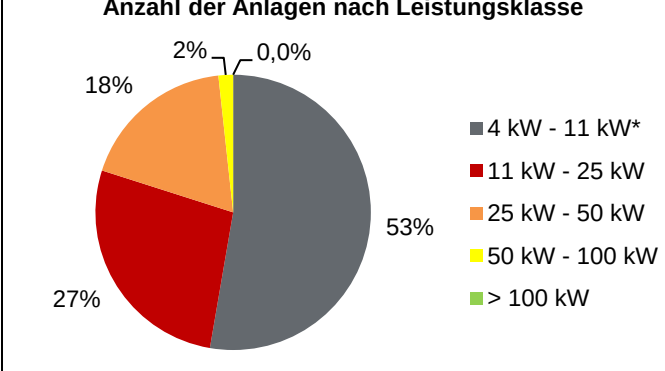
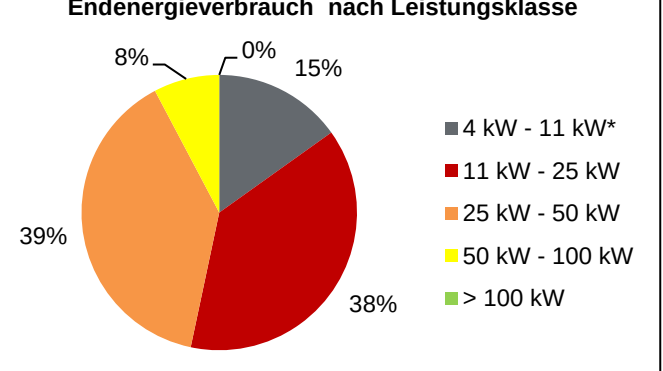
* (inkl. Raumheizer)

* (inkl. Raumheizer)



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Stadt Groß-Umstadt - OT Heubach - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Heubach		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	317.949		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	299.496	94%	16.651	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	21.559		1.634	[EW]	
Anzahl der Anlagen	9.272		830	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	5.641		431	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	3.631		399	[Stk.]	
Installierte Leistung	206.393		14.159	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	180.574		11.326	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	25.819		2.832	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		0,26	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8		7	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,17		0,24	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,20		1,73	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger 	Endenergieverbrauch nach Energieträger 
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse 	Endenergieverbrauch nach Altersklasse 
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse 	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse 

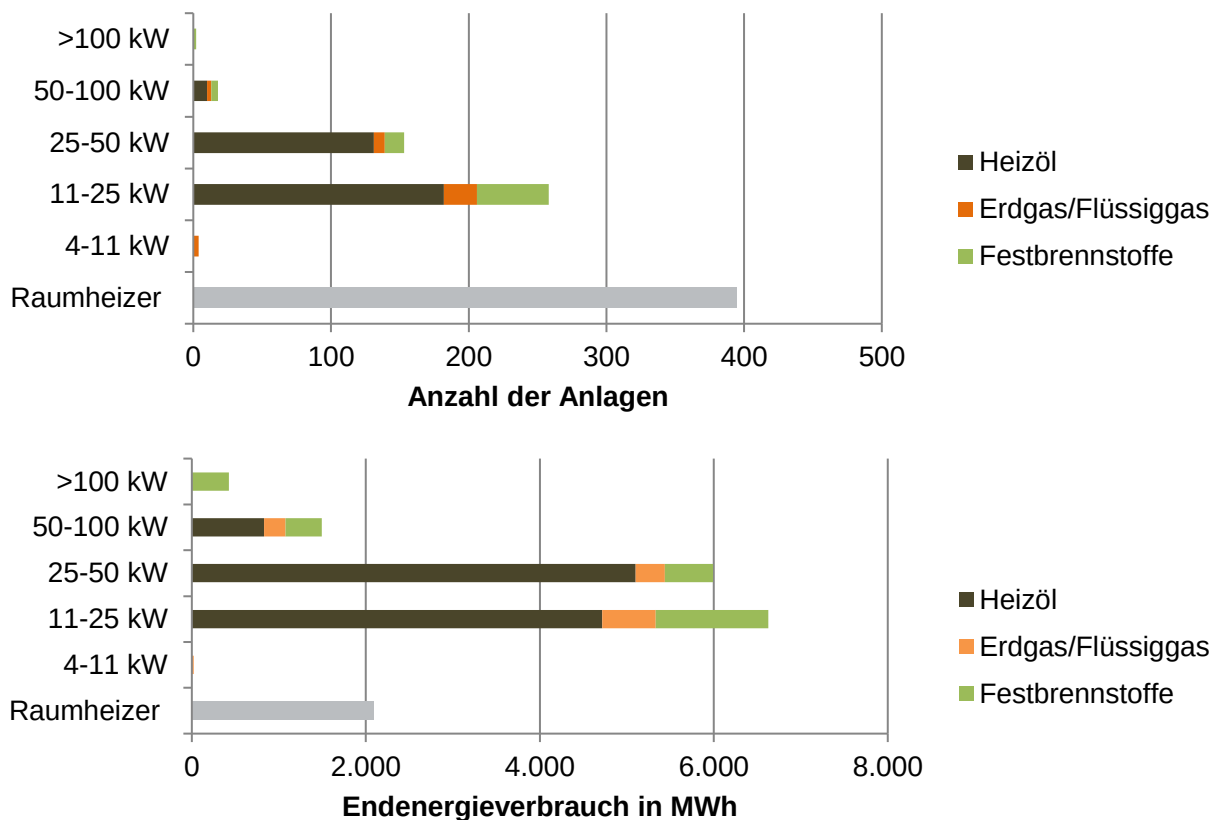
*(inkl. Raumheizer)

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

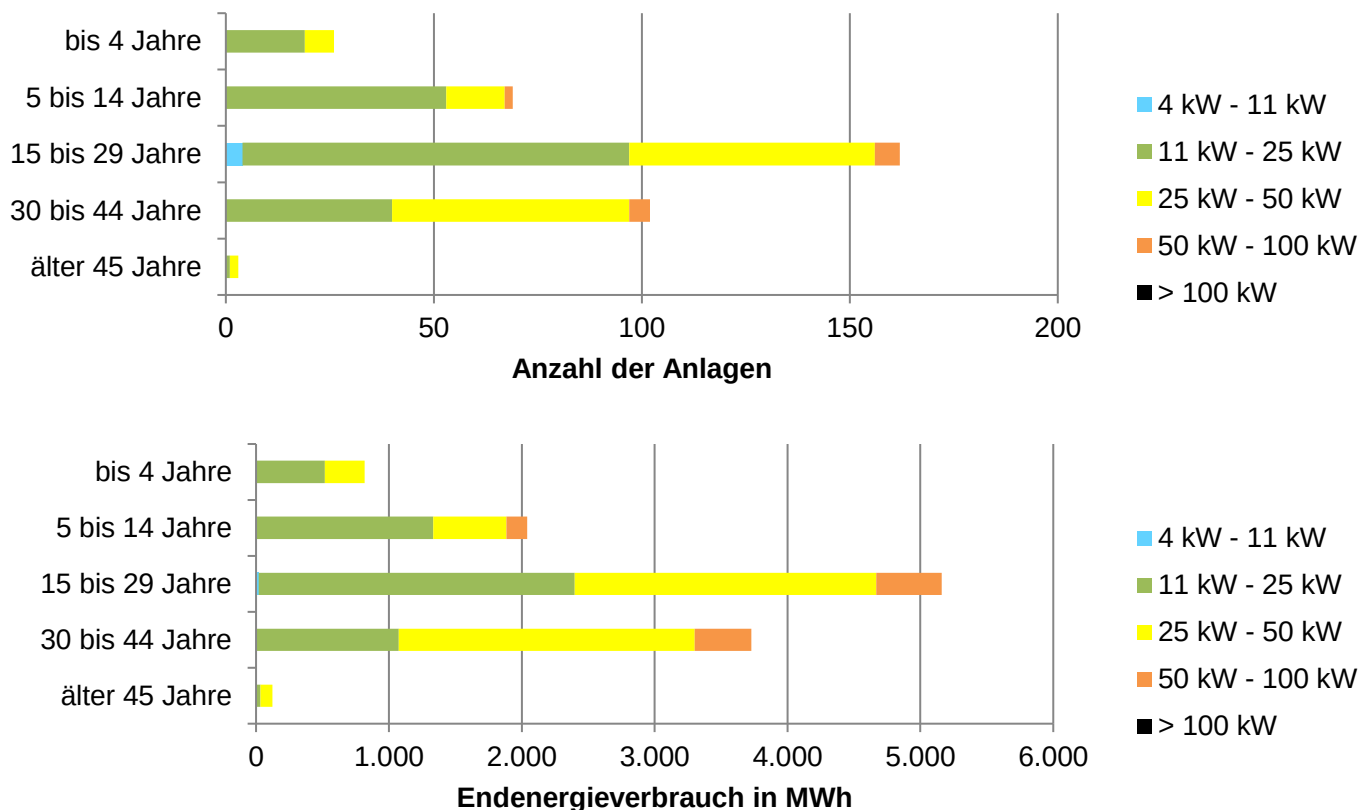
Stadt Groß-Umstadt - OT Heubach

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

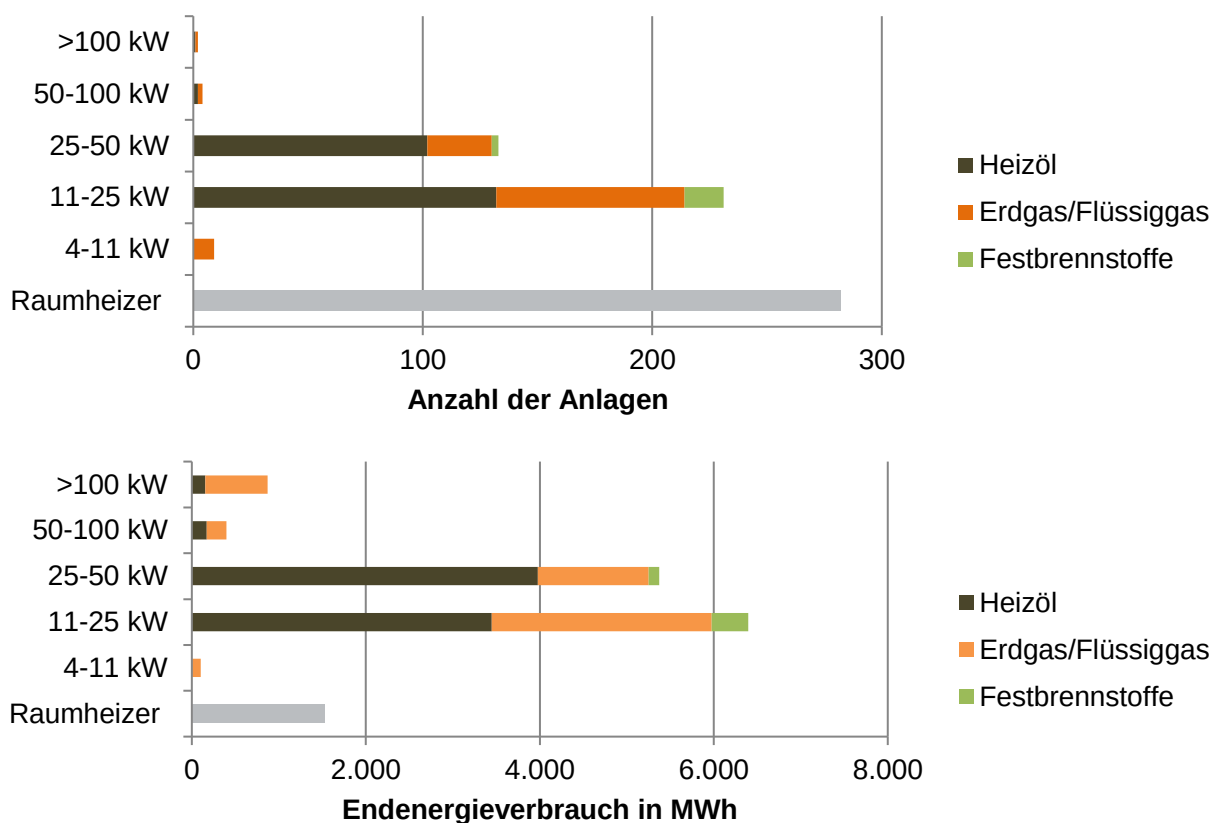
Stadt Groß-Umstadt - OT Kleestadt - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Kleestadt		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)			-		
			[MWh/a]		
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	299.496	94%	14.667	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	21.559		1.361	[EW]	
Anzahl der Anlagen	9.272		661	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	5.641		370	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	3.631		291	[Stk.]	
Installierte Leistung	206.393		11.722	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	180.574		9.616	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	25.819		2.106	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		0,27	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8		7	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,17		0,21	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,20		1,55	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

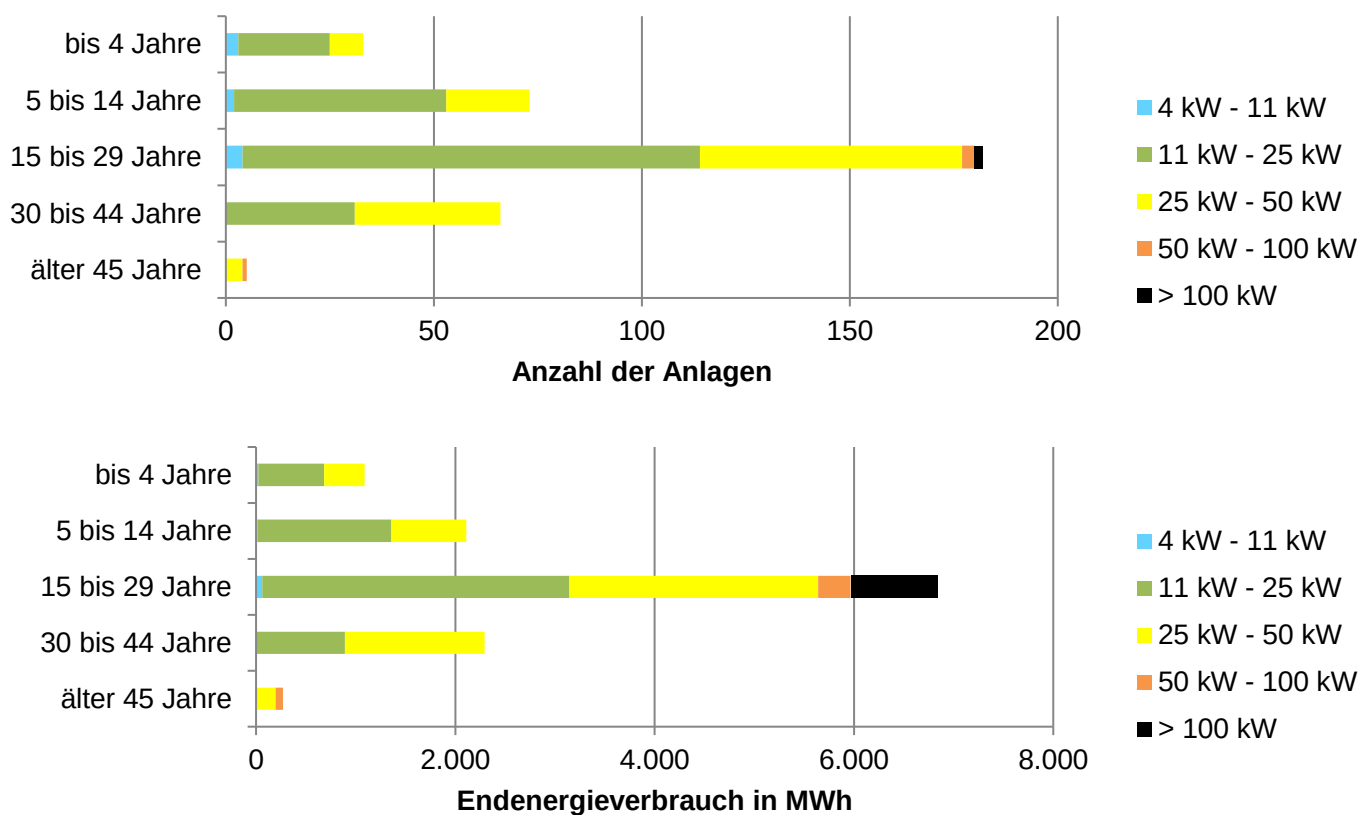
Stadt Groß-Umstadt - OT Kleestadt

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Stadt Groß-Umstadt - OT Klein-Umstadt - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Klein-Umstadt		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	317.949		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	299.496	94%	22.522	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	21.559		2.001	[EW]	
Anzahl der Anlagen	9.272		984	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	5.641		589	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	3.631		395	[Stk.]	
Installierte Leistung	206.393		17.658	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	180.574		14.994	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	25.819		2.663	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		0,29	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8		7	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,17		0,20	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,20		1,33	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	35%
Erdgas/Flüssiggas	20%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	45%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	48%
Erdgas/Flüssiggas	37%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	15%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	2%
30 bis 44 Jahre	19%
15 bis 29 Jahre	49%
5 bis 14 Jahre	23%
bis 4 Jahre	7%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	3%
30 bis 44 Jahre	19%
15 bis 29 Jahre	53%
5 bis 14 Jahre	19%
bis 4 Jahre	6%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	42%
11 kW - 25 kW	40%
25 kW - 50 kW	16%
50 kW - 100 kW	1%
> 100 kW	0,5%

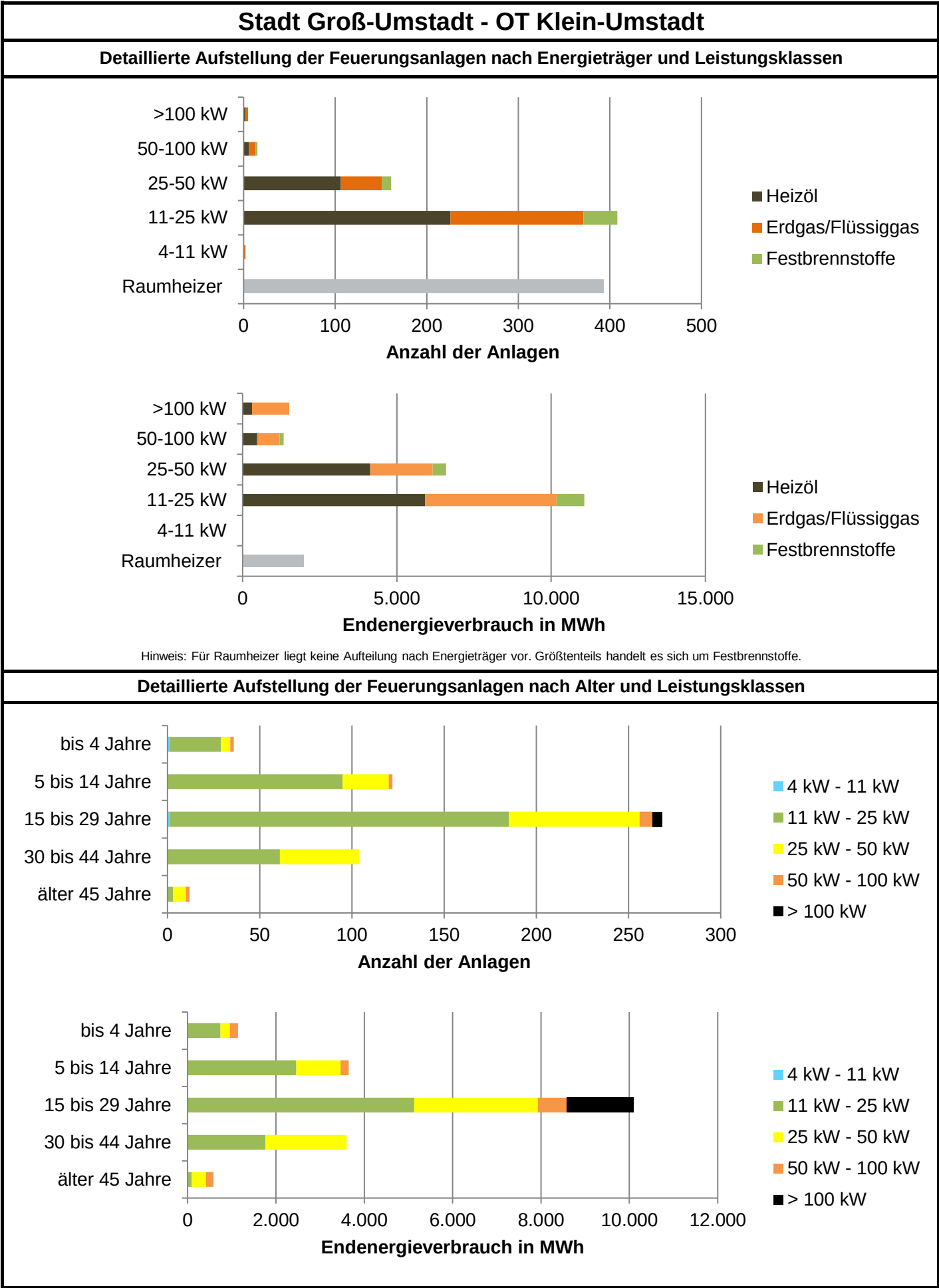
Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	10%
11 kW - 25 kW	48%
25 kW - 50 kW	29%
50 kW - 100 kW	6%
> 100 kW	7%

*(inkl. Raumheizer)

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Stadt Groß-Umstadt - OT Raibach - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Raibach		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)			-		
			[MWh/a]		
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	299.496	94%	7.569	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	21.559		866	[EW]	
Anzahl der Anlagen	9.272		411	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	5.641		213	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	3.631		198	[Stk.]	
Installierte Leistung	206.393		6.479	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	180.574		5.068	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	25.819		1.411	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		0,25	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8		6	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,17		0,23	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,20		1,63	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	40%
Erdgas/Flüssiggas	4%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	56%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	66%
Erdgas/Flüssiggas	6%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	28%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	2%
30 bis 44 Jahre	27%
15 bis 29 Jahre	47%
5 bis 14 Jahre	19%
bis 4 Jahre	5%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	3%
30 bis 44 Jahre	26%
15 bis 29 Jahre	48%
5 bis 14 Jahre	18%
bis 4 Jahre	5%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	53%
11 kW - 25 kW	33%
25 kW - 50 kW	14%
50 kW - 100 kW	0%
> 100 kW	0%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

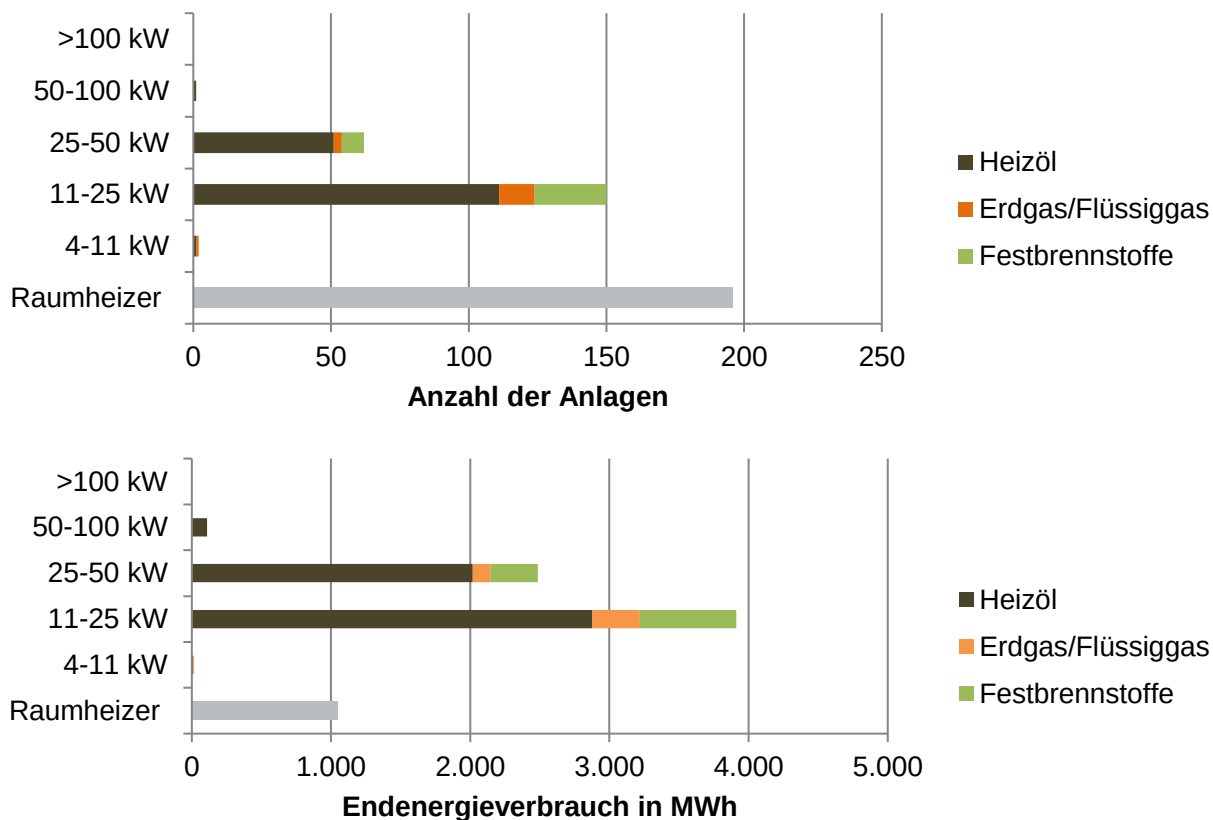
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	16%
11 kW - 25 kW	49%
25 kW - 50 kW	33%
50 kW - 100 kW	2%
> 100 kW	0%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

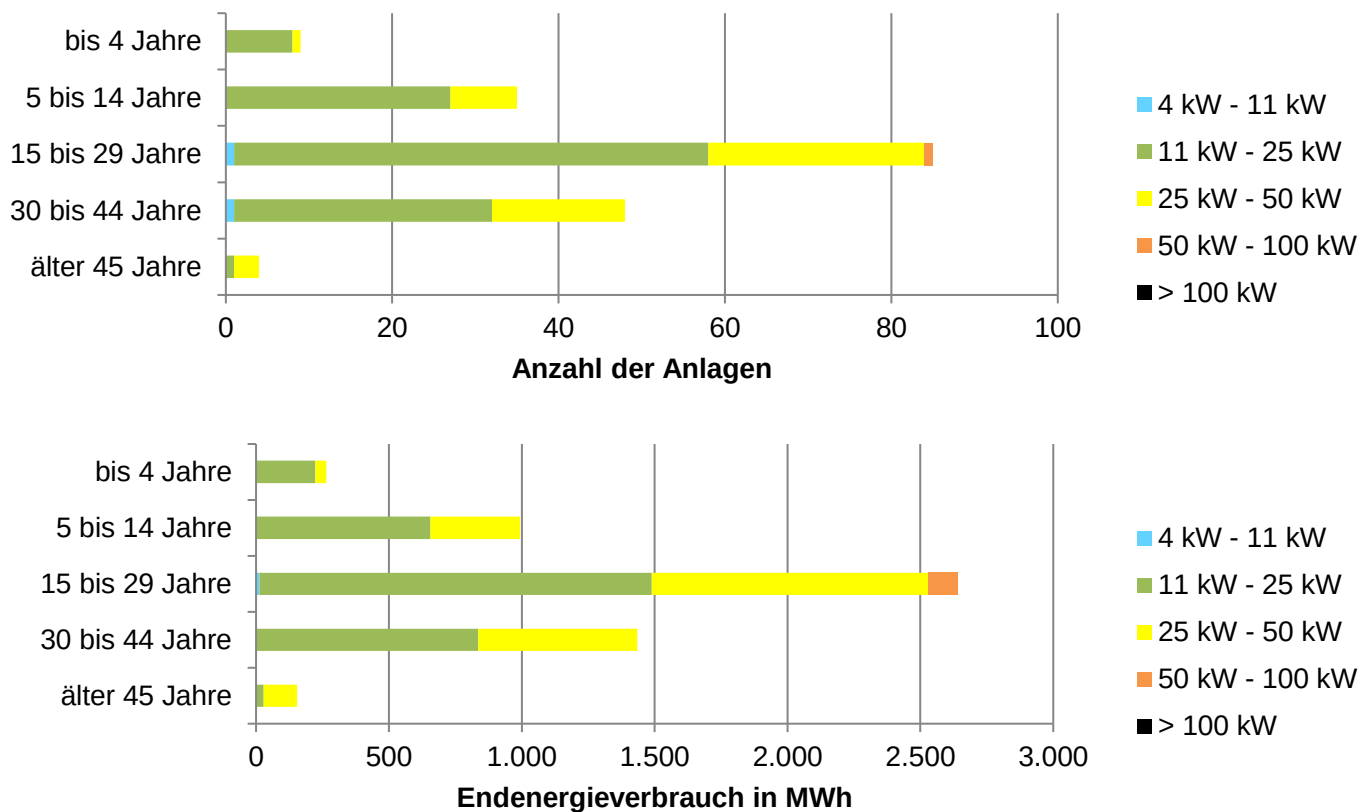
Stadt Groß-Umstadt - OT Raibach

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

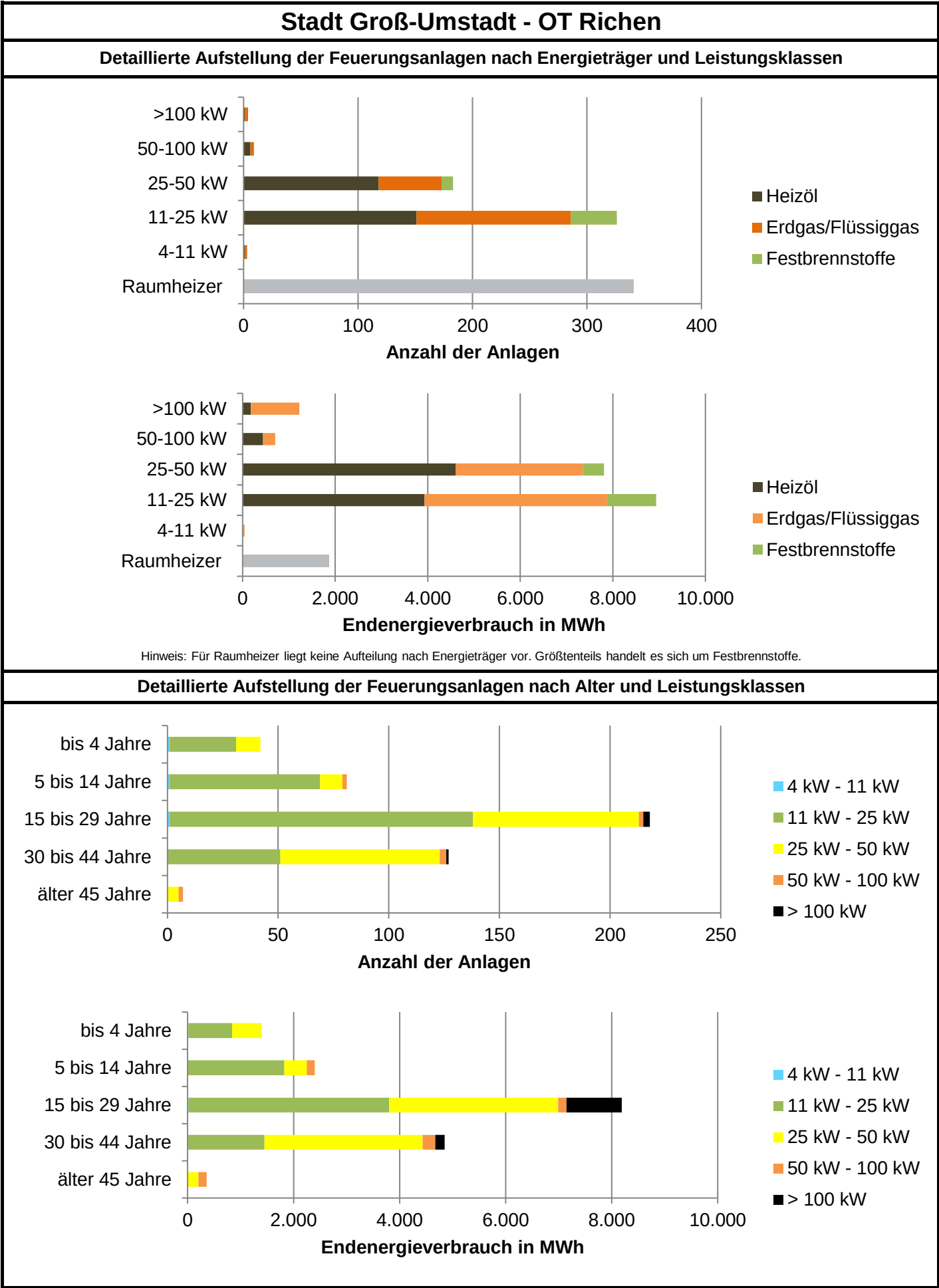
Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Stadt Groß-Umstadt - OT Richen - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Richen		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)			-		
			[MWh/a]		
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	299.496	94%	20.579	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	21.559		1.735	[EW]	
Anzahl der Anlagen	9.272		866	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	5.641		522	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	3.631		344	[Stk.]	
Installierte Leistung	206.393		16.071	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	180.574		13.557	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	25.819		2.514	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		0,30	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8		8	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,17		0,20	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,20		1,45	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

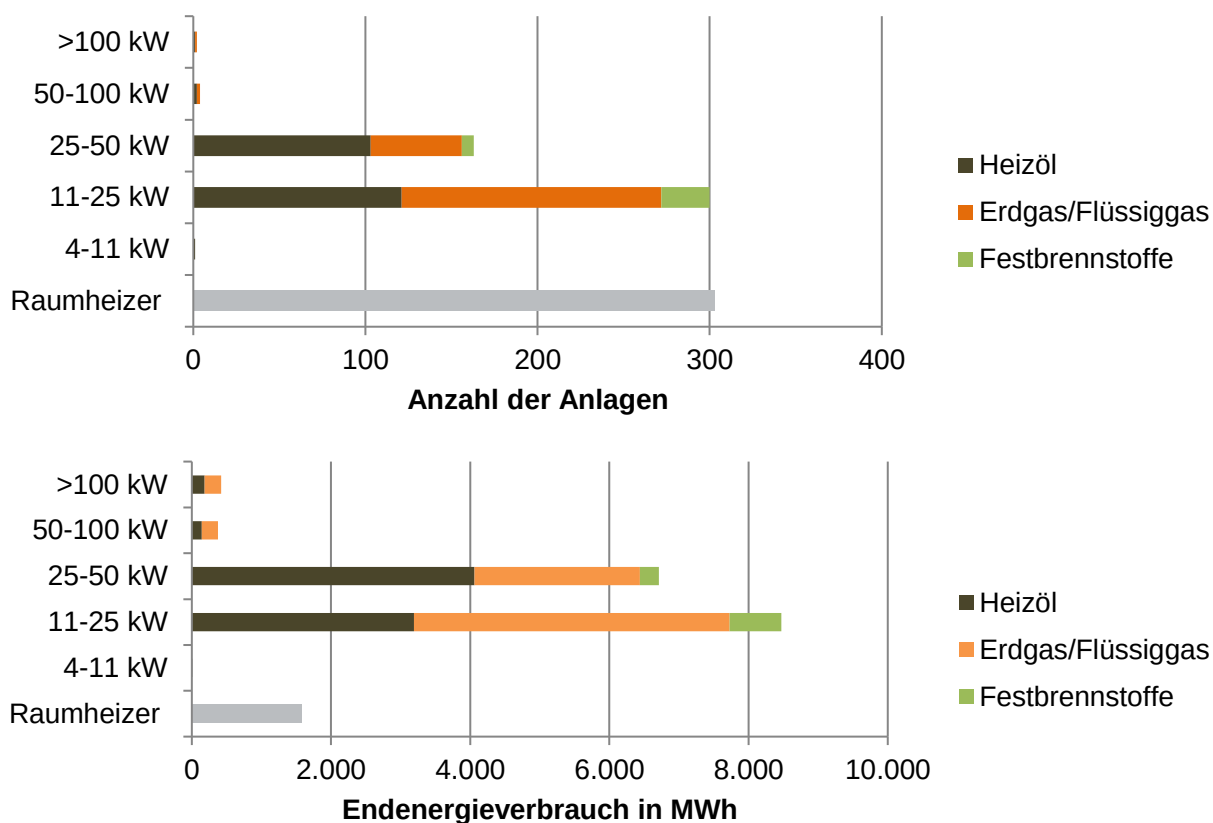
Stadt Groß-Umstadt - OT Semd - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Semd		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	317.949		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	299.496	94%	17.563	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	21.559		1.663	[EW]	
Anzahl der Anlagen	9.272		773	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	5.641		469	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	3.631		304	[Stk.]	
Installierte Leistung	206.393		13.721	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	180.574		11.613	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	25.819		2.107	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		0,28	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8		7	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,17		0,18	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,20		1,27	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

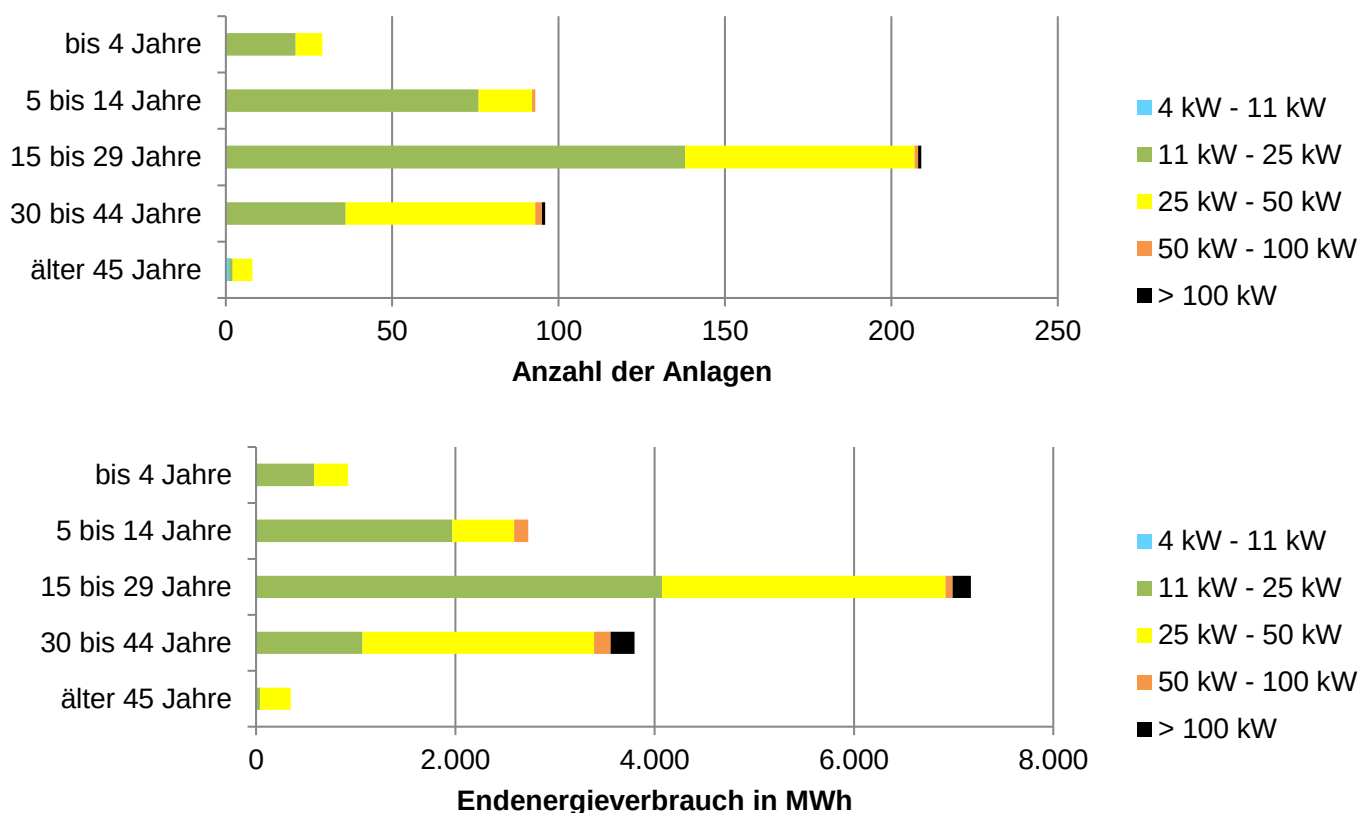
Stadt Groß-Umstadt - OT Semd

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Stadt Groß-Umstadt - OT Wiebelsbach - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Wiebelsbach		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)			-		
			[MWh/a]		
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten			10.586		
Einwohner (EW)			1.049		
			[MWh/a] Anteil		
			[EW]		
Anzahl der Anlagen			482		
davon Heizkessel (Hk)			282		
davon Raumheizer (Rh)			200		
Installierte Leistung			8.871		
davon Heizkessel (Hk)			7.429		
davon Raumheizer (Rh)			1.441		
			[kW]		
Heizkessel je EW			0,27		
inst. Leistung (Hk) je EW			7		
Raumheizer je EW			0,19		
inst. Leistung (Rh) je EW			1,37		
			[Hk/EW]		
			[kW/EW]		
			[Rh/EW]		
			[kW/EW]		

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Heizöl	47%
Erdgas/Flüssiggas	5%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	48%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Heizöl	72%
Erdgas/Flüssiggas	8%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	20%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

älter 45 Jahre	27%
30 bis 44 Jahre	18%
15 bis 29 Jahre	50%
5 bis 14 Jahre	4%
bis 4 Jahre	1%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

älter 45 Jahre	30%
30 bis 44 Jahre	18%
15 bis 29 Jahre	46%
5 bis 14 Jahre	4%
bis 4 Jahre	2%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

4 kW - 11 kW*	44%
11 kW - 25 kW	35%
25 kW - 50 kW	19%
50 kW - 100 kW	2%
> 100 kW	0,2%

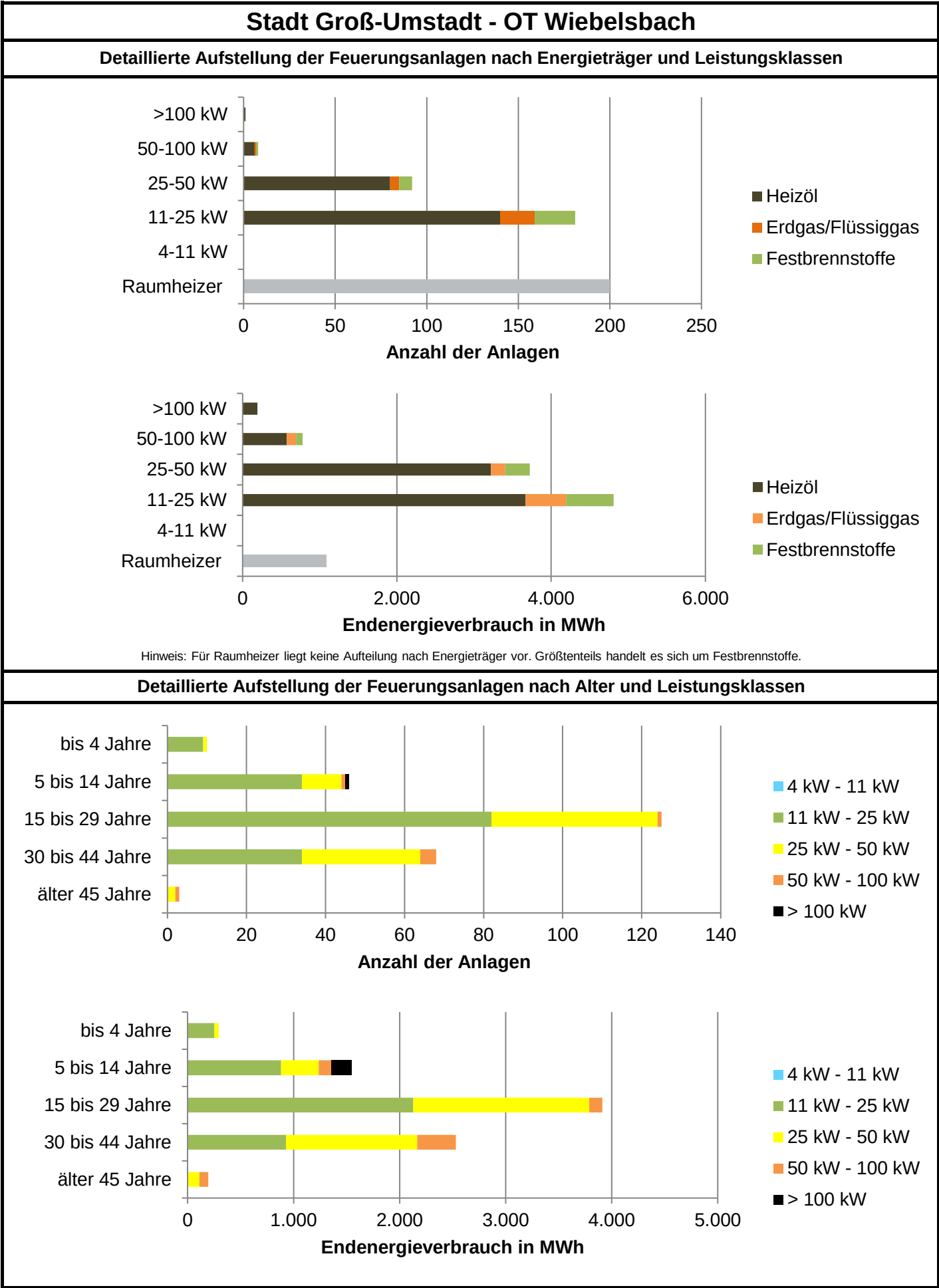
*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

4 kW - 11 kW*	11%
11 kW - 25 kW	44%
25 kW - 50 kW	36%
50 kW - 100 kW	7%
> 100 kW	2%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

4 Umsetzungsstatus der Maßnahmen aus dem Erstkonzept in den Kommunen

Die Stadt Groß-Umstadt hat sich in ihren Klimaschutzaktivitäten stark an dem IKSK von 2017 orientiert und auch vor Verabschiedung des Konzepts das Thema Klimaschutz ernst genommen. Gemeinsam mit Resopal wurde die Braunkohlefeuerung schon 2015 beendet, wodurch eine nicht unerhebliche Menge CO₂ eingespart werden konnte.

Das IKSK 2017 und seine Fortschreibung dienen der Stadt als Leitbild für ihre Klimaschutzaktivitäten und einen Großteil der Maßnahmen wurde umgesetzt oder angestoßen. So ist bspw. ein Klimaschutz-Controlling etabliert und die Stadt ist mit dem Landkreis und dem lokalen Energieversorger hervorragend vernetzt.

Weitere Beispiele sind die energetische Sanierung der Kläranlage, wodurch der Stromverbrauch um 20% reduziert werden konnte, die Erstellung eines Radverkehrskonzepts oder die Organisation von Fachvorträgen bzw. Informationsveranstaltungen.

Es ist festzuhalten, dass Groß-Umstadt das IKSK 2017 nach Ihren Möglichkeiten engagiert umgesetzt hat.

Tabelle 1: Umsetzungsstatus Maßnahmen IKSK 2017 – Groß-Umstadt

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 1	Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	P1			x			Stelle ausgeschrieben und besetzt Neue Verantwortlichkeit in der Abteilung für Stadtplanung mit 1 VZÄ
UM 2	Schaffung einer Stelle Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	P1					x	
UM 3	Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	P1		x				2023 Fortschreibung "Integriertes Klimaschutzkonzept", Geleitzug gemeinsam mit anderen Kommunen LaDaDi

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschieden	keine geplant	
								2024 Fortschreibung "Wärmeplan", Geleitzug gemeinsam mit anderen Kommunen LaDaDi
UM 4	Einführung eines Klimaschutz-Controllings	P1		x				2024 Aufstellung stadteigener PV- und BHKW-Anlagen Bestandserfassung 2024 Controlling, Maßnahmen-Monitoring - Übergeordnetes Projektcontrolling, Fortlaufende Übersicht über Vorhaben und Umsetzung aufbauen und erhalten
UM 5	Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	P1					x	
UM 6	Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	P1		x				2019 - 2024 Netzwerkarbeit - ENTEGA und Landkreis Darmstadt-Dieburg
UM 7	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	P1					x	
UM 8	Zusammenarbeit mit der LEADER Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	P1					x	
UM 9	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	P2					x	
UM 10	Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	P1					x	
UM 11	Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	P1					x	
UM 12	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	P1		x				2003: Erschließungsvertrag Kleestadt mit Auferlegung von Klimaschutzkomponenten - Städtebauliche Erschließungsverträge enthalten Auferlegung von Klimaschutzmaßnahmen. Beispiel Kleestadt 2003: Anschlusszwang Fernwärme-/Gasnetz. (laufend) 2013-2022: Solarsiedlung Umstädter Bruch - Bundesforschungsprojekt „Flex4Energy“ in Kooperation mit ENTEGA, Quartierspeicher (abgeschlossen) 2016-2017: Nahwärme - Konzeption Neubaugebiet „Auf dem Steinborn“ Nahwärmeversorgung durch Kraft-Wärme-Kopplung für

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
								den Geschosswohnungsbau AB 02017 (abgeschlossen) 2019-2022: Konzeption Neubaugebiet Semd „Buschweg“ AB 02019 (abgeschlossen) 2013-2021: Anpassung Energielieferverträge - „Ökostrom“ und "klimaneutrales" Erdgas 2013, 2017, 2021
KE 1	Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	P2		x				Durch kontinuierliche Optimierung und Sanierung technischer Anlagen insbesondere der Heiztechnik konnte in den letzten Jahren der Energieverbrauch um 30 % gesenkt werden.
KE 2	Etablierung eines kommunalen Energiemanagements	P1					x	
KE 3	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk	P1					x	
KE 4	Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	P2					x	
KE 5	Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	P1		x				Energetische Optimierung Kläranlage - Im Bereich der Kläranlage konnte durch energetische Sanierungsmaßnahmen insbesondere durch Optimierung der Pumpentechnik und Belüftungstechnik der Stromverbrauch um rund 20% gesenkt werden. Nächste Ausbaustufe ist Photovoltaik. Wirtschaftlichkeitsberechnung und Sanierungskonzepte Städt. Gebäude - Berechnungen, Detailkonzeptionen wurden vorgestellt, Umsetzung erfolgt Zug um Zug 54% der Straßenleuchten sind Stand Juli 2024 auf LED umgerüstet, mit Abschluss neuen Konzessionsvertrages werden die verbliebenen auch ausgetauscht. Kita U 3 Eisenacher Str. - Energieversorgung mit Kraft-Wärme-Kopplung LED Beleuchtung Rathaus Erweiterung Feuerwehr Domdiel - Solarstromtechnik mit Batteriespeicher Erweiterung Feuerwehr Wiebelsbach - Energiekonzept mit Solartechnologie Bushaltestelle Semder Kreuz - Solare und autarke Beleuchtung Bushaltestelle Semder Kreuz KITA Heubach - Umsetzung KIP Maßnahme Effiziente Heiztechnik und Solartechnik Energetische Sanierung Stadthalle - Ausführung energetische Sanierung Heiztechnik/BHKW bauliche Erweiterung KITA Kleestadt - Im Rahmen der baulichen Erweiterung einer

Nr. (alt)	Titel	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
		Priorität	in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschieden	
							städtischen KITA in Kleestadt wird diese durch eine Solarstromanlage für eine zukünftige CO2 neutrale Energieversorgung ergänzt. Neubau KITA Wiebelsbach - Der energieeffiziente Neubau Ab 2022 einer städtischen KITA im Stadtteil Wiebelsbach erfolgt mit dem Ziel einer kompletten CO2 neutralen Energieversorgung durch eine Solarstromanlage sowie einer Luft-Wasser-Wärmepumpe. Umsetzung Beschluss StaVV vom 21.03.2013: Auftrag Wirtschaftlichkeitsberechnung und Sanierungskonzept, Planungshorizont 10 Jahre
KE 6	Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	P3				x	
KE 7	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	P2				x	
Eff 1	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-)Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	P1				x	
Eff 2	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2					Bürger Energieberatung im Rathaus fortlaufend - Nach Weggang der bisher zuständigen Fachkraft wurde die Aufgabe mit Hinweis auf § 121 HGO eingestellt
Eff 3	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Wohngebäudeeigentümer	P3				x	
Eff 4	Zielgerichtete Energieberatung beim Eigentümerwechsel (private Wohngebäude)	P1				x	
Eff 5	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	P2				x	
Eff 6	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	P3				x	
Eff 7	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	P2		x			2004-2015: Im Dialog mit Resopal: Rückbau Braunkohlestaubfeuerung. Ersatz durch Biomassefeuerung und Reduzierung der jährlichen klimarelevanten CO2 Emissionen um 14.000 Tonnen. Dies entspricht einer Minderung um 8% der Gesamtemissionen der Stadt Groß-Umstadt. Besichtigung durch den Energieausschuss im November 2017 2019-2024: Resopal hat durch verschiedene weitere Anpassungen den CO2 Ausstoß seit 2019 um 5.736 Tonnen pro Jahr reduziert.

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschieden	keine geplant	
								ab 2024: Resopal wird in den nächsten fünf Jahren den CO2 Ausstoß um 15% und der Wasserverbrauch um 10% senken (Umwelt/ Nachhaltigkeit Fokus - Resopal Spotlight 2024; michael_steimer@resopal.de)
EE 1	Aufbau und Betrieb einer Informations- und Projektplattform: „Solarenergie Landkreis Darmstadt-Dieburg“	P1		x				2019: Entega Energiewendemonitor "Pilotkommune" Groß-Umstadt, https://energiewendemonitor.entega.ag/ https://energiewendemonitor.entega.ag/gross-umstadt
EE 2	Installation von PV-Anlagen auf großen kommunalen Dächern	P3					x	
EE 3	Aktivierung gewerblicher Dachflächen für PV-Nutzung durch Information und gezielte Beratung	P1					x	
EE 4	Prüfung der Umsetzbarkeit von Freiflächen-PV-Anlagen in den Kommunen im Landkreis	P3			x			Für die Stadt Groß-Umstadt wird ein Konzept zur Entwicklung der möglichen Nutzung von Freiflächen (Acker- und Grünland) zur Erzeugung von Solarstrom erarbeitet. Zur Erstellung eines entsprechenden Kriterienkataloges wird die Stadt durch die Beratungsstelle der LEA "Bürgerforum Energiewende" unterstützt. Die Konzeption wurde erstellt und im Jahr 2022 politisch beschlossen. Auf dieser Grundlage können Projektträger entsprechende Anträge für eine Freiflächensolaranlage stellen.
EE 5	Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und KWK bei öffentlichen Gebäuden und kommunalen Wohnungsunternehmen	P2					x	
EE 6	Erarbeitung eines Konzepts zur energetischen Verwertung von Biomüll	P2					x	
EE 7	Aufbau eines Verwertungs- und Logistiksystems für Straßenbegleitgrün, Baum- und Grünschnitt, Landschaftspflegematerial	P2					x	
EE 8	Erarbeitung eines Konzepts zur Klärschlamm Entsorgung und energetischen Nutzung von Klärschlamm	P2					x	
Mo 1	Fortführen von Netzwerktreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	P1					x	
Mo 2	Kommunales Mobilitätsmanagement	P2		x				Fortlaufend Anhörungsverfahren zum Gemeinsamen Nahverkehrsplan mit DaDiNa Der Förderverein Bürgerstiftung Groß-Umstadt e.V. betreibt einen Bürgerbus. In Anspruch nehmen können den Bürgerbus

Nr. (alt)	Titel	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
		Priorität	in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschieden	
							Groß-Umstädter Bürgerinnen und Bürger, die mobilitätseingeschränkt und auf unterschiedliche Weise bedürftig sind. Auch ist es möglich, dass gemeinnützige Vereine den Bus ausleihen, sofern er nicht „fahrplanmäßig“ unterwegs ist. Innerhalb von Groß-Umstadt ist die Nutzung des Bürgerbusses kostenlos, für Fahrten außerhalb wird eine Kostenbeteiligung von 35 Ct/km fällig. Die SeniorenHilfe ist ein eingetragener Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, älteren Menschen ganz lebenspraktische Hilfe und Unterstützung anzubieten. Dazu gehören Fahrdienste gegen ein kleines Entgelt, Begleitung bei Behördengängen, beim Einkauf oder Arztbesuch. Mit diesem Programm ist die SeniorenHilfe eine wichtige Stütze im Gesamtangebot für ältere Menschen in unserer Stadt, ist aber nicht der Ansprechpartner für seniorenpolitische Fragen oder Belange der Kommune, die natürlich im Rathaus zu bearbeiten sind.
Mo 3	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	P2		x			Testwoche Elektromobilität in der Verwaltung April 2017 Kommunaler Fuhrpark 3 E-Fahrzeuge seit 2019 Nach vorheriger Abstimmung und einer Testphase mit einem Dienst E- Bike wurden 3 weitere E-Bikes für die Verwaltungsstandorte zum Einsatz für Dienstfahrten der Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt. Die Räder erfreuen sich großer Beliebtheit und ersetzen Dienstfahrten, die sonst mit einem PKW durchgeführt wurden. Der Einsatz weiterer E-Bikes, E-Lastenräder ist geplant. Die Maßnahme ist im Rahmen der Mitgliedschaft bei den Hessischen Klimakommunen mit 90 % gefördert worden sowie ein Baustein zur Umsetzung des Städtischen Energie - und Klimaschutzkonzeptes. Die Anschaffung weiterer Dienst E-Bikes ist geplant, insbesondere der Einsatz eines Lastenrades für den Baubetriebshof.
Mo 4	Organisation des kommunenübergreifenden Einkaufs von E-Fahrzeugen mit dazugehörigem Branding und Öffentlichkeitsarbeit	P2				x	
Mo 5	Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	P2			x		Öffentliches E-Carsharing seit April 2019
Mo 6	Car-Sharing-Modell für kommunalen Fuhrpark	P3				x	
Mo 7	Umsetzung des momentan erarbeiteten Radverkehrskonzeptes	P1		x			2015: Erarbeitung Radverkehrskonzept durch H_DA

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
								2023: Radverkehrskonzept unter Berücksichtigung des Konzeptes des BUND fortschreiben und die Umsetzung der ersten Maßnahmen im nächsten Jahr sicherstellen.
Mo 8	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	P3					x	
Mo 9	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	P3					x	
Mo 10	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	P1					x	
Mo 11	Minimierung des Waren-Lieferverkehrs in den Kommunen durch: regionale Verteilzentren / Kooperation bei der Zustellung auf der „letzten Meile“	P3					x	
AB 1	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	P1		x				Bürgerbefragung Windkraft
AB 2	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2		x				Ausstellung „Energiesparen im Altbau“ im Rathaus Juli 2012 Ausstellung Solar- und Erdwärme im Rathaus März 2014 Modernisierungsoffensive 2015 Energienessen im Rahmen des Bauernmarktes bis 2015 Modernisierungsoffensive 2016 Modernisierungsoffensive 2017
AB 3	Aufbau von Medienpartnerschaften mit regionalen Medien	P2					x	
AB 4	Erstellen eines Informationspakets für Neubürger zu Themen wie: Energie- und Klimaschutzaktivitäten, Beratungsangeboten etc.	P1					x	
AB 5	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	P1					x	
AB 6	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	P1		x				2015-2019: Aktion Energiepass Hessen 2016: Woche der Sonne mit Inbetriebnahme Solartankstelle Marktplatz 25. Juni 2016 2020: Beteiligung am öffentlichen Projekt "Radfahren neu entdecken" der Nahmobilität Hessen. - Bürger*innen konnten 2 Wochen

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
								lang ein E-Bike kostenlos ausleihen und entsprechend testen. Umsetzungsmaßnahme im Rahmen des Energie- und Klimaschutzkonzeptes. In einem Zeitraum von 3 Monaten konnten dadurch rund 70 Bürger*innen diese Form der nachhaltigen Mobilität kennen lernen. Die Aktion war sofort ausgebucht und die Rückmeldungen waren durchweg positiv.
AB 7	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen	P1					x	
AB 8	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung der Solarenergie	P1					x	
AB 9	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung von oberflächennaher Geothermie	P2					x	
AB 10	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Förderung der Elektromobilität - PKW, E-Bikes etc.	P1					x	
AB 11	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Emissionsarme Fahrzeuge für den Wirtschaftsverkehr bekannter machen	P2					x	
AB 12	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	P1		x				2013-2015: Energievorträge - Max Plank Gymnasium, Finanzamt Dieburg, Klimaschutzinitiative Dieburg, Landkreis-Darmstadt Dieburg, Otzberger Energieforum Vortrag - Energievorträge: Max Plank Gymnasium
AB 13	Konzepte zu "Spielend Energiesparen in Kindertagesstätten" erarbeiten / fortentwickeln und umsetzen	P2		x				2024: Kita-Konzeptionen enthalten einen Baustein zur Natur- und Umwelterziehung. Diese werden zur Erteilung der Betriebserlaubnis angefordert und sind regelmäßig mit dem Jugendamt in Abstimmung.
AB 14	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	P2					x	

5 Maßnahmenpriorisierung

Das für die Maßnahmen angewandte Bewertungs- und Priorisierungssystem des fortgeschriebenen Maßnahmenkatalogs ist im Hauptdokument beschrieben. Grundsätzlich fließen die Kriterien Signifikanz, Klimarelevanz und Umsetzbarkeit ein. Im Anhang zum Kommunalteil liegt für jede Kommune eine individualisierte Priorisierung vor. Um diese noch gezielter anzupassen, wurden die Kommune um Rückmeldung gebeten, die im finalen Ergebnis berücksichtigt wurde. Sofern keine Rückmeldung eingegangen ist, wurden die jeweiligen Maßnahmen mit der standardmäßig aus der Bewertungslogik resultierenden Priorität übernommen. Insbesondere bei jenen Maßnahmen, wo die Kommune aktuell keine Relevanz sieht, wurde die Umsetzbarkeit als gering gestuft, sodass die Maßnahme als P3-Maßnahme klassifiziert wurde. Die Maßnahmen in Kapitel 5.2 ergänzen den fortgeschriebenen Katalog dennoch zweckmäßig für zukünftige Bestrebungen bei bspw. veränderten Förderlagen, gesetzlichen Anforderungen und lokalen Bedürfnissen. Die Darstellung im Kommunalteil gliedert sich daher in ein Unterkapitel mit P1- und P2- Maßnahmen und ein separates Unterkapitel mit P3-Maßnahmen.

5.1. Maßnahmen mit Priorität 1 und 2 (P1 & P2)

Tabelle 2: Maßnahmenpriorisierung GROß-UMSTADT Priorisierung 1 und 2

	ID neu	ID alt	Akteure / Zuständigkeiten						Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung															
			Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)		Klima- relevanz	Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Übergreifende Maßnahmen	UM 1	UM 1	V	V					Schaffung und Weiterentwicklung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 2	UM 2	V	V					Etablierung und Verstetigung eines Klimaschutzmanagements zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	○	○	✓	P1
	UM 3	UM 3	V	V					Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1
	UM 4	UM 4	V	V					Einführung und Verstetigung eines Klimaschutz-Controllings	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1
	UM 5	UM 5	V	M					Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P1
	UM 6	UM 6	V	M					Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 7	UM 7		V				V	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2
	UM 9	UM 9	K	M		M		U	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	→	Mittel	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 10	UM 10		V					Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P1
	UM 11	UM 11		V					Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P1
	UM 12	UM 12, neu		V		M		M	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P1
	UM 13	neu		V	M				Fördermittelmanagement	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2
	UM 14	neu		V					Beteiligung der Kommune an nationalen und internationalen Initiativen und Bündnissen zum Klimaschutz	↓	Gering	→	Mittel	○	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2

	ID neu	ID alt	Akteure / Zuständigkeiten						Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung														Priorität					
			Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)		Klima- relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen		die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen		mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht		die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus		die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges		Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten		Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung			
Kommunales Energiemanagement	KE 1	KE 1	V	V					Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	➡	Mittel	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	○	✓	P1	
	KE 2	KE 2	K	V				M	Etablierung und Verstetigung eines kommunalen Energiemanagements	⬇	Gering	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	○	✓	P1
	KE 3	KE 3	K	U				U	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz- Netzwerk	⬇	Gering	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	✓	✓	○	○	✓	✓	○	○	P2
	KE 4	KE 4	V	M		M			Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	⬇	Gering	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	○	✓	✓	P2
	KE 5	KE 5	V	V					Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	➡	Mittel	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	○	✓	✓	○	○	P1
	KE 6	KE 6	V	V					Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	○	○	○	○	P2
	KE 7	KE 7		V				M	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	⬇	Gering	➡	Mittel	○	✓	○	○	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	○	✓	✓	○	○	P2
	KE 8	neu	V	V					Energiesparmodelle an Schulen und Kindertagesstätten	⬇	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	⬆	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1
	KE 9	neu	V	V					Bereits durchgeführte Maßnahmen sichtbar / erlebbar machen	⬇	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	⬆	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 1	Eff 1	V	M	M	M		M	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-) Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	⬇	Gering	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	✓	○	○	○	○	○	P2
	Eff 2	Eff 2	K	U				M	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	⬆	Hoch	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	○	○	○	○	○	P1
	Eff 3	Eff 3	K	V				M	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden	⬆	Hoch	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	⬆	Hoch	✓	○	✓	○	○	○	○	○	P1
	Eff 4	Eff 4	M	V				M	Zielgerichtete Energieberatung beim Wechsel des Eigentums (private Wohngebäude)	⬆	Hoch	➡	Mittel	✓	○	○	○	✓	⬆	Hoch	✓	✓	✓	○	○	○	○	○	P1
	Eff 5	Eff 5		K				U	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	✓	✓	○	○	○	○	○	○	P2
Erneuerbare Energien	EE 1	EE-3, EE-4, neu	K	V		M		U, M	Erstellung und Umsetzung einer "Solarstrategie"	⬆	Hoch	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	✓	○	○	○	○	○	○	○	P1
	EE 2	EE 2	V	V		M		U, M	Installation von PV-Anlagen u.a. auf großen kommunalen Dächern	⬆	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	✓	○	○	○	○	○	P1
	EE 3	EE 6, EE 7	V	M		M			Konzepte zur Nutzung von Biomasse zur Energieerzeugung	➡	Mittel	➡	Mittel	✓	○	✓	○	✓	➡	Mittel	○	✓	○	○	○	○	○	○	P2
	EE 4	neu		M		V		V	Nutzung Windkraft / Erweiterung bestehender Windparks	⬆	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	✓	➡	Mittel	○	○	✓	○	○	○	○	○	P1

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Mobilität	Mo 1	Mo 1	V	M	M	M	M	M	Fortführen von Netzwerkstreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	Mo 2	Mo 2	V	V			M	M	Mobilitätsmanagement für die Kommunalverwaltung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	Mo 3	Mo 3, Mo 4	V	V		M		M	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	Mo 4	Mo 5	K	V			U		Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2	
	Mo 5	Mo 7	V	V			M	M	Umsetzung des erarbeiteten Radverkehrskonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	Mo 6	Mo 8	K	V			U	M	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2	
	Mo 8	Mo 10	K	V			U	U, M	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P2	
	Mo 9	neu	K	V					Fußverkehrssicherheit erhöhen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	Mo 10	neu	K	V					Zielgruppenspezifische Fahrrad-Angebote ausbauen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2	
	Mo 12	neu	V	M					Verbessertes ÖPNV-Angebot im Nahverkehrsplan festschreiben/ Attraktivität des ÖPNV erhöhen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2	
	Mo 13	neu		V					Neue Regelung zur Priorisierung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr prüfen und umsetzen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2	
	Mo 16	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Schulen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2	
	Mo 18	neu	K	V					Mobilitätsmanagement für Bürgerinnen und Bürger	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2	
Aktivierung und Beteiligung	AB 1	AB 1, neu	V	U				M	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	AB 2	AB 2	V	V	V	M		M	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2	
	AB 3	AB 7 - AB 11	V	M	M	M		M	Organisation und Durchführung von Kampagnen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2	
	AB 4	neu	V	M					Koordination von Öffentlichkeitsarbeit über den Landkreis	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2	
	AB 5	AB 5	K	V		M		M	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2	
	AB 6	AB 6	V	V				M	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2	
	AB 7	AB 12	V					M	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2	

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

5.2. Maßnahmen mit Priorität 3 (P3)

Tabelle 3: Maßnahmenpriorisierung GROß-UMSTADT Priorisierung 3

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																	
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität		
Übergreifende Maßnahmen	UM 8	UM 8	V	M				U	Zusammenarbeit mit der LEADER-Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	↓	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	○	○	➡	Mittel	✓	○	○	✓	P3		
	UM 15	neu	V	V					Verstetigung eines Klimabudgets	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3		
	UM 16	neu	V	V					Einführung einer Klimarelevanzprüfung (Klima Check) von Beschlussvorlagen	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	✓	○	✓	○	P3		
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 6	Eff 6	K	V				M	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	➡	Mittel	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3		
	Eff 7	Eff 7	K	V	M			M	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3		
	Eff 8	neu	V	M	M				Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung zum Einsatz von Effizienzmaßnahmen und Erneuerbaren Energien	➡	Mittel	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P3		
	Eff 9	neu		K				U, M	Einbeziehung von Vereinen zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen an Vereinsgebäuden sowie Schulung zum Nutzerverhalten	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3		
Mobilität	Mo 7	Mo 9	V	M				U, M	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	○	✓	➡	Mittel	○	○	✓	○	P3		
	Mo 11	neu	V	M					Ladeinfrastrukturkonzept / Lademöglichkeiten zielgruppenspezifisch ausbauen	↓	Gering	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	○	✓	P3		
	Mo 14	neu		V					Privilegierung von E-Autos im Straßenverkehr	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	➡	Mittel	✓	○	○	○	P3		
	Mo 15	neu		V				M	Tempo 30 vermehrt ggf. flächendeckend auf Vorrangstraßen einführen	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P3		
	Mo 17	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Unternehmen	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	○	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	✓	○	P3		
	AB 8	neu	V	M					Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung für gemeinsame Aktivierungsformate	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3		
Aktivierung und Beteiligung	AB 9	AB 14	V	V				M	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	↓	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	✓	○	○	○	P3		

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

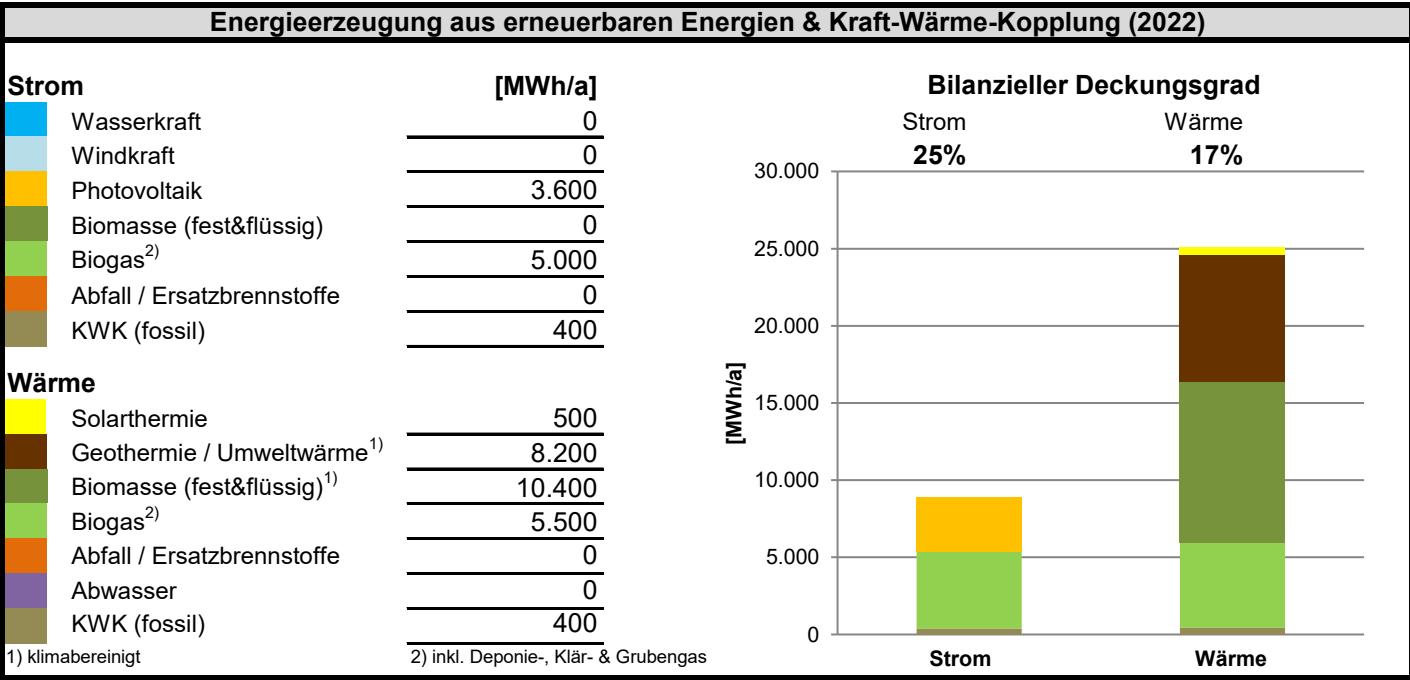
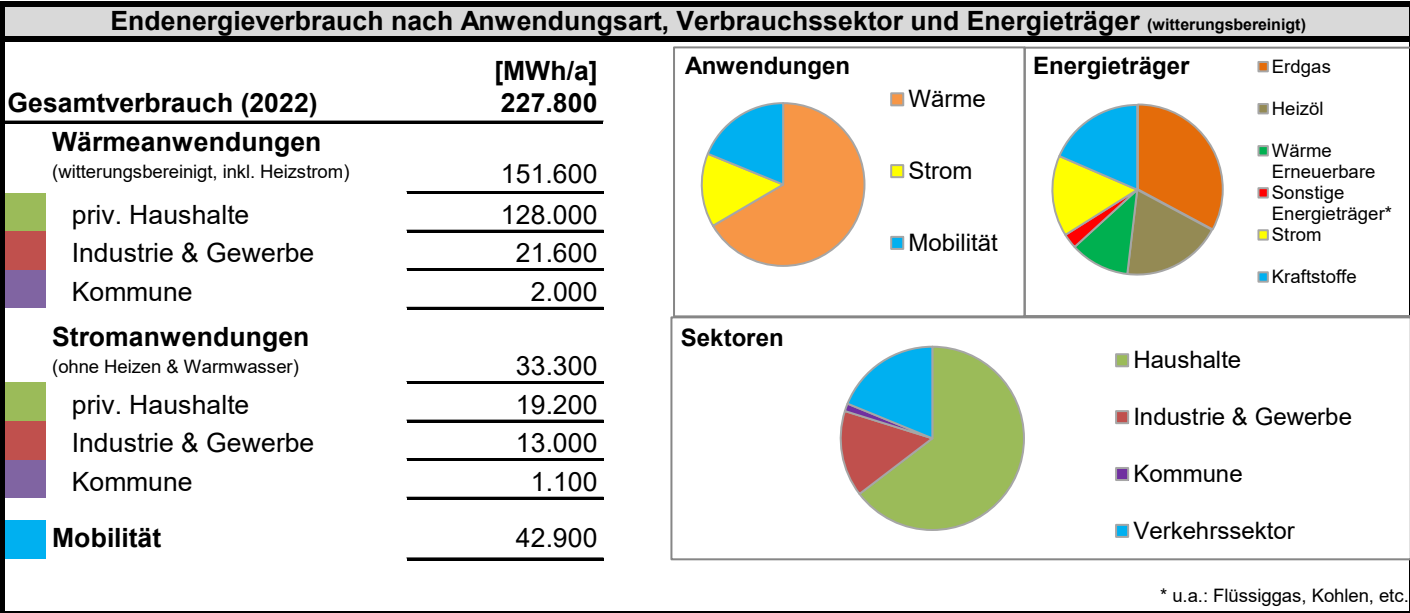
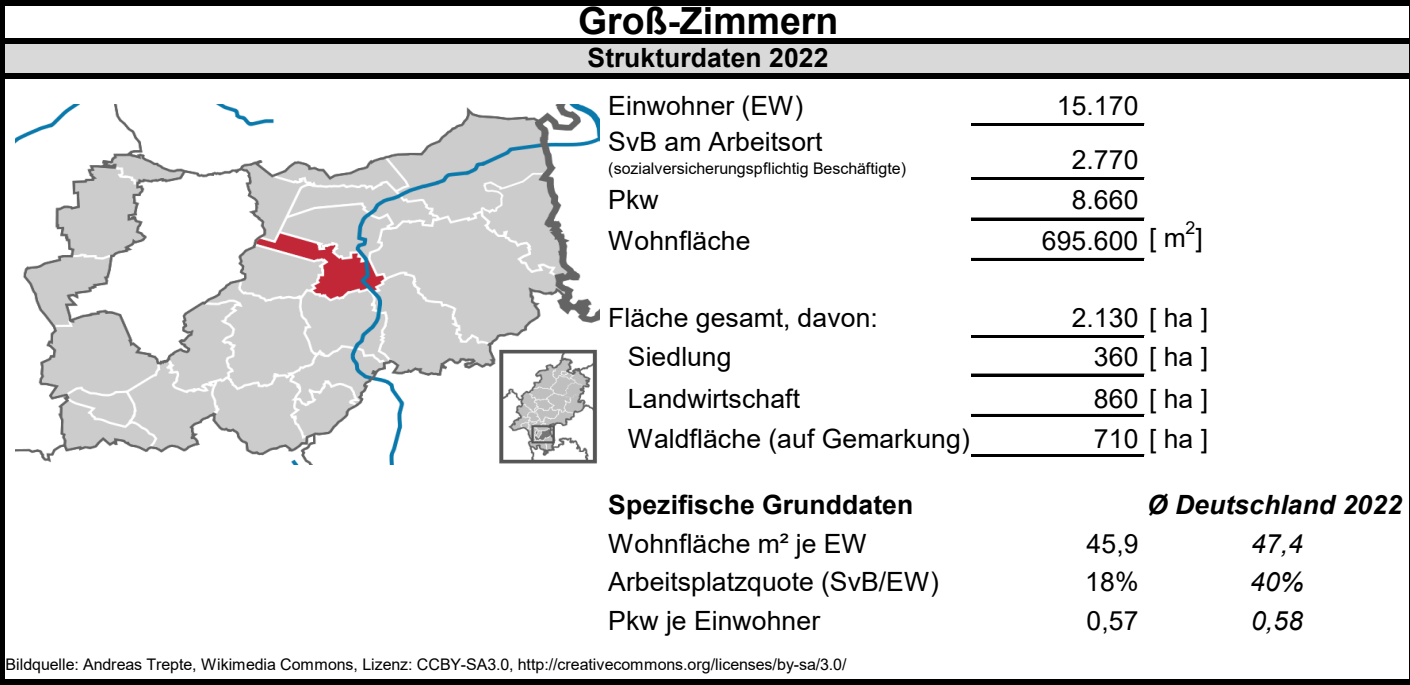
Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen

Anhang 2 – Kommunalteil: Groß-Zimmern



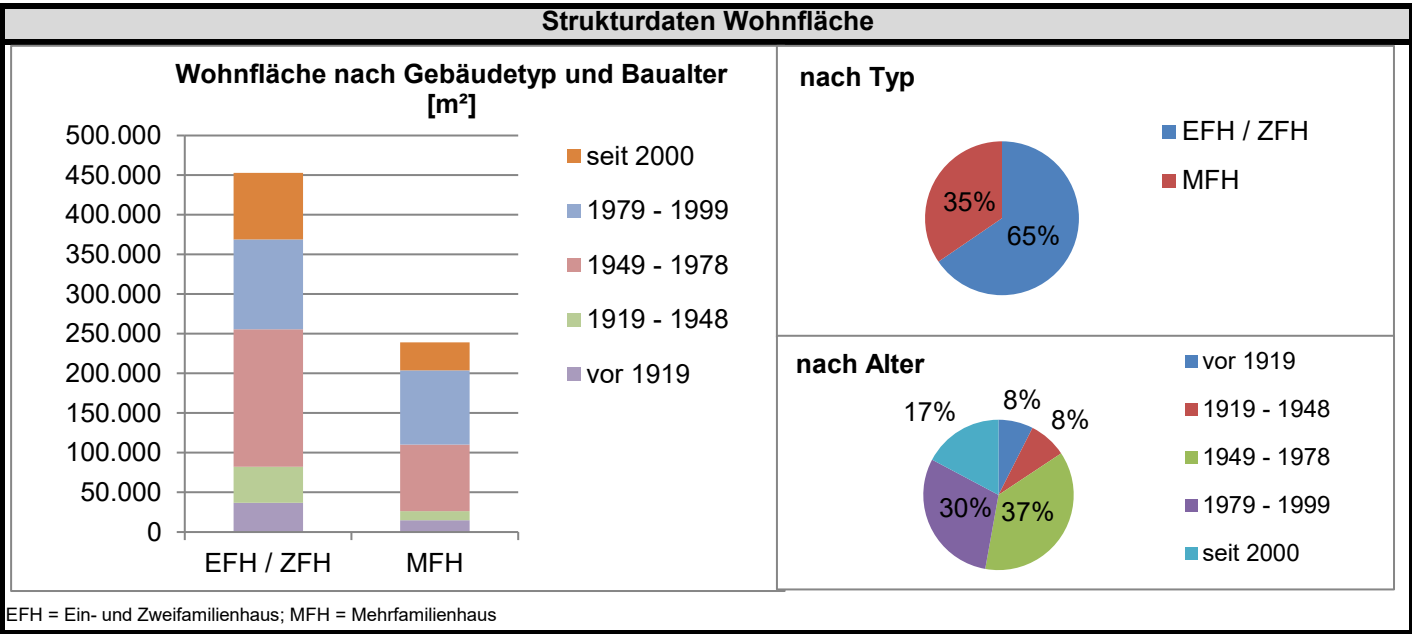
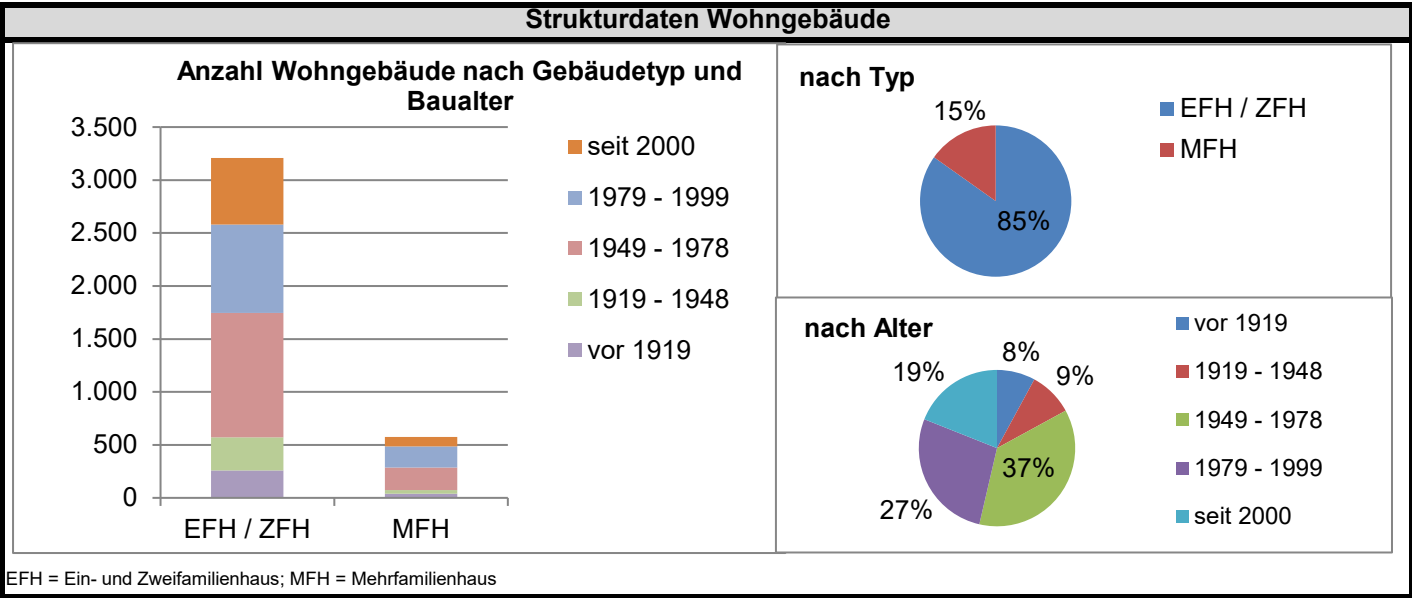
Landkreis
Darmstadt-Dieburg

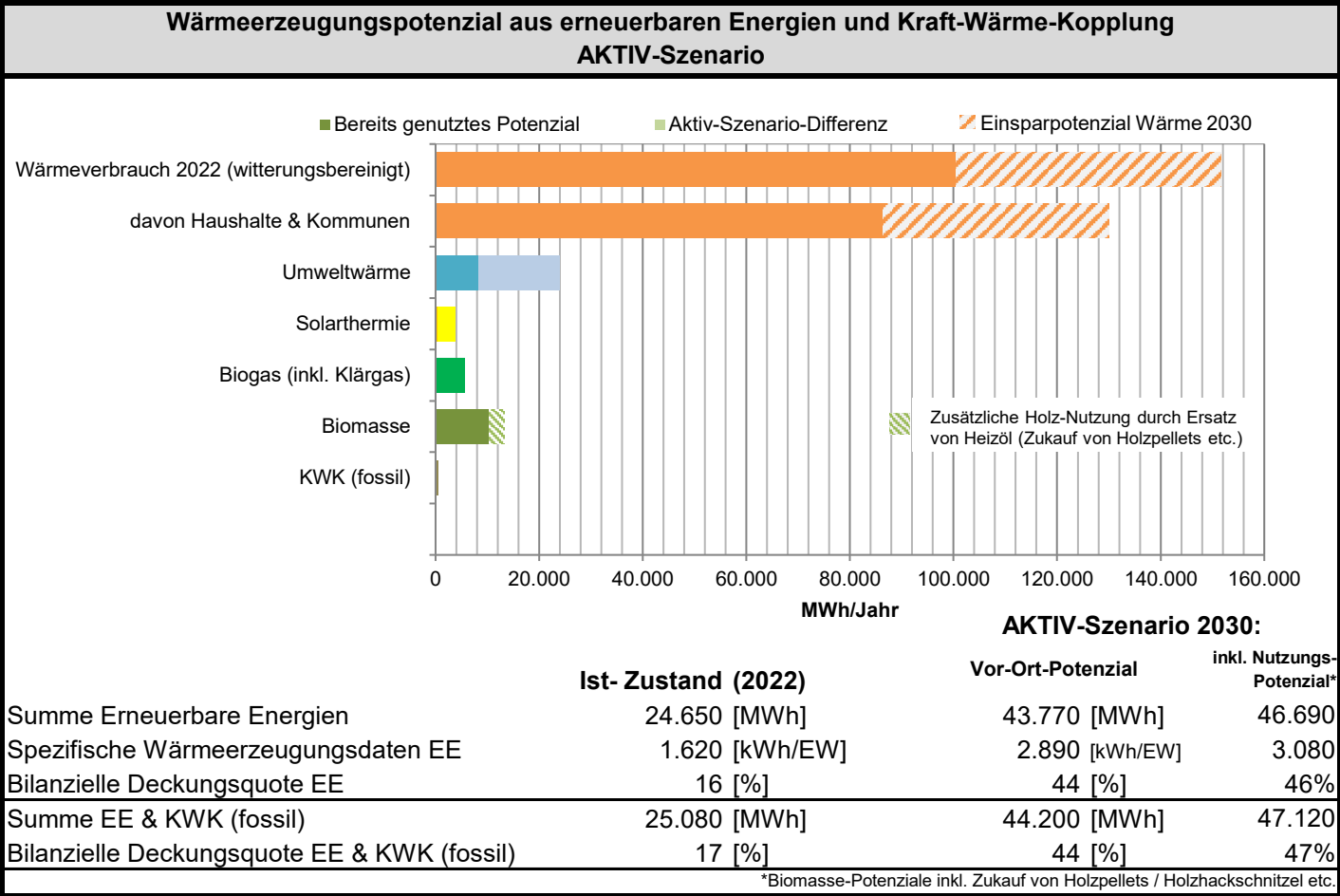
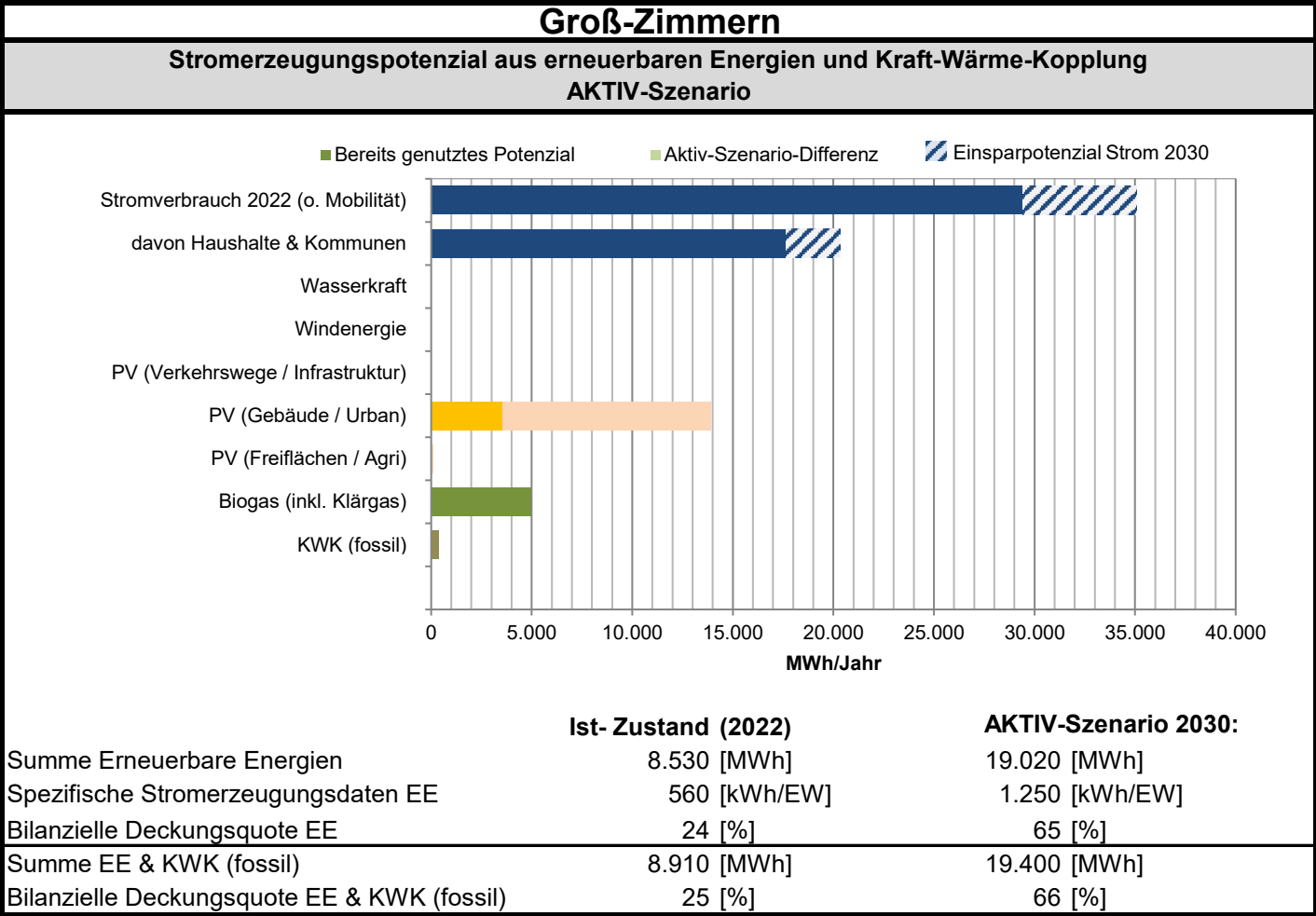
vorgelegt dem	Landkreis Darmstadt-Dieburg
von	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner
am	08.10.2025

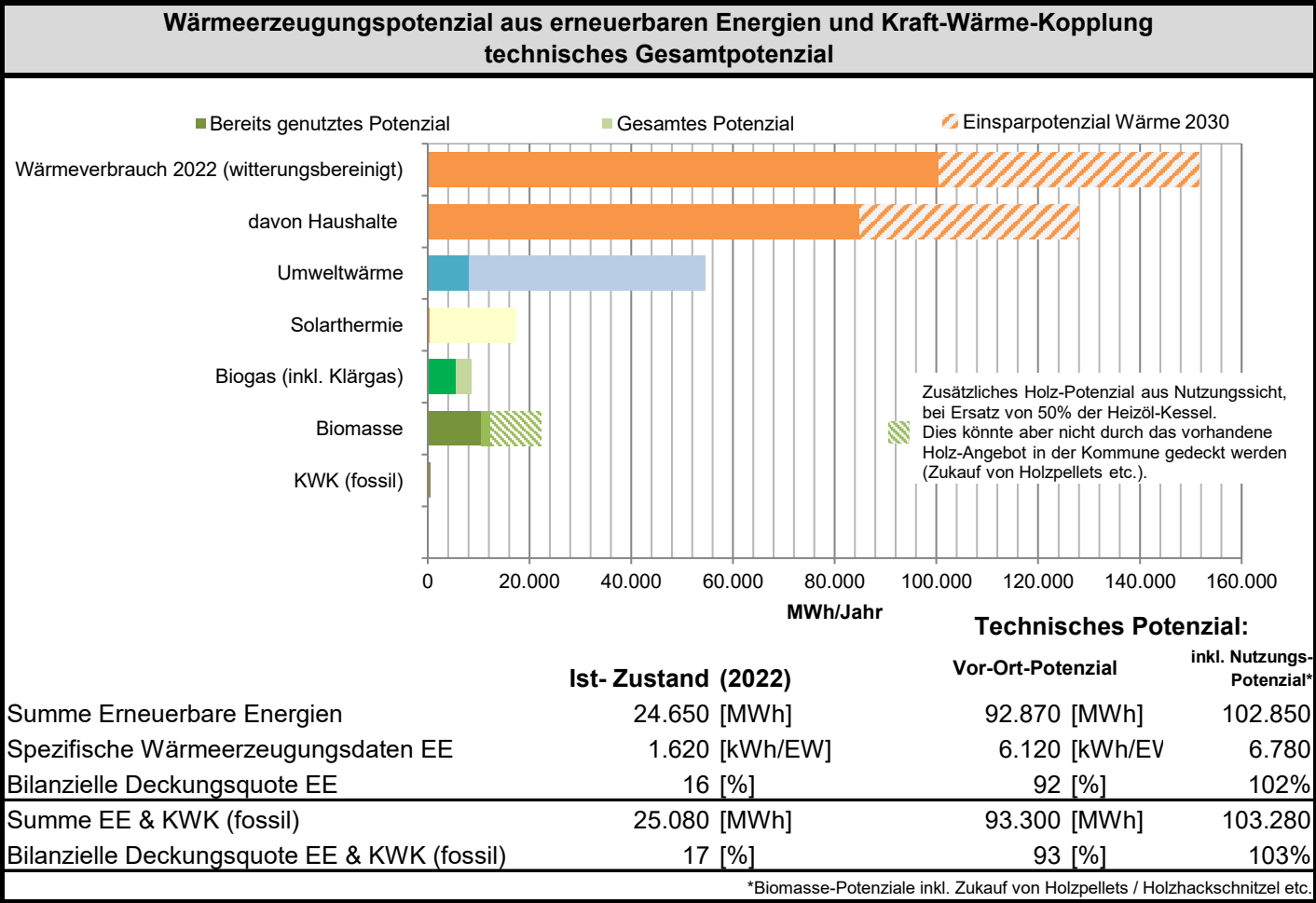
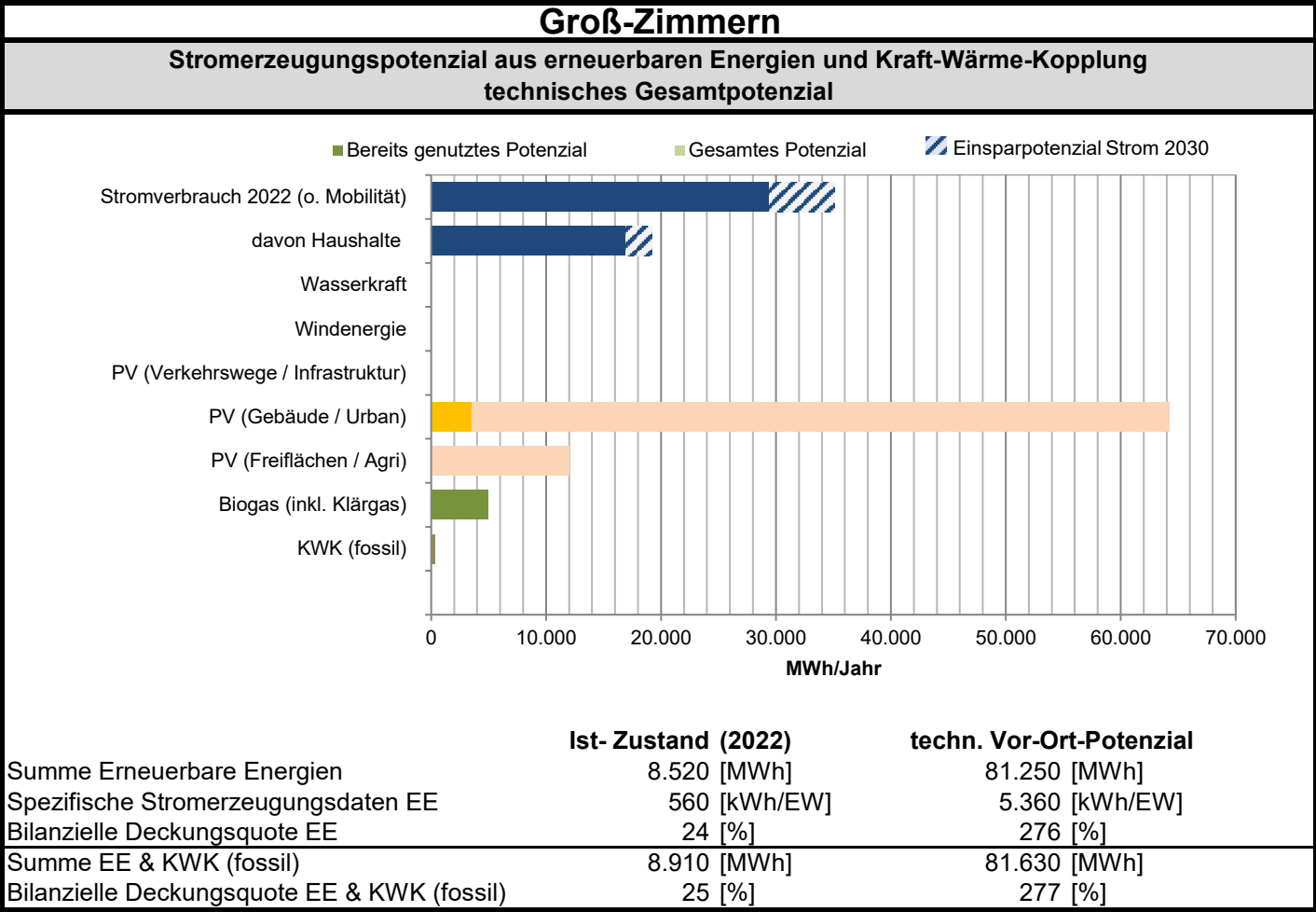


Groß-Zimmern		
Spezifische Verbrauchsdaten (2022)		
	Groß-Zimmern	Ø Deutschland 2022
Gesamt	15.020 [kWh/EW]	29.150 [kWh/EW]
Haushalte	9.710 [kWh/EW]	8.100 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	8.440	6.700
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.270	1.400
Industrie & Gewerbe	2.280 [kWh/EW]	13.190 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	1.420	8.980
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	860	4.210
Kommune	200 [kWh/EW]	1) [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	130	1)
Strom	70	1)
Mobilität	2.830 [kWh/EW]	7.860 [kWh/EW]

EW = Einwohner
1) kommunale Werte in Industrie und Gewerbe enthalten



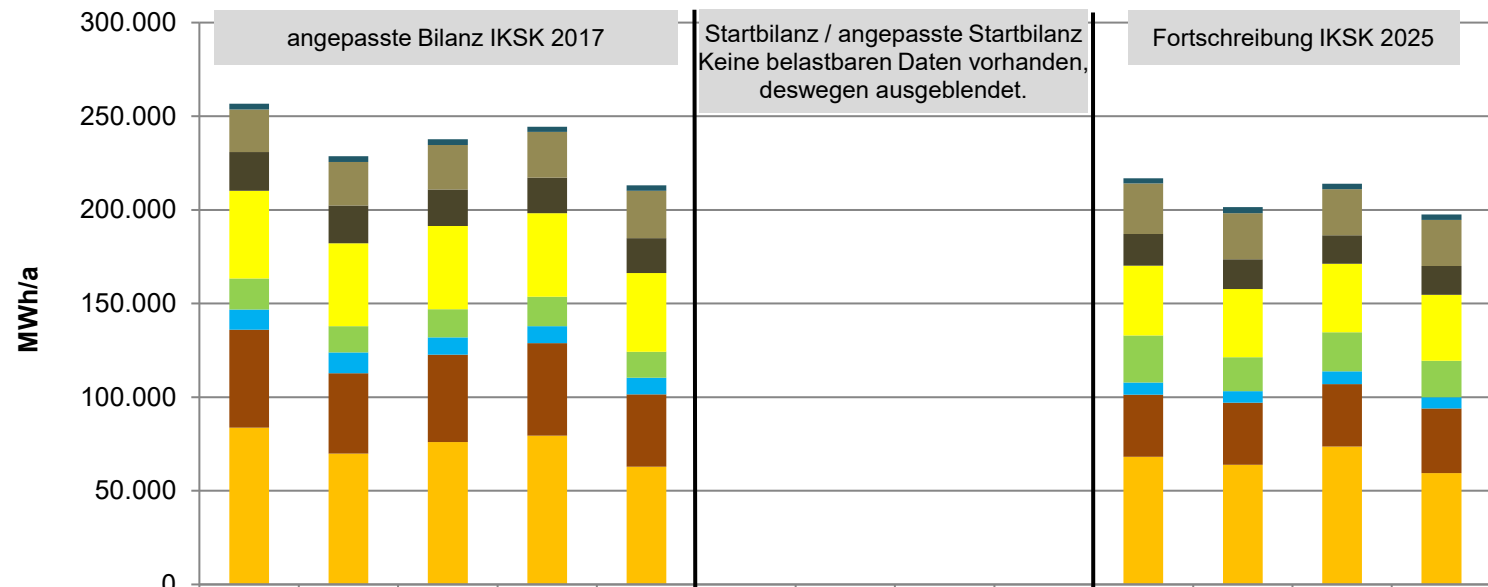




*Biomasse-Potenziale inkl. Zukauf von Holzpellets / Holzackschnitzel etc.

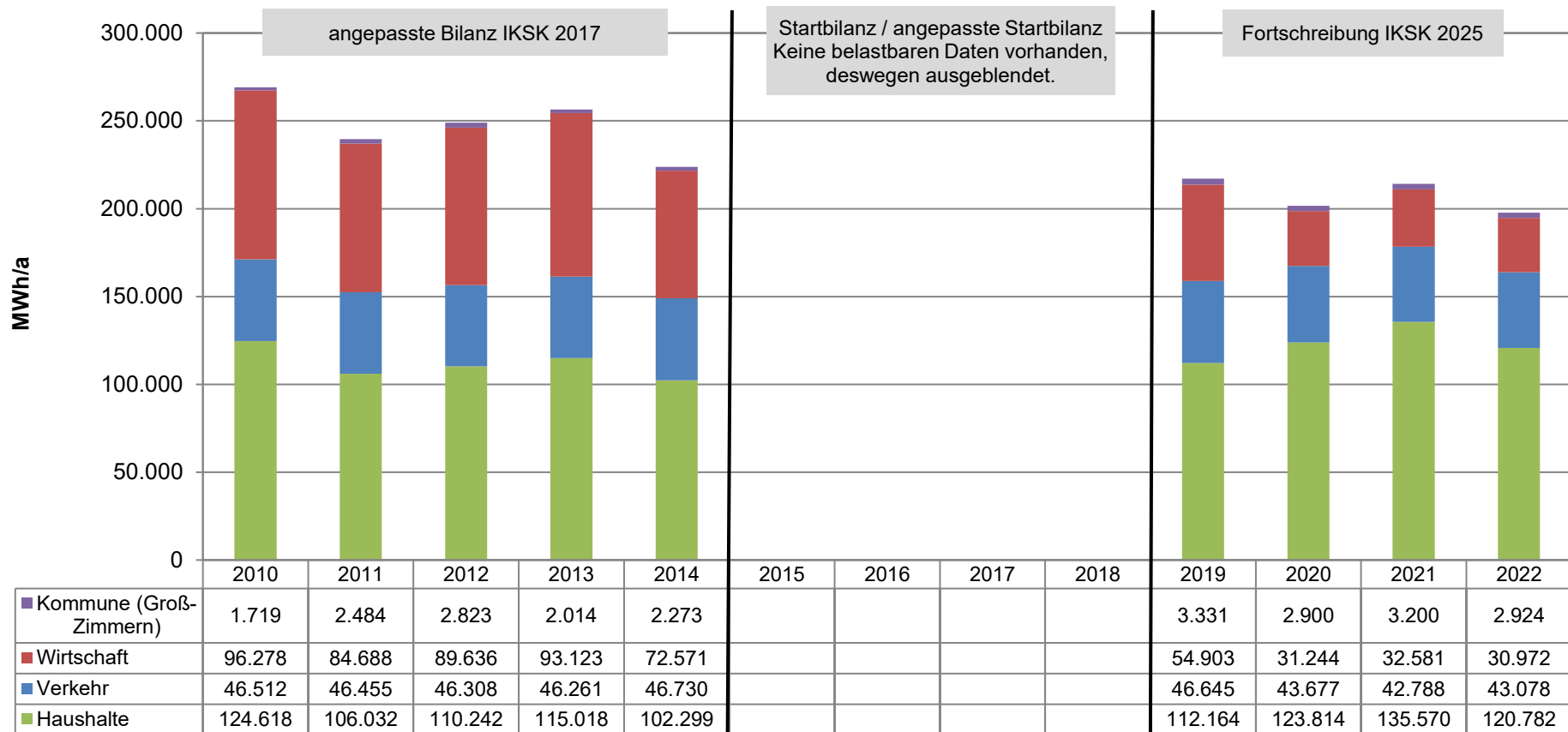
Groß-Zimmern					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Verbrauchssektor und Anwendungsart (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh/a]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Haushalte	Wärme *	128.000	90.300	32.100	18.600
	Strom (o. Hzg./WW)	19.200	11.600	9.700	1.700
Industrie und Gewerbe	Wärme *	21.600	14.900	6.000	3.100
	Strom (o. Hzg./WW)	13.000	10.900	6.600	1.600
Kommune	Wärme *	2.000	1.500	500	400
	Strom (o. Hzg./WW)	1.100	700	580	100
Verkehrssektor	Mobilität	42.900	23.400	13.400	5.700
* witterungsbereinigt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Energieträger (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Strom (inklusive Strom für Wärme & Mobilität)		35.200	34.300	17.780	4.900
Heizöl*		43.400	17.100	13.580	5.400
Benzin		15.500	7.100	4.990	2.200
Diesel		24.600	11.200	8.040	3.500
sonstige Kraftstoffe		2.900	1.300	410	200
Erdgas*		74.900	40.070	19.250	10.300
Holz*		10.100	13.350	220	300
Umweltwärme*		10.400	16.700	1.640	2.600
Sonnenkollektoren*		1.600	3.860	40	90
Biogase*		1.900	5.520	240	700
Sonstiges (Kohle, Flüssiggas, etc)*		6.500	2.800	2.500	1.100
Summe		227.000	153.300	68.690	31.290
* witterungsbereinigt					
Stromerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]		Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Wasserkraft		0	0	0	
Windenergie		0	0	0	
Photovoltaik		3.560	14.050	76.280	
Biomasse		0	0	0	
Biogas		4.970	4.970	4.970	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		380	380	380	
Summe		8.910	19.400	81.630	
Wärmeerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]		Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Solarthermie		480	3.860	17.370	
Umweltwärme		8.220	23.960	54.580	
Biomasse (inkl. Zukauf Holzpellets etc.)		10.430	13.350	22.310	
Biogas		5.520	5.520	8.590	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		430	430	430	
Summe		25.080	47.120	103.280	

Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Energieträger; Groß-Zimmern

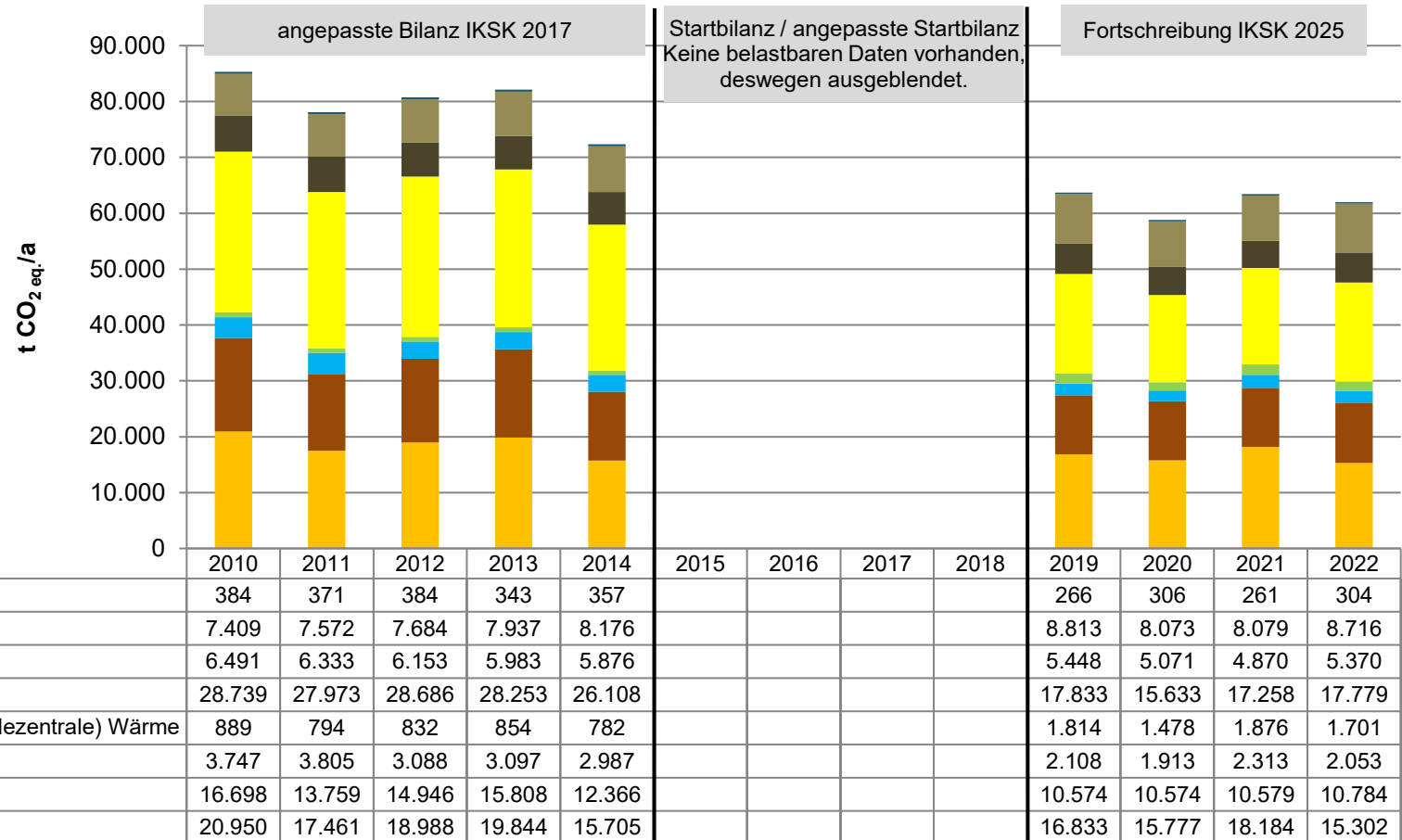


	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
sonstige Kraftstoffe	3.042	2.986	3.098	2.837	2.927					2.705	3.170	2.823	2.853
Diesel	22.855	23.331	23.656	24.413	25.131					26.988	24.704	24.718	24.593
Benzin	20.614	20.137	19.550	19.007	18.666					16.918	15.742	15.119	15.491
Strom	46.807	44.191	44.474	44.634	42.109					37.307	36.440	36.563	35.205
Erneuerbare Energien für (dezentrale) Wärme	16.583	14.150	14.987	15.613	13.857					25.073	18.230	20.899	19.353
sonstige Energieträger	10.836	10.974	9.266	9.154	8.885					6.437	6.001	6.912	6.130
Heizöl	52.182	42.996	46.705	49.399	38.645					33.251	33.251	33.266	34.455
Erdgas	83.799	69.844	75.950	79.375	62.818					68.150	63.876	73.619	59.455

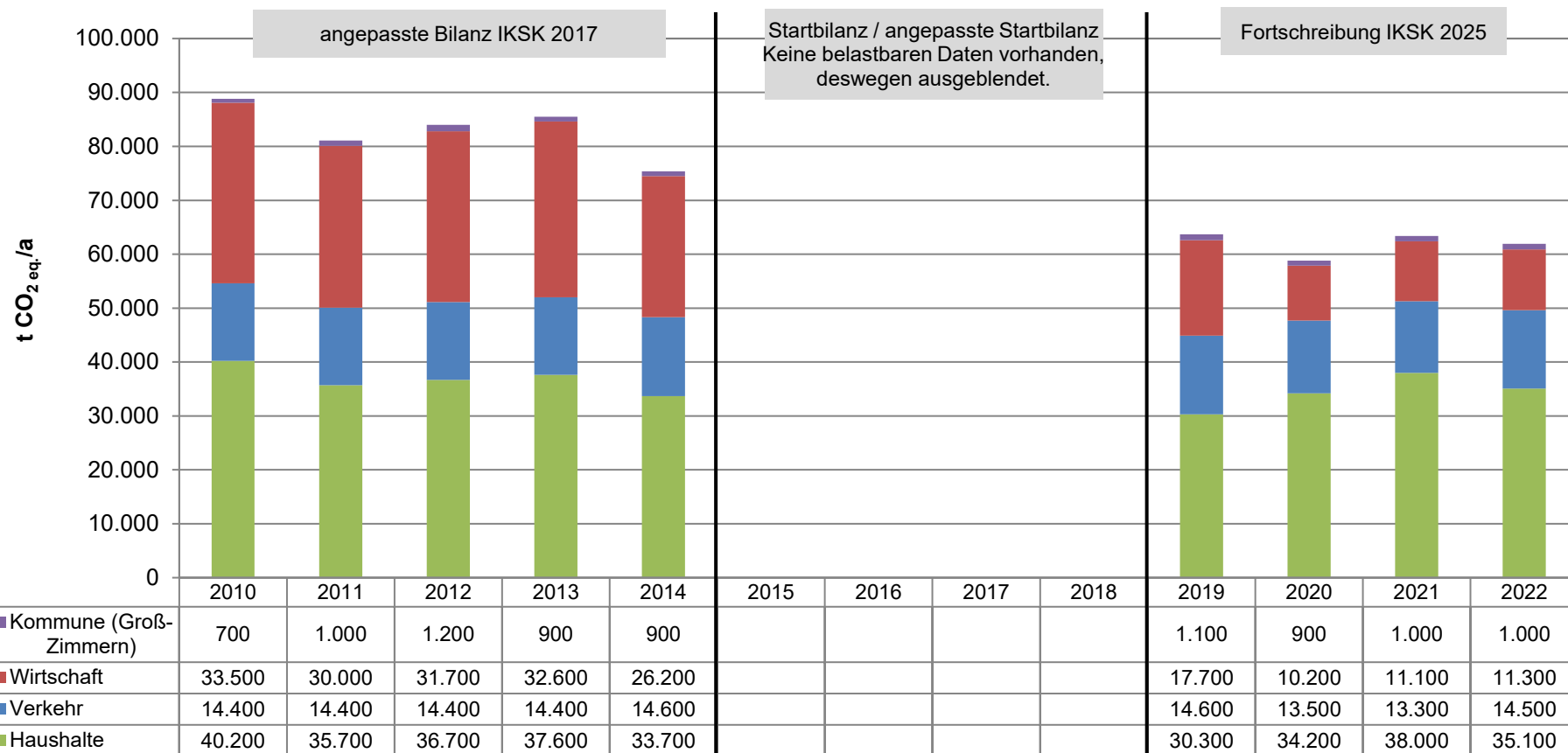
Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Verbrauchssektoren; Groß-Zimmern



Entwicklung der THG-Emissionen nach Energieträger; Groß-Zimmern



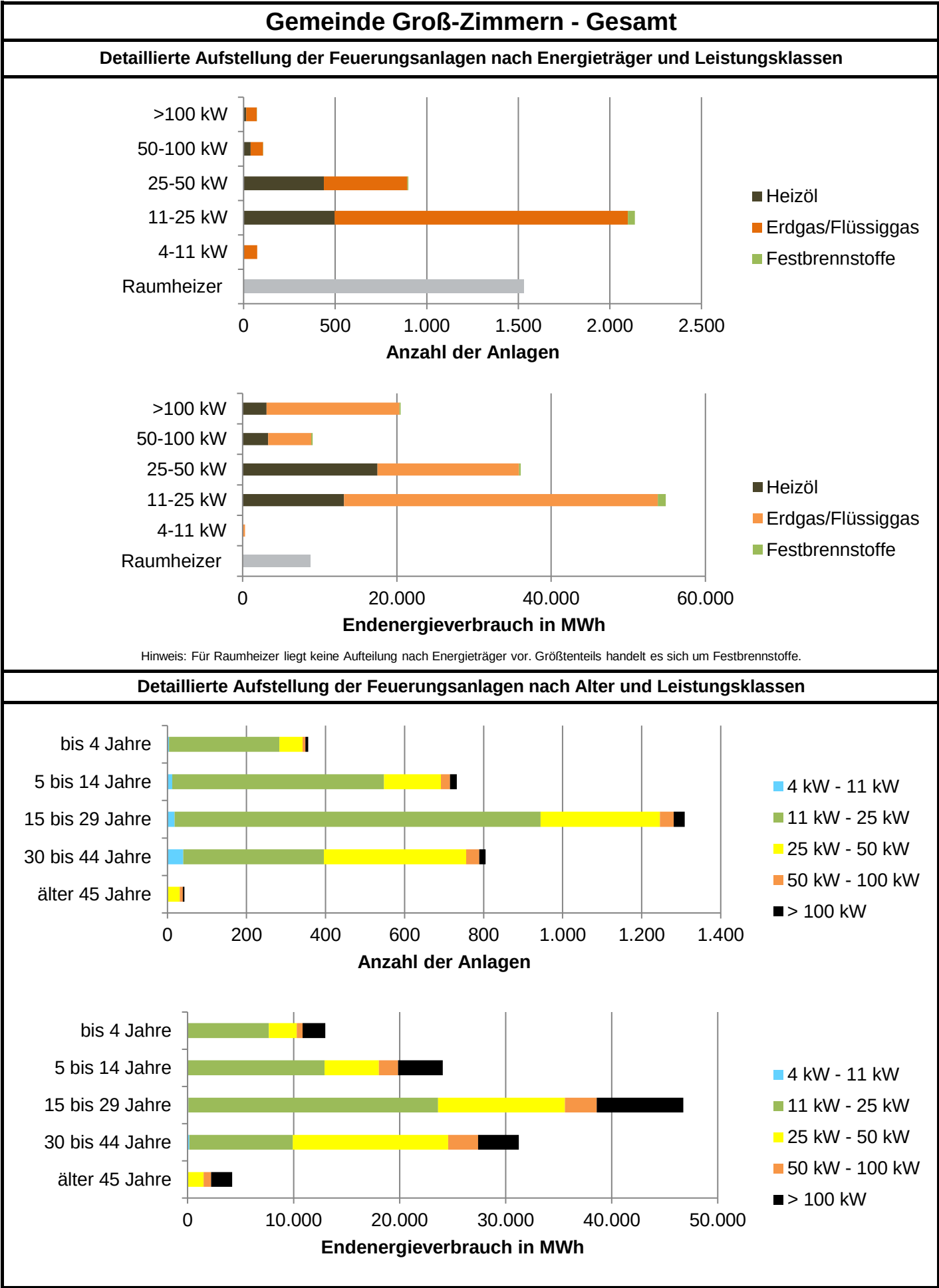
Entwicklung der THG-Emissionen nach Verbrauchssektoren; Groß-Zimmern



Gemeinde Groß-Zimmern - Gesamt - Datenstand 2022				
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten				
Gemeinde - Gesamt				
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	140.141	-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	129.687 93%	-	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	15.172	-	[EW]	
Anzahl der Anlagen	4.827	-	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	3.298	-	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.529	-	[Stk.]	
Installierte Leistung	105.012	-	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	93.261	-	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	11.752	-	[kW]	
Heizkessel je EW	0,22	-	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	6	-	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,10	-	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	0,77	-	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger <table><tr><th>Energieträger</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>Heizöl</td><td>20%</td></tr><tr><td>Erdgas/Flüssiggas</td><td>47%</td></tr><tr><td>Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)</td><td>33%</td></tr></table>	Energieträger	Anteil	Heizöl	20%	Erdgas/Flüssiggas	47%	Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	33%	Endenergieverbrauch nach Energieträger <table><tr><th>Energieträger</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>Heizöl</td><td>29%</td></tr><tr><td>Erdgas/Flüssiggas</td><td>63%</td></tr><tr><td>Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)</td><td>8%</td></tr></table>	Energieträger	Anteil	Heizöl	29%	Erdgas/Flüssiggas	63%	Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	8%								
Energieträger	Anteil																								
Heizöl	20%																								
Erdgas/Flüssiggas	47%																								
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	33%																								
Energieträger	Anteil																								
Heizöl	29%																								
Erdgas/Flüssiggas	63%																								
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	8%																								
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse <table><tr><th>Altersklasse</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>älter 45 Jahre</td><td>1%</td></tr><tr><td>30 bis 44 Jahre</td><td>25%</td></tr><tr><td>15 bis 29 Jahre</td><td>40%</td></tr><tr><td>5 bis 14 Jahre</td><td>23%</td></tr><tr><td>bis 4 Jahre</td><td>11%</td></tr></table>	Altersklasse	Anteil	älter 45 Jahre	1%	30 bis 44 Jahre	25%	15 bis 29 Jahre	40%	5 bis 14 Jahre	23%	bis 4 Jahre	11%	Endenergieverbrauch nach Altersklasse <table><tr><th>Altersklasse</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>älter 45 Jahre</td><td>4%</td></tr><tr><td>30 bis 44 Jahre</td><td>26%</td></tr><tr><td>15 bis 29 Jahre</td><td>39%</td></tr><tr><td>5 bis 14 Jahre</td><td>20%</td></tr><tr><td>bis 4 Jahre</td><td>11%</td></tr></table>	Altersklasse	Anteil	älter 45 Jahre	4%	30 bis 44 Jahre	26%	15 bis 29 Jahre	39%	5 bis 14 Jahre	20%	bis 4 Jahre	11%
Altersklasse	Anteil																								
älter 45 Jahre	1%																								
30 bis 44 Jahre	25%																								
15 bis 29 Jahre	40%																								
5 bis 14 Jahre	23%																								
bis 4 Jahre	11%																								
Altersklasse	Anteil																								
älter 45 Jahre	4%																								
30 bis 44 Jahre	26%																								
15 bis 29 Jahre	39%																								
5 bis 14 Jahre	20%																								
bis 4 Jahre	11%																								
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse <table><tr><th>Leistungsklasse</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>4 kW - 11 kW*</td><td>34%</td></tr><tr><td>11 kW - 25 kW</td><td>44%</td></tr><tr><td>25 kW - 50 kW</td><td>19%</td></tr><tr><td>50 kW - 100 kW</td><td>2%</td></tr><tr><td>> 100 kW</td><td>1,5%</td></tr></table> *(inkl. Raumheizer)	Leistungsklasse	Anteil	4 kW - 11 kW*	34%	11 kW - 25 kW	44%	25 kW - 50 kW	19%	50 kW - 100 kW	2%	> 100 kW	1,5%	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse <table><tr><th>Leistungsklasse</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>4 kW - 11 kW*</td><td>7%</td></tr><tr><td>11 kW - 25 kW</td><td>42%</td></tr><tr><td>25 kW - 50 kW</td><td>28%</td></tr><tr><td>50 kW - 100 kW</td><td>7%</td></tr><tr><td>> 100 kW</td><td>16%</td></tr></table> *(inkl. Raumheizer)	Leistungsklasse	Anteil	4 kW - 11 kW*	7%	11 kW - 25 kW	42%	25 kW - 50 kW	28%	50 kW - 100 kW	7%	> 100 kW	16%
Leistungsklasse	Anteil																								
4 kW - 11 kW*	34%																								
11 kW - 25 kW	44%																								
25 kW - 50 kW	19%																								
50 kW - 100 kW	2%																								
> 100 kW	1,5%																								
Leistungsklasse	Anteil																								
4 kW - 11 kW*	7%																								
11 kW - 25 kW	42%																								
25 kW - 50 kW	28%																								
50 kW - 100 kW	7%																								
> 100 kW	16%																								

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Gemeinde Groß-Zimmern - OT Groß-Zimmern - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Groß-Zimmern		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)			-		
			[MWh/a]		
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten					
			113.414 [MWh/a] Anteil		
Einwohner (EW)			13.575 [EW]		
Anzahl der Anlagen			4.142 [Stk.]		
davon Heizkessel (Hk)			2.808 [Stk.]		
davon Raumheizer (Rh)			1.334 [Stk.]		
Installierte Leistung			91.617 [kW]		
davon Heizkessel (Hk)			81.238 [kW]		
davon Raumheizer (Rh)			10.379 [kW]		
Heizkessel je EW			0,21 [Hk/EW]		
inst. Leistung (Hk) je EW			6 [kW/EW]		
Raumheizer je EW			0,10 [Rh/EW]		
inst. Leistung (Rh) je EW			0,76 [kW/EW]		

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	18%
Erdgas/Flüssiggas	51%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	31%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	26%
Erdgas/Flüssiggas	67%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	7%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	25%
15 bis 29 Jahre	40%
5 bis 14 Jahre	23%
bis 4 Jahre	11%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	4%
30 bis 44 Jahre	26%
15 bis 29 Jahre	38%
5 bis 14 Jahre	21%
bis 4 Jahre	11%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	32%
11 kW - 25 kW	45%
25 kW - 50 kW	19%
50 kW - 100 kW	2%
> 100 kW	1,7%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

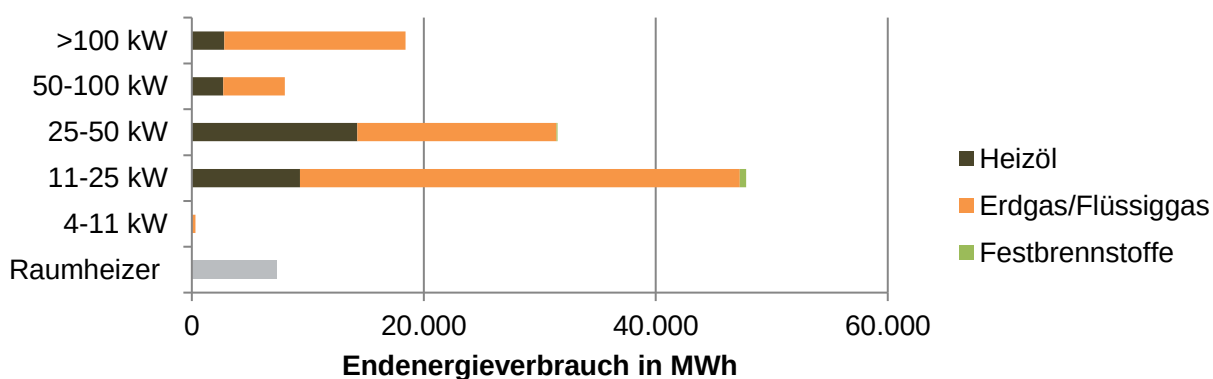
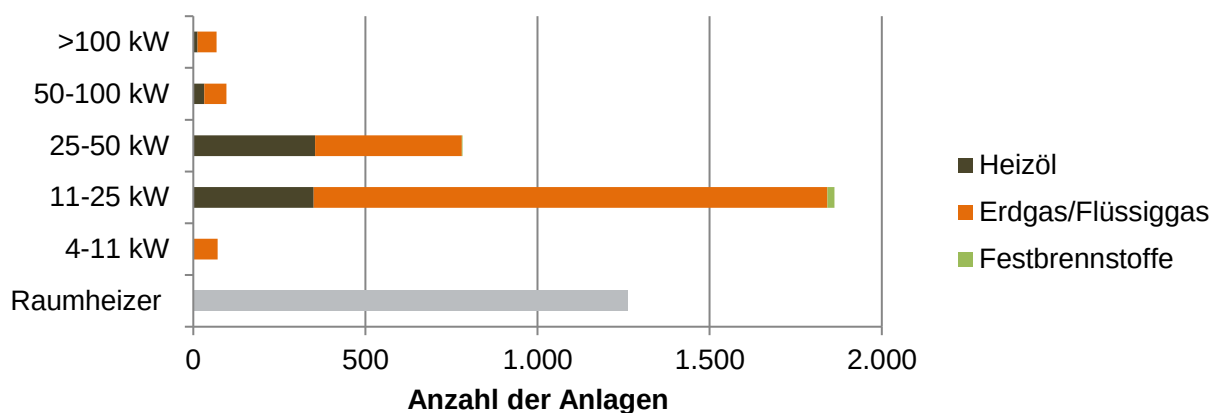
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	7%
11 kW - 25 kW	42%
25 kW - 50 kW	28%
50 kW - 100 kW	7%
> 100 kW	16%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

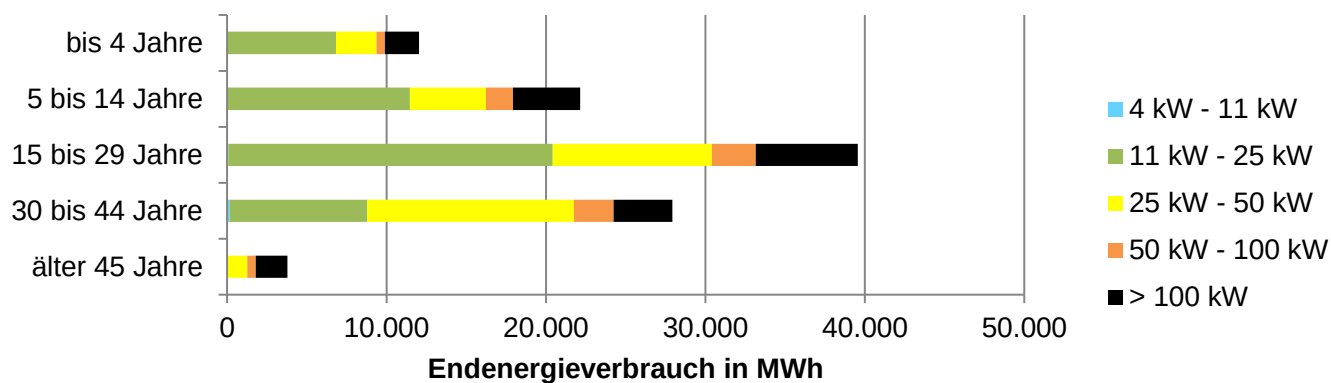
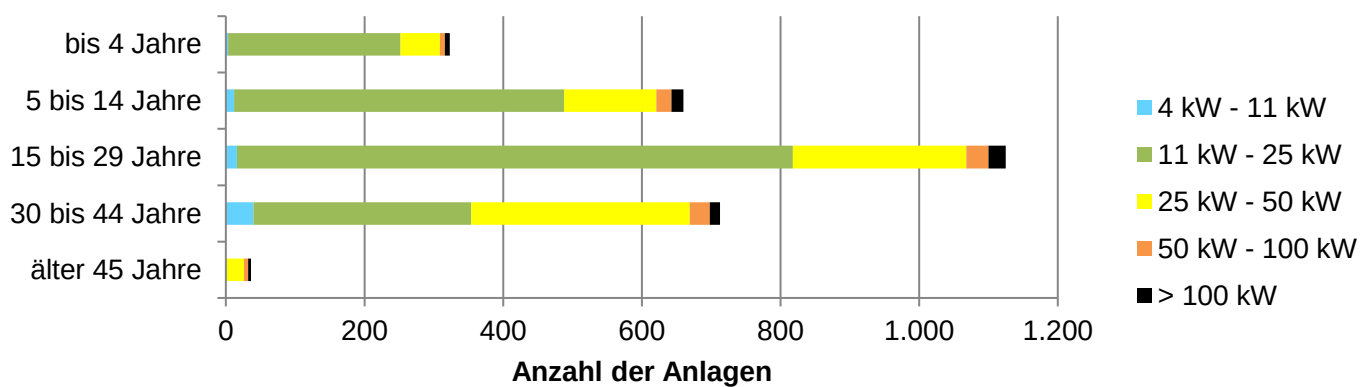
Gemeinde Groß-Zimmern - OT Groß-Zimmern

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Gemeinde Groß-Zimmern - OT Klein-Zimmern - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Klein-Zimmern		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	140.141		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	129.687	93%	16.199	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	15.172		1.597	[EW]	
Anzahl der Anlagen	4.827		679	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	3.298		410	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.529		269	[Stk.]	
Installierte Leistung	105.012		13.341	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	93.261		11.331	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	11.752		2.010	[kW]	
Heizkessel je EW	0,22		0,26	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	6		7	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,10		0,17	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	0,77		1,26	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	35%
Erdgas/Flüssiggas	22%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	43%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	49%
Erdgas/Flüssiggas	36%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	15%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	2%
30 bis 44 Jahre	24%
15 bis 29 Jahre	47%
5 bis 14 Jahre	19%
bis 4 Jahre	8%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	3%
30 bis 44 Jahre	24%
15 bis 29 Jahre	52%
5 bis 14 Jahre	14%
bis 4 Jahre	7%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	41%
11 kW - 25 kW	39%
25 kW - 50 kW	18%
50 kW - 100 kW	1%
> 100 kW	0,6%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

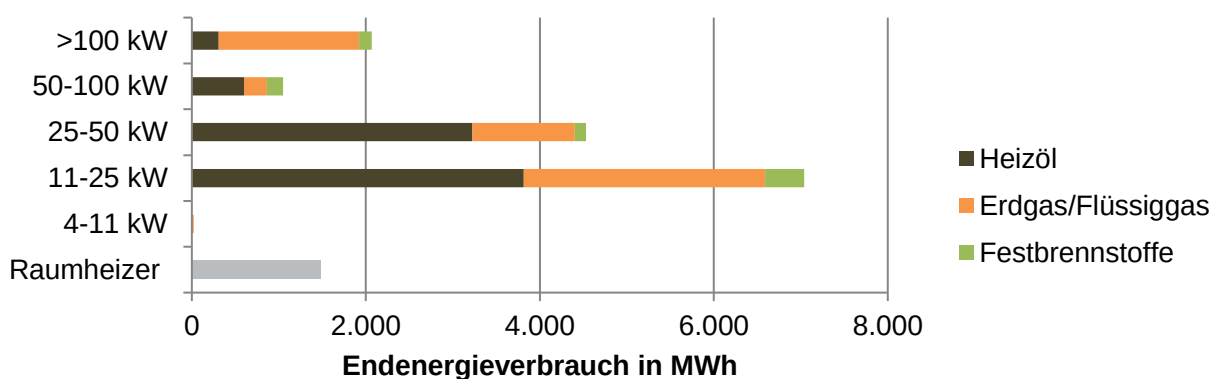
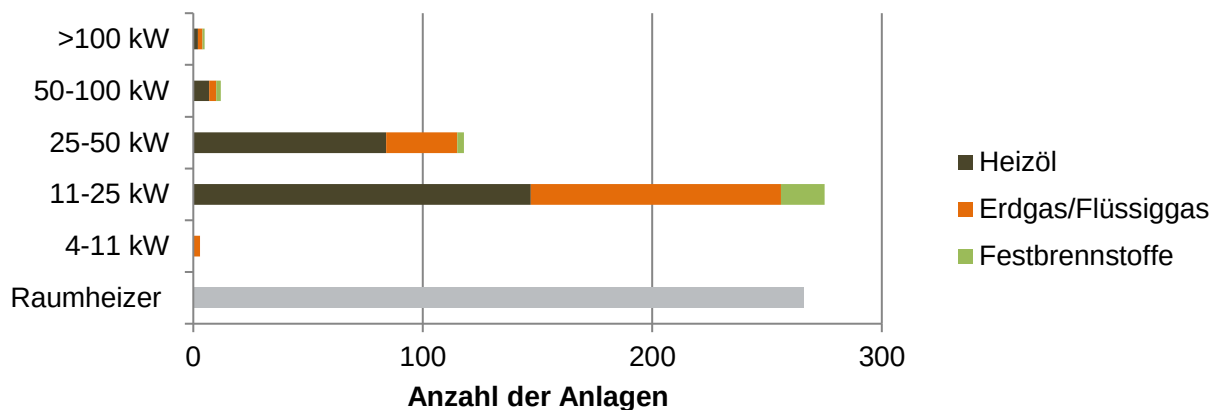
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	10%
11 kW - 25 kW	43%
25 kW - 50 kW	29%
50 kW - 100 kW	6%
> 100 kW	12%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

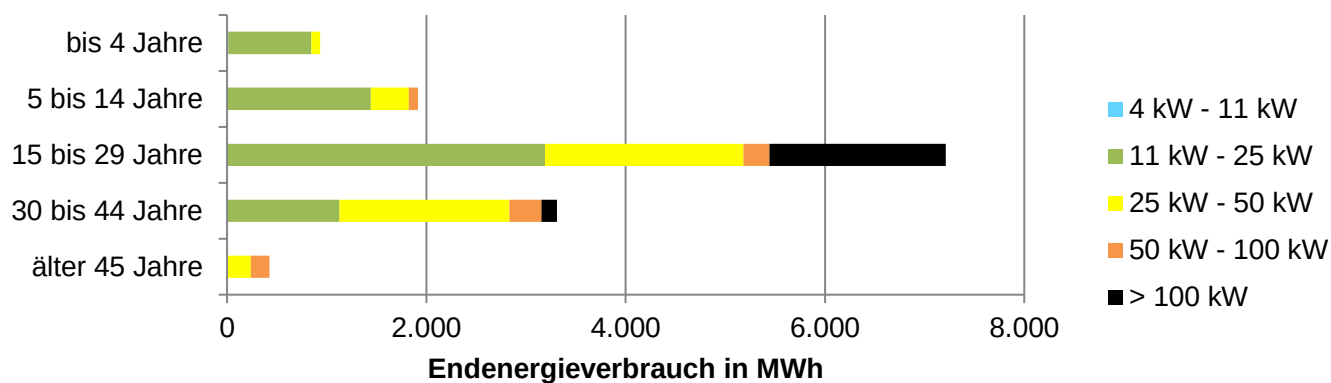
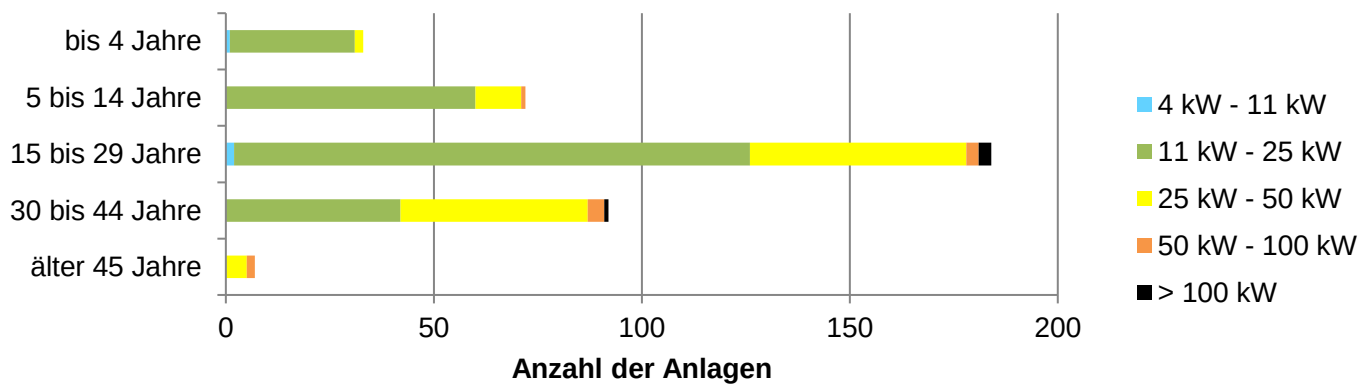
Gemeinde Groß-Zimmern - OT Klein-Zimmern

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Groß-Zimmern hat aufgrund der begrenzten finanziellen Mittel Teile des IKS 2017 nicht umsetzen können. So konnten in den Bereichen Aktivierung und Beteiligung und Mobilität der Großteil der Maßnahmen nicht umgesetzt werden. Allerdings hat die Gemeinde den kommunalen Fuhrpark um drei E-Autos erweitert und hat 2023 beschlossen alle kommunalen Dachflächen für Photovoltaik zu nutzen, sofern dies einschlägig analysiert ist. Zudem organisiert die Solarinitiative Groß-Zimmern die Beschaffung von Balkonkraftwerken. Die Gemeinde führt außerdem Tempo 30 Zonen ein und hat einen neuen Fahrradweg entlang der L3115 gebaut. Ab 2024 bietet die Gemeinde gemeinsam mit der LEA die aufsuchende Energieberatung an.

Tabelle 1: Umsetzungsstatus Maßnahmen IKS 2017 – Groß-Zimmern

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 1	Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstärkung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	P1	x					
UM 2	Schaffung einer Stelle Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	P1		x				
UM 3	Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	P1		x				
UM 4	Einführung eines Klimaschutz-Controllings	P1				x		nein
UM 5	Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	P1				x		nein

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 6	Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	P1		x				
UM 7	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	P1		x				Zimmerner Solarinitiative
UM 8	Zusammenarbeit mit der LEADER Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	P1					x	keine Aktivität
UM 9	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	P2					x	keine Aktivität
UM 10	Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	P1	x					
UM 11	Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	P1	x					
UM 12	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	P1	x					
KE 1	Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	P2		x				
KE 2	Etablierung eines kommunalen Energiemanagements	P1	x					
KE 3	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk	P1					x	keine Aktivität
KE 4	Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	P2		x				
KE 5	Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	P1		x				
KE 6	Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	P3	x					

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
KE 7	Energieoptimierung siedlungs- wasserwirtschaftlicher Anlagen	P2	x					
Eff 1	Bessere Vernetzung und Kom- munikation vorhandener (Ener- gie-)Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommu- nen und mit der Stadt Darmstadt	P1		x				
Eff 2	Förderung und Ausbau einer nie- derschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2	x					
Eff 3	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Wohngebäudeeigentümer	P3	x					
Eff 4	Zielgerichtete Energieberatung beim Eigentümerwechsel (pri- vate Wohngebäude)	P1					x	keine Aktivität
Eff 5	Effizienzmaßnahmen bei kom- munalen und privaten Woh- nungsbaugesellschaften	P2					x	keine Aktivität
Eff 6	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	P3					x	keine Aktivität
Eff 7	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	P2					x	keine Aktivität
EE 1	Aufbau und Betrieb einer Infor- mations- und Projektplattform: „Solarenergie Landkreis Darm- stadt-Dieburg“	P1		x				
EE 2	Installation von PV-Anlagen auf großen kommunalen Dächern	P3		x				
EE 3	Aktivierung gewerblicher Dach- flächen für PV-Nutzung durch In- formation und gezielte Beratung	P1					x	keine Aktivität
EE 4	Prüfung der Umsetzbarkeit von Freiflächen-PV-Anlagen in den Kommunen im Landkreis	P3					x	
EE 5	Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und KWK bei öffentli- chen Gebäuden und kommunal- en Wohnungsunternehmen	P2		x				
EE 6	Erarbeitung eines Konzepts zur energetischen Verwertung von Biomüll	P2					x	keine Aktivität
EE 7	Aufbau eines Verwertungs- und Logistiksystems für Straßenbe- gleitgrün, Baum- und Grün- schnitt, Landschaftspflegemate- rial	P2					x	keine Aktivität

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
EE 8	Erarbeitung eines Konzepts zur Klärschlamm entsorgung und energetischen Nutzung von Klärschlamm	P2	x					
Mo 1	Fortführen von Netzwerkstreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	P1					x	keine Aktivität
Mo 2	Kommunales Mobilitätsmanagement	P2					x	keine Aktivität
Mo 3	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	P2	x					
Mo 4	Organisation des kommunenübergreifenden Einkaufs von E-Fahrzeugen mit dazugehörigem Branding und Öffentlichkeitsarbeit	P2			x			
Mo 5	Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	P2					x	Wir haben eigene E-KFZs
Mo 6	Car-Sharing-Modell für kommunalen Fuhrpark	P3					x	Wir haben eigene E-KFZs
Mo 7	Umsetzung des momentan erarbeiteten Radverkehrskonzepts	P1		x				- kein Verkehrskonzept in Arbeit - allerdings neuer Radweg L3115 gebaut - ÖPNV barrierefrei Ausbauen (laufend) - Tempo 30 an Dsl. Str. wegen Radfahrer und 30 an FGÜ's - soweit wie mgl. Bereits umgesetzt
Mo 8	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	P3	x					
Mo 9	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	P3					x	keine Aktivität
Mo 10	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	P1	x					
Mo 11	Minimierung des Waren-Lieferverkehrs in den Kommunen durch: regionale Verteilzentren / Kooperation bei der Zustellung auf der „letzten Meile“	P3					x	keine Aktivität
AB 1	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	P1					x	keine Aktivität
AB 2	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2					x	keine Aktivität

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	in laufend	abgeschlossen	verschieben	keine geplant	
AB 3	Aufbau von Medienpartnerschaften mit regionalen Medien	P2					x	keine Aktivität
AB 4	Erstellen eines Informationspakets für Neubürger zu Themen wie: Energie- und Klimaschutzaktivitäten, Beratungsangeboten etc.	P1					x	keine Aktivität
AB 5	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	P1					x	keine Aktivität
AB 6	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	P1	x					
AB 7	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen	P1					x	keine Aktivität
AB 8	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung der Solarenergie	P1					x	keine Aktivität
AB 9	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung von oberflächennaher Geothermie	P2					x	keine Aktivität
AB 10	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Förderung der Elektromobilität - PKW, E-Bikes etc.	P1					x	keine Aktivität
AB 11	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Emissionsarme Fahrzeuge für den Wirtschaftsverkehr bekannter machen	P2					x	keine Aktivität
AB 12	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	P1					x	keine Aktivität
AB 13	Konzepte zu "Spielend Energiesparen in Kindertagesstätten" erarbeiten / fortentwickeln und umsetzen	P2					x	keine Aktivität
AB 14	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	P2					x	keine Aktivität

5 Maßnahmenpriorisierung

Das für die Maßnahmen angewandte Bewertungs- und Priorisierungssystem des fortgeschriebenen Maßnahmenkatalogs ist im Hauptdokument beschrieben. Grundsätzlich fließen die Kriterien Signifikanz, Klimarelevanz und Umsetzbarkeit ein. Im Anhang zum Kommunalteil liegt für jede Kommune eine individualisierte Priorisierung vor. Um diese noch gezielter anzupassen, wurden die Kommune um Rückmeldung gebeten, die im finalen Ergebnis berücksichtigt wurde. Sofern keine Rückmeldung eingegangen ist, wurden die jeweiligen Maßnahmen mit der standardmäßig aus der Bewertungslogik resultierenden Priorität übernommen. Insbesondere bei jenen Maßnahmen, wo die Kommune aktuell keine Relevanz sieht, wurde die Umsetzbarkeit als gering gestuft, sodass die Maßnahme als P3-Maßnahme klassifiziert wurde. Die Maßnahmen in Kapitel 5.2 ergänzen den fortgeschriebenen Katalog dennoch zweckmäßig für zukünftige Bestrebungen bei bspw. veränderten Förderlagen, gesetzlichen Anforderungen und lokalen Bedürfnissen. Die Darstellung im Kommunalteil gliedert sich daher in ein Unterkapitel mit P1- und P2- Maßnahmen und ein separates Unterkapitel mit P3-Maßnahmen.

5.1. Maßnahmen mit Priorität 1 und 2 (P1 & P2)

Tabelle 2: Maßnahmenpriorisierung GROß-ZIMMERN Priorisierung 1 und 2

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz	Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Übergreifende Maßnahmen	UM 1	UM 1	V	V					Schaffung und Weiterentwicklung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 2	UM 2	V	V					Etablierung und Verstetigung eines Klimaschutzmanagements zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	○	○	✓	P1
	UM 3	UM 3	V	V					Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2
	UM 4	UM 4	V	V					Einführung und Verstetigung eines Klimaschutz-Controllings	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1
	UM 5	UM 5	V	M					Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P1
	UM 6	UM 6	V	M					Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 7	UM 7		V				V	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2
	UM 9	UM 9	K	M		M		U	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	→	Mittel	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 10	UM 10		V					Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 11	UM 11		V					Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 12	UM 12, neu		V		M		M	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	UM 13	neu	V	M					Fördermittelmanagement	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2
	UM 14	neu		V					Beteiligung der Kommune an nationalen und internationalen Initiativen und Bündnissen zum Klimaschutz	↓	Gering	→	Mittel	○	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität				
Kommunales Energiemanagement	KE 1	KE 1	V	V					Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	P1		
	KE 2	KE 2	K	V				M	Etablierung und Verstiegung eines kommunalen Energiemanagements	→	Mittel	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	KE 3	KE 3	K	U				U	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz- Netzwerk	→	Mittel	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P1	
	KE 4	KE 4	V	M		M			Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P1	
	KE 5	KE 5	V	V					Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	KE 6	KE 6	V	V					Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	P2	
	KE 7	KE 7		V				M	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	→	Mittel	→	Mittel	○	✓	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2	
	KE 9	neu	V	V					Bereits durchgeführte Maßnahmen sichtbar / erlebbar machen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2	
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 1	Eff 1	V	M	M	M		M	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-) Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P1	
	Eff 2	Eff 2	K	U				M	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P1	
	Eff 3	Eff 3	K	V				M	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1	
	Eff 4	Eff 4	M	V				M	Zielgerichtete Energieberatung beim Wechsel des Eigentums (private Wohngebäude)	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	↓	Gering	○	○	○	○	P2	
	Eff 5	Eff 5		K				U	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	→	Mittel	✓	✓	○	○	P1	
	Eff 7	Eff 7	K	V	M			M	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	→	Mittel	→	Mittel	○	✓	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	P2	
Erneuerbare Energien	EE 1	EE-3, EE-4, neu	K	V		M		U, M	Erstellung und Umsetzung einer "Solarstrategie"	↑	Hoch	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	○	✓	P1	
	EE 2	EE 2	V	V		M		U, M	Installation von PV-Anlagen u.a. auf großen kommunalen Dächern	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	EE 3	EE 6, EE 7	V	M		M			Konzepte zur Nutzung von Biomasse zur Energieerzeugung	→	Mittel	→	Mittel	✓	○	✓	○	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P1	
	EE 4	neu		M		V		V	Nutzung Windkraft / Erweiterung bestehender Windparks	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	○	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	✓	P1	

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung														
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität		
Mobilität	Mo 1	Mo 1	V	M	M	M	M	M	Fortführen von Netzwerkstreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	P1	
	Mo 2	Mo 2	V	V			M	M	Mobilitätsmanagement für die Kommunalverwaltung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	P1	
	Mo 4	Mo 5	K	V			U		Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	P2	
	Mo 5	Mo 7	V	V			M	M	Umsetzung des erarbeiteten Radverkehrskonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	P1	
	Mo 6	Mo 8	K	V			U	M	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	P2	
	Mo 9	neu	K	V					Fußverkehrssicherheit erhöhen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	P1	
	Mo 10	neu	K	V					Zielgruppenspezifische Fahrrad-Angebote ausbauen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	P2	
	Mo 16	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Schulen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	P2	
	Mo 18	neu	K	V					Mobilitätsmanagement für Bürgerinnen und Bürger	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	P2	
Aktivierung und Beteiligung	AB 1	AB 1, neu	V	U				M	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	P1	
	AB 3	AB 7 - AB 11	V	M	M	M		M	Organisation und Durchführung von Kampagnen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	P2	
	AB 4	neu	V	M					Koordination von Öffentlichkeitsarbeit über den Landkreis	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	P2	
	AB 5	AB 5	K	V		M		M	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	P2	
	AB 6	AB 6	V	V				M	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	P2	
	AB 7	AB 12	V					M	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	P2

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

5.2. Maßnahmen mit Priorität 3 (P3)

Tabelle 3: Maßnahmenpriorisierung GROß-ZIMMERN Priorisierung 3

			Akteure / Zuständigkeiten						Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung														Priorität	
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)		Klima- relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung				
Übergreifende Maßnahmen	UM 8	UM 8	V	M				U	Zusammenarbeit mit der LEADER-Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	↓	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P3
	UM 15	neu	V	V					Verstetigung eines Klimabudgets	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	○	✓	P3
	UM 16	neu	V	V					Einführung einer Klimarelevanzprüfung (Klima Check) von Beschlussvorlagen	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3
Kommunales Energiemanagement	KE 8	neu	V	V					Energiesparmodelle an Schulen und Kindertagesstätten	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 6	Eff 6	K	V				M	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	➡	Mittel	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3
	Eff 8	neu	V	M	M				Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung zum Einsatz von Effizienzmaßnahmen und Erneuerbaren Energien	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3
	Eff 9	neu		K				U, M	Einbeziehung von Vereinen zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen an Vereinsgebäuden sowie Schulung zum Nutzerverhalten	↑	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität
Mobilität	Mo 3	Mo 3, Mo 4	V	V		M		M	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↓	Gering	○	○	○	○	P3
	Mo 7	Mo 9	V	M				U, M	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	○	✓	→	Mittel	○	○	✓	○	P3
	Mo 8	Mo 10	K	V			U	U, M	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P3
	Mo 11	neu	V	M					Ladeinfrastrukturkonzept / Lademöglichkeiten zielgruppenspezifisch ausbauen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	○	✓	P3
	Mo 12	neu	V	M					Verbessertes ÖPNV-Angebot im Nahverkehrsplan festschreiben/ Attraktivität des ÖPNV erhöhen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	✓	P3
	Mo 13	neu		V					Neue Regelung zur Priorisierung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr prüfen und umsetzen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	✓	P3
	Mo 14	neu		V					Privilegierung von E-Autos im Straßenverkehr	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3
	Mo 15	neu		V				M	Tempo 30 vermehrt ggf. flächendeckend auf Vorrangstraßen einführen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	✓	P3
	Mo 17	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Unternehmen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P3
Aktivierung und Beteiligung	AB 2	AB 2	V	V	V	M		M	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P3
	AB 8	neu	V	M					Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung für gemeinsame Aktivierungsformate	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P3
	AB 9	AB 14	V	V				M	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	→	Mittel	✓	○	○	○	P3

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

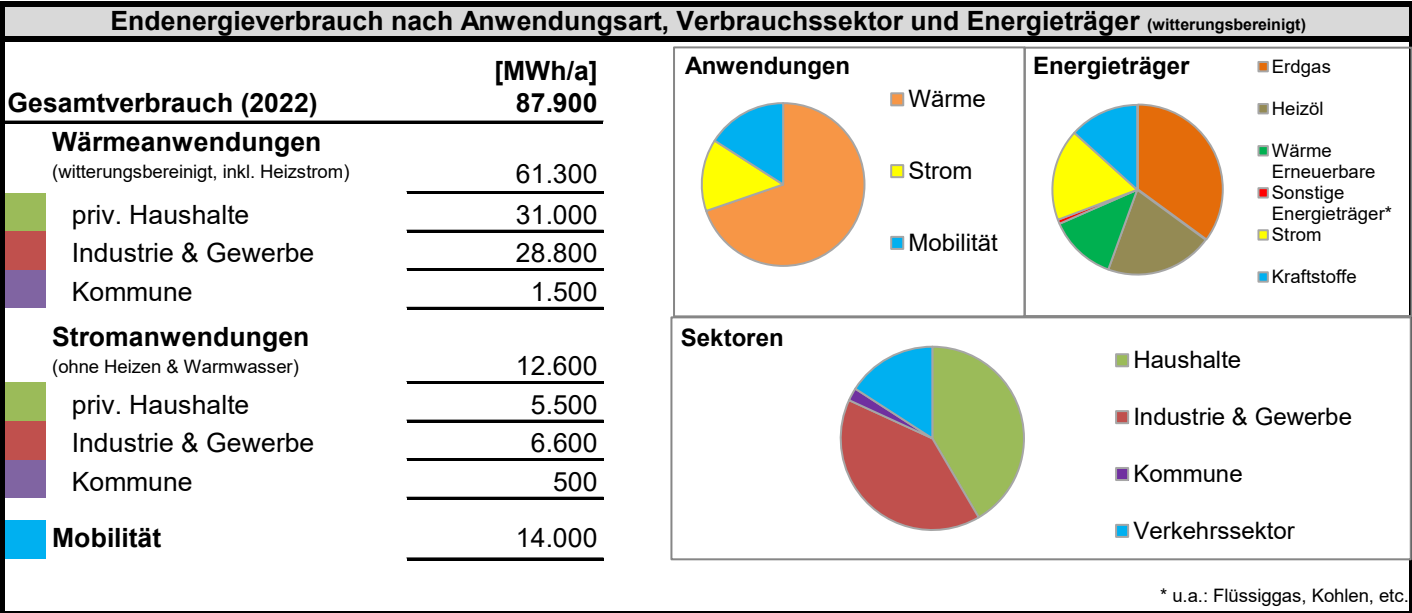
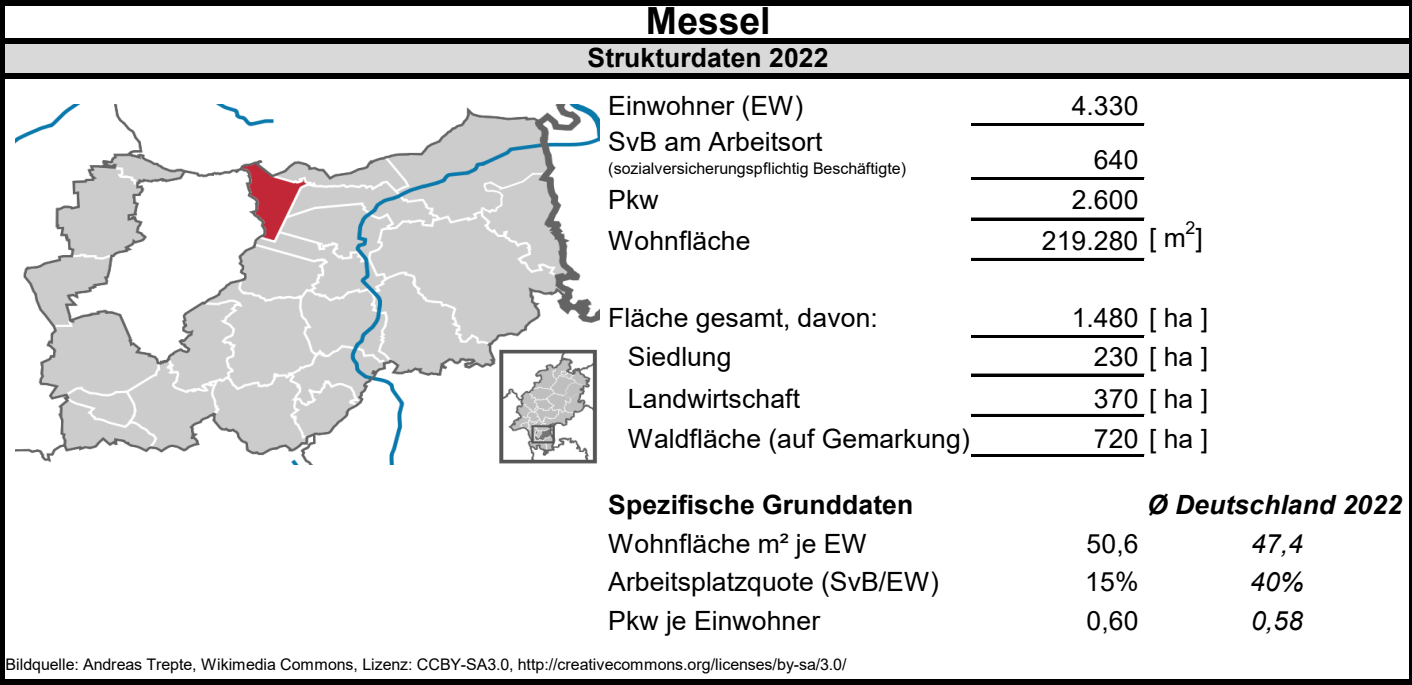
Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen

Anhang 2 – Kommunalteil: Messel



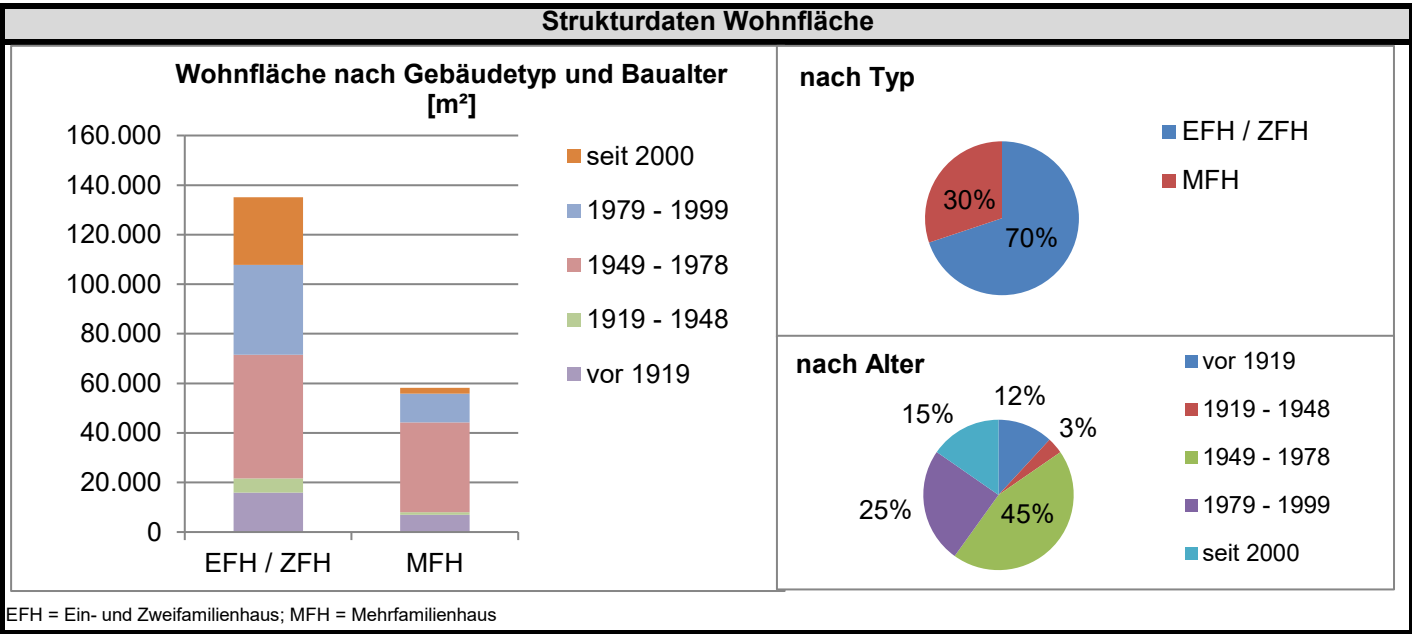
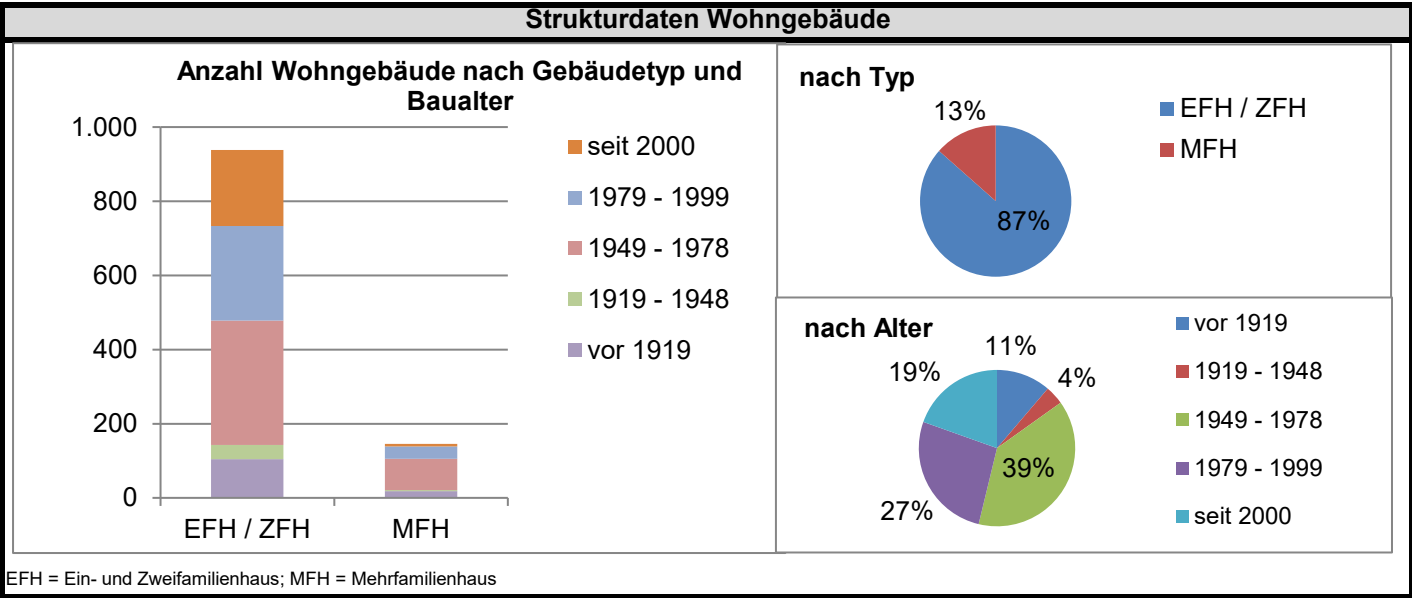
Landkreis
Darmstadt-Dieburg

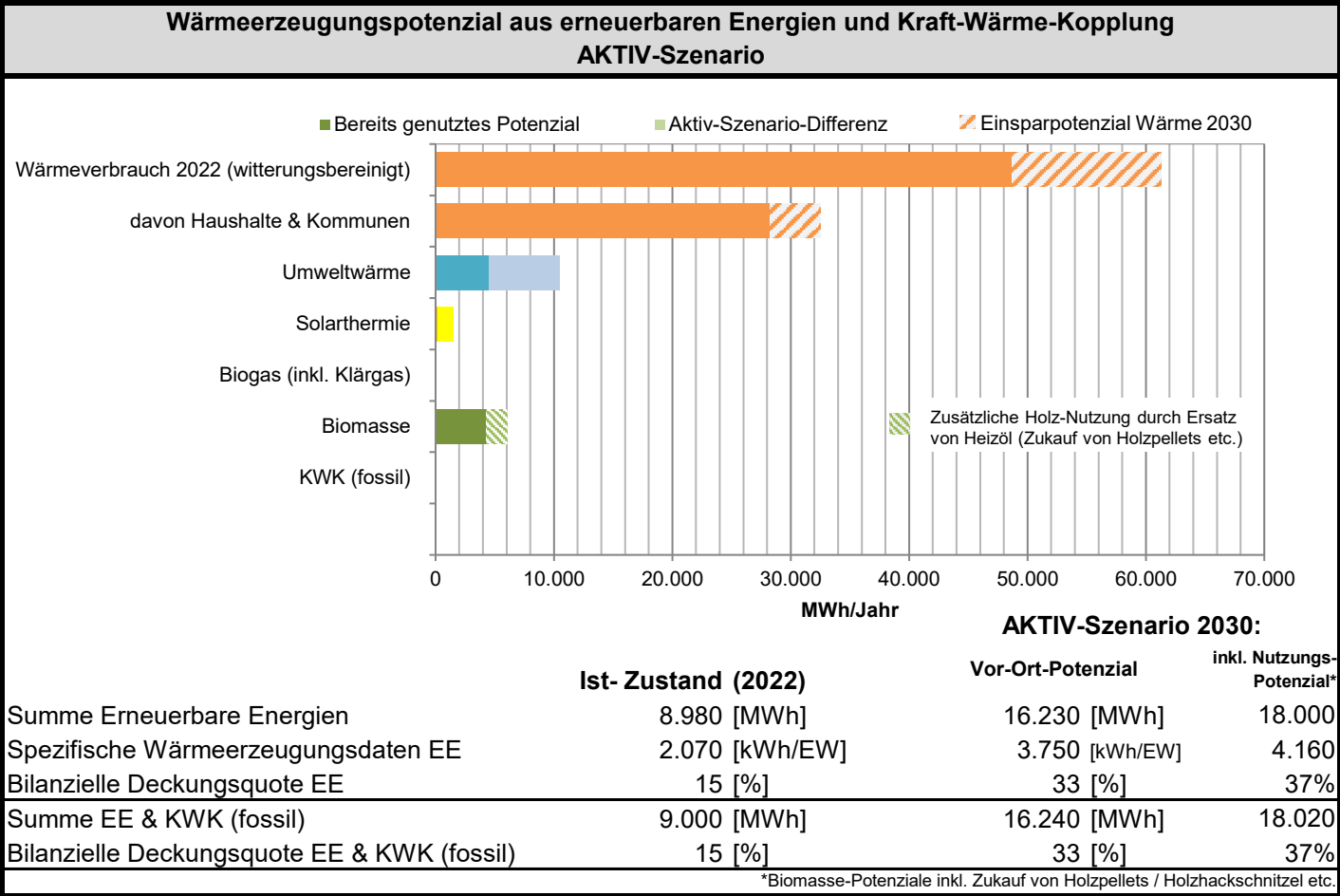
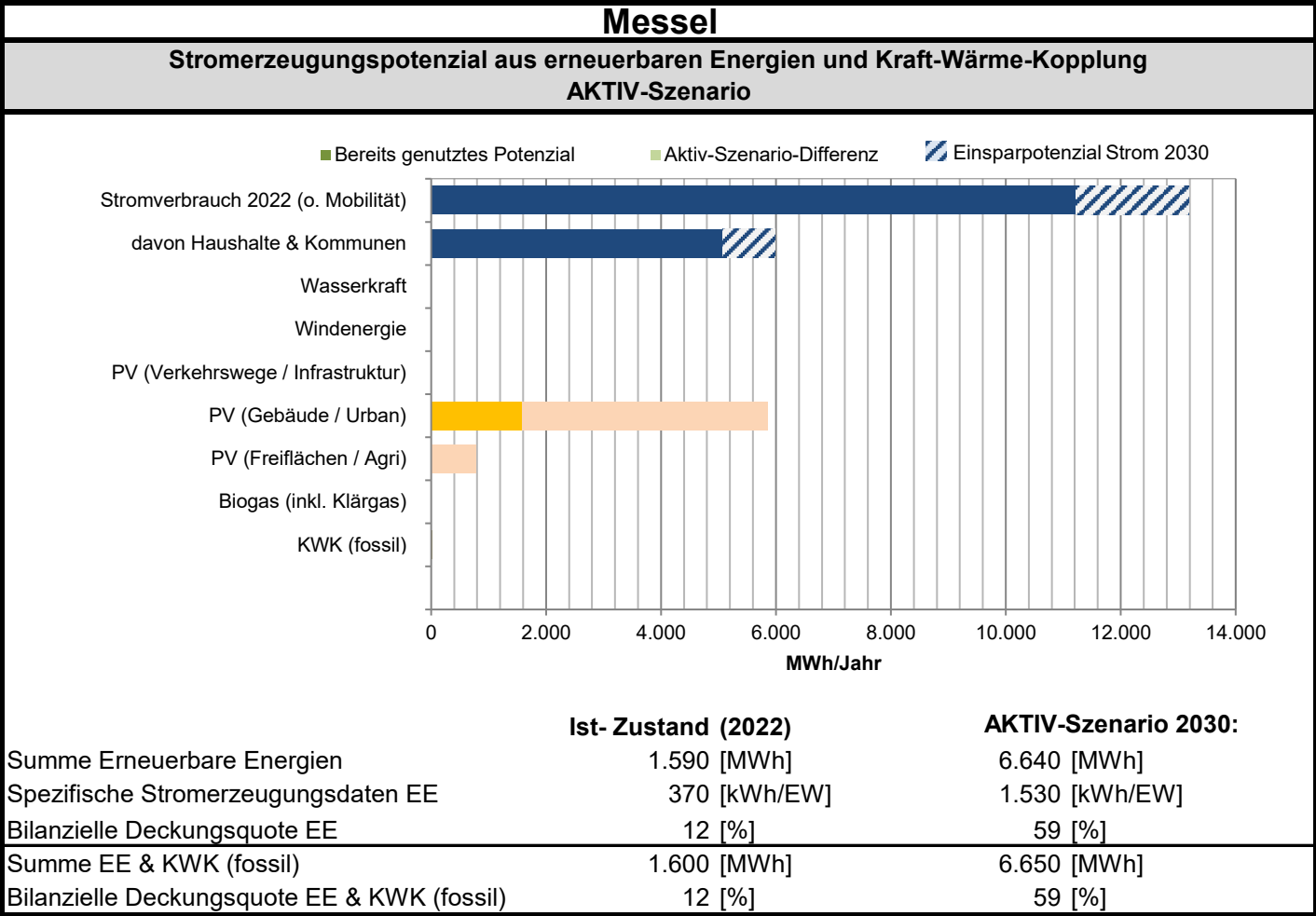
vorgelegt dem	Landkreis Darmstadt-Dieburg
von	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner
am	08.10.2025

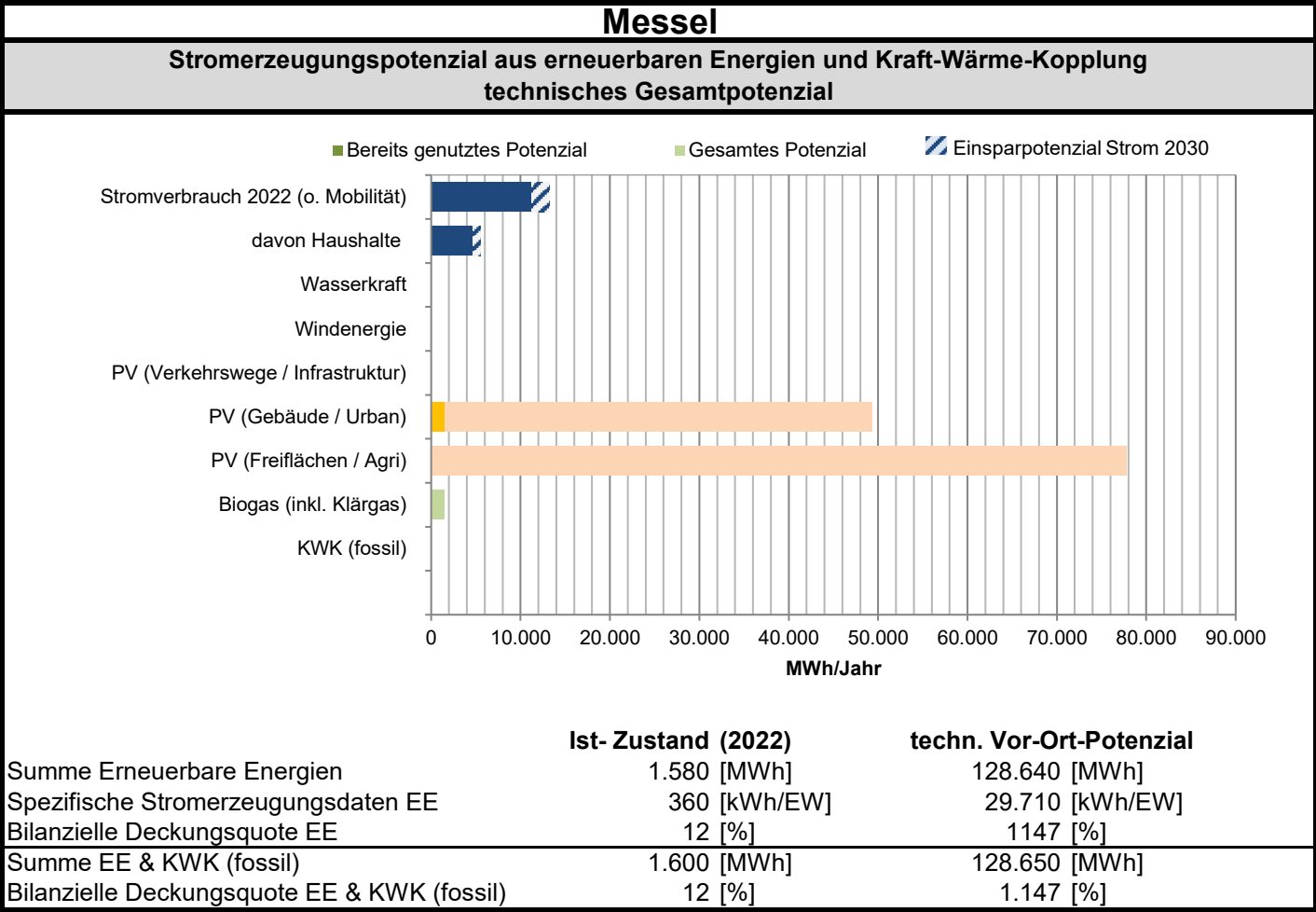


Messel		
Spezifische Verbrauchsdaten (2022)		
	Messel	Ø Deutschland 2022
Gesamt	20.300 [kWh/EW]	29.150 [kWh/EW]
Haushalte	8.430 [kWh/EW]	8.100 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	7.160	6.700
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.270	1.400
Industrie & Gewerbe	8.170 [kWh/EW]	13.190 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	6.650	8.980
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.520	4.210
Kommune	470 [kWh/EW]	1) [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	350	1)
Strom	120	1)
Mobilität	3.230 [kWh/EW]	7.860 [kWh/EW]

EW = Einwohner
1) kommunale Werte in Industrie und Gewerbe enthalten

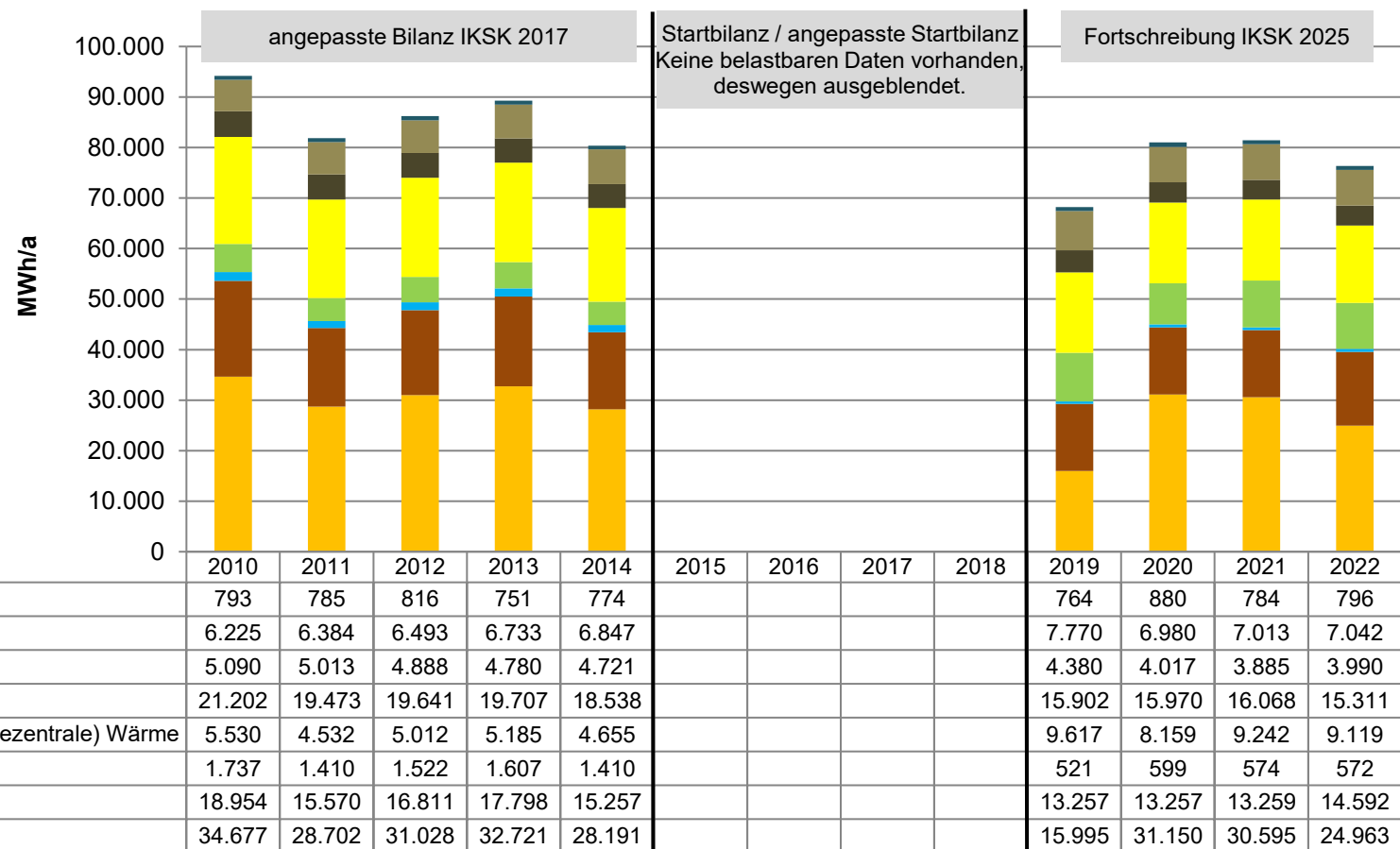


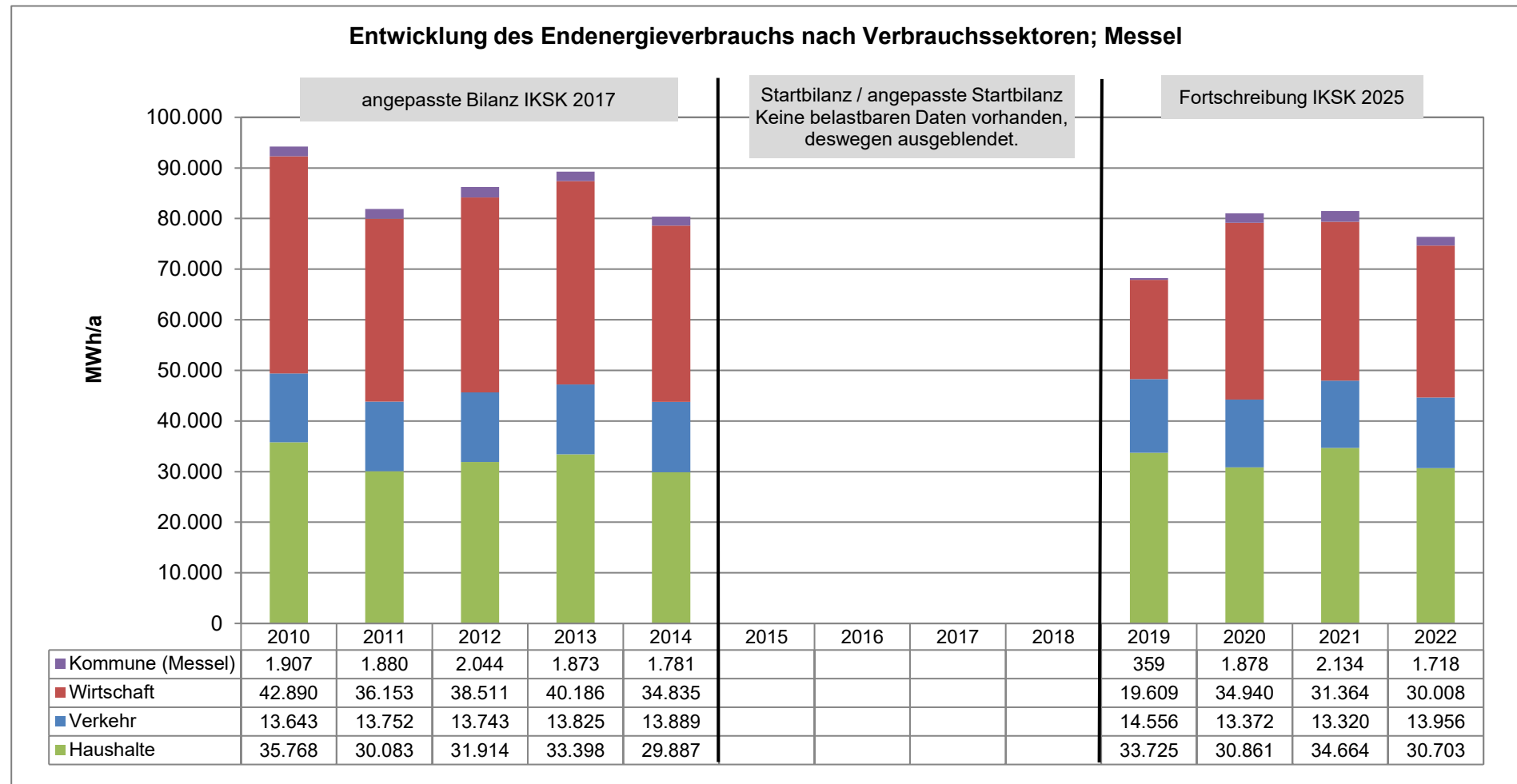




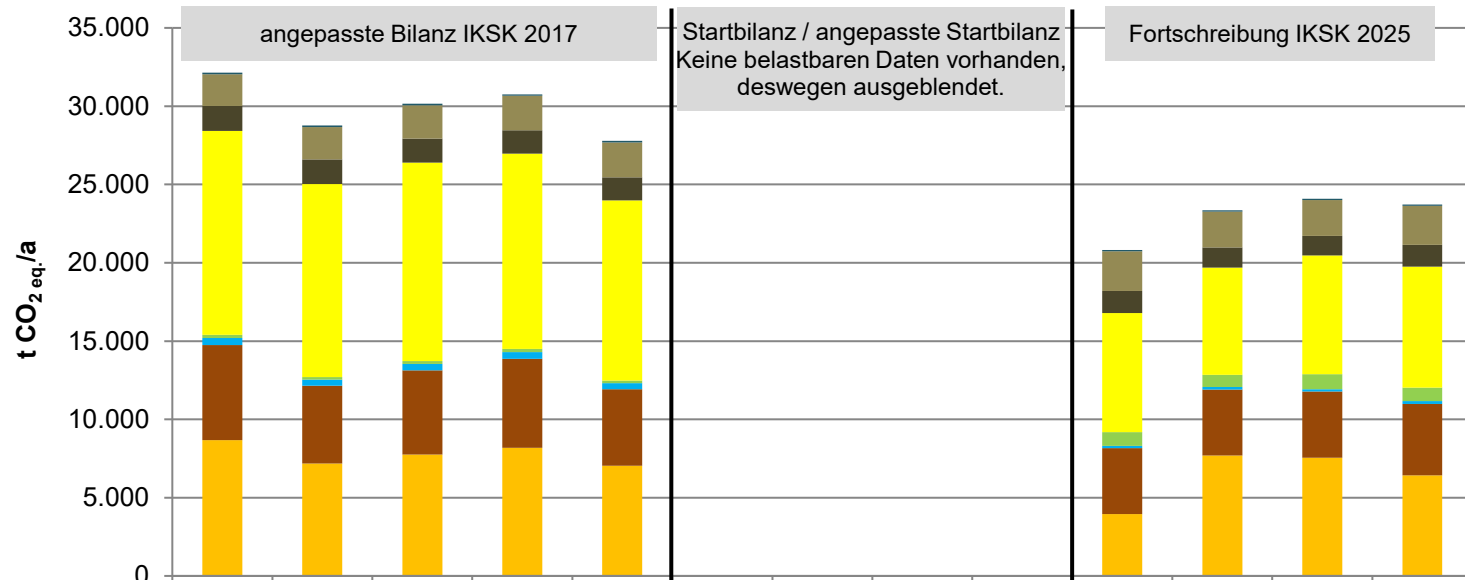
Messel					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Verbrauchssektor und Anwendungsart (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh/a]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Haushalte	Wärme *	31.000	28.700	6.900	6.100
	Strom (o. Hzg./WW)	5.500	3.000	2.800	400
Industrie und Gewerbe	Wärme *	28.800	20.800	7.800	4.500
	Strom (o. Hzg./WW)	6.600	5.900	3.300	800
Kommune	Wärme *	1.500	1.200	400	300
	Strom (o. Hzg./WW)	500	400	260	60
Verkehrssektor	Mobilität	14.000	8.400	4.800	1.800
* witterungsbereinigt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Energieträger (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Strom (inklusive Strom für Wärme & Mobilität)		15.300	13.500	7.730	1.900
Heizöl*		17.900	7.000	5.600	2.200
Benzin		4.000	2.100	1.290	600
Diesel		7.000	3.700	2.290	1.200
sonstige Kraftstoffe		800	400	110	100
Erdgas*		30.700	26.550	7.890	6.800
Holz*		4.500	6.080	100	100
Umweltwärme*		5.600	7.300	880	1.200
Sonnenkollektoren*		500	1.470	10	30
Biogase*		500	0	60	0
Sonstiges (Kohle, Flüssiggas, etc)*		700	300	270	100
Summe		87.500	68.400	26.230	14.230
* witterungsbereinigt					
Stromerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]		Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Wasserkraft		0	0	0	
Windenergie		0	0	0	
Photovoltaik		1.580	6.640	127.160	
Biomasse		0	0	0	
Biogas		0	0	1.480	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		10	10	10	
Summe		1.590	6.650	128.650	
Wärmeerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]		Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Solarthermie		160	1.470	6.690	
Umweltwärme		4.520	10.460	19.130	
Biomasse (inkl. Zukauf Holzpellets etc.)		4.300	6.080	7.130	
Biogas		0	0	2.960	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		20	20	20	
Summe		9.000	18.030	35.930	

Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Energieträger; Messel

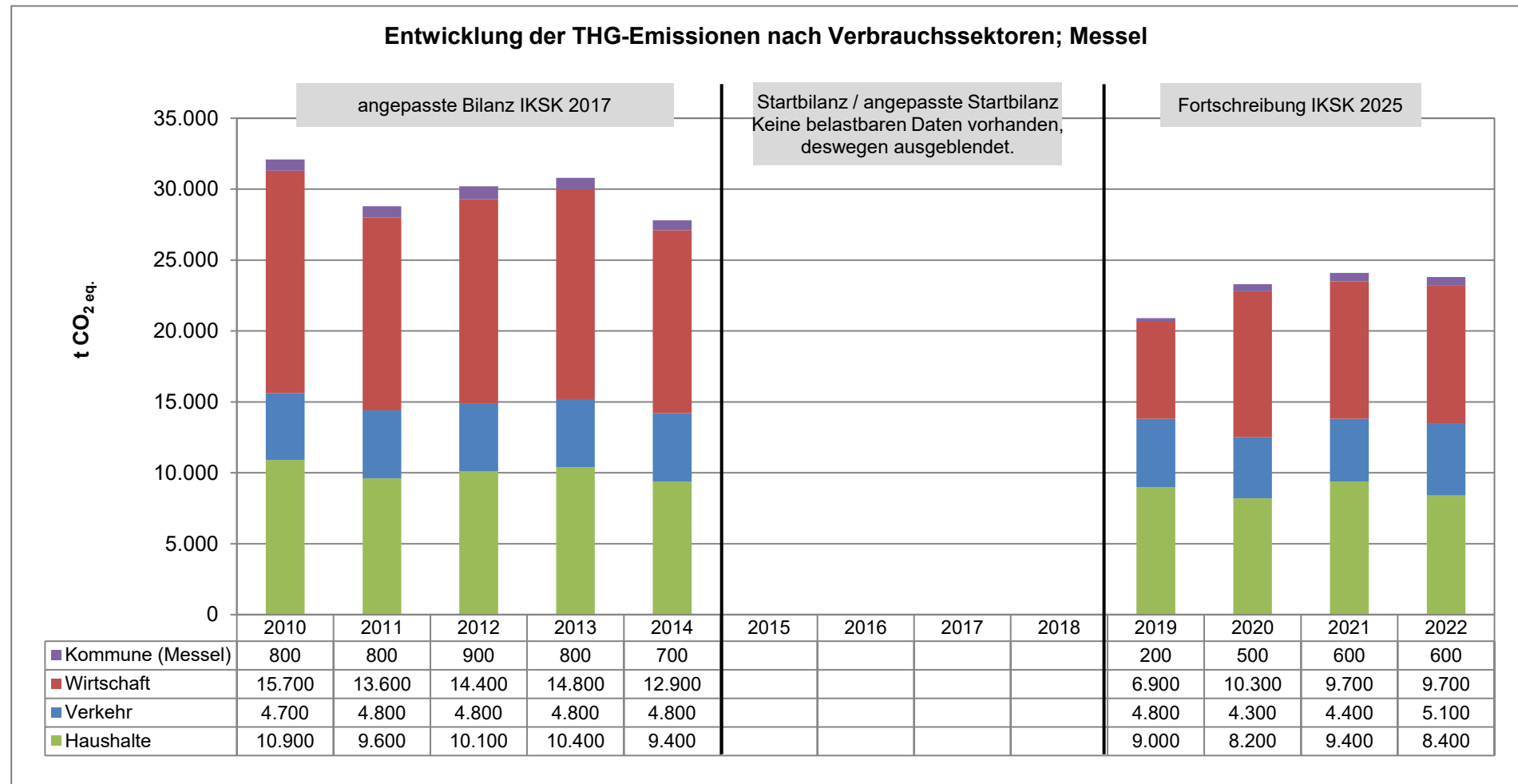




Entwicklung der THG-Emissionen nach Energieträger; Messel



	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
sonstige Kraftstoffe	100	98	102	91	95					74	84	72	85
Diesel	2.018	2.072	2.109	2.189	2.227					2.537	2.281	2.292	2.496
Benzin	1.603	1.577	1.538	1.504	1.486					1.410	1.294	1.251	1.383
Strom	13.018	12.326	12.668	12.475	11.494					7.601	6.851	7.584	7.732
Erneuerbare Energien für (dezentrale) Wärme	197	162	190	188	176					877	763	948	861
sonstige Energieträger	463	376	406	429	376					144	165	158	178
Heizöl	6.065	4.982	5.380	5.695	4.882					4.216	4.216	4.216	4.567
Erdgas	8.669	7.176	7.757	8.180	7.048					3.951	7.694	7.557	6.423



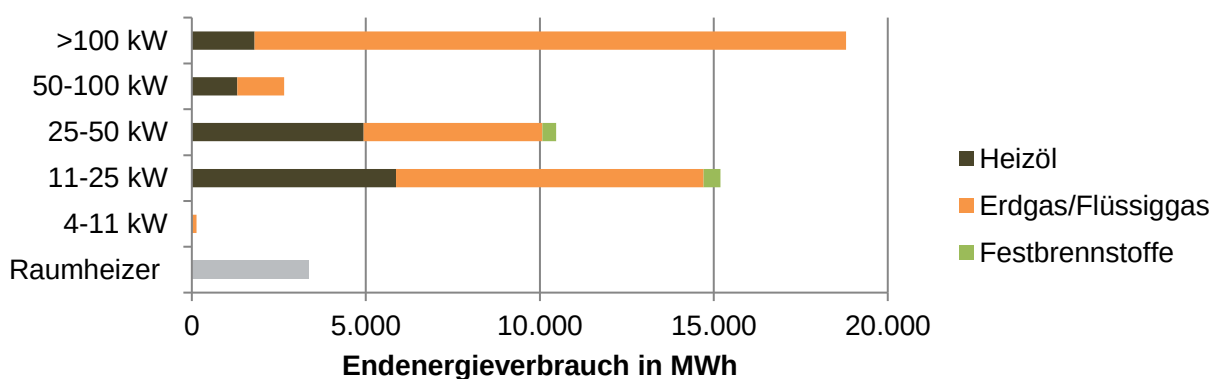
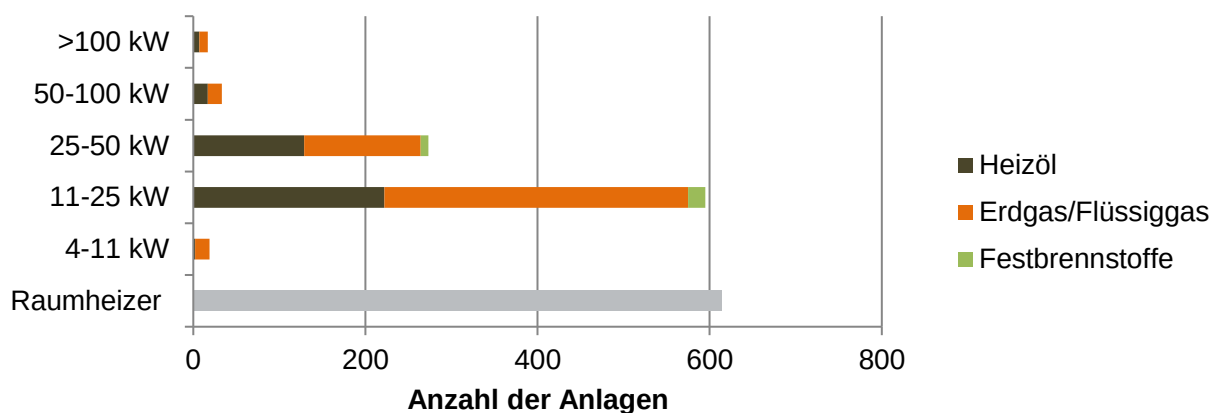
Gemeinde Messel - Gesamt - Datenstand 2022				
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten				
Gemeinde - Gesamt				
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	55.939	-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	50.670 91%	-	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	4.331	-	[EW]	
Anzahl der Anlagen	1.554	-	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	940	-	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	614	-	[Stk.]	
Installierte Leistung	41.697	-	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	37.205	-	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	4.492	-	[kW]	
Heizkessel je EW	0,22	-	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	9	-	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,14	-	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,04	-	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

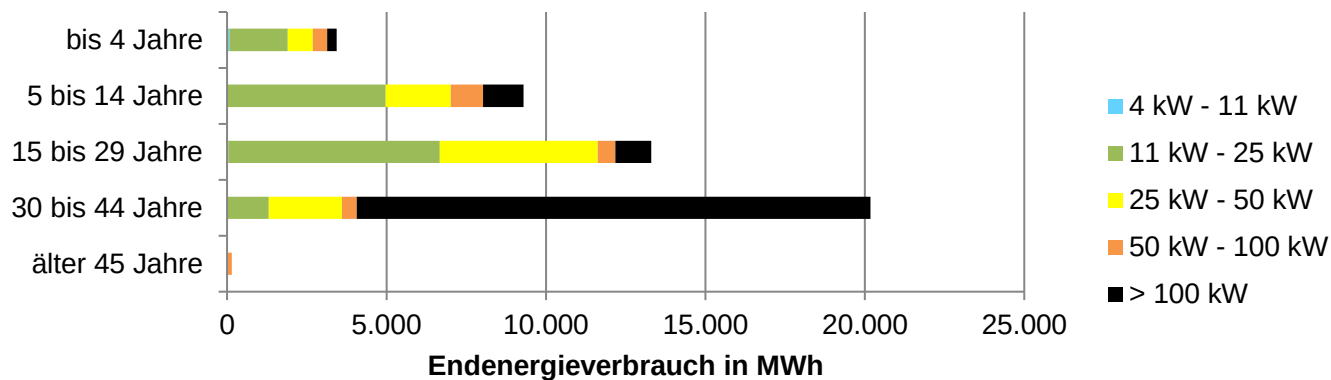
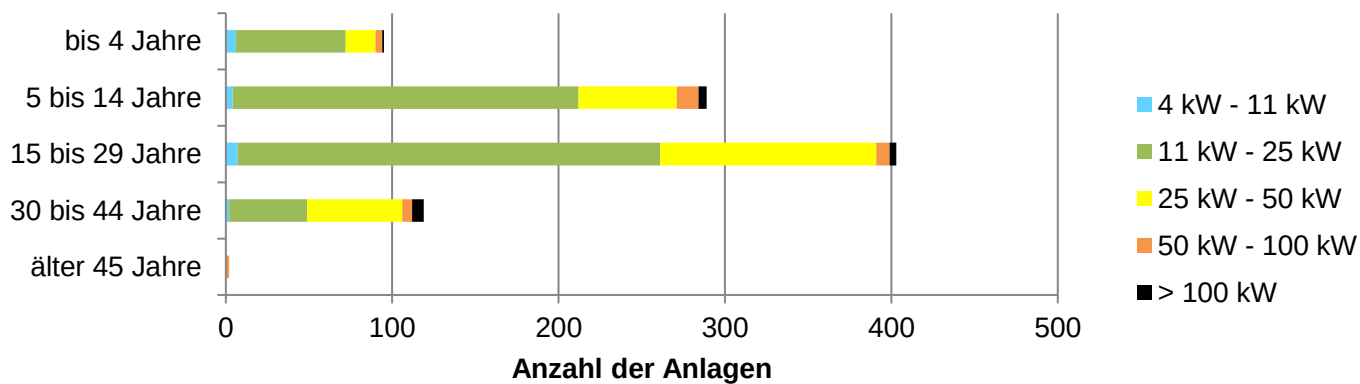
Gemeinde Messel - Gesamt

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Die Gemeinde Messel hat im Bereich der Übergreifenden Maßnahmen und Mobilität die meisten der im IKSK 2017 gefassten Maßnahmen umgesetzt. Es wurde keine Stelle für das Klimaschutzmanagement geschaffen, dennoch ist hervorzuheben, dass die Gemeinde ein Klimaschutz Controlling etabliert hat. Weiter läuft auch die Umsetzung des lokalen Radverkehrskonzepts und die bessere Vernetzung durch umweltverträglich Verkehrsmittel wird vorangetrieben.

Andere Bereiche, wie KE und EE wurden nach den Möglichkeiten der Gemeinde umgesetzt. Bspw. wurden gewerbliche Dachflächen in der Nähe des örtlichen Bahnhofs genutzt, um darauf PV-Anlagen zu installieren.

Gerade in der Aktivierung und Schaffung von Beteiligungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger besteht noch ein besonderes Handlungspotential.

Tabelle 1: Umsetzungsstatus Maßnahmen IKSK 2017 – Messel

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 1	Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstärkung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	P1		x				
UM 2	Schaffung einer Stelle Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	P1				x		
UM 3	Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	P1				x		
UM 4	Einführung eines Klimaschutz-Controllings	P1		x				
UM 5	Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	P1		x				

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 6	Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	P1		x				
UM 7	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	P1				x		
UM 8	Zusammenarbeit mit der LEADER Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	P1	x					
UM 9	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	P2		x				
UM 10	Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	P1		x				
UM 11	Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	P1		x				
UM 12	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	P1				x		
KE 1	Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	P2		x				
KE 2	Etablierung eines kommunalen Energiemanagements	P1	x					
KE 3	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk	P1				x		
KE 4	Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	P2				x		
KE 5	Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	P1		x				
KE 6	Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	P3	x					

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
KE 7	Energieoptimierung siedlungs- wasserwirtschaftlicher Anlagen	P2		x				
Eff 1	Bessere Vernetzung und Kom- munikation vorhandener (Ener- gie-)Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommu- nen und mit der Stadt Darmstadt	P1	x					
Eff 2	Förderung und Ausbau einer nie- derschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2				x		
Eff 3	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Wohngebäudeeigentümer	P3				x		
Eff 4	Zielgerichtete Energieberatung beim Eigentümerwechsel (pri- vate Wohngebäude)	P1				x		
Eff 5	Effizienzmaßnahmen bei kom- munalen und privaten Woh- nungsbaugesellschaften	P2				x		
Eff 6	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	P3	x					
Eff 7	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	P2				x		
EE 1	Aufbau und Betrieb einer Infor- mations- und Projektplattform: „Solarenergie Landkreis Darm- stadt-Dieburg“	P1				x		
EE 2	Installation von PV-Anlagen auf großen kommunalen Dächern	P3	x					
EE 3	Aktivierung gewerblicher Dach- flächen für PV-Nutzung durch In- formation und gezielte Beratung	P1		x				Im Gewerbegebiet Am Bahnhof wurden durch die Eigentümer auf dem großen Hallen bereits PV-Anlagen gebaut.
EE 4	Prüfung der Umsetzbarkeit von Freiflächen-PV-Anlagen in den Kommunen im Landkreis	P3		x				
EE 5	Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und KWK bei öffentli- chen Gebäuden und kommuna- len Wohnungsunternehmen	P2		x				
EE 6	Erarbeitung eines Konzepts zur energetischen Verwertung von Biomüll	P2				x		
EE 7	Aufbau eines Verwertungs- und Logistiksystems für Straßenbe- gleitgrün, Baum- und Grün- schnitt, Landschaftspflegemate- rial	P2				x		

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
EE 8	Erarbeitung eines Konzepts zur Klärschlamm Entsorgung und energetischen Nutzung von Klärschlamm	P2		x				
Mo 1	Fortführen von Netzwerkstreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	P1		x				
Mo 2	Kommunales Mobilitätsmanagement	P2			x			
Mo 3	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	P2		x				
Mo 4	Organisation des kommunenübergreifenden Einkaufs von E-Fahrzeugen mit dazugehörigem Branding und Öffentlichkeitsarbeit	P2				x		
Mo 5	Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	P2		x				
Mo 6	Car-Sharing-Modell für kommunalen Fuhrpark	P3					x	
Mo 7	Umsetzung des momentan erarbeiteten Radverkehrskonzepts	P1		x				
Mo 8	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	P3		x				
Mo 9	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	P3					x	
Mo 10	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	P1		x				
Mo 11	Minimierung des Waren-Lieferverkehrs in den Kommunen durch: regionale Verteilzentren / Kooperation bei der Zustellung auf der „letzten Meile“	P3					x	
AB 1	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	P1					x	
AB 2	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2					x	
AB 3	Aufbau von Medienpartnerschaften mit regionalen Medien	P2					x	

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
AB 4	Erstellen eines Informationspakets für Neubürger zu Themen wie: Energie- und Klimaschutzaktivitäten, Beratungsangeboten etc.	P1				x		
AB 5	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	P1				x		
AB 6	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	P1				x		
AB 7	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen	P1				x		
AB 8	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung der Solarenergie	P1				x		
AB 9	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung von oberflächennaher Geothermie	P2				x		
AB 10	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Förderung der Elektromobilität - PKW, E-Bikes etc.	P1				x		
AB 11	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Emissionsarme Fahrzeuge für den Wirtschaftsverkehr bekannter machen	P2				x		
AB 12	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	P1				x		
AB 13	Konzepte zu "Spielend Energiesparen in Kindertagesstätten" erarbeiten / fortentwickeln und umsetzen	P2	x					
AB 14	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	P2				x		

5 Maßnahmenpriorisierung

Das für die Maßnahmen angewandte Bewertungs- und Priorisierungssystem des fortgeschriebenen Maßnahmenkatalogs ist im Hauptdokument beschrieben. Grundsätzlich fließen die Kriterien Signifikanz, Klimarelevanz und Umsetzbarkeit ein. Im Anhang zum Kommunalteil liegt für jede Kommune eine individualisierte Priorisierung vor. Um diese noch gezielter anzupassen, wurden die Kommune um Rückmeldung gebeten, die im finalen Ergebnis berücksichtigt wurde. Sofern keine Rückmeldung eingegangen ist, wurden die jeweiligen Maßnahmen mit der standardmäßig aus der Bewertungslogik resultierenden Priorität übernommen. Insbesondere bei jenen Maßnahmen, wo die Kommune aktuell keine Relevanz sieht, wurde die Umsetzbarkeit als gering gestuft, sodass die Maßnahme als P3-Maßnahme klassifiziert wurde. Die Maßnahmen in Kapitel 5.2 ergänzen den fortgeschriebenen Katalog dennoch zweckmäßig für zukünftige Bestrebungen bei bspw. veränderten Förderlagen, gesetzlichen Anforderungen und lokalen Bedürfnissen. Die Darstellung im Kommunalteil gliedert sich daher in ein Unterkapitel mit P1- und P2- Maßnahmen und ein separates Unterkapitel mit P3-Maßnahmen.

5.1. Maßnahmen mit Priorität 1 und 2 (P1 & P2)

Tabelle 2: Maßnahmenpriorisierung MESSEL Priorisierung 1 und 2

	ID neu	ID alt	Akteure / Zuständigkeiten						Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung																Priorität
			Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)		Klima- relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung					
Übergreifende Maßnahmen	UM 1	UM 1	V	V				Schaffung und Weiterentwicklung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1		
	UM 2	UM 2	V	V				Etablierung und Verstetigung eines Klimaschutzmanagements zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	○	○	✓	P1		
	UM 3	UM 3	V	V				Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2		
	UM 4	UM 4	V	V				Einführung und Verstetigung eines Klimaschutz-Controllings	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1		
	UM 5	UM 5	V	M				Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P1		
	UM 6	UM 6	V	M				Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1		
	UM 7	UM 7		V			V	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2		
	UM 8	UM 8	V	M			U	Zusammenarbeit mit der LEADER-Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P2		
	UM 9	UM 9	K	M		M	U	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1		
	UM 10	UM 10		V				Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1		
	UM 11	UM 11		V				Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1		
	UM 12	UM 12, neu		V		M	M	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1		
	UM 13	neu	V	M				Fördermittelmanagement	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2		
	UM 14	neu		V				Beteiligung der Kommune an nationalen und internationalen Initiativen und Bündnissen zum Klimaschutz	↓	Gering	→	Mittel	○	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2		
	UM 15	neu	V	V					Verstetigung eines Klimabudgets	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	✓	○	○	✓	P2	

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Kommunales Energiemanagement	KE 1	KE 1	V	V					Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	➡	Mittel	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	P1	
	KE 2	KE 2	K	V				M	Etablierung und Verstetigung eines kommunalen Energiemanagements	⬇	Gering	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	KE 3	KE 3	K	U				U	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz- Netzwerk	⬇	Gering	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	✓	✓	○	○	P2	
	KE 4	KE 4	V	M		M			Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	⬇	Gering	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P2	
	KE 5	KE 5	V	V					Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	➡	Mittel	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	KE 6	KE 6	V	V					Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P2	
	KE 7	KE 7		V				M	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	⬇	Gering	➡	Mittel	○	✓	○	○	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	P2	
	KE 8	neu	V	V					Energiesparmodelle an Schulen und Kindertagesstätten	⬇	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	⬆	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	KE 9	neu	V	V					Bereits durchgeführte Maßnahmen sichtbar / erlebbar machen	⬇	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	⬆	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2	
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 1	Eff 1	V	M	M	M		M	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-) Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	⬇	Gering	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	✓	○	P2	
	Eff 2	Eff 2	K	U				M	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	⬆	Hoch	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	○	P1	
	Eff 3	Eff 3	K	V				M	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden	⬆	Hoch	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	P1	
	Eff 4	Eff 4	M	V				M	Zielgerichtete Energieberatung beim Wechsel des Eigentums (private Wohngebäude)	⬆	Hoch	➡	Mittel	✓	○	○	○	✓	⬆	Hoch	✓	✓	✓	○	P1	
	Eff 5	Eff 5		K				U	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	✓	✓	○	○	P1	
	Eff 7	Eff 7	K	V	M			M	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	⬆	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P2	
Erneuerbare Energien	EE 1	EE-3, EE-4, neu	K	V		M		U, M	Erstellung und Umsetzung einer "Solarstrategie"	⬆	Hoch	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	○	✓	P1	
	EE 2	EE 2	V	V		M		U, M	Installation von PV-Anlagen u.a. auf großen kommunalen Dächern	⬆	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	EE 3	EE 6, EE 7	V	M		M			Konzepte zur Nutzung von Biomasse zur Energieerzeugung	⬆	Hoch	➡	Mittel	✓	○	✓	○	✓	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P1	

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität
Mobilität	Mo 1	Mo 1	V	M	M	M	M	M	Fortführen von Netzwerkstreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	Mo 2	Mo 2	V	V			M	M	Mobilitätsmanagement für die Kommunalverwaltung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	Mo 3	Mo 3, Mo 4	V	V		M		M	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	Mo 4	Mo 5	K	V			U		Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2
	Mo 5	Mo 7	V	V			M	M	Umsetzung des erarbeiteten Radverkehrskonzepts	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	Mo 6	Mo 8	K	V			U	M	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	→	Mittel	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P1
	Mo 8	Mo 10	K	V			U	U, M	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P2
	Mo 9	neu	K	V					Fußverkehrssicherheit erhöhen	→	Mittel	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	Mo 10	neu	K	V					Zielgruppenspezifische Fahrrad-Angebote ausbauen	→	Mittel	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	Mo 12	neu	V	M					Verbessertes ÖPNV-Angebot im Nahverkehrsplan festschreiben/ Attraktivität des ÖPNV erhöhen	→	Mittel	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2
	Mo 13	neu		V					Neue Regelung zur Priorisierung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr prüfen und umsetzen	→	Mittel	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2
	Mo 15	neu		V				M	Tempo 30 vermehrt ggf. flächendeckend auf Vorrangstraßen einführen	→	Mittel	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2
	Mo 16	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Schulen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2
	Mo 17	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Unternehmen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2
	Mo 18	neu	K	V					Mobilitätsmanagement für Bürgerinnen und Bürger	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2
Aktivierung und Beteiligung	AB 1	AB 1, neu	V	U				M	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	AB 2	AB 2	V	V	V	M		M	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2
	AB 3	AB 7 - AB 11	V	M	M	M		M	Organisation und Durchführung von Kampagnen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2
	AB 4	neu	V	M					Koordination von Öffentlichkeitsarbeit über den Landkreis	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2
	AB 5	AB 5	K	V		M		M	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2
	AB 6	AB 6	V	V				M	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2
	AB 7	AB 12	V					M	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

5.2. Maßnahmen mit Priorität 3 (P3)

Tabelle 3: Maßnahmenpriorisierung MESSEL Priorisierung 3

			Akteure / Zuständigkeiten						Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung																
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)		Klima- relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität				
Übergreifende Maßnahmen	UM 16	neu	V	V							↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	→	Mittel	✓	○	✓	○	P3
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 6	Eff 6	K	V				M			↑	Hoch	↓	Gering	○	○	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	P3
	Eff 8	neu	V	M	M						→	Mittel	↓	Gering	○	○	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	✓	P3
	Eff 9	neu		K				U, M			→	Mittel	→	Mittel	○	✓	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	P3
Mobilität	Mo 7	Mo 9	V	M				U, M			→	Mittel	→	Mittel	○	○	✓	○	✓	→	Mittel	○	○	✓	○	P3
	Mo 11	neu	V	M							↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	○	✓	P3
	Mo 14	neu		V							↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	○	P3
Aktivierung und Beteiligung	AB 8	neu	V	M							↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P3
	AB 9	AB 14	V	V				M			↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	→	Mittel	✓	○	○	○	P3

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

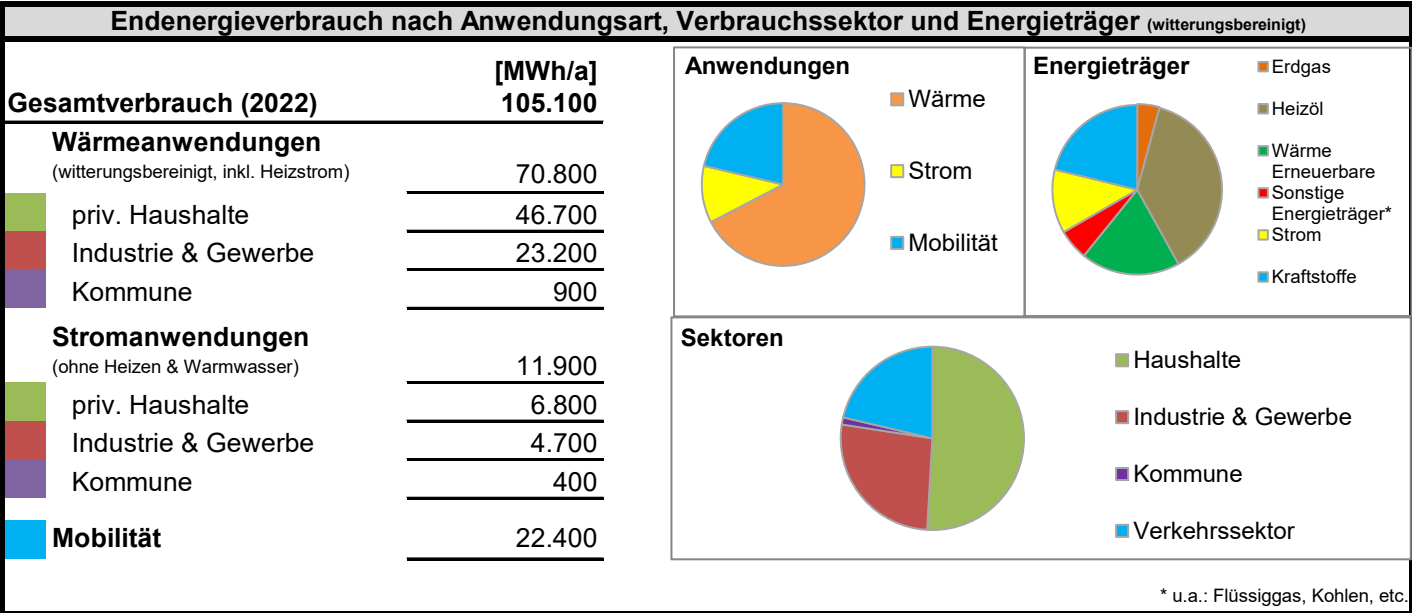
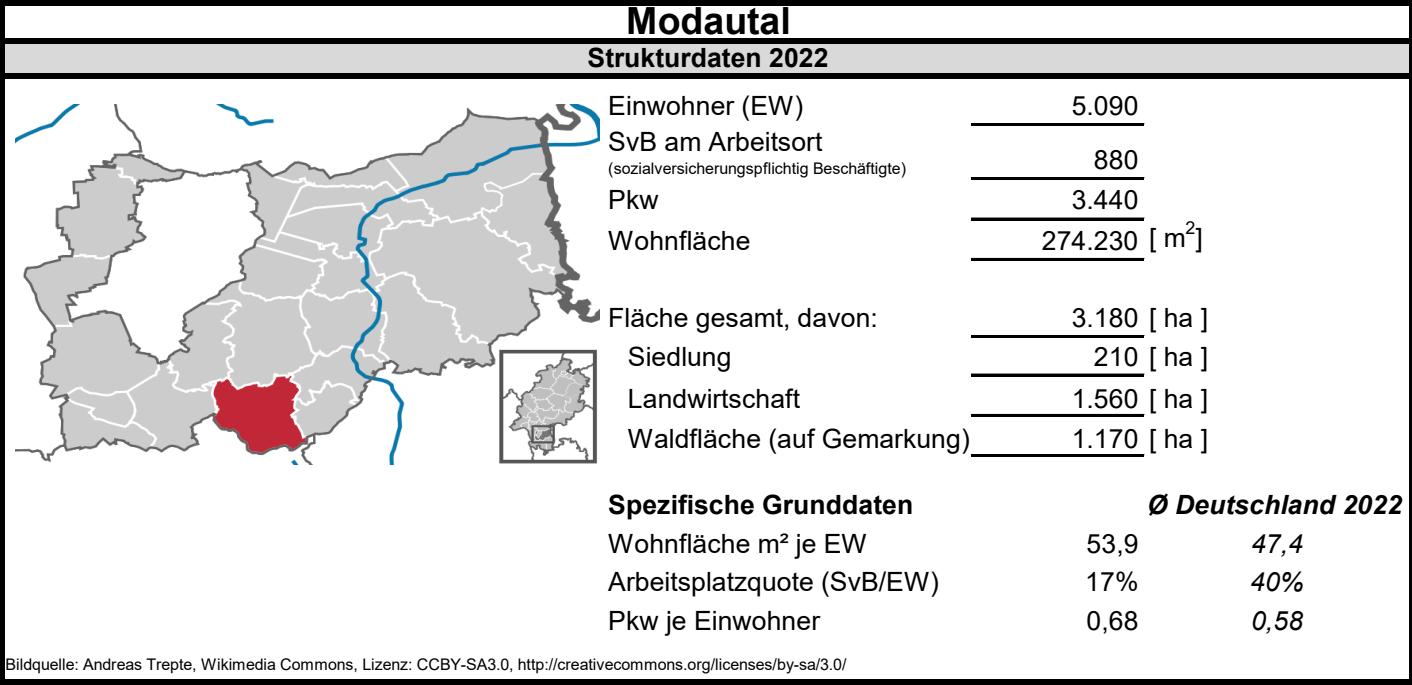
Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen

Anhang 2 – Kommunalteil: Modautal



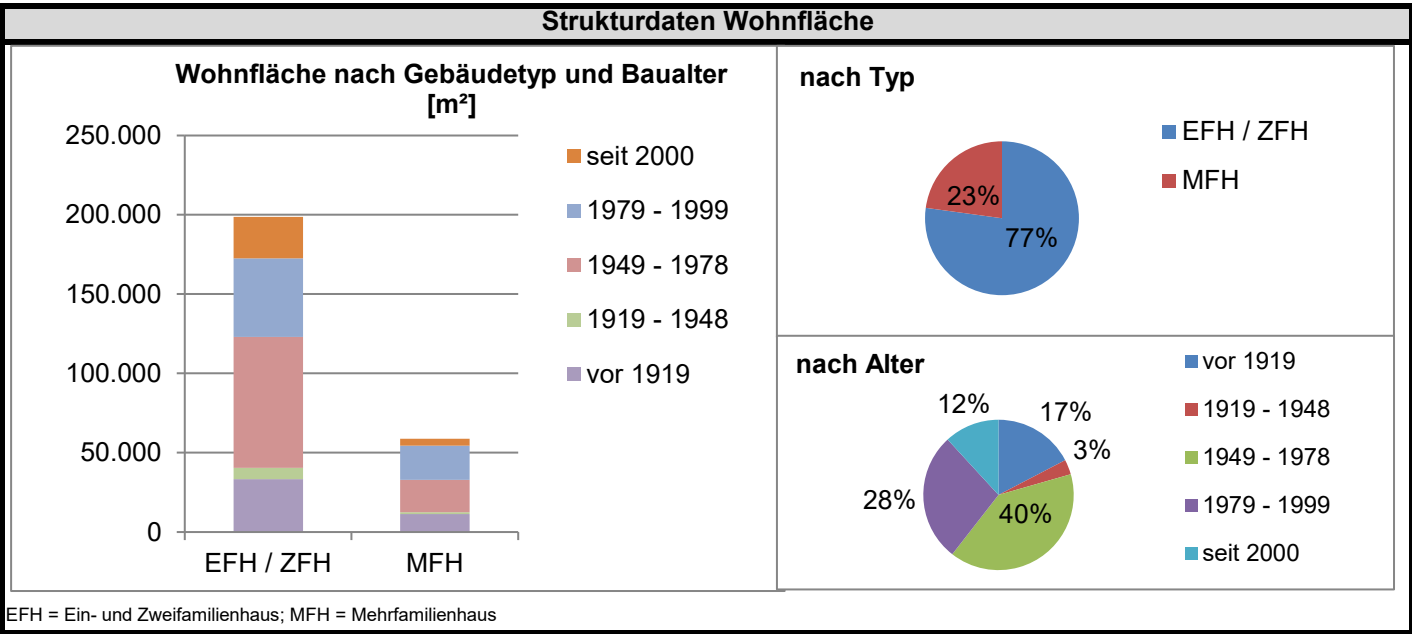
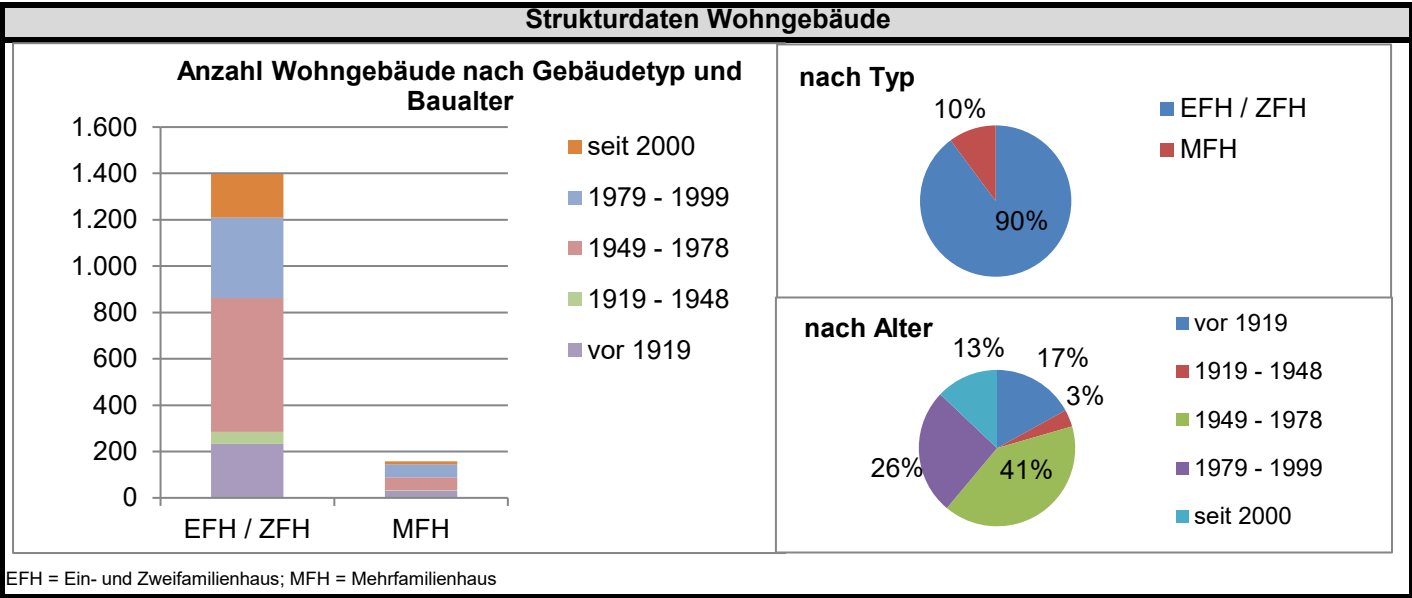
Landkreis
Darmstadt-Dieburg

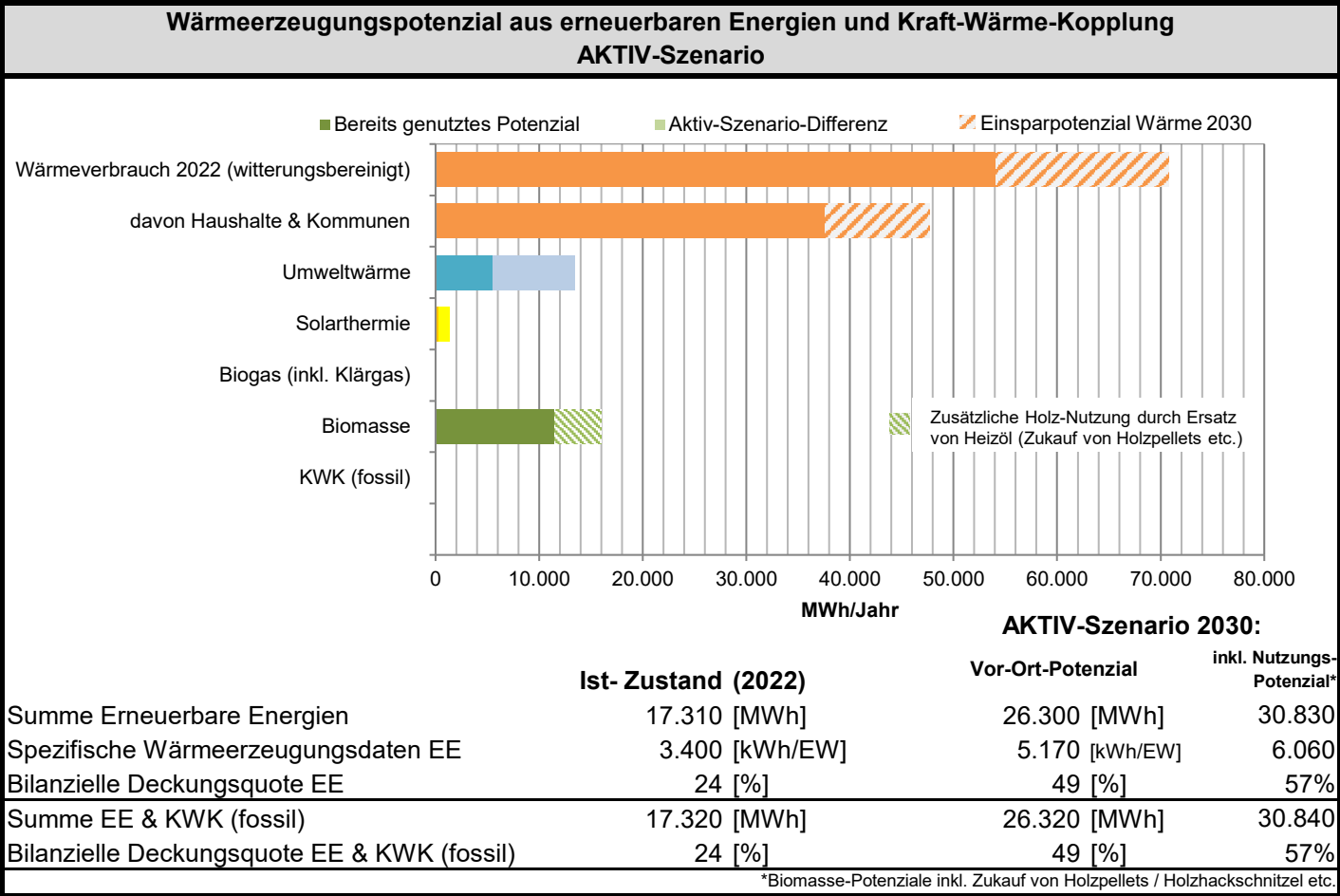
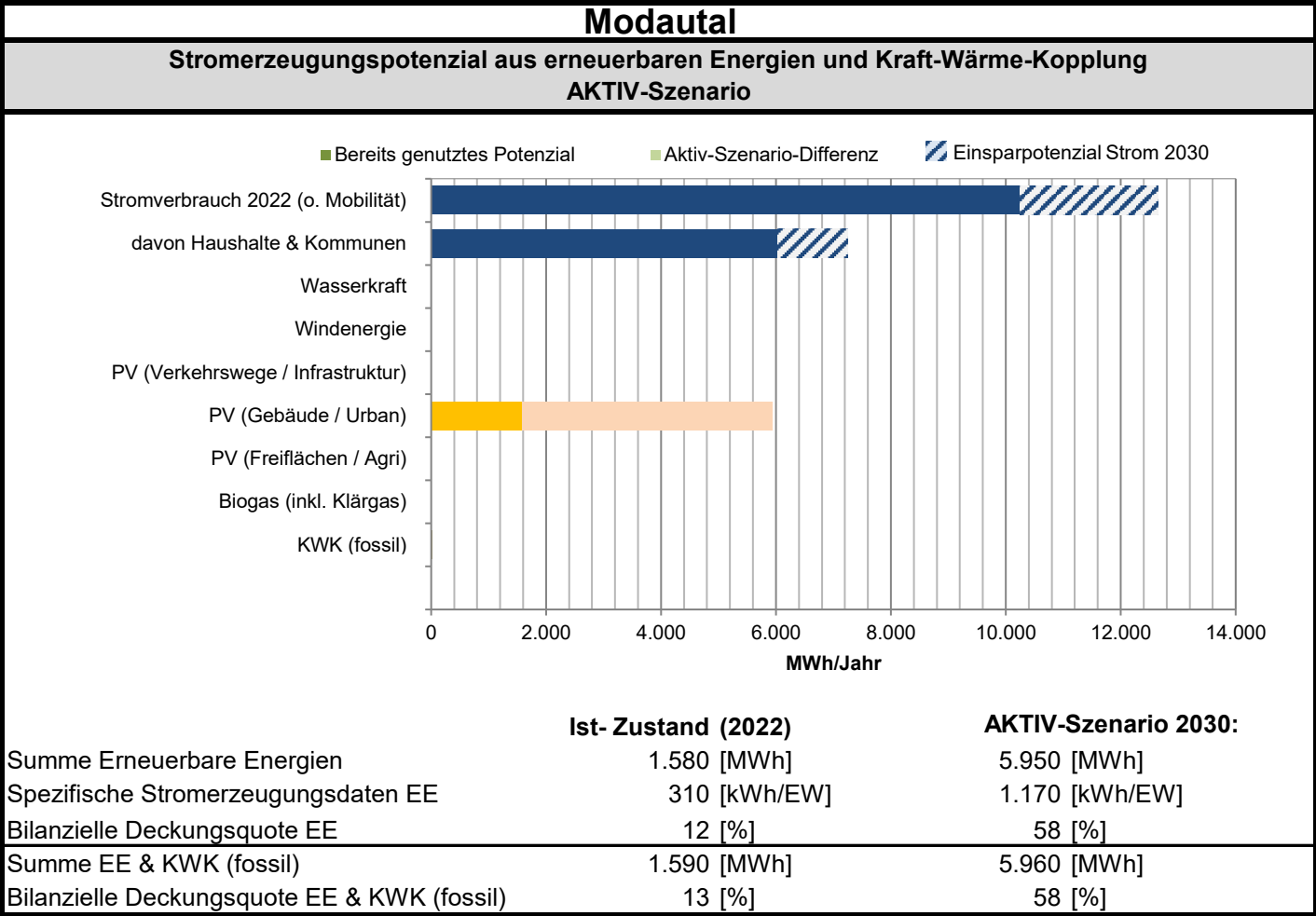
vorgelegt dem	Landkreis Darmstadt-Dieburg
von	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner
am	08.10.2025

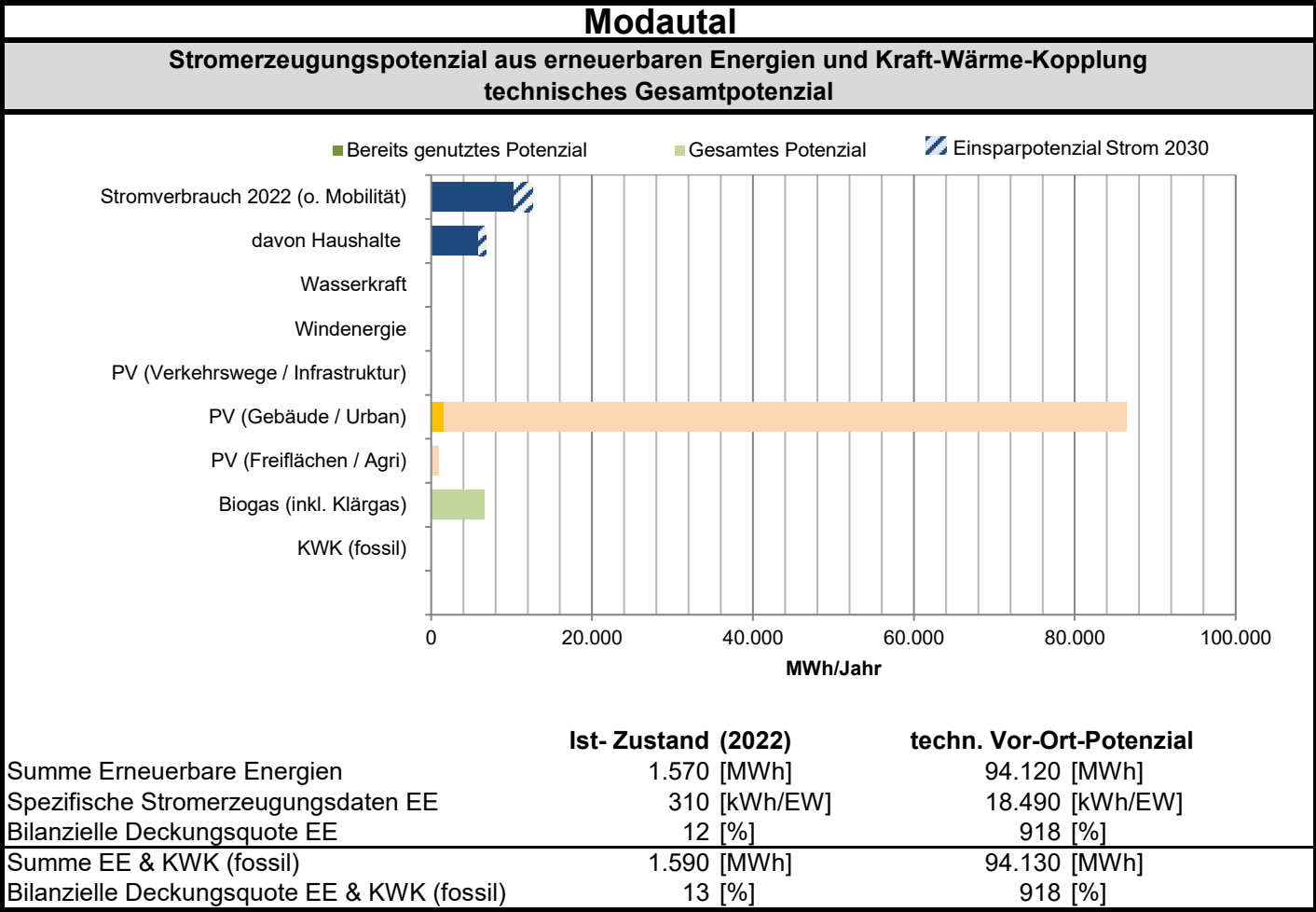


Modautal		
Spezifische Verbrauchsdaten (2022)		
	Modautal	Ø Deutschland 2022
Gesamt	20.650 [kWh/EW]	29.150 [kWh/EW]
Haushalte	10.510 [kWh/EW]	8.100 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	9.170	6.700
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.340	1.400
Industrie & Gewerbe	5.480 [kWh/EW]	13.190 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	4.560	8.980
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	920	4.210
Kommune	260 [kWh/EW]	1) [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	180	1)
Strom	80	1)
Mobilität	4.400 [kWh/EW]	7.860 [kWh/EW]

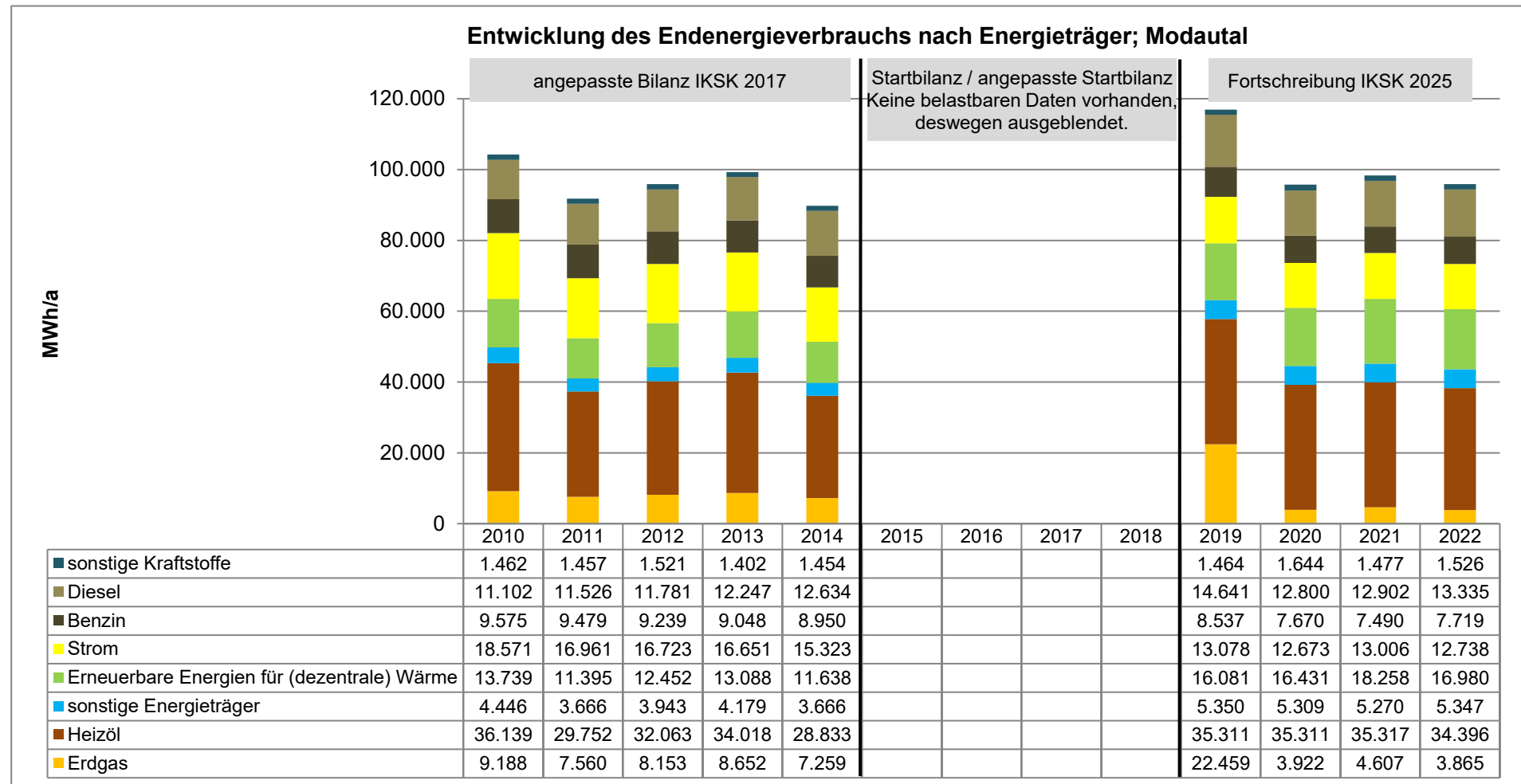
EW = Einwohner
1) kommunale Werte in Industrie und Gewerbe enthalten



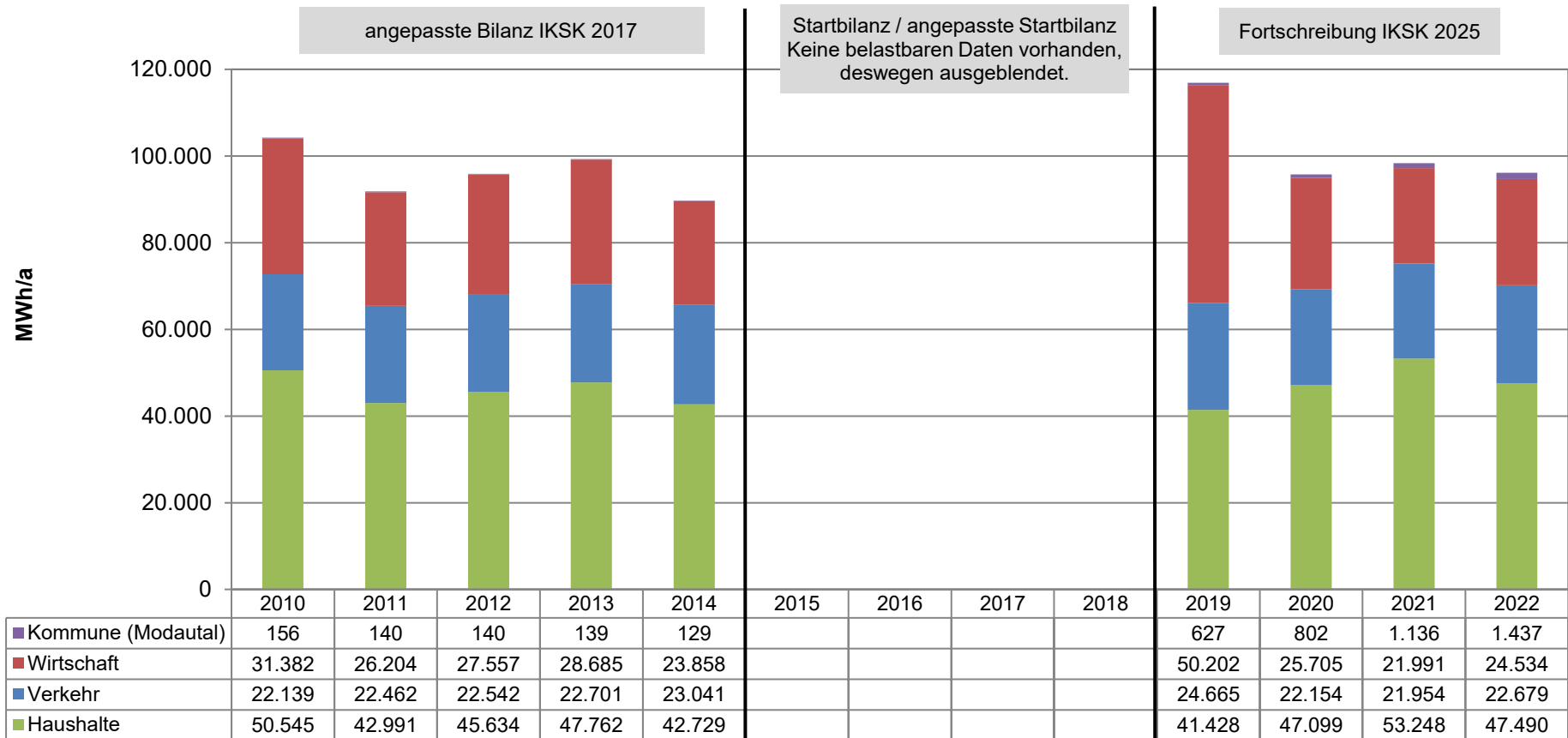




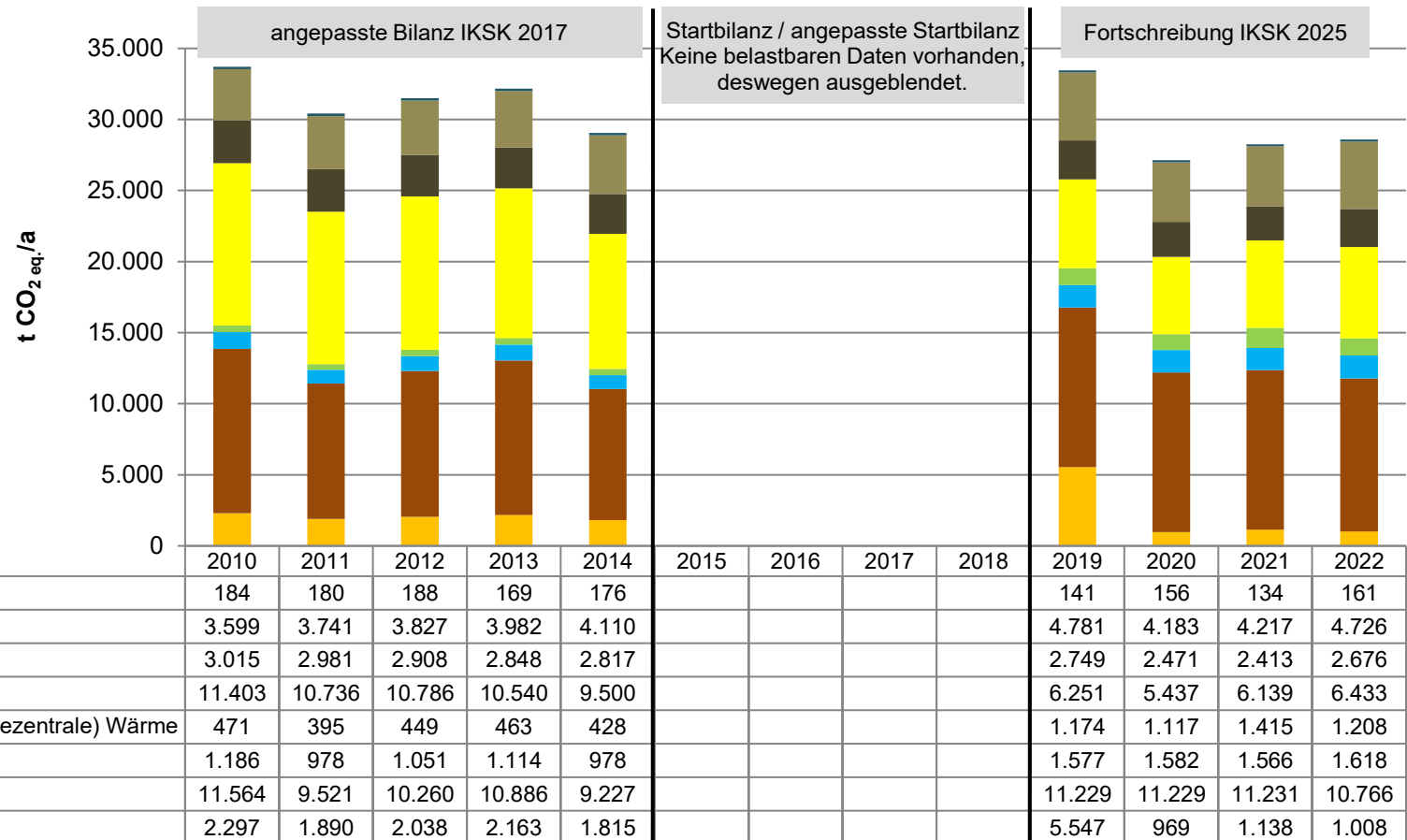
Modautal					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Verbrauchssektor und Anwendungsart (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh/a]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Haushalte	Wärme *	46.700	38.900	10.300	7.200
	Strom (o. Hzg./WW)	6.800	3.800	3.500	500
Industrie und Gewerbe	Wärme *	23.200	17.000	6.700	3.200
	Strom (o. Hzg./WW)	4.700	3.800	2.400	500
Kommune	Wärme *	900	700	200	200
	Strom (o. Hzg./WW)	400	200	200	30
Verkehrssektor	Mobilität	22.400	14.500	7.100	3.600
* witterungsbereinigt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Energieträger (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Strom (inklusive Strom für Wärme & Mobilität)		12.700	14.300	6.410	2.000
Heizöl*		39.600	15.600	12.390	4.900
Benzin		7.700	4.200	2.480	1.300
Diesel		13.300	7.200	4.350	2.300
sonstige Kraftstoffe		1.500	800	210	100
Erdgas*		4.400	7.450	1.130	1.900
Holz*		11.600	16.020	260	400
Umweltwärme*		6.400	9.400	1.010	1.500
Sonnenkollektoren*		600	1.330	10	30
Biogase*		800	0	100	0
Sonstiges (Kohle, Flüssiggas, etc)*		6.100	2.600	2.350	1.000
Summe		104.700	78.900	30.700	15.430
* witterungsbereinigt					
Stromerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
	[MWh/a]	Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Wasserkraft		0	0	0	
Windenergie		0	0	0	
Photovoltaik		1.570	5.940	87.440	
Biomasse		0	0	0	
Biogas		0	0	6.680	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		10	10	10	
Summe		1.580	5.950	94.130	
Wärmeerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
	[MWh/a]	Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Solarthermie		260	1.330	5.620	
Umweltwärme		5.560	13.480	25.310	
Biomasse (inkl. Zukauf Holzpellets etc.)		11.490	16.020	21.100	
Biogas		0	0	13.360	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		20	20	20	
Summe		17.330	30.850	65.410	

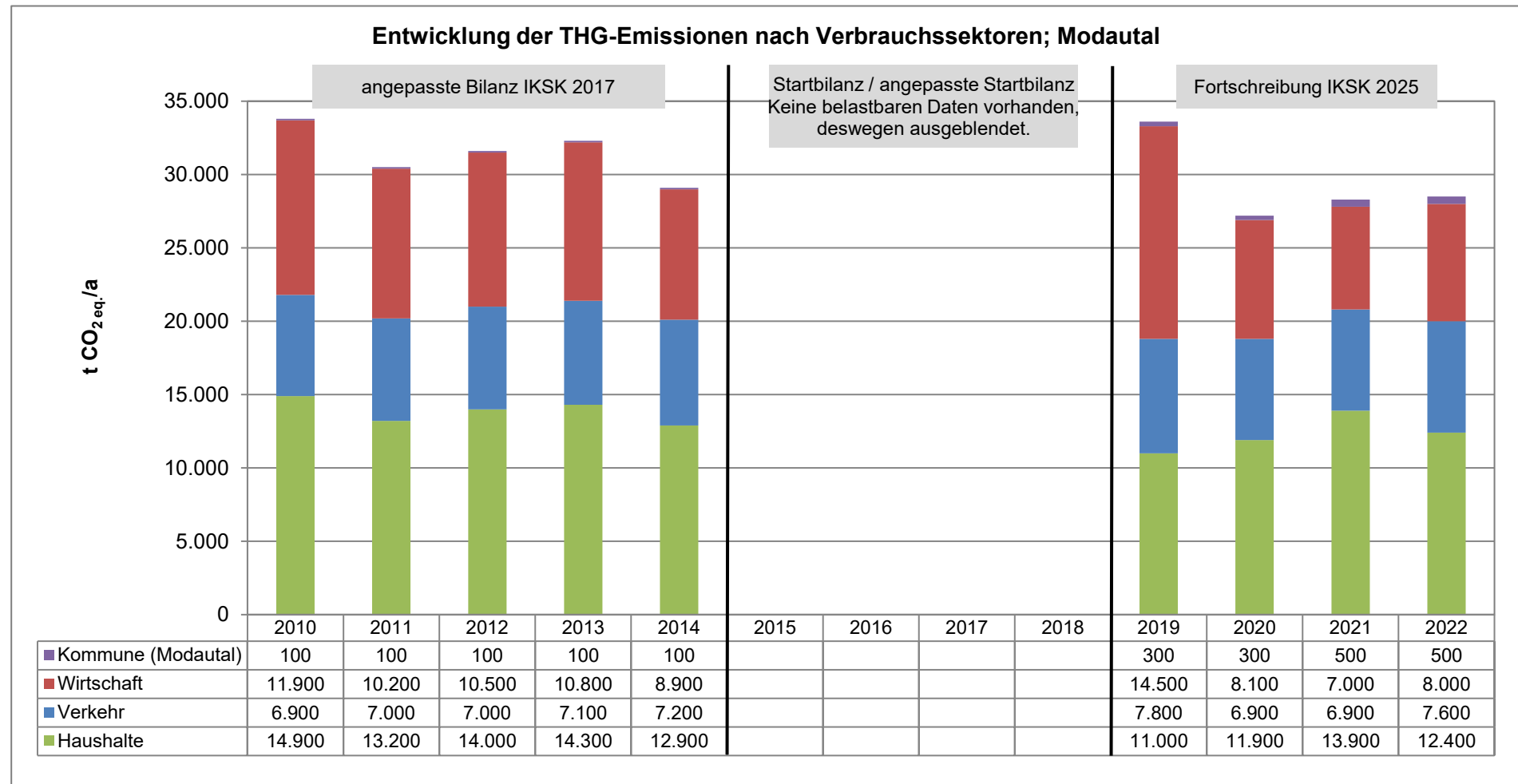


Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Verbrauchssektoren; Modautal



Entwicklung der THG-Emissionen nach Energieträger; Modautal

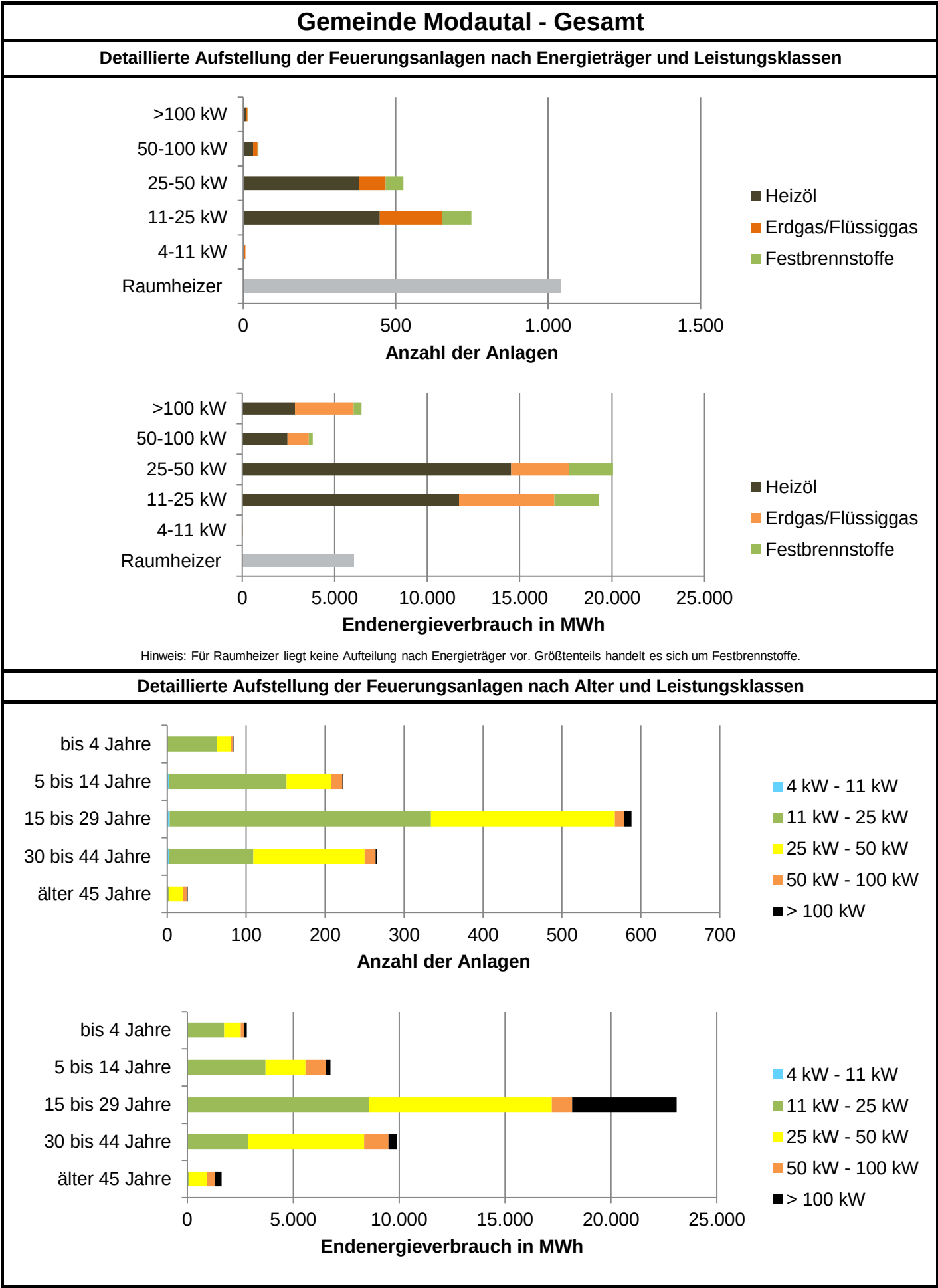




Gemeinde Modautal - Gesamt - Datenstand 2022				
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten				
Gemeinde - Gesamt				
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	62.189	-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	55.675 90%	-	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	5.093	-	[EW]	
Anzahl der Anlagen	2.388	-	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	1.347	-	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.041	-	[Stk.]	
Installierte Leistung	47.843	-	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	39.794	-	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	8.049	-	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26	-	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8	-	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,20	-	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,58	-	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

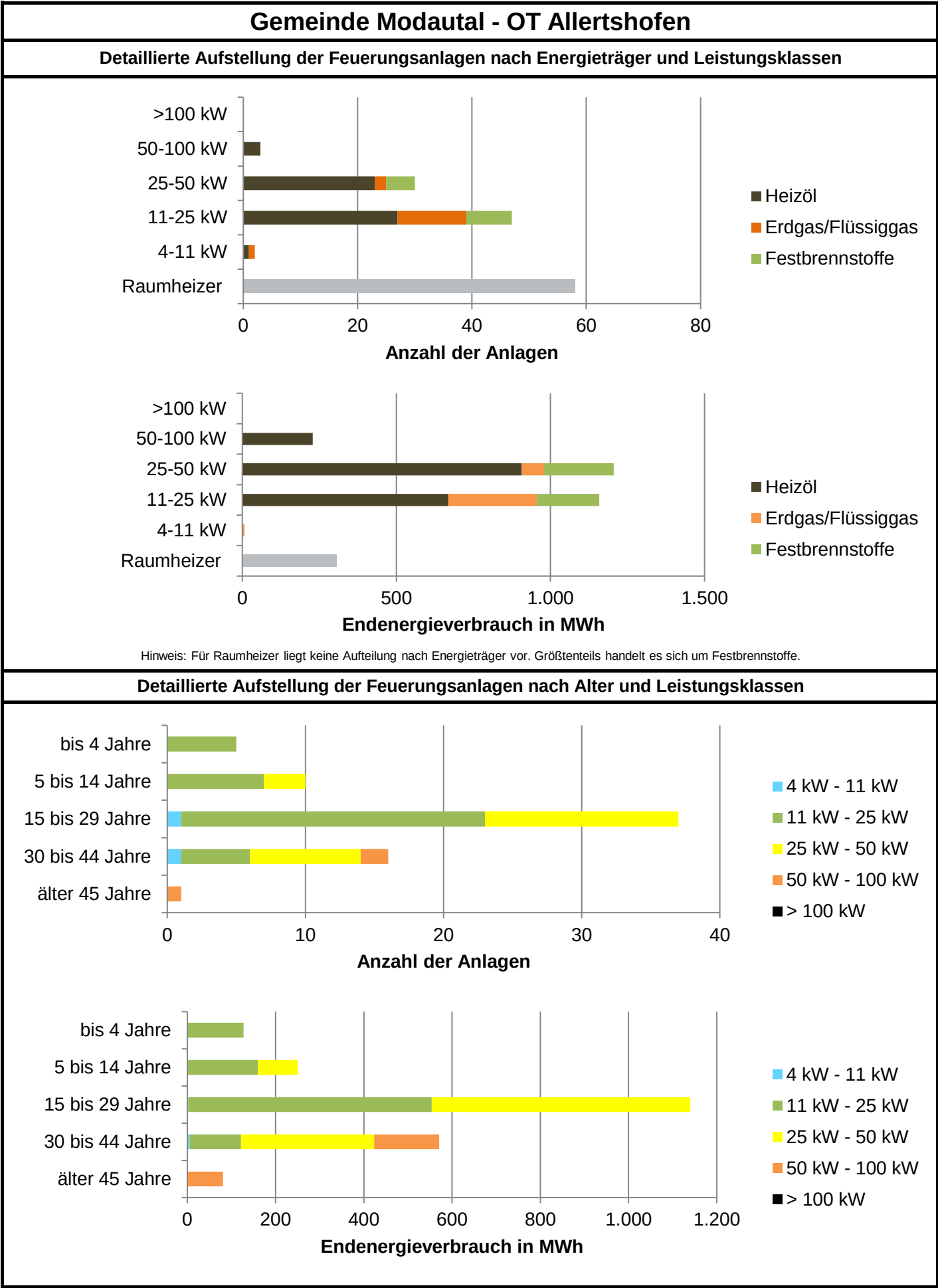


Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Gemeinde Modautal - OT Allertshofen - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Allertshofen		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	62.189		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	55.675	90%	2.905	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	5.093		349	[EW]	
Anzahl der Anlagen	2.388		140	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	1.347		80	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.041		60	[Stk.]	
Installierte Leistung	47.843		2.520	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	39.794		2.099	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	8.049		421	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		0,23	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8		6	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,20		0,17	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,58		1,21	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Gemeinde Modautal - OT Asbach - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Asbach		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	62.189		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	55.675	90%	7.359	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	5.093		663	[EW]	
Anzahl der Anlagen	2.388		261	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	1.347		141	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.041		120	[Stk.]	
Installierte Leistung	47.843		6.105	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	39.794		5.198	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	8.049		907	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		0,21	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8		8	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,20		0,18	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,58		1,37	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	43%
Erdgas/Flüssiggas	6%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	51%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	76%
Erdgas/Flüssiggas	9%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	15%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	2%
30 bis 44 Jahre	27%
15 bis 29 Jahre	46%
5 bis 14 Jahre	20%
bis 4 Jahre	5%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	2%
30 bis 44 Jahre	23%
15 bis 29 Jahre	52%
5 bis 14 Jahre	17%
bis 4 Jahre	6%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	48%
11 kW - 25 kW	24%
25 kW - 50 kW	22%
50 kW - 100 kW	3%
> 100 kW	2,8%

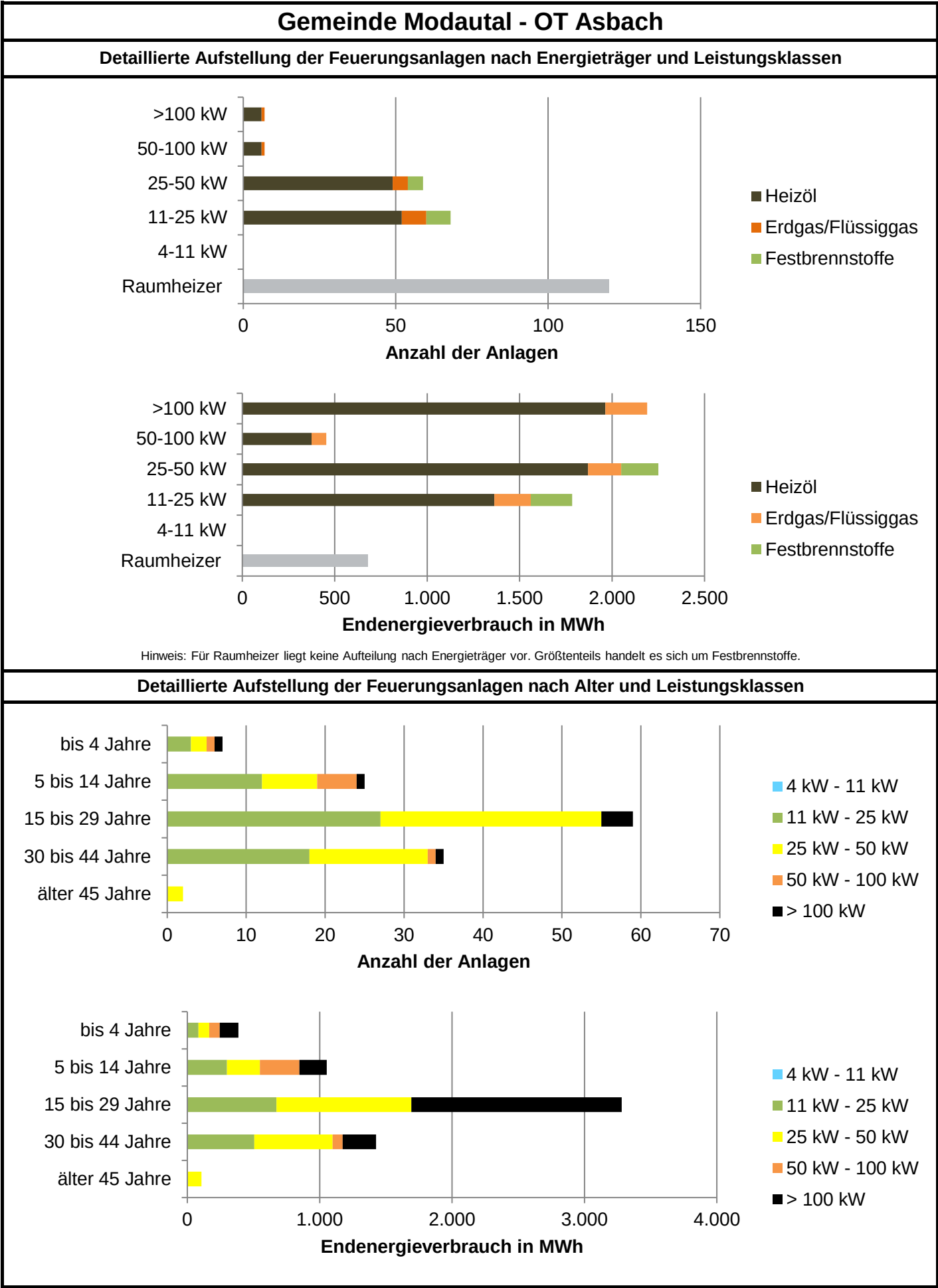
*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	10%
11 kW - 25 kW	22%
25 kW - 50 kW	30%
50 kW - 100 kW	6%
> 100 kW	32%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

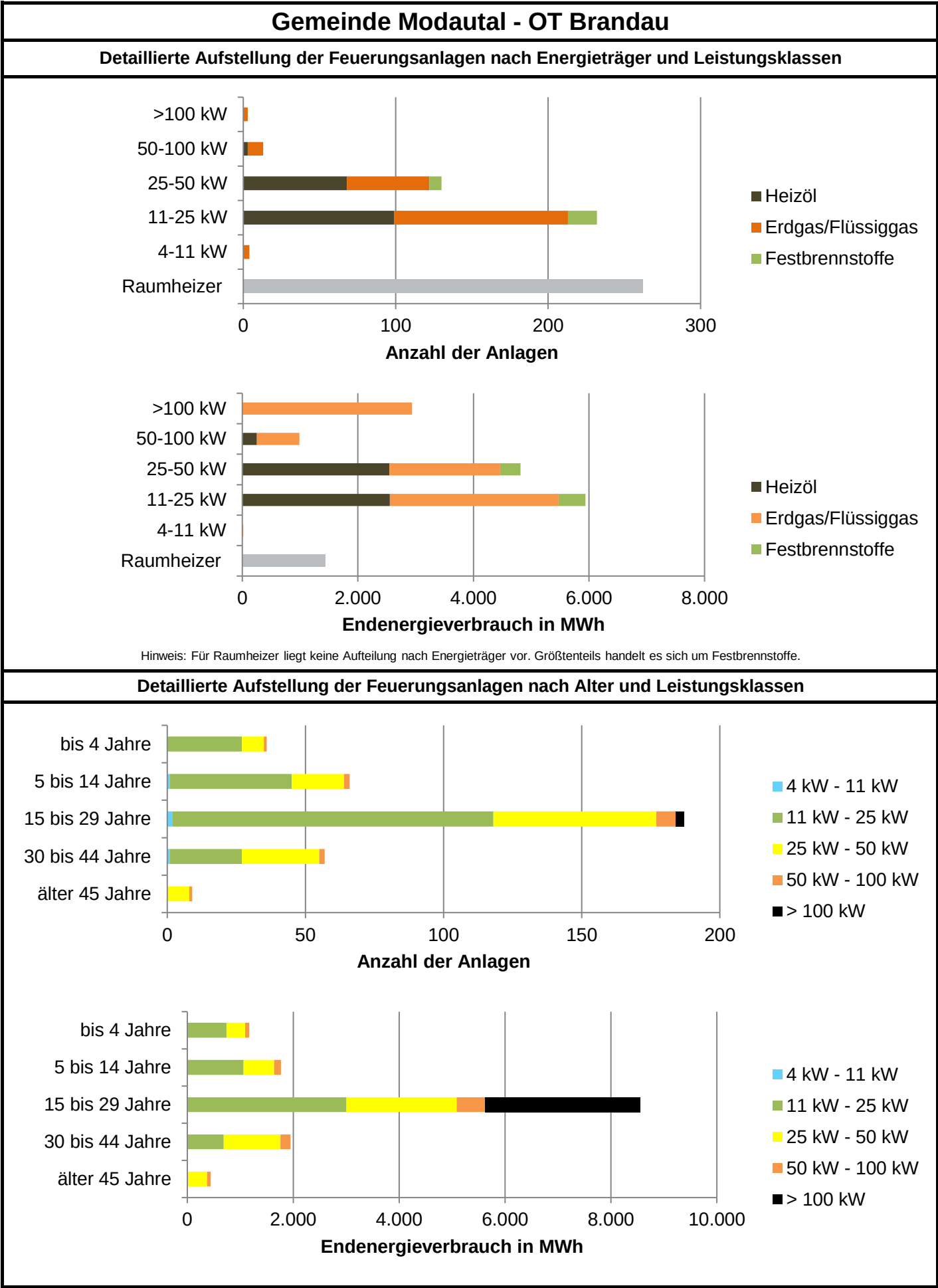


Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Gemeinde Modautal - OT Brandau - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Brandau		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	62.189		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	55.675	90%	16.136	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	5.093		1.266	[EW]	
Anzahl der Anlagen	2.388		644	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	1.347		378	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.041		266	[Stk.]	
Installierte Leistung	47.843		13.700	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	39.794		11.746	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	8.049		1.954	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		0,30	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8		9	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,20		0,21	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,58		1,54	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Gemeinde Modautal - OT Ernhofen - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Ernhofen		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	62.189		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	55.675	90%	9.505	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	5.093		1.050	[EW]	
Anzahl der Anlagen	2.388		424	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	1.347		247	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.041		177	[Stk.]	
Installierte Leistung	47.843		8.124	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	39.794		6.870	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	8.049		1.254	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		0,24	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8		7	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,20		0,17	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,58		1,19	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	45%
Erdgas/Flüssiggas	8%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	47%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	68%
Erdgas/Flüssiggas	11%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	21%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	2%
30 bis 44 Jahre	26%
15 bis 29 Jahre	45%
5 bis 14 Jahre	21%
bis 4 Jahre	6%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	4%
30 bis 44 Jahre	27%
15 bis 29 Jahre	45%
5 bis 14 Jahre	18%
bis 4 Jahre	6%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	44%
11 kW - 25 kW	32%
25 kW - 50 kW	22%
50 kW - 100 kW	2%
> 100 kW	0,2%

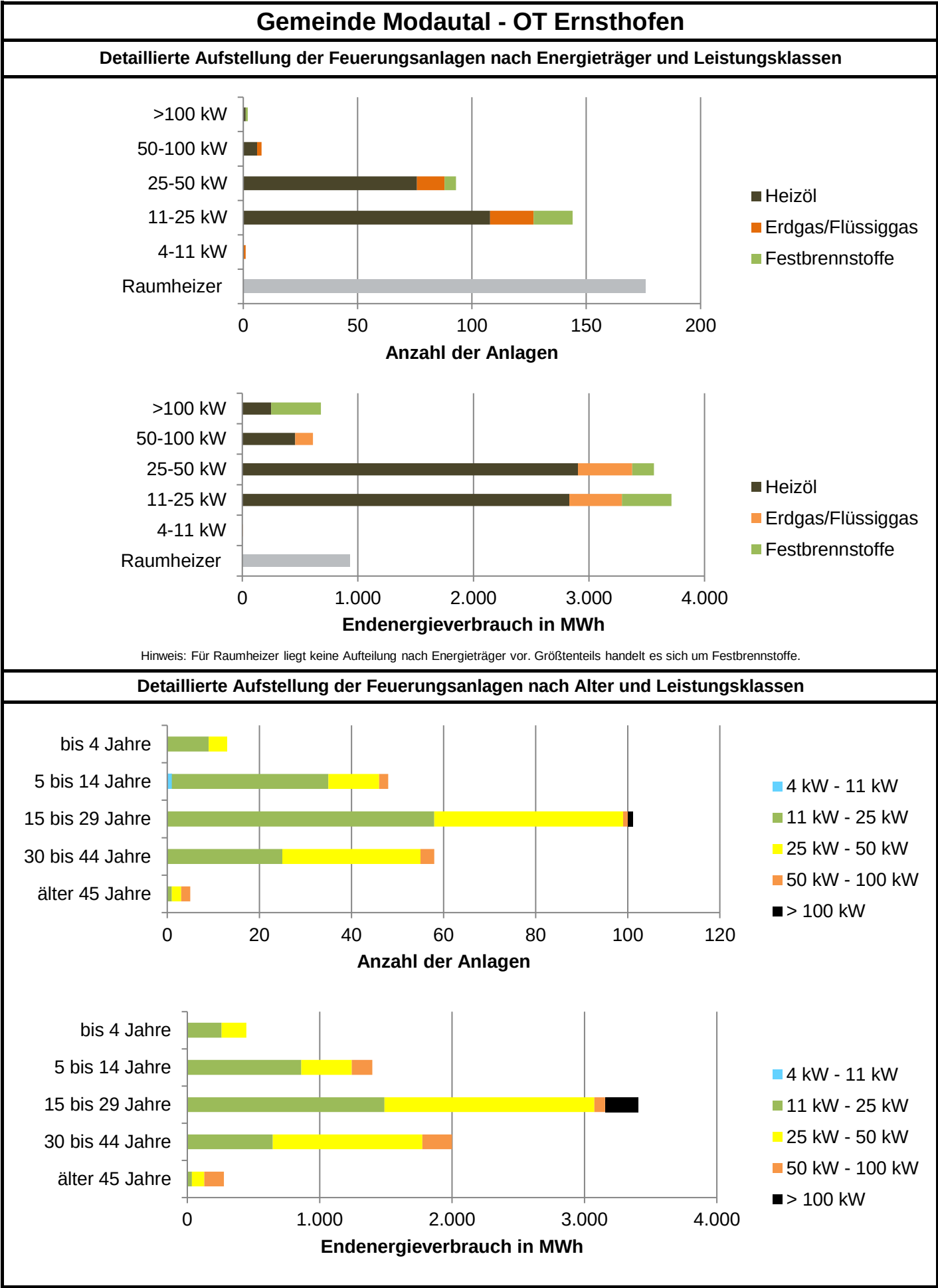
*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	11%
11 kW - 25 kW	39%
25 kW - 50 kW	40%
50 kW - 100 kW	7%
> 100 kW	3%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

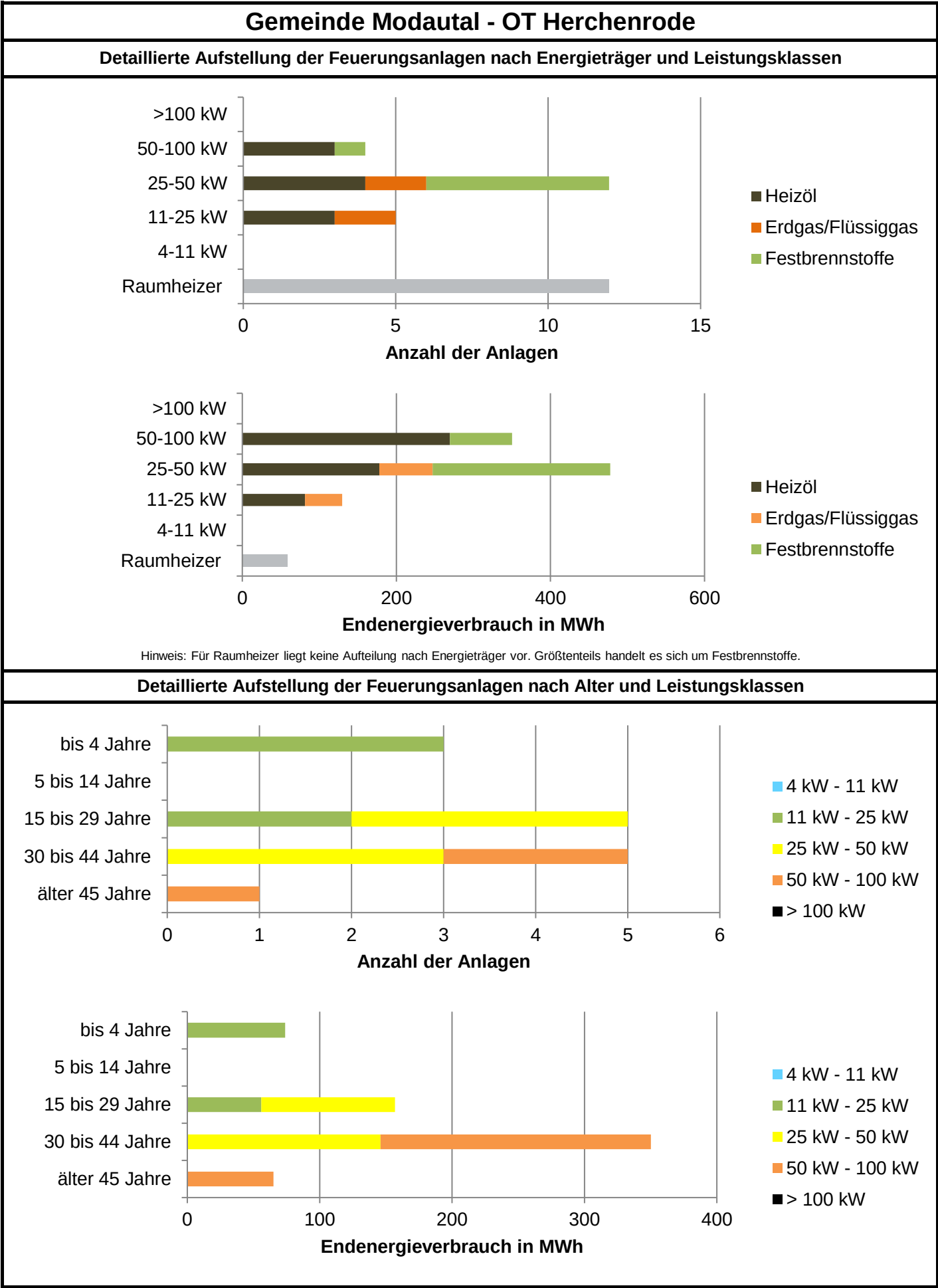


Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Gemeinde Modautal - OT Herchenrode - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Herchenrode		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	62.189		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	55.675	90%	1.016	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	5.093		56	[EW]	
Anzahl der Anlagen	2.388		33	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	1.347		21	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.041		12	[Stk.]	
Installierte Leistung	47.843		864	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	39.794		786	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	8.049		78	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		0,38	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8		14	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,20		0,21	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,58		1,39	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Gemeinde Modautal - OT Hoxhohl - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Hoxhohl		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)			-		
			[MWh/a]		
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	55.675	90%	2.812	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	5.093		277	[EW]	
Anzahl der Anlagen	2.388		121	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	1.347		73	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.041		48	[Stk.]	
Installierte Leistung	47.843		2.447	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	39.794		2.114	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	8.049		333	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		0,26	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8		8	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,20		0,17	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,58		1,20	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	46%
Erdgas/Flüssiggas	6%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	48%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	72%
Erdgas/Flüssiggas	7%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	21%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	21%
30 bis 44 Jahre	24%
15 bis 29 Jahre	52%
5 bis 14 Jahre	3%
bis 4 Jahre	0%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	22%
30 bis 44 Jahre	23%
15 bis 29 Jahre	53%
5 bis 14 Jahre	2%
bis 4 Jahre	0%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	43%
11 kW - 25 kW	28%
25 kW - 50 kW	26%
50 kW - 100 kW	3%
> 100 kW	0%

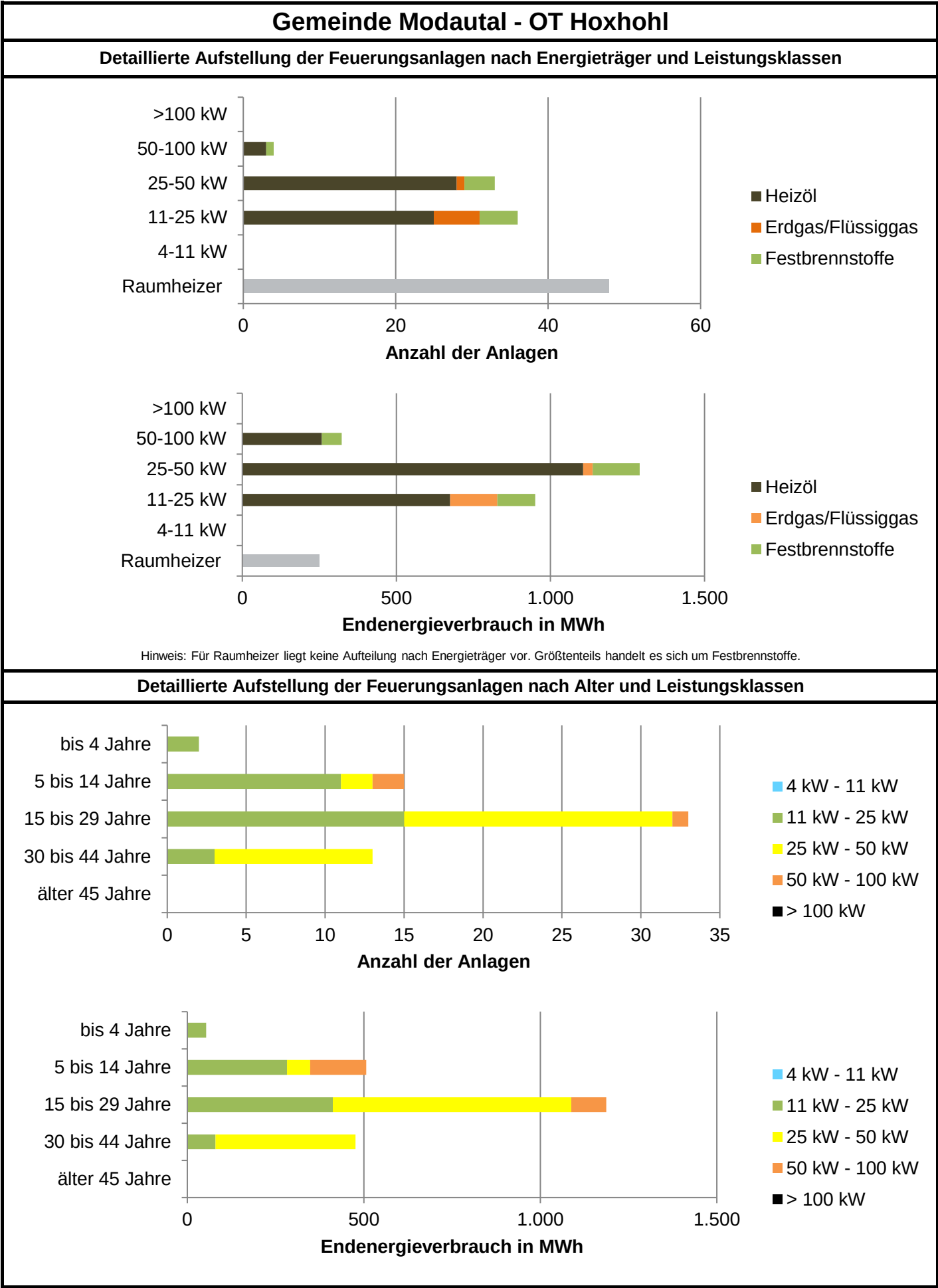
*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	10%
11 kW - 25 kW	34%
25 kW - 50 kW	46%
50 kW - 100 kW	10%
> 100 kW	0%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

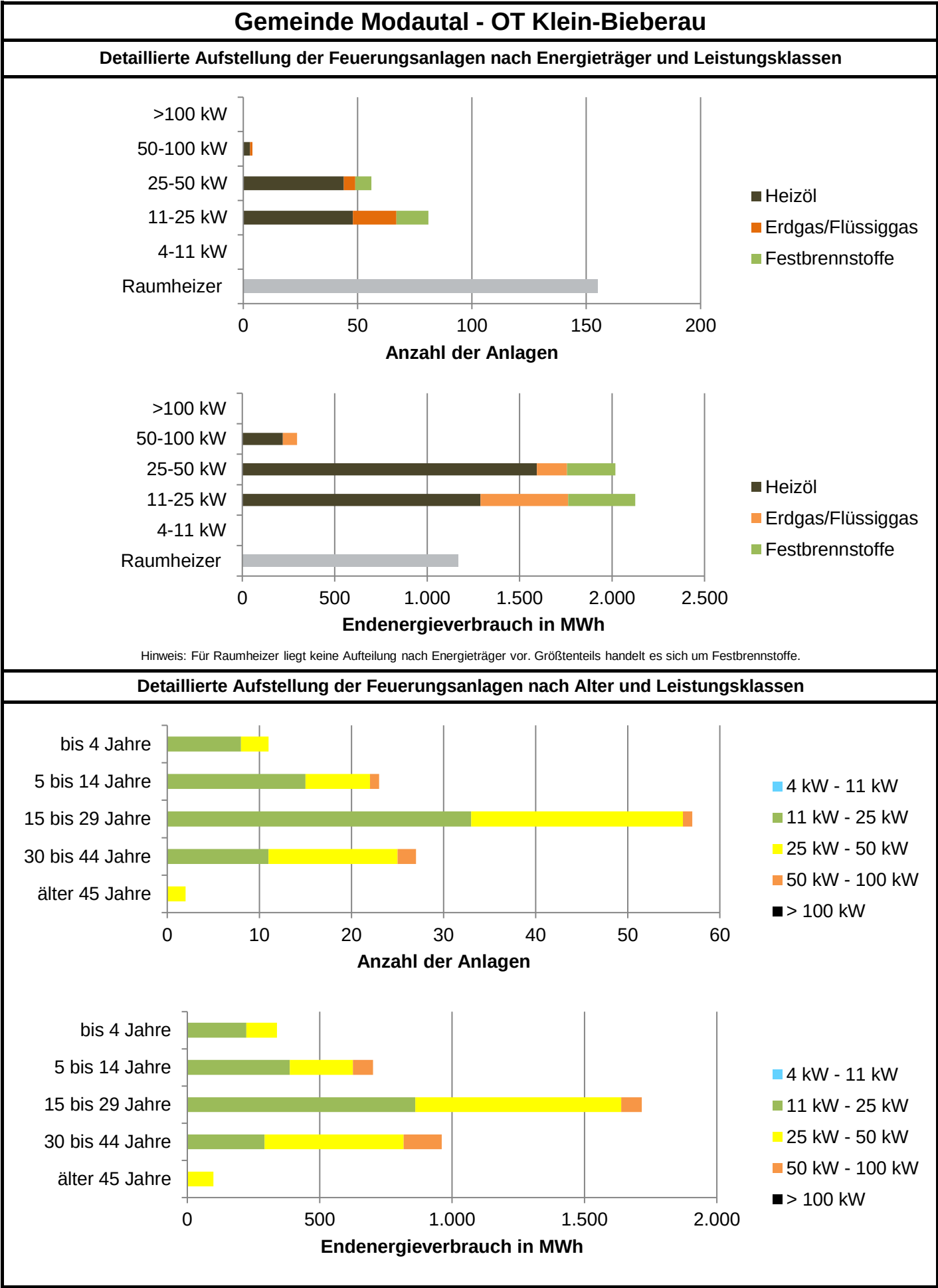


Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Gemeinde Modautal - OT Klein-Bieberau - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Klein-Bieberau		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	62.189		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	55.675	90%	5.607	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	5.093		360	[EW]	
Anzahl der Anlagen	2.388		296	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	1.347		141	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.041		155	[Stk.]	
Installierte Leistung	47.843		5.145	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	39.794		3.589	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	8.049		1.556	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		0,39	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8		10	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,20		0,43	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,58		4,32	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

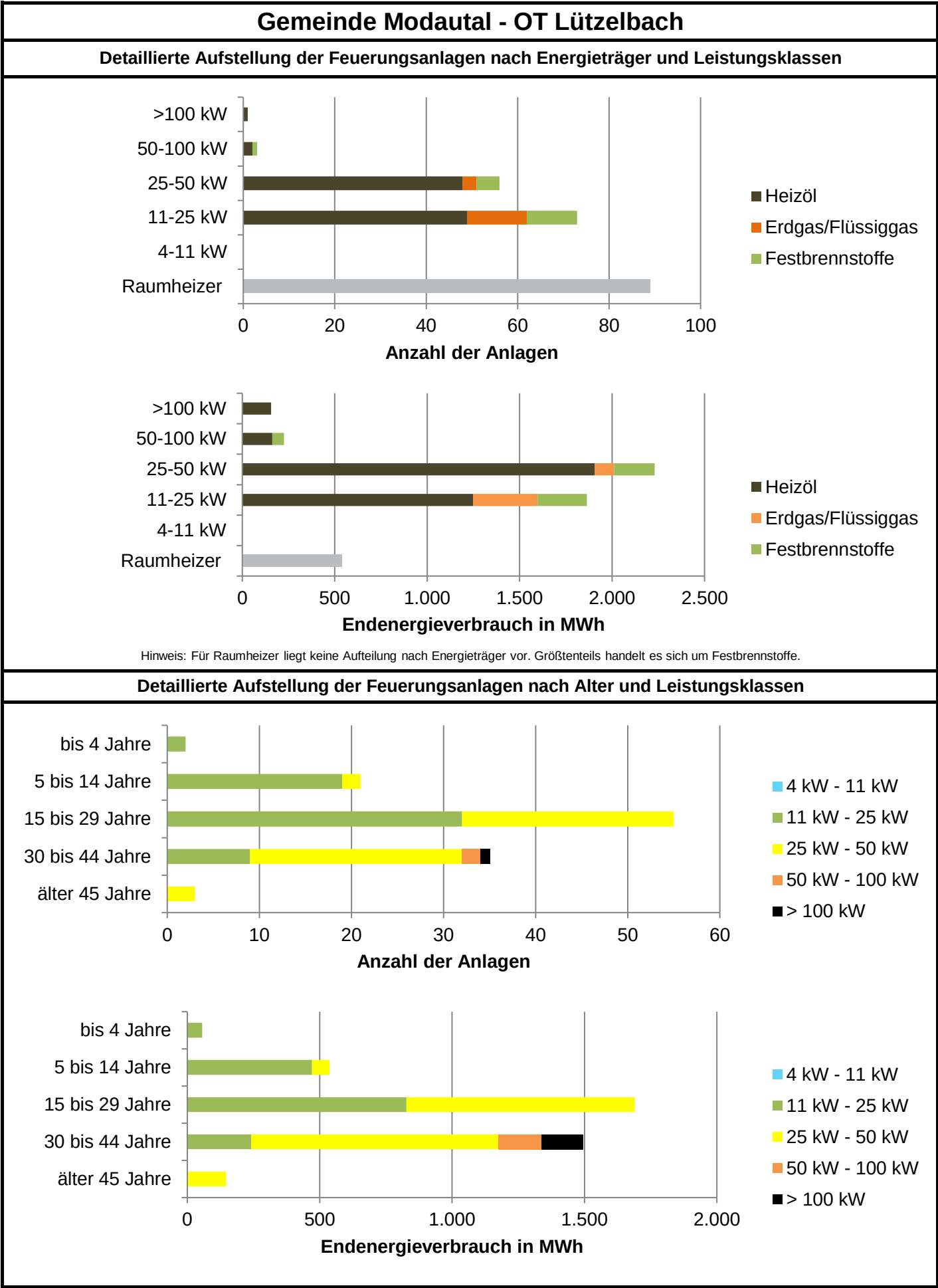


Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Gemeinde Modautal - OT Lützelbach - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Lützelbach		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	62.189		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	55.675	90%	5.016	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	5.093		447	[EW]	
Anzahl der Anlagen	2.388		222	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	1.347		133	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.041		89	[Stk.]	
Installierte Leistung	47.843		4.335	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	39.794		3.616	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	8.049		719	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		0,30	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8		8	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,20		0,20	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,58		1,61	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

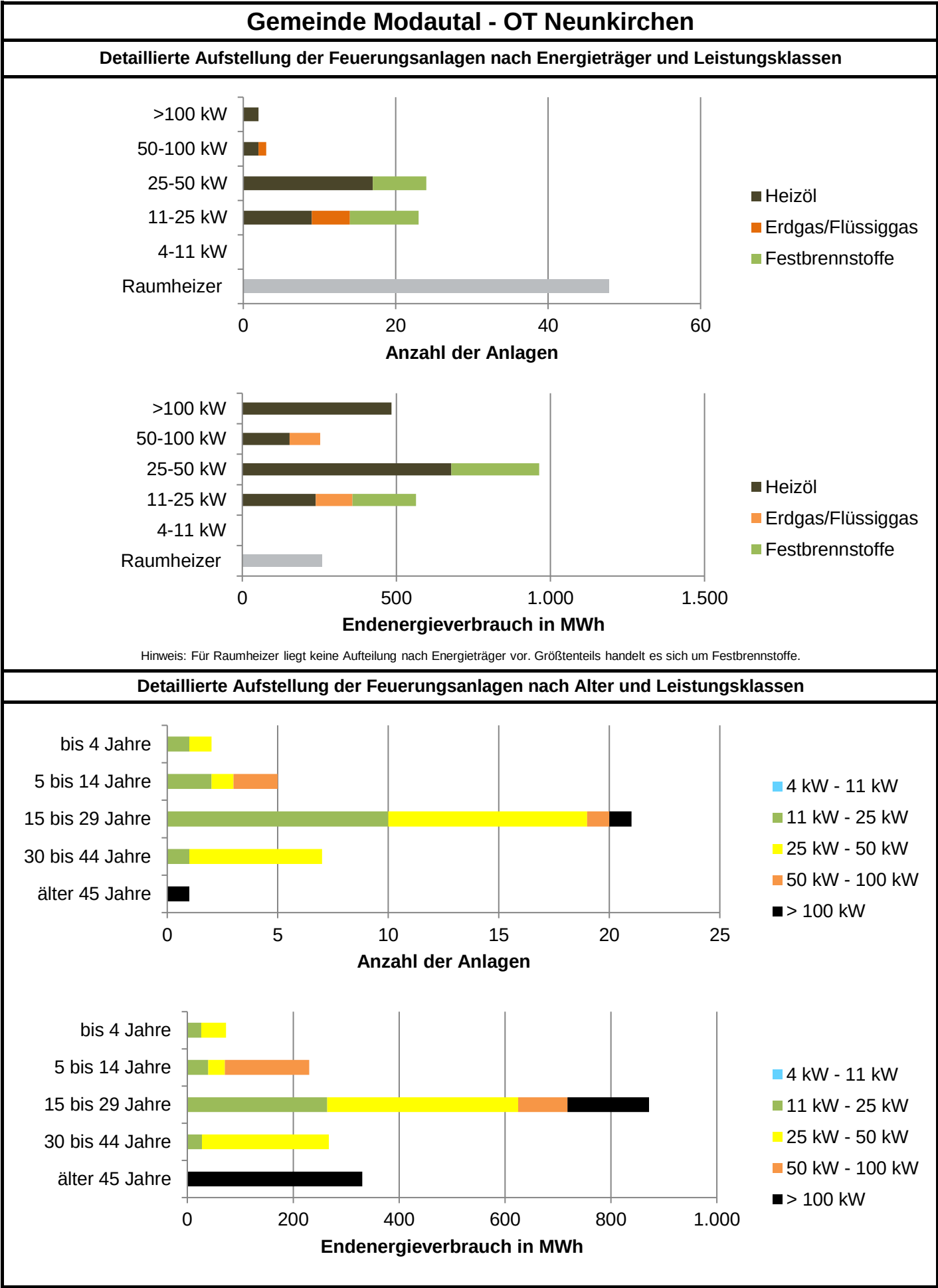


Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Gemeinde Modautal - OT Neunkirchen - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Neunkirchen		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	62.189		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	55.675	90%	2.523	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	5.093		170	[EW]	
Anzahl der Anlagen	2.388		100	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	1.347		52	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.041		48	[Stk.]	
Installierte Leistung	47.843		2.120	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	39.794		1.774	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	8.049		346	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		0,31	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8		10	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,20		0,28	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,58		2,03	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger 64% 30% 6% ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger 30% 61% 9% ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse 6% 3% 19% 58% 14% ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse 4% 13% 19% 15% 49% ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse 4% 2,4% 20% 57% 17% ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse 24% 13% 18% 33% 12% ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

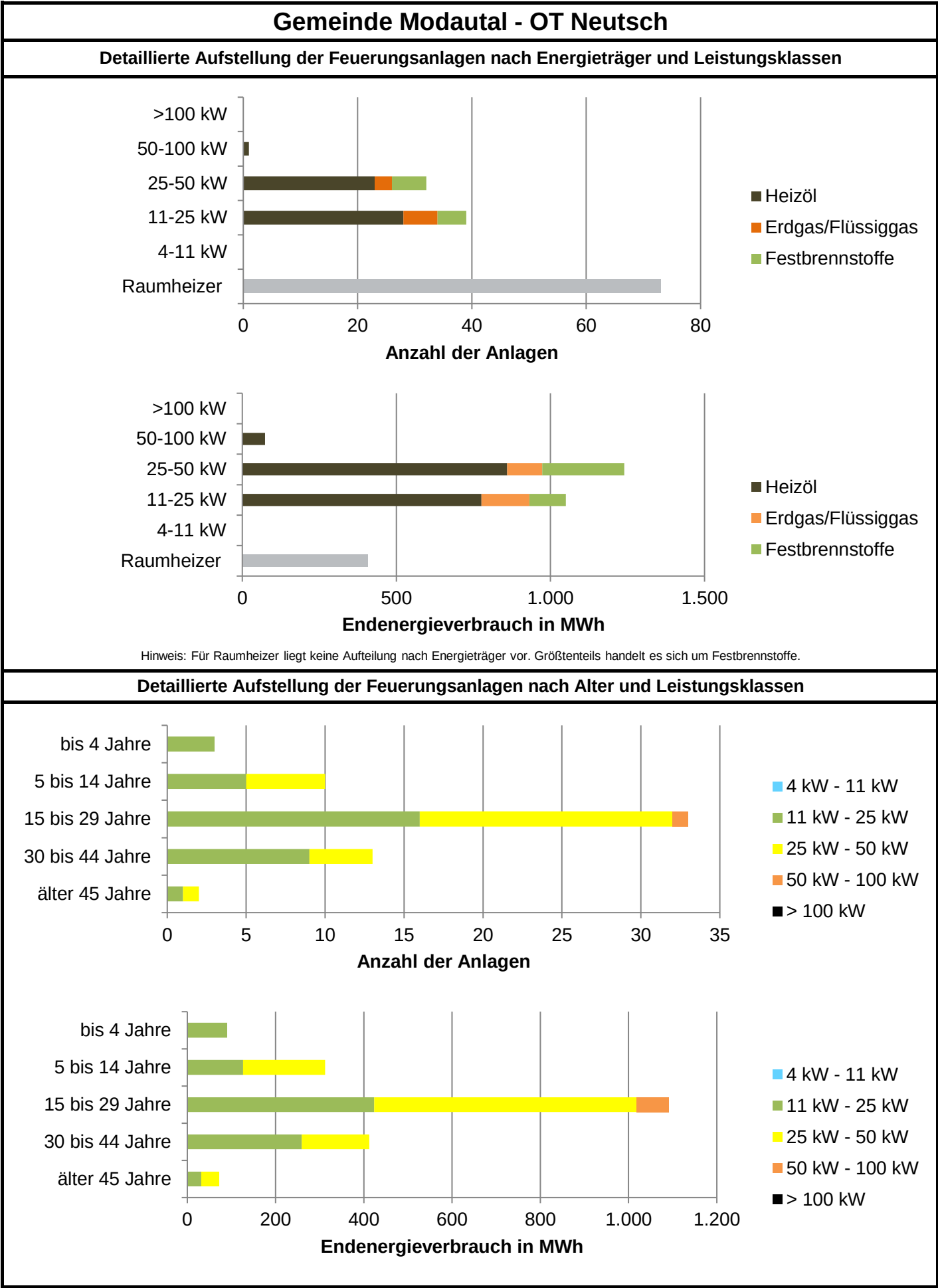


Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Gemeinde Modautal - OT Neutsch - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Neutsch		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	62.189		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	55.675	90%	2.770	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	5.093		280	[EW]	
Anzahl der Anlagen	2.388		145	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	1.347		72	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.041		73	[Stk.]	
Installierte Leistung	47.843		2.465	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	39.794		1.922	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	8.049		543	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		0,26	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8		7	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,20		0,26	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,58		1,94	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

4 Umsetzungsstatus der Maßnahmen aus dem Erstkonzept in den Kommunen

Die Darstellung der bisherigen Klimaschutzaktivitäten erfolgt auf Grundlage der Rückmeldungen der Kommunen im Rahmen der Abfrage zum Umsetzungsstatus der Maßnahmen im Erstkonzept oder dem eigenen integrierten Klimaschutzkonzept der Gemeinde/ Stadt, sowie z.T. auf Grundlage eigener Internetrecherchen. Die Zusammenstellung hat damit keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Aktualität.

Die Gemeinde Modautal hat die Stelle für das Klimaschutzmanagement nicht schaffen können, jedoch hat sie sich um den Aufbau von Strukturen innerhalb der Gemeinde und um eine bessere Vernetzung mit dem Kreis bemüht.

Ein Dorferneuerungsprozess ist für die Zukunft geplant und es wurde sich bemüht die Energieversorgung kommunaler Liegenschaften nachhaltiger zu gestalten. Sowohl der Ausbau von PV-Anlagen als auch die Nutzung von KWK in öffentlichen Gebäuden sind in der Umsetzung. Eine Klärschlammverwertung mit Phosphorrückgewinnung ist bis 2028 geplant und der kommunale Fuhrpark wird auf emissionsfreie Fahrzeuge umgestellt.

Im Bereich Aktivierung und Beteiligung bestand im IKS von 2017 noch erhöhter Handlungsbedarf. Hier sticht allerdings die Teilnahme am Programm „Stadttradeln“ heraus.

Tabelle 1: Umsetzungsstatus Maßnahmen IKS von 2017 – Modautal

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 1	Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstärkung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	P1		x				
UM 2	Schaffung einer Stelle Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	P1					x	
UM 3	Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	P1					x	
UM 4	Einführung eines Klimaschutz-Controllings	P1					x	

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 5	Energie- und Klimaschutz-The- men regelmäßig in der Bürger- meisterdienstversammlung auf- greifen und über aktuelle Ent- wicklungen informieren	P1						BGM
UM 6	Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-The- men	P1		x				
UM 7	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umset- zung des Integrierten Klima- schutzkonzeptes	P1				x		
UM 8	Zusammenarbeit mit der LEA- DER Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutz- projekten stärken	P1				x		
UM 9	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in die- sem Bereich	P2				x		
UM 10	Umsetzung einer energieopti- mierten Stadt- /Gemeindepla- nung und Bauleitplanung	P1		x				
UM 11	Berücksichtigung von Energieef- fizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	P1			x			Momentan kein Dorferneuerungsprozess geplant. Umsetzung in Zukunft geplant.
UM 12	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klima- effizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	P1				x		Luft - Wärme - Pumpen in zwei öffentlichen Gebäuden geplant.
KE 1	Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommuna- len Liegenschaften	P2				x		
KE 2	Etablierung eines kommunalen Energiemanagements	P1		x				
KE 3	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz- Netzwerk	P1				x		
KE 4	Aufbau eines kreisweiten Dienst- leistungsangebots zur Unterstüt- zung der Kommunen beim Ener- giemanagement	P2						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
KE 5	Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	P1		x				
KE 6	Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	P3		x				
KE 7	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	P2		x				
Eff 1	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-)Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	P1					x	
Eff 2	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2					x	
Eff 3	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Wohngebäudeeigentümer	P3					x	
Eff 4	Zielgerichtete Energieberatung beim Eigentümerwechsel (private Wohngebäude)	P1						
Eff 5	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	P2						
Eff 6	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	P3					x	
Eff 7	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	P2					x	
EE 1	Aufbau und Betrieb einer Informations- und Projektplattform: „Solarenergie Landkreis Darmstadt-Dieburg“	P1					x	
EE 2	Installation von PV-Anlagen auf großen kommunalen Dächern	P3		x				
EE 3	Aktivierung gewerblicher Dachflächen für PV-Nutzung durch Information und gezielte Beratung	P1					x	
EE 4	Prüfung der Umsetzbarkeit von Freiflächen-PV-Anlagen in den Kommunen im Landkreis	P3		x				
EE 5	Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und KWK bei öffentlichen Gebäuden und kommunalen Wohnungsunternehmen	P2		x				

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschieden	keine geplant	
EE 6	Erarbeitung eines Konzepts zur energetischen Verwertung von Biomüll	P2						
EE 7	Aufbau eines Verwertungs- und Logistiksystems für Straßenbegleitgrün, Baum- und Grünschnitt, Landschaftspflegematerial	P2					x	
EE 8	Erarbeitung eines Konzepts zur Klärschlamm Entsorgung und energetischen Nutzung von Klärschlamm	P2		x				Thermische Verwertung des Kommunalen Klärschlammes - Monoklärschlammverbrennung des ZAS (Umsetzung bis 2028) Phosphorrückgewinnung
Mo 1	Fortführen von Netzwerkstreifen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	P1		x				
Mo 2	Kommunales Mobilitätsmanagement	P2					x	
Mo 3	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	P2		x				
Mo 4	Organisation des kommunenübergreifenden Einkaufs von E-Fahrzeugen mit dazugehörigem Branding und Öffentlichkeitsarbeit	P2					x	
Mo 5	Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	P2					x	
Mo 6	Car-Sharing-Modell für kommunalen Fuhrpark	P3					x	
Mo 7	Umsetzung des momentan erarbeiteten Radverkehrskonzepts	P1		x				
Mo 8	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	P3		x				
Mo 9	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	P3					x	
Mo 10	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	P1		x				
Mo 11	Minimierung des Waren-Lieferverkehrs in den Kommunen durch: regionale Verteilzentren / Kooperation bei der Zustellung auf der „letzten Meile“	P3					x	

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
AB 1	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	P1				x		
AB 2	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2				x		
AB 3	Aufbau von Medienpartnerschaften mit regionalen Medien	P2				x		
AB 4	Erstellen eines Informationspakets für Neubürger zu Themen wie: Energie- und Klimaschutzaktivitäten, Beratungsangeboten etc.	P1				x		
AB 5	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	P1				x		
AB 6	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	P1		x				STADTRADELN seit 2022
AB 7	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen	P1				x		
AB 8	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung der Solarenergie	P1				x		
AB 9	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung von oberflächennaher Geothermie	P2				x		
AB 10	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Förderung der Elektromobilität - PKW, E-Bikes etc.	P1				x		
AB 11	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Emissionsarme Fahrzeuge für den Wirtschaftsverkehr bekannter machen	P2						
AB 12	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	P1						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
AB 13	Konzepte zu "Spielend Energie-sparen in Kindertagesstätten" er-arbeiten / fortentwickeln und um-setzen	P2					x	
AB 14	Klimafreundliches Veranstal-tungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umset-zen)	P2					x	

5 Maßnahmenpriorisierung

Das für die Maßnahmen angewandte Bewertungs- und Priorisierungssystem des fortgeschriebenen Maßnahmenkatalogs ist im Hauptdokument beschrieben. Grundsätzlich fließen die Kriterien Signifikanz, Klimarelevanz und Umsetzbarkeit ein. Im Anhang zum Kommunalteil liegt für jede Kommune eine individualisierte Priorisierung vor. Um diese noch gezielter anzupassen, wurden die Kommune um Rückmeldung gebeten, die im finalen Ergebnis berücksichtigt wurde. Sofern keine Rückmeldung eingegangen ist, wurden die jeweiligen Maßnahmen mit der standardmäßig aus der Bewertungslogik resultierenden Priorität übernommen. Insbesondere bei jenen Maßnahmen, wo die Kommune aktuell keine Relevanz sieht, wurde die Umsetzbarkeit als gering gestuft, sodass die Maßnahme als P3-Maßnahme klassifiziert wurde. Die Maßnahmen in Kapitel 5.2 ergänzen den fortgeschriebenen Katalog dennoch zweckmäßig für zukünftige Bestrebungen bei bspw. veränderten Förderlagen, gesetzlichen Anforderungen und lokalen Bedürfnissen. Die Darstellung im Kommunalteil gliedert sich daher in ein Unterkapitel mit P1- und P2- Maßnahmen und ein separates Unterkapitel mit P3-Maßnahmen.

5.1. Maßnahmen mit Priorität 1 und 2 (P1 & P2)

Tabelle 2: Maßnahmenpriorisierung MODAUTAL Priorisierung 1 und 2

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz	Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität			
Übergreifende Maßnahmen	UM 1	UM 1	V	V					Schaffung und Weiterentwicklung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 2	UM 2	V	V					Etablierung und Verstetigung eines Klimaschutzmanagements zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	P1
	UM 3	UM 3	V	V					Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2	
	UM 4	UM 4	V	V					Einführung und Verstetigung eines Klimaschutz-Controllings	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	P1
	UM 5	UM 5	V	M					Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	✓	P1
	UM 6	UM 6	V	M					Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	P1
	UM 7	UM 7		V				V	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	✓	P2
	UM 9	UM 9	K	M		M		U	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	P1
	UM 10	UM 10		V					Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	P1
	UM 11	UM 11		V					Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	P1
	UM 12	UM 12, neu		V		M		M	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaefizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	P1
	UM 13	neu	V	M					Fördermittelmanagement	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	P2
	UM 14	neu		V					Beteiligung der Kommune an nationalen und internationalen Initiativen und Bündnissen zum Klimaschutz	↓	Gering	→	Mittel	○	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	P2

			Akteure / Zuständigkeiten						Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung															Priorität
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)		Klima- relevanz	Signifikanz				Umsetz- barkeit				Priorität						
Kommunales Energiemanagement	KE 1	KE 1	V	V					Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	➡	Mittel	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	P1
	KE 2	KE 2	K	V				M	Etablierung und Verstetigung eines kommunalen Energiemanagements	⬇	Gering	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	KE 3	KE 3	K	U				U	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz- Netzwerk	⬇	Gering	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	✓	✓	○	○	P1
	KE 4	KE 4	V	M		M			Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	⬇	Gering	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P1
	KE 5	KE 5	V	V					Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	➡	Mittel	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	KE 6	KE 6	V	V					Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P2
	KE 7	KE 7		V				M	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	⬇	Gering	➡	Mittel	○	✓	○	○	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	P2
	KE 8	neu	V	V					Energiesparmodelle an Schulen und Kindertagesstätten	⬇	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	⬆	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	KE 9	neu	V	V					Bereits durchgeführte Maßnahmen sichtbar / erlebbar machen	⬇	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	⬆	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 1	Eff 1	V	M	M	M		M	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-) Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	⬇	Gering	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	✓	○	P1
	Eff 2	Eff 2	K	U				M	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	⬆	Hoch	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	○	P1
	Eff 3	Eff 3	K	V				M	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden	⬆	Hoch	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	P1
	Eff 4	Eff 4	M	V				M	Zielgerichtete Energieberatung beim Wechsel des Eigentums (private Wohngebäude)	⬆	Hoch	➡	Mittel	✓	○	○	○	✓	⬆	Hoch	✓	✓	✓	○	P1
	Eff 5	Eff 5		K				U	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	✓	✓	○	○	P1
	Eff 7	Eff 7	K	V	M			M	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	⬆	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P2
	Eff 9	neu		K				U, M	Einbeziehung von Vereinen zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen an Vereinsgebäuden sowie Schulung zum Nutzerverhalten	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P2
Erneuerbare Energien	EE 1	EE-3, EE-4, neu	K	V		M		U, M	Erstellung und Umsetzung einer "Solarstrategie"	➡	Mittel	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	○	✓	P2
	EE 2	EE 2	V	V		M		U, M	Installation von PV-Anlagen u.a. auf großen kommunalen Dächern	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	○	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	EE 3	EE 6, EE 7	V	M		M			Konzepte zur Nutzung von Biomasse zur Energieerzeugung	⬆	Hoch	➡	Mittel	✓	○	✓	○	✓	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P1

	ID neu	ID alt	Akteure / Zuständigkeiten						Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung																Priorität
			Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)		Klima- relevanz	Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung			
Mobilität	Mo 1	Mo 1	V	M	M	M	M	M	Fortführen von Netzwerkstreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	Mo 2	Mo 2	V	V			M	M	Mobilitätsmanagement für die Kommunalverwaltung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	Mo 3	Mo 3, Mo 4	V	V		M		M	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2	
	Mo 4	Mo 5	K	V			U		Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2	
	Mo 5	Mo 7	V	V			M	M	Umsetzung des erarbeiteten Radverkehrskonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	Mo 6	Mo 8	K	V			U	M	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2	
	Mo 9	neu	K	V					Fußverkehrssicherheit erhöhen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	Mo 10	neu	K	V					Zielgruppenspezifische Fahrrad-Angebote ausbauen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2	
	Mo 16	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Schulen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2	
	Mo 18	neu	K	V					Mobilitätsmanagement für Bürgerinnen und Bürger	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2	
Aktivierung und Beteiligung	AB 1	AB 1, neu	V	U				M	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	AB 3	AB 7 - AB 11	V	M	M	M		M	Organisation und Durchführung von Kampagnen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2	
	AB 4	neu	V	M					Koordination von Öffentlichkeitsarbeit über den Landkreis	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2	
	AB 5	AB 5	K	V		M		M	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2	
	AB 6	AB 6	V	V				M	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2	
	AB 7	AB 12	V					M	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2	

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

5.2. Maßnahmen mit Priorität 3 (P3)

Tabelle 3: Maßnahmenpriorisierung MODAUTAL Priorisierung 3

			Akteure / Zuständigkeiten						Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)		Klima- relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität			
Übergreifende Maßnahmen	UM 8	UM 8	V	M				U	Zusammenarbeit mit der LEADER-Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P3
	UM 15	neu	V	V					Verstetigung eines Klimabudgets	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	✓	○	○	✓	P3
	UM 16	neu	V	V					Einführung einer Klimarelevanzprüfung (Klima Check) von Beschlussvorlagen	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	→	Mittel	✓	○	✓	○	P3
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 6	Eff 6	K	V				M	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	↑	Hoch	↓	Gering	○	○	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	P3
	Eff 8	neu	V	M	M				Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung zum Einsatz von Effizienzmaßnahmen und Erneuerbaren Energien	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	✓	P3
Mobilität	Mo 7	Mo 9	V	M				U, M	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	○	✓	→	Mittel	○	○	✓	○	P3
	Mo 8	Mo 10	K	V			U	U, M	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P3
	Mo 11	neu	V	M					Ladeinfrastrukturkonzept / Lademöglichkeiten zielgruppenspezifisch ausbauen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	○	✓	P3
	Mo 12	neu	V	M					Verbessertes ÖPNV-Angebot im Nahverkehrsplan festschreiben/ Attraktivität des ÖPNV erhöhen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	✓	P3
	Mo 13	neu		V					Neue Regelung zur Priorisierung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr prüfen und umsetzen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	✓	P3
	Mo 14	neu		V					Privilegierung von E-Autos im Straßenverkehr	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	○	P3
	Mo 15	neu		V				M	Tempo 30 vermehrt ggf. flächendeckend auf Vorrangstraßen einführen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	✓	P3
	Mo 17	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Unternehmen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P3
Aktivierung und Beteiligung	AB 2	AB 2	V	V	V	M		M	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P3
	AB 8	neu	V	M					Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung für gemeinsame Aktivierungsformate	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P3
	AB 9	AB 14	V	V				M	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	→	Mittel	✓	○	○	○	P3

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

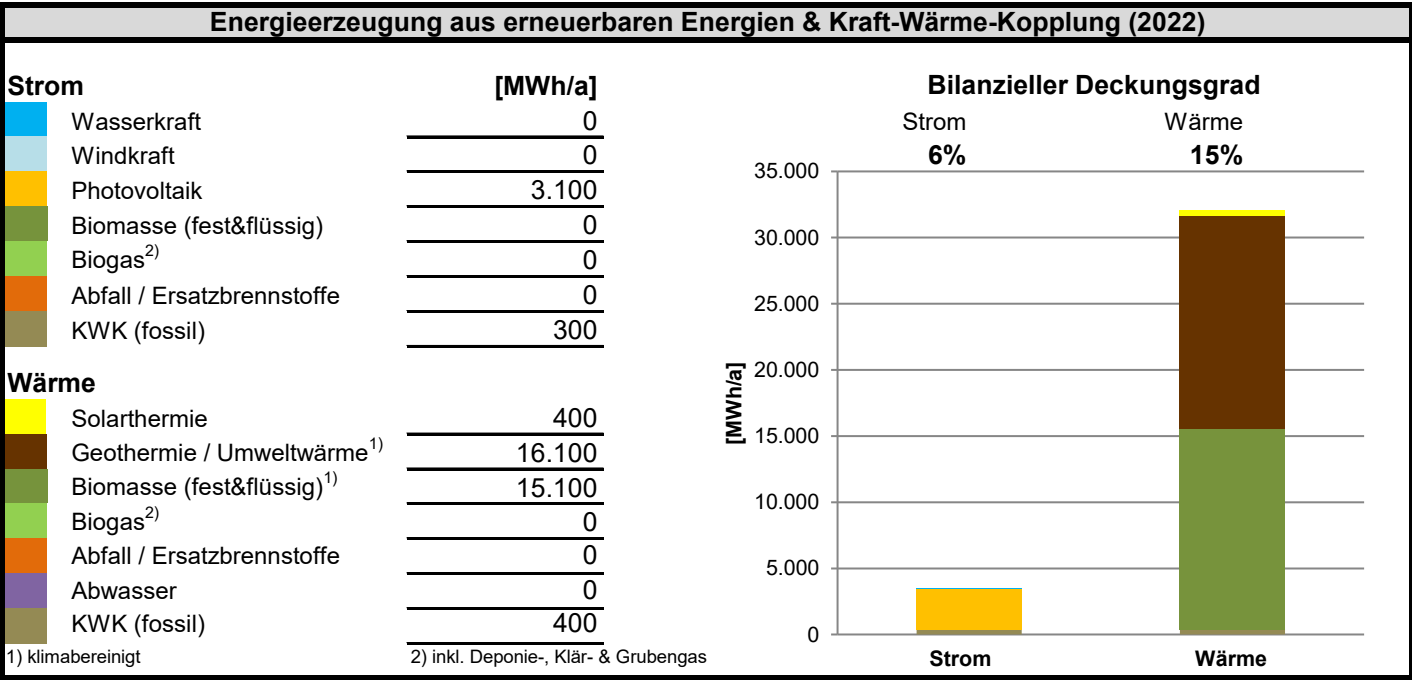
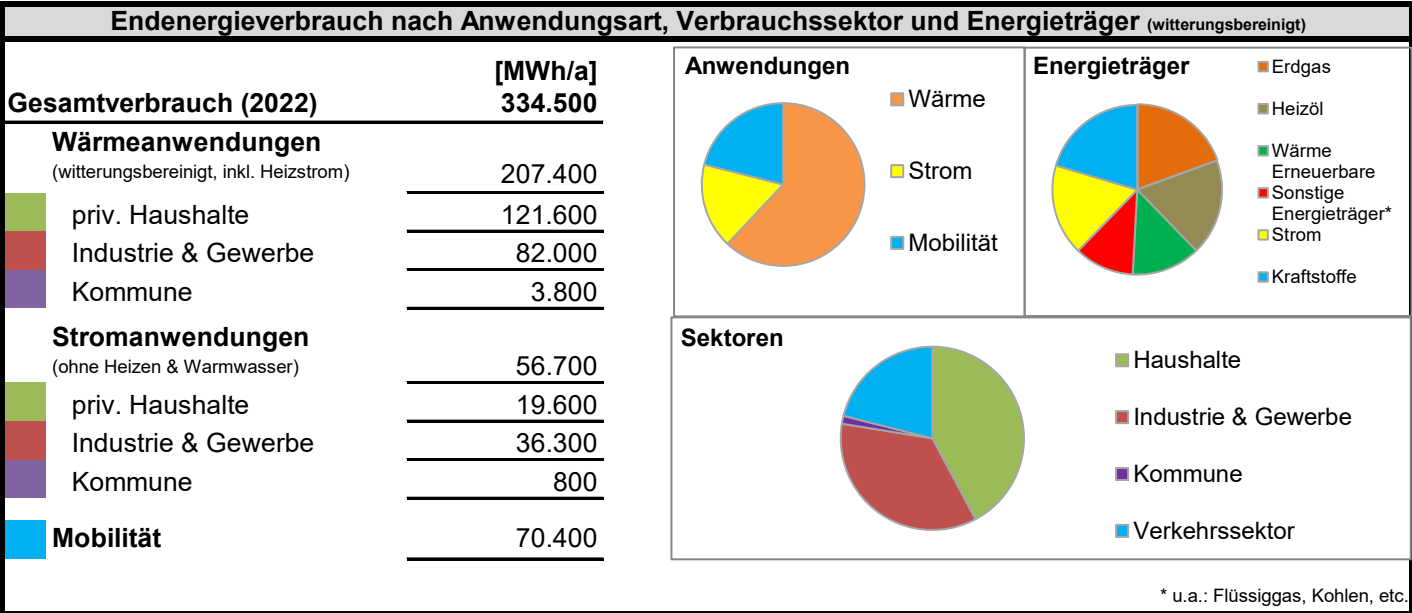
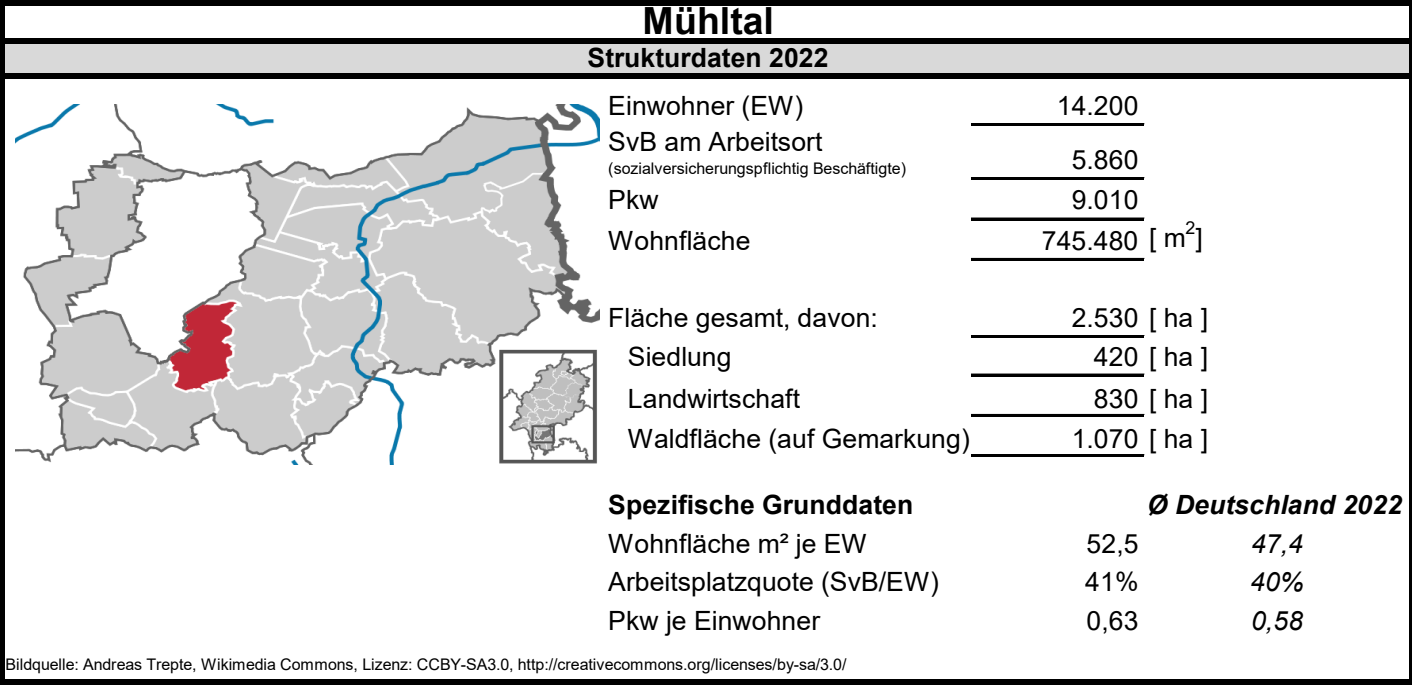
Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen

Anhang 2 – Kommunalteil: Mühlthal



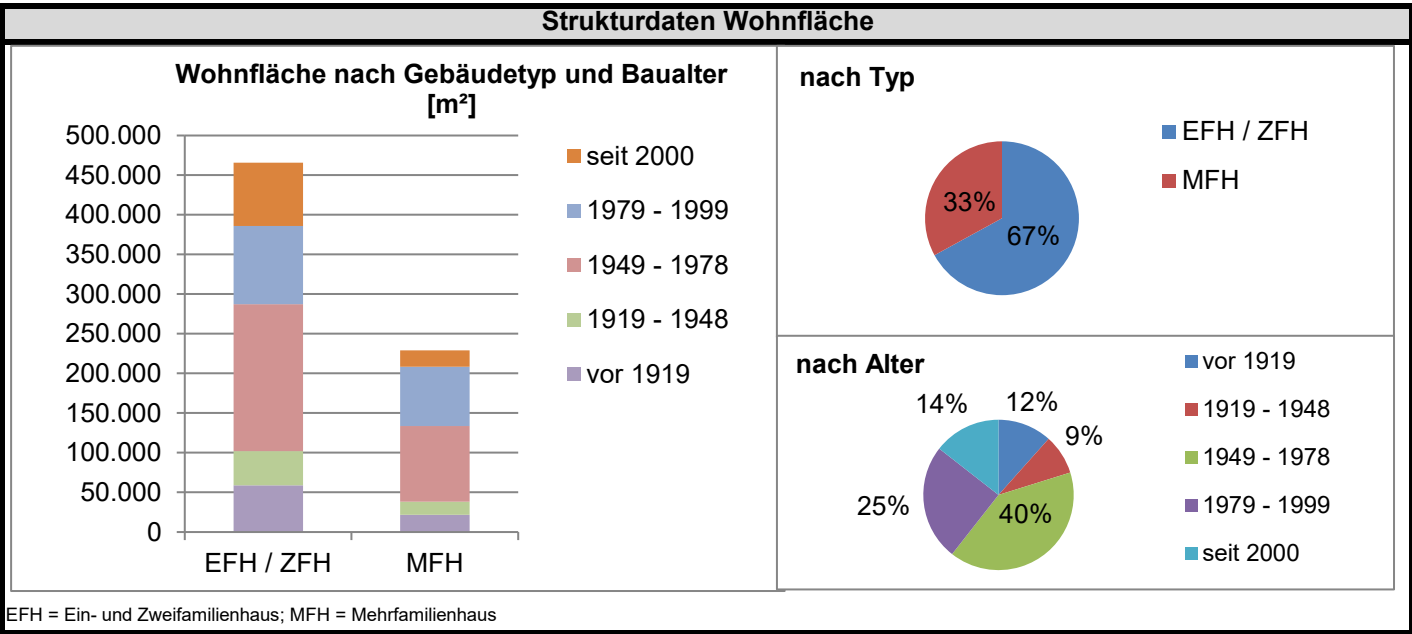
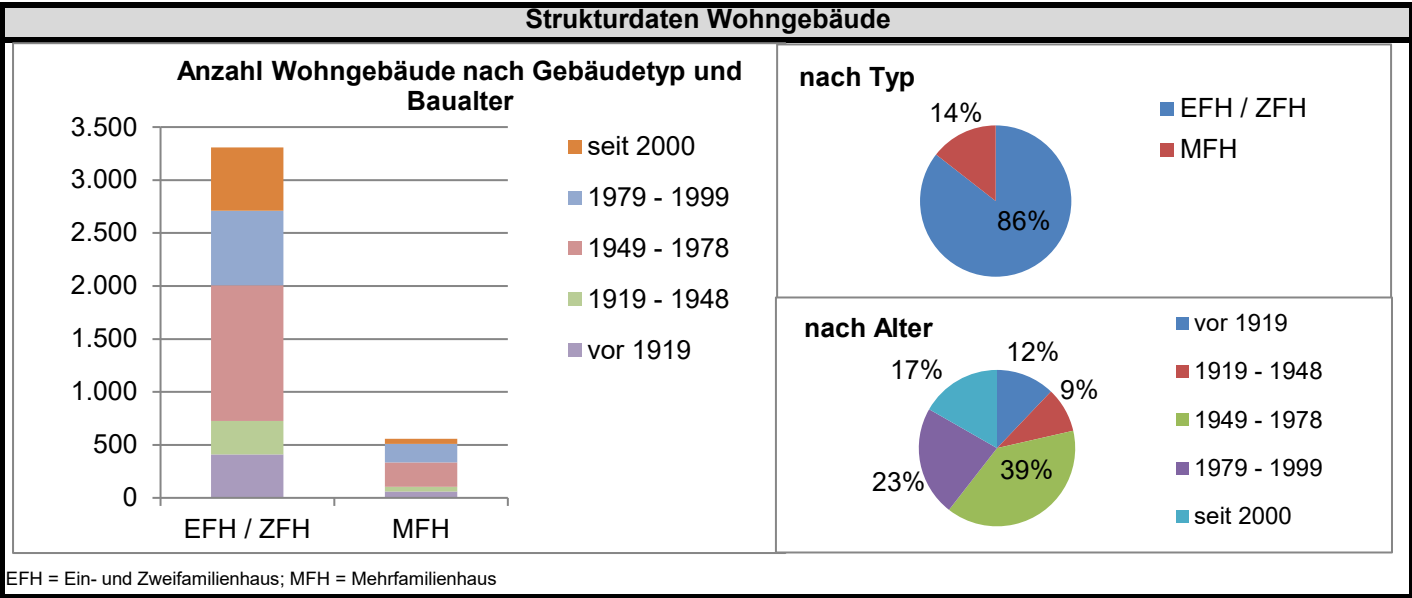
Landkreis
Darmstadt-Dieburg

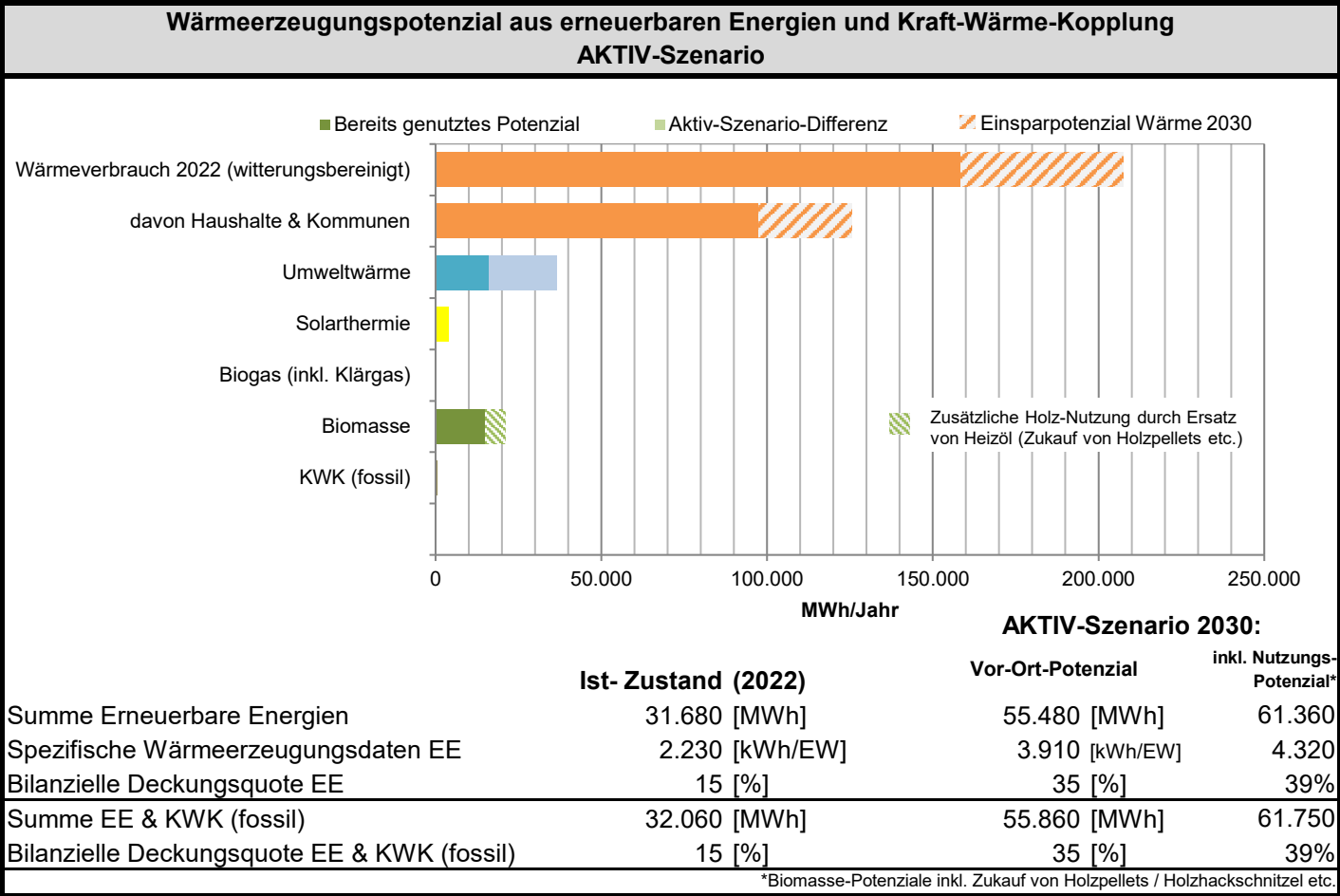
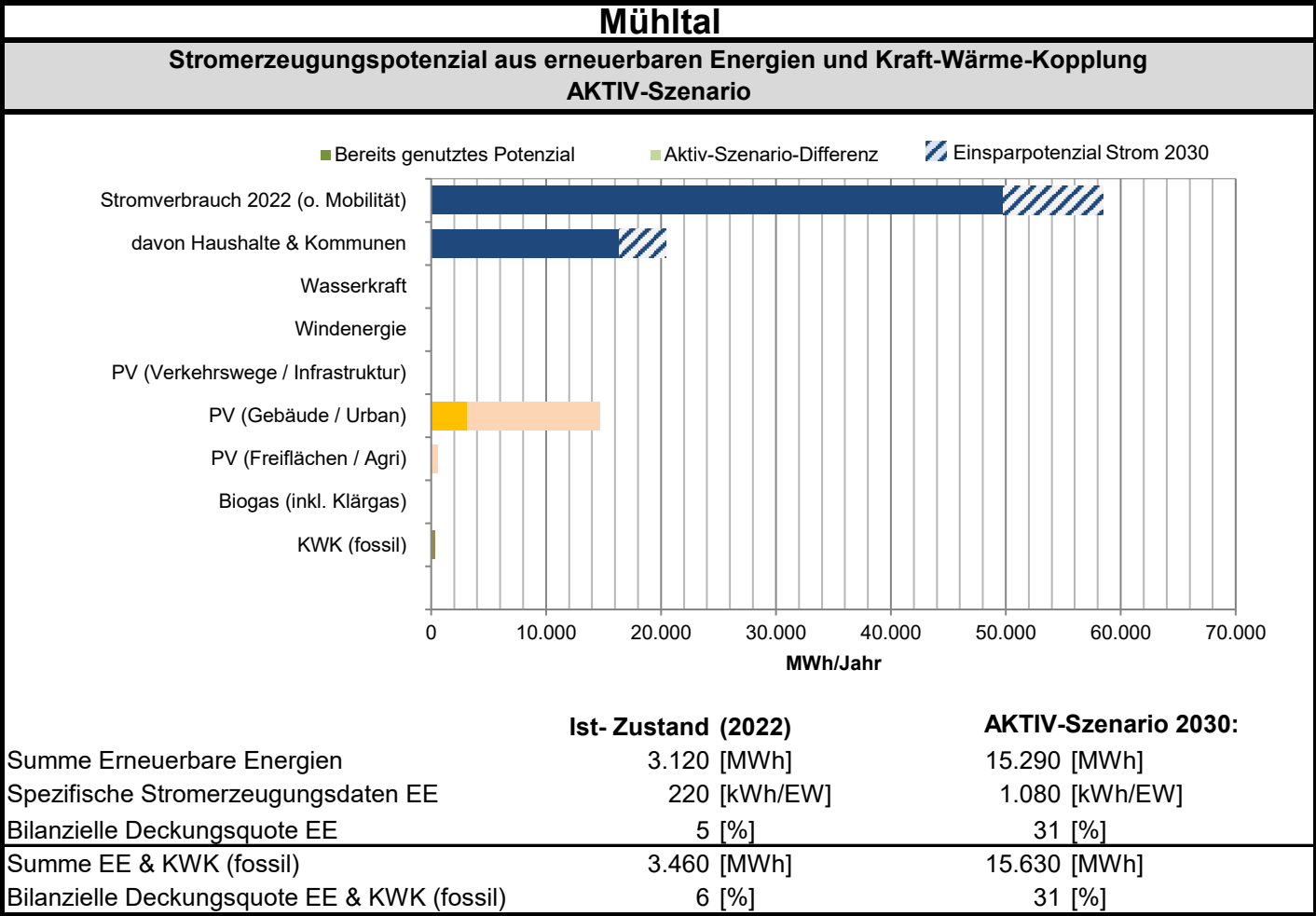
vorgelegt dem	Landkreis Darmstadt-Dieburg
von	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner
am	08.10.2025

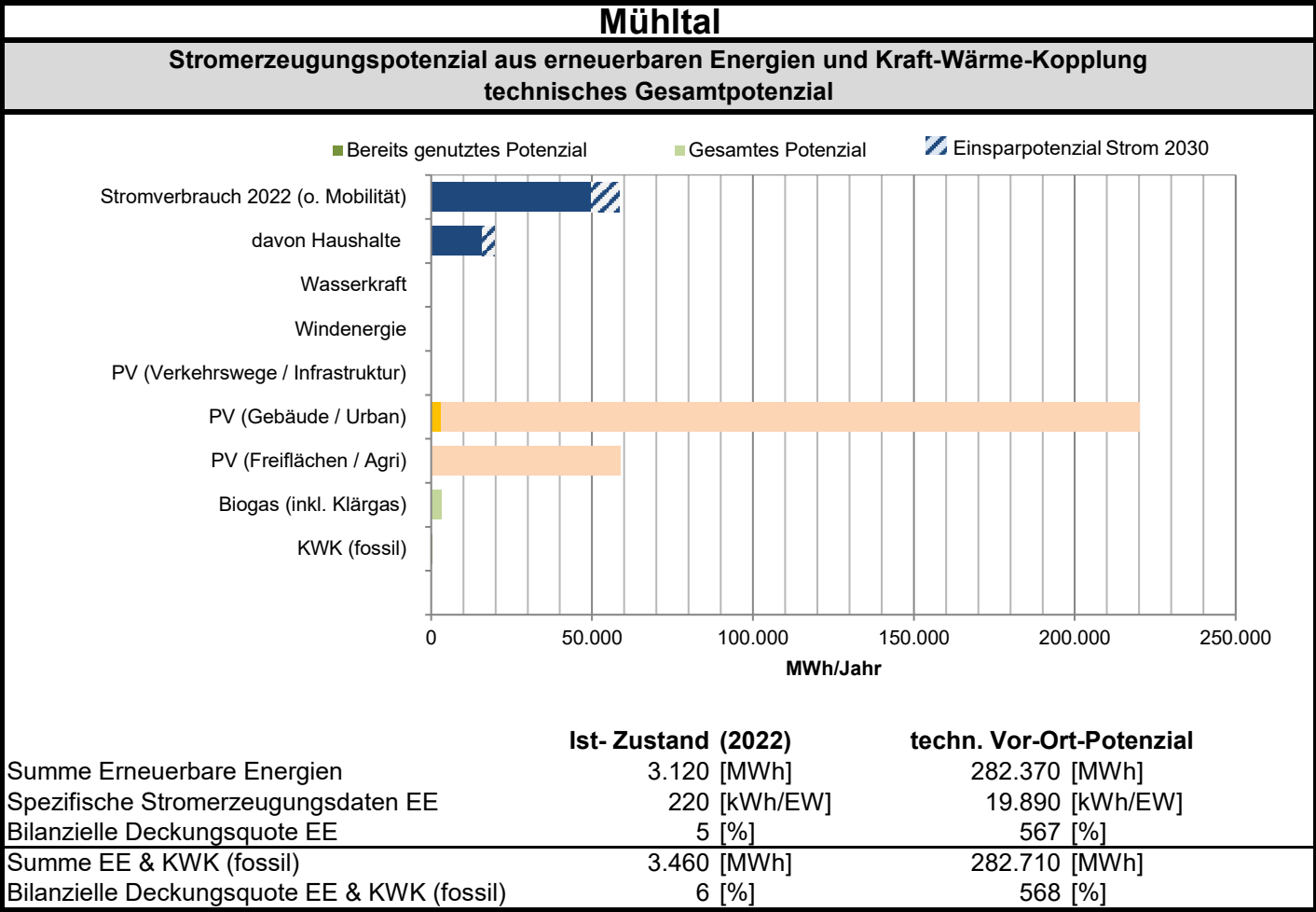


Mühltal		
Spezifische Verbrauchsdaten (2022)		
	Mühltal	Ø Deutschland 2022
Gesamt	23.560 [kWh/EW]	29.150 [kWh/EW]
Haushalte	9.940 [kWh/EW]	8.100 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	8.560	6.700
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.380	1.400
Industrie & Gewerbe	8.330 [kWh/EW]	13.190 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	5.770	8.980
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	2.560	4.210
Kommune	330 [kWh/EW]	1) [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	270	1)
Strom	60	1)
Mobilität	4.960 [kWh/EW]	7.860 [kWh/EW]

EW = Einwohner
1) kommunale Werte in Industrie und Gewerbe enthalten

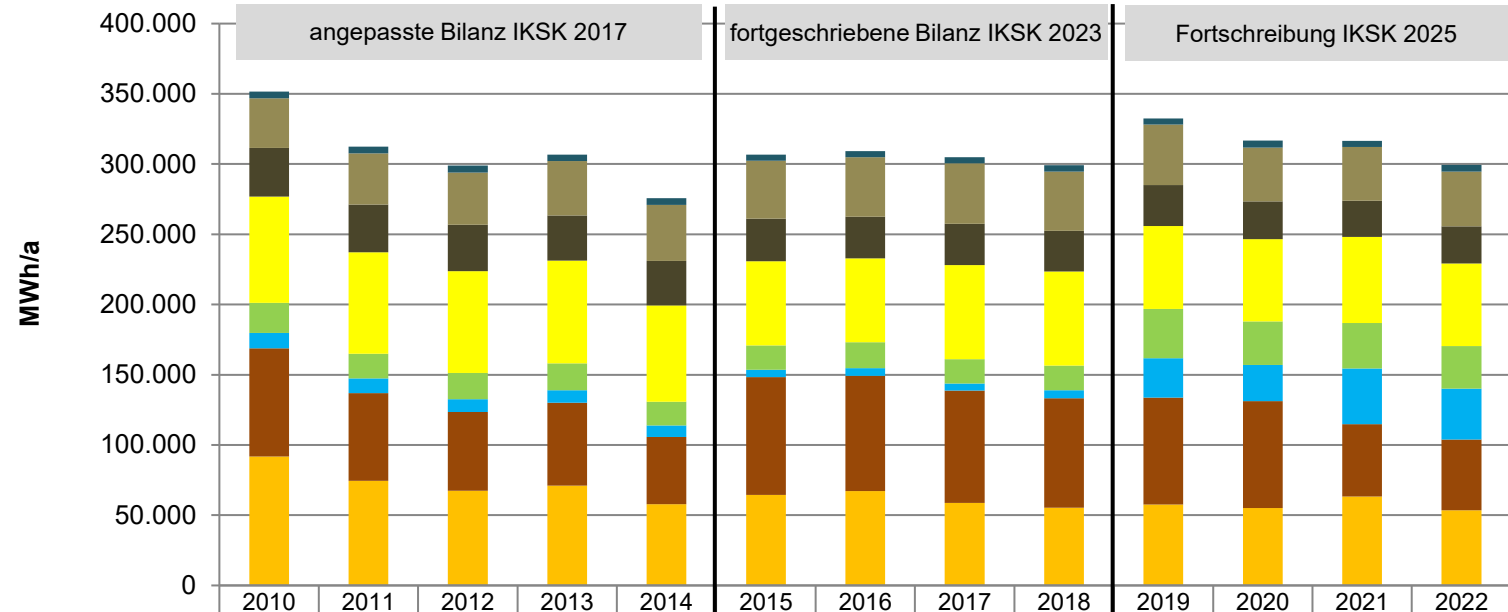




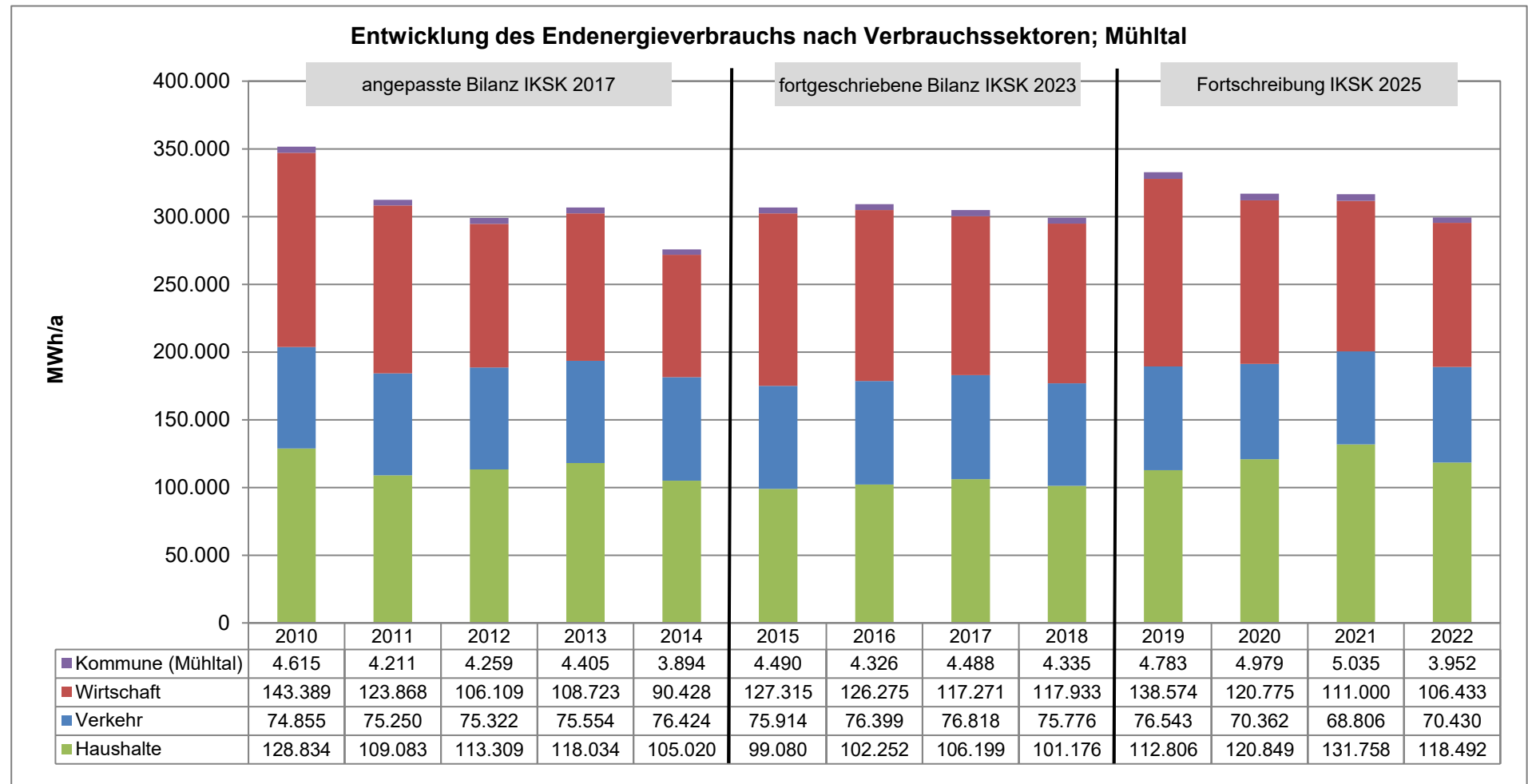


Mühltal					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Verbrauchssektor und Anwendungsart (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh/a]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Haushalte	Wärme *	121.600	100.200	29.000	22.600
	Strom (o. Hzg./WW)	19.600	10.200	9.900	1.500
Industrie und Gewerbe	Wärme *	82.000	62.000	27.700	14.000
	Strom (o. Hzg./WW)	36.300	32.400	18.300	4.600
Kommune	Wärme *	3.800	3.100	500	400
	Strom (o. Hzg./WW)	800	500	420	70
Verkehrssektor	Mobilität	70.400	38.200	22.000	9.300
* witterungsbereinigt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Energieträger (witterungsbereinigt)					
	Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]	
Strom (inklusive Strom für Wärme & Mobilität)	58.700	59.900	29.640	8.600	
Heizöl*	61.900	24.400	19.370	7.600	
Benzin	26.600	12.300	8.570	3.700	
Diesel	38.900	17.900	12.710	5.600	
sonstige Kraftstoffe	4.700	2.200	660	300	
Erdgas*	65.700	62.990	16.880	16.200	
Holz*	15.000	21.040	330	500	
Umweltwärme*	19.800	25.400	3.120	4.000	
Sonnenkollektoren*	1.600	3.870	40	90	
Biogase*	600	0	70	0	
Sonstiges (Kohle, Flüssiggas, etc)*	38.600	16.600	14.850	6.400	
Summe	332.100	246.600	106.240	52.990	
* witterungsbereinigt					
Stromerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]	Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial		
Wasserkraft	10	10	10		
Windenergie	0	0	0		
Photovoltaik	3.120	15.280	279.160		
Biomasse	0	0	0		
Biogas	0	0	3.210		
Abfall / EBS	0	0	0		
KWK (fossil)	340	340	340		
Summe	3.470	15.630	282.720		
Wärmeerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]	Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial		
Solarthermie	430	3.870	17.640		
Umweltwärme	16.110	36.460	68.310		
Biomasse (inkl. Zukauf Holzpellets etc.)	15.150	21.040	26.990		
Biogas	0	0	6.410		
Abfall / EBS	0	0	0		
KWK (fossil)	380	380	380		
Summe	32.070	61.750	119.730		

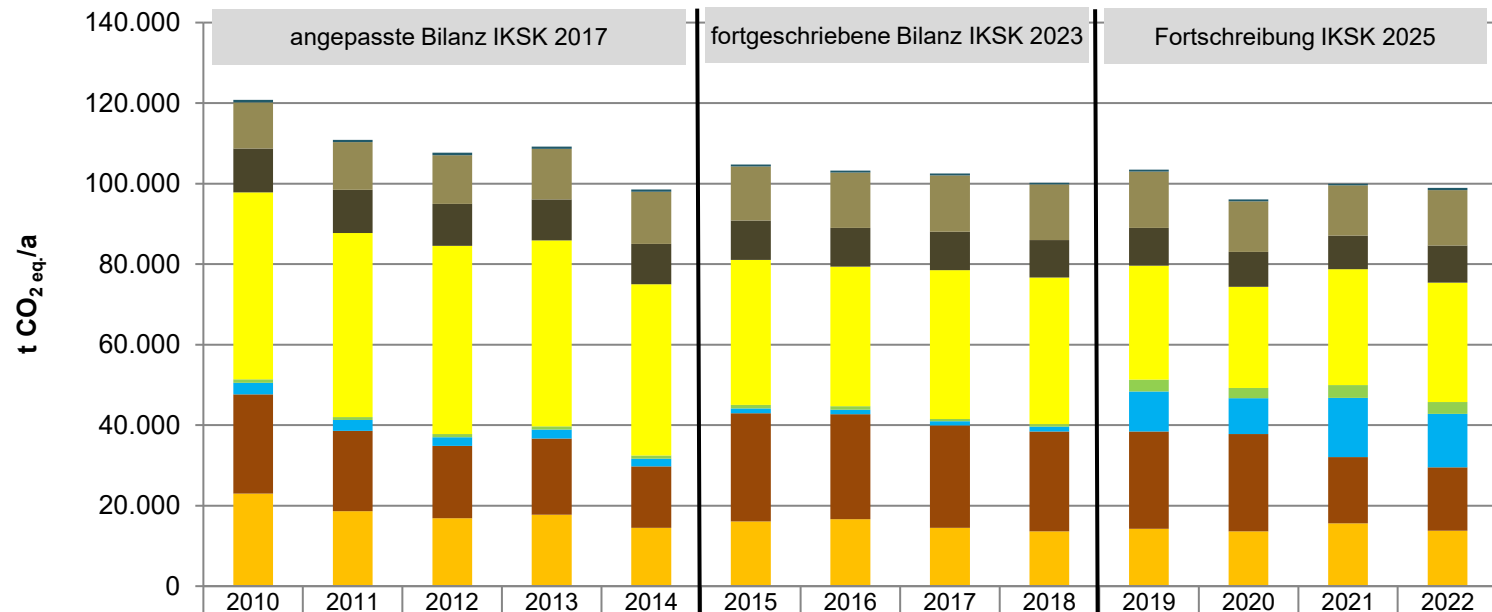
Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Energieträger; Mühlthal



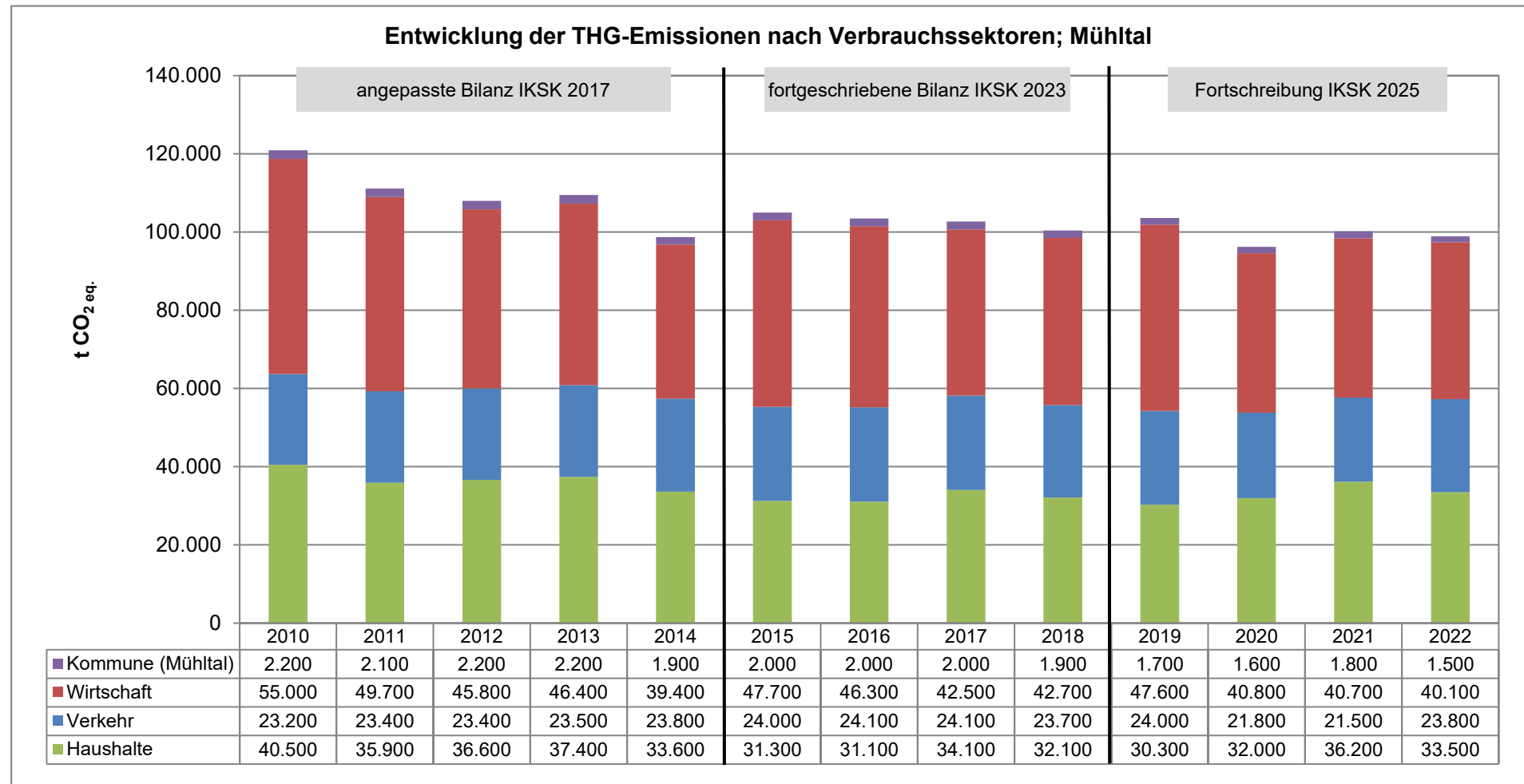
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
sonstige Kraftstoffe	4.876	4.836	5.044	4.653	4.808	4.502	4.413	4.343	4.506	4.462	5.083	4.545	4.668
Diesel	35.366	36.436	37.197	38.628	39.846	41.189	42.262	43.019	42.343	42.846	38.271	38.107	38.921
Benzin	34.613	33.978	33.076	32.267	31.790	30.211	29.709	29.432	28.892	29.179	26.903	25.929	26.594
Strom	75.643	72.260	72.488	73.024	68.623	60.082	59.694	66.845	67.015	59.194	58.612	61.093	58.727
Erneuerbare Energien für (dezentrale) Wärme	21.498	17.553	18.554	19.158	16.932	17.329	18.528	17.321	17.462	35.077	30.893	32.468	30.368
sonstige Energieträger	10.791	10.348	9.082	8.798	8.104	5.091	5.341	5.028	5.709	28.045	25.786	39.598	36.254
Heizöl	77.027	62.475	56.067	59.042	47.858	84.000	82.000	80.000	78.000	76.000	76.000	51.545	50.328
Erdgas	91.879	74.526	67.491	71.146	57.834	64.396	67.305	58.788	55.294	57.665	55.185	63.314	53.447



Entwicklung der THG-Emissionen nach Energieträger; Mühlthal



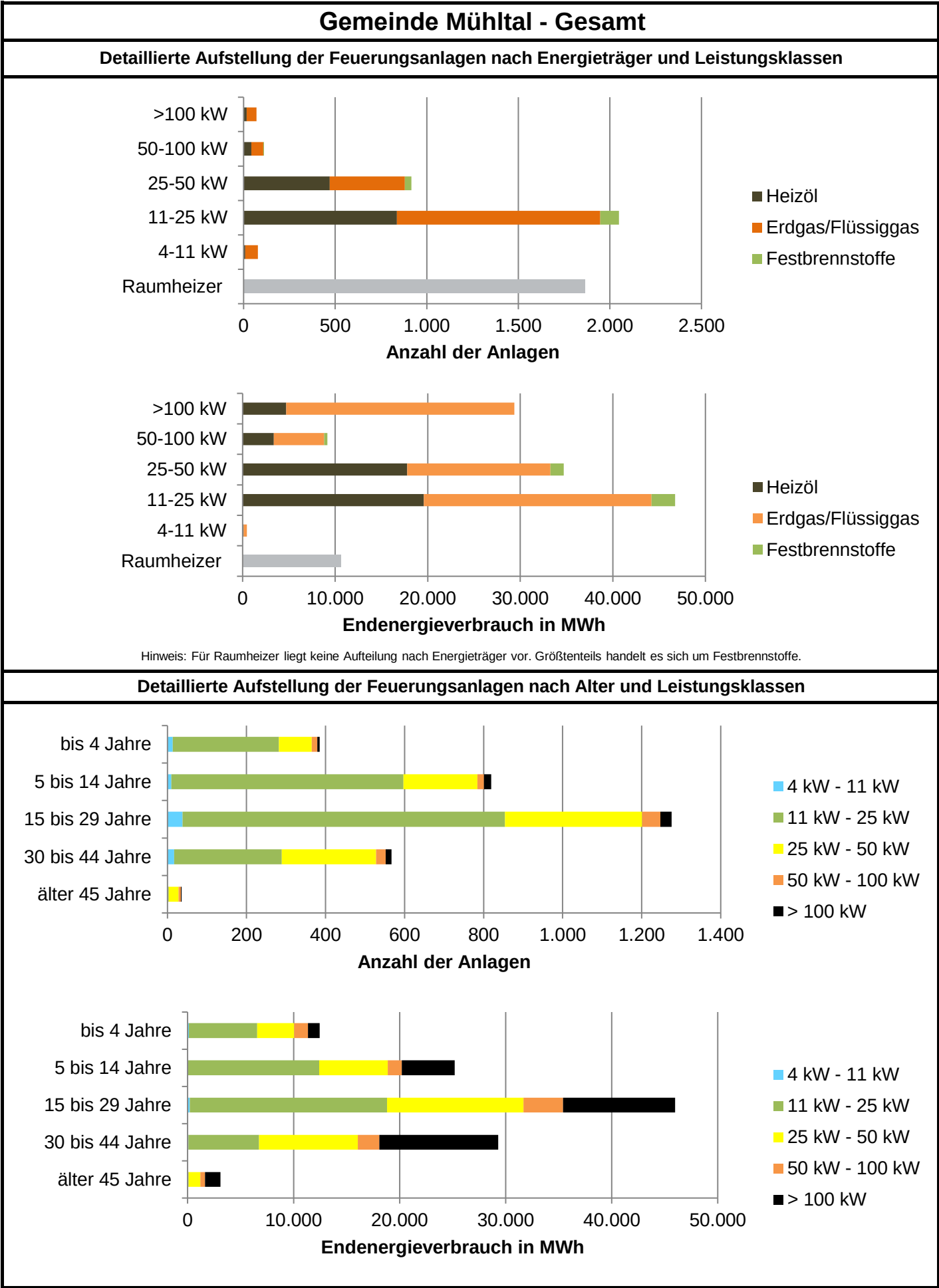
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
sonstige Kraftstoffe	611	596	620	558	581	541	470	456	437	432	484	415	492
Diesel	11.465	11.825	12.083	12.558	12.963	13.409	13.770	14.028	13.818	13.992	12.507	12.455	13.793
Benzin	10.898	10.686	10.410	10.156	10.007	9.752	9.591	9.504	9.301	9.395	8.666	8.351	9.220
Strom	46.445	45.741	46.755	46.224	42.546	36.049	34.682	37.032	36.456	28.295	25.145	28.836	29.657
Erneuerbare Energien für (dezentrale) Wärme	857	706	803	799	738	879	870	556	599	2.944	2.538	3.149	2.911
sonstige Energieträger	2.892	2.688	2.191	2.208	1.925	1.162	1.137	983	1.161	9.962	8.916	14.759	13.306
Heizöl	24.649	19.992	17.941	18.893	15.315	26.880	26.076	25.440	24.804	24.168	24.168	16.391	15.753
Erdgas	22.970	18.632	16.873	17.787	14.459	16.099	16.624	14.521	13.658	14.243	13.631	15.639	13.773



Gemeinde Mühlthal - Gesamt - Datenstand 2022				
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten				
Gemeinde - Gesamt				
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	149.499	-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	131.188 88%	-	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	14.199	-	[EW]	
Anzahl der Anlagen	5.099	-	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	3.234	-	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.865	-	[Stk.]	
Installierte Leistung	114.385	-	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	100.185	-	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	14.200	-	[kW]	
Heizkessel je EW	0,23	-	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7	-	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,13	-	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,00	-	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Gemeinde Mühlthal - OT Frankenhausen - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Frankenhausen		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	149.499		- [MWh/a]		
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	131.188	88%	5.622	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	14.199		730	[EW]	
Anzahl der Anlagen	5.099		287	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	3.234		167	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.865		120	[Stk.]	
Installierte Leistung	114.385		5.122	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	100.185		4.185	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	14.200		937	[kW]	
Heizkessel je EW	0,23		0,23	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		6	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,13		0,16	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,00		1,28	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	46%
Erdgas/Flüssiggas	5%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	49%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	68%
Erdgas/Flüssiggas	5%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	27%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	22%
30 bis 44 Jahre	21%
15 bis 29 Jahre	50%
5 bis 14 Jahre	7%
bis 4 Jahre	0%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	25%
30 bis 44 Jahre	19%
15 bis 29 Jahre	49%
5 bis 14 Jahre	7%
bis 4 Jahre	0%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	45%
11 kW - 25 kW	36%
25 kW - 50 kW	18%
50 kW - 100 kW	1%
> 100 kW	0,0%

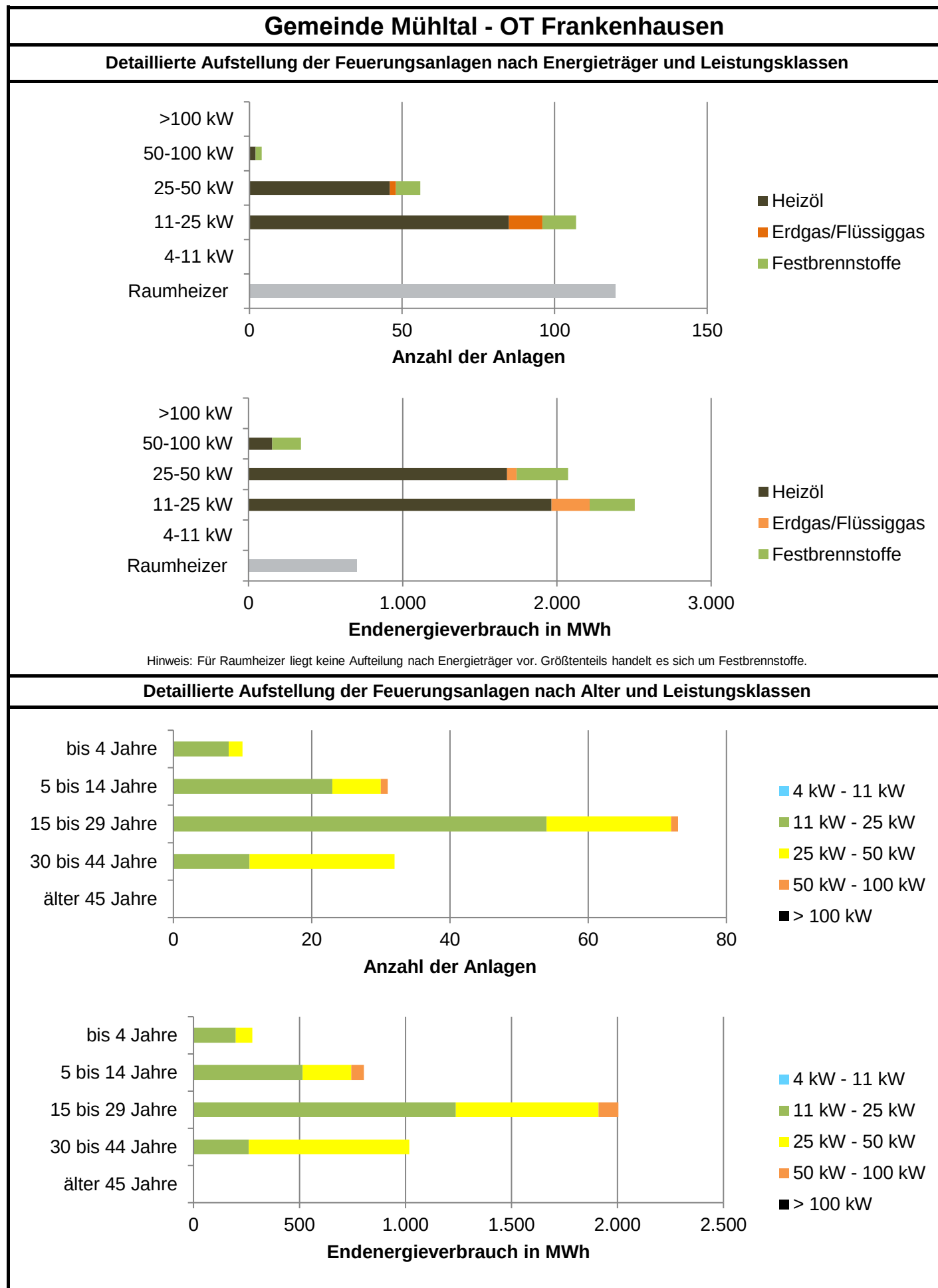
Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	15%
11 kW - 25 kW	46%
25 kW - 50 kW	36%
50 kW - 100 kW	3%
> 100 kW	0%

*(inkl. Raumheizer)

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

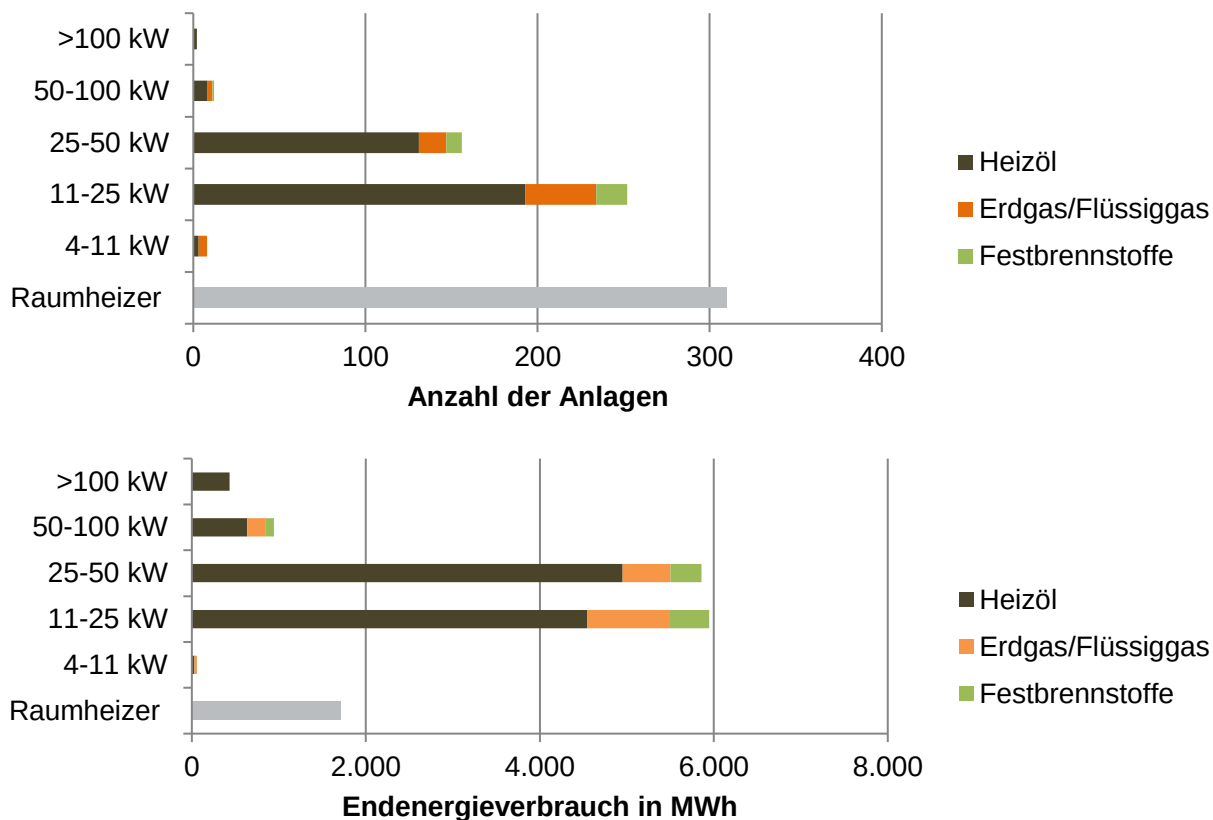
Gemeinde Mühlthal - OT Nieder-Beerbach - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Nieder-Beerbach		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	149.499		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	131.188	88%	14.952	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	14.199		1.853	[EW]	
Anzahl der Anlagen	5.099		740	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	3.234		422	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.865		318	[Stk.]	
Installierte Leistung	114.385		13.470	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	100.185		11.117	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	14.200		2.354	[kW]	
Heizkessel je EW	0,23		0,23	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		6	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,13		0,17	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,00		1,27	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

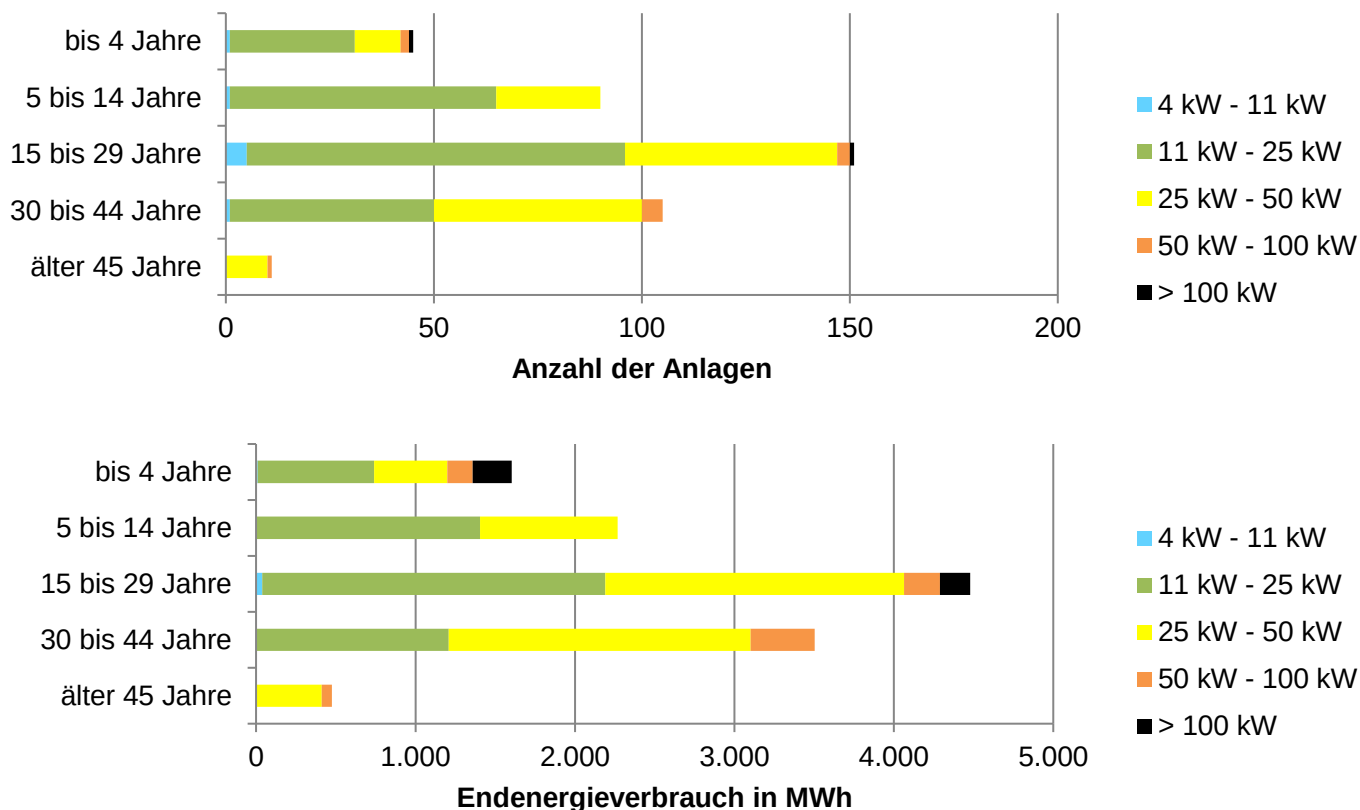
Gemeinde Mühlthal - OT Nieder-Beerbach

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Gemeinde Mühlthal - OT Nieder-Ramstadt (+ Trautheim) - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Nieder-Ramstadt (+ Trautheim)		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	149.499		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	131.188	88%	77.157	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	14.199		8.034	[EW]	
Anzahl der Anlagen	5.099		2.471	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	3.234		1.583	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.865		888	[Stk.]	
Installierte Leistung	114.385		65.724	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	100.185		58.833	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	14.200		6.891	[kW]	
Heizkessel je EW	0,23		0,20	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		7	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,13		0,11	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,00		0,86	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	23%
Erdgas/Flüssiggas	41%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	36%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	27%
Erdgas/Flüssiggas	65%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	8%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	17%
15 bis 29 Jahre	42%
5 bis 14 Jahre	27%
bis 4 Jahre	13%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	3%
30 bis 44 Jahre	28%
15 bis 29 Jahre	38%
5 bis 14 Jahre	21%
bis 4 Jahre	10%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	37%
11 kW - 25 kW	41%
25 kW - 50 kW	17%
50 kW - 100 kW	3%
> 100 kW	2,3%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

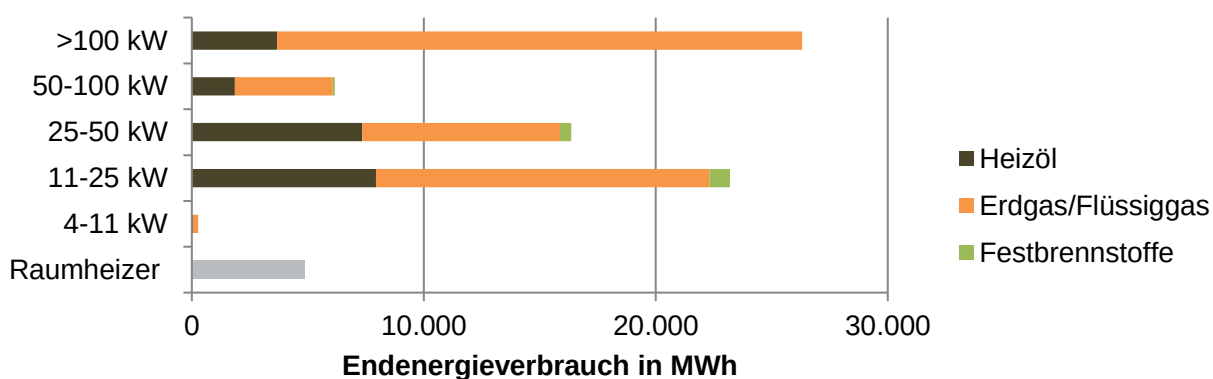
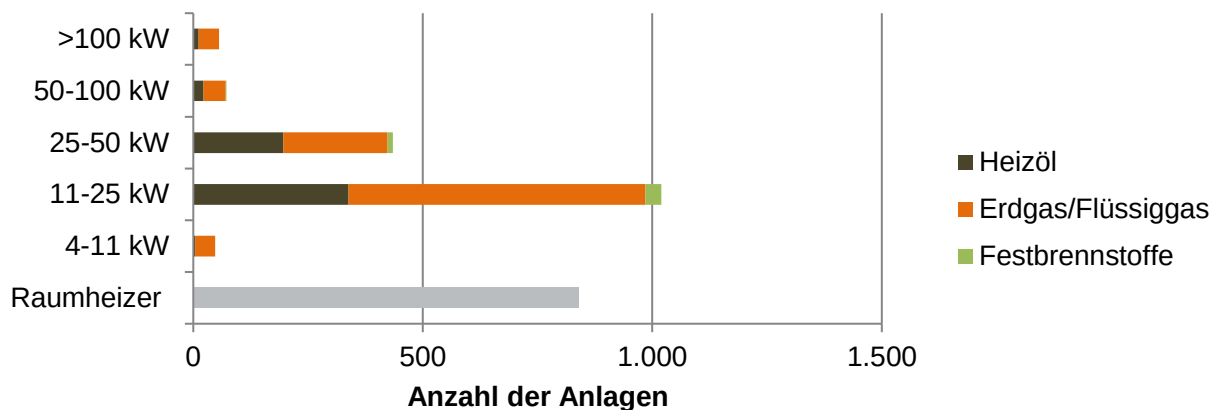
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	7%
11 kW - 25 kW	29%
25 kW - 50 kW	21%
50 kW - 100 kW	8%
> 100 kW	35%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

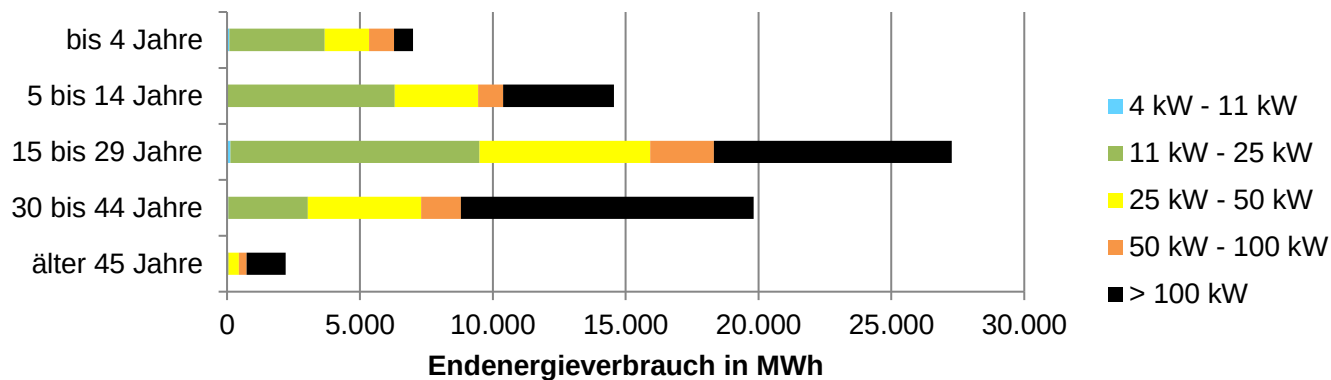
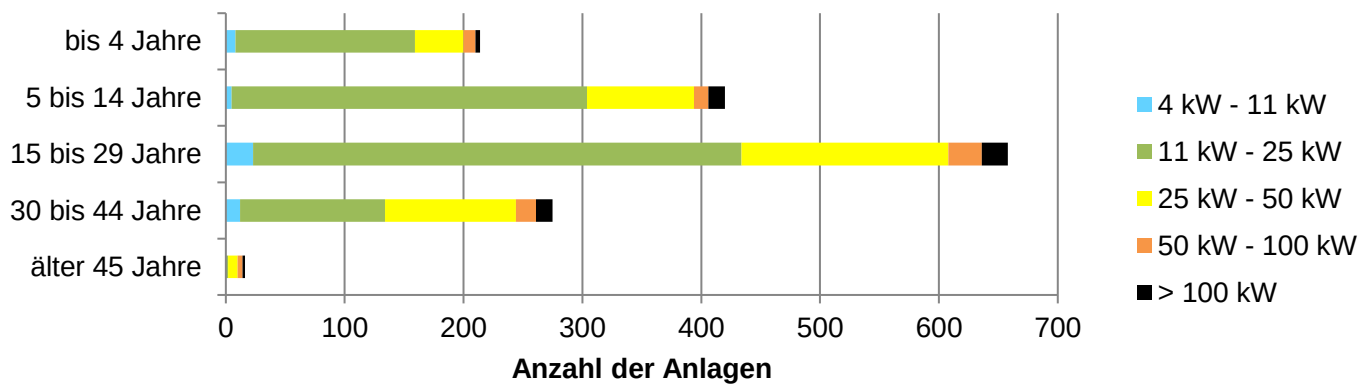
Gemeinde Mühlthal - OT Nieder-Ramstadt (+ Trautheim)

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Gemeinde Mühlthal - OT Traisa - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Traisa		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	149.499		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	131.188	88%	27.714	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	14.199		2.971	[EW]	
Anzahl der Anlagen	5.099		1.308	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	3.234		828	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.865		480	[Stk.]	
Installierte Leistung	114.385		24.856	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	100.185		21.243	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	14.200		3.613	[kW]	
Heizkessel je EW	0,23		0,28	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		7	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,13		0,16	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,00		1,22	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	17%
Erdgas/Flüssiggas	45%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	38%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	12%
Erdgas/Flüssiggas	63%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	25%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	14%
15 bis 29 Jahre	43%
5 bis 14 Jahre	30%
bis 4 Jahre	12%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	16%
15 bis 29 Jahre	43%
5 bis 14 Jahre	27%
bis 4 Jahre	13%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	38%
11 kW - 25 kW	42%
25 kW - 50 kW	18%
50 kW - 100 kW	1%
> 100 kW	0,7%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

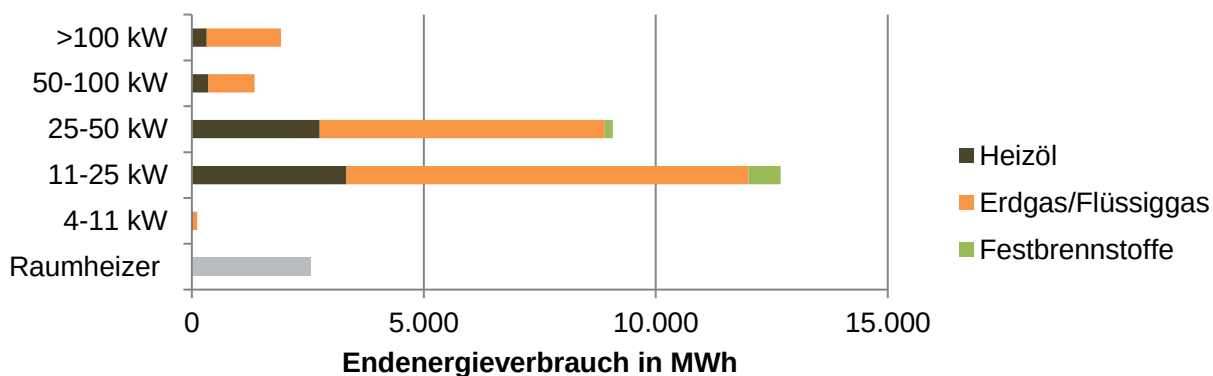
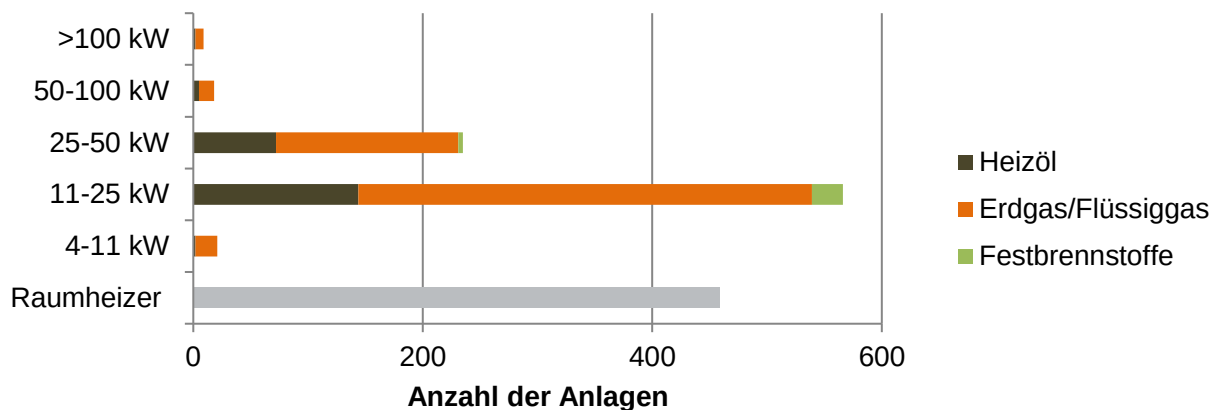
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	10%
11 kW - 25 kW	45%
25 kW - 50 kW	33%
50 kW - 100 kW	5%
> 100 kW	7%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

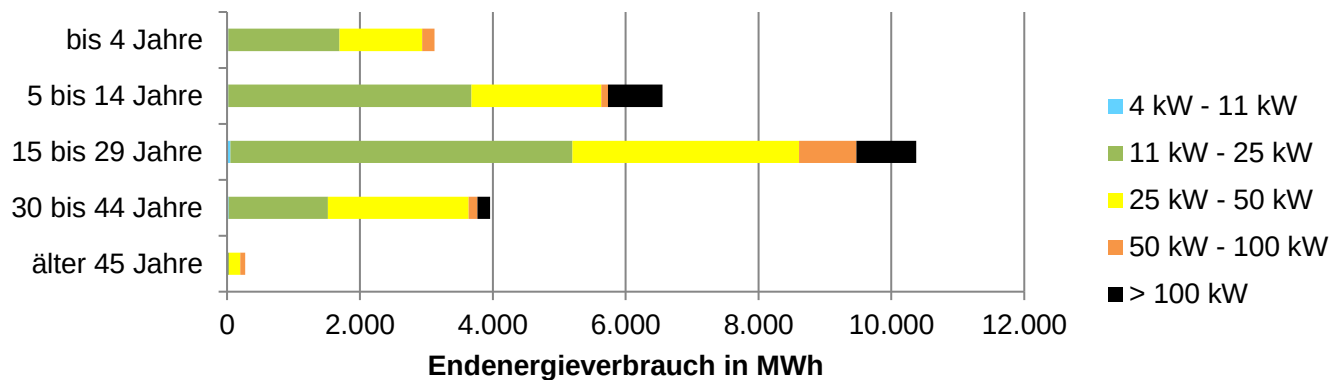
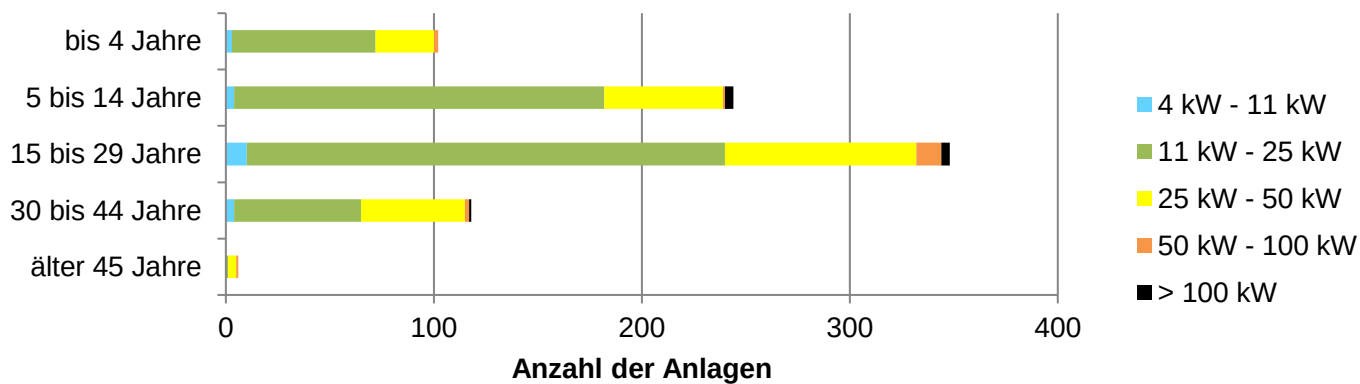
Gemeinde Mühlthal - OT Traisa

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



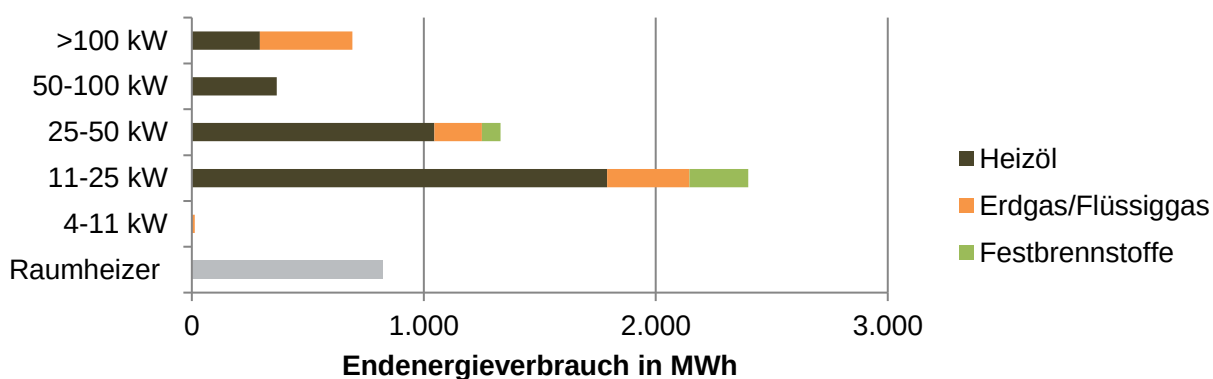
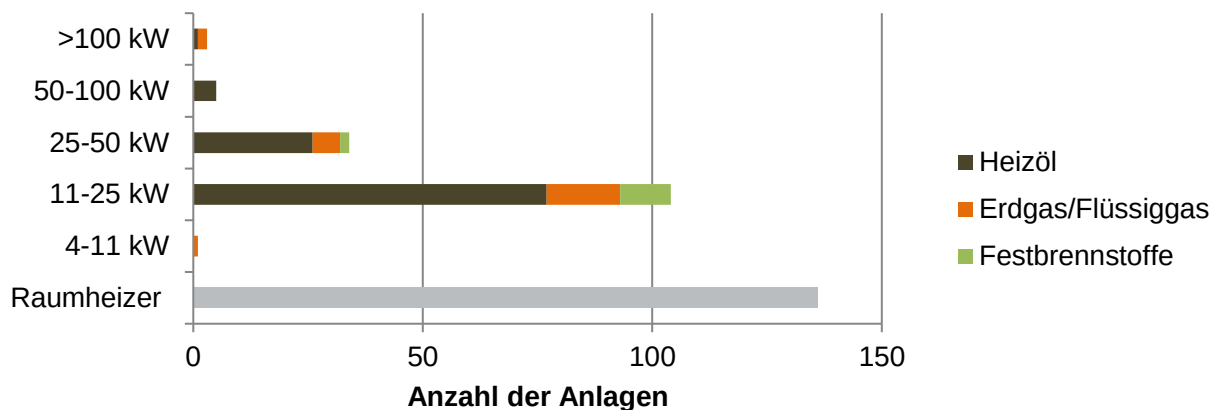
Gemeinde Mühlthal - OT Waschenbach - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Waschenbach		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	149.499		- [MWh/a]		
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	131.188	88%	5.624	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	14.199		611	[EW]	
Anzahl der Anlagen	5.099		283	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	3.234		146	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.865		137	[Stk.]	
Installierte Leistung	114.385		5.126	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	100.185		4.018	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	14.200		1.108	[kW]	
Heizkessel je EW	0,23		0,24	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		7	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,13		0,22	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,00		1,81	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger <table><tr><th>Energieträger</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>Heizöl</td><td>38%</td></tr><tr><td>Erdgas/Flüssiggas</td><td>9%</td></tr><tr><td>Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)</td><td>53%</td></tr></table>	Energieträger	Anteil	Heizöl	38%	Erdgas/Flüssiggas	9%	Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	53%	Endenergieverbrauch nach Energieträger <table><tr><th>Energieträger</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>Heizöl</td><td>62%</td></tr><tr><td>Erdgas/Flüssiggas</td><td>17%</td></tr><tr><td>Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)</td><td>21%</td></tr></table>	Energieträger	Anteil	Heizöl	62%	Erdgas/Flüssiggas	17%	Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	21%								
Energieträger	Anteil																								
Heizöl	38%																								
Erdgas/Flüssiggas	9%																								
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	53%																								
Energieträger	Anteil																								
Heizöl	62%																								
Erdgas/Flüssiggas	17%																								
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	21%																								
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse <table><tr><th>Altersklasse</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>älter 45 Jahre</td><td>2%</td></tr><tr><td>30 bis 44 Jahre</td><td>28%</td></tr><tr><td>15 bis 29 Jahre</td><td>34%</td></tr><tr><td>5 bis 14 Jahre</td><td>25%</td></tr><tr><td>bis 4 Jahre</td><td>11%</td></tr></table>	Altersklasse	Anteil	älter 45 Jahre	2%	30 bis 44 Jahre	28%	15 bis 29 Jahre	34%	5 bis 14 Jahre	25%	bis 4 Jahre	11%	Endenergieverbrauch nach Altersklasse <table><tr><th>Altersklasse</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>älter 45 Jahre</td><td>3%</td></tr><tr><td>30 bis 44 Jahre</td><td>22%</td></tr><tr><td>15 bis 29 Jahre</td><td>42%</td></tr><tr><td>5 bis 14 Jahre</td><td>23%</td></tr><tr><td>bis 4 Jahre</td><td>10%</td></tr></table>	Altersklasse	Anteil	älter 45 Jahre	3%	30 bis 44 Jahre	22%	15 bis 29 Jahre	42%	5 bis 14 Jahre	23%	bis 4 Jahre	10%
Altersklasse	Anteil																								
älter 45 Jahre	2%																								
30 bis 44 Jahre	28%																								
15 bis 29 Jahre	34%																								
5 bis 14 Jahre	25%																								
bis 4 Jahre	11%																								
Altersklasse	Anteil																								
älter 45 Jahre	3%																								
30 bis 44 Jahre	22%																								
15 bis 29 Jahre	42%																								
5 bis 14 Jahre	23%																								
bis 4 Jahre	10%																								
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse <table><tr><th>Leistungsklasse</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>4 kW - 11 kW*</td><td>51%</td></tr><tr><td>11 kW - 25 kW</td><td>34%</td></tr><tr><td>25 kW - 50 kW</td><td>12%</td></tr><tr><td>50 kW - 100 kW</td><td>2%</td></tr><tr><td>> 100 kW</td><td>1,1%</td></tr></table> *(inkl. Raumheizer)	Leistungsklasse	Anteil	4 kW - 11 kW*	51%	11 kW - 25 kW	34%	25 kW - 50 kW	12%	50 kW - 100 kW	2%	> 100 kW	1,1%	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse <table><tr><th>Leistungsklasse</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>4 kW - 11 kW*</td><td>16%</td></tr><tr><td>11 kW - 25 kW</td><td>40%</td></tr><tr><td>25 kW - 50 kW</td><td>24%</td></tr><tr><td>50 kW - 100 kW</td><td>7%</td></tr><tr><td>> 100 kW</td><td>13%</td></tr></table> *(inkl. Raumheizer)	Leistungsklasse	Anteil	4 kW - 11 kW*	16%	11 kW - 25 kW	40%	25 kW - 50 kW	24%	50 kW - 100 kW	7%	> 100 kW	13%
Leistungsklasse	Anteil																								
4 kW - 11 kW*	51%																								
11 kW - 25 kW	34%																								
25 kW - 50 kW	12%																								
50 kW - 100 kW	2%																								
> 100 kW	1,1%																								
Leistungsklasse	Anteil																								
4 kW - 11 kW*	16%																								
11 kW - 25 kW	40%																								
25 kW - 50 kW	24%																								
50 kW - 100 kW	7%																								
> 100 kW	13%																								

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

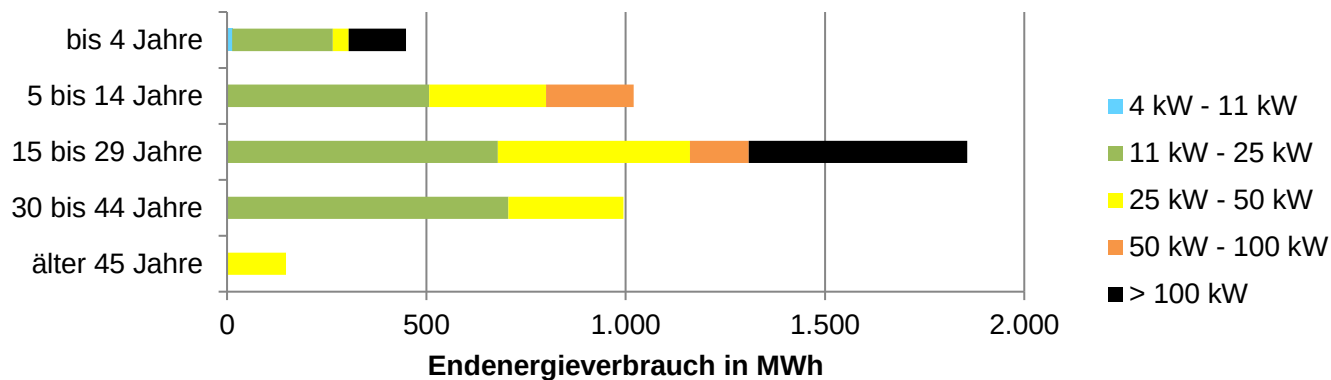
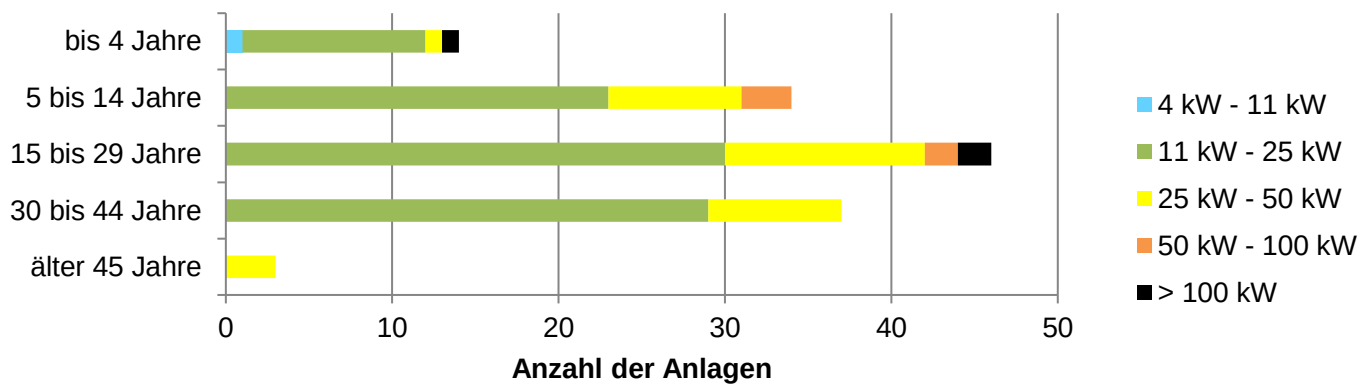
Gemeinde Mühlthal - OT Waschenbach

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Die Kommune Mühlthal besitzt ein eigenes Klimaschutzkonzept, in dem viele Maßnahmen aus dem IKSK 2017 in ähnlicher Form zu finden sind. Dies unterstreicht das Bestreben Mühlthals für den Klimaschutz notwendige Maßnahmen umzusetzen. So hat die Kommune alle Maßnahmen nach ihren Möglichkeiten umgesetzt oder angestoßen.

Es bestehen z.B. Strukturen innerhalb der Kommune sowie eine gute Vernetzung mit dem Landkreis und anderen Institutionen. Einige Maßnahmen, wie z.B. die Durchführung klimafreundlicher Leuchtturmprojekte, sind aufgrund von verwaltungsinternen oder politischen Hürden zurzeit nicht umsetzbar. Dies bleibt in Mühlthal allerdings die Ausnahme.

Es ist zudem hervorzuheben, dass die Information und Einbindung der Bevölkerung zu Klimaschutz vor allem über Veranstaltungen, Kampagnen, Bürger-Sprechstunden, Bürgerbeteiligungen geschieht. Darüber hinaus passiert dies auch über Printmedien (Darmstädter Echo und Mühlthalpost) und die Gemeinde-Webseite.

Tabelle 1: Umsetzungsstatus Maßnahmen IKSK 2017 & IKSK 2023 – Mühlthal

Nr. IKSK 2017	Nr. IKSK 2023	Titel	Umsetzungs- status MN	Erläuterung Umsetzungsstand				
				Priorität	in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschieden
								keine geplant
UM 1	ÜM-3	Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstärkung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	P1		x			
UM 2		Schaffung einer Stelle Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	P1			x		
UM 3	ÜM-2, ÜM-9	Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	P1			x		
UM 4	ÜM-3, ÜM-8	Einführung eines Klimaschutz-Controllings	P1		x			

Nr. IKSK 2017	Nr. IKSK 2023	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
				in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 5	ÜM-8	Energie- und Klimaschutz-The- men regelmäßig in der Bürger- meisterdienstversammlung auf- greifen und über aktuelle Ent- wicklungen informieren	P1					x	
UM 6	ÜM-6	Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-The- men	P1		x				Netzwerktreffen auf Landkreis- ebene und Landesebene finden re- gelmäßig statt.
UM 7	BH-1	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umset- zung des Integrierten Klima- schutzkonzeptes	P1		x				BürgerInnen, Umweltschutzverbände und Organisationen eingebunden
UM 8		Zusammenarbeit mit der LEA- DER Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutz- projekten stärken	P1		x				Erstes Projekt in Umsetzung
UM 9		Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in die- sem Bereich	P2		x				Regelmäßige Treffen
UM 10	ÜM-2	Umsetzung einer energieopti- mierten Stadt- /Gemeindepla- nung und Bauleitplanung	P1				x		
UM 11	ÜM-1, ÜM-11	Berücksichtigung von Energieeff- izienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	P1		x				Förderprogramm KfW432 wurde unmittelbar vor Antragsstellung ge- stoppt durch den Fördermittelge- ber. Erste Klimaschutzziele in FNP + B-Plan verankert.
UM 12	ÜM-1	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klima- effizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	P1				x		Kommunale Wärmeplanung
KE 1	ÜM-9	Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommuna- len Liegenschaften	P2				x		
KE 2	ÜM-4, EN-9	Etablierung eines kommunalen Energiemanagements	P1				x		
KE 3		Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz- Netzwerk	P1					x	
KE 4		Aufbau eines kreisweiten Dienst- leistungsangebots zur Unterstüt- zung der Kommunen beim Ener- giemanagement	P2						

Nr. IKSK 2017	Nr. IKSK 2023	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
				in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
KE 5	EN-8	Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	P1					x	
KE 6	ÜM-5	Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	P3		x				Im Neubau umgesetzt, in der Sanierung verschoben
KE 7	EN-10, EN-11	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	P2	x					Prüfung von PV auf Liegenschaften und Freiflächen-PV bei Kläranlage
Eff 1		Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-)Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	P1					x	
Eff 2	EN-2, EN-3	Förderung und Ausbau einer niederschwelligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2				x		Förderprogramm KfW432 (Aufbau Quartiersberatungen inkl. Umsetzungsbegleitung) wurde unmittelbar vor Antragsstellung gestoppt durch den Fördermittelgeber
Eff 3	EN-3	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Wohngebäudeeigentümer	P3			x			Mehrere Kampagnen zur Energieberatung durchgeführt
Eff 4	EN-6	Zielgerichtete Energieberatung beim Eigentümerwechsel (private Wohngebäude)	P1					x	
Eff 5	EN-8	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	P2					x	
Eff 6		Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	P3					x	
Eff 7		Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	P2					x	
EE 1		Aufbau und Betrieb einer Informations- und Projektplattform: „Solarenergie Landkreis Darmstadt-Dieburg“	P1						
EE 2	EN-11	Installation von PV-Anlagen auf großen kommunalen Dächern	P3				x		Erste Potentialanalyse abgeschlossen
EE 3	EN-1	Aktivierung gewerblicher Dachflächen für PV-Nutzung durch Information und gezielte Beratung	P1				x		
EE 4	EN-1	Prüfung der Umsetzbarkeit von Freiflächen-PV-Anlagen in den Kommunen im Landkreis	P3			x			Potenzialanalyse und Kriterienkatalog verabschiedet und veröffentlicht

Nr. IKSK 2017	Nr. IKSK 2023	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
				in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
EE 5		Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und KWK bei öffentlichen Gebäuden und kommunalen Wohnungsunternehmen	P2					x	
EE 6		Erarbeitung eines Konzepts zur energetischen Verwertung von Biomüll	P2					x	
EE 7		Aufbau eines Verwertungs- und Logistiksystems für Straßenbegleitgrün, Baum- und Grünschnitt, Landschaftspflegematerial	P2					x	
EE 8		Erarbeitung eines Konzepts zur Klärschlamm Entsorgung und energetischen Nutzung von Klärschlamm	P2					x	
Mo 1		Fortführen von Netzwerkstreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	P1		x				AK Nahmobilität
Mo 2	VM-1, VM-3	Kommunales Mobilitätsmanagement	P2				x		
Mo 3	VM-2	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	P2			x			Möglichkeiten und Bedarf wurde geprüft, es findet z.Z. keine weitere Umsetzung statt.
Mo 4	VM-2	Organisation des kommunenübergreifenden Einkaufs von E-Fahrzeugen mit dazugehörigem Branding und Öffentlichkeitsarbeit	P2					x	
Mo 5	VM-6	Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	P2					x	
Mo 6		Car-Sharing-Modell für kommunalen Fuhrpark	P3					x	
Mo 7	VM-1	Umsetzung des momentan erarbeiteten Radverkehrskonzepts	P1						
Mo 8	VM-5	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	P3		x				Umsetzungen bisher erfolgt am Bahnhof Mühlthal und am Freibad Traisa.
Mo 9	VM-4	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	P3					x	
Mo 10	VM-4, VM-6	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	P1		x				Mitfahrbänke in Umsetzung, Leihlastenradsystem gestoppt

Nr. IKSK 2017	Nr. IKSK 2023	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
				in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
Mo 11		Minimierung des Waren-Lieferverkehrs in den Kommunen durch: regionale Verteilzentren / Kooperation bei der Zustellung auf der „letzten Meile“	P3						
AB 1	BH-3	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	P1		x				Bereitstellung von Informationen auf der Gemeinde-Homepage, Artikel-Reihe in der Mühltalpost
AB 2	KE-1, BH-2	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2		x				Erste Veranstaltungen zu Gebäudesanierung, Starkregenvorsorge, PV-Selbstbau
AB 3		Aufbau von Medienpartnerschaften mit regionalen Medien	P2		x				Mühltalpost, Darmstädter Echo
AB 4	BH-4	Erstellen eines Informationspakets für Neubürger zu Themen wie: Energie- und Klimaschutzaktivitäten, Beratungsangeboten etc.	P1				x		
AB 5		Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	P1				x		
AB 6	BH-6	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	P1		x				Stadtradeln
AB 7	KE-1, KE-4, BH-2	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen	P1					x	
AB 8	BH-2	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung der Solarenergie	P1	x					
AB 9	BH-2	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung von oberflächennaher Geothermie	P2					x	
AB 10	BH-2	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Förderung der Elektromobilität - PKW, E-Bikes etc.	P1					x	

Nr. IKSK 2017	Nr. IKSK 2023	Titel		Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
				Priorität	in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	
AB 11	BH-2	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Emissionsarme Fahrzeuge für den Wirtschaftsverkehr bekannter machen	P2						
AB 12		Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	P1					x	
AB 13		Konzepte zu "Spielend Energiesparen in Kindertagesstätten" erarbeiten / fortentwickeln und umsetzen	P2					x	
AB 14	ÜM-10, KE-3, KE-7	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	P2				x		

5 Maßnahmenpriorisierung

Das für die Maßnahmen angewandte Bewertungs- und Priorisierungssystem des fortgeschriebenen Maßnahmenkatalogs ist im Hauptdokument beschrieben. Grundsätzlich fließen die Kriterien Signifikanz, Klimarelevanz und Umsetzbarkeit ein. Im Anhang zum Kommunalteil liegt für jede Kommune eine individualisierte Priorisierung vor. Um diese noch gezielter anzupassen, wurden die Kommune um Rückmeldung gebeten, die im finalen Ergebnis berücksichtigt wurde. Sofern keine Rückmeldung eingegangen ist, wurden die jeweiligen Maßnahmen mit der standardmäßig aus der Bewertungslogik resultierenden Priorität übernommen. Insbesondere bei jenen Maßnahmen, wo die Kommune aktuell keine Relevanz sieht, wurde die Umsetzbarkeit als gering gestuft, sodass die Maßnahme als P3-Maßnahme klassifiziert wurde. Die Maßnahmen in Kapitel 5.2 ergänzen den fortgeschriebenen Katalog dennoch zweckmäßig für zukünftige Bestrebungen bei bspw. veränderten Förderlagen, gesetzlichen Anforderungen und lokalen Bedürfnissen. Die Darstellung im Kommunalteil gliedert sich daher in ein Unterkapitel mit P1- und P2- Maßnahmen und ein separates Unterkapitel mit P3-Maßnahmen.

5.1. Maßnahmen mit Priorität 1 und 2 (P1 & P2)

Tabelle 2: Maßnahmenpriorisierung MÜHLTAL Priorisierung 1 und 2

				Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt (2017)	ID IKSK 2023	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie-versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima-relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz-barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Übergreifende Maßnahmen	UM 1	UM 1	ÜM-3	V	V					Schaffung und Weiterentwicklung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	P1
	UM 2	UM 2	/	V	V					Etablierung und Verstetigung eines Klimaschutzmanagements zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	P1
	UM 3	UM 3	ÜM-2, ÜM-9	V	V					Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	P2
	UM 4	UM 4	ÜM-3, ÜM-8	V	V					Einführung und Verstetigung eines Klimaschutz-Controllings	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	P1
	UM 5	UM 5	ÜM-8	V	M					Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	✓	P1
	UM 6	UM 6	ÜM-6	V	M					Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	P1
	UM 7	UM 7	BH-1		V				V	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	✓	P2
	UM 8	UM 8	/	V	M				U	Zusammenarbeit mit der LEADER-Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	P2
	UM 9	UM 9	/	K	M		M		U	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	P1
	UM 10	UM 10	ÜM-2		V					Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	P1
	UM 11	UM 11	ÜM-1, ÜM-11		V					Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	P1
	UM 12	UM 12, neu	ÜM-1		V		M		M	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaefizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	P1
	UM 13	neu	/	V	M					Fördermittelmanagement	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	P2
	UM 14	neu	ÜM-6		V					Beteiligung der Kommune an nationalen und internationalen Initiativen und Bündnissen zum Klimaschutz	↓	Gering	→	Mittel	○	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	P2
	UM 15	neu	/	V	V						Verstetigung eines Klimabudgets	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓

				Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt (2017)	ID IKSK 2023	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energieversorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima-relevanz	Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz-barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität		
Kommunales Energiemanagement	KE 1	KE 1	ÜM-9	V	V					Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1	
	KE 2	KE 2	ÜM-4, EN-9	K	V				M	Etablierung und Verstetigung eines kommunalen Energiemanagements	➡	Mittel	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	KE 3	KE 3	/	K	U				U	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk	➡	Mittel	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	✓	✓	○	○	P1	
	KE 4	KE 4	/	V	M		M			Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	➡	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P1	
	KE 5	KE 5	EN-8	V	V					Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	KE 6	KE 6	ÜM-4, ÜM-5	V	V					Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	↑	Hoch	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P2	
	KE 7	KE 7	EN-10, EN-11		V				M	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2	
	KE 8	neu	EN-8	V	V					Energiesparmodelle an Schulen und Kindertagesstätten	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	KE 9	neu	/	V	V					Bereits durchgeführte Maßnahmen sichtbar / erlebbar machen	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2	
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 1	Eff 1	/	V	M	M	M		M	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-) Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	➡	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	✓	○	P1	
	Eff 2	Eff 2	EN-3	K	U				M	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	○	P1	
	Eff 3	Eff 3	EN-2, EN-3	K	V				M	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden	↑	Hoch	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1	
	Eff 4	Eff 4	EN-6	M	V				M	Zielgerichtete Energieberatung beim Wechsel des Eigentums (private Wohngebäude)	↑	Hoch	➡	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P1	
	Eff 5	Eff 5	EN-8		K				U	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	↑	Hoch	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	✓	✓	○	○	P1	
	Eff 7	Eff 7	/	K	V	M			M	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	↑	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P2	
	Eff 9	neu	/		K				U, M	Einbeziehung von Vereinen zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen an Vereinsgebäuden sowie Schulung zum Nutzerverhalten	↑	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P2	
Erneuerbare Energien	EE 1	EE-3, EE 4, neu	EN-1	K	V		M		U, M	Erstellung und Umsetzung einer "Solarstrategie"	↑	Hoch	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	○	✓	P1	
	EE 2	EE 2	EN-11	V	V		M		U, M	Installation von PV-Anlagen u.a. auf großen kommunalen Dächern	↑	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	EE 3	EE 6, EE 7	/	V	M		M			Konzepte zur Nutzung von Biomasse zur Energieerzeugung	↑	Hoch	➡	Mittel	✓	○	✓	○	✓	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P1	

				Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt (2017)	ID IKSK 2023	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie-versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima-relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz-barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Mobilität	Mo 1	Mo 1	/	V	M	M	M	M	M	Fortführen von Netzwerkstreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	Mo 2	Mo 2	VM-1, VM-3	V	V			M	M	Mobilitätsmanagement für die Kommunalverwaltung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	Mo 3	Mo 3, Mo 4	VM-2	V	V		M		M	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	Mo 4	Mo 5	VM-6	K	V			U		Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2	
	Mo 5	Mo 7	VM-1	V	V			M	M	Umsetzung des erarbeiteten Radverkehrskonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	Mo 6	Mo 8	VM-5	K	V			U	M	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2	
	Mo 8	Mo 10	VM-4, VM-6	K	V			U	U, M	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P2	
	Mo 9	neu	VM-1	K	V					Fußverkehrssicherheit erhöhen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	Mo 10	neu	VM-4	K	V					Zielgruppenspezifische Fahrrad-Angebote ausbauen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2	
	Mo 12	neu	VM-3	V	M					Verbessertes ÖPNV-Angebot im Nahverkehrsplan festschreiben/ Attraktivität des ÖPNV erhöhen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2	
	Mo 13	neu	/		V					Neue Regelung zur Priorisierung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr prüfen und umsetzen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2	
	Mo 16	neu	/	V	M					Mobilitätsmanagement für Schulen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2	
	Mo 18	neu	BH-4	K	V					Mobilitätsmanagement für Bürgerinnen und Bürger	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2	
Aktivierung und Beteiligung	AB 1	AB 1, neu	BH-3	V	U				M	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	AB 2	AB 2	KE-1, BH-2	V	V	V	M		M	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2	
	AB 3	AB 7 - AB 11	KE-1, KE 4, BH-2	V	M	M	M		M	Organisation und Durchführung von Kampagnen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2	
	AB 4	neu	/	V	M					Koordination von Öffentlichkeitsarbeit über den Landkreis	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2	
	AB 5	AB 5	/	K	V		M		M	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2	
	AB 6	AB 6	BH-6	V	V				M	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2	
	AB 7	AB 12	/	V					M	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2	

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

5.2. Maßnahmen mit Priorität 3 (P3)

Tabelle 3: Maßnahmenpriorisierung MÜHLTAL Priorisierung 3

				Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt (2017)	ID IKSK 2023	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie-versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima-relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz-barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität				
Übergreifende Maßnahmen	UM 16	neu	/	V	V					Einführung einer Klimarelevanzprüfung (Klima Check) von Beschlussvorlagen	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	✓	○	✓	○	P3	
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 6	Eff 6	/	K	V				M	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	↑	Hoch	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3	
	Eff 8	neu	EN-4	V	M	M				Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung zum Einsatz von Effizienzmaßnahmen und Erneuerbaren Energien	➡	Mittel	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P3	
Mobilität	Mo 7	Mo 9	VM-4	V	M				U, M	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	○	✓	➡	Mittel	○	○	✓	○	P3	
	Mo 11	neu	/	V	M					Ladeinfrastrukturkonzept / Lademöglichkeiten zielgruppenspezifisch ausbauen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	○	✓	P3	
	Mo 14	neu	/		V					Privilegierung von E-Autos im Straßenverkehr	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	✓	○	P3	
	Mo 15	neu	VM-8		V				M	Tempo 30 vermehrt ggf. flächendeckend auf Vorrangstraßen einführen	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P3	
	Mo 17	neu	/	V	M					Mobilitätsmanagement für Unternehmen	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	○	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	✓	○	P3	
Aktivierung und Beteiligung	AB 8	neu	KE-8	V	M					Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung für gemeinsame Aktivierungsformate	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3	
	AB 9	AB 14	ÜM-10, KE-3, KE 7	V	V				M	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	↓	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	✓	○	○	○	P3	

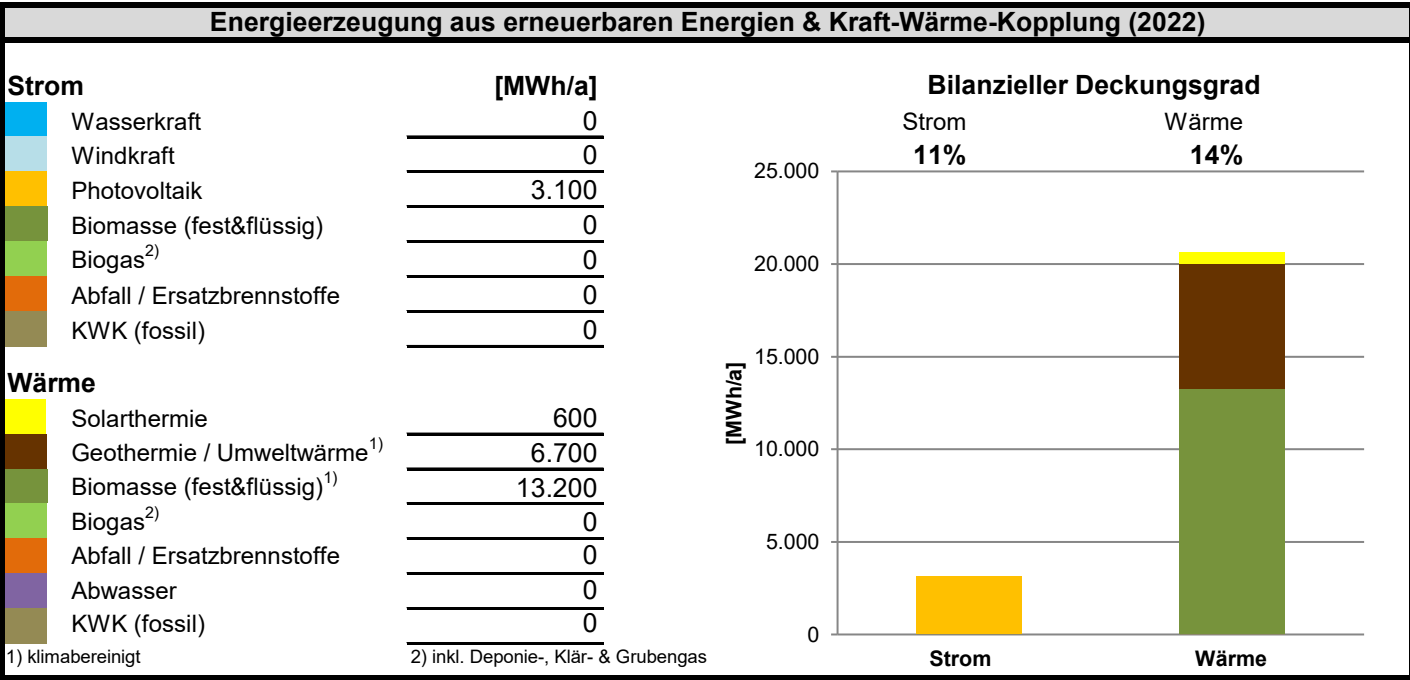
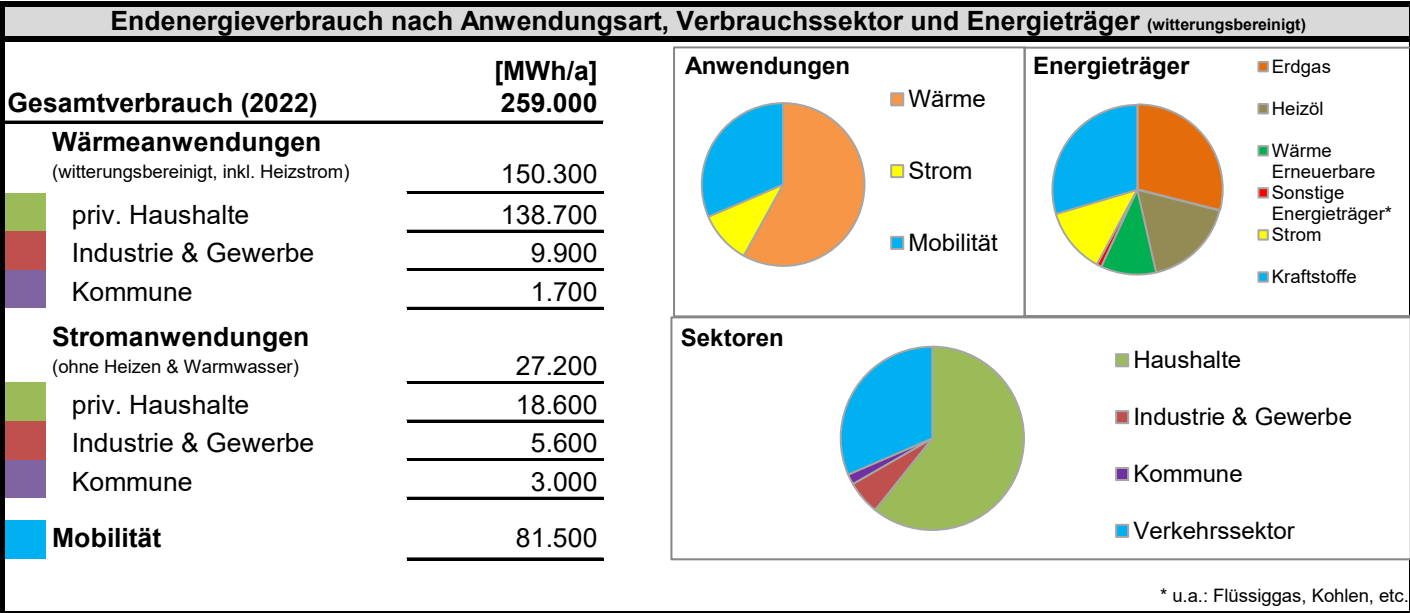
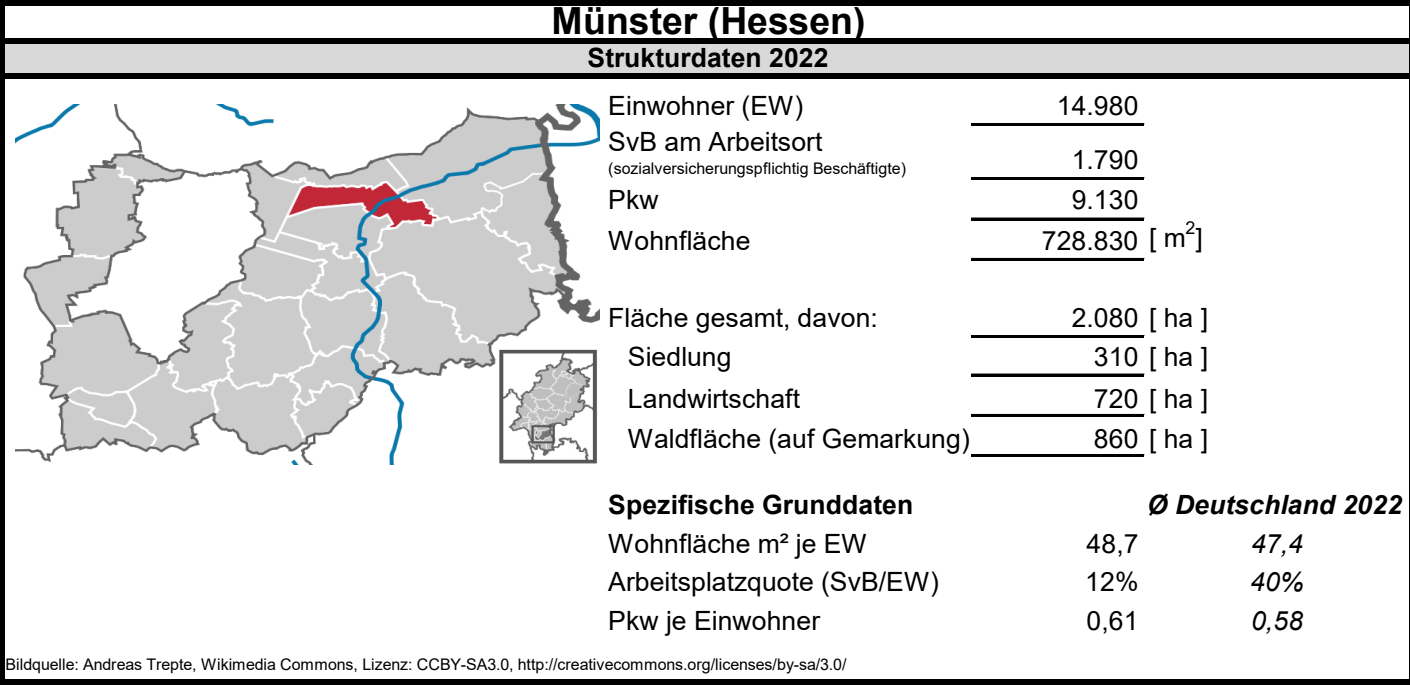
Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen

Anhang 2 – Kommunalteil: Münster

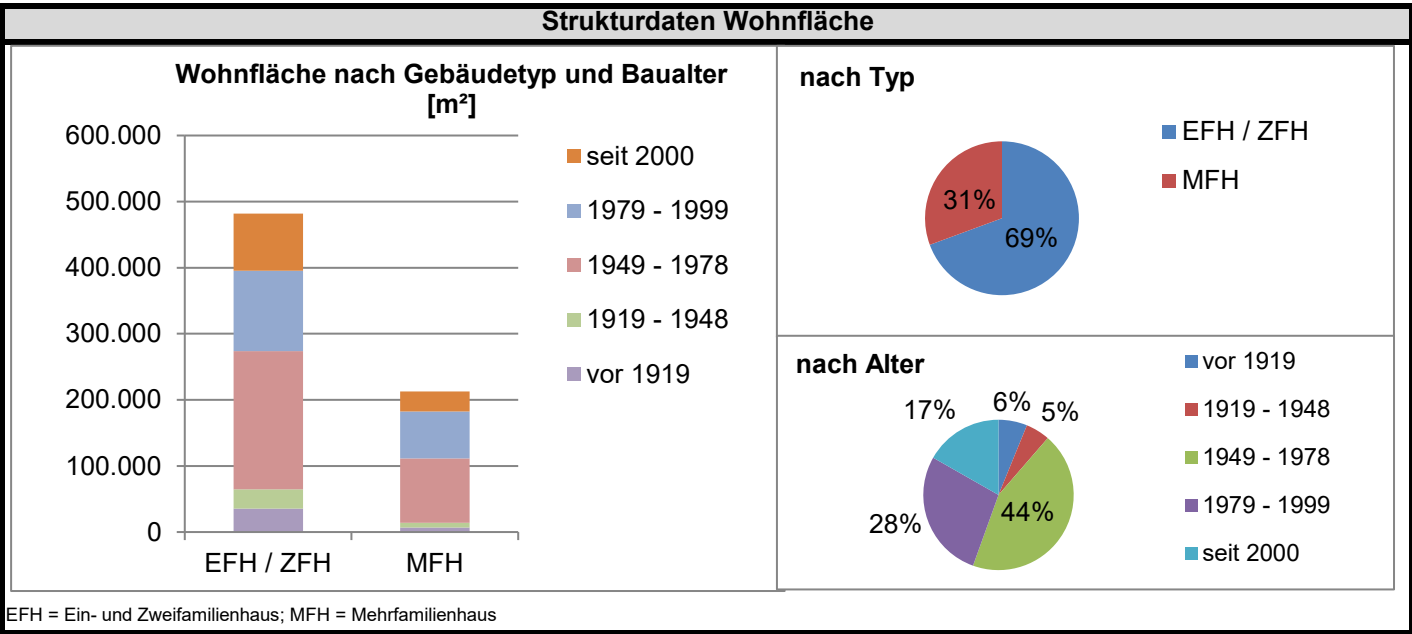
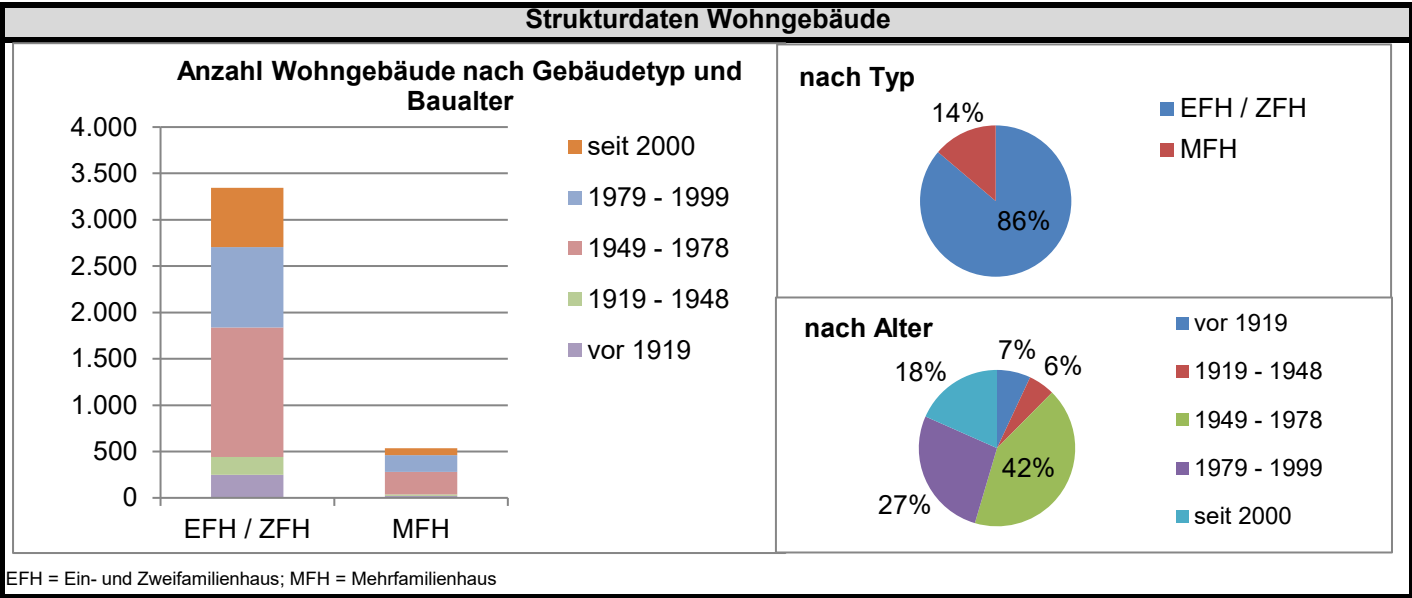


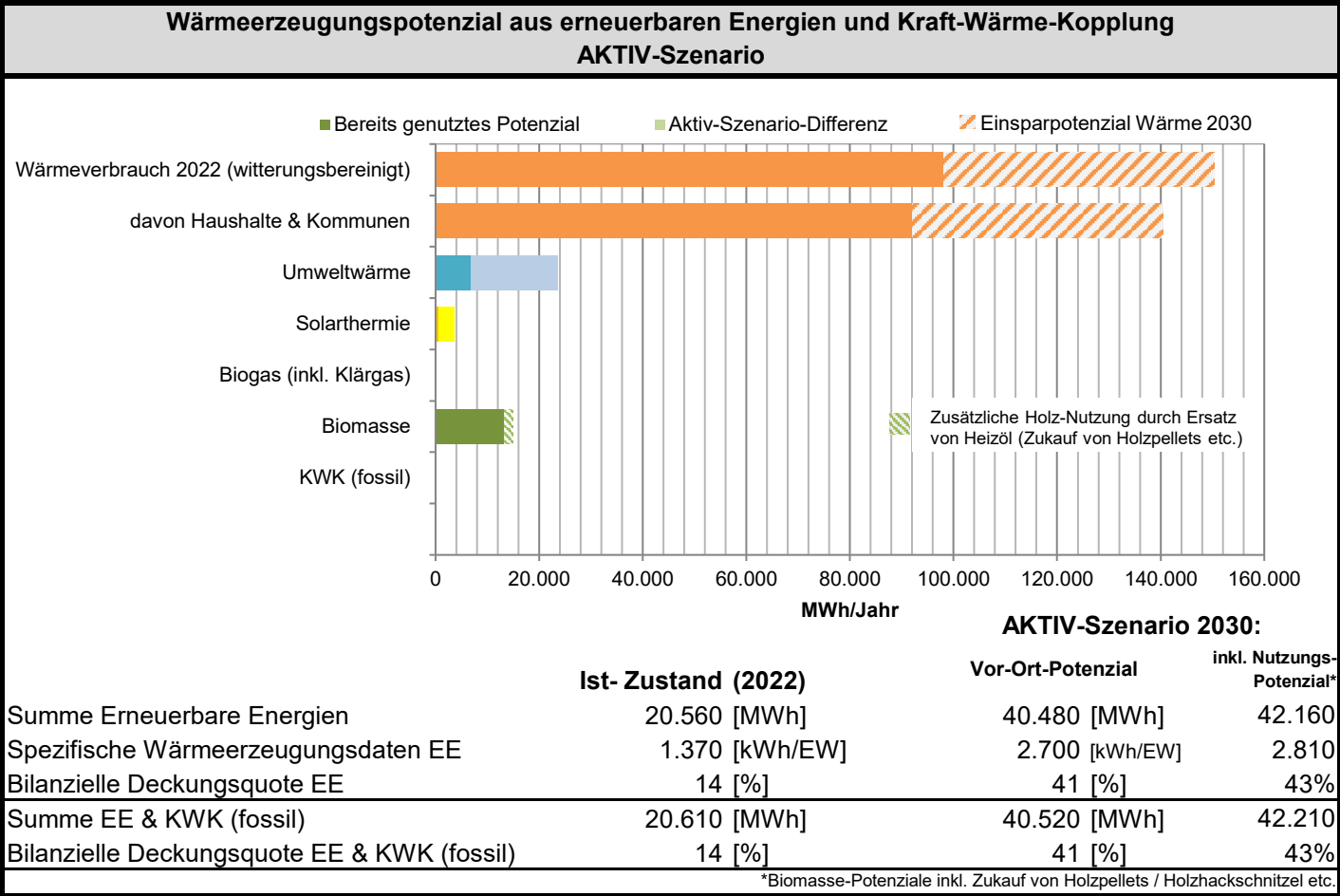
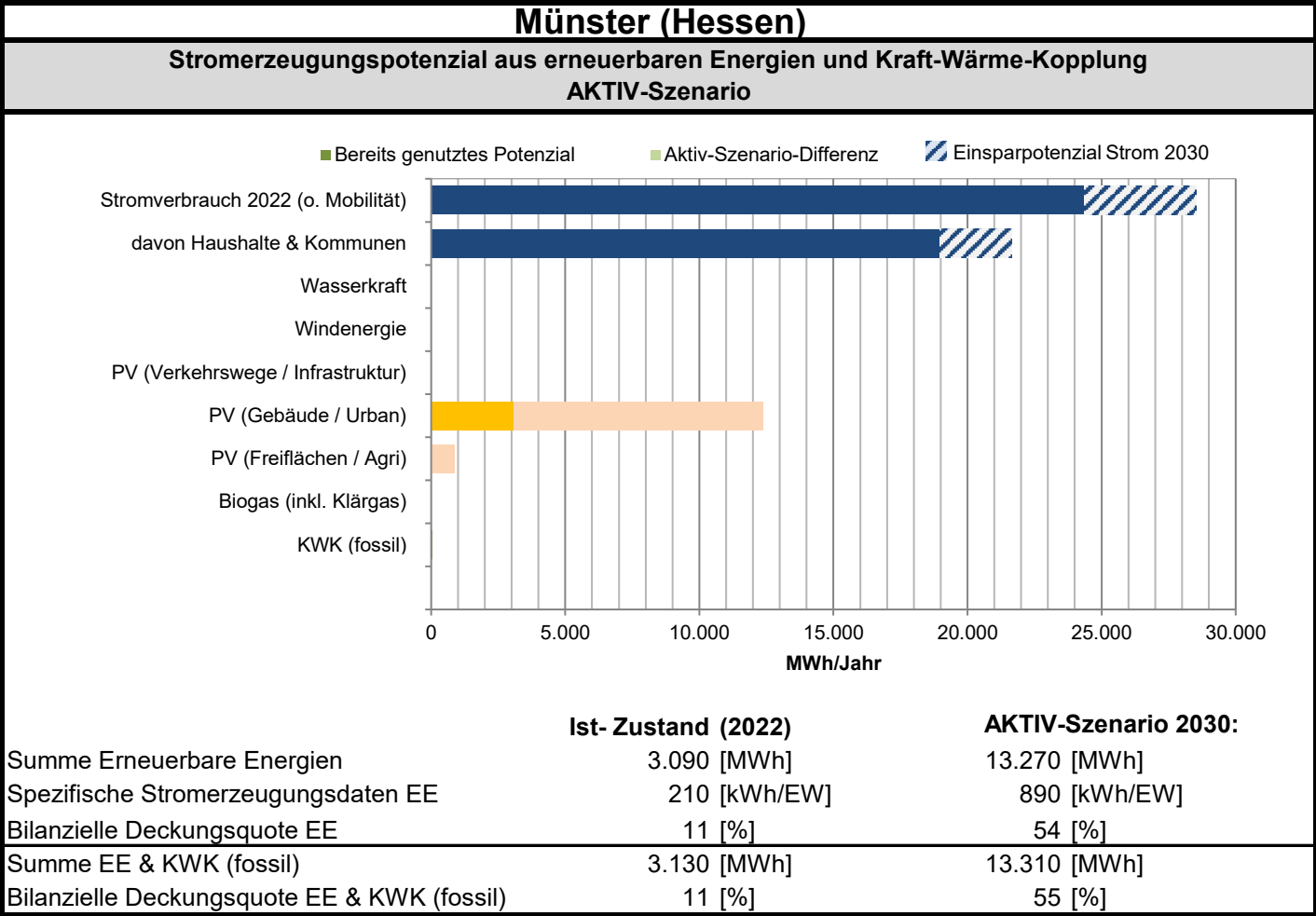
vorgelegt dem	Landkreis Darmstadt-Dieburg
von	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner
am	08.10.2025

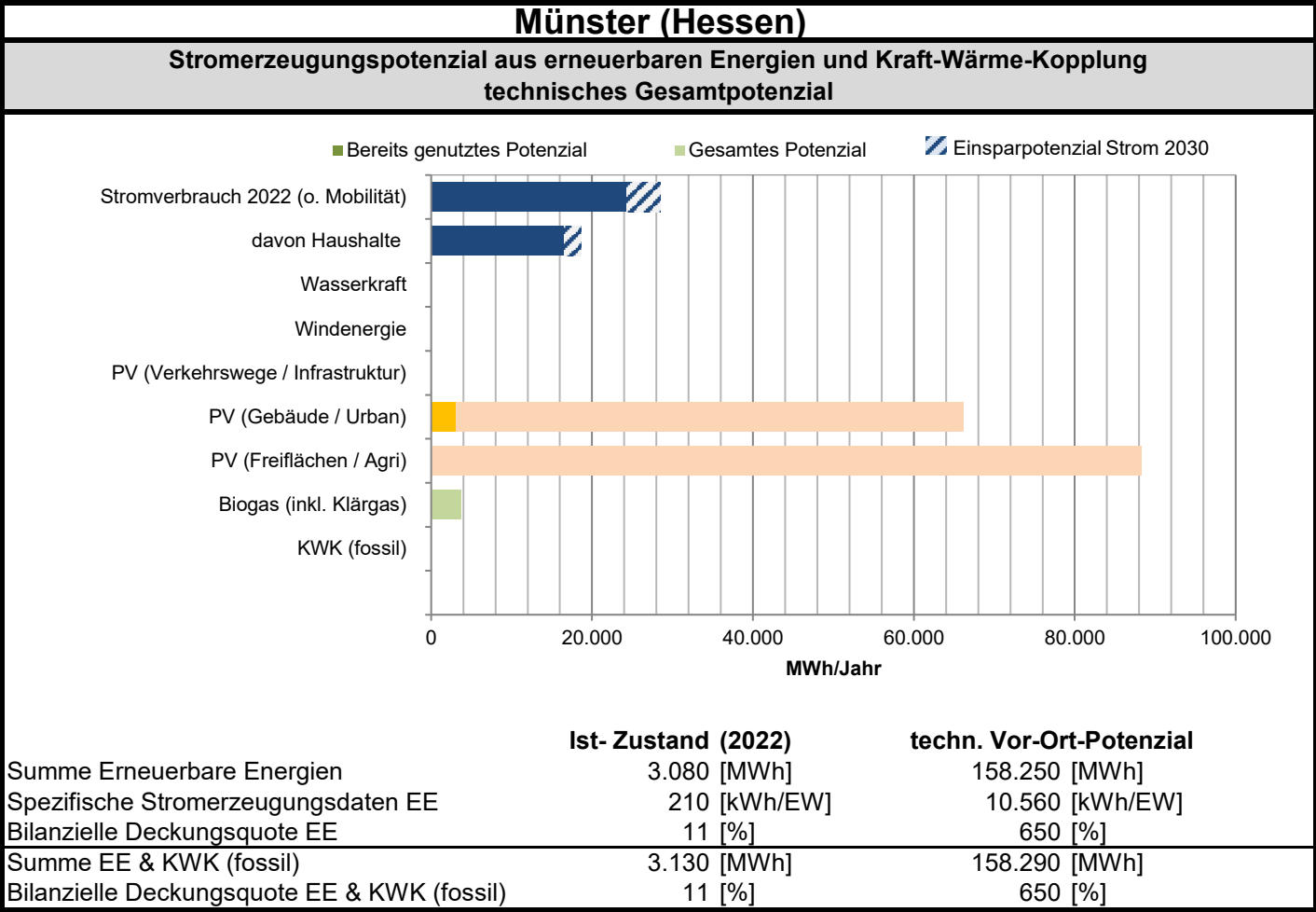


Münster (Hessen)		
Spezifische Verbrauchsdaten (2022)		
	Münster (Hessen)	Ø Deutschland 2022
Gesamt	17.280 [kWh/EW]	29.150 [kWh/EW]
Haushalte	10.500 [kWh/EW]	8.100 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	9.260	6.700
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.240	1.400
Industrie & Gewerbe	1.030 [kWh/EW]	13.190 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	660	8.980
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	370	4.210
Kommune	310 [kWh/EW]	1) [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	110	1)
Strom	200	1)
Mobilität	5.440 [kWh/EW]	7.860 [kWh/EW]

EW = Einwohner
1) kommunale Werte in Industrie und Gewerbe enthalten

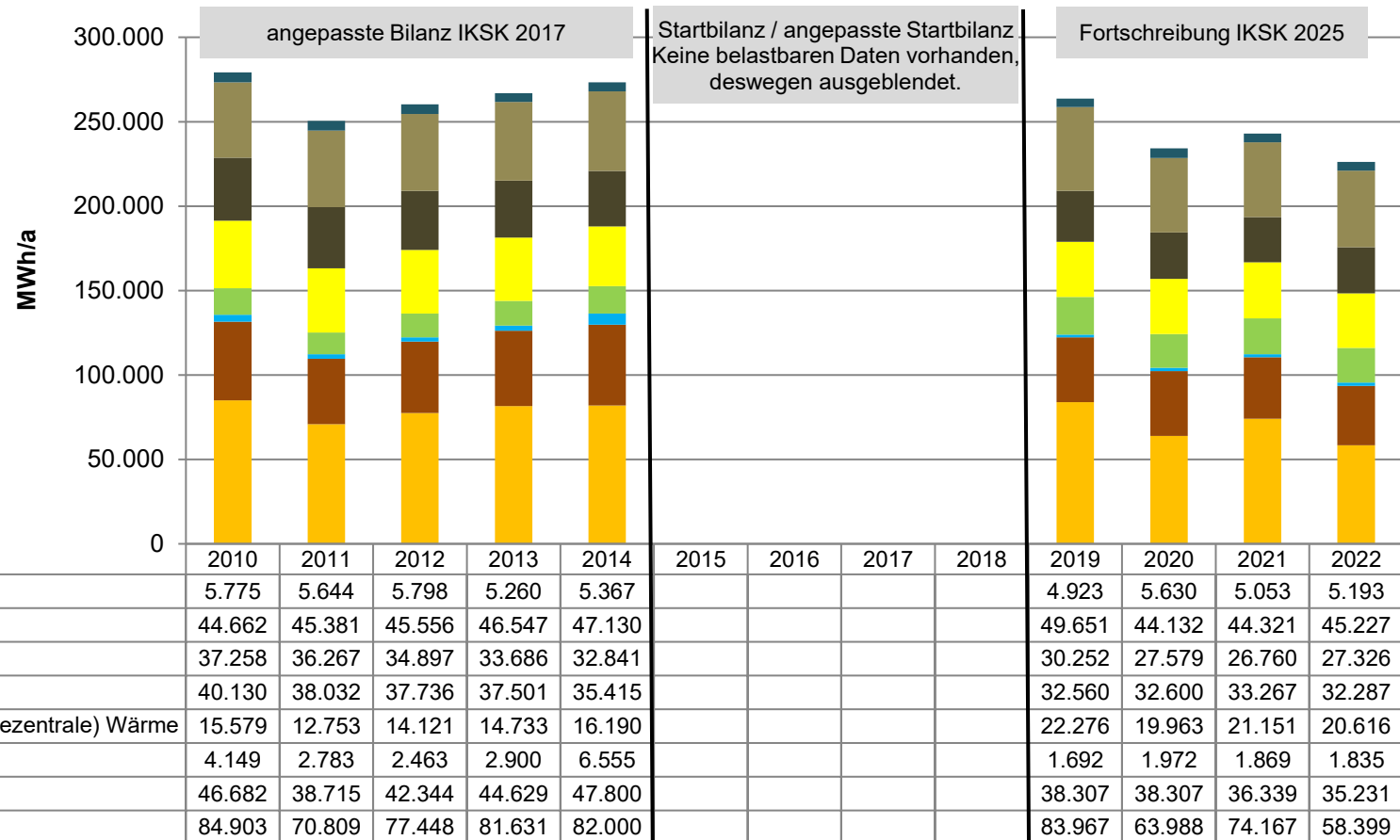




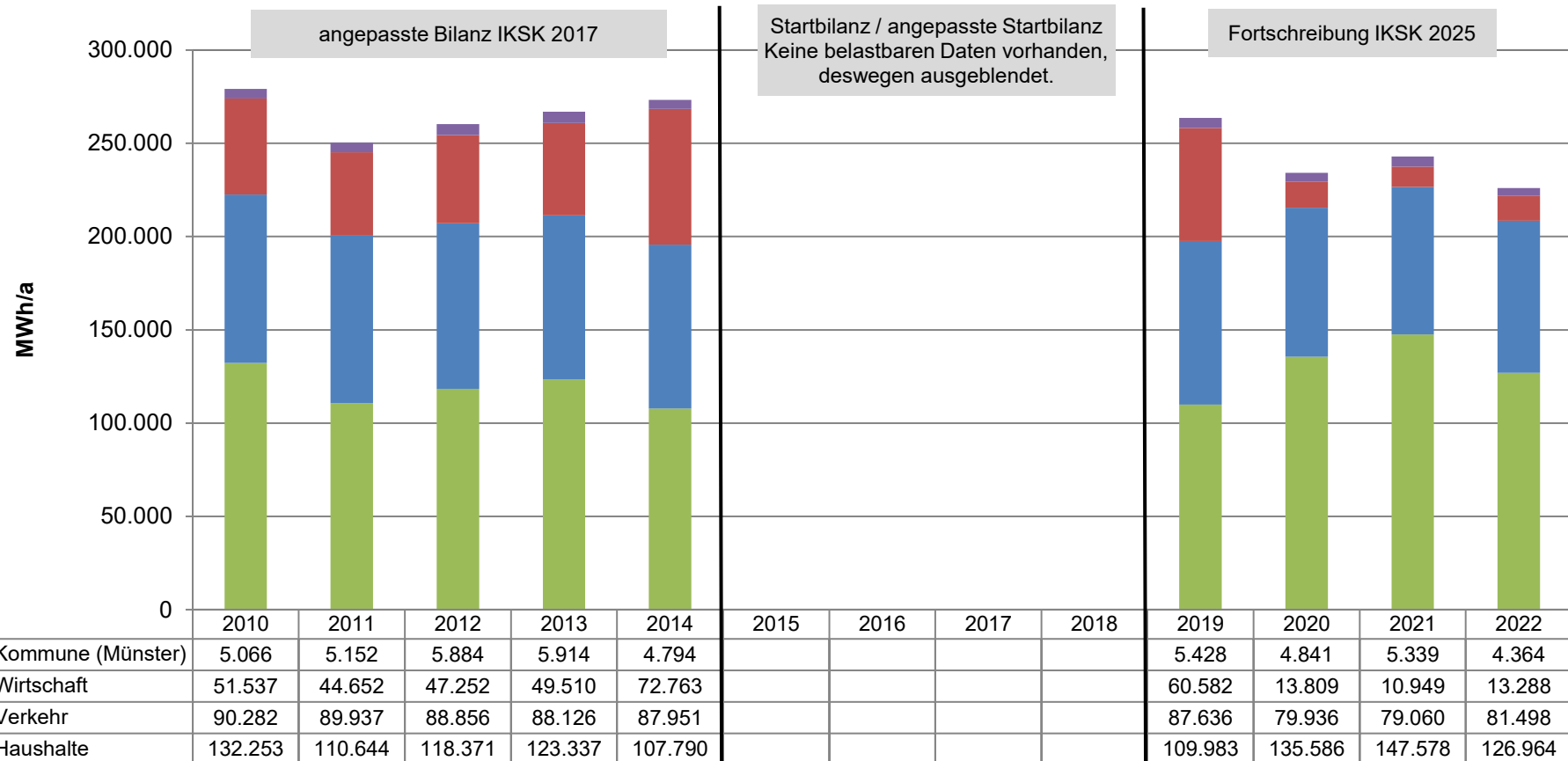


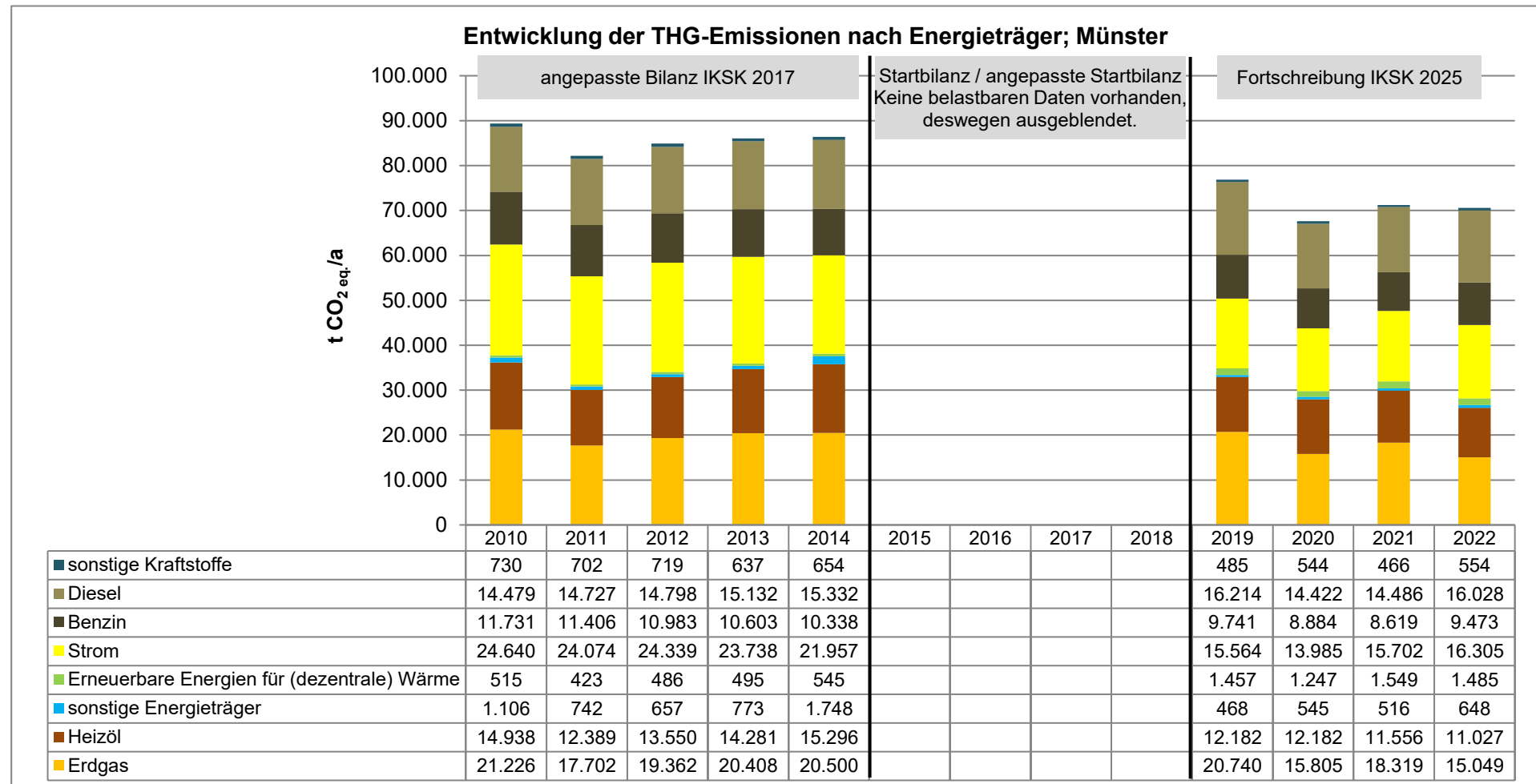
Münster (Hessen)					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Verbrauchssektor und Anwendungsart (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh/a]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Haushalte	Wärme *	138.700	95.600	33.800	19.800
	Strom (o. Hzg./WW)	18.600	11.800	9.400	1.700
Industrie und Gewerbe	Wärme *	9.900	6.400	2.500	1.300
	Strom (o. Hzg./WW)	5.600	4.900	2.800	700
Kommune	Wärme *	1.700	1.300	400	300
	Strom (o. Hzg./WW)	3.000	2.400	1.540	340
Verkehrssektor	Mobilität	81.500	50.800	26.100	12.200
* witterungsbereinigt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Energieträger (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Strom (inklusive Strom für Wärme & Mobilität)		32.300	33.200	16.310	4.700
Heizöl*		45.100	17.800	14.120	5.600
Benzin		27.300	14.700	8.790	4.500
Diesel		45.200	24.300	14.770	7.700
sonstige Kraftstoffe		5.200	2.800	730	400
Erdgas*		74.800	44.390	19.220	11.400
Holz*		14.400	14.930	320	300
Umweltwärme*		8.600	16.400	1.360	2.600
Sonnenkollektoren*		1.600	3.680	40	80
Biogase*		1.400	0	170	0
Sonstiges (Kohle, Flüssiggas, etc)*		2.300	1.000	880	400
Summe		258.200	173.200	76.710	37.680
* witterungsbereinigt					
Stromerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]		Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Wasserkraft		0	0	0	
Windenergie		0	0	0	
Photovoltaik		3.080	13.260	154.470	
Biomasse		0	0	0	
Biogas		0	0	3.780	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		40	40	40	
Summe		3.120	13.300	158.290	
Wärmeerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]		Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Solarthermie		610	3.680	15.940	
Umweltwärme		6.700	23.550	56.560	
Biomasse (inkl. Zukauf Holzpellets etc.)		13.250	14.930	22.740	
Biogas		0	0	7.560	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		50	50	50	
Summe		20.610	42.210	102.850	

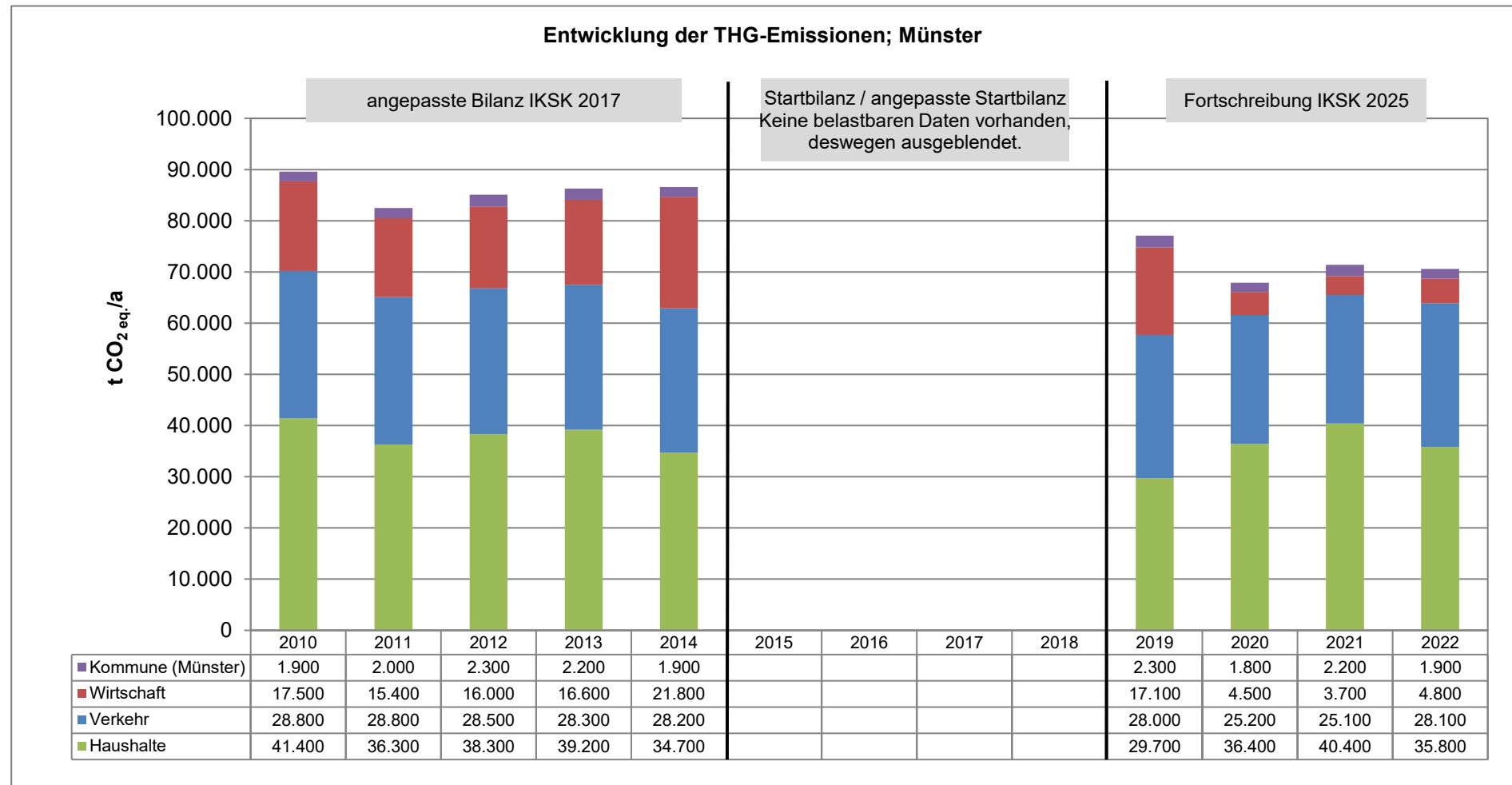
Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Energieträger



Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Verbrauchssektoren; Münster



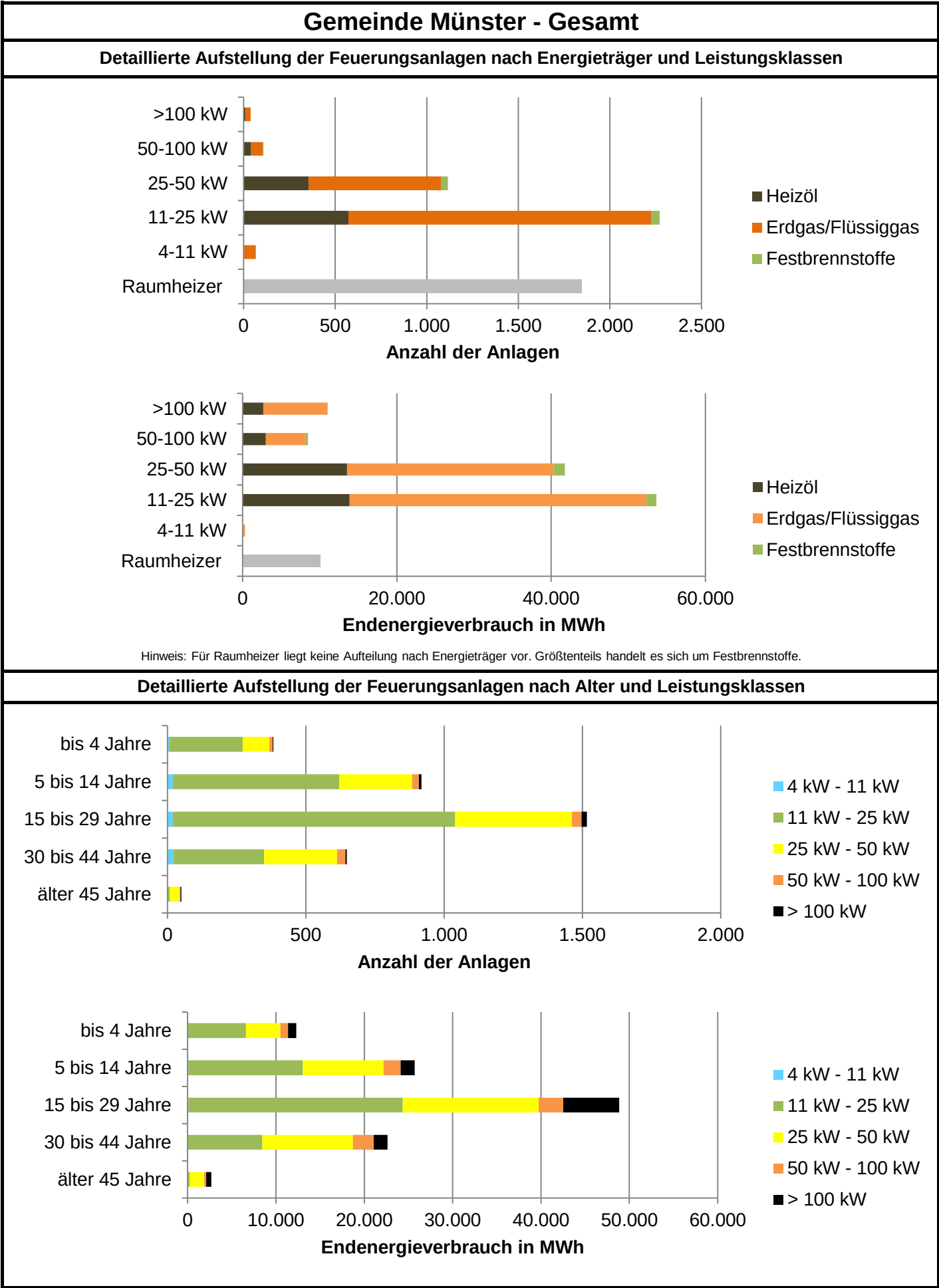




Gemeinde Münster - Gesamt - Datenstand 2022				
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten				
Gemeinde - Gesamt				
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	134.056	-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	125.425 94%	-	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	14.975	-	[EW]	
Anzahl der Anlagen	5.455	-	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	3.608	-	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.847	-	[Stk.]	
Installierte Leistung	109.263	-	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	95.790	-	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	13.473	-	[kW]	
Heizkessel je EW	0,24	-	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	6	-	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,12	-	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	0,90	-	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

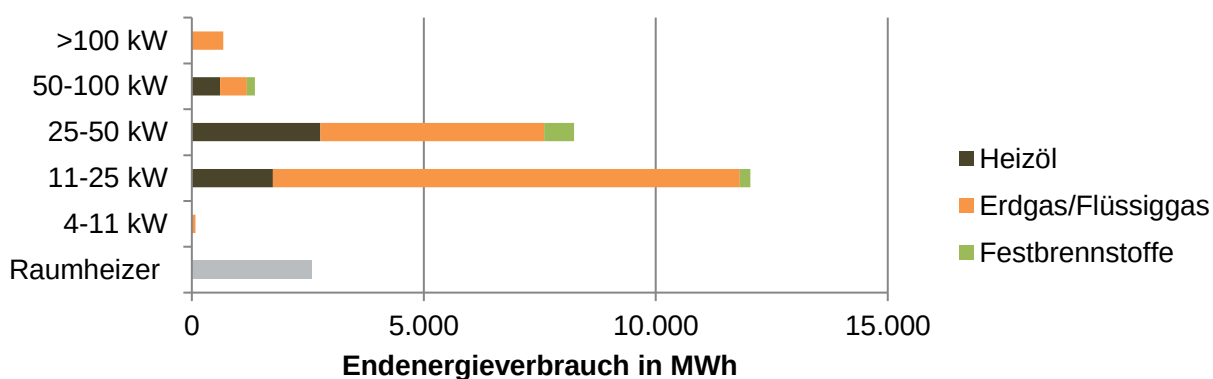
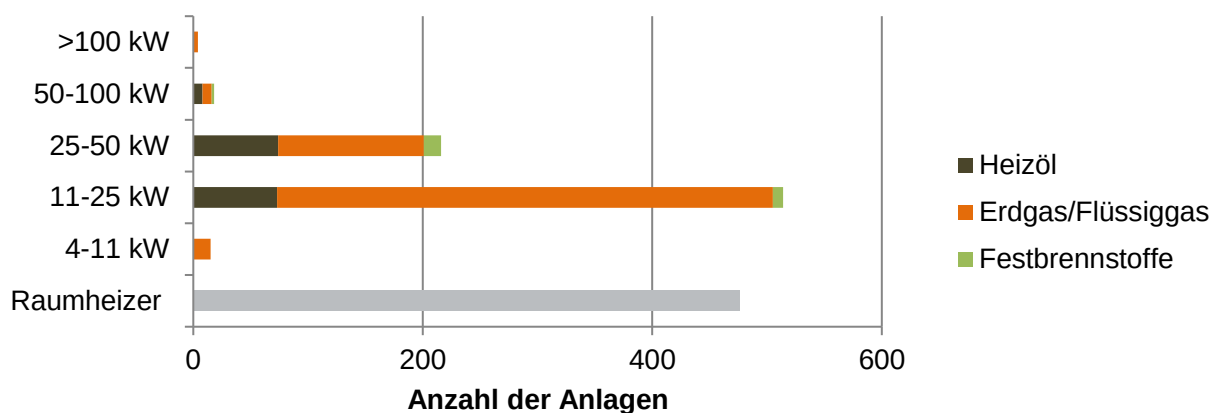
Gemeinde Münster - OT Altheim - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Altheim		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	134.056		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	125.425	94%	24.966	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	14.975		2.559	[EW]	
Anzahl der Anlagen	5.455		1.243	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	3.608		752	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.847		491	[Stk.]	
Installierte Leistung	109.263		22.315	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	95.790		18.754	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	13.473		3.561	[kW]	
Heizkessel je EW	0,24		0,29	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	6		7	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,12		0,19	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	0,90		1,39	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

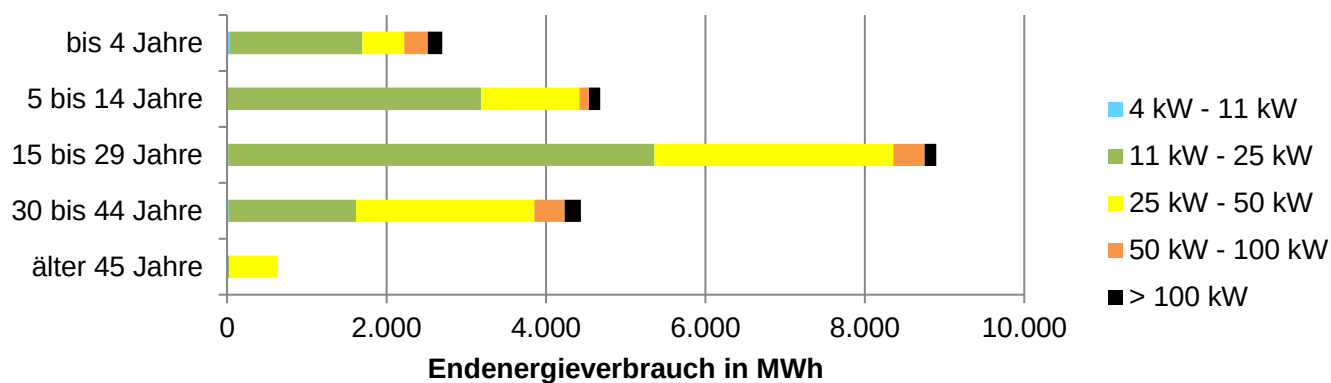
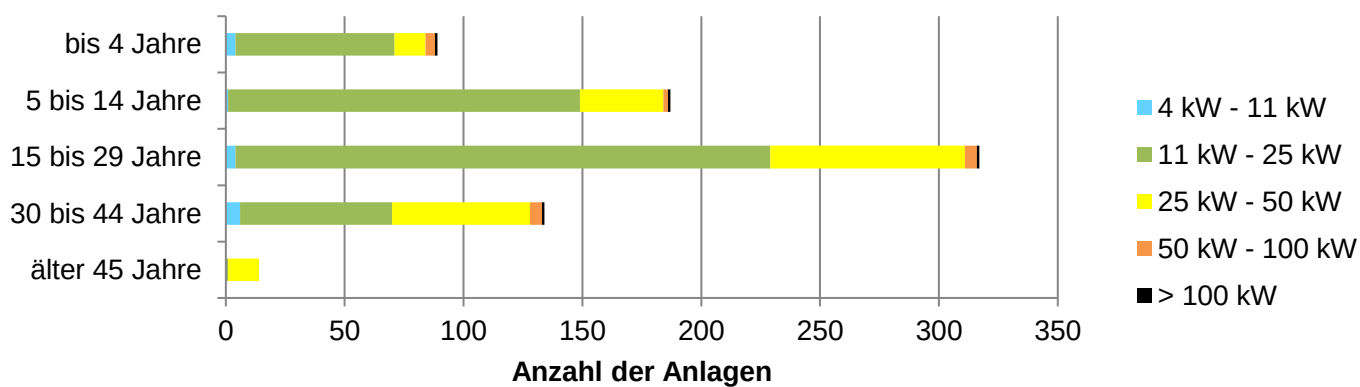
Gemeinde Münster - OT Altheim

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Gemeinde Münster - OT Münster (Hessen) - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Münster (Hessen)		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	134.056		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	125.425	94%	100.384	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	14.975		12.301	[EW]	
Anzahl der Anlagen	5.455		4.206	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	3.608		2.783	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.847		1.423	[Stk.]	
Installierte Leistung	109.263		88.071	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	95.790		77.551	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	13.473		10.520	[kW]	
Heizkessel je EW	0,24		0,23	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	6		6	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,12		0,12	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	0,90		0,86	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	20%
Erdgas/Flüssiggas	46%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	34%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	28%
Erdgas/Flüssiggas	63%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	9%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	19%
15 bis 29 Jahre	43%
5 bis 14 Jahre	26%
bis 4 Jahre	11%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	2%
30 bis 44 Jahre	20%
15 bis 29 Jahre	44%
5 bis 14 Jahre	23%
bis 4 Jahre	11%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	34%
11 kW - 25 kW	42%
25 kW - 50 kW	21%
50 kW - 100 kW	2%
> 100 kW	0,8%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

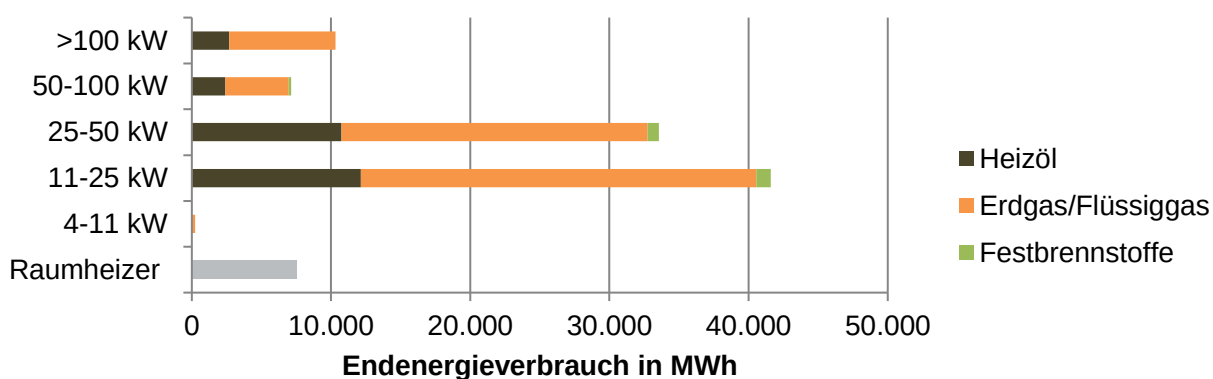
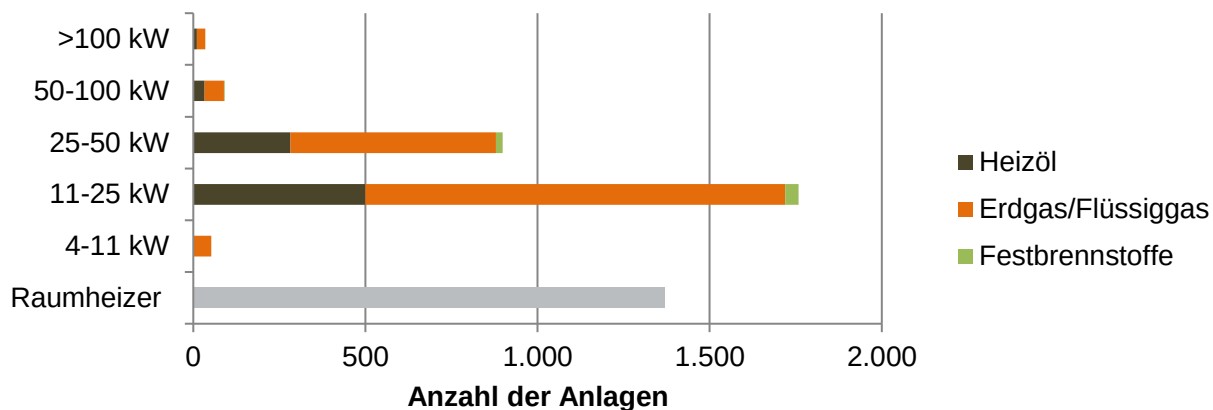
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	8%
11 kW - 25 kW	41%
25 kW - 50 kW	33%
50 kW - 100 kW	7%
> 100 kW	11%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

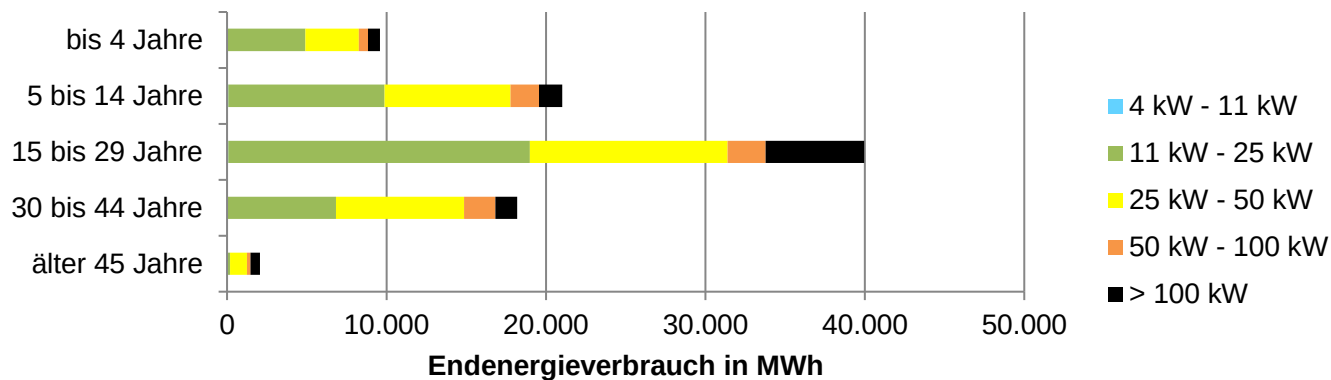
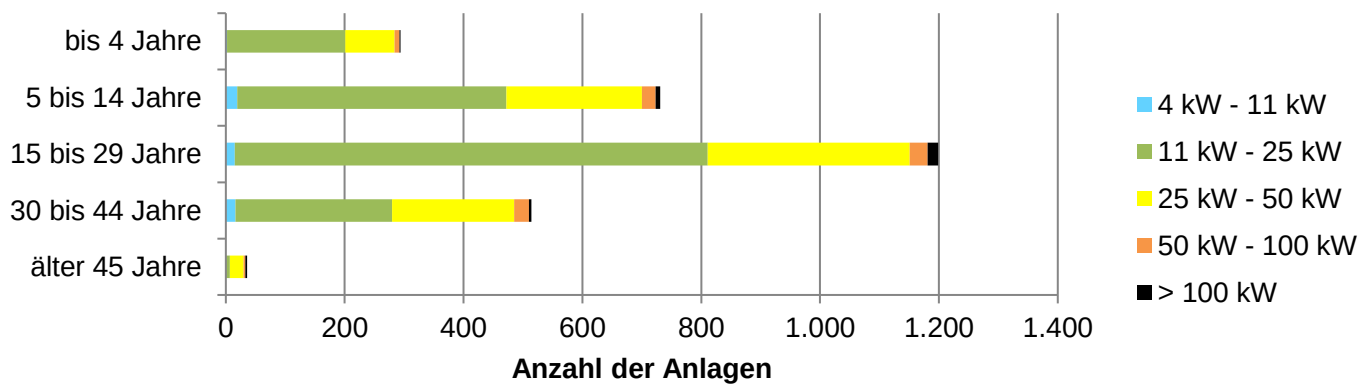
Gemeinde Münster - OT Münster (Hessen)

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



In Münster ist es beabsichtigt, bis auf wenige Ausnahmen, alle Maßnahmen aus dem IKS 2017 umzusetzen. Dazu zählen das Car-Sharing-Modell für den kommunalen Fuhrpark und die Klärschlammverwertung der kommunalen Kläranlage, wobei der Klärschlamm schon an den Kreis weitergereicht wird. Ein Großteil der Maßnahmen waren zum Zeitpunkt der Abfrage bereits abgeschlossen oder laufend. Zu der Durchführung verschiedener Kampagnen zur Beteiligung der Bevölkerung wurden keine Informationen übermittelt.

Über das IKS 2017 hinaus, hat die Gemeinde Münster ein Bürger-Car-Sharing etabliert und ein kommunaleigenes Förderprogramm für hocheffiziente Heizungsumwälzpumpen geschaffen. Zudem ist die energetische Sanierung der Kulturhalle Münster 2021 abgeschlossen worden.

Innerhalb der Gemeinde erarbeitet die Agenda-21-Gruppe seit 1998 Projektvorschläge z.B. für Verkehr oder Ortsentwicklung auf Basis des gleichnamigen Handlungsprogramms der UN von 1992. Dies ist unter anderem ein Grund für die hohe Umsetzungsrate der Gemeinde Münster.

Tabelle 1: Umsetzungsstatus Maßnahmen IKS 2017 – Münster

Nr. (alt)	Titel		Umsetzungs-status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
		Priorität	in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 1	Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	P1		x	x			
UM 2	Schaffung einer Stelle Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	P1		x	x			

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschieden	keine geplant	
UM 3	Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	P1			x			
UM 4	Einführung eines Klimaschutz-Controllings	P1	x					
UM 5	Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	P1		x	x			
UM 6	Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	P1		x	x			
UM 7	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	P1		x	x			
UM 8	Zusammenarbeit mit der LEADER Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	P1			x			
UM 9	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	P2		x	x			
UM 10	Umsetzung einer energieoptimalen Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	P1		x				
UM 11	Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	P1		x				
UM 12	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	P1				x		
KE 1	Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	P2				x		
KE 2	Etablierung eines kommunalen Energiemanagements	P1	x					
KE 3	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk	P1				x		

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschieden	keine geplant	
KE 4	Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	P2		x	x			
KE 5	Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	P1	x					
KE 6	Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	P3		x				
KE 7	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	P2		x				
Eff 1	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-)Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	P1						
Eff 2	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2		x				
Eff 3	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Wohngebäudeeigentümer	P3		x				Bzgl. kostenfreiem Erstberatungsgespräch über VZ aktuell schon möglich.
Eff 4	Zielgerichtete Energieberatung beim Eigentümerwechsel (private Wohngebäude)	P1				x		
Eff 5	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	P2				x		
Eff 6	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	P3				x		
Eff 7	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	P2				x		
EE 1	Aufbau und Betrieb einer Informations- und Projektplattform: „Solarenergie Landkreis Darmstadt-Dieburg“	P1				x		
EE 2	Installation von PV-Anlagen auf großen kommunalen Dächern	P3		x				
EE 3	Aktivierung gewerblicher Dachflächen für PV-Nutzung durch Information und gezielte Beratung	P1				x		
EE 4	Prüfung der Umsetzbarkeit von Freiflächen-PV-Anlagen in den Kommunen im Landkreis	P3	x					

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
EE 5	Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und KWK bei öffentlichen Gebäuden und kommunalen Wohnungsunternehmen	P2	x					
EE 6	Erarbeitung eines Konzepts zur energetischen Verwertung von Biomüll	P2				x		
EE 7	Aufbau eines Verwertungs- und Logistiksystems für Straßenbegleitgrün, Baum- und Grünschnitt, Landschaftspflegematerial	P2				x		
EE 8	Erarbeitung eines Konzepts zur Klärschlamm entsorgung und energetischen Nutzung von Klärschlamm	P2					x	Nicht geplant - Kommune gibt Klärschlamm an Kreis bereits ab.
Mo 1	Fortführen von Netzwerkstreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	P1		x				
Mo 2	Kommunales Mobilitätsmanagement	P2		x				Teilweise in Kommune umgesetzt, Diensträder, Jobbike, aktuell Jobticket
Mo 3	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	P2	x	x				
Mo 4	Organisation des kommunenübergreifenden Einkaufs von E-Fahrzeugen mit dazugehörigem Branding und Öffentlichkeitsarbeit	P2			x			
Mo 5	Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	P2		x				
Mo 6	Car-Sharing-Modell für kommunalen Fuhrpark	P3					x	
Mo 7	Umsetzung des momentan erarbeiteten Radverkehrskonzepts	P1		x	x			Beleuchtung des Radweges Eppertshausen - Münster Alle Straßen innerorts haben Tempo 30, mit Ausnahme der Darmstädter-, Frankfurter- und Kirchstraße.
Mo 8	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	P3				x		
Mo 9	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	P3				x		
Mo 10	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	P1				x		

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
Mo 11	Minimierung des Waren-Lieferverkehrs in den Kommunen durch: regionale Verteilzentren / Kooperation bei der Zustellung auf der „letzten Meile“	P3						
AB 1	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	P1						
AB 2	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2		x				
AB 3	Aufbau von Medienpartnerschaften mit regionalen Medien	P2						
AB 4	Erstellen eines Informationspakets für Neubürger zu Themen wie: Energie- und Klimaschutzaktivitäten, Beratungsangeboten etc.	P1			x			
AB 5	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	P1			x			
AB 6	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	P1		x				
AB 7	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen	P1						
AB 8	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung der Solarenergie	P1						
AB 9	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung von oberflächennaher Geothermie	P2						
AB 10	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Förderung der Elektromobilität - PKW, E-Bikes etc.	P1						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
AB 11	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Emissionsarme Fahrzeuge für den Wirtschaftsverkehr bekannter machen	P2						
AB 12	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	P1						
AB 13	Konzepte zu "Spielend Energiesparen in Kindertagesstätten" erarbeiten / fortentwickeln und umsetzen	P2				x		
AB 14	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	P2				x		

5 Maßnahmenpriorisierung

Das für die Maßnahmen angewandte Bewertungs- und Priorisierungssystem des fortgeschriebenen Maßnahmenkatalogs ist im Hauptdokument beschrieben. Grundsätzlich fließen die Kriterien Signifikanz, Klimarelevanz und Umsetzbarkeit ein. Im Anhang zum Kommunalteil liegt für jede Kommune eine individualisierte Priorisierung vor. Um diese noch gezielter anzupassen, wurden die Kommune um Rückmeldung gebeten, die im finalen Ergebnis berücksichtigt wurde. Sofern keine Rückmeldung eingegangen ist, wurden die jeweiligen Maßnahmen mit der standardmäßig aus der Bewertungslogik resultierenden Priorität übernommen. Insbesondere bei jenen Maßnahmen, wo die Kommune aktuell keine Relevanz sieht, wurde die Umsetzbarkeit als gering gestuft, sodass die Maßnahme als P3-Maßnahme klassifiziert wurde. Die Maßnahmen in Kapitel 5.2 ergänzen den fortgeschriebenen Katalog dennoch zweckmäßig für zukünftige Bestrebungen bei bspw. veränderten Förderlagen, gesetzlichen Anforderungen und lokalen Bedürfnissen. Die Darstellung im Kommunalteil gliedert sich daher in ein Unterkapitel mit P1- und P2- Maßnahmen und ein separates Unterkapitel mit P3-Maßnahmen.

5.1. Maßnahmen mit Priorität 1 und 2 (P1 & P2)

Tabelle 2: Maßnahmenpriorisierung MÜNSTER Priorisierung 1 und 2

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität				
Übergreifende Maßnahmen	UM 1	UM 1	V	V					Schaffung und Weiterentwicklung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	P1		
	UM 2	UM 2	V	V					Etablierung und Verstetigung eines Klimaschutzmanagements zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	○	○	✓	P1	
	UM 3	UM 3	V	V					Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2	
	UM 4	UM 4	V	V					Einführung und Verstetigung eines Klimaschutz-Controllings	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1	
	UM 5	UM 5	V	M					Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P1	
	UM 6	UM 6	V	M					Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 7	UM 7		V				V	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2	
	UM 9	UM 9	K	M		M		U	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	→	Mittel	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 10	UM 10		V					Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 11	UM 11		V					Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 12	UM 12, neu		V		M		M	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	UM 13	neu	V	M					Fördermittelmanagement	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2	
	UM 14	neu		V					Beteiligung der Kommune an nationalen und internationalen Initiativen und Bündnissen zum Klimaschutz	↓	Gering	→	Mittel	○	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2	

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges						Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung				Priorität
Kommunales Energiemanagement	KE 1	KE 1	V	V					Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1	
	KE 2	KE 2	K	V				M	Etablierung und Verstetigung eines kommunalen Energiemanagements	→	Mittel	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	KE 3	KE 3	K	U				U	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz- Netzwerk	→	Mittel	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P1	
	KE 4	KE 4	V	M		M			Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P1	
	KE 5	KE 5	V	V					Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	KE 6	KE 6	V	V					Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	P2	
	KE 7	KE 7		V				M	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	→	Mittel	→	Mittel	○	✓	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2	
	KE 8	neu	V	V					Energiesparmodelle an Schulen und Kindertagesstätten	→	Mittel	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	KE 9	neu	V	V					Bereits durchgeführte Maßnahmen sichtbar / erlebbar machen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2	
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 1	Eff 1	V	M	M	M		M	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-) Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P1	
	Eff 2	Eff 2	K	U				M	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P1	
	Eff 3	Eff 3	K	V				M	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1	
	Eff 4	Eff 4	M	V				M	Zielgerichtete Energieberatung beim Wechsel des Eigentums (private Wohngebäude)	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P1	
	Eff 5	Eff 5		K				U	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	→	Mittel	✓	✓	○	○	P1	
	Eff 7	Eff 7	K	V	M			M	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	→	Mittel	→	Mittel	○	✓	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	P2	
	Eff 9	neu		K				U, M	Einbeziehung von Vereinen zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen an Vereinsgebäuden sowie Schulung zum Nutzerverhalten	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	P2	
Erneuerbare Energien	EE 1	EE-3, EE-4, neu	K	V		M		U, M	Erstellung und Umsetzung einer "Solarstrategie"	→	Mittel	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	○	✓	P2	
	EE 2	EE 2	V	V		M		U, M	Installation von PV-Anlagen u.a. auf großen kommunalen Dächern	→	Mittel	→	Mittel	○	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	EE 3	EE 6, EE 7	V	M		M			Konzepte zur Nutzung von Biomasse zur Energieerzeugung	→	Mittel	→	Mittel	✓	○	✓	○	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P1	

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Mobilität	Mo 1	Mo 1	V	M	M	M	M	M	Fortführen von Netzwerkstreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	Mo 2	Mo 2	V	V			M	M	Mobilitätsmanagement für die Kommunalverwaltung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	Mo 4	Mo 5	K	V			U		Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2	
	Mo 5	Mo 7	V	V			M	M	Umsetzung des erarbeiteten Radverkehrskonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	Mo 6	Mo 8	K	V			U	M	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2	
	Mo 9	neu	K	V					Fußverkehrssicherheit erhöhen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	Mo 10	neu	K	V					Zielgruppenspezifische Fahrrad-Angebote ausbauen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2	
	Mo 16	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Schulen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2	
	Mo 18	neu	K	V					Mobilitätsmanagement für Bürgerinnen und Bürger	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2	
Aktivierung und Beteiligung	AB 1	AB 1, neu	V	U				M	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	AB 3	AB 7 - AB 11	V	M	M	M		M	Organisation und Durchführung von Kampagnen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2	
	AB 4	neu	V	M					Koordination von Öffentlichkeitsarbeit über den Landkreis	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2	
	AB 5	AB 5	K	V		M		M	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2	
	AB 6	AB 6	V	V				M	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2	
	AB 7	AB 12	V					M	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2	

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

5.2. Maßnahmen mit Priorität 3 (P3)

Tabelle 3: Maßnahmenpriorisierung MÜNSTER Priorisierung 3

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität			
Übergreifende Maßnahmen	UM 8	UM 8	V	M				U	Zusammenarbeit mit der LEADER-Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P3
	UM 15	neu	V	V					Verstetigung eines Klimabudgets	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	○	✓	P3
	UM 16	neu	V	V					Einführung einer Klimarelevanzprüfung (Klima Check) von Beschlussvorlagen	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 6	Eff 6	K	V				M	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	→	Mittel	↓	Gering	○	○	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	P3
	Eff 8	neu	V	M	M				Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung zum Einsatz von Effizienzmaßnahmen und Erneuerbaren Energien	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	✓	P3
Mobilität	Mo 3	Mo 3, Mo 4	V	V		M		M	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↓	Gering	○	○	○	○	P3
	Mo 7	Mo 9	V	M				U, M	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	○	✓	→	Mittel	○	○	✓	○	P3
	Mo 8	Mo 10	K	V			U	U, M	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P3
	Mo 11	neu	V	M					Ladeinfrastrukturkonzept / Lademöglichkeiten zielgruppenspezifisch ausbauen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	○	✓	P3
	Mo 12	neu	V	M					Verbessertes ÖPNV-Angebot im Nahverkehrsplan festschreiben/ Attraktivität des ÖPNV erhöhen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	✓	P3
	Mo 13	neu		V					Neue Regelung zur Priorisierung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr prüfen und umsetzen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	✓	P3
	Mo 14	neu		V					Privilegierung von E-Autos im Straßenverkehr	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	○	P3
	Mo 15	neu		V				M	Tempo 30 vermehrt ggf. flächendeckend auf Vorrangstraßen einführen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	✓	P3
	Mo 17	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Unternehmen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P3
Aktivierung und Beteiligung	AB 2	AB 2	V	V	V	M		M	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P3
	AB 8	neu	V	M					Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung für gemeinsame Aktivierungsformate	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P3
	AB 9	AB 14	V	V				M	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	→	Mittel	✓	○	○	○	P3

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

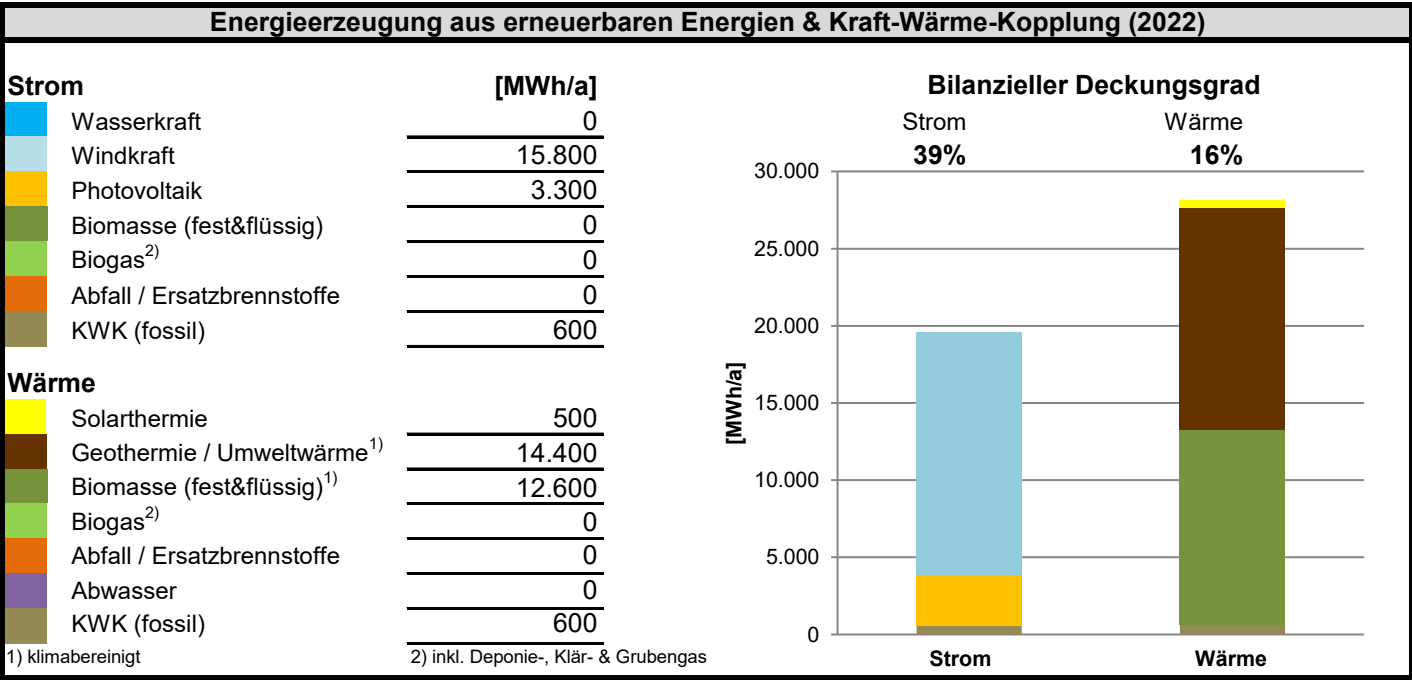
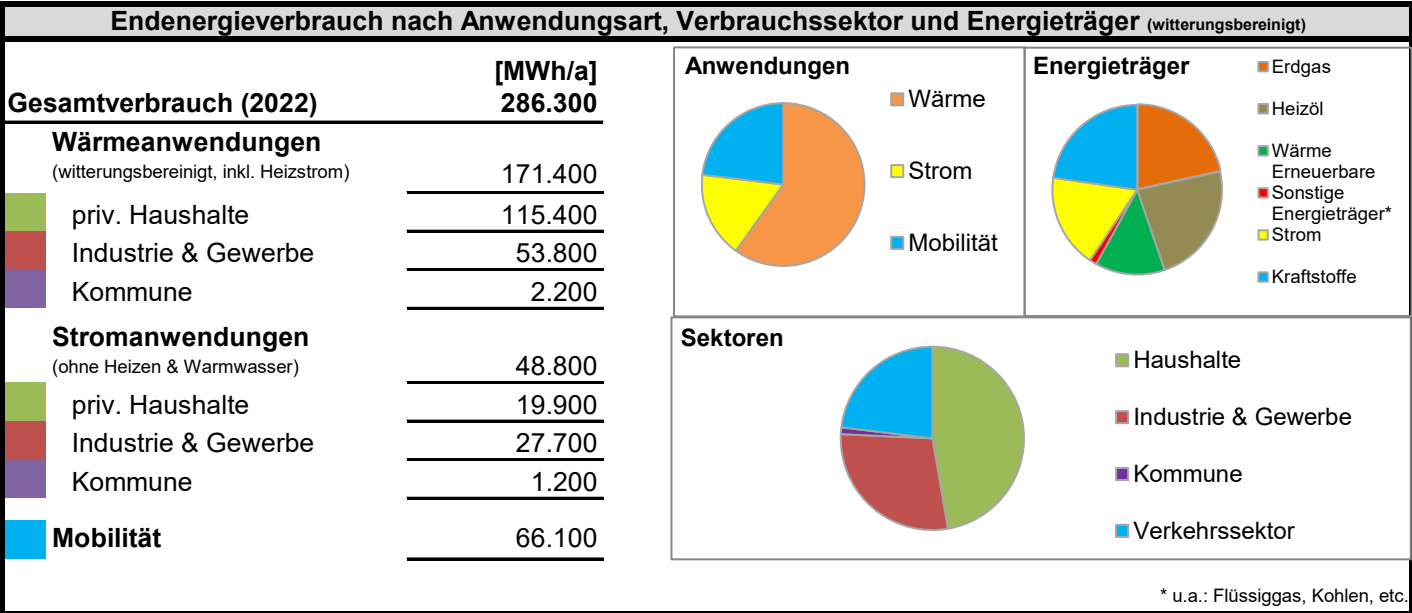
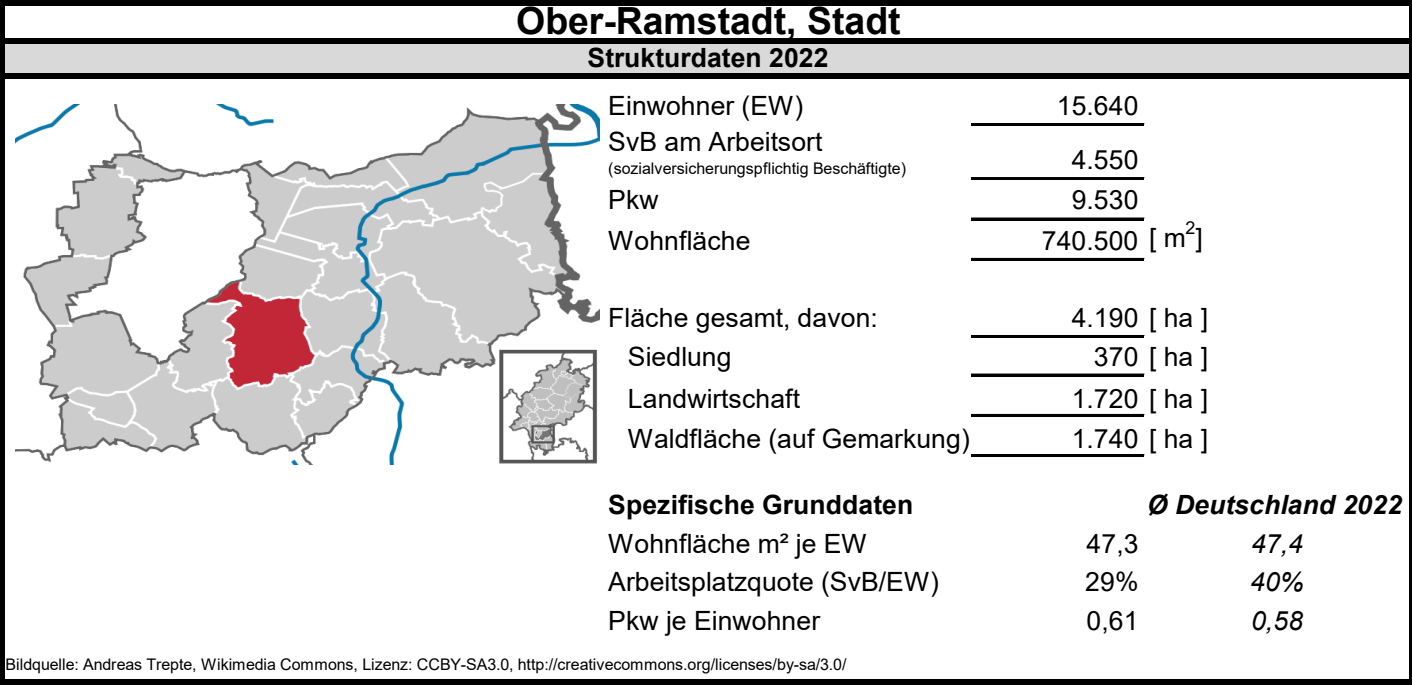
Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen

Anhang 2 – Kommunalteil: Ober-Ramstadt



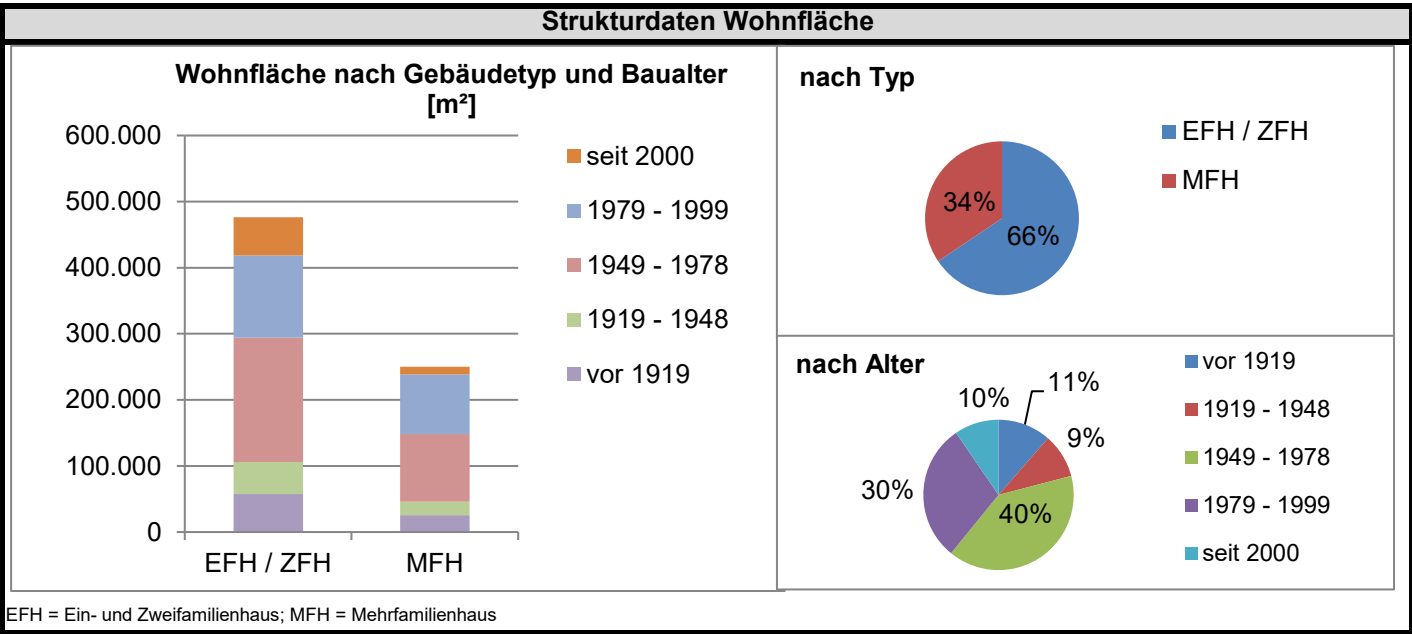
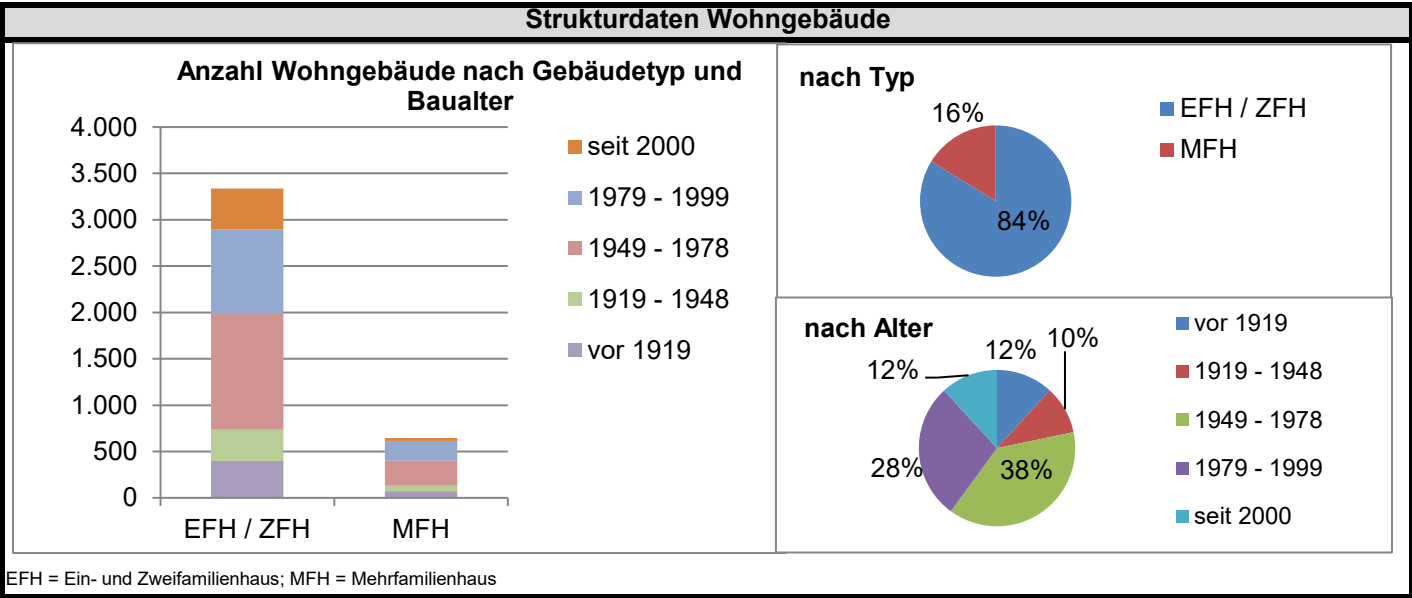
Landkreis
Darmstadt-Dieburg

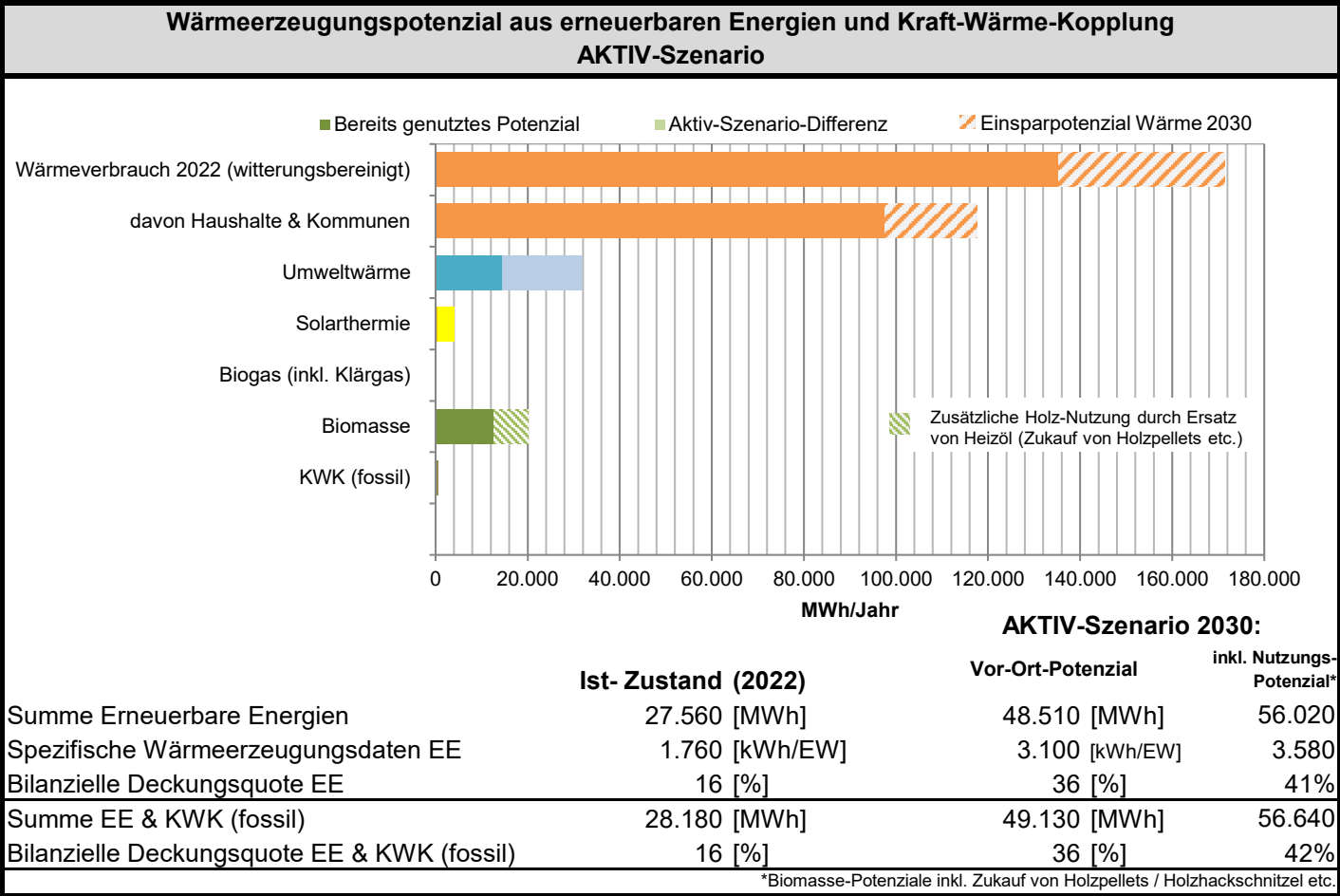
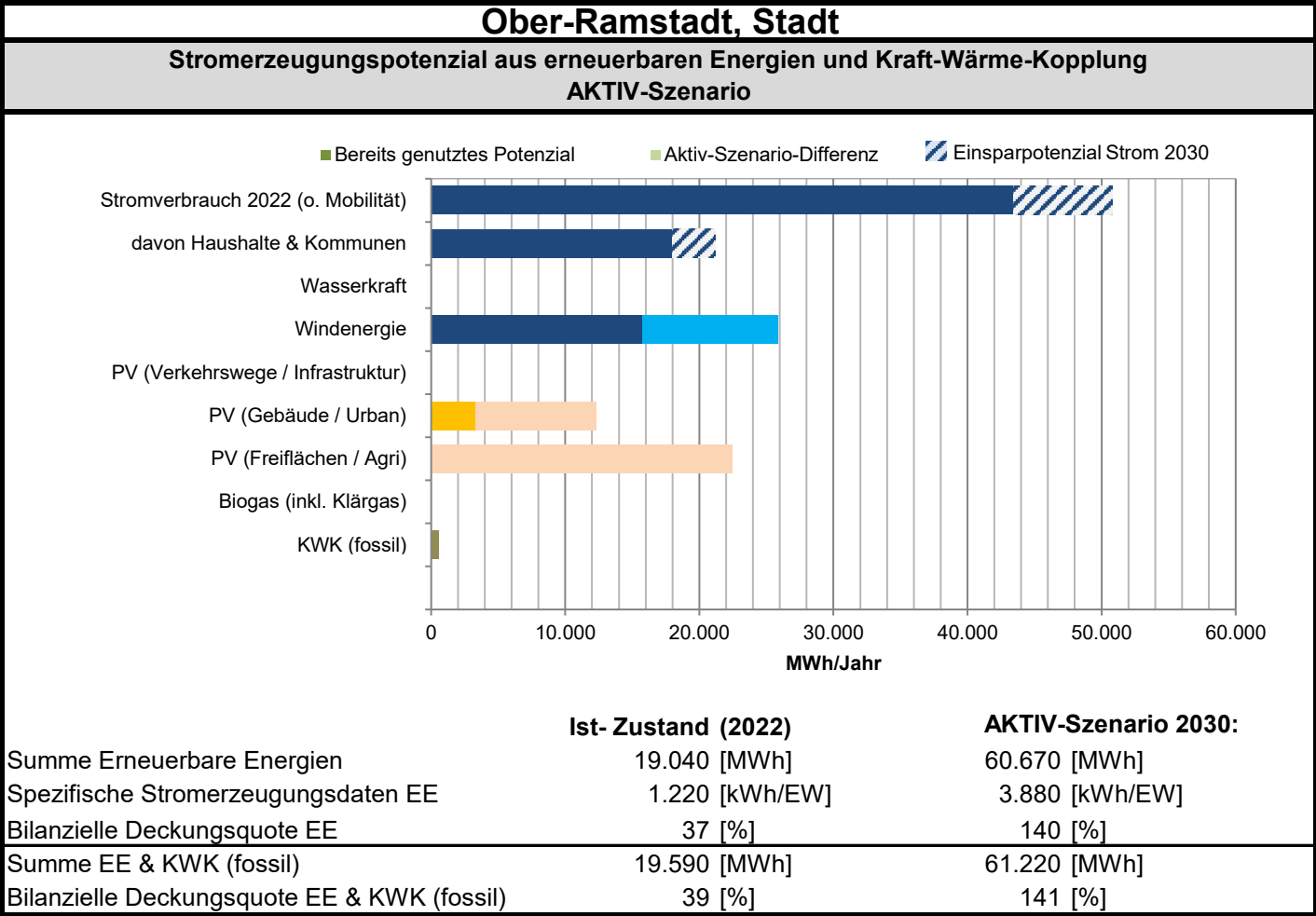
vorgelegt dem	Landkreis Darmstadt-Dieburg
von	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner
am	08.10.2025



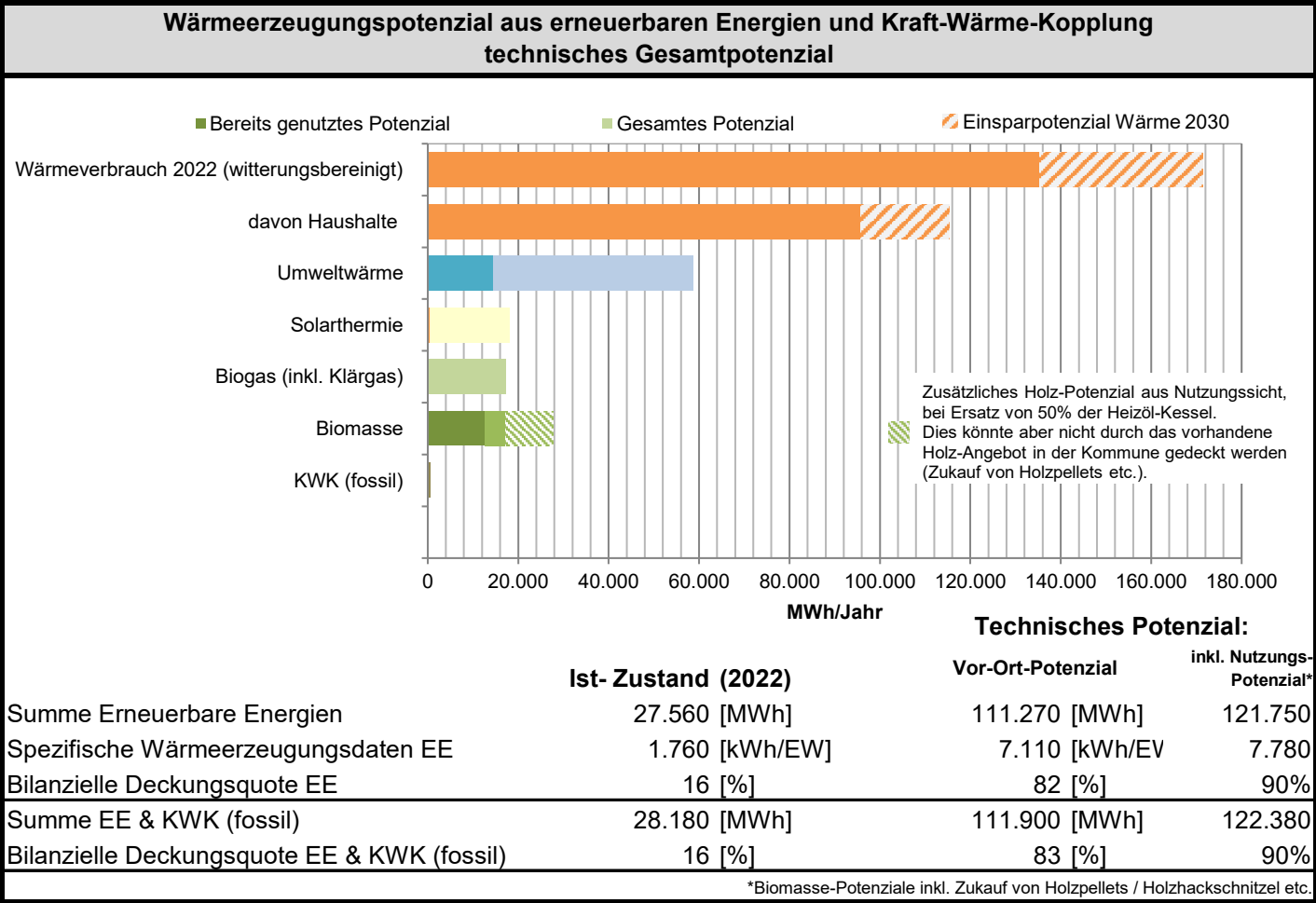
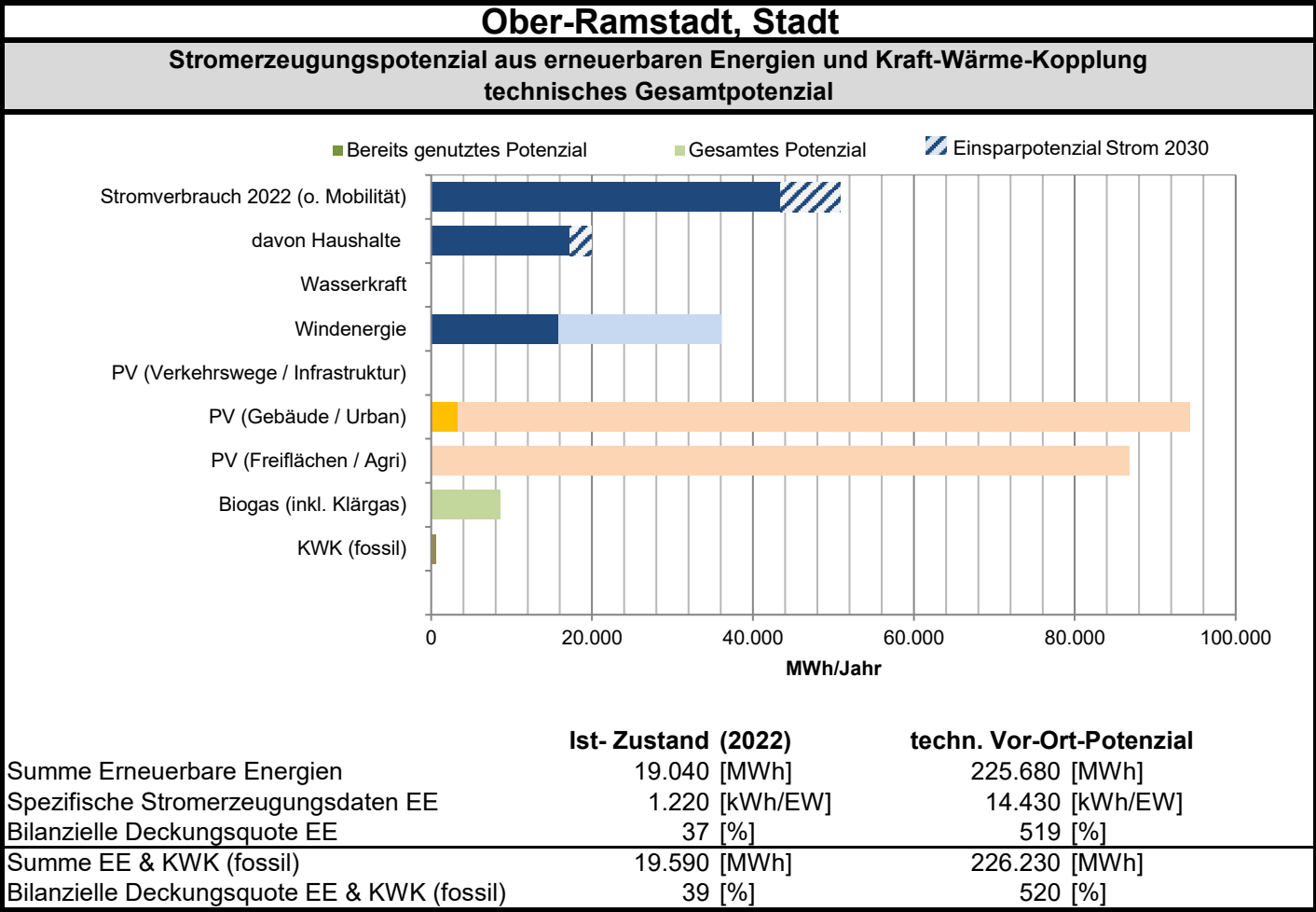
Ober-Ramstadt, Stadt		
Spezifische Verbrauchsdaten (2022)		
	Ober-Ramstadt, Stadt	Ø Deutschland 2022
Gesamt	18.310 [kWh/EW]	29.150 [kWh/EW]
Haushalte	8.650 [kWh/EW]	8.100 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	7.380	6.700
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.270	1.400
Industrie & Gewerbe	5.210 [kWh/EW]	13.190 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	3.440	8.980
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.770	4.210
Kommune	220 [kWh/EW]	1) [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	140	1)
Strom	80	1)
Mobilität	4.230 [kWh/EW]	7.860 [kWh/EW]

EW = Einwohner
1) kommunale Werte in Industrie und Gewerbe enthalten





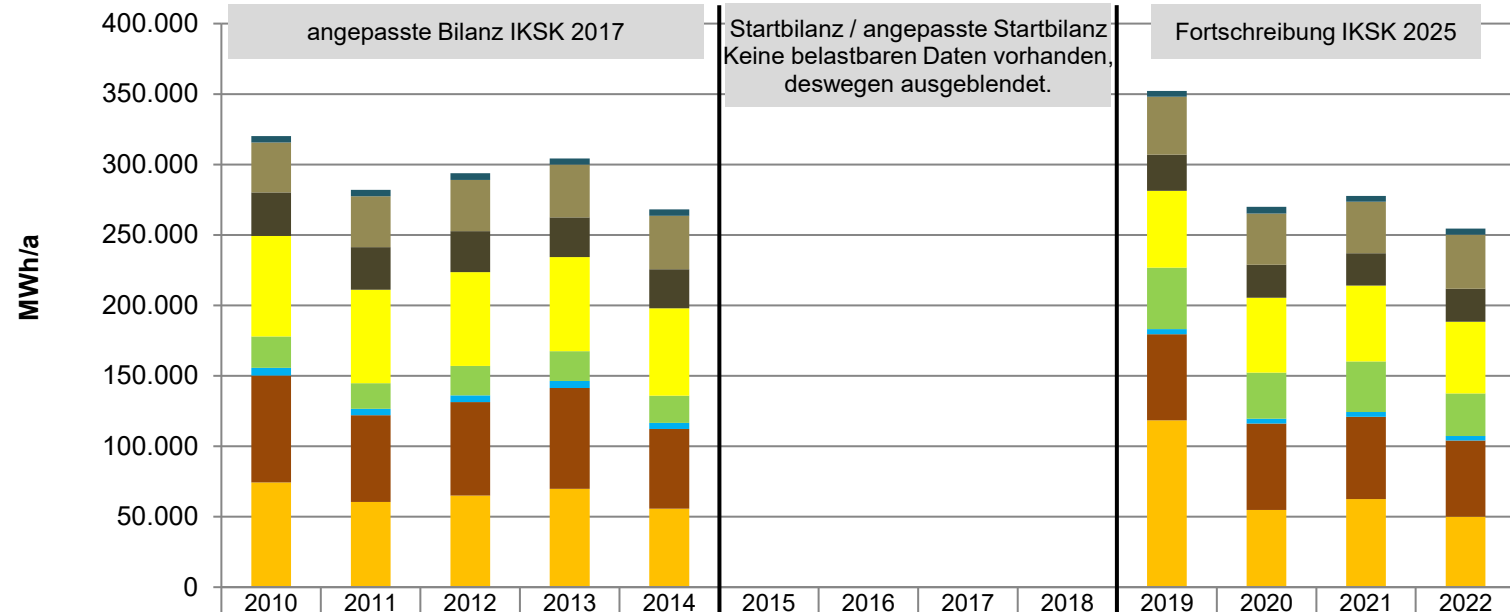
*Biomasse-Potenziale inkl. Zukauf von Holzpellets / Holzackschnitzel etc.



*Biomasse-Potenziale inkl. Zukauf von Holzpellets / Holz hackschnitzel etc.

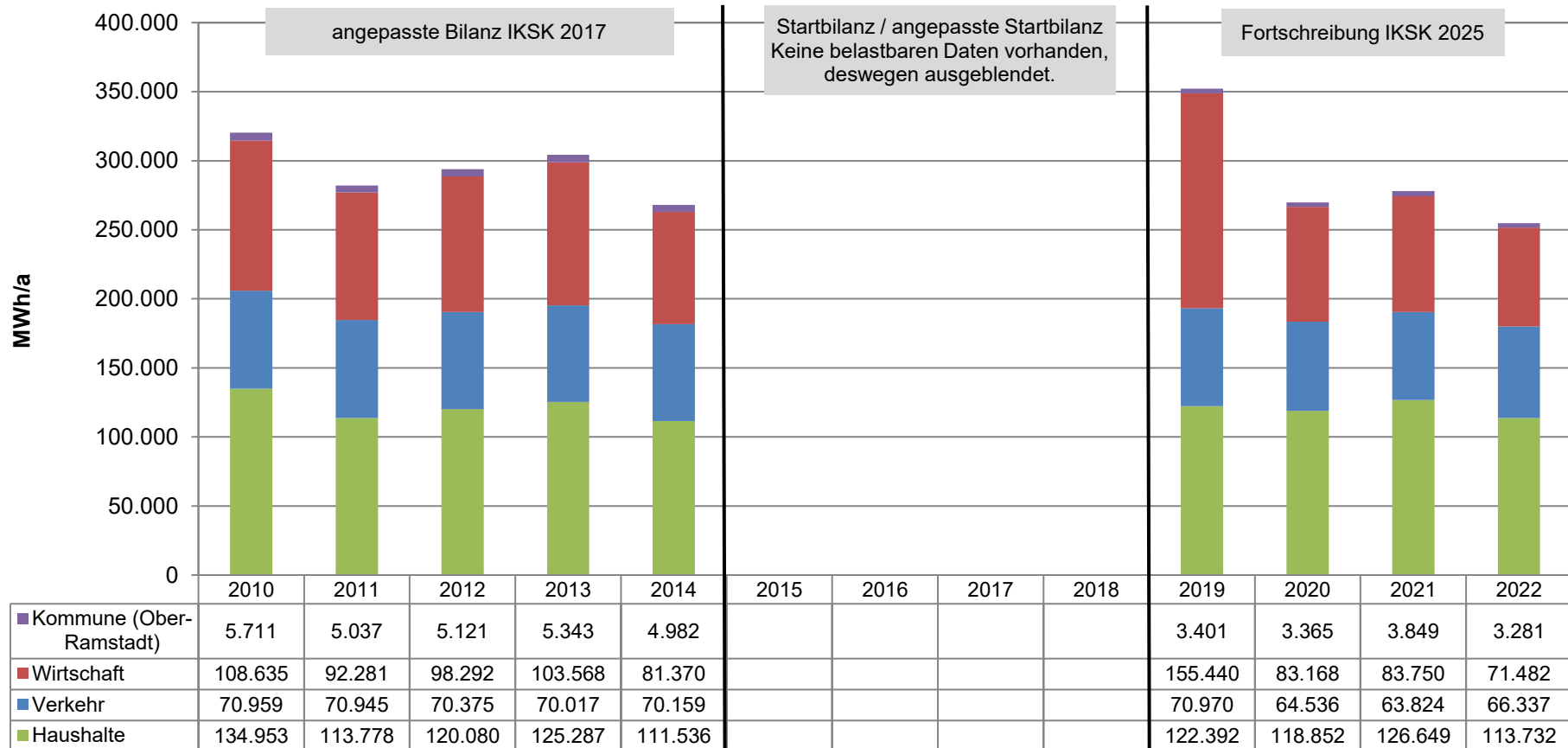
Ober-Ramstadt, Stadt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Verbrauchssektor und Anwendungsart (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh/a]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Haushalte	Wärme *	115.400	101.600	28.300	21.400
	Strom (o. Hzg./WW)	19.900	11.400	10.100	1.600
Industrie und Gewerbe	Wärme *	53.800	38.900	13.800	8.200
	Strom (o. Hzg./WW)	27.700	24.400	14.000	3.500
Kommune	Wärme *	2.200	1.800	600	500
	Strom (o. Hzg./WW)	1.200	700	630	100
Verkehrssektor	Mobilität	66.100	41.500	20.700	10.300
* witterungsbereinigt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Energieträger (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Strom (inklusive Strom für Wärme & Mobilität)		51.000	52.200	25.760	7.500
Heizöl*		66.400	26.100	20.780	8.200
Benzin		23.400	12.500	7.540	3.800
Diesel		38.300	20.500	12.520	6.500
sonstige Kraftstoffe		4.400	2.400	620	300
Erdgas*		61.600	58.530	15.830	15.000
Holz*		11.100	20.130	240	400
Umweltwärme*		17.700	22.200	2.790	3.500
Sonnenkollektoren*		1.800	4.040	40	90
Biogase*		6.100	0	760	0
Sonstiges (Kohle, Flüssiggas, etc)*		3.900	1.700	1.500	700
Summe		285.700	220.300	88.380	45.990
* witterungsbereinigt					
Stromerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]		Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Wasserkraft		0	0	0	
Windenergie		15.760	25.880	36.000	
Photovoltaik		3.290	34.790	181.090	
Biomasse		0	0	0	
Biogas		0	0	8.590	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		550	550	550	
Summe		19.600	61.220	226.230	
Wärmeerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]		Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Solarthermie		510	4.040	18.150	
Umweltwärme		14.430	31.860	58.750	
Biomasse (inkl. Zukauf Holzpellets etc.)		12.620	20.130	27.680	
Biogas		0	0	17.180	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		620	620	620	
Summe		28.180	56.650	122.380	

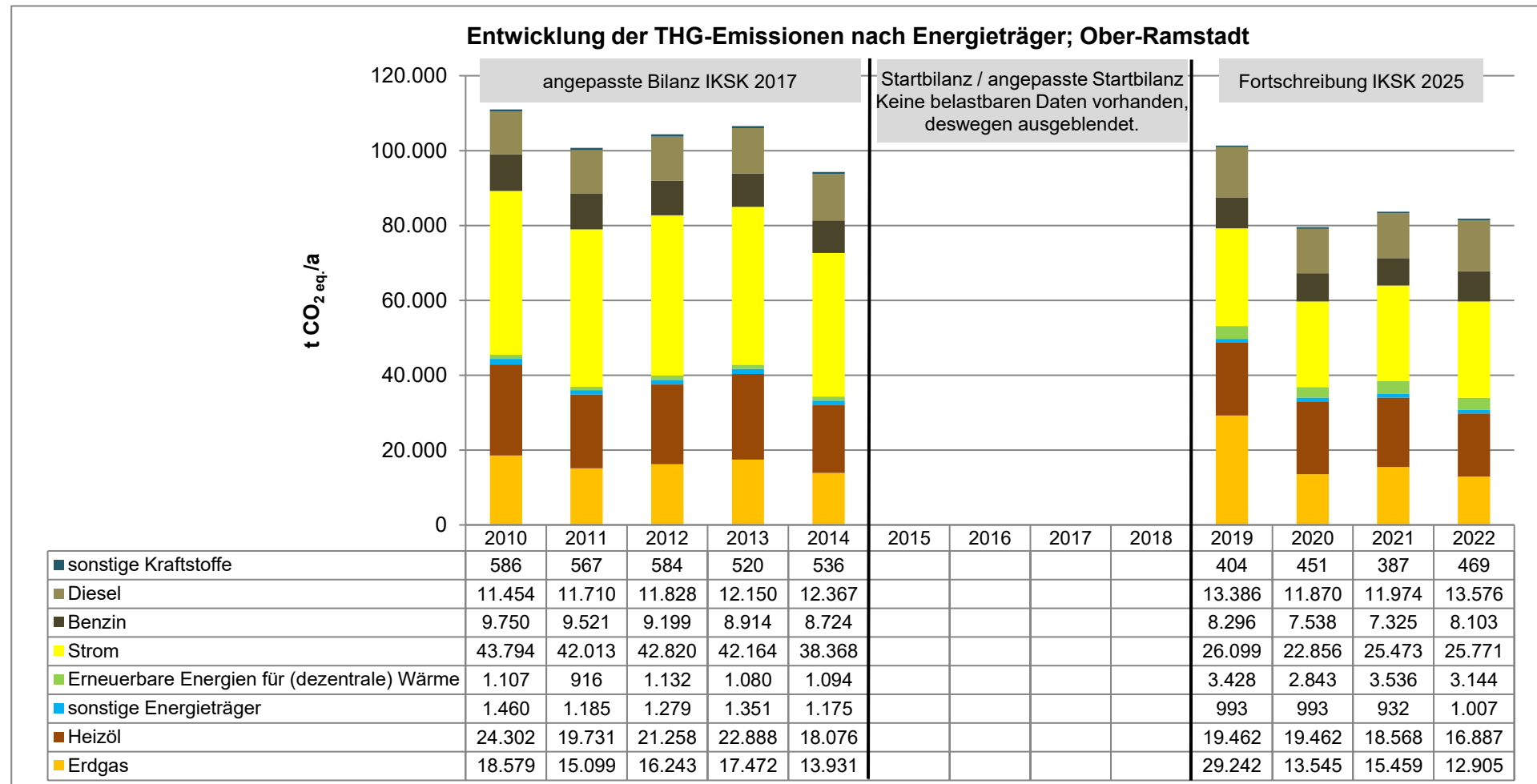
Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Energieträger; Ober-Ramstadt

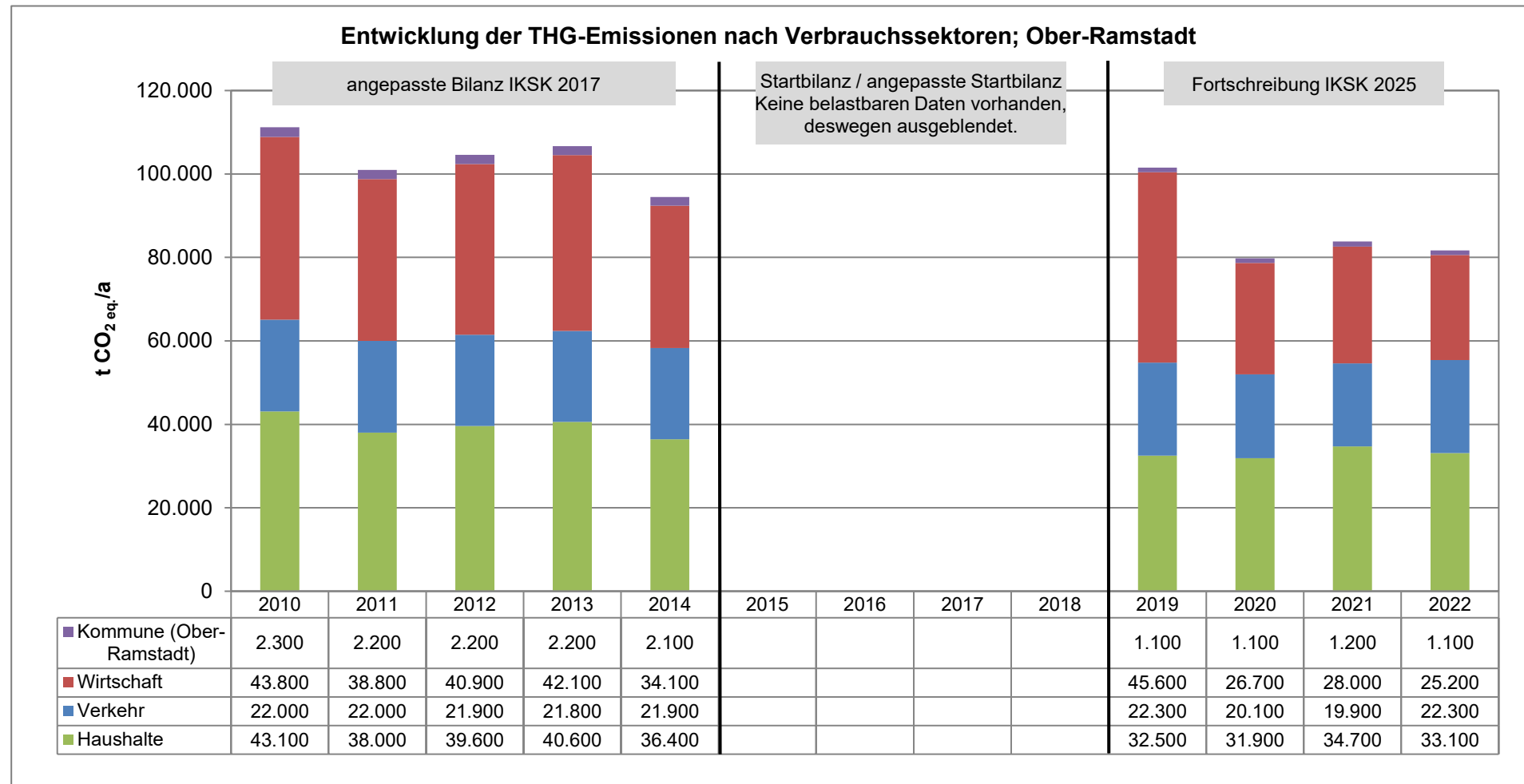


	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
sonstige Kraftstoffe	4.661	4.586	4.732	4.318	4.422					4.160	4.713	4.233	4.418
Diesel	35.330	36.084	36.410	37.372	38.015					40.991	36.323	36.633	38.308
Benzin	30.968	30.275	29.228	28.321	27.714					25.764	23.400	22.742	23.373
Strom	71.325	66.371	66.388	66.609	61.884					54.600	53.278	53.968	51.031
Erneuerbare Energien für (dezentrale) Wärme	22.238	18.229	20.909	21.117	19.393					43.506	32.572	35.860	30.205
sonstige Energieträger	5.475	4.443	4.797	5.066	4.407					3.587	3.587	3.366	3.190
Heizöl	75.945	61.658	66.431	71.525	56.487					61.203	61.203	58.390	53.951
Erdgas	74.315	60.395	64.973	69.887	55.725					118.388	54.840	62.586	50.074

Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Verbrauchssektoren; Ober-Ramstadt



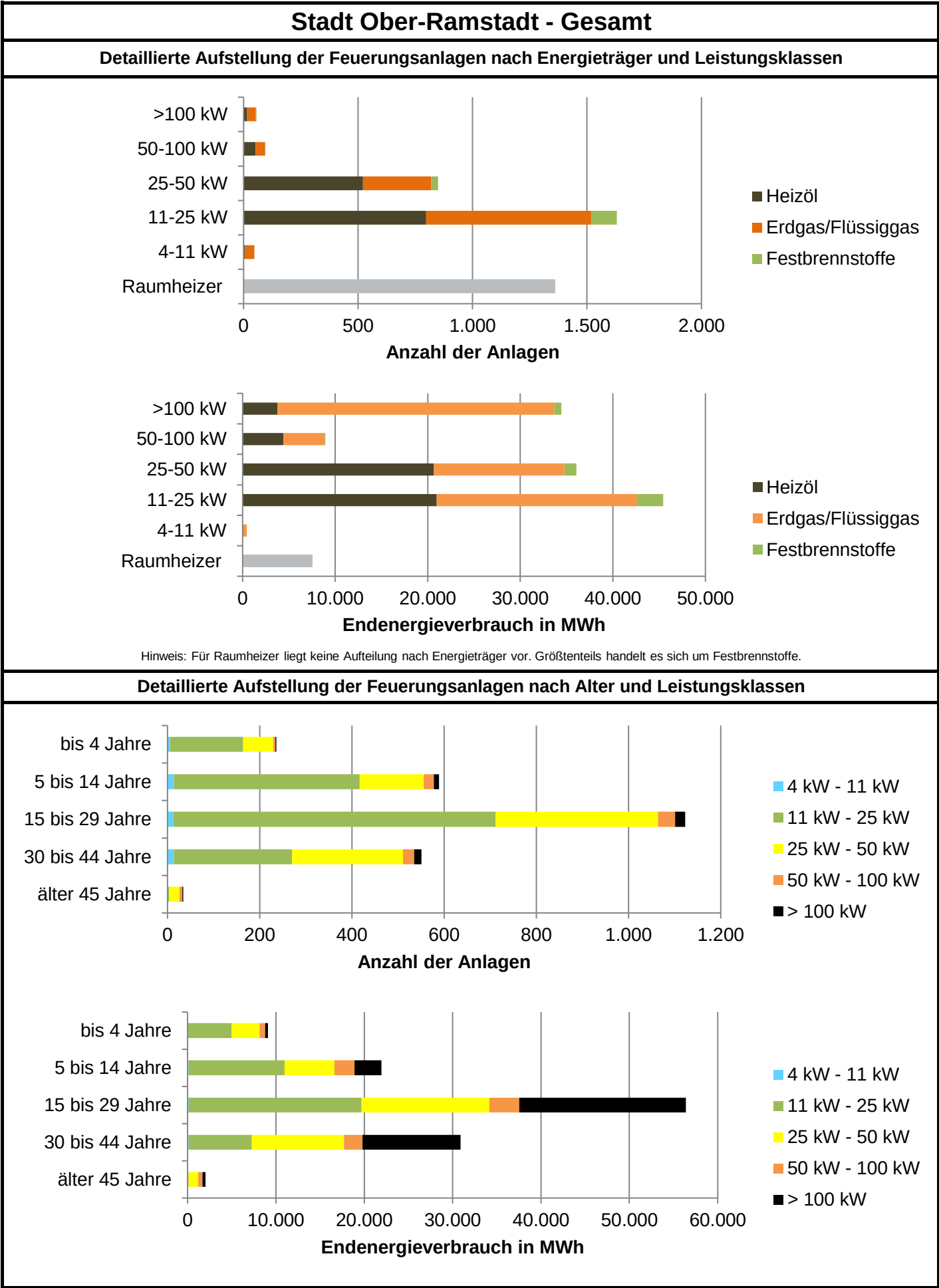




Stadt Ober-Ramstadt - Gesamt - Datenstand 2022				
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten				
Stadt - Gesamt				
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	149.862	-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	133.001 89%	-	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	15.638	-	[EW]	
Anzahl der Anlagen	4.053	-	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	2.692	-	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.361	-	[Stk.]	
Installierte Leistung	98.581	-	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	88.573	-	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	10.008	-	[kW]	
Heizkessel je EW	0,17	-	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	6	-	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,09	-	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	0,64	-	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger 37% 35% 28% ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger 9% 38% 53% ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse 9% 2% 22% 23% 44% ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse 7% 2% 26% 18% 47% ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse 3% 1,4% 36% 39% 21% ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse 6% 33% 27% 7% 27% ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Stadt Ober-Ramstadt - OT Hahn + Wembach - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Hahn + Wembach		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	149.862		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	133.001	89%	11.033	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	15.638		1.008	[EW]	
Anzahl der Anlagen	4.053		448	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	2.692		277	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.361		171	[Stk.]	
Installierte Leistung	98.581		8.886	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	88.573		7.631	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	10.008		1.255	[kW]	
Heizkessel je EW	0,17		0,27	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	6		8	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,09		0,17	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	0,64		1,25	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	44%
Erdgas/Flüssiggas	10%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	46%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	65%
Erdgas/Flüssiggas	15%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	20%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	3%
30 bis 44 Jahre	18%
15 bis 29 Jahre	49%
5 bis 14 Jahre	20%
bis 4 Jahre	10%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	4%
30 bis 44 Jahre	17%
15 bis 29 Jahre	53%
5 bis 14 Jahre	17%
bis 4 Jahre	9%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	41%
11 kW - 25 kW	35%
25 kW - 50 kW	22%
50 kW - 100 kW	1%
> 100 kW	0,7%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

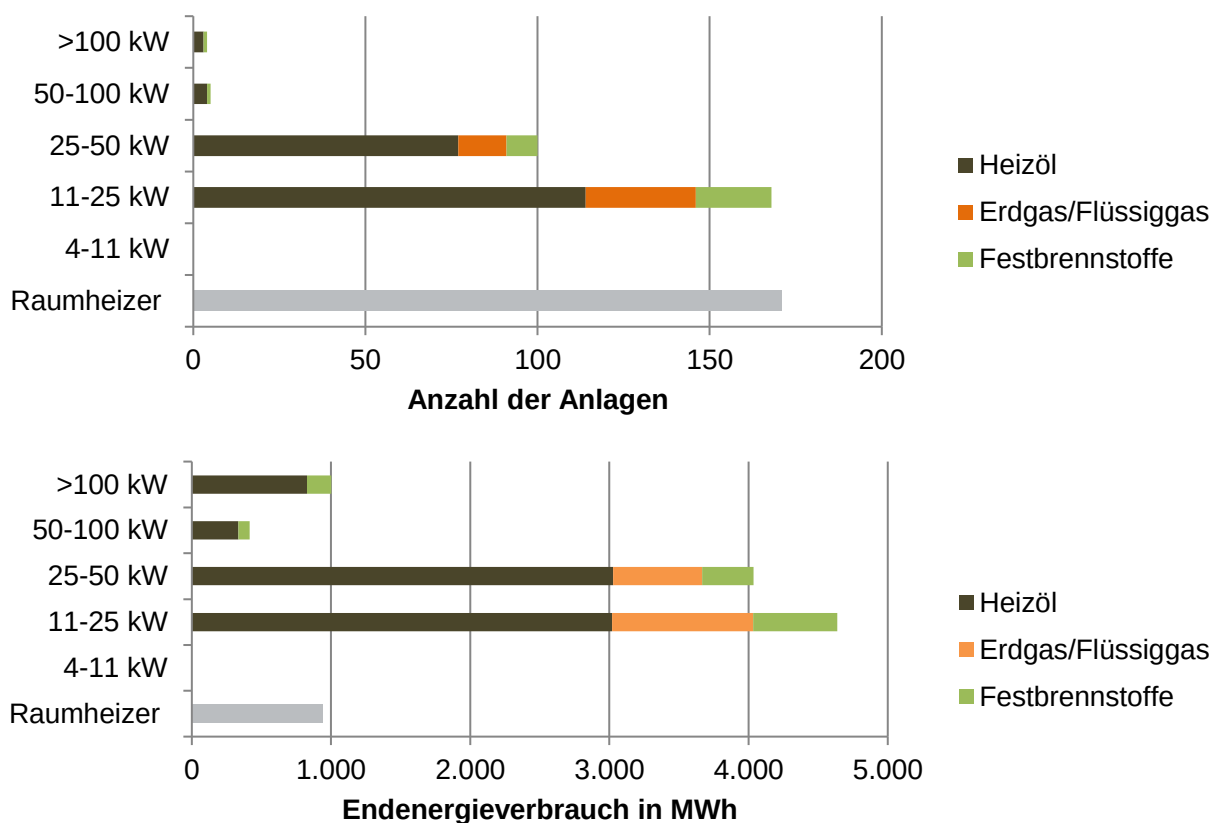
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	10%
11 kW - 25 kW	41%
25 kW - 50 kW	37%
50 kW - 100 kW	3%
> 100 kW	9%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

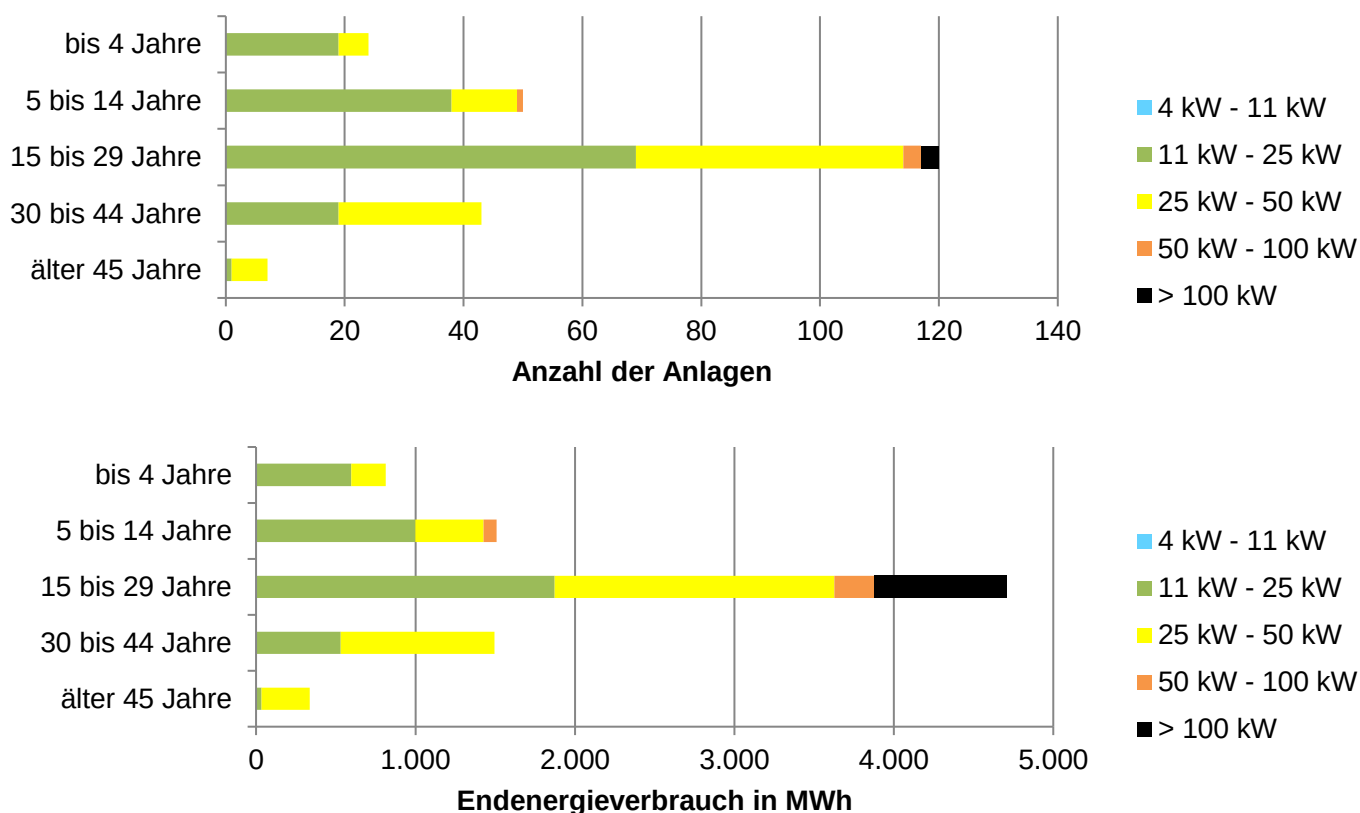
Stadt Ober-Ramstadt - OT Hahn + Wembach

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Stadt Ober-Ramstadt - OT Nieder-Modau - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Nieder-Modau		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)			-		
			[MWh/a]		
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	133.001	89%	9.773	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	15.638		1.782	[EW]	
Anzahl der Anlagen	4.053		405	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	2.692		260	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.361		145	[Stk.]	
Installierte Leistung	98.581		7.955	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	88.573		6.899	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	10.008		1.056	[kW]	
Heizkessel je EW	0,17		0,15	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	6		4	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,09		0,08	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	0,64		0,59	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	53%
Erdgas/Flüssiggas	4%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	43%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	73%
Erdgas/Flüssiggas	6%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	21%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	31%
30 bis 44 Jahre	46%
15 bis 29 Jahre	16%
5 bis 14 Jahre	6%
bis 4 Jahre	1%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	34%
30 bis 44 Jahre	44%
15 bis 29 Jahre	15%
5 bis 14 Jahre	6%
bis 4 Jahre	1%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	38%
11 kW - 25 kW	39%
25 kW - 50 kW	21%
50 kW - 100 kW	2%
> 100 kW	0,3%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

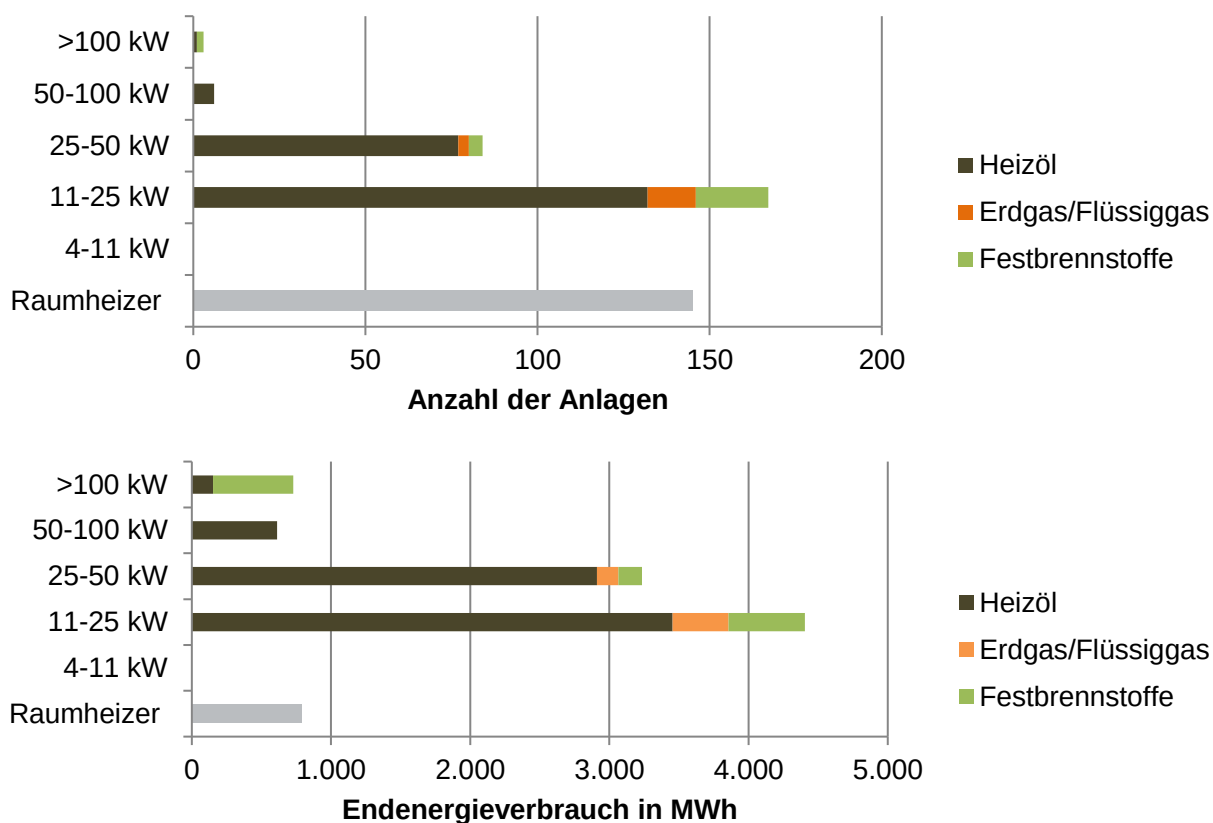
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	9%
11 kW - 25 kW	46%
25 kW - 50 kW	36%
50 kW - 100 kW	7%
> 100 kW	2%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

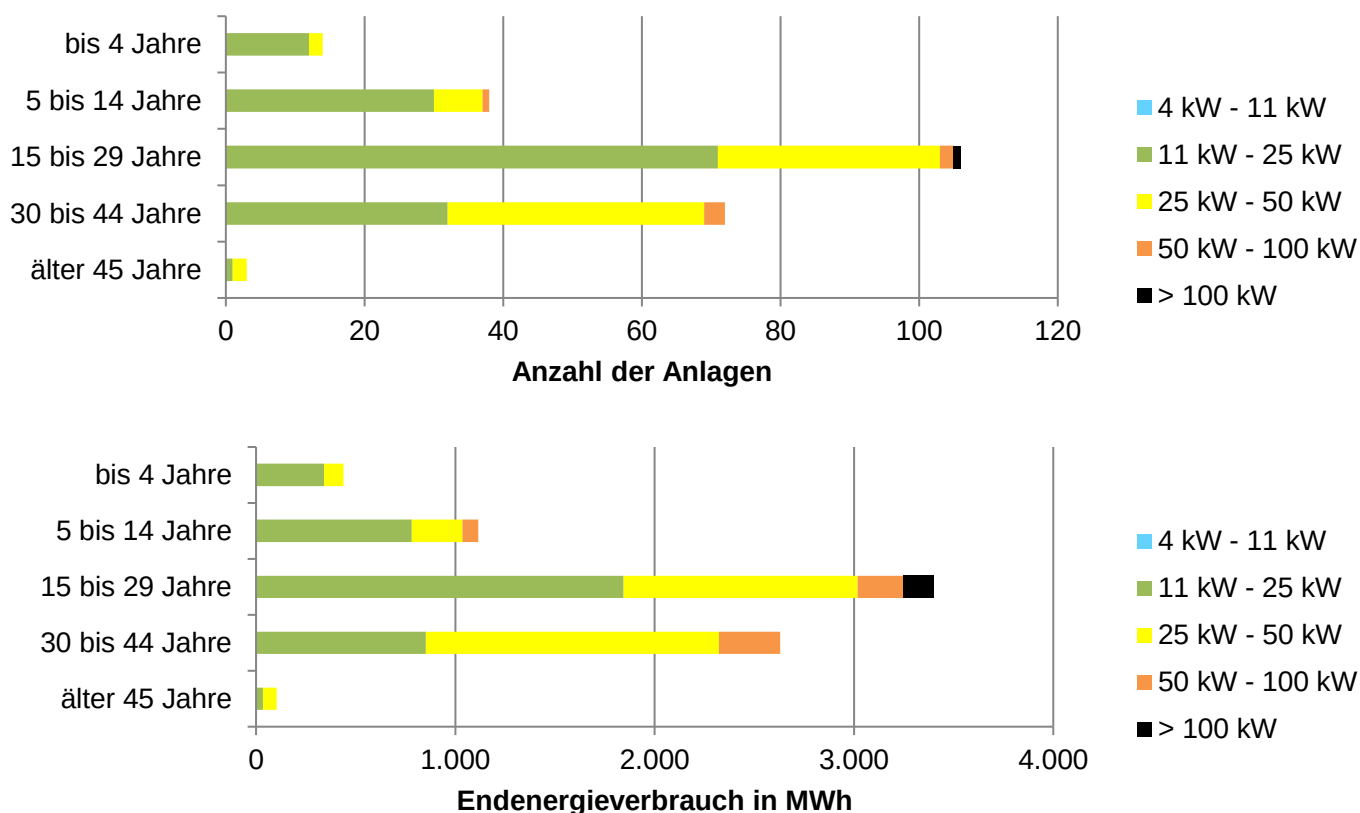
Stadt Ober-Ramstadt - OT Nieder-Modau

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Stadt Ober-Ramstadt - OT Ober-Modau - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Ober-Modau		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	149.862		- [MWh/a]		
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	133.001	89%	12.939	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	15.638		739	[EW]	
Anzahl der Anlagen	4.053		517	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	2.692		328	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.361		189	[Stk.]	
Installierte Leistung	98.581		10.596	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	88.573		9.153	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	10.008		1.443	[kW]	
Heizkessel je EW	0,17		0,44	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	6		12	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,09		0,26	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	0,64		1,95	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	53%
Erdgas/Flüssiggas	6%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	41%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	78%
Erdgas/Flüssiggas	8%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	14%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	25%
30 bis 44 Jahre	46%
15 bis 29 Jahre	20%
5 bis 14 Jahre	8%
bis 4 Jahre	1%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	26%
30 bis 44 Jahre	43%
15 bis 29 Jahre	21%
5 bis 14 Jahre	7%
bis 4 Jahre	3%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	38%
11 kW - 25 kW	33%
25 kW - 50 kW	26%
50 kW - 100 kW	2%
> 100 kW	0,6%

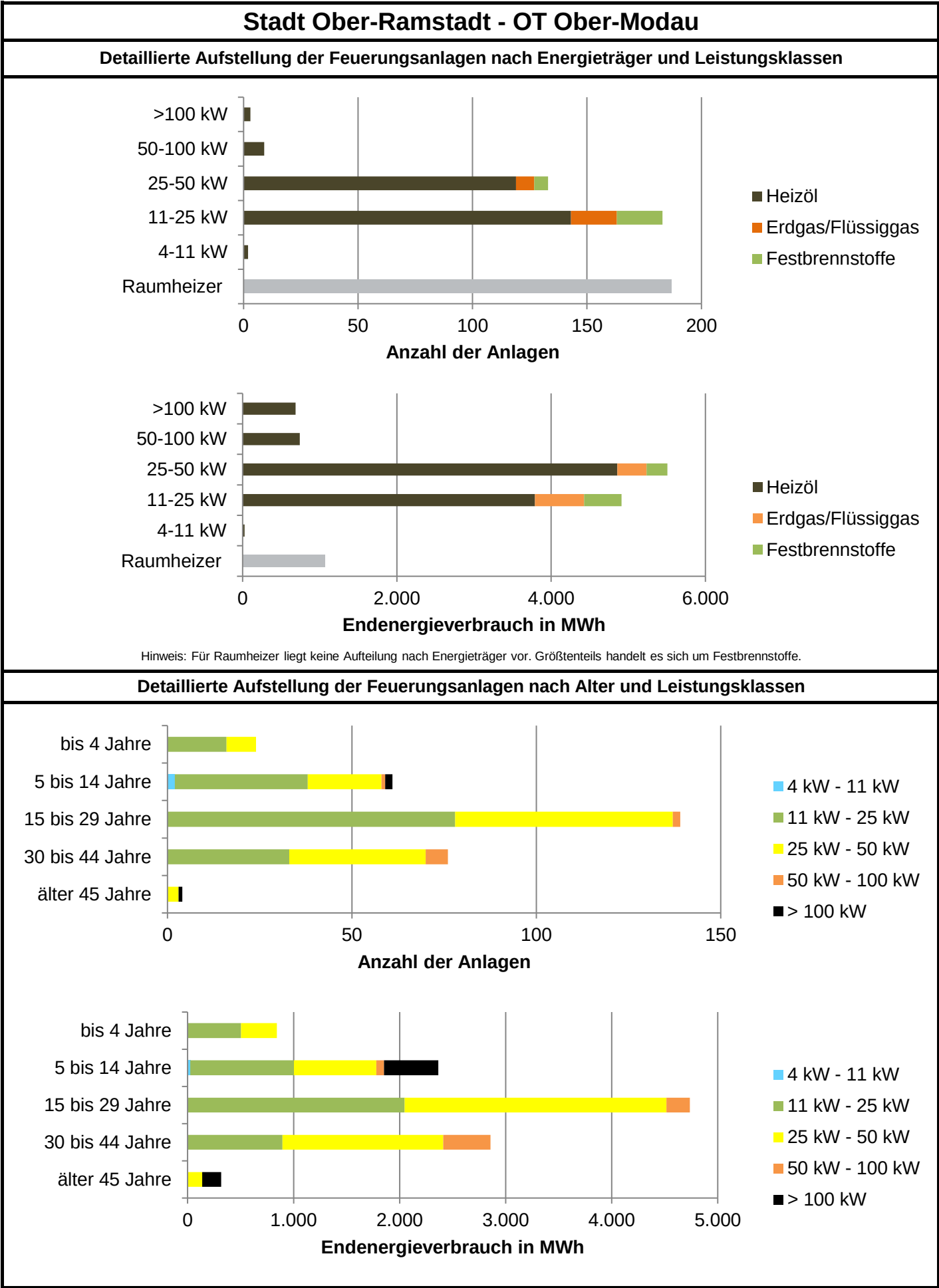
Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	9%
11 kW - 25 kW	36%
25 kW - 50 kW	43%
50 kW - 100 kW	6%
> 100 kW	6%

*(inkl. Raumheizer)

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Stadt Ober-Ramstadt - OT Ober-Ramstadt - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Ober-Ramstadt		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)			-		
			[MWh/a]		
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	133.001	89%	86.181	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	15.638		10.682	[EW]	
Anzahl der Anlagen	4.053		2.196	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	2.692		1.479	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.361		717	[Stk.]	
Installierte Leistung	98.581		61.966	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	88.573		56.657	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	10.008		5.309	[kW]	
Heizkessel je EW	0,17		0,14	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	6		5	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,09		0,07	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	0,64		0,50	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	24%
Erdgas/Flüssiggas	44%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	32%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	23%
Erdgas/Flüssiggas	72%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	5%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	20%
15 bis 29 Jahre	43%
5 bis 14 Jahre	26%
bis 4 Jahre	10%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	27%
15 bis 29 Jahre	46%
5 bis 14 Jahre	18%
bis 4 Jahre	8%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	33%
11 kW - 25 kW	43%
25 kW - 50 kW	19%
50 kW - 100 kW	3%
> 100 kW	2,0%

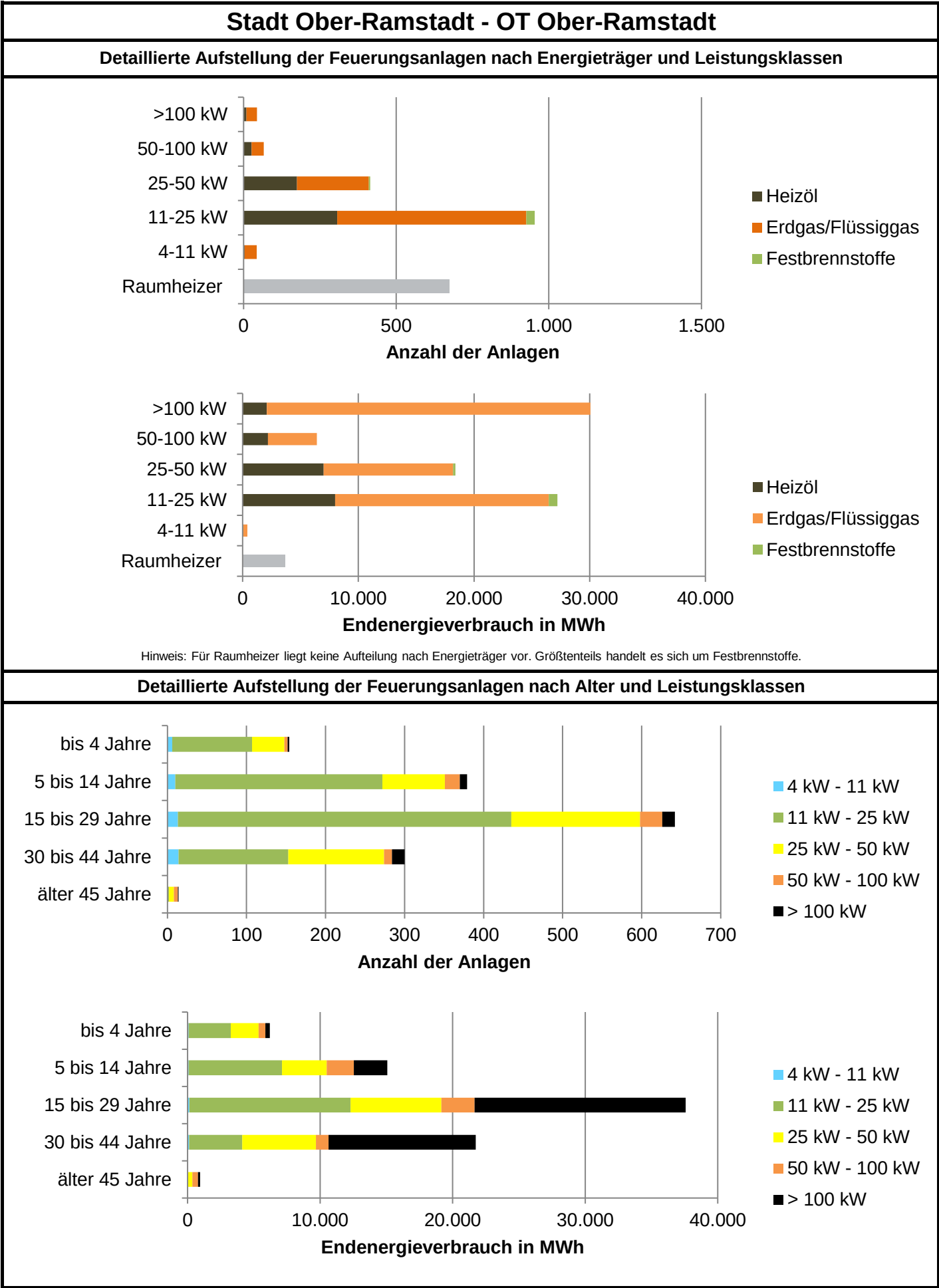
*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	5%
11 kW - 25 kW	31%
25 kW - 50 kW	21%
50 kW - 100 kW	8%
> 100 kW	35%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

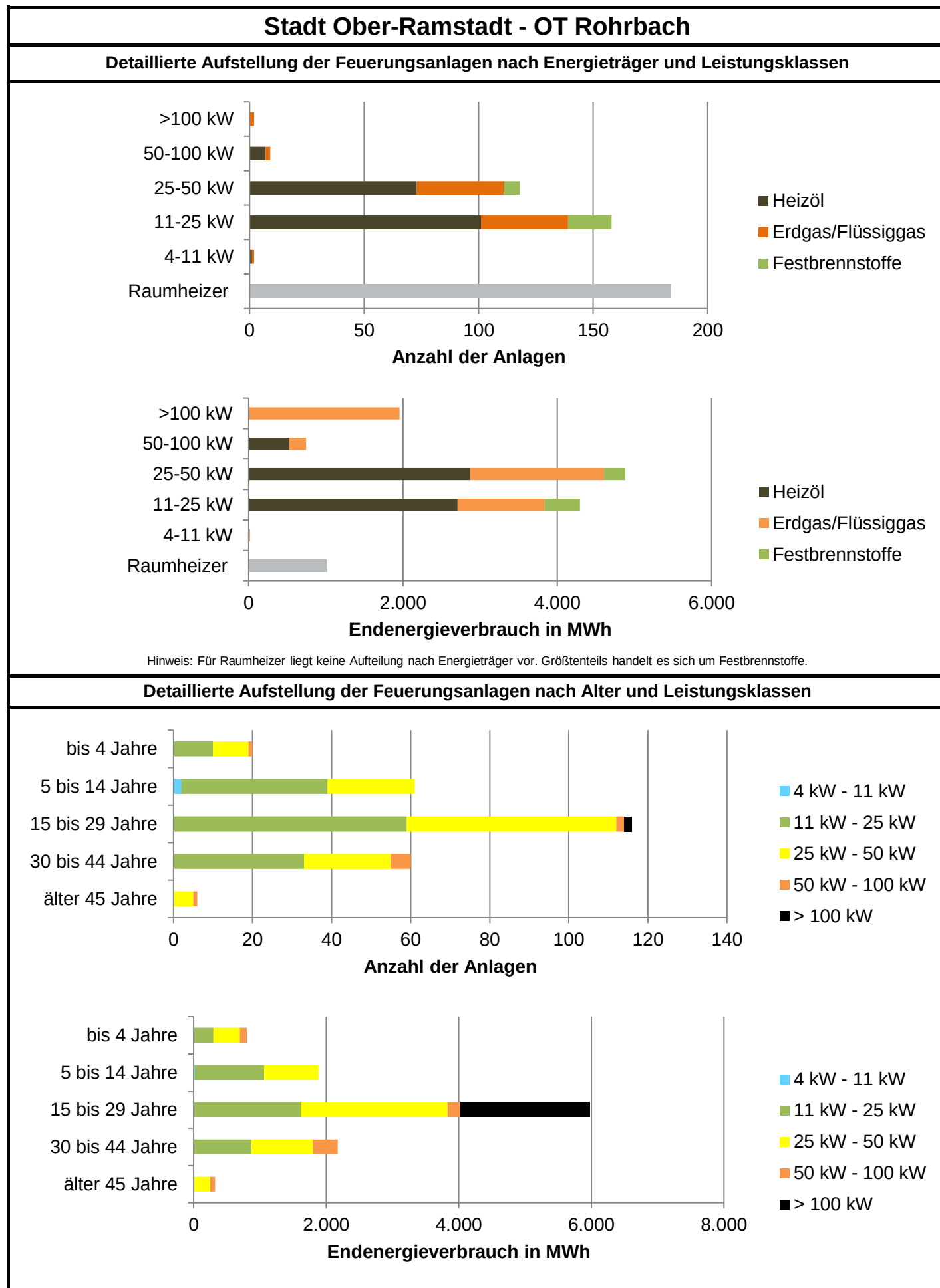


Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Stadt Ober-Ramstadt - OT Rohrbach - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Rohrbach		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)			-		
			[MWh/a]		
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	133.001	89%	12.913	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	15.638		1.427	[EW]	
Anzahl der Anlagen	4.053		473	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	2.692		287	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.361		186	[Stk.]	
Installierte Leistung	98.581		10.121	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	88.573		8.747	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	10.008		1.374	[kW]	
Heizkessel je EW	0,17		0,20	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	6		6	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,09		0,13	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	0,64		0,96	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



In Ober-Ramstadt ist das IKS 2017 gerade in den übergreifenden Maßnahmen und dem kommunalen Energiemanagement zu großen Teilen umgesetzt worden. Die Stelle für das Klimaschutzmanagement wurde 2022 ausgeschrieben. Erst kürzlich (Frühjahr 2025) konnte die Stelle besetzt werden. Des Weiteren wurde in der Stadt der Ausbau der PV-Anlagen gefördert und vorangetrieben, indem städtische Dachflächen dafür bereitgestellt wurden.

Ferner ist die KLIO (Klima-Initiative Ober-Ramstadt) ein gutes Beispiel für die Einbindung bürgerschaftlichen Engagements, die sich für einen lokalen Beitrag zur Erreichung der Ziele zur Treibhausgasreduktion und des Klimaschutzes einsetzen.

Im Bereich Energieeffizienz und Energieeinsparungen, wie im Bereich Mobilität und Aktivierung und Beteiligung konnten in der Stadt die meisten der beschriebenen Maßnahmen nicht umgesetzt werden. Allerdings wurden Aktionen wie Stadtradeln durchgeführt oder selbst eine Kampagne durchgeführt, um Bürger für die Nutzung oberflächennaher Geothermie zu motivieren. Zudem wurde eine Broschüre für Zugezogene erstellt, die über Energie- und Klimaschutzaktivitäten informiert.

Tabelle 1: Umsetzungsstatus Maßnahmen IKS 2017 – Ober-Ramstadt

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 1	Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstärkung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	P1	x	x			x	
UM 2	Schaffung einer Stelle Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	P1		x				Stelle wurde in 2022 ausgeschrieben, konnte im Frühjahr 2025 besetzt werden.

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 3	Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	P1	x			x		
UM 4	Einführung eines Klimaschutz-Controllings	P1					x	
UM 5	Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	P1		x				
UM 6	Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	P1		x				
UM 7	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	P1	x	x				Klio (Klimainitiative Ober-Ramstadt)
UM 8	Zusammenarbeit mit der LEADER Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	P1	x					
UM 9	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	P2	x					
UM 10	Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	P1		x				
UM 11	Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	P1		x				
UM 12	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	P1		x				Mögliche Quartiere werden im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung betrachtet. MIAG-Gelände
KE 1	Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	P2		x				bei den jeweiligen Projekten und Sanierungen über die Auswahl entsprechender Produkte
KE 2	Etablierung eines kommunalen Energiemanagements	P1		x			x	Soweit dies mit derzeitigen Personaldecke möglich ist.
KE 3	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk	P1					x	

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
KE 4	Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	P2						Kommunales Energiemanagement wird als ein sehr wichtiger Baustein betrachtet.
KE 5	Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	P1	x	x			x	Kita Ackermann, Kita Himmelszelt, Bürgerhaus Rohrbach
KE 6	Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	P3					x	
KE 7	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	P2						
Eff 1	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-)Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	P1					x	
Eff 2	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2	x					
Eff 3	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Wohngebäudeeigentümer	P3					x	
Eff 4	Zielgerichtete Energieberatung beim Eigentümerwechsel (private Wohngebäude)	P1					x	
Eff 5	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	P2					x	
Eff 6	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	P3					x	
Eff 7	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	P2					x	
EE 1	Aufbau und Betrieb einer Informations- und Projektplattform: „Solarenergie Landkreis Darmstadt-Dieburg“	P1					x	
EE 2	Installation von PV-Anlagen auf großen kommunalen Dächern	P3	x	x				
EE 3	Aktivierung gewerblicher Dachflächen für PV-Nutzung durch Information und gezielte Beratung	P1					x	
EE 4	Prüfung der Umsetzbarkeit von Freiflächen-PV-Anlagen in den Kommunen im Landkreis	P3	x	x				Ein eigener Kriterienkatalog für Freiflächen-solarparks wurde erstellt.

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
EE 5	Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und KWK bei öffentlichen Gebäuden und kommunalen Wohnungsunternehmen	P2		x				
EE 6	Erarbeitung eines Konzepts zur energetischen Verwertung von Biomüll	P2					x	
EE 7	Aufbau eines Verwertungs- und Logistiksystems für Straßenbegleitgrün, Baum- und Grünschnitt, Landschaftspflegematerial	P2					x	
EE 8	Erarbeitung eines Konzepts zur Klärschlammentsorgung und energetischen Nutzung von Klärschlamm	P2		x				Monoklärschlammverbrennung mit Kooperation mit den Kreiskommunen und der ZAS
Mo 1	Fortführen von Netzwerkstreifen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	P1					x	
Mo 2	Kommunales Mobilitätsmanagement	P2					x	
Mo 3	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	P2		x				Wird bei der Beschaffung geprüft. Zwei Dienst E-Bikes für die Mitarbeitenden stehen zur Verfügung
Mo 4	Organisation des kommunenübergreifenden Einkaufs von E-Fahrzeugen mit dazugehörigem Branding und Öffentlichkeitsarbeit	P2					x	
Mo 5	Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	P2					x	
Mo 6	Car-Sharing-Modell für kommunalen Fuhrpark	P3		x				Entega Kooperation
Mo 7	Umsetzung des momentan erarbeiteten Radverkehrskonzepts	P1		x				wird teilweise umgesetzt
Mo 8	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	P3					x	
Mo 9	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	P3					x	
Mo 10	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	P1		x				

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
Mo 11	Minimierung des Waren-Lieferverkehrs in den Kommunen durch: regionale Verteilzentren / Kooperation bei der Zustellung auf der „letzten Meile“	P3					x	
AB 1	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	P1					x	
AB 2	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2	x					
AB 3	Aufbau von Medienpartnerschaften mit regionalen Medien	P2					x	
AB 4	Erstellen eines Informationspakets für Neubürger zu Themen wie: Energie- und Klimaschutzaktivitäten, Beratungsangeboten etc.	P1		x				Neubürgerbroschüre
AB 5	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	P1					x	
AB 6	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	P1		x			x	Stadtradeln wird angeboten.
AB 7	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen	P1	x					Durch die örtliche Klimaschutzinitiative KLIO.
AB 8	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung der Solarenergie	P1	x					Durch die örtliche Klimaschutzinitiative KLIO.
AB 9	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung von oberflächennaher Geothermie	P2			x		x	Kommunales Projekt in der Umsetzung
AB 10	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Förderung der Elektromobilität - PKW, E-Bikes etc.	P1					x	

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
AB 11	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Emissionsarme Fahrzeuge für den Wirtschaftsverkehr bekannter machen	P2					x	
AB 12	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	P1					x	
AB 13	Konzepte zu "Spielend Energiesparen in Kindertagesstätten" erarbeiten / fortentwickeln und umsetzen	P2					x	
AB 14	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	P2					x	

Anhang 2 – Kommunalteil

5 Maßnahmenpriorisierung

Das für die Maßnahmen angewandte Bewertungs- und Priorisierungssystem des fortgeschriebenen Maßnahmenkatalogs ist im Hauptdokument beschrieben. Grundsätzlich fließen die Kriterien Signifikanz, Klimarelevanz und Umsetzbarkeit ein. Im Anhang zum Kommunalteil liegt für jede Kommune eine individualisierte Priorisierung vor. Um diese noch gezielter anzupassen, wurden die Kommune um Rückmeldung gebeten, die im finalen Ergebnis berücksichtigt wurde. Sofern keine Rückmeldung eingegangen ist, wurden die jeweiligen Maßnahmen mit der standardmäßig aus der Bewertungslogik resultierenden Priorität übernommen. Insbesondere bei jenen Maßnahmen, wo die Kommune aktuell keine Relevanz sieht, wurde die Umsetzbarkeit als gering gestuft, sodass die Maßnahme als P3-Maßnahme klassifiziert wurde. Die Maßnahmen in Kapitel 5.2 ergänzen den fortgeschriebenen Katalog dennoch zweckmäßig für zukünftige Bestrebungen bei bspw. veränderten Förderlagen, gesetzlichen Anforderungen und lokalen Bedürfnissen. Die Darstellung im Kommunalteil gliedert sich daher in ein Unterkapitel mit P1- und P2- Maßnahmen und ein separates Unterkapitel mit P3-Maßnahmen.

5.1. Maßnahmen mit Priorität 1 und 2 (P1 & P2)

Tabelle 2: Maßnahmenpriorisierung OBER-RAMSTADT Priorisierung 1 und 2

	ID neu	ID alt	Akteure / Zuständigkeiten						Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung															
			Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)		Klima- relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung				
Übergreifende Maßnahmen	UM 1	UM 1	V	V				Schaffung und Weiterentwicklung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	
	UM 2	UM 2	V	V				Etablierung und Verstetigung eines Klimaschutzmanagements zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	
	UM 3	UM 3	V	V				Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓		
	UM 4	UM 4	V	V				Einführung und Verstetigung eines Klimaschutz-Controllings	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	
	UM 5	UM 5	V	M				Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○		
	UM 6	UM 6	V	M				Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	
	UM 7	UM 7		V			V	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○		
	UM 8	UM 8	V	M			U	Zusammenarbeit mit der LEADER-Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	
	UM 9	UM 9	K	M		M	U	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	
	UM 10	UM 10		V				Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	
	UM 11	UM 11		V				Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	
	UM 12	UM 12, neu		V		M	M	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimateffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	
	UM 13	neu	V	M				Fördermittelmanagement	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	
	UM 14	neu		V				Beteiligung der Kommune an nationalen und internationalen Initiativen und Bündnissen zum Klimaschutz	↓	Gering	→	Mittel	○	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	
	UM 15	neu	V	V					Verstetigung eines Klimabudgets	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓

Anhang 2 – Kommunalteil

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität			
Kommunales Energiemanagement	KE 1	KE 1	V	V					Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	➡	Mittel	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	P1
	KE 2	KE 2	K	V				M	Etablierung und Verstetigung eines kommunalen Energiemanagements	⬇	Gering	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	KE 3	KE 3	K	U				U	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz- Netzwerk	⬇	Gering	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	✓	✓	○	○	P2
	KE 4	KE 4	V	M		M			Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	⬇	Gering	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P2
	KE 5	KE 5	V	V					Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	➡	Mittel	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	KE 6	KE 6	V	V					Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P2
	KE 7	KE 7		V				M	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	⬇	Gering	➡	Mittel	○	✓	○	○	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	P2
	KE 8	neu	V	V					Energiesparmodelle an Schulen und Kindertagesstätten	⬇	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	⬆	Hoch	✓	✓	✓	○	P2
	KE 9	neu	V	V					Bereits durchgeführte Maßnahmen sichtbar / erlebbar machen	⬇	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	⬆	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 1	Eff 1	V	M	M	M		M	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-) Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	⬇	Gering	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	✓	○	P2
	Eff 2	Eff 2	K	U				M	Förderung und Ausbau einer niederschwelligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	⬆	Hoch	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	○	P1
	Eff 3	Eff 3	K	V				M	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden	⬆	Hoch	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	P1
	Eff 4	Eff 4	M	V				M	Zielgerichtete Energieberatung beim Wechsel des Eigentums (private Wohngebäude)	⬆	Hoch	➡	Mittel	✓	○	○	○	✓	⬆	Hoch	✓	✓	✓	○	P1
	Eff 5	Eff 5		K				U	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	✓	✓	○	○	P1
	Eff 7	Eff 7	K	V	M			M	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	⬆	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P2
Erneuerbare Energien	EE 1	EE-3, EE-4, neu	K	V		M		U, M	Erstellung und Umsetzung einer "Solarstrategie"	⬆	Hoch	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	○	✓	P1
	EE 2	EE 2	V	V		M		U, M	Installation von PV-Anlagen u.a. auf großen kommunalen Dächern	⬆	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	EE 3	EE 6, EE 7	V	M		M			Konzepte zur Nutzung von Biomasse zur Energieerzeugung	⬆	Hoch	➡	Mittel	✓	○	✓	○	✓	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P1
	EE 4	neu		M		V		V	Nutzung Windkraft / Erweiterung bestehender Windparks	⬆	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	✓	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P1

Anhang 2 – Kommunalteil

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Mobilität	Mo 1	Mo 1	V	M	M	M	M	M	Fortführen von Netzwerkstreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	Mo 2	Mo 2	V	V			M	M	Mobilitätsmanagement für die Kommunalverwaltung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	Mo 3	Mo 3, Mo 4	V	V		M		M	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	Mo 4	Mo 5	K	V			U		Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2
	Mo 5	Mo 7	V	V			M	M	Umsetzung des erarbeiteten Radverkehrskonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	Mo 6	Mo 8	K	V			U	M	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2
	Mo 8	Mo 10	K	V			U	U, M	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P2
	Mo 9	neu	K	V					Fußverkehrssicherheit erhöhen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	Mo 10	neu	K	V					Zielgruppenspezifische Fahrrad-Angebote ausbauen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2
	Mo 12	neu	V	M					Verbessertes ÖPNV-Angebot im Nahverkehrsplan festschreiben/ Attraktivität des ÖPNV erhöhen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2	
	Mo 13	neu		V					Neue Regelung zur Priorisierung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr prüfen und umsetzen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2	
	Mo 16	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Schulen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2
	Mo 18	neu	K	V					Mobilitätsmanagement für Bürgerinnen und Bürger	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2
Aktivierung und Beteiligung	AB 1	AB 1, neu	V	U				M	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	AB 2	AB 2	V	V	V	M		M	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2	
	AB 3	AB 7 - AB 11	V	M	M	M		M	Organisation und Durchführung von Kampagnen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2
	AB 4	neu	V	M					Koordination von Öffentlichkeitsarbeit über den Landkreis	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2
	AB 5	AB 5	K	V		M		M	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2
	AB 6	AB 6	V	V				M	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2
	AB 7	AB 12	V					M	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

Anhang 2 – Kommunalteil

5.2. Maßnahmen mit Priorität 3 (P3)

Tabelle 3: Maßnahmenpriorisierung OBER-RAMSTADT Priorisierung 3

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Übergreifende Maßnahmen	UM 16	neu	V	V					Einführung einer Klimarelevanzprüfung (Klima Check) von Beschlussvorlagen	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	✓	○	✓	○	P3	
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 6	Eff 6	K	V				M	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	↑	Hoch	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3	
	Eff 8	neu	V	M	M				Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung zum Einsatz von Effizienzmaßnahmen und Erneuerbaren Energien	➡	Mittel	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P3	
	Eff 9	neu		K				U, M	Einbeziehung von Vereinen zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen an Vereinsgebäuden sowie Schulung zum Nutzerverhalten	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3	
Mobilität	Mo 7	Mo 9	V	M				U, M	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	○	✓	➡	Mittel	○	○	✓	○	P3	
	Mo 11	neu	V	M					Ladeinfrastrukturkonzept / Lademöglichkeiten zielgruppenspezifisch ausbauen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	○	✓	P3	
	Mo 14	neu		V					Privilegierung von E-Autos im Straßenverkehr	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	✓	○	P3	
	Mo 15	neu		V				M	Tempo 30 vermehrt ggf. flächendeckend auf Vorrangstraßen einführen	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P3	
	Mo 17	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Unternehmen	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	○	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	✓	○	P3	
Aktivierung und Beteiligung	AB 8	neu	V	M					Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung für gemeinsame Aktivierungsformate	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3	
	AB 9	AB 14	V	V				M	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	↓	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	✓	○	○	○	P3	

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

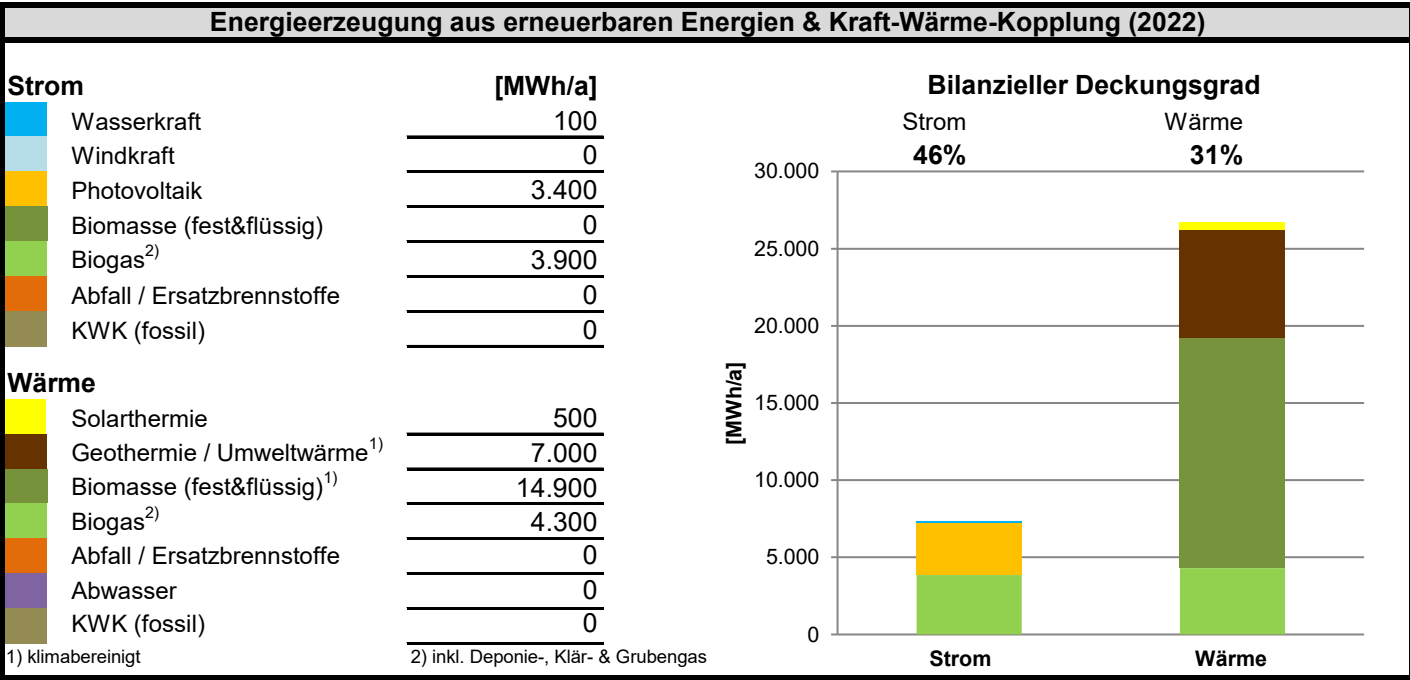
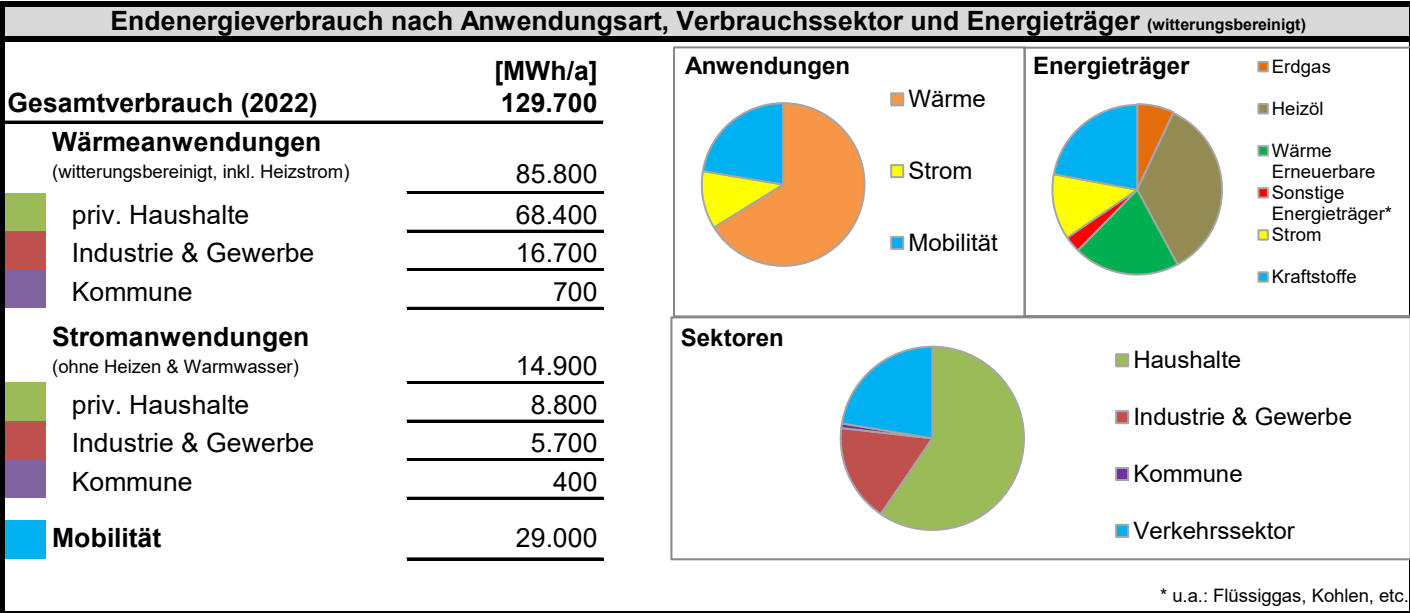
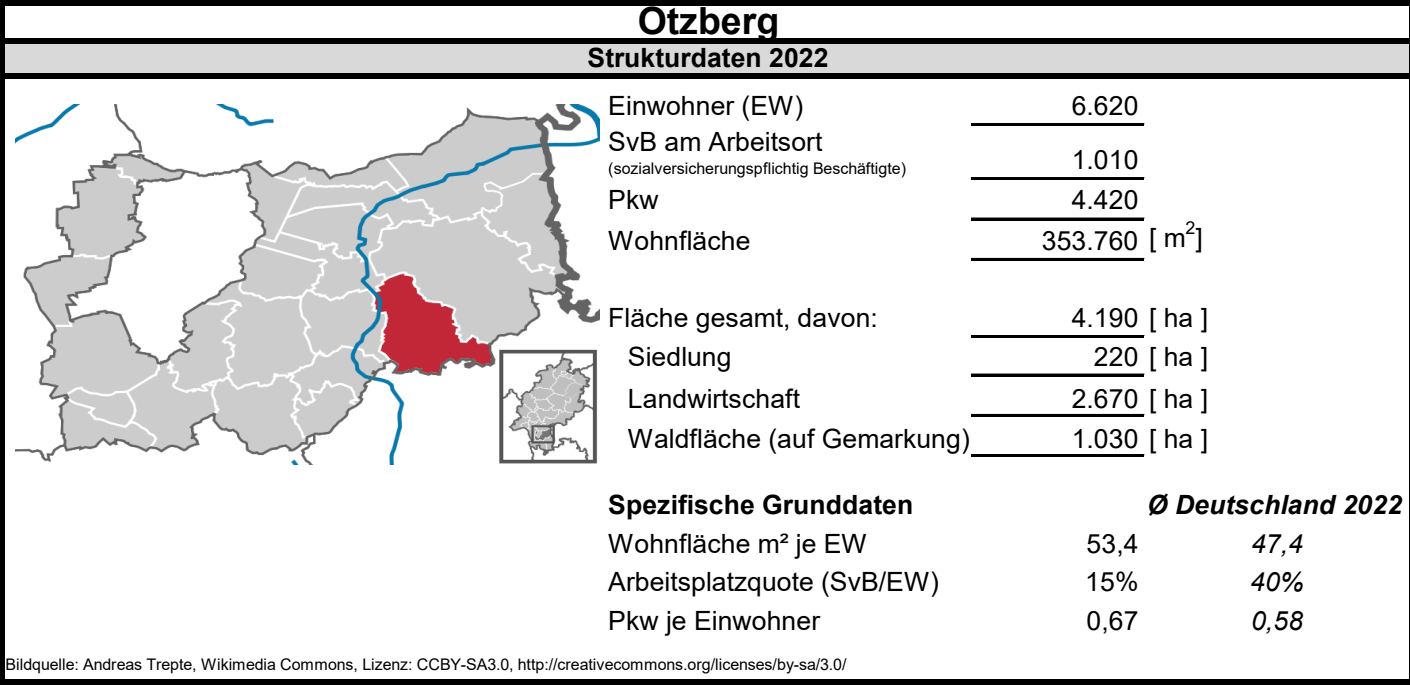
Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen

Anhang 2 – Kommunalteil: Otzberg



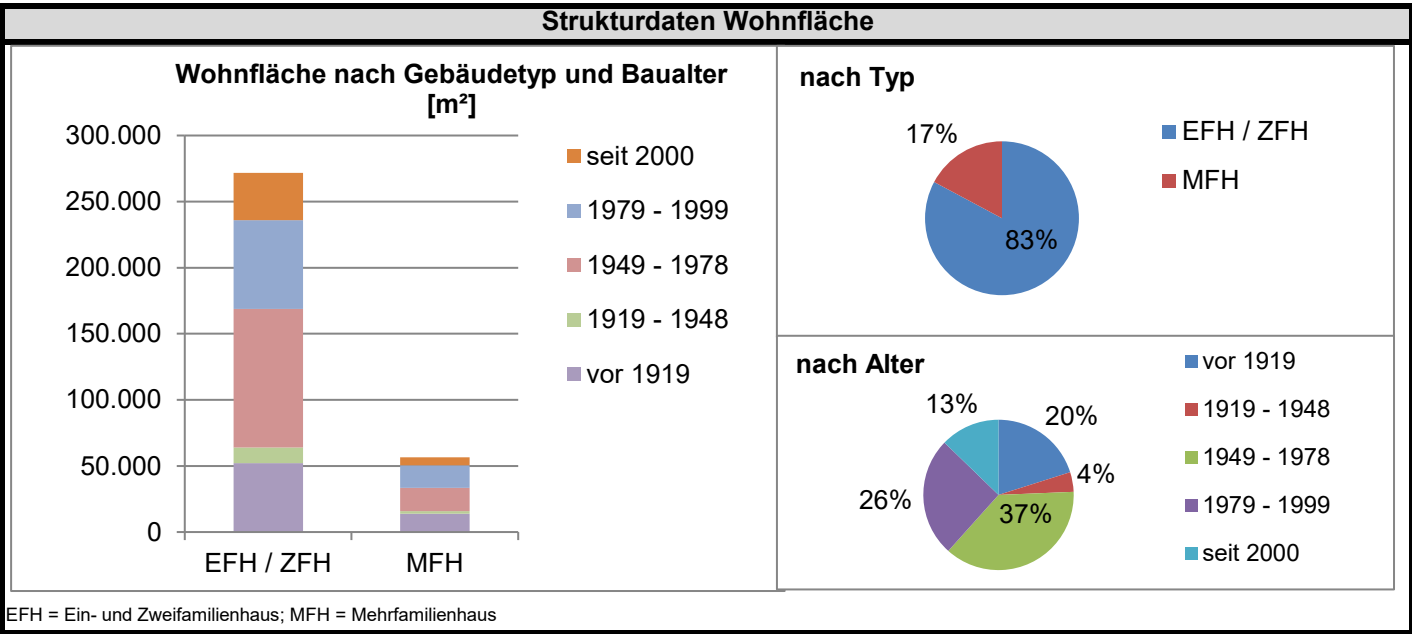
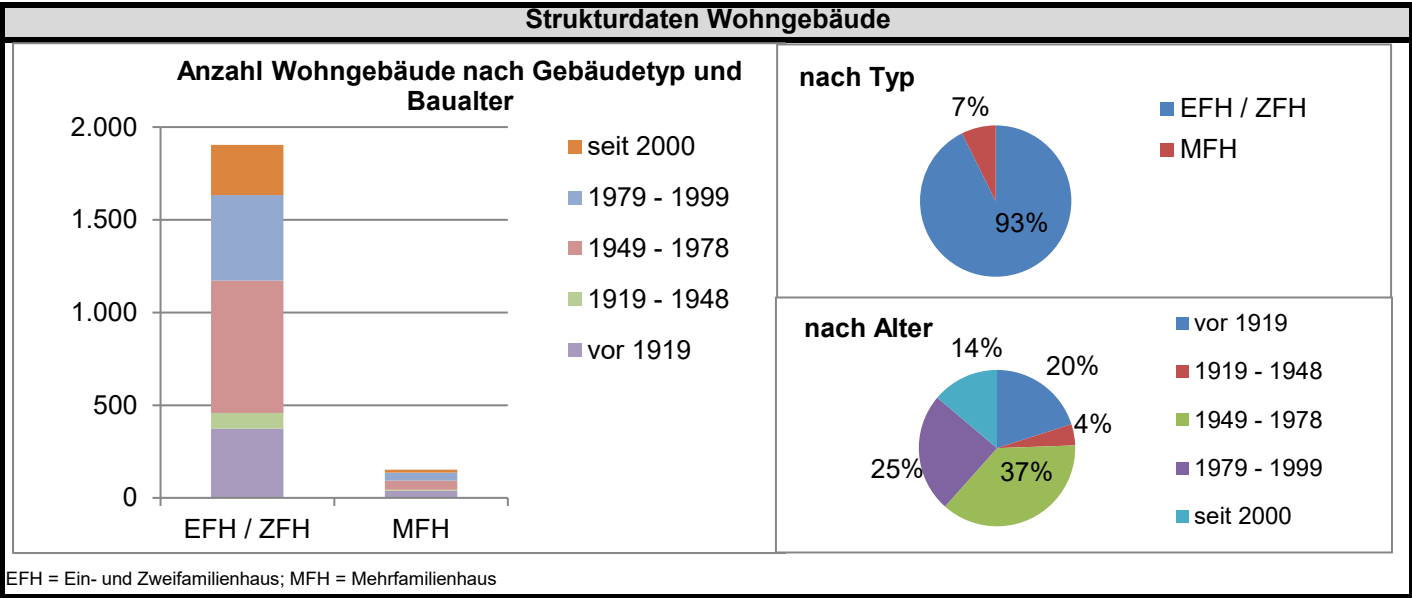
Landkreis
Darmstadt-Dieburg

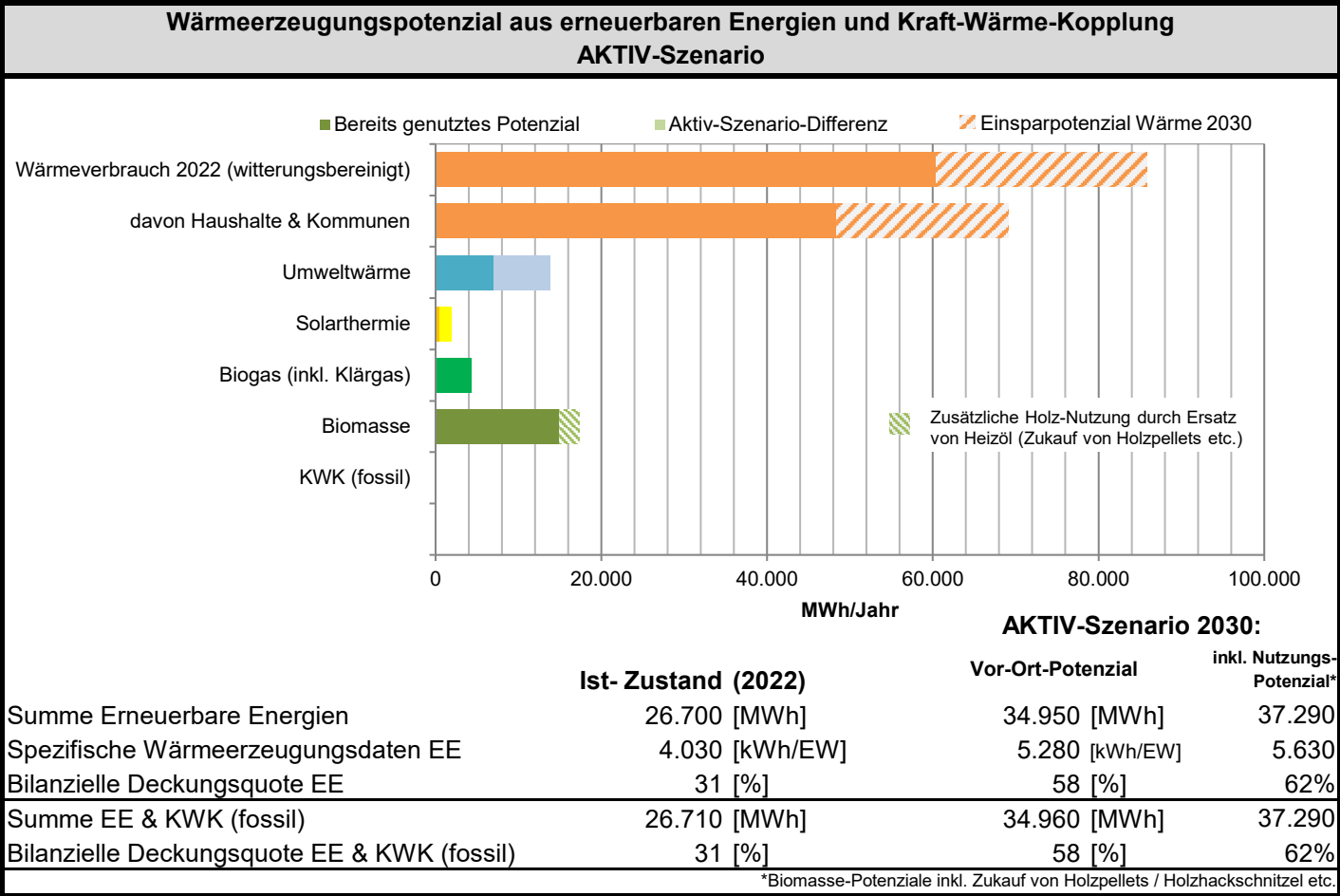
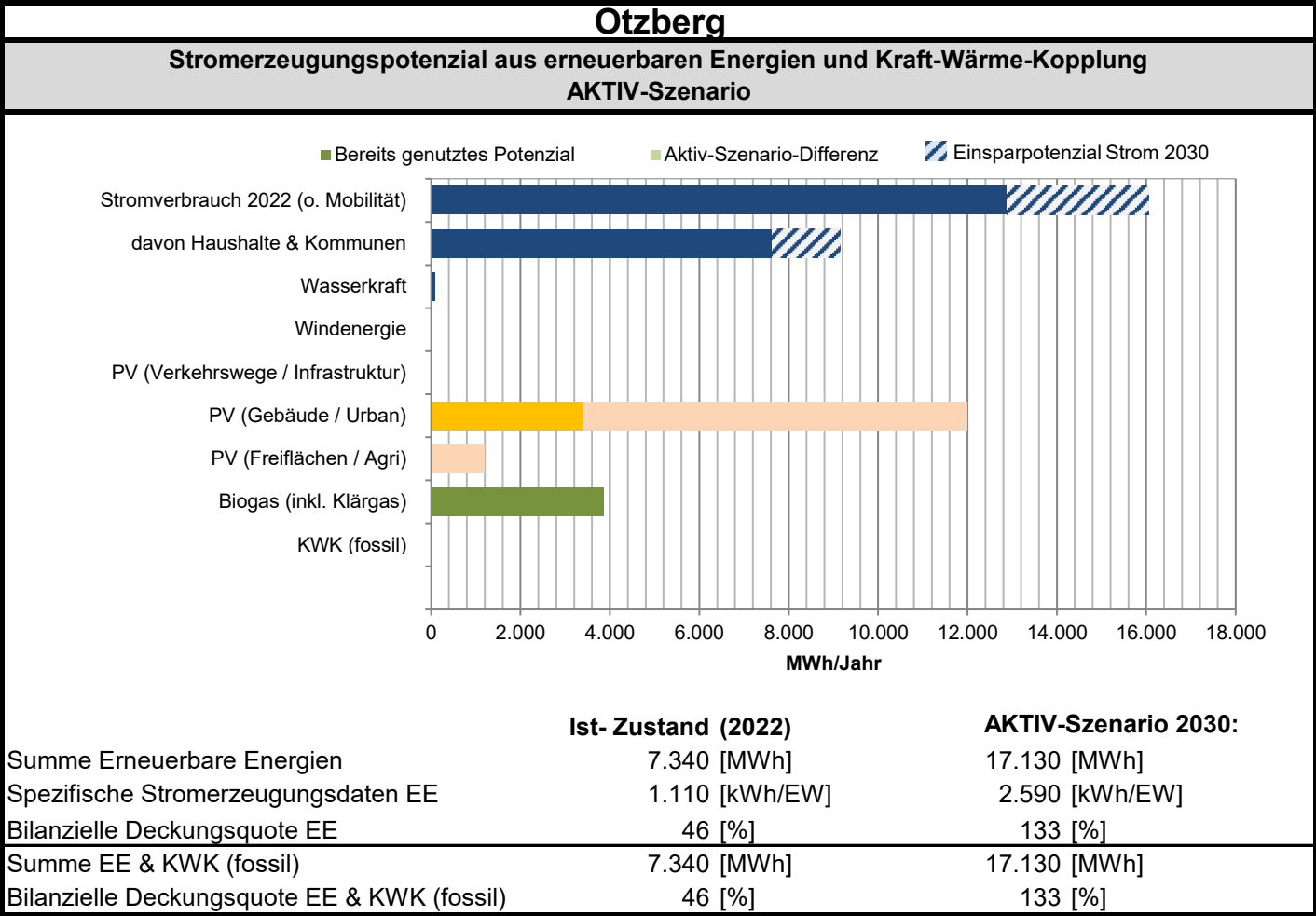
vorgelegt dem	Landkreis Darmstadt-Dieburg
von	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner
am	08.10.2025



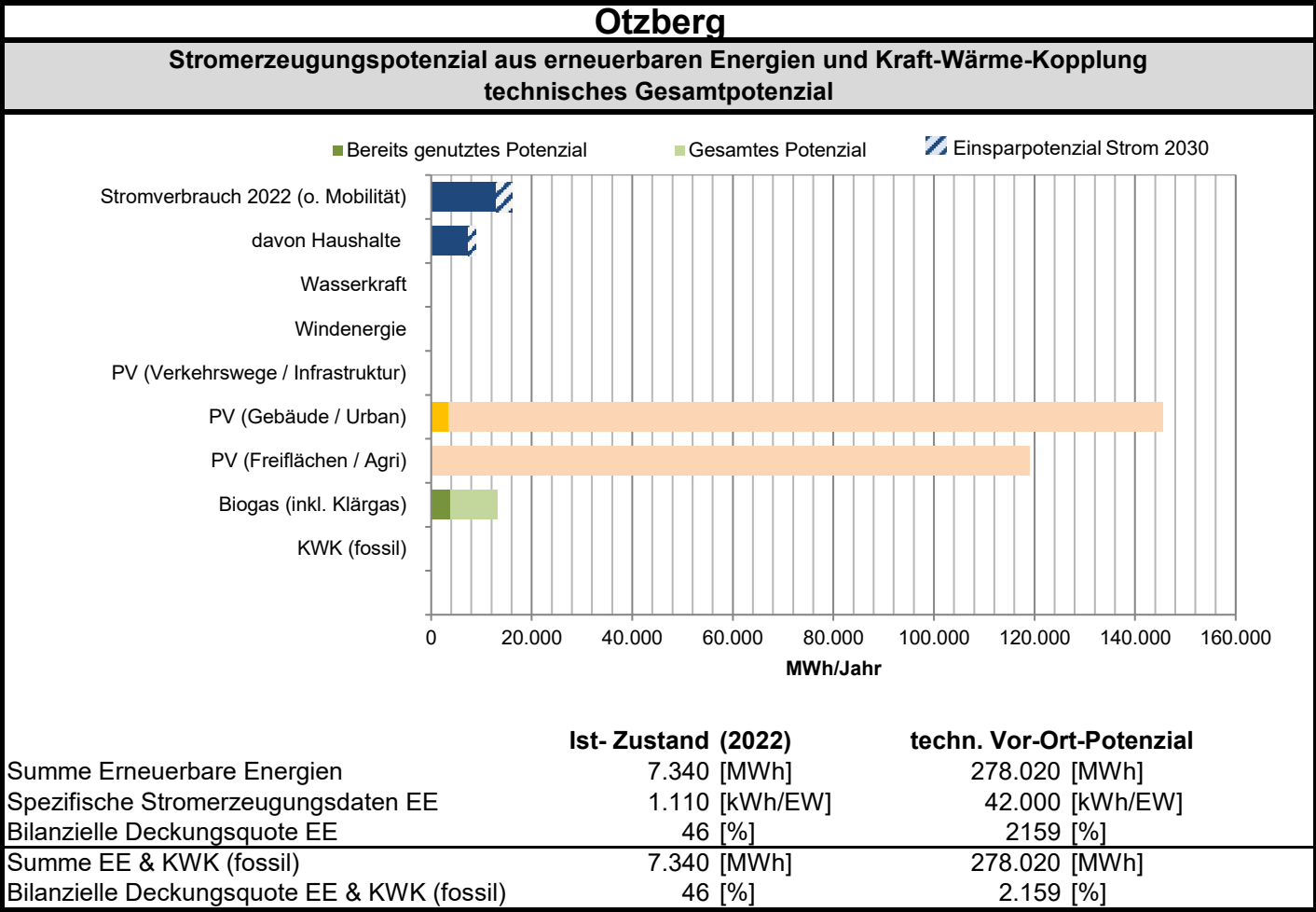
Otzberg		
Spezifische Verbrauchsdaten (2022)		
	Otzberg	Ø Deutschland 2022
Gesamt	19.590 [kWh/EW]	29.150 [kWh/EW]
Haushalte	11.660 [kWh/EW]	8.100 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	10.330	6.700
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.330	1.400
Industrie & Gewerbe	3.380 [kWh/EW]	13.190 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	2.520	8.980
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	860	4.210
Kommune	170 [kWh/EW]	1) [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	110	1)
Strom	60	1)
Mobilität	4.380 [kWh/EW]	7.860 [kWh/EW]

EW = Einwohner
1) kommunale Werte in Industrie und Gewerbe enthalten



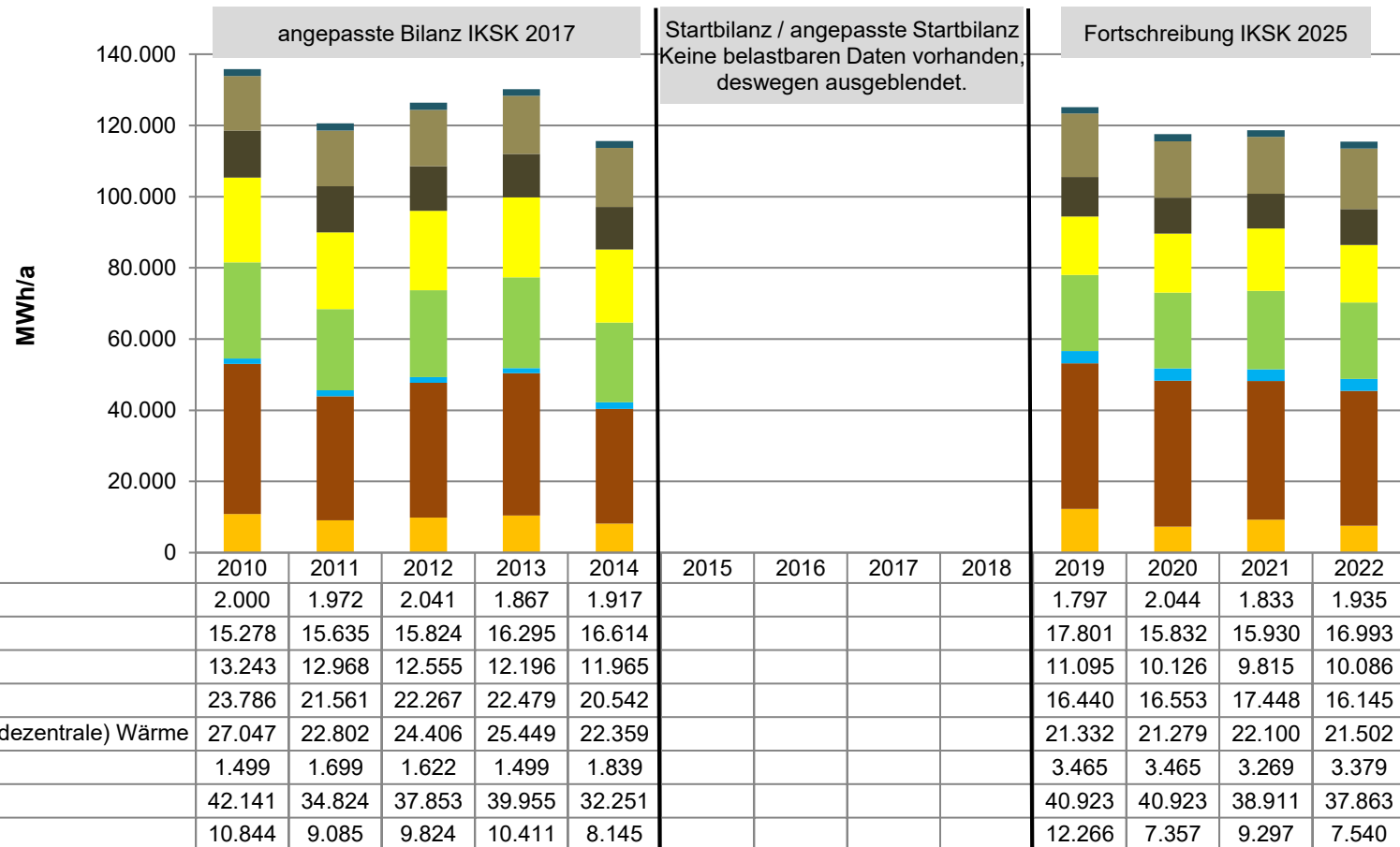


*Biomasse-Potenziale inkl. Zukauf von Holzpellets / Holzackschnitzel etc.

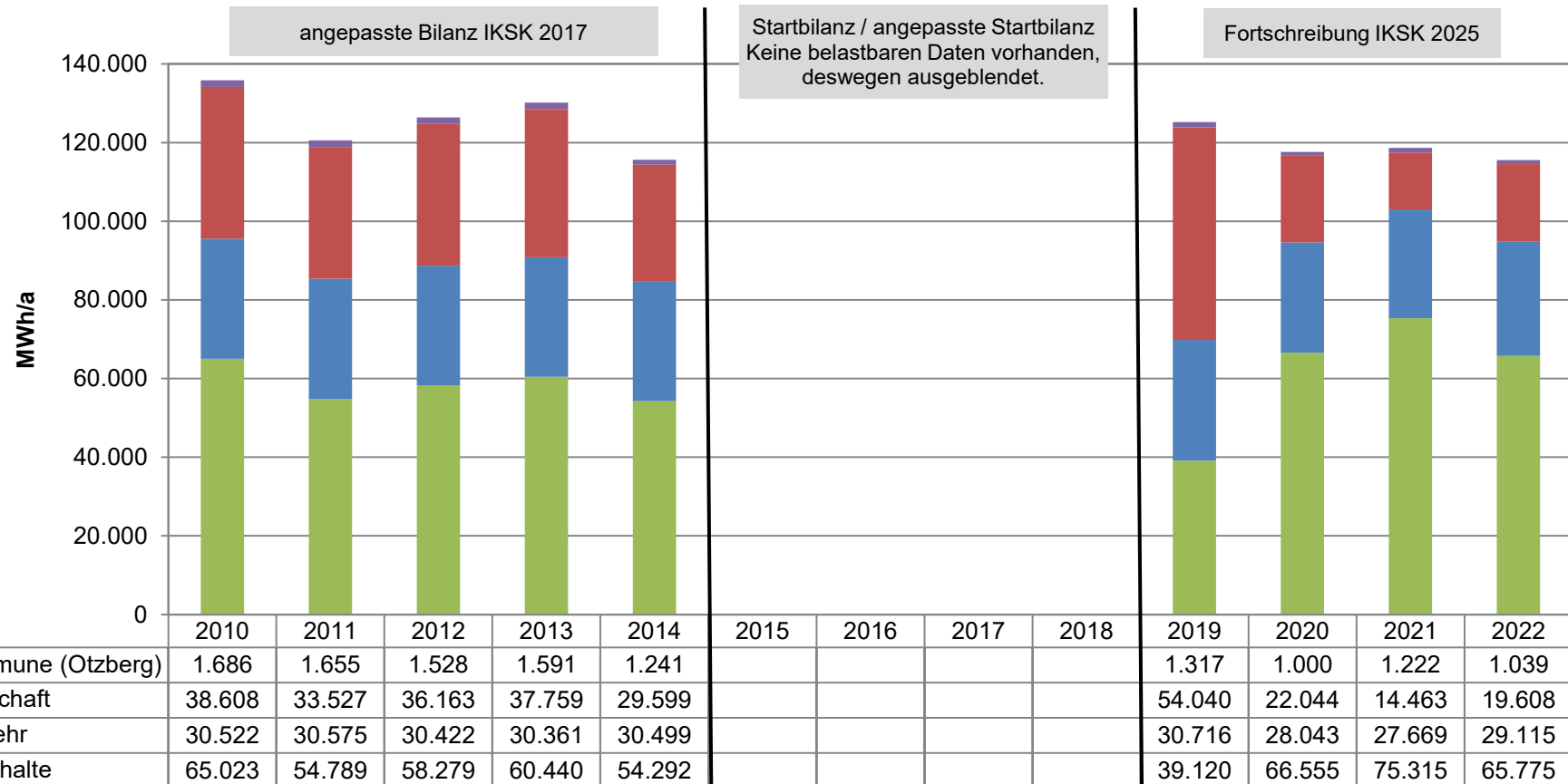


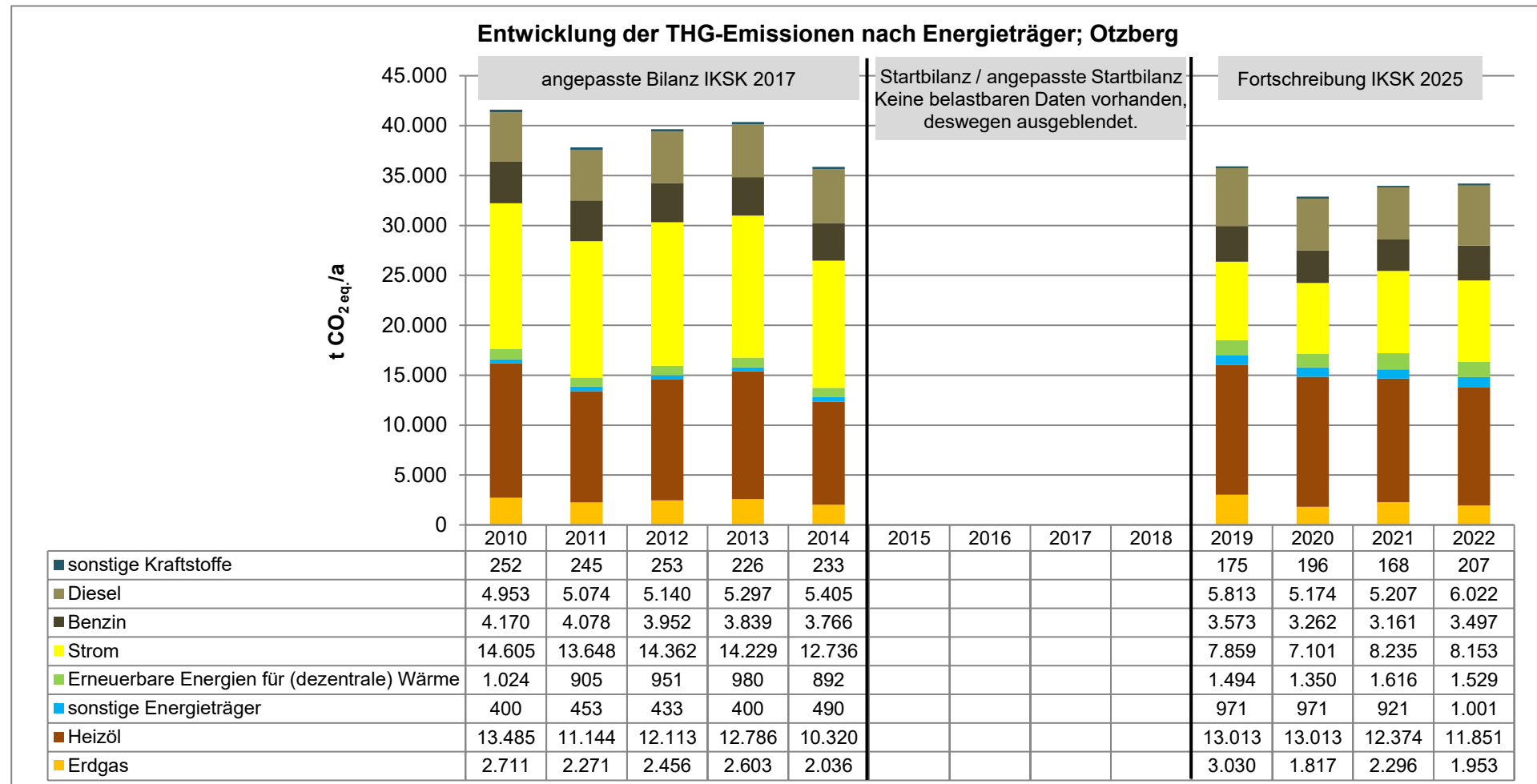
Otzberg					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Verbrauchssektor und Anwendungsart (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh/a]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Haushalte	Wärme *	68.400	50.800	15.500	9.000
	Strom (o. Hzg./WW)	8.800	4.500	4.400	600
Industrie und Gewerbe	Wärme *	16.700	12.500	4.500	2.200
	Strom (o. Hzg./WW)	5.700	4.700	2.900	700
Kommune	Wärme *	700	600	200	200
	Strom (o. Hzg./WW)	400	200	180	30
Verkehrssektor	Mobilität	29.000	16.900	9.100	4.200
* witterungsbereinigt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Energieträger (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Strom (inklusive Strom für Wärme & Mobilität)		16.100	16.000	8.130	2.300
Heizöl*		45.400	17.900	14.210	5.600
Benzin		10.100	5.000	3.250	1.500
Diesel		17.000	8.500	5.560	2.700
sonstige Kraftstoffe		1.900	900	270	100
Erdgas*		9.000	6.990	2.310	1.800
Holz*		15.300	17.280	340	400
Umweltwärme*		8.400	9.600	1.330	1.500
Sonnenkollektoren*		700	1.940	20	40
Biogase*		1.200	4.290	150	500
Sonstiges (Kohle, Flüssiggas, etc)*		4.100	1.800	1.580	700
Summe		129.200	90.200	37.150	17.140
* witterungsbereinigt					
Stromerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]		Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Wasserkraft		90	90	90	
Windenergie		0	0	0	
Photovoltaik		3.390	13.170	264.660	
Biomasse		0	0	0	
Biogas		3.860	3.860	13.260	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		0	0	0	
Summe		7.340	17.120	278.010	
Wärmeerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]		Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Solarthermie		460	1.940	7.870	
Umweltwärme		7.010	13.780	30.760	
Biomasse (inkl. Zukauf Holzpellets etc.)		14.950	17.280	24.070	
Biogas		4.290	4.290	26.520	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		0	0	0	
Summe		26.710	37.290	89.220	

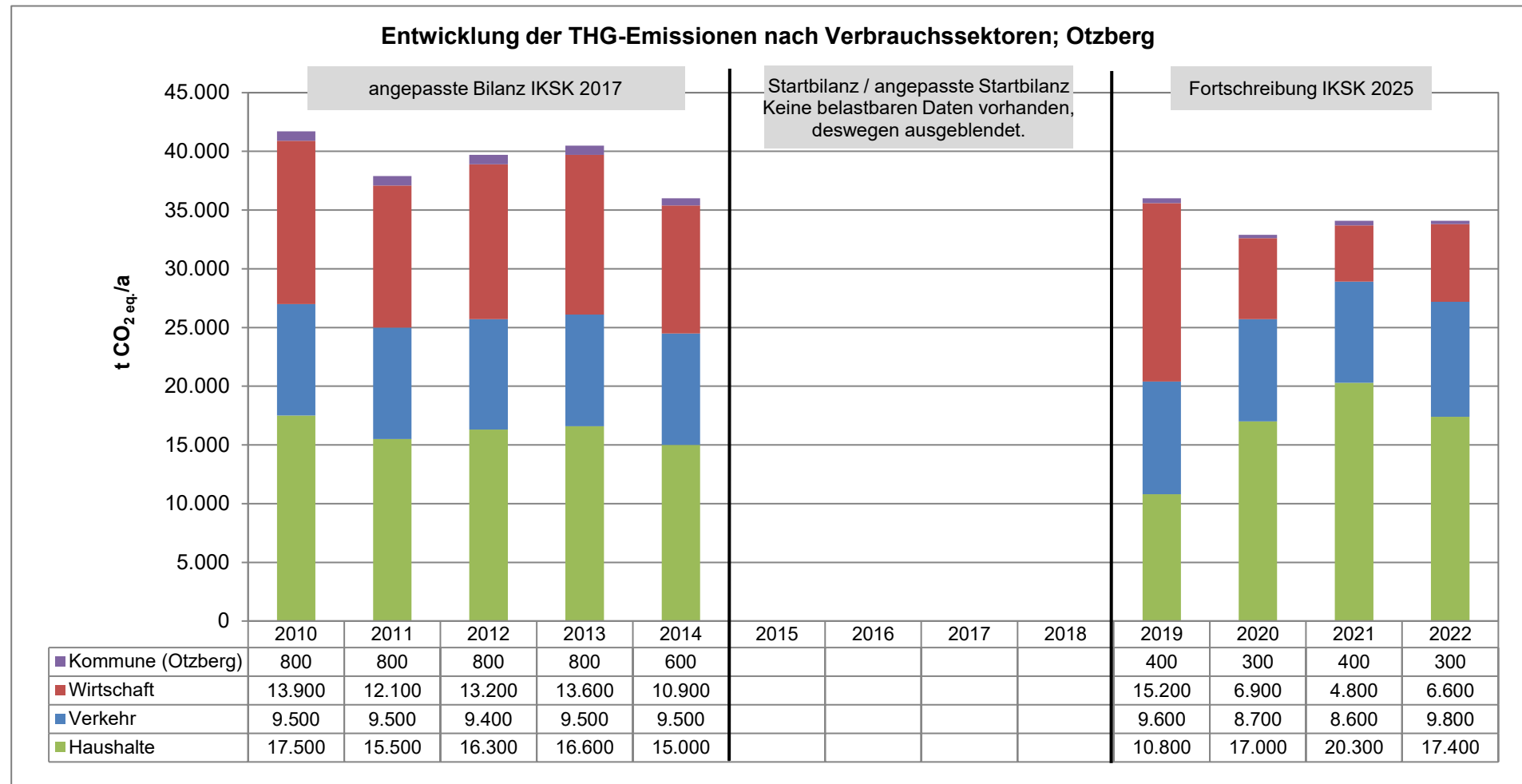
Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Energieträger; Otzberg



Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Verbrauchssektoren; Otzberg



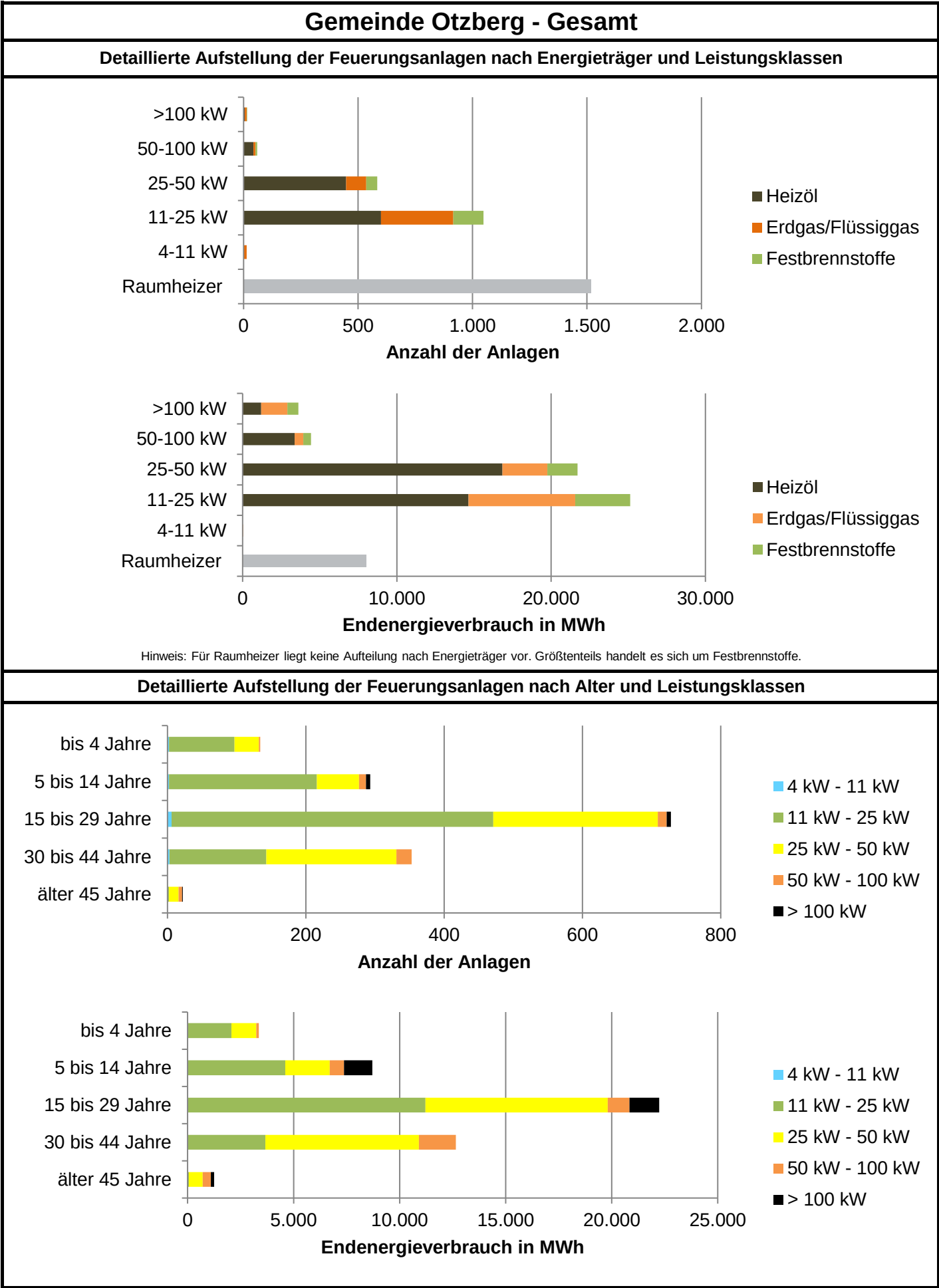




Gemeinde Otzberg - Gesamt - Datenstand 2022				
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten				
Gemeinde - Gesamt				
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	71.860	-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	63.162 88%	-	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	6.617	-	[EW]	
Anzahl der Anlagen	3.251	-	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	1.734	-	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.517	-	[Stk.]	
Installierte Leistung	56.794	-	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	46.098	-	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	10.696	-	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26	-	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7	-	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,23	-	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,62	-	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger <table><tr><th>Energieträger</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>Heizöl</td><td>34%</td></tr><tr><td>Erdgas/Flüssiggas</td><td>13%</td></tr><tr><td>Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)</td><td>53%</td></tr></table>	Energieträger	Anteil	Heizöl	34%	Erdgas/Flüssiggas	13%	Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	53%	Endenergieverbrauch nach Energieträger <table><tr><th>Energieträger</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>Heizöl</td><td>57%</td></tr><tr><td>Erdgas/Flüssiggas</td><td>19%</td></tr><tr><td>Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)</td><td>24%</td></tr></table>	Energieträger	Anteil	Heizöl	57%	Erdgas/Flüssiggas	19%	Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	24%								
Energieträger	Anteil																								
Heizöl	34%																								
Erdgas/Flüssiggas	13%																								
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	53%																								
Energieträger	Anteil																								
Heizöl	57%																								
Erdgas/Flüssiggas	19%																								
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	24%																								
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse <table><tr><th>Altersklasse</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>älter 45 Jahre</td><td>1%</td></tr><tr><td>30 bis 44 Jahre</td><td>23%</td></tr><tr><td>15 bis 29 Jahre</td><td>48%</td></tr><tr><td>5 bis 14 Jahre</td><td>19%</td></tr><tr><td>bis 4 Jahre</td><td>9%</td></tr></table>	Altersklasse	Anteil	älter 45 Jahre	1%	30 bis 44 Jahre	23%	15 bis 29 Jahre	48%	5 bis 14 Jahre	19%	bis 4 Jahre	9%	Endenergieverbrauch nach Altersklasse <table><tr><th>Altersklasse</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>älter 45 Jahre</td><td>3%</td></tr><tr><td>30 bis 44 Jahre</td><td>26%</td></tr><tr><td>15 bis 29 Jahre</td><td>46%</td></tr><tr><td>5 bis 14 Jahre</td><td>18%</td></tr><tr><td>bis 4 Jahre</td><td>7%</td></tr></table>	Altersklasse	Anteil	älter 45 Jahre	3%	30 bis 44 Jahre	26%	15 bis 29 Jahre	46%	5 bis 14 Jahre	18%	bis 4 Jahre	7%
Altersklasse	Anteil																								
älter 45 Jahre	1%																								
30 bis 44 Jahre	23%																								
15 bis 29 Jahre	48%																								
5 bis 14 Jahre	19%																								
bis 4 Jahre	9%																								
Altersklasse	Anteil																								
älter 45 Jahre	3%																								
30 bis 44 Jahre	26%																								
15 bis 29 Jahre	46%																								
5 bis 14 Jahre	18%																								
bis 4 Jahre	7%																								
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse <table><tr><th>Leistungsklasse</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>4 kW - 11 kW*</td><td>50%</td></tr><tr><td>11 kW - 25 kW</td><td>30%</td></tr><tr><td>25 kW - 50 kW</td><td>18%</td></tr><tr><td>50 kW - 100 kW</td><td>2%</td></tr><tr><td>> 100 kW</td><td>0,4%</td></tr></table> *(inkl. Raumheizer)	Leistungsklasse	Anteil	4 kW - 11 kW*	50%	11 kW - 25 kW	30%	25 kW - 50 kW	18%	50 kW - 100 kW	2%	> 100 kW	0,4%	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse <table><tr><th>Leistungsklasse</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>4 kW - 11 kW*</td><td>15%</td></tr><tr><td>11 kW - 25 kW</td><td>38%</td></tr><tr><td>25 kW - 50 kW</td><td>35%</td></tr><tr><td>50 kW - 100 kW</td><td>7%</td></tr><tr><td>> 100 kW</td><td>5%</td></tr></table> *(inkl. Raumheizer)	Leistungsklasse	Anteil	4 kW - 11 kW*	15%	11 kW - 25 kW	38%	25 kW - 50 kW	35%	50 kW - 100 kW	7%	> 100 kW	5%
Leistungsklasse	Anteil																								
4 kW - 11 kW*	50%																								
11 kW - 25 kW	30%																								
25 kW - 50 kW	18%																								
50 kW - 100 kW	2%																								
> 100 kW	0,4%																								
Leistungsklasse	Anteil																								
4 kW - 11 kW*	15%																								
11 kW - 25 kW	38%																								
25 kW - 50 kW	35%																								
50 kW - 100 kW	7%																								
> 100 kW	5%																								

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Gemeinde Otzberg - OT Habitzheim - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Habitzheim		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	71.860		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	63.162	88%	12.447	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	6.617		1.428	[EW]	
Anzahl der Anlagen	3.251		646	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	1.734		338	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.517		308	[Stk.]	
Installierte Leistung	56.794		11.310	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	46.098		9.201	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	10.696		2.108	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		0,24	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		6	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,23		0,22	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,62		1,48	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	31%
Erdgas/Flüssiggas	18%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	51%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	54%
Erdgas/Flüssiggas	24%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	22%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	23%
30 bis 44 Jahre	20%
15 bis 29 Jahre	46%
5 bis 14 Jahre	9%
bis 4 Jahre	2%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	26%
30 bis 44 Jahre	16%
15 bis 29 Jahre	47%
5 bis 14 Jahre	8%
bis 4 Jahre	3%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	49%
11 kW - 25 kW	29%
25 kW - 50 kW	21%
50 kW - 100 kW	1%
> 100 kW	0,3%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

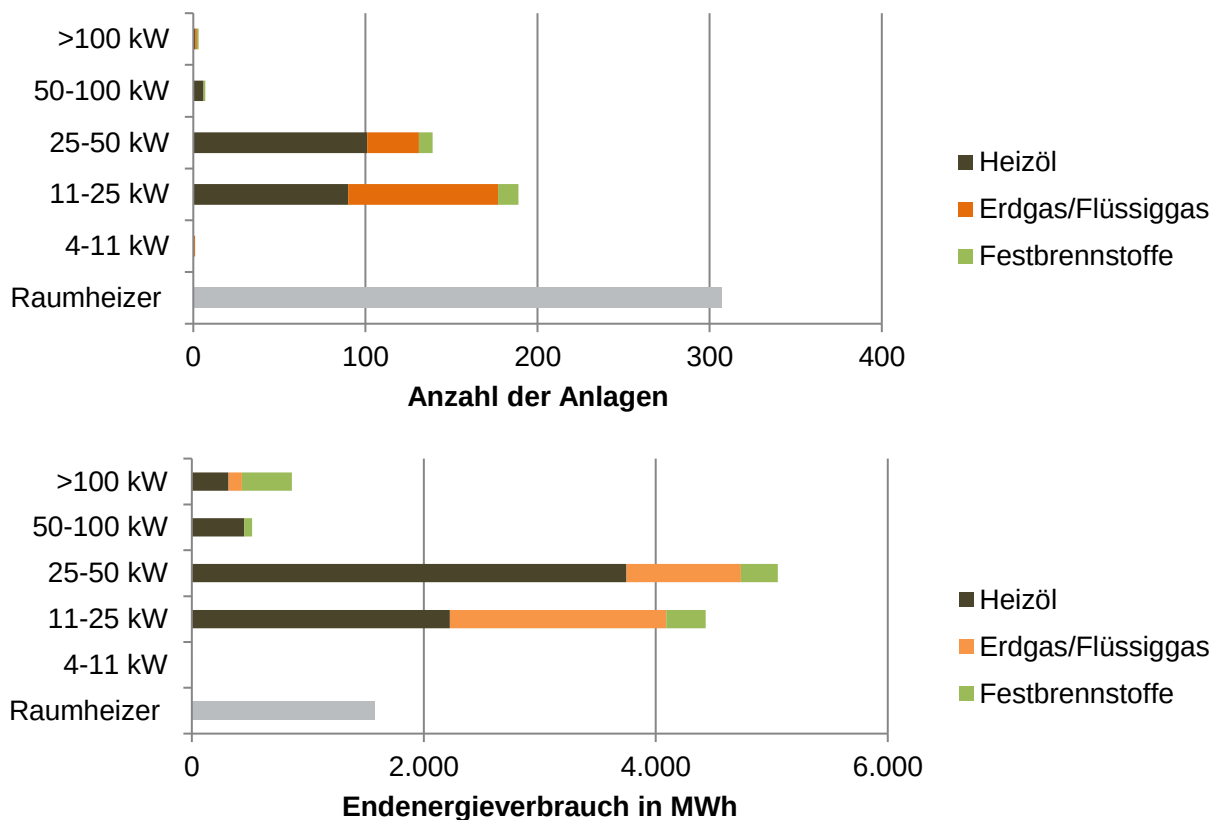
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	14%
11 kW - 25 kW	36%
25 kW - 50 kW	42%
50 kW - 100 kW	4%
> 100 kW	4%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

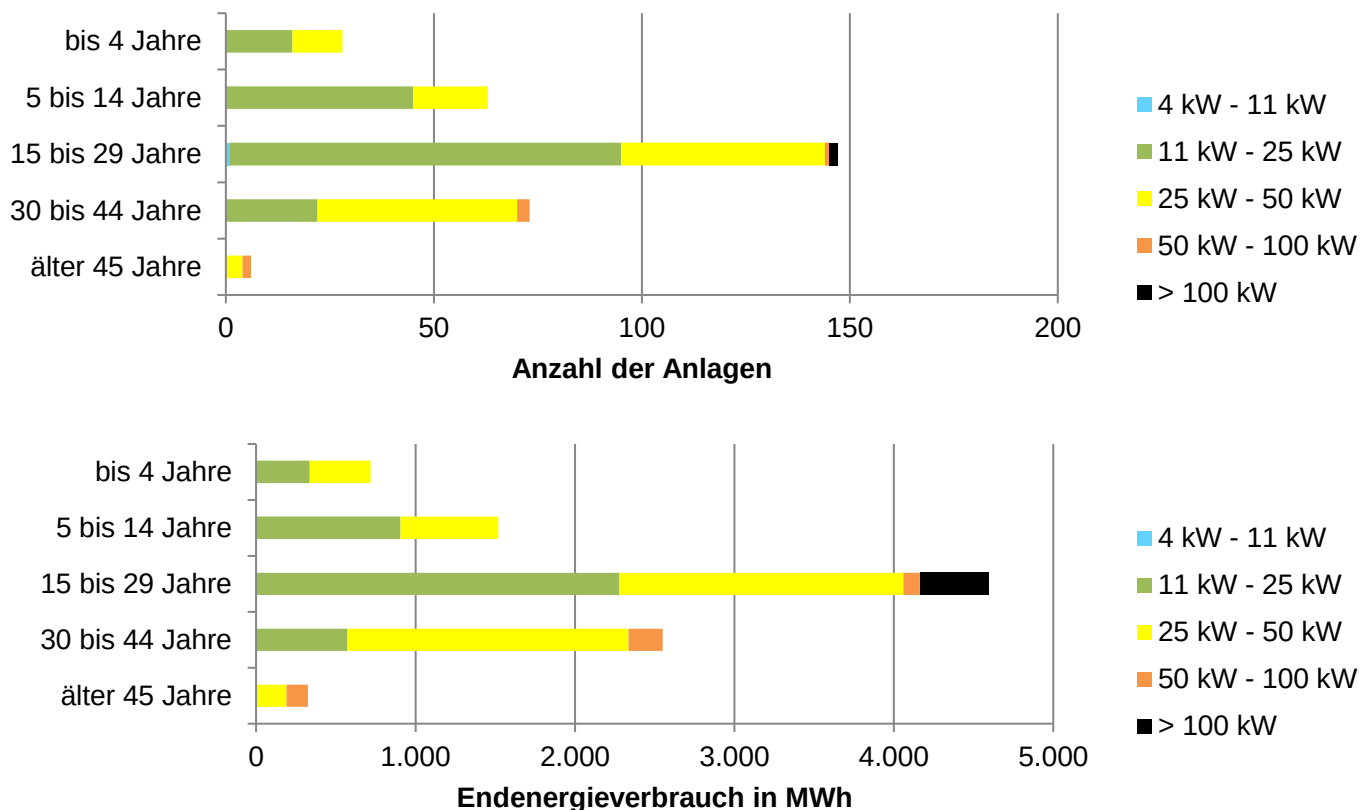
Gemeinde Otzberg - OT Habitzheim

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

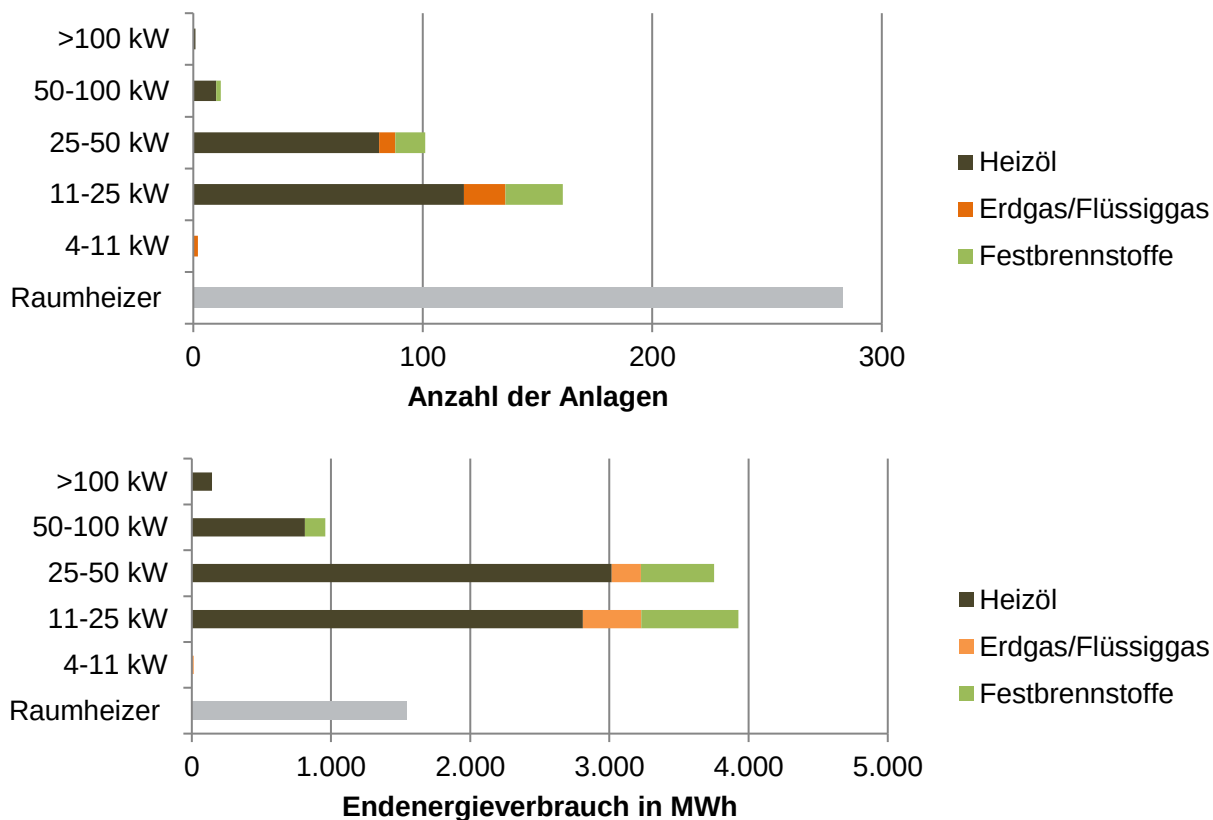
Gemeinde Otzberg - OT Hering - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Hering		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	71.860		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	63.162	88%	10.342	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	6.617		968	[EW]	
Anzahl der Anlagen	3.251		560	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	1.734		275	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.517		285	[Stk.]	
Installierte Leistung	56.794		9.439	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	46.098		7.365	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	10.696		2.075	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		0,28	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		8	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,23		0,29	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,62		2,14	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger 58% 37% 5% ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger 28% 66% 6% ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse 9% 0% 28% 42% 21% ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse 7% 1% 33% 40% 19% ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse 2% 0,2% 17% 55% 26% ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse 9% 2% 17% 36% 36% ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

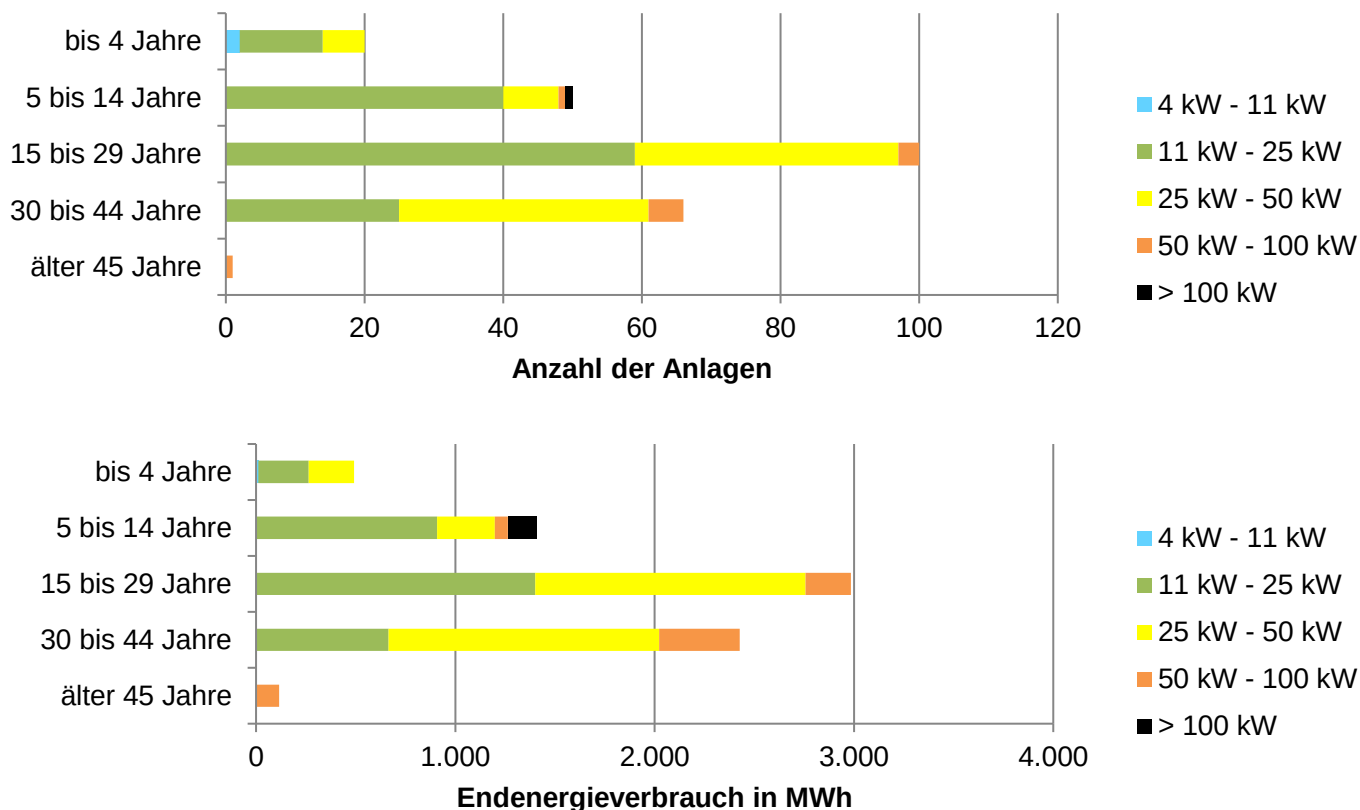
Gemeinde Otzberg - OT Hering

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Gemeinde Otzberg - OT Lengfeld - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Lengfeld		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	71.860		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	63.162	88%	22.164	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	6.617		2.293	[EW]	
Anzahl der Anlagen	3.251		1.073	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	1.734		612	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.517		461	[Stk.]	
Installierte Leistung	56.794		20.180	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	46.098		16.886	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	10.696		3.294	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		0,27	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		7	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,23		0,20	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,62		1,44	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	32%
Erdgas/Flüssiggas	22%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	46%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	51%
Erdgas/Flüssiggas	31%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	18%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	20%
15 bis 29 Jahre	48%
5 bis 14 Jahre	20%
bis 4 Jahre	11%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	3%
30 bis 44 Jahre	22%
15 bis 29 Jahre	48%
5 bis 14 Jahre	18%
bis 4 Jahre	9%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	45%
11 kW - 25 kW	35%
25 kW - 50 kW	17%
50 kW - 100 kW	2%
> 100 kW	0,8%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

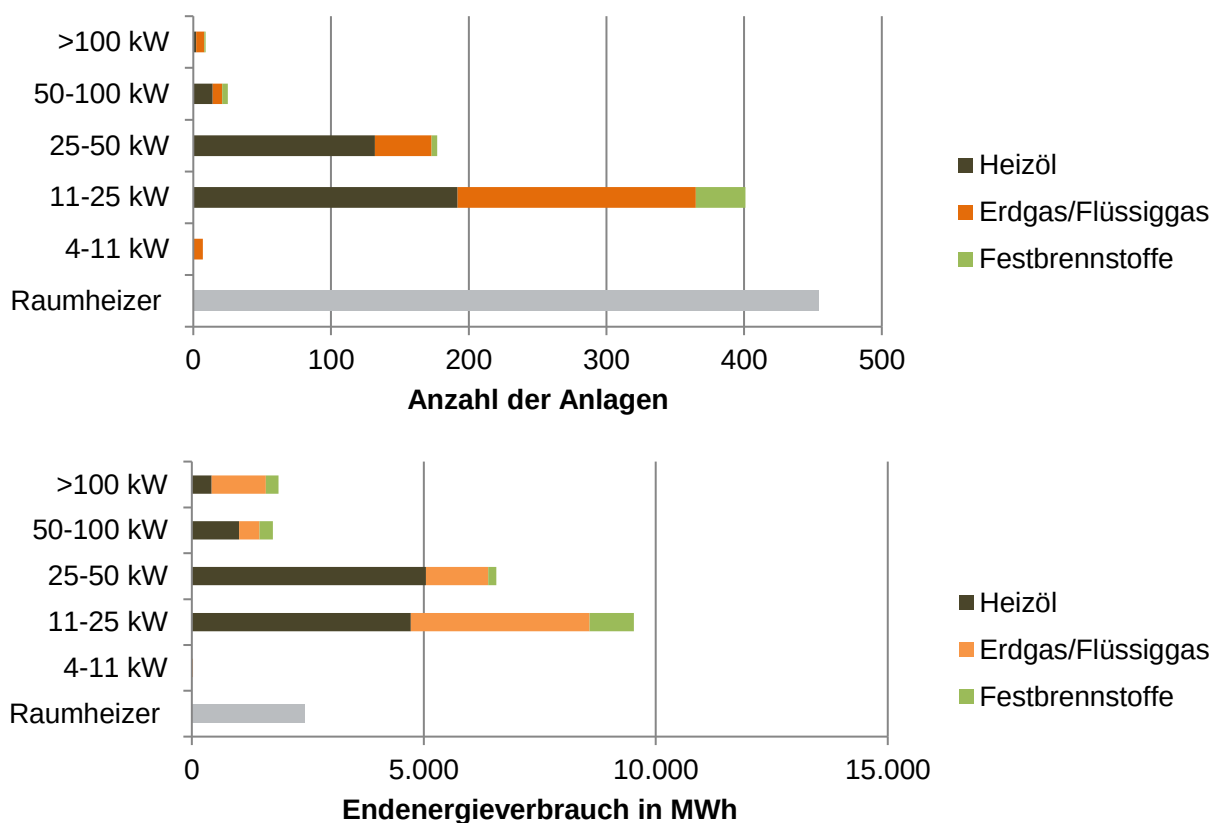
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	12%
11 kW - 25 kW	42%
25 kW - 50 kW	31%
50 kW - 100 kW	7%
> 100 kW	8%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

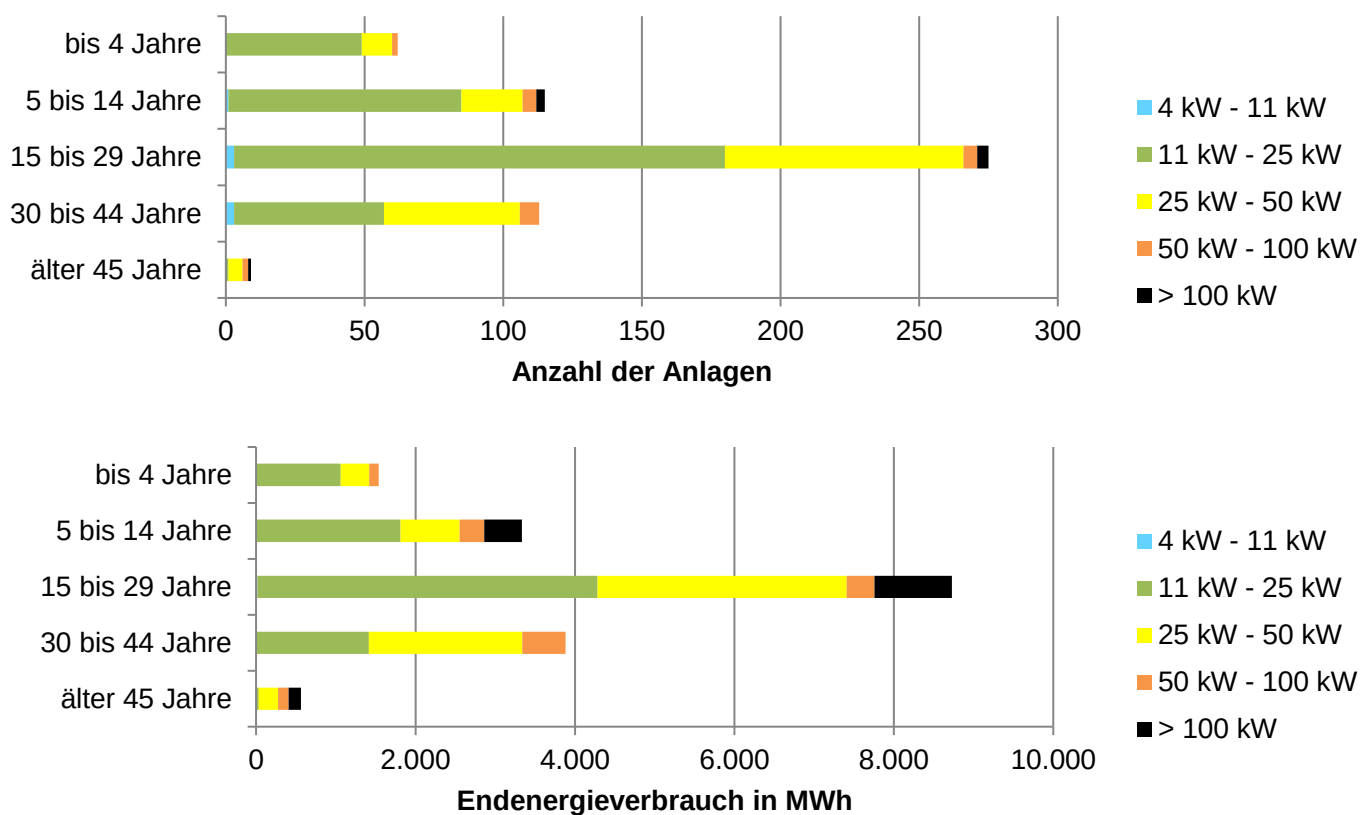
Gemeinde Otzberg - OT Lengfeld

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Gemeinde Otzberg - OT Nieder-Klingen - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Nieder-Klingen		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	71.860		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	63.162	88%	7.244	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	6.617		802	[EW]	
Anzahl der Anlagen	3.251		347	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	1.734		191	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.517		156	[Stk.]	
Installierte Leistung	56.794		6.529	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	46.098		5.425	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	10.696		1.104	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		0,24	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		7	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,23		0,19	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,62		1,38	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	41%
Erdgas/Flüssiggas	6%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	53%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	64%
Erdgas/Flüssiggas	12%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	24%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	20%
15 bis 29 Jahre	53%
5 bis 14 Jahre	17%
bis 4 Jahre	9%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	21%
15 bis 29 Jahre	45%
5 bis 14 Jahre	26%
bis 4 Jahre	7%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	49%
11 kW - 25 kW	31%
25 kW - 50 kW	18%
50 kW - 100 kW	0,6%
> 100 kW	1%

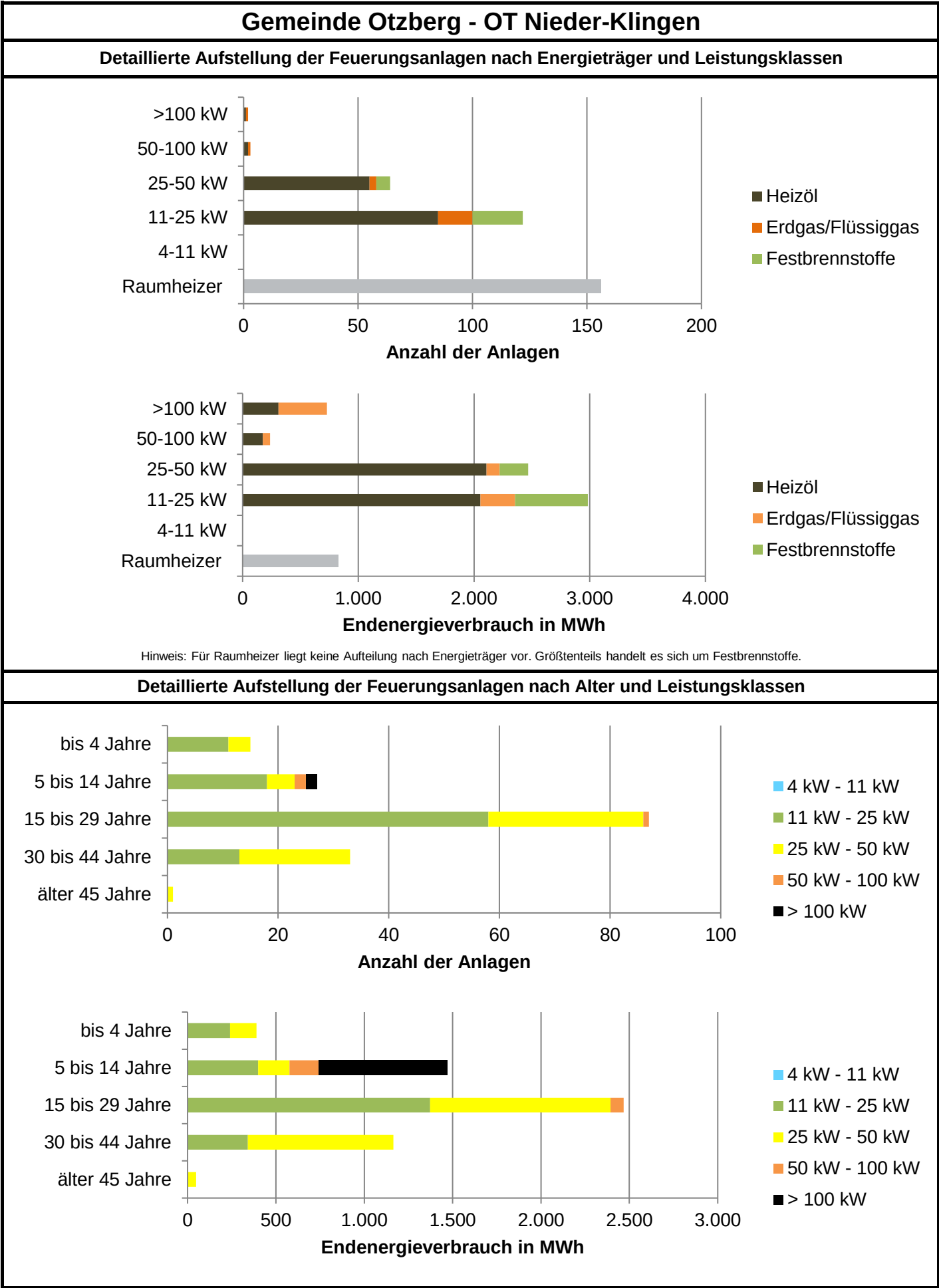
*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	13%
11 kW - 25 kW	37%
25 kW - 50 kW	35%
50 kW - 100 kW	4%
> 100 kW	11%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Gemeinde Otzberg - OT Ober-Klingen - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Ober-Klingen		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	71.860		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	63.162	88%	8.251	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	6.617		900	[EW]	
Anzahl der Anlagen	3.251		458	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	1.734		224	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.517		234	[Stk.]	
Installierte Leistung	56.794		7.463	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	46.098		5.872	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	10.696		1.591	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		0,25	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		7	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,23		0,26	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,62		1,77	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	33%
Erdgas/Flüssiggas	7%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	60%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	60%
Erdgas/Flüssiggas	10%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	30%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	3%
30 bis 44 Jahre	30%
15 bis 29 Jahre	48%
5 bis 14 Jahre	17%
bis 4 Jahre	2%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	3%
30 bis 44 Jahre	37%
15 bis 29 Jahre	44%
5 bis 14 Jahre	14%
bis 4 Jahre	2%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	57%
11 kW - 25 kW	25%
25 kW - 50 kW	16%
50 kW - 100 kW	2%
> 100 kW	0,0%

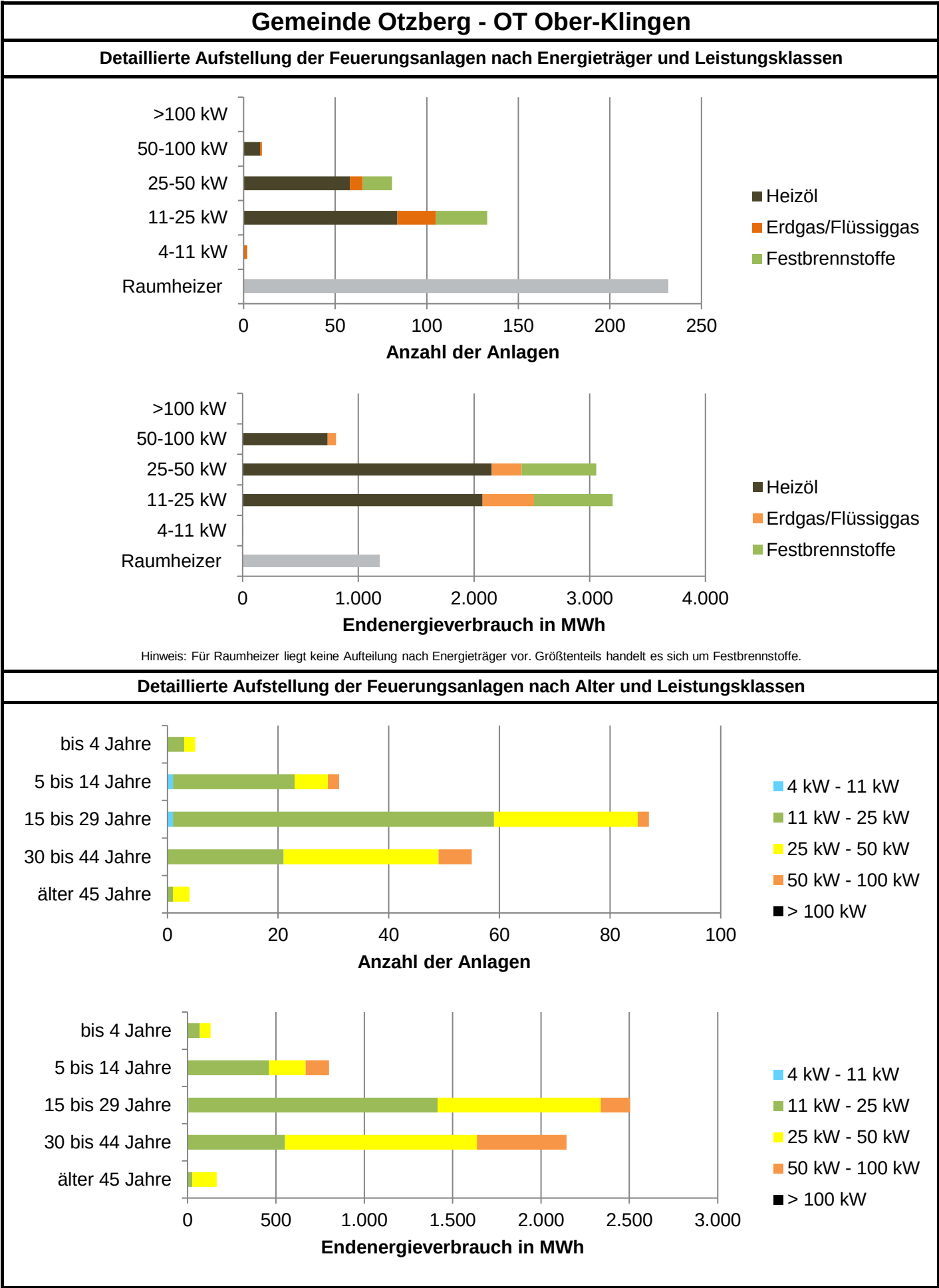
*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	17%
11 kW - 25 kW	36%
25 kW - 50 kW	35%
50 kW - 100 kW	12%
> 100 kW	0%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Gemeinde Otzberg - OT Ober-Naues und Schloß-Naues - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Ober-Naues und Schloß-Naues		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	71.860		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	63.162	88%	2.503	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	6.617		#NV	[EW]	
Anzahl der Anlagen	3.251		152	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	1.734		66	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.517		86	[Stk.]	
Installierte Leistung	56.794		2.310	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	46.098		1.687	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	10.696		622	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		#NV	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		#NV	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,23		#NV	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,62		#NV	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	36%
Erdgas/Flüssiggas	2%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	62%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	68%
Erdgas/Flüssiggas	2%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	30%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	2%
30 bis 44 Jahre	23%
15 bis 29 Jahre	56%
5 bis 14 Jahre	12%
bis 4 Jahre	7%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	2%
30 bis 44 Jahre	27%
15 bis 29 Jahre	55%
5 bis 14 Jahre	11%
bis 4 Jahre	5%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	61%
11 kW - 25 kW	23%
25 kW - 50 kW	15%
50 kW - 100 kW	1%
> 100 kW	0,0%

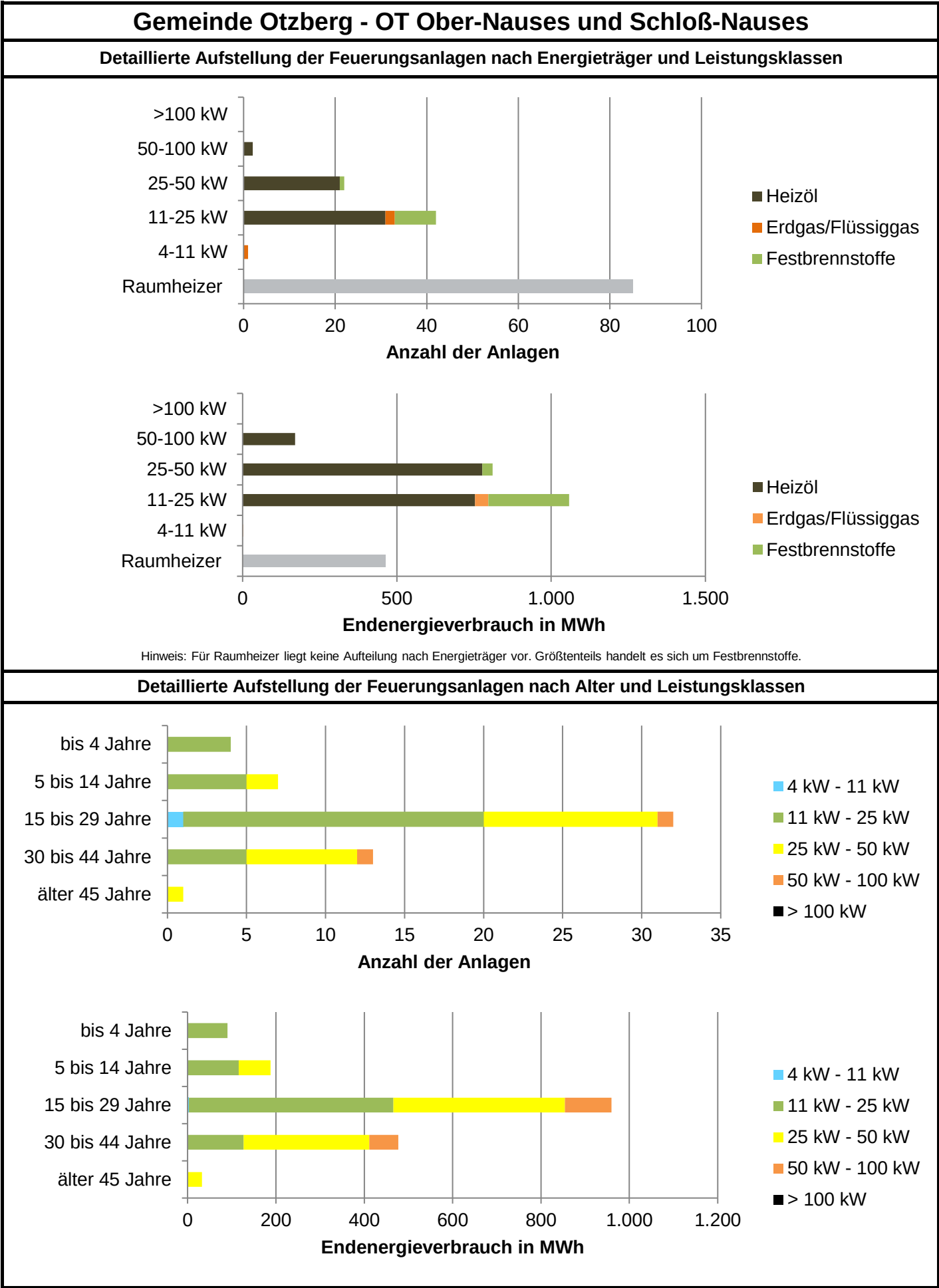
*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	21%
11 kW - 25 kW	36%
25 kW - 50 kW	35%
50 kW - 100 kW	8%
> 100 kW	0%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Die Gemeinde Otzberg nimmt seit 2024 wieder regelmäßig an Netzwerktreffen von Kreis und Kommune teil und bringt greift Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung auf. Hier wurde das Forschungsprojekt „WieBauin“ beispielsweise vorgestellt, welches die Nutzung alternativer Baumaterialien durch Wiederverwertung erforscht, um die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen im ländlichen Raum zu reduzieren.

Zudem wurden, in Zusammenarbeit mit der LEA, Effizienzmaßnahmen aus dem IKSK 2017 umgesetzt. Hier ist die Teilnahme von Otzberg am Projekt „Klima-Quartiere“ hervorzuheben, welches durch die LEA gefördert wird.

Der Ausbau von PV-Anlagen in Otzberg erfolgt über die Verpachtung kommunaler Dachflächen und über die Planung von drei Freiflächen-PV-Anlagen. Mit dem Angebot von Jobtickets und -rädern realisiert die Gemeinde Otzberg einige Maßnahmen aus dem Bereich Mobilität und setzt durch den Bau von Radrouten ihr Radverkehrskonzept um. Außerdem nimmt die Gemeinde an der Aktion „Stadtradeln“ Teil. Für die Umsetzung anderer Kampagnen gab es in der Vergangenheit leider keine Kapazitäten.

Tabelle 1: Umsetzungsstatus Maßnahmen IKSK 2017 – Otzberg

Nr. (alt)	Titel		Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
		Priorität	in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 1	Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	P1	x					
UM 2	Schaffung einer Stelle Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	P1					x	

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 3	Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	P1	x					
UM 4	Einführung eines Klimaschutz-Controllings	P1	x					
UM 5	Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	P1		x				Vorstellung des Forschungsprojektes Wie-Bauin in der Bürgermeister-Kreisversammlung
UM 6	Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	P1		x				seit 2024 regelmäßige Teilnahme
UM 7	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	P1		x				AK-Eno: Arbeitskreis Energieneutrales Otzberg: Potentialanalyse für erneuerbare Energien aus 2012 von ehrenamtlichen Mitgliedern des Arbeitskreises der Initiative gemeinsam mit damaligem Bürgermeister und damaliger Mitarbeiterin Umweltamt
UM 8	Zusammenarbeit mit der LEADER Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	P1						
UM 9	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	P2						
UM 10	Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	P1	x					
UM 11	Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	P1						
UM 12	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	P1	x					
KE 1	Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	P2						
KE 2	Etablierung eines kommunalen Energiemanagements	P1						
KE 3	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk	P1						

Nr. (alt)	Titel	Umsetzungs- status MN						Erläuterung Umsetzungsstand
		Priorität	in Vorbereitung	in laufend	abgeschlossen	verschieben	keine geplant	
KE 4	Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	P2						
KE 5	Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	P1						
KE 6	Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	P3						regelmäßige Teilnahme der Verwaltungsmitarbeiter und des Bürgermeisters beim STADTRADELN, inkl. Öffentlichkeitsarbeit
KE 7	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	P2						
Eff 1	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-)Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	P1						
Eff 2	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2						Kostenlose Energieberatung für Modernisierungswillige durch LEA Hessen- Werbung auf Homepage der Gemeinde, Flyer in Verwaltung ausgelegt; Beratung von Immobilieneigentümern leerstehender Gebäude zur Aktivierung von wiederverwendbarem Baumaterial
Eff 3	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Wohngebäudeeigentümer	P3						
Eff 4	Zielgerichtete Energieberatung beim Eigentümerwechsel (private Wohngebäude)	P1						Kostenlose Energieberatung für Modernisierungswillige durch LEA Hessen- Werbung auf Homepage der Gemeinde, Flyer in Verwaltung ausgelegt;
Eff 5	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	P2						
Eff 6	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	P3						Teilnahme am durch die LEA-Hessen geförderten Projekt "Klima-Quartiere"
Eff 7	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	P2						
EE 1	Aufbau und Betrieb einer Informations- und Projektplattform: „Solarenergie Landkreis Darmstadt-Dieburg“	P1						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
EE 2	Installation von PV-Anlagen auf großen kommunalen Dächern	P3		x				Verpachtung von kommunalen Dachflächen zur Installation von PV-Anlagen: -Volkshaus Ober-Klingen, Feuerwehrhaus Lengfeld; Balkon-Kraftwerke auf dem Dach des Rathauses in Lengfeld und auf dem Bauamt-Container.
EE 3	Aktivierung gewerblicher Dachflächen für PV-Nutzung durch Information und gezielte Beratung	P1						
EE 4	Prüfung der Umsetzbarkeit von Freiflächen-PV-Anlagen in den Kommunen im Landkreis	P3		x				3 Photovoltaikanlagen in Otzberg in Planung; 2 Anlagen sind im Aufstellungsverfahren- 1.) "Die langen Morgen" im Ortsteil Herring, Größe: 4,63 ha (Zielabweichungsverfahren läuft) - 2.) Agri-Pv-Anlage "In der unteren Ohm" im Ortsteil Lengfeld, (3,6 ha)
EE 5	Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und KWK bei öffentlichen Gebäuden und kommunalen Wohnungsunternehmen	P2						
EE 6	Erarbeitung eines Konzepts zur energetischen Verwertung von Biomüll	P2						
EE 7	Aufbau eines Verwertungs- und Logistiksystems für Straßenbegleitgrün, Baum- und Grünschnitt, Landschaftspflegematerial	P2						
EE 8	Erarbeitung eines Konzepts zur Klärschlamm Entsorgung und energetischen Nutzung von Klärschlamm	P2						
Mo 1	Fortführen von Netzwerkstreifen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	P1						
Mo 2	Kommunales Mobilitätsmanagement	P2		x				Angebot "Jobrad" für Verwaltungsmitarbeiter; Jobticket für Nutzung ÖPNV für Mitarbeiter in Planung;
Mo 3	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	P2		x				ca. 2019 Umstellung auf E-Fahrzeug für Dienstfahrten
Mo 4	Organisation des kommunenübergreifenden Einkaufs von E-Fahrzeugen mit dazugehörigem Branding und Öffentlichkeitsarbeit	P2						Anschaffung eines E-Fahrzeug (PKW) sowie Lastendreirad für Dienstfahrten; Angebot "Jobrad" für Verwaltungsmitarbeiter
Mo 5	Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	P2					x	
Mo 6	Car-Sharing-Modell für kommunalen Fuhrpark	P3					x	

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
Mo 7	Umsetzung des momentan erarbeiteten Radverkehrskonzeptes	P1		x				Radwege (bei uns nur Radrouten) Ausbau von Ober-Klingen über Nieder-Klingen bis zur Reinheimer Straße, Anschluss an Radroute Richtung Habitzheim; außerdem Radroute von Zipfen parallel zur Hassenröther Straße bis zum Ortsteil Hering
Mo 8	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	P3		x				neue Fahrradständer an der Veste Otzberg geplant
Mo 9	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	P3						
Mo 10	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	P1						Bürgerbus / Anrufsammeltaxi von ehrenamtlichen Mitarbeitern gefahren; Vermietung von Fahrradboxen am Bahnhof Lengfeld zur besseren Vernetzung Fahrrad / Bahn
Mo 11	Minimierung des Waren-Lieferverkehrs in den Kommunen durch: regionale Verteilzentren / Kooperation bei der Zustellung auf der „letzten Meile“	P3						
AB 1	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	P1		x				Vorstellung von Klimaschutzprojekten auf Gemeinde-Homepage und über Soziale Medien wie Facebook und Instagram, geplante Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen von WieBauin
AB 2	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2		x				öffentlicher Vortrag zum Thema Agri-Photovoltaik; Teilnahme am Forschungsprojekt WieBauin: Beratungsangebote für Immobilienbesitzer zur Wiederverwendung von Baumaterialien und Fachvorträge in diesem Zusammenhang, Organisation "Runder Tisch"
AB 3	Aufbau von Medienpartnerschaften mit regionalen Medien	P2						
AB 4	Erstellen eines Informationspakets für Neubürger zu Themen wie: Energie- und Klimaschutzaktivitäten, Beratungsangeboten etc.	P1						
AB 5	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	P1						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
AB 6	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	P1		x				Teilnahme am STADTRADELN (seit 2022?); Die Gemeinde Otzberg nimmt seit vielen Jahren an der Müllsammelaktion des Zweckverbandes Abfall- und Wertstoffeinsammlung (ZAW) in Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen, sowie Vereinen und Privatpersonen aus dem Gemeindegebiet teil (Aktion saubere Landschaft)
AB 7	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen	P1						
AB 8	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung der Solarenergie	P1		x				Bürgerinitiative "Energiewende -Otzberg" engagiert sich in der Gemeinde
AB 9	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung von oberflächennaher Geothermie	P2					x	keine Kapazitäten in der Gemeinde
AB 10	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Förderung der Elektromobilität - PKW, E-Bikes etc.	P1					x	keine Kapazitäten in der Gemeinde
AB 11	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Emissionsarme Fahrzeuge für den Wirtschaftsverkehr bekannter machen	P2					x	keine Kapazitäten in der Gemeinde
AB 12	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	P1					x	Die Schulen stehen nicht in unserer Verantwortung
AB 13	Konzepte zu "Spielend Energiesparen in Kindertagesstätten" erarbeiten / fortentwickeln und umsetzen	P2					x	
AB 14	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	P2					x	

5 Maßnahmenpriorisierung

Das für die Maßnahmen angewandte Bewertungs- und Priorisierungssystem des fortgeschriebenen Maßnahmenkatalogs ist im Hauptdokument beschrieben. Grundsätzlich fließen die Kriterien Signifikanz, Klimarelevanz und Umsetzbarkeit ein. Im Anhang zum Kommunalteil liegt für jede Kommune eine individualisierte Priorisierung vor. Um diese noch gezielter anzupassen, wurden die Kommune um Rückmeldung gebeten, die im finalen Ergebnis berücksichtigt wurde. Sofern keine Rückmeldung eingegangen ist, wurden die jeweiligen Maßnahmen mit der standardmäßig aus der Bewertungslogik resultierenden Priorität übernommen. Insbesondere bei jenen Maßnahmen, wo die Kommune aktuell keine Relevanz sieht, wurde die Umsetzbarkeit als gering gestuft, sodass die Maßnahme als P3-Maßnahme klassifiziert wurde. Die Maßnahmen in Kapitel 5.2 ergänzen den fortgeschriebenen Katalog dennoch zweckmäßig für zukünftige Bestrebungen bei bspw. veränderten Förderlagen, gesetzlichen Anforderungen und lokalen Bedürfnissen. Die Darstellung im Kommunalteil gliedert sich daher in ein Unterkapitel mit P1- und P2- Maßnahmen und ein separates Unterkapitel mit P3-Maßnahmen.

5.1. Maßnahmen mit Priorität 1 und 2 (P1 & P2)

Tabelle 2: Maßnahmenpriorisierung OTZBERG Priorisierung 1 und 2

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität
Übergreifende Maßnahmen	UM 1	UM 1	V	V					Schaffung und Weiterentwicklung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstärkung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 2	UM 2	V	V					Etablierung und Verstetigung eines Klimaschutzmanagements zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	○	○	○	P2
	UM 3	UM 3	V	V					Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2
	UM 4	UM 4	V	V					Einführung und Verstetigung eines Klimaschutz-Controllings	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	→	Mittel	✓	○	○	✓	P2
	UM 5	UM 5	V	M					Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P1
	UM 6	UM 6	V	M					Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 7	UM 7		V				V	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P2
	UM 8	UM 8	V	M				U	Zusammenarbeit mit der LEADER-Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P2
	UM 9	UM 9	K	M		M		U	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	→	Mittel	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	P2
	UM 10	UM 10		V					Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 11	UM 11		V					Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 12	UM 12, neu		V		M		M	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P1
	UM 13	neu	V	M					Fördermittelmanagement	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2
	UM 14	neu		V					Beteiligung der Kommune an nationalen und internationalen Initiativen und Bündnissen zum Klimaschutz	↓	Gering	→	Mittel	○	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2
	UM 15	neu	V	V						Verstetigung eines Klimabudgets	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	✓	○	○	✓

	ID neu	ID alt	Akteure / Zuständigkeiten						Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung																Priorität
			Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)		Klima- relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung					
Kommunales Energiemanagement	KE 1	KE 1	V	V				Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1		
	KE 2	KE 2	K	V			M	Etablierung und Verstetigung eines kommunalen Energiemanagements	→	Mittel	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P1		
	KE 3	KE 3	K	U			U	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz- Netzwerk	→	Mittel	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P1		
	KE 4	KE 4	V	M		M		Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P1		
	KE 5	KE 5	V	V				Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P1		
	KE 6	KE 6	V	V				Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	P2		
	KE 7	KE 7		V			M	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	→	Mittel	→	Mittel	○	✓	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2		
	KE 8	neu	V	V				Energiesparmodelle an Schulen und Kindertagesstätten	→	Mittel	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1		
	KE 9	neu	V	V				Bereits durchgeführte Maßnahmen sichtbar / erlebbar machen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2		
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 1	Eff 1	V	M	M	M	M	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-) Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P1		
	Eff 2	Eff 2	K	U			M	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P1		
	Eff 3	Eff 3	K	V			M	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	✓	○	○	○	P1		
	Eff 4	Eff 4	M	V			M	Zielgerichtete Energieberatung beim Wechsel des Eigentums (private Wohngebäude)	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P1		
Erneuerbare Energien	EE 1	EE-3, EE-4, neu	K	V		M	U, M	Erstellung und Umsetzung einer "Solarstrategie"	↑	Hoch	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	○	✓	P1		
	EE 2	EE 2	V	V		M	U, M	Installation von PV-Anlagen u.a. auf großen kommunalen Dächern	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1		
	EE 3	EE 6, EE 7	V	M		M		Konzepte zur Nutzung von Biomasse zur Energieerzeugung	→	Mittel	→	Mittel	✓	○	✓	○	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P1		
	EE 4	neu		M		V	V	Nutzung Windkraft / Erweiterung bestehender Windparks	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	○	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	✓	P1		

	ID neu	ID alt	Akteure / Zuständigkeiten						Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung																Priorität
			Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)		Klima- relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung					
Mobilität	Mo 1	Mo 1	V	M	M	M	M	M	Fortführen von Netzwerkstreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	Mo 2	Mo 2	V	V			M	M	Mobilitätsmanagement für die Kommunalverwaltung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	Mo 3	Mo 3, Mo 4	V	V		M		M	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2	
	Mo 8	Mo 10	K	V			U	U, M	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	○	P2	
	Mo 9	neu	K	V					Fußverkehrssicherheit erhöhen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	Mo 12	neu	V	M					Verbessertes ÖPNV-Angebot im Nahverkehrsplan festschreiben/ Attraktivität des ÖPNV erhöhen	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P2	
	Mo 16	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Schulen	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2	
Aktivierung und Beteiligung	AB 1	AB 1, neu	V	U				M	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	AB 2	AB 2	V	V	V	M		M	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	↓	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2	
	AB 3	AB 7 - AB 11	V	M	M	M		M	Organisation und Durchführung von Kampagnen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	✓	✓	○	○	P2	
	AB 4	neu	V	M					Koordination von Öffentlichkeitsarbeit über den Landkreis	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P2	
	AB 5	AB 5	K	V		M		M	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	✓	✓	○	○	P2	
	AB 7	AB 12	V					M	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	✓	○	P2	

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

5.2. Maßnahmen mit Priorität 3 (P3)

Tabelle 3: Maßnahmenpriorisierung OTZBERG Priorisierung 3

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität			
Übergreifende Maßnahmen	UM 16	neu	V	V					Einführung einer Klimarelevanzprüfung (Klima Check) von Beschlussvorlagen	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	→	Mittel	✓	○	✓	○	P3
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 5	Eff 5		K				U	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	↑	Hoch	↓	Gering	○	○	○	○	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3
	Eff 6	Eff 6	K	V				M	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	→	Mittel	↓	Gering	○	○	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	P3
	Eff 7	Eff 7	K	V	M			M	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	→	Mittel	→	Mittel	○	✓	○	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3
	Eff 8	neu	V	M	M				Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung zum Einsatz von Effizienzmaßnahmen und Erneuerbaren Energien	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	✓	P3
	Eff 9	neu		K				U, M	Einbeziehung von Vereinen zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen an Vereinsgebäuden sowie Schulung zum Nutzerverhalten	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	○	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3
Mobilität	Mo 4	Mo 5	K	V			U		Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↓	Gering	○	○	○	○	P3
	Mo 5	Mo 7	V	V			M	M	Umsetzung des erarbeiteten Radverkehrskonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↓	Gering	○	○	○	○	P3
	Mo 6	Mo 8	K	V			U	M	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↓	Gering	○	○	○	○	P3
	Mo 7	Mo 9	V	M				U, M	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	○	✓	→	Mittel	○	○	✓	○	P3
	Mo 10	neu	K	V					Zielgruppenspezifische Fahrrad-Angebote ausbauen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↓	Gering	○	○	○	○	P3
	Mo 11	neu	V	M					Ladeinfrastrukturkonzept / Lademöglichkeiten zielgruppenspezifisch ausbauen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	○	✓	P3
	Mo 13	neu		V					Neue Regelung zur Priorisierung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr prüfen und umsetzen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3
	Mo 14	neu		V					Privilegierung von E-Autos im Straßenverkehr	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	○	P3
	Mo 15	neu		V				M	Tempo 30 vermehrt ggf. flächendeckend auf Vorrangstraßen einführen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	✓	P3
	Mo 17	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Unternehmen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P3
	Mo 18	neu	K	V					Mobilitätsmanagement für Bürgerinnen und Bürger	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↓	Gering	○	○	○	○	P3
Aktivierung und Beteiligung	AB 6	AB 6	V	V				M	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↓	Gering	○	○	○	○	P3
	AB 8	neu	V	M					Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung für gemeinsame Aktivierungsformate	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P3
	AB 9	AB 14	V	V				M	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	→	Mittel	✓	○	○	○	P3

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme

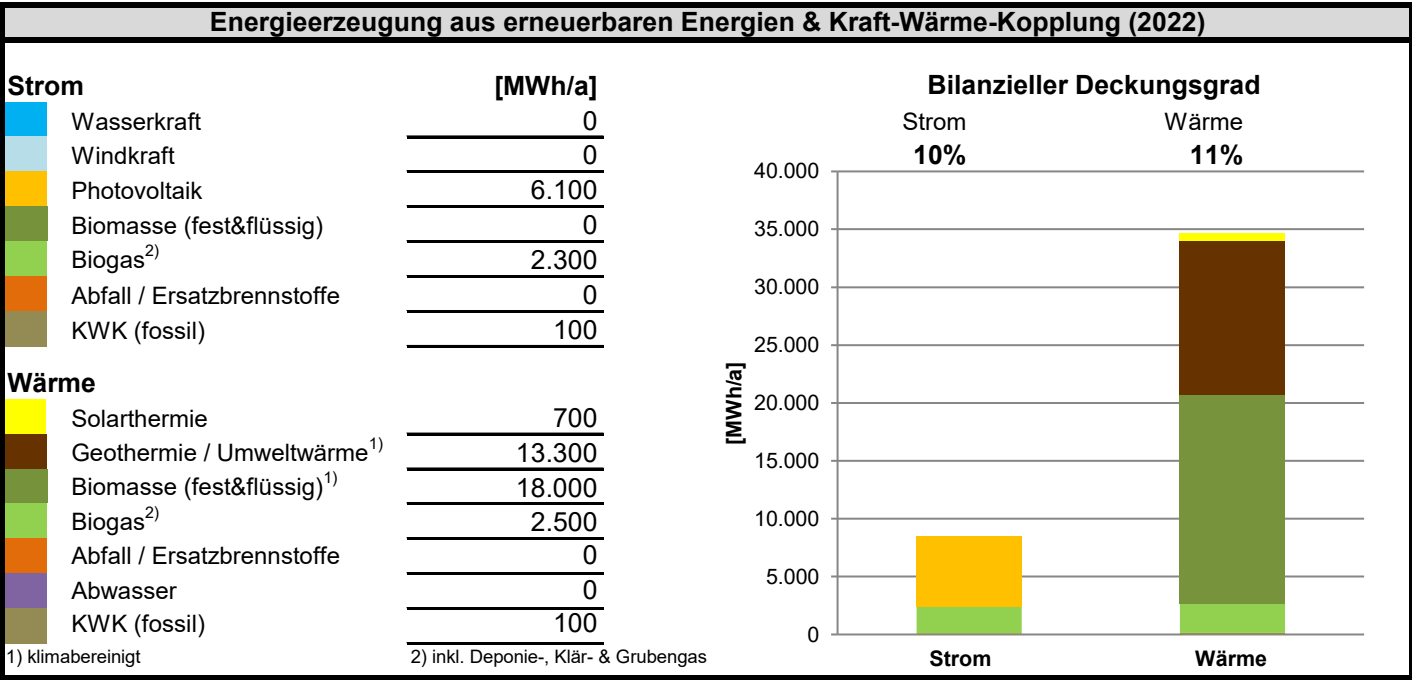
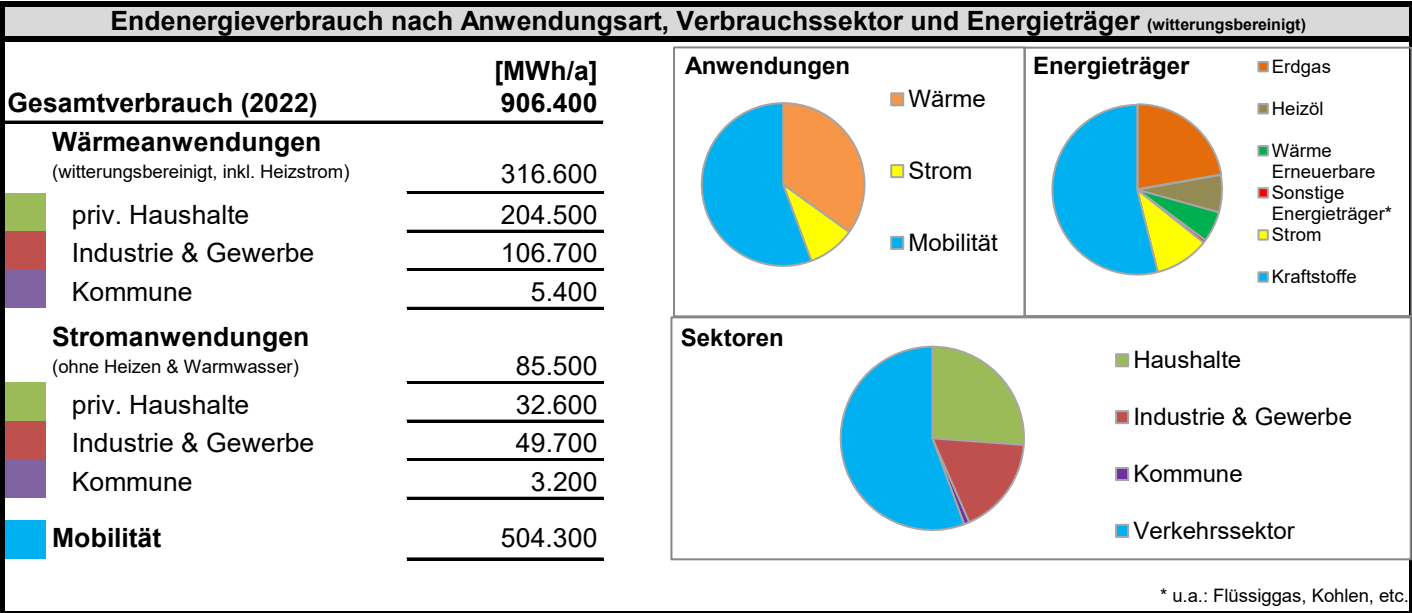
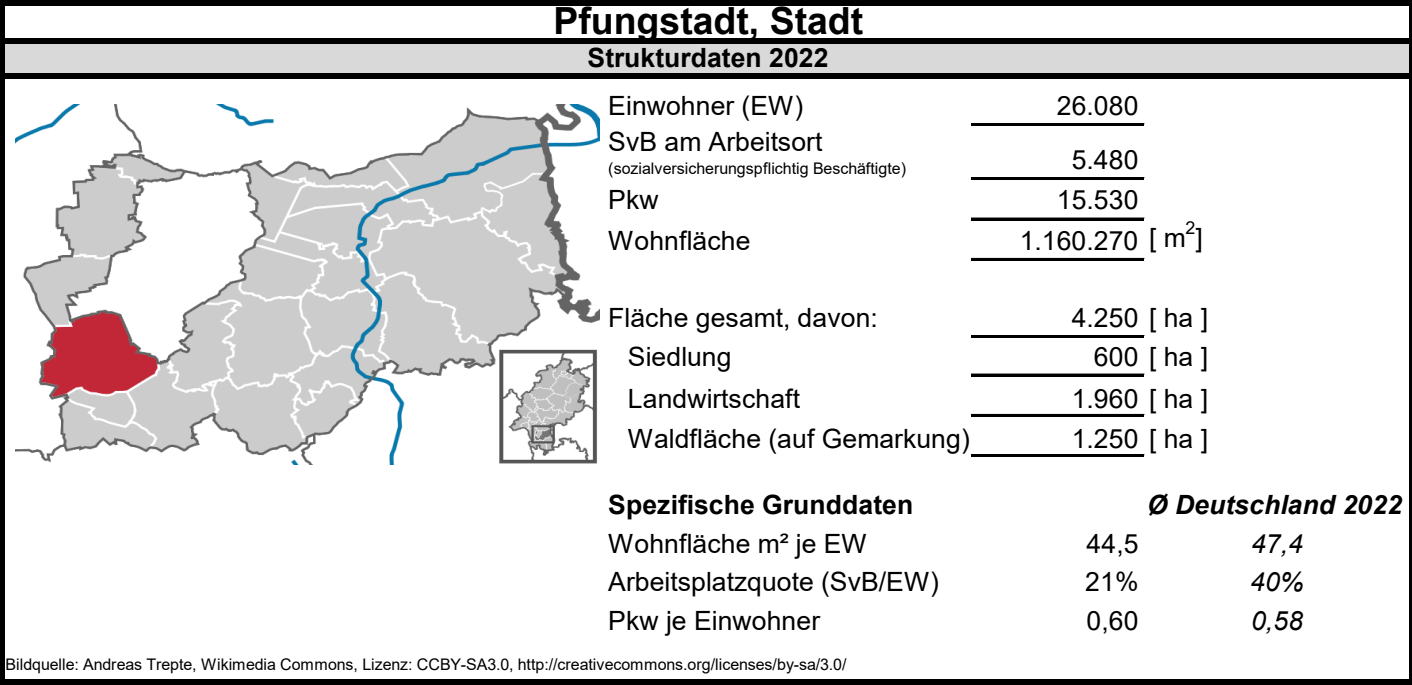
Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen

Anhang 2 – Kommunalteil: Pfungstadt



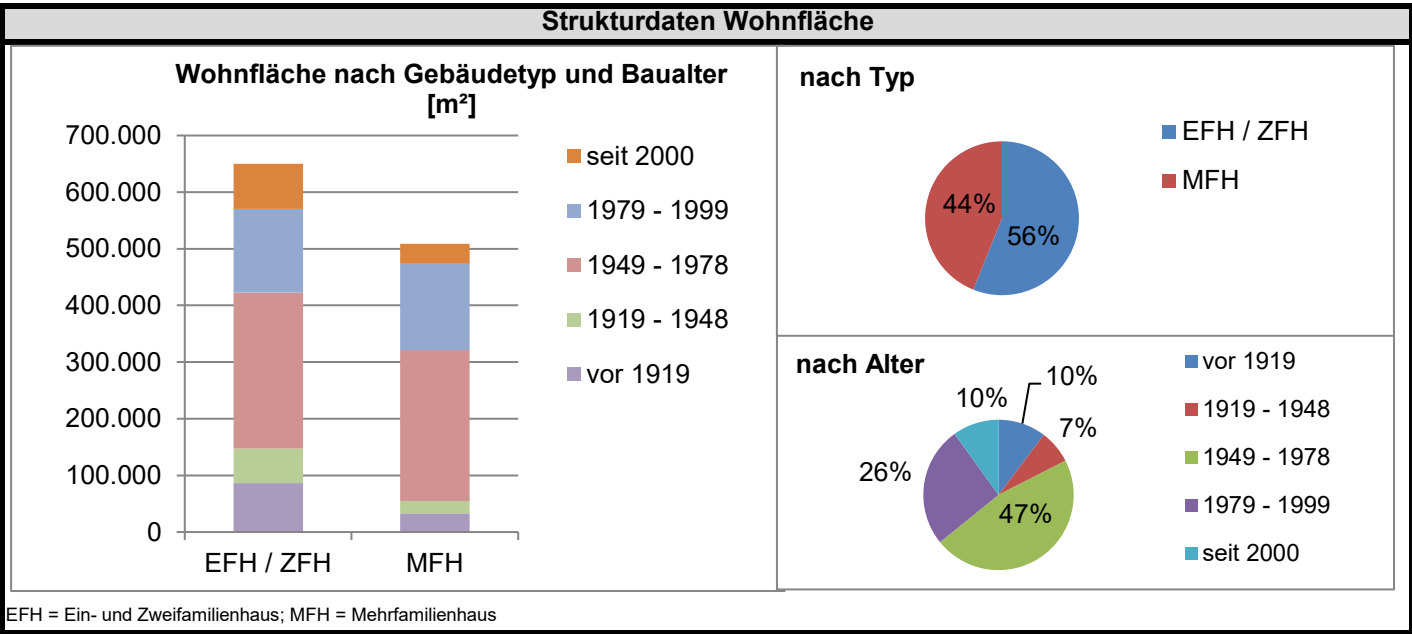
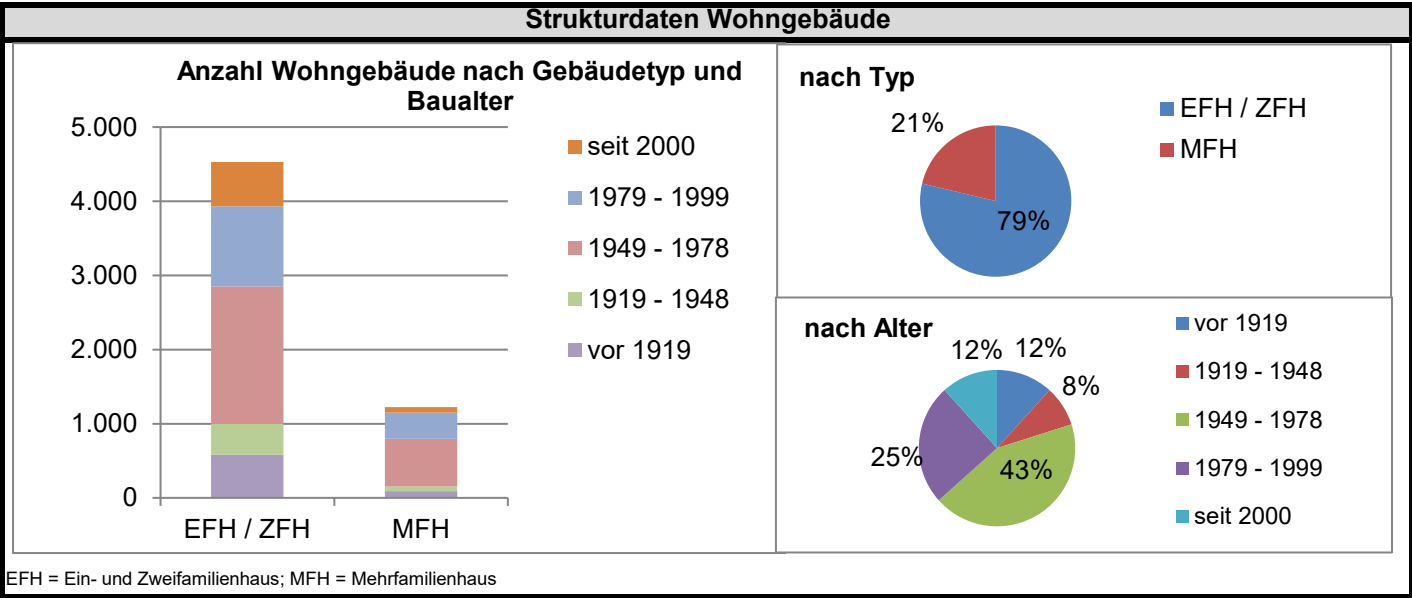
Landkreis
Darmstadt-Dieburg

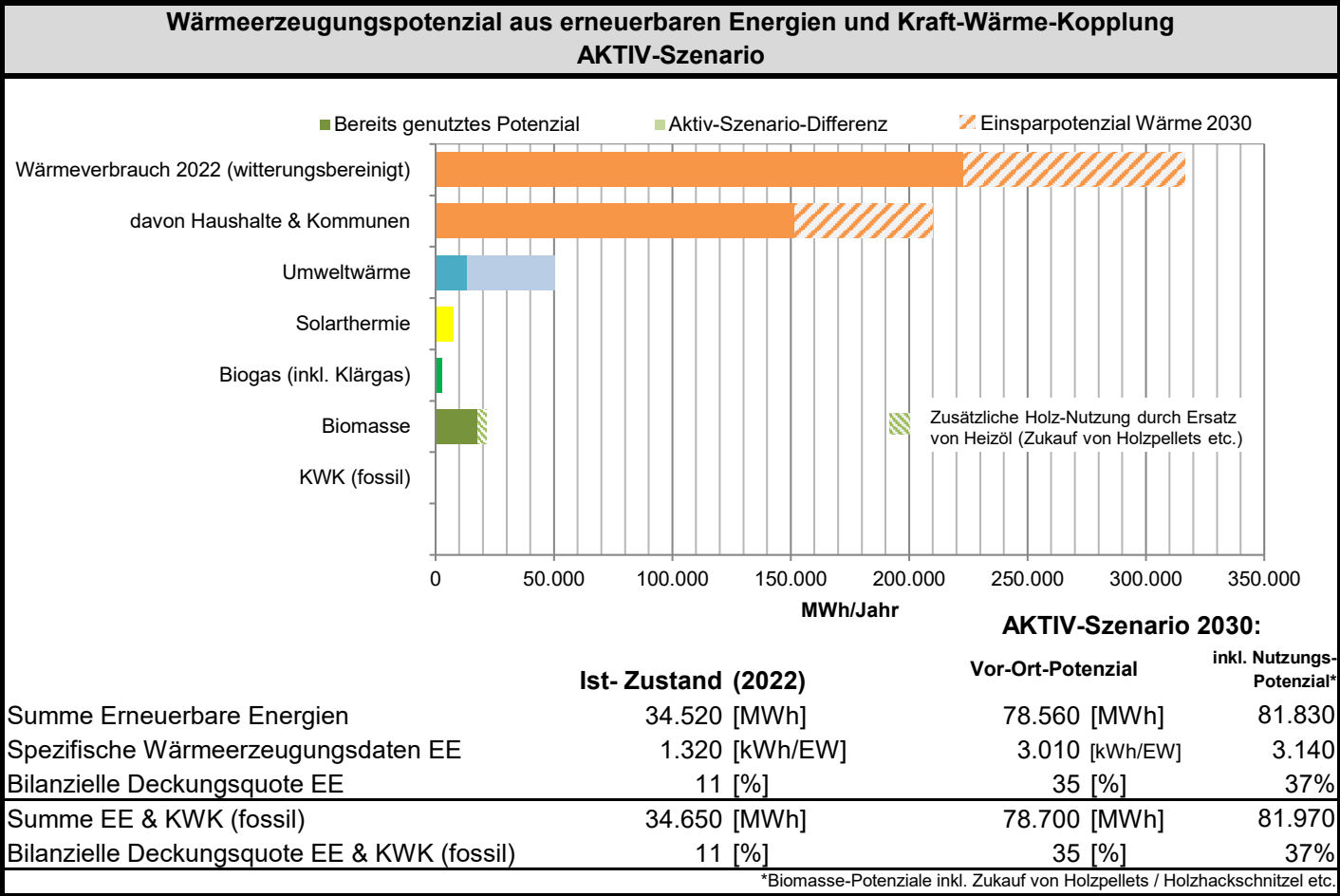
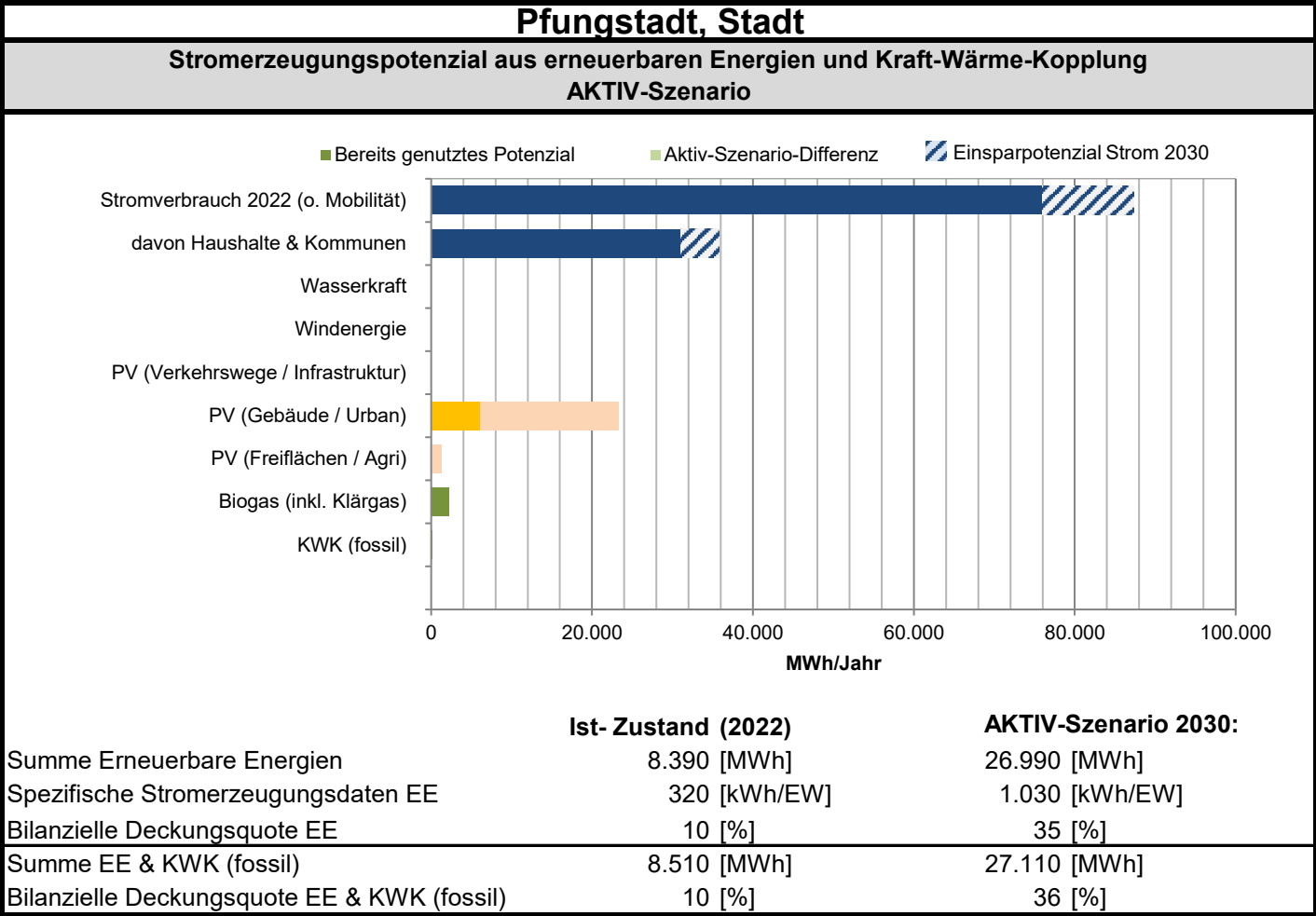
vorgelegt dem	Landkreis Darmstadt-Dieburg
von	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner
am	08.10.2025

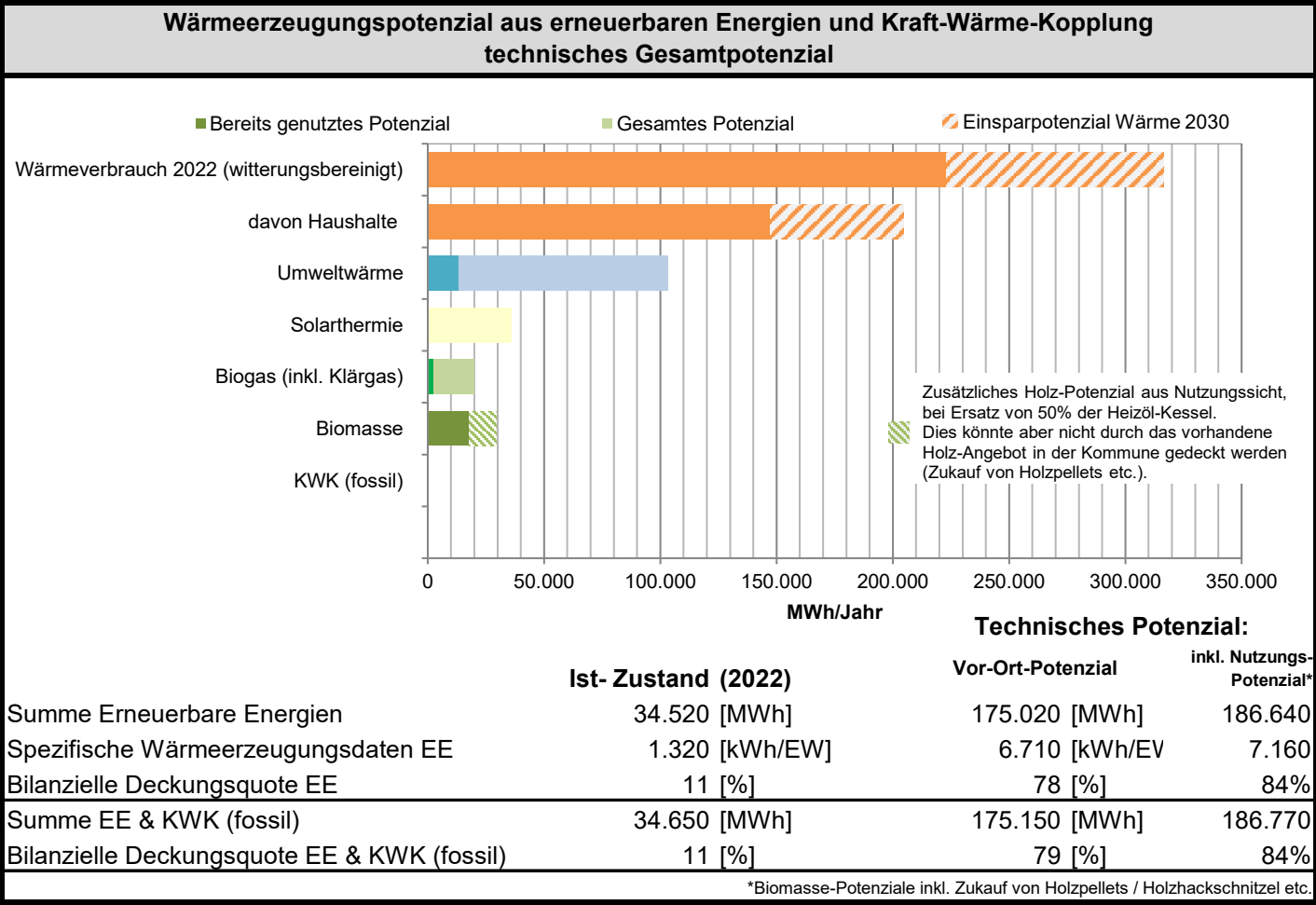
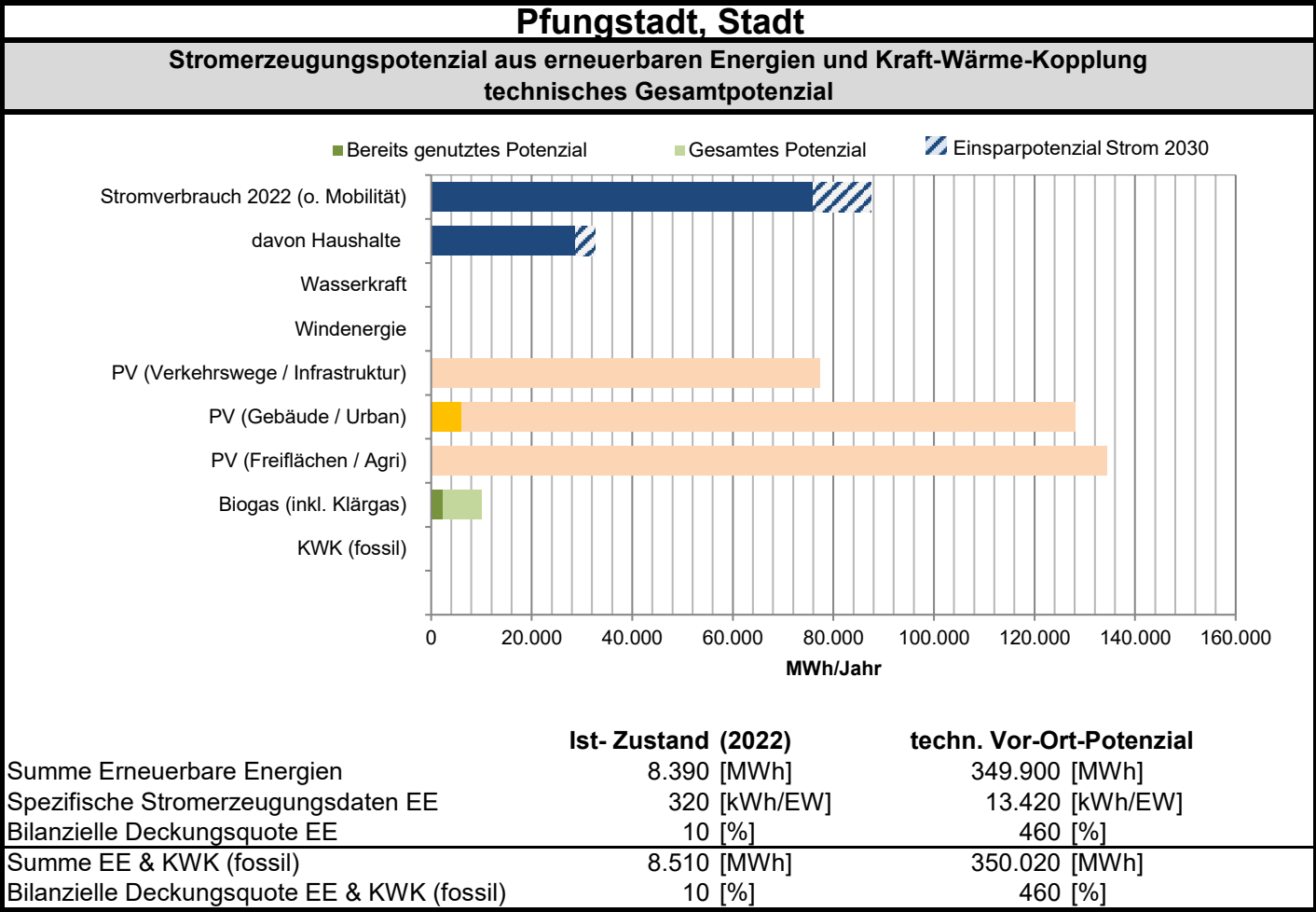


Pfungstadt, Stadt		
Spezifische Verbrauchsdaten (2022)		
	Pfungstadt, Stadt	Ø Deutschland 2022
Gesamt	34.760 [kWh/EW]	29.150 [kWh/EW]
Haushalte	9.090 [kWh/EW]	8.100 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	7.840	6.700
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.250	1.400
Industrie & Gewerbe	6.000 [kWh/EW]	13.190 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	4.090	8.980
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.910	4.210
Kommune	330 [kWh/EW]	1) [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	210	1)
Strom	120	1)
Mobilität	19.340 [kWh/EW]	7.860 [kWh/EW]

EW = Einwohner
1) kommunale Werte in Industrie und Gewerbe enthalten

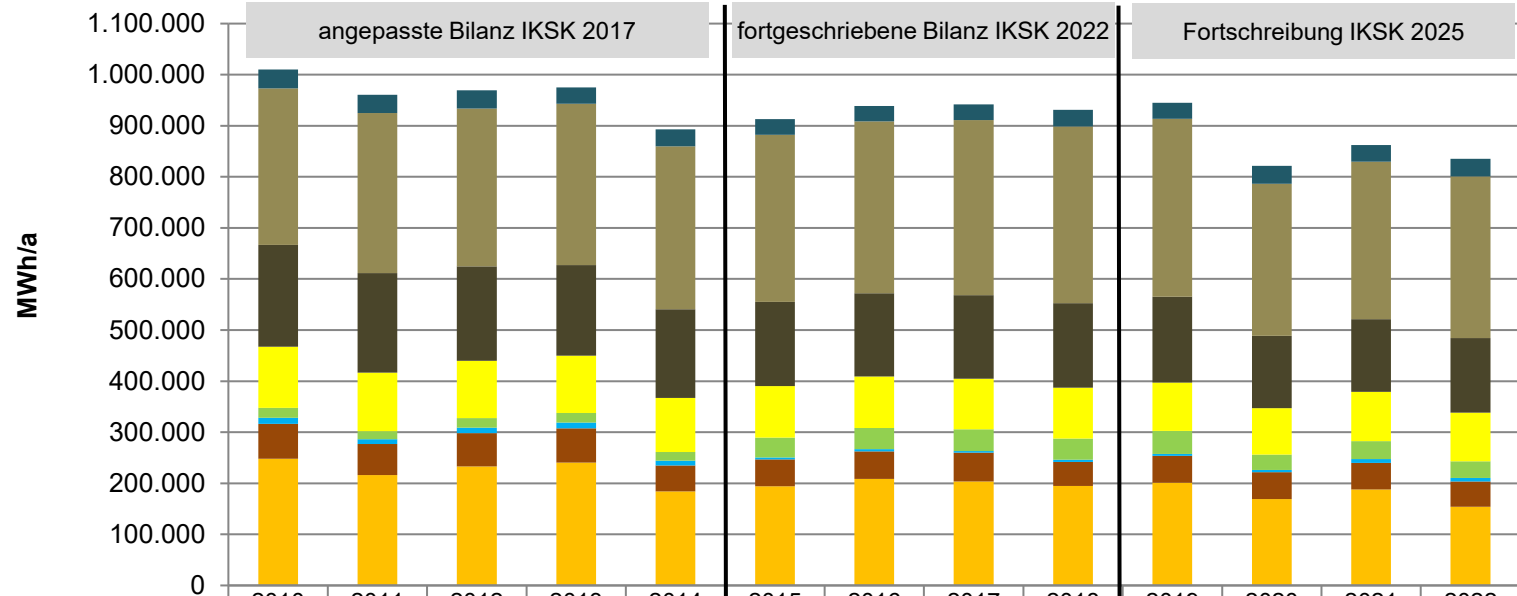






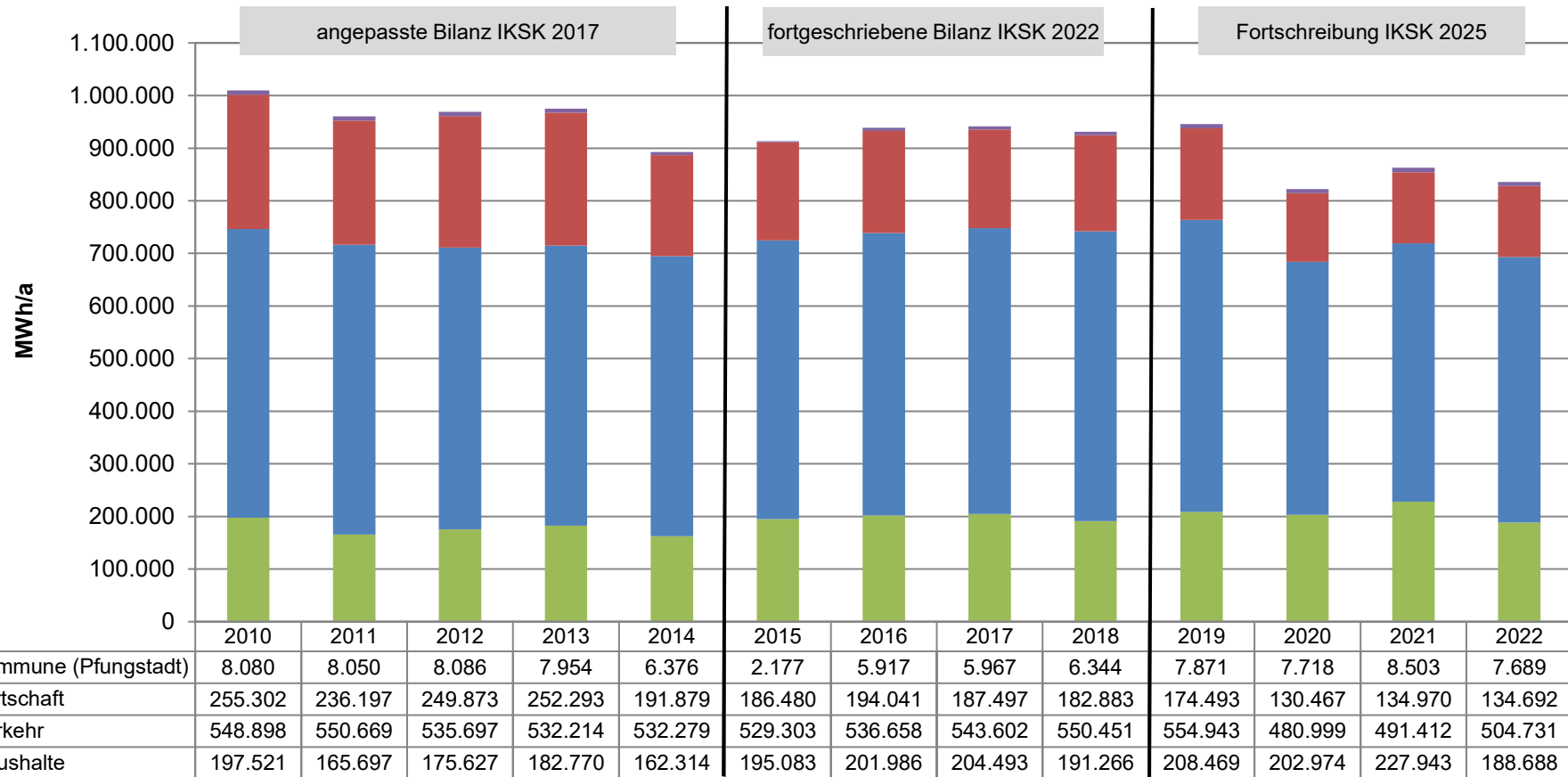
Pfungstadt, Stadt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Verbrauchssektor und Anwendungsart (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh/a]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Haushalte	Wärme *	204.500	155.300	50.200	33.700
	Strom (o. Hzg./WW)	32.600	20.700	16.500	3.000
Industrie und Gewerbe	Wärme *	106.700	72.700	27.200	15.800
	Strom (o. Hzg./WW)	49.700	43.600	25.100	6.200
Kommune	Wärme *	5.400	4.300	1.300	1.000
	Strom (o. Hzg./WW)	3.200	2.400	1.620	340
Verkehrssektor	Mobilität	504.300	314.500	158.600	79.000
* witterungsbereinigt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Energieträger (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Strom (inklusive Strom für Wärme & Mobilität)		94.700	121.100	47.820	17.300
Heizöl*		64.500	25.400	20.190	8.000
Benzin		146.300	79.900	47.120	24.400
Diesel		316.700	172.900	103.510	54.600
sonstige Kraftstoffe		34.300	18.700	4.830	2.600
Erdgas*		202.200	126.840	51.970	32.600
Holz*		15.900	21.280	350	500
Umweltwärme*		17.400	35.000	2.750	5.500
Sonnenkollektoren*		2.800	7.750	60	180
Biogase*		5.600	2.530	690	300
Sonstiges (Kohle, Flüssiggas, etc)*		4.900	2.100	1.880	800
Summe		905.300	613.500	281.170	146.780
* witterungsbereinigt					
Stromerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
	[MWh/a]	Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Wasserkraft		0	0	0	
Windenergie		0	0	0	
Photovoltaik		6.120	24.710	339.940	
Biomasse		0	0	0	
Biogas		2.280	2.280	9.950	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		120	120	120	
Summe		8.520	27.110	350.010	
Wärmeerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
	[MWh/a]	Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Solarthermie		660	7.750	36.130	
Umweltwärme		13.310	50.260	103.350	
Biomasse (inkl. Zukauf Holzpellets etc.)		18.010	21.280	27.250	
Biogas		2.530	2.530	19.910	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		140	140	140	
Summe		34.650	81.960	186.780	

Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Energieträger; Pfungstadt

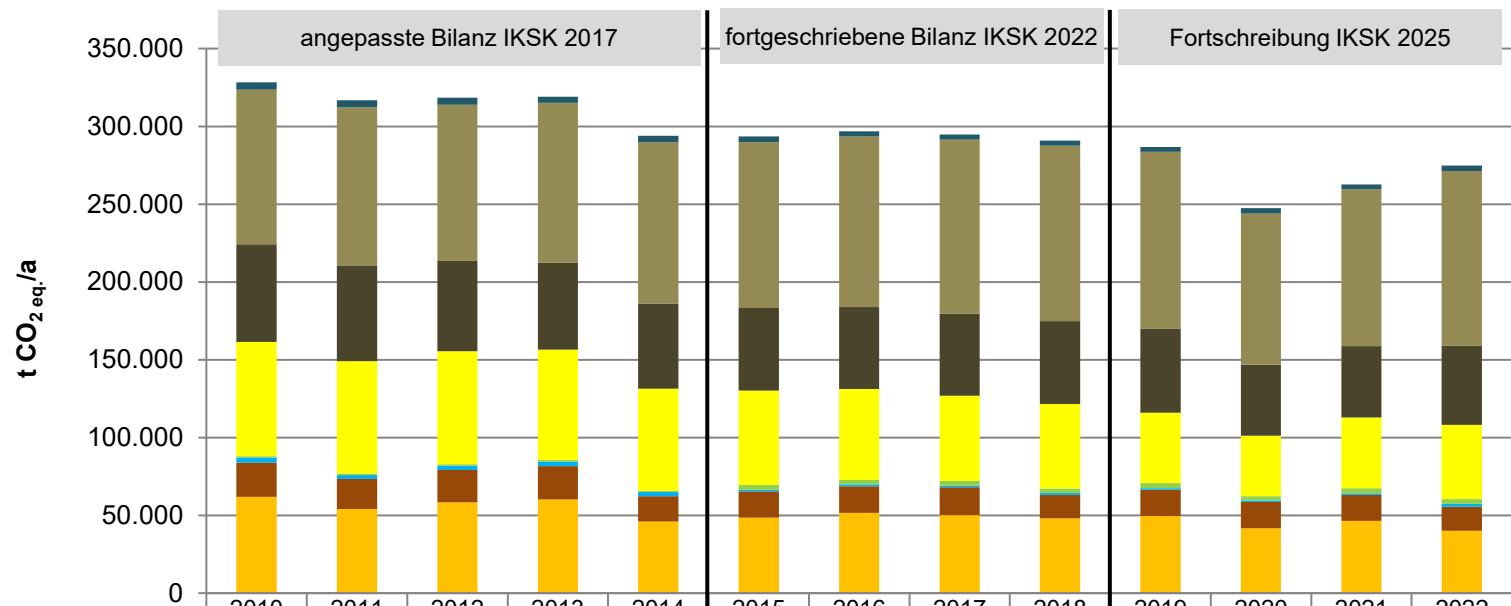


	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
sonstige Kraftstoffe	36.428	35.521	35.802	32.247	33.007	30.658	30.237	30.217	32.307	31.782	35.303	32.762	34.343
Diesel	306.654	313.492	308.982	315.572	319.265	327.325	336.424	342.992	345.726	347.885	297.201	308.366	316.726
Benzin	199.390	195.066	184.411	177.834	173.497	164.582	163.015	163.570	165.423	168.035	141.727	142.397	146.322
Strom	119.473	114.545	112.561	112.183	105.948	101.200	100.464	98.742	99.945	94.598	91.020	96.604	94.728
Erneuerbare Energien für (dezentrale) Wärme	19.551	15.868	18.952	18.636	16.576	38.877	41.894	43.086	41.083	45.451	30.367	35.101	32.564
sonstige Energieträger	11.788	9.488	10.340	10.874	9.418	3.351	4.151	3.215	4.357	3.838	3.977	7.041	7.203
Heizöl	68.692	60.228	64.990	67.053	50.776	52.712	53.759	56.350	47.152	52.753	52.753	52.150	49.205
Erdgas	247.826	216.405	233.245	240.832	184.361	194.338	208.660	203.388	194.951	200.796	169.113	188.034	154.328

Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Verbrauchssektoren; Pfungstadt

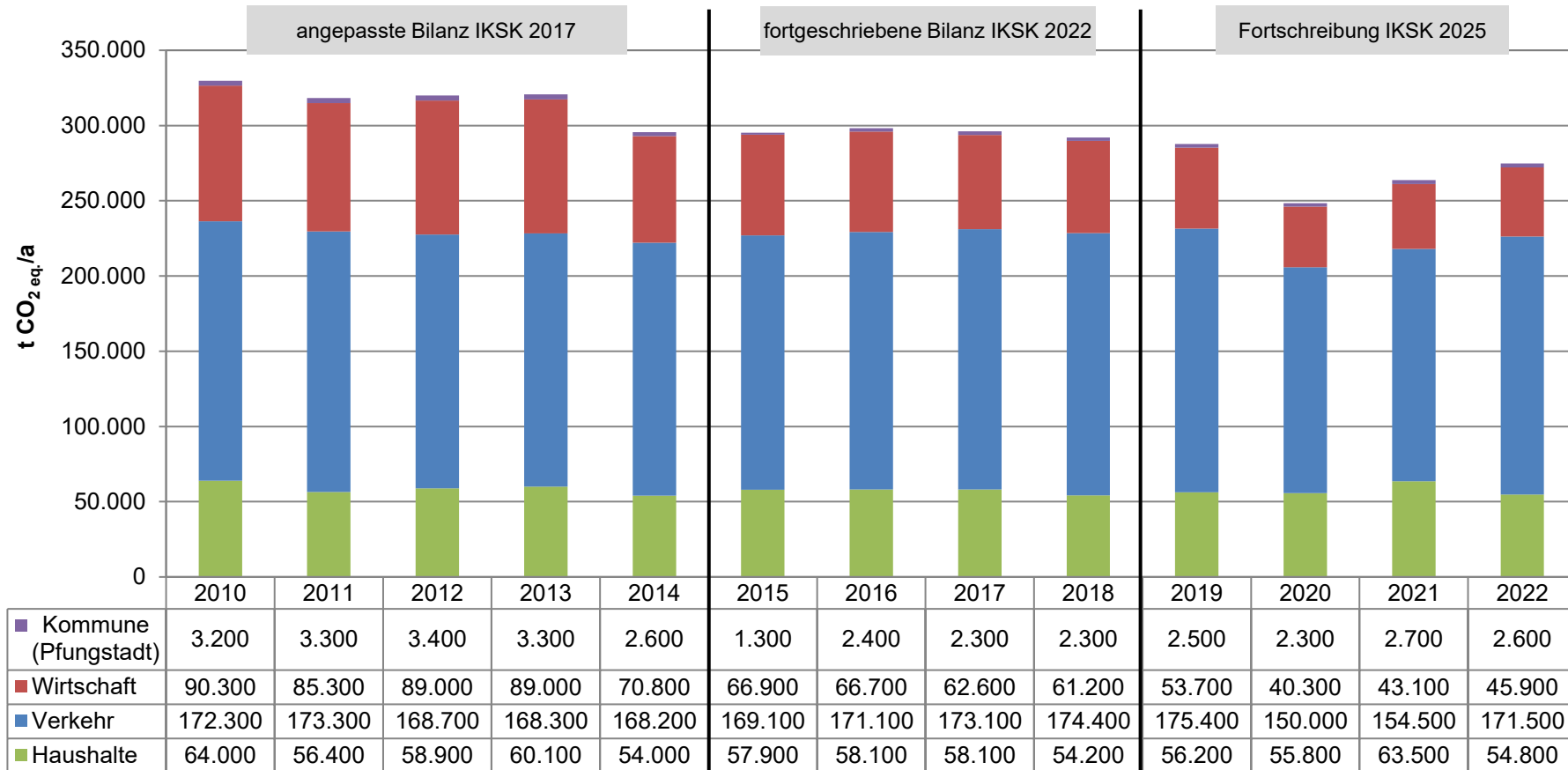


Entwicklung der THG-Emissionen nach Energieträger; Pfungstadt



	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
sonstige Kraftstoffe	4.672	4.485	4.507	3.969	4.091	3.776	3.272	3.232	3.170	3.175	3.451	3.038	3.646
Diesel	99.414	101.737	100.369	102.592	103.865	106.562	109.614	111.847	112.822	113.605	97.122	100.790	112.244
Benzin	62.780	61.348	58.040	55.975	54.615	53.127	52.629	52.818	53.255	54.106	45.653	45.863	50.727
Strom	73.356	72.507	72.602	71.012	65.688	60.720	58.370	54.703	54.370	45.218	39.048	45.597	47.838
Erneuerbare Energien für (dezentrale) Wärme	936	748	1.006	917	856	3.053	3.066	3.030	2.823	3.217	2.579	3.256	3.062
sonstige Energieträger	3.178	2.565	2.792	2.935	2.546	928	1.175	917	1.232	1.089	1.101	1.127	1.915
Heizöl	21.981	19.273	20.797	21.457	16.248	16.868	17.095	17.919	14.994	16.775	16.775	16.584	15.401
Erdgas	61.957	54.101	58.311	60.208	46.090	48.585	51.539	50.237	48.153	49.597	41.771	46.444	40.038

Entwicklung der THG-Emissionen nach Verbrauchssektoren; Pfungstadt



Stadt Pfungstadt - Gesamt - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt					
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	301.161		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	285.367	95%	-	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	26.083		-	[EW]	
Anzahl der Anlagen	7.968		-	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	5.911		-	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	2.057		-	[Stk.]	
Installierte Leistung	217.063		-	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	202.183		-	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	14.881		-	[kW]	
Heizkessel je EW	0,23		-	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8		-	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,08		-	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	0,57		-	[kW/EW]	

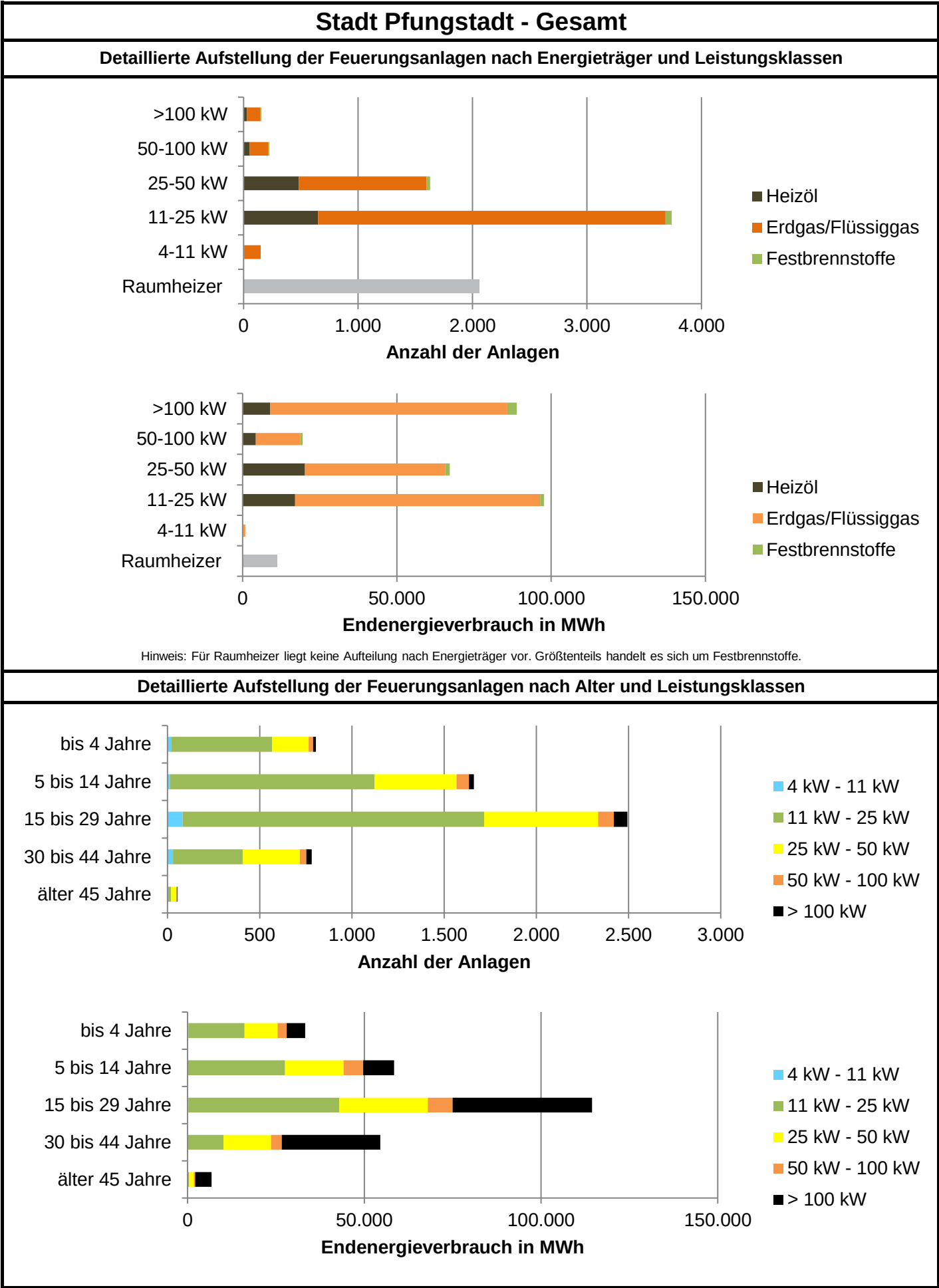
Anzahl der Anlagen nach Energieträger <table><tr><th>Energieträger</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>Heizöl</td><td>15%</td></tr><tr><td>Erdgas/Flüssiggas</td><td>58%</td></tr><tr><td>Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)</td><td>27%</td></tr></table> Endenergieverbrauch nach Energieträger <table><tr><th>Energieträger</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>Heizöl</td><td>18%</td></tr><tr><td>Erdgas/Flüssiggas</td><td>76%</td></tr><tr><td>Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)</td><td>6%</td></tr></table>	Energieträger	Anteil	Heizöl	15%	Erdgas/Flüssiggas	58%	Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	27%	Energieträger	Anteil	Heizöl	18%	Erdgas/Flüssiggas	76%	Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	6%								
Energieträger	Anteil																							
Heizöl	15%																							
Erdgas/Flüssiggas	58%																							
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	27%																							
Energieträger	Anteil																							
Heizöl	18%																							
Erdgas/Flüssiggas	76%																							
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	6%																							
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse <table><tr><th>Altersklasse</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>älter 45 Jahre</td><td>1%</td></tr><tr><td>30 bis 44 Jahre</td><td>13%</td></tr><tr><td>15 bis 29 Jahre</td><td>43%</td></tr><tr><td>5 bis 14 Jahre</td><td>29%</td></tr><tr><td>bis 4 Jahre</td><td>14%</td></tr></table> Endenergieverbrauch nach Altersklasse <table><tr><th>Altersklasse</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>älter 45 Jahre</td><td>3%</td></tr><tr><td>30 bis 44 Jahre</td><td>20%</td></tr><tr><td>15 bis 29 Jahre</td><td>43%</td></tr><tr><td>5 bis 14 Jahre</td><td>22%</td></tr><tr><td>bis 4 Jahre</td><td>12%</td></tr></table>	Altersklasse	Anteil	älter 45 Jahre	1%	30 bis 44 Jahre	13%	15 bis 29 Jahre	43%	5 bis 14 Jahre	29%	bis 4 Jahre	14%	Altersklasse	Anteil	älter 45 Jahre	3%	30 bis 44 Jahre	20%	15 bis 29 Jahre	43%	5 bis 14 Jahre	22%	bis 4 Jahre	12%
Altersklasse	Anteil																							
älter 45 Jahre	1%																							
30 bis 44 Jahre	13%																							
15 bis 29 Jahre	43%																							
5 bis 14 Jahre	29%																							
bis 4 Jahre	14%																							
Altersklasse	Anteil																							
älter 45 Jahre	3%																							
30 bis 44 Jahre	20%																							
15 bis 29 Jahre	43%																							
5 bis 14 Jahre	22%																							
bis 4 Jahre	12%																							
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse <table><tr><th>Leistungsklasse</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>4 kW - 11 kW*</td><td>28%</td></tr><tr><td>11 kW - 25 kW</td><td>47%</td></tr><tr><td>25 kW - 50 kW</td><td>20%</td></tr><tr><td>50 kW - 100 kW</td><td>3%</td></tr><tr><td>> 100 kW</td><td>1,9%</td></tr></table> Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse <table><tr><th>Leistungsklasse</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>4 kW - 11 kW*</td><td>4%</td></tr><tr><td>11 kW - 25 kW</td><td>35%</td></tr><tr><td>25 kW - 50 kW</td><td>23%</td></tr><tr><td>50 kW - 100 kW</td><td>7%</td></tr><tr><td>> 100 kW</td><td>31%</td></tr></table>	Leistungsklasse	Anteil	4 kW - 11 kW*	28%	11 kW - 25 kW	47%	25 kW - 50 kW	20%	50 kW - 100 kW	3%	> 100 kW	1,9%	Leistungsklasse	Anteil	4 kW - 11 kW*	4%	11 kW - 25 kW	35%	25 kW - 50 kW	23%	50 kW - 100 kW	7%	> 100 kW	31%
Leistungsklasse	Anteil																							
4 kW - 11 kW*	28%																							
11 kW - 25 kW	47%																							
25 kW - 50 kW	20%																							
50 kW - 100 kW	3%																							
> 100 kW	1,9%																							
Leistungsklasse	Anteil																							
4 kW - 11 kW*	4%																							
11 kW - 25 kW	35%																							
25 kW - 50 kW	23%																							
50 kW - 100 kW	7%																							
> 100 kW	31%																							

Anmerkungen

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Seite

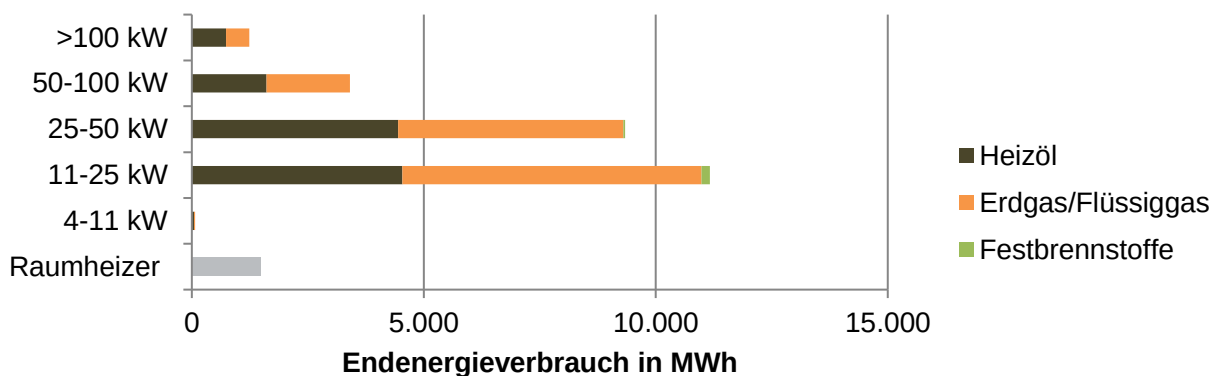
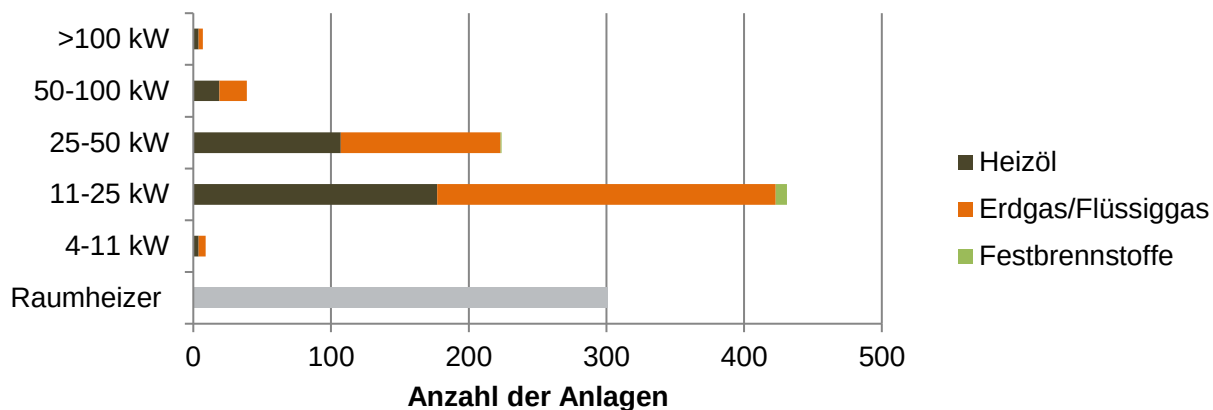
1



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

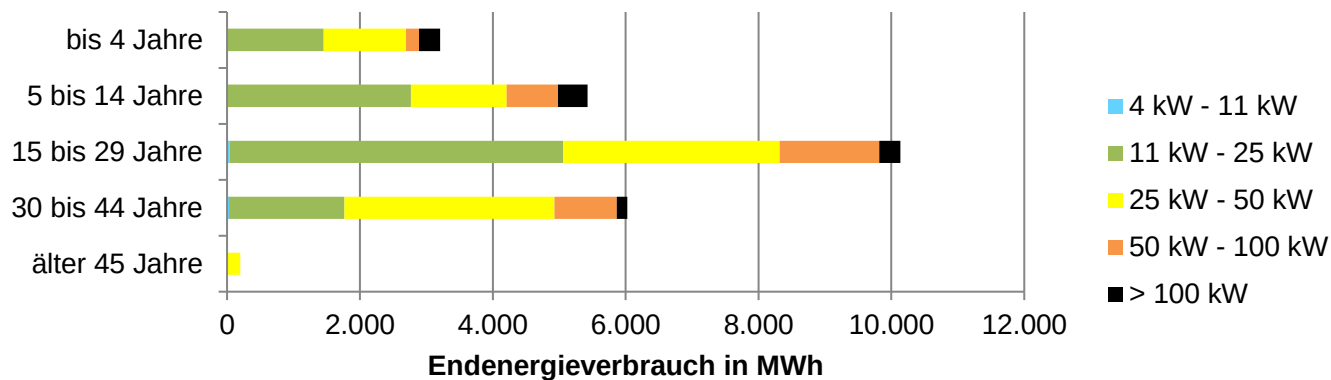
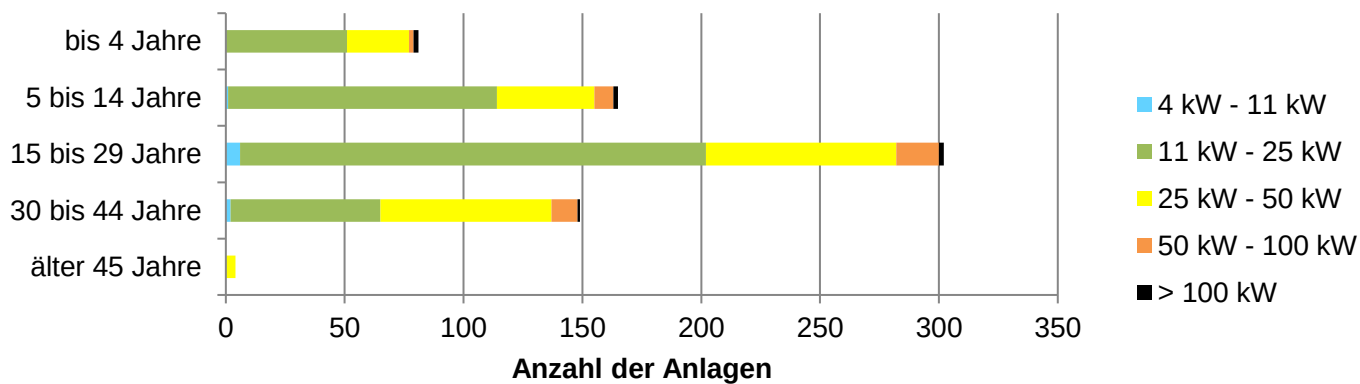
Stadt Pfungstadt - OT Eschollbrücken (inkl. Eich)

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Stadt Pfungstadt - OT Hahn - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Hahn		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	301.161		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	285.367	95%	24.399	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	26.083		2.998	[EW]	
Anzahl der Anlagen	7.968		988	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	5.911		630	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	2.057		358	[Stk.]	
Installierte Leistung	217.063		19.893	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	202.183		17.347	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	14.881		2.547	[kW]	
Heizkessel je EW	0,23		0,21	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	8		6	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,08		0,12	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	0,57		0,85	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	28%
Erdgas/Flüssiggas	35%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	37%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	41%
Erdgas/Flüssiggas	45%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	14%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	18%
15 bis 29 Jahre	45%
5 bis 14 Jahre	25%
bis 4 Jahre	11%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	20%
15 bis 29 Jahre	45%
5 bis 14 Jahre	22%
bis 4 Jahre	12%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	37%
11 kW - 25 kW	42%
25 kW - 50 kW	20%
50 kW - 100 kW	1%
> 100 kW	0,5%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

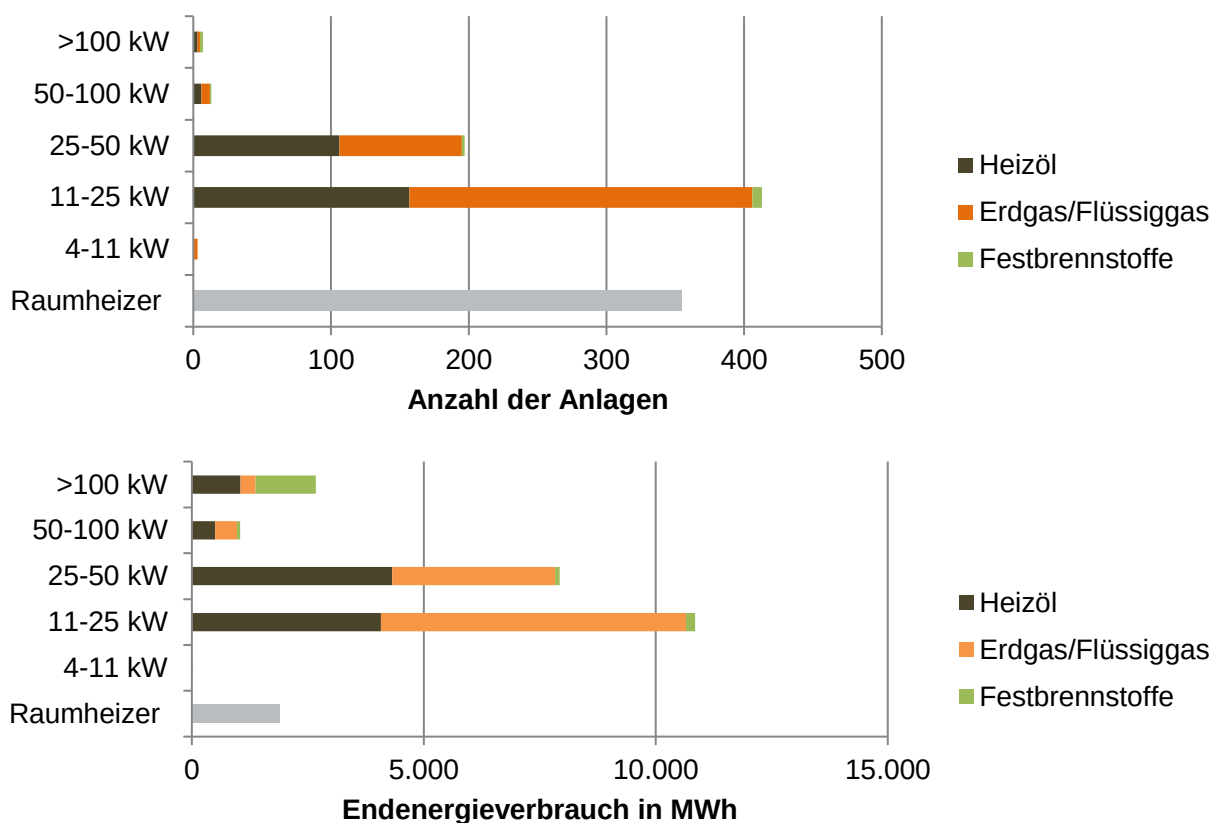
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	8%
11 kW - 25 kW	47%
25 kW - 50 kW	35%
50 kW - 100 kW	4%
> 100 kW	6%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

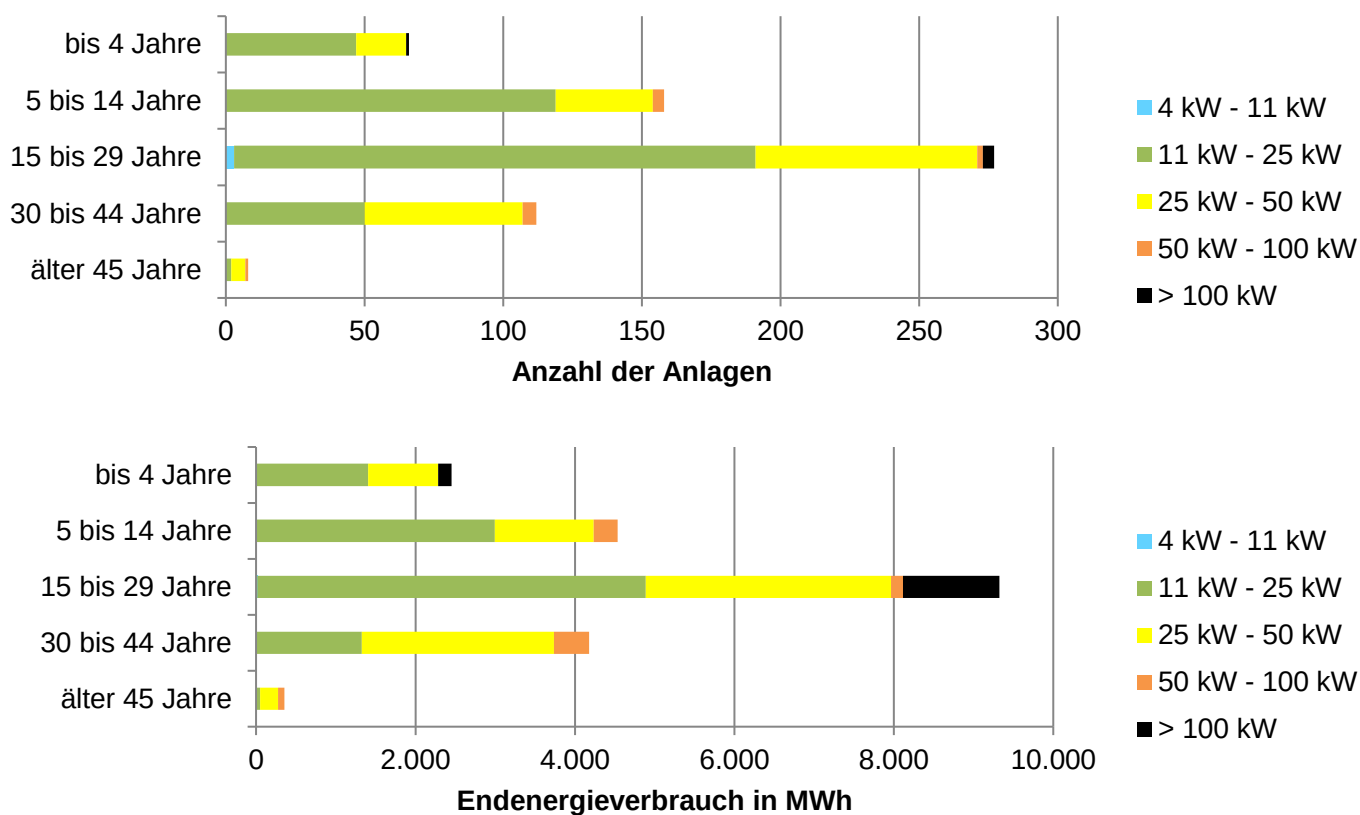
Stadt Pfungstadt - OT Hahn

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Stadt Pfungstadt - OT Pfungstadt - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Pfungstadt		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)			-		
			[MWh/a]		
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten					
			[MWh/a]		
Einwohner (EW)			[EW]		
Anzahl der Anlagen			[Stk.]		
davon Heizkessel (Hk)			[Stk.]		
davon Raumheizer (Rh)			[Stk.]		
Installierte Leistung			[kW]		
davon Heizkessel (Hk)			[kW]		
davon Raumheizer (Rh)			[kW]		
Heizkessel je EW			[Hk/EW]		
inst. Leistung (Hk) je EW			[kW/EW]		
Raumheizer je EW			[Rh/EW]		
inst. Leistung (Rh) je EW			[kW/EW]		

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	11%
Erdgas/Flüssiggas	64%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	25%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	13%
Erdgas/Flüssiggas	82%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	5%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	11%
15 bis 29 Jahre	43%
5 bis 14 Jahre	30%
bis 4 Jahre	15%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	3%
30 bis 44 Jahre	20%
15 bis 29 Jahre	43%
5 bis 14 Jahre	22%
bis 4 Jahre	12%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	26%
11 kW - 25 kW	49%
25 kW - 50 kW	20%
50 kW - 100 kW	3%
> 100 kW	2,3%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

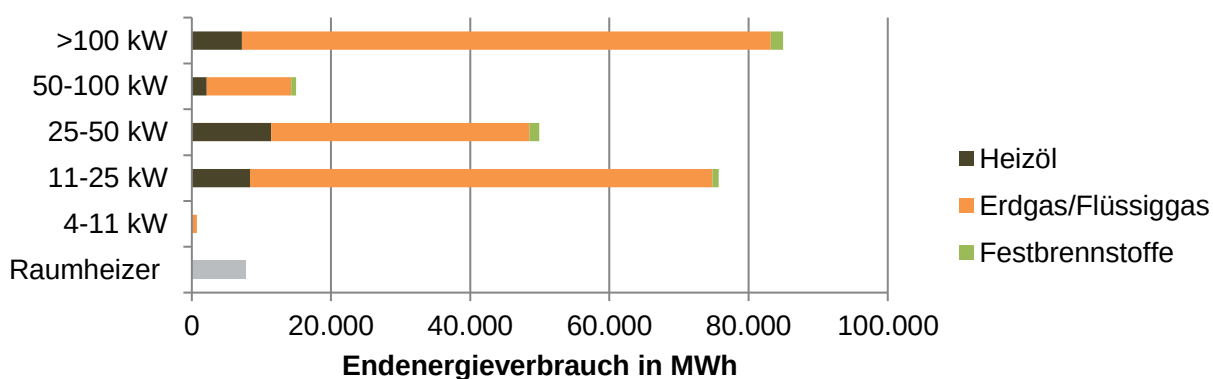
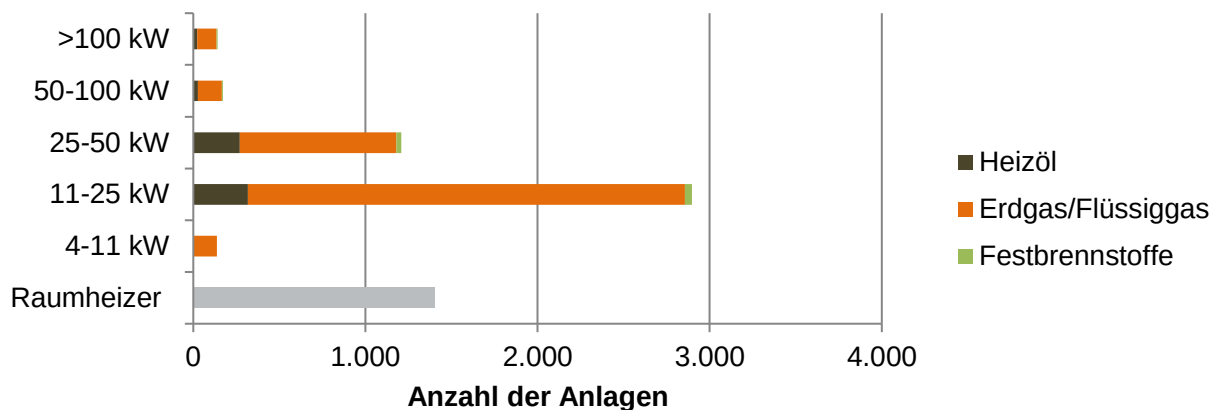
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	4%
11 kW - 25 kW	33%
25 kW - 50 kW	21%
50 kW - 100 kW	6%
> 100 kW	36%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

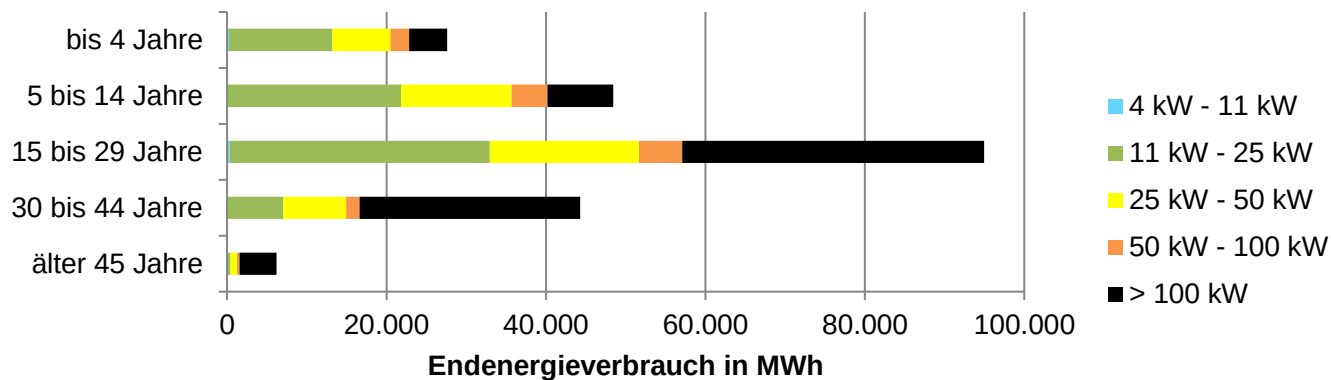
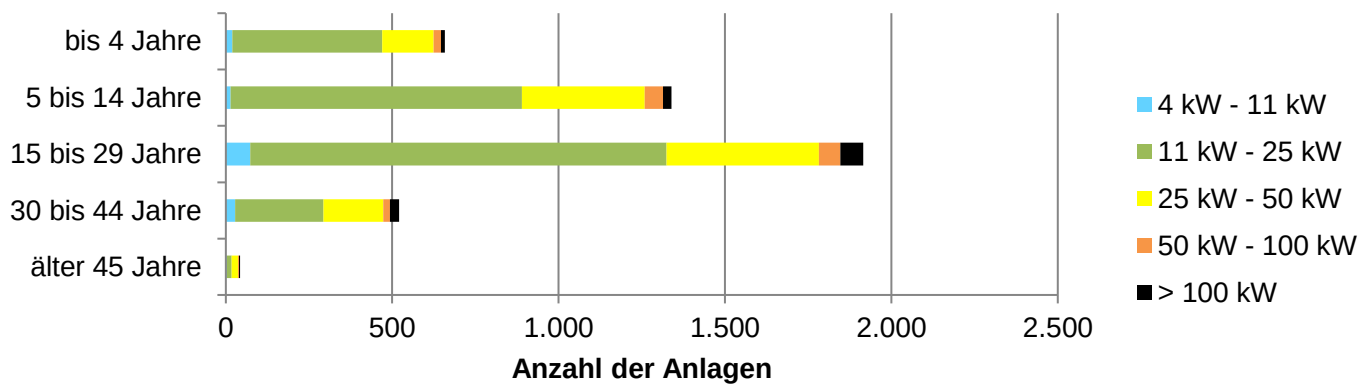
Stadt Pfungstadt - OT Pfungstadt

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Bereits vor der Veröffentlichung des Klimaschutzkonzepts 2022 führte Pfungstadt verschiedene Maßnahmen im Klimaschutz durch, dazu gehören unter anderem der Ausbau der Ladestationen für E-Mobilität, die Errichtung von Solaranlagen auf kommunalen Dächern, sowie die energetische Sanierung von kommunalem Gebäude.

Während einige Maßnahmen aus dem Konzept bisher noch nicht umgesetzt werden konnten, befinden sich andere aktuell in Planung, laufen aktuell oder wurden schon abgeschlossen. Zu den abgeschlossenen Maßnahmen gehört beispielsweise die Einführung eines Klimaschutzmanagements zur Verankerung und Umsetzung weiterer Maßnahmen, oder die Durchführung einer Vor-Ort-Energie-Beratung für Wohngebäudeeigentümer.

Tabelle 1: Umsetzungsstatus Maßnahmen IKSK 202022 – Pfungstadt

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
ÜM 1	Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen	P1		x				
ÜM 2	Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung	P1		x				
ÜM 3	Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	P1			x			
ÜM 4	Einführung eines Klimaschutz-Controllings	P1		x				
ÜM 5	Bereithaltung von Plänen und Maßnahmen für schnelle Förderanträge	P1					x	
ÜM 6	Klimaanpassungskonzept sowie Umsetzung der Maßnahmen	P1		x				

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
ÜM 7	Förderung von Erneuerbarer Energien und Maßnahmen zu Energieeffizienz für den Klimaschutz auf Ebene der Bauleitplanung	P1		x				
ÜM 8	Sanierungsmanagement: Konzepte zur integrierten Wärme- und Stromversorgung auf Quartiersebene unter Gesichtspunkten des Klimaschutzes und Energieeffizienz (Wärme/Kälte, Strom, Mobilität) / Sanierungsmanagement	P1			x			
ÜM 9	Regelmäßige Vernetzungstreffen auf Steuerungs- und Arbeitsebene zwischen Kreis und den Kommunen	P1		x				
ÜM 10	Aufbau „Dialog mit dem Handwerk“	P1			x			
K 1	Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	P1			x			
K 2	Etablierung eines kommunales Energiemanagements	P2	x			x		
K 3	Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Modernisierungsfahrplan	P2			x			
K 4	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	P1		x				
K 5	Umsetzung des Konzeptes zur Nahmobilität	P2			x			
K 6	Fahrrad-Abstell- & Lademöglichkeiten in der Stadtverwaltung schaffen / ausbauen	P2		x				
K 7	Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten	P1			x			
K 8	Bereits durchgeführte Maßnahmen sichtbar / erlebbar machen	P1	x					
Eff 1	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen (z.B. kommunale Energieberatung, Werbung für Beratungsangebote)	P2		x				
Eff 2	Zielgerichtete Energieberatung beim Eigentümerwechsel (private Wohngebäude)	P1			x			

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
Eff 3	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Wohngebäudeeigentümer	P2			x			
Eff 4	Kampagnen zum Thema „Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen“	P2				x		
Eff 5	Effizienzmaßnahmen und Erneuerbare Energien bei Wohnungsbau- und Baugesellschaften	P2				x		
Eff 6	Fortführung: Energieeffizienz in Gewerbe, Handel und Dienstleistung	P1				x		
Eff 7	Öffentlichkeitskampagne zum Stromsparen	P2				x		
Eff 8	Modellprojekte: "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen" z.B. Projekte zur klimafreundlichen Flächenentwicklung sowie „Energieeffiziente Gewerbegebiete“	P2				x		
EE 1	Installation von PV-Anlagen auf großen Dächern	P2	x					
EE 2	Prüfung der Umsetzbarkeit von Freiflächen-PV-Anlagen / Agri PV	P2		x				
EE 3	Fortführung Bewerbung Solarkataster	P2				x		
EE 4	Initiative "PV auf privaten Einfamilienhäusern, im Mietwohnungsbau und bei Wohnungseigentum" initiieren	P1				x		
EE 5	Unterstützung des Landkreises beim Aufbau eines Verwertungs- und Logistiksystems für Straßenbegleitgrün, Baum- und Grünschnitt auf Basis	P2				x		
EE 6	Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und KWK bei öffentlichen Gebäuden und Wohnungsunternehmen	P1				x		
EE 7	Konzeptstudie "Wasserkraft auf der Modau" zur Überprüfung der Wirtschaftlichkeit und realistischen Bewertung	P1				x		
MO 1	Erreichbarkeitsanalyse Fußverkehr durchführen	P1				x		
MO 2	Fußverkehrssicherheit erhöhen	P2	x					

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
MO 3	Radwegekonzeptes mit Vernetzung der einzelnen Stadteile und Umsetzung	P2				x		
MO 4	Zielgruppenspezifische Fahrrad-Angebote ausbauen	P1	x					
MO 5	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	P2		x				
MO 6	Kommune als "Anker-Nutzer" beim Carsharing	P2				x		
MO 7	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	P1					x	
MO 8	Zu klimafreundlicher Mobilität informieren und Marketing betreiben	P1				x		
MO 9	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	P2				x		
MO 10	Lademöglichkeiten zielgruppenspezifisch ausbauen	P3		x				
MO 11	Erstellung des Mobilitätskonzepts (Innenstadt) in Verbindung mit E-Mobilität	P1		x				
AB 1	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten	P1					x	
AB 2	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2					x	
AB 3	Erstellung eines Infopakets für Neubürger zu Themen wie Energie- und Klimaschutzaktivitäten, Beratungsangeboten etc.	P2				x		
AB 4	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in der Kommune zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	P2	x					
AB 5	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	P2		x				
AB 6	Aufbau von Medienpartnerschaften	P2					x	
AB 7	Klimabildung an Schulen	P1					x	

Nr. (alt)	Titel		Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			Priorität	in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	
AB 8	Anreize für Klimaschutz-Aktivitäten schaffen	P2					x	

5 Maßnahmenpriorisierung

Das für die Maßnahmen angewandte Bewertungs- und Priorisierungssystem des fortgeschriebenen Maßnahmenkatalogs ist im Hauptdokument beschrieben. Grundsätzlich fließen die Kriterien Signifikanz, Klimarelevanz und Umsetzbarkeit ein. Im Anhang zum Kommunalteil liegt für jede Kommune eine individualisierte Priorisierung vor. Um diese noch gezielter anzupassen, wurden die Kommune um Rückmeldung gebeten, die im finalen Ergebnis berücksichtigt wurde. Sofern keine Rückmeldung eingegangen ist, wurden die jeweiligen Maßnahmen mit der standardmäßig aus der Bewertungslogik resultierenden Priorität übernommen. Insbesondere bei jenen Maßnahmen, wo die Kommune aktuell keine Relevanz sieht, wurde die Umsetzbarkeit als gering gestuft, sodass die Maßnahme als P3-Maßnahme klassifiziert wurde. Die Maßnahmen in Kapitel 5.2 ergänzen den fortgeschriebenen Katalog dennoch zweckmäßig für zukünftige Bestrebungen bei bspw. veränderten Förderlagen, gesetzlichen Anforderungen und lokalen Bedürfnissen. Die Darstellung im Kommunalteil gliedert sich daher in ein Unterkapitel mit P1- und P2- Maßnahmen und ein separates Unterkapitel mit P3-Maßnahmen.

5.1. Maßnahmen mit Priorität 1 und 2 (P1 & P2)

Tabelle 2: Maßnahmenpriorisierung PFUNGSTADT Priorisierung 1 und 2

	ID neu	ID alt (2017)	ID IKS 2022	Akteure / Zuständigkeiten					Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung														Priorität			
				Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energieversorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister		Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Klima-relevanz	Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz-barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung				
Übergreifende Maßnahmen	UM 1	UM 1	ÜM - 2	V	V					Behandlung und Weiterentwicklung von Strukturen im Politik und Verwaltung zur Verstärkung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 2	UM 2	ÜM - 3	V	V					Etablierung und Verstetigung eines Klimaschutzmanagements zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	○	○	✓	P1	
	UM 3	UM 3	ÜM - 1	V	V					Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1	
	UM 4	UM 4	ÜM - 4	V	V					Einführung und Verstetigung eines Klimaschutz-Controllings	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1	
	UM 5	UM 5	/	V	M					Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P1	
	UM 6	UM 6	ÜM - 9	V	M					Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P2	
	UM 7	UM 7	/		V				V	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2	
	UM 8	UM 8	/	V	M				U	Zusammenarbeit mit der LEADER-Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P2	
	UM 9	UM 9	/	K	M		M		U	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 10	UM 10	ÜM - 7		V					Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 11	UM 11	/		V					Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	UM 12	UM 12, neu	ÜM - 8		V		M		M	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaefizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	UM 13	neu	ÜM - 5	V	M					Fördermittelmanagement	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	P1
	UM 14	neu	/		V					Beteiligung der Kommune an nationalen und internationalen Initiativen und Bündnissen zum Klimaschutz	↓	Gering	→	Mittel	○	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	P2

	ID neu	ID alt (2017)	ID IKS 2022	Akteure / Zuständigkeiten					Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung														Priorität	
				Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister		Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Klima- relevanz	Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering		Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung
Kommunales Energiemanagement	KE 1	KE 1	K - 1	V	V				Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1
	KE 2	KE 2	K - 2	K	V			M	Etablierung und Verstetigung eines kommunalen Energiemanagements	→	Mittel	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	KE 3	KE 3	/	K	U			U	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz- Netzwerk	→	Mittel	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P1
	KE 4	KE 4	/	V	M		M		Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P1
	KE 5	KE 5	K - 3	V	V				Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	KE 6	KE 6	K - 7	V	V				Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	P2
	KE 7	KE 7	K - 4		V			M	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	→	Mittel	→	Mittel	○	✓	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2
	KE 8	neu	/	V	V				Energiesparmodelle an Schulen und Kindertagesstätten	→	Mittel	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	KE 9	neu	K - 8	V	V				Bereits durchgeführte Maßnahmen sichtbar / erlebbar machen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 1	Eff 1	/	V	M	M	M	M	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-) Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P1
	Eff 2	Eff 2	Eff - 1	K	U			M	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P1
	Eff 3	Eff 3	Eff - 3	K	V			M	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1
	Eff 4	Eff 4	Eff - 2	M	V			M	Zielgerichtete Energieberatung beim Wechsel des Eigentums (private Wohngebäude)	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P1
	Eff 5	Eff 5	Eff - 5		K			U	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	○	✓	○	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2
	Eff 6	Eff 6	Eff - 8	K	V			M	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	P2
	Eff 7	Eff 7	Eff - 8	K	V	M		M	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	P2
	Eff 9	neu	/		K			U, M	Einbeziehung von Vereinen zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen an Vereinsgebäuden sowie Schulung zum Nutzerverhalten	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	○	P2
Erneuerbare Energien	EE 1	EE-3, EE-4, neu	EE - 2, EE - 3, EE - 4	K	V		M	U, M	Erstellung und Umsetzung einer "Solarstrategie"	↑	Hoch	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	○	✓	P1
	EE 2	EE 2	EE - 1	V	V		M	U, M	Installation von PV-Anlagen u.a. auf großen kommunalen Dächern	↑	Hoch	→	Mittel	○	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	EE 3	EE 6, EE 7	EE - 5	V	M		M		Konzepte zur Nutzung von Biomasse zur Energieerzeugung	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	✓	○	✓	→	Mittel	○	○	○	✓	P2

				Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt (2017)	ID IKS 2022	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie-versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima-relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz-barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität			
Mobilität	Mo 1	Mo 1	/	V	M	M	M	M	M	Fortführen von Netzwerkstreifen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	Mo 2	Mo 2	K - 6	V	V			M	M	Mobilitätsmanagement für die Kommunalverwaltung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	Mo 3	Mo 3, Mo 4	MO - 7	V	V		M		M	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	Mo 4	Mo 5	MO - 6	K	V			U		Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2
	Mo 5	Mo 7	K - 5, MO - 3	V	V			M	M	Umsetzung des erarbeiteten Radverkehrskonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	Mo 6	Mo 8	MO - 5	K	V			U	M	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2
	Mo 8	Mo 10	MO - 9	K	V			U	U, M	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	Mo 9	neu	K-5, MO - 1	K	V					Fußverkehrssicherheit erhöhen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	Mo 10	neu	MO - 4	K	V					Zielgruppenspezifische Fahrrad-Angebote ausbauen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	Mo 11	neu	MO-10, MO-11	V	M					Ladeinfrastrukturkonzept / Lademöglichkeiten zielgruppenspezifisch ausbauen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	○	✓	P2
	Mo 12	neu	K - 5	V	M					Verbessertes ÖPNV-Angebot im Nahverkehrsplan festschreiben/ Attraktivität des ÖPNV erhöhen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2
	Mo 13	neu	/		V					Neue Regelung zur Priorisierung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr prüfen und umsetzen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2
	Mo 16	neu	/	V	M					Mobilitätsmanagement für Schulen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2
	Mo 18	neu	/	K	V						Mobilitätsmanagement für Bürgerinnen und Bürger	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○
Aktivierung und Beteiligung	AB 1	AB 1, neu	AB - 1, AB - 6	V	U				M	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	AB 2	AB 2	AB - 2	V	V	V	M		M	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	AB 3	AB 7 - AB 11	Eff-4, Eff-7	V	M	M	M		M	Organisation und Durchführung von Kampagnen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2
	AB 4	neu	/	V	M					Koordination von Öffentlichkeitsarbeit über den Landkreis	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2
	AB 5	AB 5	AB - 4	K	V		M		M	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2
	AB 6	AB 6	AB - 5	V	V				M	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	AB 7	AB 12	AB - 7	V					M	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2
	AB 8	neu	ÜM - 10	V	M					Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung für gemeinsame Aktivierungsformate	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

5.2. Maßnahmen mit Priorität 3 (P3)

Tabelle 3: Maßnahmenpriorisierung PFUNGSTADT Priorisierung 3

				Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt (2017)	ID IKSK 2022	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz	Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Übergreifende Maßnahmen	UM 15	neu	/	V	V					Verstetigung eines Klimabudgets	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	○	✓	P3
	UM 16	neu	/	V	V					Einführung einer Klimarelevanzprüfung (Klima Check) von Beschlussvorlagen	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	→	Mittel	✓	○	✓	○	P3
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 8	neu	Eff - 6	V	M	M				Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung zum Einsatz von Effizienzmaßnahmen und Erneuerbaren Energien	→	Mittel	↓	Gering	○	○	○	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	✓	P3
Mobilität	Mo 7	Mo 9	/	V	M				U, M	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	○	✓	→	Mittel	○	○	✓	○	P3
	Mo 14	neu	/		V					Privilegierung von E-Autos im Straßenverkehr	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	○	P3
	Mo 15	neu	/		V				M	Tempo 30 vermehrt ggf. flächendeckend auf Vorrangstraßen einführen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	✓	P3
	Mo 17	neu	/	V	M					Mobilitätsmanagement für Unternehmen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P3
Aktivierung und Beteiligung	AB 9	AB 14	/	V	V				M	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	→	Mittel	✓	○	○	○	P3

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

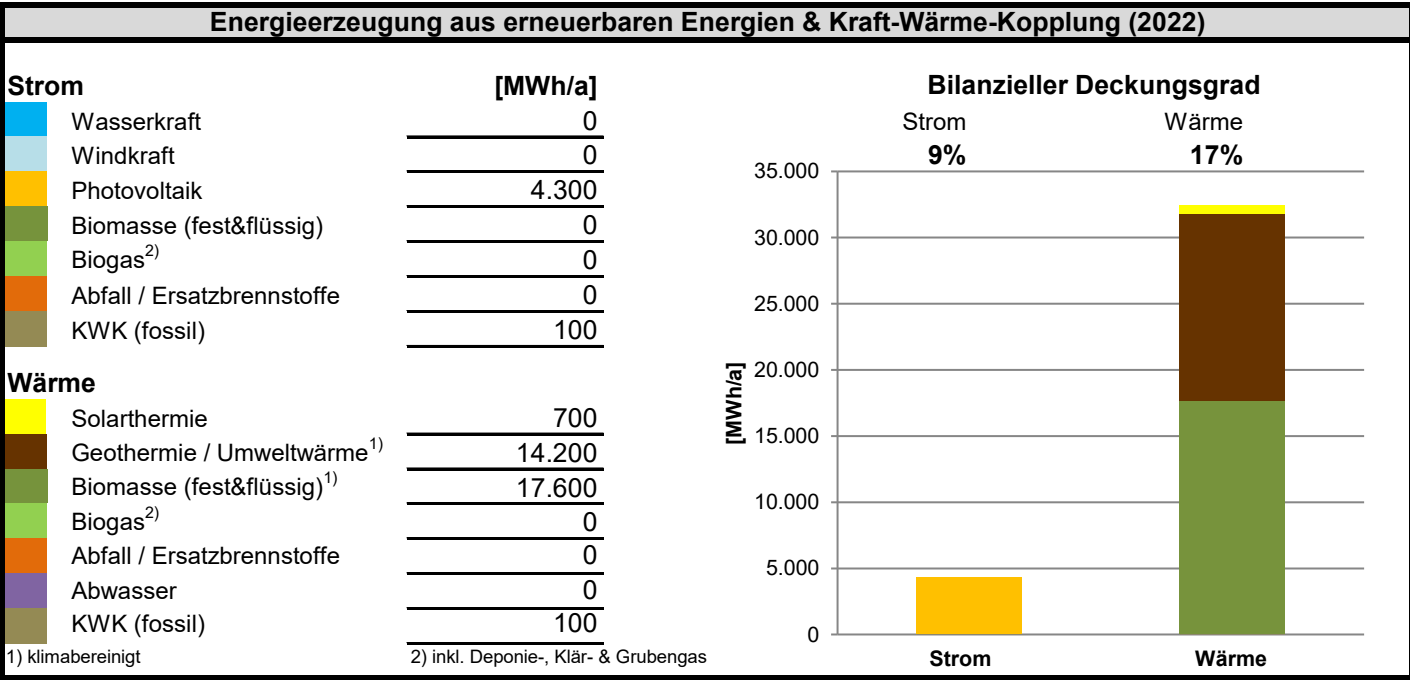
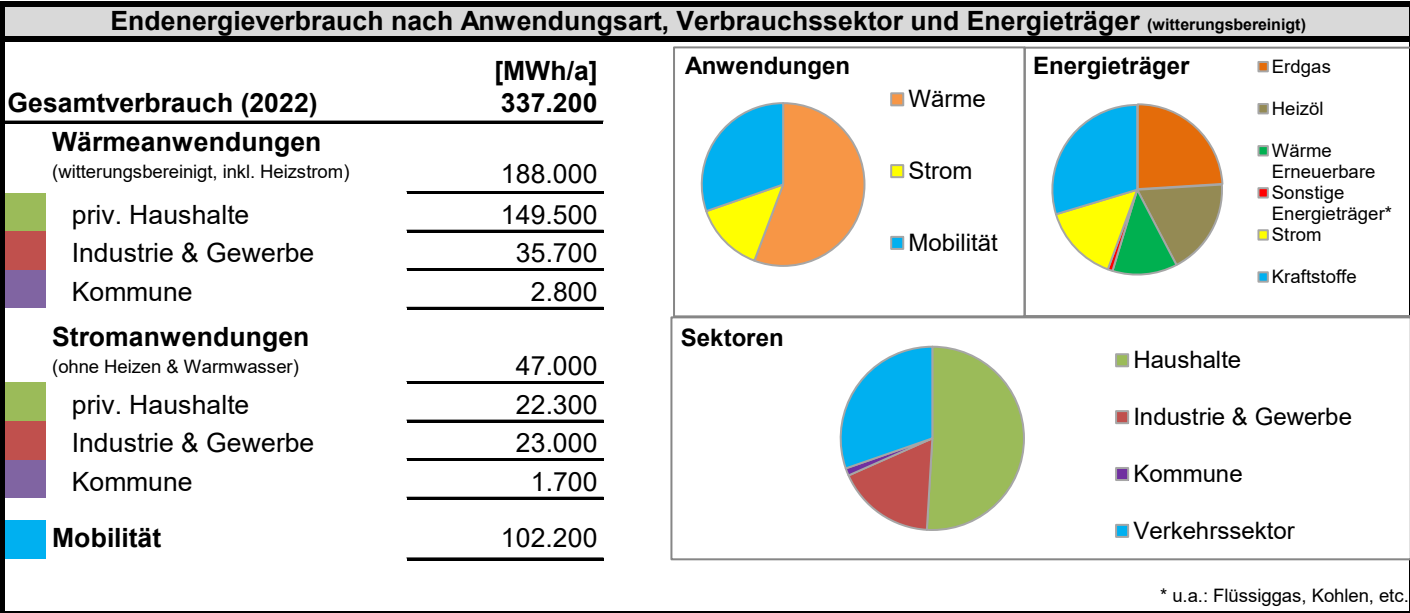
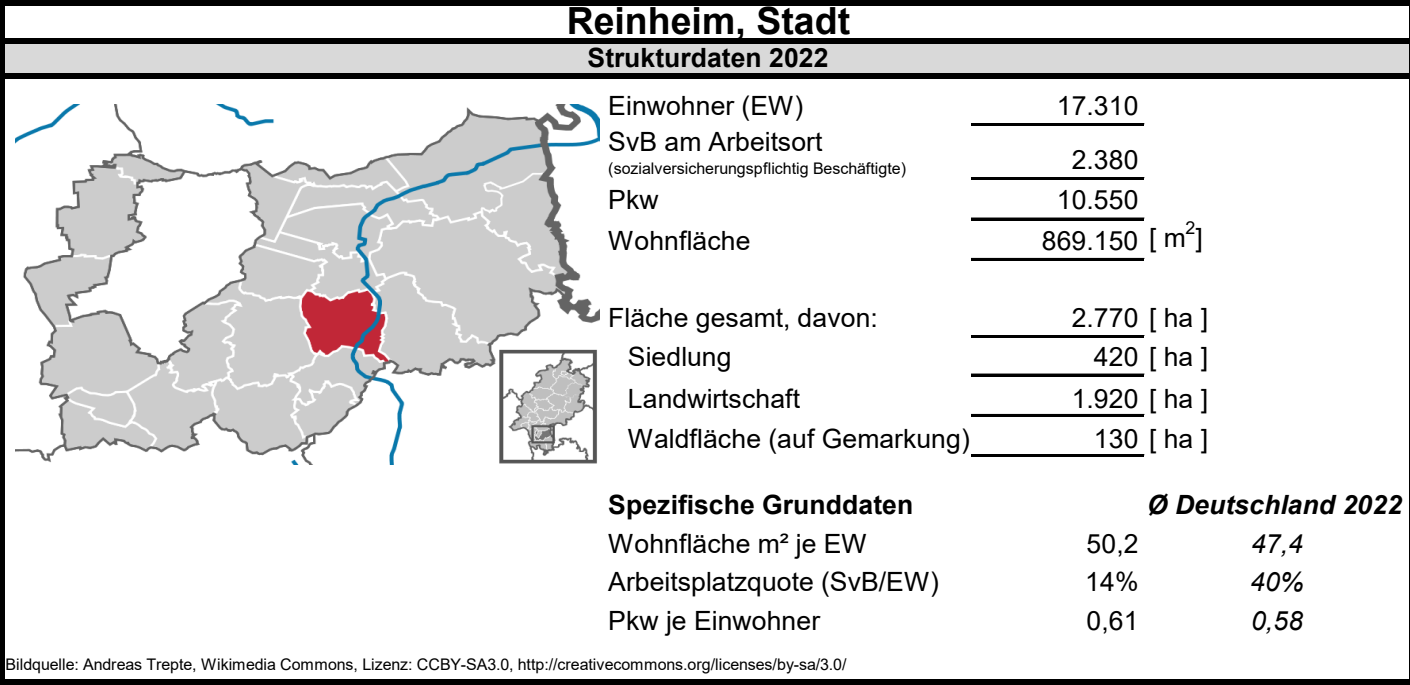
Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen

Anhang 2 – Kommunalteil: Reinheim



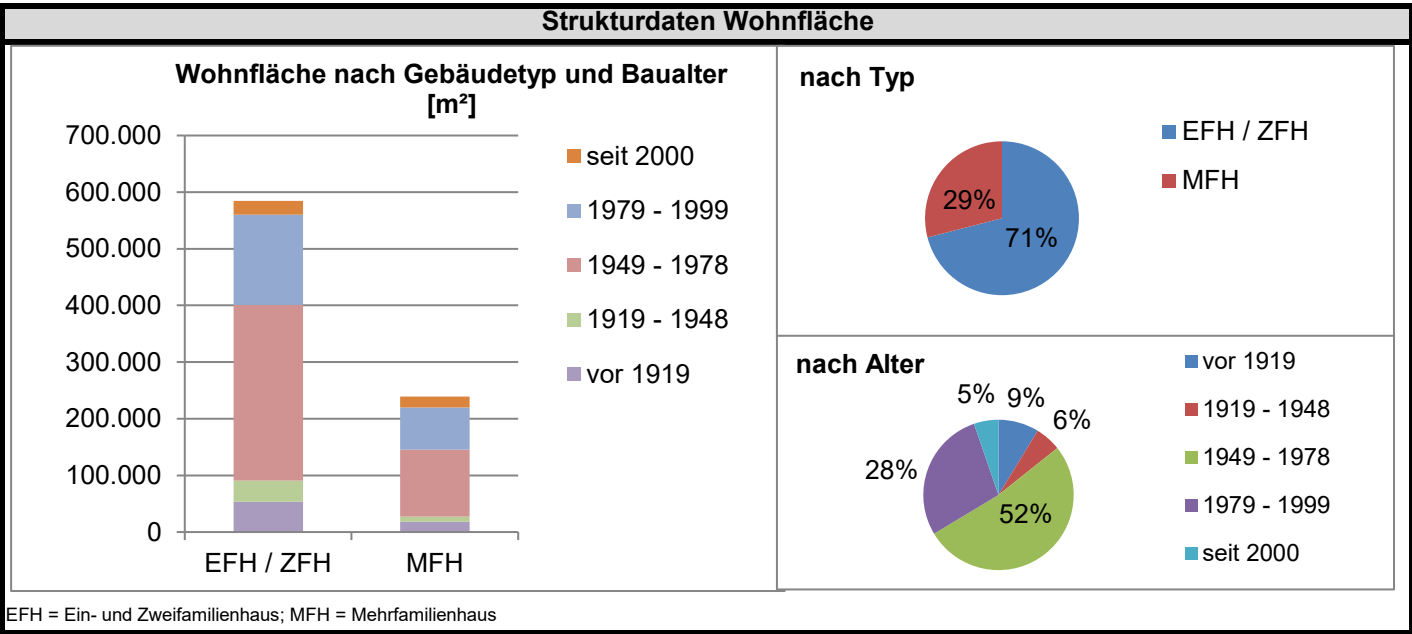
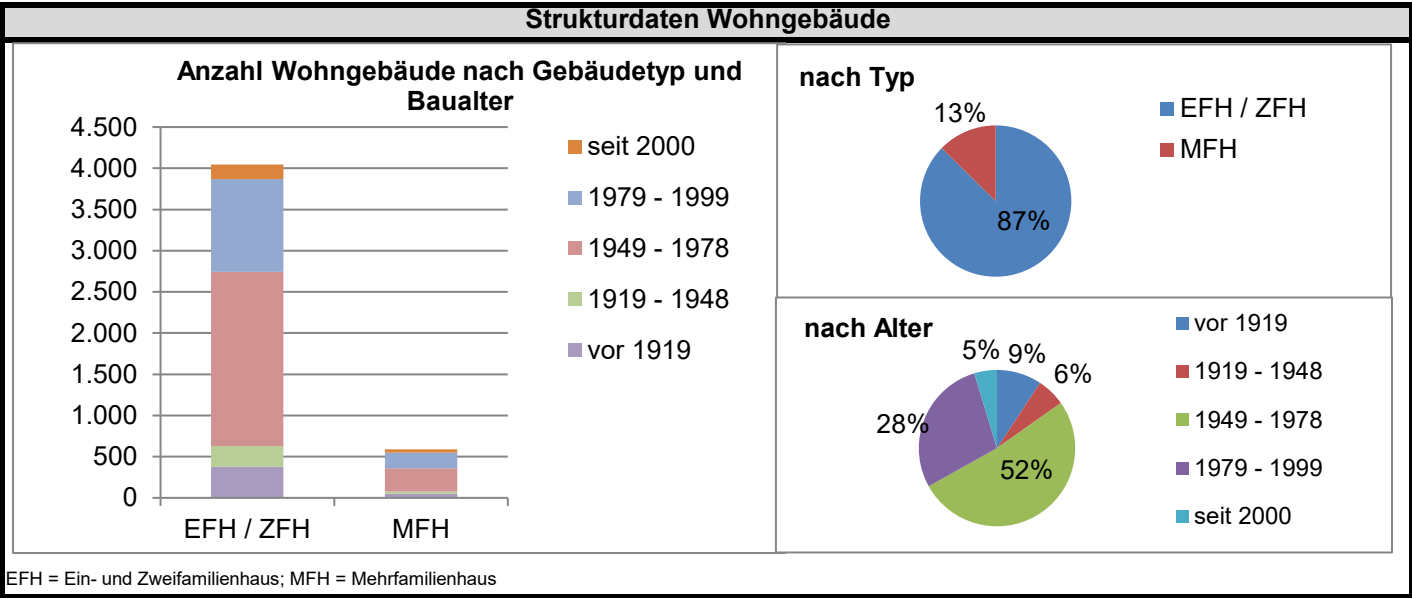
Landkreis
Darmstadt-Dieburg

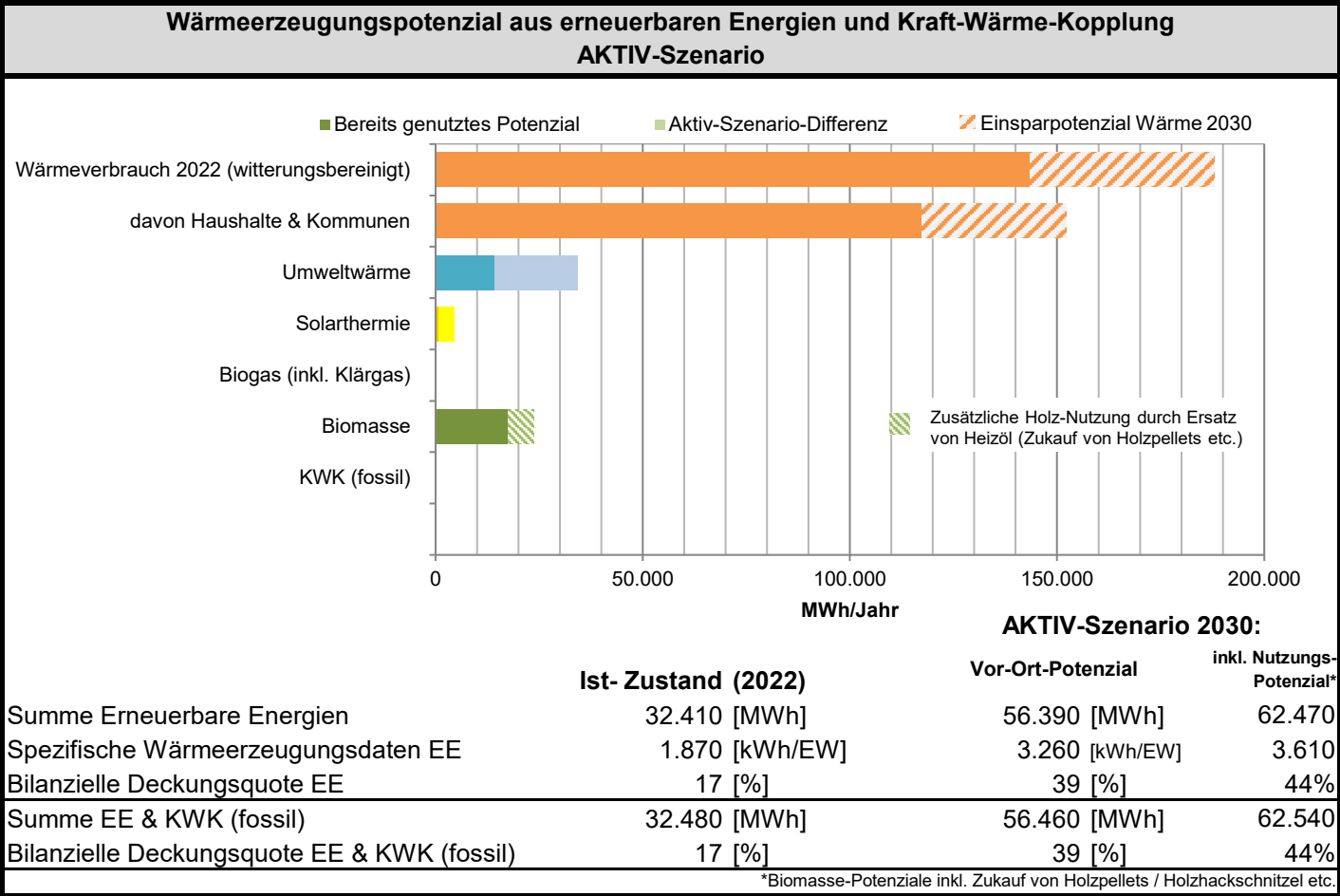
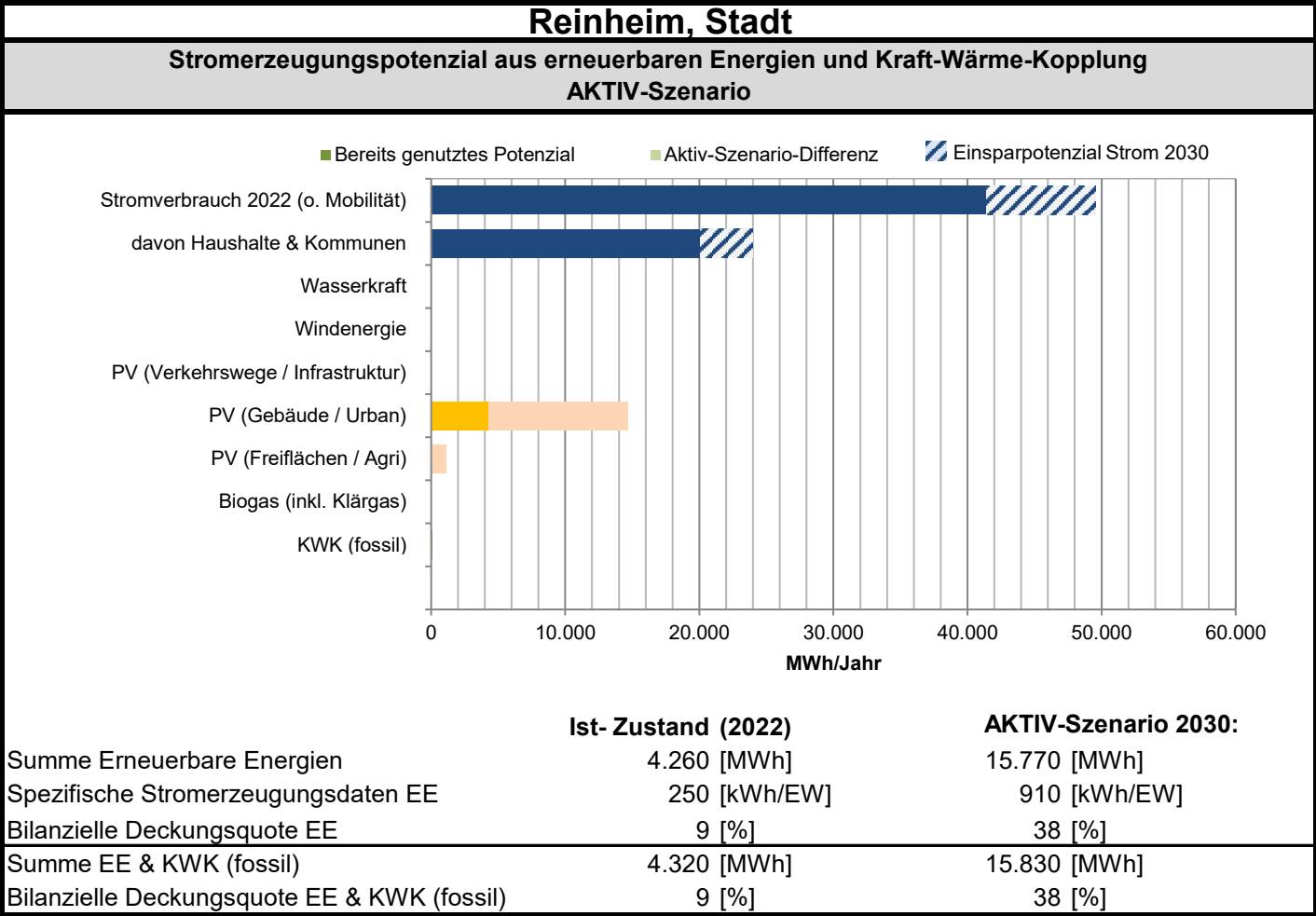
vorgelegt dem	Landkreis Darmstadt-Dieburg
von	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner
am	08.10.2025

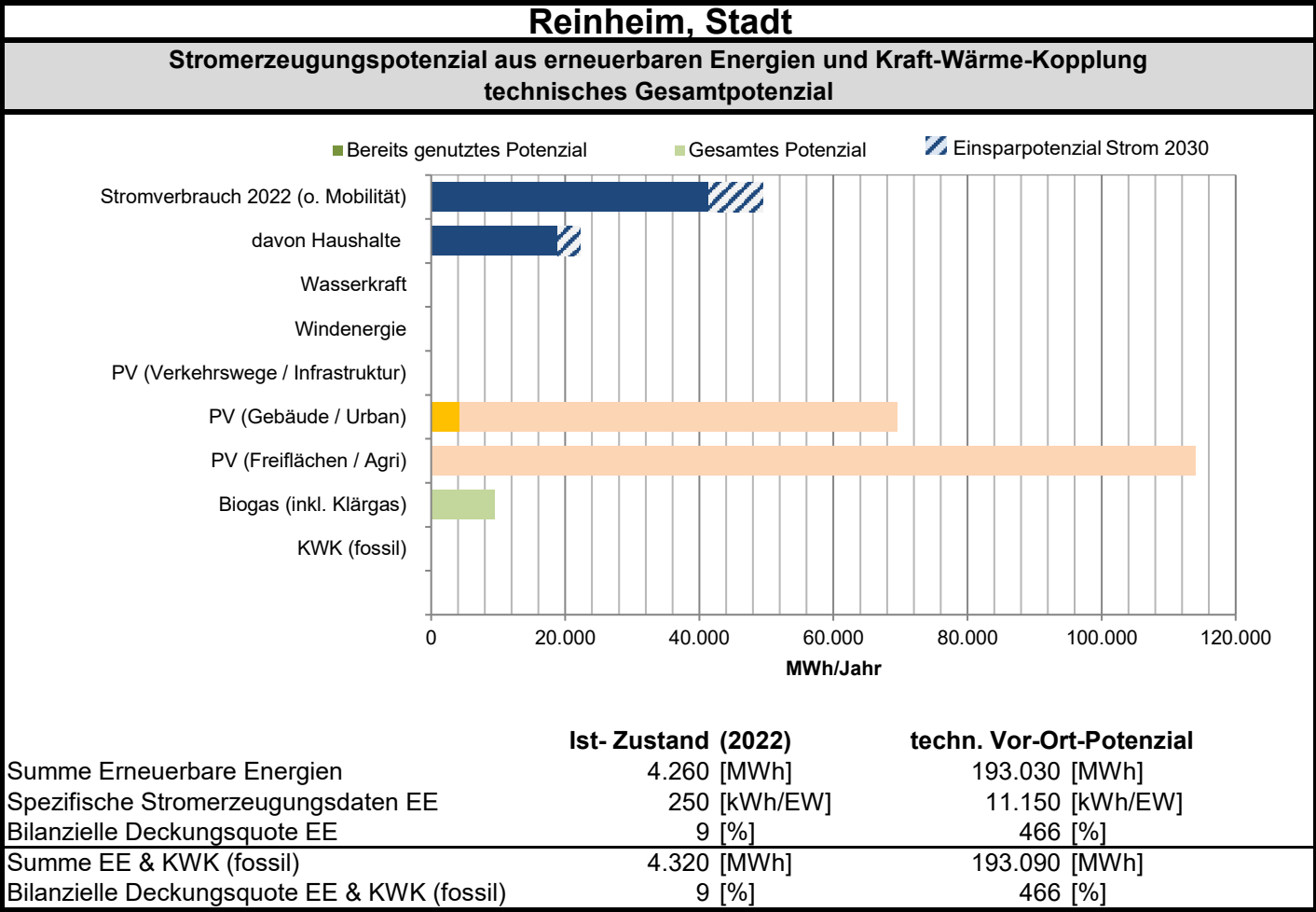


Reinheim, Stadt		
Spezifische Verbrauchsdaten (2022)		
	Reinheim, Stadt	Ø Deutschland 2022
Gesamt	19.480 [kWh/EW]	29.150 [kWh/EW]
Haushalte	9.930 [kWh/EW]	8.100 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	8.640	6.700
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.290	1.400
Industrie & Gewerbe	3.390 [kWh/EW]	13.190 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	2.060	8.980
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.330	4.210
Kommune	260 [kWh/EW]	1) [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	160	1)
Strom	100	1)
Mobilität	5.900 [kWh/EW]	7.860 [kWh/EW]

EW = Einwohner
1) kommunale Werte in Industrie und Gewerbe enthalten

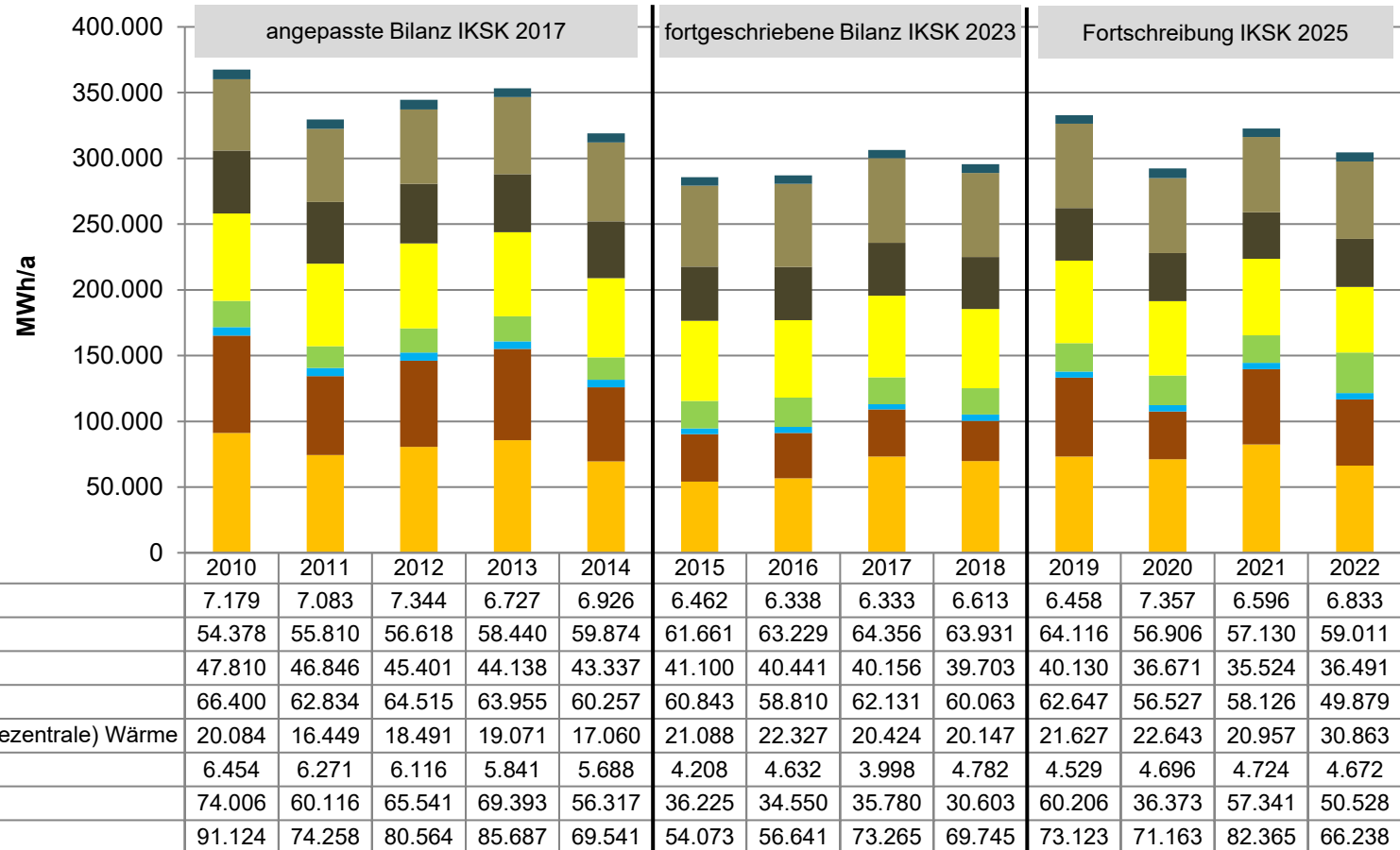




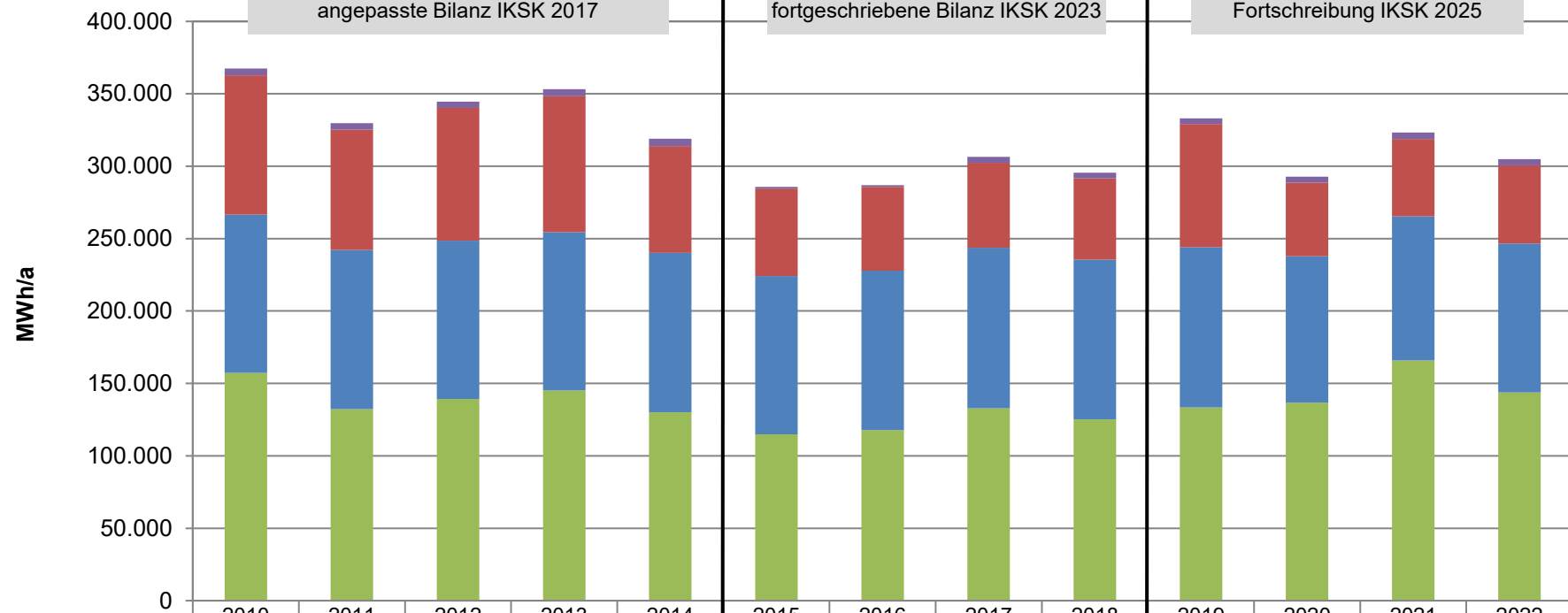


Reinheim, Stadt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Verbrauchssektor und Anwendungsart (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh/a]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Haushalte	Wärme *	149.500	122.000	37.000	24.900
	Strom (o. Hzg./WW)	22.300	12.000	11.200	1.700
Industrie und Gewerbe	Wärme *	35.700	27.300	8.800	5.600
	Strom (o. Hzg./WW)	23.000	20.200	11.600	2.900
Kommune	Wärme *	2.800	2.200	700	600
	Strom (o. Hzg./WW)	1.700	1.200	850	170
Verkehrssektor	Mobilität	102.200	60.800	32.100	15.000
* witterungsbereinigt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Energieträger (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Strom (inklusive Strom für Wärme & Mobilität)		49.900	52.900	25.200	7.600
Heizöl*		62.100	24.400	19.440	7.600
Benzin		36.500	18.500	11.760	5.600
Diesel		59.000	29.800	19.280	9.400
sonstige Kraftstoffe		6.800	3.400	960	500
Erdgas*		81.500	63.300	20.950	16.300
Holz*		15.500	23.670	340	500
Umweltwärme*		17.400	23.900	2.750	3.800
Sonnenkollektoren*		1.600	4.530	40	100
Biogase*		3.000	0	370	0
Sonstiges (Kohle, Flüssiggas, etc)*		3.100	1.300	1.190	500
Summe		336.400	245.700	102.280	51.900
* witterungsbereinigt					
Stromerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]		Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Wasserkraft		0	0	0	
Windenergie		0	0	0	
Photovoltaik		4.260	15.770	183.530	
Biomasse		0	0	0	
Biogas		0	0	9.500	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		60	60	60	
Summe		4.320	15.830	193.090	
Wärmeerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]		Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Solarthermie		660	4.530	20.020	
Umweltwärme		14.160	34.270	67.140	
Biomasse (inkl. Zukauf Holzpellets etc.)		17.590	23.670	30.040	
Biogas		0	0	19.010	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		70	70	70	
Summe		32.480	62.540	136.280	

Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Energieträger; Reinheim

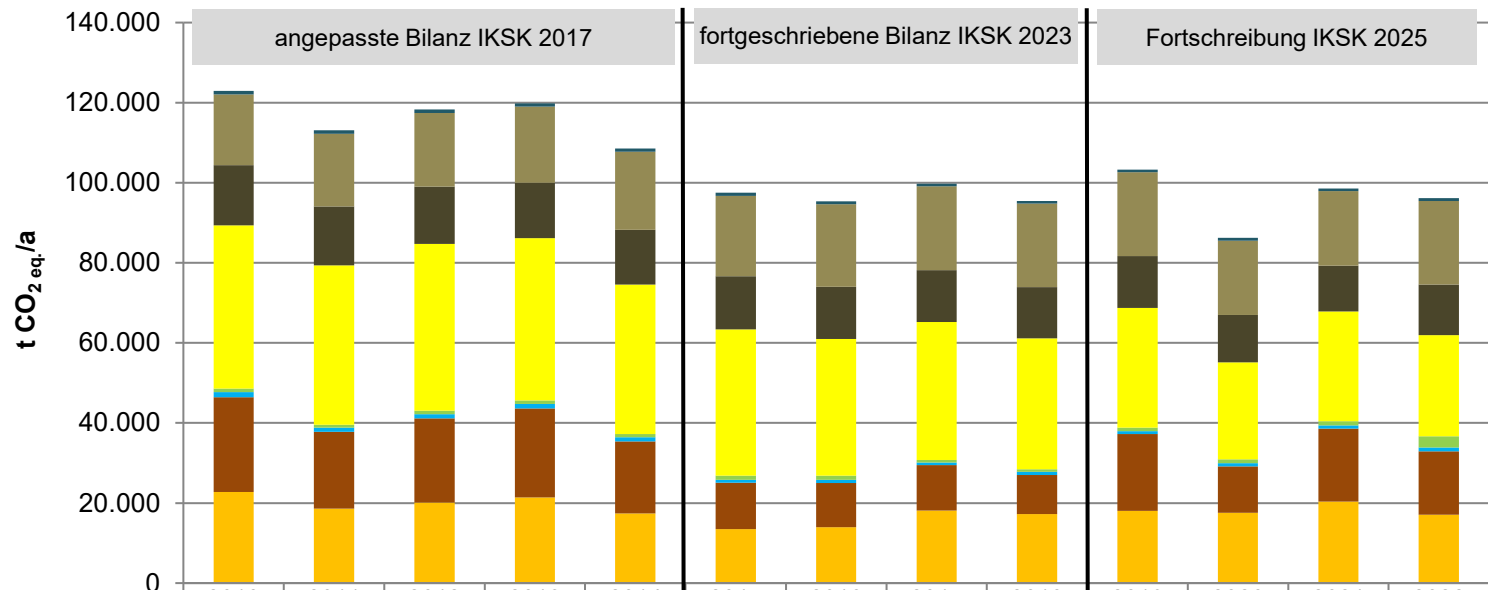


Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Verbrauchssektoren; Reinheim

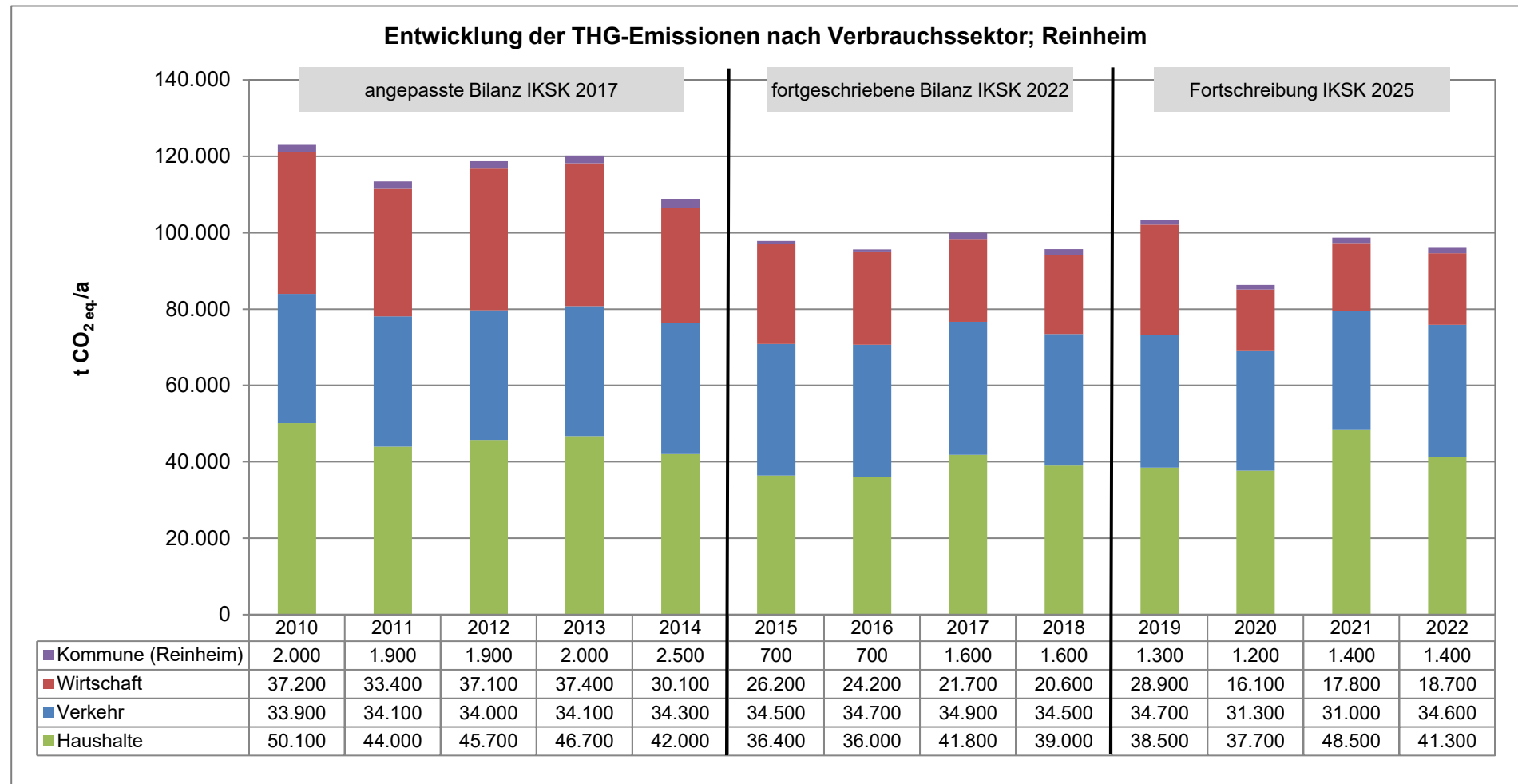


	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
■ Kommune (Reinheim)	4.747	4.432	4.288	4.900	5.127	1.171	1.203	4.061	3.994	4.022	4.110	4.463	4.399
■ Wirtschaft	96.074	83.195	91.647	93.823	73.651	60.413	57.880	58.717	56.092	84.891	50.907	53.293	54.063
■ Verkehr	109.366	109.740	109.371	109.316	110.151	109.241	110.031	110.881	110.301	110.788	101.085	99.574	102.692
■ Haushalte	157.246	132.301	139.284	145.214	130.071	114.835	117.852	132.785	125.199	133.386	136.712	165.911	143.840

Entwicklung der THG-Emissionen nach Energieträger; Reinheim



	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
sonstige Kraftstoffe	905	878	908	812	843	782	678	662	638	631	706	606	727
Diesel	17.629	18.112	18.392	18.999	19.479	20.074	20.601	20.986	20.863	20.937	18.596	18.673	20.913
Benzin	15.053	14.733	14.289	13.893	13.642	13.267	13.056	12.967	12.782	12.922	11.812	11.442	12.651
Strom	40.770	39.774	41.612	40.484	37.359	36.506	34.168	34.421	32.674	29.945	24.250	27.436	25.189
Erneuerbare Energien für (dezentrale) Wärme	881	727	871	866	812	1.079	1.057	664	678	841	910	1.035	2.866
sonstige Energieträger	1.242	1.043	1.106	1.149	1.028	659	786	614	826	757	843	782	949
Heizöl	23.682	19.237	20.973	22.206	18.021	11.592	10.987	11.378	9.732	19.146	11.567	18.234	15.815
Erdgas	22.781	18.565	20.141	21.422	17.385	13.518	13.990	18.096	17.227	18.061	17.577	20.344	17.078



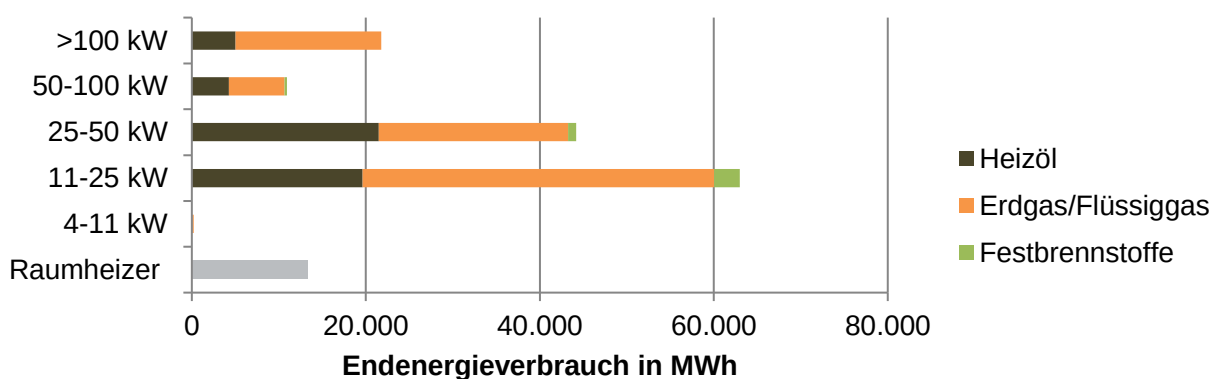
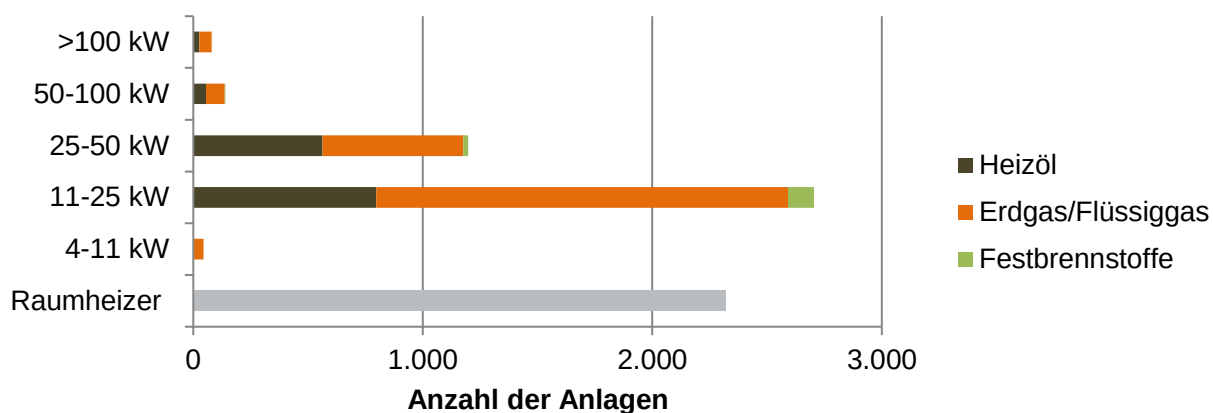
Stadt Reinheim - Gesamt - Datenstand 2022				
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten				
Stadt - Gesamt				
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	170.934	-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	153.546 90%	-	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	17.313	-	[EW]	
Anzahl der Anlagen	6.492	-	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	4.171	-	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	2.321	-	[Stk.]	
Installierte Leistung	136.112	-	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	118.335	-	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	17.777	-	[kW]	
Heizkessel je EW	0,24	-	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7	-	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,13	-	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,03	-	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

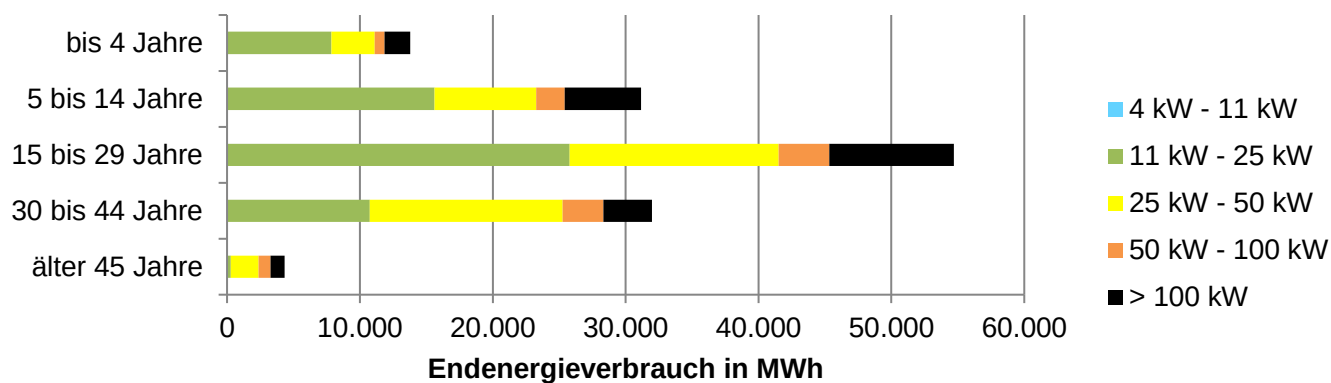
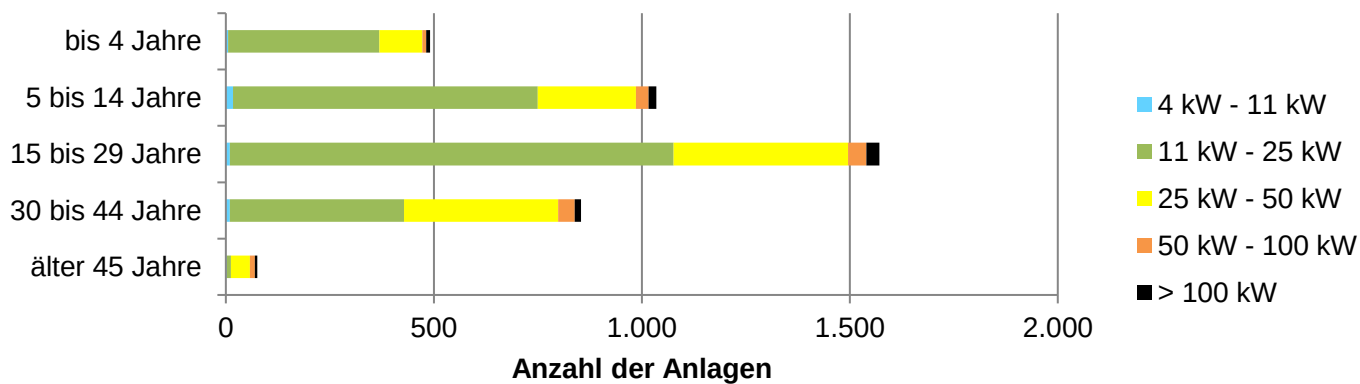
Stadt Reinheim - Gesamt

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Stadt Reinheim - OT Georgenhausen - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Georgenhausen		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	170.934		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	153.546	90%	16.088	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	17.313		2.068	[EW]	
Anzahl der Anlagen	6.492		804	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	4.171		487	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	2.321		317	[Stk.]	
Installierte Leistung	136.112		14.769	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	118.335		12.360	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	17.777		2.409	[kW]	
Heizkessel je EW	0,24		0,24	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		6	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,13		0,15	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,03		1,16	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	18%
Erdgas/Flüssiggas	42%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	40%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	29%
Erdgas/Flüssiggas	58%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	13%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	2%
30 bis 44 Jahre	24%
15 bis 29 Jahre	30%
5 bis 14 Jahre	31%
bis 4 Jahre	13%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	3%
30 bis 44 Jahre	28%
15 bis 29 Jahre	31%
5 bis 14 Jahre	26%
bis 4 Jahre	12%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	40%
11 kW - 25 kW	39%
25 kW - 50 kW	18%
50 kW - 100 kW	3%
> 100 kW	0,3%

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	11%
11 kW - 25 kW	46%
25 kW - 50 kW	31%
50 kW - 100 kW	10%
> 100 kW	2%

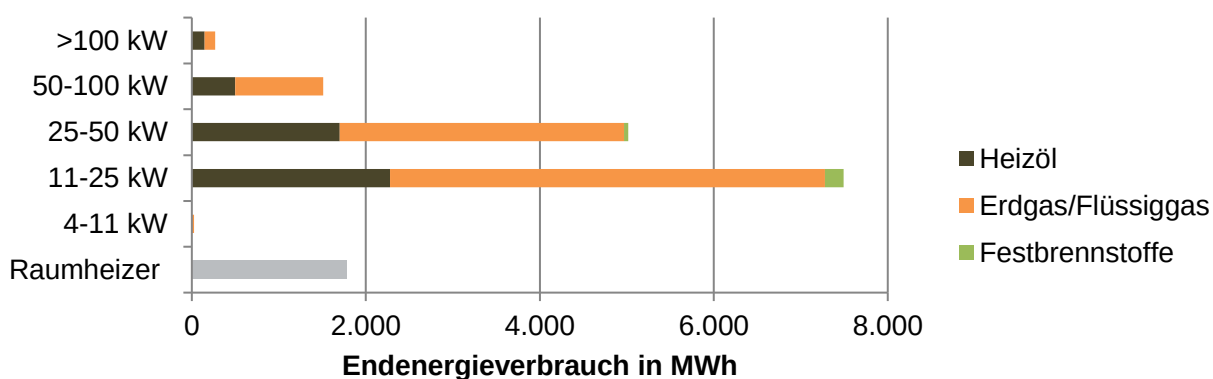
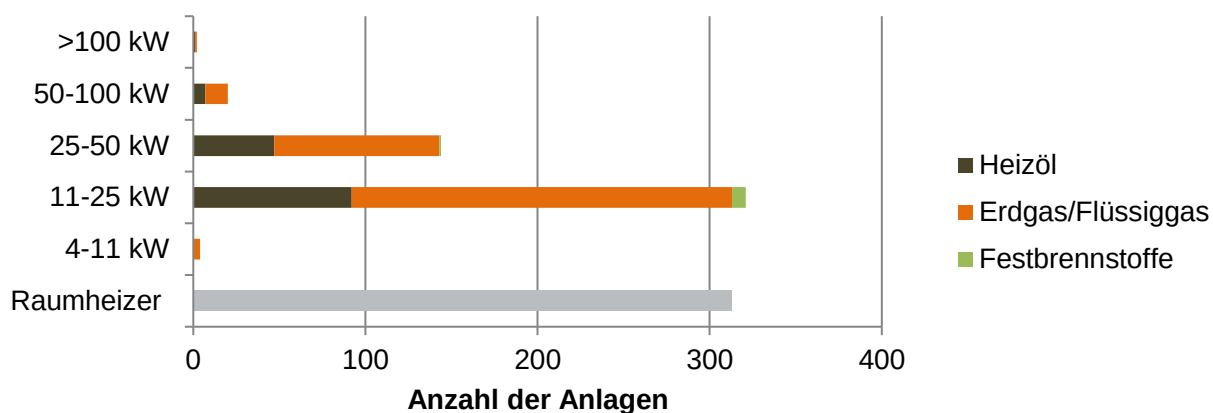
*(inkl. Raumheizer)

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

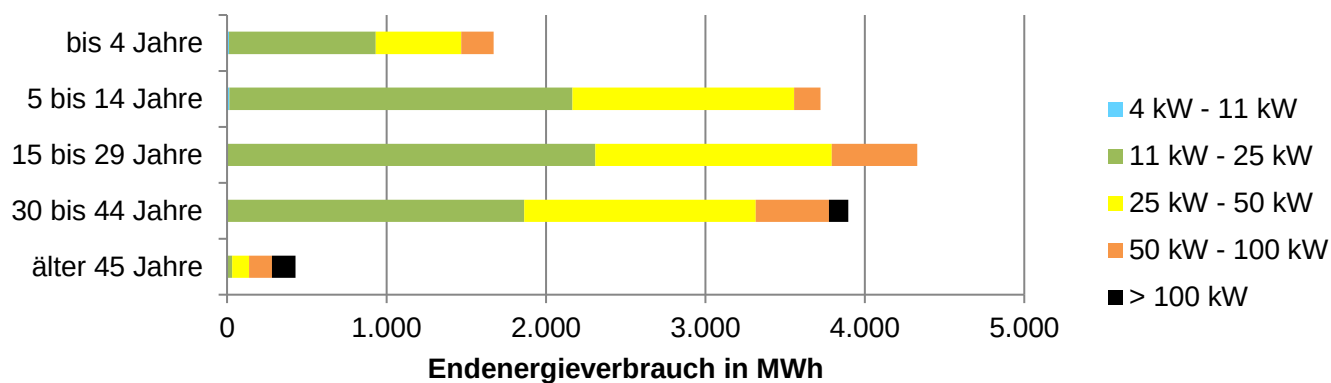
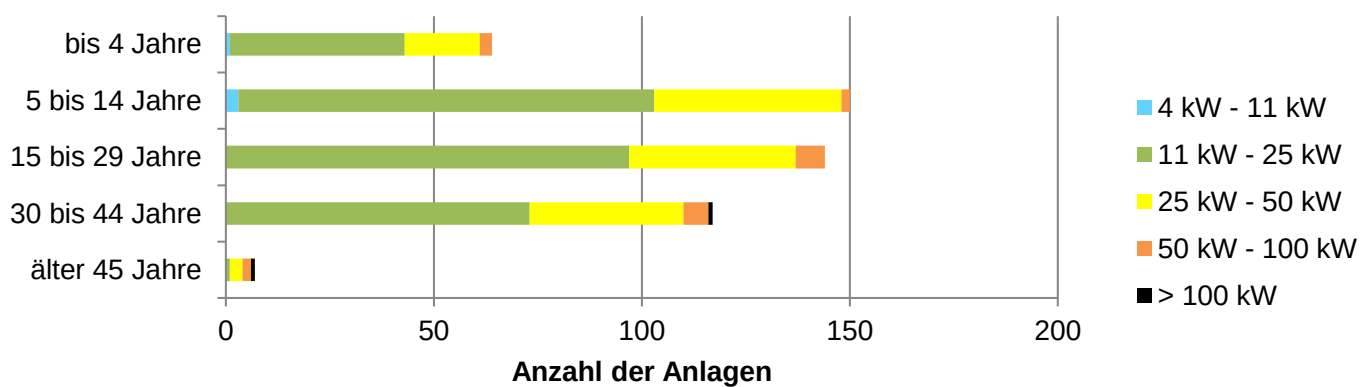
Stadt Reinheim - OT Georgenhausen

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Stadt Reinheim - OT Reinheim - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Reinheim		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	170.934		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	153.546	90%	82.206	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	17.313		8.766	[EW]	
Anzahl der Anlagen	6.492		2.906	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	4.171		1.975	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	2.321		931	[Stk.]	
Installierte Leistung	136.112		73.855	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	118.335		66.502	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	17.777		7.353	[kW]	
Heizkessel je EW	0,24		0,23	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		8	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,13		0,11	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,03		0,84	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	26%
Erdgas/Flüssiggas	40%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	34%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	34%
Erdgas/Flüssiggas	57%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	9%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	2%
30 bis 44 Jahre	20%
15 bis 29 Jahre	41%
5 bis 14 Jahre	25%
bis 4 Jahre	12%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	3%
30 bis 44 Jahre	22%
15 bis 29 Jahre	43%
5 bis 14 Jahre	23%
bis 4 Jahre	9%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	33%
11 kW - 25 kW	41%
25 kW - 50 kW	21%
50 kW - 100 kW	3%
> 100 kW	2,4%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

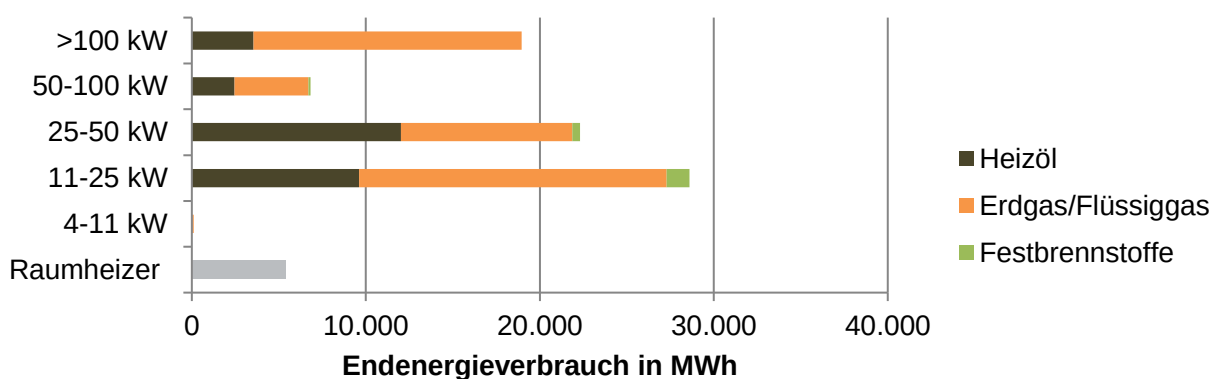
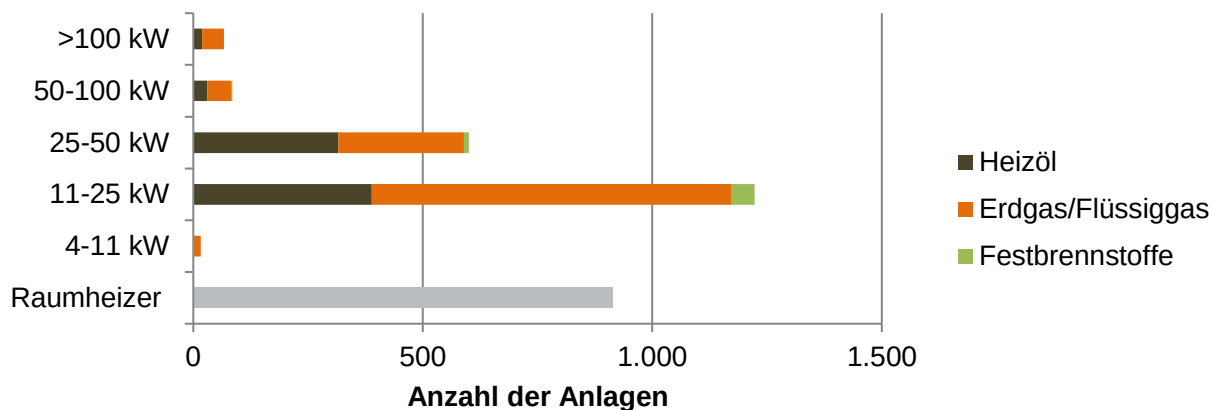
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	7%
11 kW - 25 kW	34%
25 kW - 50 kW	27%
50 kW - 100 kW	8%
> 100 kW	24%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

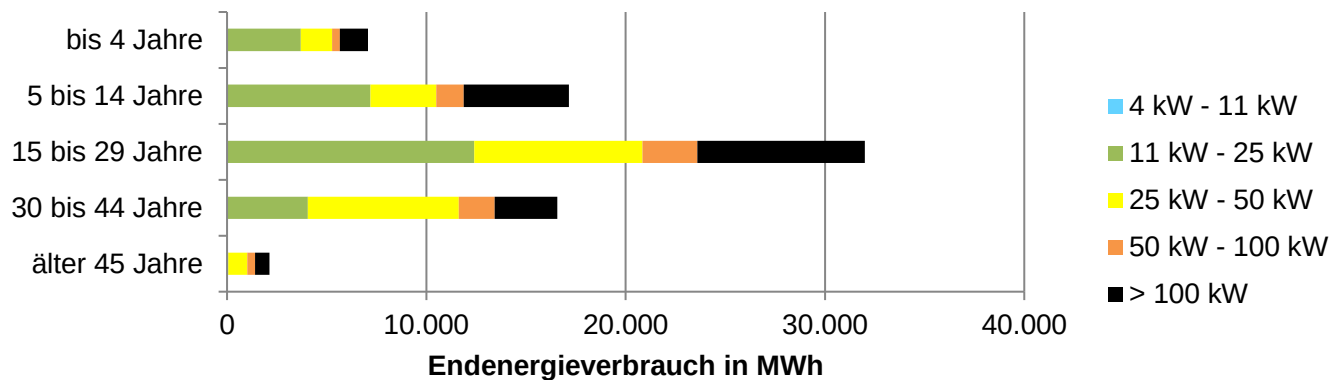
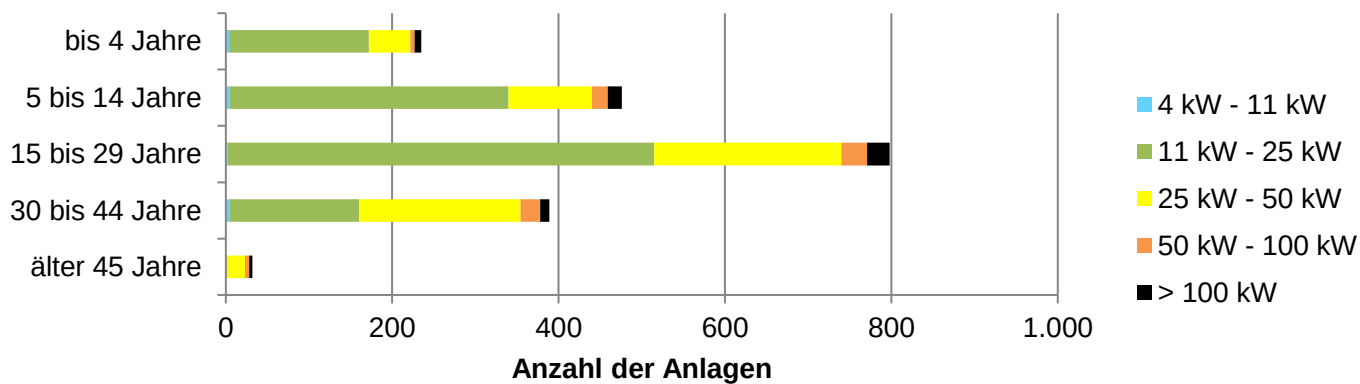
Stadt Reinheim - OT Reinheim

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Stadt Reinheim - OT Spachbrücken - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Spachbrücken		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	170.934		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	153.546	90%	18.559	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	17.313		2.377	[EW]	
Anzahl der Anlagen	6.492		846	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	4.171		532	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	2.321		314	[Stk.]	
Installierte Leistung	136.112		16.817	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	118.335		14.449	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	17.777		2.368	[kW]	
Heizkessel je EW	0,24		0,22	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		6	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,13		0,13	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,03		1,00	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	25%
Erdgas/Flüssiggas	36%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	39%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	41%
Erdgas/Flüssiggas	45%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	14%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	2%
30 bis 44 Jahre	23%
15 bis 29 Jahre	37%
5 bis 14 Jahre	27%
bis 4 Jahre	11%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	4%
30 bis 44 Jahre	25%
15 bis 29 Jahre	38%
5 bis 14 Jahre	21%
bis 4 Jahre	12%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	38%
11 kW - 25 kW	44%
25 kW - 50 kW	15%
50 kW - 100 kW	2%
> 100 kW	1,1%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

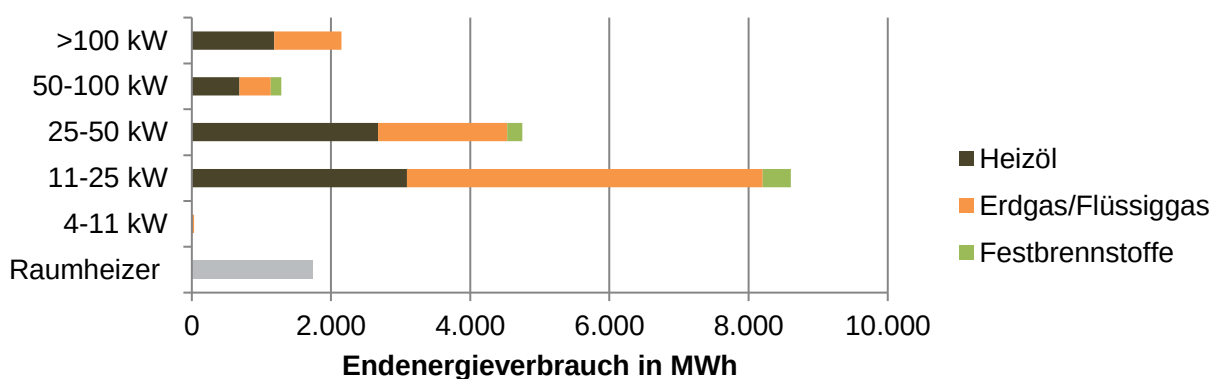
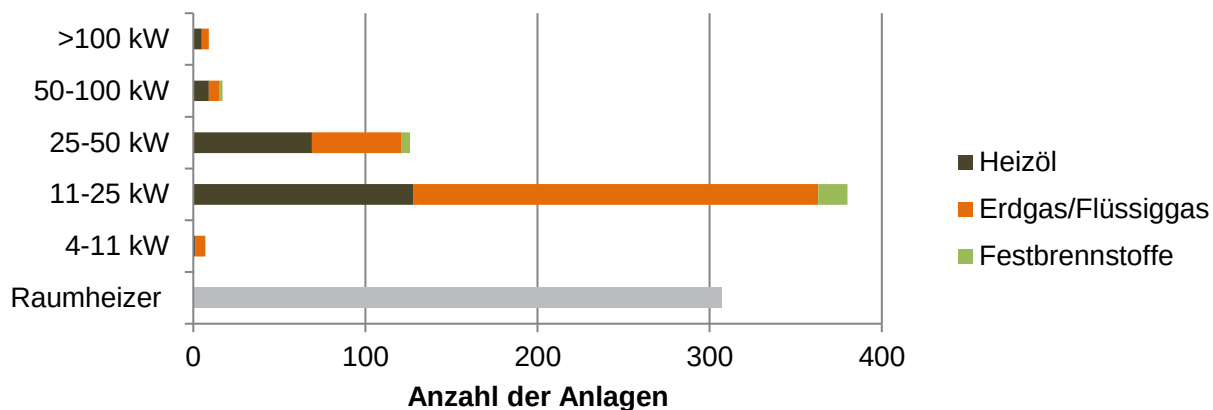
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	10%
11 kW - 25 kW	46%
25 kW - 50 kW	26%
50 kW - 100 kW	6%
> 100 kW	12%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

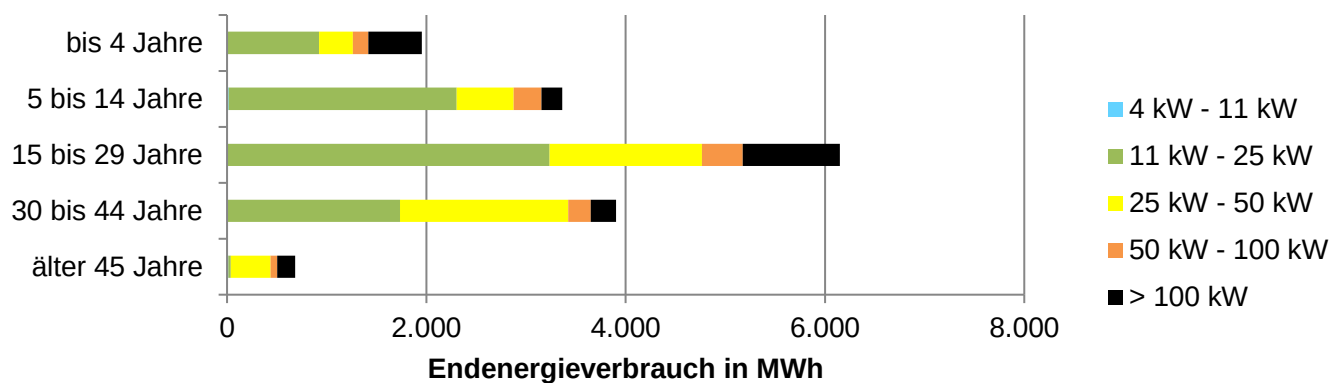
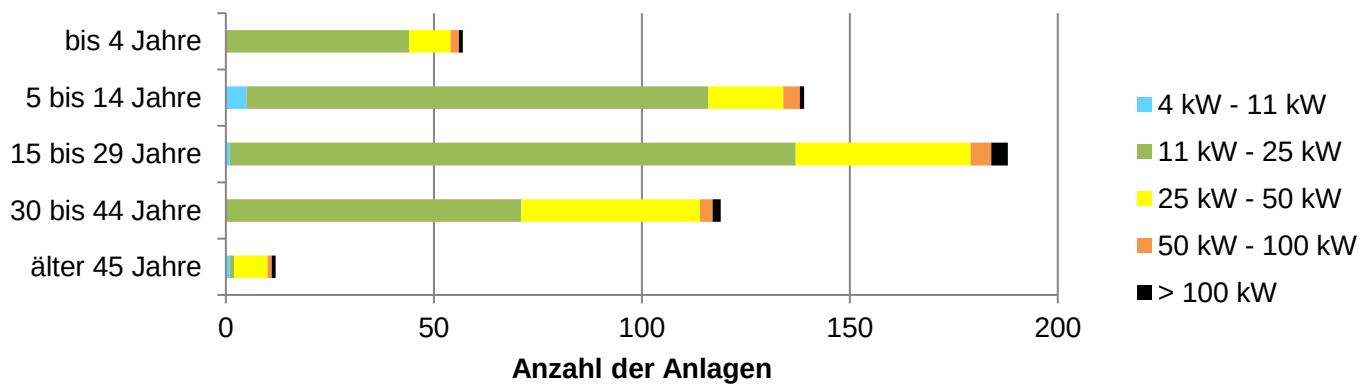
Stadt Reinheim - OT Spachbrücken

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

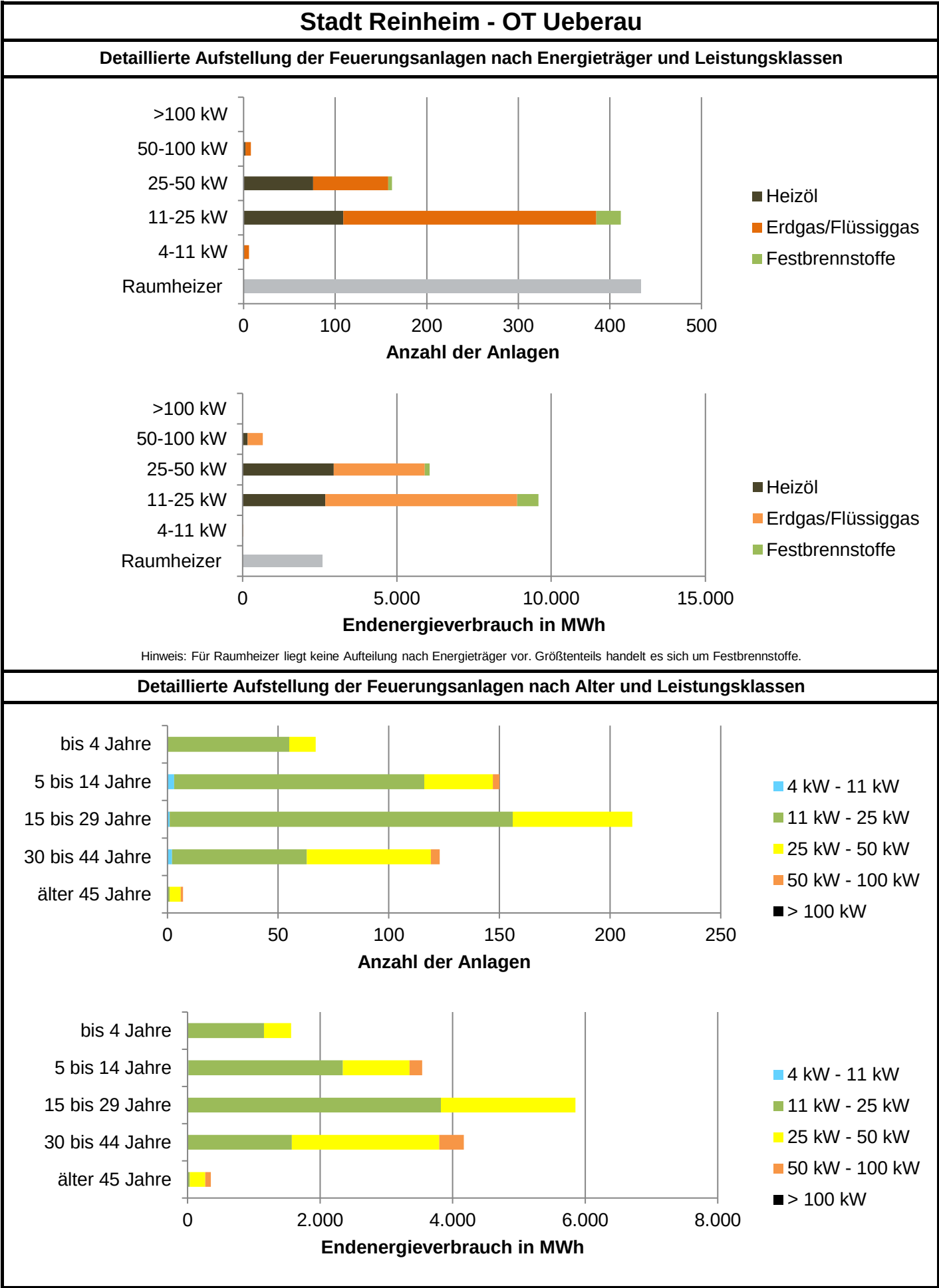
Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Stadt Reinheim - OT Ueberau - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Ueberau		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	170.934		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	153.546	90%	18.921	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	17.313		2.000	[EW]	
Anzahl der Anlagen	6.492		1.022	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	4.171		582	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	2.321		440	[Stk.]	
Installierte Leistung	136.112		17.511	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	118.335		13.998	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	17.777		3.513	[kW]	
Heizkessel je EW	0,24		0,29	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		7	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,13		0,22	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,03		1,76	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Stadt Reinheim - OT Zeilhard - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Zeilhard		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	170.934		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	153.546	90%	17.675	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	17.313		2.102	[EW]	
Anzahl der Anlagen	6.492		908	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	4.171		545	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	2.321		363	[Stk.]	
Installierte Leistung	136.112		16.150	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	118.335		13.627	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	17.777		2.523	[kW]	
Heizkessel je EW	0,24		0,26	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		6	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,13		0,17	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,03		1,20	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	16%
Erdgas/Flüssiggas	44%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	40%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	27%
Erdgas/Flüssiggas	61%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	12%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	3%
30 bis 44 Jahre	19%
15 bis 29 Jahre	43%
5 bis 14 Jahre	22%
bis 4 Jahre	13%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	5%
30 bis 44 Jahre	22%
15 bis 29 Jahre	41%
5 bis 14 Jahre	22%
bis 4 Jahre	10%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	41%
11 kW - 25 kW	40%
25 kW - 50 kW	18%
50 kW - 100 kW	1%
> 100 kW	0,2%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

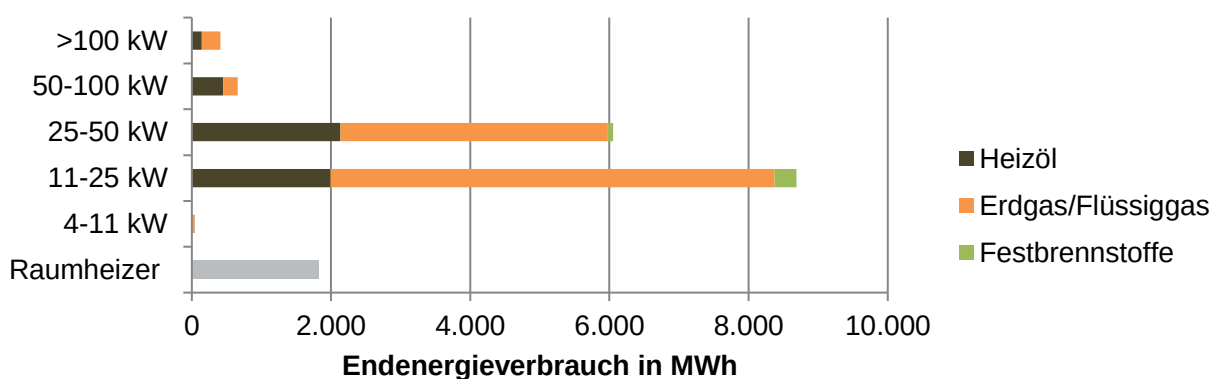
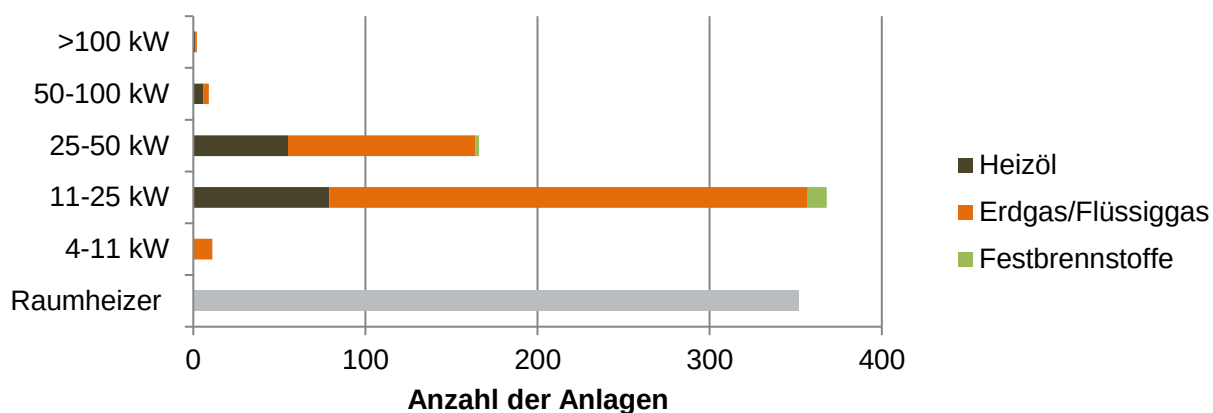
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	11%
11 kW - 25 kW	48%
25 kW - 50 kW	35%
50 kW - 100 kW	4%
> 100 kW	2%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

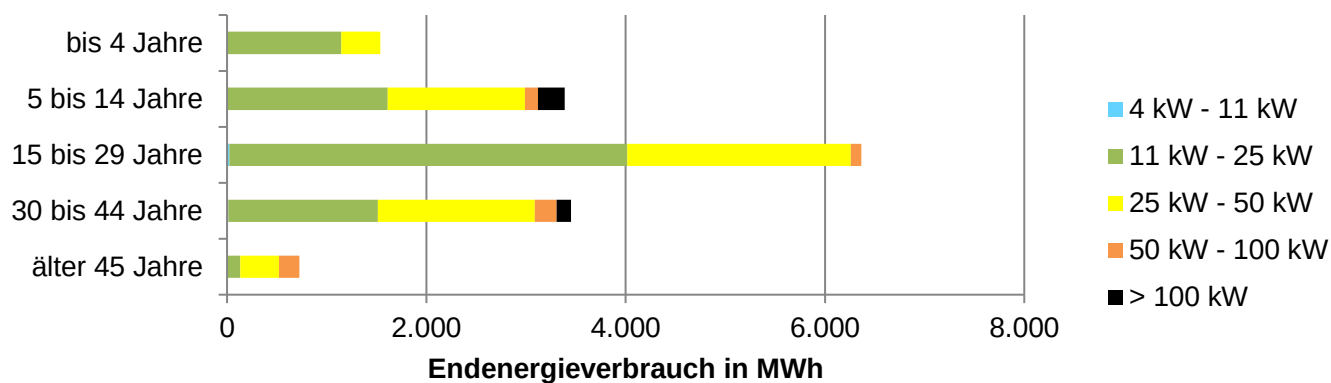
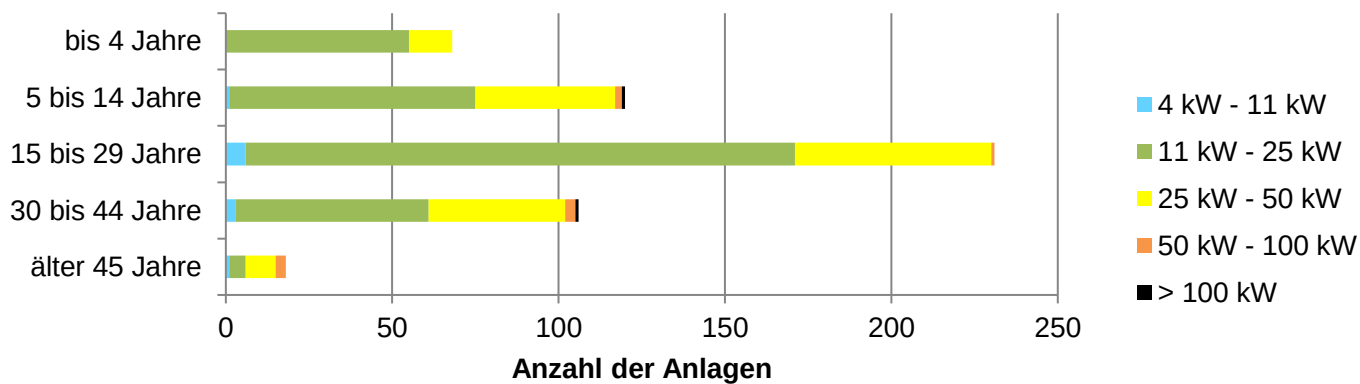
Stadt Reinheim - OT Zeilhard

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Die Kommune Reinheim hat im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten Maßnahmen aus dem Integrierten Klimaschutzkonzept von 2022 angestoßen und umgesetzt. Während Maßnahmen, wie die Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung, aufgrund fehlender finanzieller Mittel noch nicht umsetzbar waren, schreitet die Umsetzung weiterer Maßnahmen in Reinheim voran. Beispielweise wird das E-Ladesäulen-Angebot der Stadt laufend ausgebaut und verschiedene Informations- und Beratungsangebote für Bürger wie eine städtische Broschüre regelmäßig neu aufgelegt.

Weiterhin stellt der Bürger-Solarpark ein Vorzeigeprojekt der Energiewende in der Region dar. Auf einer rund 5 Hektar großen, aktuell landwirtschaftlich genutzten Fläche sollen zukünftig etwa 15% der Privathaushalte in Reinheim mit umweltfreundlichem Strom versorgt werden. Hierzu läuft aktuell das Bebauungsplan-Verfahren.

Tabelle 1: Umsetzungsstatus Maßnahmen IKS 2022 – Reinheim

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
ÜM 1	Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen	P1	x					Die Fortschreibung des integrierten Klimaschutzkonzepts der Stadt Reinheim ist in Fertigstellung.
ÜM 2	Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung	P1		x				
ÜM 3	Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	P1						Die Fortschreibung des integrierten Klimaschutzkonzepts der Stadt Reinheim ist in Fertigstellung.
ÜM 4	Klimaschutz-Controlling	P1	x					Die Fortschreibung des integrierten Klimaschutzkonzepts der Stadt Reinheim ist in Fertigstellung. Energie-Audit der Stadtwerke.
ÜM 5	Bereithaltung von Plänen und Maßnahmen für schnelle Förderanträge	P1		x				
ÜM 6	Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung	P1					x	Es stehen keine Mittel zur Verfügung.

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
ÜM 7	Klimaanpassungskonzept sowie Umsetzung der Maßnahmen	P1	x					Mit Ladadi gemeinsam. Integr. Klimaanpassungskonzept
ÜM 8	Bauleitplanung: Begleitung durch Energiekonzepte zu Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz	P1					x	Es stehen keine Mittel zur Verfügung.
ÜM 9	Klimaquartierskonzepte KfW 432 zur integrierten Wärme- und Stromversorgung auf Quartiers-ebene unter Gesichtspunkten des Klimaschutzes und der Energieeffizienz (Wärme/Kälte, Strom, Mobilität) / Umsetzung durch Sanierungsmanagement KfW 432	P1					x	Es stehen keine Mittel zur Verfügung.
K 1	Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	P1	x					
K 2	Etablierung / Fortführung eines kommunales Energiemanagements	P1		x				
K 3	Erstellung und Beschluss eines mehrjährigen Modernisierungsfahrplans kommunaler Gebäude und Umsetzung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude	P1		x				
K 4	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	P2			x			
K 5	Umsetzung des Konzeptes des Landkreis Darmstadt-Dieburg zur kommunalen Nahmobilität für die Stadt Reinheim	P2					x	Konzept des Ladadi nicht bekannt. Ggf. Umsetzung mit der Dadina. Bikeleasing vorhanden.
K 6	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	P1		x				
K 7	Fahrrad-Abstell- & Lademöglichkeiten in der Stadtverwaltung schaffen / ausbauen	P2	x					
K 8	Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten	P2					x	
K 9	Bereits durchgeführte Maßnahmen sichtbar / erlebbar machen	P1		x				Energiewendemonitor der ENTEGA, allg. Pressearbeit
Eff 1	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen (z.B. kommunale Energieberatung, Werbung für Beratungsangebote)	P1		x				

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
Eff 2	Zielgerichtete Energieberatung beim Eigentümerwechsel (private Wohngebäude)	P2					x	
Eff 3	Initiative Beratung vor Ort / Sanierungsbeauftragter KfW 432	P1		x				Die Fortschreibung des integrierten Klimaschutzkonzeptes der Stadt Reinheim ist in Fertigstellung.
Eff 4	Informationsbroschüre zu aktuellen Förderungen und Beratungsangeboten	P2		x				Städt. Informationsbroschüre vorhanden
Eff 5	Kampagnen zum Thema „Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen“	P2					x	Vor Ort auch durch VZ Hessen
Eff 6	Einbeziehung der Wohnbaugesellschaften zum Einsatz von Effizienzmaßnahmen und Erneuerbaren Energien	P2					x	
Eff 7	Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung zum Einsatz von Effizienzmaßnahmen und Erneuerbaren Energien	P1		x				Jedem ist die Teilnahme am etablierten Arbeitskreis Energie möglich.
Eff 8	Öffentlichkeitskampagne zum Stromsparen	P2					x	
Eff 9	Modellprojekt "Energieeffizientes Neubaugebiete Wohnen"	P2					x	
Eff 10	Modellprojekt "Energieeffizientes Gewerbegebiet"	P2					x	
EE 1	Installation von PV-Anlagen auf großen kommunalen sowie gewerblichen Dachflächen	P1			x			
EE 2	Prüfung der Umsetzbarkeit von PV-Freiflächenanlagen und Agri PV-Anlagen	P2		x				Prüfung laufend. Eine Fläche in der Umsetzung (B-Planverfahren)
EE 3	Bewerbung Solarkataster	P1		x				Hinweise bei Bedarf/Nachfrage
EE 4	Initiative "PV auf privaten Einfamilienhäusern, im Mietwohnungsbau und bei Wohnungseigentum" initiieren	P1		x				Sammelbestellungen durch "RER" Regenerative Energie Reinheim"
EE 5	Bürgersolarpark Reinheim	P1		x				B-Planverfahren läuft
EE 6	Unterstützung des Landkreises beim Aufbau eines Verwertungs- und Logistiksystems für Straßenbegleitgrün, Baum- und Grünschnitt	P2						Ladadi, ZAW
EE 7	Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und KWK bei öffentlichen Gebäuden und Wohnungsunternehmen	P2		x				

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
MO 1	Erreichbarkeitsanalyse Fußverkehr durchführen	P2					x	
MO 2	Fußverkehrssicherheit erhöhen	P1		x				
MO 3	Zielgruppenspezifische Fahrrad-Angebote ausbauen	P1		x				Aktion "Radfahren neu entdecken" wurde durchgeführt. Jährliches Stadtradeln. _____
MO 4	Kommune als "Anker-Nutzer" zur E-Mobilität	P2					x	Keine Aussage möglich.
MO 5	Jobtickets bei Unternehmen bekannt machen	P2					x	
MO 6	Zu klimafreundlicher Mobilität informieren und Marketing betreiben	P2		x				War bereits Thema im Arbeitskreis Energie
MO 7	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	P1		x				
MO 8	Zum Ausbau der Elektromobilität Lademöglichkeiten zielgruppenspezifisch ausbauen	P2		x				Es gibt städt. E-Ladesäulen am Rathaus (+E-Carsharing), Schwimmbadparkplatz und Höhe Darmstädter Straße 31, in Spachbrücken auf dem Parkplatz der Mehrzweckhalle, Ggh./Zeilhard auf dem Parkplatz an der Hirschbachhalle sowie in Ueberau am Friedhof. Die ihrerseits genannten Straßen sind wohl unstimmtig.
MO 9	Erstellung eines Mobilitätskonzepts in Verbindung mit E-Mobilität	P1		x				E-Ladesäulen werden ständig erweitert
MO 10	Minimierung des Waren-Lieferverkehrs	P2					x	
AB 1	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten	P1		x				- Dies [Informationstafeln und Führungen an/durch kommunale Liegenschaften] wird auf andere Art und Weise bereits seit Jahren durchgeführt (Presse / Homepage).
AB 2	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	P1		x				Herr Czak / Vielen Dank!
AB 3	Erstellung eines Infopakets für Neubürger zu Themen wie Energie- und Klimaschutzaktivitäten, Beratungsangeboten etc.	P2		x				- Eine Bürgerbroschüre ist vorhanden und wird auch regelmäßig neu aufgelegt. Weiterführende Informationen zum Thema „Klima“ müssten aufgenommen werden. - Bereits zum dritten Mal wurde der Neubürgerstag in Reinheim mit einer Baumpflanzaktion verbunden, die umfasst zwar nicht das Mobilitätsmanagement, aber sorgt für Denkankstöße rund um das „Reinheimer Klima“.

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
AB 4	Durchführung von Wärme- bildspaziergängen in den Kom- munen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudes- anierung	P2					x	
AB 5	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im The- menfeld Energie und Klima- schutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	P2		x				
AB 6	Aufbau von Medienpartnerschaf- ten	P2		x				
AB 7	Schulen/Kindergärten/ Jugend- bildung	P2						Anm. IU: In Kindertagesstätten zum Thema Energiesparen laufend. Rückmeldung Kommune: - Müllsammelaktionen gemeinsam mit Kin- dern werden bereits seit Jahren mit großer Begeisterung durchgeführt.
AB 8	Aufbau „Dialog mit dem Hand- werk“	P2		x				Wirtschaftsförderung vorhanden

Anhang 2 – Kommunalteil

5 Maßnahmenpriorisierung

Das für die Maßnahmen angewandte Bewertungs- und Priorisierungssystem des fortgeschriebenen Maßnahmenkatalogs ist im Hauptdokument beschrieben. Grundsätzlich fließen die Kriterien Signifikanz, Klimarelevanz und Umsetzbarkeit ein. Im Anhang zum Kommunalteil liegt für jede Kommune eine individualisierte Priorisierung vor. Um diese noch gezielter anzupassen, wurden die Kommune um Rückmeldung gebeten, die im finalen Ergebnis berücksichtigt wurde. Sofern keine Rückmeldung eingegangen ist, wurden die jeweiligen Maßnahmen mit der standardmäßig aus der Bewertungslogik resultierenden Priorität übernommen. Insbesondere bei jenen Maßnahmen, wo die Kommune aktuell keine Relevanz sieht, wurde die Umsetzbarkeit als gering gestuft, sodass die Maßnahme als P3-Maßnahme klassifiziert wurde. Die Maßnahmen in Kapitel 5.2 ergänzen den fortgeschriebenen Katalog dennoch zweckmäßig für zukünftige Bestrebungen bei bspw. veränderten Förderlagen, gesetzlichen Anforderungen und lokalen Bedürfnissen. Die Darstellung im Kommunalteil gliedert sich daher in ein Unterkapitel mit P1- und P2- Maßnahmen und ein separates Unterkapitel mit P3-Maßnahmen.

5.1. Maßnahmen mit Priorität 1 und 2 (P1 & P2)

Tabelle 2: Maßnahmenpriorisierung REINHEIM Priorisierung 1 und 2

	ID neu	ID alt (2017)	ID IKSK 2023	Akteure / Zuständigkeiten					Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung																							
				Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie-versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister		Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Klima-relevanz	Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen		die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen		mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht		die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus		die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges		Umsetz-barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind		Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten		Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering		Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	
Übergreifende Maßnahmen	UM 1	UM 1	ÜM - 2	V	V					Schaffung und Weiterentwicklung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1		
	UM 2	UM 2	ÜM - 3	V	V					Etablierung und Verstetigung eines Klimaschutzmanagements zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1		
	UM 3	UM 3	ÜM - 1	V	V					Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1		
	UM 4	UM 4	ÜM - 4	V	V					Einführung und Verstetigung eines Klimaschutz-Controllings	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1	
	UM 5	UM 5	/	V	M					Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	○	✓	✓	✓	P1		
	UM 6	UM 6	/	V	M					Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1	
	UM 7	UM 7	/		V				V	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	✓	○	✓	✓	✓	✓	○	P2	
	UM 8	UM 8	/	V	M				U	Zusammenarbeit mit der LEADER-Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2	
	UM 9	UM 9	EE - 5	K	M		M		U	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1	
	UM 10	UM 10	ÜM - 8		V					Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1	
	UM 11	UM 11	/		V					Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1	
	UM 12	UM 12, neu	ÜM - 9		V		M		M	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P1	
	UM 13	neu	ÜM - 5	V	M						Fördermittelmanagement	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2
	UM 14	neu	/		V						Beteiligung der Kommune an nationalen und internationalen Initiativen und Bündnissen zum Klimaschutz	↓	Gering	→	Mittel	○	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	P2

Anhang 2 – Kommunalteil

				Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt (2017)	ID IKSK 2023	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie-versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima-relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz-barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität			
Kommunales Energiemanagement	KE 1	KE 1	K - 1	V	V					Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	➡	Mittel	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	P1	
	KE 2	KE 2	K - 2	K	V				M	Etablierung und Verstetigung eines kommunalen Energiemanagements	⬇	Gering	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	KE 3	KE 3	/	K	U				U	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk	⬇	Gering	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	✓	✓	○	○	P2	
	KE 4	KE 4	/	V	M		M			Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	⬇	Gering	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P2	
	KE 5	KE 5	K - 3	V	V					Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	➡	Mittel	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	KE 6	KE 6	K - 8	V	V					Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P2
	KE 7	KE 7	K - 4		V				M	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	⬇	Gering	➡	Mittel	○	✓	○	○	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	P2	
	KE 8	neu	AB - 7	V	V					Energiesparmodelle an Schulen und Kindertagesstätten	⬇	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	⬆	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	KE 9	neu	K - 9	V	V					Bereits durchgeführte Maßnahmen sichtbar / erlebbar machen	⬇	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	P1
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 1	Eff 1	/	V	M	M	M		M	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-) Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	⬇	Gering	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	⬆	Mittel	○	✓	✓	○	P2	
	Eff 2	Eff 2	Eff - 1	K	U				M	Förderung und Ausbau einer niederschwelligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	⬆	Hoch	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	⬆	Mittel	○	✓	○	○	P1	
	Eff 3	Eff 3	Eff - 3	K	V				M	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden	⬆	Hoch	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	P1
	Eff 4	Eff 4	Eff - 2	M	V				M	Zielgerichtete Energieberatung beim Wechsel des Eigentums (private Wohngebäude)	⬆	Hoch	➡	Mittel	✓	○	○	○	✓	➡	Mittel	○	○	✓	○	P2
	Eff 5	Eff 5	Eff - 6		K				U	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P2
	Eff 7	Eff 7	Eff - 10	K	V	M			M	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	⬆	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P2
Erneuerbare Energien	EE 1	EE-3, EE-4, neu	EE - 2, EE - 3, EE - 4, EE-5	K	V		M		U, M	Erstellung und Umsetzung einer "Solarstrategie"	➡	Mittel	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	⬇	Gering	○	○	○	○	P2	
	EE 2	EE 2	EE - 1	V	V		M		U, M	Installation von PV-Anlagen u.a. auf großen kommunalen Dächern	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	○	✓	⬆	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	EE 3	EE 6, EE 7	EE - 6	V	M		M			Konzepte zur Nutzung von Biomasse zur Energieerzeugung	⬆	Hoch	➡	Mittel	✓	○	✓	○	⬆	Mittel	○	✓	○	✓	P1	

Anhang 2 – Kommunalteil

	ID neu	ID alt (2017)	ID IKSK 2023	Akteure / Zuständigkeiten						Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung														Priorität																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									
				Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie-versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)		Klima-relevanz	Signifikanz				Umsetz-barkeit																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

Anhang 2 – Kommunalteil

5.2. Maßnahmen mit Priorität 3 (P3)

Tabelle 3: Maßnahmenpriorisierung REINHEIM Priorisierung 3

				Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																	
	ID neu	ID alt (2017)	ID IKSK 2023	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energieversorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima-relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz-barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität		
Übergreifende Maßnahmen	UM 15	neu	/	V	V					Verstetigung eines Klimabudgets	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	○	✓	P3		
	UM 16	neu	/	V	V					Einführung einer Klimarelevanzprüfung (Klima Check) von Beschlussvorlagen	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3		
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 6	Eff 6	Eff - 9	K	V				M	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	↑	Hoch	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3		
	Eff 8	neu	Eff - 7	V	M	M				Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung zum Einsatz von Effizienzmaßnahmen und Erneuerbaren Energien	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3		
	Eff 9	neu	/		K				U, M	Einbeziehung von Vereinen zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen an Vereinsgebäuden sowie Schulung zum Nutzerverhalten	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3		
Mobilität	Mo 7	Mo 9	/	V	M				U, M	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	○	✓	➡	Mittel	○	○	✓	○	P3		
	Mo 11	neu	MO - 8	V	M					Ladeinfrastrukturkonzept / Lademöglichkeiten zielgruppenspezifisch ausbauen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	○	✓	P3		
	Mo 14	neu	/		V					Privilegierung von E-Autos im Straßenverkehr	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3		
	Mo 15	neu	/		V				M	Tempo 30 vermehrt ggf. flächendeckend auf Vorrangstraßen einführen	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P3		
	Mo 17	neu	MO - 5	V	M					Mobilitätsmanagement für Unternehmen	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	○	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	✓	○	P3		
Aktivierung und Beteiligung	AB 8	neu	AB - 8	V	M					Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung für gemeinsame Aktivierungsformate	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3		
	AB 9	AB 14	/	V	V				M	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	↓	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	✓	○	○	○	P3		

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

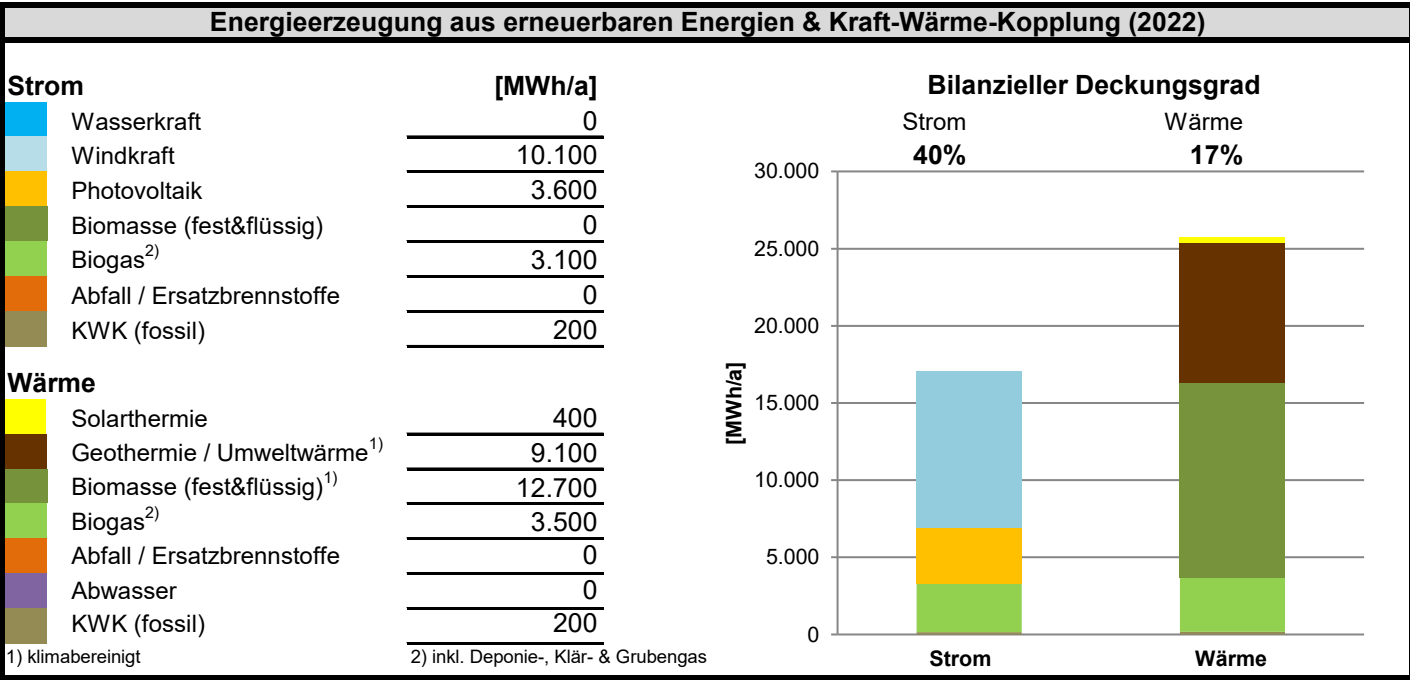
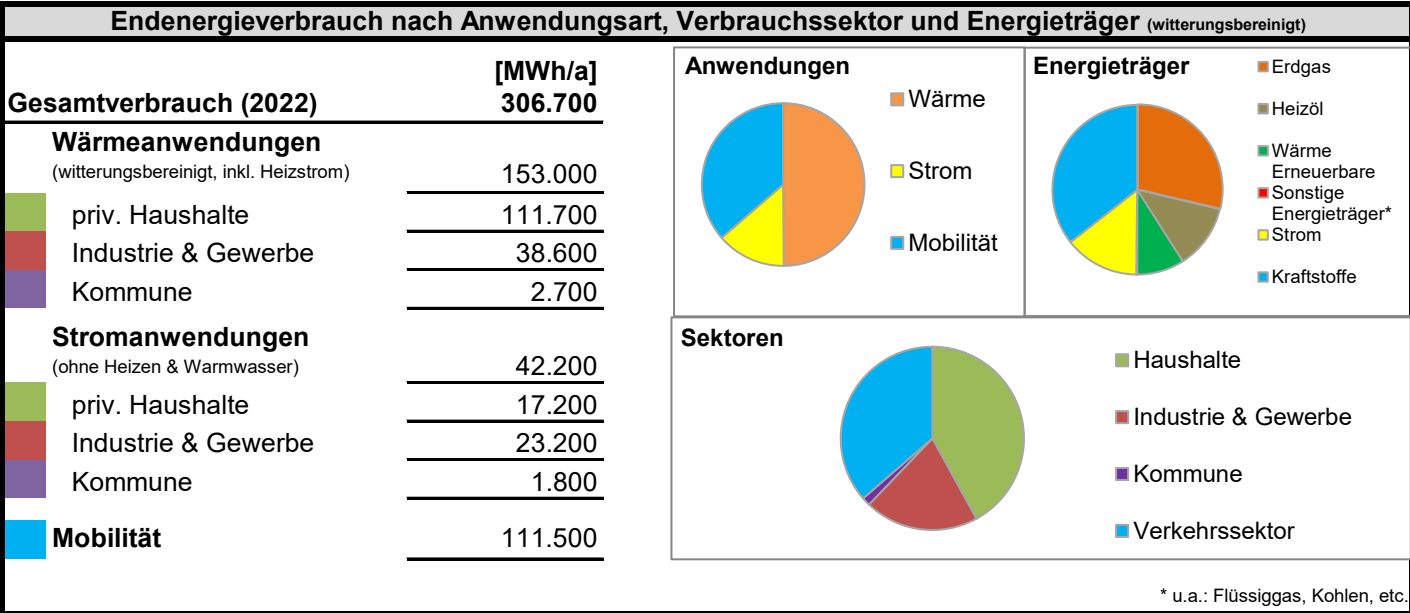
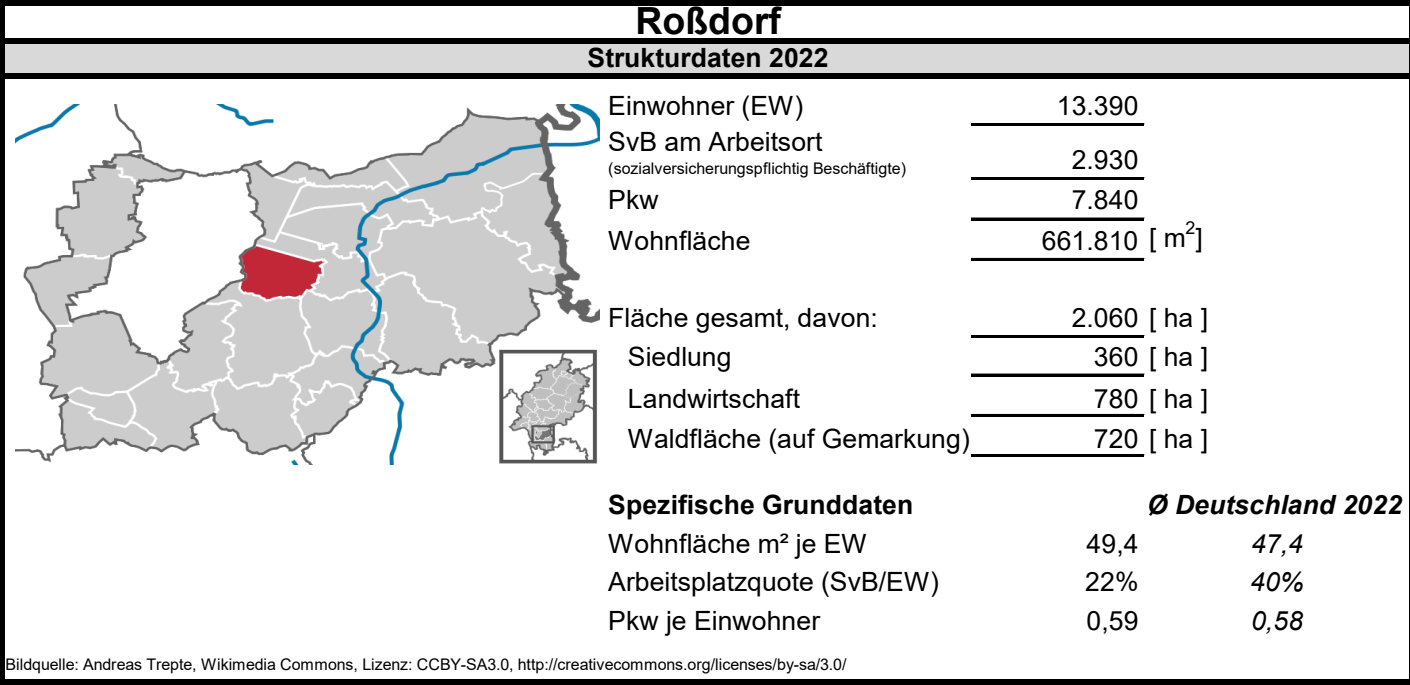
Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen

Anhang 2 – Kommunalteil: Roßdorf



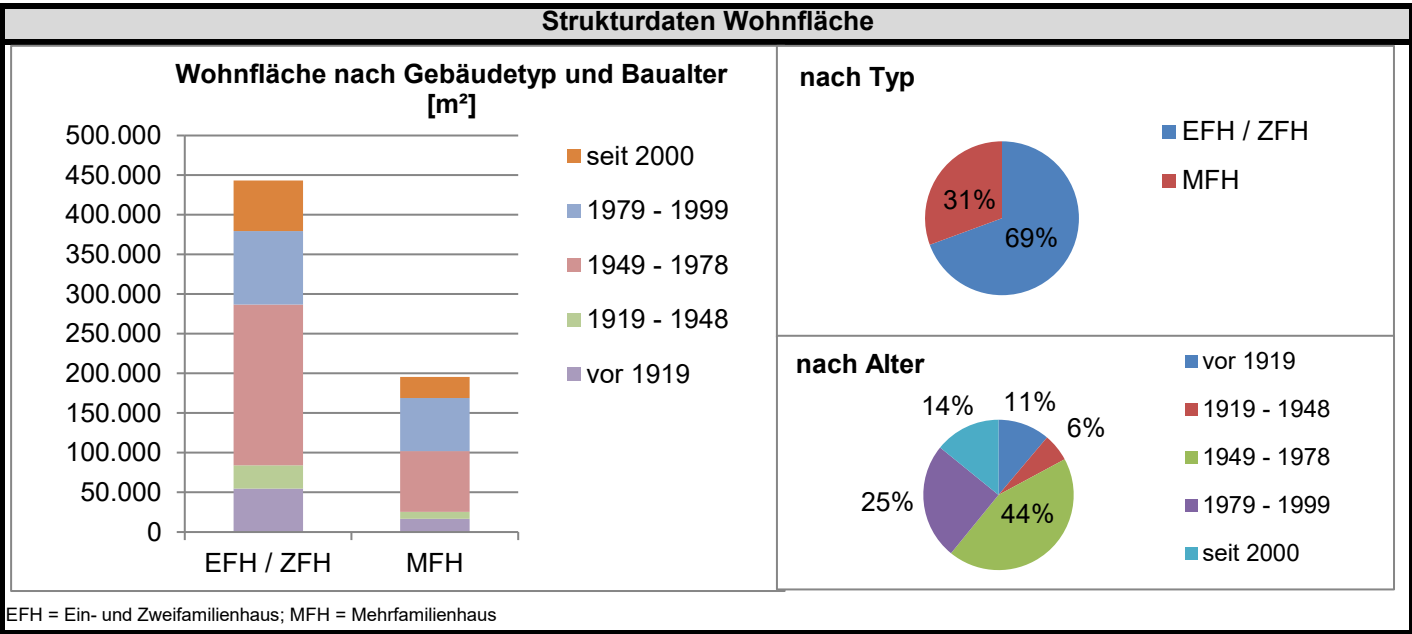
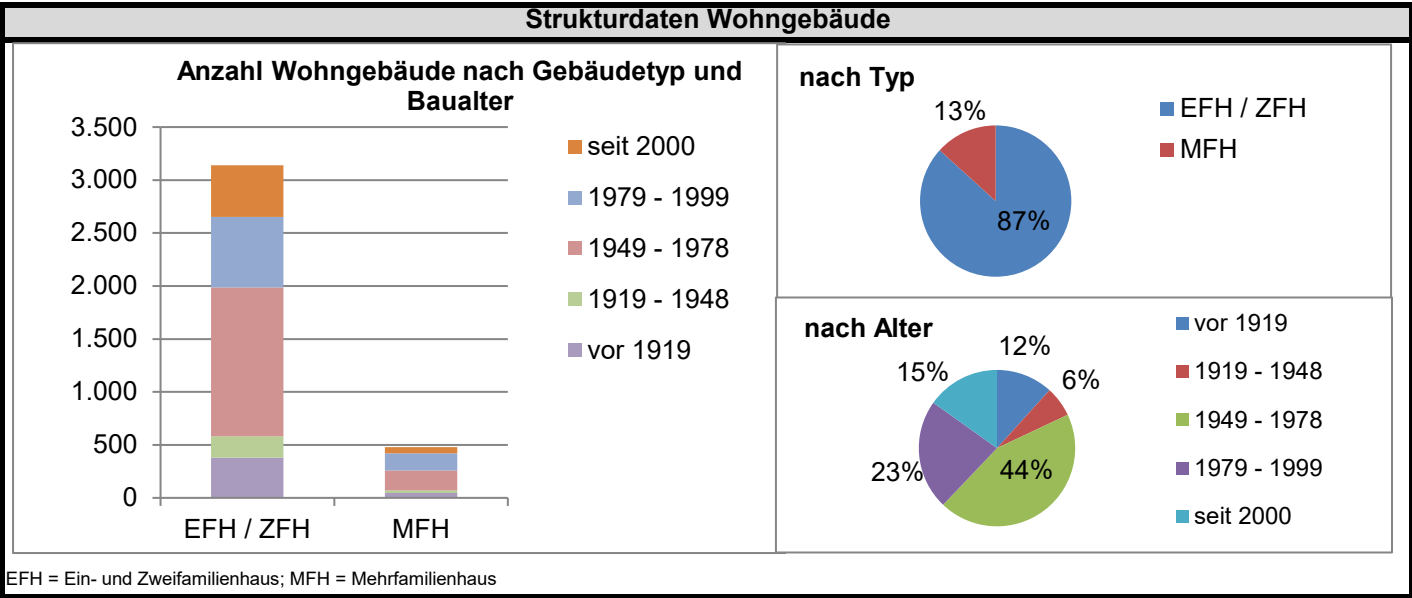
Landkreis
Darmstadt-Dieburg

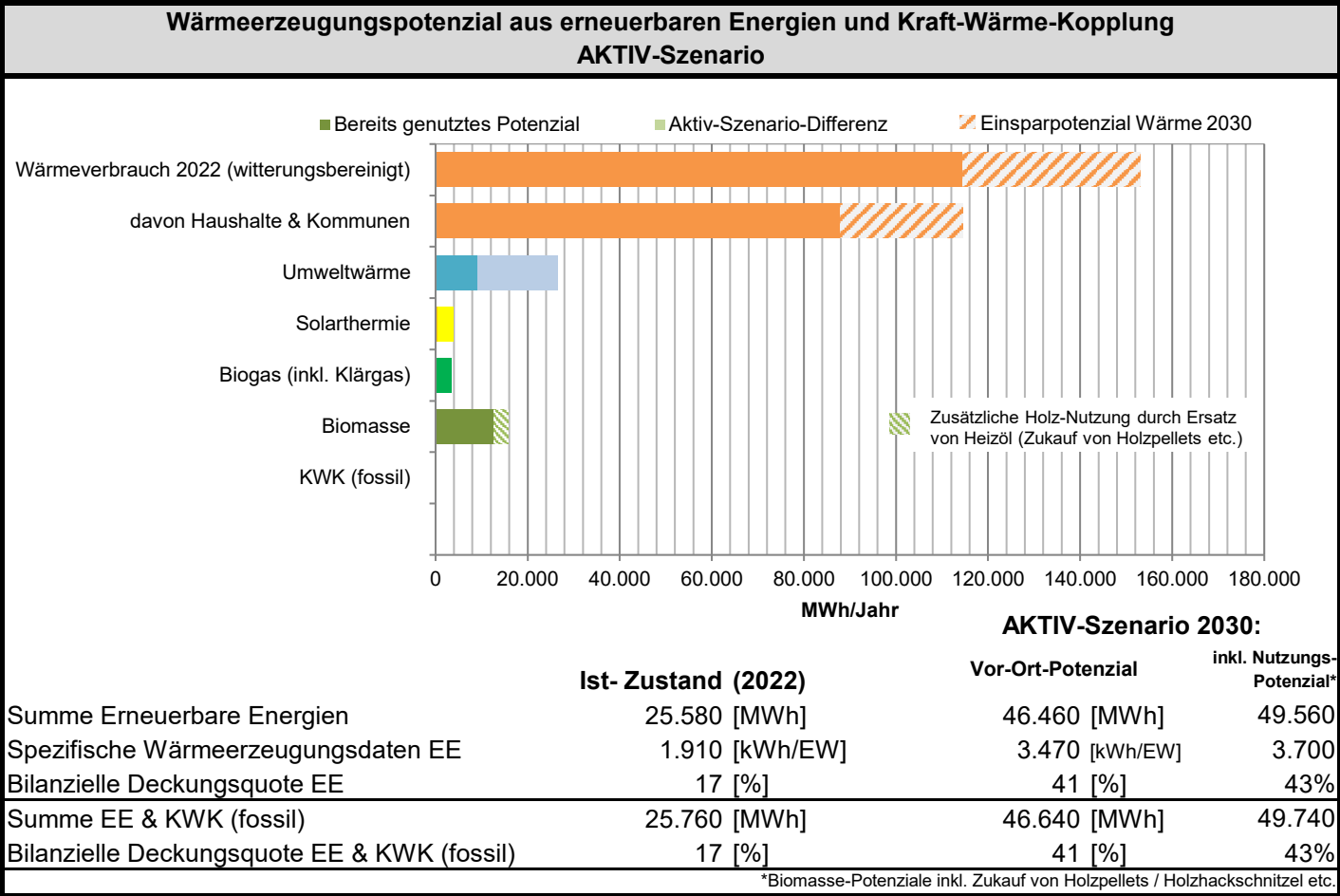
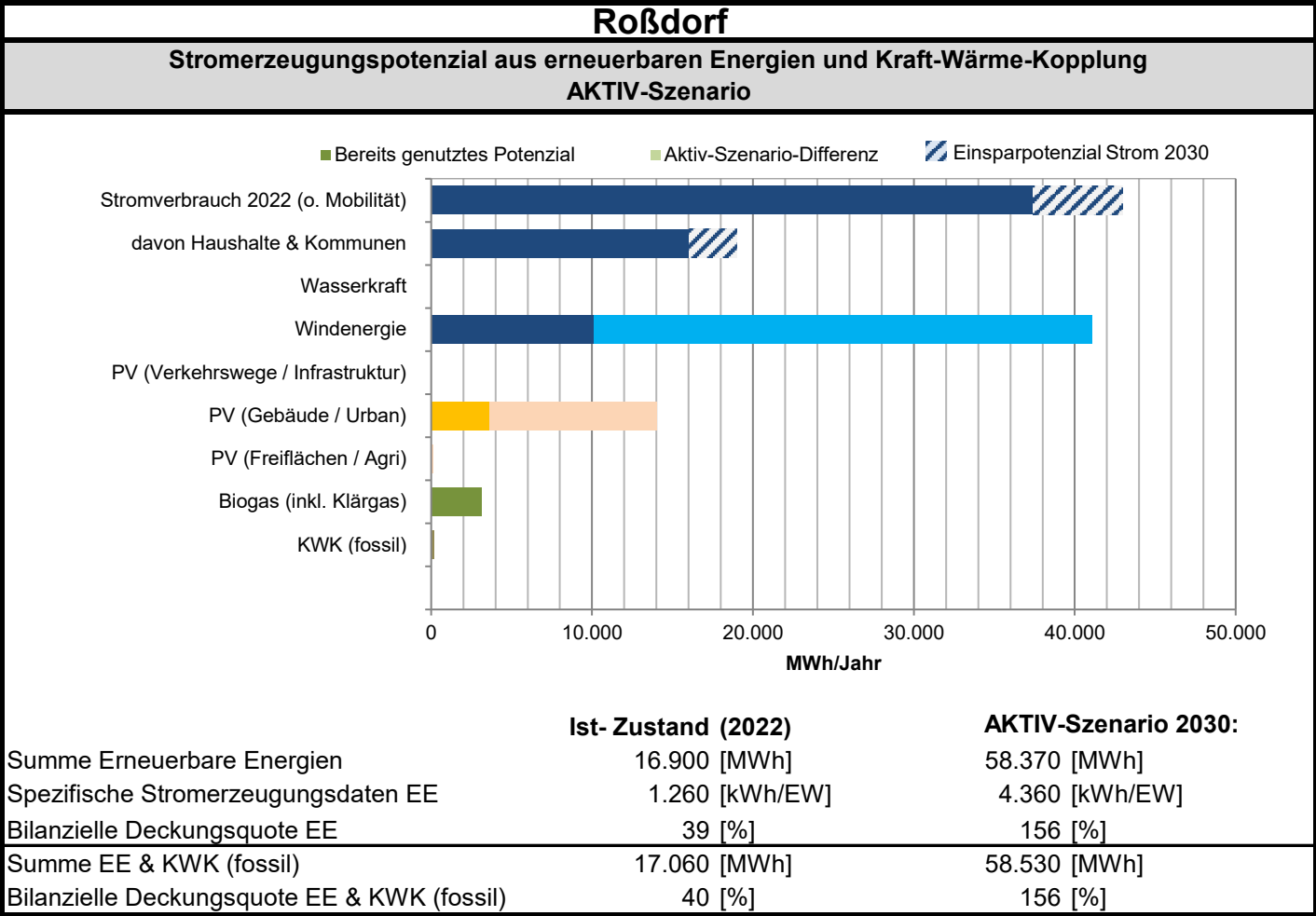
vorgelegt dem	Landkreis Darmstadt-Dieburg
von	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner
am	08.10.2025

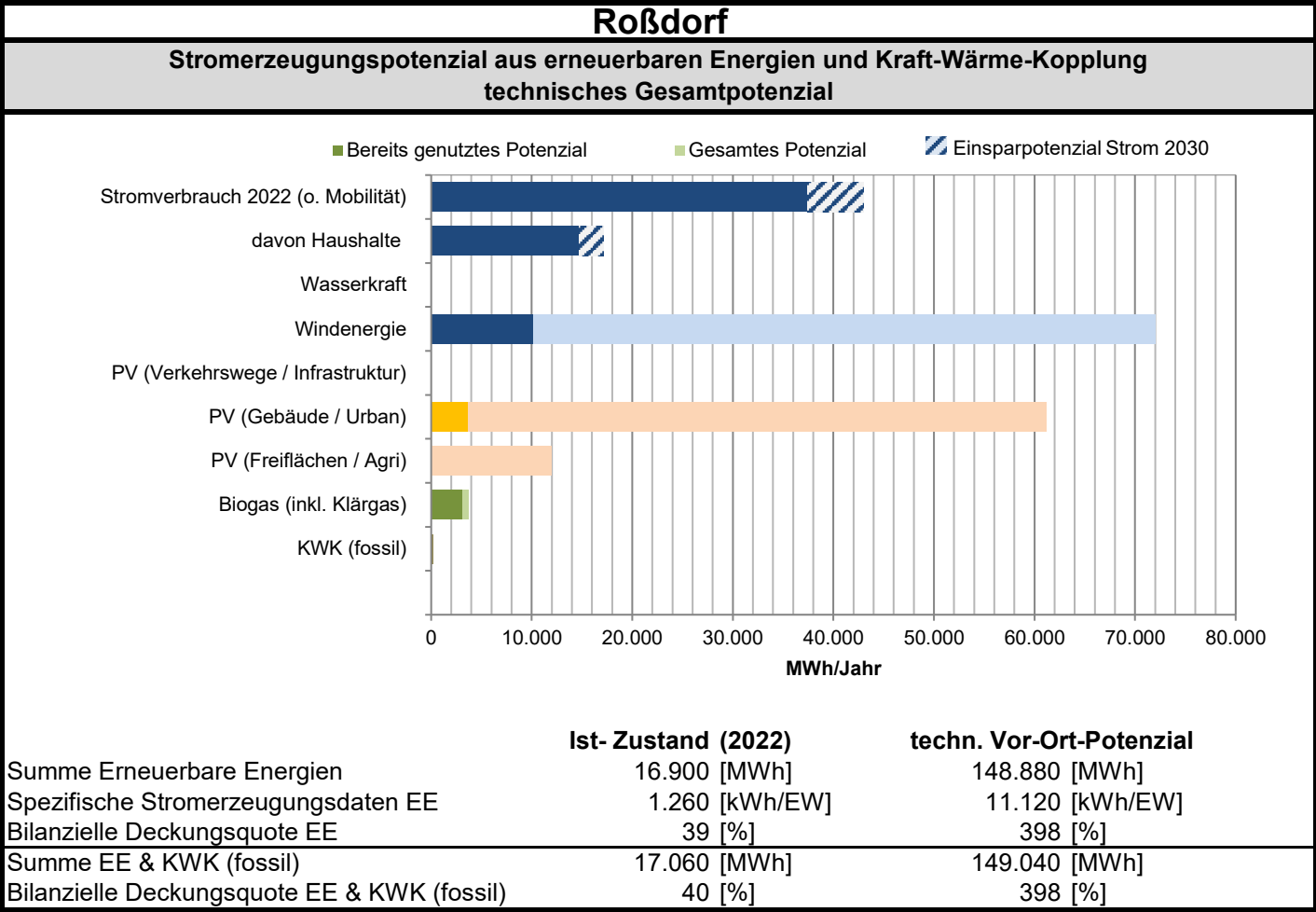


Roßdorf		
Spezifische Verbrauchsdaten (2022)		
	Roßdorf	Ø Deutschland 2022
Gesamt	22.890 [kWh/EW]	29.150 [kWh/EW]
Haushalte	9.620 [kWh/EW]	8.100 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	8.340	6.700
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.280	1.400
Industrie & Gewerbe	4.610 [kWh/EW]	13.190 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	2.880	8.980
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.730	4.210
Kommune	330 [kWh/EW]	1) [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	200	1)
Strom	130	1)
Mobilität	8.330 [kWh/EW]	7.860 [kWh/EW]

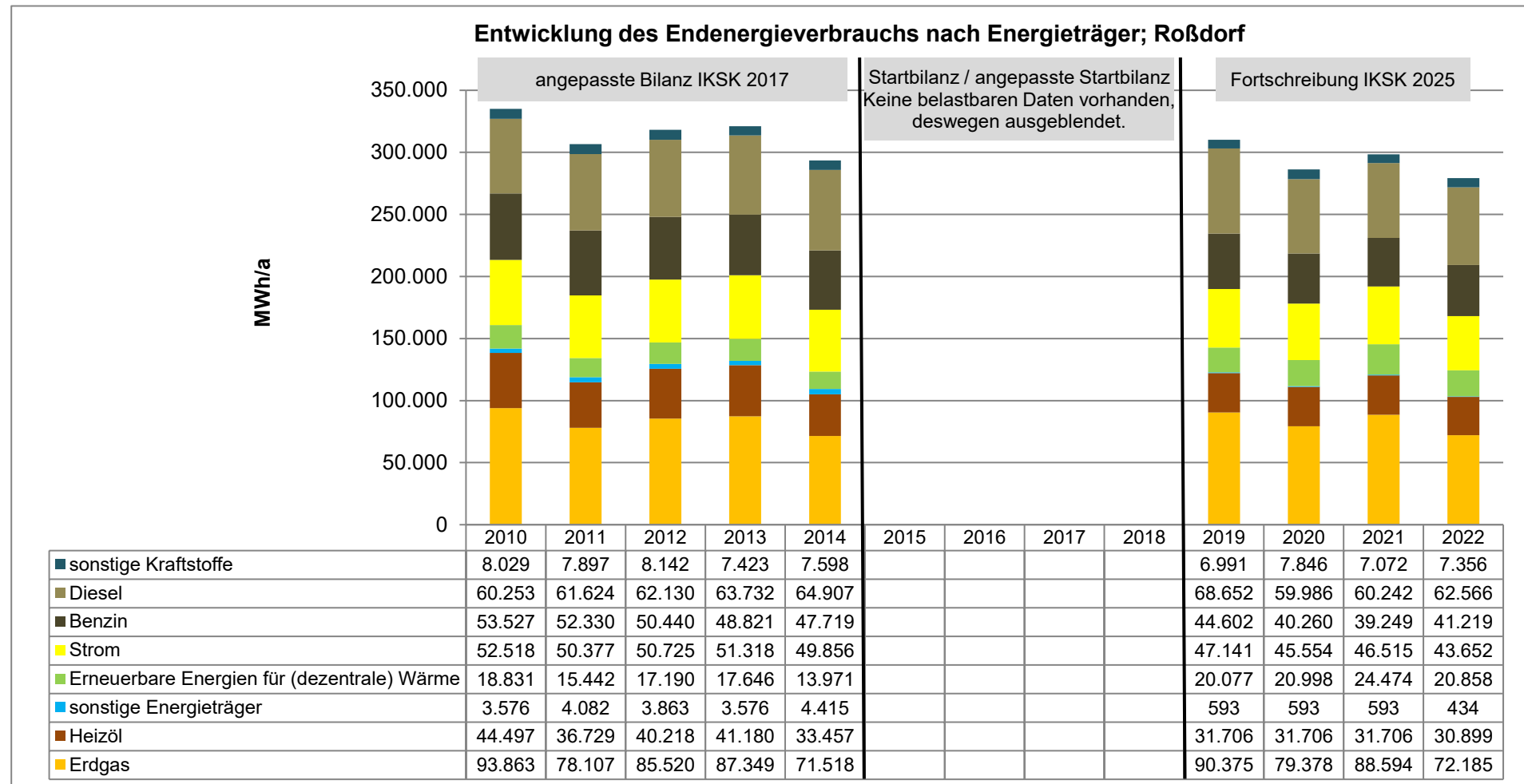
EW = Einwohner
1) kommunale Werte in Industrie und Gewerbe enthalten



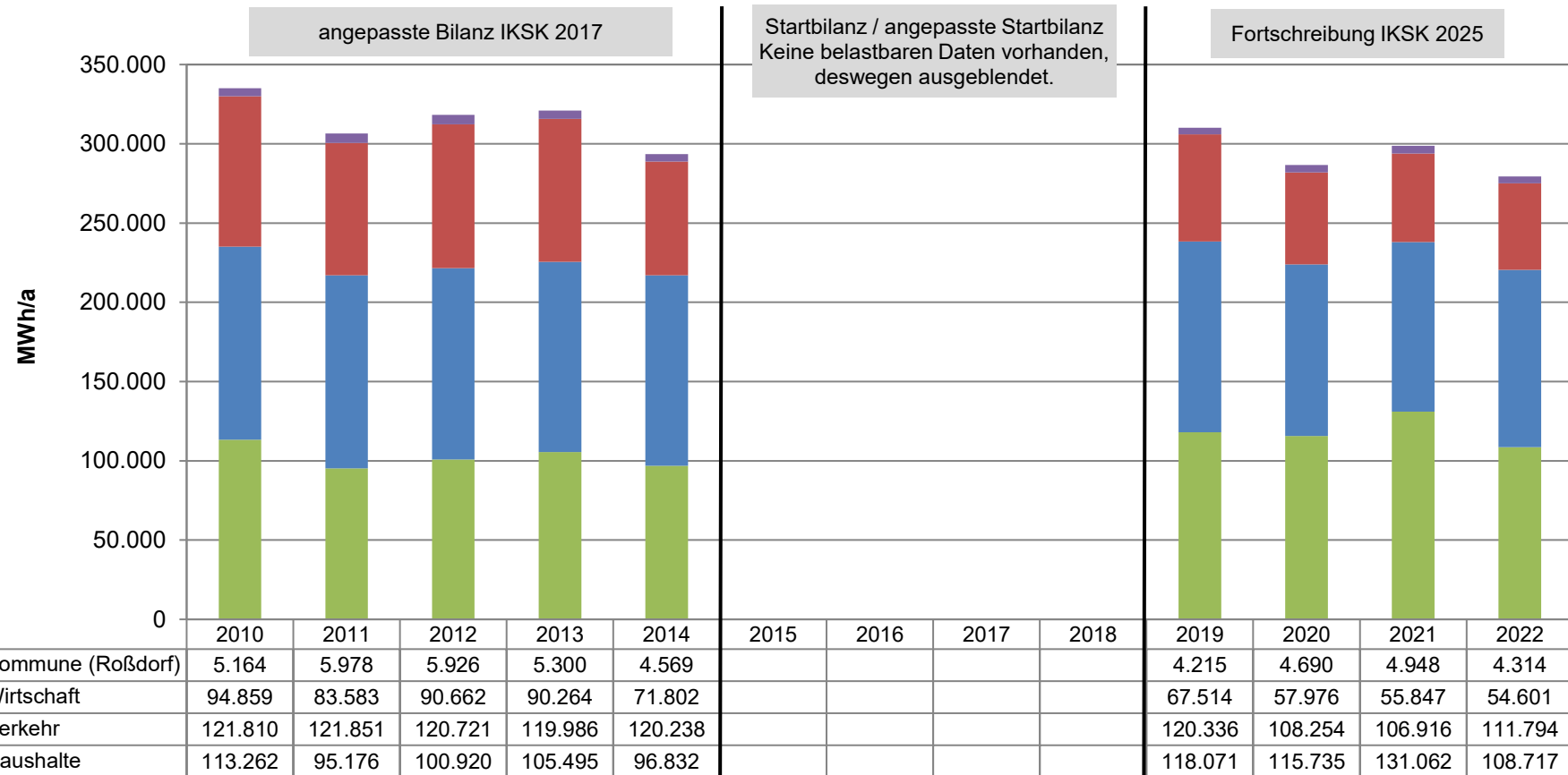




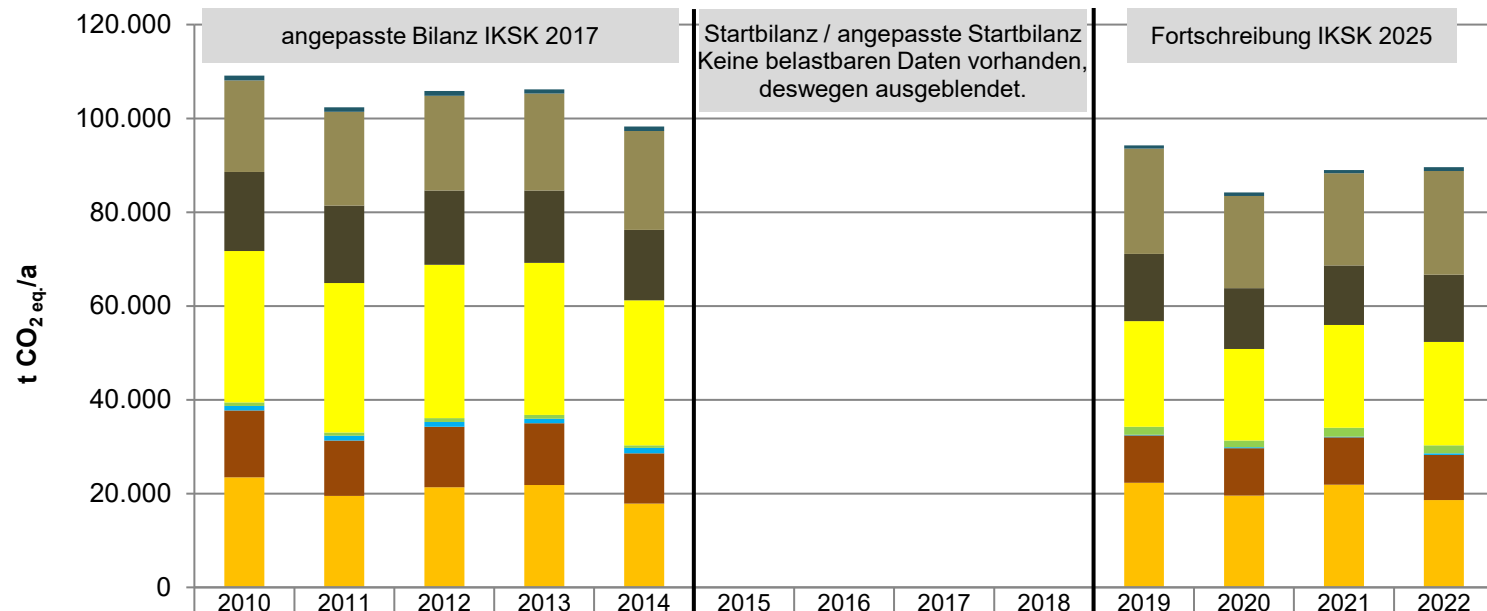
Roßdorf					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Verbrauchssektor und Anwendungsart (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh/a]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Haushalte	Wärme *	111.700	90.200	26.700	18.200
	Strom (o. Hzg./WW)	17.200	10.200	8.700	1.500
Industrie und Gewerbe	Wärme *	38.600	27.300	10.000	5.500
	Strom (o. Hzg./WW)	23.200	20.800	11.700	3.000
Kommune	Wärme *	2.700	2.200	700	600
	Strom (o. Hzg./WW)	1.800	1.400	920	200
Verkehrssektor	Mobilität	111.500	68.400	35.000	17.000
* witterungsbereinigt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Energieträger (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Strom (inklusive Strom für Wärme & Mobilität)		43.700	50.300	22.070	7.200
Heizöl*		37.700	14.800	11.800	4.600
Benzin		41.200	21.600	13.270	6.600
Diesel		62.600	32.900	20.460	10.400
sonstige Kraftstoffe		7.400	3.900	1.040	500
Erdgas*		88.100	55.240	22.640	14.200
Holz*		14.400	15.780	320	300
Umweltwärme*		11.100	18.500	1.750	2.900
Sonnenkollektoren*		400	3.800	10	90
Biogase*		0	3.480	0	400
Sonstiges (Kohle, Flüssiggas, etc)*		500	200	190	100
Summe		307.100	220.500	93.550	47.290
* witterungsbereinigt					
Stromerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
	[MWh/a]	Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Wasserkraft		0	0	0	
Windenergie		10.130	41.060	72.000	
Photovoltaik		3.640	14.180	73.130	
Biomasse		0	0	0	
Biogas		3.130	3.130	3.750	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		160	160	160	
Summe		17.060	58.530	149.040	
Wärmeerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
	[MWh/a]	Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Solarthermie		350	3.800	17.600	
Umweltwärme		9.070	26.500	53.470	
Biomasse (inkl. Zukauf Holzpellets etc.)		12.680	15.780	19.440	
Biogas		3.480	3.480	7.500	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		180	180	180	
Summe		25.760	49.740	98.190	



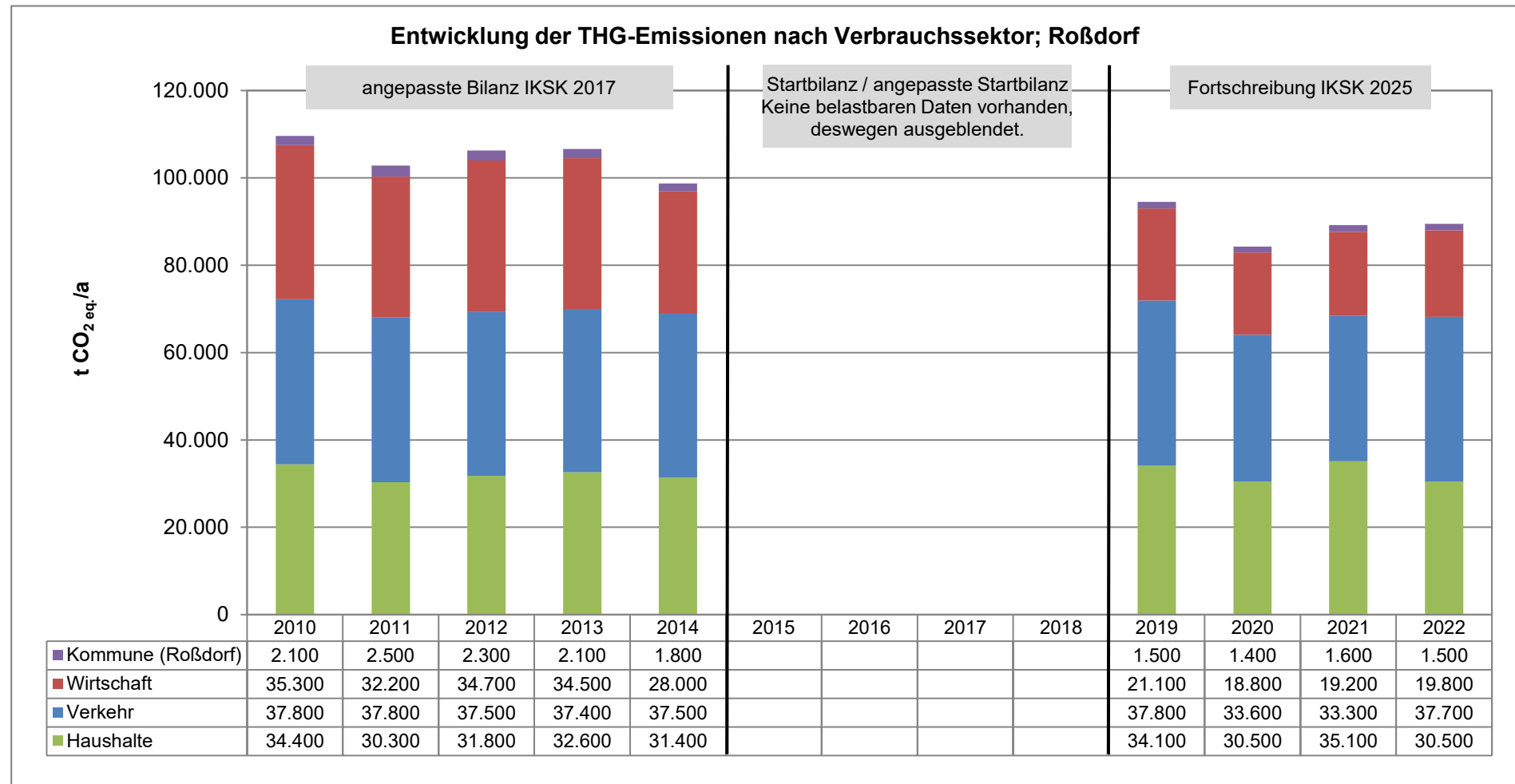
Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Verbrauchssektoren; Roßdorf



Entwicklung der THG-Emissionen nach Energieträger; Roßdorf



	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
sonstige Kraftstoffe	1.008	974	1.002	891	919					683	752	647	778
Diesel	19.533	19.999	20.182	20.719	21.116					22.419	19.603	19.690	22.172
Benzin	16.854	16.458	15.875	15.367	15.022					14.361	12.968	12.641	14.290
Strom	32.246	31.889	32.718	32.485	30.911					22.533	19.542	21.955	22.044
Erneuerbare Energien für (dezentrale) Wärme	802	662	776	771	531					1.646	1.462	1.887	1.707
sonstige Energieträger	954	1.088	1.030	954	1.177					164	164	164	320
Heizöl	14.239	11.753	12.870	13.178	10.706					10.083	10.083	10.083	9.671
Erdgas	23.466	19.527	21.380	21.837	17.880					22.323	19.606	21.883	18.603



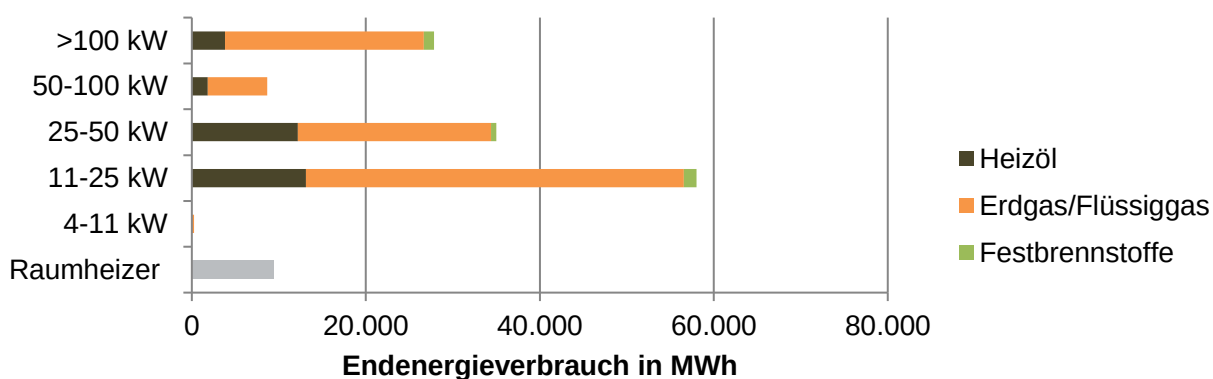
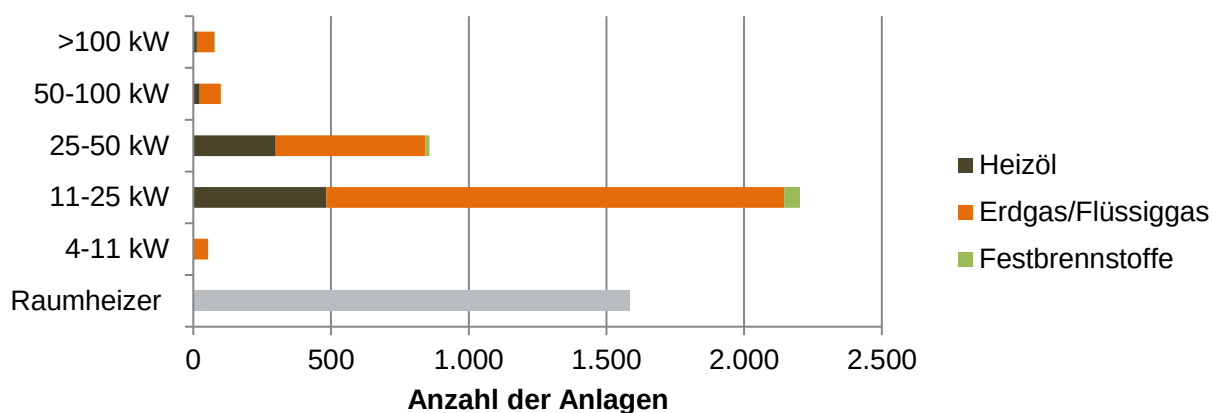
Gemeinde Roßdorf - Gesamt - Datenstand 2022				
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten				
Gemeinde - Gesamt				
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	149.926	-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	139.279 93%	-	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	13.393	-	[EW]	
Anzahl der Anlagen	4.883	-	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	3.299	-	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.584	-	[Stk.]	
Installierte Leistung	110.011	-	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	97.449	-	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	12.561	-	[kW]	
Heizkessel je EW	0,25	-	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7	-	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,12	-	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	0,94	-	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

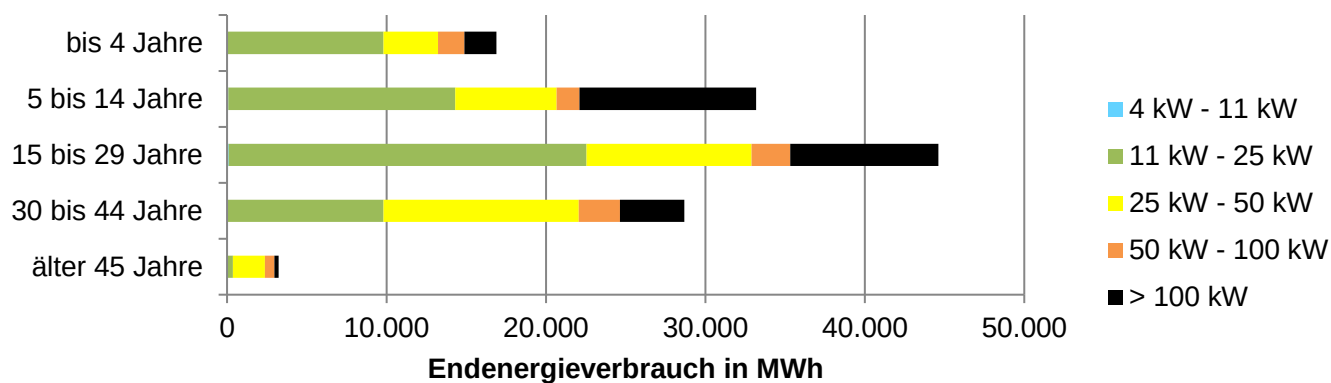
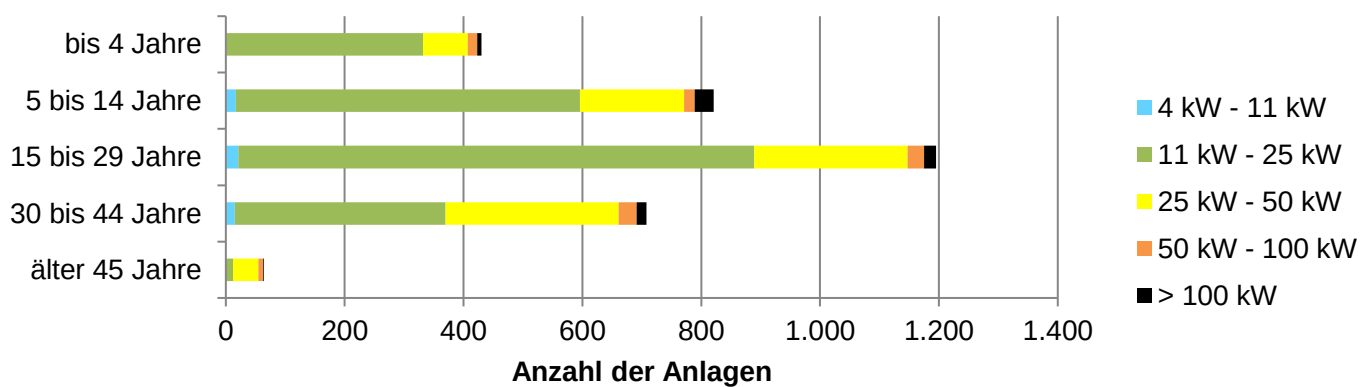
Gemeinde Roßdorf - Gesamt

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

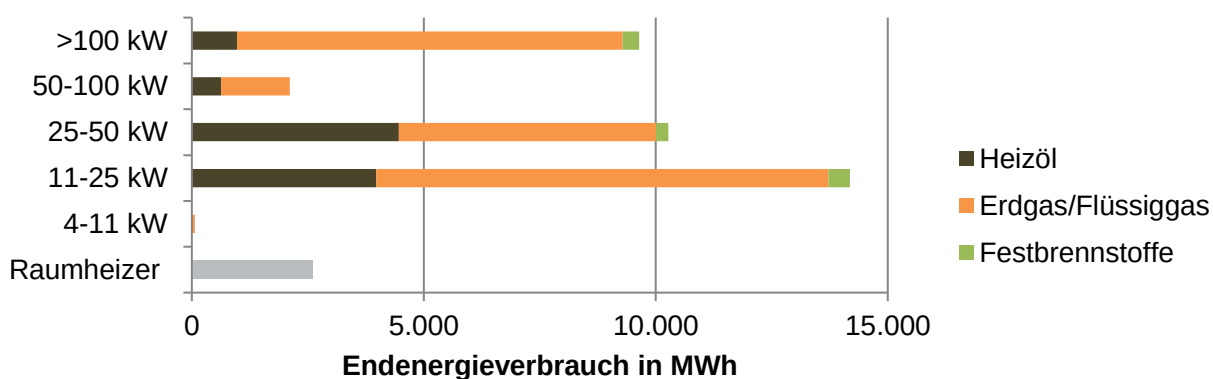
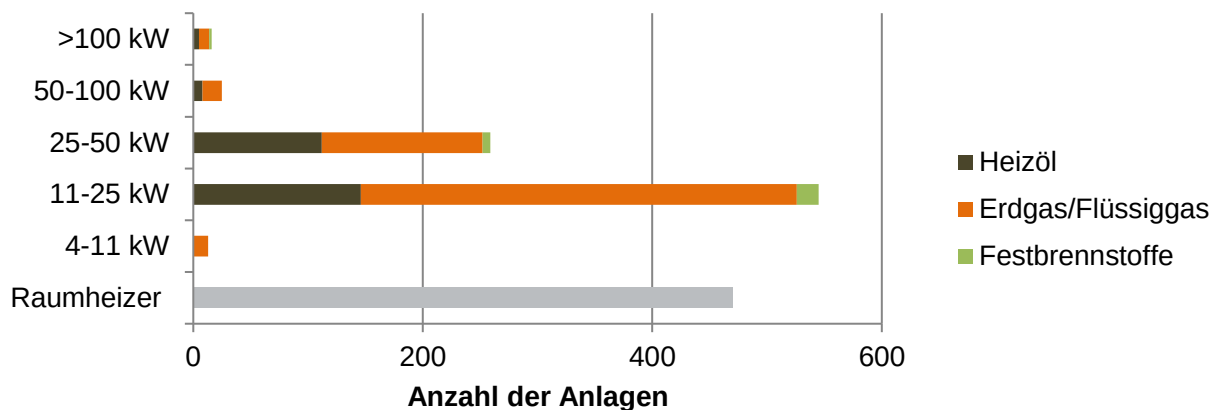
Gemeinde Roßdorf - OT Gundernhausen - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Gundernhausen		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	149.926		-		[MWh/a]
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	139.279	93%	38.878		[MWh/a] Anteil
Einwohner (EW)	13.393		3.596		[EW]
Anzahl der Anlagen	4.883		1.328		[Stk.]
davon Heizkessel (Hk)	3.299		845		[Stk.]
davon Raumheizer (Rh)	1.584		483		[Stk.]
Installierte Leistung	110.011		31.171		[kW]
davon Heizkessel (Hk)	97.449		27.561		[kW]
davon Raumheizer (Rh)	12.561		3.610		[kW]
Heizkessel je EW	0,25		0,23		[Hk/EW]
inst. Leistung (Hk) je EW	7		8		[kW/EW]
Raumheizer je EW	0,12		0,13		[Rh/EW]
inst. Leistung (Rh) je EW	0,94		1,00		[kW/EW]

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

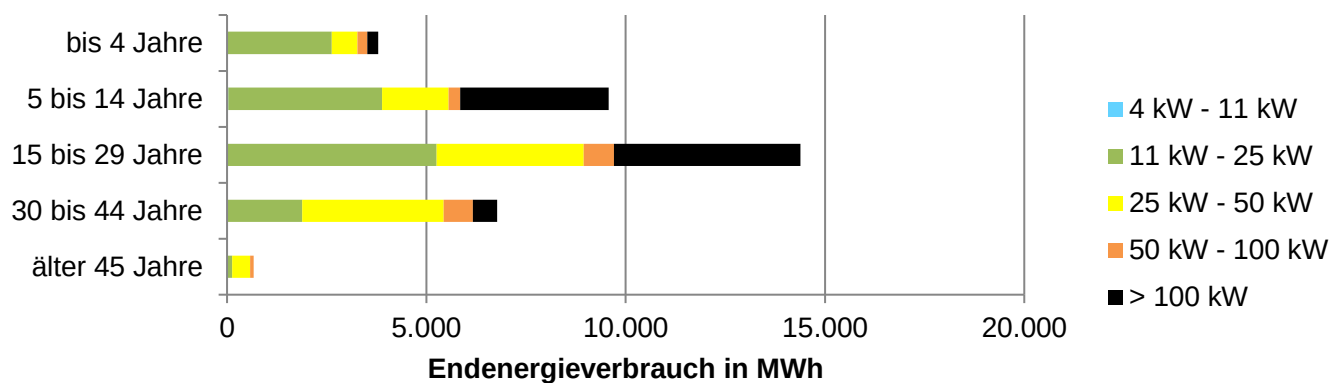
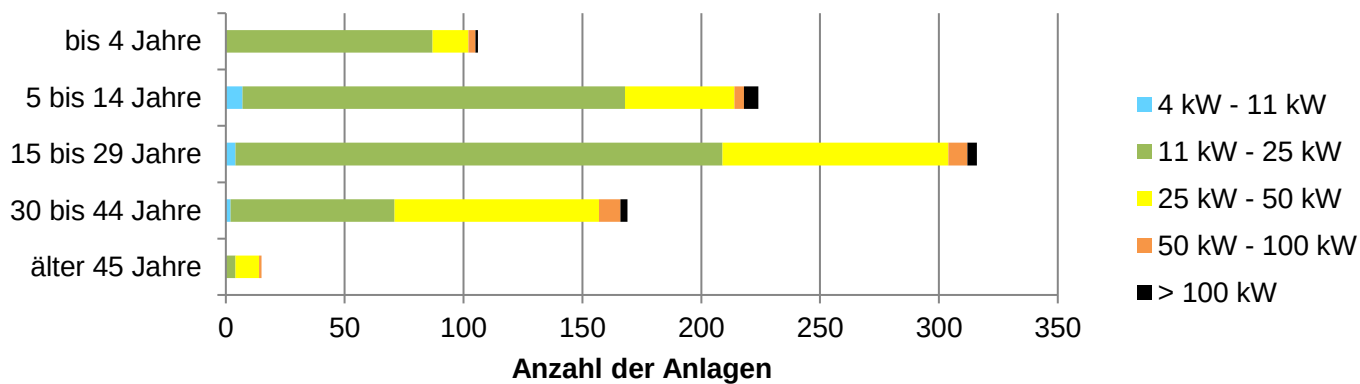
Gemeinde Roßdorf - OT Gundershausen

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Gemeinde Roßdorf - OT Roßdorf - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Roßdorf		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	149.926		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	139.279	93%	100.348	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	13.393		9.797	[EW]	
Anzahl der Anlagen	4.883		3.551	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	3.299		2.396	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.584		1.155	[Stk.]	
Installierte Leistung	110.011		80.616	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	97.449		71.135	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	12.561		9.481	[kW]	
Heizkessel je EW	0,25		0,24	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		7	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,12		0,12	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	0,94		0,97	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	15%
Erdgas/Flüssiggas	52%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	33%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	21%
Erdgas/Flüssiggas	70%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	9%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	2%
30 bis 44 Jahre	23%
15 bis 29 Jahre	37%
5 bis 14 Jahre	25%
bis 4 Jahre	13%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	3%
30 bis 44 Jahre	24%
15 bis 29 Jahre	33%
5 bis 14 Jahre	26%
bis 4 Jahre	14%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	33%
11 kW - 25 kW	46%
25 kW - 50 kW	17%
50 kW - 100 kW	2%
> 100 kW	1,8%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

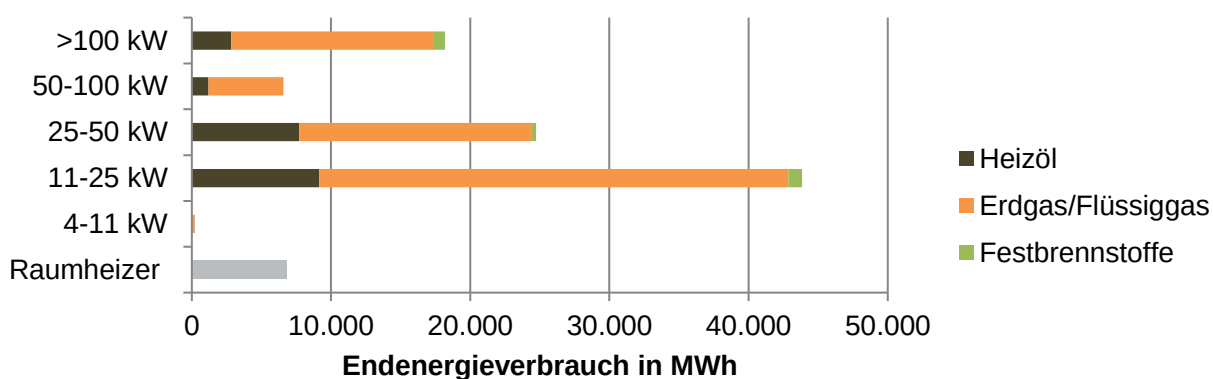
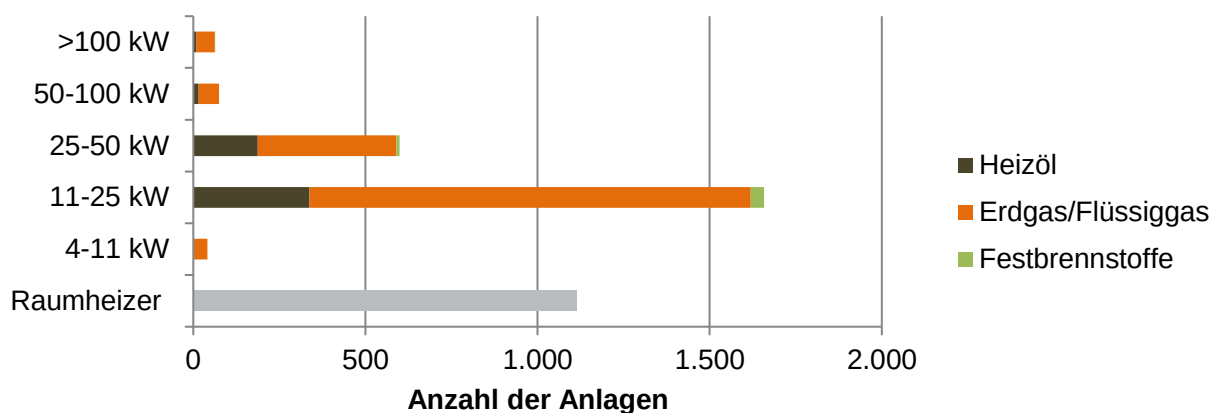
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	7%
11 kW - 25 kW	43%
25 kW - 50 kW	25%
50 kW - 100 kW	7%
> 100 kW	18%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

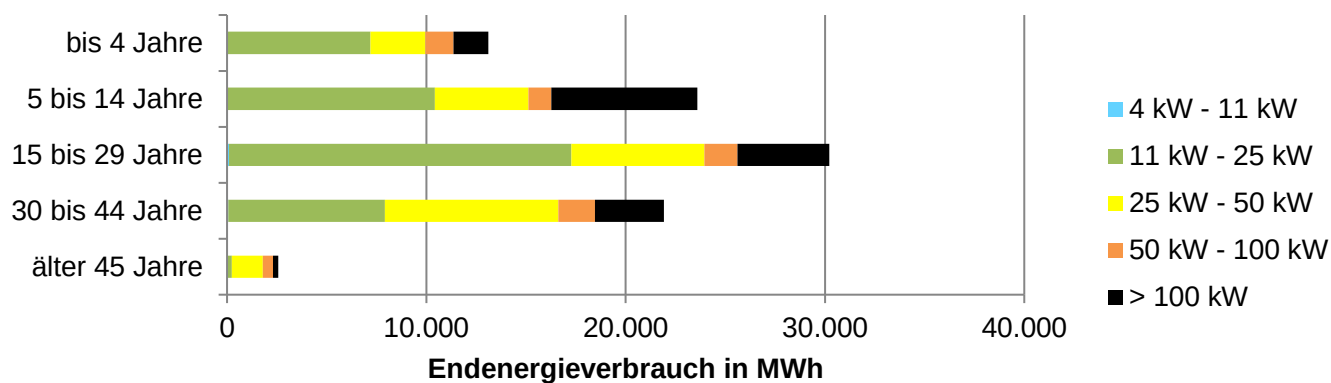
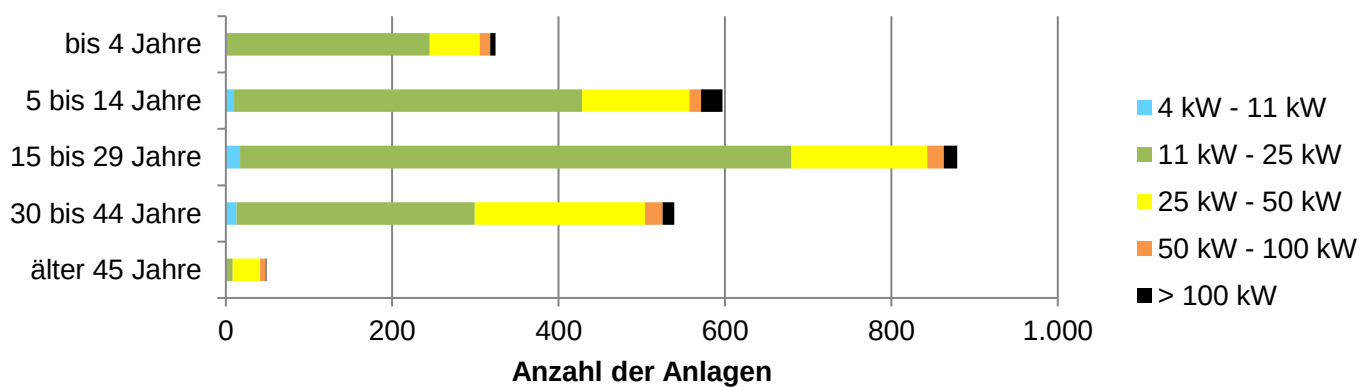
Gemeinde Roßdorf - OT Roßdorf

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Die Gemeinde Roßdorf hat eine befristete Stelle für ein Klimaschutzmanagement geschaffen und eine Verlängerung beantragt. Darüber hinaus hat die Gemeinde am 19.02.2025 ein „kommunales Klimaschutz-Team“ für ein Klimaschutzcontrolling zusammengestellt.

In allen Handlungsfeldern wird darauf verwiesen, dass ein Klimaschutz Aktionsplan erstellt wurde, der die Maßnahmen aus dem IKS 2017 zu weiten Teilen abdeckt. Der Aktionsplan wurde am 16.01.2025 veröffentlicht.

Bisher hat die Kommune über das IKS 2017 hinaus eigene PV-Anlagen errichtet, wie auch Flächen für die Nutzung von PV verpachtet, ein Car-Sharing mit Elektrofahrzeugen erarbeitet und kommunale Liegenschaften, wie z.B. das Rathaus energetisch verbessert. Die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED lag zusätzlich 2023 schon bei 52 % und 2024 wurde ein Energiemanagementsystem implementiert.

Die „HEAG-Natur Pur“ und die „Energiegenossenschaft Odenwald“ leisten mit ~3000 m² PV-Fläche einen zusätzlichen Beitrag zur regenerativen Energiegewinnung, die durch 2 Windkraftanlagen privater Betreiber ergänzt wird.

Tabelle 1: Umsetzungsstatus Maßnahmen IKS 2017 – Roßdorf

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 1	Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstärkung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	P1		x				Teil des Klimaschutz-Aktionsplanes. KS-AP erstellt, Vorstellung und Veröffentlichung offen

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschieben	keine geplant	
UM 2	Schaffung einer Stelle Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	P1			x			Befristete Stelle geschaffen, Verlängerung beantragt
UM 3	Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	P1	x					Klimaschutz-Aktionsplan erstellt, Vorstellung und Veröffentlichung offen
UM 4	Einführung eines Klimaschutz-Controllings	P1		x				Einrichtung "Kommunales-Klimaschutz-Team" geplant
UM 5	Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	P1			x			Bericht 2 x mtl. in Fachbereichssitzung
UM 6	Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	P1			x			.
UM 7	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	P1				x		.
UM 8	Zusammenarbeit mit der LEADER Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	P1						M evtl. möglich
UM 9	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	P2						M evtl. möglich
UM 10	Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	P1	x					Teil des Klimaschutz-Aktionsplanes. KS-AP erstellt, Vorstellung und Veröffentlichung offen
UM 11	Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	P1	x					Teil des Klimaschutz-Aktionsplanes. KS-AP erstellt, Vorstellung und Veröffentlichung offen
UM 12	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	P1					x	Z.Zt. Noch keine Planungen
KE 1	Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	P2	x					Teil des Klimaschutz-Aktionsplanes. KS-AP erstellt, Vorstellung und Veröffentlichung offen
KE 2	Etablierung eines kommunalen Energiemanagements	P1		x				In Bearbeitung

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
KE 3	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk	P1	x					Teil des Klimaschutz-Aktionsplanes. KS-AP erstellt, Vorstellung und Veröffentlichung offen
KE 4	Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	P2						M evtl. möglich
KE 5	Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	P1	x					Teil des Klimaschutz-Aktionsplanes. KS-AP erstellt, Vorstellung und Veröffentlichung offen
KE 6	Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	P3					x	Z.Zt. keine Aktivität
KE 7	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	P2	x					Teil des Klimaschutz-Aktionsplanes. KS-AP erstellt, Vorstellung und Veröffentlichung offen
Eff 1	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-)Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	P1	x					Teil des Klimaschutz-Aktionsplanes. KS-AP erstellt, Vorstellung und Veröffentlichung offen
Eff 2	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2		x				Teil des Klimaschutz-Aktionsplanes. KS-AP erstellt, Vorstellung und Veröffentlichung offen
Eff 3	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Wohngebäudeeigentümer	P3		x	x			Erste Durchführung 2022, zweite Veranstaltung 3Q.24.
Eff 4	Zielgerichtete Energieberatung beim Eigentümerwechsel (private Wohngebäude)	P1	x					In Klimaschutz-Aktionsplan aufgenommen
Eff 5	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	P2					x	Z.Zt. keine Aktivität
Eff 6	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	P3					x	Z.Zt. keine Aktivität
Eff 7	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	P2					x	Z.Zt. keine Aktivität
EE 1	Aufbau und Betrieb einer Informations- und Projektplattform: „Solarenergie Landkreis Darmstadt-Dieburg“	P1						Z.Zt. keine Aktivität
EE 2	Installation von PV-Anlagen auf großen kommunalen Dächern	P3		x				Teil des Klimaschutz-Aktionsplanes. KS-AP erstellt, Vorstellung und Veröffentlichung offen

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschieben	keine geplant	
EE 3	Aktivierung gewerblicher Dachflächen für PV-Nutzung durch Information und gezielte Beratung	P1	x					Teil des Klimaschutz-Aktionsplanes. KS-AP erstellt, Vorstellung und Veröffentlichung offen
EE 4	Prüfung der Umsetzbarkeit von Freiflächen-PV-Anlagen in den Kommunen im Landkreis	P3	x					Teil des Klimaschutz-Aktionsplanes. KS-AP erstellt, Vorstellung und Veröffentlichung offen
EE 5	Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und KWK bei öffentlichen Gebäuden und kommunalen Wohnungsunternehmen	P2	x					Teil des Klimaschutz-Aktionsplanes. KS-AP erstellt, Vorstellung und Veröffentlichung offen
EE 6	Erarbeitung eines Konzepts zur energetischen Verwertung von Biomüll	P2					x	Z.Zt. keine Aktivität
EE 7	Aufbau eines Verwertungs- und Logistiksystems für Straßenbegleitgrün, Baum- und Grünschnitt, Landschaftspflegematerial	P2					x	Z.Zt. keine Aktivität
EE 8	Erarbeitung eines Konzepts zur Klärschlamm Entsorgung und energetischen Nutzung von Klärschlamm	P2	x					Teil des Klimaschutz-Aktionsplanes. KS-AP erstellt, Vorstellung und Veröffentlichung offen
Mo 1	Fortführen von Netzwerkstreifen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	P1						.
Mo 2	Kommunales Mobilitätsmanagement	P2	x					Teil des Klimaschutz-Aktionsplanes. KS-AP erstellt, Vorstellung und Veröffentlichung offen
Mo 3	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	P2		x				Teil des Klimaschutz-Aktionsplanes. KS-AP erstellt, Vorstellung und Veröffentlichung offen
Mo 4	Organisation des kommunenübergreifenden Einkaufs von E-Fahrzeugen mit dazugehörigem Branding und Öffentlichkeitsarbeit	P2						.
Mo 5	Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	P2						.
Mo 6	Car-Sharing-Modell für kommunalen Fuhrpark	P3			x			Teil des Klimaschutz-Aktionsplanes. KS-AP erstellt, Vorstellung und Veröffentlichung offen
Mo 7	Umsetzung des momentan erarbeiteten Radverkehrskonzepts	P1	x					Teil des Klimaschutz-Aktionsplanes. KS-AP erstellt, Vorstellung und Veröffentlichung offen
Mo 8	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	P3	x					Teil des Klimaschutz-Aktionsplanes. KS-AP erstellt, Vorstellung und Veröffentlichung offen

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschieden	keine geplant	
Mo 9	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	P3					x	.
Mo 10	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	P1					x	Z.Zt. keine Aktivität
Mo 11	Minimierung des Waren-Lieferverkehrs in den Kommunen durch: regionale Verteilzentren / Kooperation bei der Zustellung auf der „letzten Meile“	P3					x	Teil des Klimaschutz-Aktionsplanes. KS-AP erstellt, Vorstellung und Veröffentlichung offen
AB 1	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	P1						Z.Zt. keine Aktivität
AB 2	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2	x					Teil des Klimaschutz-Aktionsplanes. KS-AP erstellt, Vorstellung und Veröffentlichung offen
AB 3	Aufbau von Medienpartnerschaften mit regionalen Medien	P2			x			.
AB 4	Erstellen eines Informationspakets für Neubürger zu Themen wie: Energie- und Klimaschutzaktivitäten, Beratungsangeboten etc.	P1					x	Z.Zt. keine Aktivität
AB 5	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	P1	x					Teil des Klimaschutz-Aktionsplanes. KS-AP erstellt, Vorstellung und Veröffentlichung offen
AB 6	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	P1		x				.
AB 7	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen	P1						.
AB 8	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung der Solarenergie	P1						.
AB 9	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung von oberflächennaher Geothermie	P2						.

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
AB 10	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Förderung der Elektromobilität - PKW, E-Bikes etc.	P1						
AB 11	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Emissionsarme Fahrzeuge für den Wirtschaftsverkehr bekannter machen	P2						
AB 12	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	P1	x					Teil des Klimaschutz-Aktionsplanes. KS-AP erstellt, Vorstellung und Veröffentlichung offen
AB 13	Konzepte zu "Spielend Energiesparen in Kindertagesstätten" erarbeiten / fortentwickeln und umsetzen	P2	x					Teil des Klimaschutz-Aktionsplanes. KS-AP erstellt, Vorstellung und Veröffentlichung offen
AB 14	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	P2					x	Z.Zt. keine Aktivität

5 Maßnahmenpriorisierung

Das für die Maßnahmen angewandte Bewertungs- und Priorisierungssystem des fortgeschriebenen Maßnahmenkatalogs ist im Hauptdokument beschrieben. Grundsätzlich fließen die Kriterien Signifikanz, Klimarelevanz und Umsetzbarkeit ein. Im Anhang zum Kommunalteil liegt für jede Kommune eine individualisierte Priorisierung vor. Um diese noch gezielter anzupassen, wurden die Kommune um Rückmeldung gebeten, die im finalen Ergebnis berücksichtigt wurde. Sofern keine Rückmeldung eingegangen ist, wurden die jeweiligen Maßnahmen mit der standardmäßig aus der Bewertungslogik resultierenden Priorität übernommen. Insbesondere bei jenen Maßnahmen, wo die Kommune aktuell keine Relevanz sieht, wurde die Umsetzbarkeit als gering gestuft, sodass die Maßnahme als P3-Maßnahme klassifiziert wurde. Die Maßnahmen in Kapitel 5.2 ergänzen den fortgeschriebenen Katalog dennoch zweckmäßig für zukünftige Bestrebungen bei bspw. veränderten Förderlagen, gesetzlichen Anforderungen und lokalen Bedürfnissen. Die Darstellung im Kommunalteil gliedert sich daher in ein Unterkapitel mit P1- und P2- Maßnahmen und ein separates Unterkapitel mit P3-Maßnahmen.

5.1. Maßnahmen mit Priorität 1 und 2 (P1 & P2)

Tabelle 2: Maßnahmenpriorisierung ROßDORF Priorisierung 1 und 2

	ID neu	ID alt	Akteure / Zuständigkeiten						Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
			Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)		Klima- relevanz	Signifikanz								Umsetz- barkeit				Priorität																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz	Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität			
Kommunales Energiemanagement	KE 1	KE 1	V	V					Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1	
	KE 2	KE 2	K	V				M	Etablierung und Verstetigung eines kommunalen Energiemanagements	➡	Mittel	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P1	
	KE 3	KE 3	K	U				U	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz- Netzwerk	➡	Mittel	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	✓	✓	○	○	P1	
	KE 4	KE 4	V	M		M			Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	➡	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P1	
	KE 5	KE 5	V	V					Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P1	
	KE 6	KE 6	V	V					Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	↑	Hoch	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P2	
	KE 7	KE 7		V				M	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2	
	KE 8	neu	V	V					Energiesparmodelle an Schulen und Kindertagesstätten	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	KE 9	neu	V	V					Bereits durchgeführte Maßnahmen sichtbar / erlebbar machen	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2	
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 1	Eff 1	V	M	M	M		M	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-) Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	➡	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	✓	○	P1	
	Eff 2	Eff 2	K	U				M	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	↑	Hoch	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P1	
	Eff 3	Eff 3	K	V				M	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden	↑	Hoch	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P1	
	Eff 4	Eff 4	M	V				M	Zielgerichtete Energieberatung beim Wechsel des Eigentums (private Wohngebäude)	↑	Hoch	➡	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P1	
	Eff 5	Eff 5		K				U	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	↑	Hoch	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	✓	✓	○	○	P1	
	Eff 9	neu		K				U, M	Einbeziehung von Vereinen zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen an Vereinsgebäuden sowie Schulung zum Nutzerverhalten	↑	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P2	
Erneuerbare Energien	EE 1	EE-3, EE-4, neu	K	V		M		U, M	Erstellung und Umsetzung einer "Solarstrategie"	↑	Hoch	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	○	✓	P1	
	EE 2	EE 2	V	V		M		U, M	Installation von PV-Anlagen u.a. auf großen kommunalen Dächern	↑	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	EE 3	EE 6, EE 7	V	M		M			Konzepte zur Nutzung von Biomasse zur Energieerzeugung	↑	Hoch	➡	Mittel	✓	○	✓	○	✓	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P1	
	EE 4	neu		M		V		V	Nutzung Windkraft / Erweiterung bestehender Windparks	↑	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	✓	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P1	

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz	Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität			
Mobilität	Mo 1	Mo 1	V	M	M	M	M	M	Fortführen von Netzwerkstreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	✓	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	Mo 2	Mo 2	V	V			M	M	Mobilitätsmanagement für die Kommunalverwaltung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	Mo 3	Mo 3, Mo 4	V	V		M		M	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓		○	✓	P1	
	Mo 5	Mo 7	V	V			M	M	Umsetzung des erarbeiteten Radverkehrskonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	Mo 6	Mo 8	K	V			U	M	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2	
	Mo 8	Mo 10	K	V			U	U, M	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	○	P2	
	Mo 9	neu	K	V					Fußverkehrssicherheit erhöhen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	Mo 12	neu	V	M					Verbessertes ÖPNV-Angebot im Nahverkehrsplan festschreiben/ Attraktivität des ÖPNV erhöhen	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P2	
	Mo 13	neu		V					Neue Regelung zur Priorisierung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr prüfen und umsetzen	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P2	
	Mo 16	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Schulen	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2	
Mo 18	neu	K	V					Mobilitätsmanagement für Bürgerinnen und Bürger	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2		
Aktivierung und Beteiligung	AB 1	AB 1, neu	V	U				M	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	AB 2	AB 2	V	V	V	M		M	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	↓	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2	
	AB 3	AB 7 - AB 11	V	M	M	M		M	Organisation und Durchführung von Kampagnen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	✓	✓	○	○	P2	
	AB 4	neu	V	M					Koordination von Öffentlichkeitsarbeit über den Landkreis	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P2	
	AB 5	AB 5	K	V		M		M	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	✓	✓	○	○	P2	
	AB 6	AB 6	V	V				M	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P2	
	AB 7	AB 12	V					M	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	✓	○	P2	

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

5.2. Maßnahmen mit Priorität 3 (P3)

Tabelle 3: Maßnahmenpriorisierung ROßDORF Priorisierung 3

	ID neu	ID alt	Akteure / Zuständigkeiten						Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung																	Priorität
			Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)		Klima- relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung						
Übergreifende Maßnahmen	UM 3	UM 3	V	V				Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	↓	Gering	⇒	Mittel	○	○	○	✓	✓	⇒	Mittel	○	○	✓	✓	P3			
	UM 14	neu		V				Beteiligung der Kommune an nationalen und internationalen Initiativen und Bündnissen zum Klimaschutz	↓	Gering	⇒	Mittel	○	○	○	✓	✓	↓	Gering	○	○	○	○	P3			
	UM 16	neu	V	V				Einführung einer Klimarelevanzprüfung (Klima Check) von Beschlussvorlagen	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P3			
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 6	Eff 6	K	V			M	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	↑	Hoch	↓	Gering	○	○	○	✓	○	⇒	Mittel	○	✓	○	○	P3			
	Eff 7	Eff 7	K	V	M		M	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	↑	Hoch	↓	Gering	○	○	○	✓	○	⇒	Mittel	○	✓	○	○	P3			
	Eff 8	neu	V	M	M			Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung zum Einsatz von Effizienzmaßnahmen und Erneuerbaren Energien	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	⇒	Mittel	○	✓	○	✓	P3			
Mobilität	Mo 4	Mo 5	K	V			U	Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↓	Gering	○	○	○	○	P3			
	Mo 7	Mo 9	V	M			U, M	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	↓	Gering	⇒	Mittel	○	○	✓	○	✓	⇒	Mittel	○	○	✓	○	P3			
	Mo 10	neu	K	V				Zielgruppenspezifische Fahrrad-Angebote ausbauen	↓	Gering	⇒	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↓	Gering	○	○	○	○	P3			
	Mo 11	neu	V	M				Ladeinfrastrukturkonzept / Lademöglichkeiten zielgruppenspezifisch ausbauen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	⇒	Mittel	○	○	○	✓	P3			
	Mo 14	neu		V				Privilegierung von E-Autos im Straßenverkehr	↓	Gering	⇒	Mittel	○	○	✓	✓	○	⇒	Mittel	○	○	✓	○	P3			
	Mo 15	neu		V			M	Tempo 30 vermehrt ggf. flächendeckend auf Vorrangstraßen einführen	↓	Gering	⇒	Mittel	○	○	✓	✓	○	⇒	Mittel	○	○	✓	✓	P3			
	Mo 17	neu	V	M				Mobilitätsmanagement für Unternehmen	↓	Gering	⇒	Mittel	✓	○	○	✓	✓	⇒	Mittel	○	✓	✓	○	P3			
Aktivierung und Beteiligung	AB 8	neu	V	M				Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung für gemeinsame Aktivierungsformate	↓	Gering	⇒	Mittel	○	○	✓	✓	✓	⇒	Mittel	○	✓	○	○	P3			
	AB 9	AB 14	V	V			M	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	↓	Gering	⇒	Mittel	○	✓	✓	✓	○	⇒	Mittel	✓	○	○	○	P3			

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

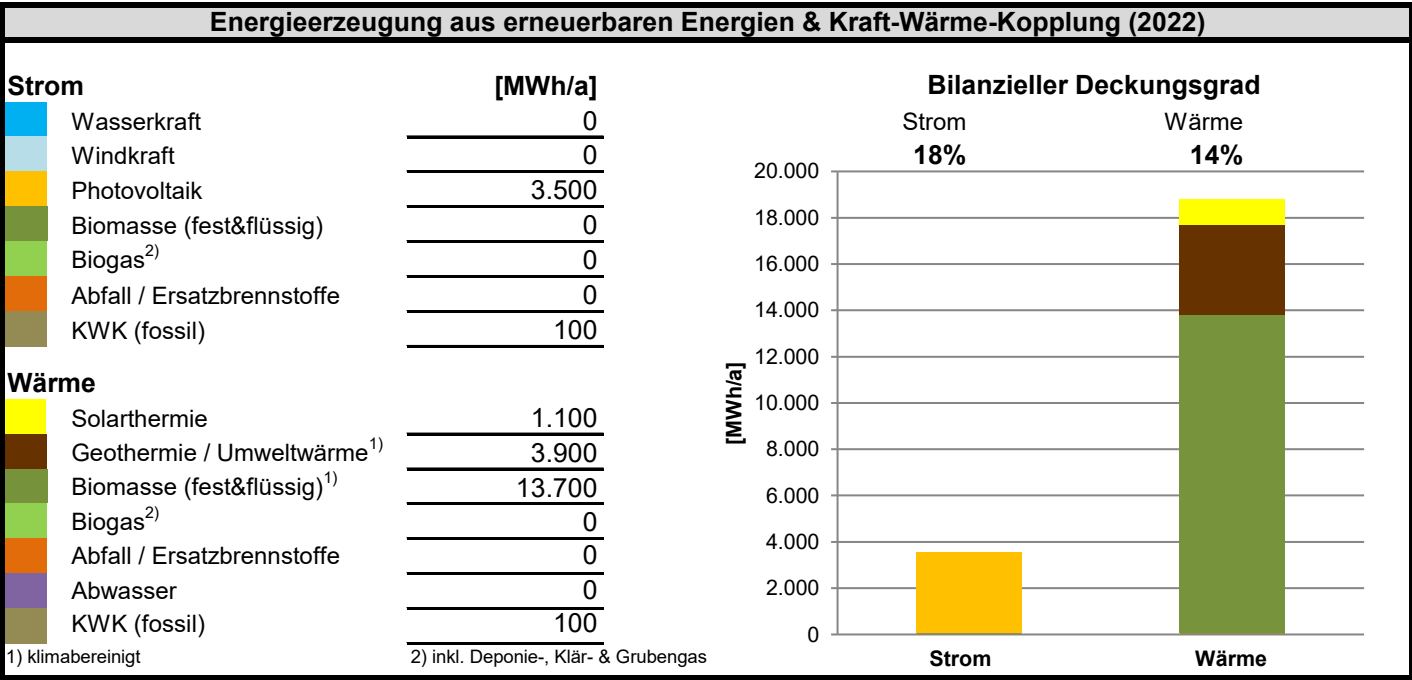
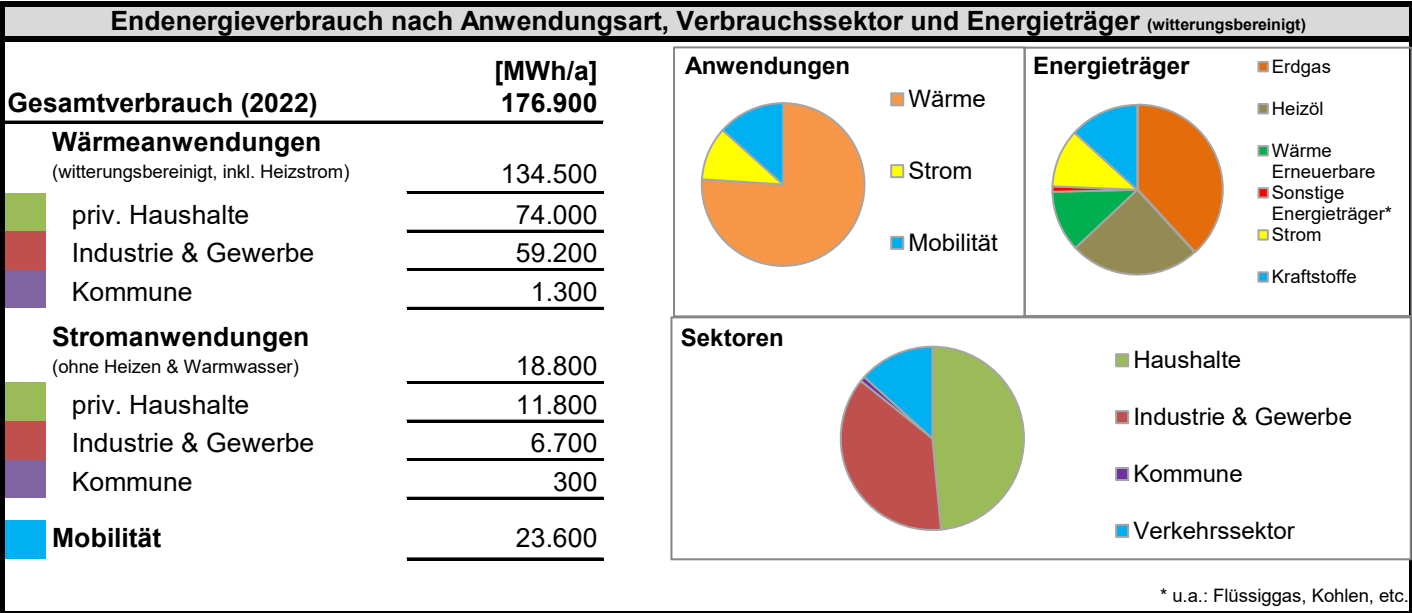
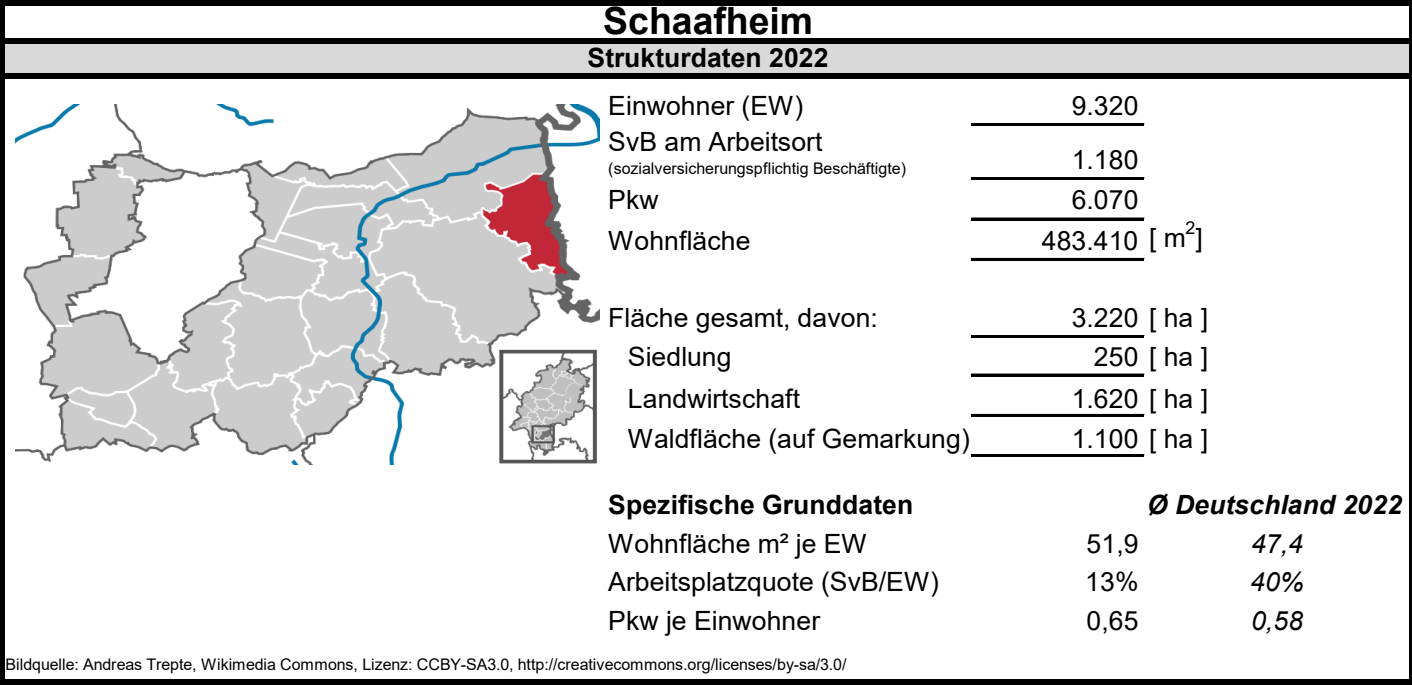
Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen

Anhang 2 – Kommunalteil: Schaafheim



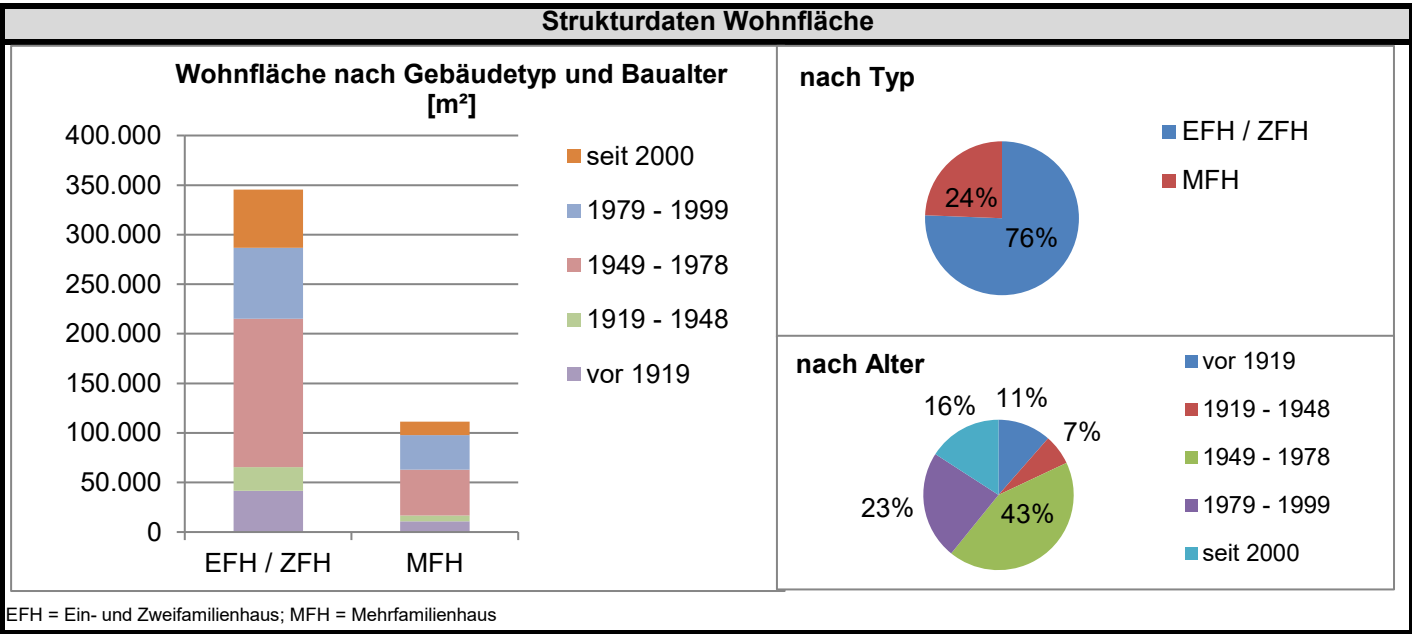
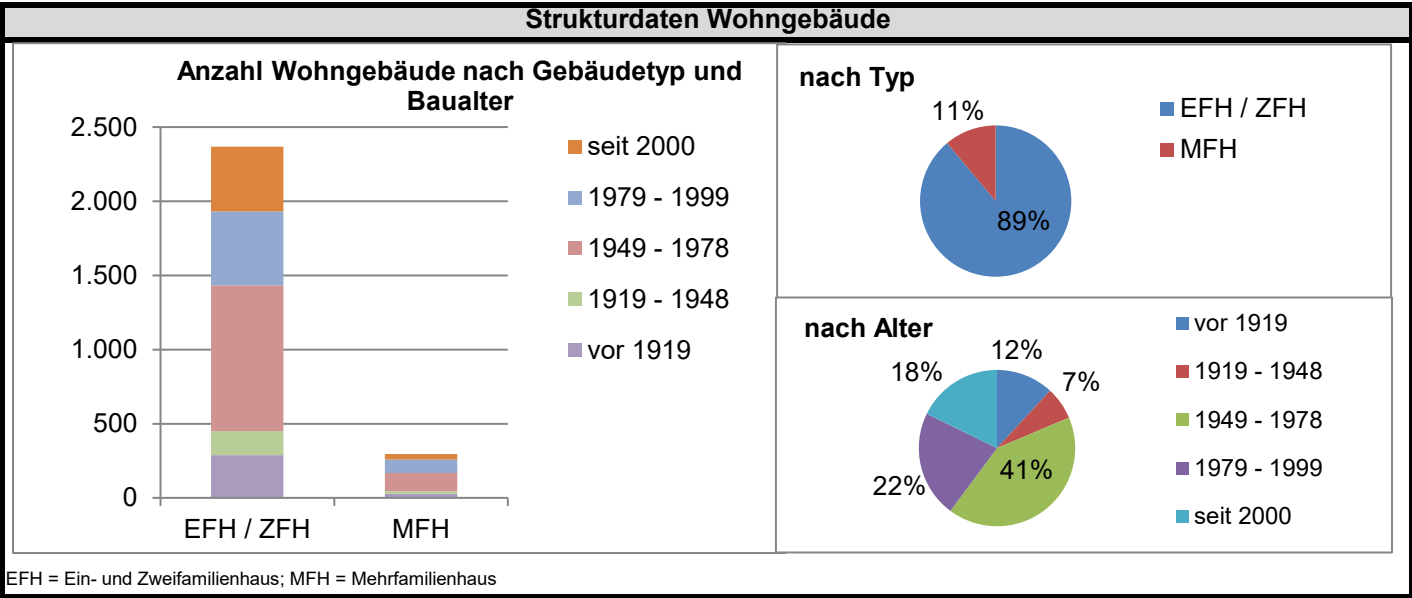
Landkreis
Darmstadt-Dieburg

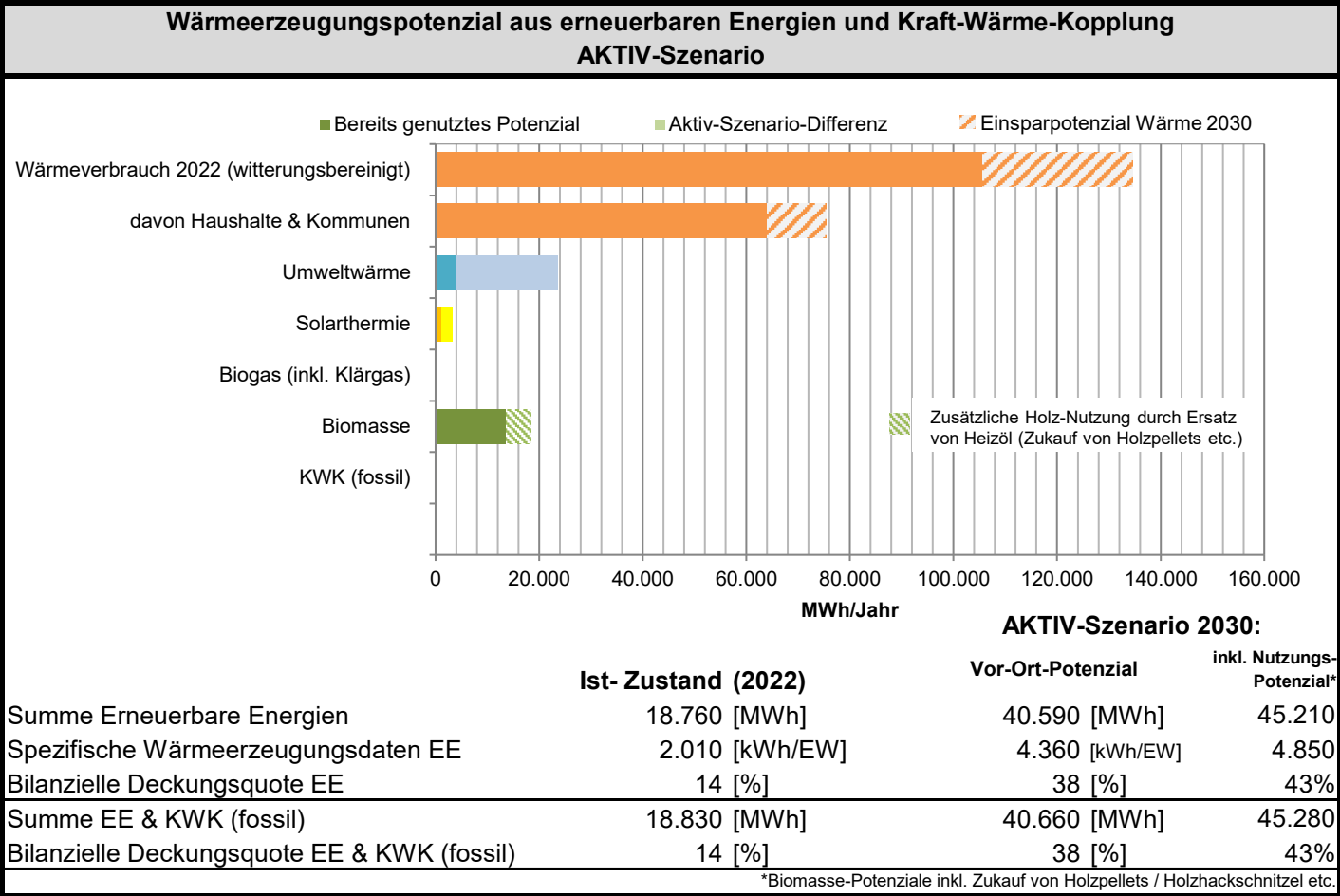
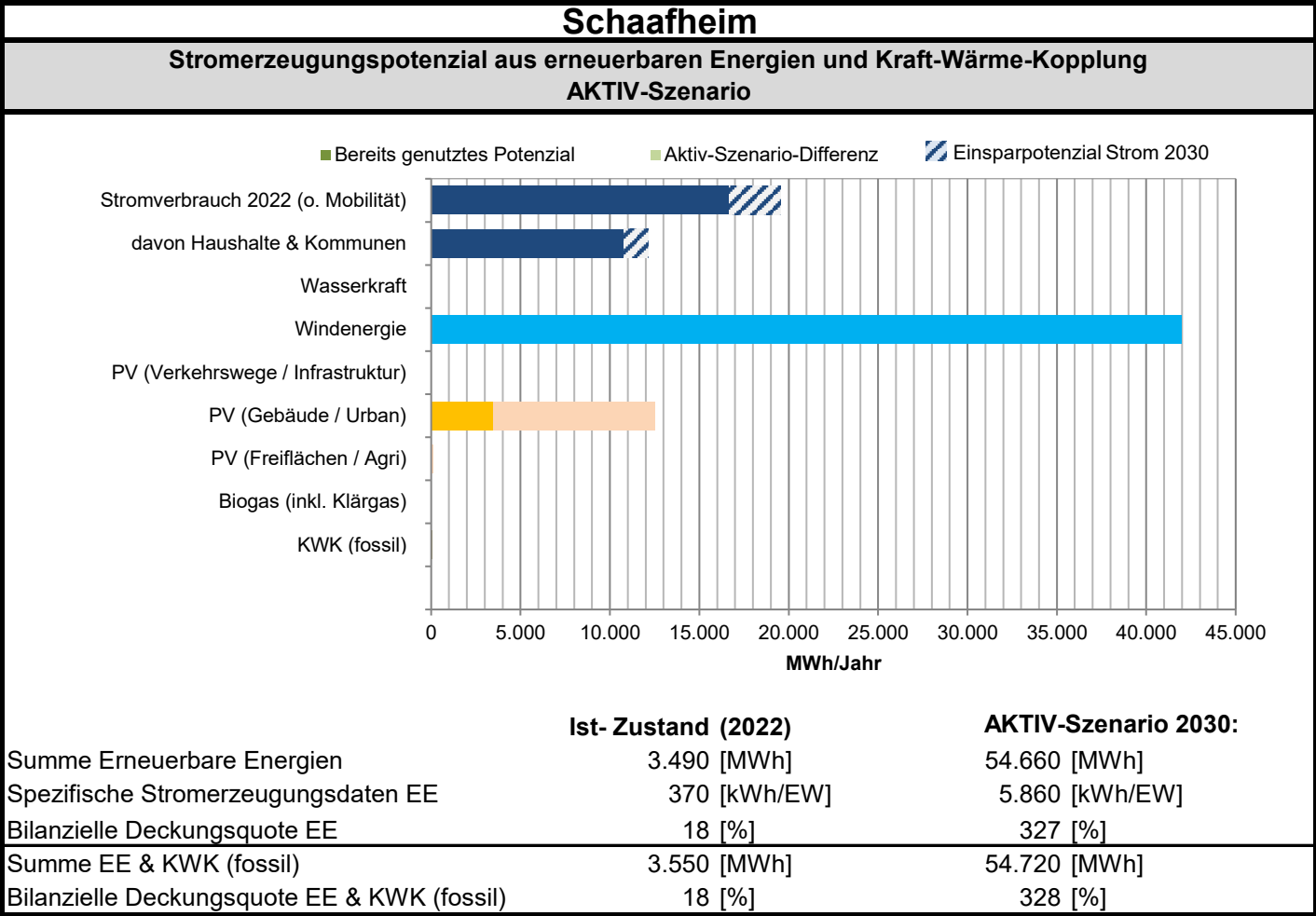
vorgelegt dem	Landkreis Darmstadt-Dieburg
von	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner
am	08.10.2025

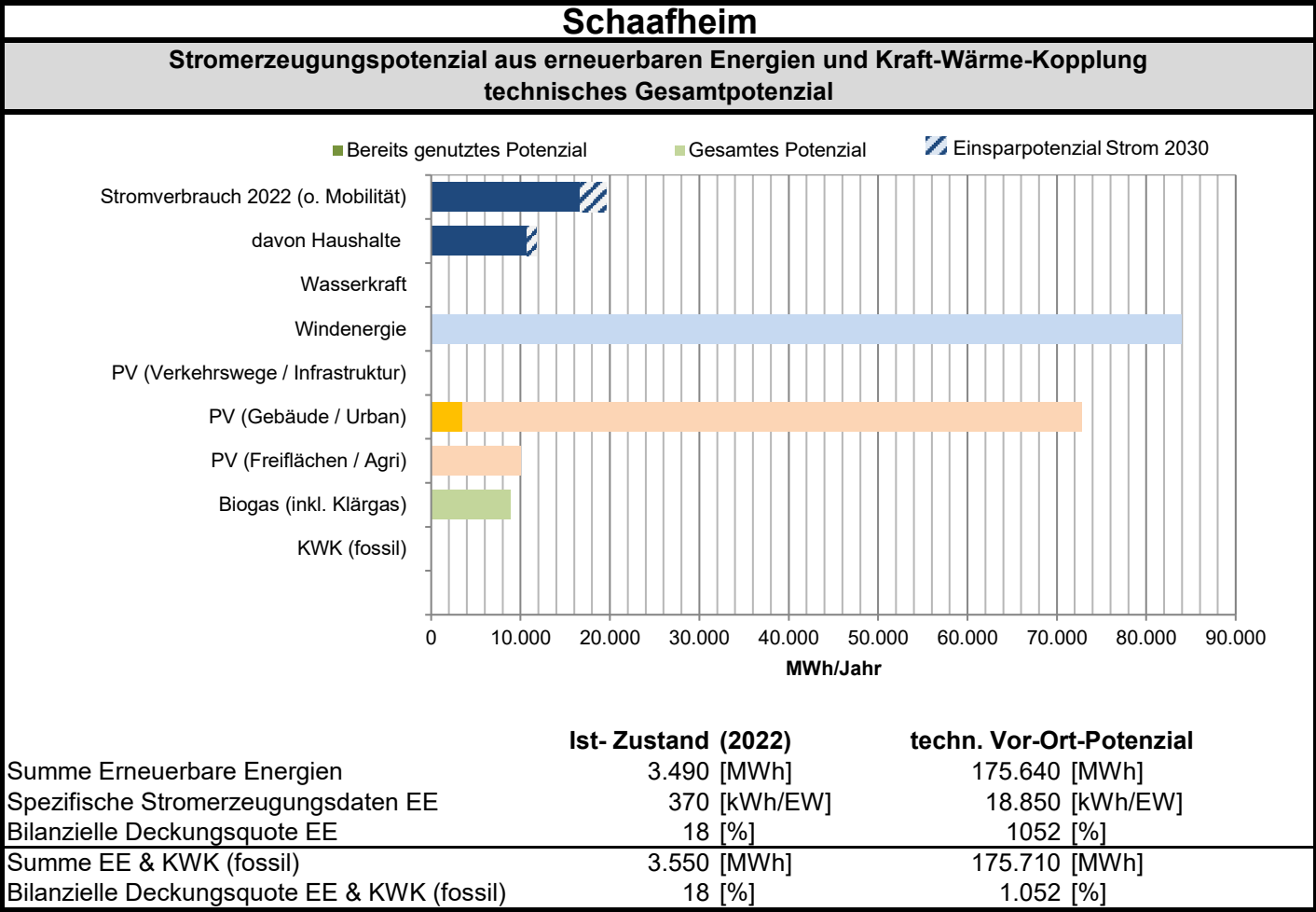


Schaafheim		
Spezifische Verbrauchsdaten (2022)		
	Schaafheim	Ø Deutschland 2022
Gesamt	18.980 [kWh/EW]	29.150 [kWh/EW]
Haushalte	9.210 [kWh/EW]	8.100 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	7.940	6.700
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.270	1.400
Industrie & Gewerbe	7.070 [kWh/EW]	13.190 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	6.350	8.980
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	720	4.210
Kommune	170 [kWh/EW]	1) [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	140	1)
Strom	30	1)
Mobilität	2.530 [kWh/EW]	7.860 [kWh/EW]

EW = Einwohner
1) kommunale Werte in Industrie und Gewerbe enthalten

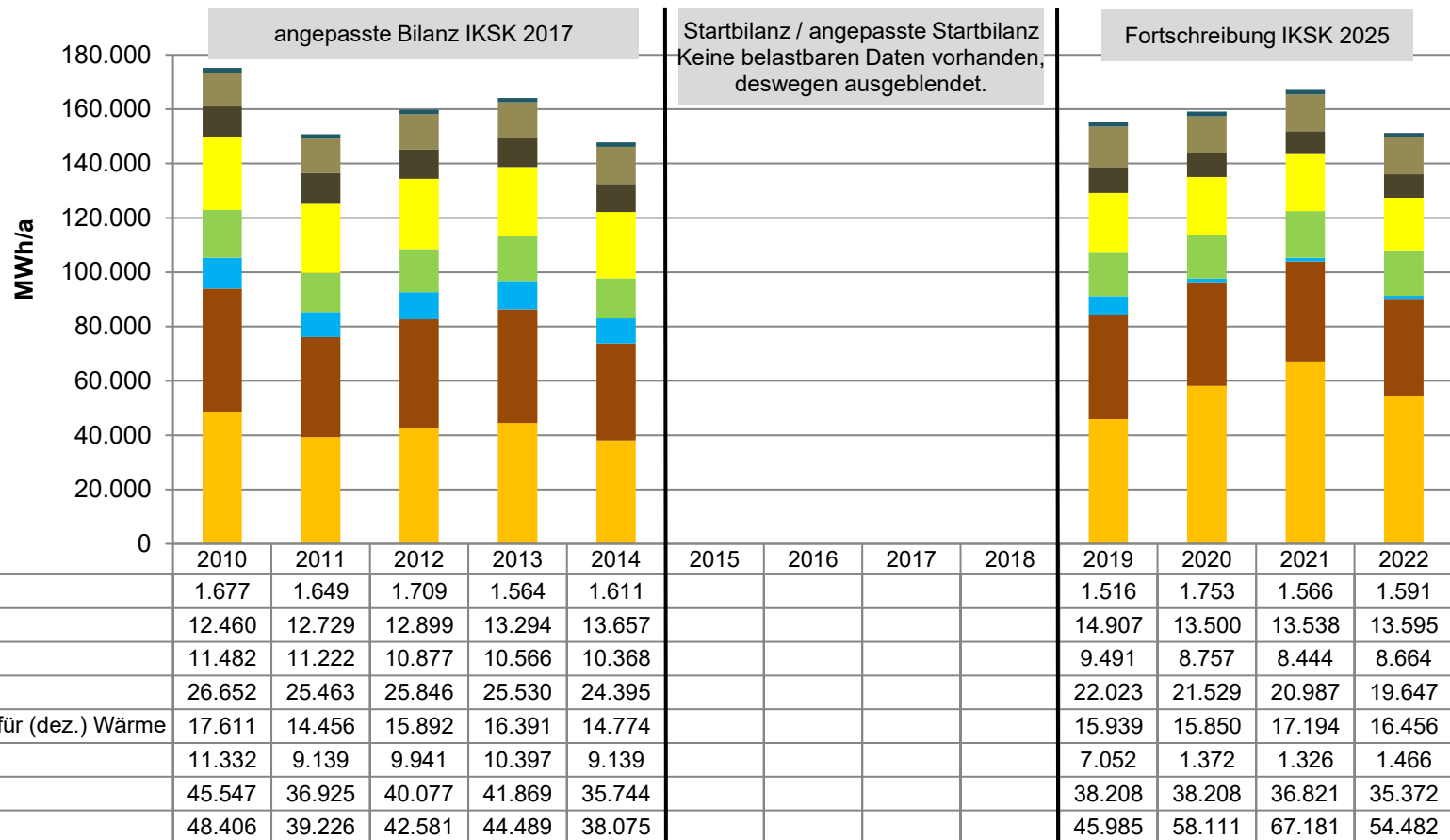




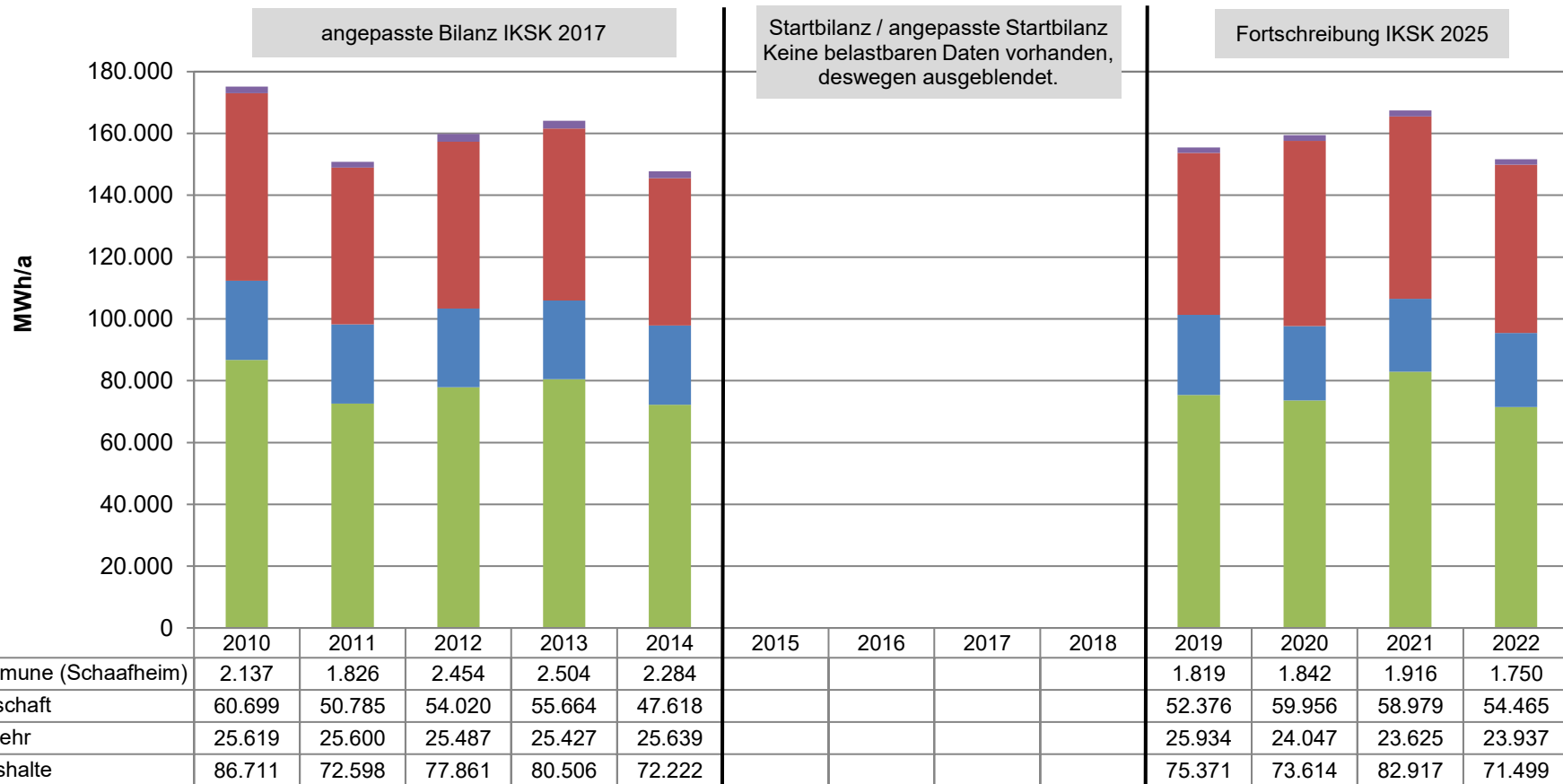


Schaafheim					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Verbrauchssektor und Anwendungsart (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh/a]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Haushalte	Wärme *	74.000	65.800	17.000	13.300
	Strom (o. Hzg./WW)	11.800	7.800	6.000	1.100
Industrie und Gewerbe	Wärme *	59.200	42.200	16.000	8.500
	Strom (o. Hzg./WW)	6.700	5.500	3.400	800
Kommune	Wärme *	1.300	1.100	300	300
	Strom (o. Hzg./WW)	300	100	150	10
Verkehrssektor	Mobilität	23.600	12.500	7.500	3.100
* witterungsbereinigt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Energieträger (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Strom (inklusive Strom für Wärme & Mobilität)		19.600	22.600	9.900	3.200
Heizöl*		43.900	17.300	13.740	5.400
Benzin		8.700	3.800	2.800	1.200
Diesel		13.600	6.000	4.450	1.900
sonstige Kraftstoffe		1.600	700	230	100
Erdgas*		67.600	45.760	17.370	11.800
Holz*		12.900	18.360	280	400
Umweltwärme*		4.800	16.400	760	2.600
Sonnenkollektoren*		1.100	3.280	30	80
Biogase*		1.300	0	160	0
Sonstiges (Kohle, Flüssiggas, etc)*		1.800	800	690	300
Summe		176.900	135.000	50.410	26.980
* witterungsbereinigt					
Stromerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]		Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Wasserkraft		0	0	0	
Windenergie		0	42.000	84.000	
Photovoltaik		3.490	12.650	82.780	
Biomasse		0	0	0	
Biogas		0	0	8.860	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		60	60	60	
Summe		3.550	54.710	175.700	
Wärmeerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]		Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Solarthermie		1.130	3.280	11.910	
Umweltwärme		3.890	23.560	43.140	
Biomasse (inkl. Zukauf Holzpellets etc.)		13.740	18.360	19.760	
Biogas		0	0	17.710	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		70	70	70	
Summe		18.830	45.270	92.590	

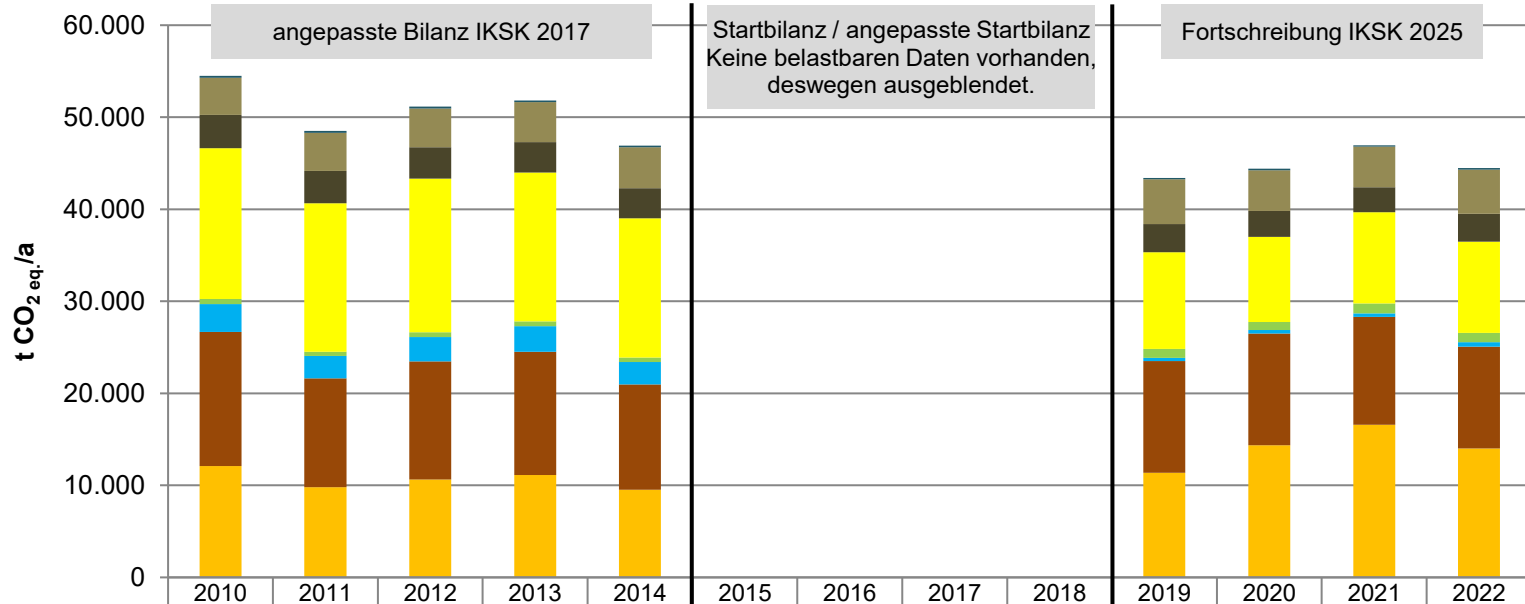
Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Energieträger; Schaafheim



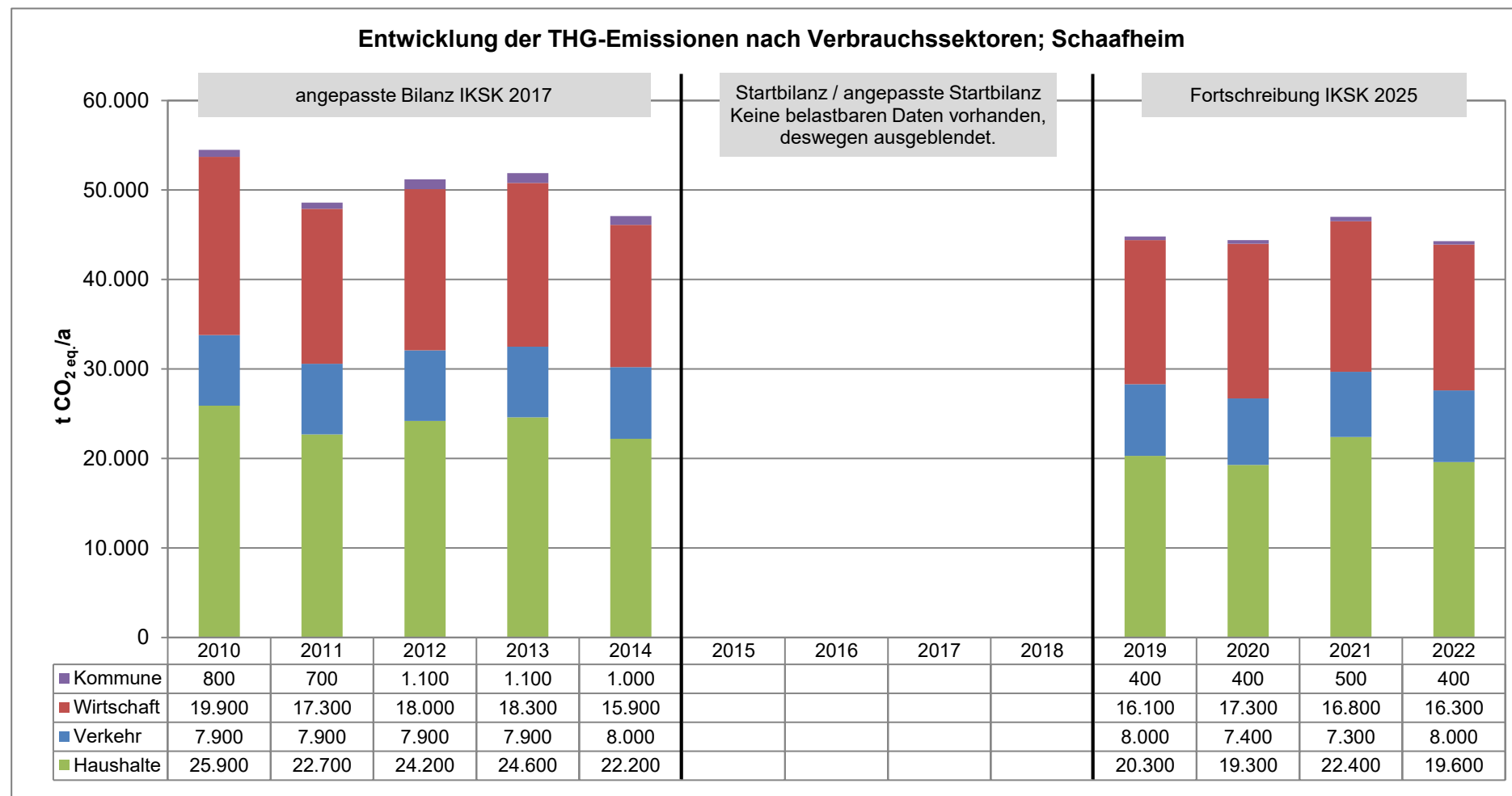
Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Verbrauchssektoren; Schaafheim



Entwicklung der THG-Emissionen nach Energieträger; Schaafheim



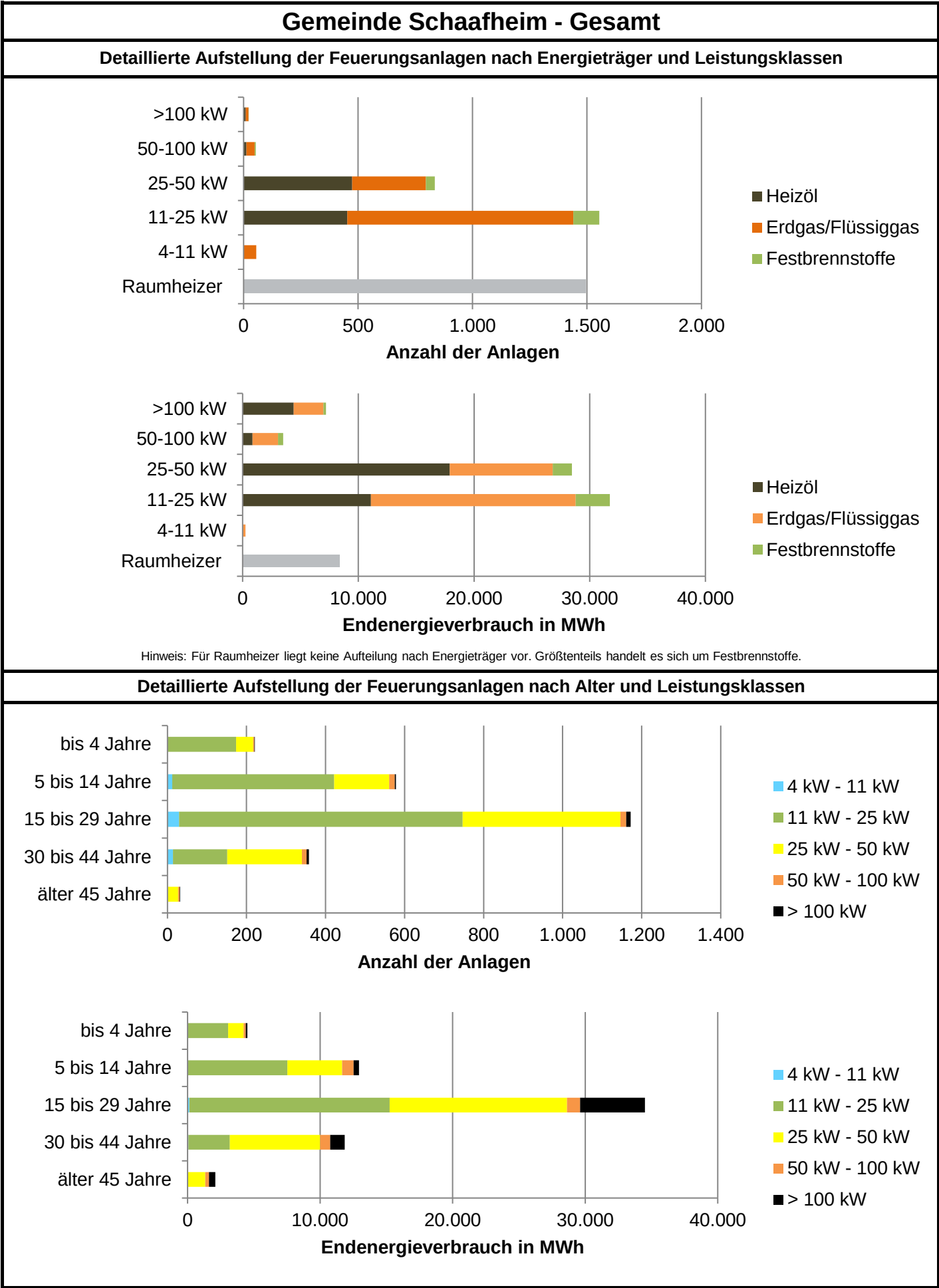
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
sonstige Kraftstoffe	211	204	211	188	196					147	168	144	169
Diesel	4.040	4.131	4.190	4.322	4.443					4.868	4.412	4.425	4.818
Benzin	3.615	3.529	3.423	3.326	3.264					3.056	2.821	2.720	3.004
Strom	16.364	16.118	16.671	16.161	15.125					10.527	9.236	9.906	9.922
Erneuerbare Energien für (dez.) Wärme	559	460	529	532	497					971	875	1.092	1.000
sonstige Energieträger	3.022	2.437	2.651	2.772	2.437					333	381	369	477
Heizöl	14.575	11.816	12.825	13.398	11.438					12.150	12.150	11.709	11.071
Erdgas	12.102	9.807	10.645	11.122	9.519					11.358	14.353	16.594	14.015



Gemeinde Schaafheim - Gesamt - Datenstand 2022				
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten				
Gemeinde - Gesamt				
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	85.393	-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	79.637 93%	-	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	9.318	-	[EW]	
Anzahl der Anlagen	4.020	-	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	2.525	-	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.495	-	[Stk.]	
Installierte Leistung	78.389	-	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	67.199	-	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	11.190	-	[kW]	
Heizkessel je EW	0,27	-	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7	-	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,16	-	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,20	-	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Gemeinde Schaafheim - OT Mosbach - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Mosbach		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	85.393		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	79.637	93%	19.680	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	9.318		1.969	[EW]	
Anzahl der Anlagen	4.020		916	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	2.525		569	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.495		347	[Stk.]	
Installierte Leistung	78.389		19.083	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	67.199		16.553	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	11.190		2.530	[kW]	
Heizkessel je EW	0,27		0,29	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		8	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,16		0,18	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,20		1,29	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	28%
Erdgas/Flüssiggas	32%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	40%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	55%
Erdgas/Flüssiggas	32%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	13%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	2%
30 bis 44 Jahre	14%
15 bis 29 Jahre	54%
5 bis 14 Jahre	20%
bis 4 Jahre	10%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	3%
30 bis 44 Jahre	16%
15 bis 29 Jahre	61%
5 bis 14 Jahre	14%
bis 4 Jahre	6%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	39%
11 kW - 25 kW	40%
25 kW - 50 kW	19%
50 kW - 100 kW	0,7%
> 100 kW	1%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

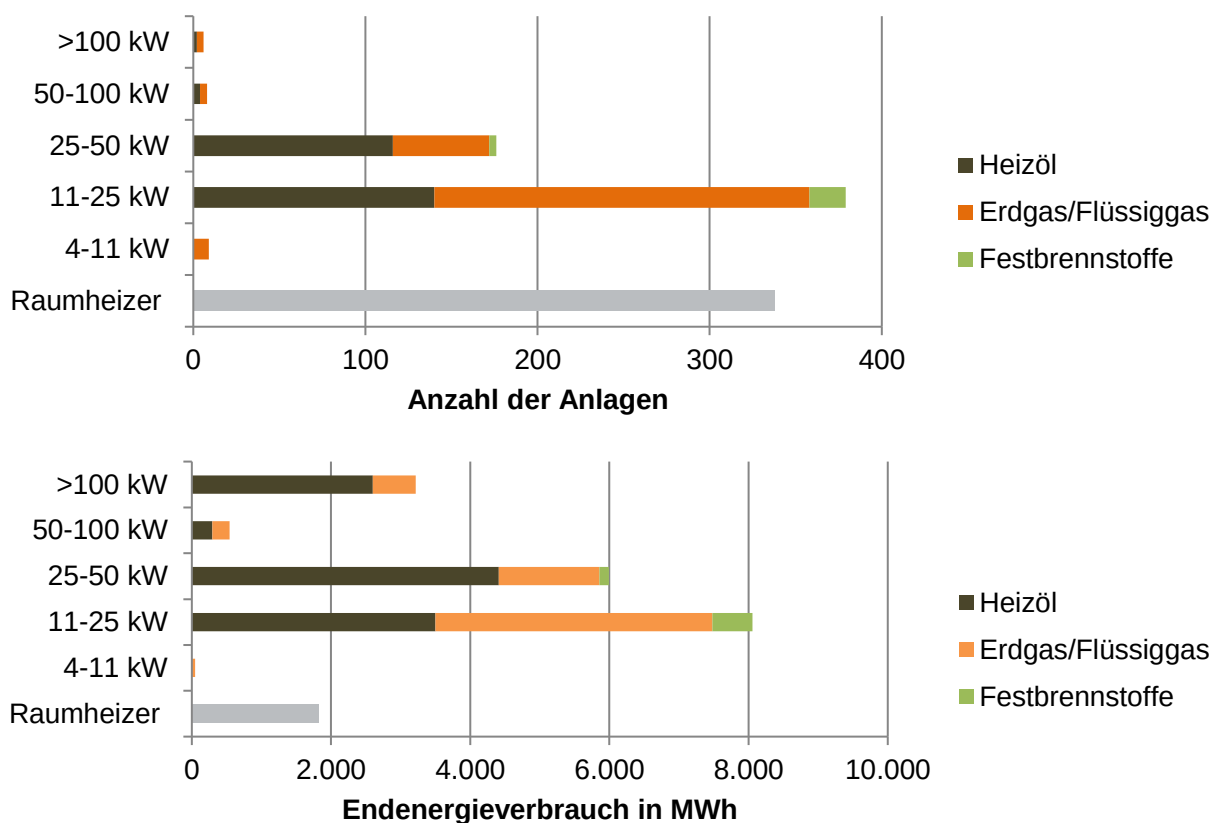
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	10%
11 kW - 25 kW	39%
25 kW - 50 kW	31%
50 kW - 100 kW	3%
> 100 kW	17%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

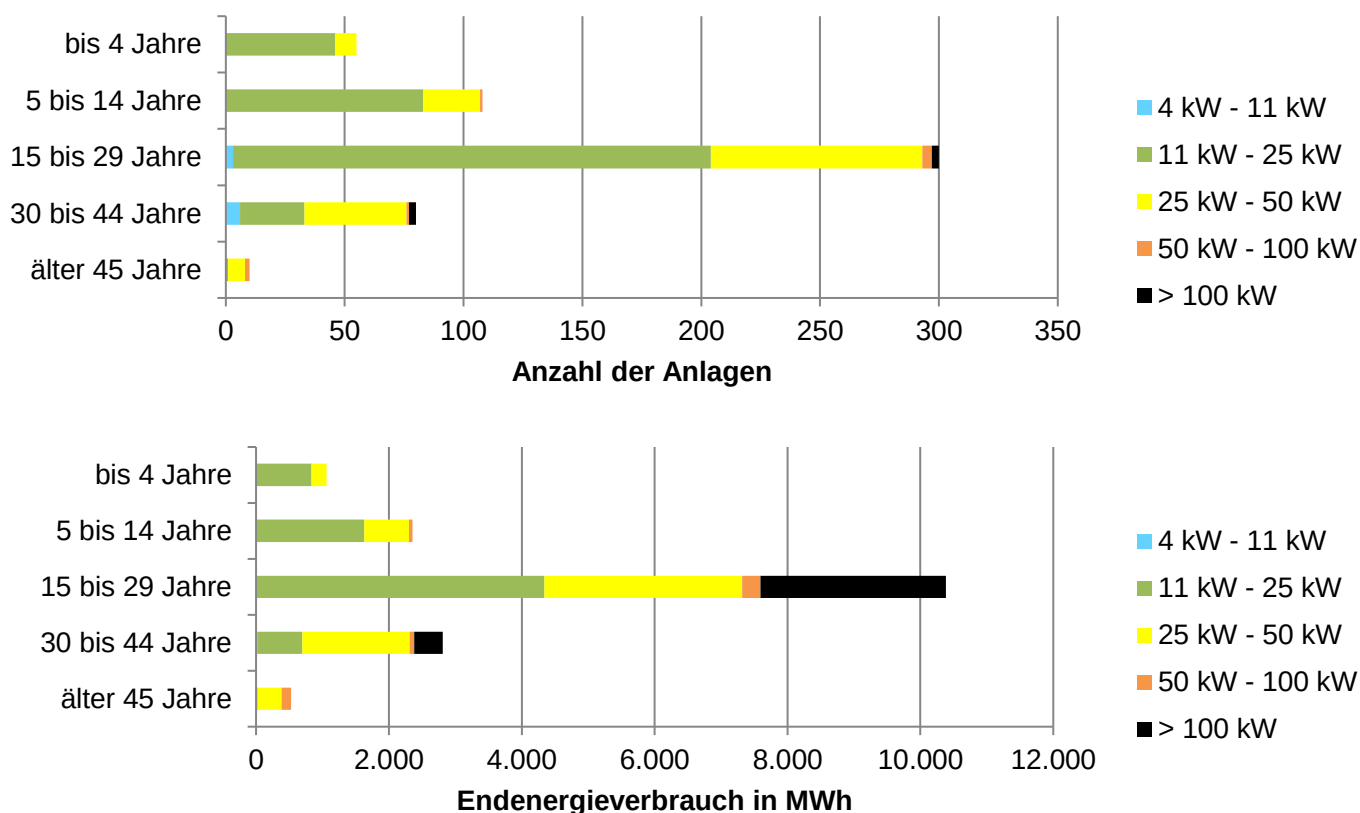
Gemeinde Schaafheim - OT Mosbach

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



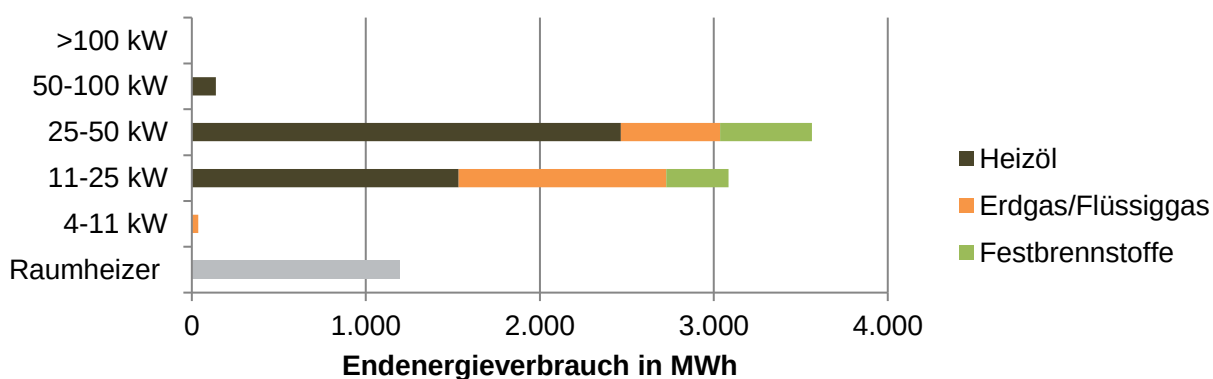
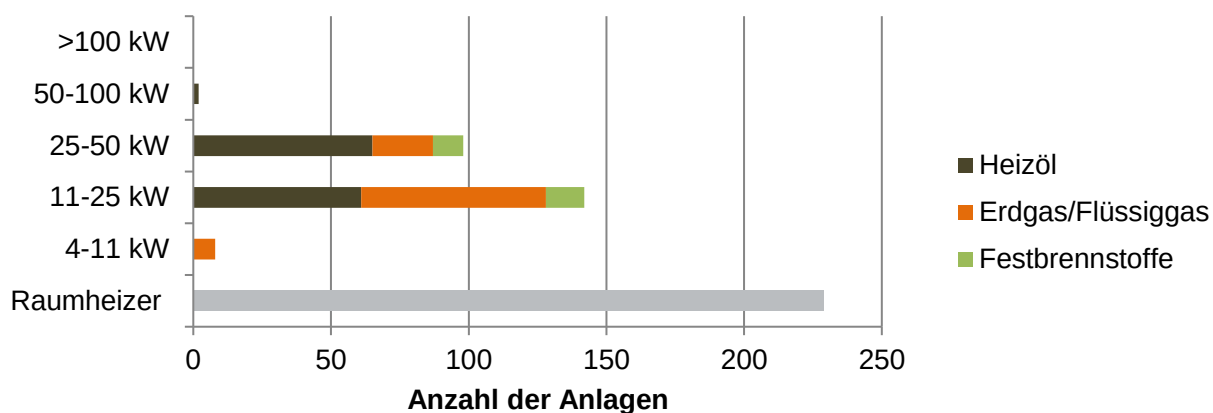
Gemeinde Schaafheim - OT Radheim - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Radheim		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	85.393		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	79.637	93%	8.017	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	9.318		908	[EW]	
Anzahl der Anlagen	4.020		479	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	2.525		242	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.495		237	[Stk.]	
Installierte Leistung	78.389		7.838	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	67.199		6.164	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	11.190		1.673	[kW]	
Heizkessel je EW	0,27		0,27	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		7	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,16		0,26	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,20		1,84	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

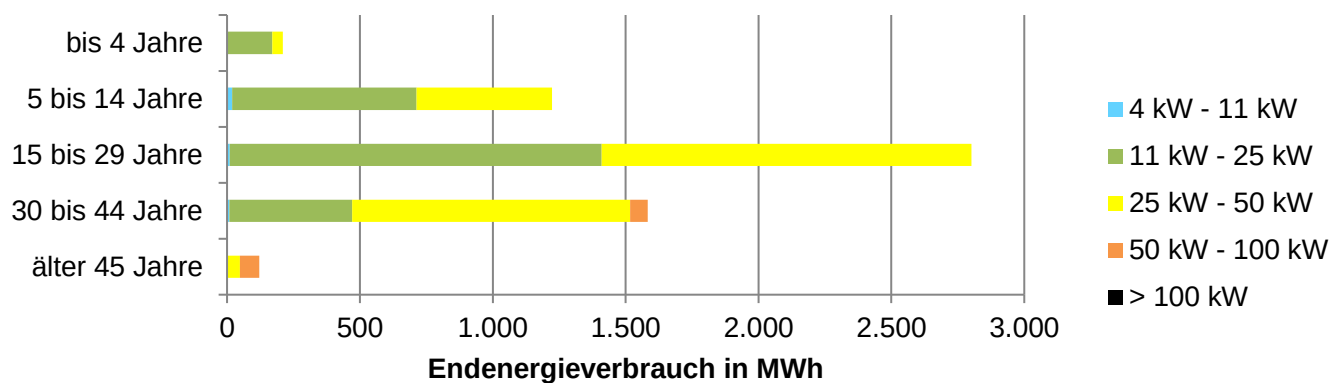
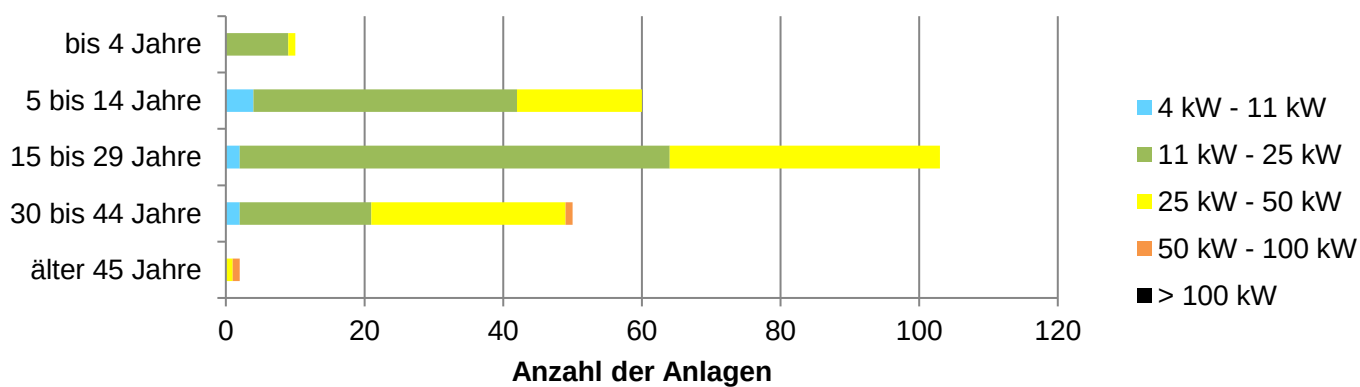
Gemeinde Schaafheim - OT Radheim

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Gemeinde Schaafheim - OT Schaafheim - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Schaafheim		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	85.393		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	79.637	93%	45.948	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	9.318		5.756	[EW]	
Anzahl der Anlagen	4.020		2.306	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	2.525		1.474	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.495		832	[Stk.]	
Installierte Leistung	78.389		47.385	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	67.199		40.845	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	11.190		6.539	[kW]	
Heizkessel je EW	0,27		0,26	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		7	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,16		0,14	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,20		1,14	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	19%
Erdgas/Flüssiggas	43%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	38%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	34%
Erdgas/Flüssiggas	50%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	16%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	14%
15 bis 29 Jahre	47%
5 bis 14 Jahre	27%
bis 4 Jahre	11%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	4%
30 bis 44 Jahre	17%
15 bis 29 Jahre	49%
5 bis 14 Jahre	22%
bis 4 Jahre	8%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	37%
11 kW - 25 kW	38%
25 kW - 50 kW	22%
50 kW - 100 kW	2%
> 100 kW	0,7%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

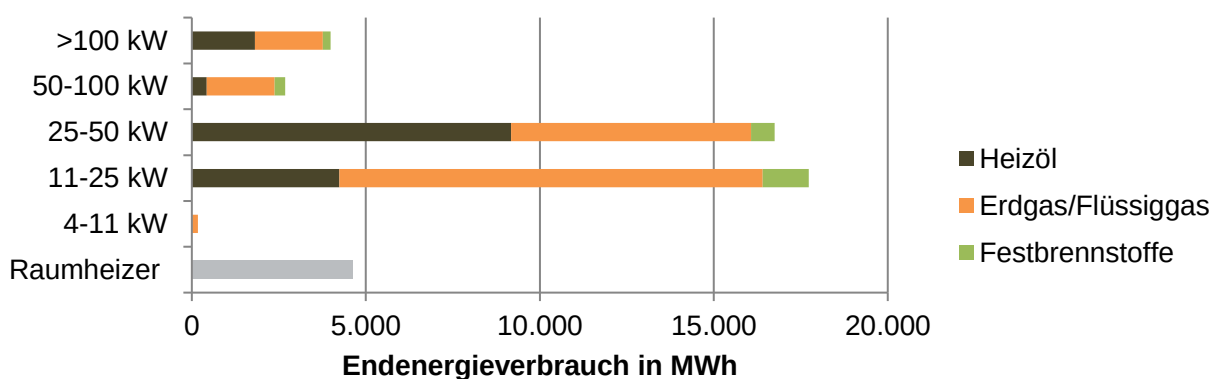
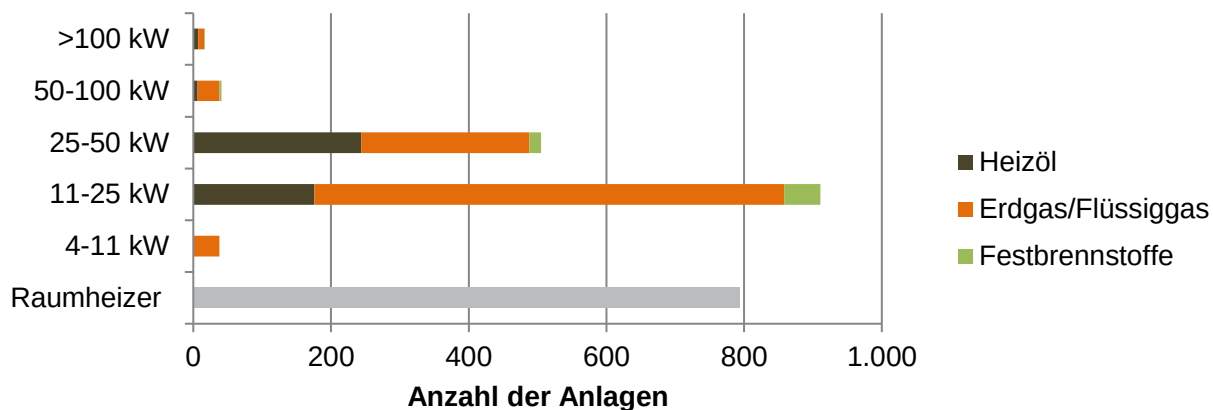
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	11%
11 kW - 25 kW	38%
25 kW - 50 kW	37%
50 kW - 100 kW	5%
> 100 kW	9%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

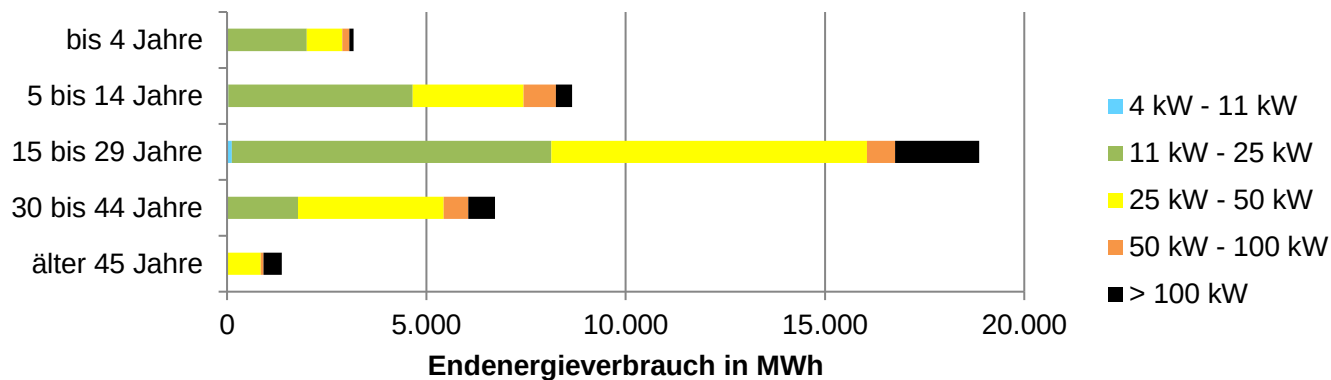
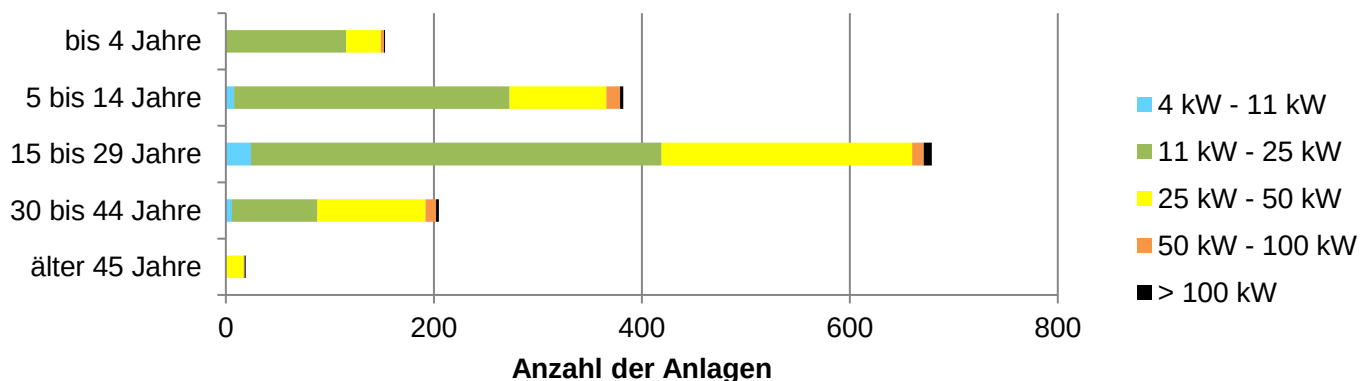
Gemeinde Schaafheim - OT Schaafheim

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Gemeinde Schaafheim - OT Schlierbach - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Schlierbach		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)			-		
			[MWh/a]		
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	79.637	93%	5.928	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	9.318		685	[EW]	
Anzahl der Anlagen	4.020		314	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	2.525		180	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	1.495		134	[Stk.]	
Installierte Leistung	78.389		5.374	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	67.199		4.360	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	11.190		1.014	[kW]	
Heizkessel je EW	0,27		0,26	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		6	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,16		0,20	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,20		1,48	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Heizöl	40%
Erdgas/Flüssiggas	6%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	54%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Heizöl	32%
Erdgas/Flüssiggas	6%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	62%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	16%
15 bis 29 Jahre	62%
5 bis 14 Jahre	19%
bis 4 Jahre	2%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	19%
15 bis 29 Jahre	61%
5 bis 14 Jahre	17%
bis 4 Jahre	2%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

4 kW - 11 kW*	48%
11 kW - 25 kW	34%
25 kW - 50 kW	18%
50 kW - 100 kW	0%
> 100 kW	0%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

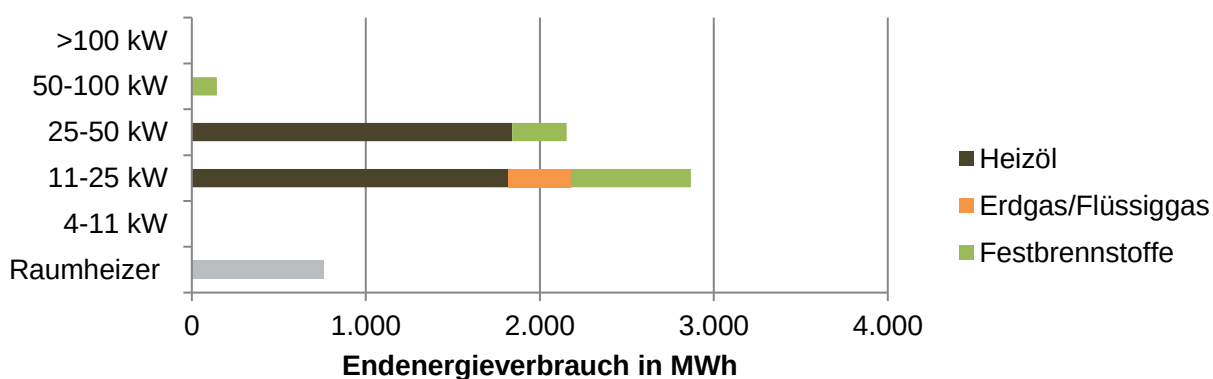
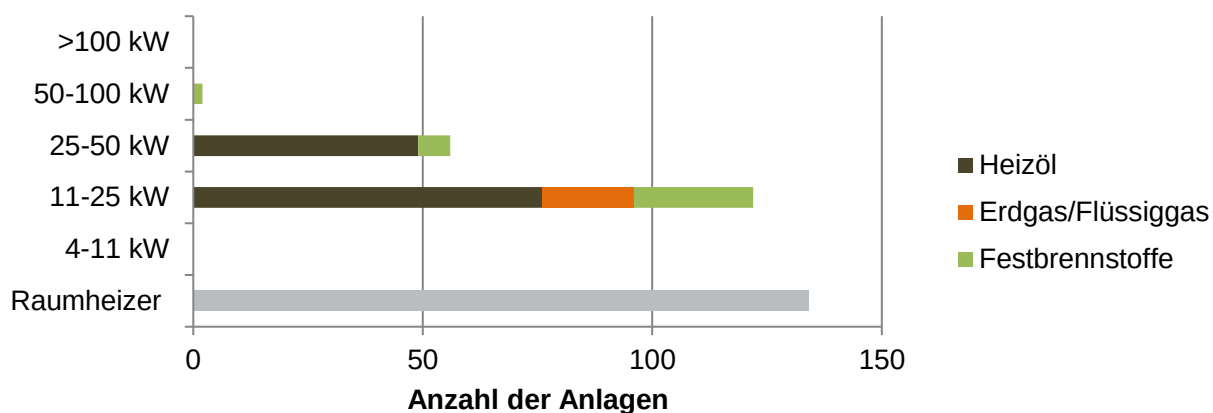
4 kW - 11 kW*	16%
11 kW - 25 kW	46%
25 kW - 50 kW	38%
50 kW - 100 kW	0%
> 100 kW	0%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

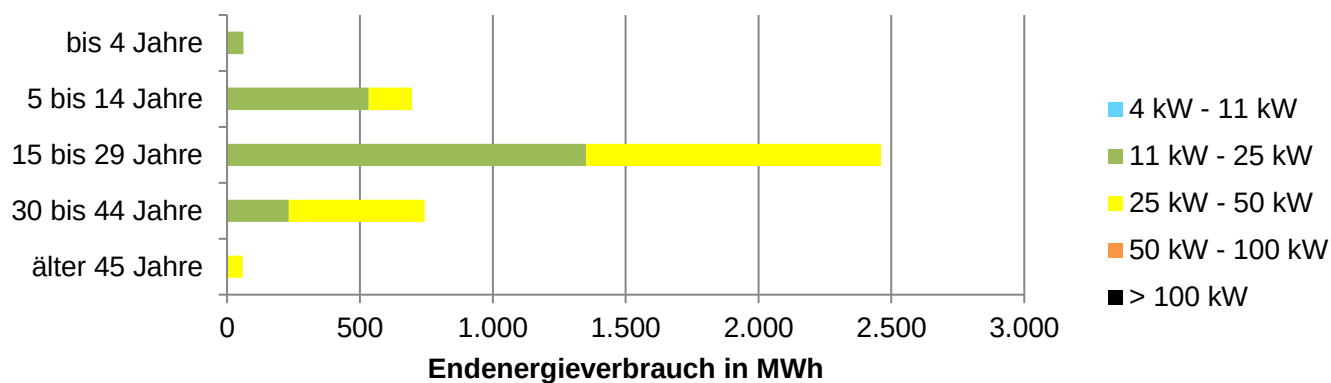
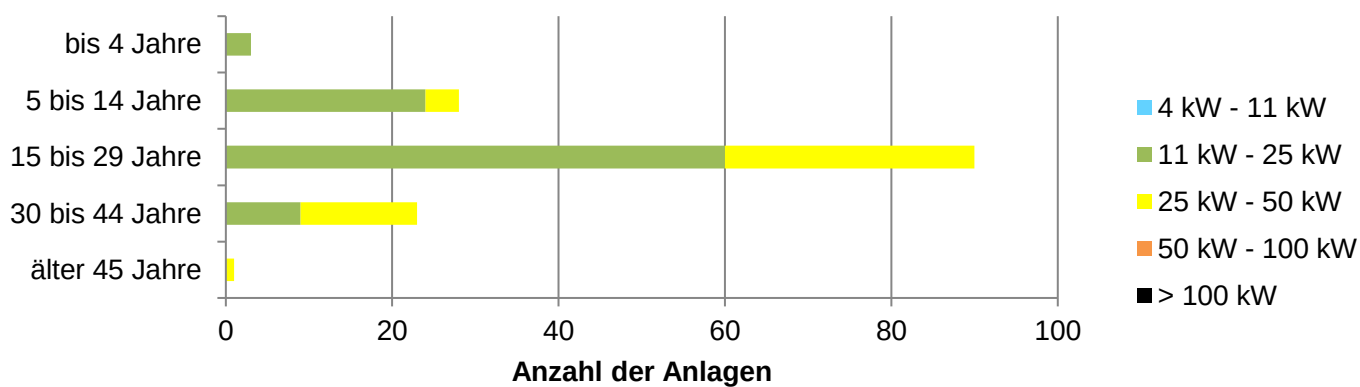
Gemeinde Schaafheim - OT Schlierbach

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



In Schaafheim wurden neben der Umsetzung des IKS 2017 Klimaschutzmaßnahmen ergriffen, wie z.B. der kommunalen Förderung von Balkonkraftwerken und der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED. Die Gemeinde ist Teil der „Klima-Kommunen Hessen“ und eine ausführliche Auflistung bisheriger Klimaschutzaktivitäten kann der Projektliste der Klima-Kommunen entnommen werden. Schon 2011 wurde die Dorferneuerung des Ortsteils Mosbach abgeschlossen und weitere Maßnahmen von der Kommune sind derzeit nicht geplant.

Das IKS 2017 ist nach Möglichkeit umgesetzt worden. So werden Dachflächen für die Errichtung von PV-Anlagen verpachtet und die Neuanschaffung von Elektrofahrzeugen geprüft für die Gemeinde geprüft. Die energetische Sanierung kommunaler Liegenschaften wird Stück für Stück vollzogen, sofern die alten Systeme ihre Funktion verlieren.

Eine Stelle für das Klimaschutzmanagement ist nicht geplant, allerdings werden die Aufgaben so gut es geht vom örtlichen Bauamt übernommen und ein Klimaschutzcontrolling ist in Vorbereitung.

Tabelle 1: Umsetzungsstatus Maßnahmen IKS 2017 – Schaafheim

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 1	Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstärkung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	P1		x				
UM 2	Schaffung einer Stelle Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	P1					x	Aufgaben werden von der Bauabteilung so gut es geht übernommen

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 3	Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	P1				x		
UM 4	Einführung eines Klimaschutz-Controllings	P1	x					
UM 5	Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	P1		x				
UM 6	Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	P1		x				
UM 7	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	P1				x		
UM 8	Zusammenarbeit mit der LEADER Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	P1		x				
UM 9	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	P2		x				
UM 10	Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	P1				x		
UM 11	Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	P1				x		
UM 12	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	P1				x		
KE 1	Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	P2				x		
KE 2	Etablierung eines kommunalen Energiemanagements	P1	x					
KE 3	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk	P1	x					soweit es die Unterstützung durch GemSch betrifft

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
KE 4	Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	P2		x				soweit es die Unterstützung durch GemSch betrifft
KE 5	Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	P1					x	es wird das saniert / repariert, was kaputt geht
KE 6	Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	P3					x	
KE 7	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	P2						keine Zuständigkeit
Eff 1	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-)Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	P1		x				
Eff 2	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2		x				Bewerbung externer Angebote
Eff 3	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Wohngebäudeeigentümer	P3					x	
Eff 4	Zielgerichtete Energieberatung beim Eigentümerwechsel (private Wohngebäude)	P1					x	
Eff 5	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	P2					x	für GemSch nicht zutreffend
Eff 6	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	P3					x	
Eff 7	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	P2					x	
EE 1	Aufbau und Betrieb einer Informations- und Projektplattform: „Solarenergie Landkreis Darmstadt-Dieburg“	P1	x					
EE 2	Installation von PV-Anlagen auf großen kommunalen Dächern	P3	x					in Teilen bereits erfolgt (verpachtete Dachflächen)
EE 3	Aktivierung gewerblicher Dachflächen für PV-Nutzung durch Information und gezielte Beratung	P1					x	
EE 4	Prüfung der Umsetzbarkeit von Freiflächen-PV-Anlagen in den Kommunen im Landkreis	P3			x			

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
EE 5	Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und KWK bei öffentlichen Gebäuden und kommunalen Wohnungsunternehmen	P2					x	
EE 6	Erarbeitung eines Konzepts zur energetischen Verwertung von Biomüll	P2					x	
EE 7	Aufbau eines Verwertungs- und Logistiksystems für Straßenbegleitgrün, Baum- und Grünschnitt, Landschaftspflegematerial	P2		x				Recyclinghöfe bereits in Betrieb
EE 8	Erarbeitung eines Konzepts zur Klärschlamm entsorgung und energetischen Nutzung von Klärschlamm	P2			x			Über Kläranlage Bachgau erfolgt
Mo 1	Fortführen von Netzwerkstreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	P1		x				soweit Mitwirken angefordert
Mo 2	Kommunales Mobilitätsmanagement	P2		x				
Mo 3	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	P2		x				mit Neuanschaffung / Ersatzbeschaffung fallspezifische Prüfung
Mo 4	Organisation des kommunenübergreifenden Einkaufs von E-Fahrzeugen mit dazugehörigem Branding und Öffentlichkeitsarbeit	P2					x	nicht bekannt
Mo 5	Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	P2					x	
Mo 6	Car-Sharing-Modell für kommunalen Fuhrpark	P3					x	
Mo 7	Umsetzung des momentan erarbeiteten Radverkehrskonzepts	P1		x				
Mo 8	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	P3		x				
Mo 9	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	P3					x	
Mo 10	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	P1					x	
Mo 11	Minimierung des Waren-Lieferverkehrs in den Kommunen durch: regionale Verteilzentren / Kooperation bei der Zustellung auf der „letzten Meile“	P3					x	

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
AB 1	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	P1		x				
AB 2	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2				x		
AB 3	Aufbau von Medienpartnerschaften mit regionalen Medien	P2				x		
AB 4	Erstellen eines Informationspakets für Neubürger zu Themen wie: Energie- und Klimaschutzaktivitäten, Beratungsangeboten etc.	P1				x		
AB 5	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	P1				x		
AB 6	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	P1		x				
AB 7	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen	P1				x		
AB 8	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung der Solarenergie	P1				x		
AB 9	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung von oberflächennaher Geothermie	P2				x		
AB 10	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Förderung der Elektromobilität - PKW, E-Bikes etc.	P1				x		
AB 11	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Emissionsarme Fahrzeuge für den Wirtschaftsverkehr bekannter machen	P2				x		
AB 12	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	P1				x		

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
AB 13	Konzepte zu "Spielend Energie-sparen in Kindertagesstätten" er-arbeiten / fortentwickeln und um-setzen	P2					x	
AB 14	Klimafreundliches Veranstal-tungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umset-zen)	P2					x	

5 Maßnahmenpriorisierung

Das für die Maßnahmen angewandte Bewertungs- und Priorisierungssystem des fortgeschriebenen Maßnahmenkatalogs ist im Hauptdokument beschrieben. Grundsätzlich fließen die Kriterien Signifikanz, Klimarelevanz und Umsetzbarkeit ein. Im Anhang zum Kommunalteil liegt für jede Kommune eine individualisierte Priorisierung vor. Um diese noch gezielter anzupassen, wurden die Kommune um Rückmeldung gebeten, die im finalen Ergebnis berücksichtigt wurde. Sofern keine Rückmeldung eingegangen ist, wurden die jeweiligen Maßnahmen mit der standardmäßig aus der Bewertungslogik resultierenden Priorität übernommen. Insbesondere bei jenen Maßnahmen, wo die Kommune aktuell keine Relevanz sieht, wurde die Umsetzbarkeit als gering gestuft, sodass die Maßnahme als P3-Maßnahme klassifiziert wurde. Die Maßnahmen in Kapitel 5.2 ergänzen den fortgeschriebenen Katalog dennoch zweckmäßig für zukünftige Bestrebungen bei bspw. veränderten Förderlagen, gesetzlichen Anforderungen und lokalen Bedürfnissen. Die Darstellung im Kommunalteil gliedert sich daher in ein Unterkapitel mit P1- und P2- Maßnahmen und ein separates Unterkapitel mit P3-Maßnahmen.

5.1. Maßnahmen mit Priorität 1 und 2 (P1 & P2)

Tabelle 2: Maßnahmenpriorisierung SCHAAFHEIM Priorisierung 1 und 2

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz	Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Übergreifende Maßnahmen	UM 1	UM 1	V	V					Schaffung und Weiterentwicklung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 2	UM 2	V	V					Etablierung und Verstetigung eines Klimaschutzmanagements zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	○	○	✓	P1
	UM 3	UM 3	V	V					Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2
	UM 4	UM 4	V	V					Einführung und Verstetigung eines Klimaschutz-Controllings	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	→	Mittel	✓	○	○	✓	P2
	UM 5	UM 5	V	M					Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P1
	UM 6	UM 6	V	M					Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 7	UM 7		V				V	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2
	UM 8	UM 8	V	M				U	Zusammenarbeit mit der LEADER-Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P2
	UM 9	UM 9	K	M		M		U	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 10	UM 10		V					Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 11	UM 11		V					Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 12	UM 12, neu		V		M		M	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	UM 13	neu	V	M					Fördermittelmanagement	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2
	UM 15	neu	V	V						Verstetigung eines Klimabudgets	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	✓	○	○	✓

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																		
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme		Klima- relevanz	Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen		die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen		mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht		die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus		die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges		Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung		Priorität
Kommunales Energiemanagement	KE 1	KE 1	V	V					Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	➡	Mittel	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓			P1
	KE 2	KE 2	K	V				M	Etablierung und Verstetigung eines kommunalen Energiemanagements	⬇	Gering	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓			P1	
	KE 3	KE 3	K	U				U	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz- Netzwerk	⬇	Gering	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	✓	✓	○	○			P2	
	KE 4	KE 4	V	M		M			Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	⬇	Gering	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	✓	✓			P2	
	KE 5	KE 5	V	V					Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	➡	Mittel	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓			P1	
	KE 6	KE 6	V	V					Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○			P2	
	KE 8	neu	V	V					Energiesparmodelle an Schulen und Kindertagesstätten	⬇	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	⬆	Hoch	✓	✓	✓	✓			P1	
	KE 9	neu	V	V					Bereits durchgeführte Maßnahmen sichtbar / erlebbar machen	⬇	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	⬆	Hoch	✓	✓	✓	✓			P2	
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 1	Eff 1	V	M	M	M		M	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-) Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	⬇	Gering	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	✓	○			P2	
	Eff 2	Eff 2	K	U				M	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	⬆	Hoch	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	○			P1	
	Eff 3	Eff 3	K	V				M	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden	⬆	Hoch	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓			P1	
	Eff 4	Eff 4	M	V				M	Zielgerichtete Energieberatung beim Wechsel des Eigentums (private Wohngebäude)	⬆	Hoch	➡	Mittel	✓	○	○	○	✓	⬆	Hoch	✓	✓	✓	○			P1	
	Eff 5	Eff 5		K				U	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	✓	✓	○	○			P1	
	Eff 7	Eff 7	K	V	M			M	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	⬆	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○			P2	
	Eff 9	neu		K				U, M	Einbeziehung von Vereinen zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen an Vereinsgebäuden sowie Schulung zum Nutzerverhalten	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○			P2	
Erneuerbare Energien	EE 1	EE-3, EE-4, neu	K	V		M		U, M	Erstellung und Umsetzung einer "Solarstrategie"	⬆	Hoch	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	○	✓			P1	
	EE 2	EE 2	V	V		M		U, M	Installation von PV-Anlagen u.a. auf großen kommunalen Dächern	⬆	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	✓	✓			P1	
	EE 3	EE 6, EE 7	V	M		M			Konzepte zur Nutzung von Biomasse zur Energieerzeugung	⬆	Hoch	➡	Mittel	✓	○	✓	○	✓	➡	Mittel	○	✓	○	✓			P1	
	EE 4	neu		M		V		V	Nutzung Windkraft / Erweiterung bestehender Windparks	⬆	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	➡	Mittel	○	○	✓	✓			P1	

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Mobilität	Mo 1	Mo 1	V	M	M	M	M	M	Fortführen von Netzwerkstreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	Mo 2	Mo 2	V	V			M	M	Mobiltätsmanagement für die Kommunalverwaltung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	Mo 3	Mo 3, Mo 4	V	V		M		M	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2	
	Mo 5	Mo 7	V	V			M	M	Umsetzung des erarbeiteten Radverkehrskonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	Mo 6	Mo 8	K	V			U	M	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2	
	Mo 8	Mo 10	K	V			U	U, M	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P2	
	Mo 9	neu	K	V					Fußverkehrssicherheit erhöhen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	Mo 10	neu	K	V					Zielgruppenspezifische Fahrrad-Angebote ausbauen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2	
	Mo 12	neu	V	M					Verbessertes ÖPNV-Angebot im Nahverkehrsplan festschreiben/ Attraktivität des ÖPNV erhöhen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2	
	Mo 16	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Schulen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2	
Aktivierung und Beteiligung	AB 1	AB 1, neu	V	U				M	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1	
	AB 2	AB 2	V	V	V	M		M	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2	
	AB 3	AB 7 - AB 11	V	M	M	M		M	Organisation und Durchführung von Kampagnen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2	
	AB 4	neu	V	M					Koordination von Öffentlichkeitsarbeit über den Landkreis	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2	
	AB 5	AB 5	K	V		M		M	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2	
	AB 6	AB 6	V	V				M	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2	
	AB 7	AB 12	V					M	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2	

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

5.2. Maßnahmen mit Priorität 3 (P3)

Tabelle 3: Maßnahmenpriorisierung SCHAAFHEIM Priorisierung 3

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges										Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung			Priorität
Übergreifende Maßnahmen	UM 14	neu		V					Beteiligung der Kommune an nationalen und internationalen Initiativen und Bündnissen zum Klimaschutz	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	○	✓	✓	➡	Mittel	✓	✓	○	○	P3	
	UM 16	neu	V	V					Einführung einer Klimarelevanzprüfung (Klima Check) von Beschlussvorlagen	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	✓	○	✓	○	P3	
Energieeffizienz und Energieeinsparung Kommunales Energiemanagement	KE 7	KE 7		V				M	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	↓	Gering	➡	Mittel	○	✓	○	○	✓	➡	Mittel	✓	✓	○	○	P3	
	Eff 6	Eff 6	K	V				M	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	↑	Hoch	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3	
	Eff 8	neu	V	M	M				Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung zum Einsatz von Effizienzmaßnahmen und Erneuerbaren Energien	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P3	
	Mo 4	Mo 5	K	V			U		Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	↓	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3	
	Mo 7	Mo 9	V	M				U, M	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	↓	Gering	↓	Gering	○	○	✓	○	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3	
	Mo 11	neu	V	M					Ladeinfrastrukturkonzept / Lademöglichkeiten zielgruppenspezifisch ausbauen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	○	✓	P3	
	Mo 13	neu		S					Neue Regelung zur Priorisierung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr prüfen und umsetzen	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3	
	Mo 14	neu		V					Privilegierung von E-Autos im Straßenverkehr	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3	
	Mo 15	neu		V				M	Tempo 30 vermehrt ggf. flächendeckend auf Vorrangstraßen einführen	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P3	
	Mo 17	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Unternehmen	↓	Gering	↓	Gering	✓	○	○	○	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3	
	Mo 18	neu	K	V						Mobilitätsmanagement für Bürgerinnen und Bürger	↓	Gering	↓	Gering	✓	○	○	○	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz	Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Aktivierung und Beteiligung	AB 8	neu	V	M					Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung für gemeinsame Aktivierungsformate	↓	Gering	⇒	Mittel	○	○	✓	✓	✓	⇒	Mittel	○	✓	○	○	P3
	AB 9	AB 14	V	V				M	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

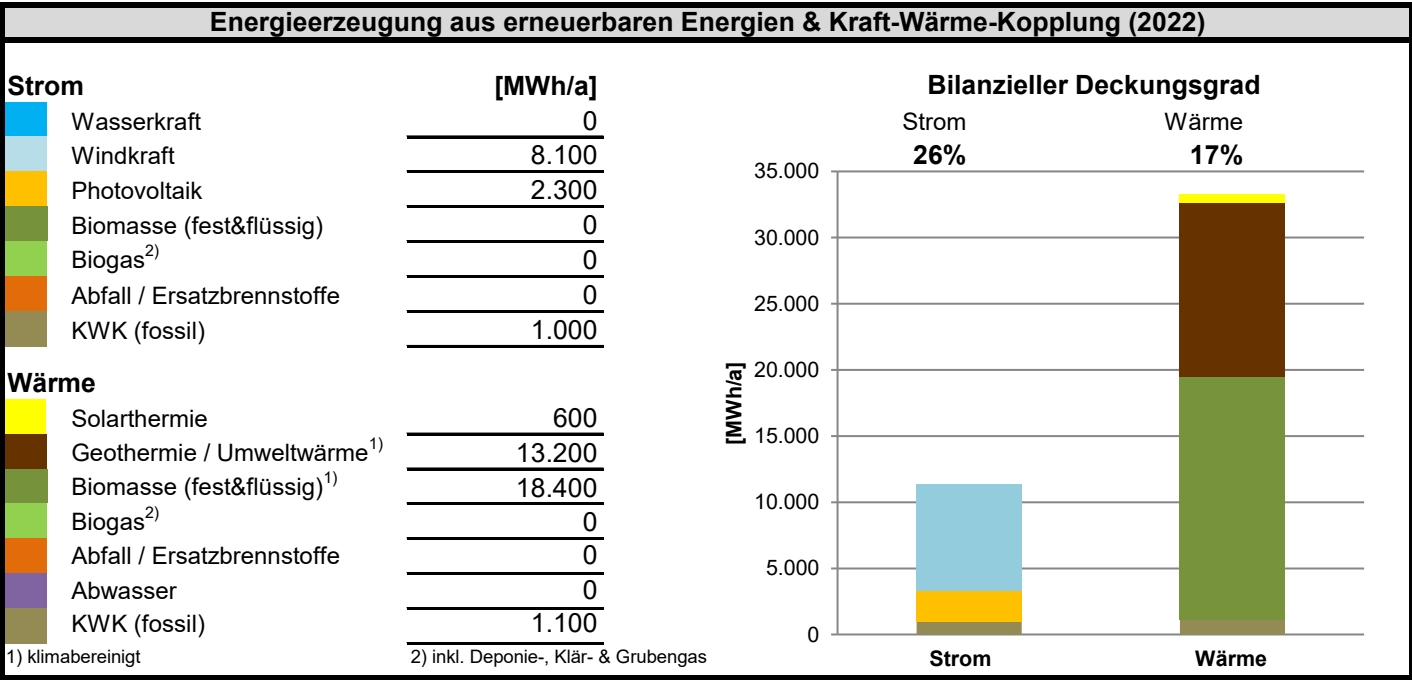
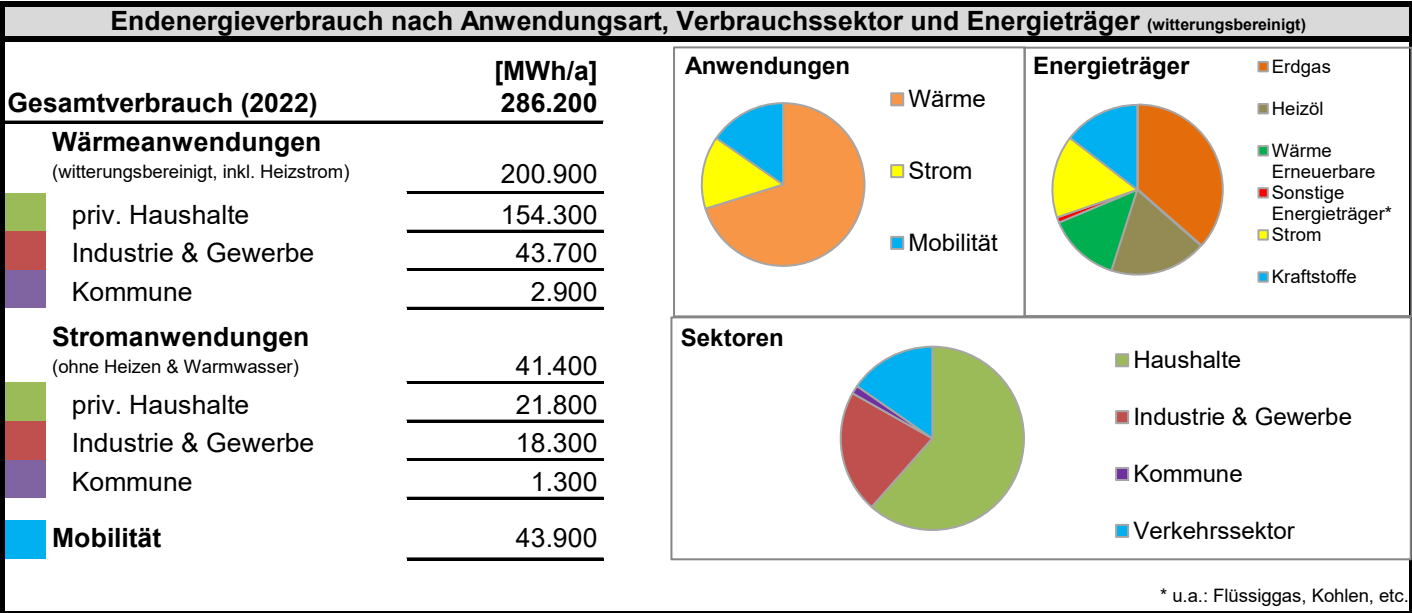
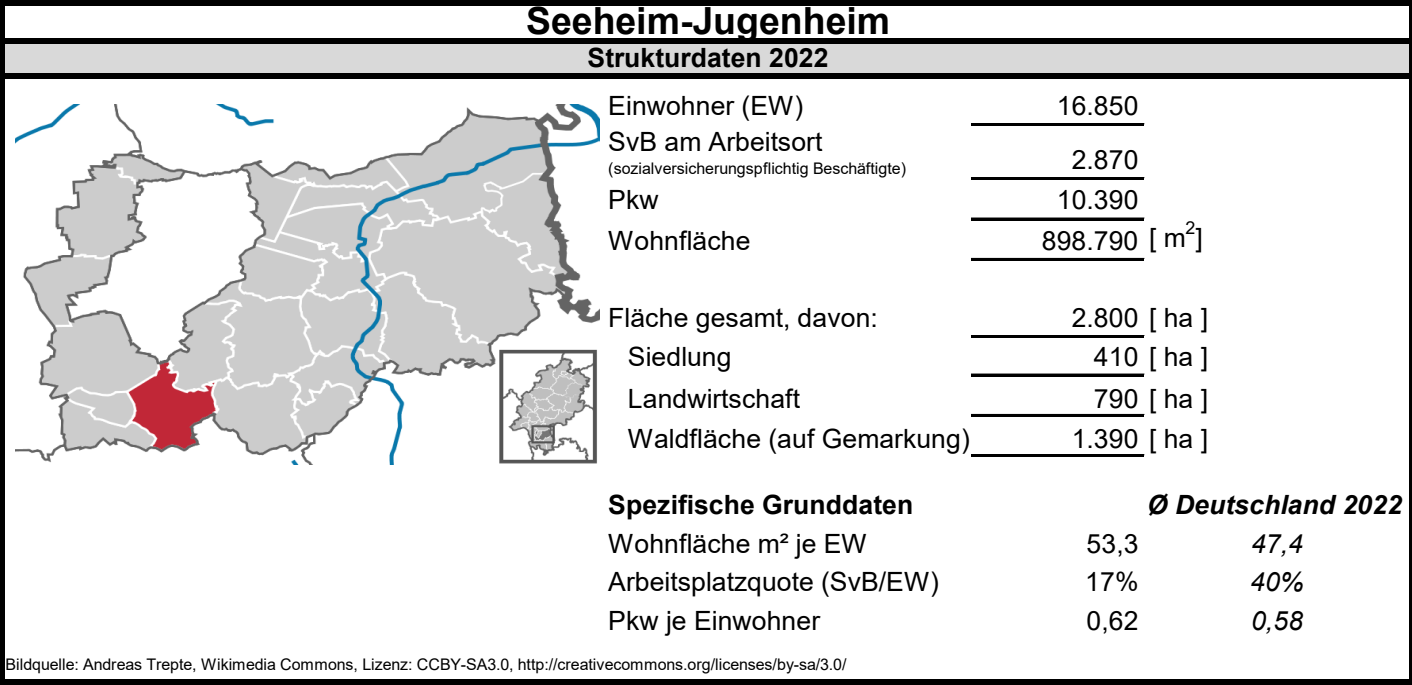
Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen

Anhang 2 – Kommunalteil: Seeheim-Jugenheim



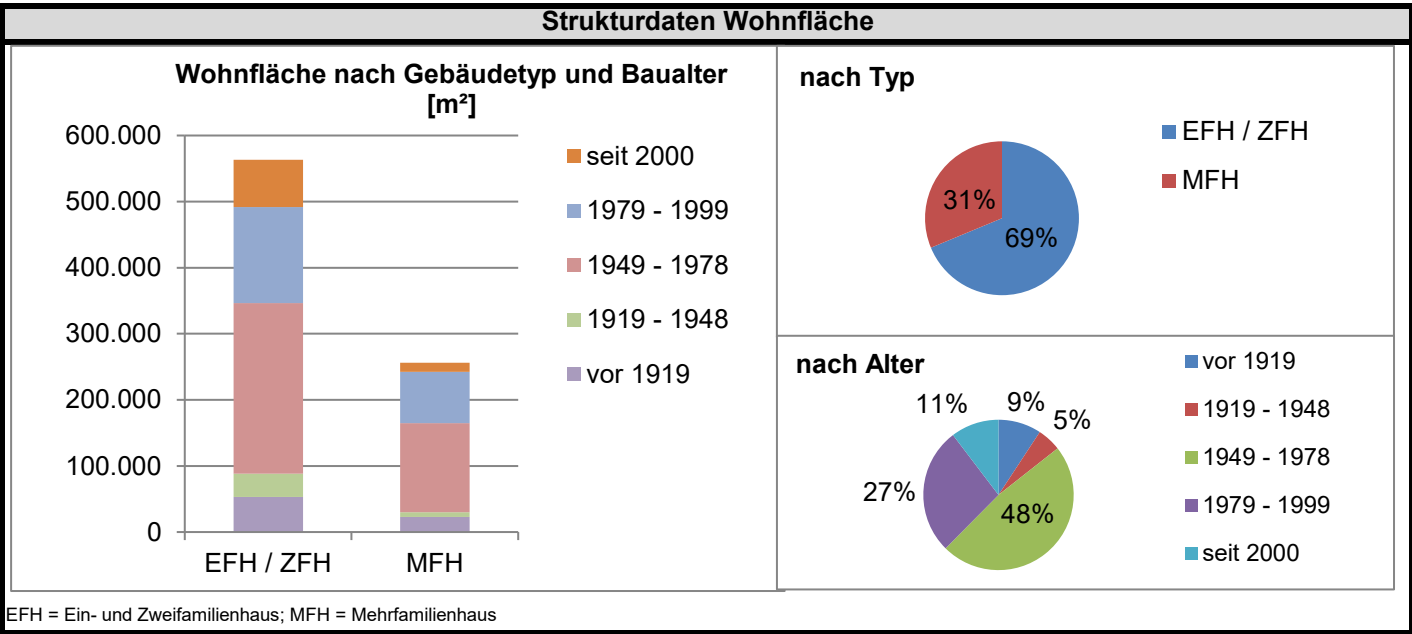
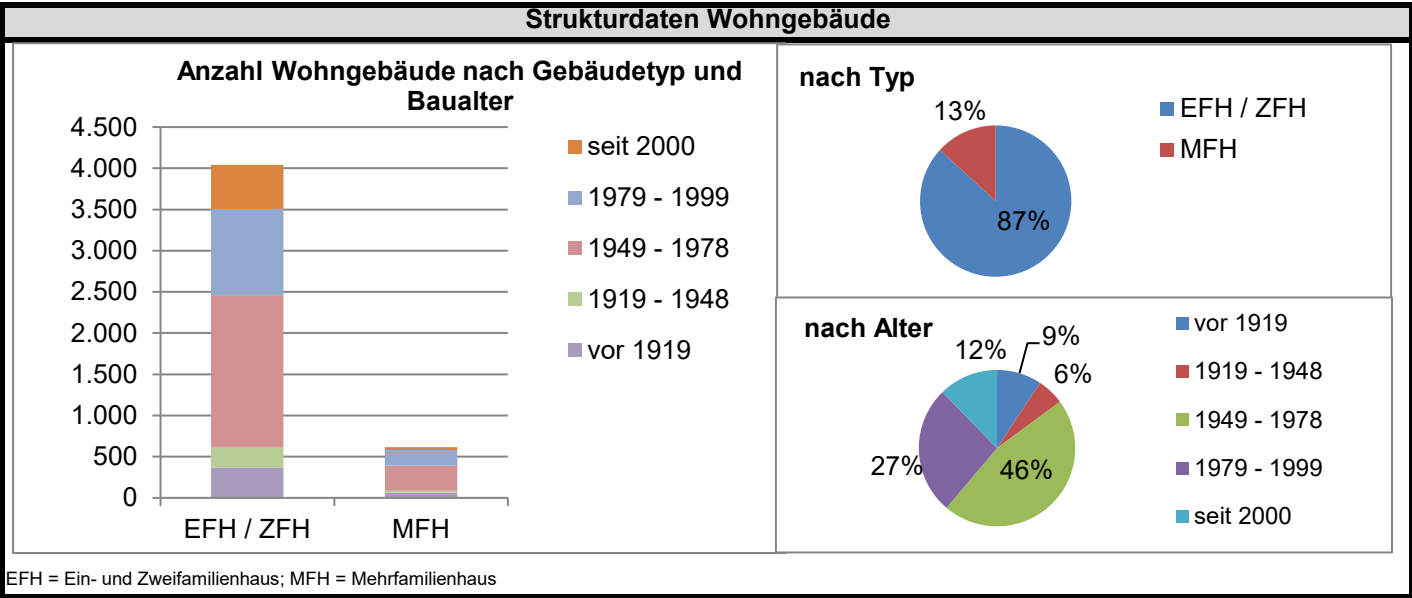
Landkreis
Darmstadt-Dieburg

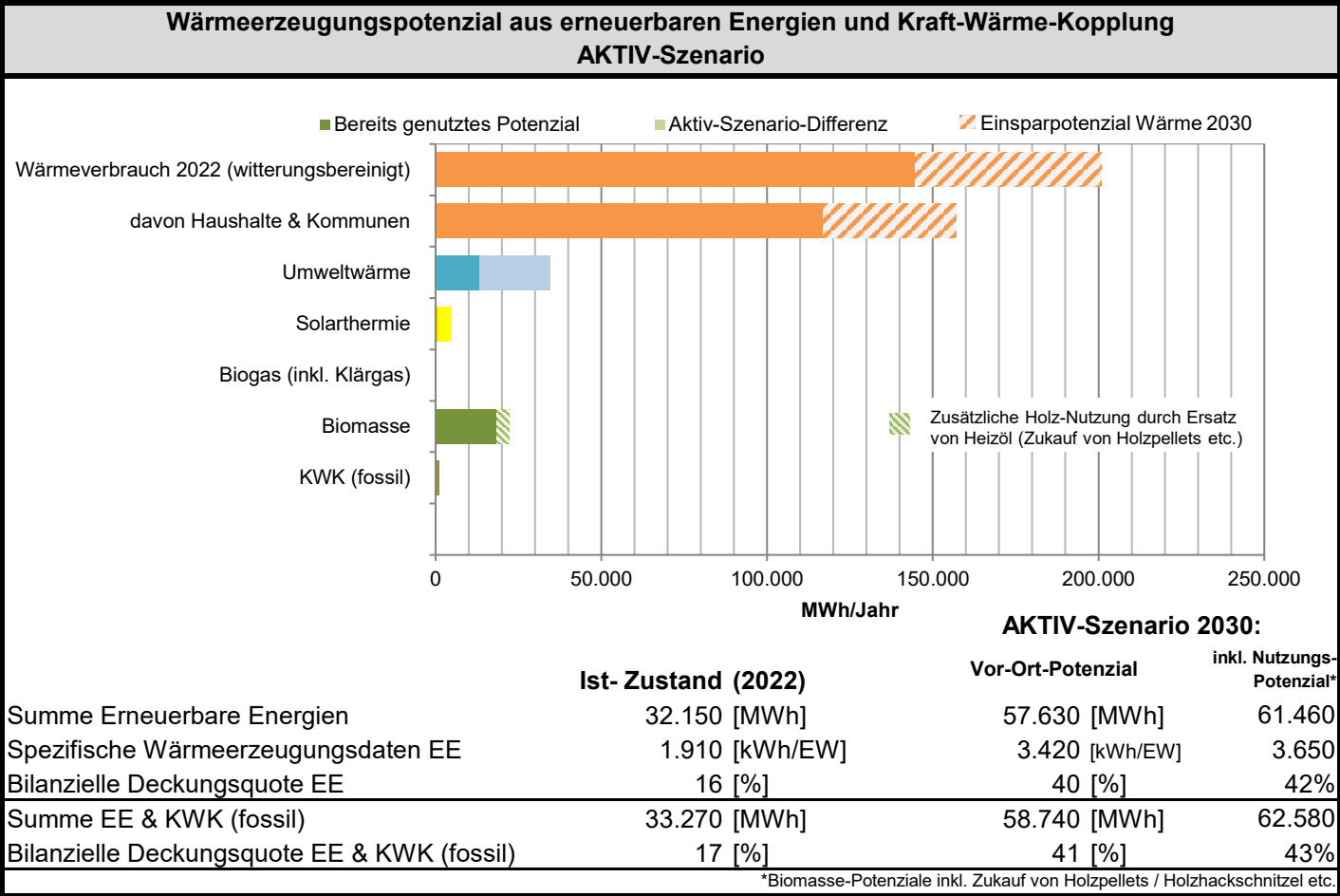
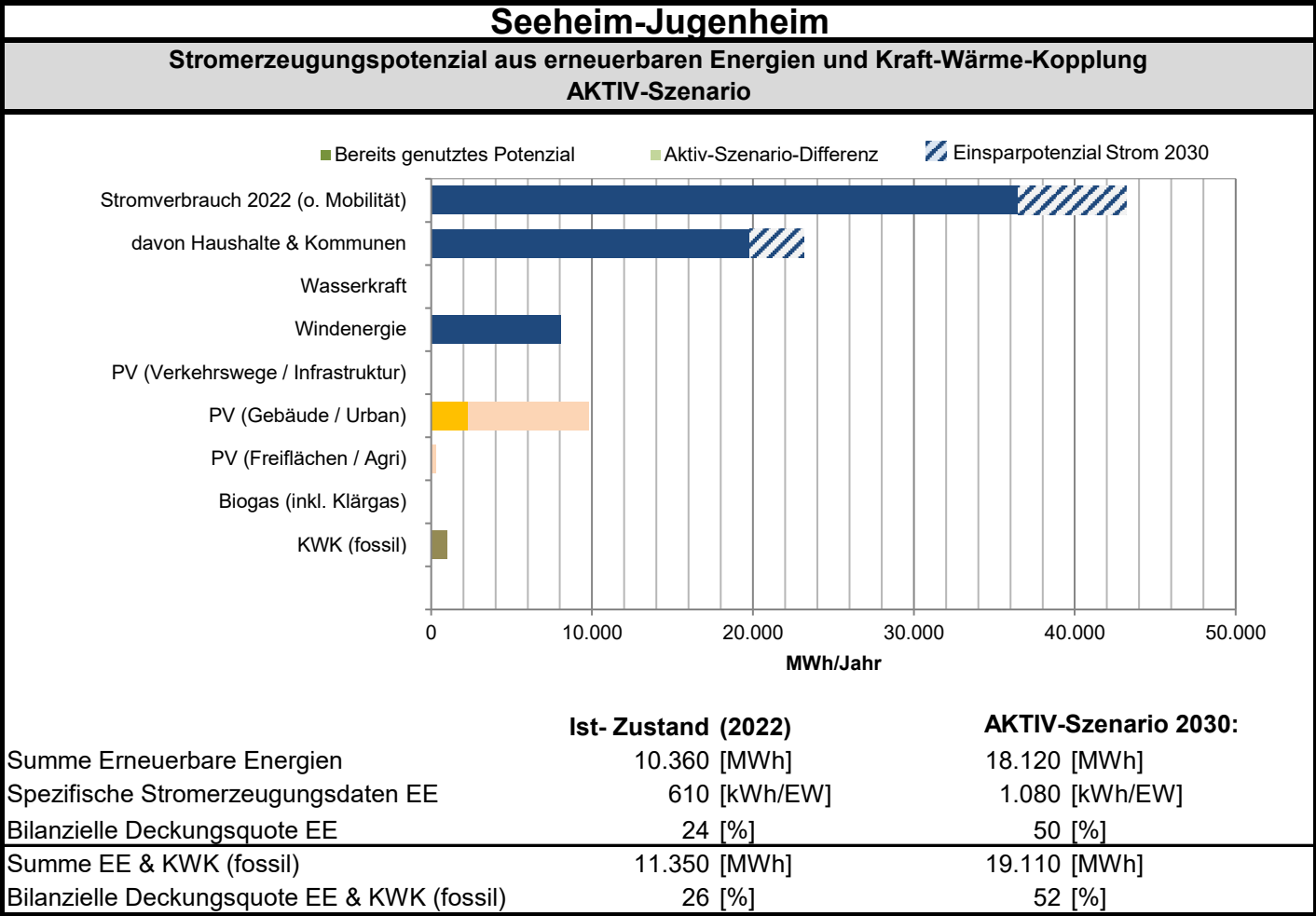
vorgelegt dem	Landkreis Darmstadt-Dieburg
von	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner
am	08.10.2025

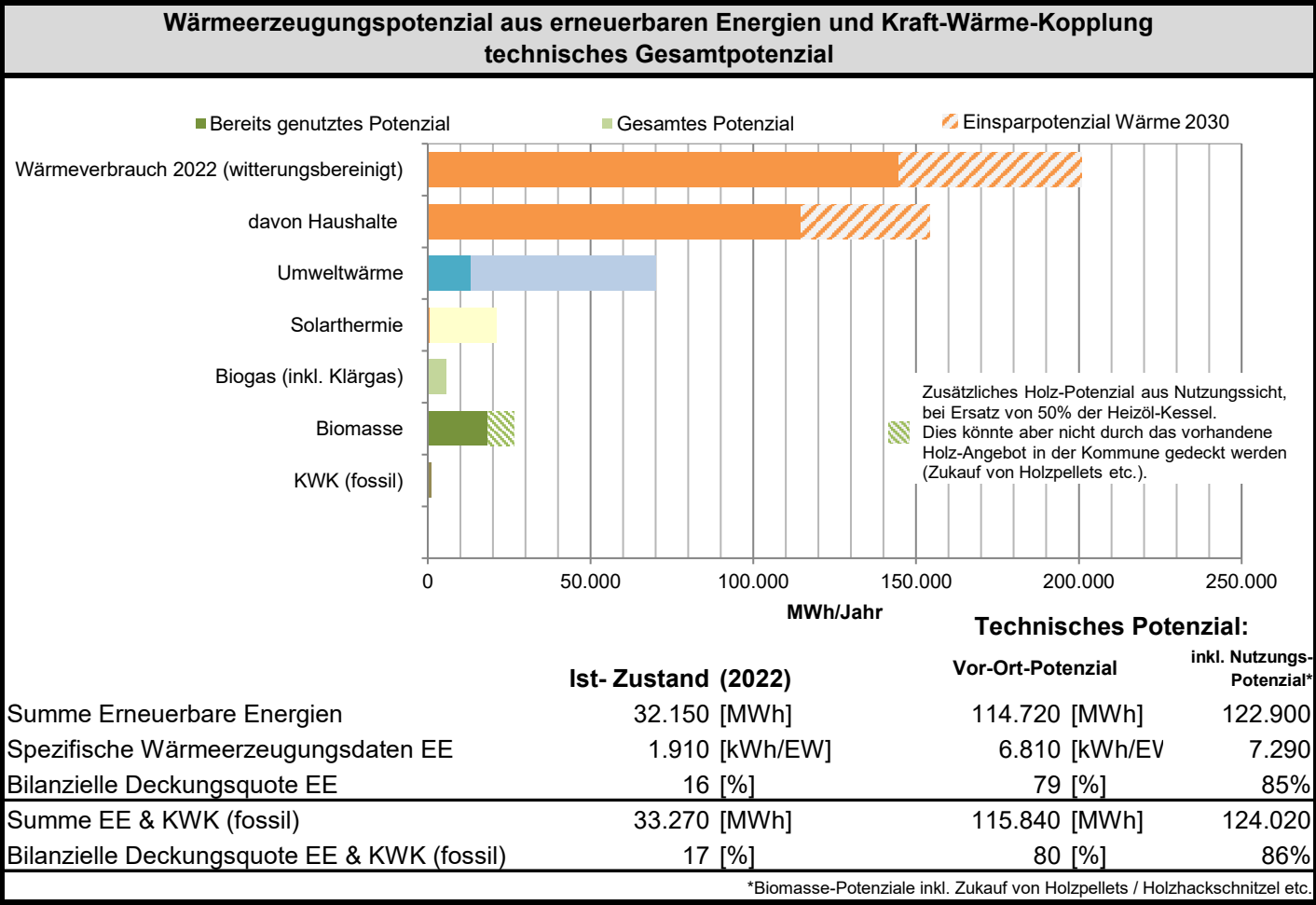
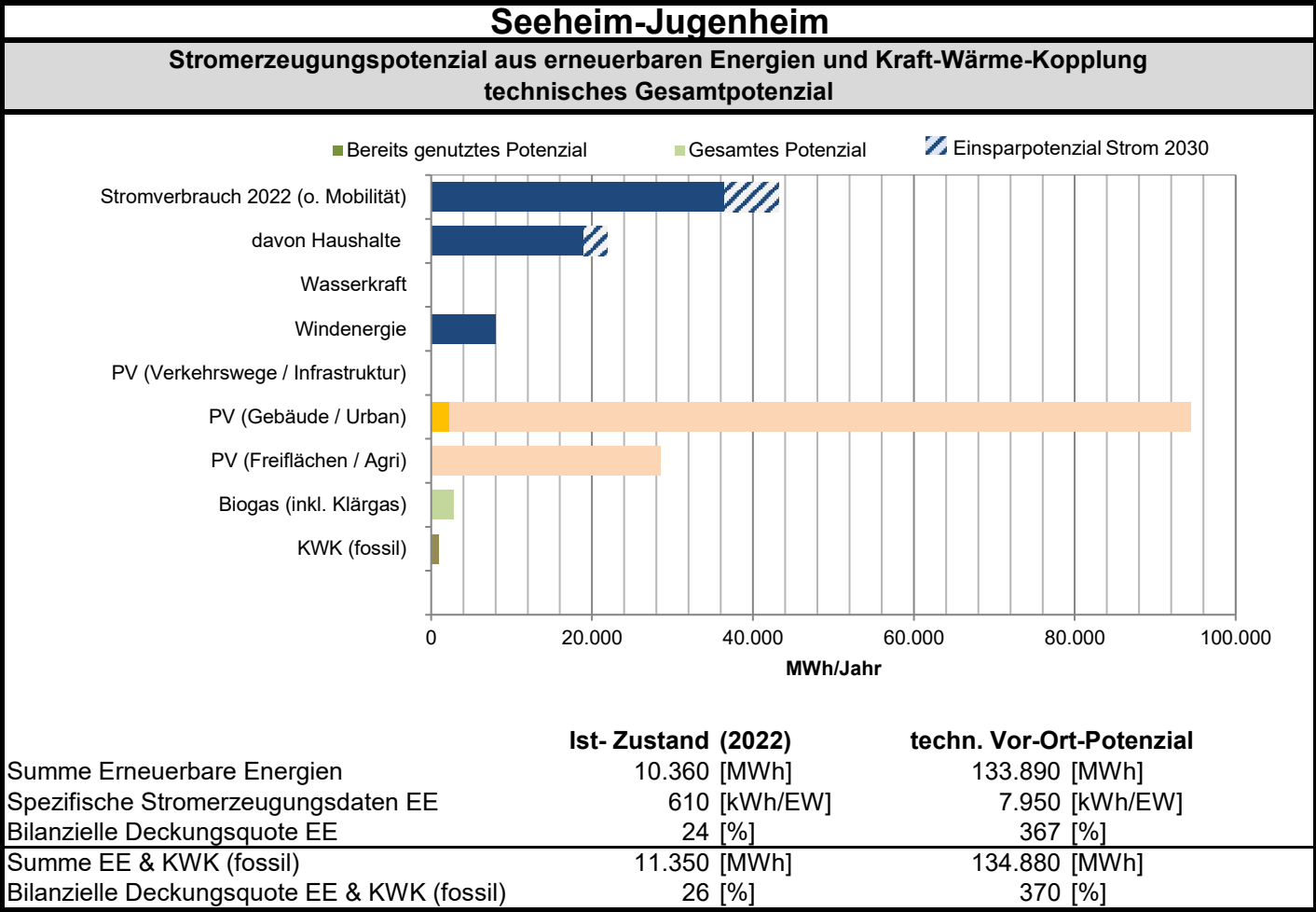


Seeheim-Jugenheim		
Spezifische Verbrauchsdaten (2022)		
	Seeheim-Jugenheim	Ø Deutschland 2022
Gesamt	16.990 [kWh/EW]	29.150 [kWh/EW]
Haushalte	10.450 [kWh/EW]	8.100 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	9.160	6.700
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.290	1.400
Industrie & Gewerbe	3.680 [kWh/EW]	13.190 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	2.590	8.980
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.090	4.210
Kommune	250 [kWh/EW]	1) [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	170	1)
Strom	80	1)
Mobilität	2.610 [kWh/EW]	7.860 [kWh/EW]

EW = Einwohner
1) kommunale Werte in Industrie und Gewerbe enthalten



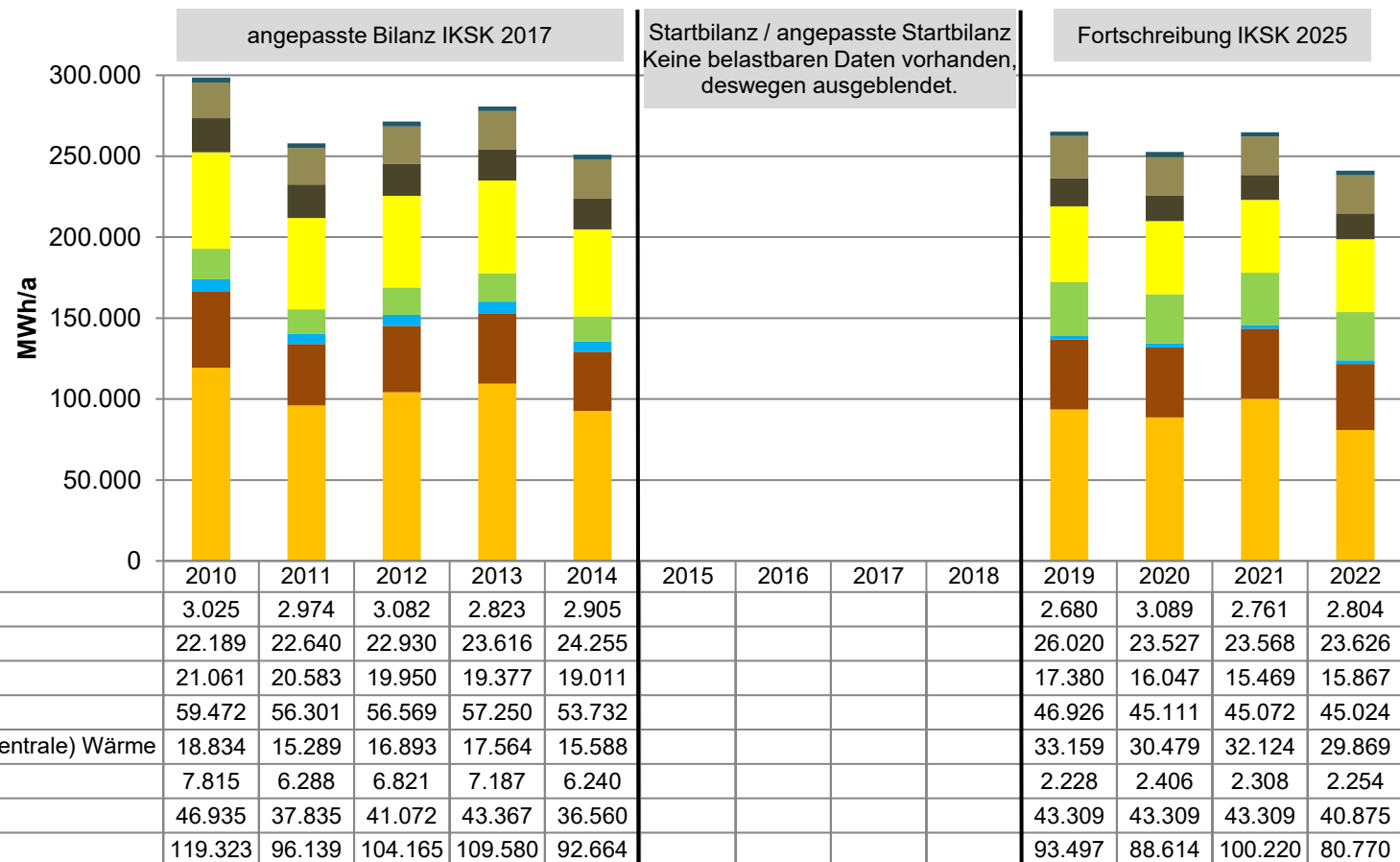




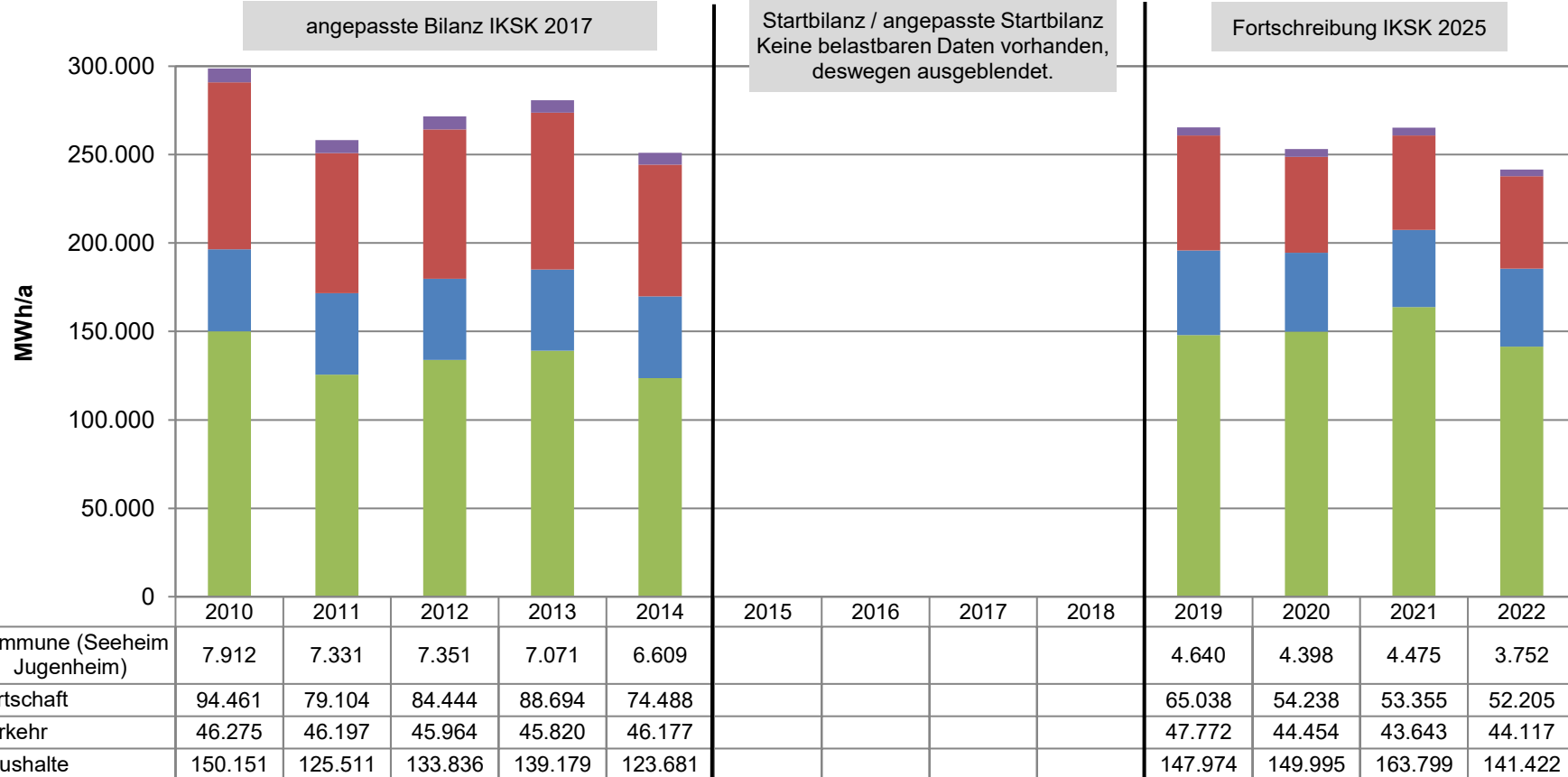
*Biomasse-Potenziale inkl. Zukauf von Holzpellets / Holzhackschnittel etc.

Seeheim-Jugenheim					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Verbrauchssektor und Anwendungsart (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh/a]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Haushalte	Wärme *	154.300	120.600	36.400	24.700
	Strom (o. Hzg./WW)	21.800	13.000	11.000	1.900
Industrie und Gewerbe	Wärme *	43.700	28.800	11.400	5.900
	Strom (o. Hzg./WW)	18.300	15.700	9.300	2.200
Kommune	Wärme *	2.900	2.300	800	600
	Strom (o. Hzg./WW)	1.300	800	680	110
Verkehrssektor	Mobilität	43.900	22.900	14.100	5.400
* witterungsbereinigt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Energieträger (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Strom (inklusive Strom für Wärme & Mobilität)		45.000	43.800	22.730	6.300
Heizöl*		52.700	20.700	16.500	6.500
Benzin		15.900	6.900	5.120	2.100
Diesel		23.600	10.300	7.710	3.300
sonstige Kraftstoffe		2.800	1.200	390	200
Erdgas*		104.200	68.810	26.780	17.700
Holz*		17.400	22.220	380	500
Umweltwärme*		17.000	24.100	2.680	3.800
Sonnenkollektoren*		2.400	4.670	60	110
Biogase*		1.800	0	220	0
Sonstiges (Kohle, Flüssiggas, etc)*		3.200	1.400	1.230	500
Summe		286.000	204.100	83.800	41.010
* witterungsbereinigt					
Stromerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
	[MWh/a]	Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Wasserkraft		0	0	0	
Windenergie		8.070	8.070	8.070	
Photovoltaik		2.290	10.050	123.030	
Biomasse		0	0	0	
Biogas		0	0	2.790	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		990	990	990	
Summe		11.350	19.110	134.880	
Wärmeerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
	[MWh/a]	Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Solarthermie		590	4.670	20.970	
Umweltwärme		13.180	34.570	70.020	
Biomasse (inkl. Zukauf Holzpellets etc.)		18.390	22.220	26.320	
Biogas		0	0	5.590	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		1.120	1.120	1.120	
Summe		33.280	62.580	124.020	

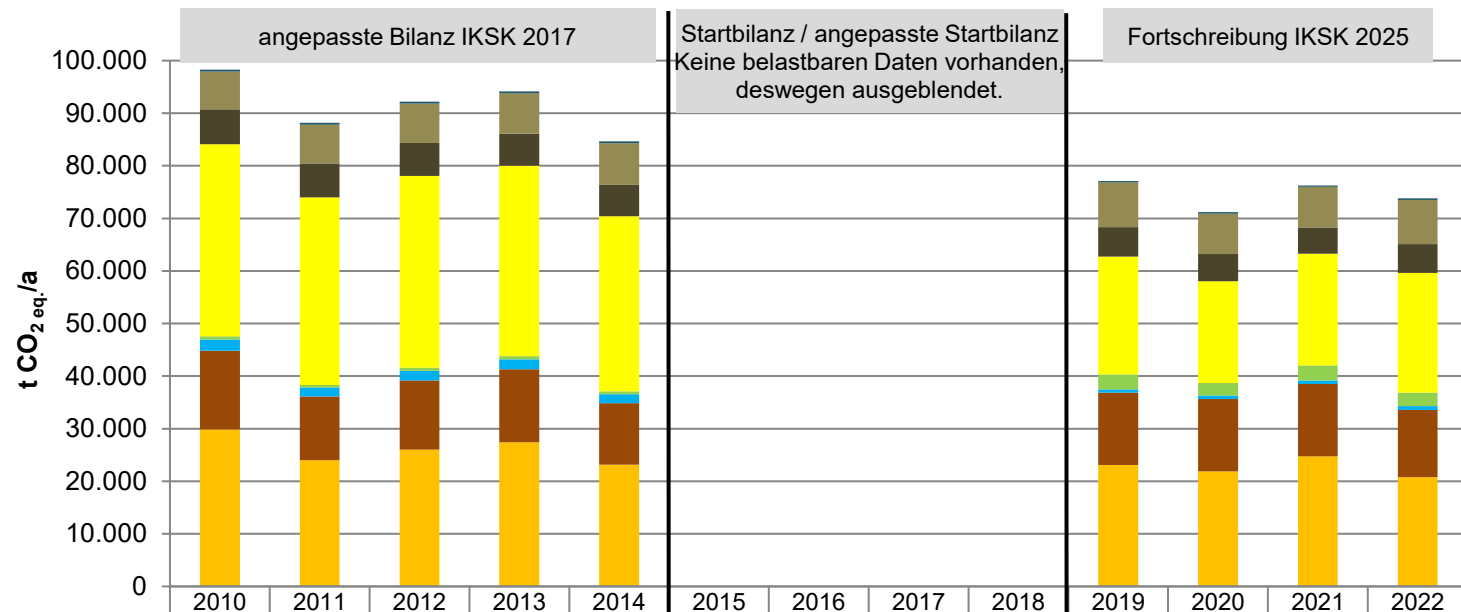
Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Energieträger; Seeheim-Jugenheim



Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Verbrauchssektoren; Seeheim-Jugenheim

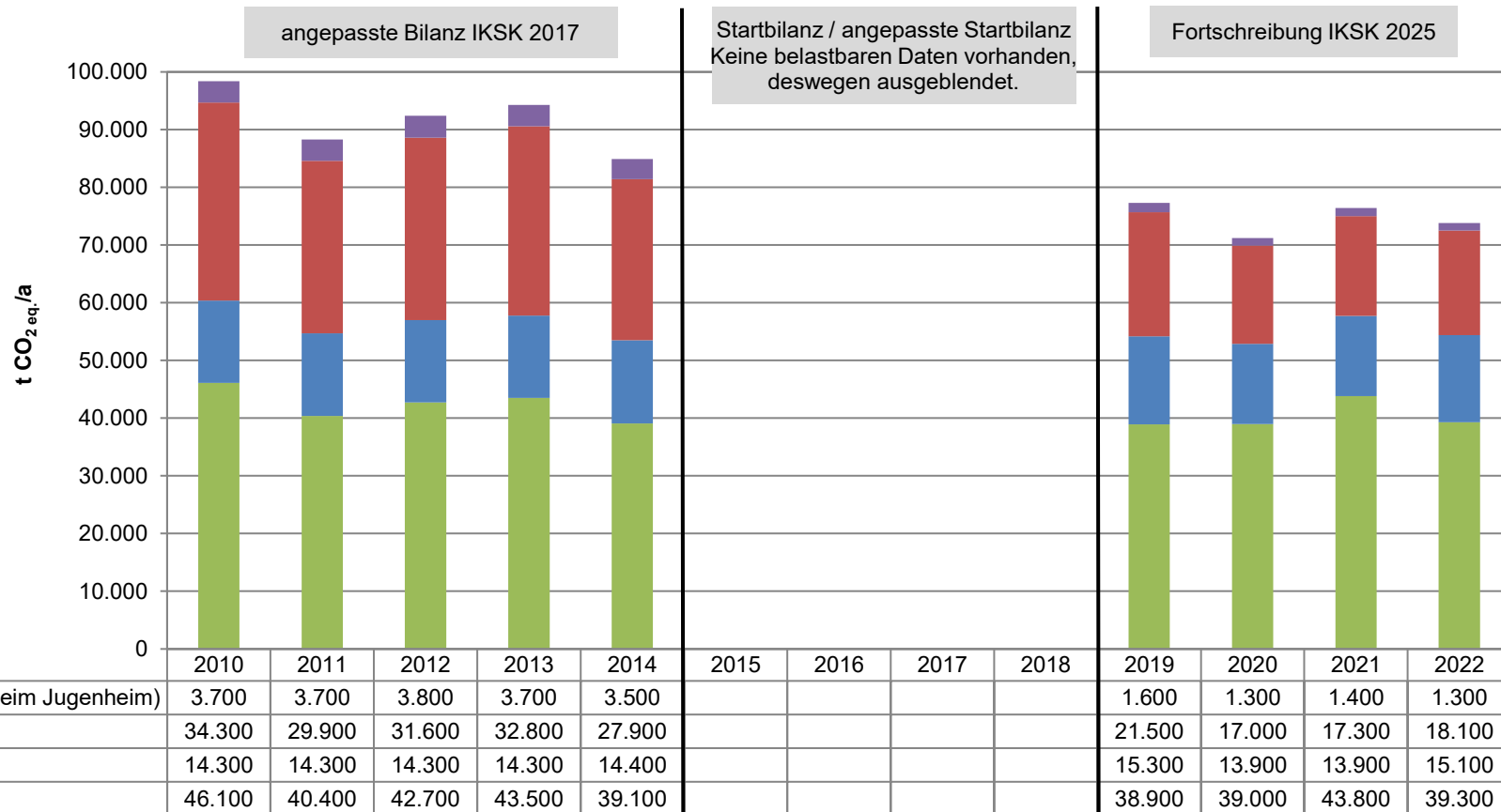


Entwicklung der THG-Emissionen nach Energieträger; Seeheim-Jugenheim



	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
sonstige Kraftstoffe	379	367	379	339	352					261	296	254	297
Diesel	7.193	7.347	7.448	7.677	7.891					8.497	7.688	7.703	8.373
Benzin	6.631	6.473	6.279	6.099	5.985					5.596	5.169	4.982	5.501
Strom	36.516	35.639	36.487	36.239	33.314					22.430	19.353	21.274	22.737
Erneuerbare Energien für (dezentrale) Wärme	630	515	597	603	560					2.815	2.365	2.845	2.593
sonstige Energieträger	2.084	1.677	1.819	1.916	1.664					626	674	648	712
Heizöl	15.019	12.107	13.143	13.877	11.699					13.772	13.772	13.772	12.794
Erdgas	29.831	24.035	26.041	27.395	23.166					23.094	21.888	24.754	20.779

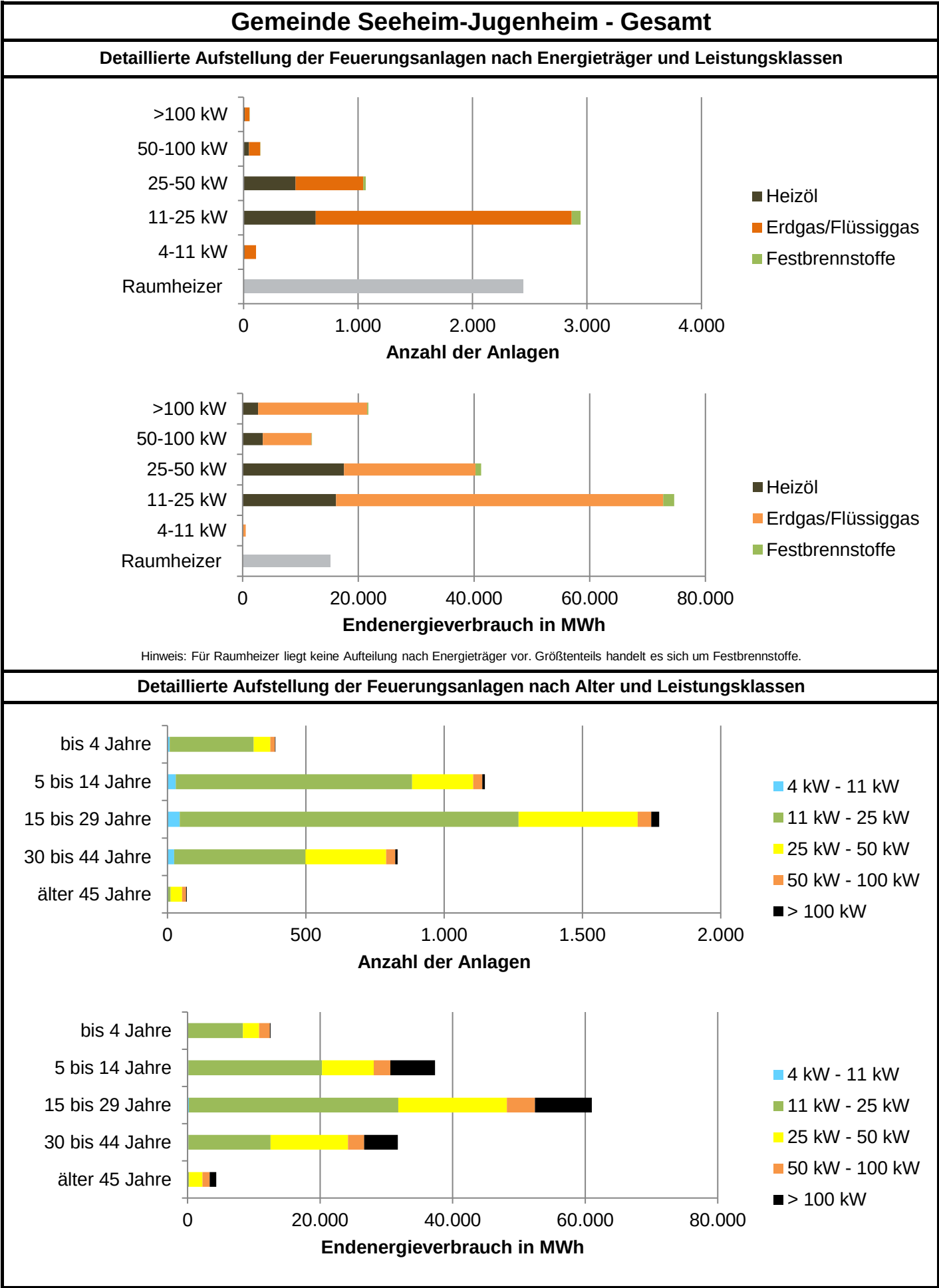
Entwicklung der THG-Emissionen nach Verbrauchssektoren; Seeheim-Jugenheim



Gemeinde Seeheim-Jugenheim - Gesamt - Datenstand 2022				
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten				
Gemeinde - Gesamt				
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	180.791	-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	165.319 91%	-	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	16.845	-	[EW]	
Anzahl der Anlagen	6.765	-	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	4.323	-	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	2.442	-	[Stk.]	
Installierte Leistung	136.861	-	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	116.701	-	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	20.160	-	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26	-	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7	-	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,14	-	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,20	-	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

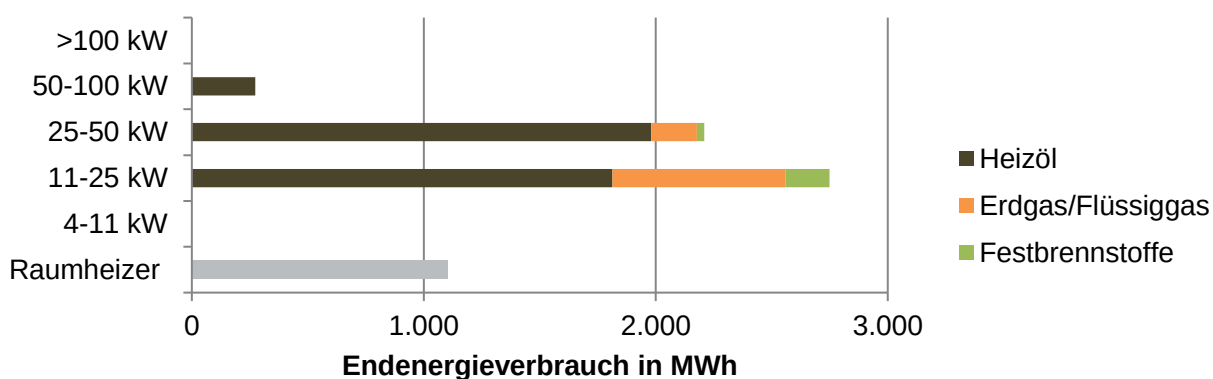
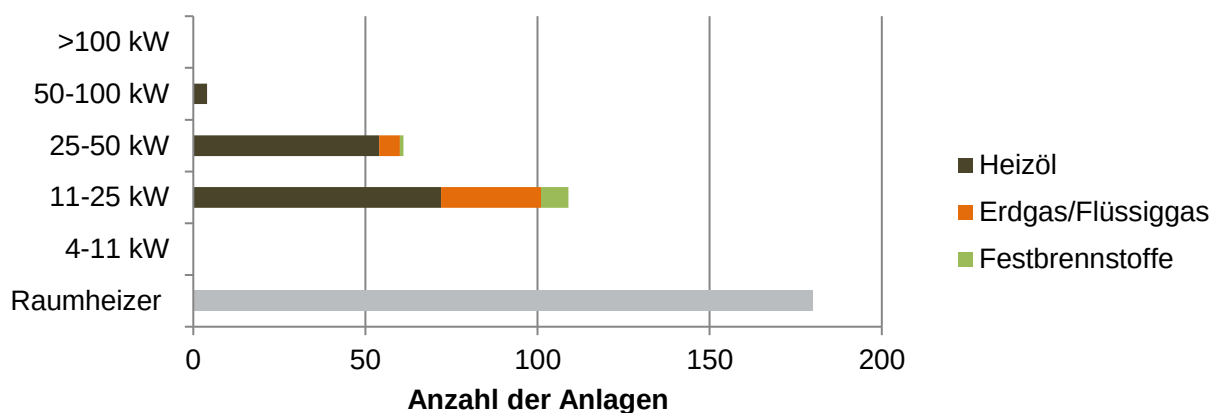
Gemeinde Seeheim-Jugenheim - OT Balkhausen - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Balkhausen		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	180.791		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	165.319	91%	6.332	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	16.845		626	[EW]	
Anzahl der Anlagen	6.765		354	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	4.323		174	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	2.442		180	[Stk.]	
Installierte Leistung	136.861		5.694	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	116.701		4.226	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	20.160		1.469	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		0,28	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		7	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,14		0,29	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,20		2,35	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

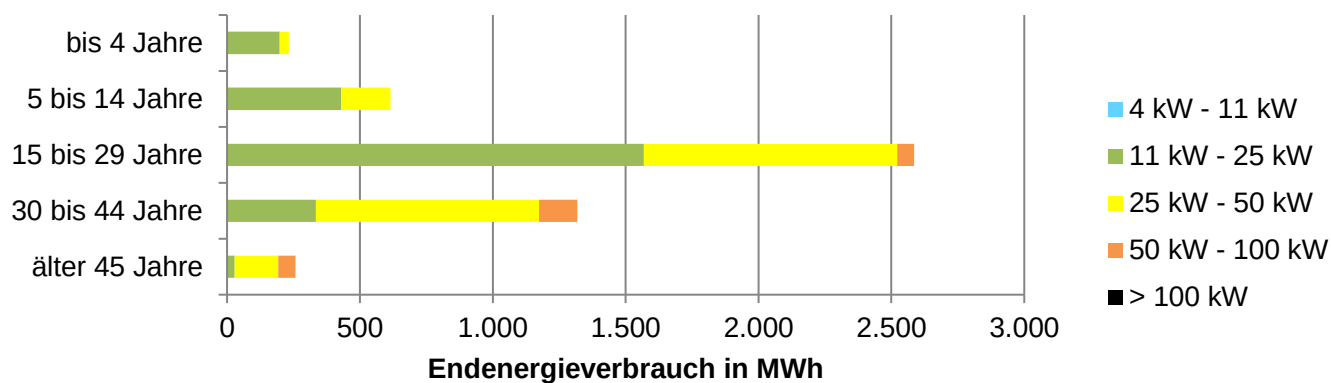
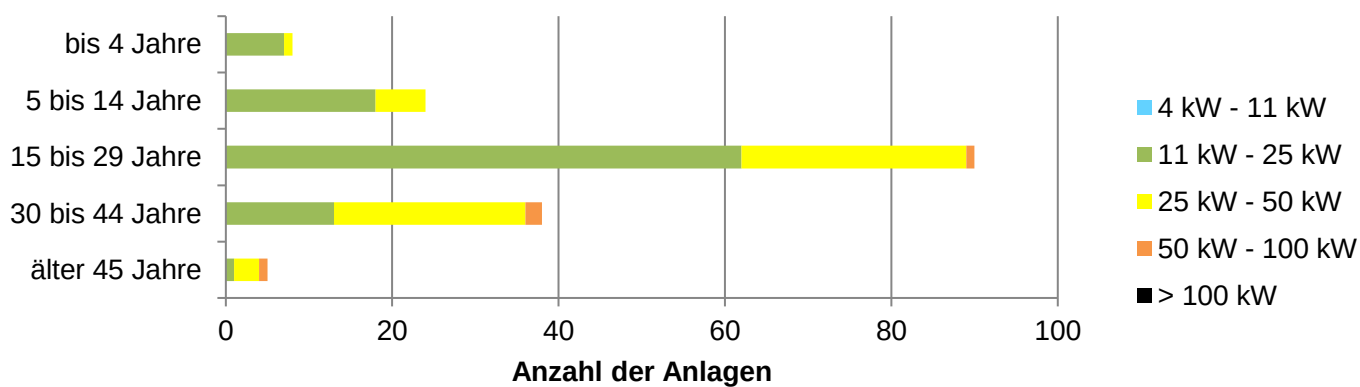
Gemeinde Seeheim-Jugenheim - OT Balkhausen

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Gemeinde Seeheim-Jugenheim - OT Jugenheim - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Jugenheim		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	180.791		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	165.319	91%	43.576	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	16.845		4.560	[EW]	
Anzahl der Anlagen	6.765		1.783	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	4.323		1.127	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	2.442		656	[Stk.]	
Installierte Leistung	136.861		37.207	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	116.701		31.612	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	20.160		5.595	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		0,25	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		7	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,14		0,14	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,20		1,23	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

10%

36%

54%

■ Heizöl

■ Erdgas/Flüssiggas

■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Energieträger

10%

14%

76%

14%

10%

■ Heizöl

■ Erdgas/Flüssiggas

■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

9%

1%

18%

27%

45%

■ älter 45 Jahre

■ 30 bis 44 Jahre

■ 15 bis 29 Jahre

■ 5 bis 14 Jahre

■ bis 4 Jahre

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

8%

2%

25%

22%

43%

25%

2%

8%

■ älter 45 Jahre

■ 30 bis 44 Jahre

■ 15 bis 29 Jahre

■ 5 bis 14 Jahre

■ bis 4 Jahre

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

2%

0,6%

16%

37%

44%

■ 4 kW - 11 kW*

■ 11 kW - 25 kW

■ 25 kW - 50 kW

■ 50 kW - 100 kW

■ > 100 kW

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

12%

10%

7%

24%

47%

10%

12%

7%

■ 4 kW - 11 kW*

■ 11 kW - 25 kW

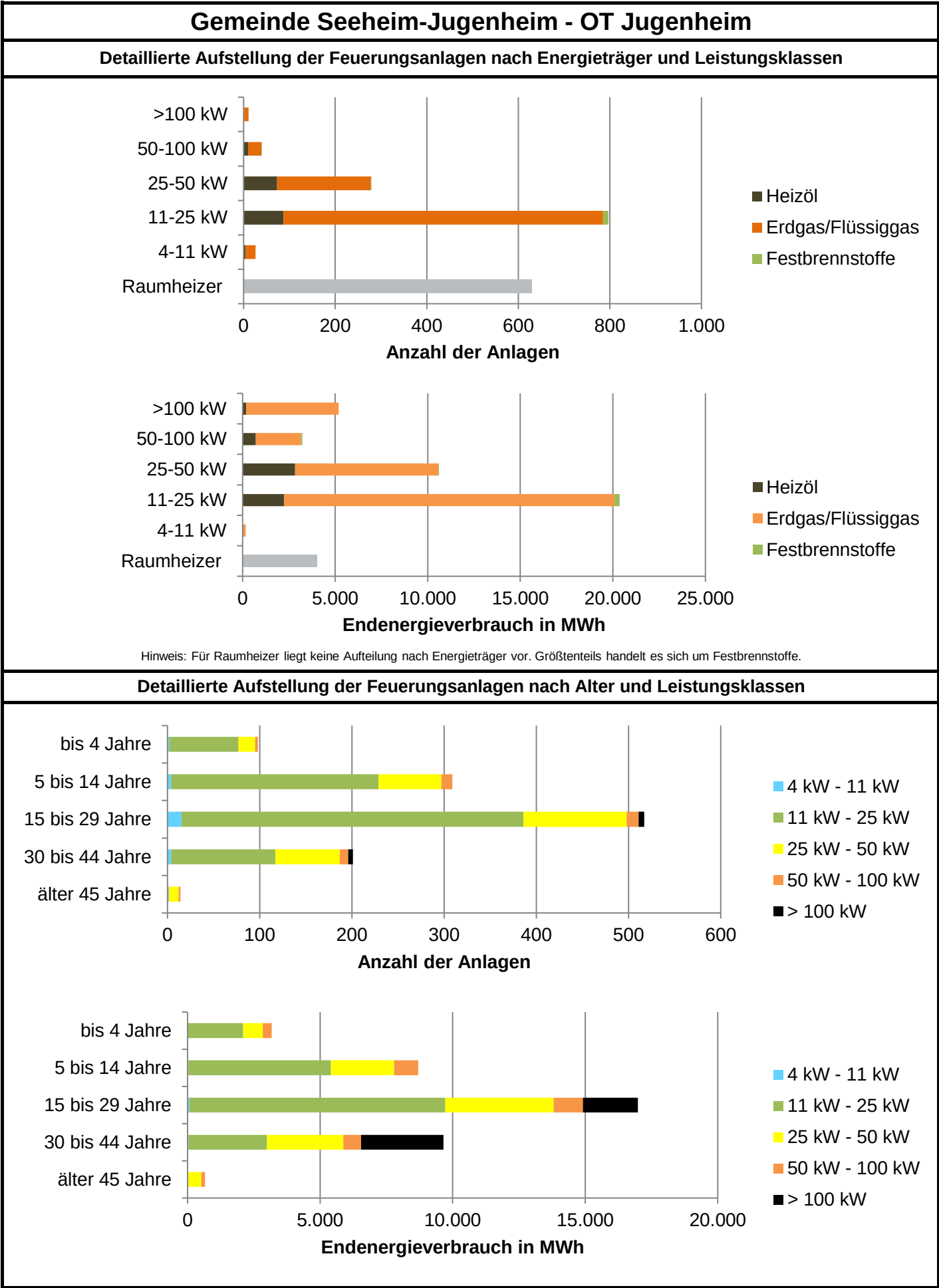
■ 25 kW - 50 kW

■ 50 kW - 100 kW

■ > 100 kW

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Gemeinde Seeheim-Jugenheim - OT Malchen - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Malchen		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	180.791		- [MWh/a]		
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	165.319	91%	10.322	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	16.845		1.076	[EW]	
Anzahl der Anlagen	6.765		511	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	4.323		282	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	2.442		229	[Stk.]	
Installierte Leistung	136.861		9.154	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	116.701		7.213	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	20.160		1.941	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		0,26	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		7	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,14		0,21	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,20		1,80	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	15%
Erdgas/Flüssiggas	42%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	43%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	25%
Erdgas/Flüssiggas	61%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	14%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	19%
15 bis 29 Jahre	41%
5 bis 14 Jahre	30%
bis 4 Jahre	9%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	2%
30 bis 44 Jahre	21%
15 bis 29 Jahre	42%
5 bis 14 Jahre	25%
bis 4 Jahre	10%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	45%
11 kW - 25 kW	35%
25 kW - 50 kW	18%
50 kW - 100 kW	2%
> 100 kW	0,2%

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

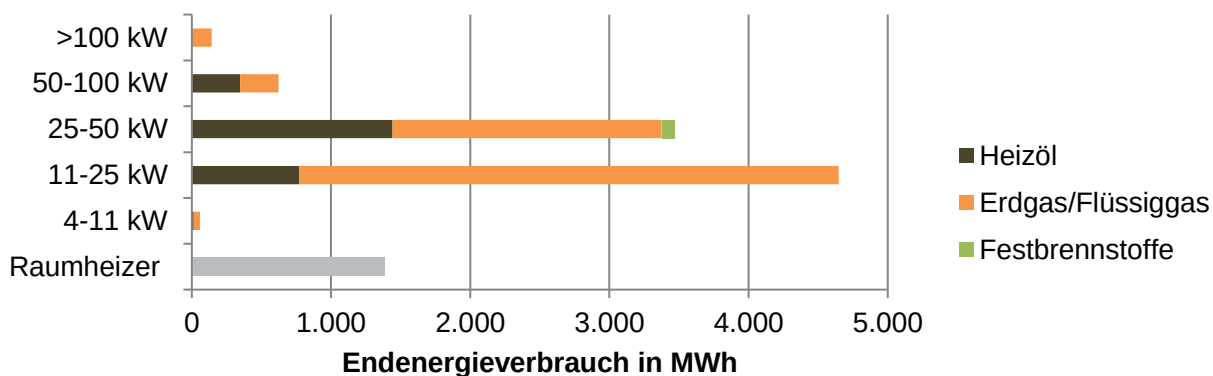
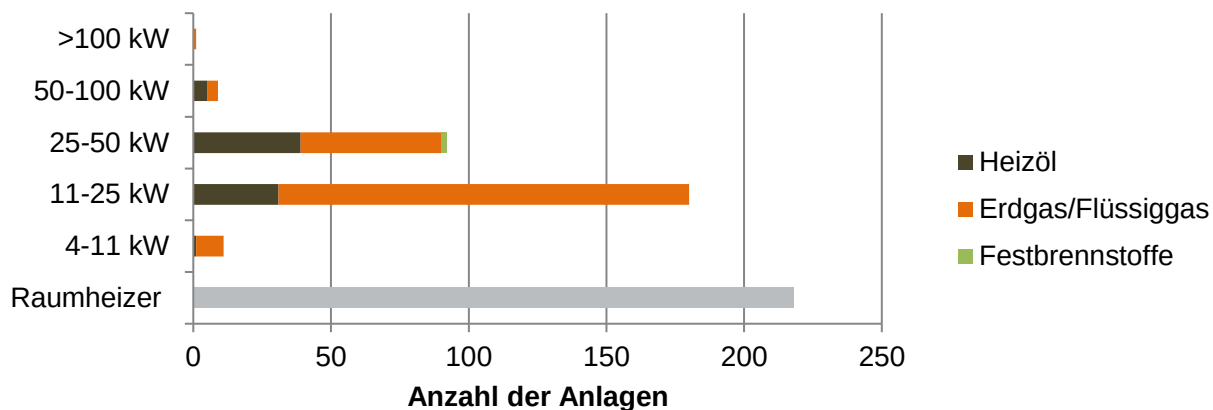
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	14%
11 kW - 25 kW	46%
25 kW - 50 kW	33%
50 kW - 100 kW	6%
> 100 kW	1%

*(inkl. Raumheizer)

*(inkl. Raumheizer)

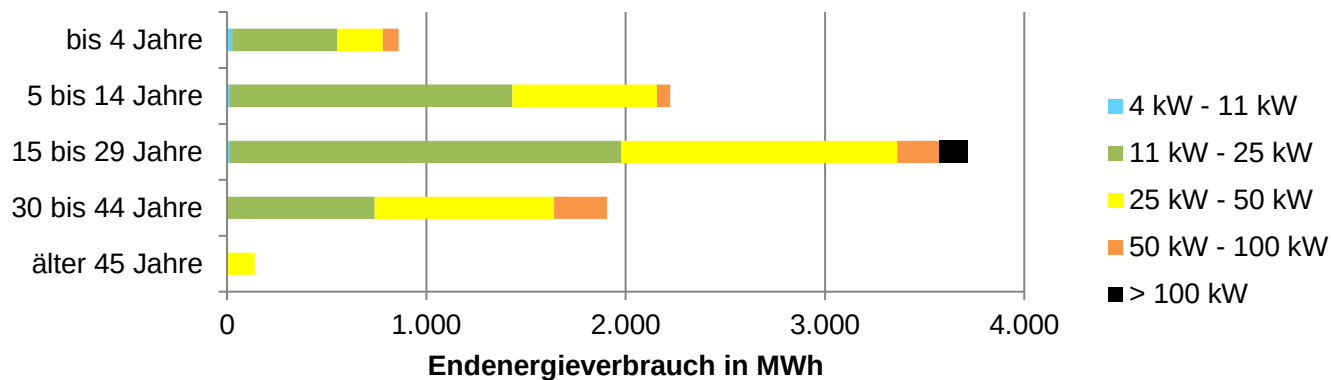
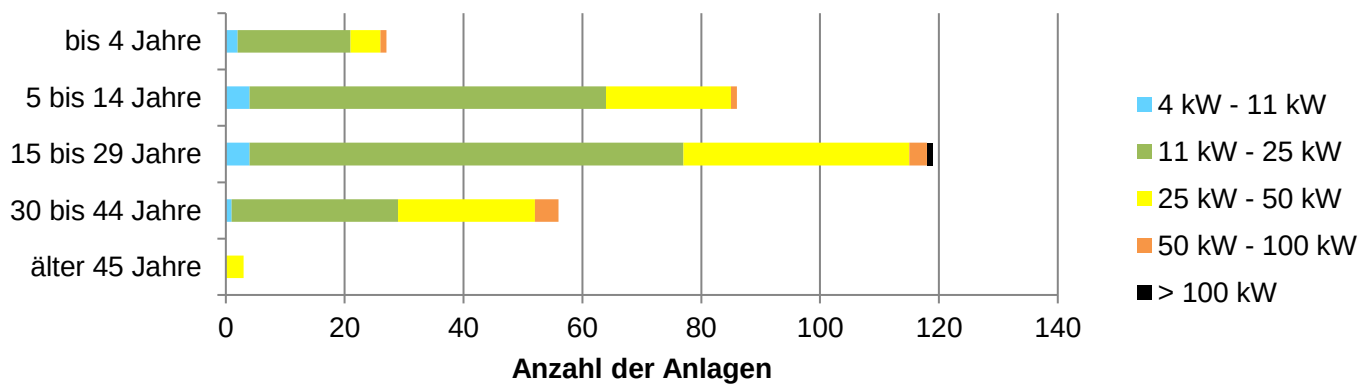
Gemeinde Seeheim-Jugenheim - OT Malchen

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Gemeinde Seeheim-Jugenheim - OT Ober-Beerbach - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Ober-Beerbach		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	180.791		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	165.319	91%	13.778	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	16.845		1.227	[EW]	
Anzahl der Anlagen	6.765		643	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	4.323		365	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	2.442		278	[Stk.]	
Installierte Leistung	136.861		11.922	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	116.701		9.769	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	20.160		2.153	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		0,30	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		8	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,14		0,23	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,20		1,75	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	46%
Erdgas/Flüssiggas	5%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	49%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	73%
Erdgas/Flüssiggas	6%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	21%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	3%
30 bis 44 Jahre	30%
15 bis 29 Jahre	36%
5 bis 14 Jahre	24%
bis 4 Jahre	7%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	4%
30 bis 44 Jahre	29%
15 bis 29 Jahre	39%
5 bis 14 Jahre	21%
bis 4 Jahre	7%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	0,3%
11 kW - 25 kW	31%
25 kW - 50 kW	22%
50 kW - 100 kW	1%
> 100 kW	46%

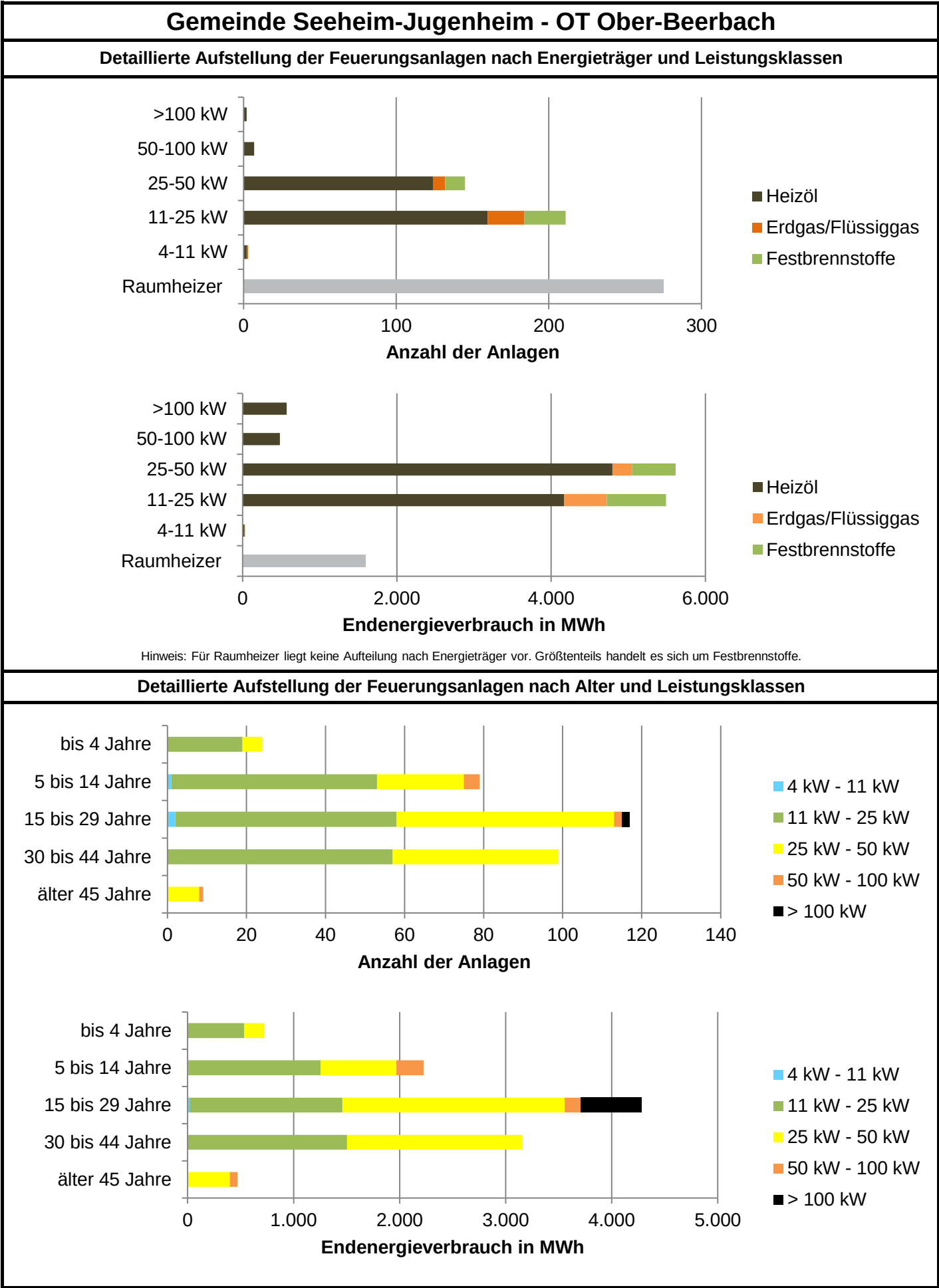
*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	13%
11 kW - 25 kW	38%
25 kW - 50 kW	40%
50 kW - 100 kW	4%
> 100 kW	5%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Gemeinde Seeheim-Jugenheim - OT Seeheim - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Gemeinde - Gesamt			OT Seeheim		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	180.791		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	165.319	91%	91.194	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	16.845		9.132	[EW]	
Anzahl der Anlagen	6.765		3.468	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	4.323		2.261	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	2.442		1.207	[Stk.]	
Installierte Leistung	136.861		77.039	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	116.701		67.099	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	20.160		9.941	[kW]	
Heizkessel je EW	0,26		0,25	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		7	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,14		0,13	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,20		1,09	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	14%
Erdgas/Flüssiggas	52%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	34%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	19%
Erdgas/Flüssiggas	72%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	9%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	2%
30 bis 44 Jahre	19%
15 bis 29 Jahre	41%
5 bis 14 Jahre	28%
bis 4 Jahre	10%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	3%
30 bis 44 Jahre	19%
15 bis 29 Jahre	40%
5 bis 14 Jahre	29%
bis 4 Jahre	9%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	35%
11 kW - 25 kW	47%
25 kW - 50 kW	14%
50 kW - 100 kW	3%
> 100 kW	1,1%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

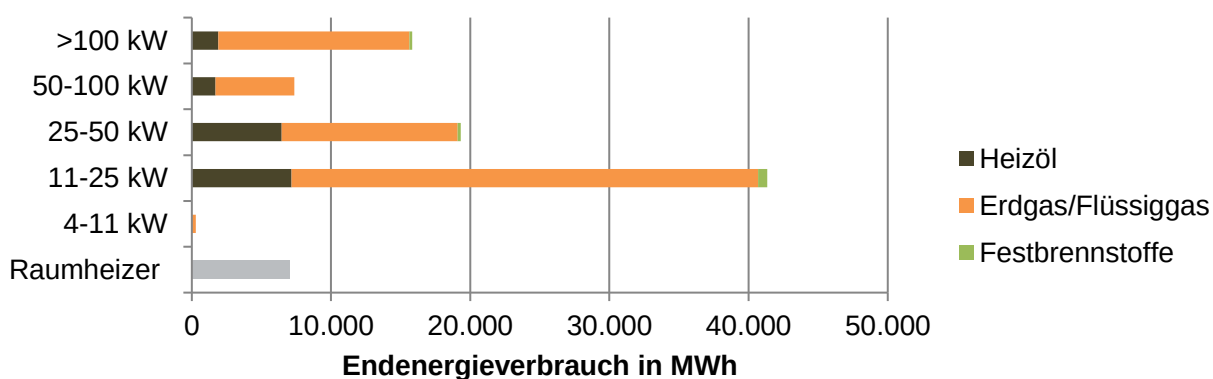
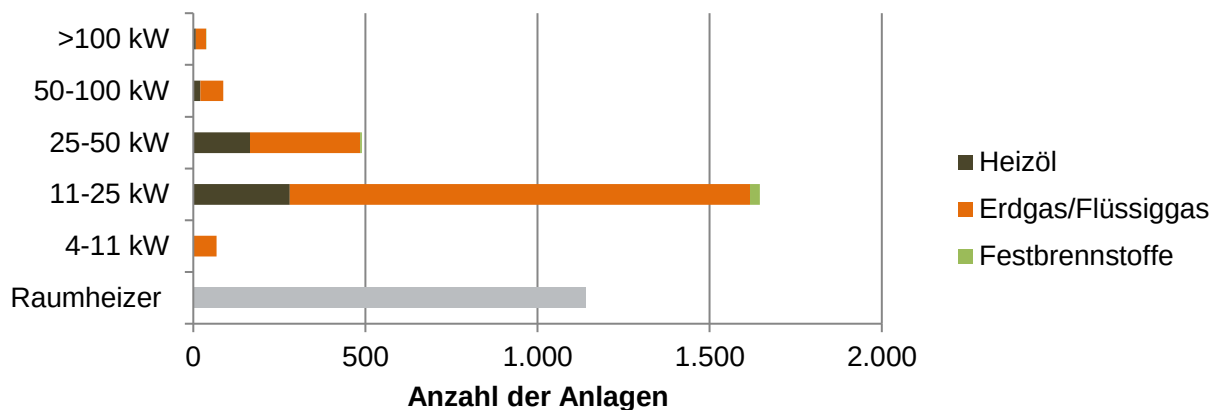
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	8%
11 kW - 25 kW	45%
25 kW - 50 kW	21%
50 kW - 100 kW	8%
> 100 kW	18%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

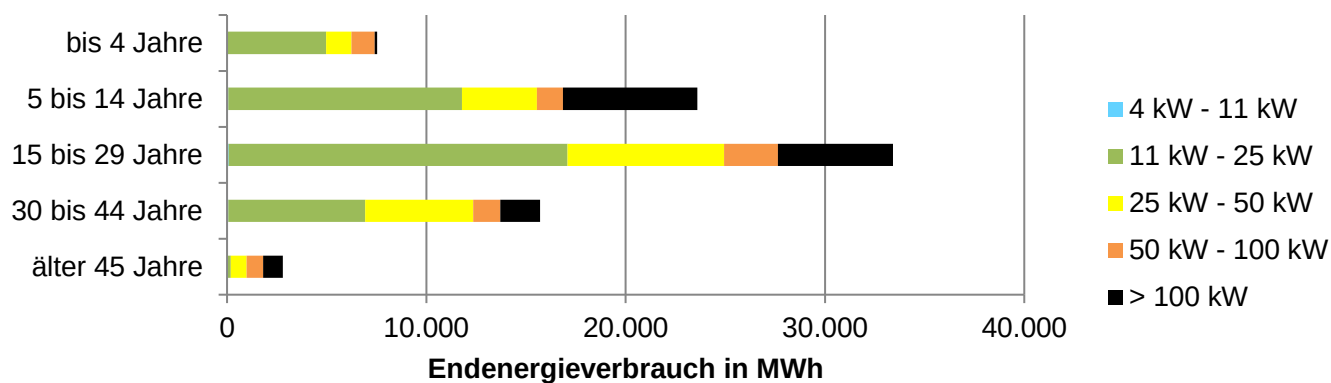
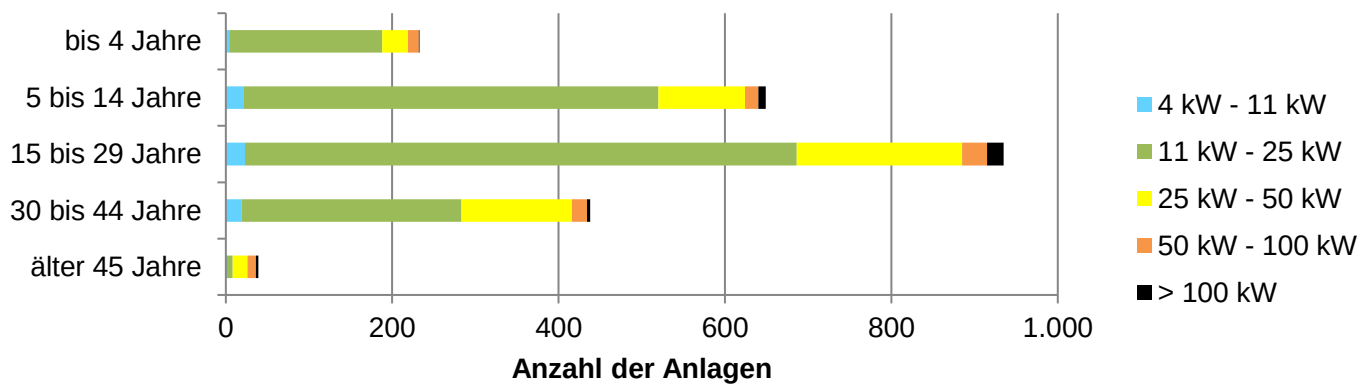
Gemeinde Seeheim-Jugenheim - OT Seeheim

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Die Gemeinde Seeheim-Jugenheim ist über das IKS 2017 bzgl. des kommunalen Klimaschutzes sehr aktiv und hat nahezu alle Maßnahmen entweder vorbereitet oder in der Umsetzung. Maßnahmen, die von der Gemeinde nicht bearbeitet wurden, entziehen sich zum Teil deren Zuständigkeit oder sind innerhalb anderer Maßnahmen abgedeckt.

Zwischen Seeheim-Jugenheim und bspw. dem Landkreis und anderen relevanten Institutionen, wie der LEA, besteht ein enger Austausch und hat einen Energiestützpunkt der Verbraucherzentrale.

Einige Beispiele der bisherigen Klimaschutzaktivitäten ist der Neubau einer Sport- und Kulturhalle als Leuchtturmprojekt in der moderne energetische Standards eingehalten wurden, das bürgerliche Engagement der örtlichen Agenda 21 Gruppe, die sich seit ca. 25 Jahren für Themen des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit einsetzt oder die Durchführung diverser Kampagnen hinsichtlich des Klimaschutzes.

Tabelle 1: Umsetzungsstatus Maßnahmen IKS 2017 – Seeheim-Jugenheim

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 1	Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstärkung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	P1		x			x	Auf Gemeindeebene gibt es einen Naturschutz- und Umweltausschuss sowie einen Fachdienst (Planung, Umwelt und Klima) der Verwaltung (laufend). Es ist keine weitere Arbeitsgruppe vorhanden.
UM 2	Schaffung einer Stelle Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	P1			x			Vor März 2024: Unbefristete, ungeforderte Stelle eines Umwelt- und Agendabeauftragten vorhanden. Ab Mai 2024: Unbefristete, ungeforderte Vollzeitstelle einer Klima- und Umweltschutzbeauftragten vorhanden.

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 3	Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	P1			x			Es erfolgte eine Orientierung an den Zielen der bereits vorhandenen Konzepte; zusätzlich hat man im Rahmen des IKEKs eine Strategie für die Zukunft 2030+ ausgearbeitet, in der die "Sicherung der örtlichen Mobilität und Berücksichtigung von Klimazielen in der Stadtentwicklung" festgehalten ist.
UM 4	Einführung eines Klimaschutz-Controllings	P1				x		Bislang erfolgte keine Aktualisierung von CO ₂ -Bilanzen und ein Monitoring bereits umgesetzter Maßnahmen
UM 5	Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	P1						
UM 6	Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	P1		x				
UM 7	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	P1		x		x		Seit 25 Jahren besteht eine Ortsgruppe der Lokalen Agenda 21, der damalige Umwelt- und Agendabbeauftragte hatte eine enge Zusammenarbeit mit der ehrenamtlichen Gruppe gepflegt (laufend). Außerdem hat sich in letzter Zeit die Initiative Solarblüte Seeheim-Jugenheim gebildet, die Ende 2024 auch mit dem kommunalen Umweltschutzpreis der Gemeinde Seeheim-Jugenheim ausgezeichnet wurde. Diese Gruppe berät Bürgerinnen und Bürger bürgernah zu Themen des Energiesparens, der erneuerbaren Energien, usw. Eine Kooperation ist geplant.
UM 8	Zusammenarbeit mit der LEADER Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	P1				x		
UM 9	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	P2				x		
UM 10	Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	P1				x		

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 11	Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	P1	x					Die Gemeinde ist Teil des Dorfentwicklungsprogramms. Dies ist bis 2027 laufend. Im IKEK sind energetische und klimatische Aspekte integriert, wie beispielsweise die Betrachtung Mobilität, welche eine bessere Taktung von Buslinien, Carsharing, E-Ladesäulen oder Lastenfahrräder aufgreift. Auch sollen Mobilitätskonzepte erstellt werden; auch die energetische Sanierung eines Feuerwehrgebäudes in Balkhausen ist aufgegriffen.
UM 12	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	P1				x		
KE 1	Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	P2			x			
KE 2	Etablierung eines kommunalen Energiemanagements	P1	x					Einführung einer Energiemanagement-Software im Sommer 2024. Mit der Einführung der Software sind auch Mitarbeiter-Schulungen vorgesehen.
KE 3	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk	P1				x		
KE 4	Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	P2				x		
KE 5	Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	P1			x			
KE 6	Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	P3	x					Neubau der Sport- und Kulturhalle mit Bereich für die Verwaltung und Mediathek, KfW Standard 40 EE; Einbau von Wärmepumpe mit Eisspeicher und Tunnelrigolen sowie gemeindeeigener Photovoltaik, welche nach Berechnung voraussichtlich 406.315 kWh/a produzieren wird. Es handelt sich dabei um eine Anlage mit 235 PV-Modulen und <100 kWp Anlage. Sanierung des Feuerwehrgebäudes Seeheim mit einem Standard NWG EG 70 Gebäude und dem Einbau einer Pellettheizung.
KE 7	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	P2						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
Eff 1	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-)Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	P1		x				
Eff 2	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2		x				Die Gemeinde Seeheim-Jugenheim ist noch immer Energiestützpunkt der Verbraucherzentrale. Einmal im Monat kommt ein Energieberater für 4 Termine vorbei, um Bürgerinnen und Bürger zu beraten. Außerdem kann man sich bei der Gemeinde bereits seit Jahren Strommessgeräte ausleihen, mit welchen man den Stromverbrauch von Haushaltsgeräten überprüfen kann. Beworben wird dies in regelmäßigen Abständen auf der Webseite der Gemeinde Seeheim-Jugenheim; auch wird vermehrt im Jahr eine Pressemitteilung an die örtlichen Zeitungen gegeben. Insbesondere im Anschluss danach steigt die Nachfrage. Zusätzlich werden die Termine im Veranstaltungskalender der Gemeinde veröffentlicht.
Eff 3	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Wohngebäudeeigentümer	P3				x		Die Energieberatung durch die LEA ist von Interesse für die Gemeinde Seeheim-Jugenheim, ggfs. für 2026 oder 2027.
Eff 4	Zielgerichtete Energieberatung beim Eigentümerwechsel (private Wohngebäude)	P1				x		
Eff 5	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	P2				x		
Eff 6	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	P3				x		
Eff 7	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	P2				x		
EE 1	Aufbau und Betrieb einer Informations- und Projektplattform: „Solarenergie Landkreis Darmstadt-Dieburg“	P1			x			
EE 2	Installation von PV-Anlagen auf großen kommunalen Dächern	P3		x				Siehe KE6: Mit dem Ersatzneubau wird die Gemeinde Seeheim-Jugenheim ihre erste Photovoltaik-Anlage im Eigenbetrieb auf einer kommunalen Liegenschaft haben. Auf anderen kommunalen Liegenschaften sind teils keine Photovoltaik-Anlagen oder die Dächer sind verpachtet. In der Vergangenheit wurden einige kommunale Liegenschaften überprüft, ob sich die Dächer eignen. Das Ergebnis zeigte, dass nicht alle Dächer geeignet sind.

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
EE 3	Aktivierung gewerblicher Dachflächen für PV-Nutzung durch Information und gezielte Beratung	P1				x		
EE 4	Prüfung der Umsetzbarkeit von Freiflächen-PV-Anlagen in den Kommunen im Landkreis	P3		x				Eine Potential-Analyse zum Thema Freiflächen-PV wurde durch die Landesenergieagentur erstellt. Weitere Gremien-Workshops sind geplant.
EE 5	Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und KWK bei öffentlichen Gebäuden und kommunalen Wohnungsunternehmen	P2				x		
EE 6	Erarbeitung eines Konzepts zur energetischen Verwertung von Biomüll	P2						
EE 7	Aufbau eines Verwertungs- und Logistiksystems für Straßenbegleitgrün, Baum- und Grünschnitt, Landschaftspflegematerial	P2					x	
EE 8	Erarbeitung eines Konzepts zur Klärschlamm Entsorgung und energetischen Nutzung von Klärschlamm	P2						
Mo 1	Fortführen von Netzwerkstreifen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	P1		x				Die Gemeinde Seeheim-Jugenheim ist Mitglied bei der AG Nahmobilität und nimmt dort im regelmäßigen Rahmen an Veranstaltungen teil; bei Treffen, organisiert durch den Landkreis Darmstadt-Dieburg, würde die Gemeinde Seeheim-Jugenheim auch teilnehmen.
Mo 2	Kommunales Mobilitätsmanagement	P2		x				RMV-Jobticket 2023 eingeführt; 2 E-Bikes als Dienstrad vorhanden; Dienstwagen: ein E-Fahrzeug; Einführung von Senioren-Rikschas zum Ausleihen
Mo 3	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	P2		x				Der Betriebshof der Gemeinde hat mittlerweile 3 elektrisch betriebene Fahrzeuge: 1x Friedhofsfahrzeug; 1x Müllauto; 1x 3-Rad; letzten beide gefördert durch das Integrationsmanagement des Landkreises
Mo 4	Organisation des kommunenübergreifenden Einkaufs von E-Fahrzeugen mit dazugehörigem Branding und Öffentlichkeitsarbeit	P2					x	
Mo 5	Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	P2					x	
Mo 6	Car-Sharing-Modell für kommunalen Fuhrpark	P3					x	

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschieden	keine geplant	
Mo 7	Umsetzung des momentan erarbeiteten Radverkehrskonzepts	P1		x				
Mo 8	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	P3		x				
Mo 9	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	P3		x				Die Etablierung eines Lastenfahrrad-Verleihsystems befand sich in der Vergangenheit mehrfach in der Prüfung.
Mo 10	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	P1		x	x			Bau einer Mobilitätsstation an der Haltestelle Neues Rathaus im OT Seeheim gebaut. Weitere Angebote sind eine Fahrradreparaturstation in der Nähe der Ludwigstraße in Jugenheim; eine Carsharing (Auto) Station der GGEW im OT Seeheim; an der Straßenbahnhaltestelle in Malchen wurde eine Bike+Ride Station errichtet. Auf der Gemeinwebseite hat die Gemeinde zudem Informationsmaterial zu Radfernwegen, Radwegen der Bergstraße, MTB Touren und einem Verweis zum Radroutenplaner des Landes Hessen.
Mo 11	Minimierung des Waren-Lieferverkehrs in den Kommunen durch: regionale Verteilzentren / Kooperation bei der Zustellung auf der „letzten Meile“	P3					x	
AB 1	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	P1		x				Wie in AB3 beschrieben, erfolgten durch den damaligen Umwelt- und Agendabeauftragten Veröffentlichungen in der Zeitung. Weiterhin wird auf der Gemeindeeigenen Webseite auf Themen in dem Bereich verwiesen. Die Webseite befindet sich aktuell in der Neugestaltung und Überarbeitung.
AB 2	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2				x		
AB 3	Aufbau von Medienpartnerschaften mit regionalen Medien	P2			x			In der Vergangenheit wurden Pressemitteilungen des Umwelt- und Agendabeauftragten in der Bergsträßer Woche veröffentlicht. Themen waren im Bereich von Umwelt, Klima und Abfall.
AB 4	Erstellen eines Informationspakets für Neubürger zu Themen wie: Energie- und Klimaschutzaktivitäten, Beratungsangeboten etc.	P1				x		

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
AB 5	Durchführung von Wärme- bildspaziergängen in den Kom- munen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudes- anierung	P1				x		
AB 6	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im The- menfeld Energie und Klima- schutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	P1		x				Teilnahme an der Aktion Stadtradeln; Mit- glied bei den Klima-Kommunen
AB 7	Konzeption und Durchführung ei- ner Kampagne: Geld und Ener- giesparen durch optimierte Hei- zungsanlagen	P1			x			
AB 8	Konzeption und Durchführung ei- ner Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung der So- larenergie	P1		x				Solarkataster 2021 auf Webseite veröffent- licht; Ausstellung von Flyern der Verbrau- cherzentrale
AB 9	Konzeption und Durchführung ei- ner Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung von oberflächennaher Geothermie	P2				x		
AB 10	Konzeption und Durchführung ei- ner Kampagne: Förderung der Elektromobilität - PKW, E-Bikes etc.	P1	x		x			Im Rahmen einer Stadtradeln-Aktion im Jahr 2024 gab es ein Angebot zum Testen von Dreirädern, im Jahr 2025 ist wieder ein Tes- ten von Dreirädern und E-Bikes geplant.
AB 11	Konzeption und Durchführung ei- ner Kampagne: Emissionsarme Fahrzeuge für den Wirtschafts- verkehr bekannter machen	P2						
AB 12	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	P1						
AB 13	Konzepte zu "Spielend Energie- sparen in Kindertagesstätten" er- arbeiten / fortentwickeln und um- setzen	P2				x		
AB 14	Klimafreundliches Veranstal- tungsmanagement (z.B. CO2- neutrale Veranstaltungen umset- zen)	P2				x		

5 Maßnahmenpriorisierung

Das für die Maßnahmen angewandte Bewertungs- und Priorisierungssystem des fortgeschriebenen Maßnahmenkatalogs ist im Hauptdokument beschrieben. Grundsätzlich fließen die Kriterien Signifikanz, Klimarelevanz und Umsetzbarkeit ein. Im Anhang zum Kommunalteil liegt für jede Kommune eine individualisierte Priorisierung vor. Um diese noch gezielter anzupassen, wurden die Kommune um Rückmeldung gebeten, die im finalen Ergebnis berücksichtigt wurde. Sofern keine Rückmeldung eingegangen ist, wurden die jeweiligen Maßnahmen mit der standardmäßig aus der Bewertungslogik resultierenden Priorität übernommen. Insbesondere bei jenen Maßnahmen, wo die Kommune aktuell keine Relevanz sieht, wurde die Umsetzbarkeit als gering gestuft, sodass die Maßnahme als P3-Maßnahme klassifiziert wurde. Die Maßnahmen in Kapitel 5.2 ergänzen den fortgeschriebenen Katalog dennoch zweckmäßig für zukünftige Bestrebungen bei bspw. veränderten Förderlagen, gesetzlichen Anforderungen und lokalen Bedürfnissen. Die Darstellung im Kommunalteil gliedert sich daher in ein Unterkapitel mit P1- und P2- Maßnahmen und ein separates Unterkapitel mit P3-Maßnahmen.

5.1. Maßnahmen mit Priorität 1 und 2 (P1 & P2)

Tabelle 2: Maßnahmenpriorisierung SEEHEIM-JUGENHEIM Priorisierung 1 und 2

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz	Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Übergreifende Maßnahmen	UM 1	UM 1	V	V					Schaffung und Weiterentwicklung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 2	UM 2	V	V					Etablierung und Verstetigung eines Klimaschutzmanagements zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	○	○	✓	P1
	UM 3	UM 3	V	V					Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2
	UM 4	UM 4	V	V					Einführung und Verstetigung eines Klimaschutz-Controllings	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1
	UM 5	UM 5	V	M					Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P1
	UM 6	UM 6	V	M					Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 7	UM 7		V				V	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2
	UM 9	UM 9	K	M		M		U	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	↑	Hoch	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 10	UM 10		V					Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 11	UM 11		V					Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 12	UM 12, neu		V		M		M	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaefizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	UM 13	neu	V	M					Fördermittelmanagement	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	UM 14	neu		V					Beteiligung der Kommune an nationalen und internationalen Initiativen und Bündnissen zum Klimaschutz	↓	Gering	→	Mittel	○	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität	
Kommunales Energiemanagement	KE 1	KE 1	V	V					Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	➡	Mittel	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	P1	
	KE 2	KE 2	K	V				M	Etablierung und Verstetigung eines kommunalen Energiemanagements	⬇	Gering	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	KE 3	KE 3	K	U				U	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz- Netzwerk	⬇	Gering	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	✓	✓	○	○	P1	
	KE 4	KE 4	V	M		M			Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	⬇	Gering	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P1	
	KE 5	KE 5	V	V					Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	➡	Mittel	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	P1	
	KE 6	KE 6	V	V					Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P2	
	KE 7	KE 7		V				M	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	⬇	Gering	➡	Mittel	○	✓	○	○	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	P2	
	KE 9	neu	V	V					Bereits durchgeführte Maßnahmen sichtbar / erlebbar machen	⬇	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	⬆	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2	
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 1	Eff 1	V	M	M	M		M	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-) Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	⬇	Gering	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	✓	○	P1	
	Eff 2	Eff 2	K	U				M	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	⬆	Hoch	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	○	P1	
	Eff 3	Eff 3	K	V				M	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden	⬆	Hoch	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	P1	
	Eff 4	Eff 4	M	V				M	Zielgerichtete Energieberatung beim Wechsel des Eigentums (private Wohngebäude)	⬆	Hoch	➡	Mittel	✓	○	○	○	✓	⬆	Hoch	✓	✓	✓	○	P1	
	Eff 5	Eff 5		K				U	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	✓	✓	○	○	P1	
	Eff 7	Eff 7	K	V	M			M	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	⬆	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P2	
	Eff 9	neu		K				U, M	Einbeziehung von Vereinen zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen an Vereinsgebäuden sowie Schulung zum Nutzerverhalten	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P2	
Erneuerbare Energien	EE 1	EE-3, EE-4, neu	K	V		M		U, M	Erstellung und Umsetzung einer "Solarstrategie"	⬆	Hoch	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	○	✓	P1	
	EE 2	EE 2	V	V		M		U, M	Installation von PV-Anlagen u.a. auf großen kommunalen Dächern	⬆	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1	
	EE 3	EE 6, EE 7	V	M		M			Konzepte zur Nutzung von Biomasse zur Energieerzeugung	⬆	Hoch	➡	Mittel	✓	○	✓	○	✓	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P1	
	EE 4	neu		M		V		V	Nutzung Windkraft / Erweiterung bestehender Windparks	⬆	Hoch	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P1	

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität
Mobilität	Mo 1	Mo 1	V	M	M	M	M	M	Fortführen von Netzwerkstreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	Mo 2	Mo 2	V	V			M	M	Mobiltätsmanagement für die Kommunalverwaltung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	Mo 3	Mo 3, Mo 4	V	V		M		M	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2
	Mo 4	Mo 5	K	V			U		Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P2
	Mo 5	Mo 7	V	V			M	M	Umsetzung des erarbeiteten Radverkehrskonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	Mo 6	Mo 8	K	V			U	M	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2
	Mo 9	neu	K	V					Fußverkehrssicherheit erhöhen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P2
	Mo 10	neu	K	V					Zielgruppenspezifische Fahrrad-Angebote ausbauen	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2
	Mo 16	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Schulen	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2
	Mo 18	neu	K	V					Mobilitätsmanagement für Bürgerinnen und Bürger	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2
Aktivierung und Beteiligung	AB 1	AB 1, neu	V	U				M	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	AB 3	AB 7 - AB 11	V	M	M	M		M	Organisation und Durchführung von Kampagnen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	✓	✓	○	○	P2
	AB 4	neu	V	M					Koordination von Öffentlichkeitsarbeit über den Landkreis	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P2
	AB 5	AB 5	K	V		M		M	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	✓	✓	○	○	P2
	AB 6	AB 6	V	V				M	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P2
	AB 7	AB 12	V					M	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	✓	○	P2

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

5.2. Maßnahmen mit Priorität 3 (P3)

Tabelle 3: Maßnahmenpriorisierung SEEHEIM-JUGENHEIM Priorisierung 3

	ID neu	ID alt	Akteure / Zuständigkeiten						Bezeichnung der Maßnahme	Bewertung																Priorität
			Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)		Klima- relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung					
Übergreifende Maßnahmen	UM 8	UM 8	V	M				U	Zusammenarbeit mit der LEADER-Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	↓	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P3	
	UM 15	neu	V	V					Verstetigung eines Klimabudgets	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	○	✓	P3	
	UM 16	neu	V	V					Einführung einer Klimarelevanzprüfung (Klima Check) von Beschlussvorlagen	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	✓	○	✓	○	P3	
Kommunales Energiemanagement	KE 8	neu	V	V					Energiesparmodelle an Schulen und Kindertagesstätten	↓	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	↓	Gering	○	○	○	○	P3	
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 6	Eff 6	K	V				M	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	↑	Hoch	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3	
	Eff 8	neu	V	M	M				Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung zum Einsatz von Effizienzmaßnahmen und Erneuerbaren Energien	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P3	
	Mo 7	Mo 9	V	M				U, M	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	○	✓	➡	Mittel	○	○	✓	○	P3	
Mobilität	Mo 8	Mo 10	K	V			U	U, M	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3	
	Mo 11	neu	V	M					Ladeinfrastrukturkonzept / Lademöglichkeiten zielgruppenspezifisch ausbauen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	○	✓	P3	
	Mo 12	neu	V	M					Verbessertes ÖPNV-Angebot im Nahverkehrsplan festschreiben/ Attraktivität des ÖPNV erhöhen	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P3	
	Mo 13	neu		V					Neue Regelung zur Priorisierung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr prüfen und umsetzen	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P3	
	Mo 14	neu		V					Privilegierung von E-Autos im Straßenverkehr	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	✓	○	P3	
	Mo 15	neu		V				M	Tempo 30 vermehrt ggf. flächendeckend auf Vorrangstraßen einführen	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P3	
	Mo 17	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Unternehmen	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	○	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	✓	○	P3	

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität
Aktivierung und Beteiligung	AB 2	AB 2	V	V	V	M		M	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	↓	Gering	⇒	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P3
	AB 8	neu	V	M					Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung für gemeinsame Aktivierungsformate	↓	Gering	⇒	Mittel	○	○	✓	✓	✓	⇒	Mittel	○	✓	○	○	P3
	AB 9	AB 14	V	V				M	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	↓	Gering	⇒	Mittel	○	✓	✓	✓	○	⇒	Mittel	✓	○	○	○	P3

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

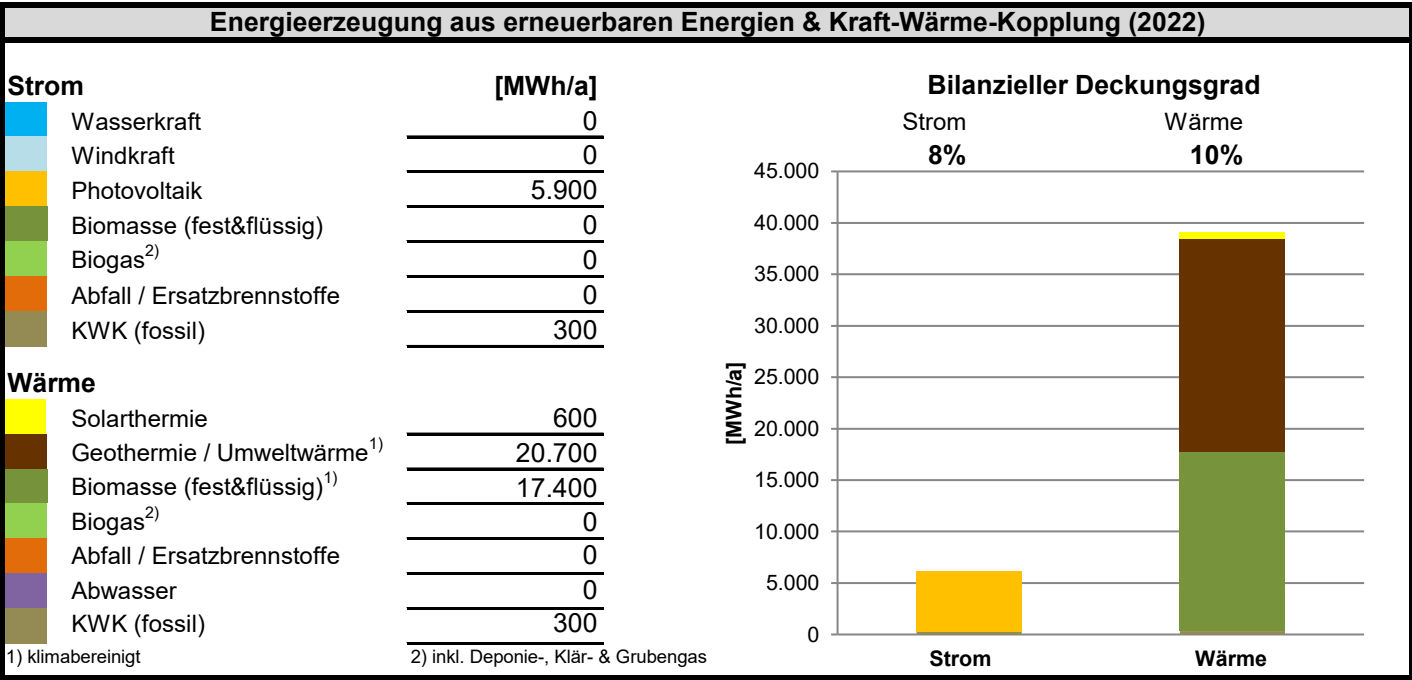
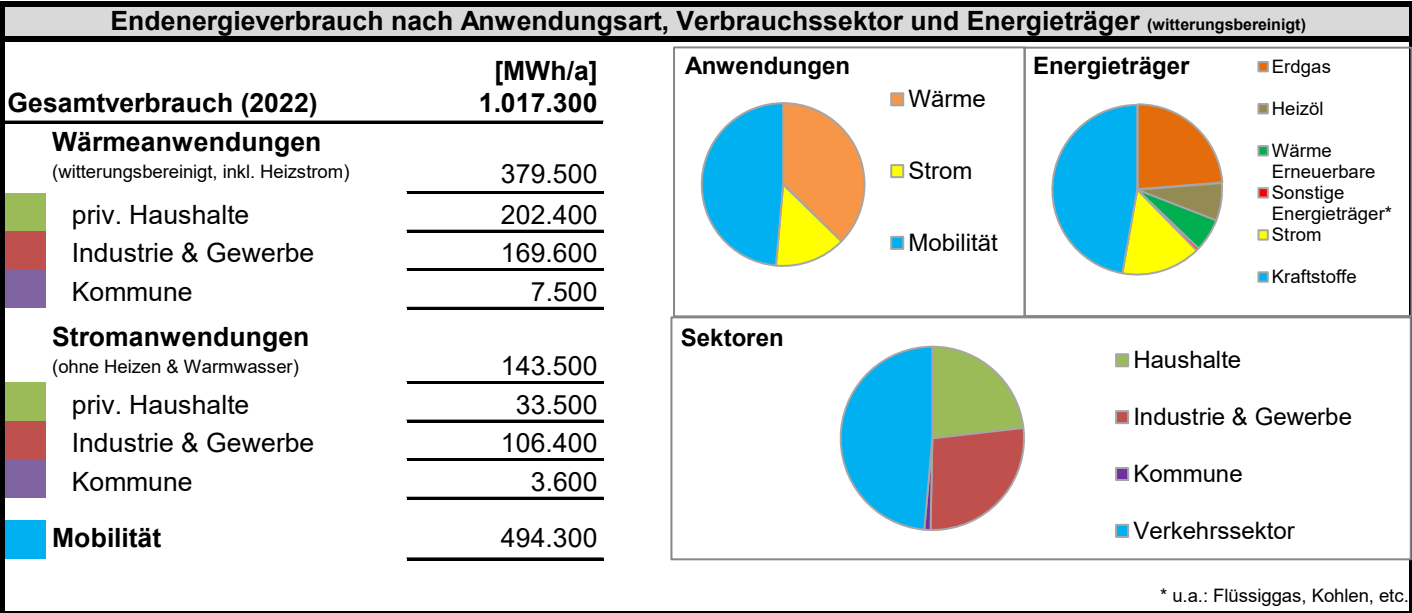
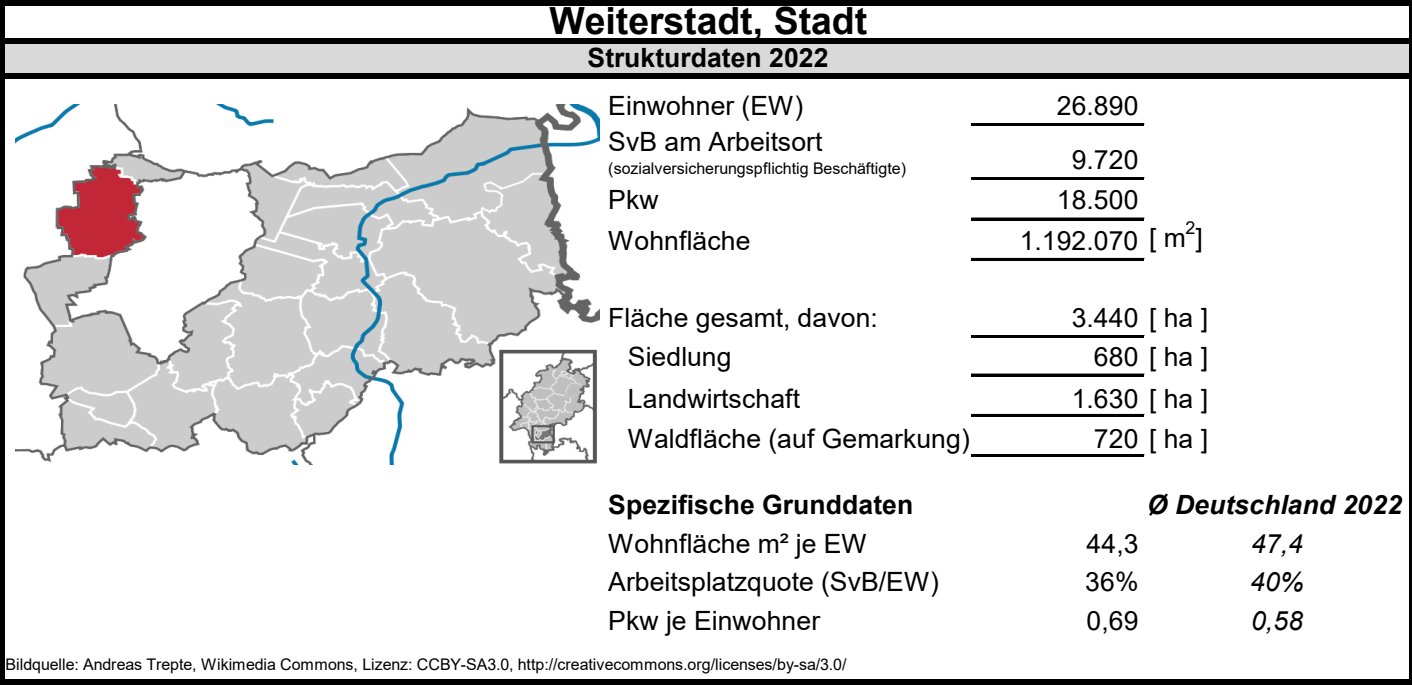
Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen

Anhang 2 – Kommunalteil: Weiterstadt



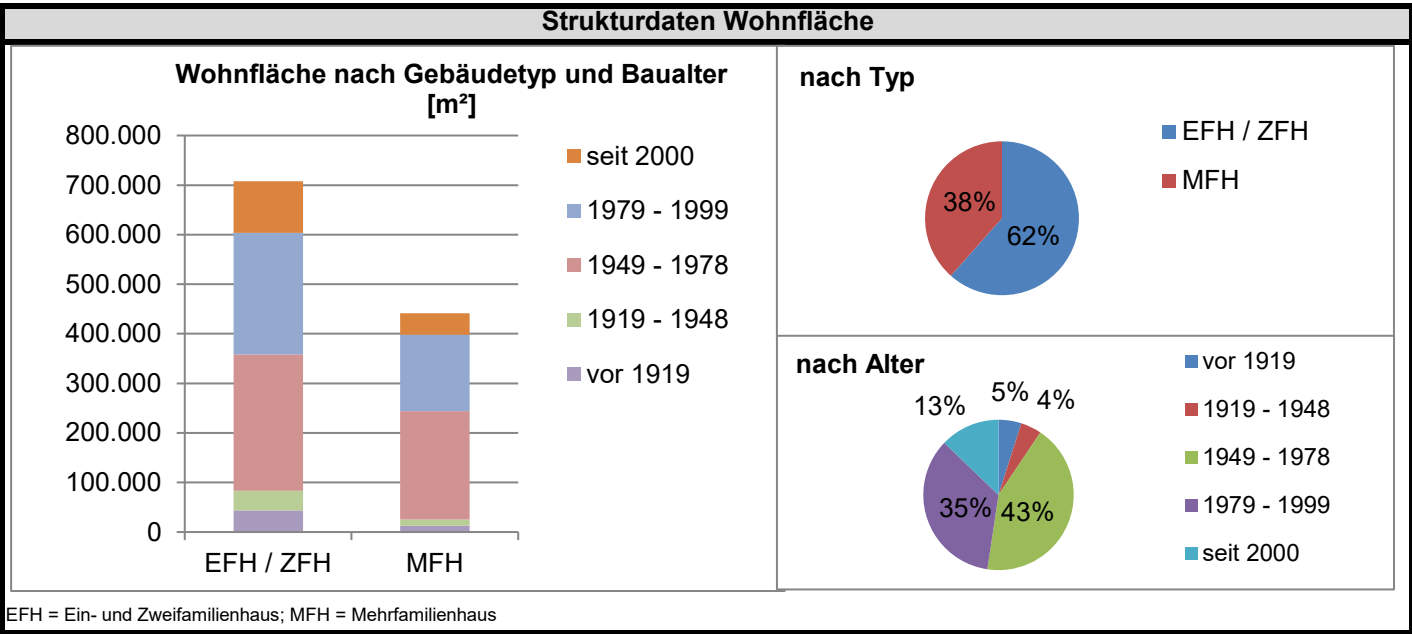
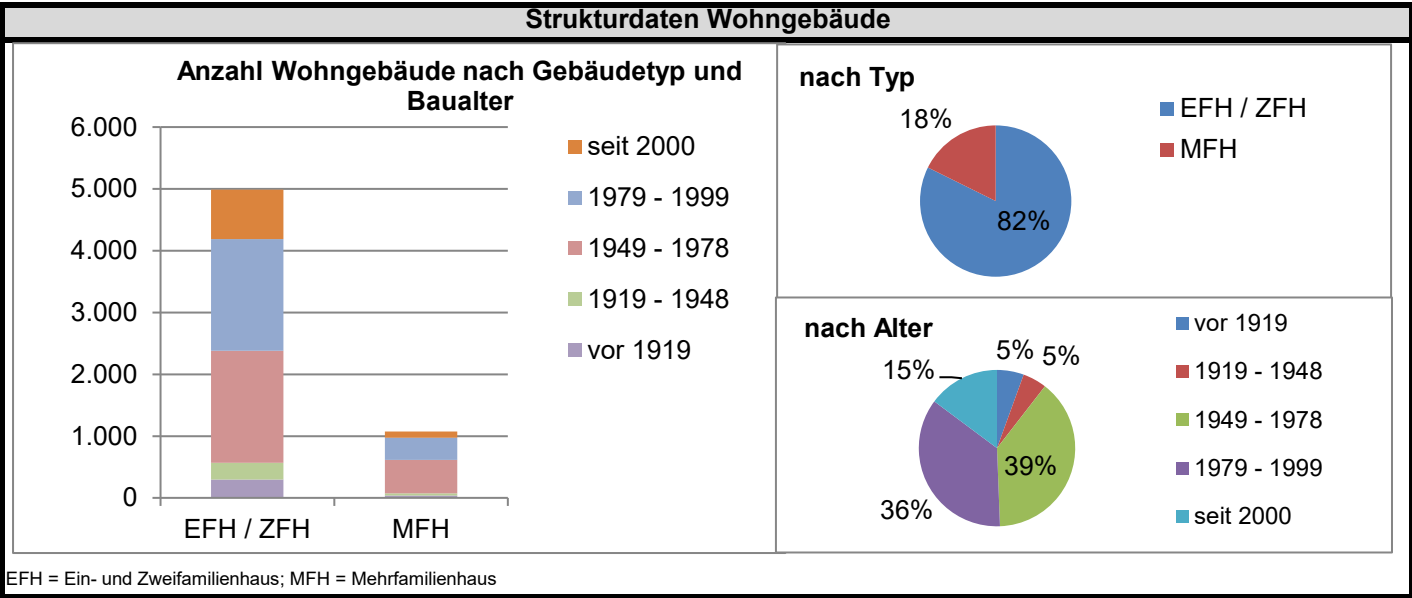
Landkreis
Darmstadt-Dieburg

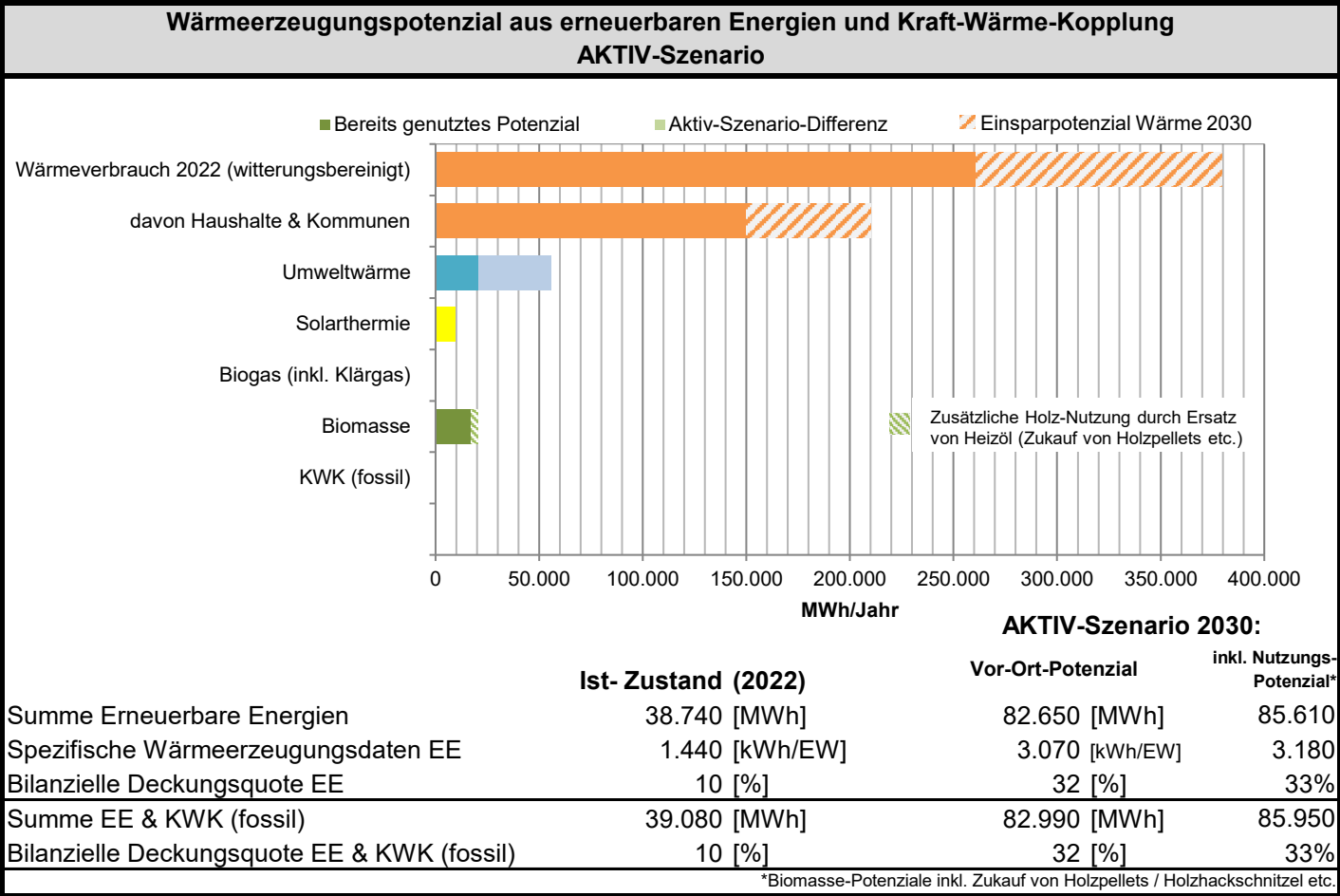
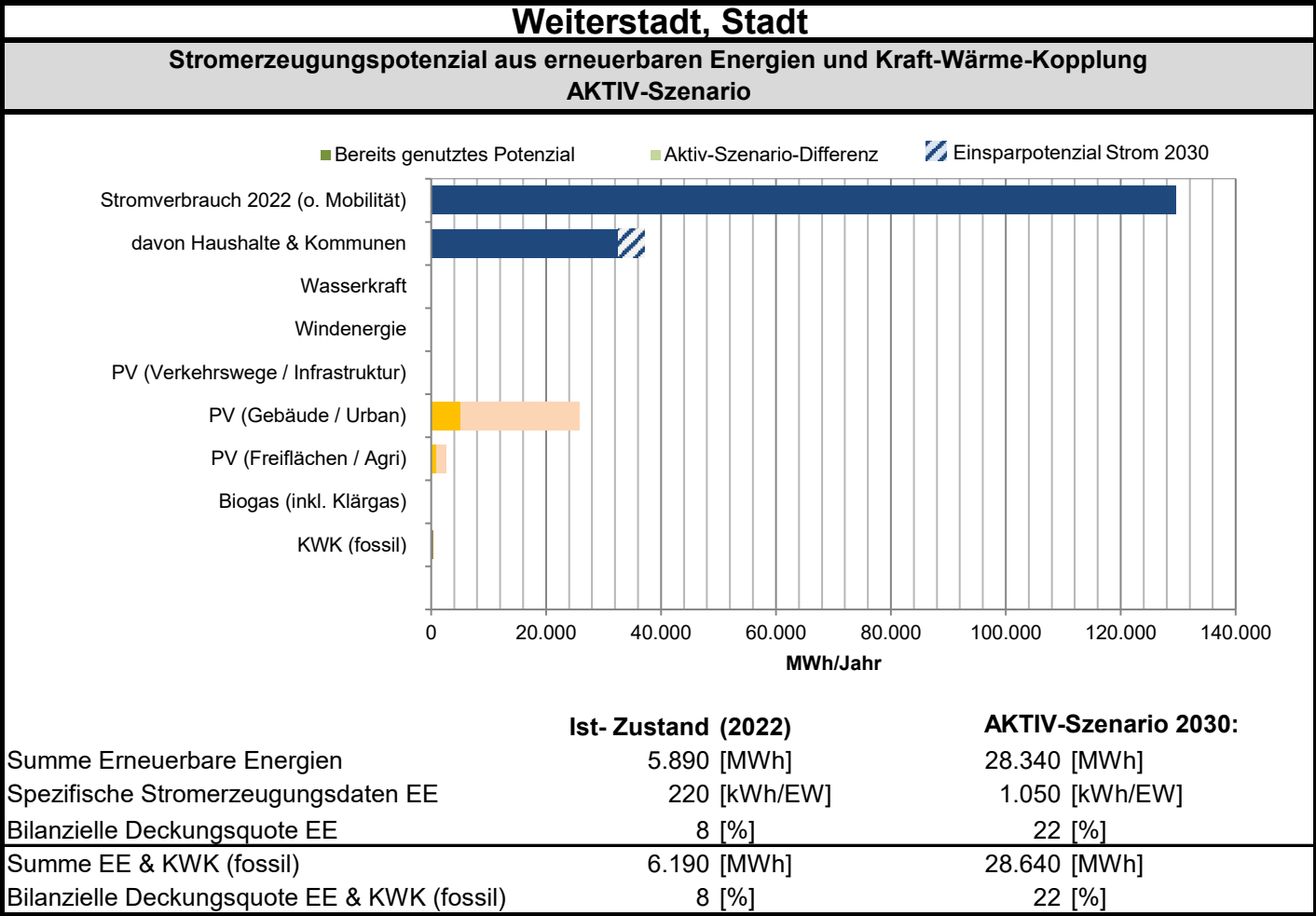
vorgelegt dem	Landkreis Darmstadt-Dieburg
von	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner
am	08.10.2025

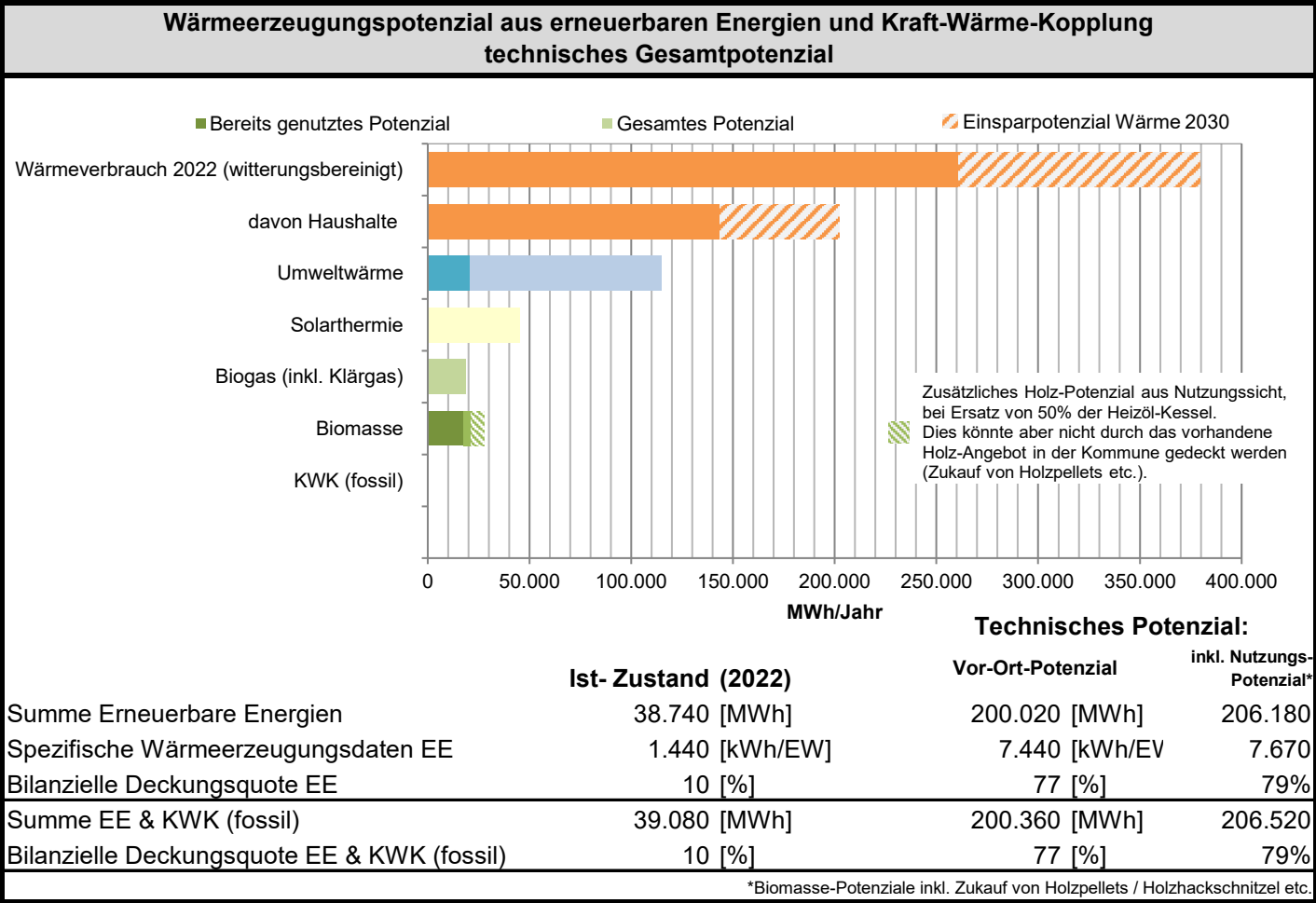
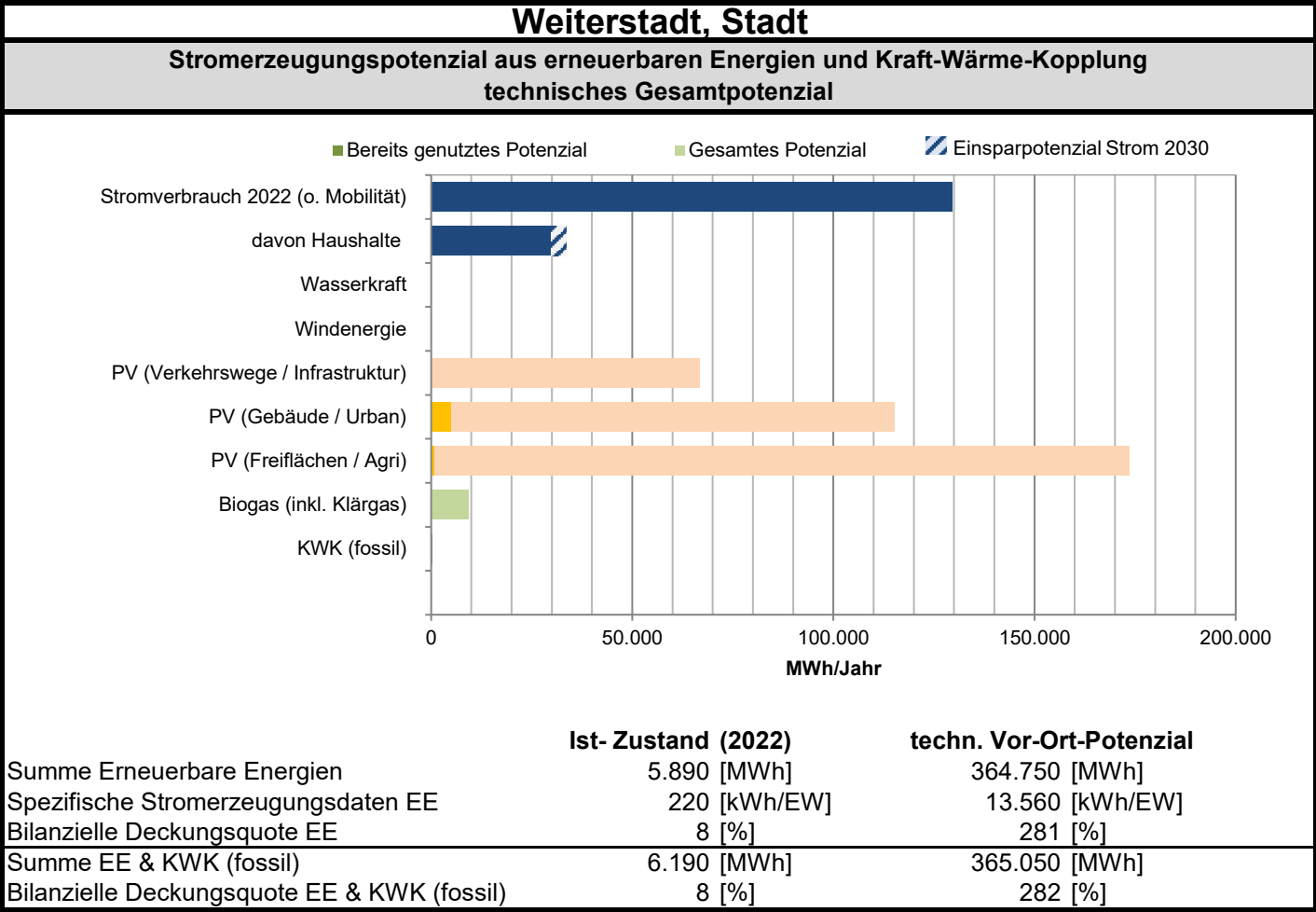


Weiterstadt, Stadt		
Spezifische Verbrauchsdaten (2022)		
	Weiterstadt, Stadt	Ø Deutschland 2022
Gesamt	37.840 [kWh/EW]	29.150 [kWh/EW]
Haushalte	8.780 [kWh/EW]	8.100 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	7.530	6.700
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	1.250	1.400
Industrie & Gewerbe	10.270 [kWh/EW]	13.190 [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	6.310	8.980
Strom (ohne Heizen & Warmwasser)	3.960	4.210
Kommune	410 [kWh/EW]	1) [kWh/EW]
Wärme (witterungsbereinigt)	280	1)
Strom	130	1)
Mobilität	18.380 [kWh/EW]	7.860 [kWh/EW]

EW = Einwohner
1) kommunale Werte in Industrie und Gewerbe enthalten

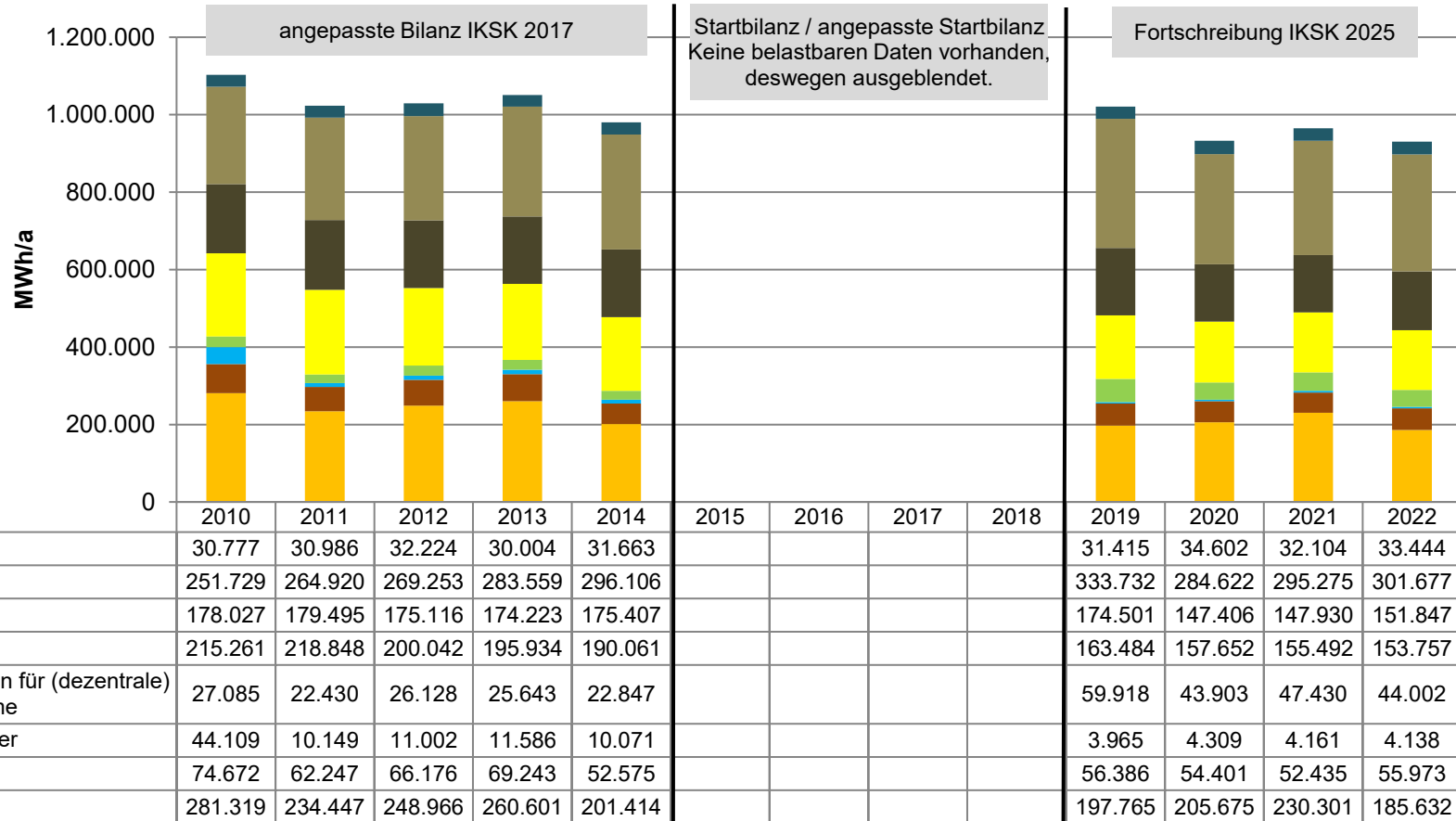




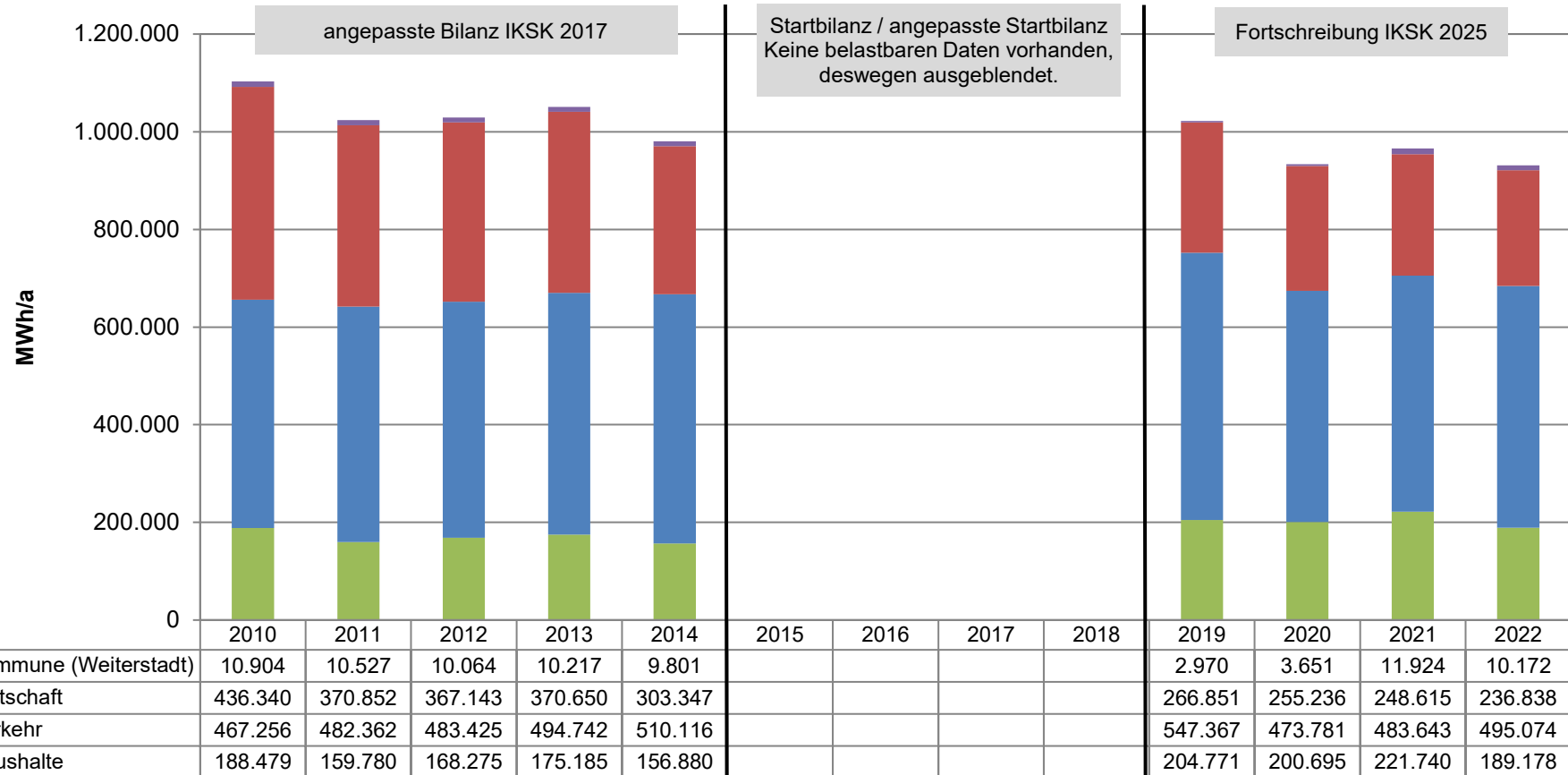


Weiterstadt, Stadt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Verbrauchssektor und Anwendungsart (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh/a]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Haushalte	Wärme *	202.400	152.500	47.100	33.900
	Strom (o. Hzg./WW)	33.500	21.200	16.900	3.000
Industrie und Gewerbe	Wärme *	169.600	112.700	44.500	25.000
	Strom (o. Hzg./WW)	106.400	95.100	53.700	13.600
Kommune	Wärme *	7.500	6.100	1.800	1.500
	Strom (o. Hzg./WW)	3.600	2.800	1.830	400
Verkehrssektor	Mobilität	494.300	294.000	155.800	73.300
* witterungsbereinigt					
Endenergieverbrauch und THG-Emissionen nach Energieträger (witterungsbereinigt)					
		Ist (2022) [MWh/a]	AKTIV-Szenario 2030 [MWh]	Ist (2022) [t CO ₂ eq./a]	AKTIV-Szenario 2030 [t CO ₂ eq./a]
Strom (inklusive Strom für Wärme & Mobilität)		153.800	174.100	77.670	24.900
Heizöl*		72.800	28.700	22.790	9.000
Benzin		151.800	78.600	48.890	24.000
Diesel		301.700	156.200	98.610	49.300
sonstige Kraftstoffe		33.400	17.300	4.710	2.400
Erdgas*		241.300	158.470	62.010	40.700
Holz*		18.600	20.390	410	400
Umweltwärme*		26.900	38.800	4.250	6.100
Sonnenkollektoren*		3.000	9.540	70	220
Biogase*		7.900	0	980	0
Sonstiges (Kohle, Flüssiggas, etc)*		5.400	2.300	2.080	900
Summe		1.016.600	684.400	322.470	157.920
* witterungsbereinigt					
Stromerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]		Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Wasserkraft		0	0	0	
Windenergie		0	0	0	
Photovoltaik		5.890	28.340	355.520	
Biomasse		0	0	0	
Biogas		0	0	9.230	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		300	300	300	
Summe		6.190	28.640	365.050	
Wärmeerzeugungspotenzial aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung					
[MWh/a]		Ist (2022)	AKTIV-Szenario 2030	technisches Potenzial	
Solarthermie		630	9.540	45.160	
Umweltwärme		20.660	55.670	114.770	
Biomasse (inkl. Zukauf Holzpellets etc.)		17.440	20.390	27.770	
Biogas		0	0	18.470	
Abfall / EBS		0	0	0	
KWK (fossil)		340	340	340	
Summe		39.070	85.940	206.510	

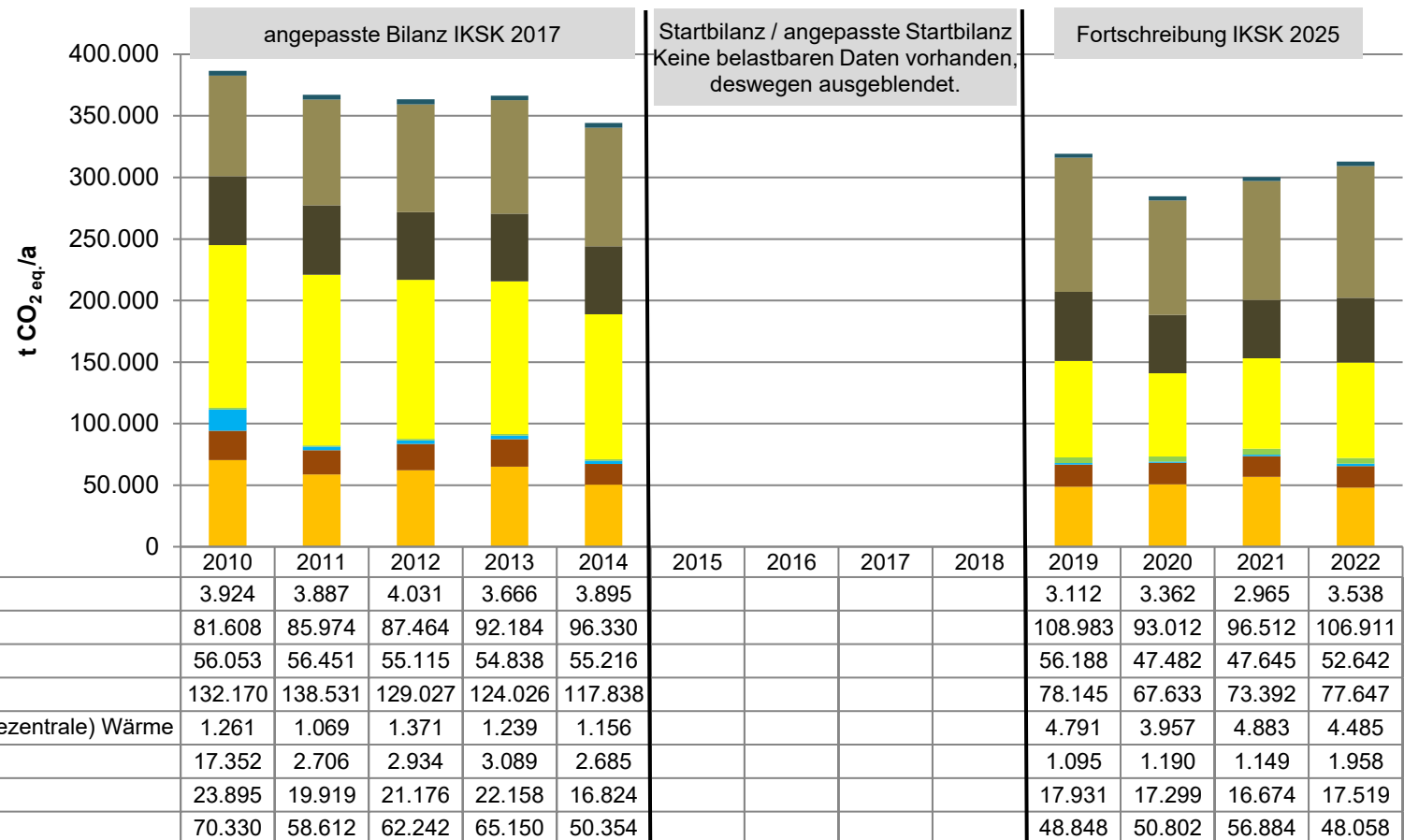
Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Energieträger; Weiterstadt



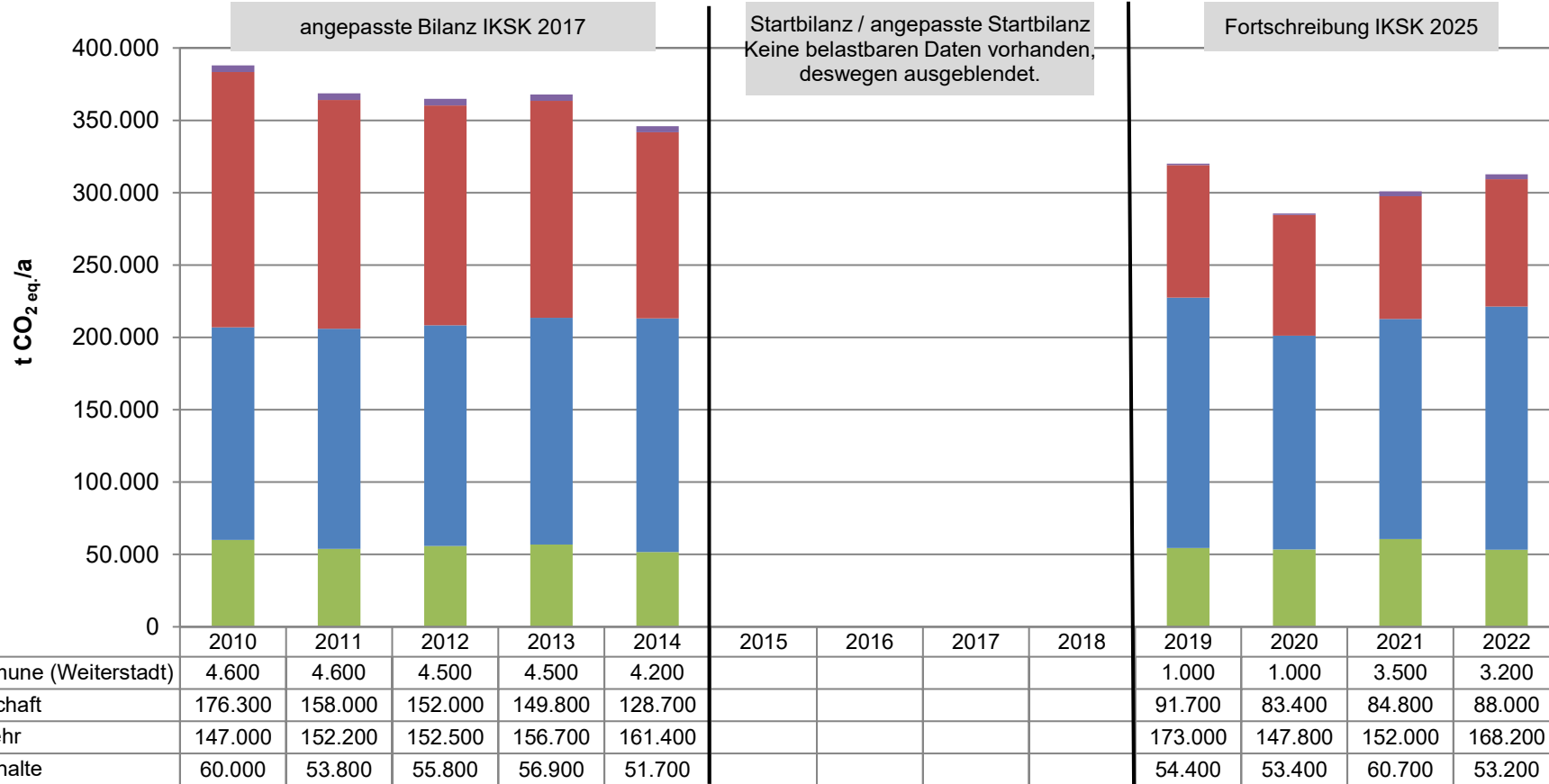
Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Verbrauchssektoren; Weiterstadt



Entwicklung der THG-Emissionen nach Energieträger; Weiterstadt



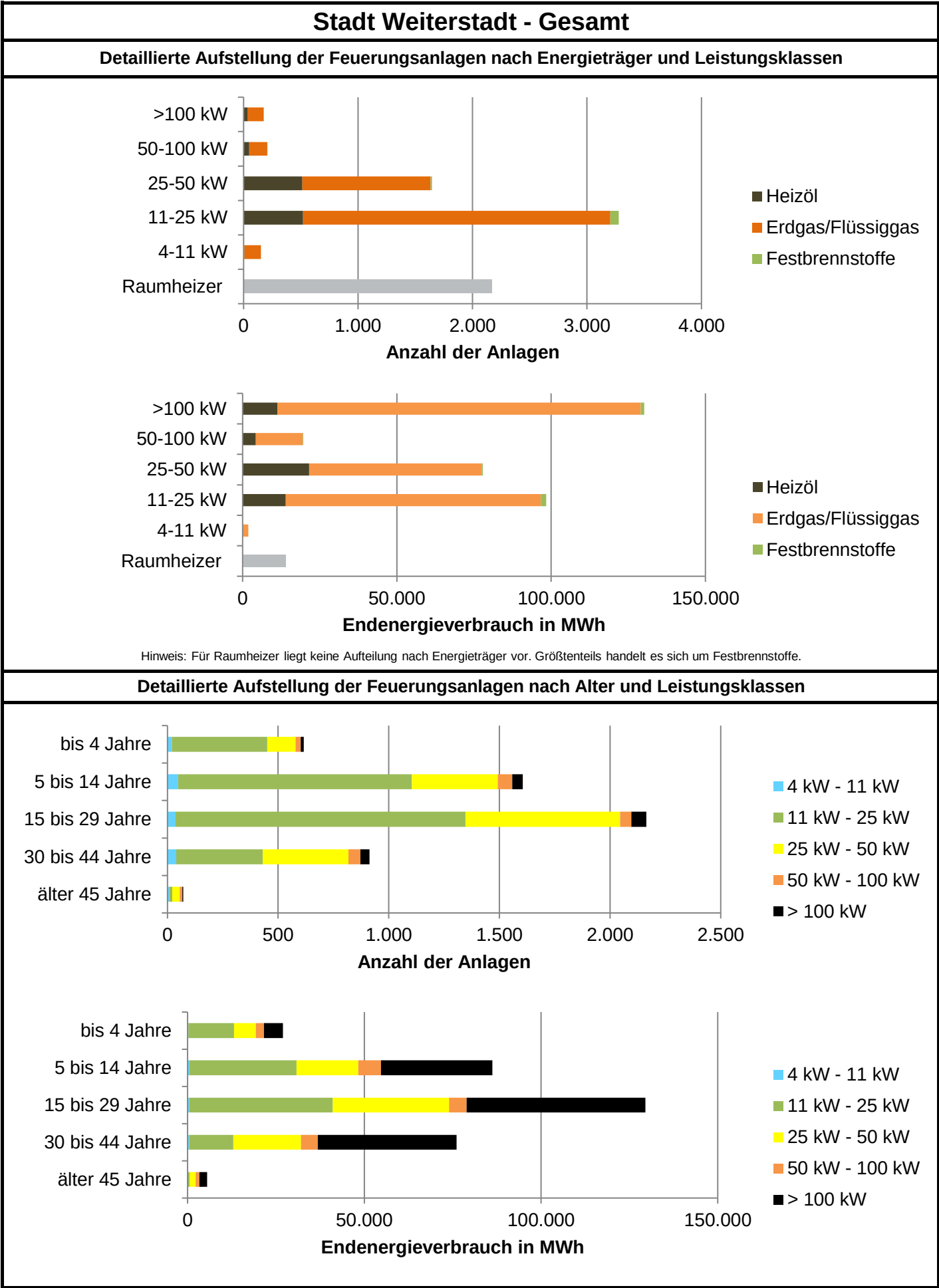
Entwicklung der THG-Emissionen nach Verbrauchssektoren; Weiterstadt



Stadt Weiterstadt - Gesamt - Datenstand 2022				
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten				
Stadt - Gesamt				
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	365.372	-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	341.978 94%	-	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	26.890	-	[EW]	
Anzahl der Anlagen	7.535	-	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	5.365	-	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	2.170	-	[Stk.]	
Installierte Leistung	208.979	-	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	190.430	-	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	18.550	-	[kW]	
Heizkessel je EW	0,20	-	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7	-	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,08	-	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	0,69	-	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Energieträger ■ Heizöl ■ Erdgas/Flüssiggas ■ Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)
Anzahl der Anlagen nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre	Endenergieverbrauch nach Altersklasse ■ älter 45 Jahre ■ 30 bis 44 Jahre ■ 15 bis 29 Jahre ■ 5 bis 14 Jahre ■ bis 4 Jahre
Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)	Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse ■ 4 kW - 11 kW* ■ 11 kW - 25 kW ■ 25 kW - 50 kW ■ 50 kW - 100 kW ■ > 100 kW *(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Stadt Weiterstadt - OT Braunshardt - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Braunshardt		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	365.372		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	341.978	94%	45.042	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	26.890		5.636	[EW]	
Anzahl der Anlagen	7.535		1.472	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	5.365		964	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	2.170		508	[Stk.]	
Installierte Leistung	208.979		31.279	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	190.430		26.587	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	18.550		4.692	[kW]	
Heizkessel je EW	0,20		0,17	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		5	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,08		0,09	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	0,69		0,83	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	14%
Erdgas/Flüssiggas	51%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	35%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	17%
Erdgas/Flüssiggas	74%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	9%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	15%
15 bis 29 Jahre	38%
5 bis 14 Jahre	35%
bis 4 Jahre	11%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	21%
15 bis 29 Jahre	40%
5 bis 14 Jahre	29%
bis 4 Jahre	9%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	35%
11 kW - 25 kW	41%
25 kW - 50 kW	20%
50 kW - 100 kW	3%
> 100 kW	1,1%

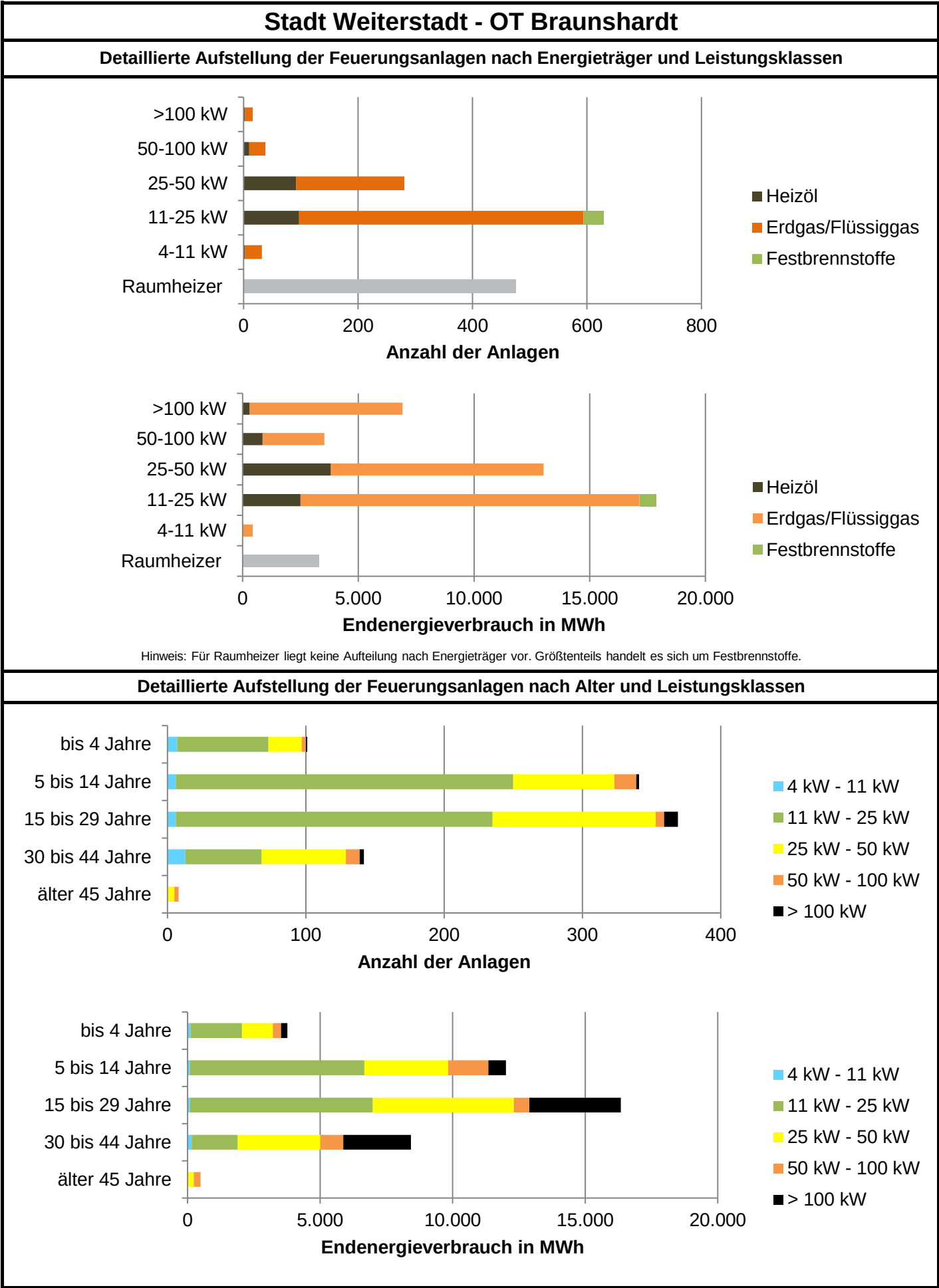
*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	8%
11 kW - 25 kW	39%
25 kW - 50 kW	29%
50 kW - 100 kW	8%
> 100 kW	16%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.



Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

Stadt Weiterstadt - OT Gräfenhausen - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Gräfenhausen		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)			-		
			[MWh/a]		
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	341.978	94%	63.952	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	26.890		6.279	[EW]	
Anzahl der Anlagen	7.535		1.834	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	5.365		1.262	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	2.170		572	[Stk.]	
Installierte Leistung	208.979		42.478	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	190.430		38.064	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	18.550		4.414	[kW]	
Heizkessel je EW	0,20		0,20	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		6	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,08		0,09	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	0,69		0,70	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	12%
Erdgas/Flüssiggas	57%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	31%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	15%
Erdgas/Flüssiggas	79%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	6%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	17%
15 bis 29 Jahre	41%
5 bis 14 Jahre	31%
bis 4 Jahre	10%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	21%
15 bis 29 Jahre	37%
5 bis 14 Jahre	31%
bis 4 Jahre	10%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	32%
11 kW - 25 kW	42%
25 kW - 50 kW	23%
50 kW - 100 kW	2%
> 100 kW	1,3%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

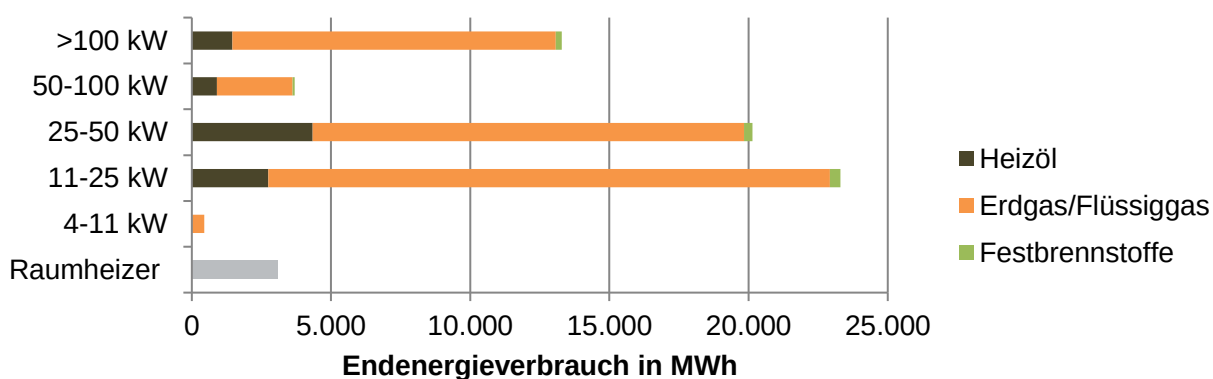
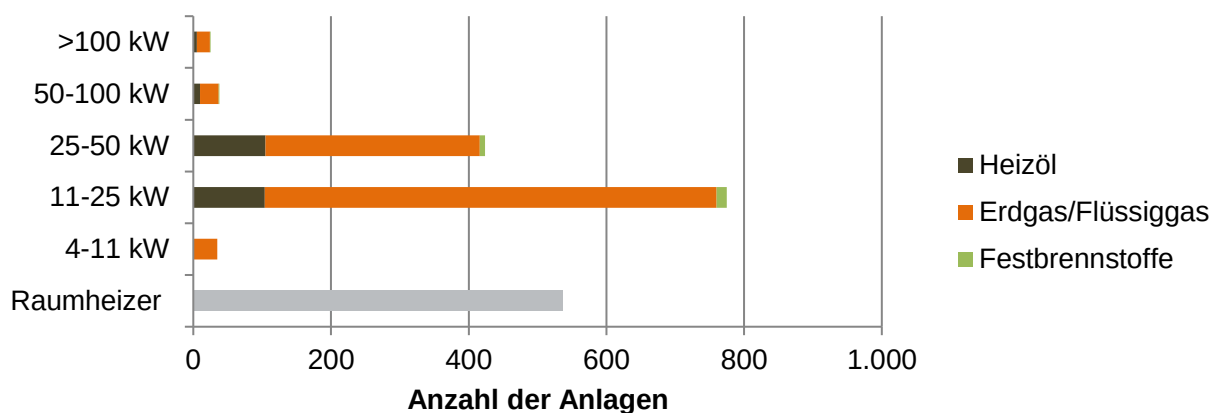
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	6%
11 kW - 25 kW	36%
25 kW - 50 kW	31%
50 kW - 100 kW	6%
> 100 kW	21%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

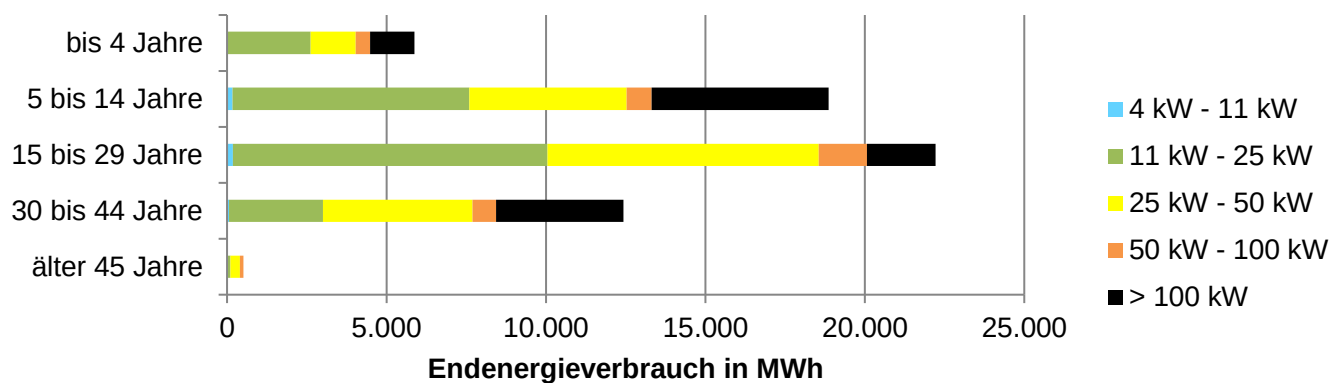
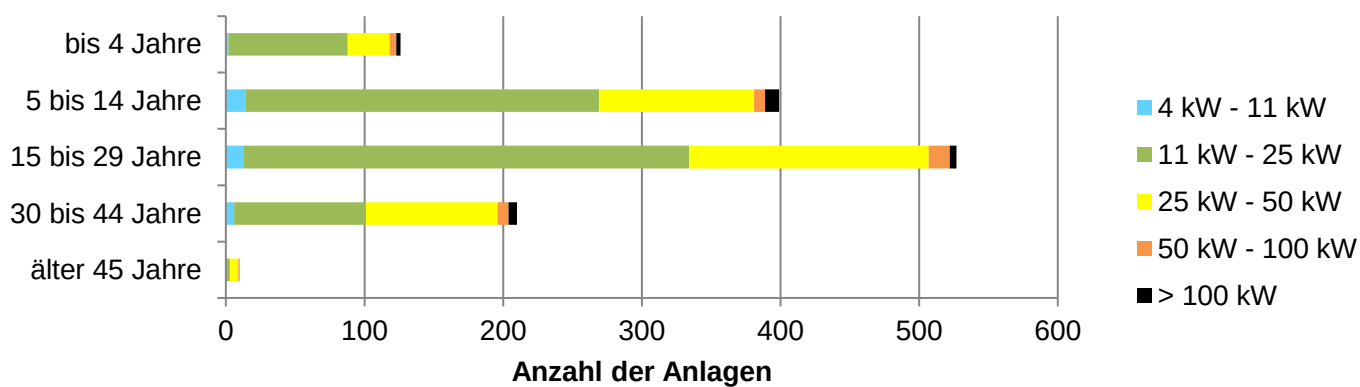
Stadt Weiterstadt - OT Gräfenhausen

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Stadt Weiterstadt - OT Schneppenhausen - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Schneppenhausen		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	365.372		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	341.978	94%	18.505	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	26.890		2.070	[EW]	
Anzahl der Anlagen	7.535		611	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	5.365		394	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	2.170		217	[Stk.]	
Installierte Leistung	208.979		13.217	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	190.430		11.695	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	18.550		1.522	[kW]	
Heizkessel je EW	0,20		0,19	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		6	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,08		0,10	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	0,69		0,74	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	15%
Erdgas/Flüssiggas	50%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	35%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	27%
Erdgas/Flüssiggas	66%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	7%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	0%
30 bis 44 Jahre	18%
15 bis 29 Jahre	37%
5 bis 14 Jahre	32%
bis 4 Jahre	13%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	1%
30 bis 44 Jahre	21%
15 bis 29 Jahre	41%
5 bis 14 Jahre	27%
bis 4 Jahre	10%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	36%
11 kW - 25 kW	37%
25 kW - 50 kW	25%
50 kW - 100 kW	1%
> 100 kW	1,5%

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	7%
11 kW - 25 kW	37%
25 kW - 50 kW	38%
50 kW - 100 kW	4%
> 100 kW	14%

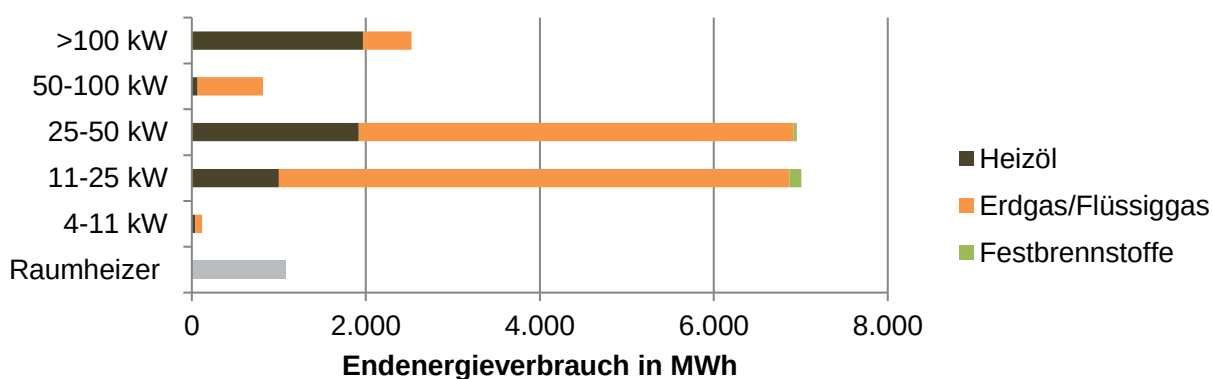
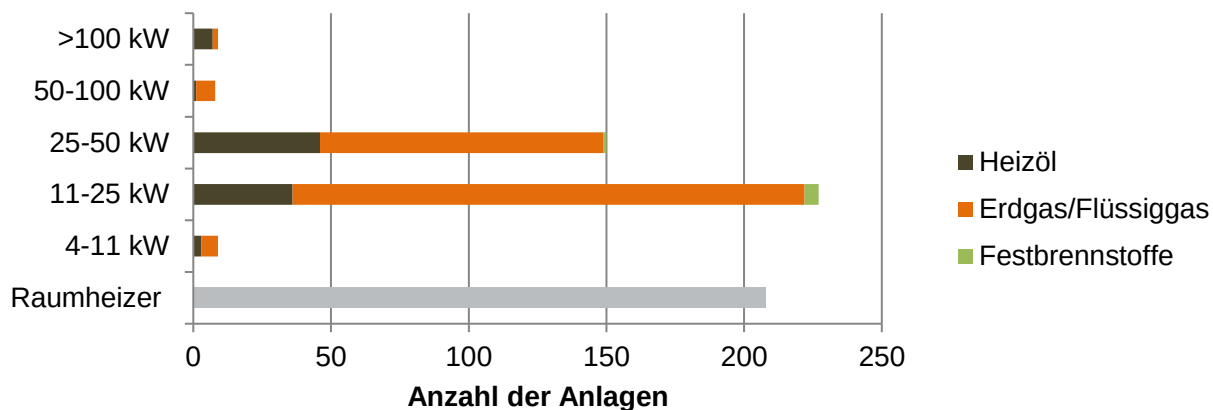
*(inkl. Raumheizer)

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

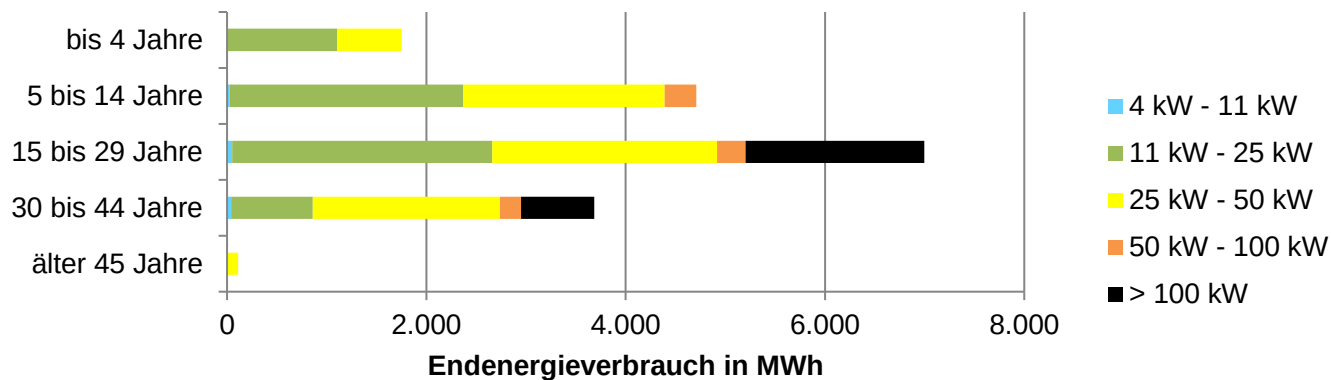
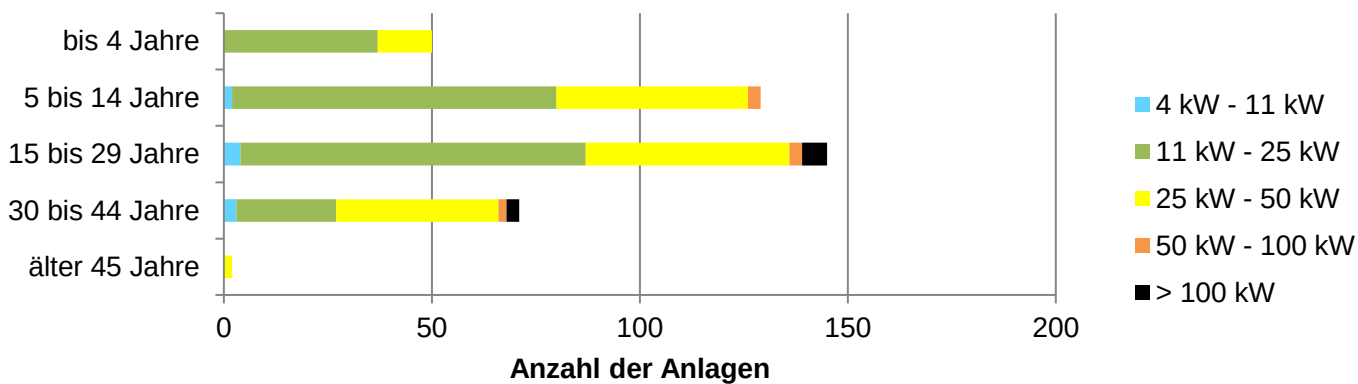
Stadt Weiterstadt - OT Schneppenhausen

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Stadt Weiterstadt - OT Weiterstadt + Riedbahn - Datenstand 2022					
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten					
Stadt - Gesamt			OT Weiterstadt + Riedbahn		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	365.372		-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	341.978	94%	214.405	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	26.890		12.905	[EW]	
Anzahl der Anlagen	7.535		3.715	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	5.365		2.690	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	2.170		1.025	[Stk.]	
Installierte Leistung	208.979		125.458	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	190.430		116.225	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	18.550		9.233	[kW]	
Heizkessel je EW	0,20		0,21	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	7		9	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,08		0,08	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	0,69		0,72	[kW/EW]	

Anzahl der Anlagen nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	16%
Erdgas/Flüssiggas	58%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	26%

Endenergieverbrauch nach Energieträger

Energieträger	Anteil
Heizöl	13%
Erdgas/Flüssiggas	83%
Festbrennstoffe (inkl. Raumheizer)	4%

Anzahl der Anlagen nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	2%
30 bis 44 Jahre	18%
15 bis 29 Jahre	41%
5 bis 14 Jahre	27%
bis 4 Jahre	12%

Endenergieverbrauch nach Altersklasse

Altersklasse	Anteil
älter 45 Jahre	2%
30 bis 44 Jahre	25%
15 bis 29 Jahre	41%
5 bis 14 Jahre	25%
bis 4 Jahre	7%

Anzahl der Anlagen nach Leistungsklasse

Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	28%
11 kW - 25 kW	44%
25 kW - 50 kW	21%
50 kW - 100 kW	3%
> 100 kW	3,4%

*(inkl. Raumheizer)

Endenergieverbrauch nach Leistungsklasse

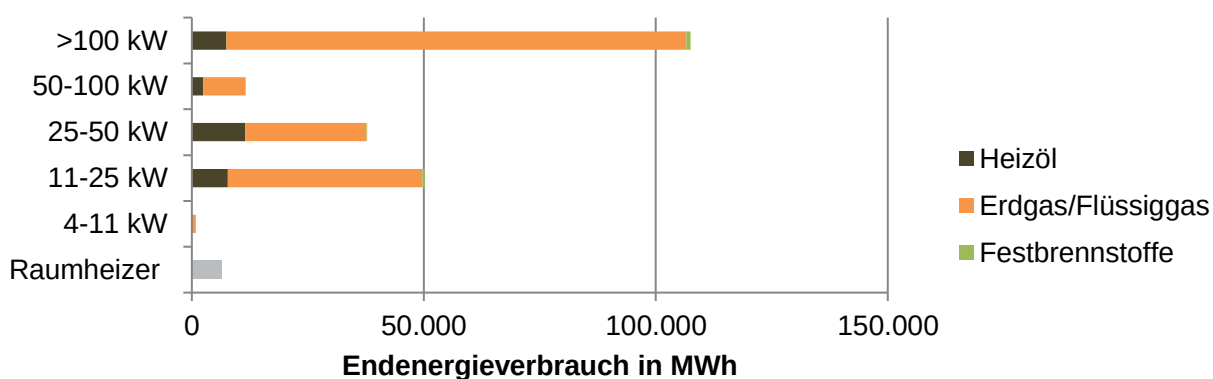
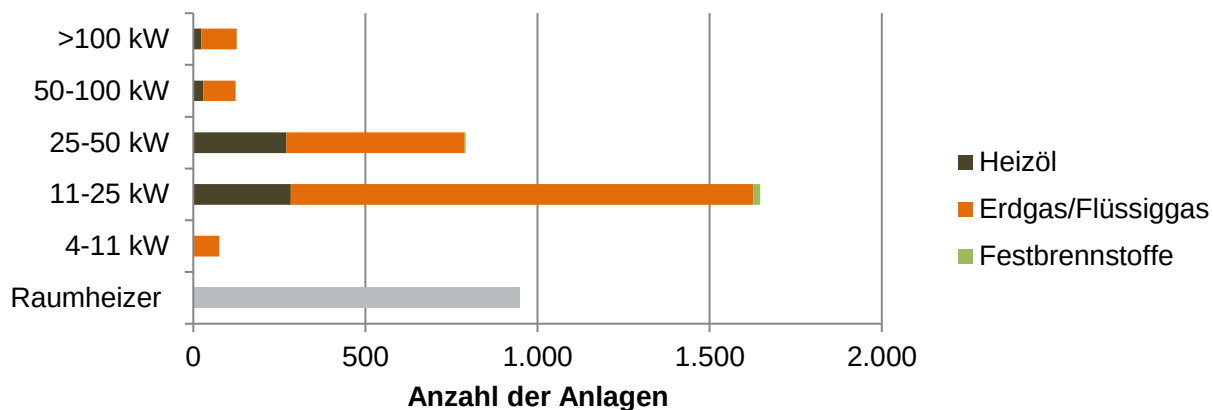
Leistungsklasse	Anteil
4 kW - 11 kW*	4%
11 kW - 25 kW	23%
25 kW - 50 kW	18%
50 kW - 100 kW	5%
> 100 kW	50%

*(inkl. Raumheizer)

Anmerkung: Für Festbrennstoffkessel und Raumheizer liegt keine Differenzierung nach Altersklasse vor. Deshalb sind diese bei der Aufteilung nach Altersklasse nicht berücksichtigt.

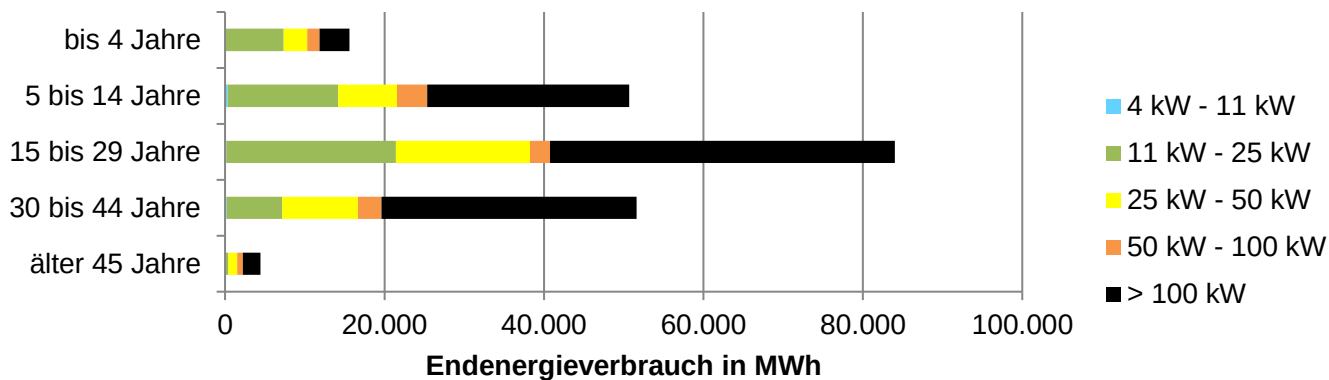
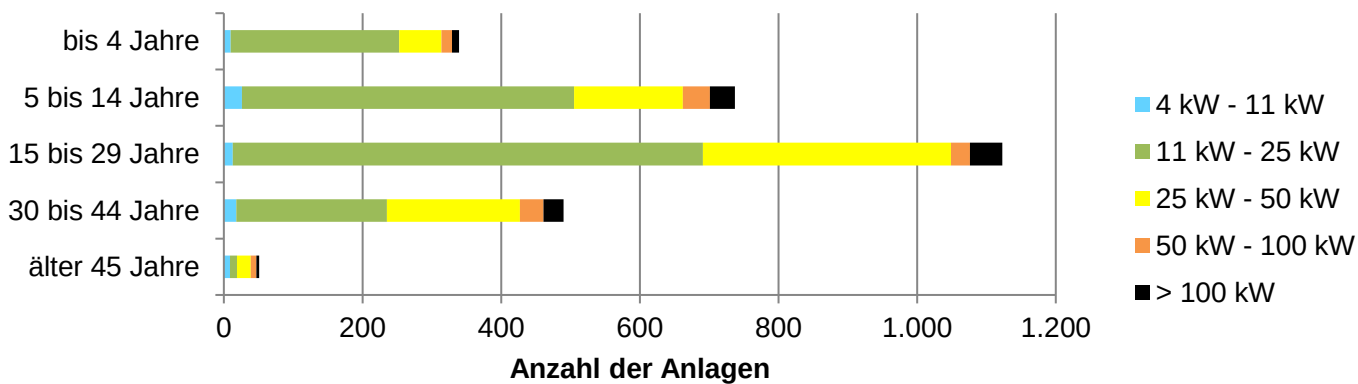
Stadt Weiterstadt - OT Weiterstadt + Riedbahn

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Energieträger und Leistungsklassen



Hinweis: Für Raumheizer liegt keine Aufteilung nach Energieträger vor. Größtenteils handelt es sich um Festbrennstoffe.

Detaillierte Aufstellung der Feuerungsanlagen nach Alter und Leistungsklassen



Die Stadt Weiterstadt hat einen Großteil des IKSK 2017 umgesetzt bzw. begonnen umzusetzen. Hier besonders hervorzuheben ist das Neubaugebiet „Apfelbaumgarten II“, welches als Modellprojekt für „Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen“ dient und Konzepte für die energie- und klimaeffiziente Quartiersversorgung umsetzt.

Auch die energetische Sanierung der kommunalen Liegenschaften spielte schon vor dem IKSK 2017 eine Rolle in der Stadt Weiterstadt. Schon 2012 wurde ein Konzept zur energetischen Sanierung der Liegenschaften erarbeitet.

Über die Klimaschutzaktivitäten des IKSK 2017 hinaus plant Weiterstadt seit 2023 eine Fahrradstraße und hat begonnen ihr Stadtgebiet bzgl. Klima und Starkregen zu analysieren. So ist seit Dezember 2023 eine Stadtklimaanalyse in Bearbeitung, wobei das Neubaugebiet „Apfelbaumgarten II“ im Detail untersucht wird.

Tabelle 1: Umsetzungsstatus Maßnahmen IKSK 2017 – Weiterstadt

Nr. (alt)	Titel		Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			Priorität	in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant
UM 1	Schaffung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstärkung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	P1		x				
UM 2	Schaffung einer Stelle Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	P1				x		Stelle für Nachhaltigkeit, ... Aus eigenen Haushaltsmitteln geschaffen
UM 3	Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	P1				x		
UM 4	Einführung eines Klimaschutz-Controllings	P1				x		

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
UM 5	Energie- und Klimaschutz-The- men regelmäßig in der Bürger- meisterdienstversammlung auf- greifen und über aktuelle Ent- wicklungen informieren	P1						
UM 6	Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-The- men	P1		x				
UM 7	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umset- zung des Integrierten Klima- schutzkonzeptes	P1				x		
UM 8	Zusammenarbeit mit der LEA- DER Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutz- projekten stärken	P1						
UM 9	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in die- sem Bereich	P2						
UM 10	Umsetzung einer energieopti- mierten Stadt- /Gemeindepla- nung und Bauleitplanung	P1		x				
UM 11	Berücksichtigung von Energieef- fizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	P1				x		Für das Neubaugebiet Apfelbaumgarten II vorgesehen
UM 12	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klima- effizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	P1	x					Für das Neubaugebiet Apfelbaumgarten II vorgesehen
KE 1	Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommuna- len Liegenschaften	P2			x			Es gibt ein Konzept von 2012, das fortge- schrieben werden sollte.
KE 2	Etablierung eines kommunalen Energiemanagements	P1		x				
KE 3	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz- Netzwerk	P1						
KE 4	Aufbau eines kreisweiten Dienst- leistungsangebots zur Unterstüt- zung der Kommunen beim Ener- giemanagement	P2						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
KE 5	Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	P1		x				Es gibt ein Konzept von 2012, das fortgeschrieben werden sollte.
KE 6	Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	P3					x	
KE 7	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	P2		x				
Eff 1	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-)Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	P1						
Eff 2	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2					x	
Eff 3	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Wohngebäudeeigentümer	P3	x					
Eff 4	Zielgerichtete Energieberatung beim Eigentümerwechsel (private Wohngebäude)	P1					x	
Eff 5	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	P2						
Eff 6	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	P3	x					Für das Neubaugebiet Apfelbaumgarten II vorgesehen
Eff 7	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	P2					x	
EE 1	Aufbau und Betrieb einer Informations- und Projektplattform: „Solarenergie Landkreis Darmstadt-Dieburg“	P1						
EE 2	Installation von PV-Anlagen auf großen kommunalen Dächern	P3		x				
EE 3	Aktivierung gewerblicher Dachflächen für PV-Nutzung durch Information und gezielte Beratung	P1				x		
EE 4	Prüfung der Umsetzbarkeit von Freiflächen-PV-Anlagen in den Kommunen im Landkreis	P3				x		
EE 5	Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und KWK bei öffentlichen Gebäuden und kommunalen Wohnungsunternehmen	P2		x				

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
EE 6	Erarbeitung eines Konzepts zur energetischen Verwertung von Biomüll	P2						
EE 7	Aufbau eines Verwertungs- und Logistiksystems für Straßenbegleitgrün, Baum- und Grünschnitt, Landschaftspflegematerial	P2						
EE 8	Erarbeitung eines Konzepts zur Klärschlamm Entsorgung und energetischen Nutzung von Klärschlamm	P2						
Mo 1	Fortführen von Netzwerkstreifen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	P1						
Mo 2	Kommunales Mobilitätsmanagement	P2		x				
Mo 3	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	P2		x				
Mo 4	Organisation des kommunenübergreifenden Einkaufs von E-Fahrzeugen mit dazugehörigem Branding und Öffentlichkeitsarbeit	P2			x			
Mo 5	Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	P2					x	
Mo 6	Car-Sharing-Modell für kommunalen Fuhrpark	P3					x	
Mo 7	Umsetzung des momentan erarbeiteten Radverkehrskonzepts	P1		x				
Mo 8	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	P3		x				
Mo 9	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	P3					x	
Mo 10	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	P1					x	
Mo 11	Minimierung des Waren-Lieferverkehrs in den Kommunen durch: regionale Verteilzentren / Kooperation bei der Zustellung auf der „letzten Meile“	P3						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
AB 1	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	P1		x				
AB 2	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	P2				x		
AB 3	Aufbau von Medienpartnerschaften mit regionalen Medien	P2			x			
AB 4	Erstellen eines Informationspakets für Neubürger zu Themen wie: Energie- und Klimaschutzaktivitäten, Beratungsangeboten etc.	P1			x			
AB 5	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	P1				x		
AB 6	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	P1		x				
AB 7	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen	P1						
AB 8	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung der Solarenergie	P1			x			
AB 9	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Motivation und Information zur Nutzung von oberflächennaher Geothermie	P2						
AB 10	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Förderung der Elektromobilität - PKW, E-Bikes etc.	P1						
AB 11	Konzeption und Durchführung einer Kampagne: Emissionsarme Fahrzeuge für den Wirtschaftsverkehr bekannter machen	P2						
AB 12	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	P1						

Nr. (alt)	Titel	Priorität	Umsetzungs- status MN					Erläuterung Umsetzungsstand
			in Vorbereitung	laufend	abgeschlossen	verschoben	keine geplant	
AB 13	Konzepte zu "Spielend Energie-sparen in Kindertagesstätten" er-arbeiten / fortentwickeln und um-setzen	P2		x				
AB 14	Klimafreundliches Veranstal-tungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umset-zen)	P2				x		

Anhang 2 – Kommunalteil

5 Maßnahmenpriorisierung

Das für die Maßnahmen angewandte Bewertungs- und Priorisierungssystem des fortgeschriebenen Maßnahmenkatalogs ist im Hauptdokument beschrieben. Grundsätzlich fließen die Kriterien Signifikanz, Klimarelevanz und Umsetzbarkeit ein. Im Anhang zum Kommunalteil liegt für jede Kommune eine individualisierte Priorisierung vor. Um diese noch gezielter anzupassen, wurden die Kommune um Rückmeldung gebeten, die im finalen Ergebnis berücksichtigt wurde. Sofern keine Rückmeldung eingegangen ist, wurden die jeweiligen Maßnahmen mit der standardmäßig aus der Bewertungslogik resultierenden Priorität übernommen. Insbesondere bei jenen Maßnahmen, wo die Kommune aktuell keine Relevanz sieht, wurde die Umsetzbarkeit als gering gestuft, sodass die Maßnahme als P3-Maßnahme klassifiziert wurde. Die Maßnahmen in Kapitel 5.2 ergänzen den fortgeschriebenen Katalog dennoch zweckmäßig für zukünftige Bestrebungen bei bspw. veränderten Förderlagen, gesetzlichen Anforderungen und lokalen Bedürfnissen. Die Darstellung im Kommunalteil gliedert sich daher in ein Unterkapitel mit P1- und P2- Maßnahmen und ein separates Unterkapitel mit P3-Maßnahmen.

5.1. Maßnahmen mit Priorität 1 und 2 (P1 & P2)

Tabelle 2: Maßnahmenpriorisierung WEITERSTADT Priorisierung 1 und 2

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität
Übergreifende Maßnahmen	UM 1	UM 1	V	V					Schaffung und Weiterentwicklung von Strukturen in Politik und Verwaltung zur Verstetigung des Klimaschutzprozesses in den politischen Gremien und den Kreis- sowie den kommunalen Verwaltungen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 2	UM 2	V	V					Etablierung und Verstetigung eines Klimaschutzmanagements zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	○	○	✓	P1
	UM 3	UM 3	V	V					Energie- und klimapolitisches Leitbild und Ziele festlegen bzw. fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2
	UM 4	UM 4	V	V					Einführung und Verstetigung eines Klimaschutz-Controllings	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P1
	UM 5	UM 5	V	M					Energie- und Klimaschutz-Themen regelmäßig in der Bürgermeisterdienstversammlung aufgreifen und über aktuelle Entwicklungen informieren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P1
	UM 6	UM 6	V	M					Fortführung der regelmäßigen Netzwerktreffen mit Kreis und Kommunen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutz-Themen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 7	UM 7		V				V	Einbindung bürgerschaftlichen Engagements bei der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2
	UM 8	UM 8	V	M				U	Zusammenarbeit mit der LEADER-Region bei der Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten stärken	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	P2
	UM 9	UM 9	K	M		M		U	Initiierung von Netzwerktreffen mit den regional ansässigen Energiegenossenschaften zur Stärkung der Aktivitäten in diesem Bereich	→	Mittel	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 10	UM 10		V					Umsetzung einer energieoptimierten Stadt- /Gemeindeplanung und Bauleitplanung	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 11	UM 11		V					Berücksichtigung von Energieeffizienz bei der integrierten Dorf- und Stadtentwicklung	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	UM 12	UM 12, neu		V		M		M	Erarbeitung von Konzepten zur integrierten, energie- und klimaeffizienten Quartiersversorgung (Wärme, Kälte, Strom, Mobilität)	→	Mittel	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	UM 13	neu	V	M					Fördermittelmanagement	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	○	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2
	UM 14	neu		V					Beteiligung der Kommune an nationalen und internationalen Initiativen und Bündnissen zum Klimaschutz	↓	Gering	→	Mittel	○	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2
	UM 15	neu	V	V						Verstetigung eines Klimabudgets	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	✓	○	○	✓

Anhang 2 – Kommunalteil

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																	
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz	Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen		die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen		mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht		die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus		die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges		Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung		Priorität
Kommunales Energiemanagement	KE 1	KE 1	V	V					Erarbeitung klimapolitischer Ziele und Leitlinien für die kommunalen Liegenschaften	➡	Mittel	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	✓	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	P1	
	KE 2	KE 2	K	V				M	Etablierung und Verstetigung eines kommunalen Energiemanagements	⬇	Gering	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	P1		
	KE 3	KE 3	K	U				U	Unterstützung des Kommunalen Energiemanagements durch ein Kommunales Energieeffizienz- Netzwerk	⬇	Gering	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	✓	✓	○	○	P2		
	KE 4	KE 4	V	M		M			Aufbau eines kreisweiten Dienstleistungsangebots zur Unterstützung der Kommunen beim Energiemanagement	⬇	Gering	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P2		
	KE 5	KE 5	V	V					Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude unterstützt durch die Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	➡	Mittel	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	P1		
	KE 6	KE 6	V	V					Durchführung von klimafreundlichen Leuchtturmprojekten in Kreis- bzw. Kommunalen Liegenschaften	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P2		
	KE 7	KE 7		V				M	Energieoptimierung siedlungswasserwirtschaftlicher Anlagen	⬇	Gering	➡	Mittel	○	✓	○	○	✓	⬆	Hoch	✓	✓	○	✓	P2		
	KE 8	neu	V	V					Energiesparmodelle an Schulen und Kindertagesstätten	⬇	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	⬆	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1		
	KE 9	neu	V	V					Bereits durchgeführte Maßnahmen sichtbar / erlebbar machen	⬇	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	⬆	Hoch	✓	✓	✓	✓	P2		
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 1	Eff 1	V	M	M	M		M	Bessere Vernetzung und Kommunikation vorhandener (Energie-) Beratungsangebote auf Ebene des Kreises, der Kommunen und mit der Stadt Darmstadt	⬇	Gering	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	✓	○	P2		
	Eff 2	Eff 2	K	U				M	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung zu Energie- und Klimaschutzthemen	⬆	Hoch	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	○	P1		
	Eff 3	Eff 3	K	V				M	Umsetzung einer aufsuchenden Vor-Ort-Energie-Beratung für Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden	⬆	Hoch	➡	Mittel	✓	○	✓	✓	○	⬆	Hoch	✓	○	✓	✓	P1		
	Eff 4	Eff 4	M	V				M	Zielgerichtete Energieberatung beim Wechsel des Eigentums (private Wohngebäude)	⬆	Hoch	➡	Mittel	✓	○	○	○	✓	⬆	Hoch	✓	✓	✓	○	P1		
	Eff 5	Eff 5		K				U	Effizienzmaßnahmen bei kommunalen und privaten Wohnungsbaugesellschaften	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	✓	✓	○	○	P2		
Erneuerbare Energien	EE 1	EE-3, EE-4, neu	K	V		M		U, M	Erstellung und Umsetzung einer "Solarstrategie"	➡	Mittel	⬆	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	○	✓	P2		
	EE 2	EE 2	V	V		M		U, M	Installation von PV-Anlagen u.a. auf großen kommunalen Dächern	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	○	✓	✓	⬆	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1		
	EE 3	EE 6, EE 7	V	M		M			Konzepte zur Nutzung von Biomasse zur Energieerzeugung	➡	Mittel	➡	Mittel	✓	○	✓	○	✓	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P2		

Anhang 2 – Kommunalteil

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung															
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz		Signifikanz		die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit		Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität
Mobilität	Mo 1	Mo 1	V	M	M	M	M	M	Fortführen von Netzwerkstreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ mit den relevanten regionalen Akteuren	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	Mo 2	Mo 2	V	V			M	M	Mobilitätsmanagement für die Kommunalverwaltung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	P1
	Mo 3	Mo 3, Mo 4	V	V		M		M	Kommunalen Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge umstellen	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	Mo 4	Mo 5	K	V			U		Kommunen als "Anker-Nutzer" beim Car-Sharing	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2
	Mo 5	Mo 7	V	V			M	M	Umsetzung des erarbeiteten Radverkehrskonzepts	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	Mo 6	Mo 8	K	V			U	M	Flächendeckend moderne Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum anbieten	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2
	Mo 8	Mo 10	K	V			U	U, M	Bessere Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel umsetzen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	○	P2
	Mo 9	neu	K	V					Fußverkehrssicherheit erhöhen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	✓	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P1
	Mo 10	neu	K	V					Zielgruppenspezifische Fahrrad-Angebote ausbauen	↓	Gering	→	Mittel	○	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2
	Mo 12	neu	V	M					Verbessertes ÖPNV-Angebot im Nahverkehrsplan festschreiben/ Attraktivität des ÖPNV erhöhen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2
	Mo 13	neu		V					Neue Regelung zur Priorisierung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr prüfen und umsetzen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	✓	✓	○	→	Mittel	○	○	✓	✓	P2
	Mo 16	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Schulen	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2
	Mo 18	neu	K	V					Mobilitätsmanagement für Bürgerinnen und Bürger	↓	Gering	→	Mittel	✓	○	○	✓	✓	↑	Hoch	✓	✓	✓	○	P2
Aktivierung und Beteiligung	AB 1	AB 1, neu	V	U				M	Konkretisierung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Begleitung der Klimaschutzaktivitäten im Landkreis und in den Kommunen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	P1
	AB 2	AB 2	V	V	V	M		M	Organisation von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen zu Energie- und Klimaschutzthemen	↓	Gering	→	Mittel	○	✓	✓	○	○	↑	Hoch	✓	✓	○	✓	P2
	AB 3	AB 7 - AB 11	V	M	M	M		M	Organisation und Durchführung von Kampagnen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2
	AB 4	neu	V	M					Koordination von Öffentlichkeitsarbeit über den Landkreis	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2
	AB 5	AB 5	K	V		M		M	Durchführung von Wärmebildspaziergängen in den Kommunen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema energetische Gebäudesanierung	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	✓	✓	○	○	P2
	AB 6	AB 6	V	V				M	Teilnahme an bundesweiten und landesweiten Aktionen im Themenfeld Energie und Klimaschutz (z.B. Woche der Sonne, Stadtradeln etc.)	↓	Gering	↑	Hoch	○	✓	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	○	✓	P2
	AB 7	AB 12	V					M	Klimabildung an Schulen stärken und fortentwickeln	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	→	Mittel	○	✓	✓	○	P2

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme

Anhang 2 – Kommunalteil

5.2. Maßnahmen mit Priorität 3 (P3)

Tabelle 3: Maßnahmenpriorisierung WEITERSTADT Priorisierung 3

			Akteure / Zuständigkeiten							Bewertung																
	ID neu	ID alt	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Kommune	IHK / Handwerk (Kammer/Innungen)	Regionale Energie- versorgungsunternehmen / Stadtwerke	Verkehrsdienstleister	Weitere Dritte (siehe Maßnahmenbeschreibung)	Bezeichnung der Maßnahme	Klima- relevanz	Signifikanz	die Maßnahme ist eine notwendige Voraussetzung für andere Maßnahmen	die Maßnahme zeigt schnelle Ergebnisse bzw. ermöglicht die effiziente Erschließung von Reduktionspotenzialen	mit der Maßnahme werden weitere Multiplikatoren / Maßnahmen erreicht	die Maßnahme übt eine erkennbare Signalwirkung aus	die Maßnahme passt besonders gut zum Selbstbild des Kreises/ der Kommunen / Sonstiges	Umsetz- barkeit	Die Maßnahme ist nicht komplex, da bspw. nur wenige Akteure beteiligt sind	Es sind keine politischen / administrativen Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen zu erwarten	Der logistische / finanzielle Aufwand ist gering	Es gibt bereits erkennbare Aktivitäten / Akteure für die Umsetzung	Priorität				
Übergreifende Maßnahmen	UM 16	neu	V	V					Einführung einer Klimarelevanzprüfung (Klima Check) von Beschlussvorlagen	↓	Gering	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	✓	○	○	✓	P3	
Energieeffizienz und Energieeinsparung	Eff 6	Eff 6	K	V				M	Modellprojekt "Energieeffiziente Neubaugebiete Wohnen"	➡	Mittel	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3	
	Eff 7	Eff 7	K	V	M			M	Modellprojekt "Energieeffiziente Gewerbegebiete"	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3	
	Eff 8	neu	V	M	M				Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung zum Einsatz von Effizienzmaßnahmen und Erneuerbaren Energien	➡	Mittel	↓	Gering	○	○	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	✓	P3	
	Eff 9	neu		K				U, M	Einbeziehung von Vereinen zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen an Vereinsgebäuden sowie Schulung zum Nutzerverhalten	➡	Mittel	➡	Mittel	○	✓	○	✓	○	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3	
Mobilität	Mo 7	Mo 9	V	M				U, M	Rad-Verleihsystem (E-Bike) für den ländlichen Raum prüfen (Bsp. Tourismus)	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	○	✓	➡	Mittel	○	○	✓	○	P3	
	Mo 11	neu	V	M					Ladeinfrastrukturkonzept / Lademöglichkeiten zielgruppenspezifisch ausbauen	↓	Gering	↑	Hoch	✓	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	○	○	✓	P3	
	Mo 14	neu		V					Privilegierung von E-Autos im Straßenverkehr	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	✓	○	P3	
	Mo 15	neu		V				M	Tempo 30 vermehrt ggf. flächendeckend auf Vorrangstraßen einführen	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	○	➡	Mittel	○	○	✓	✓	P3	
	Mo 17	neu	V	M					Mobilitätsmanagement für Unternehmen	↓	Gering	➡	Mittel	✓	○	○	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	✓	○	P3	
Aktivierung und Beteiligung	AB 8	neu	V	M					Einbeziehung von Gewerbe, Handel und Dienstleistung für gemeinsame Aktivierungsformate	↓	Gering	➡	Mittel	○	○	✓	✓	✓	➡	Mittel	○	✓	○	○	P3	
	AB 9	AB 14	V	V				M	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement (z.B. CO2-neutrale Veranstaltungen umsetzen)	↓	Gering	➡	Mittel	○	✓	✓	✓	○	➡	Mittel	✓	○	○	○	P3	

Erläuterung der Kürzel:
V: Gesamtverantwortung (Initiierung und Umsetzung)
K: Verantwortung für Initiierung, Koordination und / oder Unterstützung der Maßnahme
U: Verantwortung für Umsetzung der Maßnahme
M: Mitwirkung an Umsetzung der Maßnahme